Geschichte

der

Kölnischen, Jülichschen und Bergischen

Geschlechter

einschließlich der, neben ihnen ansässig gewesenen Clevischen, Geldrischen und Moersischen

in

Stammtafeln, Wappen, Siegeln und Urkunden,

von

A. Fahne,

Friedensrichter, Rittergutsbesitzer zu Schloß Roland, Mitglied des Wetzlar'schen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ehrenmitglied der Königl. Akademie zu Gent u. s. w.

Zweiter Theil:

Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammfolge und Wappenbuch der Clevischen, Geldrischen und Moersschen Geschlechter, so weit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren.

(A.—Z.)

Mit 600 neuen Familien, mehr als 600 in Holz geschnittenen Wappen und der Abbildung des, von Reinald von Dassel erbauten, erzbischöflichen Pallastes zu Cöln.

Köln und Bonn,

Verlag von J. M. Heberle (Heinrich Lempertz).

1853.

Düsseldorf.
Buchdruckerei von Hermann Bell

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede.

Der erste Band dieses Werkes leidet an vielen Mängeln. Sie wurden mir ganz besonders sichtbar, als ich zu den zweiten Theile meines Vorhabens schreiten, und die Specialgeschichte einzelner Familien bearbeiten wollte. Ich fand eine über alle Maaßen große Anzahl sinnentstellender Druckfehler, die theils durch das Umbrechen der Formen durch den Setzer entstanden waren, nach dem ich die Revision und das Imprimatur abgegeben hatte, theils auch durch meine mehrmalige Abwesenheit, wo ich die Correctur in andere Hände legen mußte, theils durch mein eignes Versehen. Nicht minder entdeckte ich, daß ich einer Menge gleichnamiger Familien einen einzigen Stamm gegeben hatte, während sie doch dem Ursprunge nach von einander verschieden waren. Endlich hatte ich auch manche historische Thatsache irrig aufgefaßt, weil ich zuweilen nicht nach den Original Urkunden, sondern nur nach fehlerhaften Abschriften, zu arbeiten gezwungen gewesen war.

Diese wesentlichen Mängel und zugleich die Ueberzeugung, daß die clevischen, geldrischen und mörsischen Familien dem Werke einverleibt werden mußten, sollte es, seinem Zweck gemäß, die ursprüngliche Familie nachweisen, von denen, als den ersten Grundbesitzern des Erzstifts Cöln und der Länder Jülich, Cleve, Berg, die Cultur und Verfassung des Landes ausgegangen ist, haben mich zu diesen zweiten Theile veranlassen müssen. Ich habe darin, so weit es die mir zugänglichen Quellen erlaubten, auf das Gewissenhafteste Alles nachgetragen, was sich mir in authentischen Handschriften und Urkunden dargeboten hat: auch habe ich, mehr als im ersten Bande, gedruckte Bücher zuverlässiger Verfasser benutzt, und insbesondere die umfassenden Bemerkungen, welche mir die Herren: Referendar Leop. Ettester zu Cobleng, Dr. M. F. W. Olig schlaeger zu Neuenkirchen und ein Anonymus (nach der Handschrift scheint es Professor Scotthy) zugeben ließen, denen ich hiermit, Namens der Wissenschaft, meinen verbindlichsten Dank ausspreche. Mehr, als geschehen ist, gedruckte Bücher zu benutzen, erlaubte die Ausdehnung des Bandes nicht. Ist doch in dieser Rücksicht dem Forscher in den besseren Bibliotheken das Nöthige geboten. Bereits gedrucktes hier nochmals abdrucken, hätte das Werk um mehr als die Hälfte vergrößert und vertheuert und vielleicht die Käufer, im umgekehrten Maße, abgeschreckt.

Das Resultat meiner Studien, die ich seit dem Mai 1848 ununterbrochen fortgesetzt hatte, ging Anfangs 1851 unter die Presse. Im Juni war der Druck bis zum 15. Bogen fortgeschritten, als mir die Erlaubniß zu Theil wurde, die Siegel an den Urkunden des Landesarchivs, so weit sie mein Werk betraffen, einzusehen und abzuzeichnen. Konnte ich nun auch nicht, bei dieser beschränkten Erlaubniß, den umfassenden Gebrauch von den Urkunden machen, wie ich ihn gewünscht hätte, indem die Formen unseres Archiswesens zu beengend für das freie Arbeiten sind*); so habe ich doch, in so weit als die Register

*) Es würde zu weit führen, wollte ich das Archivwesen anderer Länder hier erörtern, beschreiben, wie man in Belgien die umfassendsten Regesten auf Kosten des Landes veröffentlicht, Urkundenbücher mit größter Pracht für geringen Preis herausgibt, den Forschern mit freundlichster Zuvorkommenheit die Archive öffnet; wie man auch in Frankreich, England, Spanien, Toscana es sich zur Aufgabe stellt, die Archival-Schätze so zugänglich als möglich zu machen. Erlaubt sei es mir indessen auf unsern nächsten Nachbar, Holland hinzuweisen. Hier wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts auf Antrag Heintich's von Royen, Mitglieds der ersten gesetzgebenden Kammer, der Beschluß gefaßt: die Regierung solle alle Landesarchive in Eins vereinigen, „alin que, placées sous une surveillance exacte et attentive, ces Archives pussent etre d'une utilité générale pour la nation batave, et surtout être mises à la disposition de ceux qui, pour étudier avec fruit notre histoire nationale, auraient le désir de les consulter et d'en tirer parti.

In Folge dessen wurde innerhalb zweier Jahre das Reichsarchiv im Binnenhof zu s'Gravenhage gesammelt, aufgestellt und dem Forscher geöffnet. Es wird ihm eine gedruckte Uebersicht über dessen Inhalt behändigt, die Beamten machen sich ein wahres Vergnügen daraus, ihm stets zur Hand zu sein und die thätigste Hülfe zu gewähren, ja Herr de Zwaan, der jetzige Archivverwahrer (commis-archiviste) hat grade dieser thätigen Hülfe wegen — trotz dem daß seine Wirksamkeit für die Sache weit höher steht — von seinem Gouvernement die verdienste Anerkennung und Auszeichnung gefunden.

Unter solchen Umständen hat denn auch das holländische Reichsarchiv die glänzendsten Resultate für Geschichte und Literatur geliefert. Abgesehen davon, daß mit seiner Hülfe durch die Schriftsteller: Asch van Wijk, Bodel, Moenhuis, J. P. van de Capelle, de Cosso, Prosper Cuypet, Diets, van Dyk, Gebetz, von Hasselt, van Hall, van der Heim, Peringa, van Kampen, Bregems, van der Kamp, Lenting, van der Poll, Schelterma, Superteren, Baillant, Wellenhoven, Beecke, Brits, J. C. de Jonge und Andere die mannigfachsten und gediegensten Werke für Holland an das Licht gefördert sind, abgesehen auch von dem wichtigen Resultate, daß durch die freie Einsicht der Archive gründliches Studien geweckt, und deshalb in dem Lande alle kleine, leichtfertige und gefährliche Zeitungsweisheit niedergehalten ist: nicht das Inland auch das Ausland ist dieser legalen Regierungsmaßregel großen Dank schuldig. Der Schwede Andreas Fryxell und der Däne Dr. Becker haben dort für die Geschichte ihres Vaterlandes erhebliche Studien gemacht, der Russe Alex. Iwanowitz Tourgunest hat daraus für seine: Monuments historiae patriae wichtige Beiträge geschöpft, es haben drei Johan Reinem Brothead, aus den Vereinigten-Staaten von Amerika, Graf Niepelnoegeli aus Rußland, le nonce du Saint-Siege aus Sardinien, Graf Barbacena aus Brasilien, J. de Jenquieres und Allen aus Dänemark durch Abschriften wichtiger Urkunden die Archive ihres Vaterlandes vervollständigt. Dr. Ranke und Julius Zacher aus Berlin, Dr. Diezmann aus Petersburg, Dr. Kaltar aus Copenhagen, Archive ihres Vaterlandes vervollständigt. Dr. Ranke und Julius Zacher aus Berlin, Dr. Diezmann aus Petersburg, Dr. Kaltar aus Copenhagen, Peter, Professer Altmeyer, Jottrand und Archivar Gachard aus Brüssel, Alfred de Bandeul aus Paris, Achille Jubinal aus Montpellier, Georg Faissen aus New-York, William Young Ottley aus England, Fraeffinet aus Tanger und viele Andere, die wichtigsten Aufschlüsse für ihre Studien und vielfeitigen Schriften gefunden; Thomas Babington Macaulay hat darin die innersten Fäden für seine, der ganzen Menschheit so wichtige Geschichte Englands entdeckt u. s. w. Und alle diese Forscher bestätigen, was Brothead in seinem Berichte an die nordamerikanische Regierung ausspricht, und von dieser dem Könige von Holland dankend bemerkt wird: des bons offices, si necessaires en quelque sorte pour remplir complètement le but de sa mission, qui lui furent prodigués par l'archiviste du royaume et le commis-archiviste, wobei er noch in Bezug auf den Archivdirector hinzusetzt: un savant, qui a trop bien compris de quel haut intérêt avalent été les Archives pour ses études historiques, pour ne pas accorder a quiconque vient les consulter l'acces le plus facile, la permission la plus illimitée de pouravoire ses recherches; pour ne pas lui faire ouvrir, sans moindre restriction, tout document politique, tout registre, tout manuscript qui pent eclairer dans ses investigations (Siehe: nederl. Staats-Courant 12. Mai 1842.)

Wie anders bei uns. Für die geringsten Forschungen bedarf es in der Regel Erlaubniß des Oberpräsidenten, seine Urkunde kann abgeschrieben worden ohne Ministerial-Reskript, Einsicht von Archivalien nach 1520 sollen in der Regel nicht ertheilt werden u. s. w. Möge doch recht bald eine verbesserte Archivordnung ins Leben treten.

Digitized by Google

einen Anhalt boten, alle Siegel derjenigen Familien meines Werkes, welche, nach meinem Wissen, sich nicht auf einen Stamm zurückführen ließen, vor Augen gehabt und abgezeichnet. Von fast 800 Urkunden, von denen einige mit mehr als hundert Siegeln versehen waren, habe ich gegen 5000 Siegel benutzt. In Folge dieser Arbeit nahm ich wahr, daß in den bis dahin gedruckten Bogen sich noch Irrthümer befanden, und daß verschiedene Familien darin übergangen oder nicht genug beachtet waren. Dieses hat mich zu dem Anhange, den Zusätzen und Verbesserungen dieses Bandes, veranlaßt. Daß gar Manches dennoch dem Werke zu wünschen bleibt, und namentlich, daß sich neuerdings viele Druckfehler darin eingeschlichen haben, erkenne ich beklagend an, ich bitte aber auch zu meiner Entschuldigung zu bemerken, daß der erste Fehler nicht sowohl meinem Willen als vielmehr der Unmöglichkeit zu den Material Zutritt zu finden, zur Last fällt, und daß der zweite in der Schwierigkeit des Satzes und in dem Umstande seinen Grund hat, daß ich wegen vielfacher Abwesenheit die Correctur nicht überall vollständig besorgen konnte. Ein specielles Druckfehler-Verzeichniß habe ich nicht beigefügt, weil ich die Hoffnung habe, daß selbst die, in den Zusätzen nicht erwähnten, gröberen Fehler dem aufmerksamen Leser nicht entgehen werden, z. B. daß es Seite 11 im Artikel Birkmann statt Boichverreuffer: Boichverkeuffer; S. 13 im Artikel Birgel statt rechts daran vorbeigeflossen: links daran vorbeigeflossen: S. 210 im Artikel Bell statt den Hof und den Hof: den Hof, heißen muß.

Was das Resultat meiner Arbeit angeht, so hoffe ich den Geschichtsforscher es erleichtert zu haben, sich die kleinen und großen Familien-Gruppen zu bilden, aus denen die Ordnung der Dinge sich nach und nach am Niederrhein, und, mit Rücksicht auf die Uebersiedelung in andere Länder, in einen nicht unbedeutenden Theile Deutschlands gebildet hat. Speciell möchte sich für die Cultur und Sittengeschichte einiges Material darin eingetragen finden; beispielsweise Seite 24 Cleve, 31 Gruithuisen, 53 Hanrleden, 82 Lainach, 85 Leite, 112 Quentell, 115 Rees, in fine, 144 Steel, in fine, 148 Stedem Anmerkung, 164 Trar, 192 Wendt, Anmerkung, 199 und 200 Westerhelt, Anmerkung. Ueber das Aufblühen und Untergehen von Familien liefern unter andern die Artikel Helpenstein, Gruithausen, Kolf, Leyen, Mullenark, Neuhoff, Plettenberg, Reichenstein, Rudenberg, Steinfurt, Vane, Varnhagen, Vögte ꝛc., Belege. Auch für das Kriegswesen sind manche Anhalts-Punkte, z. B. bei Dycke S. 29 u. 30, Kroel 81, man stößt dabei auf Stellen z. B. bei Raenks S. 113, wo die Kraft eines einzigen Mannes ausreichte, einen mächtigen Feind dauernd in Schranken zu halten, und zwar für welchen Sold: 3 Malter Roggen, 2 fette Schweine, eine Kogel (Mantel mit Kapuze) und freie Wohnung. Anderswo erzählt sich, daß 3 Schweine, 3 Malter Korn, 10 Mark (circa 3 Thlr.) und freie Wohnung ausreichten, einen Ritter mit seinen Knappen jährlich zu befriedigen, um durch sie die Ruhe ganzer Landestheile zu erhalten. Ueberhaupt wird man Belege finden, daß in gewisser Beziehung, namentlich was die Humanität in der Vorladung vor Gericht, den Schutz der persönlichen Freiheit und dergleichen angeht, einige Zeiträume des Mittelalters ganz anders dastehen, als die verderblichen Romanschreiber sie zum Schaden der ruhigen Betrachtung geschildert haben. Hiervon in der Topographie Cöln's ein Mehreres.

Ursprünglich hatte ich die Absicht, diesen beiden Theilen eine Spezial-Geschichte der wichtigsten Familien dieses Bezirks folgen zu lassen. Allein ich mußte mich überzeugen, daß die Sache unausführbar bleibt, weil ihm die nöthige Unterstützung fehlt. Denn wenn ich auch ohne Honorar, nur aus Liebe zur Geschichte, die Sache unternommen habe, also die Kosten nur in den Druck-Auslagen bestehen, so ist doch die Betheiligung nicht hinreichend um dem Unternehmen noch so viele Bände — wie erfolgen müßten — zu sichern. Daher habe ich beschlossen in dem nächsten Bande, der sofort in Arbeit genommen wird und noch in kommenden Jahre auf meine Kosten erscheinen soll, nur die Spezial-Geschichte der Fürsten Salm Reifferscheid, der Grafen von Bocholz und einiger anderer Dynasten aus den bezeichneten Gebieten folgen zu lassen. Ich werde diese Spezial-Geschichte unter dem Collectivtitel als 3. Band, zugleich aber auch unter besondern Titel erscheinen lassen. Sie wird mit vielen blattgroßen Holzschnitten, die schon in Leipzig geschnitten werden, mit Siegeln und Urkunden ausgestattet werden.

Es soll hiermit indessen nicht gesagt sein, daß ich meine Arbeiten im Fache der Genealogie rücksichtlich der rheinischen Familien (wegen den Westphälischen wird ein anderes Werk von mir vorbereitet) nur auf obige Spezial-Geschichte beschränken will, vielmehr bitte ich, wie früher, die betreffenden Familien, so wie die Heraldiker und Forscher, mir ferner Erweiterungen und Berichtigungen zugehen lassen zu wollen, indem ich niemals unterlassen werde, Dasjenige, was sich noch zur größeren Wahrheit und Vollkommenheit des Gegebenen darbietet, zur Zeit durch den Druck zu veröffentlichen.

Ueber den Pallast, den ich für Freunde alter Baudenkmale als zweites Titelblatt habe mittheilen lassen, wollte ich anfänglich eine Abhandlung diesem Werke beifügen; sie sollte zugleich die Topographie der Dominsel enthalten, um dadurch der Geschichte des Doms ein neues Fundament zu unterbreiten; da indessen dieser Band schon über die Absicht stark geworden ist, so verspare ich mein Vorhaben für mein Werk über die Erbvogtei.

Schloß Roland den 20. October 1852.

Fahne.

Namen-Register über die in dem gegenwärtigen Werke behandelten Stamm-Familien.

	Seite
Aa	1
Aar	209
Ahr	1 und 209
Aich	1
Aldendorp	1, 209
Aldenhouen	1
Aldenhoven	209
Aldenroide	2. 209
Alfter	2
Alner	2
Alpen	2. 209
Alshouen	209
Alstrop	2
Ambe	209
Ambele	2
Amberen	2
Arcken	2, 209
Arenberg	2
Arenthal	2, 210
Asselt	3, 210
Asswyn	3, 210
Auel	3
Aussum	3
Auwe	3, 210
Babst	3
Pabst	
Bachem	4
Baculo	4
Bacum	5, 210
Baexen	5
Bainritz	210
Müllenark	„
Balen	5
Balg	5
Bargel siehe Weyer	
Barl	5
Barmen	5
Barrich	5, 210
Bassenheim	210
Holzappel	
Baur	5
Bechusen	5
Becklo	5, 210
Beeck	6
Beeste	6, 211
Beesten	211
Beggendorp	210
Behr	6
Beier	6
Beissel (vergl. Weyer.)	210
Bell	6, 210
Bellinghausen	6, 210
Bellinghouen	6, 211
Beinsheim	6
Belven	7
Benkenrod	7
Benrode	7
Bentheim	7, 211
Beppenhoven	7
Bergerhausen	7, 211
Berenbrough	7
Berenkot	„
Berg	7, 236
Bergheim	9, 211
Berchem	„
Bergheim	„
Bemmelberg	9
Berne	„
Bernighausen	10
Bernsau	„
Beigenhausen	„
Betzdorf	„
Bevessen	11, 212
Bicken	11
Bickenbach	„
Biessen	„
Bingarden	„
Binsfeld	„
Birkmann	„
Birgel	12. 212
Birnbaum	12
Birsmich	212
Bisterfeld	12
Blanckenheim	12
Blanckhard	12. 212
Blaespiel	12
Blittersdorf	13
Blitterswich	13, 212
Blomenstein	212
Blömen	212
Bocholtz	13. 212
Bock	14, 212
Bodden	14
Bodendorf	15
Boistorp	212
Bolendorp	212
Boltze	212
Boni	236
Bönen	14, 194
Bötzeler	14
Boland	„
Bolendorf	15
Bongard	15, 212
Born	16
Bottlenberg	15, 212
Bourel	16, 212
Bracht	236
Brambach	„ „
Braumann	17
Braunsberg	„
Brauweiler	„
Breide	„
Breidenbach	„
Breidmar	17, 212
Breidscheid	10
Breil	17
Brempt	18, 214
Brenken	10
Bretzenheim	18
Brienen	19
Broe	20
Broich	20, 214, 237
Broichusen	19, 214
Brochausen	
Bruchhausen	
Brouchouen	234
Brüggen	20
Büchel	20, 214
Budberg	21, 214
Bobderg	
Boitberg	
Boedberg	
Büderich	21
Budel	214
Bulich	16
Bure	22, 214
Burgau	215
Burgthurn	22
Burscheid –	„
Buschfelt	„
Buschmann	„
Buwinghausen	22, 215
Byland	„
Calcum	23, 215
Calemund	23
Camphausen	25
Canstein	23
Capellen	„
Castelberg	„
Caspars	215
Chorus	„
Cleeberg	23
Cleer	„
Cleve	„
Clod	24
Coisfeld	„
Cöln	„
Colyn	23
Caminot	„
Conersheim	„
Cortenbach	24
Couerden	25
Cramer	24
Clauspruch	
Crane	25
Cronenberg	27
Crümmel	27, 215
Dadenberg	27, 216
Dael	28
Dalenbroich	„
Damme	„
Dankelmann	216
Darle	28
Dassel	„
Deelen	„
Deusberg	28, 237
Dernau	29
Derstorp	„
Desekhusen	„
Deutz	„
Dedorp	„
Dicke	29, 216
Diepenbroich	30, 216
Diepenthal	31
Diest	„
Dintzekouen	„
Disternich	„
Doetsch	„
Dollendorf	„
Dongerode	32
Dorne	32, 216
Dornick	32
Dorth	„
Drachenfels	„
Dreiss	33
Driesch	„
Driess	33, 216
Drimborn	33
Dript	„
Treipt	
Drof, Troyf	34
Druiten	„
Droeten	
Dücker	34
Düren	„
Dulmann	„
Dummermoit	„
Dunkel	„
Durfendael	„
Düssel	35
Düsseldorf	„
Eberstein	„
Edelkind	216
Edelkirchen	35, 36
Edern	35
Eerde	„
Efferen	36
Eich	„
Eichen	„
Eicke	„
Eicke	37
Dreicke	
Drecke	
Eickel	„
Eicken	„
Eichtze	217
Eldern –	37
Elike	217
Eller	37. 217
Ellerborn	„
Elmpt	37 „
Els	„
Elslo	„
Elverfeld	38
Engelsom	217
Engelstorp	38. „
Epsendorf	38
Erkel	38. 217
Erlinstein	39
Erkerath	„
Erp	„
Erlepe	
Erp	„
Erprath	„
Eschweiler	„
Etzbach	„
Eulenbroich	40
Ulenbruch	
Evenstein	„
Ewig	40
Eyck	„
Eyl	„
Eylswyck	217
Eys	„
Eytze	47. „
Falkenberg	
(vergl. Valkenberg)	237
Fell	41
Fischbich	„
Flans	42
Fleck	42, 217
Flohdor	42
Fontein	„
Forstmeister	„
Franeken	„
Frankeshoven	„
Frantz	43
Freitag	„
Vrydga	
Frentz	„
Friesheim	„
Vrisheim	
Frimersdorf	44, 218
Frimersheim	„ 217
Fürstenberg	41
Fürth	„
Vrode, Fürde	
Foyrdt, Förd	
Gal	45
Gansberg	218
Garath	„
Geisbusch	45
Gelder	46
Gennep	„
Gertzen	„
Gartzen	
Geilenkirchen	„
Geistern	47
Ghesteln	
Gereststein	„
Gerode	„
Gierath	
Geuenich	46
Gevertzhagen	„
Geyer	47
Gilsen	48
Glaser	„
Gleen	„
Glesch	„
Glinde	48, 218
Gluwel	48
Goch	„
Godelheim	„
Goer	„
Goestorf	„
Grafschaf	48, 218
Graischaph	
Grayschaf	
Grafschit	49
Gramsberg	„
Grans	„
Grauen	49, 237
Greiu	49
Grensan	„
Gressenich	„
Groesbeck	50
Groithaus	„
Gronsfeld	„
Grontzfeld	
Gronstein	„
Grüpper	„
Gruithuisen	„
Gruthausen	
Gudenau	51, 218
Gülpen	51
Gürtzenich	„
Gürtzgen	„
Gürzenich	„
Güterswick	„
Gotterswick	
Gylstorf	„
Hacke	52

Digitized by Google

Seite

Haeffien 52, 218, 220
Haes 53
Hase
Halfenscheid „
Hall „
Halterbroich „
Heltenbroich
Hambroich „
Hamme — „
Hammerstein 54, 218
Hanxleden 55, 218
Haren 56, 218
Harf — 56
Hasselt 56, 237
Havardt 227
Haus 56
Hausen „
Hayn „
Heckeren „
Heddenhouen „
Heiden 56, 219, 227
Heilden 56
Heister 58
Helpenstein 58, 227
Hemberg 58
Hemmerich
Henseler 59
Herdt „
Hersel „
Herten „
Hertenfeld 59, 227
Herttin 60
Herzbeck 227
Hetterscheid 60
Hiesfeld 61
Hilbach 60
Hilgers „
Hillesheim „
Hirtzhorn 61
Hirschhorn
Hocherbach „
Hochstaden — „
Hochsteden 62
Hoeff „
Hoeluch „
Hoemen „
Hoen „
Hoevel 62, 227
Hoffschmidt 237
Holthausen 63
Holtmühlen „
Holtorp „
Holz 64
Holzappel 210
Holzbüttgen 64
Holzheim „
Hompesch „
Honnef „
Hunephe
Hanefo
Hannapo
Honthum „
Horn 65
Horpusch 65, 229
Horriaen 65
Horrion
Horrich 66
Hoynstaden 64
Horst 65
Hove 66
Hoven 229
Hovelich 66
Hoya 67
Huckelheim „
Hucking 67, 230
Hoeking
Heuking
Huking
Hüchelhoven 67
Hückeswagen „
Hückeshoven
Hülhausen „
Hüls — 68
Hundt „
Hunnenbroich „
Huyn „
Hymmen „
Ilem 69

Seite

Immelhusen 69
Impel „
Empel
Inden „
Ingelheim „
Ingenhouen 70. 237
Irmtraut — 70
Irnich „
Isenburg „
Isendorn 71
Isengarten „
Isheim „
Isselstein „
Jüddeu „
Jülich 71, 230
Kaldenbach 71
Kalkar 72
Kalrode „
Kanne 231
Kauweiler „
Karnap 72
Katterbach „
Keildunk „
Keldunk „
Keldenich 231
Kelzenberg 72
Kemmerer „
Kemnade 72. 231
Kempenich 72
Keppel 73. 231
Kerpen 74
Kerrken „
Kervenheim 76
Kessel 77
Kesselstadt „
Kesselink 231
Kessenich 77
Ketten „
Kettig „
Kettler 77
Ketzgen 78
Keuerberg „
Khainach 81
Kinzweiler 78
Kirberg „
Kirschbom „
Kirspenich „
Klee 79
Kleeping „
Knebel „
Kniprode „
König „
Kunyngh
Königsdorf „
Koytten „
Krae „
Kratz 231
Krawinkel 79, „
Kreps 79
Kolf „
Kolv, Koulf, Kolb
Krichenbeck 81, 231
Kroel 81
Krufft 83
Kruseler „
Kudelsheggen „
Kuhlen „
Kurtzmann 74
Kylmann 83
Lahnstein 84
Landolf 84. 231
Landsberg 83. „
Landscron 83
Langel 84
Langen 84, 231
Langenau 84
Langenbach „
Lantrop „
Lauwick „
Lawick
Leeck 85
Leerodt „
Leerse „
Leiningen „
Leite „
Lemmen „
Lennep 86
Lent 85

Seite

Lessenich 85
Leuenberg 89
Leuendal 86
Leusch 87
Lewe 232
Leu
Leweu 87
Lewenstein „
Ley „
Leyen „
Leygensiefen 232
Legesiefen
Limburg 88
Linden „
Linne „
Lintloe „
Linzenich „
Lipperheide „
Locquenhien 89
Loe „
Lohausen 88
Löwenberg 89
Lulsdorf „
Lüning 90
Lunreke „
(Longerich)
Lupenau 90
Luttelforst „
Lützenrath „
Lutzenheim „
Malberg „
Malerbe „
Malsen „
Mangelmann 232
Marhüls „
Marnix 90
Martial „
Mascherel „
Matlar 91, 232
Maul 91
Meuchen
Auel
Meckenheim „
Meckern „
Megen „
Mehlen „
Meindorp „
Mendorp
Meinertzhagen „
Meinweg „
Meller „
Melschede 92
Menden „
Mentzingen 91
Merckelsbach 92
Mere „
Merheim 93
Merle „
Meroidt 94
Merwich 94, 232
Meshof 94
Metternich „
Metzhausen 95
Meucrdt „
Mile „
Milen „
Millendonc „
Moelen „
Moelenbeck „
Mirbach 96
Mockel „
Moir „
Moer, Mor, Maurus
Molbach 97
Molsberg „
Mom 98
Mumm
Mommersloch „
Monumento „
Mörs „
Morenhofen „
Morrien „
Morian
Mosbach 99
Breidenbach
Motzfeld „
Mudersbach „
Muffendorf „

Seite

Mühl 99
Müllenark 97
Müllenbach 100
Müllforth 100
Mulart 99
Munckart 100
Mundorf
Munyrinen „
Munream, Monream „
Nagel „
Nattenheim „
Neel „
Neersen 107
Nesselrode 100
Neuenar 100, 232
Neuhof 108
Ley „
Neukirch „
Nickenich „
Niederhouen „
Niel 100
Nienhus 107
Norprath 106
Nunun 107
Ducker „
Nyth „
Ob dem Berg „
Oberhaus 232
Oberstein 108
Oeckhoven „
Oeft „
Oest „
Offenberg „
Offerkamp „
Offland 109
Oiss 109. 232
Omern 109
Ommer 233
Omphal „
Ompfal 234
Onsdorp 109
Opheim „
Orsbeck „
Osen 110
Oeseuberg 109
Oesenbroich „
Overbach 110
Overheid „
Oye „
Oge
Palant — „
Palmersheim „
Palmerstrop „
Panauwe „
Pantaleon „
Parwisch „
Parweis
Pelden „
Cloudt
Pelser 111
Pesch — „
Pferdsdorf 233
Pfingsborn 111
Pieck „
Pieckenbroich „
Pithan „
Plettenberg „
Proff 112
Pröpper „
Proyt 112, 233
Pütz 113
Quentell
Quentel
Quernheim 113
Questenberg „
Quinchein 233
Quinem. Quinum
Quittingheim 233
Rade 113
Raenks „
Raesfeld „
Raitz „
Randerath — 114
Rappoltstein „
Rauftesch „
Raumschüssel 113, 234
Rumschottel
Ravensberg — 114

Digitized by Google

Seite

Redinghoven 114
Rees 235
Reichenstein 11
Reidt "
Reiffenberg 116
Reifferscheid "
Reimbach 116, 233
Reipler 116
Repelen
Rense 117
Rensing 117, 233
Retraidt 118
Reuen 117
Rheindorf 118, 233
Rhemen 118
Ridder "
Rile 118, 233
Rincberg 118
Rinck 11
Ringenberg "
Rinsch 119
Rinsheim "
Ritz 120
Rode 120, 233
Rodemacher 121
Rodenberg "
Rodenburg 122
Roendorp "
Roetzler "
Rohe "
Roire 123
Roist "
Roitgen "
Rötgen
Röttgen
Roitstock "
Rolinxwerth 124
Rolshausen "
Romberg 121, 233
Romlian 124
Ropertz "
Rosau "
Rosaun "
Rotthaus "
Rouer
(vergl. Weuelinghoven) "
Raptor
Rubens 233, 234
Rüdenberg 125
Rodenberg
Rummel "
Runckel "
Rundorp "
Russilpaffe 126
Ruwa 234
Ruwenort 126
Saffenberg "
Salm "
Sande "
Schaafhausen 127
Schaphusen
Schaesberg 126
Schall "
Scharfenstein 127
Scharpmann "
Scharfmann
Scharrenberg 234
Schawenstein 127
Scheid "
Scheif "
Schell 127, 235
Schellard 127
Schenk 128
Schenken 235
Schenking 128
Steueninck 129 235
Scheven 128
Schewick 129
Schidderich "
Schilline "

Seite

Schimmelpennig 29
Schimmelpenninck "
Schinna "
Schlebusch 130
Schleiden 131
Schlein 130
Schlickum "
Schluch 131
Schlun "
Schmeich "
Schneit "
Schnellen "
Schnoick "
Schöller "
Schönau 132
Schöneck "
Schönenburg "
Schönforst "
Schönau
Schönhoven 133
Schönroide "
Scholle 132
Schornstein 133
Schotto "
Schramm 134
Schürfeld 136
Schürmann "
Schütz 134
Schulenburg 136
Schwalbach 134
Schwalmen "
Sualmen
Schwansbell "
Segerada 136
Selendunc "
Senenburne "
Siegenhoven "
Sienes "
Sintzig "
Sirke 137
Sittard "
Sobbe 137, 235
Solbrüggen 138
Solemacher "
Sombreff — "
Sonnemann "
Spaen 138, 140
Spanheim "
Spannerbock "
Spee "
Spicker 141
Spiegel "
Spiering 142
Spies 143
Stade 235
Stadlon 143
Stael 143
Staffel 145
Stamheim "
Stark 151
Strack
Staudt von Limpurch 145
Stecke "
Steghen 146
Stein "
Steinen "
Steinfurt 151, 164
Steinhaus 147
Steprod 147, 235
Stockum 147
Stockheim
Stommel 150
Stralen 151
Straten "
Straven 237
Streithagen 151
Stromberg "
Suderman 151, 235
Suitcamen 152
Sulen "

Seite

Sybel 152
Syburg 152, 160, 161
Taybert 235
Tapart 235
Tecklenburg 152, 156, 157
Tenkenburg
Tegelu 152
Tenking 153
Tengnagel "
Tennagel, Tengennagel
Than 154
Therlan "
Tignagel "
Tygnagel
Till "
Timmerhorst "
Tolner "
Tork 154, 163
Trappen 164
Trare "
Tribbe 165
Chalon, Schloen
Trips "
Troisdorf "
Tuengenberg 166
Tuitio 165
Tüschenbroich 165, 235
Twiste 166
Ude "
Uienbroich 11
Ulft "
Umbelache 235
Unbescheiden 167
Unverdorben "
Unverzagde "
Upheim "
Urbach "
Vane "
Pane
Varnhagen von Ense 169
Varrensbeck — 171
Varrenbeck, Varrenberg
Velbrück — "
Velde 11
Veldentz 172
Velen "
Vehlen
Vell v. Weveling-
hoven 172, 236
Venne 172
Verken "
Vernich 173
Viebahn 236
Virmund 173, 174
Virneburg 173
Vittinghoff 175
Vlatten — 177
Vögte von Cöln "
Vogt von Merheim 178
Volkert "
Vollenspiet "
Volmerincheim "
Vorst "
Voss 181
Vossheim 182
Vossem
Vrenze — "
Vriess "
Vrimersheim "
Vrydach 184, 187
Vrydag, Frydag,
Vrydac, Freitag
Vundern "
Vondern
Vuyre "
Wachendorp "
Wailhusen 188
Walhusen
Walde 138, 236
Waldeck 188

Seite

Waldenberg 188
Schenkern
Walmerode "
Walpod 189
Walrane "
Wambach 11
Wambeck "
Wanthoff "
Wedenau 190
Wedendorp "
Wedestein "
Wederstein, Wiederstein
Weese "
Weeze
Weidenfelt "
Weipler "
Weiss "
Weisschoppendorf 191
Welchenhusen "
Well "
Welschelo "
Wendt "
Werden 193
Werdeuberg "
Werl "
Wermel "
Wermelo, Wormel
Werminghausen 11
Clusenstein
Werthausen 194
Werthcim 11
Westerburg "
Westerholt "
Weuelinghouen 200
Weuorden 201
Weihe (Wyhe) "
Weyer "
Wichman 202
Wichterich "
Wickestein 203
Widendorp "
Widdendorf
Wildenberg 203
Wildenburg
Wilderode 204
Wildenberg 203
Wilich 204
Wylack, Wylayck
Winkelhausen 11
Windeck "
Windhövel "
Winter 205
Wintzeler "
Wirtenberg "
Wissel — "
Wischel
Wissius 206
With von Cleve 236
Wittenhorst 206
Woldenberg "
Wolf "
Wulf
Wolfskehl 207
Wolfskuhlen "
Wüsten "
Wyenhorst "
Wyer 236
Wymar 207
Xantis "
Zeller "
Zeppenheim "
Ziegenheim 208
Zievel "
Zinselmahr "
Zissen "
Zudendorf "
Zumbach "
Zweiffel 209
Zwenbrüggen 208
Zweinbrüggen

Digitized by Google

Jülich-, Bergische Ritterschaft zu Herzog Gerhards Zeiten 1440–1475.

Im Amt Jülich.

Rekalt vom Rode. Johann her zum Rode. Werner her zu Rode. Hr. Engelbrecht Nyt von Byrgel. Johann von Paland. Diederich von Paland. Werner von Humpesch. Arnt von Kinzwilre. Daem von Hetzingen. Johann vor Bercken. Aellart von Lyntzenich. Tilmann von Haesbart. Dietherich von Bergerhausen. Reynken von Harue. Wilhelm von Harue. Henrich von Ruyschenberg. Hugo von Graue. Harper von Ruyschenberg. Gottschalk von Harue. Johann von Harue, Gebrüder. Keris von Kocheren. Emont von Metzenhusen. Wilhelm, Godthard Gryne, Gebrüder. Henrich von Harue gt. Steynre. Gerhardt Streithagen. Arnt von Efferen. Harper von Inden. Johann Lesseler. Johann von Lieuendale. Johann von Heilant. Carselis vame Roitgin. Rolant von Hoynkirchen. Daem von Broich. Johann Gracht von Mirkenich. Johann Ratz (Statz) von Koßlar. Godhart von Rytze.

Im Amt Düren.

Daem von Auwe. Werner von Roede. Johann von (Auwe) Ruwe. Johann von Birgel. Daniel von Frnch Henrich von Hocherbach.

Binnen der Stadt Düren.

Gerhard von Geuwenich. Johann von Belrebusch. Johann Moeschen.

Im Lande von Münster.

Arndt von Rechtersheim. Johann von Rechtershem. Johann von Deynsbur. Goswin Brente von Brnch Carl von Metternich. Henrich von Cruythusen. Scheyffart vom Roede gt. von Kuylshegen. Reynart Speiß von Bullesheim. Johann von Brente von Vernich. Johann Crummel von Blamershem. Fraubach von Wyer.

Burgmänner zu Münster.

Johann von Bvanden. Clais Guitgen. Welter von Dries. Johann Nagelyn von Kynzwilre. Johann von Münster. Jörgen Mauckart. Arnt von Deynsberg. Johann von Daelheym. Johann Hoffernale der alde.

Reisinge zu Münster in der Stadt.

Otto von Ae. Jan von Ae, der Jonge. Dame und Lambert Gurtzgin. Johann von Klüppelberg gt. Bruyne Hermann Hoffernaell. Hermann Capellen. Reinhart von Bynsfeld. Thomas von der Broelle. Johann von der Broelle.

Im Amt Norvenich.

Gisken von dem Bongerde. Koens von Wyß. Reinhart von Syne. Johann Spieß von Bullesheim. Der Jonge henrich Spieß. Johann von Steyroide. Godhard von dem Bongerde. Johann Luysch von Godelsheim. Barye von Dusenbach. Henrich Staiche. Statz von Buyr. Johann Rolant von Hoynkirchen. Theis von Keise. Johann von Goesheim. Tielgen von Lamerstorp. Peter von Glcen. Johann von Godelsheim.

Im Amt Nidecke und Zulpghe.

Baldnwin und Diederich von Blense. gebröder Beluer. Diederich von Upheym. Theiß Walraue. Henrich Gruythusen. Johann vamme Geyßbusche. Wilhelm von Kinzwilre. Daniel vam Berge. Jordan Müle von Frnch Lepart von Heymbach. Lambert Gertzgin. Johann von Blatten gt. von Goederscherzin. Otgen von Wyß. Rabeet von der Horst. Reinhart von Roir. Wilhelm von Blatten zu Drimborn. Carselis von Paland zu Wildenberg.

Im Amt Randerod.

Wilhelm von Nesselrod, Ambtmann. Johann von Franckenberg. Henrich v. Randerad der alde. Henrich von Randerad der Jonge. Diederich von Leeroede. Arnt v. Upheim. Lemgin vame Dreysche. Wilhelm Blecken von Uels.

Im Amt Boslar.

Wilhelm von Lyntzenich. Gotschalk von Muntze. Johann Oesen. Carselis vom Roede. Henrich von Betgenhuysen.

Im Amt Caster.

Johann von Schonrade. Johann Schonroede, sein Sohn. Gyße von Glesch. Wilhelm von Frankenhoven. Johann von Patteren, der alde. Wynemar von Zuyrfs. Rembolt von Zuirfs. Godhart von Harue. Daem von Harue, sein Sohn. Johann von Reifferscheit.

Im Amt Bergheim.

Roilman vamme Geysbusche. Conradt von Houltorp. Ulrich von Houltorp. Herberich Ruwe. Conradt Duytsche. Sybricht von Kessel. Johann von Slenderhan. Johann von Vischenich. Drieß von Frankenberg. Alff von Halle. Johann von Lülsdorff. Godart von Breydemar. Wilhelm von Dülcken. Daem van dem Ruwenhoue. Rost von Lache. Wilhelm Schillinck von Boistorp. Johann von Gimmenich. Johann und Sander von Efferen, Gebrüder.

Im Ambt Broich.

Reimhart vam Houltze. Johann von Harue. Peter von Hoelß. Johann von Volderaede. Blecke von der Baeren. Meyner Oefte. Wynrich von Newenkirchen. Sybgen von Newenkirchen, Gerhards Sohn. Sybgen von Newenkirchen, der Jonge. Johann von Steffen. Wilhelm Moll. Tillman von Spll. Henrich von Blomenberg. Johann von

Digitized by Google

Hoesteden, der alde. Johann, Arnt und Wilhelm von Hoesteden, Gebrödere. Christian von der Ampstell. Wilhelm Schillinck von Goirstorp.

Item dit sint die gurde gesellen, die mit pflegen zu Ryden in demselnen Ambte:

Krafft von Borestein. Johann Schorp. Joeris, Peter von Goyr, Gebrödere. Heemann von Meilfort. Johann Zilckes von Alderaede. Jakob von Busch. Wilhelm Muylert.

Item der Hoff zo Polhem, zugehörend den herren von St. Joeris, sullen dienen meinem herren mit einer gerusder gleyen. (d. h. mit einem Armbrustschützen).

Item der hoff von Brockendorp, zogehorende den herren von St. Pantaleon, sall meinem herren dienen mit einer gerusder gleyen.

Ritterschaft im Lande Blanckenberg.

Rembolt von Plettenberg. Johann von Spiche. Dietherich Staill von Houlstein. Johann von Schelte. Ailff von Wolckenberg. Francke von Menden. Arndt von Alner. Wilhelm sein Sohn. Rodiger von Kaldenbach. Federich von Marckelsbach. Philipp Röß. Wilhelm Wynter. Stomp Wynter Johann von Bunffzeiden. Engelbert Weschpfenninck. Henrich von Nederwich, Rötger von Nederwich, Gebrüder. Goddart von Plettenberg. Johann von Oyssendorp. Johann Reyffgen sein eydam. Philipp von Marckelsbach. Reinhard Hoyn. Daniel Hoyn. Eckart von Durrenbach.

Ritterschaft in dem Lande van dem Berge.

Angermont das Ampt.

Reinicke van Hugenpote. Johann von Troistorp. Hermann van Winckelhausen. Diederich von Kessel. Ropert von Kalcheim. Johann vnd Wilhelm von Huyß, gebrodere. Wilhelm von Eggerscheidt. Gehardt von Luchtmar. Ailff von Loeßen. Henrich Schirpen soene eyn. Johann von Helpenstein.

Medemen.

Maeß van Vlenbroich. Reincken von Ulenbroich. Luitgen van Winckelhussen. Philipp Morderogge. Engelbrecht von dem Vorste. Ailff von Vlenbroich.

Solingen.

Johann von Duyssell. Lutter von Honschelt. Dietherich von Lansberg. Johann Oesse. Dietherich Berchem. Caspar von Portzdorp. Heinrich von Schöler.

Monheim.

Ailff Qwaede. Raboede Staill, Lutters Soene. Lutter Staill. Johann Zells. Johann Piecke.

Volmerkeym.

Diederich und Evert von der Heiden. Wilhelm Boltze. Johann Monckart. Rutger von Elner. Henrich von Elner Oeuelgonne.

Meysenloe.

Johann, Wilhelm und Werke von Nesselrad, gebrodere. Johann von Nesselrad zum Staede. Wilhelm Mönch von Groenscheid. Johann von Diependhale. Weinrich von den Bruicken, genannt von Groenscheid.

Pfortze.

Lutter von Stamhem. Wilhelm von Elverfelde. Johann von Lülstorp. Johann von Merhem. Wynemar Kessell. Reyncken von Loe. Wilhelm Vnwecknyß. Johann Sletz. Goddart von Steine. Wilhelm von Schelte. Henrich von Huyßgen. Henrich von Zwyuell, Albrechts sehligen Son.

Steinbach.

Dietherich von Burtscheit. Wilhelm von der Molen. Dietherich von Langell. Wolter sein Broder. Bernhart van Steynhuse zo Oenerde vnd seine Bröder Wilhelm und Johann. Wilhelm von Lanßberg. Conrad von Cobbenroede, Johann vnd Conrad syn Söne. Egkert Nagell. Johan de Vrede vnd Ailff sein Son. Wilhelm von Nesselrode. Johann von Nesselrode sein Son.

Namen der jetzt lebenden Ritterschaft der Graffschaft Ravensberg.

Signatum ult. April 1563.

Ambt Sparrenberg.

Mattheis von Aldenbockum, Ambtmann und Rath. Jaspar von Quernheim zu Ringenburg. Johann Ledebur zur Wederburg. Heinrich Ledebur zur Molenburg. Henrich Ledebur zur Bruwchmuelen. Johann von Haitzfeld. Bernt von Verrendorff, Amtmann zu Limberg. Johann Nagell. Gerhart Steinhaus. Jörgen Nagel. Wolf und Detherich von Closter, Gebrüder. Jaspar und Gordt von Quernheim zu Bevenheim, Gebrüder.

Ambt Rauensberg.

Henrich Korff gt. Schmiesing. Franz Luinnik. Alhardt Ahpelkamp. Sweder Steinhaus. Mattheis de Wendt. Engelbrecht von Elsen. Johann Ledebur von Stockum. Jörgen von Kerssenbruech. Johann Ledebaur zur Mullenburg.

Ambt Limberg.

Christoffer von Wrisperger. Amelingk von Schlon gt. Tribbe. Reinecke von Schlon gt. Tribbe. Wilcke de Gellen. Johann von Ennich Lho gt. Pladdeisse. Uffler, successit in locum defuncti Symonis. Johann von Quernheim,

Digitized by Google

Mattheis von Quernheim, zu Buckell. Christoffel von Vsslar. Otto Korff. Rauen von der Streithorst. Reinhart und Alhart von dem Borne. Johann Langen zur Kroll. Erich Kramer. Rodolf Vincke zu Kylfer. Johann zu Kilfere.

Vlotho.

Bertram von Lansberg, Ambtmann.

Städte:

Bielefeld und Heruorde.

Andere Edelleute so in der Graffschafft begüetert vnd mit ausgeschrieben werden pflegen: die Inhaber des Hauses Palsterkamp. Clamer von dem Busche. Hermann von Amelunxen. Jörgen Spiegel zu Peckelsheim. Hermann von Neheme zu Sundermole.

Gülichscher Ritterzettul de anno 1610 und 1611.*)

NB. Mit A sein den 15ten September 1610 gegen den 11. October nach Birkestorff auf ihre Kosten sine praejudicio beschrieben, so mit B seien den 4ten Januar 1611 nach Düsseldorf auf'n Landtag beschrieben und so mit C zur Continuirung des negsten Landtags 2 April 1611 auf Düsseldorf notirt.

Rethe.

cba. Dietherich v. Pallandt Ambtmann zu Wassenberg.
cba. Eberhardt Ketzgen, Amtmann zu Bergheim.

Bercheim.

Eberhardt Ketzgen intimus consiliarius, Ambtmann zu Oberaussem.
cba. Werner von dem Bongard, Erbcämerer des Fürstenthumbs Gülig.
Etwan Henrich von Randeradt Eeben zu Stommel. (Mutzenrade?)
Anthon von Harff, vide unten Wihelmstein, zu Lach.
Johann v. Reuschenberg (vide Gülig) zu Holtorp.
cba. Albert von Holtorff zu Bolendorf.
cba. Weinandt Raids von Frentz zu Schlenderhaen.
idem Frentz zu Hall.
cba. Wilhelm Raids v. Frentz zu Fleistein (Fliestetten).
cba. Johan von Reuschenberg zu Reuschenberg.
Dieser hat auch das Haus Destorff.
Anno 1611 am 1. Mai hat der Güligscher Ritterschafts-Syndicus referirt, dieweil das Haus Fischenich auf dem Ritterzettul erfindlich, und die von der Ritterschaft ahn Conraden Quaden Person Qualifiication kein Bedenken hätten, das derwegen er dem Ritterzettul einzuuerleiben, welches den herren Rethen referirt, sich deshalb gefallen laßen, vnd die Einschreibung beuolhen. A. Weschpfennig. A. Stein, J. Bauir. A. Ketzgen. O. Pabst.
Conradt Quadt zu Fischenich.
cba. Vincent von Hasselt zu Rode.
cba. Franz von Galen zu Oberaussem.
cba. Dietherich von Scheiderich zu Stammel.
N. von Frentz zu Geien.
cba. Bertram von Lützeradt zu Vorst.
cba. Balthasar von Efferen zu Zeuerich.
cba. Otto von Lohe gt. Selbach zu Zeuerich.
cba. Franz von Eynatten zu Wedenau.
cba. Adolff von der Horst zu Hemmersbach.
N. von Pallandt.
cba. Christoff von Rolshausen zu Türnich.
cba. Johann Wilhelm Spieß zu Frechen.
Arnt von Stommel, Erben zu Asperschlag.
cba. Dham Spieß zu Vorst.
cba. Dham von Emebt zu Torr.
Henrich von Breidmann Erben.
N. von Pallandt, conf. Münstereifel, zu Frechen.
cba. Eremont von Orßbeck zu Efferen u. Mertzenich.
Goltsteinshaus zu Niderembt hat L. Simonius, Goltsteinshaus zu Niederembt.
cba. Engelbert von Orsbeck.

Born.

Daniel Spieß, Ambtmann zu Born u. Millen.
cba. Alexander von Drimborn zu Graetbroch.
cba. Johan von Westrumb zu Holthumb.
Adolf von der Horst (vide Berchem) zu Limburg.

Boßlar.

Johan Gülicher, Ambtmann vide 4 Linien weiter.
cba. Johan von Harff, Jägermeister, Ambtmann.
Carsilius, Herr von Pallandt (vide Brüggen) zu Bredenbendt.
Johann Gülicher zu Eil, Amtmann.
Etwan von Reuschenberg zu Rurich.
cba. Adam von Horrig zu Glimbach.
Etwan Wilhelm von Nesselrodt zu Müntz.
cba. Johann von Gritteren zu Glimbach.
cba. Hermann Wilhelm von Hompesch zu Tetz.
Werner von Pallandt zu Bredenbendt.

Brüggen.

cba. Carsilius, Herr von Pallandt, Ambtmann.
cba. Engelbert von Holtmüllen zu Tegelen.
cba. Henrich Spee zu (im) Altenhoue.
cba. Johan von Bocholt zu Waldtniel.
Eberhardt Ketgen (intimus consillarius) zur Klee.

Breisach.

a. Hans Henrich von Metternich auf der Broel.
a. Etwan Brunsberg, Erben zu Burgbroel.
a. Degenhardt von Metternich zu Schweppenberg.

Caster.

a. Gotthardt von Harff, Ambmann zu Harff.
a. Wilhelm von Blittersforff zu Oueremb.
a. Hermann Claetz zu Bottenbroch.
ca. Schweder von Brembt zu Flaßrodt.
b. Etwan Gerhardt von Hanxler Erben zu Oueremb.
N. von Laer zu Priesteradt.
N. von Steinen zu Wandloe.
a. Godthardt von Huecking zu Jüchen.

---

*) Die darin benannten Personen zerfallen in zwei Classen, 1. solche, denen persönliche Eigenschaften, und 2. solche, denen ihre Sitze das Recht zum Erscheinen beim Landtage gab. Die Sitze (Rittersitze) sind mit gesperrter Schrift gedruckt.

Digitized by Google

Werner von der Bongardt (vide Berghem) zu Passendorff.
a. Johan von Louenich zu Loeuenich.
N. zu Nierhouen.
N. Pusch (Busch) Einhaber Busch.
N. zu Frankeshouen.
Etwan Schweder von dem Boetzler Erben zu Eggerodt.
Anton von Lulstorff zu Glesch.
Dietherich, Her van Pallandt zu Behausen.
Amtmann zu Wassenberg auf Befehl 3. Februar 1611 eingeschrieben.

Deuren.

Johan Georg Hurd von Schoneck, Ambtmann, Erbmarschall (conf. Euskirchen.)
Etwan Johans von Blatten, Schenken, Erben.
Philipp von Merode, Erben zu Petersheim und Merode.

Euskirchen.

cba. Hans Reinhardt Walpott v. Bassenheim zu Strampfe.
a. Gottfried von Steinen (intimus Concil. Mont.) zu Kleinvernich.
cba. Hans Georg Hurd von Schöneck (conf. Deuren) zu Reinscheim.
Reinhardt Beißel von Gimmnich (conf. Münster) zu Schmidheim.
N. zu Stolzheim.
cba. Dietherich von Orßbeck zu Vernich.
cba. Johann Quad zu Groß Büllesheim.
N. Cochenheim Erben, zu Cochenheim.
cba. Hans Henrich Schall von Bell zu Eußkirchen.

Eschweiler.

cba. Adolf von Hetzingen zu Eschweiler.
Anton von Harff (consil int., conf. Wilhelmstein) zu Alstorff.
N. wegen Haus zu Rötgen.
N. wegen Haus zu Patteen.
N. wegen Haus zu Stollberg.

Geilenkirchen.

cbc. Robert von Harff, Ambtmann.
cbc. Dham von Hochkirchen.
cba. Johann von Randerradt zu Hörrig.
cba. Wilhelm von Mirbach zu Zwenbrüggen.
a. Johan von Nieuelstein (ist bevolhen einzutragen) zu Geilradt.
cba. Arnolt von Badberg zu Trips.
N. Mirbach zu Tegelen.
Henrich von Mirbach zu Immendorff.
cba. Andries von Golstein zu Beeilen.

Greuenbroch.

cba. Haus Wilhelm von Efferen, gt. Hall, Ambtmann.
Wilhelm von dem Bongart (conf. Wilhelmsstein) zu Rothausen.
cba. Werner Hundt zu Koningshouen.
Neukirchen, Erben,
Nievenheim zu Gerodt, Erben.
Holtz zu Koningshouen, Eeben.

Gladbach.

Johann Meilendunck zu Meilendunk.
Virmundt zur Neesen, Eeben.
N. zu Rheidt.

Gülich.

Adam Geaue zu Schwaezenbeeg, Ambtmann.
Johann von Reuschenberg zu Overbach.
cba. Emondt von Reuschenberg zu Setterich.
cba. Gothardt von Mirbach zu Müllenarch.
N. von Metternich zu Müllenark.
cba. Johan von Vercken zu Passendorff.
Werholdt Hoen zu Carthiels zu Dorboßlar.
Am 5ten Februar 1611 laut Befehl eingeschrieben.
N. zu Lurich.
Johann v. Harff (vid. Boslar) zu Lorsbeck.
Joh. v. Randerradt zu Battweiler.
N. zu Lintzenich.
Hartteadt v. Pallandt (conf. Wassenberg) zu Lindenbeeg.
cba. Franz, Hene v. Freimerstorff, gt. Putzfeld zu Bercheim.
N. Hoen zu Betgenhausen.
Wernee von Bercheim.
cba. Werner Huin von Amsteradt zu Haussen.
Dietherich Grein zu Nierstein, Vogt zu Wilhelmstein.
Dietherich von Ahr (conf. Heinsbeeg) zu Pattern.
cba. Johan v. Mangelman zu Lurich.
cba. Adam von Louenich zu Günterstorff.
N. Veecken zu Veecken.
Wilhelm v. Pallandt zu Laurentzberg.
cba. Reinhard v. Hoeeig zu Pesch.

Heinsberg.

ba. Hans Dietherich v. Ahr zu Pattern, Ambtmann.
N. zu Horrich.
cba. Johan v. Horrich zu Beachelen.
cba. Johan v. Mirbach zu Brachelen.
cba. Joh. von Hulhouen zu Hulhouen.
N. v. Kempen.
cba. Dham von Lieck zu Oberlieck.
N. zu Niederlieck.
cba. Michael v. Schäsberg zu Domstell.

Linnich.

Johan v. Zeuel zu Rischemullen.

Millen.

cba. Daniel Spieß, Ambtmann.
cba. Michael von Hanrler zu Gangelt.
N. zu Hegen.
cba. Isaac v. Hirtz, gt. v. Landskron, Biessen.
Etwan Wambach zu Wanen.
cba. Weinandt v. Imsteradt zu Isenborg.

Monjoie.

Cheistoph v. Rolshauen, Ambtmann, (vid. Berghem.)
cba. Dham v. Harff zu Drimborn.
Johann v. Reuschenberg (conf. Nideggen) zu Hetzingen.

Münstereiffel.

cba. Bertram v. Nesselradt, Ambtmann.
cba. Reinhaet v. Freimerstorff, gt. Putzfeld zu Callmut.

Digitized by Google

eba. Johan v. Ahr zu Antweiler.
eba. Johan v. Metternich zu Nettersheim.
eba. Joh. Spieß zu Schweinheim.
eba. Tiebherich von Metternich zu Jeuel.
eba. Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf.
eba. Dieterich von Freimersdorff gt. Putzfeld zu Arloff.
N. von Ahr zu Antweiler zu Juersheim.
N. von Spies, Erben zu Saffey.
eba. Reinart Beiffel von Gimmenich zu Schmidtheim.
Hartrad und von Pallandt zu Wildenberg.
eba. Emondt von Metternich zu Lintweiler.
Arnold Graf von Manderscheidt.
Johann Gerhard Graue zu Manderscheidt Herr zu Gerolstein wegen Gerolstein.
Hans Gerhard Graue zu Manderscheidt und Kepll, Besitzer der Herrschaft Dalendorff.
N. zu Ruir.

Newenahr.

eba. Floris von Merode zu Rummen Amtmann.
eba. Otto Henrich Walpott v. Bassenheim zu Gudenau.
c. Kessel zu Nurberg (conf. Thomberg) zu Beppenhouen.
eba. Henrich von Weiß zu Kleinaldendorff.
eba. Philipp von Werß gt. Rost zu Großaldendorff.
eba. Wilhelm von Blankart zu Lantershouen.
eba. Hans Otto v. Gerzen gt. Sintzich zum Sommersberg.
eba. Dietherich von Freimersdorff gt. Putzfeld zu Selnighausen.
eba. Hans Friederich von der Leyen zu Adendorff.

Nideggen.

eba. Johan von Binsfeldt zu Binsfeld Amtmann.
eba. Johan Spieß (vid. Münstereifel) zu Birnich.
eba. Werner v. Pallandt zu Mobach.
ebz. Albrecht von Lulstorff zu Gudersheim.
eba. Werner Hern von Louenich.
eba. Wilhelm von Streithagen zu Weiß.
Floris von Merode zu Severich (vid. Newenahr.)
ebr. Johan von Reuschenberg zu Lupenau.
Etwan von Reuschenberg zu Eiche Erben.
eba. Johan von Metternich zu Niderberg.
eba. Adolf Hall zum Busch zu Busch.
idem Hall zu Disternich.
Wilhelm Crummel zu Bulich.
eba. Arnold von Binsfeld.
eba. Henrich van Eller zu Lurheim.
eba. Johann Kessel von Nurberg zu Bech.
eba. Hermann Philipp von Hompesch (vid. Boslar) zu Bolheim.
Wilhelm von Pallandt (vid. Wilhelmst) zu Langendorff.
Adam von Gimnich (vid. Miller) zu Blatten.
eba. Dietherich v. Nechtersheim gt. Crummel zu Wirmenich.
eba. Gerhard v. Berg gt. Durffenthal.
Etwan Elmblen zu Erben zu Burgow.
eba. Gerard von Blanckert zu Entzen. Etwan Gerzen zu Sintzig Erben zu Entzen.
eba. Albert von Mirbach zu Guntersdorff.
eba. Henrich van Blatten zu Blatten.
Etwan Bendenich zu Creutzaw Erben.
Etwan Hocherbach zu Betweiß, Erben.
N. zu Fevenaw.
Bertram von Nesserode (vid. Münster) zu Rode.
eba. Reinhard von Holtorff zu Irnich.
N. Gülich zu Flostorf.
eba. Johan Kolff zu Hausen.
Hans Otto v. Gertzen gt. Sintzig (vid. Neuenahr) zu Blens.
eba. Reinard v. Blatten, Erbschenk zu Frolthheim.
eba. Haus Degenhard von Wenorden zu Droue.
Wilhelm von Hapfeld (vid. Wilhelmstein) zu Weißweiler.
Etwan Werner von Merode Erben zu Buir.
eba. Henrich Spieß zu Boppenheim.
eba. Johan von der Ehren zu Birgeln.
eba. Johan von Pallandt zu Gladbach.
eba. Dhan Schellart von Obbendorff zu Gürtzenich.
N. von Reuschenberg zu Nörvenich.
N. Schenkeren zu Disternich.
Hans Wilh. von Efferen gt. Hall (vid. Grevenbroich) zu Disternich.
eba. Johan von Harff zu Nörvenich.
von Lieck zu Buir.
eb. Wilhelm Spieß (vid. Wilhelmstein) zu Moetzheim.
eba. Werner von Weidendorff zu Rostorff.
N. Berken auf der Kupfermühle.
N. Hochsteden zu Niederzirn.
Adam von Hamerstein zu Obbendorff.
eba. Joh. von Gimnich zu Fretzheim.
eba. Otto von Ahr zu Goltsheim.
eba. Jost von Wachendorff in der Geien, zu Geien.
eba. Johan Gulcher zu Eil, Küchenmeister.
N. Wolf gt. Metternich.
N. zum Vorst.
N. Rode zu Metternich.
eba. Conrad von Hueeking (vid. Caster) zu Buie.
N. Inhaber des Hauses zu Schloßberg.

Randeradt.

eba. Wilhelm von Elmbt.
eba. Wilhelm Quad zu Beeck.
eba. Johann Leerodt zu Leroodt.
von Pallandt zu Bettendorf (vid. Wilhelmstein).

Schönforst.

eba. Johan von Merode gt. Hoffalis zu Frankenberg.

Sintzig und Remagen.

Engelbert von Orsbeck (vid. Berchem.)
Floris v. Merode zu Rhummen (vid. Newenahr.)
eba. Adolph von Wiltberg zu Arenthal.
eba. Hans Daniel von Hillesheim zu Kaldenborn.
Metternich zu Sintzig.
ea. Henrich von Plettenberg zu Sintzig auf dem Weier.
Joh. Henrich Walpott von Bassenheim (vid. Euskirchen) zu Königsfeld.
Orsbeck zu Behen.

Thomberg.

eba. Bernard Aned von Lantzeron zu Flamersheim.
N. Aned wegen Haus Lubendorff.
N. Kessel von Nurberg zu Winterburg.

Wassenberg.

Diethrich von Pallandt Amtmann intimus consiliarius.
Johan von Nievelstein (vid. Gellenkirchen) zu Halle
ea. Joh. von Hochkirchen zu Newerberg.
N. zu Beeck.

Digitized by Google

a. Ludwig von Olmißhim gt. Mulstroe d. Jüngere zu Hückelhoven.
ca. Johan von Harff zu Wildradt.
ca. Harttradt von Pallandt zu Oefenbroch.
ca. Joh. von Aldenbrück gt. Velbrück zu Elsum.
ca. Johan von Baren zu Effelt.
ca. Johann von Lieck zu Gritterern.
Wilhelm von Blittersdorf der Ältere, ob er auch wegen seines Hauses von Alters mit den Freien zu steuern pfleg, zu erkundigen.
N. zu Tuschenbroich.

Wilhelmstein.

ca. Wilhelm Spies, Amtmann.
ca. Ludwig von Lülstorff zu Holtzheim.
ca. Anthon von Harff zu Alstorff, Erbhoffmeister.
ca. Wilhelm von Hatzfeld zu Weißweiler.
ca. Wilhelm von Bock zu Patteren.
ca. Wilhelm von dem Bongard zur Heiden.
von Pallandt zu Vollberg.
Freiherr zu Schwartzenberg.
N. zu Bungart.
Graue zu Leulenberg wegen Kirnzweiler und Pallandt.

Bouenberg.

Alexander von Trimborn zu Dorweiß.
Philipp von Merode zu Frenz.
Johann von Zweenbrüggen zu Broch.
Auf dem Jülichschen Landtag 1612, 24. Juli einzuschreiben befohlen:

Stede.

ca. Gülig. ca. Deuren. ca. Münstereiffel. ca. Euskirchen

Fürstenthumbs Berg Ritterschaft anno 1612, 27. July zu Opladen.

Räthe: Wilhelm von Scheidt gt. Weschpfennig, Dr. J. Gottfried von Steinen Amtmann zu Lewenburg und Lülstorff. Christoph von Baur zu Caspersbroch.

Angermundt.

Hans Adolf von Dhuin Graf zu Ballenstein wegen Haus Broch.
N. zu Haus Lenney.
Johan Bertram von Scheid gt. Weschpfenning, Ambtmann
Hans Hermann von Baur zu Bocken.
Diethrich von der Horst zum Hauß.
Ludolph von Calchum gt. Lohausen, zu Lohausen.
Hans Friederich von Calchum gt. Leuchtmar zu Leuchtmar.
Einhaber des Hauses zu Aap.
Gerhard v. Eller zu Oefft.
Frederich von Hanxler zu N.
Einhaber des Hauses zum Hugenpoit.
Luiger von Winkelhausen zu Winkelhausen.
Johann von Offenbroch zu Haen.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpfennig zu Heltorf.
Bertram von Nesselrod zu Rumberg.
Einhaber des Hauses Landsberg.
A. von Bernsau Erben zu Angeren.
N. zu Greffgenstein.
Steffen von Hanxler zur Burg.

Beienburg.

Wilhelm von Bellinghausen Amtmann zu Haus Dahlhausen.

Blankenberg.

Georg von Heiden Amtmann.
Gerhardt von Metternich zu Overpleiß.
Caspar von Selbach gt. Lohe zu Menden.
Waltraff Schieffart von Merode zu Ainer.
Hans Scheiffart von Merode zu Berlinghoven.
Henrich von Hilkenhein zu Thal.
Franz von Hatzfeld zu Merten.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpfennig in dem Brüel.
N. zu Haus Saurenbach.
Gottfried von Scheid gt. Weschpfenning zu Elbfeld.
Wilhelm von Nesselradt zum Stein.
Wilhelm von Zweiuell zu Wissen.
Hans Henrich Meuchen zu Naurenstein.
Henrich von der Horelich zu Lohmar.
N. Reuen zu Lohmar.
Gumbrecht von Greuenhagen zu Altenbach.
Johan Frenz von Lutzenrad zu Auel.
Henrich Luininck zu Honrath.
Johan Luininck zu Niederpleiß.
N. Sebach zu Bulgenaw Erben.
N. Gulich, Erben zu Dorp.
N. zu Haus Welteradt.
Diethrich von Mosbach gt. Breidenbach zu Seelscheid.

Bornfeld.

Bernhard von Overheid, Ambtmann.
Johan von Gretzgen zu Dhün.
Etwan Leo Mancken von Alberg Erben zum kleinen Cliff.
Wilhelm von Breidenbach zur Müllen.

Lewenberg.

Wilhelm von Zweiuel zur Sülz.

Lülstorf.

Gottfried von Steinen Amtmann.
Gerhard von Lohe zum Stade.
Andries Stael zu Ulenbroch.
Johann v. Bellinghausen zu Freinaw.
N. Schenckeren zu Unterbach zu Rode.

Medman.

Bernhard von Aldenbrück gt. Velbrück Amtmann.
N. zu Haus Eller.
Johan von der Horst, Amtmann zu Bloho, zu Mundlinghoven.
Johan Quad zu Brochhausen.
Jos. Herman von Eller zu Lobach.
Hans Wilhelm von Waldenburg gt. Schenkern zu Unterbach.
Peter von Buir zu Buir.
N. zu Haus Brüggen.
N. zu Haus Hellenbroch.

Misenloe.

Bernard von Metternich Ambtmann.
Wilhelm Retter, Nesselrad.

Digitized by Google

Hallen Erben zu Ophoven.
Caspar von Elberveld zu Morsbroch.
Werner von Hallen, zum Forst.
Friedreich von Drieß zu Schlebuschradt. } verkauft.
Peter von Drieß zu Herscheidt.
Degenhardt von Hall zu Landscheidt.
Wilhelm von Scheid gt. Weschpenning zu Nutzinghoven.
N. zu Rouschenberg.
Johan von Drieß zu Gronscheidt.
Wilhelm von Breidenbach zur Müllen.
Adam von Schlebusch zu Schlebusch.
N. zu Haus Steinbüchel.
N. zu Diependall.
Commenthur Neuschenberg zu Stade.

Monheim.

Johann Ehbach Amtmann.
N. zu Bürgel.
Bernard v. Adenbrück gt. Veldbrücker, der Junge zu Garad.
Rütger von Bodlenberg gt. Kessel zu Graue.
Katterbach, Haupthaus non scribitur.
N. zu Rheindorf.
Henrich Zwivell zu Oberheide.
Bernard von Adenbrück gt. der Alde Veldbrück zu Lancquin.
Georg von Newhoff zu Elbroch.

Portz.

Joh. v. Luininck Amtmann.
Henrich v. Lülsdorf, zu Haen.
Joh. von Stamheim, zu Stamheim.
Jürgen v. Heiden Amtmann zu Falkenberg, zu Schönradt.
Joh. Frenz zu Lutrad zu Rode, Amtmann zu Steinbach.
Gotf. von Steinen, zu Lirbach.
Degenhard von Hall zu Strauweiler.
Duesenach in Spich Erben.
Wilh. von Bellingshausen, zu Leidenhausen.
Caspar v. Elberfeld, zu Isenburg.
Casp. v. Zweiffel Jägermeister, zu Wahn.
N. zu Haus Dhal.
N. Zweiffel zu Stronden.
Habet civis colon, Düsterlo.
N. zu Haus Dumbach.
N. zu Hambach.
Reinhard von der Reuen zu Blech.
Commenthur zu Herrenstrunden.
Ludwich von Metternich zu Scherve.
Wilhelm von Zweiffel zu Sülze.

Solingen.

Henrich von Zweiffel, Amtman.
Philipp Wilh. von Bernsaw zu Hardenberg.
Rutger v. Scholer Erben zu Scholer.
Gothard von dem Bodlenberg gt. Schirp zu Lüntenbeck.
Everhard von dem Bodlenberg gt. Kessel Amtmann zu Elberfeld zu Hachhausen.
Bernh. v. Overheid zu Schirpenbroch.
Wilh. von Ketler (vid. Miseloh) zu Hönscheid.
Christoph von Bauir zu Caspersbroch.
Wilhelm Quad zu Apraths.
Hans Heinrich Schenk zu Nideggen zu Unterbach.
Orsbeck und Broelen Erben wegen Haus Düssel.
Caspar v. Hammerstein zu Hammerstein.

Steinbach.

J. Franz von Lutrad, Amtmann.
Wilhelm von Newenhaus gt. Ley zu Eibach und Patinghausen.
Bertram von Nesselrad zu Creshoven. Adolf von Nesselradt, ebend.
Anton von Harff zu Heiligenhoven.
Gerharg von Waldenberg gt. Schenkern ebend., jülichscher Erbhofmeister.
Bertram von Belinghausen zur alten Bernsaw.
N. von Plettenberg Erben zu Grundt.
N. von Landsberg Erben zu Oleye.
N. zur Müllen.
Johan von Newenhouen gt. Ley zu Gorghausen.
Emundt von Orsbeck zu Bilkradt.
Johann von Willach zur großen Bernsaw hat auch das Haus Brambachsmüllen.
Johan von Offendach zu Keppel und Kurtenbach in Angermund.
Joest von Oell zu Breidenbach.
N. zu Haus Niderkaldenbach.
Wilhelm Quad zu Alsbach.
N. zu Lawenbach.
N. zu Haus Oweden (Oeste), Haus zu Geul hat jetzt Katterbach.

Windeck.

Heinrich Quad Amtmann zu Isengarden.
Renhard von Adenbrück gt. Veldbrück zu Arwill.
Wilhelm von der Lippe gt. Hoen zu Wilberkouen und Broch.
Johan von Kaldenbach zu Overbach.
Diderich von Hillesheim zu Steinhauß.
Gerard von Kaldenbach zu Merckelbach.
Wilhelm von Hillesheim zu Weip.

Die Unterherrschaften im Jülichschen waren:

A) Rittersitze: 1. Bachem. 2. Bettendorf. 3. Binsfeld. 4. Bolheim. 5. Burgau. 6. Dreiborn. 7. Drove. 8. Eicks. 9. Etzweiler. 10. Freche.n. 11. Frenz bei Düren. 12. Gladbach bei Düren. 13. Gurzenich. 14. Heiden. 15. Hemerbach und Sindorf. 16. Kettenheim. 17. Kintzweiler. 18. Laurenzberg. 19. Limpricht. 20. Maubach. 21. Merode. 22. Rheidt bei Gladbach. 23. Setterich. 24. Schweinheim. 25. Sintzenich. 26. Stolberg. 27. Tetz. 28. Türnich. 29. Tüschenbroich. 30. Vogtsbell. 31. Wachendorp. 32. Weisweiler. 33. Winterburg. 34. Wildenberg. 35. Zievel.

B) Nicht Rittersitze: 1. Büllesheim. 2. Evenheim. 3. Merzenich. 4. Neurath. 5. Pesch. 6. Ruhheim und Billig. 7. Thumb. 8. Warden. Im Bergischen: 1. Broich. 2. Hardenberg. 3. Odenthal. Jene ersten 43 Herrschaften zahlten jährlich 9000 Thlr. Schutzgeld, verbrauchten aber auf ihrem jährlichen Unterherrntage in der Regel 4—5000 Thlr. Diäten.

Im Jülichschen und Bergischen stand die Qualität eines Rittersitzes in früheren Jahrhunderten nicht gleichmäßig fest, ich werde daher bei anderer Gelegenheit die Namen derjenigen aufzählen, welche am Ende des vorigen Jahrhunderts anerkannt worden sind.

Digitized by Google

Aa. Siehe Randerath. Ein anderes Geschlecht dieses Namens kommt bei Butkens trophées de Brabant II. 109 vor.

Ahr. Dieses Ritter-Geschlecht wohnte zu Antweiler, cölnisches Lehn bei Euskirchen. Davon finden sich gegen 1500 Elis. v. Ahr, h. Peter v. Efferen. Joh. v. Ahr, Erbvogt zu Antweiler, h. Johanna v. d. Lippe gt. Horn. Johann v. Ahr war etwas später mit einer v. Merkelsbach gt. Alner, Tochter von Johann und Elis. v. Landsberg, verheirathet. Fast gleichzeitig heirathete Diederich v. Ahr, Sohn von Theodor und Maria v. Leendahl Johanna v. Metternich. (S. 281 und 265). Johann v. Ahr unterstegelte 1550 die cöl. Landesvereinigung. 1624 war Johann Died. v. Ahr jülichscher Amtmann. Died. v. Ahr zu Pattern 1577. Joh. Died. v. Ahr zu Pattern, Amtmann zu Goch, churbrandenburgischer Amtmann. Died. v. Ahr zu Pattern 1577. Joh. Died. v. Ahr zu Fridag, geb. 1563 † 1634. Wilh. v. Ahr zu Golzheim Rath, h. Marg. v. Laer, Tochter von Vincenz zu Laer und Elis. v. Fridag, geb. 1563 † 1634. Wilh. v. Ahr zu Golzheim im Jülichschen gegen 1600. Wilh. v. Ahr besaß im 17. Jahrhundert Antweiler. Von den Erbschenken von Ahr finden sich 1350 Conrad und dessen Tochter Sophia, welche Johann von Sinzig heirathete, vergleiche den Artikel Pincernae.

Aich (Zusatz). Von einem v. Aich findet sich ein schönes Bildniß im cölner Museum mit der Jahrzahl 1552. Das Wappen ist aber anders blasonirt. Die Pfähle im unteren silbernen Felde sind schwarz, und oben finden sich die 3 schwarzen Vögel in rothem Felde; auf dem Helme zwischen zwei rothen ausgespannten Flügeln schwebt ein roth gekleideter Rumpf mit einer silbernen, roth aufgeschlagenen Mütze auf dem Haupte.

Aldendorp (Zusatz.) Es gab auch Aldendorp zu Himmelgeist im Bergischen.

Aldenhouen. Mit dem Rittersitze daselbst, auch Bredenaldenhouen genannt, war das Erbdrosten-Amt von Jülich verknüpft. 1333 war Diederich Schiman von Aldenhouen Marschall von Jülich. Er hatte eine Fehde mit dem Markgraf Wilhelm von Jülich, worin letzterer die Burg zu Aldenhouen einnahm. Es kam 1355 ein Vergleich zu Stande, worin die von beiden Seiten ernannten Schiedsrichter, nämlich Wilhelm Graf v. Wied, Winand von Hernbach, Canonich zu Aachen und Scholaster zu Münstereifel. Mathias v. Stommel, Werner v. Breidenbent, Gerard v. Wedendorp, Godert von der Heiden, Herman v. Evenenberg, Adam v. Ederen, Schruen v. Dreyne, Tilman Buyrre, Christian v. Durffendal und Werner v. Blatten, sämmtlich Ritter, den Ausspruch dahin thaten, Schiman müsse 1. in Jülich einreiten und sollte ihm dann der Markgraf nicht allein verzeihen, sondern auch Aldenhouen mit allem, was dort genommen wurde, zurückgeben, 2. schwören, die dem Markgrafen gegebenen Briefe (Lehnbriefe) aufrichtig zu halten, keinen Schaden dem Lande oder Leuten des Markgrafen zuzufügen, auch nicht durch seine Burgmänner zu Beynau zufügen zu lassen, so lange der Markgraf ihnen nicht das Recht versage, 3. die während der Fehde zu Barmen Beschädigten entschädigen, 4. künftig vor des Markgrafen Gericht Recht nehmen, 5. über die aufgetragenen Lehen, welche der Markgraf ihm zurückgeben mußte, von vier Standes-genossen besiegelte Anerkennungsbrief ausstellen. 1360 war Schiman außer Landes — Ehr- oder Thaten-Gefühl hatte ihn vielleicht unter die damals zwischen Frankreich und England blanken Waffen geführt — und gelobten demnach Broche v. Husen, Ritter, Adam von Husen, beide seine Brüder, und Reinard v. Ederen sein Neffe, Knappen, die Burg Beynau bis zur Rückkehr Schiman's als Offenhaus des Markgrafen zu bewahren. 1443 schwören Johann und Gerard Durve v. Aldenhouen dem Herzog Gerard v. Jülich Urfehde. 1460 verkauft Constantin v. A. und dessen Frau dem Junker Gerard v. Cleve, Grafen zur Mark, den Hof Schüren im Gericht Hörde. — Schiemanns Siegel ist ein Helm, mit einem Hundekopf, um dessen Hals eine Kapuze liegt, geziert. Reinard von Ederen hat eben solchen Querbalken, aber dessen Mitte ein Kranz ziert, im oberen Felde ein Turnierkragen. Broche und Adam v. Husen siegeln mit einem Querbalken, statt des Kranzes einen Stern und statt des Turnierkragens einen rechtsspringenden Hund (oder Löwen?)

Digitized by Google

Aldenroide (Zus.) Ich finde noch

Godfrid Winter v. Aldenroide, † vor 1365.

1. **Bonzetta,** Äbtissin zu Nolandswerth. 2. **Marg.** 3. **Godfrid,** Mönch zu Siegburg. Wahrscheinlich war eine Tochter an Henrich v. Sinzig, Herrn zu Arenthal, verheirathet.

Nach Lacomblet II. gehörte der 1275 genannte Henrich dem nun verschwundenen Hofe Altenrode, bei Friemersdorf an der Erft, an. Ein noch bestehendes Burghaus Altenrath liegt bei Steuel, westlich von Cöln. Es ging von Johann v. A. auf dessen Tochter und alleinige Erbin Catharina über, welche gegen 1521 Henrich Wolf gt. Metternich zu Friemersheim heirathete.

Alfter (Zus.) Erzbischof Philipp gab ein vom Erzstift lehnrühriges Haus Alfter 1188 dem Stift zu Bonn (Günther I. 435). Sonst kommen vor: 1116—1126 Hermann v. Alfter. 1126 Johann. 1138 Godwin. 1176—1185 Godwin. 1166—1200 Hermann, Marschall.

Alner (Zus.) Ein Schloß an der Sieg bei Blankenberg.

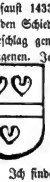
Alpen (Zus.) **Upia castra** früher am Rhein. Davon stammt auch Gerard v. Alpen h. Catharina, Necrolog von Kaiserswerth. Es ist in Zweifel gezogen, ob die ältesten Glieder dieses Geschlechts, welche als Ministerialen in den Urkunden der Erzbischöfe erscheinen, Dynasten waren. Bei Heinrich löst sich die Frage dadurch, daß er, obgleich **ministerialis** doch in der Urkunde des Klosters Fürstenberg von 1263 **dominus** genannt wird und mit einem Reutersiegel siegelt. Johann letzter der Familie lebt noch 1445 und besiegelt als Bürge Johanns, ältesten Sohns zu Cleve, dessen Schuldbrief mit einem, wie es scheint von Steinen besetzten, Löwen. Nach Siebmacher II. war der silberne Schild worin der Löwe steht mit 6 Reihen blauer Eisenhüte belegt.

Alstrop (Zus.) 1447 verkaufen Gobel Mael up der Gassen und Stina seine Frau dem Wilhelm v. Alstorp gt. Schillink und Irmen seiner † Frau 8 Morgen zu Hilden.

Ambele. Rittergeschlecht nach dem Sitze dieses Namens im jülischen Kirchspiel Spiel. Euerard v. Ambula Ritter bei Cäsar von Heisterbach de **daemonibus** cap. 37. Zijo Ritter von Ambele † vor 1284, dessen Töchter 1. Alueradis h. Ritter Henrich v. Hüchelhoven, 2. Aleid, Beginne; letztere schenkte 1284 den Hof Ambele den Töchtern ihrer genannten Schwester (Lac.)

Amberen (Ort im Kreise Kempen.) Arnold Sohn von Walter v. Ambre und Ritter Adam v. Lützelforst besaßen von dem Edelherrn Gottfrid v. Werke eine Allode zu Lehn, welche letzterer 1261 dem Pfarrer Wilhelm zu Amern verkaufte. 1262 hatte Henrich v. Amberen, Ritter, Streit mit dem Fantener Kapitel wegen zweier Güter zu Niel (Waldniel) Arnold von Niederambre (Amern St. Anton) verkaufte 1267 dem genannten Stift den Zehnten und das Kirchenpatronat zu Niederamern und Lützelforst; in derselben Urkunde wird auch Henrich v. Oberambre genannt. Arnold v. Niederambre verkaufte demselben Stift einen Wald, und entsagte 1267 Ritter Diederich v. Runheim seinen Rechten an das Verkaufte.

Arcken (Zus.) Der cölnische Bürgermeister Johann von der Arcken gehörte mit seinem Amts-Collegen Everard Hardefaust 1433 zu den Schiedsrichtern, welche Namens des Domkapitels, der Ritterschaft und Städte von Jülich und Berg den Schiedsspruch thaten zwischen Erzbischof Diederich von Cöln und Herzog Adolf von Berg über die von letzterem in Beschlag genommenen in des Herzogs Gebiet gelegenen Güter der cölnischen Geistlichkeit und die Auswechselung der Gefangenen. Johann führte in seinem Siegel einen fünfarmigen (3. 2) Leuchter und auf dem Helm zwei offene Flügel. Die coblenzer Arken, wozu auch der von mir unter 1512 angeführte Everard gehört, durch die in Folge Heirath die von der Leyen zum Besitz der Stammburg Gondorf kamen, führten in Roth einen silbernen Querbalken, oft (wie bei Günther II. Nro. 41, Tafel 9) ein in Winkel gesetztes Scepterrad darunter. Wilh. v. der Arck, welcher 1574 vom Herzog von Jülich mit dem Velderhof im Amte Grevenbroich belehnt war, führte einen Querbalken über ihm zwei, darunter ein, Seeblatt im Wappen und auf dem Helme einen Hundskopf (scheint also aus dem Geschlecht der Baalen zu stammen.)



Ich finde noch:

N. von der Arck.

1. **N.** Tochter, h. **N. Magens.** 2. Tochter, h. Junker **Joh. Iven,** welcher seinen Schwager Arnold ermordet. 3. **Arnold** von der **Arck,** Herr zu Schorthoven bei Jülich, von seinem Schwager ermordet, h. **Wilh. v. Hochsteden.**

Adam von der Arck h. N. Schauffe.

1. **Gudula** h. **Bertram v. Herrestorff.** 2. **Gertrud** h. **Joh. Nodis.**

1. **Aleid** h. **Winand Bonnards.** 2. **Arnold.** 3. **Peter.** 4. **Jakob.** 5. **Wilhelmine.**

Arenberg (Zus.) Maria, die Gemahlin Eberhards von der Mark, war die Tochter — nicht des Grafen Loz und Loen sondern — Wilhelms von Loz und Loen Herrn zur Mark, Neufchateau ꝛc.

Arenthal (Zus.) Ueber diese ist der Artikel Rolman zu vergleichen. Wenn der Verfasser des Hemricourt ein gelbrothes Geschlecht dieses Namens annimmt, welches einen rothen Adler mit blauer Bewehrung in weißem Felde führt, so scheint mir ein Irrthum obzuwalten. Die Blasonirung des arenthaler Wappens bei Sibmacher ist falsch.

Digitized by Google

Asselt. Engelbert v. A. zur Donk (Kirchſp. Vorſt bei Kempen) unterſiegelt 1550 die cölner Landesvereinigung. Einer dieſes Geſchlechts heirathete eine Holtmühlen und deren Tochter einen Gahlen.

Aſſwyn führten fünf rothe, linksſchräge Balken in goldenen Felde und auf dem Helme über einem Turnierwulſt einen wachſenden Bären. Sie waren im Cleviſchen anſäßig und turnirte 1585 Statius v. Aſſewyn, Herr zu Gramsberg, auf der jülichſchen Hochzeit, wobei er folgende Ahnen offenlegte, und beſchwor:

Aeſſewyn, Genth.	Ulft, Gramsberg.	Brockhauſen, Opinen.	Wyhe, Tyngnägel.
Aeſſewyn	Ulft	Bröckhauſen	Wyhe
Aeſſewyn		Bröckhauſen	

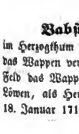
Statius v. A., Herr zu Gramberg.

Auel (Zuf.) Statt Graf lies Freiherr la Valette. Es gibt auch noch ein Auel — Meuchens Auel im Kirchſpiel Neuhonrath im ehemaligen Amte Blankenberg.

Auſſem (Zuf.) Nach dem Dorfe Oſſum zwiſchen Linn und Strümp, eigentlich Oſſenheim, ſcheint ſich der Seite 219 I. genannte Joh. v. Keſſel den Beinamen von Auſſum beigelegt zu haben.

Ich finde noch 1306 Leveradis, Tochter des Ritters Gunthaed v. Auſſem, wird Nonne zu St. Clara in Cöln. 1371 Diederich von Auſſem, Johanniter Ordensmeiſter und drei andere vermitteln einen Frieden zwiſchen Gumpert von Alpen und dem Erzbiſchof von Cöln. 1463—65 war Johann v. Ausheim Dechant v. Nideden. 1719 beſaß ein Herr v. Auſſem den Hof zum Scheidt im Kirchſpiel Odenthal und ein Anderer den Rittersitz Eief. 1841 boten die Erben des Hofraths und Gutsbeſitzers Fried. Jakob v. A. das adlige Gut in den Eichen, im Kirchſpiel Burbach bei Siegen, zum Verkauf aus.

Auwe. Unter dem Namen von Auwe kommen in der Grafſchaft Mark mehrere evangeliſche Paſtore vor und 1587—89 Henrich als Gograf und Richter zu Ludenſcheid. Ein Schloß Auwe war heinsbergiſches Erbmannlehn und Offenhaus, und nach dieſem benannte ſich ein Rittergeſchlecht, von dem ich folgende Perſonen finde. 1385 16. April verkauft Ritter Ludw. v. Auwe mit ſeiner Frau Cunig. v. Schweinheim, die Herrſchaft und das Gut Schuren an den jülichſchen Erbmarſchall Winemar v. Birgel. 1397 wird Ludwig v. A. zum erzbiſchöflichen Amtmann zu Zülpich ernannt. 1461 reverſirt Daem, Herr zu Auwe, Ritter, dem Grafen Johann v. Naſſau-Saarbrück als Herrn zu Heinsberg, daß Schloß Auwe ein heinsbergiſches Erbmannslehn und Offenhaus ſei. Ludwig v. Auwe ſiegelte 1399, wie neben, mit einem rechtsſpringenden Löwen, ebenſo vorgenannter Daem. Ein anderes Siegel führte Johann von Auwe, der ſich von Auwe genannt Dynckouen ſchrieb. Es hängt an einer Urkunde von 1386, worin er bekundet, daß er ſich mit Herzog Wilhelm von Berg, Grafen von Ravensberg, vertragen habe. Tafel I. Nro. 2 ſteht es abgebildet.



Babſt ſpäter **Pabſt.** Dieſe adlige Familie ſtammt aus dem Niederelſaß, wohnte ſeit dem 14. Jahrhundert im Herzogthum Berg und jetzt im Geldriſchen. Sie führte urſprünglich eine rothe päbſtliche Krone in Silber. Später iſt das Wappen vermehrt (Tafel I. Nro. 4) und findet ſich im erſten und vierten Felde das Stammwappen, im 2. und 3. Feld das Wappen der ausgeſtorbenen Familie v. Byngarden, im goldenen Felde drei (2. 1.) rechtsſpringende ſchwarze Löwen, als Herzſchild in ſilbernem Felde ein ſchwarzes, gekröntes Adlerhaupt. Friedrich I. König von Preußen hat am 18. Januar 1712 das Wappen beſtätigt und den Adel anerkannt. Die Abſtammung der bergiſchen Linie iſt folgende:

Digitized by Google

Babst. Baculo.

Wilhelm Babst 1390, ♄. **Elisabeth** v. **Landsberg**.

1. Johann, Herr zu Babstorff, geb. 1425, ♄. **Marg.** v. **Hambroich**, Tochter von Werner, Landvogt zu Mirdegen, und Sophia v. Yaland. **2. Adolf**, Geistlicher, war beim Kaiser in großem Ansehen, brachte die Adlerflügel auf das Babstsche Wappen.

1. Wilhelm, geb. 25. Dez. 1477, Amtmann zu Hückeswagen, wo er auf dem Schlosse † 17. Nov. 1566, ♄. **Mettilde** v. **Horpusch**, Tochter von Baltruin und Albertine v. Mosbach gl. Breidenbach. **2. Werner**, † jung.

1. Hermann, Herr zu Kaldenbach, churfürst. brandenb. Rath und Amtmann zu Hückeswagen, geb. daselbst 3. Febr. 1536, † das. 22. April 1618, ♄. **1. Maria** v. **Kaldenbach**, Tochter von Anton, Landmarschall von Jülich, Berg, und Ida von Yaland, **2. Gisela** v. **Mosbach** gl. **Breidenbach**, Tochter von Engelbert und Elis. v. Landsberg. **2 Sybilla**, Erbin zu Babstorf, ♄. **Ludger** v. **Dern**. **3. Adolf**, Herr zu Gierathusen, ♄. **Christ.** v. **Paffrath**. **4. Catharina ♄. Joh.** in der **Bertels**. **5. Christian** † coel.

Johann, Kapuziner.

ex 1ma. **1. Johann**, geb. 24. Juli 1565, † 1639 coel. zu Mirdegen. **2. Wilhelm**, Herr zu Kaldenbach, geb. 20. Dez. 1567, † 13. März 1633, churf. brandenb. Geh.-Rath und Hofgerichtscommissar, ♄. **Maria** v. **Düssel**, Tochter von Arnold, Bürgermeister zu Hückeswagen und Gertrud Holtorf. **3. Agnes**, geb. 1. Mai 1590, † zu Bensberg, begraben in der Kirche daselbst, ♄. **Pet. Meyer**, Herrn zu Meyer. ex 2da. **4. Herm.** geb. 1589, † 1632, Amtm. zu Hückeswagen, ♄. **Maria** v. **Buttinghausen** † imp. **5. Elis.**, geb. 1590, † 1593. **6. Christian**, geb. 1591 † 1593.

1. Wilhelm, Herr zu Dries, Syndikus der bergischen Hauptstädte, geb. 1601 † 1638, ♄. **Agnes Deus**. **2. Hermann**, Herr zu Kaldenbach und Bingarden, geb. 25. Sept., † 20. Januar 1663, churf. brandenb. Geh. Reg.- u. Justiz-Rath, cleve-märkischer Hofgerichts-Direktor, ♄. **Cath. Marg.** von **Kumpsthof**, Tochter von Johann und Marg. Horst. **3. Gertrud**, geb. 30. Dez. 1605, † 1. April 1642, ♄. **Joh.** v. **Diest**, Geh.-Rath und Vicekanzler des Herzogthums Cleve u. d. Grafschaft Mark. **4. Maria**, geb. 7. Nov. 1610, † 1654, ♄. **Rutger Brecht**, Schessen zu Neers.

1. Wilhelm, Herr zu Dries, geb. 1632, churpf. Geh.-Rath u. Rentschreiber z. Creutzach † coel. **2. Maria**, geb. 1635, ♄. **Godwin** v. **Weidenfelt**. **1. Wilhelm**, geb. 20. Mai 1635. **2. Maria. Marg.**, geb. 1657, † 1679, ♄. **Franz** v. **Motzfeld**, Bürgermeister zu Cleve. **3. Gertrud**, geb. 1630, † 1642. **4. Cath.**, geb. 1640, † 1684. **5. Hermann**, geb. 19. Dez. 1641, † 5. April 1673 coel., Schesse zu Cleve. **6. Johann**, geb. 1644, Bürgerm. zu Zevenaer u. Deichgraf in d. Lumere, ♄. **1. Anna Elis.** v. **Berck**, **2. Elis. Gert. de Bye**, **3. Petron. Hedw.** v. **Schlaun**. **7. Gertrud**, geb. 1646, † 1696. **8. Wilhelm**, geb. 1649, † 1650. **9. Joh. Moritz** Freih. v. **Pabst**, Erbherr zu Wolfswerft-Bingarden und Kalkenbach, Vicekanzler des Herzogthums Cleve, königl. Pr. Geh. Reg.-, u. Justizrath, Oberwartgraf, geb. 14. Nov. 1650, † 20. Nov. 1730, ♄. **Clara Adriana** v. **Ammeren**, Freiin von Wolfswerft u. Hünshausen, Tochter von Adolf und Albertina Pauw v. Nieuwekerck.

ex 1ma. **1. Hermann**, Bürgermeister zu Jerewer, ♄. **Anna** v. **Motzfeld**, † imp. **2. Joh. Heinrich**, Domherr zu Utrecht, cleve-märkischer Wegraf, geb. 28. Sept. 1672, † 7. Mai 1766, ♄. **1. Elisabeth Agatha** v. **Rayenburgh**, **2. Anna Louise** v. **Kinschot**. ex 2da. 3. u. 4. Söhne, stifteten die noch in den Niederlanden blühenden Cortenbergische u. Lawickische Linien. **1. Herm. Rud.**, geb. 15. Dez. 1696, † 24. Juli 1698. **2. Albertine**, geb. 21. März 1699, † 3. Jan. 1767, ♄. **Joh. Bertram** v. **Motzfeld**, Herr zu Eyl u. Seeland, k. Pr. Geh.-Rath, Landdrostey zu Cleve. **3. Adriana**, geb. 20. Apr. 1700, † 24. Sept. 1703. **4. Johann Moritz** Herr zu Bingarden, k. Pr. Geh.-Rath u. Präsident zu Cleve, geb. 18. Juni 1701, † 9. Sept. 1775 coel. **5. Margar. Adriana**, geb. 11. Dez. 1703, † jung. **6. Rudolf Wilhelm**, Erbherr zu Wolfswerft, Droste u. Bürgermeister zu Wageningen, Deputirter im Collegium der Staaten von Gelbern. Mitglied der General-Staaten der Niederlande, geb. 30. Apr. 1706, † 23. Juni 1782, ♄. **Antonia Huygens**, Tochter von Diederich, Herr zu Opwerft u. Agnes Chitty.

1. Cath., geb. u. † 1738. **2. Agnes Adr. Cath.**, geb. 23. Nov. 1739, † 21. Januar 1813. **3. Joh. Moritz**, Herr zu W. Bingerden, Mitgied der gedrischen Ritterschaft, geb. 6. Nov. 1740, † 20. Nov. 1824, ♄. **Sara Agatha**, Freiin **Hoy**, Tochter von Jakob und Gertrud Lesteveron von Berkenrode. **4.** Sohn, geb. u. † 1743. **5. Adriana Clara**, geb. und † 1749. **6. Theodora Anna Wilh.**, geb. 21. Juli 1751, † 1785, ♄. **Jasper Heinr.** Freiherr v. **Zuylen** von **Nievelt**, Deutsch-Ordens-Comthur zu Utrecht.

1. Gertr. Sara Agatha, geb. 4. April 1774, 1847 Wittwe, ♄. **Wilh. Henr. Alex. Carl** Freih. v. **Heeckeren** zu Rotzele u. Kell, Staatsrath und Gouverneur von Geldern. **2 Rudolf Wilh. Jakob** Freih. v. **Pabst**, Herr zu Wolfswerft, Bingarden ꝛc., königl. Niederländischer Staatsrath, Mitglied der Ritterschaft und der Provingial-Staaten von Geldern, Comthur des niederl. Löwenordens, geb. 20. März 1775, † 1 April 1841, ♄. **Johanna Antonia** Freiin v. **Diest**, Tochter von Adrian Heinr. v. Johanna Wilhelmine Bodmer. **3. Antonia Jakoba Marg.** geb. 7. Apr. 1776, † 24. März 1845, ♄. **Joh. Carl Elias** Graf v. **Lynden** zu Pöpelsham, Gouverneur der Provinz Geldern.

1. Joh. Moritz Freih. v. **P.** zu Bingarden, Cantenrichter zu Rimwegen, geb. 30. Juni 1810, ♄. **Jfab. Gert. Joh. Marg. de Man**. **2. Emilie Wilh. Adriana**, geb. 19. Mai 1812, Hofdame der Königin der Niederlande. **3. Adrian Henr. Rud.**, geb. 27. August 1815, † 6. Juni 1840. **4. Gertr. Agatha Jacoba**, geb. 7. August 1817. **5. Wilh. Herm**, geb. 4. Jan. 1820, k. niederl. Kammerherr. **6. Julia Joh. Cath.**, geb. 1822, † 1823. **7 Rud. Wilhelm**, geb. 30. April 1826.

Rudolf Wilh. Jakob, geb. 25. Juli 1849.

Bachem (Zus.) Der Stammort dieses cölnischen Geschlechts liegt zwischen Cöln und Kerpen. Die von Bachem mit der Raute im Wappen waren ein coblenzer Rittergeschlecht. Günther in seinem Codex I. u. III. gibt davon Nachricht und Siegel.

Baculo (Zus.) Der Bürgermeister Henrich hatte mit Agnes Rötstock einen Sohn der jung starb. S. 16 muß es statt Herzog, Graf von Nassau heißen.

Digitized by Google

Bacum (Zuf.) Hamm und Latum liegen Düſſeldorf gegenüber. Es findet ſich auch noch: Theodor v. B. h. Chriſtine v. Eickel, deren Sohn Georg h. Sibilla v. Beeſten, Tochter von Johann und N. v. Thorn, (ſie heirathete als Wittwe Johann Schul) deren Tochter Henriette v. Bacum, Erbin zu Berge, h. gegen 1520 Georg v. Bönen zu Oberfeld.

Bäzen (Zuf.) Effelt, auch Eiſſt, iſt ein Ritterſitz in der Bürgermeiſterei Birgeln bei Waſſenberg. Beynau liegt im Jülichſchen bei Euskirchen (vergl. Tummermuth Krumſtad) und Sülzerhof im Kirchſpiel Nievenheim. Die Stammfolge bei Steinen weſtph. Geſ. I. 735 iſt folgender Art zu ergänzen:

Albert v. B. h. Cath. von der Arefft, Erbin zu Arefft.

Johann v. B., 1609 mit dem Hofe Sülz ſowie mit Arefft (oder Hachhauſen) belehnt.

Maria Marg., Erbin zu Beynau und Arefft, h. **Adam v. Blittersdorf** zu Birgel.

Balen (Zuf.) Stammſitz iſt das Dorf Baal zwiſchen Erkelenz und Linnich.

Balg. Unter dieſem Namen kommen im I. Theil S. 241. 281. 385. Perſonen vor, nämlich Reinard gt. B. Ritter zu Lechenich 1278—88, Otto Balg, verheirathet gegen 1300 mit Guderad Scherffgen und Sander gt. Balch. Es wird auch noch bei Lacomblet ein Winnemar Brambalch aufgeführt, es ſcheint damit Winnemar Brambach Stammvater der Birgel gemeint.

Barl. Unter dieſem Namen kommen Sitze vor in einem gleichnamigen Dorfe bei Orſoy und einem andern bei Gemnep. Auch gibt es ein Barl an dem linken Maasufer. Ich finde in den vielſeitigen Archiven außer den I. Theil I. S. 20. 126. 361 und 463 bereits Angeführten: 1321 Wyger v. B. trägt dem Herrn von Heinsberg ſein Haus oppen Beriſt mit 15 Morgen Acker und ebenſoviel zu Rode zum Mannlehn auf. Mettilde, Tochter des Ritters Wilhelm v. Rymmic trägt ihr Gut zu Dornwick 1329 dem Grafen von Cleve zum Behufe Gottfried v. Baele auf. Die Stadt Aachen lag mit den Rittern von Krickenbeck und Barle in Fehde, in welcher letztere mehrere Gefangene machten. Die Stadt in Verbindung mit Herzog Wenzel von Brabant unterwarf ſich 1338 dem Schiedsſpruche des Erzbiſchofs von Cöln. Erzbiſchof Diederich v. Cöln wies 1417 dem Arnold v. Bael Mannglder auf die Rheingölle zu Bonn und Linz an. Diederich v. Bael und ſeine Frau Grete trugen 1442 den Herzog Adolf von Cleve die Güter zu Biesenhorſt, Brencke und Mulrebueren im Kirchſpiel Bisliich zum Behufe Johanns von Ingelſum als Mannlehne auf. Johann v. Barl beſcheinigte 1481 dem Erzbiſchof von Cöln die Belehnung mit dem Bachelershof zu Friemersdorf im Amte Bidberg. Vincenz v. B. quittirte 1495 dem Erzbiſchof Zahlungen. Die Familie war auch von dem namentlich ſtellten Heinrich v. Barl 1451—1474 und Wilhelm v. Barl 1536 die Beſcheinigungen darüber aus. Johann v. Barl trat 1550 der cölniſchen Landesvereinigung bei. Im 17. Jahrhundert war Georg von und zu Barl mit Johanna Rom und Eine von B. mit N. v. Erſortshauſen verheirathet. Der genannte Heneich 1451, Vine. 1495 und Arnold 1419 ſiegeln mit einem Querbalken über welchen drei Löwen rechts hintereinander ſchreiten. Johann 1481 hat dagegen die Löwen auf dem Querbalken ſelbſt.

Barmen (Zuf.) Die angeführten Perſonen gehören ein und demſelben Geſchlecht an. Der Stammſitz iſt das Dorf Baemen nördlich von Jülich. Ritter Emund v. B. erkannte 1362 als Schiedsrichter zwiſchen Godart von Loen, Herrn zu Heinsberg und den Gebrüdern v. Goere.

Baur (Zuf.) auch Buhr. Der Stammbaum muß folgender Art ergänzt und verbeſſert werden:

Wilh. v. Bauer, Herr zu Caſpersbroich, h. **Eliſ. v. Hauſen**, Erbin zu Lathum bei Linn, 1582—92 Wittwe.

1. **Eliſ.** 2. **Franz**, Herr zu Lathum ꝛc. 3. **Franz** jr. 4. **Chriſtoph**, Herr zu Caſpersbroich, † 1650 23. Auguſt 89 J. alt, mit ſeinen Söhnen zu Wald begraben, h. **Eliſabeth** ꝛc.

1. **Joh. Chriſt.**, Geh.-Rath ꝛc., † 1676 11. Januar 78 J. alt. 3. **Friedr.**, General ꝛc., † 1667 18. Januar.

1. **Friedr.** 4. **Marg. Clara**, † 1729 zu Mummenſchied 5. **Charl. Sophie**, geb. 1658, † 1740 9. Apr., h. 1686 23. Febr. 6. **Maria Wolfg.** ꝛc. bei Wald, h. **Fried. Ant. Mum** v. Schwartzenſtein. **Joh. Adam v. Hacking** zu Bechhauſen Kirchſp. Wipperden. **Cath.** ꝛc

Bechuſen. Bechhuſen jetzt Knopshof bei M.-Gladbach. Darnach ſchrieb ſich ein Geſchlecht, welches zu den Vaſallen der Abtei M.-Gladbach gehörte. Es kommen vor: 1170—80 Conrad und Gottſchalk v. B., Gebrüder, 1172 Rether und ſeine Söhne Buttolf und Gottſchalk, 1183 Sigfrid, 1231 Conrad. Walter v. B., Sohn des Ritters Conrad v. B., verkaufte Bechuſen an die Brüder Nicolaus und Marſilius von Wickerode. Marſilius war Mönch zu Gladbach; ſein Bruder Nicolaus, welcher überlebte, ſchenkte das Gut der Abtei für eine Memoire zu ſeinem und ſeines Bruders Gunſten.

Digitized by Google

Beeck (Zus.) Ich finde noch: 1344 Rutger v. B., Seneschall von Wassenberg, er quittirt Mathilden von Geldern, Wittwe des Grafen Gottfrid v. Los, den Ersatz der verlorenen Pferde so wie jedes Schadens. 1380 Henrich v. d. B., Knappe, welcher dem Erzbischof Friedrich von Cöln bescheinigt, daß er wegen seiner Feindseligkeiten mit ihm ausgesöhnet sei und an das Amt in der Stadt Kempen keine ferneren Ansprüche habe; er siegelte mit einem rechts schreitenden Leopard. 1421 Adolf und Winemar v. B., gt. Stamme, geloben dem Junker Gerard v. Cleve und Mark Beistand gegen Adolf Herzog von Cleve. 1401 siegelt Berbord up der Becke eine Urkunde mit dem Ringe im Wappen. 1417 quittiren Gerfried von Rossum und seine Frau Meralda v. B. dem Erzbischof alle Forderungen. 1448 erhält Joh. v. d. B. vom Erzbischof Zollfreiheit für 50 Fuder Wein. 1527 bekundet Joh. v. d. B. daß er mit einem Burglehn von Nideggen und dem Gut Huppelrath im Amt Nörvenich belehnt sei.

Becklo. Von diesem Geschlecht findet sich im Bergischen Archiv die Gebrüder Bernt, Knappe, und Engelbert und Diedrich. Sie verzeihen es dem Herzog 1385, daß er ihren Bruder im Stock (Gefängniß) hat tödten lassen.

Beeste, gt. Paey, quittirt 1412 dem Grafen Adolf von Cleve die Vergütung der Kriegsverluste.

Behr. Mathias Friedrich v. B. bescheinigt 1658, daß er mit einem Burglehn zu Linn vom Erzbischof belehnt sei, nach ihm besitze 1677 die v. Heinsberg das Lehn.

Beier, Beyer von Boppard, deren Wappen ich I. 227 bei Artikel Kolf mittheile, kommen auch im Cölner Archiv vor. 1341 trägt Markolf v. B. zu Neisen und sein Bruder Henrich, Knappe, die Weingärten zu Neisen dem Erzbischof zu Lehn auf. 1468 bescheinigt Adolf B. v. Boppard dem Erzbischof, daß er ihn mit der Burg zu Lostnich an der Mosel im Amte Rens belehnt habe; andere Lehnsreverse derselben Familie datiren von 1451—1590.

Bell (Zus.) Aus der Familie, welche den Namen von dem Dorfe Vogts, oder Buschbell bei Cöln führte, kommen die ersten Personen bei Lacomblet vor, nemlich Gerard, cöl. Ministeriale 1188—1195 und Otto 1195—1197. Der Bastart von Jülich, welcher Catharina v. B. heirathete, heißt auch wohl Eduard. 1484 ging die Herrschaft Bell auf Ulrich von Fischenich und dessen Nachkommen über, welche sich daher auch von Bell schrieb, (vergl. den Artikel Fischenich.)

Bellinghausen (Zus.) Sie haben wahrscheinlich ihren Namen von gleichmäßig benanntem Hofe im Kirchspiel Oberpleis. Der Rittersitz, welcher gegenwärtig Bellinghausen heißt und im bergischen Kirchspiel Burtscheid liegt, hieß im 17. Jahrhundert Burckusen. Ich finde noch folgende Glieder: Wilhelm wird 1478 mit dem Hofe zu Weiß, cölnischem Lehn, im Amte Brühl, belehnt.

Adolf v. B., h. N. v. **Elberfeld.**

Catharine, Erbin zur Sulze, h. **Otto v. Selbach** gt. **Loe** zu Menden und Zieverich.

Peter v. B., h. N. v. **Neuhoff.** (Ein Peter v. B. zu Benau h. gegen 1600 Sibilla v. Katterbach.

Elisabeth, b. 1589 8. Febr. **Jacob v. Omphal.**

Johann v. B. zu Benau, h. **Marg. Gröpper.**

Judith, h. 1627 **Johann Friedrich v. Mosbach,** gt. **Breidenbach.**

Gotfrid v. B. zu Leidenhausen, h. **Catharina v. Scheid,** gt. **Weschpfenning.**

Dorothea, h. **Gotfrid v. Bottlenberg** gt. **Schirp** zu Lüntenbeck.

1640 stellt Peter v. B., dessen Frau eine v. Gröpper war, einen Lehnsrevers über den Hof zu Fischeln bei Lobberich aus, und 1652 Johann Bertram v. B.

Bellinghoven (Zus.) 1325 Diedrich v. B. bescheinigt, daß er mit seinen Gütern zu Gotterswick vom Grafen von Cleve belehnt sei. 1371 verständigte sich Macs v. B. mit dem Grafen Adolf von Cleve wegen des Lehngutes zur Walbeck. 1385 verkauft Johann v. B. mit seiner Frau Margarethe v. Galen demselben Grafen den Hof zu Meche in der Duffelt, und 1392 verzichtet Otto v. B. zu Gunsten desselben Grafen auf den Hof Schmiedhausen. Eben dieser Otto, welcher auch die Burg Hulhausen in der Lymers besaß, stellte 1399 dem Gisbert von Hacken einen Schuldbrief über 31 Gulden aus und verzichtete 1414 zu Gunsten Adolfs von Cleve auf die Parschouen zu Cappelen. 1445 verbürgte sich Diderich v. B. mit mehreren Anderen dem Johann v. Raesfeld für dessen Forderung an Johann, ältestem Sohn zu Cleve. Das Siegel ist nicht kenntlich, es scheint daß sich im Schildeshaupt 2 Schellen befinden, auf dem Helm ist ein Thierkopf mit langen Ohren.

Beinsheim auf Benesheim. Von diesem Geschlecht, von dem es ungewiß ist, ob es von dem Ort Binsheim bei Lechenich oder Binsheim bei Orsoy abstammt, finden sich Ernst v. B. 1093 (Lac. I.) und Henrich und B. v. B., cöln. Ministeriale, 1203 Bruno, cöln. Ministeriale.

Belven (Zuf.) Achilles, Sohn von Simon, war mit einer Crümmel verheirathet. Sein Enkel Simon hinterließ neben der Tochter Agnes auch noch einen Sohn, Johann Carl, Freiherr Berlolf von Belven, Herr zu Benauen, Erp Weiß Epfeld, begraben bei den Auguſtinern zu Roedrath an der Sülz h. Anna Catharina, Freiin Scheidt, genannt Weſchpfenning, † 29. Sept. 1689, begraben neben ihrem Manne.

Benkenroh. Lambert v. B. wurde 1573 mit einer Hofſtelle bei Münſtereifel, der Kirchengift zu Marmagen, dem Hof und Weingarten zu Schwerven und dem Hof zu Aldenrode belehnt. Sein Lehnsnachfolger war 1691 Wilhelm Bernt v. Miebach.

Benrode. Graf Adolf v. Berg und ſeine Gemahlin Elſe verſtatten 1290 dem Joh. v. B. ſeine zu Hemerden gelegenen, ihnen lehnpflichtigen Güter an Ludolf v. Dyck, Domherr zu Cöln zu verkaufen und andere Güter an ihre Stelle zu ſetzen.

Bentheim. Dieſe weſtphäliſchen Grafen ſind in der erſten Abtheilung des cölniſchen Vaſallenbuches verzeichnet, und iſt dort ihr Wappen, wie nebenſtehend, alſo blaſonirt: Im rothen Schilde finden ſich 17 (4. 4. 4. 3. 2.) goldene Münzen. Auf dem Helme ſind die rothen, offenen Adlerflügel und rothen Helmdecken ebenfalls mit goldenen Münzen beſtreut. Vom Ende des 16. Jahrhunderts bis in die letzte Zeit trugen ſie Alpen und die Erbvogtei von Chur-Cöln zu Lehn.

Beppenhoven, ein adliges Haus und Lehngut von Cöln. Von dem Geſchlecht, welches ſich darnach nannte, finde ich: Peter von Peppenhoven, gt. von Piſſenheim wird 1468 vom Erzbiſchof mit Schloß Kreutzberg, Burglehn von Altenar, belehnt. Er ſiegelt mit 3 ins Andreaskreuz geſtellten Ringen; ein Ring iſt auf dem Helm als Zier. Wimar v. B., gt. Sandt und ſeine Frau Lyſa, trugen 1351 ihr Haus und Hof zu B. dem Grafen Wilhelm von Neuenar zu Lehn und Offenhaus auf, und hielten ſich beim Abgang des Mannesſtammes die weibliche Erbfolge vor.

Bergerhauſen. Unter dieſem Namen kommen mehrmals Mitglie in hieſigen Archivurkunden vor, namentlich 1300 Werner v. B., Ritter, er wird mit Mehreren Bürge für Rabodo von Odenkirchen. Derſelbe war 1. Januar 1302 mit Henrich Judde, Sigfrid v. Weſterburg und Gerard v. Greifenſtein, Schiedsrichter in der Sache des Grafen von Jülich und der Mark, welcher ein Anhänger des Königs Albert war, gegen den Erzbiſchof W. v. Cöln. Wilhelm v. B., compromittirte 1397 in ſeiner Streitſache mit Conrad, Herrn zu Schleiden, auf Erzbiſchof Friedr. v. Cöln. Marg. v. B. welche mit Carſil v. Paland jr., Ritter, verheirathet war, lieh 1380 dem Herzog v. Jülich und Geldern 3000 Mark, womit er von Johann von Schonforſt die Vogtei zu Aachen einlöſte. Zur Sicherheit des Darlehns gab der Herzog den Darleihern die Meierei zu Aachen (Münze und Lombard ausgeſchloſſen) in Pfandnutzung. Das Wappen dieſer Bergerhauſen kann ich nicht angeben, von ſämmtlichen Urkunden waren die Siegel abgefallen. Von andern Bergerhauſen ſehe man bei Gryn.

Berenbrough. Von dieſem Geſchlecht, welches bei Kempen anſäſſig geweſen zu ſein ſcheint, kommt vor: Arnold, Knappe 1334.

Berenkot. Von dieſer adligen Familie trat 1530 Conrad der Cölner Landesvereinigung bei; vielleicht iſt ſie eins mit jener, wovon Steinen III. 1052 ſpricht.

Berg, eine jülichſche Familie, führt in goldenem Felde ein ſchwarzes Andreas-Kreuz und zwiſchen deſſen Armen ſchwarze Wolfsangeln im Wappen. Ich finde davon folgende Abſtammung:

Digitized by Google

Joh. v. Berg h. Cath. v. Löwenich. — Johann Braner h. Sib. v. Lohn. — Wilhelm v. Scholer h. Marg. v. Scheidhagen. — Bet. v. Jevel h. Gudula Weisweiler. — Carstilus Schorn h. N. N. — Ebrahm Herten h. Marg. v. Altona. — Adam v. Herten h. Marg. v. Altona. — Franz Khamis h. N. N. Hillensheim. — Peter v. Kreps h. Marg. Mommerloch. — Joh v. Neel h. Gertrud v. Siegen. — Pet. Quentell h. Barb. v. d. Linden. — Dieb. Birckman h. Anna Stein. — Johann zum Pütz h. Agatha Faust. — Bernard Lautenbach h. Mettilde Portz. — Pet. v. Juden, Bürgermeist. z. Aachen, h. N. v. Vercken. — Joh. Harper h. Cath. Bach.

Hermann v. Berg, † 1561. — Marg. B., † 1565. — Gottfrid S. † 1577, 15. März. — Clara v. Z. — Carl Schorn. — Eleid Lewen. — Gerard v. Herten, Bürgermeister zu Düren, † 27. Apr. 1584. — Anna Khamis, † 1. Mai 1603. — Johann Kreps, Senator zu Cöln, † 1582. — Gertrud v. Neel. — Johann Quentel. — Sophia Birckmann. — Seger zum Pütz, Bürgermeister zu Düren. — Sophia Lautenbach. — Thomas v. Juden. — Cordula Harper.

Johann v. Berg, † 25. Aug. 1606. — Maria v. S., † 1579. — Carl Schorn, † 1635. — Cecilie Herten. — Winand v. N., Senat. zu Cöln. — Clara Quentell. — Johann zum Pütz. — Cordula v. Juden.

Peter v. Berg, Bürgerm. zu Düren, † 22. Mai 1627. — Anna Schorn, † 1644 zu Aachen. — Gerwin v. Kreps, Churfürst. Math. — Catharina zum Pütz, † 2. Aug. 1643.

Johann Herm. v. Berg, geb. 1609, promov. zu Wien 1637, jülich. Rath, Bürgermeister zu Düren, h. 1. Marg. Imhof, † imp., 2. Catharina v. Kreps. — Catharina v. Kreps.

1. Cath. Elis, geb 1656, † 27. April 1662. 2. Anna Sib., geb. 1657. — 3. Gerwin, geb. 1658, † 24. Aug. 1662. 4. Werner, geb. 2. Juni 1660. — 5. Franz Herm., geb. 23. Nov. 1661, h. Christina Marg. — 6. Maria Catharina, geb. 1663. 7. Maria Christ., geb. 1665, 7. Jan. — 8. Anna Gerir. Zwillinge, geb. zu Birgel 1667, 25. Feb. — 9. Joh. Arnold, geb. zu Birgel 1667, 25. Feb. — 10. Pet., geb. 1670 17. Januar.

1. Franz Arnold v. Berg, geb. 18. April 1685 zu Düren auf dem fl. Steinweg im Gleidtenbusch, h. 1. 17. Febr. 1704 zu Cöln Maria Herckenrath vom Gigelstein 2 in Wochen, 1715, begraben zu Zons, 2. 1. März 1716 Maria Elis. Caspar ina v. Elverfeld aus Lüttingdhausen, † 1. Januar 1732, begraben zu Birgel, 3. 24. März 1732 Maria Agnes Kars aus Düren. — 2. Sohn h. N. N.

ex 1ma. 1. Christ. Marg., geb. zu Birgel 8. Febr. 1706, h. August Schleicher. 2. Franz Michael, geb. zu Birgel 1708. 3. Maria Gudula, geb. zu Birgel. — 4. Maria Gertrud, geb. zu Zons 1710, h. Joh. Mertens v. Felte zu Lüxelburg. 5. Henr., geb. zu Zons 1712, † zu Paag 1748 25. Juni. 6. Tochter, lebtgeborn 1715. — ex 2da. 7. Joh. Adam, † 1717. 8. Joh. Casp., geb. 1724, † 1733. — ex 3tia. 9. Johann Theod., geb. 1733. 10. Johann Arn., geb. 1735. 11. Jakob, geb. 1737. 12. Maria Cath., geb. 1740. — 13. Math. Ant., geb. 1742. 14. Carl Jos., geb. 1745. 15. Hubert, geb. 1748. 16. Jos. Henr., geb. 1751. — Carl Jos., Grenadier-Hauptm. zu Düren, später Stadtkommandant zu Jülich.

Von einem den vorstehenden Söhne stammen ab: 1. Joh. Math. v. Berg, geb. 11. Aug. 1771. 2. Sohn, geb. 1773 25. Okt. † 31. ej. 3. Anna Gertrud, geb. 1774 4. Okt. Von den Eheleuten Mertens entsproß ein Sohn Mathias und eine Tochter Margaretha, letztere heirathete Carl Joseph v. Berg.

Berge gt. **Blens** (Zuf.) Ein Rittersitz Berg liegt südlich von Zülpich, die Burg Blens bei Gemünd an der Rör.

Auf dem Berge. Unter diesem Namen findet sich ein clevisches Geschlecht mit folgender Ahnentafel:

N. auf dem Berge. — N. v. Eiselt zur Donck. — N. v. Recke zu Sümmern. — N. v. Langen zu Pöcken. — N. v. u. z. Dript. — N. v. Kamphausen. — N. v. Jngenhoven. — N. v. u. z. Houseler.

Adrian auf dem Berg. — Gertrud v. der Recke. — N. von und zu Dript. — N. Jngenhoven.

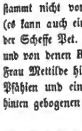
Georg auf dem Berg. — Johanna v. Dript.

Elis. auf dem Berg h. Engelbert v. Epl zu Gastendonck.

Ein Rittersitz op dem Berge, später Kuhlmannsberg jetzt Bergerhof, liegt im berg. Kirchspiel Leichlingen. Vielleicht stammen davon Sibilla, Tochter von Henrich v. d. B. und Ottilia v. Eller (Theil I. S. 45) Joh. v. d. B. zu Rhynhorst h. Marg. v. Frydach zu Geden, deren Tochter Almud h. Joh. v. Bittinghof gt. Schell zu Schellenberg. Diese op d. B. führen einen silbernen doppelten Kesselhaken (wie die Ense) in rothem Felde, der auf dem gekrönten Helme wiederholt ist.

Eine andere clevische Familie op dem Bergh führte in silbernem Felde einen naturfarbenen springenden Hirsch, auf dem Helme wachsend wiederholt. Davon war in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. eine Erbtochter an einen Retradt verheirathet.

Bergheim. Berchem, Bergh̃em. (Zuf.) Balthasar v. B. und dessen Nachkommenschaft, welche ich aufführte, stammt nicht von dem enthaupteten Joh. v. B. Sie hat ganz anderes Wappen, nämlich einen linksschrägen Bach (es kann auch ein Band sein) von zwei, wie es scheint, Blättern besetzt, auf dem Helm einen Adlerflügel, so siegelte 1632 der Schöffe Pet. v. B. Von der niederländischen Familie v. Berchem, welche drei rothe Pfähle in ihrem Wappen führte und von denen Butkens Trophées de Brabant II. 240 die Abstammung angibt, wurde 1441 Wilhelm v. Bergheim, dessen Frau Mettilde hieß, vom Herzog Adolf von Cleve mit dem Gut und der Herrlichkeit Mäsacker belehnt, er siegelte mit den Pfählen und einen Turnierkragen darüber im Schildeshaupt. Die Helmzier ist ein bärtiger Kopf mit einer spitzen nach hinten gebogenen Mütze, als Schildhalter findet sich eine Jungfrau.



Ein bergisches Geschlecht Bergheim führte den Namen von der Burg dieses Namens an der Sieg. Es hatte ein quergetheiltes Wappen im obern Felde drei Muscheln. Von diesem trug 1287 Ritter Sybelo den Graf Adolf v. Berg die Burg Berchheim mit folgender Urkunde zu Lehn auf. Not. univ. pres. lit. visuris et audituris, quod nos Sybelo miles de Bergheim castrum nostrum Bergheym situm damus in manus et potestatem nobilis viri domini nostri Adolphi Comitis de monte recipientes illud ab eodem ratione homagii possidendum. datum M. CC. LXXX septimo feria sexta post epiphaniam domini. Das Siegel davon habe ich Tafel 1 abgebildet. Im selbigen Jahre wies der Graf ihm 4 Mark jährlich aus den Mayheden zu Bergheim zu Mannlehn an.

Noch finde ich 1392 Peter v. Bergheim. 1402 Henrich v. Bergheim gt. Scholte, er schwört dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. 1403 u. 1407 Died. v. Bergheim gt. Trumpup, welcher dem Graf Adolf v. Ravensberg und dem jungen Herzog Adolf v. Berg seine Forderungen quittirt. 1424 Henrich v. B. gt. Trimpe, welcher dem Herzog Adolf von Jülich Zahlung von 500 Goldgulden gelobt. 1453 Joh. v. Bergheim gt. Böchholt, dem der Herzog Gerard von Jülich-Berg 4 Goldgulden jährlich auf Lehzeit aus dem Zoll zu Lennep anweist.

Steinen III. S. 1627 führt eine Familie v. Bercheim an, welche von dem Schloß dieses Namens bei Kirchdorf Beheim an der Lenne in der Grafschaft Limburg, jetzt Berchum, stammt und in silbernem Felde ein rothes Rad mit 5 Speichen führt, das auf dem gekrönten Helme zwischen einer rothen und weißen Adlerfeder wiederholt ist. Von dieser sollen die vorgenannten von Peter bis Johann stammen. Sie sind wohl mit der Syberg eine Familie. Ich finde zur Ergänzung der Steinenschen Angaben: Johann v. Berchem, er bescheinigt 1512 dem Herzog v. Berg die Belehnung mit dem Gut Furrt bei Aptrode im Amte Solingen. 1541 und 1562 werden Johannes Brudersöhne, Werner und Wilhelm v. B., mit demselben Gute **ad effectum agendi** belehnt, weil Jürgen Quad, dessen Mutter eine Berchem war, ebenfalls Anspruch darauf macht. 1667 wird Jakob Syberg von Ayrath **ex nova gratia** belehnt.

Bemmelberg. Von dieser Familie, welche auch Bemmelburg oder Boineburg sich schreibt, ein übers Kreuz, bald schwarz und silbern, bald roth und silbern, geschachtet Wappen führt, und von der Humbracht mehrere Stammtafeln mittheilt, kommen auch Zweige am Niederrhein vor. 1432 erhielt Henr. v. Bomelenbergh gt. der Hesse, Ritter, und seine Frau Mettel Schloß und Herrlichkeit Hardenberg für 3038 Gulden vom Herzog Adolf von Berg und Jülich amt- und pfand-weise, Löse vorbehalten; 1438 wies der Herzog beiden noch 30 Gulden aus dem Opfergeld des Amtes Mettmann an und verwilligte ihnen 1446 für ihre Lebzeit Schutz- und Dienstfreiheit für das Gut auf der Heide und die wüste Heide im Kirchspiel Düssel. 1450 verheirathete Mettel, Wittwe, ihre von Henrich geborene Tochter Bela an Werner v. Bereffen. 1474 wird Henrich v. Bemmelberg mit dem Ruttikus-Hof im Amte Kempen vom Erzbischof von Cöln belehnt und 1511 von demselben Erzbischof Johann v. B. mit dem Frankenhof im Kirchspiel Rommerskirchen; 1526 folgte Hermann v. B. gt. Hönstein in diesem Lehn. 1539 bekennt Eva v. Bemmelberg, Wittwe von Bernard v. Belbrück, daß der Erzbischof Gebhard das seither ihrem Manne verpfändet gewesene Gut Neuerburg, im Amte Lidberg, ihr zur Leibzucht und ihren Kindern zum Mannlehn verliehen habe. Irngard v. B. war an einem Graf v. Limburg verheirathet. In der letzten Zeit besaßen die Bemmelberg die Standesherrschaft Gehmen in Westphalen, welche sie vor einigen Jahren dem Graf v. Landsberg-Velhen verkauften.

Berne. Aus diesem Geschlechte war 1371 Bernard v. B. mit Johann v. Sassenberg, Gesandten des Erzbischofs Friedr. von Cöln beim Kaiser Carl IV. und empfingen beide 16 calend. Dec. genannten Jahrs zu Buddissin für ihren Herrn die Belehnung mit den Regalien.

Digitized by Google

Berninghausen, wahrscheinlich nach dem Rittersitze dieses Namens, bei Meschede, benannt, kommen vielfach in den köln. Urkunden vor. Ihr Wappen ist nach den Ahnentafeln der jülichschen Hochzeit dem der Grein gleich, drei rothe Schaufeln im goldenen Felde; die Helmzier ist nur verändert und besteht in einer Puppe, welche in jeder Hand einen Pilgerstab hält. 1373 war Arnold v. B. köln. Unterammann zu Eversberg und 1376 Amtmann und Pfandinhaber der Burg Hachen. 1428 wurde Schloß Eversberg, welches bis dahin vom Erzbischof von Cöln an Conrad v. B. verpfändet gewesen war, eingelöst und an Wilhelm Freschen als Amtmann übertragen. 1449 setzt Arnold v. B. Probst zu Meschede und dessen Bruder Henrich und 1450 versetzte derselbe Erzbischof die Gefälle von Selbinghusen an Arnold v. B. und dessen Sohn Johann. 1457 übertrug der Erzbischof dem Henrich v. B. die Amtmannstelle zu Hovestadt, die er noch 1482 besaß. 1466 verzichtete Volpert v. B. auf allen Schaden zu Gunsten des Herzogs von Cleve und erhielt 1477 bis 1481 von Landgraf Hermann v. Hessen, Erzbischof von Cöln, die Kriegskosten bezahlt. 1482 weist der Erzbischof den Kindern des nun verstorbenen Volperts die Zahlung der noch rückständigen Kriegskosten im Betrage von 3296 Gulden an. Es scheint hiernach, daß Volpert ein Kriegsobrist des Erzbischofs war, der ihm ein Regiment ins Feld gestellt und unterhalten hatte. Nach der Stammtafel in der jülichschen Hochzeit, war eine Tochter dieses Geschlechts an einen Ense, eine andere an einem Overlacker verheirathet.

Fortlaufend ist folgende Abstammung:

Henrich v. Berninghausen, Herr zu Berninghausen 1313.

|

Johann v. B., 1334 Burgmann zu Nuden.

|

Arnold v. B., 1338–89 Burgmann zu Nuden.

|

Nolde kinus 1370–1414 ⚭ **Bela v. Bettinghausen.**

1. **Albert,** Probst zu Meschede 1392–1399. 2. **Henrich** 1406–1426 zu Bleffenohl, Gerelinghausen, ⚭ **Mettilde v. Hanzlede.** 3. **Catharina.**

1. **Henrich** zu Hovestadt 1458–90. 2. **Arnold,** Probst zu Meschede, Amtm. zu Eversberg 1451–59. 3. **Noldeke** 1449–63. 4. **Tönnis** (Anton) zu Gerelinghausen 1459–61, ⚭ **Lysa.** 5. **Hennecke,** 1449–59, ⚭ **Marg. v. Hackelheim.** 6. **Goddert,** 1459–63 zu Nuden, Burgmann, 1434–50. 7. **Curt,** ⚭ **N.**

1. **Lysa.** 2. **Georg,** Pastor zu Velmede 1460. 3. **Joh.,** Pastor zu Velmede, Canonicus zu Soest 1491. 4. **Henrich,** 1491–1500, Dechant zu Meschede 1491. **Volpert** 1479–85, ⚭ **Lisa v. Brochusen** (?). 1. **Wilhelm,** 2. **Diederich,** Burgmänner zu Nuden 1482.

1. **Johann** 1517, Amtmann zu Hirschberg 1522. 2. **Gert.** 1499–1515. 3. **Ludwig,** 1537 zu Laer, ⚭ **Cath. v. Brenken.** 4. **Volpert** 1537. 5. **Philipp** 1499.

1. **Johann** 1591, † 1590, ⚭ **Catharina v. Fürstenberg.** 2. **Anna** zu Laer, ⚭ **Martin Erwitte.**

1. **Amalia,** Erbin zu Berninghausen, ⚭ **N. v. Schnellenberg.** 2. **Arnt.** 3. **Theodor,** Abt zu Corvey 1585–1616. 4. **Anton,** letzter der Familie, † 1639.

Bernsau. (Zus.) Das Wappen ist unrichtig gestellt. Feld 1 und 4 muß 2 und 3 werden und umgekehrt. Die Gebrüder Adolf und Henrich von B. lagen mit Rembold v. B. 1218 vor Damiette. Gerhard v. Bernisowe (auch Bernsouwe) war 1243–47 cölnischer Truchseß und Adolf v. B. 1271–84 Stiftsherr zu Kaiserswerth. Amandus v. Bernjowe, Knappe, 1326 in einer Schenkungsurkunde von Birgel bei Montzheim. Emmerich v. B., Ritter, 1339 in einer tomburger Urkunde. Gerhard v. B., Knappe, 1363 beim Verkauf des Frohnhofs zu Solingen. Steinen gibt folgende Abstammung:

Bernsau 1444 in den Hubertus-Orden aufgenommen. **Luterad** **Walpot** **Drachenfels**

Wilhelm v. Bernsau. **Agnes Walpot.**

Barbara ⚭ **Goddert v. Wylich.**

Nach eben demselben Schriftsteller hatte genannter Wilhelm mit der Agnes Walpot eine Tochter, Aleid, welche mit Henrich v. Baerst zu Kellenberg und Hove, verheirathet war.

Betgenhausen. Died. v. B. quittirt 1443 dem Herzog von Jülich die Kriegsschäden aus dem geldrischen Kriege. N. von und zu Betgenhausen heirathete gegen Mitte des 15. Jahrhunderts Elis. v. Neuschenberg, Tochter von Johann zu Setterich und N. v. Heinsberg.

Betzdorf. Henne v. Schurenfeld gt. Betzdorf wird 1478 Mann des Herzogs von Jülich und Berg.

Digitized by Google

Bevessen, deren Wappen ich in der Tafel Nro. 5 mittheile, haben in hiesigen Landen, soweit ich sie ermitteln konnte, ein nur kurzes aber glorreiches Leben.

Lambert v. Bevessen, Ritter, Amtmann zu Ravensberg 1439, Hofmeister von Berg, Amtmann des Schlosses zu Düsseldorf, Kellner und Schultheis daselbst, Vasall der Wolfferen von der Lippe, H. Aleid.

Werner v. B., 1451 Amtmann zu Neuenburg, Hardenberg, Sondberg, Steinbach und Porz, H. 1450 Vesa v. Bemmelberg, Erbin der Pfandschaft, Schloß und Herrschaft Hardenberg, Tochter des Ritters Henrich und Mettele.

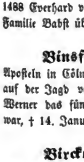
Lambert war der hauptsächliche Urheber der Uebereinkunft wegen des Uebergangs der Länder von Berg an Chur-Cöln. 1451 ließ er sich vom Herzog v. Berg und dem Erzbischof von Cöln bescheinigen, daß ihm die Mitwirkung bei dieser Uebereinkunft nie zur Ungnade gereichen solle. Sein Sohn Werner verlebte mit Herzog Gerhard v. Berg seine Kinderjahre. Zwischen beiden entwickelte sich in Folge dessen ein Freundschafts-Verhältniß, welches erst der Tod trennte. Der Herzog überschüttete ihn bei jeder Gelegenheit mit Wohlthaten, so gab er ihm 1444 1000 Goldgulden als Heirathssteuer, schenkte ihm 1449 das neue Werd zwischen Rhein und dem Bemel, bei Mündelheim dem Bollwerk Uerdingen gegenüber, übertrug ihm 1450 die Herrschaft Hardenberg für den Fall, daß seine Ehe gesegnet sein werde, erblich. Dagegen war auch Werners Marstall und Geldbeutel dem Herzog stets geöffnet. So überließ er ihm 1444 und 1450 mehrere Pferde, streckte ihm 1446 und 47, 50 und 54 große Summen vor, unter andern 1450 5438 Goldgulden, wofür ihm Schloß Hardenberg und die Herrschaft mit dem halben Zehnten zu Wülfrath in Pfandnutzung gegeben wurde. Da Werner kinderlos starb, so ging den Pfandschaft an die Schlösser Neuenburg und Steinbach und zwar noch bei Werners Lebzeiten 1461 an Johann von Huyse (Haus) und Hardenberg 1465 an Heinrich, Graf von Limburg, und dessen Gemahlin Marg. über.

Außer den beiden vorigen kommt auch noch 1468 Lambert v. B., Probst zu St. Johann in Osnabrück in hiesigen Urkunden vor. Das Wappen ist unten mit einem Jagdhorn verziert; die Figur darüber scheint ein Federbusch.

Bicken, wahrscheinlich aus dem Siegenschen stammend. Albert v. B., Ritter, quittirt 1361—1364 dem Grafen von Berg mehrere Summen. Robin v. B. erhält 1362 von demselben Grafen 300 Mark, wird dafür dessen Mann und verschert die Summe auf seinen freieigenen Weingarten zu Bodendorf. 1366 wird er desselben Grafen unwiederlagter Mann. Joh. v. B. empfängt 1387 von Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern 300 Gulden und trägt demselben dafür seine frei eigenen Güter zu Steinbach, Dadenberg und Bölz zu Gebmannichn auf, hält sich aber das Recht aus, gegen Rückzahlung des Kapitals das Lehn für den Fall aufzusagen, und Helfer des Herzogs von Berg zu werden, falls Herzog Wilhelm mit diesem in Fehde gerathen sollte.

Bickenbach. (Zus.) Von der Burg Bickenbach an der Bergstraße, am Abhang des Melibocus. Ein Dynasten-Geschlecht von denen der erste dieses Namens 1130 bei Gudenus unter dem Vornamen Conrad vorkommt. Das Geschlecht erlosch Ende 1400 und kam demnächst ihre Herrschaft an die Herren v. Erbach. Auf dem Helm führen sie ein weißes Roß (nicht Schäfchen). Im cöln. Vasallenbuche stehen sie wohl wegen der Güter zu Gumtersblum, welche 1484 Ulrich v. B. vom Stift zu Lehn trug, und mit denen 1415 bis 1784 die Grafen v. Leiningen belehnt waren. Welchen Theil Ritter Friedr. v. B. an den cöln. Verhältnissen nahm, erzählte ich Th. I. S. 206.

Bießen. Wöst v. der B. und Joh. v. der Blomen werden 1385 unwiedersagte Mannen des Herzogs v. Berg. Milde v. der Bießen hat 1480 Leibzuchtsgelder aus der Herrschaft Lewenberg zu empfangen.



Bingarden. Clevisches Geschlecht, führte im goldenen Schilde drei (2 1) schwarze Löwen und auf dem Helm zwei schwarze Bärentatzen. 1384 war Gumpert v. B. mit Mettilde vom Hamme verheirathet, und setzte ihm sein Schwiegervater 36 Mark jährlich aus einem Rheinwerth im Kirchspiel Dornick, einen clevischen Mannlehn, zur Mitgabe aus. 1367 besaß Johann v. B. diese Rente. 1415 bescheinigt Lambert v. B., Knappe, daß er mit dem Hofe Bingarden in der Grafschaft Zütphen, Kirchspiel Angerlo, und dem Patronat der Kirche zu Westerfort belehnt sei. 1454—64 ist Johann v. B. belehnt, 1488 Everhard v. B. 1545 war Goswin v. d. Horst, mit einer Bingarden verheirathet. Das Gut Bingarden ging in die Familie Babst über.

Binsfeld. (Zus.) Henrich 1491, † 1531, Abt zu Cornelii Münster. Gottfried 1231—36 Dechant zu den Apostoln in Cöln. Der Stammbaum muß beginnen mit: N. Rost v. Binsfeld, dessen zweiter Sohn, Werner, wurde 1490 auf der Jagd von dem Spieß v. Büllesheim zu Bobbenheim erschiagen. Werners Sohn Jakob war Deutschordensritter. Werner das fünfte Kind von Werner blieb 1543 in der Schlacht von Sittard. Johann, dessen Frau Anna v. Nesselrode war, † 14. Januar.

Birckmann. (Zus.) Sophia Bieckmann, welche Johann Quentel heirathete, war eine Tochter von Diederich und Anna Stein; siehe den Artikel Berg. Es finden sich noch:

N. Byrckmann.

1. **Arnold Byrckmann** von Heinsberg Beichtvervalter h. **Agnes.** Sie hatten zwei Häuser an der Pfaffenpforte, welche sie 1523 an Franz, Arnolds Bruder, übertragen. 1522. 1530. (*Nid ad Hosp. Col. cleric.*)

2. **Franz B.** h. **Druyzen.**

Digitized by Google

Davon stammen die in Thl. I. S. 35 aufgeführten Personen. Eine Sophia Birckmann † 4. Febr. 1589, ℌ. 1539 Gerwinus Calenius Lippiensis, Licentiaten der Rechte, einen von seinen Zeitgenossen vielgerühmten Gelehrten. Er stand von 1568 an der Quentel'schen Buchhandlung vor, die von da ab bis zu seinem Tode die Firma führte: *Gerwinus Calenius et haeredes Joannis Quentel.* Er starb 14. Sept. 1600. Sein Bildniß, im hohen Alter, von Augustin Braun befindet sich zu Cöln in der Sammlung des Herrn Merlo. Die Grabschrift von diesen Eheleuten und von Sophia Birckmann und Arnold Mylius stehen bei *Gelen de mag.* S. 421 u. 422. Aus Büchertiteln geht hervor, daß folgende Personen im Hause „zur fetten Henne" *in pigui gallina*, den Buchhandel betrieben haben. 1513—30 Franz Birckmann. 1532—30 *vidua Arnoldi Birckmann.* 1535—60 *Haeredes Arnoldi Birckmann.* 1563—74 *Johannes Birckmann.* 1575 *vidua Joannis Birckmann.* Die Schlußzahlen sind nur annähernd angegeben.

Birnbaum. (Zus.) *de piro* auch Passe *de piro.* Henrich im Stammbaum mit der Jahrzahl 1273, hatte auch eine Tochter, Marg., welche den Ritter Arnold v. Steinbüchel heirathete und 1281 Wittwe war. (*Brig. Gal.*)

Birgel. (Zus.) Birgel unterhalb Monheim bei Düsseldorf, wo man viele römische Denkmale gefunden hat, von denen einige mit Inschriften bei Aldenbrück und Hübsch beschrieben sind, soll nach Einigen ein römisches Castell *Burungum* gewesen. Wenn man bedenkt, daß der Rhein früher rechts daran vorbeigeflossen zu sein scheint, so ist die Ansicht nicht ganz verwerflich. Heribert, Erzbischof von Cöln, schenkte es der Abtei Deuz, und 1326 verkauft Winrich von Burgbele, Knappe, sein Recht an Birgel sammt dem Hofe, Buhoif, mit Zustimmung seiner Anverwandten, namentlich seines Bruders Andreas, Pastors zu Burgbele, derselben Abtei. Den Act besiegelten der Graf Adolf v. Berg, Henrich von der Mulen (jetzt Müllershof bei Leichlingen) Adolf von Hohlshoven, Adolf von Bongard, sämmtlich Ritter, Hermann v. Knipvode, (Knipraht bei Monheim) Amand v. Bernzowe, Knappen. Außer ihnen waren anwesend Ludwig Vogt v. Lülsdorp, Ritter, Engelbert v. Rindorp, Ludwig v. Ranslevde, (Ranzel bei Lülsdorf) Ludwig v. Kelinich, (Keldenich) Knappen und Lehnsleute der Abtei Deuz, Henrich v. Schoynrovde, Ritter, Gerh. v. Waldenberg, Henrich Vlecken *de molendino* (Sohn des vorgenannten Henrich's von der Mulen) Engelb. Scirp und Adolf van me Graven, (Haus Graven bei Richrath) Knappe.

Ein Kirchdorf Birgel liegt im Kirchspiel Oberwinter, in der ehemaligen Herrlichkeit Oberwinter, welche gegen 1560 chur-pfälzisches Lehn war und 1567 an Jülich kam. Es wurde damals den Einwohnern, welche reformirt waren, ihre kirchlichen Verhältnisse gewährleistet. 1597 war ein Quade Mitherr, er starb 1600 und wurde zu Birgel in der Kirche begraben; sein Körper wurde jedoch 1640 vom katholischen Pastor wieder ausgehoben, in einen Korb geladen und in den Rhein geworfen.

Das Birgel, welches die Familie Blittersdorf besaß (siehe diesen Artikel) war Wassenbergisches Lehn.

Bisterfeld. (Zus.) Unter diesem Namen bestand ein chur-cöln. Lehn, auch Bisterfelderhof genannt, im Amte Kempen.

Blanckenheim. Von diesem bekannten Dynasten-Geschlecht, befindet sich das Wappen im cölner Vasallenbuche. Es ist wie nebenstehend ein schwarzer mit einem rothen Turnierkragen belegter Löwe in goldenem Felde. Auf einem goldenen roth aufgeschlagenen Turnierhute ist der beschriebene Löwe zwischen zwei goldenen Pfauenfederbüschen wachsend als Helmzierde wiederholt. Die Genealogie dieses Geschlechts hat Barsch in seiner *Eiflia illustrata.*

Blanckhard. (Zus.) Von dieser Familie besiegelten zuerst die cöln. Landesvereinigung: Peter B., Gerard B. und dessen Sohn Bartholomäus. 1508 besiegelten dieselbe: Johann B. von Arweiler und dessen Sohn Johann und Tonichges, ferner Ludwig B. und Gerard B. Dann finde ich folgende Aufschwörung:

Blanchard Meckenem,	Hergenbach Wer,	Mirbach Daun,	Stein Densberg,
Blanchard	Hergenbach	Mirbach	Stein
Blanchard		Mirbach	

Anselm Wilh. v. B., präsentirte 25. Sept. 1628 obige Ahnen.

Hiernach wäre die von mir mitgetheilte Stammtafel dahin zu verbessern. Daß der Sohn von Peter B. und Cath. Meckenheim (sonst auch Mieckenem genannt, mit den beiden übers Kreuz gelegten Lanzen im Wappen), Gerard B. mit Sophia (nicht Hembach sondern) Hergenbach verheirathet war. Diese Hergenbach führen nach eben jener Aufschwörung einen quergetheilten Schild, im obern goldenem Felde einen durchschnittenen silbernen Löwen, im untern silbernen drei (2. 1.) links schreitende schwarze Vögel.

Blaespiel. Aus diesem Geschlecht war Conrad Oberwardgraf und erhielt 1631 vom Markgraf Friedrich von Brandenburg mehrere Güter im Amt Huissen. Er war auch mit der jülichschen Unterherrschaft Winterburg, welche er von Hacke gekauft hatte, und dem cöln. Lehne, Hof Hompesch im Amte Kempen belehnt.

Blittersdorf. (Zuſ.) Dieſe Familie, welche in Baden noch fortblüht, führt in einigen Zweigen einen Wolfskopf als Helmzier. Sie theilte ſich früh in zwei Linien, von denen die eine in der Ortenau (Baden) die andern im Jülichſchen anſäßig war. Die erſtere erloſch Ende des vorigen Jahrhunderts, die andere, die Millendorffſche genannt, nach dem Sitze Mullendorf im Kirchſpiel Lipp, Kreis Bergheim, hat folgende Stammfolge:

Wilhelm v. Blittersdorf 1483 mit dem Hof zu Guſterf, 5 Hufen, das Blittersdorf, oder Schillingsgut, von chur Cöln und 1485 mit 30 Morgen Buſch im Robelsfener-Hof, Kirchſpiel Holſten, von Jülich beſeſſen, ḥ. N. N.

Joh. v. **Blittersdorf** 1514 mit den 30 Morgen Buſch und 1527 mit Mullendorf beliehnt, ḥ. N. N.

1. Rembold. **2. Friedrich** v. **B.**, 1586 mit Mullendorf beliehnt. **3. Wilhelm.**

Fried., 1640 beliehnt mit Mullendorf. **1. Johann** 1580. **2. Wilhelm** 1596.

Friedr., 1665 beliehnt mit Mullendorf.

Martin, Herr zu Mullendorf und Landau bei Niederpleis, 1709 beliehnt, ḥ. 1708 **Iſabella** von der **Hove**, geb. 1683.

Carl Caspar v. **B.**, geb. zu Niederpleis 1710, 1744 mit Mullendorf beliehnt, ḥ. 1746 **Wilh.** v. **Bronchorſt** zu Neuhennrath im Bergiſchen, geb. 1719.

Wilh. Joſeph Friedr. Martin, geb. 1778 21. Febr. zu Düſſeldorf, 1784 mit Mullendorf beliehnt, 1771 badenſcher Hofrath, Großherzogl. badiſcher Kammerherr, Landvogt zu Mahlberg, † 24. April 1798, ḥ. 1784 **Franziska** v. **Welpach**, geb. 1736 zu Schwedenwirth im Herzogthum Neuburg, † zu Karlsruhe 27. April 1835.

1. Joh. Carl Freih. v. **B.**, geb. 1785, Großherz. Bad. Kammerh., Forſtm. zu Pforzheim, † zu Heidelberg 16. Mai 1829, ḥ. 16. Mai 1817 **Carol.** Freiin v. **Gemmingen-Hornberg**, wiederverheirathet 1833 mit **Eugen** v. **Zanthier**, Gutsbeſitzer zu Karſtnig in Pommern.

2. Philipp Franz Friedr. Freih. geb. 1798 18. Mai, Hauptmann der Infanterie, Großherz. Forſtmeiſter zu Freiburg, Ritter des Verdienſt- und zähringer Löwenordens, † zu Freiburg 1846, ḥ. **Carol.** Freiin v. **Goler** v. **Ravensburg**, geb. 12. Jan. 1797.

3. Fried. Carl Landolin, Freih., geb. 12. Febr. 1792, bad. Staatsminiſter und Bundestagsgeſandter zu Frankfurt. Großkreuz des Ordens zum zähringer Löwen, öſterreichiſchen Leopolds-, preuß. rothen Adler-Ordens, Großoffizier der franzöſ. Ehrenlegion, ḥ. **Maximil. Euphroſine Eusigunde Brentano**, geb. 8. November 1802.

Johann Carl, geb. 11. Dezember 1829.

1. Carl, geb. 1821 21. März. **2. Fanny**, geb. 25. Sept. 1823.

3 Philippina, geb. 5. Dezember 1827. **4. Landolin**, geb. 17. Oktober 1828.

1. Antonie Reinh. Franz. Stephanie, geb. 19. Dez 1825. **2. Ludwica Joſepha**, geb. 12. Auguſt 1827.

3. Ludwig Georg Max geb. 8. Nov. 1829. **4. Hildegarde**, geb. 8. Januar 1826.

Wohl aus dieſer Linie war auch 1783 Friedr. Auguſt, Freiherr, churpfälz. Major, Commandant zu Bretten in der Pfalz.

Wilhelm v. **B.** zu Birgel bei Waffenberg, ḥ. **Elif.** v. **Gertzen**, Tochter von Johann Wilh. und Marg. v. Metternich.

Wilh. v. **B.** zu Birgel, ḥ. im 16. Jahrh **Elif.** v. **Neuſchenberg**, Tochter von Jak. v. Agnes v. Gonatten, Wittwe von Gothard v. und zu Dorf.

1. Elif. ḥ. **Joh. Wilh.** v. **Metternich.** **2. Gerr.** ḥ. **Henrich** **3. Adam** ḥ. **Maria** v. **Bazen**, Cöln **Albert** v. **Schlieckum.** zu Arft und Benau, Tochter von Johann. **Agnes** ḥ. **Joh. Bernh.** v. **Metternich.**

1. Liſart Gerr. ḥ. **Joh. Degenhard** v. **Haſſelt** zu Haſſelrode. **2. Carl Jakob Ferd.** v. **B.**, 1678 mit Arft beliehnt, ḥ. N. N.

1. Joh. Wilh., 1678 mit dem Salzhof im Amt Hülchrath und 1690 mit Arft beliehnt. **2. Carl Jakob Ferd.**, 1703 mit Arft beliehnt.

Die Familie beſaß auch den Ritterſitz Buntenbroch und den Hederhof bei Hiumelgeiſt. Erſteren verkaufte 1698 Wilh. v. B., k. k. Oberſt-Wachtmeiſter. Sie beſaß ferner Haus Borsbeck, jülichſches Lehn. 1660 wurde Johann von B. damit belehnt, dann 1703 Hermann Fried. v. Roſſum, Johann's Schwiegerſohn. Rutger v. B. 1423, Thorſaurar der Abtei Siegburg. Peter und Adam v. B. waren 1598 auf dem Jülichſchen Begräbniß. Johann Werner v. B., 1676 kaiſ. Hofrath. Conrad 1722, † 1737, gefürſteter Abt zu Corvey.

Wilhelm v. **B.** ḥ. **Maria** v. **Troisdorf.**

N. v. **Blittersdorf** ḥ. N. v. **Rode** zu Hetkeren.

Marg. ḥ. gegen Ende des 16. Jahrh. **Joh.** v. **Lunick** zu Niederpleis. **Emerentia** ḥ. **Wilh. Schilling** zu Guſterf 1596.

Blitterswich. In der Stammtafel ſind folgende Druckfehler zu verbeſſern: Georg v. B. hinterließ mit Agnes von Mauwenheim 7 Kinder: 1. Catharina ꝛc., 2. Aleid, Nonne zu den weißen Frauen, 3. Gertrud ḥ. Roland v. Hyslicken, 4. Bruno ꝛc., 5. Georg, 6. Peter, 7. Anna ḥ. Johann v. Roide. Von der Familie Blitterswich, welche den durch einen Pyramidal-Schnitt quergetheilten, rothen und ſilbernen Schild führte, und wahrſcheinlich von dem Hauſe Blitterswich an der Maas, unterhalb Venlo, ſtammt, wurde Johann v. B., geboren zu Brüſſel, deſſen Familie aus dem Geldriſchen ſtammte, 1610 vom Erzherzog Albert von Oeſterreich in ſeinem Adel rehabilitirt. Ebenſo 1619 die beiden Brüder Adam und Jakob, letzterer Canonicus zu Benoy. Das Wappen dieſer Blitterswich kommt auch in den Ahnenproben der jülichſchen Hochzeit Tafel 10 vor.

Bocholtz. (Zuſ.) Führen im grünen Felde drei (2. 1.) ſilberne Löwenköpfe und auf dem gekrönten Helme einen rechtsſtehenden (zuweilen gekrönten) rothgeſchnabelten Schwan. Seit ſie in den Grafenſtand erhoben ſind, beſteht ihr vermehrtes Wappen in einem gevierttheilten Schild, im 1. und 4. Felde das oben beſchriebene Stammwappen, im 2. und 3. goldenen Felde einen rothen Sparren, das Wappen der ausgeſtorbenen Familie von Meſchede; auf dem Wappen ſtehen zwei Helme, links jener mit dem Schwan, rechts einer mit einer Säule. Das Geſchlecht, wie es ſcheint auch zuweilen Bocheut

Digitized by Google

genannt, stammt von dem Schlosse Bocholz im Herzogthum Geldern und hat sich in viele Aeste am Niederrhein und in Westphalen verbreitet. Vielleicht gelingt es mir noch vor Schluß dieses Bandes eine vollständige Genealogie zu liefern, hier nur folgende Ergänzungen. Henrich v. B. besaß 1455 vom Herzog von Cleve 20 Gulden Rente aus Weiden bei dem Schlosse Rosau. Reiner, Abt zu Corvei, nicht Corbach wie Th. I. steht, regierte seit 1556 und † 25. März 1585. 1560 empfängt Gottfried v. B. die Kaufsumme der Herrlichkeit Röttgen und Orsbeck, welche der Herzog von Jülich von denen von Floherf gekauft hat, behält als Darlehn und stellt dafür Wachtendunc zum Pfande. Pet. v. B. welcher 1538 Abt zu Gladbach wurde, † 1573 30. Dez. 1658 ist Gottfried Freiherr v. B. Comthur der Ballei Altenbiesen. 1661 bekennen Bernard v. Ewig und seine Frau Catharina v. Bocholtz, daß sie mit mehreren Ländereien im jülichschen Amt Born, sammt dem darauf zu bauenden adligen Sitze (Graddroch) belehnt sind. 1644 starb der protestantische Junker v. B. zu Waldniel und mußte, weil der Dechant den Körper in das Familienbegräbniß der dasigen Kirche nicht beisetzen wollte, nach Schwanenborg gebracht werden. Anna Marg. v. B., Tochter von Joh. Wilh. von und zu B. und Altenbrog und Anna v. Heistbroch h. Georg Friedr. v. Reneſſe zu Elderer. Im Stammbaum muß noch statt Hirsbach Hirzenach, statt Lechhausen Bachhausen gelesen werden.

Joh. Died. Adam v. Meschede zu Niederalme bei Brilon, † 1761, der Letzte der Familie, h. 1708 **Anna v. Schorlemmer.**

1. Maria Theref. v. M., geb. 1712, Erbin zu Niederalme, † 1749, h. **Caspar Arn. v. Bochholz** zu Störmede, † 1789.

2. Ferd. Adolf Theod. Franz v. M., geb. 1715, † 1761, h. **Rosina v. Droste-Bischering**, imp.

Werner Theod. v. Bochholz, geb. 1793, † 1822, 1803 in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Theref. v. Asseburg.**

1. Wilhelm Friedr. Graf v. **B.** zu Störmede und Alme, † 1837, h. **Carolina** Freiin v. **Weichs**, † 1835.

2. Werner Herm., geb. 1770, h. **1. Felicit.** Gräfin v. **Wolff-Metternich, 2. Franziska v. Hatzhausen.**

3. Maria Theref. v. B. h. Graf **Clemens v. Westphalen**, geb. 11 Juli 1774, lebt noch zu Frankfurt.

1. Diederich Graf v. **B.-Meschede**, Herr zu Stormede und Alme, geb. 1795, h. **1. Charlotte** Freiin v. **Schade** zu Rhaufen bei Altendorn, † imp., **2. Franz.** Freiin v. **Schade** zu Rhausen.

2. Clotilde, geb. 1803. **3. Herm.** Graf v. **B.**, geb. 1804, h. 1830 **Augusta** Freiin von **Nigleben.**

1. Died. Graf v. **B.-Asseburg**, geb. 1812, **2. Anna Jsab.**, geb. 1813, h. Graf v. **Gahlen. 3. Maria Theref.**, geb. 1815, h. Graf **Droste** v. **Nesselrode-Reichenstein.**

4. Adolf, geb. 1817. **5. Hermegilde**, geb. 1819. **6. Wilhelm**, geb. 1820.

7. Maria, geb. 1822. **8. Hermann**, geb. 1822. **9. Jos. Bernhard**, geb. 1833.

1. Günther. 2 Carolina. 3. Clodwig.

Eine andere Familie v. Boicholz zu Schwarzenwater führte einen quergetheilten Schild, unten silbern oben in roth einen Leopard (Löwen?) Auf dem Helme hält ein Löwe das Wappen in seinen Branken. Aus dieser Familie h. Casp. v. B., Johann v. Nunun genannt Ducker.

Bock. (Zuf.) von den Bock zu Lichtenberg steht bei Steinen I. 1250.

Frambach v. B. zu Lichtenberg, h. **N. v. Blasenberg.**

Reiner h. Anna v. Hochkirchen, Tochter von Frambach zu Schirtzel und Aleid v. Eynatten zu Neuerburg.

Veronica h. Caspar v. Cortenbach zu Forsthof, † 1605.

1341 gibt Theod. v. Los und Chyni, Herr zu Heinsberg, seine Mühle zu Harve, worin die Einwohner von Neuenrode zwangspflichtig sind, dem Conrad de Bocke für 28 Malter Roggen in Erbpacht. 1376 trägt Fried. Buck de Dunen dem Erzbischof Died. v. Cöln seine Güter zu Waldweiler auf der Mosel zu Lehn auf. 1421 befinden sich Gerlach, Werner und Gerard v. Boege bei der clevischen Ritterschaft. 1496 wird Henrich Bock zum erzbischöflichen Schultheiß zu Kempen ernannt. 1567 wird Wilh. Bock mit dem jülichschen Lehn, Haus und Hof Pattern, und 1604 Frambach Bock v. Lichtenberg als Comthur zu Altenbiesen vom Erzbischof von Cöln mit der Herrlichkeit Gruithausen belehnt. 1654 leistet Johann B. der zum Abt von Siegburg erwählt ist, als solcher dem Erzbischof von Cöln den Eid. 1787 sind die Bock mit dem Spieserthof zu Guntersblum von Stift Cöln belehnt.

Bodden. (Zuf.) Eine flandrische Familie dieses Namens führte in rothem Felde ein goldenes von 6 Sternen besetztes Band. Aus dieser wurden Ludwig und Peter, gebürtig aus Burg de Thielt, 30. April 1598 geadelt.

Bönen siehe Westerholt.

Bötzeler. (Zuf.) Ueber dieses Haus enthält das Buch: „Ansichten aus der Cavalierperspective" Leipzig 1836 merkwürdige Nachrichten.

Boland. (Zuf.) Die zuerst von mir angeführten Bolande stammen von Donnersberg, Kirchheim-Bolanden, her, gehörten dem Dynastenstande an, theilten sich in mehrere Aeste namentlich in die Falkensteinischen und Hohenfelsischen und führten ein Rad im Wappen. Ueber sie ist zu vergleichen **Genealogia dominorum Falkensteinensium.** Gruner, akad. Beiträge. Gebhardis Genealog. I. und Croll acta acad. wo überall die Stammfolge angegeben ist. Die anderen Boland Meinnt oder Monumenten, wahrscheinlich von Mormter (**monumentum**) aus dem Clevischen stammend, blühen noch in einem Aste zu Stolzenburg im Luxemburgischen, wo sie seit 1394 ansäßig gefunden werden, fort. Dieser Ast führt aber die Schlüssel silbern in rothem Felde.

Ein Geschlecht Bolant oder Boulan im Limburgischen, ein Seitenast des Hauses Hufalize, führt ein großes goldenes Kreuz zwischen kleineren Kreuzchen in blauem Felde.

Bodendorf. Henrich gt. B. empfängt für 300 Goldgulden 1353 Burg und Schultheiß-Amt zu Siegen vom Erzbischof Wilh. v. Cöln.

Bolendorf. Conrad v. B. wurde gegen Darlehn von 300 Gulden vom Herzog Adolf von Jülich und Berg und von Johann v. Loen, Herr zu Heinsberg, zum Zöllner von Bergheim ernannt, er war es noch 1453. 1445 wohnte Herzog Gerhard bei ihm einige Zeit und verzehrte 100 Gulden.

Bongard, de pomerio. (Zus.) Die Bongard-Heiden scheinen von dem Hofe Bungard, jetzt Bungartshof in der Bürgermeisterei Laurenzberg zu stammen; denn 1301 teägt Gotfried, Ritter, de pomerio, jülichscher Erbschenk, seinen Hof Bungarden mit 15 Morgen Acker, zwischen Tankenbach (wohl das jetzige Tennenpuhl) und dem Walde Birkde im Territorio Wilrwiller, dem Grafen Gerhard von Jülich zu Lehn auf. Gotfrieds Sohn Arnold, macht 1300 das Haus Heiden (in der Nähe des Bungartshofs) zum jülichschen Offenhaus und 1306 seinen Hof Mancein bei Haren (Kirchhorf Haeren liegt ebenfalls dort) zu einem jülichschen Lehn. Nach Lacomblet II. S. 88 und 345 ergibt sich noch folgende Abstammung:

Bruno v. B., bergischer Schenk, h. **Alveradis** welche im Jahr 1231 als Wittwe aus ihrem Hofe Buschhausen, im Kirchspiel Wermelskirchen, den Tempelherren eine Rente schenkt.

Adolf 1231—1268, Ritter, h. **Clementia.** Er schenkte 1268 seine Allode Breidbecke (Breidbach im Kirchspiel Ohrnthal) mit Zustimmung seiner Kinder der Abtei Altenberg.

1. Bruno. 2. Henrich. 3. Adolf. 4. Alveradis.

Christian v. B., ein tapferer Ritter, wurde Mönch und starb im 13. Jahrhundert im Minoriten-Kloster zu Cöln, dort starb im 14. Jahrh. ebenfalls als Mönch Gerh. v. B., Professor der Theologie und Prediger zu Cöln.

Bottlenberg. (Zus.) Der Hof dieses Namens, und wohl der Stammsitz der Familie, liegt bei Opladen im Bergischen. Die Schirpen-Dümn und die Kessels-Dümn liegen bei Dabringhausen und wurden von den verschiedenen Linien dieser Familie besessen. Der gemeinsame Stamm steht bei Lacomblet und Kremer also:

Hermann v. Bottlenberg 1189.

1. Hermann v. B., 1224—1253. **2. Engelb. v. B.,** Ritter, 1224—1264.

Engelbert, 1264.

Von der Linie Schirp kommt zuerst vor Engelbert Scirp, zur Zeit des Erzbischofs Heribert in dessen Urkunde, worin er das Schloß Birgel der Abtei Deutz schenkt. 1363 besiegelte Ritter Henrich den Verkauf des Frohnhofs zu Solingen an die Abtei Altenberge, er lebte noch 1366. 1412 war Arnken Henrich Scirp von Badelenberg, Waplink, Kirchherr zu Solingen. 1581 Wilh. v. B. gt. Schirp verh. mit Judith v. Schmülling, Wittwe von Lud. v. Hapfeld, Tochter von Johann und N. v. Clock und 1620 Evert v. B. gt. S. mit Ottilia v. Ouad, Tochter von N. zu Landecron und Barbara Has von Conradsheim. Zur Vollständigkeit scheint es nothwendig hier auf die fernere Schirper-Linie aufzunehmen.

Henrich v. Bottlenberg gt. Schirp h. Jemgard v. Hilburg 1529.

1. Adolf, Herr zu Paen und Sindern, h. **Marg. v. Waldenberg** gt. **Schenkern,** Tochter von N. und N. v. Nähl. **2. Wilhelm v. B.** gt. S., Herr zu Sindern, h. **Agnes v. Malinkrot.**

Margaretha, Erbin, h. **Johann** von und zu **Offenbroch.** **1. Wilh.** auch wohl **Rütger v. B.** gt. S. zu Luntenbeck u. Sindern 1572, h. **Elberich (Carol.)** v. **Buren,** Tochter von Joh. zu Griel u. Anna v. Wylich zu Diesfert. **2. Gotthardt.**

1. Franz Diedr. v. B. gt. S. zu Luntenbeck, h. **Franziska v. Lutzenrode,** Tochter v. Joh. zu Klarenbach und Judith v. Selbach. **2. Bertram,** † 1616, h. 1. **Marg. v. Morrien,** Tochter von Diedr. zu Ottenstein und Mechtilde v. Diepenbrock zu Burdern, † 1611, 2. **Mechtilde v. Loe,** Tochter von Melchior zu Dornenburg und Ida v. der Reck, begraben zu Dortmund. **3. Cath. h. Henrich v. Münster** zu Bermfelen. **4. Ursula. h. Carl von Middachten** zu Hersfeld.

1. Godfeied zu Luntenbeck, h. **Dorothea v. Bellinghausen** zu Leidenhausen, Tochter von Godfried und Charlotte v. Scheidt gt. Weschfenning. **2. Franz Godfr.,** Deutsch-Ordens-Ritter, 1655, Comthur zu Rheinberg, Kammerh., Amtm. zu Gilversich, Commandant zu Dusseldorf; seine Aufschwörung steht bei Steverodorf descriptio S. 86. **1. Ida Marg.,** † 1683 im Dez., h. **Adolf Werner v. Palant** zu Keppel. **2. Elberich,** 1682 Wittwe, h. **Johann Henrich v. Elschebeeg** zu Zchreiter.

1. Bertram, Herr zu Luntenbeck, Fenkein, Opiter, h. **Charl. v. Drimborn,** Tochter v. Alexander zu Durweis und Charlotte v. Neuhoff zu Baltenen, 1714 Wittwe. **2.** Tochter, h. N. Herr zu Fenkein, segte seine Frau und seinen Schwager Bertram zu seinem Erben ein.

1. Erasm., † coel. **2. Alex. Fried.,** Herr zu Luntenbeck, Fenkein, Opiter, Rahlmannsberg, Amtmann zu Gilversich, Hauptmann vom Lübeckschen Regiment. Aufschworen 11. Januar 1717, verkauft 1714 Rahlmannsberg, h. 1714 **Dorothea Sophia** v. der **Recke,** Tochter von Gerl. zu Brüge und Wilsten und Helena v. Dinslagen v. Meverieke und Osthoff. **3. Wennemar,** Hauptm. in holländ. Dienste. **4. Franz** h. N. N. **5. Charl. Maria Dill.** Ferd. h. Joh. Christ. v. d. Leite zu Kör. **6 Helena. 7. Anna Dorothea. h. N. Demons. 8. Selmel** h. N. von **Malsbro.** **9.** Nonne zu Gerresath. **10. Anna Clara** † coel.

1. Joh. Wilh., Herr zu Luntenbeck, letzter der Linie. Aufgeschworen 1737, h. 1753 **Anna Casparina v. Brüggenei gt. Hasencamp,** Tochter von Joh. Werner zu Weimar und Adriana Antonette Thoed. v. Erden zu Flackenpel. **2. Franz Ren.,** aufgeschw. 1752.

1. Carolina Dorothea, h. **Joh. Friedr. Wilh. v. Nix.** **2. Sophia Francisca** h. **Clemens August** Freiherr v. **Sibera.**

Digitized by Google

Bei der Linie von Kessel ist zu verbessern: statt Dudenscheid Püngelscheid, statt Verdun Werdum, ein Sig in Ostfriesland, statt Lohnstern Lahnstein, Vortley Vortlage. Dann schließt der Stammbaum also

Friedr. Christian v. Bottlenberg gt. **Kessel**, Herr zu Hackhausen, Neuhoff, Lohausen, Blech, letztere beiden von der Mutter stammend, Lehnherr zu Lüttringhausen, Assessor des lutherischen Ministerii in der Grafschaft Mark, aufgeschw. 1. März 1717, h. Elis. Josina v. **Neuhoff**, Tochter von Engelolph und Ida von und zu Loer, Erbin zu Neuhoff.

1. Fried. Leop. Christ., geb. 5. März 1716, Herr zu Hackhausen, Blech, Neuhoff und Lohausen, Lehnsherr zu Lüttringhausen, 1754 wegen Stade bei Bolberg aufgeschw. h. 7. Apr. 1744 **Elisabeth Juliana** von **Syberg** Tochter von Caspar, Erbin zu Apratth.

2. Anna Christ. Cath. geb. 7. März 1715, Stiftsdame zu Elsey.

3. Sophia Joh. Louise, geb. 12. März 1717, Stiftsdame zu Gevelsberg, Äbtissin daselbst, † 1799.

4. Anna Ida Elis., geb. 15. März 1719, Stiftsdame zu Elsey und Gevelsberg.

5. Charlotte Adolph. Josina, geb. 29. Februar 1720, Stiftsd. zu Elsey.

6. Clara Dorothea Maria, geb. 28. Oktober 1721, † 3. Febr. 1727.

7. Gertr. Mettilde, geb. 15. Dezember 1722, † 4. Januar 1727.

8. Stephan Franz Evert, geb. 13. Mai 1724, † 29. Dez. 1726

9. Gisbert Adolf Wilh., geb. 29. Juli 1725, † 17. Nov. 1729.

10. Amalia Dorothea Elis., geb. 5. Mai 1727, Stiftsd. zu Gevelsberg.

11. Steph. Adolf Wilhelm Everard, geb. 14. Febr. 1731, 1769 wegen Herschaft aufgeschw. Domherr zu Magdeburg, † vor. 25 Aug. 1801 a. Schwindsucht.

12. Carl Abraham Franz Alex., geb. 31. März 1733, Herr zu Hackhausen, dessen 1767 aufgeschw., Domh. zu Minden, † 7. Mai 1791, h. **Wilh. Henr. Juliane v. Oftenbruch**, pt. 17. September 1743.

1. Leop. Fried. Wilh. Franz geb. 19. Januar 1745, 1768 wegen Apratth aufgeschworen.

2. Casp. Joh. Ludw. Adolf Carl, geb. 1747, 1768 wegen Mötzinghofen aufgeschworen.

3. Stephan Christ. Philipp Gerbert Henr., geb. 1748.

4. Maria Elis. Dorothe Franz, Seniorefse zu Elsei u. Gevelsberg, h. gegen 1801 den Unterlieutenant v. **Winterfeld**, der Apratth und Stade erhielt.

5. Alexand. Philippine Theod. Leop., geb. 1753.

1. Joh. Soph. Elis. Wilh. geb. 1777, Stiftsdame zu Gevelsberg u. Elsei, † 10. Juni 1797 zu Gemarke.

2. Carl Fried. Franz, geb. 1779, † 31. August 1795 zu Düsseldorf.

3. Sohn, geb. 1783.

4. Amalia Philipp. Franz Adolfine geb. 22. Juni 1785, † 28. Juli 1809, Äbtissin zu Hackhausen, h. 25. Januar 1804 den preuß. Hauptmann Freiherrn **Georg Everhard Clamor Friedrich** von dem **Busche-Ippenburg.**

Eine Tochter von Friedr. Leopold und der Syberg entführte ein Secretär, der sie später heirathete. Steinen hat noch von den Kessels folgende Personen, die keinen Anschluß finden. 1583 disputirt Wessel v. B. gt. K. zu Cöln über die Lex Aquilia. Im 17. Jahrhundert war Wilh. v. B. gt. K. mit Marg. Quad, Tochter von Stephan D. von Wickrath zu Orsbeck und Marg. v. Schöler verheirathet; sie heirathete später Bernard v. Velbrück zu Garath.

N. v. B. gt. K. h. N. Stael v. Holstein.

Gottfried (Gert.) h. **Catharina v. Calcum** gt. **Leuchtmar**, Tochter von N. und N. v. Neuhoff gt. Ley.

Catharina h. Goddert v. Norpath zum Diehoff.

Born. (Zus.) Ein Edelgeschlecht dieses Namens wird wahrscheinlich benannt von dem Sitze Born, in der Bürgermeisterei Kalkar, dem Burginatium der Römer, wo noch Ueberreste eines römischen Lagers und Brunnens sich befinden. Bei Lacomblet kommen davon vor: 1168 **Wilhelm de Burna.** 13. Mai 1260 wird **Wilhelmus dominus de Borne** Bürge für den Grafen von Cleve, daß letzterer den Schiedsspruch des Herzogs Henrich von Lothringen und Brabant in der Fehde des Grafen Otto von Geldern mit dem Grafen Theoderich von Cleve und dessen Söhnen Theoderich dem ältern und Theoderich gt. Luf erfüllen werde. 1260 2. Jan. Goswin **dominus** v. Borne ist Schiedsrichter in einem Streite seines Anverwandten, des Edelherrn Arnold v. Millen mit dem Stifte Wassenberg wegen des Schweinezehnten im Walde zu Hauert. 1263 21. August besiegelt Goswin here van burne als Edelherr und Vasall des Erzstifts Cöln den Sühnebrief zwischen dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln und der Stadt Cöln. 1263 11. Sept. ist derselbe Goswin Schiedsrichter zwischen Erzbischof Engelbert v. Cöln und dem Edelherr Th. von Limburg an der Lenne. Im selbigen Jahre 16. Dez. wird er zum Schiedsrichter über Streitpunkte zwischen dem Erzbischof und der Stadt Cöln ernannt, und besiegelt 1279 22. März den Brief des Grafen Reinald I. von Geldern, worin derselbe der Stadt Duisburg seinen Schutz verspricht. Endlich 1285 24. Dez. besiegelt er und sein Sohn Oysto das Ehegelöbniß zwischen Henrich, Herr zu Schinnen und Guderad, Tochter des Herrn Hildeger von der Steffen. Außerdem befindet sich Otto, Edelherr v. B., welcher mit seiner Gemahlin Petronella das Stefft Opphoven an der Ruhr stiftet; bei der Stiftung kommt auch vor Otto's Bruder Arnold, Probst zu St. Gereon in Cöln und Goswin Otto's Sohn.

Bourel ein cölnisches Patriziergeschlecht, welches in goldenem Felde einen rothen, mit drei schwarzen Kugeln belegten Sparren führt, und auf dem Helm den Sparren zwischen zwei goldenen offenen Adlerflügeln wiederholt. Aus diesem Geschlecht stammt der noch jetzt zu Cöln lebende Maler Bourel

Bulich. (Zus.) Der Stammsitz ist das Haus Bulich jetzt Billig bei Zülpich. Ich finde noch: Reinard v. B. und sein Sohn besiegelten 1463 die cöln. Landesvereinigung. Stephan und Reinard v. B. waren mit Kuchenheim belehnt, von denen es 1531 auf die Schall kam. Anna v. Neuhoff brachte den Rittersitz Gerzenhausen in die Familie v. Aulich, welche auch im 17. Jahrh. mit einem Sitz zu Adenau von chur Cöln belehnt war. Im Stammbaum muß statt Engheringen Enscheringen stehen.

Brambach. Adlig Geschlecht, wahrscheinlich nach dem Rittersitz Brambach (jetzt abgebrochen und nur noch als Brambachs-Mühle bekannt) im Kirchspiel Hochkeppel benannt. Davon war 1517—22 Manfrid mit Irmgard v. Kesselrode, Tochter von Wilhelm und Elis. Nyt v. B. und Anfang des 17. Jahrh. Herman mit Gertrud v. Hatzfeld, Tochter

von Henrich zu Oedendael und Anna v. Hanrleden verheirathet. 1563 besaßen Adolf und seine Miterben das Haus Thurn bei Mülheim am Rhein. Er übertrug es seinem Schwager Hans v. Pampus. Das Wappen ist ein Querbalken, darüber ein Turnierkragen.

Brauman führen in silbernem Felde auf grünen Rasen einen wilden Mann, der einen Lorbeerkranz auf dem Haupte und um den Leib auf der rechten Schulter einen Streitkolben und in der linken Hand einen Stengel mit drei grünen Blättern trägt. Auf dem gekrönten Helme, von dem grüne und silberne Helmdecken herabhangen, ist der wilde Mann wachsend wiederholt. Die Familie, welche von Kaiser Joseph geadelt wurde, war mit Selikum bei Neuß und dem Meerhof, sowie mit Haus Cochenheim von Chur Cöln belehnt. Die Abstammung ist:

Jos. Albert v. **Braumann**, I. U. D., Schessen des königl. Stuhls zu Aachen, † 1713, ḥ. **Anna Dorothy. v. Freinz** aus Rostfraud in Holstein, † 1741.

1. Friedr. Wilh., Comthur des Maltheser-Ordens in Malta, † daselbst 1728 44 J. alt.	2. Herm. Franz, Schessenm. z. Aachen, † 1750, ḥ. **Maria Theresia v. Novert**, † 1747.	3. Joh. Alb. Daniel, churcöln. Geh.-Rath, Hofkammerdirektor und Landrentmeister, geb. zu Aachen 21. Sept. 1690, † zu Bonn 20. Mai 1767, ḥ. 1. **Anna Gertr. v. Canto**, (Tochter von Lambert, churpfälz. Hofkammerrath und Maria Bourel) geb. zu Cöln 4. Juli 1702, † in Bonn 1. Okt. 1750, 2. 4. August 1754 **Maria Anna Magd. v. Raesfeld**, geb. 24. December 1700, † imp.

Friedrich Anton Joseph, Schessen des Königlichen Stuhls zu Aachen, † 1760, ḥ. **Maria Anna Sibilla** Freiin v. **Franken-Siersdorff**, † 1772.

Anna Eulalia Lucia, † 1820, ḥ. 1. **Joh. v. Bösker**, holländ. Hauptm., † 1793, 2. **Jak. Ant. v. Blanco**, I. U. L., churf. Bürzburg. Hof- und Regierungsrath, churfürstl. cöln. Geheimrath, zuletzt Syndikus der Stadt Cöln, † daselbst 1823.

1. **Friedr. Wilh. Josephanen.B.M.V.** in Aachen, geb. in Bonn 21. Dez. 1726 † zu Aachen 28. Mai 1769. 2. **Anna Dorothea**, geb. 20. Dez. 1729, ḥ. 5. Juli 1750 **Ant. v. Merck**, churtrier. Geh.-Rath. 3. **Herm. Franz Liborius**, churcöln. Hofkammerer und Landrentmeister, geb. 2. Dezember 1736, ḥ. zu Aachen 28. Aug. 1768 **Maria Anna Walburga v. Mylius**, geb. 19. Mai 1746.

Braunsberg. (Zuf.) Die Braunsberg aus der Isenburger Familie, führten zwei rothe Querbalken in Silber. Ihr Stammvater ist Bruno v. Isenburg, der 1190 die Burg Braunsberg bei Altwied erbaute. Sie erbten 1242 die Grafschaft Wied und erloschen 22. Okt. 1462 als Grafen von Wied. Ihre Vasallen, die Braunsberg mit den Rauten und auf dem Helm zwei rothe Fühlhörner mit Rauten, zwischen denen ein weißes Windspiel mit rothem Halsband sitzt, kommen zuerst bei Günther 1265 vor, und erloschen als Herrn v. Brohl 13. Dez. 1625.

Brauweiler. (Zuf.) Ein schönes Bildniß eines Mitglieds dieser Familie, wahrscheinlich des Melchior, von Tintoretto befindet sich in Paris im Louvre. Es trägt das Wappen mit der Jahrzahl 1548 aet. 48 (Nr. 1243 des Catalogs.)

Breide (Bret). (Zuf.) Von dieser Familie habe ich Thl. I. Nro. 32 der I. Tafel das Wappen des Johann v. B. 1435 mitgetheilt. Er besaß 1439 vom Erzbischof von Cöln eine Pfandschaft an Hachhausen (Aff) seine Frau hieß Mettilde.

Breidmar. (Zuf.) Das Stammhaus liegt an der Erft nördlich von Kerpen. Das Wappen ist im I. Thl. irrig angegeben, sie führen, wie die Bernsau 3 (2. 1.) grüne Seeblätter in Silber und auf dem Helme zwischen 2 silbernen Adlerflügeln einen schwarzen Hund mit silbernem Halsband. Das Wappen im I. Thl. gehört den Brabeck. 1463 besiegelte einer dieser Familie die cöln. Landesvereinigung. Elsa v. B. ḥ. Dietr. Stael zur Sülze 1476. Der Ausgang der Familie scheint also:

N. v. **Breidmar** ḥ. N. v. **Troisdorf.**

Henr. v. Breidmar, Herr zu Breidmar, ḥ. **Idrike v. Scheid** gt. **Weschfenning**, Tochter von Joh. Beil z. Elf. v. Berge gt. Trips.

Agnes v. B., Erbin zu Breidmar, ḥ. gegen die Mitte des 17. Jahrh. **Adolf** von der **Portzen.**

Breil. (Zuf.) Statt Limburg muß überall Limbricht (bei Sittard) gelesen werden. Eine Linie saß zu Eischenich, davon lebte im 16. Jahrh. Johann. Ottilia v. B. Erbin daselbst brachte es ihrem Gemahl Conrad Quad v. Alsbach.

N. v. **Breil** zu **Breil** ḥ. N. v. **Streithagen.**

Gert. v. B. zu B. ḥ. **Maria** v. **Sand**, Tochter von N. und N. v. Ehrenhove.

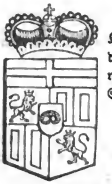
Aleid, Erbin zu Breil, ḥ. **Reinard v. Goldstein** zu Drimbern.

Breidenbach (Breidtbach.) (Zuf.) Henrich, Ritter, Sohn von Randolf v. B., hatte 1245 wegen des Zehnten zu Unkel mit dem cöln. Domkapitel Streit. Ritter Gerlach und seine Frau Maas v. Waldeck wurden in der Abtei Deutz vor dem Altar der ḥ. Helena begraben, und stifteten dort ihre Kinder, nämlich Rauwell, Ritter, Johann, Otto und eine Tochter 1476 ein Jahrestgedächtniß zu den vier Zeiten. Den genannten Paul und Johann verpfändeten in demselben Jahre gedachte Abtei die Fischerei zwischen Cöln und Deutz von den Poller Welden bis Westhoven für 1200 Mark. Wilhelm Bauer v. B. war 1461—1490 Abt zu Deutz. Sein Nachfolger war Gerlach v. B. und anfangs des 15. Jahrhunderts war Henrich Bauer v. B. Abt daselbst.

Digitized by Google

Breidscheid. Von dem Hofe zu Breidscheid, welcher ein Burglehn des Schlosses Ardburg war, schrieb sich ein Rittergeschlecht, welches mit 5 ins Andreaskreuz gesetzten Ringen, auf dem Helm zwei Eselsohren siegelte. In Conrads Siegel vom Jahr 1452 ist noch ein Turnierkragen beigefügt. Ich finde: 1165 Gottfrid v. Breitscheid. Derselbe kommt auch noch 1202 mit seinem Bruder Philipp im aahrer Burgfrieden vor. Richard v. Breytscheid, Knappe, überließ 1341 die Hälfte von Langenfeld mit der hohen und niederen Gerichtsbarkeit und dem Patronat an Ritter Rollmann von Sinzig. 1364 schwört Otto v. B. dem Grafen v. Berg Urfehde. Mit Breitscheid waren folgende aus der Familie Breitscheid belehnt: 1452 Conrad, 1470 Bernard, 1485 Schilz, 1501 Johann, 1512–17 Schilz, 1522 Johann, 1530 Maximin. Nach ihm kam das Lehn 1676 an Joh. Andreas Hütten.

Brenken. Führen einen quergetheilten Schild, im oberen goldenen Felde drei rothe Pfähle und im unteren silbernen 6 (3. 2. 1.) rothe Rosen. Auf dem gekrönten Helm stehen zwei Elephantenrüssel, jeder ist nach außen mit 5 rothen Rosen besteckt, eine sechste wächst aus der Oeffnung eines jeden Rüssels hervor. Die Familie blüht noch in Westphalen und hat ihren Stammsitz zu Erpernburg. Es kommen davon in hiesigen Archiven vor: 1372 schwört Volmar v. B. dem Grafen von Berg Urfehde. 1382 quittirt Friedr. v. der Brencken dem Erzbischof Fried. v. Cöln über empfangene Mannegelder. 1386 besiegelt derselbe Friedr., Ritter, eine Urkunde, und verbindet sich 1412 mit Rabe von Brenken und anderen Adligen dem Wilhelm v. Berg, Bischof von Paderborn Hülfe gegen das Domkapitel und die Stadt Paderborn zu leisten. 1495 quittiren die Gebrüder von der B. dem Erzbischof verschiedene Zahlungen, desgleichen 1481 Meinulf und Volmar v. d. B. 1522 leistet Ursula v. d. B. als erwählte Abtissin von Gesele dem Erzbischof den Eid. Mit ihnen sind die von der Brincken nicht zu verwechseln.



Bretzenheim, Fürsten, führen ein rothes Schildeshaupt mit einem stehenden, silbernen Kreuze und darunter einen viergetheilten Schild, im ersten und vierten blauen Felde einen gekrönten goldenen Löwen, das dritte und vierte Feld ist abtang getheilt, rechts silbern, links roth, der Herzschild ist roth mit einer goldenen Bretzel. Das Wappen deckt ein Fürstenhut. Die Schildhalter sind zwei Strauße, welche ein Hufeisen im Schnabel halten.

Die Abstammung ist:

Carl Theodor, Churfürst zur Pfalz, † 16. Febr. 1799, ḥ. **Josephine** Gräfin v. **Heideck,***) geb. zu Mannheim 1748, † daselbst 27. Dezember 1771. Begraben in der Schloß-Capelle zu Zwingenberg am Neckar.

1. **Carl August** Graf v. Heideck, Reichsgraf v. Bretzenheim, geb. 24. Okt 1769, † zu Wien 27. Febr. 1823, wurde von Jülich Berg 22. Dez. 1778 mit der Herrschaft Breidenbend, welche Churfürst **Carl Theod. von Carl v. Paland** kaufte, 11. Apr. 1782 mit der Herrlichkeit **Mersfeld** und 30. Juli 1786 mit der Herrlichkeit **Gladbach,** dann 1785 von Chur-Cöln mit der Herrschaft Bretzenheim und Winzenheim**) a. d. Nahe, sammt den Dorfschaften Kruckenbeck, Breidenbach, Wagenstadt bei Liebenwagen belehnt. Graf von Winzenheim, Herr zu Mandel-Planig, Herr der Herrschaften Zwingenberg, Weisweiler, Paland, Pohenfels, Ober- u. Unter Fladnitz, Warenegg, Stärmberg, Unter-Radmannsdorf, Mersfeld, Mitherr zu Rümmelsheim und Ippersheim, gewesener Großprior des Malteser-Ordens bairischer Zunge bis 1799. Verlor 1801 durch die französische Occupation Bretzenheim und erhielt statt dessen durch den Reichsdeputationshauptschluß das Fürstenthum Lindau am Bodensee, welches er an Oesterreich gegen die Herrschaften Sarospatak und Regecz in Ungarn abtrat, in Folge dessen die Familie den Namen Bretzenheim und Regecz annahm, 1790 von Kaiser Joseph II. in den Reichsfürstenstand und am 20. Juli d. J. mit Sitz und Stimme in das westphälische Grafencollegium aufgenommen, ḥ. 27. April 1788, **Maria Walb. Fürstin v. Oettingen-Spielberg,** Tochter von Anton Ernst, Stern-Kreuz-Ordensdame, erste Dame du palais der Churfürstin von der Pfalz, geb. 29. August 1766. +2/2 1823

2. **Caroline,** Reichsgräfin v. B., Freiin zu Thurheim und Pilmereuth, geb. 27. Januar 1768, † 27. Jan 1786, ḥ. 18. Februar 1784 **Max Joseph** Graf von **Holnstein** v. **Bayern** zu Stameried und Ittlheim, churbair. Geh.-Rath und Erbstallhalter der Obern Pfalz.

3. **Eleonore** Reichsgräfin v. B., geb. 9. Dez. 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, ḥ. 21. Nov. 1757 Wilhelm **Carl** regierenden Grafen zu **Leiningen-Guntersblum.**

4. **Friederika** Reichsgräfin v. B., geb. 9. Dezember 1771, Stern-Kreuz-Ordensdame, Fürstäbtissin zu Essen 26. April 1782, consecrirt 6. Juli 1789, resignirte 31. Januar 1796, ḥ. 20. Januar 1796 **Max** Reichsfürst zu **Westerholt** und Gisenberg, der bergischen Landstände Mitglied, Groß-Comtur des bairischen Civil-Georg's-Orden, aufgeschworen zu Düsseldorf, Cleve und Münster, Herr zu Berge, Löringhof, Slockum, Horn, Blankenstein.

1. **Elis. Aug. Carol.,** geb. 23. Mai 1790.
2. **Maria Anna,** geb. 10. Januar 1793, † 15. August 1796.
3. **Carl Theod.,** geb. 19. Jan. 1794, † 24. August 1796.
4. **Leopoldine,** geb. 13. Dez. 1796, ḥ. 30. Juni 1816 **Ludw.** Graf **Almasi** v. **Zsadnay** u. Tóvok, Miklos Oesterr. Kämmerer.
5. **Amalia,** geb. 13. Aug. 1797.
6. **Maria Emerent. Carol.,** geb. 13. Nov. 1799 Sl.-K.-Ordensdame, ḥ. 27. August 1816 **Jos.** Grafen **Somogyne** v. **Medgyes,** k. k. Kämmerer.
7. **Ferdinand** Fürst v. B. R., geb. 10. Febr. 1801, österreich. Kämmerer, ḥ. 27. Juni 1831 **Maria Caroline** Ant. Fürstin v. **Schwarzenberg,** geb. 15. Jan. 1806, Techt. d. Fürsten Joseph.
8. **Amalia,** geb. 6. 1802, ḥ. 27. Juni 1831 **Ludw.** Graf v. **Taaffe** of **Carlingfort,** österr. Geh.-Rath, Kämmerer u. 2. Präs. d. obersten Justizstelle.
9. **Alfons,** geb. 28. Dez. 1805, österr. Kämmerer, Rittm. bei Erzherzog Albrecht Nro. 3, jetzt Obrst.

Brempt. Vondern liegt in der Veste Recklinghausen Rutger und sein Sohn Diederich so wie Wilhelm v. Bremit, nobiles viri, geben 1255 als Lehnsherrn dem Pfarrer von Niederamern ihre Einwilligung, daß er zur Dotation

*) G. H. Krieg v. Hochfelden in seiner Schrift: Die Veste Zwingenberg am Neckar, ihre Geschichte und ihr gegenwärtiger Zustand. Frankfurt a. M. 1843. gibt die Grabschrift, welche auf einer schwarzen, mit Laubwerk verzierten Marmortafel steht, also an: Hic jacet (Karolentissima) Comitum a Horneck mater (Josepha) Quae anno aetatis suae vicesimo tertio (Postquam) Ordi genuit comitum et trium Comitissas (Obiit) Ad coelestes delicias (Die XXVII. decembris) MDCCLXXI. Horneck ist offenbar ein Druckfehler es muß Hacheck heißen.

**) Diese 2 Herrschaften besaßen vorher die Grafen v. Daun, dann die Grafen von Behlen und zuletzt die Freiherrn von Reif, von denen sie Carl Theodor kaufte.

er Capelle zu Lüttelforst bei Burgwaldniel mehrere Güter schenkten durfte. Aegidius, Edler v. B., übertrug 1271 derselben apelle drei Güter zu Linden in der Pfarre Niderameru. Rutger v. B. und Harper v. Krucht, (Krüchten) Edele, besiegelten 289 eine Urkunde, betreffend Ackerland in der Pfarre Amern. Alle diese stammen vom Hause Brempt in der Bürgermeisterei iederkrüchten, wohl auch ebenso Stephan v. B. zu Gotzenrade, jetzt Gützenrath, bei Krüchten, und Henrich v. Brempt eren Nachkommen Steinen III. 421 und 422 mittheilt.

Bucelinus gibt folgende Stammtafel:

oh. v. Brempt	Elis. v. Bucholt	Sebast., Graf v. Sayn.	Marg., Gräfin v. Leiningen.	Werner v. Palant.	Adriana v. Alpen.	Joh. v. Crümmel zu Cynalten.	Sophia v Brent zu Wachendorf.

Adrian v. Brempt — Wilhelmine Gräfin v. Sayn — Gerard v. Palant — Johanna v. Crümmel.

Johann v. Brempt — Maria v. Palant

Johanna v. Brempt h. Wilhelm Freiherr v. Hatzfeld.

Diese und verschiedene andere Abweichungen von meinen Angaben, müssen der sehr weitläufigen Spezial-Geschichte dieses Geschlechtes aufbehalten bleiben. Im Jahr 1846 lebten noch zwei Damen von dieser Familie: Franziska und Maria nna in Cöln.

Brienen, Brinen, vielleicht von Brienen bei Griethausen oder der Herrlichkeit Brünen bei Wesel stammend, führen ein rothes springendes Einhorn in silbernem Felde. Sie kommen unter dem clevischen Adel vor, namentlich 1254—1263 Diederich v. B. 1330—33 Johann v. B. 1348 Theod. v. B.

N. v. Brienen h. Gerarda v. und zu Wynberg.

David v. Brienen h. Beatrix v. Lynden, Tochter v. Carl u. Aleid v. Suysen.

Wolter v. Brienen h. Elberich v. Büren, Tochter von Walter zu Calbeck und Carola v. Brempt zu Cleverath.

Wolter v. Brienen, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh., Herr zu Cleverath bei der cöln. Ritterschaft aufgeschworen.

Broichusen, Brochausen, Bruchhausen. Es gibt der Rittersitze dieses Namens mehrere. Einer liegt bei Kempen und war im 17. Jahrh. im Besitz der Familie von Beverförde zu Mensfing, der zweite liegt zu Barlham, ein dritter im Bergischen zu Hubbelrath, endlich gibt es einen Sitz Oberbruchhausen.

Von einem der ersten beiden stammt die in der Cleve-Geldrische Geschichte berühmte Familie, welche einen quergetheilten Schild führt, das untere Feld grün, das obere Silber mit Hermelinschwänzen, auf dem Helm zwei Flügel mit Hermelin. Die Schildhalter sind rechts eine Jungfrau, eine Palme in der Hand, links ein Löwe. Bei einigen z. B. Johann 1445 befindet sich im oberen Felde ein Turnierkragen. Aus dieser Familie stammen die Herren, welche sich im 14. Jahrhundert im Besitz der Herrschaft Wickrath befanden, und führten diese Linie im untern Felde 9 (4. 3. 2.) silberne Kreuze und auf dem Helm einen schwarzen silber aufgeschlagenen Turnierhut mit zwei offnen Flügeln die unten grün mit den Kreuzen, oben Silber mit den Hermelin-Schwänzen verziert sind. Von ihnen finde ich: 1233 Seger, geldrischer Ritter. 1270 macht Wilhelm v. B. seine Allode zu Venelar zum Lehn des Grafen Wilh. v. Jülich und 1284 seinen Hof ten Eicken zum Lehn des Grafen Theoderich von Cleve. 1326 war Johann v. B., geldrischer Ritter und 1367 Aleid v. B., Aebtissin zu Neuß. 1321 trägt Seger v. B. eine Hufe genannt ter Gonne den Herrn v. Heinsberg zu Lehn auf, er lebte noch 1331. Sein Bruder hieß Wilhelm, dieser siegelt mit ihm 1321 den Lehnbrief, und hat im rechten Oberwinkel des Wappens eine Vierung, die mit einer Figur (es scheint ein Stern) verziert ist. 1360 quittirt Hermann v. B., Knappe, den Ersatz von Kriegsverlusten und 1369 wird Gesete v. B. unwiederfagter Mann des Grafen von Berg. 1362 war Wilh. v. B. Herr zu Wickrath und verkaufte dem Herrn v. Heinsberg 30 Morgen Land zu Gressenich. 1371 wird Henrich v. B. vom Herzog von Cleve mit Haus Calbeck belehnt. 1360—1392 quittirt Johann, Herr v. B. dem Grafen v. Jülich Kriegsverluste, Maungelder und Zahlung für gelieferte Pferde. 1421 quittirt Joh. v. B., Herr zu Loe, dem Herzog v. Cleve 50 Gulden aus dem Zoll zu Büderich, sein Sohn hieß Johann, seine Tochter, welche das Gericht Wallach zur Aussteuer erhielt, war 1450 mit Goswin von der Recke, Erbmarschall von Cleve, verheirathet. 1445 gelobte Johann v. B., Herr zu Geistern und Loe, Erbhofmeister von Geldern, während der Dauer des Friedens zwischen Geldern und Jülich keine Ansprüche an das zuletzt genannte Herzogthum zu erheben. Eben dieser Johann saß 1447 im Gefängniß des Wilhelm v. Bure, der Herzog von Geldern gelobte für ihn 3000 Gulden Lösegeld. Er stiftete mit seiner Frau Anna (Agnes?) von Straten das Kloster Sand bei Stralen. Er starb 1452 in Palästina. Agnes von der Straten, Wittwe Johanns v. B., verzichtete 1465 zu Gunsten von Wessel v. Loe auf das clevische Lehn Calbeck, den Zehnten zu Kaylar, den Hof zu Brod gt. ten Berge u. s. w. Siehe auch eine Abstammung vorher bei Aswyn. Aus eben dieser Familie scheinen auch zu stammen: Menrich v. Bruchusen, welcher laut Urkunde des Erzbischofs C. v. Cöln mit seinen beiden Söhnen Henrich und Hermann 1241 die Vogtei über den Hof zu Corne bei Dortmund, Lippinchof genannt, dem Henrich v. Büren zu Lehn auftrug. Der dritte Sohn hieß Johann, welcher ebenso wie seine Brüder Ritter war, und mit ihnen 1251 im Gefolge des Grafen Engelbert von der Mark erscheint. Derselbe Johann war 1252 Burgmann auf dem Schlosse Mark. 1348 verkauft Gerdunck v. B. sein Gut der Oge im Kirchspiel Dornick dem Johann v. der Horst und dessen Bruder Wilhelm Mys. 1436 bekundet Gotfried v. B. mit Anderen, daß der Marschall Friedr. v. Birgel dem Herzog v. Jülich

Digitized by Google

das Schloß Montjoie bedingungsweise einzuräumen versprochen, derselbe Gottfried quittirte 1442 dem Herzog 1400 Gulden, er † vor 1444. 1453 wird Joh. v. B. vom Erzbischof von Cöln mit dem Hofe Weierbach im Amte Kempen belehnt.

Eine andere Familie Bruchhausen, welche zwei Querbalken im Wappen führt und im rothen Oberwinkel eine aufgelegte Vierung, war im Amte Kempen ansäßig. Von ihnen waren nachstehende Personen mit dem Hofe Bisterfeld, einem cölnischen Lehne in genanntem Amte belehnt: 1464 Wilh. v. B. 1495—1512 Gelis. Dann

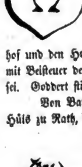
Gelis v. Brochhausen 1526.

Wilhelm v. B., 1547. 1561. 1572.

1. **Johann.** 2. **Gelis** 1594. 3. N. N. 4. Tochter.

Aleid h. Gerard Ducker 1598.

Aus dieser zweiten Familie scheinen noch zu stammen: Wilhelm, 1434 Kellner zu Düsseldorf, wird vom Erzbischof v. Cöln mit dem Hofe Schmalenbroich, im Kirchspiel Odt, belehnt. 1502 Wilh. v. B. mit dem Hof zu Hülthouen vom Herzog von Jülich belehnt. 1563 verkauft Wilh. v. B. dem Herzog von Cleve Land im Gericht Weel. 1616 wird Wilh. v. B. mit Haus Dreven im Amte Uerdingen belehnt.



Die Bruchhausen von dem Hause dieses Namens bei Hubbelrath führten drei M in ihrem Wappen.

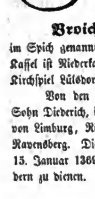
Cuno v. Broichausen h. N. N.

1. **Goddert v. B.**, Herr zu Broichausen. 2. **Cono h. B.**, Herr zu B., h. **Druda**, beide verkaufen 1458 auf St. Bitus † vor 1458, h. **Sophia**, Erbe ist Cono v. B. ihren Hof Broichausen u. das Haus zu Gerresheim ihrem Schwiegersohn Adolf Quade.

1. Sohn. 2. Tochter h. N. N. **Catharina v. B.**, Erbtochter, h. **Adolf Quad v. Raede.**

Goddert v. B. war 1436 Küchenmeister des Grafen Adolf v. Berg, er besaß auch den Morschenhof und den Hof zur Gype bei Gerresheim, so wie ein burgartiges Haus in Gerresheim (hinter der Kirche). Da er dieses mit Beisteuer des Herzogs v. Berg erbaut hatte, so bekundet seine Wittwe Sophia 1459, daß es ein Offenhaus des Herzogs sei. Goddert stiftete 1438 mit seiner Frau in der Gerresheimer Stifts-Kirche die Vicarie St. Crucis.

Von Barthaus stammen drei Töchter v. B. von denen eine, Agnes, Engelbert v. Brempt, eine zweite Bernard v. Hüls zu Rath, eine dritte einen Herrn v. Velbrück heirathete. Von Oberbruchhausen kommt 1373 Joh. v. B., Ritter, vor.



Broe. Scheinen erst in jüngerer Zeit in der Rheinprovinz ansäßig. Ihre Wappen sollen in der Kirche zu Neuhonrath, im Bergischen, hangen.

N. v. **Broe**, Bürgermeister zu Aachen, h. N. Freiin v. **Roperz.**

1. **Franz v. B.**, Herr zu Axel bei Neuhonrath, † 29. Juli 1825, 73 Jahr alt, h. N. v. **Dötsch**, Erbin zu Axel, geb. 3. Juni 1756, † 17. August 1835. 2. Tochter h. den berühmten Freih. **Friedr. von der Trenck** 1765.

1. **Jeanette** h. Graf v. **Baro** zu Coen v. Straelen. 2. **Franziska (Fanny)** h. **Philipp** Freiherrn **la Valette St. George.**

Broich. (Zus.) Ein Burghaus dieses Namens liegt im Kirchspiel Bergheim an der Sieg, ein anderes Broich im Spich genannt, nicht weit davon bei Sieglar, von diesem Broich stammen die mit dem geviertten Querbalken. Kessel, Kassel ist Niederkassel, Judendorf ist Jänderf, Reide Rheydt bei Niederkassel, Weiler Weilerhof, Ranslexde Ranzel beide im Kirchspiel Lülsdorf, Volderadt Volradt bei Grevenbroich, daher die Breich gt. Volkert, siehe diesen Artikel I. S. 438.

Von den Dynasten zu Broich an der Ruhr bei Mülheim schlog 1348 6. Nov. Burchard v. Broyche, sein ältester Sohn Diederich, in Verbindung mit Graf Died. v. Limburg, dessen Sohn Cracht, Ritter, dessen Enkel Died. und Johann von Limburg, Ritter, gt. Styrtzheim (Styrum) und dessen Sohn Diederich ein Bündniß mit Graf Gerard v. Berg und Ravensberg. Diederich v. B. quittirte 1352 dem Grafen v. Berg 100 Schilde, und gelobte mit seiner Gemahlin Catharina 13. Januar 1369 mit dem Schlosse Broich dem Grafen Wilhelm v. Berg gegen jedermann außer dem Herzog v. Geldern zu dienen. Der Ausgang dieser Dynasten ist:

Burchard Erelherr v. Broich.

Luitgard h. Diederich Graf v. **Limburg**, welcher 1377 von Wilhelm Graf v. Berg mit den Schlössern Limburg und Broich belehnt wird.

Das Stammhaus der Dürwisser Broich ist die Burg Broich bei Dürwiß.

Brüggen. Everhard von der Brüggen besiegelte 1350 die cölnische Landesvereinigung. Andere dieses Geschlechts kommen vor Band I. S. 116. 241. 337. 338. Sie stammen aus dem Clevischen und sind nicht mit den Märkischen zu verwechseln, von denen Steinen III. 1014 spricht.

Büchel. (Zus.) Mit Haus Weyer, welches der zuerst benannten Familie v. Büchel durch die Mutter, eine Crümmel von Rechtershein anfiel, wurde zuerst 1550 und 1554 Diederich v. Büchel belehnt, und demnächst also in der Familie fortgerbt.

Digitized by Google

Henrich v. Buchel, Dr. juris (conf. Bd. I. S. 55) wurde 1572 von Erzbischof Salentin mit der Hälfte des Hauses Meyer, im Amte Hardt, sowie mit Zinsheim, Pesch, Hartheim, Eisersor, Dreimühlen, Urfey, Kalmuth, Lorbach, Alpem, Bellheim, Bellheim und Bussem belehnt.

Franz Henrich, 1597 von Erzb. Ernst und 1615 von Erzbischof Ferdinand belehnt.

1. Franz Hermann. 2. Hugo, 1627 belehnt.

Budberg, Bodberg, Boitberg, Boedberg, wahrscheinlich nach Dorf und ehemaliger, theils cölnischer theils mörsischer, Herrlichkeit Budberg, bei Rheinberg, benannt, führten einen quergetheilten Schild unten blau und im oberen silbernen Felde drei hintereinander schreitende rothe Vögel, auf dem gekrönten Helme befindet sich ein silberner Hunde- (oft auch Esels-) Kopf auf dessen Halse sich die Vögel wiederholt finden. Sie sind also wohl zweifelsohne mit den Honseler und Wienhorst eines Stammes. In der cleveschen und geldrischen Geschichte spielen sie eine nicht unwichtige Rolle. Sie waren clevische Drosten und Erbmarschälle. Ich finde: 1117 Dimar v. B. 1218 Arnold v. B. 1236 Henrich v. B., er war Priester und Canonicus zu Xanten, welchem Stifte er Güter zu Ambre schenkte. 1272 Henrich und Leo v. B., wahrscheinlich Söhne von Rembodo. 1274 Henrich v. B., Ritter, und Rembodo v. B. 1282 Henrich v. B., Ritter, und Rigwin v. Boiburg wahrscheinlich die Vorigen. 1288 empfängt Ritter Henrich v. B. von Waltram, Grafen von Jülich und Probst zu Aachen, 20 Mark, wird dafür Vasall und verspricht dafür binnen Jahresfrist 2 Mark Rente auf seine Güter anzuweisen. Gegen 1450 h. Jolanda v. B. Johann von der Horst, und Alexander v. B. Aleid von Hoen zum Bruch (Hoensbruch). Gegen 1550 h. Marg. v. B. Gothard v. Bocholz und Adriana v. B., († 1590.) Ulrich v. Hoensbroich. 1578 Cornelius v. B. zu in gen Haezen, Erbmarschall des Herzogthums Cleve, endlich gegen 1580 h. Anna v. B. Adam Wilh. v. Schellart (NB. Lobbert v. Budberg, den Steinen IV. S. 875 anführt, gehört nicht hierher, er schreibt sich nach Buddenburg an der Lippe und stammt aus der Familie v. Boenen).

N. v. Bodberg.

1. Rembodo, Ritter v. B., verkaufte 1246 sein Gut Gebundern in der Grafschaft Möes der Abtei Kamp für 11 Mark cölnisch. 2. Gotfried.

1. Henrich. 2. Rembodo. 3. Conrad 4. Richard. 5. Bredewindis.

N. v. Boedberg h. N. v. Wienhorst.

N. v. B. zu Wankum h. N. v. der Portzen.

Ursula v. B. h. gegen 1520 Christoph v. Dücker in der Beeck.

1300 überträgt Godfrid v. B. seinen Hof Oberleuchtmar an das Kapitel zu Kaiserswerth und stellt dafür dem Erzbischof Wickbold, der den Hof aus dem Lehnsverbande entläßt, den Hof Dreven sammt der darin gelegenen Burg gt. in der Heggen zu Lehn. 1355 trägt Wilh. v. B., Ritter, dem Markgraf v. Jülich für 200 Mark jährlich 20 Mark aus seinem Hofe ter horst (Haus Horst) im Geldrischen zum Erbmannlehn auf. 1358 übergeben Henrich gt. Kerle v. B. und seine Gattin Ulandis dem Erzbischof Wilh. v. Cöln ihre Güter bei Rheinberg und Uerdingen bestehend in Höfen, Holzgewälden, Renten ꝛc., darunter die Höfe zu Rhincamp, Abbendick, und Bodberg, sowie das Patronat von Bodberg. 1379 Werner v. B., Knappe, im Jülichschen. 1386 schwört Henrich v. B. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde und 1402 ebenfalls ein Henrich v. B. wegen seiner Gefangenschaft in der Fehde gegen den Grafen von der Mark. 1436 bekennt Joh. v. B. 40 Gulden Mangeld aus dem Rheinzoll zu Rheinberg empfangen zu haben. 1447 beauftragt der Herzog Arnold von Geldern und Jülich den Erbmarschall Jülich v. B., alle von den jülichschen Herren und Freunden gemachte Gefangenen zu entlassen. Er vollzieht diesen Auftrag selbigen Tages und am nächsten 3. Juni wegen derjenigen, welche ihm Wilh. Kellner überlieferte, vorbehaltlich des Zehrgeldes in der Herberge zu Ruremond. 1456 quittirt Rutger v. B. dem Grafen Gerh. v. der Mark 300 Mark Kriegskosten und 1479 bekundet Johanna v. Bodberg, Herrin zu Hüls, und ihr Sohn Diederich, daß sie vom Erzstift eine Wassermühle zu Mülhausen und eine Windmühle auf der Antoniushaide angepachtet haben.

Adrian von Boedberg mit Amagen bei Wissen u. Linner im Lande Heinsberg 1488 bekennt Wahrscheinl. Sohn v. Joh.

Adriana v. Cyl. Tochter von Gilbert, h. später Gotfrid v. Bocholz.

Gerhard v. Hoen gt. Amstenrath.

Agnes von Printhagen

Arnold v. Bocholz Horrich

Eva von Merwick

v. Dunck

Conrad v. B., Erbmarschall von Geldern.

Agnes Hoen v. Amstenrath.

Arnold v. Bocholz, Herr zu Tungerle.

Johanna v. Merwick

1. Agnes h. Henrich v. Renschenberg zu Eichs und Aurich. 2. Adrian v. B., Marschall von Geldern.

Elisabeth v. Bocholz.

Arnold v. B. turnierte 1585 auf der jülichschen Hochzeit, Marschall von Geldern, h Odilia v. Berge gt. Trips, welche 1618 als Wittwe mit dem Rittersitz Mühlenbach bei Ulach belehnt wurde, † imp. 1622.

Büdderich. Dies Geschlecht von dem Orte dieses Namens, gegenüber Kaiserswerth, mit dem I. 56 angegebenen Wappen, trug vom Erzstift Cöln die Erbvogtei Büdderich und das im Amte Linn gelegene Haus Gripswalde (deshalb bei Sibmacher unter diesem Namen) zu Lehn. Schon 1213 kommen die Brüder Iwan, Jonatas und Gervasius (Lac. II. vor

Digitized by Google

1422 macht Henrich v. B., Knappe, sein Haus Ossem im Amt Linn zum Mannlehn und Offenhaus des Erzbischofs Dietrich v. Cöln. 1433 stellen sich Wilhelm v. Buderich und Wilh. v. Elberfeld dem Herzog Adolf v. Berg wegen des Gefangenen Bernd v. Buderich zu Bürgen. Adam v. B. und sein Sohn bescheinigen 1376, daß ihr Schwager Bernt v. Egher, Domprobst zu Lüttich, ihnen Haus und Herrlichkeit Friemersheim in Verwaltung gegeben hat. Dann finden sich 1442 Johann v. B. und 1451 Gerard, Sohn des Bernt v. B. mit der Vogtei B. belehnt, und mit ihr und Gripswalde 1461–1487 Johann, Sohn des vor 1461 † Henrichs v. B. Wilhelm's v. Buderich's Erbgenahmen, waren Johann v. Holtrop, der eine Buderich zur Frau hatte und Adolf, Aleid und Margaretha v. Buderich, für welche 1651 Cornelius Honsfeler als Mombar belehnt wurde. 1572 wurde mit der einen Hälfte von Gripswalde Albert v. Holtrop für sich und seine Vetter Gerhard und Johann, Söhne von Johann v. Holtrop, belehnt.

Es gab auch noch ein anderes Geschlecht dieses Namens, der clevischen Ritterschaft angehörig. Sein Wappen kennen wir in der Urkunde über den Geckenorden vor und ist bei Teschenmacher und Steinen abgebildet. Ob von ihnen oder den zuerst genannten Adolf v. B. gt. Gronstein abstammt, dessen Frau Sandrina v. Tengnagel hieß und deren Tochter Elisabeth, Erbin zu Rossow, † 1541 6. Juni, Otto v. Wilich heirathete, wird das Wappen bestimmen.

Bure. Führen wie neben in rothem Felde einen silbernen Löwen und auf dem Helme einen silbernen und einen rothen Schwanenhals jeder mit goldenen Schnäbeln geziert. So ist das Wappen im cölnischen Wappenbuche, erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt. Wegen welchen Lehnes sie in das Buch eingetragen sind, ist mir nicht bekannt.

Burgthurn, (nicht Burgthor.) (Zus.) Statt Castor- stes Liebfrauenkirche, neben dem dortigen Grabmal Reinhards stehen die Bildsäulen seiner Frau Gutta B. und seines einzigen Sohnes Otto. Die Inschrift sagt, daß er von den vier edeln Stämme der Stadt Coblenz (Arken, Bachem, Kirchdorf, Burgthurn) der letzte Mann sei.

Burscheid. (Zus.) Stammen aus dem Luxenburgischen, und führen 3 (2.1.) rothe Seeblätter in Silber als Helmzier auf zwei offenen silbernen Flügeln wiederholt. In dem Stammbaum muß statt Haes Hees, statt Herklas Tzerclas gelesen werden. Steiner hat II. 1034 acht Ahnen, welche auf den Anfang meiner Stammtafel zurückgehen, aber keinen sichern Anhalt geben, weil man dazu keinen Schlüssel. Läßt man sie nach cleviſchem Gebrauch auf, so erhält man ein ganz anderes Resultat als nach märkischem. Er führt auch noch an: Sophia, Tochter von Bernhard (Diederich) v. Borscheid zu Vienau und Stadeck und N. v. Gimborn, h. 1. Wilh. Quad, 2. Henrich von Hompesch, welcher ihr die Herrschaft Wickrath vermachte, mit der 1502 ihr Sohn Adolf Quad belehnt wurde. Reginald v. B., Sohn des Erbhofmeisters Died. v. B. und der N. v. Edern, † 28. April 1465 und ist in Luxemburg begraben. Maria Albertina, Tochter von Bernh. v. B. und Anna v. Bernsau, h. Joh. Ludw. v. Blankart zu Lautershausen. Im cölnischen sind aufgeschworen:

Bourscheid Mirbach | **Adolf v. Effern gt. Hall Marg. v. Bernsau** zu Distenich. | **Meirath Boulich** | **Sieprath Wachtendonk**

Bourscheid | **N. v. Effern gt. Hall** | **Wilh. v. Meirath** | **N. v. Sieprath**

N. Bourscheid | **N. v. Meirath**

N. v. Bourscheid, Herr zu Klein-Büllesheim und Hönningen.

Um dieselbe Zeit, im 17. Jahrhundert, besaß Henrich Ludwig v. B. Klein-Büllesheim und Conrad Diederich v. B. Hönningen bei Evinghoven.

Buwinghausen. Ein Bergisches Geschlecht, nannte sich auch v. Walmeroth, ob nach der Niederlassung an der Sieg, im Kirchspiel Kirchen, oder nach dem Dorf in der Eifel, Kreis Lechen, ist zweifelhaft, führte einen gekrönten Hechtskopf, der auf dem Helme zwischen zwei offenen Flügeln wiederholt ist. Davon kommen vor: Anna v. B. h. gegen 1520 Gotfrid Schedt gt. Weschpfennig 1595 Diederich am bergischen Hof. Achilles v. B., Assessor zu Speyer, h. Maria Elis. v. Hanstein gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

Henrich v. Buwinghausen h. Anna v. Schönstein an der Sieg.

Conrad v. B. h. Elis. v. Hombrig, Tochter von Mathias und Alverade v. Mullenthal.

Nicolaus h. Catharina Weyer, Tochter von Johann zu Merkelsbach und Cath. Steinart v. Nunpum.

Hermann h. Agnes Hoen v. Carills, Tochter von Henrich und Anna v. Horrien.

Benjamin h. Ursula v. Dachsberg, Tochter von Carl zu Zangberg und Marg. v. Munchingen zu Hochberg.

Jakob Friedrich v. B., Herr v. Walmerode.

In dem Artikel **Buschmann** ist statt Königshoven Kriegshoven, cölnisches Lehn im Amte Hardt, und im Artikel **Buschfelt** statt Goldenberg Gudenberg zu lesen.

Digitized by Google

Calcum. (Zuſ.) Th. I. S. 61. muß ſtatt Doel Dael, ſtatt Bolbeck Walbeck geleſen werden. Lichtenberg, Leuchtenberg liegt bei Kaiſersweith und hieß in den Urkunden des 12. Jahrhunderts Logmer, Lochmere. Bemerkenswerthe Abſtammungen ſind noch:

N. v. **Calcum** gl. **Luchtmar** h. N. v. **Wambach.**

Mettilde h. Joh. von der **Capellen** zu Wohnungen 1491.

Felix Engelb. v. C. gl. **Lohauſen** h. **Iſabella Quad v. Landscron.**

Charl. Wilh. Fried. h. Fried. Wilh. Freiherren v. **Dalwig-Lichtenfels,** Herr zu Fiamersheim, Oeſtze, Unterbach.

N. v. **Calcum** gl. **Leuchtmar** h. N. v. **Reuhoff** gl. **Ley.**

Catharina h. Gottfr. v. Bottlenberg gl. **Keſſel.**

Calemund. (Zuſ.) Dieſes Namens gab es vier Niederlaſſungen: das Schloß bei Wehlar, der Hof bei Remagen, das Dorf zwiſchen Münſtereifel und Gemünd und der jetzt ganz verſchwundene Sitz im Amte Altenar, welchen ſpäter die Friemersdorf beſaßen. 1202 findet ſich noch ein Hugo de Calmunte in der Urkunde über den Burgfrieden von Ahr (Günther II. 74.)

Canſtein. Dieſes cölniſch-weſtphäliſche Geſchlecht hat ſich auch nach Heſſen, wo es noch blüht und in die Mark Brandenburg verzweigt. Die Linie in der Mark beſaß die Güter Schönberg, Blumberg, Lindenberg, und zeichnete ſich im Reiche der Wiſſenſchaften und des Staatslebens aus. Von ihr finde ich folgende Verzweigung:

Mordian v. Canſtein, Herr zu Canſtein 1570, h. N. N.

1. **Raban,** † 1588 auf der Univerſität zu Wittenberg.

2. **Philipp Ludwig,** Herr zu Canſtein, h. **Marg. v. Münchhauſen.**

Raban, Freih. v. C., Herr zu Canſtein, Schonberg, Lindenberg, Mallenichen; kurbrandenburgiſcher Erb-Marſch, Obermarſchall, Kammerpräſident und Direktor des Kammerweſens, 18. Nov. 1670 von Kaiſer Leopold in den Freiherrn-Stand erhoben, geb. 19. Auguſt 1617, † 1680 22. März, h. **Hedwig Sophia v. Kracht.**

1. **Carl Hildebrand,** Erbherr zu Canſtein, Schonberg, Neukirch, Blumberg, Eiche, Dahlwitz, geb. 1667, ſtudirte zu Frankfurt an der Oder, reiſte 1687—88 durch Holland, England, Frankreich, Italien, Oeſtreich, Böhmen, widmete ſich demnächſt dem Kriegsdienſte, dann durch Krankheit gezwungen, der Theologie, ſtiftete 1712 zu Halle die Bibelanſtalt, ließ dort die erſte Stereotyp-Ausgabe der Bibel veranſtalten, ſchrieb mehrere Werke über die Bibel und vermachte ſein ganzes Vermögen dem Halleſchen Waiſenhaus, letzter dieſer Familie, † 19. Auguſt 1719 zu Berlin, h. 1707 **Bertha Sophia v. Krokſick,** † 1718 **imp.**

2. **Philipp Ludwig,** Oberſt, † 11. Juli 1708 in der Schlacht bei Oudenarde am 1709 in der Schlacht bei Malplaquet. Begraben zu Blumberg bei Berlin.

Capellen. Dieſes, wie es ſcheint urſprünglich cleviſche Geſchlecht, welches ein Ankerkreuz im Wappen führt, und mit den Hochkirchen eines Stammes ſein dürfte, hat ſich in viele Linien verzweigt, welche ſich durch die Wappenfarben und die Beizeichen unterſcheiden, einige davon führen eine Kapelle im rechten Oberwinkel. Sie kommen häufig in den hieſigen Urkunden vor. Eine ſehr zuverläſſige Genealogie von ihnen findet ſich bei Steinen III. 1593.

Caſtelberg führen einen ſchwarzen, mit rothem Turnierkragen belegten, Löwen im goldenen Felde, und auf dem Helme einen roth aufgeſchlagenen goldenen Turnierhut mit zwei goldenen Pfauenfederbüſchen beſteckt. So ſteht das Wappen in meinem cölniſchen Vaſallenbuche in der Abtheilung, Dynaſten. Woher ſie ſtammen iſt mir unbekannt. Nach dem Wappen ſind ſie eines Stammes mit den Blankenheim. **Bärsch eiklia** führt ein Geſchlecht auf, welches von der Burg dieſes Namens bei Gerolſtein entſproſſen iſt. Er legt ihm aber ein Wappen bei, welches nicht das nebenſtehende iſt. Die Caſtelburg in Graubünden bedienen ſich ebenfalls anderer Wappen.

Cleeberg jülichſcher Adel. Davon finde ich 1357 Henrich im Gefolge des Grafen von Jülich. 1364 quittirt Lutzo v. C. dem Grafen von Berg Erſatz der Kriegsverluſte, und Gumprecht v. C. ſchwört 1407 dem Herzog Adolf v. Berg Urfehde.

Cleer dem Stamme nach nicht aus der Rheinprovinz, wohl aber ſeit 150 Jahr bis jetzt darin anſäßig. 1721 wird Johann Friedrich v. C. mit dem Weingarten, Zehnten und der Kirchengift zu Kell, dem Haus Drey und Zehnten zu Wußtnrath vom Erzbiſchof von Cöln beliehnt und 1761—1784 Ignaz dann 1786 Friedrich Freiherrn v. C. Joh. Fried. beſaß auch den Thurm zu Plittersdorf und ein Lehn zu Meckenheim. Aus der Familie dienet einer im Herre und war Geſandſchaftsſecretär in Paris. Andere Familienglieder leben in Bonn.

Cleve. Mit dem Wappen dieſes Geſchlechts ſteht es eben ſo myſtiſch wie dem Urſprunge der Familie ſelbſt. Die romaniſirenden Heraldiker des 16. und 17. Jahrhunderts, namentlich Pigius und der Götterentzüger Gelen behaupten: der rothe Schild führe im Herzen einen ſilbernen blinzenden magiſchen Stein, aus dem goldene Strahlen hervorſtammen. Und nun folgern ſie ungefähr alſo: Der Schild mit ſeinen Emblemen, bekundet unzweideutig, daß das Geſchlecht der Clever von dem göttlichen Aelius gracilis abſtammt; denn der mittlere magiſche Stein ſtellt die Sonne dar, wie dieſes durch die 8 Strahlen um denſelben ganz zweifellos bleibt. Die Sonne heißt aber Helios das iſt offenbar Aelius. Auch die Kuhhaut

Digitized by Google

auf dem Helme bekundet dieſe göttliche Abſtammung: denn der Stier wurde bekanntlich zu Memphis für die Sonne gehalten und der heidniſche Schriftſteller Macrobius benachrichtigt uns, daß zu Hermunth im Tempel des Apollo, der, wie jeder Schüler weiß, der Sonnengott iſt, Kuhhäute öffentlich ausgehangen haben. Ferner hat ſich einſtmal Jupiter, der Vater der Sonne, beifallen laſſen ein Schwan zu ſein, und ſteht noch jetzt augenblicklich, zu aller Menſchen Ueberzeugung ganz unverſehrt der Schwanenthurm zu Cleve. **Ergo die Grafen von Cleve ſtammen von Aelius graellis.**

So die damalige Zeit, und nun die Thatſache. Der Schild der Grafen von Cleve war urſprünglich ein kleiner Schild in einem großen. Der Kleine war ſilbern, der Große roth und zuweilen mit Sternen beſtreut. Später kam das goldene Scepterkreuz hinzu, **ſo daß dieſes** zuweilen unter, zuweilen über dem kleinen Schilde, wie nebenſtehend, lag. Siebmacher zeichnet den Herzſchild roth, weil er die Farbenzeichen Gelen's nicht verſteht. Die Abſtammung dieſer Grafen v. Cleve hat Butkens II. 165—167.

Es gibt auch ein Geſchlecht Cleve in Utrecht (Rythof Gedenkw. III.) und eins zu Brüſſel. Aus letzteren wird Johann Joſeph de Cleves 1740 in den Adelſtand erhoben; er führte einen Sparren, auf welchem 3 Schlüſſel ſind, im Wappen. Dann findet ſich 1464—90 Henricus de Clivis Abbas coenobii lisbornensis coenobii reformator.

Clod. (Zuſ.) Stammen, ſoweit es ſich von der hieſigen Familie handelt, aus dem Dorfe Clod bei Soeſt. Steinen, B. 3. S. 888, hat ihre Genealogie. Sie beſaßen auch im 17. Jahrhundert den bergiſchen Ritterſitz Breidenbach bei Lindlar. Die Linie zu Remlinghauſen bei Meſchede, welche Steinen S. 901 hat, beſteht noch folgender Art fort:

N. v. **Clodt** zu Remlinghauſen.

1. **Theodor** h. Gräfin v. **Bolen**, ihre Nachkommen leben zu Haſelnau im Hannöveriſchen. 2. **Franz**, ſeine Nachkommen leben verarmt zu Remlinghauſen in Weſtphalen.

Was Zedlitz in ſeinem Adelslexicon 3. S. 105 von dieſer Familie ſagt, enthält, ebenſoviel Irrthümer als Sätze. Vergleiche übrigens den Artikel Pelden gt. Cloud unten.

Coisfeld. (Zuſ.) Führten im Wappen einen blauen Bach in Silber. Aus dieſer Familie war auch Lothar zum Bach gt. Coisfeld, Sohn von Carl, kaiſ. Obriſt zu Trier und Margaretha Linden, geb. 27. Auguſt 1661, Dr. der Medizin und Lehrer der Aſtronomie zu Leiden. Er ſchrieb mehrere aſtronomiſche Werke, † 1727. Hartzheim bibl. col. S. 350.

Cöln. (Zuſ.) **Es muß in der mitgetheilten Stammtafel ſtatt Parto Prato heißen.** Freiherr Bath. Caſp. v. C. hatte mit Maria Eliſ. Tſercleas, welche Erbin zu Hürth war, 4 Kinder, nämlich 1 Sohn Hauptmann in holländiſchen Dienſten, † imp. 2. Sohn, Canonicus zu Kerpen. 3. Alexandrine h. N. v. Reuſchenberg. 4. Tochter h. N. v. Wolf zu Bergheim, dieſer erbte Hürth.

Die Familie hatte auch Zweige in Holland und Mecklenburg. In Holland finde ich: Ferdinand von Cöln, Bürgermeiſter zu Amſterdam, deſſen Bildniß Hombraken geſtochen hat. Sein Bruder Balduin v. C., Scheffen daſelbſt, h. Jacobea v. Bambeeq Ende des 15. Jahrh. Johann v. C., Herr zu Berchen, Beckerſeele, Cobbeghem, Bygaerde, Zillebeke, h. Suſanna v. Aureau, deren Sohn Gisbert, geb. 12. Juni 1686 zu Antwerpen, erhielt durch eine Urkunde von Madrid aus ſeinen Adel beſtätigt. Ebenſo wurde 1716 Ludwig von Cöln, Herrn v. Broechem, Oelegen, Burcht, Sibbe, wohnend zu Antwerpen, zum Ritter des römiſchen Reichs ernannt und ihm auf dem Wappen eine Krone verliehen. 1734 wurde ihm eine Bannerfahne gegeben. Auch finde ich folgende Abſtammung:

Chriſtoph v. Cöln, Erbherr zu Groß-Grabau bei Guſtrow, h. N. v. **Bohren** von Neuhaus.

Joachim, zu Groß-Grabau und Ludershagen, h. **Levecke** v. **Bulow** zu Haus Wenendorf.

1. **Gerard** zu Groß-Grabau, herzogl. Mecklenb. Amtshauptmann zu Stavenhagen, gerieth zur Zeit des 30jährigen Kriegs in Concurs und verlor ſein ganzes Vermögen, h. **Luele** v. **Bulow** zu Kratzig. 2. **Joſt Aguet**, zog verarmt nach Cöln am Rhein, lebte dort unter dem Namen v. Wageman, den er, **wieder** zu Vermögen gelangt, ablegte, h. N. v. **Demarets**.

Levecke Dorothea h. **Henr. v. Lewetzow**, mecklenb. Landrath, Herr zu Miſtorf u. Lüttenmeerſan. **Johann** v. **Cöln**.

N. N. v. **Cöln**.

Arnold Georg v. **Cöln**, königl. ſchwed. u. Landgräfl. heſſiſcher Oberinſpector zu Obernkirchen, h. **Cath. Magd. v. Werder** zu Bisperode.

Barthold, landg. heſſ. Beamter zu Obernkirchen, deſſen Nachkommen dort noch leben.

Cortenbach. (Zuſ.) Der Schild, worin die drei rothen Balken ſich befinden, iſt golden. Das Geſchlecht beſaß im Bergiſchen Haus Rheindorf und Miſſen bei Troisdorf, im Jülichſchen den Forſthof zu Düren, und im Amte Kempen Schleveringhofen.

Cramer v. **Clauspruch.** Führten einen gevierten Schild, rechts oben ſchwarz unten gold mit einem Löwen links oben gold unten ſchwarz mit einem gekrönten Kranich belegt. Auf dem Helme iſt der Kranich wachſend mit offenen

Digitized by Google

Flügeln wiederholt. Davon kommen in hiesiger Gegend vor: Johann C. v. C., Goslarscher Patrizier † 5. Aug. 1621 und wurde zu Cöln in der Dominikaner-Kirche begraben. Joh. Georg C. v. C. war Oberfactor des v. Brabeckschen Berg- und Hüttenwesens zu Stachelau bei Olpe, h. Johanna Hedwig Bohlen; beide sind in der lutherischen Kirche zu Baldert begraben. Sie hinterließen Söhne und eine Tochter Cath. Dorothea, geb. 8. Jan. 1732, † 29. März 1765, h. Joh. Arnold Broelemann zu Haus Bruchhausen bei Wiedenest, in der Herrschaft Gimborn-Neustadt. Peter Jos. Franz Xaver Joh. Nepomuk v. C. zu C. l. u. Dr. churcöln. geistl. Geh.-Referendar, Official des geistl. Hofgerichts, Capitular zu St. Georg, der Stifter Bonn, Schwarz-Rheindorf und des Dom's 1794.

Johann Melch. Cramer v. Clausbruch, Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen, † vor 1741, h. **Anna Maria Seraph.** v. **Solemacher**, Tochter des churtrier. Geh.-Raths und Canzlers Joh. Arnold v. S. zu Ramedy.

1. **Arnold Henrich Jos.**, 1738 churtrier. Hof- und Regierungsrath, 1769 Reichskammergerichts-Assessor, Herr zu zur Mühlen. 2. **Maria Elis.** 3. **Maria Ursula.**

Die Familie war noch 1830 im Besitz von zur Mühlen bei Adenau.

Camphausen. Der clevischen Ritterschaft angehörig, führten in Silber drei rechtsschräge rothe Balken und auf dem Helm eine Bärentatze.

Colyn. Von ihnen finde ich in dem Stammbaume Rohe bei der cölnischen Ritterschaft ein anderes, als das von mir Seite 69 I. Thl. angegebene Wappen. Dort ist Marg. v. Colyn zu Beusdal (gegen 1600) mit Emund v. Rohe zu Obsinnig vertheirathet. Ihr Wappen ist ein quergetheilter oben goldener unten rother Schild und darin ein rechtsspringender Löwe mit wechselnder Farbe; auf dem Helme ist der Löwe wachsend und roth wiederholt. Eben dieses Wappen führen die Colyn, welche in dem Stammbaume Crümmel (siehe diesen Artikel unten) vorkommen.

Cominot. Nach einem richterlichen, zu Trier am 25. Mai 1696 beim Rath angenommenen Zeugnisse, ist die Familie ein Zweig einer adligen italienischen Familie.

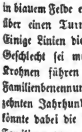
Stephan Cominot h. **Cath. Joncina.**

Johann Maria Cominot h. **Elis. Guaita**, Tochter von Martin und Cath. Guaita.

Martin Cominot aus Bena in Piemont, Senator und Stadtrentmeister zu Trier, † 1730, h. **Johanna Werner**, † 1716.

Anna Cath., † 1758, h. **Anton Laurenz** v. **Blanco**, Senator zu Cöln, Hauptmann der Bürgergarde, Kirchmeister zu Brigida, † 1740.

Conersheim nach Conradsheim, Burg bei Lechenich, benannt. Bei **Cortenbach** ist vorletzte Zeile im goldenen Felde zu lesen.



Couerden kommen bei clevischer Ritterschaft, im Stammbaum Barich (siehe Merwick) vor und führen drei rothe Adler im goldenen Felde und auf dem Helm zwei rothe offene Adlerflügel.

Crane, vergl. I. S. 70, auch Crain, Krane genannt, unter diesem Namen gibt es mehrere Geschlechter in der hiesigen Gegend. Eins davon, aus Cöln stammend, führt in blauem Felde einen silbernen Kranich, welcher einen Stein in der erhobenen Klau hält, und auf dem Helm über einen Turnierwulst zwischen einem silbernen und einem blauen offenen Adlerflügel wiederholt ist. Einige Linien dieser Familie haben ein vermehrtes Wappen. Krohne in seinem Adelslexicon behauptet, das Geschlecht sei mit den Krohnen eines Stammes. Seine Ansicht wird durch das Wappen, denn auch die Krohnen führen das obige, unterstützt. Der Namensunterschied erregt kein Bedenken, die Hochdeutsche Mundart hat in Familiennennung noch ganz andere Varianten hervorgerufen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Verzweigung im dreizehnten Jahrhundert durch die Schwert- oder Deutschordensritter erfolgt, wie das bei vielen andern Familien geschah, und könnte dabei die Tradition, daß die Familie der jetzigen Stadt Krohne, im Kreise Marienwerder, gegründet und ihr das Familienwappen verliehen habe, nicht so ganz leer sein.

Von den hiesigen Cranen finden sich außer jenen, die ich im I. Thl. bereits anführte, noch folgende Personen: 1305 Gerard Krane zu Oelinghausen in Westphalen. 1394 Theod. C. 1447 Henrich K., Bürgermeister zu Unna. 1455—1460 Henrich Krain, Amtmann des Herzogs von Cleve. 1542 Henrich K., Bürgermeister zu Unna, h. Metta v. Arnsberg. Ihre Tochter Gisela h. 1542 Henrich v. Steinen, Pastor zu Frömern.

Digitized by Google

Henrich v. Crane, Herr zu Landhausen, 1440 in Diensten des Herzogs von Cleve, h. **Maria v. Hilbeck**.

Johann, Herr zu Landhausen 1462, h. **Anna v. Lynden**, welche ihm das Haus Aldendorf einbrachte.

1. **Joh.**, Herr zu L. und A., Erbgesessener zu Unna, h. **Anna v. Hövel**. 2. **Henr.**, Erbgesessener zu Unna, h. **Mettilde v. Arnsberg**.

1. **Joh.**, Herr zu Landh. und Robinckhausen, Erbgesessener und Bürgerm. zu Unna 1596, h. **Maria v. Kleppinck**, Tochter von Andreas und Elis. v. Hilbeck. 2. **Gert.**, 1544—1573 Herr zu Aldendorf, h. **Maria v. Bredenole**. 3. **Lau-renz**. **Gisela** h. **Henrich von Steinen**, Pastor zu Frömmern.

Johann, Herr zu L. und A., Erbgesessener zu Unna, ged. 1611, † 1631, h. **Anna Marg. v. Luerwald**, Tochter von Anton zu Schuttrop und Maria Bredenole, wiederverh. an **Hermann v. Ducker**, dem sie Rodinghausen einbrachte. 1. Sohn, † imp. 2. **Maria**, Erbin zu Aldendorp, † 12. Juli 1599, h. **Adam v. Gruter**.

Joh. Ernst, Erbfälger zu Sossendorf, ged. 6 Monate nach dem Tode seines Vaters, kaufte 1681 Haus Matena bei Soest von Arnold Wilh. v. Düthe und 1690 Haus Bockhorst von N. von Ketteler, † 4. Juli 1699 zu Wert, wo sein Leichenstein in der großen Kirche, h. 16. Juli 1652 **Maria Cath. v. Merkelsbach**, Tochter von Florenz zu Soest und Anna v. Michels, † 19. Febr. 1711.

1. **Johann Florenz**, Erbfälger zu Sossendorf, ged. 6. Mai 1653, † 6. Juli 1717, Stifter der Linie zu Brockhausen, Herr zu Brockhausen und Natelen, h. 1. 5. Dez. 1679 **Anna Maria v. Ebbach**, Erbin und Tochter von Goswin zu Brockhausen u. Anna v. Michels, † 13. Juli 1708, 2. 17. März 1712 **Maria Marg. v. Gronde**, † imp. 2. **Herm. Bet.**, ged. 1658, † 14. April 1695, Stifter der Linie Matena, Herr zu Matena und Bockhorst u. Gödinghof, churcöln. Gesandter am franzöf. Hofe, Erbfälger zu Sossendorf, h. **Anna Aleid von Meierboven**, † 30. Mai 1731. 3. **Joh. Wilh.**, ged. 24. Mai 1659, † 10. August 1723 in Cöln. 4. **Goswin Died.**, ged. 1667, Probst zu St. Walburg in Soest. 5. **Jsab. Marg.**, ged. 1662, † imp. 6. **Sara Christ.**, Nonne zu Neuenkamp. 7. **Maria Sib. Cath.**, ged. 12. März 1670, † 4. Jan. 1736, h. 14. März 1706 Obrist von **Horn** zu Münster.

1. **Franz Died. Florenz**, Herr zu B. u. N., Erbfälger zu S., ged. 31. Juli 1692 † 3. April 1729, h. 17. Mai 1723 **Cath. Maria v. Menge**, Tochter von Johann u. Anna Marg. v. Twifelen. 2. **Maria Elis. Franc.** 3. **Maria Louise Christ.**, Stiftsdame zu St. Walburg in Soest. 4—6. Töchter, † jung.

1. **Died. Joh. Franz**, Herr zu Br. u. N., geb. 18. Aug. 1725, h. **Louise**, Tochter vom kais. Reichshofrath v. Brintz-Treuenfeld und M. Theresia v. Kurpfeld. 2 **Joh. Goswin Carl**, ged. 1727, † 1729. 3. **Maria Florentine**, ged. 18. Aug. 1726, h **Joh. Ferd. v. Crane** zu Matena.

1. **Joh. Gaudenz Felix**, Herr zu Matena, Bockhövel u. Clöningshof, Erbfälger, h. **Maria Aleid Christ. von Ducker**, Tochter von Died. Gaudenz u. Maria v. Meierhoven. 2. **Franz Wilh.**, geb. 1694, königl. preuß. Rittmeister der Gendarmerie h. 1732 N. Gräfin v. **Schlippenbach**. 3. **Maria Christ.**, im Stift St. Walburg zu Soest. 4. **Wilhelmine**.

1. **Alexander**, Hr. zu Br. und N., Erbfälger, h. **v. Günter**, † imp., 2. 1809 **Maria Anna Pierstenberg-Linbausen**, Tochter von Clemens August und Therese v. Weichs. 2 **Theresia** h. Hauptmann v. **Seelen**. 1. **Joh. Franz**, Herr zu Matena und Klödinghof, h. **Maria Anna v. Wydenbrück**. 2. **Wilhelm**, Canonicus. 3. **Leopold**, Probst, † 1736. 4. **Franz Casp.**, Canonicus. 5. Sohn, † jung.

Jos. Aloysius Franz Hub., Herr zu B. und N., Erbfälger, h. **Agnes v. Ulsen**, Tochter vom Erbfälger Franz Christian und Jsab. v. Brandis zu Wert. 1. **Christoph**, Herr zu Matena u. Bockhövel, Erbfälger zu Sossendorf, lebt noch zu Cöln, h. **Carol. v. Syberg** zu Simmern, Tocht. v. Nic. u. Cath. v. Belderbusch. 2. **Wilh. Goswin**, hessischer Oberhofm. z. Darmstadt, Kammerherr, Ritter des Gustfen-Ordens, h. **Sufette v. Bodel**, zu Schorn. 3. **Franz**, königl. preuß. Major, ein tapferer Mann, † 1848 zu Wiesbaden im Duell, h. **Henriette von Nappard**.

1. **Alexander**, ged. 1833. 2. **Anna**, geb. 1834. 3. **Auguste**, geb. 1838. 4. **Bertha**, geb. 1840.

1. **Anna v. Forcade** h. 1820 **Friedr. Marquis de Biale** preuß. Lieutenant im 4. Gürasf.-Regiment. 2 **Amalia** h. 1820 **Wevrach**, geschieden. 3. **Eugen** Obrist-Lieut. **Wiethaus**, Tochter des Landraths zu Hamm. 4. **Carl**, Rittm. im 4. Gürasf.-Reg., h. **Ernestine v. Bresler**, Tochter von N. v. N. Stein v. Kaminsky. 1. **Wilh.**, hess. Stallmeister. 2 **Maria** h. **Franz** Freiherr v. **Crane**, preuß. Oberstlieutenant. 3. **Amalinde Oting-Fünfstetten**. 5. **Ernst Daniel**. 6. **Adolf Felix**, † 1. 10. Rittmeister. 7. **Josam. Maria Anna** h. **Friedr. Daniel** Graf von **Sut Jakobine**. 1. **Matilde** h. **Wilh. v. Hadeln**. 2. **Adalbert Curt**. † 1. österr. Hauptmann. 3. **Franz**, † preuß. Oberstlieutenant h. **Marianne v. Crane-Matena**. 4. **Friedr.**, k. pr. Rittmeister, h. **Ottilie von Meschede**.

1. **Christ. Ernst Fried.** ged. 1821. 2. **Gloriildes Carol.** geb. 1824. **Caroline**. 1. **Ernst**. 2. **Eugen**. 3. **Louise**. 1. **Albrecht**. 2. **Lucia**. 3. **Otto**. 4—5. N. N.

1. **Wilhelm**. 2. **Maria Johann Constance**. 3. **Friedr. Maria**.

In Brabant kommen vor:

Jakob v. Crane h. **Luise Natalie v. Schoene**.

Franz Joseph v. Crane, Stallmeister, ged. 19. Dez. 1705 zu Dietelberg bei Gent, h. 4. Dez. 1744 **Maria Jsabella v. Thulden**, Freiin v. Thulden und Rumpshorp.

1. **Maria Jos. Alex. Franz**, geb. zu Mecheln 7. Jan. 1745. 2. **Ferdinande Angelica**, ged. 1746. 3. **Johanna Maria Charl.**, ged. 1747. 4. **Lucretia Maria Jos.**, ged. zu Mecheln 1749. 5. **Maria Joseph.**, ged. zu Bilvorde 1755.

Digitized by Google

Cronenberg. (Zuſ.) Die cöln. Patrizier dieſes Namens führten einen wachſenden Löwen zwiſchen zwei Elephantenrüſſel auf dem Helm. Der Berg in ihrem Wappen iſt geün. Johann Michael war Herr zu Reuſchenberg an der Wuppr; ſeine Tochter Clara Sophia verheirathet an Wimar v. Diepenthal, † 24. Nov. 1684 zu Reuſchenberg, iſt im Stammbaum unter Nro. 16 irrig als ſeine Schweſter geſetzt. Die Familie beſaß auch Haus Dorp bei Walſcheid; einer der Familie wohnte dort 1760, ſoll aber ſeiner Frau zu Liebe in die Wetterau, ihre Heimath, gezogen ſein. Die Cronberg mit dem Adler nannten ſich nach der Burg dieſes Namens bei Eyl in der Eifel und ſind eines Stammes mit den Dynaſten von Dollendorf, welche durch die Erbtochter Aleid gegen 1280 Cronenberg erwarben.

Crummel. (Zuſ.) In den Stammbäumen Seite 72 muß es heißen: Conrad Georg Freiherr v. C. wegen Bawir bei bergiſcher Ritterſchaft aufgeſchw. 23. Sept. 1737. Statt Johann Horpeſch iſt Johann Horpuſch zu leſen. Der erſte Stammbaum beginnt alſo:

N. Crummel v. Rechtersheim.

1. 1443 **Pawin** v. Rechtersheim. 2. **Arnold C.** v. Lutroth (Hof Leutrath) h. **Alverade** v. **Wyer.**

Arnold.

Irmgard die Urenkelin Pawin's h. Bernh. v. Belbrück 1484. Dann finde ich noch eine Aufſchwörungstafel, worauf die Wappen 1. Crummel, 2. Mirbach, 3. Diensberg, 4. Hochſteden, 5. Colyn, 6. Cortenbach, 7. von der Heiden gt. Belderbuſch, 8. Genenich und zwar 4—5 unter 1—4 und 1. 2. 3. u. 4. 5. u. 6. 7. u. 8. gegeneinander gewendet ſtehen. Dieſe Tafel legte Anton v. Crummel 1625 dem Landtag zu Düſſeldorf bei ſeiner Aufſchwörung vor. Nach der gewöhnlichen Ordnung würde ſich dieſelbe in folgende Abſtammung auflöſen:

Anton Crummel v. Rechtersheim, 1625 zu Düſſeldorf aufgeſchworen.

1429 wird Arnold C. v. N. von Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, mit 20 Malter aus den Renten zu Euskirchen als Mannlehn belehnt und verpfändete ihm 1448 Gerhard v. Loen, Herr zu Jülich, Graf zu Blankenheim und deſſen Gemahlin Margarethe v. Meurs für ein Darlehn von 2000 Gulden die Hälfte der Stadt und des Amtes Euskirchen und verſchrieben ihn zum Amtmann daſelbſt. 1436 hatte Pawin v. N. 3300 Gulden an Montjoie zu fordern. 1449 gelobte Erzbiſchof Died. v. Cöln dem Johann v. N. ihm ſeine Forderung von 1911 Gulden vor nächſten Chriſttag zu zahlen. 1450 quittirt Albrecht v. N. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und deſſen Bruder Reinhard hatten ſich bei Diederich C. v. N. für die Schuld des Erzbiſchofs Diederich von Cöln verbürgt. Da der Erzbiſchof nicht zahlte, ſo hatte Diederich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als ſie in Folge deſſen zahlten, übertrug ihnen Died. 1436 am Laurenz Abend ſeine Forderung. 1459 und 1460 quittirt Peter v. N. 20 Malter Roggen und 100 Goldguiden aus der Herrſchaft Löwenberg. 1460 quittirt Johann v. N. dem Grafen v. Virneburg und 1464 dem Herzog v. Jülich; 1463 ſtellt ihm Ropert, Erwählter von Cöln, für eine Schuld Bürgen und belehnt ihn Jülich mit 10 Schilden aus den Gefällen von Münſtereifel als Mannslehn. Mit eben dieſem Lehen wurde 1486 Died. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. N. belehnt. 1467 quittirt Albrecht v. N. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und deſſen Bruder Reinhard hatten ſich bei Diederich C. v. N. für die Schuld des Erzbiſchofs Diederich von Cöln verbürgt. Da der Erzbiſchof nicht zahlte, ſo hatte Diederich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als ſie in Folge deſſen zahlten, übertrug ihnen Died. 1436 am Laurenz Abend ſeine Forderung. 1459 und 1460 quittirt Peter v. N. 20 Malter Roggen und 100 Goldguiden aus der Herrſchaft Löwenberg. 1460 quittirt Johann v. N. dem Grafen v. Virneburg und 1464 dem Herzog v. Jülich; 1463 ſtellt ihm Ropert, Erwählter von Cöln, für eine Schuld Bürgen und belehnt ihn Jülich mit 10 Schilden aus den Gefällen von Münſtereifel als Mannslehn. Mit eben dieſem Lehen wurde 1486 Died. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. N. belehnt. 1467 als Mannslehn. Mit eben dieſem Lehen wurde 1486 Died. und 1525, 1541 und 1561 Richard C. v. N. belehnt. 1467 gelobt Erzbiſchof Died. v. Cöln dem Johann v. N. ihm ſeine Forderung von 1911 Gulden vor nächſten Chriſttag zu zahlen. 1450 quittirt Albrecht v. N. 100 Gulden. Johann Spies v. Büllesheim und deſſen Bruder Reinhard hatten ſich bei Diederich C. v. N. für die Schuld des Erzbiſchofs Diederich von Cöln verbürgt. Da der Erzbiſchof nicht zahlte, ſo hatte Diederich die Bürgen gefangen genommen und eingekerkert. Als ſie in Folge deſſen zahlten, übertrug ihnen Died

Dael. Densberg.

Diederich v. Dadenberg, 1513 von Chur Cöln mit Schloß Dadenberg belehnt.

1. N. v. **Dadenberg**. 2. Tochter h. N. v. **Lülsdorf**.

1. **Hermann** v. D., 1582 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven belehnt. 2. **Diederich**, Comthur zu Villingen und Breisach Johanniter-Orden Groß-Prior.

Died. **Rolmann**, letzter des Stammes, starb vor 1632.

Von ihm kam das Schloß Dadenberg auf die Lülsdorf, welche es noch im 17. Jahrh. besaßen, dann kam es auf Joh. Fried. v. Frenz v. Gustorf, wahrscheinlich durch seine Frau Johanne Regine v. Lülsdorf.

Dael. Dieses Namens gibt es zwei Märkische Familien, von denen Steinen I. 1347 IV. 529 die Wappen und einige genealogische Beuchstücke hat. Die noch in den Rheinlanden blühenden Dael führen drei rothe Pfähle in Silber und auf dem Helm einen rothen und einen silbernen Adlerflügel. Sie stammen von dem Schloß Dael bei Hagen, welches durch eine Erbtochter auf die v. Kalle kam.

Dalenbroich. Besaßen ein jülichsches Lehn dieses Namens, welches von ihnen auf die Flothorp kam. Ein N. v. Dalenbroich besaß auch das Haus Lindenberg bei Jülich; er verpfändete es in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. an Wilh. v. Waldenburg gt. Schenkern.

Deelen. Clevische Adlige führen in Silber einen rothen Querbalken mit zwei silbernen Widderköpfen und auf dem Helm einen Rumpf auf dessen Brust der Balken mit den Widderköpfen wiederholt ist. Das Geschlecht blüht noch in den Rheinlanden. Ich finde bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Hoevelich: Nicolaus v. Deelen von Laer Herr zu Hees h. Christine Mom von dem rothen Thurm, deren Tochter Aleid h. Diederich von der Hovelich zu Bimmen.

Damme. Ein Sitz unweit München-Gladbach. Hermann und Conrad v. D. kommen 1231 als Ministeralen der Abtei M. Gladbach vor.

Darle. Nach dem Sitze dieses Namens in der Veste Recklingkausen bei Buer schrieb sich dieses adlige Geschlecht, welches fünf 3 2 Rosen im Wappen führte und deshalb mit den v. Grave eines Stammes scheint. Ein Gottfried v. D. war 1474 bei der Belagerung des Tornbergs.

Gottfried v. Darle h. Ermelt v. Westerholt.

1. **Anna**. 2. **Margarethe**. 3. **Conrad**, † zu Darle 1592, h. **Margarethe v. Dunevorde**.

1. **Conrad** v. D., h. 1. N. N. 2. **Gertrud v. Renfing**. 2. **Hermann** v. D., † zu Maestrich Canon. St. Servatii.

ex1ma. **Walter**, † vor 1633, h. **Josina v. Asbeck**.

1. **Hermann**. 2. **Vincenz**, † coel. 3. **Marg.** h. **Hermann v. Hovel**. 4. **Mechtilde**, Aebtissin zu Gosellen. 5. **Anna** Nonne daselbst. ex2da. 6. **Conrad**. 7. **Jodocus**, † vor 1676. 8. **Hermann**, † zu Darle 18. Januar 1681. 9. **Theodor**. 10. **Catharine** d. ältere h. **Peter v. Brackel**. 11. **Marg.** 12. **Catharine** d. jüngere h. **Bernard v. Overlacken**.

Anna Josina. 1. **Hermann**, † coel. 2. **Ursula** h. **Theodor Kuckelsheim**. 3. **Anna Marg.**, Erbin zu Darle, † vor 1716, h. **Wilhelm Imhoff**, deren Nachkommen noch jetzt Darle besitzen. 4. **Maria Walburga** h. N. **Waerodt**.

Dassel. (Zus.) Eine Genealogie von ihnen gibt Zedlers Universal-Lexicon und Wenk in seiner hessischen Landesgeschichte. Verbesserte Stammtafeln finden sich in Wigands Archiv für Westphalen, Bd. 4. und der westph. Zeitschrift von Erhard, Bd. 8. 89. Zu vergleichen ist auch das treffliche Schriftchen von J. Ficker: Erzbischof Reinald v. Dassel. Cöln 1850 bei Heberle.

Densberg, Deynsbur, Densborn, Deinsberg von der Herrschaft an der Kyl im Kreise Prüm, mit dem Dorfe und seinen zwei noch jetzt stattlichen Burgen. Im Anfange des 13. Jahrhunderts kaufte sie Henrich aus dem Geschlechte der Dynasten von Daun. Wahrscheinlich von ihm stammen die nachfolgenden Generationen, denn sie führten, wie nebenstehend das Daunsche Familienwappen: einen rothen Schild silbern gegittert. Zum Unterschiede findet sich im rechten Oberwinkel eine schwarze Vierung mit einem silbernen Kleeblatt und auf dem Helm ein aufgerechter Arm roth gekleidet, ein blankes mit goldenem Griff versehenes Schwert in der Faust. Mit Densberg war das Erbmarschallamt von Luxemburg verbunden. Das Geschlecht besaß auch ein Burghaus in Münstereifel und andere Mannlehen von Jülich und trug vom Erzstift Cöln die obere Burg zu Cuchenheim und verschiedene Renten aus dem Amte Hardt und vom Stift Cunibert in Cöln die Erbvogtei von Cuchenheim zu Lehn; es kommt deshalb häufig in den jülichschen und cölnischen Urkunden und Lehnbüchern vor. Die Abstammung ist:

Digitized by Google

Henrich v. Deynsburne. Montheim hist. trev. II. 107.

1. **Tielgin (Tilman)** v. D. quittirte dem Herzog 1371 und 1382 Mannzelder, begraben im Kloster Hillesheim, ∞ h. Eva v. Erresheim. 2. Cath. h. Henrich v. Erresheim.

1. **Arnold** v. D. 1411, theilte 1428 mit seinen Brüdern das väterliche Erbe, war Amtmann zu Castelburg. 1434 suchte Wilh. v. Horn, Herr v. Jülich, seine Bürgschaft nach, h. Catharine N. 1399. 2. Johann. 3. Gobert.

Gothard erhielt 1441 Antheil an Junkerrath, war 1461—72 jülichscher Geh.-Rth., h. N. N.

1. **Arnold** 1455—1471, h. Elsa v. Gymnich, Tochter v. Johann und Marg. v. Quadt. 2. Johann.

1. Bernhard v. D. wurde 1486 von Jülich mit 2 Häusern zu Münstereifel und Ländereien in den Aemtern Nideggen, Mörenich und Zulpich belehnt, h. Marg. v. Kesselstadt, Tochter von Fried. jr. und Eva v. Hohenfels. Sie war 1502 Wittwe. 2. Margarethe h. 1470 Gerlach v. Virneburg. 3. Elsa h. 1479 Wilh. v. Miebach. 4 Catharine h. Richard Crummel v. Rechtersheim 1482.

1. Gothard 1502—1551. 1514 vom Erzb. v. Cöln mit Schloß und Amt Hardt belehnt und 1549 mit Cuchenheim, h. 1514 Florentine v. Kinsweiler gt. Nagel, Erbin zu Cuchenheim, Tochter von Wilhelm und Bela v. Rode. 2. Catharine.

1. Johann. 1544 mit 50 Gulden aus dem Amte Hardt belehnt. 1551 Amtmann zu Hardt. 1561 mit Cuchenheim belehnt. Letzter der Familie, † vor 1565, h. Anna v. Lützenrath, wieder verh. an Died. v. Eyl, Amtmann zu Hardt. 2 Catharine, Erbin der Dendorfer Güter, h. Johann v. Metternich v. Bettelhoven gegen 1550.

Ich finde auch eine Deindberg an einen v. Stein, mit den drei Rosen, verheirathet im Stammbaum Blandhart, und eine zweite Genealogie in der Aufschwörungs-Tafel, welche Anton Crummel zu Rechtersheim 1625 auf dem Landtage zu Dachelhorf auftegte. (Siehe den Artikel Crummel.)

Dernau. (Zus.) Kirchdorf bei Altenar. Hermann v. D. und seine Frau Elis. hatten 1284 einen Streit mit dem Stift zu Bonn wegen eines Novalzehnten. In derselben Urkunde kommt auch vor Ritter Wipert (Wichbert) von Dernowe.

Derstorp. (Zus.) Der Ort, von dem die beiden aufgeführten siegburger Scheffen stammen, liegt bei Bornheim, Kirchspiel Brenig.

Dezdorp. (Desdorf bei Bercheim.) Davon stammt Ritter Henrich v. D. 1248.

Desekhusen, Dezinghusen, Dizinchusen. (Vergleiche den Artikel Diezkausen.) Gehören zur Bergischen Ritterschaft. Sie führten in silbernem Felde ein stehendes rothes Kreuz mit 9 (1 1 5 1 1) goldenen Kugeln belegt. Das Kreuz ist auf dem Heim zwischen zwei offenen silbernen Adlerflügeln wiederholt; so ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaum Neuhoff, gt. Ley, aufgeschworen. 1360 quittiren die Gebrüder v. D. dem Grafen v. Berg und Norich v. D. der Gräfin Marg. v. Berg den Empfang von Mannzelder. Derselbe Norig schrieb sich auch von Deinsfingkausen und streckte der genannten Gräfin 120 Mark vor und wurde dafür 1361 bis zur Löse mit jährlich 12 Mark und der Amtmannstelle zu Mindeck belehnt. Er hinterließ eine Tochter Agnes, welche Engelbert von dem Riggenhove, gt. Dey Schnade, (Neuhoff, gt. Ley) heirathete. 1361—68. 1434 macht Johann v. D. seine Burg zu Odenthal zum Offenhaus des Erzbischofs Died. v. Cöln gegen Jedermann, außer gegen die Grafen von Berg und Mark. Etwas später ist eine Tochter v. Desekausen, gt. Eulngen an einen v. Merkelsbach verheirathet.

Dentz. (Zus.) Elise Deutz v. d. Kuhlen war gegen Ende des 16. Jahrh. zuerst mit Balduin v. Zweibruggen, dann mit Died. Beißel und 1603 Marg. Deutz v. d. K. mit Fried. v. Drieß zu Schlebuschrath, endlich Anna v. D. um dieselbe Zeit mit Johann v. Stamheim zu Stamheim verheirathet.

Gothard D. v. d. Kuhlen. Arnold D. v. d. K. † 1671 h. Johannette v. Loetzen gt. Roden, Tochter von Johann, Erbin zu Grimsfeld.

1. Tochter, h. Bernh. v. Overheiden, wurden 1561 mit Kuhlen belehnt. 2. Margarethe 1. Sohn. 2. Philipp Diether zu Grimsfeld, † 1713. 3. Margarethe. h. Wilh. v. Brackel.

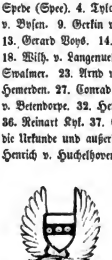
1464 wird Conrad Duytsch v. Oußem (Außem bei Bergheim) vom Erzbischof mit dem Weingarten zu Kardorf im Amte Brühl und dem Gute Kaulen belehnt. Ebenso 1466 Gothard v. D., dessen Belehnung sich auch noch über den Scharpenhof bei Friemersdorf im Amte Liedberg erstreckt 1511 wird Johann D. v. D. belehnt, der auch 1481—1511 das Gut Bueke bei Kaster besaß.

1607 wird Adam D. gestattet, Huppelrath im Amte Nörvenich zu belasten, dem 1639 Gothard D. und 1640 Fried. v. Fürth, Namens Gothards Tochter, mit demselben Gute belehnt.

Dicke. (Zus.) Nach dem Archiv zu Dick sind die Rauten des Wappens roth, der Schild Silber. Es findet sich von dem Geschlechte noch bei Günther I. 464. Henrich v. Dieke und sein Sohn Alexander 1189. Doch scheint mir im Namen eine Unrichtigkeit vorzuwalten. Conrad v. d. D. war 1227 mit einer von Mückerode verheirathet. Steinen I. 167. 169 hat Ludolf v. D., Canon. und Kriegsobrist. 1303. 1311 verkaufte Adam v. D. mit Anderem dem Grafen Gerhard v. Jülich die Jurisdiction in den Villen Königshofen, Overmerke und Elrehoven. 1346 allodifizirt er die bisher von Gerard Propst zu Lehn besessenen Güter im Kirchspiel Bochum. 1347 überträgt Otto Herr von Cuif seinen Verwandten Conrad v. d. Dicke den Grund, worauf früher das Schloß Capellen stand, und erhielt letzterer vom Erzbischof Waltram die Belehnung. 1349 gelobt Conrad v. d. D. dem

Digitized by Google

Grafen v. Jülich Beiſtand gegen Jedermann, außer gegen die Geſellſchaft der ſahlen Pferde. 1361 quittirt Conrad demſelben Grafen den Empfang der Mannlehen 1341—1362 belehnt Reinard Herzog von Geldern den Edelherrn Conrad v. d. D. mit Schloß Dyck und ſeinen Vorburgen als Offenhaus, wozu es Conrad dem Herzog aufgetragen hatte. 1371 iſt Aleid v. Schönforſt neuerdings mit Arnold Herrn v. Wachtendonc verheirathet. 1386 verkauft Gerard v. d. D. dem Herzog von Geldern das Dorf Wanlo. 1392 cedirt Gerard v. d. D. dem Arnold v. Wachtendonc ſein Recht, das ihm an den 2 Tournos aus dem Zoll zu Kaiſerswerth von ſeiner Mutter her anfallen wird, vorbehaltlich 100 Gulden an Iſabella v. Endelanſo: Gerard Herr zur Dicke hatte ſich mehrfach eigenmächtige Handlungen erlaubt, welche gegen die, von dem Landfriedensbunde zwiſchen Maas und Rhein, aufgeſtellten Geſetze verſtießen. Dieſes bewog den Bund unter dem Vorſitze des Erzbiſchofs von Cöln zu dem Beſchluß, gegen Gerard Zwang anzuwenden und Schloß Dick zu zerſtören. Zu der Vollſtreckung ſtellten der Erzbiſchof, die Herzöge von Jülich und Geldern, ſo wie die Städte Cöln und Aachen Mannſchaften, welche unter der Anführung des Cölniſchen Feldoberſten Balduin von Mungarden vor die Veſte zogen und ſie 6 Wochen und 4 Tage bis Margarethen Abend belagerten, wo ſich der Burgherr mit ſeinen Helfern auf Gnade und Ungnade ergeben mußte. Die Eroberer ließen Gnade ergehen; doch mußte der Burgherr mit ſeinen Rittern, Knechten und ſeinem ganzen männlichen Geſinde eine Urkunde ausſtellen: daß er künftighin nichts gegen den Landfrieden unternehmen und die obere Burg zu Dick mit ihren Thürmen, Sälen, Minen, Gebäuden und Gräben zum Abbruch zur Verfügung der Eroberer ſtellen wolle. Auch hatten alle die Urſache auszuſchwören. Die Gefangenen wurden von beiden Seiten freigegeben und die Lehuleute wieder in ihre Lehen geſetzt. Das geſchah im freien Felde am Tage Apoſtelheilig 1380. So wurde die obere Burg geſchleift; das nahe gelegene Neuenhofen hatte ſchon kurz vorher daſſelbe Schickſal erfahren. Um die Kräfte zu ſchätzen, mit denen in jener Zeit ſolche Auffehen erregende Fehden geführt wurden — denn dieſe ſetzte das ganze Land in Bewegung und wurde ihr Ausgang ſogar Veranlaſſung, daß die Grafen von Cleve und Mark dem Erzbiſchof und der Stadt Cöln den Krieg erklärten — will ich die Mannſchaft des Burgherrn hier aufführen. Sie beſtand aus: 1. dem Burgherrn. 2. Daem van der Kulen. 3. Erneken Spede (Spee). 4. Tyſchin v. Hane. 5. Henrich v. Emenroide. 6. Conckin v. Brouchuſen. 7. Hermenehyn Jeſchen. 8. Diederich v. Buſen. 9. Gerkin von Montyau. 10. Johann v. Borde. 11. Dyderik v. Milant gt. Harde. 12. Joh. v. Schoneroorſt. 13. Gerard Boyds. 14. Johann v. Giene. 15. Wennemer v. Blomenſteyne. 16. Heinckin v. Gelre. 17. Hermann Becker. 18. Wilh. v. Langenuelt. 19. Wyneckin v. Kempen. 20. Dorper v. Greveſteyne. 21. Gobel v. Nuwenhoue. 22. Gerart v. Swalmer. 23. Arnd v. Hemerden Heckeren. 24. Florfin v. Horſtmar. 25. Hennekin v. Linnich. 26. Wilhelm Piſcfin v. Hemerden. 27. Conrad v. Giene. 28. Heyneckin v. Kulhuſen. 29. Peter v. Giene gt. Roſe. 30. Godert Locker. 31. Godert v. Betendorpe. 32. Henſe v. Soyſt. 33. Wilh. Hunt v. d. Velde. 34. Gerart Hunt v. Hemerden. 35. Merten v. Trecht. 36. Reinart Kyl. 37. Gotſchalk, der Bäcker und 38. Ernekin, der Bote zu Dyck war. Von dieſen beſiegelten die von 1—6 die Urkunde und außerdem auf Bitten des Burgherrn die Ritter Johann Banrip v. Molenart, Johann Schmeick v. Liſſingen, Henrich v. Huchelhoven, Schulteis zu Eſchweiler und der Knappe Rembode Eſel.



Diepenbroich. Die Diepenbroich gt. Rauſtesch führten das nebenſtehende Wappen: in weißem Felde einen ſchwarzen Querbalken mit drei goldenen ovalen Kugeln. Auf dem Helm iſt das Wappen zwiſchen zwei weißen offenen Adlerflügeln wiederholt. Von ihnen finde ich noch: 1463 Johann v. D. gt. Rouventesch kaufte von dem Deutſch-Ordensritter Werner Overſtolz einen Hof zu Weiß im Amte Brühl und wurde damit vom Erzbiſchof belehnt. 1549—61 iſt Adam v. D. gt. R. mit dem Haus zur Mühlen zu Adenau, Burglehn des Schloſſes Nurburg, und 1554 Adam v. D. gt. R. vom Herzog mit der Fiſcherei in der Erft belehnt. 1559 erlaubt Letzterer ihm eine Windmühle zu Effern zu erbauen. Ferner kommen vor, ob aber zu dieſem oder dem nachfolgenden gehörig, iſt ungewiß: 1386 Henrich v. D. Erbvogt zu Lüttich, macht ein Gut in der Herrlichkeit Diepenbeck zum Lehn des Herzogs von Jülich. 1460 wird dem Henrich v. D., Amtmann zu Ruhrort, Schloß Kniep bei Ruhrort für 800 Gulden zu Pfand geſetzt. 1469 leiſtet Sweder v. D. dem Adolf v. Cleve Herrn v. Ravenſtein Kriegsdienſte. 1515 verbürgt ſich Joh. v. D. für den zu Angermund vom Herzog feſtgeſetzten Died. v. Ulenbrock. Von der andern Familie Diepenbroick mit den zwei Schwertern, deren Stammſitz bei Bocholt in der Grafſchaft Mark liegt und deren Wappen ich Band I. mittheilte, hat zwar Steinen die Abſtammung; ſie bleibt aber noch zu ergänzen, weil ein Aſt, und dazu gehört der jetzige Biſchof von Breslau Melchior v. D., noch fortblüht, der andere kürzlich in Weſtphalen erloſchen iſt. Dieſen letzteren laſſe ich hier folgen:

Heinrich Werner v. D., Herr zu Buldern, 1698 mit 8 Ahnen zu Cleve aufgeſchworen, h. 1675 **Engel. Eliſ.** v. **Bittinghof**, gt. **Schele**, Tochter von Gisbert Johann und Agnes Marg. v. Boenen zu Obersfeld, Erbin zu Herzen.

1. Hermann Gisbert, münſterſcher Oberſt, wird katholiſch.
2. Joh. Anton.
3. Bernh. Adolf.
4. Wilh. Franz, alle drei † jung.

5. Johann Hermann, Herr zu Buldern, Herzen, Berg und Dulmen, † 1747, h. 1743 11. Jan. **Eliſ. Joſina Hermine Vogt v. Elsper**, Tochter von Fried. Wilh. Vogt Herr zu Weſtermerde u. Anna Luiſe Voß v. Rodenburg.

6. Fried. Anton, † jung.
7. Gottfried Arnold, handverſcher Oberſtlieutnant, Herr zu Buldern h. 1749 **Gustava Caroline v. Wrede.**
8. Henrich Carl, beide Domherrn zu Halberſtadt.
9. Wesel Lambert.
10. Werner.
11. Anna Gertrud, † jung.
12. Eliſ. Sybille, Pröbſtin zu Schiſſche.
13. Anna Gertrud Hermine v. Benr. Henr. Wulf gt. **Ludinghauſen** zu Züchtein.

Luiſe Eliſ. Friderike, Erbin zu Herzen.

1—5 Söhne, † ſämmtlich jung in auffallender Weiſe.

6. Sophie, † 1829, h. **Max v. Boenen.**

7. Hermine, Erbin zu Schwansbell, ſetzte Graf Wilh. Achilles v. Weſterholt zu ihrem Erben ein.

Digitized by Google

Diepenthal. (Zuſ.) Dieſes bergiſche Geſchlecht von einem Sitze bei Opladen, welches in ſilbernem Felde einen rechtsſchrägen rothen Balken und im linken Obereck eine goldene Muſchel im Wappen und auf dem Helm Flügeln mit der Muſchel dazwiſchen führte, nannte ſich anfänglich von der Sülzen (vielleicht von dem Hauſe im Kirchſpiel Altenbonrath) und nahm den Namen Diepenthal an, als die Erbin zu Diepenthal, Gut im Kirchſpiel Leichlingen, ſich mit Wimar v. d. Sulzen verheirathete. Es finden ſich:

N. v. d. Sülzen.

1. Sohn. **2. Wimmar v. d. Sulzen, gt. Diepenthal,** theilt 1443 mit ſeinen Brüder, ℌ. **Margarethe** von und zum **Diepenthal,** Erbin daſelbſt.

1. **Wilhelm** erhielt im Vergleiche von 1443 50 Goldgulden, welche Steffen Quad ſchuldete und 40 Morgen zu Voll. **2. Adolf** ℌ. **Emma.** **3. Veilgen** ℌ. **Hermann Blach.** **4. Leintgen** (Helena) ℌ. **Thomas v. Linlach.** **5. Tengen** ℌ. **Peter Bitter** **6. Wimmar.** **7. Godard.** **8. Johann.**

Johann beſiegelte 1478 eine Urkunde zu Neukirchen, Junfer Diederich in Diepenthal, † vor 1565, nennt Wilhelm v. d. Sülzen, gt. Diepenthal, ſeinen Oheim. 1640 Steffen v. D. zu Steinbüchel.

N. v. d. Sulzen, gt. Diepenthal, ℌ. N. v. **Goll** v. Dall (Kalle zu Dahl).

1. **Wilhelm.** Kellner zur Berg, ſaufte 1565 von Hans Quad und deſſen Frau Anna ihr 30tel und ½ 30tel Erbentheil an den Diepenthaler Gütern fand ſich 1567 mit ſeinen Geſchwiſtern ab war 1570 todt, ℌ. **Catharine v. Schledusch** zu Steinbüchel, Tochter v. Volmar und ℌ. v. Hacking, welche im Jahr 1576 mit **Nicolaus v. Neuhoff,** gt. Ley zum zweiten Mal verheirathet war. **2. Johann** zu Kapbach ℌ. **Margaretha N.** 1561 — 70. **3. Helene.**

1. **Chriſtine** ℌ. den bergiſchen Zöhndrich **Henrich v. Katterbach.** 2. N. N.

Wimmar v. d. Sulzen, gt. **Diepenthal.** † 6. Dec. 1690. ℌ 1. **Marg v. Waldorn.** † 1502. 2. N. v. **Luninck.**

exSta. 1. **Melchior,** ℌ. **Sibille Wormbs.** 2. **Urſula,** ℌ. **Mart. Jac. Fiſcher.** 3. **Margarethe** ℌ. **Philipp v. Pfingsborn,** † 1630. 4. **Wimmer** ℌ. **Cath. Wormbs.** exZta. 5. N. ℌ. N. N.

1. **Johann Fried.** 2. **Melchior.** 1. **Wimmar,** Vice-Colonell ℌ. 1637 7. Feb. **Maria v. Stamheim,** Tochter von Joh. und Anna Deutſch, † 1698. 2. **Philipp.** 3. Tochter, geb. 24. Juni 1607. ℌ 1. **Cath. Ley.** 3. **Philipp.** 2. N. **Luninck.**

Johann Wimmer † 1701 4. Mai. Senator zu Cöln 1680, Herr zu Stamheim und Neuſchenberg, ℌ. 13. Nov. 1678 **Clara Sophie Cath. v. Cronenberg,** Tochter v. Bürgermeiſter Caspar und Anna Cath. Unverderben, † 24. Nov. 1684, beide begraben zu Bürrig.

Maria Cath. geb. 1681 5. Mai, † 1751 15. Nov., Erbin zu Stamheim und Neuſchenberg, ℌ. 1. **Casp. v. Wyhe,** † 1714. 2. **Joh. Joachim Zacken** der Hofmeiſter ihrer Söhne, † 10. Nov. 1735. 71 Jahre alt.

Dieſt. Das Cölner Vaſallenbuch hat das Wappen dieſer aus Brabant ſtammenden Dynaſten in der 2. Abtheilung (Edelherrn) zwei ſchwarze Querbalken in goldenem Felde und auf dem Helm ein Mohrenkopf zwiſchen zwei goldenen Flügeln. Durch die Heirath Johanna's v. D., der letzten dieſes Geſchlechts und Erbin zu Dieſt-Schem, mit Johann v. Loos, Herrn zu Heinsberg, hat das Geſchlecht für unſere Landesgeſchichte beſondere Bedeutung. Die Genealogie hat Bulkens trophées II. S. 95 und iſt neuerdings erſchöpfend behandelt im erſten Nachtrag zu Kremers academiſchen Beiträgen.

Dinzekouen. (Zuſ.) Jetzt Dunſtekouen, Dorf bei Heimerzheim. 1354 übertrug Ritter Winand v. Dunſtekouen die Häuſer Merrenhoven und Muckenhauſen, cölniſche Lehen, ſeinem Sohne Winand. 1386 ſchwur Henrich v. Auwe gt. Dinzekouen dem Herzog von Berg Urfehde 1513 erlaubte ſich Joh. v. Dinzinchouen Gewaltthätigkeiten im erzbiſchöflichen Gebiete zu Mendem. Die Stadt Mendem trat für ihn beim Erzbiſchof Philipp mit 150 Goldgulden ein.

Diſternich. 1375 kauft Marg. v. Diſternich eine Rente von 90 Schilden aus dem Dorfe Merzenich und verkauft ſie 1381 weiter an den Herzog v. Jülich. 1410 21. Januar heirathet Alverado v. D den natürlichen Sohn Herzog Reinald's von Geldern. 1537 beſcheinigt Joh. v. D. Namens der Minderjährigen von Wilhelm v. Laerſtein dem Erzbiſchof von Cöln die Belehnung mit dem Fähr zu Andernach.

Doetſch, Nicht zu verwechſeln mit Deutſch, ſind erſt in dem vorletzten Jahrhundert in Beſitz von Gütern im Bergiſchen gelangt, die Familie lebt dort noch und führt ein gevierttheiltes Wappen; im erſten und vierten goldenen Felde eine blaue Glevе und im 2. und 3. blauen Felde einen goldenen Stern, der auf dem Helm wiederholt iſt.

Dollendorf. (Zuſ.) Das Stammſchloß Dollendorf heißt jetzt Schloß Dahl und iſt eine Ruine bei Blankenheim an der Ahr. Sie waren Dynaſten, führten einen rothen Adler in Silber mit und auch ohne Turnierkragen, und ſcheinen ein Zweig der Grafen von Ahr. 1280 heirathete einer dieſes Geſchlechts Aleid, die Erbtochter zu Cronenburg. Seine Nachkommen nahmen daher dieſen Namen von der Burg und dem Städtchen an der Kyll. Ritter Johann v. D., unterſtützt von andern Rittern, nahm dann Henrich v. Heinsberg 1260—1299 die Burg Löwenburg im Siebengebirge weg. Beyden Godesberg und Siebengebirge 59.

Digitized by Google

Dongerode, Dungerode, vielleicht das jetzige Ungerath bei Amern St. Anton. 1226 Wezel v. D., Ritter. 1246 Gerard v. Duncrode. 1292 Ritter Arnold, Herr von Dongerode, trägt sein gleichnamigtes Schloß dem Grafen Dieb. v. Cleve zu Lehn auf. Dasselbe thut 1370 Johann Cot. v. D., wo Dongerode eine Herrlichkeit genannt wird. 1288 tragen Arnold v. Dugrade (wohl Schreibfehler) Vater und Sohn dem Grafen Adolf v. Berg ihren Hof Heken zu Lehn auf. (Lac. II. S. 502.)

Dorne de spina. Ein cölnisches Rittergeschlecht; führte einen viergetheilten Schild, unten in Schwarz drei goldene Querbalken, oben in Gold drei neben einander stehende rothe Andreaskreuze. Es kommen vor 1221 Walter und Reimar. Gelen vita Engelb. 1251 Ritter Hermann v. D., Schiedsrichter zwischen dem Stift Aposteln und den Vögten von Bell. 1256 Hermann und Göbelin, Brüder im Gefolge des Erzbischofs Conrad von Cöln. 1288 Nicolaus v. D. in der Schlacht von Worringen als brabantischer Vasall. Eine Tochter aus diesem Geschlechte war gegen 1530 an einen Deutz zur Laulen verheirathet, Henrich v. Dorne, Herr zu Liesfeld, war gegen 1560 mit Maria v. Eyck verheirathet und deren Tochter an Johann v. Pollart zu Warremberg. Ihre Wappen sind im Stammbaum Bock v. Pattern aufgeschworen.

Dornick. Nach der Herrlichkeit dieses Namens bei Emmerich benannt; sie führten mit den Wees dasselbe Wappen nur in Farben verschieden nämlich: einen rothen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen sitzenden weißen Hund mit schwarzem Halsband. Bei clevischer Ritterschaft ist das Geschlecht also aufgeschworen:

Dornick. Duivenvorde. Boedberg. Vorst. Capellen. Wees. Honnepell. Vorst.

Dornick. Boedberg. Capellen. Honnepell.

Johann v. Dornick, Herr zu Bosmer h. **Sophia** v. d. **Capellen,** Erbin zu Wohnungen, Schenvorst.

1. **Wilh.** v. **Ulft,** gt. **Dornick** zu Lackhausen bei Emmerich. 22. Juli 1652 aufgeschw. Herr zu Wohnungen und Endt, h. **Johanne Marie v. Steyrath,** Tochter von Died. zu Dodendael, Herrn zu Dornick und Sophie von Isendorn zu Gunnenburg.

2. **Johann** v. D. zu Wohnungen 1647 aufgeschworen.

Johann Carstl v. **D.,** Herr zu Lackhusen, Wohnungen und Endt, h. **Johanne Marie v. Steyrath,** Erbin zu Wadeck, Tunsteden und Dornick, Tochter v. Reinder Johann und Sophie Helwig v. Linden.

1. **Reinder Joh. Died.** v. **D.** Herr zu Lackhausen und Wohnungen, aufgeschworen zu Cleve 1724.

2. **Wilh. Caspar Franz,** 1741 wegen Wohnungen aufgeschworen.

Dorth. (Zus.) Die Stammfolge ist folgender Art zu ergänzen:

Zeno v. Dorth, h. Marie Droste v. Seeden.

1. **Diederich v. D.,** Stammvater der noch jetzt auf der Stammburg Dorth in Holland fortblühenden Linie. Oberst und Landdrost, h. 1616 **Aleid v. Bodelschwing,** Tochter von Wennemar zu Zderen und Isabelle v. Wachtendonc.

2. **Johann,** unter Admiral Tromp Commandeur der Landtruppen, Gouverneur von Bahia, von den Eingebornen ermordet, h. **Adriane v. Paland,** Erbin zu Horst im Kirchspiel Giesenkirchen.

1. **Johann Jobst** cöl. Kammerer, h. **Elis. v. Reuhoff** zu Elbruch, Aebtissin zu Neuß, † imp.

2. **Werner,** Herr zu Horst und Issum. Oberst, h. **Joh. Cath. Quad-Wickrath Kreutzberg.**

Joh. Adrian Adolf rc., Generallieutenant der Generalstaaten, Gouverneur zu Tournay, welches er 1745 im 84. Jahre ruhmvoll gegen Ludwig XV. vertheidigte rc., h. **Marg. Cath. Judith v. Reuhoff gt. Ley** zu Lichtringhausen.

1. **Johann Adolf** rc. 2. **Werner.** 3. **Clemens Zeno** rc. h. **Sophie Theresia v. Metternich** mit den Muscheln, Tochter von Hugo Franz zu Mullenark und Maria Anna v. Harff.

Johanne wurde wegen ihrer Anhänglichkeit an das Haus Oranien von den Patrioten grausam ermordet. Ihr Leben ist gedruckt.

1. **Ludwig,** Herr zu Wildenrath und Neckarsteinach, geb. 1759, † 1823 zu Rondorath, churpfälz. Oberst, zeichnete sich im Felde aus, h. **Marie Naty v. Frenz,** Erbin zu Rondorath.

2. **Arends Christoph,** 1793 wegen Ritterstz Rommelshoven im Amte Bonn aufgeschworen.

Rudolf, geb. 1798, zu Wildenrath, Neckarsteinach u. Rondorath, preuß. Rittmeister, h. **Maria Anna v. Wartberg,** Erbin zu Wartenstein Kirch und Rheinbrohl.

Mehrere Kinder.

Drachenfels. Von diesen Burggrafen erscheint der erste in einer Urkunde von 1176. Da sein Wappen ein redendes ist, die Bereidenbach, welche dasselbe führen, erst 1245 vorkommen, so stammen letztere wohl von ersteren, die so wie nach Curland auch nach Thüringen Zweige abgesetzt haben. Burggraf Henrich v. D. wurde 1543 vom Erzbischof Waltram mit dem Hofe Bulenbach belehnt, womit vorher dessen Schwiegervater Pellegrien v. Deutz belehnt gewesen war. 1519 lebten

Digitized by Google

die Gebrüder Werner und Henrich v. D., deren dritter Bruder Johann todt war; sie nennen Agnes v. D., verheirathet an Dietr. v. Milendunc, ihre Nichte. 1838 war ein Freiherr v. D. großherz. hess. Geschäftsträger zu Wien und 1849 war N. v. D. deutscher Reichstagsgesandter. Wegen des Kaufs von Gudenau muß statt 1420 1402 gelesen werden.

Dreiß. Fried. v. D. lebte 1603 mit seiner Frau Margarethe Deutz von der Kuhlen zu Schlebuschrath und wird unter die berg. Ritterschaft gezählt. Er siegelte mit einem oben drei unten zweimal geschnittenen Querbalken, im Schildeshaupt einen Stern.

Driesch. Von der Familie dieses Namens mit den drei Querbalken war Ludwig v. D., welcher 1584 — 1626 zu Listerhof im Kirchsp. Balbert, Grafsch. Mark lebte und dessen Frau Cath. v. Hanxleden 1628 Wittwe war. Es gab auch ein Haus Driesch im Kreise Euskirchen bei Nacken. Aus dem dort wohnenden Geschlecht war Lambrecht v. D., welcher 1453 mit dem Hofe zu Robottrad belehnt wurde.

Drieß. Davon lebte Lud. zu Grundscheid bei Burscheid im Bergischen, † gegen 1590 mit Hinterlassung von zwei Söhnen Arnold und Johann, von denen einer an Maria v. Hammerstein verheirathet war und einen Sohn Hans Lud. hatte. Diese Drieß führten, wie Thl. I. S. 84 beschrieben, einen quer getheilten Schild mit den Gleven und der Merle. Aus diesem Geschlecht kommen auch vor als im Amte Miselohe 1571 wohnend: genannter Ludwig, und Peter beide zu Grunscheid, Joh. zu Rotzekeuen, welchem 1587 Werner v. D. im Besitz folgte. 1629 war Cath. Maria D. mit Arnold v. Volzen verheirathet. Fortlaufend findet sich:

N. v. Drieß zu Grünscheid.

1. **Johann** v. D. zu Grunscheid tauschte mit seinem Schwager 1646 und erhielt Haus (klein) Gley und die Mühle zu Dabringhausen, h. **Agathe v. Katterbach**, Tochter v. Henrich zu Diepenthal und Christine v. Ach. 1671 als Wittwe war sie auch im Besitz des Albergschen Antheils an Grünscheid.

2. **Gertrud** h. **Volmar**

Alberg (Alberich).

Wilhelm Henrich v. D., Gebore zu Gley, wo er 1702 circa 60 Jahr alt lebte.

1. **Johann Adam** zu Gley. 2. **Johann Henrich Carl** Freiherr v. D. zu Grunscheid, † 1738 29. Sept. 53 Jahr alt, h. **Maria Elis. Belson**, † 1751 50 Jahr alt.

Sohn N. N.

1. **Johann Fried.**, 1747 k. preußischer Officier zu Potsdam, h. **Anna Cath. Elis.** v. **Waldeck**, verkauft 1749 Grunscheid.

2. **Anna Clara Elis.**, geb. 1720, h. den Schwerdtschmi **Joh. Pet. Broch** zu Kaurenberg bei Solingen, † 1791 5. Febr. in der Schaafmühle.

3. **Joh. Caspar** geb. 1722 † 1730.

4. **Joh. Anton Wilh.**, geb. 1725 † 1726.

Franz Freiherr v. **D.**, h. **Cath. v. Gülich**. 1. Sohn, 2. Tochter wanderten mit ihren Eltern nach Nordamerika aus.

Tochter lebt noch verarmt.

Drimborn. (Znf.) Zur Genealogie ist noch nachzutragen: 1369 verspricht Joh. v. D., Amtmann zu Jülpich, die erzbischöflichen Gerechtsamen daselbst aufrecht zu erhalten. 1395 legt er Zeugniß über die Gerechtsame des Herzogs von Jülich zu Jülpich: daß er vor 10 Jahren auf der Palenz, eine Burg mit Wohnung, die Schlüssel der Stadt gehabt habe, bis ihn die Städter mit Gewalt versagt hätten. 1527 Joh. v. D., 1573 Joh. v. D. vom Herzog v. Jülich mit Haus Born, millensches Lehn belehnt. Johanns Frau, Anna v. Suggerad, lebte 1597 als Wittwe. Joh. v. D. zu Durwies h. im 16. Jahrh. Gertrud von der Ehren. Ein v. D. war Herr zu Ruhrkempen, ein Freiherr v. D. 1720 auf dem Landtage zu Düsseldorf, 1755—62 war Georg v. D. mit Haus Kuchenheim von Chur Cöln belehnt und 1763 dessen Sohn Caspar.

N. v. Drimborn h. **N. v. Eyl.**

N. v. Drimborn h. **N. v. Tegelen.**

Wilhelm v. **D.** zu Durwies, h. **Elis. v. Ollmussen**, gt. **Mülstro** zu Hollen.

Henrich v. **D.** zu Durwies h. **Elis. v. Bauer** zu Frankenberg, Bochum und Remeljan.

Alexander v. Drimborn, jülichscher Hofmeister, Amtmann zu Born, h. **Anna Hoen v. Cartels** 1545.

Carl v. **D.** zu Durwies h. **Marg. v. Bauer** zu Frankenberg.

Alexander, clevischer Hofmeister, gegen 1551—1597 Geh. Rath, h. **Elisabeth v. Ollmussen**, gt. **Mulstro** Tochter von Henrich und Elis. v. Kriekenbeck

1. **Wilhelm Alexander** zu Durwies, h. **Ursula Anna Jod. v. Reuhoff** gt. **Ley** zu Baldeney.

2. **Elis. Dorothea v. Bernd. Everh. v. Bodenberg**, gt. **Kessel.**

Alexander v. **D.** zu D. h. **Charlotte v. Reuhoff v. Baldeney.**

Elis. h. **Wilhelm v. Grein** zu Gisselberg, 1627 mit Graadbroich im Amt Born vom Herzog v. Jülich belehnt.

Bernhard Henrich zu Durwies, 1718 aufgeschworen, h. **Maria Viberta Cath.** v. und zu **Berken.**

Christian Ludw. Alexander, 1725 aufgeschworen.

Charlotte v. **Drimborn**, h. **Bertram v. Bottlenberg** gt. **Schirp** zu Lüntenbeck.

Dript, auch Dreipt. Von diesem Geschlechte, welches einen silbernen, links schrägen Balken in rothem Felde und auf dem Helm bald Federn bald eine rothe Kugel mit grüner Wulst umwunden und einer schwarzen Gattee besteckt, führte, war Agnes v. D. zu Stege gegen 1340 mit Johann Gerard v. Leuerberg zu Adenzor verheirathet, 1350 unterzeichnete Evert v. D. die Cölnische Landesvereinigung, ich habe nicht ermitteln können wegen welcher Güter. Dann finde ich folgende Aufschwörung:

Digitized by Google

N. auf dem **Berge** mit dem Hirsch im Wappen. **N.** v. **Affelt** zu Dene. **N.** v. d. **Recke** zu Sümmern. **N.** v. **Langen** zu Hemeken. **N.** von u. zu **Kamp-Driyt.** **N.** v. **Jngen-hausen.** **N.** von u. zu **Honseler.**

Adrian auf dem **Berge.** **Gerrud** v. der **Recke.** **N.** von und zu **Driyt.** **N.** v. **Jngenhoven.**

Georg auf dem **Berge.** **Johanna** v. **Driyt.**

Elisabeth auf dem **Berge** h. **Engelbert** v. **Eyl** zu Gostendonk.

Drof. (Zuf.) Vergl. Weuerden I. 455, wo ich das Wappen angegeben habe. Steuen (Stephan) v. D. auf der 2. Tafel irrig Schauen bezeichnet, besiegelte 1357 die Eheberedung der Philippa v. Jülich mit Gottfried von Heinsberg.

Druiten. Droeten. (Zuf.) 1401 wurde Henrich v. D., Landdroste von Jülich, vom Herzog Wilhelm zum Amtmann von Wilhelmstein ernannt, war es noch 1410 und trat 1411 sein Sohn Ritter Henrich noch bei Lebzeiten des Vaters in die Stelle, die er 1425 noch inne hatte 1416 wurden dem Emmerich v. D. vom Erzbischof v. C. Manngelder auf den Rheingell zu Bonn und Linz angewiesen. 1425 wurde Ritter Emmerich v. D. vom Herzog v. Jülich für Kriegsverluste entschädigt. 1444 Elis. v. Bainsbur, Schwester Henrichs v. Droeten.

Dücker. Stammen von dem Schlosse gleichen Namens bei Lempen, führen nach Verschiedenheit der Linie bald drei bald vier und mehrere Balken im Wappen. Steinen III. 1089 hat davon Nachrichten, denen ich zur Ergänzung folgendes beifüge:

Johann v. **Nunnn** gt. **Dücker**, mit drei blauen Balken in Silber, auf dem Helm einen Mohrenrumpf in silbernem Gewande mit den drei Balken umgeben, h. **Cath.** v. **Boicholt** zu Schwartzenwater mit dem quer getheilten Schild, unten silbern, oben in Roth ein goldener Leopard.

Gerard v. **N.** gt. D., h. **Anna** v. **Honepel**, Tochter von Abaverus und Anna Quad zu Landeren.

Johann Arwin v. **N.**, gt. D. zu Aldenhof, h. **Elis.** v. **Leiven**, Tochter von Jsaac und Christine v. Dirp.

Adriana Catharina v. **N.** gt. D., h. **Theod. Henrich** v. **Langen** zu Sonnenberg, gegen 1680.

Dulman. Führten auf dem Helm zwei Elephanten-Rüssel, zwischen denen sich zuweilen die Blume des Schildes wiederholt. Die Familie besaß den Rittersitz Friedenberg zu Opladen oberhalb der Brücke. 1420 † zu Lübeck Joh. de D. als Bischof. Zu dem Stammbaum ist hinzuzufügen: Cath. Scheif war Tochter von Johann und Cath. Bietstein. Cath. Averdunc war T. von Gerard und Anna Questenberg. Marg. Mollius war T. von Arnold und Barb. Birkmann. Anna Ubelgun war T. von Leonh. und Clara Kinkius, † 1681. Henrich Leonhard D. † 1730, seine Frau M. A. v. Weiler war T. von Peter und Anna Maria Kor. Unter seinen Geschwistern fehlt 9. Maria Clara, geb. 1643, h. Peter Boghen. Dann fehlt:

7. **Johann Dulman** † 10. Sept. 1657, h. **Gerrud Arpen**, † 18. Sept. 1676, Tochter von Gerard zu Zuppen und Jacoba Kunkers,

1. **Henrich Dulman** h. **N. Belmanns.** 2. **Catharina**, geb. 1643, h. 1652 **Gab. Bonrel**, Senator. † 1687. 3. **Joh. Wilhelm.**

Dummermoit, Dommermodt. Gehörten zum clevischen, später jülichschen Adel und führten einen Querbalken im Wappen mit 3 Krücken- oder Antoniuskreuzen, 2 über 1 unter dem Balken und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel. Henrich D. v. Niderken empfängt 1360 Manngelder vom Grafen von Berg. 1536 Goswin. 1563 Gerard v. D.

Johann v. **Dommermoth** von Lenderderp empfängt das jülich-bergische Lehn zu Roelsterf im Kirchspiel Lendersdorf, h. **N.**, welche 1585 überlebte.

1. Tochter, h. **Wilh. Wolf** von Wirgel 1582. 2. **Goswin** 1596.

Maria Sibilla, h. **Wilhelm Bock** von Pattern. 1622 beliehn.

1. **Johann.** 2. **Sibille.**

Durfendael. (Zuf.) Der Rittersitz dieses Namens liegt bei Zülpich. Ich finde noch die Geschwister: 1) Agnes v. D. h. Henrich v. Wagtendunc, sie war 1330 Wittwe. 2. Christian. 3. Tochter, h. Goswin de horreo (von der Schüren).

Dunkel. Von ihnen habe ich Glieder I. S. 232, 243, 352 angegeben. Die Familie besaß auch im 17. Jahrh. ein cölnisches Lehn zu Miel bei Rheinbach.

Düren. Ein cölnisches Geschlecht, von welchem 1400 Lambert Bürgermeister war. Er führte ein quergetheiltes Wappen, das untere Feld leer, im obern einen wachsenden, rechtsspringenden Löwen. Später kommen noch mehrere Senatoren dieses Namens in der Rathsmatrikel vor. Auch scheint Cecilia v. D. hierher zu gehören, welche 1575 an den Cölner Senator Nicolaus Krufft, Sohn von Wilhelm, verheirathet war. Ob auch Anastasia v. D., Tochter von Johann Jacob und Barbara Rüdt v. Collenberg, Enkelin von Leonard v. D. und Anastasia v. Liebenstein, welche Philipp v. Hirschhorn, † 1585, heirathete, hierher gehört, vermag ich nicht zu bestimmen.

Digitized by Google

Düssel. Das cölnische Geschlecht führte im goldenen Felde einen blauen Querbalken und drei grüne Kleeblätter, zwei über, eins unter dem Balken; auf dem Helm zwei Adlerflügel, jeder mit einem Kleeblatt belegt, das dritte Kleeblatt schwebt zwischen den Flügeln. Es wird mir von ihnen noch folgender Stammbaum mitgetheilt, den ich nicht habe prüfen können.

Peter Düssel h. Catharine Knipman.

1. Peter h. zu Lübeck.	2. Entgen h. O. Holtorp.	3. Arnold h. Gertrud Holtorp.	4. Gobert h. Marg. Holtorp.	5. Gertrud h. Hermann Klingenthal.
Peter † coel.	1. Peter h. 1. Maria Weyerstraß, 2. Veronica Ley.	2. Anna h. Johann Grüter.	3. Maria h. Wilheim Babst.	4. Gotfried h. 5. Gertrud N. N.
	10 Kinder.			1. Gotfried. 2. Christine h. Joh. Peter Quentel.

Von dem bergischen Rittergeschlecht finde ich:

Henrich v. Wyenhorst. Ritter, erster, vom Herzog Wilhelm ernannter, bergischer Erbmarschall.

N. einzige Tochter, Erbin des Erbmarschallamts, h. **Johann v. Düssel.**

Hermann v. Düssel, bergischer Erbmarschall.

Nach ihm gelangte 1466 die Würde an Bertram von Resselrode. 1411 verkauft Hermann v. D. Renten im Amte Neuß. 1434 quittirt Wilhelm v. D. Manngelder auf dem Amte Monheim. 1492 Johann v. D. Maria v. D. h. im 17. Jahrh. Casp. v. Menge. Thomas v. D., welcher wie oben siegelte, Licentiat der Rechte Pfalzneuburg-Rath wurde 19. Juni 1632 mit dem Forstgut in der Herrlichkeit Aldenhoven vom Herzog v. Jülich belehnt. Auch gehört wohl hierher, Gerardus de Dusseler, 1298 Johanniter-Ordens-Comthur zu Horst.

Düsseldorf. Ein noch unter diesem Namen in der Rheinprovinz bestehendes Geschlecht führt ein ablang getheiltes Wappen, im rechten blauen Felde einen durchschnittenen Stern, im linken rothen sechs linksschräge goldene Balken. Auf dem Helm stehen 3 Straußfedern, die rechte blau, die linke roth, die mittlere golden. 1231 Sibodo v. D. unter den bergischen Adligen. 1261 Gotscale v. Ducceledorp, Ritter.

Eberstein. Das Wappen dieser Grafen, stammend von der Veste gleichen Namens an der Murg, findet sich im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung Fürsten. Es ist wie neben, in silbernem Schilde eine rothe Rose, welche auf dem Helm vor der Büschofsmütze wiederholt ist, mit der sich die silberne Helmpuppe bedeckt findet.

Ebern. (Zus.) Der Stammsitz dieses Geschlechts ist das gleichnamige Dorf bei Limnich. Von Reinard v. Ebern, der aber einer andern Familie angehört, siehe oben den Artikel Aldenhoven, S. 1.

Bei **Edelkirchen** ist zu verbessern, daß das Wappen ein rothes Ankerkreuz in silbernem Felde ist.

Eerde. Das Geschlecht stammt von einem gleichnamigen Schloß in der Twente, ist aber schon viele hundert Jahre im Cölnischen ansäßig. Es blüht noch und führt in silbernem Felde einen aufwärtsgekehrten rothen Halbmond und auf dem Helme über einem silbernen und rothen Turnierwulst einen Baum mit einem rothen Stamm, der in der Mitte mit einem silbernen Bande umwunden und weiß belaubt ist. 1371 entläßt Fried. v. E. Eigenbehörige. 1439 ist Johann v. E. mit dem Zehnten zu Brasselt in der Herte belehnt.

Adrian Rutgers v. Eerde v. Gaasbeutzel. — Joh. v. Dorenheim. — Dorothea v. Eerde zu Ruhrt. — Dieder. Barth. v. Bos h. Adolphine v. Bos zu Wondel zu Hondenberg. Bölde. — Godwin Catharinen. Bockenhausen. Echthausen. Erbin zu Hövinghausen. gt. Wulf zu d. Fuchten. — Ven. Sibilla v. Lüdinghausen-Wolbeck h. Godert v. Wendt zu Crassenstein. — Georg Heßenberg v. Schall zu Bell. — Nonnen v. Nordkirchen. — Gerh. v. Harff, Erbe zu Alfter, Bornheim und Rheidt. — Arnold Bernardus Roig v. Bayen h. Jacobine v. Schonau zu Stender. Erbtochter. — Adolf Gisbert v. Allen v. Wolfring. Bassenheim, Reichsgraf v. Reichsfreiherr v. Pottheim. — Adrian v. Eerde zu P. — Friedrich Johann v. E. zu P. — Johann v. Bos zu Wondenberg. — Amalia v. Bos. — Johann v. Eusenberg. — Hessenberg Sibille von und zu Eisenberg. — Anna Maria Roig v. Irenz. — Johann v. Eusenberg. — Ariaen Roig v. Irenz. Joh. v. Allen Erbin zu Mettingshorn. — Arriet. v. E. zu Pleckenpoel. — Hartelief v. N. zu Werrieth. — Marg. v. L. gt. J. — Adriane Antoinette Theodore h. Johann Werner von der Berggraven, gt. Hasselsamp zu Meimar. — Fried. Henrich Melchior v. E. zu Pleckenpoel, 1730 wegen Haus Eyt bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen. 1760 mit dem Hof Furbe bei Eyt im Amte Rheinberg belehnt. h. Helwig Bernardine v. Nagel zu Barenhol.

Franz Carl v. E. zu P., 12. Febr. 1776 wegen des Rittersitzes Eyt bei cöln. Ritterschaft mit 16 Ahnen aufgeschworen.

Digitized by Google

Edelkirchen. (Zus.) Besaßen den Hof Uhlroth bei Siegburg und war, wie es scheint, ein Todschlag die Ursache, daß sie diesen Sitz aufgaben. Am 22. August 1568 als Jost v. Eller, Amtmann v. Lewenberg und Lulsdorf, Abends 5 Uhr mit mehreren Anderu über die Sieg setzen wollte, erhob sich ein Streit unter der Gesellschaft. Man packte und schlug sich zuletzt. Unter den Streitenden waren auch zwei Edelkirchen und ein Fürstenberg. Einer der ersteren erschlug den Amtmann, flüchtete sich dann nach dem hohen Ufer am Driesch und von da nach Uhlroth.

Efferen. (Zus.) 1398 quittirt Hermann v. Efferden mit Johann v. Loos, Herrn zu Heinsberg, in dessen Diensten er stand, daß sie für die Niederlage vor Cleve vom Herzog v. Jülich mit Renten aus 12 Dörfern bei Blankenberg entschädigt sind. 1449—1505 quittirt Sander v. E. dem Herzog von Berg Kriegsverluste und 1452—1467 Johann v. E. demselben 500 Gulden. Letzterem verpfändet 1467 der Herzog Gerard v. Berg das Schloß Hambach. 1600 Amalie v. E. Wittwe von Berenthal v. Homberg besitzt Zehnten im Amte Erprath. Etwas später H. Freiherr v. E. Louise Gräfin v. Waldeck, Tochter von Christian und Elis. Gräfin v. Nassau und Agnes Elis. v. E. den General Melander. 1661 lebt die Wittwe des Grafen v. E. zu Kaldenbruch bei Kaldenkirchen. 1674—1701 Damian v. E. mit dem churcöln. Lehn Merzbroich belehnt. Im I. Theil kommen noch vor S. 51, 116, 126, 139, 210, 216, 306, 378, 403: Joh. Adam v. E., gt. H. zum Busch, H. Agnes Joh. v. Norprath; General v. E. H. R. v. Spee; Wilh. Graf v. E., pfälz. General-Lieutenant zu Mirebone bei Worst im Kempenschen. Elis. v. E. H. Henrich Schall v. Bell; Odilia v. E. H. R. v. Kempis; Cath. v. E. H. Engel v. Jülich; Cath. H. Joh. v. Virmund; Cath. zu Sevenich H. Joh. v. Harff; Elis. H. Wilh. v. Harff; Henrich H. R. v. Gymnich und deren Tochter einen v. Mudersbach; Anna H. Wilh. v. Gottstein.

Adolf v. Efferen. **Marg. v. Bernsau.** — **Diederich von der Baalen,** gt. **Fleck.** **Marg. v. Frenz** zu Kendenich. — **Alard v. Goer.** **Ursula v. Wienhorst.** — **Bernhard Claur v. Wora.** **Catharine v. Luzenrath.**

Haus Wilhelm v. E. — **Margarethe** von der **B.,** gt. **F.** — **Gerard v. G.** — **Catharine E. v. W.**

Adolf Diederich v. E. — **Catharine v. G.,** Erbin zu Kaldenbroich.

Wilhelm Ludwig, Graf v. **Efferen,** 11. Januar 1679 wegen Caldenbroich im Amte Kessel bei Geldrischer Ritterschaft aufgeschworen.
R. v. Efferen H. **R. v. Honseler.**

R. v. Efferen, gt. **Hall** H. **R. v. Blader,** Tochter von R. und R. von Brempt.

R. v. E., gt. **H.** H. **R. v. Linzenich,** Tochter von R. und R. v. Pforzen.

R. v. Efferen, Herr zu Busch im Kirchspiel Wichterich und Morsthofen im Amte Kempen gegen 1660. Die E. zu Busch besaßen auch Schakum bei Büderich.

Eich. (Zus.) In diesem Artikel haben sich viele Irrthümer eingeschlichen. Statt Mosel muß Maaß gelesen werden, statt Eick, Eich. Olbrück wurde durch die Schwestern Lothar's v. Wied vererbt und kam von ihnen 1269 zu einer und 1278 zu der andern Hälfte durch erbliche Pfandnutzung nach Lehnrecht auf Peter v. Eich, Ritter. Sein Geschlecht, welches einen schwarzen Eichenstamm mit 7 Eicheln in silbernem Felde und auf dem Helm einen Hundskopf führte, blieb bis gegen 1404 im Besitz, wo es durch die Erbtochter Catharina an deren Mann Wilhelm v. Orsbeck und dessen Familie gelangt. Die Stammfolge der Eich ist nicht überall zusammenhängend nachzuweisen. Des Ritters Paul v. Eich und der Beatrice 1306—1318 Söhne hießen: 1. Paul, 2. Peter, 3. Henrich. Von diesen wurden Paul und Peter 1307 mit Olbrück belehnt. Ob aber dieser Paul oder ein anderer mit Lysa verheirathet war, steht nicht fest. Ein Paul v. E. war ein angesehener Mann und kommt häufig als Rathsmann, Schiedsrichter, Bürge u. s. w. in den Urkunden vor. Ihm und seiner Frau Lysa verkaufte 1337 Graf Johann v. Sponheim die Orte Ober-Mendig, Volkersfeld, Rembach, Trimps mit Zubehör. Seine Frau Lysa lebte 1352 als Wittwe und bekennt, daß von ihr Olbrück auf Paul v. Eich Vogt v. Lissingen, und Henrich seinen Bruder fallen werde. Gleichzeitig lebte Richard v. E., Ritter, Herr zu Olbruck 1359—1403 und sein Bruder Peter 1366—82. Hermann v. E. war 1394 Burggraf zu Manderscheid.

Gotthard v. Eich H. **Druda,** 1444 Wittwe, besaß den Thurm auf der Insel bei Ballendar und Weingärten daselbst.

Henrich v. Eich, Vogt von Waldorf, verheirathete 1403 seinen Sohn.

Zicke H. vor 1444 **Wilhelm Hausmann v. Romedy.**

1. Henrich v. E., Herr zu Olbrück, H. 1403 11. Juni **Cunigunde v. Tomburg,** Tochter von Gerard. — **2. Peter v. E.,** H. 1419 **Gertrud v. Isenburg,** Tochter von Graft und Gretz v. Olbrück (Eich), beide lebten noch 1444.

Ein Paul v. Eich, dessen Frau Elis. hieß, hatte einen Sohn Friedrich, der 1381 an Marg. v. Eich, Tochter von Peter, verheirathet war. Bürsch gibt diesem Paul auch eine Tochter Catharina, welche Wilhelm v. Orsbeck heirathete, und diesem Olbrück einbrachte.

Eichen. (Zus.) Dieses Namens liegen zwei Höfe im Bergischen, einer bei Overrath, der andere bei Lohmar an der Agger. Heumar im 12. Jahrh. Homere oder Houmere, ist ein Dorf bei Deutz und kommt davon 1143 Reinoldus de Homere vor. Peter v. Eichen, gt. Heymer, gehörte 1654 unter die, welche im Bergischen sich nicht zum Landtag qualifiziren konnten, und denen deßhalb die Jagd verboten wurde.

Eicke. Clevisches Rittergeschlecht. 1355 trug Johann v. E. dem Markgrafen Wilh. v. Jülich verschiedene Güter zum Burglehn des Schlosses Brüggen bei Süchteln auf. Er siegelte mit einer Gleve im Wappen und im rechten Oberwinkel ein Stern. 1362 war Lümmelmann v. E. Rentmeister der Gräfin Mettild. v. Cleve. 1378 quittirte Lubert v. E., gt. Zuchtheugst, dem Grafen von Berg den Ersatz von Kriegsverlusten. 1444 war Johann v. d. E. clevischer Rath.

Digitized by Google

Eicke, gt. Dreicke oder Drecke, clevisches adliges Geschlecht, führten in Silber einen schwarzen Hirsch mit goldenem Geweihe und Hufe; auf dem Helm stehen drei schwarze Straußfedern, auch wohl der Hirsch, wie im Schilde.

N. v. **Eicke**, gt. **Drecke**, h. N.

N. v. **Eicke**, gt. E. zu Wagenburg, h. N. v. **Pelden**, gt. **Clouth**, Tochter von N. und N. v. Spee.

Tochter h. gegen 1570 **Johann Fr. v. Langen** zu Sauerndurg.

Eickel gab es zwei, wie es scheint clevische, adlige Familien. Die eine wohl mit den Düngeln eines Stammes, führte in silbernem Felde einen linksschrägen rothen Balken mit drei silbernen Wecken, und auf dem Helme zwischen zwei silbernen Elephanten-Rüsseln den Schild wiederholt. Von diesem Geschlechte, worauf 1468 Diederich ein Clevischer Feldobrst in dem Kriege gegen Geldern und Commandant zu Dousburg war, hat Steinen II. 684 die Abstammung. Ein anderes Geschlecht Eickel, dessen Wappen im Fenster des Chors der St. Gereons Kirche sich befindet, führt im schwarzem Felde eine erniedrigte silberne Spitze, worin ein stehender grüner Eichenzweig mit einer Eichel und zwei Blättern. Den Helm ziert ein schwarz und weißer Wulst mit einem silbernen Pferdekopf. Ein Siegel, welches noch um einen Stern vermehrt ist, steht I. Tafel 2 Nro. 60.

Eicken zur Elee im Clevischen führten in grünem Felde drei goldene Querbalken und auf dem Helm einen goldenen und einen grünen offenen Adlerflügel. Aus diesem Geschlecht war gegen 1560 Jolanda an Died. v. Holthausen zur Alten-Krickenbeck vetheirathet; ihre Mutter war eine Lövenich. Es scheint, selbst dem Wappen nach, daß diese Familie mit den Eichen, gt. Heumer, (Th. I. S. 89) eines Stammes sind. Die Familie erloschen also

N. v. der **Eicken** zur Elee.

1. **Franz**, letzter des Stammes. 2. **Robert**, Deutscher Ordens-Ritter-Comthur zu Gebingen.

Mettel v. der **Eicken**, Erbin zu Elee, h. gegen 1580 **Died.** v. **Holthausen** zur Alten-Kreikenbeck.

Eller. (Zuf.) 1319 verschaffte Arnold v. E. dem Stifte Gerresheim von 16 Patriarchen, Erzbischöfen und Bischöfen einen 40tägigen Ablaß. 1348 wurde Conrad v. E. mit dem Schultheisamt zu Gerresheim belehen. 1505 Conrad v. E. besaß den Hof zu Holze, den Zehnten daselbst und zu Wildelrode im Kirchspiel Haan. 1524 h. die Tochter Goswin's v. E. zu Laubach Johann v. Laer, und um dieselbe Zeit eine E. v. Laubach einen Spee zu Langenfeld. 1526 Lutter v. E. 1548 Wilhelm und Agnes v. E. vergleichen sich mit den Gebrüdern Luad. Adolf v. E., † imp. vor 1572, h. t. Marg. v. Westhoff, Wittwe Hermann's v. Enke, gt. Barnhagen. 2. Hedwig v. d. Recke, Tochter v. Died. zu Senden und Sümmern und Tecke v. der Recke. Sie brachte ihm Sümmern und heirathete später Died. v. Westrem. Johann v. E. h. Judith v. Knippenberg, Tochter von Johann und Marg. von und zu Herzbach, deren Sohn Joh. Adolf lebte 1667—84 zu Herzbach. Ferd. v. E. 1765 preuß. Oberstlieutnant. Pet. v. E. h. Agnes v. Baur, lebte zu Reuschenberg, welches sie oder ihre Erben Anfang 17. Jahrh. an die v. Cronenberg zu Cöln verkauften. Das Geschlecht, welches auch viele Besitzungen im Mindenschen, z. B. Bustede, Kaldenhof hatte, erloschi in folgender Art: Wolfgang Ernst v. E., welcher churbrandenburg. Geh. Kriegsrath, General, Oberst zweier Regimenter, Gouverneur von Minden und Sparrenberg war, und das Vertrauen des großen Churfürsten besaß, † 1680 zu Pyrmont, h. Juliane Charlotte Calcum, gt. Leuchtmar, sie gebar ihm mehrere Kinder Von seinen Enkeln war der eine 1806 in Ostfriesland zu Berum Droste, der andere Major zu Ahlen und starb als der letzte des Stammes 1813. 11. August 1819 verlieh der König von Preußen das Familien-Wappen dem Major v. Eberstein dessen Nachkommen zu Halle im Münsterschen sich v. Eller-Eberstein schreiben.

Elmpt. (Zuf.) Gert. v. E. zu Burgau (Burg Alt) h. Marg. v. Reuschenberg, Tochter von Johann zu Selicum und Maria v. Spies (Gert. war, wie es scheint, ein Sohn Johann's und der Weuorden.) Das Geschlecht ist folgender Art in Rußland fortgepflanzt.

Johann Martin, Graf v. **Elmpt**, russischer Feldmarschall 2c., gest. 1726.

Philipp, Graf v. E., russischer General-Lieutenant, taufte Groß- und Klein-Schwitten in Rußland, h. **Anna Magd.** v. **Baranoff**, Wittwe v. Budberg, Oberhofmeisterin der Großfürstin Helena Paulowna.

1. **Anna Maria**, Gräfin v. E., geb. 1807, Hoffräulein der Kaiserin Alexandra. 2. **Cecilia Philippine**, geb. 1827, h. **Joseph v. Anney**, russ. General-Major.

Eldern, Eltern gibt es drei Familien in hiesiger Gegend. Die erste führt in rothem Felde ein stehendes goldenes Kreuz, zwischen dessen Arme je fünf ins Kreuz gesetzte goldene Steine eingeschalten sind; auf dem Helm steht eine roth gekleidete Puppe, welche die Wappenfiguren auf dem Kleide trägt und mit einem rothen breitgeränderten Hute bedeckt ist.

Eine zweite Familie dieses Namens führt in einem silbernen Schild einen goldenen Querbalken und über ihm eine Reihe, unter ihm zwei Reihen stehender Eisenhütlein, auf dem Helm einen weißen Widder mit goldenen Hörnern. So ist das Wappen bei Siebmacher Thl. II. S. 113 mit der Angabe zum rheinischen Adel gehörig angegeben. Von diesen habe ich keine Spuren gefunden.

Digitized by Google

Eine dritte Familie führte ursprünglich im rothen Felde fünf silberne Rauten quer nebeneinander und auf dem Helme einen weißen Widder mit goldenen Hörnern und rothem Halsband. Diese erwarben später Rechte auf Trasigny und nahmen deshalb dessen Wappen an: einen goldenen Schild mit drei blauen schrägen Balken, worin ein schwarzer Löwe springt, so daß sie das ursprüngliche Wappen im 1. und 4., das Trasignyer im 2. und 3. Felde führen, und als Herzschild fünf ins Kreuz gesetzte rothe Gleven in Gold. Von diesen, welche zu Kirchoven, Luye und Sart wohnten, finde ich folgende Abstammung:

Goswin v. **Elderen**, Seneschall v. Loß, † 1409, h. **Aleid** v. **Jonchant**, Tochter v. Johann.

1. **Johann**, † 1473, h. **Maria** v. **Hulsberg**, Tochter von Johann 1448.
2. **Elisabeth**, 1439, h. **Winand** v. **Rummen**, Herrn v. Orchelle, Ritter.
3. **Goswin**, Herr zu Groenedal h. **Christine** v. **Effenny**.

1. **Hermann**, Dombere zu Lüttich, Probst zu St. Martin 1454 – 65 legat und Kanzler.
2. **Wilhelm** † 1501, h. **Maria** v. **Widder**, Tochter von Goswin 1472.
3. **Aliz** † 1483, h. **Libert** v. **Houthen**, † 1475.
Goswin 1462 h. **Johanna** v. **Staet**, Tochter v. Wilhelm, Herrn zu Sart.

1. **Maria**, geb. 1472, h. 1. **Adrian** v. **Nesselrode**, Droste zu Schönvorst, † 1537.
2. **Daniel Werst**, Droste zu Sinzig.
2. **Wilhelm** † 1556 h. **Anna** v. **Eynatten**, Tochter v. Hermann u. Isabella v. Schonhoven, † 1566.
3. **Marg.** geb. 1474.
Johann h. **Catharina** v. **Walhain**, Tochter von Johann und Cath. v. Hinckart.

1. **Wilhelm**, Herr zu Elderen, 1555, h. **Marg.** v. **Horrion**, Tochter von Conrad.
2. **Maria** h. N. v. **Lambay** zu Crevendal.
3. **Margaretha** h. 1. **Theobald** v. **Schoneck**. 2. **Carl** von der **Eicken**.
4. **Anna**.
5. **Ursula** h. **Leonhard** v. **Bentinck**, spanischer Oberst.
6. **Elis.** 7. **Cath.** Nonnen zu Maseick.
Godonoul, Herr zu Sart, † 1546, h. **Isabella** v. **Amstel**, † 1559.

Wilhelm v. **E.**, Herr zu Kirchoven und Luye, 1557 h. **Maria** v. **Grosbeck**, Tochter von Seger und Josina v. Tuil.
1. **Godenoul**.
2. **Maria**, † 1574, h. **Thodor** v. **Linden**, Ritter, Vicomte v. Dormeel.

1. **Wilhelm** zu K. und L. 1607 h. **Elis.** v. **Warnant**, Tochter von Johann und Josina v. Eynatten zu Aber.
2. **Johannes**, Domherr zu Lüttich. 1633 Dechant.
3. **Maria** h. **Lambert** v. **Neyen**.
4. **Marg.** † coel.

1. **Edmund**. 2. **Johann**. 3. **Ludovich**. 4. **Ulrich**. 5. **Hermann**. 6. **Maria**. 7. **Mettild**.

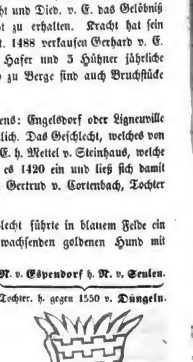
Elverfeld. (Zus.) Died. v. E. wurde in der Herrschaft Hilden gefangen genommen, aber von Graf Adolf von Berg, († 1348) der dort den Bann hatte, wieder frei gegeben, Weisthum v. Hilden de 1305. Nach eben dieser Quelle trugen die Elberfeld vom Erzstift Cöln die Dienste, welche diese Herrschaft zu leisten hatte, so wie das Gericht darin und das Maaß und Gewicht vom Backen und Brauen zum Mannlehn. Dieses Lehn besaßen im 15. Jahrhundert die von der Horst zu Horst. 1391 wohnte Henrich v. E. zu Scherve bei Odenthal. 1397 beliegelten Kracht und Died. v. E. das Gelöbniß der berg. Ritterschaft: den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinem Sohne aufrecht zu erhalten. Kracht hat sein Wappen durch den Turnierkragen, Died. durch eine Vierung im rechten Oberwinkel vermehrt. 1488 verkaufen Gerhard v. E. und Lisbeth v. Eyl, Eheleute, der Brüderschaft unserer lieben Frau zu Hilden 2 Malter Hafer und 3 Hühner jährliche Rente, welche auf dem Hof op dem Brande im Kirchspiel Haan haften. Von dem Elberfeld zu Berge sind auch Bruchstücke bei Steinen III. 1507—9.

Engelstorp. (Zus.) Es gibt zwei Stammsitze und Geschlechter dieses Namens: Engelsdorf oder Ligneville bei Malmedy, wovon das Luxemburgische Geschlecht entsprossen ist, und Engelsdorp bei Jülich. Das Geschlecht, welches von letzterem stammt, führte das Wappen, welches ich I. 94 mittheilte. Ich finde noch: Emund v. E. h. Mettel v. Steinbaus, welche 1138 Wittwe war. Died. v. E., ihm war Dreiborn verpfändet; Werner v. Blatten löste es 1420 ein und ließ sich damit vom Herzog Reinold v. Jülich belehnen. Gert. v. Hoetzgen, gt. Engelsdorp, h. Maria oder Gertrud v. Cortenbach, Tochter von Johann zu Schüren und Mettel v. Thyl lebten im 16. Jahrh.

Epsendorf, Dorf im Kreis Neuß bei Glehn. Das Geschlecht führte in blauem Felde ein roth und gold geschachtes stehendes Kreuz und auf dem Helme einen wachsenden goldenen Hund mit rother Zunge.

N. v. Espendorf h. **N. v. Huls.**
Tochter, h. gegen 1550 **Werner** v. **Neukirchen**, jülichsche Hochzeit, Tafel 10.

N. v. Espendorf h. **N. v. Senlen.**
Tochter, h. gegen 1550 v. **Düngeln.**



Erckel haben in silbernem Felde zwei rothe, oben und unten gezinnte Querbalken, welche auf dem Helme über schwarzen Helmdecken auf zwei silbernen, offenen Adlerflügeln wiederholt sind; so steht das Wappen, wie neben, im cölnischen Vasallenbuche, II. Abtheilung Dynasten. Ihr Ursprung ist mir nicht bekannt, auch nicht das Lehn, dessenwegen sie in das Vasallenbuch eingetragen sind. Ich finde von ihnen nur Wilhelm Herr von und zu E. mit seiner Frau 1179 auf dem Turnier zu Cöln und Johann v. E. in Spangenbergs Adelsspiegel. Siebmacher hat den Schild roth und die Balken silbern und so entsprechend Helmzier und Decken.

Digitized by Google

Erinstein. Das Wappen dieses Geschlechts ist ein rother Querbalken in einem silbernen blau umrändeten Schilde, auf dem Helm ein silberner Hundskopf mit rothem Halsband und rother Zunge, die silbernen Helmdecken blau gerändert. Das Wappen ist mit demjenigen, welches eine Linie der Oetgenbach führt, identisch und möchte wohl dasselbe von den Familien gelten.

Erkerath, Dorf im Bergischen. Daniel v. E. bereitete sich 1211 zum Kreuzzuge vor und lag 1218 15. Juni mit Graf Adolf von Berg vor Damiete. 1237 war Daniel Ritter und trug sein Haus bei Waldorp dem Herzog H. v. Limburg, Grafen von Berg zu Lehn auf. Einer dieses Geschlechts hatte die Schwester des Edelherrn Henrich v. Danne zur Frau, deren Sohn Conrad v. E. den Hof Ehingen bei Mündelheim besaß, den er dem Erzbischof Engelbert von Cöln zurückgab. Dieser schenkte ihn 1221 dem Kloster Gräfrath für die Memoire seines † Bruders Grafen Adolf von Berg. Henrich v. E. war 1241 unter den berg. Adligen, welche sich für Graf Henrich v. Berg verbürgen.

Ery, Erlepe. Von der Herrschaft gleichen Namens bei Enskirchen stammend, führten einen rechtsschrägen Bach im Wappen und auf dem Helm zwei gezahnte Sicheln, so steht es in der jülichschen Hochzeit Tafel 3 abgebildet. Schon 1208 kommt vor Ritter Albert v. Erlepe, und 1346 Henr. v. E. Trier. Vasall. Andere Personen stehen Bd. 1. S. 39, 52, 281, 333. Das Geschlecht erlosch 1414 mit Godhard v. E. Erzbischof Wilhelm von Cöln belehnte den Dynasten Johann v. Schleiden mit dessen Gütern.

Ery zu Langenfeld im Clevischen führten in schwarzem Felde ein siebenmal weiß und roth gestreiftes Andreaskreuz und auf dem Helm einen schwarzen Pferdekopf mit zwei roth und weiß gestreiften Halsbändern. Aus diesem Geschlecht war Elis. v. Ery zu Langenfeld gegen 1560 mit Rutger v. Pollart zu Warrenburg verheirathet. Sie wohnten auch zu Techelen. Eine Tochter von diesen war gegen 1600 an einen von der Hove verheirathet.

Erprath, Rittersitz in der Bürgermeisterei Lanten. 1230 Henrich, Canonicus zu Lanten. Jutta, Edelfrau zu E., in einer Urkunde der Abtei Eppinghoven Zeugin. Theoderich, Edelherr v. E. und sein Sohn Godfried zeugen 1259 in einer Urkunde derselben Abtei, ersterer kommt auch noch mehrmal in den Jahren 1262—1270 vor, wo er Uelenden besiegelt. 1268 besiegelt Godfried, Edelherr, eine Urkunde Ludolfs, Edelherrn von der Dyk, und 1273 ist er Zeuge. Magister Gerard v. E. ist 1270 Stiftsherr zu den Aposteln in Cöln. 1298 war Theod. v. E. Probst zu Zeplich, Domherr zu Cöln und sein Bruder Henrich Canon. zu St. Gereon in Cöln. Beiden Edelherrn gelobten die Grafen von Jülich und Marf Schutz und Beistand, wenn der Erzbischof Wichold von Cöln ihr Schloß Erprath angreifen oder sonst etwas gegen sie unternehmen sollte. Im Wappen führen alle diese einen Querbalken, sind also wohl mit Mitendone 2c. eines Stammes. Auch haben die Meisten von ihnen ein Reitersiegel, so Theod. 1268 der links reitend, den Schild in der linken, um das runde Siegel die Inschrift führt: S. Theoderici Dni de Herperode.

Eschweiler. Ich finde auch noch im Cölnischen Vasallenbuche unter diesem Namen ein Wappen, wie neben; einen schwarzen Balken in silbernem Felde und in dem rechten Oberwinkel einen Mohrenkopf, auf dem Helm einen Mohrenrumpf mit herabhängenden silbernen Helmdecken und einen silbernen Wimpel an jeder Schäfte. Es muß dieses das Wappen der Linie v. Hüchelhoven sein, welche von der Familie Eschweiler das Schultheißamt und die Güter erbte und sich darnach schrieb.

Etzbach. (Zus.) Wahrscheinlich von dem Dorf an der Sieg stammend, vielleicht auch von dem Rittersitz Etzenbach bei Bracht im Kreise Kempen, führten nach einem Grabstein in der Kirche zu Rosdorf an der Sülze auch wohl zwei Adlerflügel im Wappen. Arnold v. E. quittirte 1384 den Empfang von Mannageldern aus dem Zoll zu Düsseldorf. 1420 Johann v. E., Amtmann zu Monheim. 1524 war Ritter Adolf v. E. mit Gertrud v. Wachendorf, Wittwe von Joh. v. Bütterwich verheirathet. 1500 gaben Bertram v. E. und Marg., Eheleute, und dessen Bruder Gerhard ihrem Diener Werner v. Leich eine ihrer Oelmühlen, eine Wiese und einen Kamp, um darauf ein Haus zu bauen, für 10 Mark jährlich in Erbpacht. 1541 wurde Margaretha v. E. mit Vogtsdell belehnt; sie war zuerst an Ulrich v. Fischenich, dann an Bertram v. Nesselrode verheirathet. 1550 war Gisela v. E. mit Jost v. Lüning verheirathet. Im 2. Viertel des 15. Jahrh. kauften Johann v. Etzbach und Marg., Eheleute, von Johann Vleck von Schleberg die Duckenburg im Kirchspiel Neußrath bei Opladen. Johann war noch 1466 Amtmann von Monheim.

Digitized by Google

Joh. v. Ezbach, Herr zu Duckenburg und Langen, 1611 Ammann zu Monheim, h. Marg. v. Metternich von Brecl, Tochter von Bertram.

Joh. Died., Herr zu Duckenburg, h. Marg. v. Neuhoff zum Neuenhof, Erbin zu Elbroich, Tochter von Georg und Mettilde v. Neuschenberg.

1. Mettilde Elis., Erbin zu Duckenburg, h. F. Wilh. Spies v. Büllesheim zu Schimmers.

2. Maria Anna, Erbin zu Elbroich, † 1709, h. 1679 Wild. Died. v. der Horst zu Rosau, † 1685.

1628 Fried. Bernhard v. E. zu Duckenburg. Gegen 1710 war Levin Franz Arnold v. E. zu Langen gräflich bentheimischer Landdrost mit Maria Barb. v. Brabeck, Tochter von Joh. Arnold zu Lethmate und Magd. Ferd. v. Hatzfeld. 1669 verkaufte die Wittwe von Ezbach dem Erzbischof Mar. Henr. v. Cöln ihr Lathenrecht in der Stadt Kempen für 2000 Thlr.

Wilhelm v. Ezbach, von Jülich 1583 mit dem Hof Mulert im Amte Grevenbroich, Kirchspiel Gierath, 1568 mit dem Schloß und Wohnhaus zu Fischeden und 1585 mit dem Markgrafen-Amt in der Reichrather Gemark, welche früher sein Schwiegervater Johann Saael besessen hatte, belehnt, h. N. v. Stael.

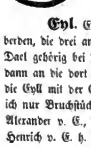
Anna, 1586 belehnt, h. N. v. Velbrück.

Engelbert v. Ezbach h. Adrianen Crummel von Raaf bei Euren.

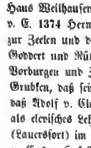
Reinhard v. E. trug 1570 Haus Raaf zu Lehn; Christine v. E., welche 1580 mit Joh. Moers verheirathet war und ebenfalls Antheil an Raaf hatte, scheint seine Schwester.

Evenstein, welche in der 2. Abtheilung des cölnischen Vasallenbuchs unter den Dynasten vorkommen, führen dort dasselbe Wappen, wie die Ravensberg, nur ruht die Kugel mit dem Federbusche auf einem rothen, silber aufgeschlagenen Turnierhut.

Eulenbroich, Ulenbruch, wohl von dem Sitze bei Rosdorf an der Sülze. 1444 war einer davon im Hubertusorden. 1450 Reinher ab Ulenbroich unter den jülich-berg. Adligen. 1585 Elis. v. Eulenbroich, Ehrenfräulein am jülichschen Hofe. Es gab auch einen Ritterstz Ulenbroich in der Veste Recklinghausen; davon stammen wohl die, welche Steinen I. 164, 938, III. 261, 750, IV. 455, 514 benannt. Vergl. I. S. 217, 467.



Ewig. Die adlige Familie, welche ich I. S. 96 anführte, und welche, wie die Hees, wohl eines Stammes mit ihnen, mit einem Querbalken und zwei Mühleneisen siegelte, stammt von dem Rittersitz Ewig, später Kloster, bei Attendorn. Es gab aber auch noch ein anderes clevisches Geschlecht dieses Namens, wahrscheinlich von dem Orte an dem linken Ufer der Waal bei Nymwegen. Diese führten in rothem Felde ein silbernes Eichenblatt und finde ich davon gegen 1520 eine Tochter an einen von Hövel, mit den drei Bergen, verheirathet.



Eyck zu Neuenhem bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Rohe aufgeschworen, führen einen silbernen Schild mit drei schwarzen Schindeln im Schildeshaupt, auf dem Helm zwischen zwei schwarzen Adlerflügeln einen silbernen Pferdekopf mit goldenem Halsband. Barbara aus diesem Geschlecht war gegen 1600 mit Andreas v. Pollart verheirathet und um dieselbe Zeit Maria v. E. mit Henrich v. Dorne, Herrn zu Liedsfeld.

Eyl. Es gibt vier Rittersitze dieses Namens im Regierungsbezirk Düsseldorf: einer liegt im ehemaligen Clevischen bei Huisberden, die drei andern, im ehemaligen Herzogthum Geldern und zwar der erstere auch Heckeren genannt und der Familie Daet gehörig bei Wezge, der andere, welcher durch Elis. v. Raesfeld zu Offendorp an Johann v. Paland zu Keppel und dann an die dort noch wohnenden v. Erde kam, bei Kloster Kamp; der dritte bei Straelen. Von dem ersten schrieben sich die Eyll mit der Gleve, welche auch die Erzkammerherrnwürde für Cleve bekleideten. Das Geschlecht ist erloschen und finde ich nur Bruchstücke seiner Abstammung. 1224 Walter v. E., geldrischer Ritter. 1259 Johann v. E., Abt zu Gladbach. 1260 Alexander v. E., Bürge des Grafen von Cleve in dessen Friedensvertrag mit Geldern. 1289 Arnold v. E., Knappe. 1317 Henrich v. E. h. Odilia v. Steenbuis, Tochter von Godfried und Judith v. Berendrock. 1341 trägt Engelbert v. Eyll sein Haus Weilhausen und den dabei gelegenen Hof ten Ryne dem Grafen Theod. v. Cleve zum Offenhaus auf. 1365 Paul v. E. 1374 Hermann v. E., clevischer Ritter. 1377 bekennt Hermann v. E., daß ihn Graf v. Cleve mit dem Hause zur Zeelen und dessen Vorburgen als Offenhaus belehnt habe. 1381 Died. v. E. in der clevischen Gegengesellschaft. 1386 Godbert und Rütger v. E., Brüder, sämmtlich clevische Adlige. 1393 bekundet Hermann v. E., daß er Haus Eil mit seinen Vorburgen und Zubehör vom Grafen v. Cleve als Offenhaus und Mannlehn besitze. 1396 bekennt Rutger v. Eyl, gt. Grubben, daß sein Schwiegervater Iwan v. Engelsem, vom † Grafen Johann v. Cleve eine Roggenrente in Veriaz gehabt, daß Adolf v. Cleve die dafür dargelehene Summe zurückgezahlt habe. 1406 erklärt Elbert v. Eil, daß Gut Bocholz ihm als clevisches Lehn verkauft sei. 1440 belehnt Herzog Adolf v. Cleve den Wilhelm v. Eyle mit dem Burghaus Lovesvort (Laucesfort) im Lande Meurs. 1467 verkauft, Wiederlöse vorbehalten, Herzog Johann v. Cleve dem Ritter Theis (Mathias) v. E. den Hof Bromheim im Kirchspiel Huisberden; Mathias fiel 1468 im Treffen bei Wachtendunc. Zander v. E. lieh 1468 dem Wilh. v. Vlodorp, Ebvogt von Ruremond, Died. Lik und Daem Spede 300 Gulden und verbürgte sich 1470 für Johann, Graf v. Nassau-Saarbrück, Herrn von Heinsberg, bei Henrich v. Mirbach für 500 Gulden. 1475 beurkundet Johann v. E., clevischer Erbkammerer, daß sein Schloß Geysteren mit Graben und Vorburgen gegen Jedermann, außer gegen den Herzog von Burgund, Offenhaus des Herzogs Johann v. Cleve sei. Mit Amagen, einem Burglehn von Kaster, waren belehnt 1482 Elbert v. E., 1488 Adrian v. Bobberg, der Adriana v. Eyl zur Frau hatte und 1517 genannt Adriane

Digitized by Google

und ihre unmündigen Kinder. 1486 besaß Engelbert vom Erzbischof von Cöln die Güter „in dem Korne“ bei Uedingen in der sogenannten Luten gelegen, als Lehn. 1481 wurde Died. v. Eil von Johann v. Mörs mit dem Schloß Heidek im Amte Rheinberg belehnt; seine Nachkommen trugen dasselbe bis 1632 und zuletzt 1659 Wilh. v. Bernsau und dessen Gemahlin Elis. Marg. v. Eyl zu Lehn. In demselben Jahre wurde Engelbrecht v. Eil, Sohn Johannes v. Jülich, mit dem Gute Gruiten an der Erft bei der neuen Brücke belehnt. Dasselbe Gut trugen seine Nachkommen, nämlich 1541 Godart, 1565 Engelbrecht v. Eyl und 1625 dessen Schwiegersohn Constantin v. Neukirchen, gt. N., zu Lehn. 1514 war Anna v. Eyl, deren Mutter eine v. Houelich war, mit Rutger v. Diepenbroich und später mit Henrich v. Dungel zu Dahlhausen, essenschen Erbschenk, verheirathet. Mit der jülichschen Unterherrschaft Tüschenbroich und der darin gelegenen Erbgerechtigkeit des Hofes zur Dick, beide jülichsche Lehen, wurden belehnt 1548 Bernard v. E.; 1569 Reinard v. E.; Namens der minderjährigen Kinder seines vorgenannten Bruders 1586 Wilhelm Henrich v. E. und 1596 dessen Schwager Rudolf v. Schonebek zu Neuenburg für seine Frau Elis. v. Eil und deren Schwester Sophia. 1545 N. v. Brempt v. Flasrath, Wittwe von Caspar v. Eil. 1609 wurde Wittwe v. Clouth, gt. Eyl, mit dem Hof zu Dick belehnt. 1572 wurde Reinard v. Eyl zu Lauersfort von Chur-Cöln mit dem Gute, Assumer Thurm, in der Stadt Linn belehnt. 1582 Richard Reinard v. E. zu Lauersfort h. Lyskart v. Brempt, Tochter von Jost. und Cath. v. Westrem. Es scheint, daß Lauersfort durch die genannte Wittwe an die Clouth (siehe Pelden) übergegangen ist. 1580 besaß Died. v. E., Amtmann zu Hardt, h. Anna v. Lutenerath Wittwe von Johann v. Densborn, den Hof zu Ripsdorf bei Schleiden, schleidensches Lehn. Adelhard v. E. h. Maria v. Blanstein, gegen 1620 h. Christina v. Eyl, deren Mutter eine Beochausen war, den eleo. Hofmeister Johann v. Loe. Brigitte, Tochter von Gerard v. Eyl zu Heistern und Elis. v. Broichusen h. Johann von und zu Boicholt, eine Tochter des N. v. Eyl zu Geistern und der N. v. Goor den Bernhard von Huchtenbruch zu Gartrop, endlich eine Tochter des N. v. Eyl und der N. v. Wyenhorst den N. v. Momm zu Kell. Um dieselbe Zeit war Gotfried v. E. Abt zu Siegburg und 1650 Alein Irmgard, Aebtissin des Stifts Neuß, † 1657. Die Eyl besaßen auch das jülichsche Lehn Kempen. Siehe über verschiedene Personen I. S. 21, 28, 39 (2 mal), 51, 53, 67, 83, 93, 119 (2 mal), 171, 181, 244, 257, 279, 464. Dann finde ich:

Johann v. Eyl, Ritter, h. N. v. **Orsbeck** zu Bernich.

Eothard v. E., Herr zu Gastendonc, besiegelte 1550 die cöl. Landesvereinigung, wurde 1541 mit Hof Gruiten an der Erft belehnt, h. **Mechtilde** von und zu **Herierfeld**, Tochter von N. und N. von Bobberg zu Roed.

Engelbert h. **Sophie** v. **Speede** (Spee), Tochter von Carl und Marg. v. Holthausen.

Engelbert, Herr zu Gastendonc und Doerenburg h. **Elis.** auf dem **Berg**, Tochter von Georg und Johann von und zu Dripf.

N. v. **Eyl**, h. N. v. **Bonnenberg**.

Gerich v. E. zu Heiden h. **Maria** v. **Bernsau**, Tochter von Wilh. und Anna v. Plettenberg.

1. **Elis.**, Erbin zu Doerrenburg, h. **Joh. Bertram** v. **Bernsau**, kaiserl. Major 1630.

2. **Johanna**, h. **Constantin** v. **Neukirchen**, gt. Nierenheim.

Sophie zu **Heiden** h. **Gerard** v. **Billbrück** zu Garath 1620.

Wilhelm v. **Eyl** zu Gastendonc h. **Gertrud** v. **Siecke**, Erbin zu Baldeney und des damit verknüpften Marschallamts der Abtei Werden, Tochter von Georg und N. v. Brempt.

Elis., Erbin v. Baldeney, h. gegen 1620 **Werner** v. **Neuhoff**, gt. Ley, Drost zu Bochum, Gerichtsherr zu Nelinghausen und Dysang.

Eytze. Die Edeln v. Eytze führten in silbernem Felde einen rothen Querbalken und im rechten Oberwinkel einen schwarzen, springenden Löwen. Auf dem Helm, der roth gekrönt ist, ist der Löwe zwischen zwei offenen silbernen Adlesflügeln wachsend wiederholt. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung. Ueber andere Eytze siehe Nyt.

Fell von Wevelinghoven, ein jülichsches adliges Geschlecht. Vergleiche Vell. 1582 8. Aug. † Stephan Vell v. W., Stiftsdechant zu St. Cunibert in Cöln.

Johann Vell v. **Wevelingboven** hatte seit 1484 Selikum gepachtet, lebte noch 1491, h. **Wilhelmine**.

1. **Stephan** zu Selikum besaß Haus Geldern in Neuß, † vor 1534.

2. **Elis.** h. **Johann** von und zu **Reuschenberg**, 1534 Wittwe und erbte Haus Geldern.

Fischenich. (Zus.) Von ihnen finde ich noch: 1276—93 Winrich; 1343 Cuno v. F., Ritter, Schenk des Erzstifts Cöln; er besaß den Kreuzberg mit einer gleichnamigen Villa am Fuße des Berges, Burglehn des Schlosses Rar, und erbaute, unterstützt vom Erzbischof mit Geld, auf dem Berge ein neues Schloß. Ueber die Vorschüsse gibt er 1343 dem Erzbischof Anerkenntniß. 1371 wurde Cuno v. F. mit Fischenich, woran seiner Mutter die Leibzucht zustand, belehnt und ebendamit 1480 Reinard v. F., 1502 und 1512 Albrecht v. Zweifel, 1549 Hermann v. Fischenich (wahrscheinlich ein Zweifel), 1615 Conrad, Quad zu Fischenich. 1489 wurde Ulrich v. F., gt. Vell mit Vogtsbell, und 1494 auch Namens seiner Brüder Andreas und Everhard belehnt. Andreas war 1506 Amtmann zu Zons. 1536 wurde Fried. v. F. mit dem Haus Mühlen zu Adenau, Burglehn v. Nurburg belehnt. Jutta v. F. h. Died. v. Zweifel.

Zizo v. Vischenich h. **Mettilde Scherffgin**, Tochter von Nicolf und Elis. v. Schidberich vor 1220.

Adam h. **Margarethe**.

1. **Contze** 1282, wohl derselbe, den ich Th. I. S. 100 als Stammvater aufführte.

2. **Metilde** 1282.

Digitized by Google

Flans, sächsischen Adels. Johann Adam, Freiherr v. Flantz, besaß Aldenrath bei Gleuel und Linzenich bei Jülich; er heirathete gegen 1623 Adolpha v. Cortenbach, Erbin zu Overbach bei Jülich, Tochter von Helment und Philippa v. Reuschenberg. Eine v. F. h. den Grafen v. Hoensbroich, der durch sie die Güter erbte. Ein hessischer Oberst v. F. eroberte 1636 Kaiserswerth.

Fleck. (Zus.) Die anno 1228—1296 genannten gehören wohl dem Nesselrodeschen Geschlecht an; 1295 aber kommt Adam de Balen in einer Urkunde des Klosters Kamp vor. Died. Fleck von der Baalen zu Gelyn h. Marg. v. Berge, gt. Treps; deren Tochter Clara, † 1527, begraben zu Neuß, h. 1503 Wenemar v. d. Reck zu Kemna und Stiepel. 1527 war Died. F. v. d. B., wahrscheinlich ein Sohn von den genannten Eheleuten, Vasall des Grafen Reifferscheid zu Dyck und ebenso 1561 Died. F. v. d. B., wahrscheinlich der Enkel, welcher mit der genannten Marg. v. Frenz verheirathet war und 1561 Fleckenhof verpfändete. Der Stammsitz ist übrigens Dorf Baalen zwischen Linnich und Erkelenz, es heißt auch Baaren; so untersiegelt Godert v. der Baaren, gt. von Cessfte, 1453 eine Urkunde des Joh. v. Lieuendal.

Flohdorf. Der Stammsitz ist das Dorf Flohdorf oberhalb Roermonde an der Roer. Ich finde noch Rutger v. F., Herrn der Herrschaft Horstgen, h. Elis. v. Wachtendonc, beide stifteten 1422 eine Kapelle zu Frohnenbroich. Wilhelm v. F. hatte mit Johanna v. Fels zu Fels (I. 43) eine Tochter Johanna Maria, welche den 1588 geborenen kaiserl. General-Feldwachtmeister Joh. v. Wirmund heirathete. Am 19. Mai 1731 wurde Johann Peter Toussaint v. Flodorp, Herr zu Cladbeu en marche, zu Grimberg u. s. w., zum Vicomte mit dem Rechte ernannt, den Titel mit einer Besitzung, die er in den Niederlanden noch kaufen möchte, zu verbinden, und auf seine Nachkommen zu vererben.

Fontein, ursprünglich wohl limburgischer, später jülischer Adel, von dem Hofe gleichen Namens herstammend, führten in einem Schilde mit drei rechtsschrägen Balken einen rechtsfehenden Adler mit offenen Flügeln, dessen Kopf aber vom Rumpf sich getrennt findet. Auf dem Helm über einem Turnierwulst ist der Adler wachsend wiederholt. Von ihnen war Diedrich 15. März 1592 auf dem jülichschen Begräbniß und ist sein Wappen im Spiegel der Vergänglichkeit Tafel 9 abgebildet.

Forstmeister von Gelenhausen gehören in sofern hierher, als sie verschiedene Male bei cölnischer und bergischer Ritterschaft aufgeschworen sind. Sie führen einen goldenen, zu jeder Seite mit vier goldenen Briefen beladenen, aufrechtstehenden und mit einem Vogelkopf verzierten Wiederhaken in Blau. Humbracht und Robens haben die Abstammung.

Frankenhoven. Drei Höfe mit einigen Häusern bei Ober- und Nieder-Empt, von denen das Geschlecht den Namen führt. Das Wappen ist quergetheilt, oben silber, unten schwarz mit silbernem Gitter. Die Helmzier ist ein schwarzer und weißer Turnierwulst, worüber eine schwarze Greifsklaue, welche einen silbernen Apfel hält. Eine Tochter aus diesem Geschlecht h. vor 1550 einen Klee. Wilhelm von und zu F. h. vor 1596 Emerentia v. Bittersdorf, Tochter von Christian zu Gustorf; er wurde 1596 mit einem Hofe und mehreren Hufen Landes zu Gütorf belehnt. Emerentia überlebte ihn und wurde 1608 Wilhelm Conrad v. Frankenhouen zu Meckenheim, ihrem Bevollmächtigten, die Belehnung erthelt. Lorenz v. F., welcher im 17. Jahrh. zu Heimerzheim lebte, h. Gertrud v. Hillesheim, Tochter von Conrad und Gertrud von Gürzenich. Die Familie besaß auch ein Lehn zu Geisdorf. Gerardine v. F. h. nach 1624 Arnold Heinrich v. Weuorden.

Francken. (Zus.) Diese Freiherrn führen ein viergetheiltes Wappen, im ersten rothen Felde einen silbernen Anker, im zweiten goldenen ein rothes Herz, aus dem ein grünes Kleeblatt wächst, im dritten goldenen einen gekrönten rechtsschreitenden Löwen mit drei silbernen Spitzen quer belegt, im vierten blauen Felde einen silbernen Berg. Die Stammfolge ist also zu ergänzen:

Johann Bernhard, Frhr. v. F. zu Birkenfer, h. 1. N. 2. N.

Johann Werner. Frhr. v. F. Herr zu Jennau, Culenbroich und Roth, Ritter des sardinischen Mauritz- und Lazarus-Ordens, churpf. Oberwachtmeister der Cavalerie, salzhach. Kammerherr, † 2. Juni 1769, 63 Jahr alt, h. N. Freiin v. Beluen.

1. **Joh. Bertram** 1762—1785, churpf. Türkler Geh.-Rath.

2. **Franz Wilhelm** zu Birkenfer Lengsfeld und Inzing, churpf. wirkl. Regierungsrath zu Straubingen.

1. **Philipp,** Frhr. v. F. zu Roth und Culenbroich, h. 1. M. **Josepha v. Friemersdorf,** gt. **Putzfeld.** 2. Eine Unadlige.

2. **Joh. Ernst** zu Jennau, churcöln. Major, geb. 1736, † 1779, h. **Maria Antoinette** Freiin v. **Zebmen** zu Kaydorf bei Bleibtdorf, † 1767, 33 Jahre alt.

3. **Joh. Bernhard** zu Jngenrath, Major, geb. 1736, † 1779, h. **Maria Antoinette** Freiin v. **Zebmen** zu Kaydorf bei Bleibtdorf, † 1767, 33 Jahre alt.

1. exlma. **Maria Anna** h. 1. **Ferdinand,** Frhr. v. **Lavalette St. Georg** zu Bütze 2. N. Schutz.

2. ex2da. **Friedrich,** Preuß.-Offizier u. Steuerempfänger h. N. N.

3. **Johanna** h. **Max Funder,** Advocat, Anwalt z. Cöln.

4. **Eleonore** h. **Joseph** Frhr. v. **Spies** leben getrennt.

5. **Isabella** h. N. **Bliersbach,** Referendar. 6. **Franciska Laurenz Schornbruch,** Referer.

1. **Karl Joh. Philipp** zu Venau, 1813 Hauptm., ertrank 3. Jan. 1814 beim Uebergang über den Rhein zu Mülheim, h. **Aleid** von **Nitz,** welche sich wiederverh. an den Schultheiß **Esser** zu Rostrath, jetzt zu Buchheim.

2. **Francisca** h. **Sigismund** Löwenau zu Kaltingen.

1. **Franz Ferdinand.**

2. **Maria Cordula** h. 1796 zu Geldern **Franz Franoux** Pulvermeister der franz. Republik.

1. **Adolf** wohnt zu Jngen im Kirchspiel Lohmar, h. N. N. 2. **Fanny.**

Digitized by Google

Frantz, ein cölnisches Geschlecht, wurde von Kaiser Joseph in den Adel und von Carl Theodor von der Pfalz während dessen Reichsvorverweserschaft in den Freiherrn-Stand erhoben, wobei ihm ein gevierthelltes Wappen zugelegt wurde, im ersten und vierten goldenen Felde einen grünen Baum, im zweiten und dritten rothen Felde einen blauen Querbalken mit zwei silbernen Sternen. Der Herzschild ist ein rother Löwe in silbernem Felde. Auf dem Schild stehen zwei gekrönte Helme, auf dem rechten zwei rothe offene Adlerflügel mit den Balken und Sternen, dazwischen der Baum; auf dem linken ein wachsender rother Löwe.

Frantz Frantz h. Maria Sonnemann.

1. Godwinus, † 1679, h. Anna v. Daemen. — Maria h. Jacob v. Fostier. 2. Elis. h. Joh. v. Hering. 3. Anna h. Henrich v. Wilderbeck. 4. Maria h. Joh. Linterman. 5. Helene h. N. v. Palant.

N. Frantz

1. Wilhelm Godfried Frantz, Pfarrer zu Berrendorf, † 28. April 1763.

2. Johann Mathias v. Frantz zu Durrenbach, Banquier und Rathsherr zu Cöln, † 7. Dec. 1771, h. Maria Elis. Ruppeney, † 4. August 1787, begraben in Colombo.

3. Hermann, Herr zu Ewelmen in Wanle, h. Anna Maria Legrand.

1. Johann Gabriel v. Frantz, Frhr. zu Durrenbach, L. u. D. Canonicus zu St. Ursula und B. M. V. ad gradus in Cöln, Domherr zu Augsburg und Cöln, 12. Oct. 1781 cöl. Geist. Rath und Großkreuzbeerdter.

2. Joh. Mathias Frhr. v. Frantz, Banquier in Cöln, wohnte im Leopard auf der Hochstraße (Nr. 113), Schöpfer der Anlagen zu Godesberg, wo er das Hotel Fuchs und die Redoute baute, machte in Folge der französischen Conjuncturen Banquerott und wurde Posserentair in Wesel, h. N. de Boo aus Bervier.

3. Johann Arnold Joseph Frhr. v. Frantz Durrenbach, L. u. D. Domherr zu Augsburg, Schulaster zu St. Severin in Cöln, † 1806 zu Wien.

1. Carl Aegidius, zuerst Officier, dann Canonicus zu Bonn.

2. Anton, jülich. Hofkammerrath, Kellner zu Lewenburg und Lüdedorf 1793.

3. Godfrid Sigismund, jülich. Hofrath mit seinen Brüdern in den Reichsfreiherrenstand erhoben, † 1837 in Düsseldorf, 79 Jahr alt h. Clara v. Hagens.

4. Lisette † coel.

5. Tochter h. N. Ecklewein, Richter.

Mehrere Kinder, von denen noch eine Tochter in Cöln lebt.

1. Jacob, Stadtrentmeister zu Düsseldorf.

2. Clemens, Notar in Siegburg, h. N. Werkamp aus Bielefeld.

3. Franz, Kaufmann zu Antwerpen, h. Wilhelmine Remy aus Frankfurt.

4. Clara, h. Theodor v. Rolmann.

5. Johanna, h. Justizrath Servaes zu Elberfeld.

6. Franciska h. Dr. Joh. Raffelsteen, Notar in Elberfeld.

Freitag, siehe Brydag.

Frentz. Ueber die freiherrliche Familie dieses Namens zu Gepen, mit einem schwarzen, oben drei und unten zweimal gezinnten Querbalken in silbernem Felde und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf, dessen Hals mit dem schwarzen Balken umwunden ist, finde ich folgende Abstammung: (Einen Zusatz zu den übrigen Frentz siehe unter Milendonc und Raitz.)

Vincenz Frhr. E. v. Frentz, Herr zu Gepen, h. 1. N. v. Fürstenberg, 2. N. v. Hatzfeld.

Vincenz zu Gepen h. Agnes v. Aurich, † 1574.

1. Johann zu Gepen h. N. v. Mopfeld zu Hennef. 2. Adolf h. Elis. Freiin v. Frentz.

Servatius Frhr. v. F., jülich-berg. Vogt und Schultetis zu Nideggen, Vogt zu Zülpich, h. 1. Anna v. Honseler, 2. N. v. Hangleden zu Aenschenberg.

Tochter h. Frhr. v. Hall.

1. Degenhard, Vogt und Schultetis zu Nideggen, h. 1. Anna Hilenbroichs. 2. Irmgard Breuer.

2. Conrad, berg. Vogt, † 6. Dec. 1635 h. Catharina v. Efferen zu Stellberg.

3. Wilhelm jülich-bergischer Rath und Bicekanzler h. Maria von Hinsberg.

Tochter v. Hall h. N. v. Gras.

1. Servatius, Schultetis zu Nideggen h. Anna v. Fabritius zu Hausen.

2. Catharine h. Frhrn. N. v. Brackelen.

1. Servatius † coel. zu Venedig.

2. Wilh. Hugo h. Maria Freiin v. Wolf zu der Warden.

1. Tochter h. N. v. Olmussen, gt. Muisfrohr.

2. Tochter h. N. v. Horn zu Kinsterop.

1. Johann Roland † 1737, h. Maria Magd. v. Bettweiß.

2. Maria Cath. h. Pet. Fischling.

3. Adolf Conrad, † coel.

4. Anna Elis. † coel.

Tochter h. N. Raitz v. Frentz, Diese beiden besaßen Gepen.

1. Frhr. v. Hoyen.

2. Tochter h. N. v. Bergh zu Dorffendael.

1. Anna Cath. h. Wilh. Hall.

2. Elisabeth h. N. Dollmann.

3. Joh. Bernhard, † coel.

4. Joh. Henrich h. Maria Christine Wolf.

5. Anna Magd. h. N. Joppen.

6. Anna Gertrud h. Joh. Herm. Gohr.

1. Anna Maria h. Joh. Anton Servatius Steffens.

2. Frhr. v. Frentz, † 1812, h. Anna Maria Freiin v. Hoensbroich.

3. Henrich Godfried h. Clara Sibylla Kannengießer.

4. Ulrich Joseph † coel.

5. Franz Jacob, † coel. 1772.

1. Christ. Antonette h. Jg. Serv. Schwerin.

2. Magd. Ludmille h. Joh. Anton Goech.

3. Anna Marg. h. Ihrer. Ostländer.

4. Wilh. Gottfr. h. Hubert v. Nieswiesbaden.

5. Ferd Joseph h. Anna Elisa Badum.

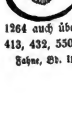
6. Elis. † coel.

7. Agnes Eleon h. Raimund Franck

8. Joseph † coel.

9 Kinder zu Gepen und in dessen Nähe lebend.

Friesheim, Briesheim. Von diesem cölnischen Geschlechte, welches die Vogtei zu Friesheim besaß und drei Muscheln, 2 1, im Wappen führte, kommen vor: 1229 Theoderich als Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Henrich v. Cöln; Eckebert, Ritter, Burgmann zu Hochstaden, dem diese Stelle für 50 Mark Darlehn gegeben war, wofür Erzbischof Conrad 1254 das Pfand wieder einlöste. Nicolaus, 1256 Zeuge in einer Urkunde desselben Erzbischofs. Gottfried v. B. stand im Streite der Stadt Cöln mit dem Erzbischof Engelbert II. von Cöln auf Seite der ersteren, und wurde in dem Schiedsspruch vom 8. März 1264 auch über ihn zu Recht erkannt. Theoderich v. B. war 1270 Canonicus zu Cöln (in St. Andreas) Lac. II. S. 164. 413, 432, 550, 603. Hermann, Vogt v. B., Ritter, und Agnes seine Frau machten 1342 ihr Haus Briesheim zum Mann-



Fahne, Gb. II.

Digitized by Google

lehn und Offenhaus des Markgrafen von Jülich und verpfändeten ihm 1344 die Vogtei daselbst, unter Vorbehalt der Einlöse aus eigenen Mitteln, für 300 Gulden. Agnes siegelte mit einem zusammengesetzten Wappen, im rechten Felde das Wappen der Friesheim 3 Muscheln, links einen gekrönten Löwen, quer über die Brust mit einem Turnierkragen belegt; sie scheint also aus dem Geschlecht Frenz. Als Magen (Anverwandte) siegeln mit Balduin Roede mit einem stehenden Kreuz, Gerard Vogt v. Wichterich mit einem rechtsspringenden Löwen.

Frimersheim, vergl. Preyt. Der Stammsitz lag zu Frimersheim an der Kirche. Das Wappen, quergetheilt, hat oben einen Löwen, unten drei Rosen. 1325 tauschte die Abtei Werden die Linder des Swever v. F., welche Ministerialen des Grafen von Cleve waren, gegen die Linder des Johann v. Wissel an sich. 1351 übertrug Swever v. F. das Haus Lauersfort dem Grafen Johann v. Cleve zum Offenhaus. 1340 macht Isebrand, Propt v. F., Knappe, seine Hofstätte bei der Stadt Rheinberg zum Lehn des Erzstifts. Wilhelm v. V. machte 1310 seine Burg Briemersheim, mit Zustimmung des Abts von Werden, von dem sie zu Lehn rührt, zum Offenhaus des Erzbischofs v. Cöln. 1364 entlassen Bovo Herr v. Bremersheim und sein Sohn Wilhelm Eigenbehörige. Bovo gerieth in Schulden und versetzte die Herrschaft 1366 dem Johann, Ritter von Mörs, Bruder des Grafen Diederich v. Mörs. 1360 war Clif. v. F. mit Ritter von Berg und am Schluß des 16. Jahrh. N. v. Fremersdorf zu Berge mit Maria v. Neuschenberg verheirathet. 1396 streckte Henrich v. V. dem Engelbrecht v. Oirsbeck, dessen Frau Ida und dessen Sohn Wilhelm 200 Gulden vor. 1428 erhalten Wilh. v. F., Ritter und dessen Frau Clif. v. Horrick vom Herzog Wilh. von Berg 80 Malter Roggen als Leibrente angewiesen.

N. v. **Friemersheim** h. N. v. **Efferen**, gt. **Hall**.

N. v. F. h. N. v. **Holtmühlen**, Tochter v. N. a. N. Beisel v. Gymnich.

Tochter h. N. **Schall**, dessen Mutter eine Gymnich war, in der 2. Hälfte des 17. Jahrh.

Frimersdorf. (Zuf.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Grevenbroich, das andere bei Brauweiler. Die Familie stammt wohl von Ersterem. Pützfeld ist ein Weiler bei Adenau. Die Familie besaß zu Pützfeld bei Kesseling, zu Calemunt im Amt Altenar, und zu Arloff cölnische Lehne. 1363 Ritter Rutger v. Brymerstorp, Deutsch-Ordens-Comthur zu Cöln und Coblenz. 1423 Joseph v. Fremersdorf in der Abtei Siegburg. Diederich v. F., gt. P., 1504 mit Schmidtheim belehnt, h. Gertrud v. Lieſur, Wittwe von Arnold v. Schmidtheim. 31. März 1521 und 30. Oct. 1551 wurde Conrad (siehe unten) von dem Abt zu Prüm mit einem Theil des Zehnten zu Kesseling und Lind belehnt. Er besiegelte 1550 die cölnische Landesvereinigung und † mit Hinterlassung von Unmündigen vor 1572. Siehe auch Thl. I. 103, 177, 265, 281, 284, 411, 448. 1645 wurde Franz Henr. v. F, gt. P., Abt zu Cornelii Münster.

Conr. v. Frimersdorf, Calh. v. Pützfeld, 1521 belehnt. **Engelb. Blankart Sibilla Crümmel gt. Mirbach. v. Seligenhoven. v. Rechtersheim.** **Phil. Hauft v. Ulmen. Anna v. Braunsberg. Anna v. Wilh. Ketzgen v. Gerartshoven. Horst.**

Theoderich v. F., gt. P. — **Anna v. B.** — **Augustin H. v. U.** — **Anna v. K.**

Theoderich v. F. gt. P. — **Magdalene H. v. U.**

Werner Theoderich v. F., gt. P., 1659.

Bei cölnischer Ritterschaft steht folgende Aufschwörung:

Frimersdorf. Vleno, gt. **Durffendael.** **Eyß,** gt. **Bensdael. Lietzenich.** **Steinen. Ofenbruch.** **Metternich. Dixfen.**

Frimersdorf. — **Eyß,** gt. **Bensdael.** — **Steinen.** — **Metternich.**

Frimersdorf. — **Steinen.**

Frimersdorf, gt. **Pützfeld** zu Calmuth.

Mit dem Hof Calenberg, Amte Nideggen, sind von Jülich belehnt: 1563 Reinard v. F., gt. P. 1704 Godfried Wilhelm und Thomas Anton, alle drei Minderjährige und Söhne des verstorbenen Franz Henrich v. F., gt. P.; diese drei wurden auch 1723 und 1744 belehnt. Endlich:

Johann Thomas Joseph, 1751 15. Juni; ebenso 1744 mit dem jülichschen Lehn Kirsvenich, im cölnischen Amte Hardt.

1. **Johann Joseph,** 1751 belehnt. 2. Tochter h. N. v. **Tork**.

Franz Melchior Joseph v. Tork, 1784 belehnt, verkauft an **Max** Frhrn. v. **Scharfenstein,** gt. **Pfeil**.

Fürstenberg. Auch von dem bekannten Fürstengeschlechte, welches, wie neben, im silbernen, grün gewellt eingefaßten, Schilde einen goldenen Herzschild mit einem rothen Adler führt und auf dem Helm einen schwarzen Ring auf einem schwarzen, roth eingefaßten Küssen, ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung zu finden.

Fürth, Börde, Fürde, Foyrdt, Förd, von dem Orte desselben Namens im Jülichschen stammend, finde ich: Marsilius v. V., quittirte 1361 dem Grafen von Jülich 100 Gulden, welche ihm als Schuld erstattet waren. Er nennt sich Cölner Bürger und siegelt wie die Ingenhoven mit einem rechtsschrägen Balken und zwei Löwen zu jeder Seite.

Digitized by Google

Menzo v. V. schwört 1407 dem Jungherzog Adolf v. Berg Urfehde. Gottschalk quittirte 1441 dem Herzog von Jülich seine Forderungen; er siegelte mit einem siebenden Kreuze, auf dem Helme den Kopf eines Ziegenbock. 1630 wird Died. v. F. vom Erzbischof von Cöln mit Hamme bei Kloster Kamp belehnt. 1640 wird Fried. v. F. als Vormund der Minderjährigen Deutsch mit einem Burglehn zu Nideggen belehnt.

Eine dritte noch blühende Familie v. Fürth, auch Brewer genannt, führt einen quergetheilten Schild; im rechten und linken goldenen Felde einen schwarzen abgerissenen Löwenkopf, im oberen und unteren silbernen drei rothe Pfähle. Davon finde ich Franz v. F., 31. Mai 1730 und 1743 vom Herzog von Jülich mit dem halben Hof Eggerscheid und Happerbroich im Amte Montjoie belehnt, dann 1744 dessen Sohn Caspar Joseph, welcher 1789 dies Lehn an Johann de Berghes verkaufte.

Mathias begleitete **Jacobe**, Tochter Johannes I. von Heinsberg, als sie dem dortigen Stift als Aebtissin vorgesetzt wurde, † daselbst 1482.

Johann Matthias, Schultetis zu Wassenberg 1470, † 1527.

Peter, 1530 zu Gladbach in der Kirche begraben.

Gottschalk, † 1580, ḥ. **Catharina v. Huchelhoven.**

Wilhelm, ihm ertheilte Kaiser Rudolf II. 1593 einen Wappenbrief, Schultetis zu Jülich und Vogt zu Eschweiler, † 1623, ḥ. **Anna Borken.**

Peter, Gerichtsschreiber zu Jülich, † 1652, ḥ. **Sophia Catharina Heister**, Tochter von Johann und Sibilla Jansen.

1. **Johann Wilhelm v. Fürth** von Warden und Limiers, regierender Bürgermeister und Schessen zu Aachen, † 1698, ḥ. **Catharina v. Mom**, Tochter von Johann und Helene Caspers. 2. **Mechtilde**, ḥ. **Johann Carl v. Golz.**

Franz Xaver v. F., Bürgermeister und Schessen zu Aachen, 17. März 1773 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, ḥ. 1. **Maria Constantia v. Schrick.** 2. **Elisabeth v. Proff.**

ostina. 1. **Maria Theresia** ḥ. **N. Limpgens**, Schessen zu Aachen. 2. u. 3. Kanonici zu Aachen. 4. **Joseph**, Mönch zu Meergenberg bei Neuß. 5. **Carl Caspar Joseph**, Grenadier-Capitain unter dem pfälz. v. Hertslen Infanterie-Regiment, Oberstlieut. pfalz-bairischer Trenchee, Beigeordneter des Vogt, Meyer zu Aachen, † 1782, ḥ. 20. August 1765 **Bernardine v. Pelzer.** 6. **Carl Theodor**, Schessen zu Aachen, † 1805, ḥ. **N. N.**

1. **Joseph Aloys Fe-** lig, Preuß. Major, Landwehrbataillons-Commandeur zu Geilenkirchen. 2. **Carl Felix** Militairdiensten. 3. **Theodor Fe-** lix zu Klein-Siersdorf. 4. **Bernhard Felix Angelus Hubert**, Appellations-Gerichtsrath zu Cöln. 1. **Franz**, Herr zu Reuieren. 2. **Caspar. Esamke.** 3. **Franz** 4—5 Söhne †† in österreichischen Militairdiensten.

Gal. Diese jetzt in Cöln ansässige adlige Familie, welche in blauem Felde drei (2 1) goldene Galläpfel führt, von denen einer auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, stammt aus dem Lüttichschen. Johann Regidius v. Gal, Herr zu Meiterre, mit seiner Frau Anna Elis. von Pierna, wohnten zu Lüttich als im Jahre 1691 der französische Marschall Marquis de Bousleurs die Stadt bombardirte. Bei dieser Gelegenheit ging das Familienarchiv unter, welches, obgleich in einem Keller untergebracht, durch Bomben vernichtet wurde. Daher ist die Genealogie, welche mit Mühe im Jahre 1725 aufgestellt wurde, dürftig und lautet bis jetzt festgesetzt also:

Peter de Gal, geb. 1470, † im Sept. 1557, ḥ. **Cath. de Wery**, † 1. Nov. 1581.

Peter, geb. 12. Juni 1518, † 20. August 1612 zu Lüttich, ḥ. **Johanna de Berthe**, geb. zu Lüttich, † 25. Dec. 1623.

Henrich Anton, geb. 3. April 1597, † 1650, begraben in der Familiengruft zu St. Stephan in Lüttich, ḥ. **Christine de Long.**

Johann Aegidius, Herr zu Meiterre, geb. 4. Nov. 1639, † 10. Oct. 1694, begraben in der Familiengruft, ḥ. **Anna Elis. v. Dierna.**

Johann Henrich Ambrosius, Herr zu Heimersheim und Dünzelowen, Senator zu Cöln, Stammmeister und Kriegscommissar, geb. 31. März 1683, ḥ. **Maria Marg. v. Winzeler**, geb. 9. Nov. 1678.

Johann Arnold Melchior, Senator zu Cöln, Schessen des hohen Gerichts L. u. Dr., geb. 25. Januar 1723, † 1. März 1780, ḥ. **Maria Catharina v. Thonet**, geb. zu Weidberg 1759, † zu Cöln 6. Dec. 1830.

Johann Nicolaus Ferd. Jos. Gabriel, Notar zu Cöln, geb. 14. Juni 1780, † 25. April 1843, ḥ. **Clementine Auguste Josephine Flamm**, geb. 14. Nov. 1787.

1. **Jacob Joseph.** 2. **Johann Georg.** 3. **Christ. Joseph.** 4. **Franz Ludwig.**

Geisbusch. (Juf.) Die zu einem Hofe bramter gesunkene Burg liegt bei Mayen auf dem Mayfeld. Das Geschlecht stammt von den Gauerben der benachbarten Burg Polch. Johann v. Polch baute 1330 das Schloß Geisbusch. Es kommen im Jülichschen noch vor 1450 Rolman und sein Sohn Carl und Rolman und 1457 Joh. v. G. zu Boltheim und Rolman v. G. zu Zievel.

Digitized by Google

Gelder, von einem natürlichen Sohn des Herzog von Geldern entsprossen, führen einen ablang getheilten Schild, im rechten blauen Felde einen gekrönten linksspringenden goldenen Löwen und im linken goldenen Felde einen schwarzen rechtsspringenden Löwen; auf dem gekrönten Helme steht ein spitzer rother Hut mit einem Pfauenfederbusch besteckt. Der Stammsitz ist Arsen (Arsen) auf dem rechten Maasufer bei Venlo und de Bree im Lande Kessel, von wo sich das Geschlecht in das Jülichsche verzweigt hat. 1366 war Wilh. v. G. Küchenmeister bei Graf Joh. v. Cleve und 1379 bei der Herzogin Mettilde v. Geldern. Letztere blieb ihm bei der Abrechnung für vorgelegte Kostgelder zu Hussen und Nimwegen 840 Mark schuldig. Gottl. Mathias v. G. zur Mahlenburg in der Veste Recklinghausen. Joh. Adrian v. G. zu Arzen h. Anna Maria v. d. Recke. 1785 war Friedr. Adolf, Freiherr v. G., churpfl. Oberst und Commandant zu Düren, er war auch baierischer Kammerherr und wurde 15. Juli 1790 von Churfürst Carl Theodor in den Grafenstand erhoben, † 30. Mai 1831 zu Cöln. Von ihnen leben noch zu Bachum bei Cöln die Grafen Friedr. Adolf und Carl Theodor v. G.

Reiner v. Gelder. Cath. v. Paland. — **Reinard v. Lutzerath.** — **Marg. v. Rolshausen.** — **Palant. Boedberg.** — **Merode. Quad zu Wickrad.**

Marsilius v. Gelder. — **Johanna Maria v. L. zu Clarenbach.** — **Marsilius** Freiherr v. **Paland** zu Wildenberg, Wachendorf, Frechen, Bochen, Kinzweiler, Amtmann zu Düren, † 1669. — **Anna Elis. Merode** zu Schlossberg.

Johann Gotfrid Freiherr v. G. — **Anna Maria Constantia v. Paland.**

Adolf Reinard Anton v. Gelder zu Arzen, 1706 mit dem jülichschen Lehen Tonsbachum und der Herrlichkeit Frechen belehnt, h. **Anna Barb. Beat. v. d. Recke** zu Steinfort.

1. Maria Anna, 30. Oct. 1709 zu Bilich aufgeschworen. **2. Christian August v. G.** zu A., 1748 mit Tonsbachum und Frechen belehnt. **Friedr.,** 1778 mit Tonsbachum, Frechen und Vogtsbell belehnt.

Gennep. (Zus.) Das früher sehr feste Schloß liegt auf der Landspitze an der Mündung der Niers in die Maas. Balduin v. G., der Fried. v. Isenburg gefangen nahm, stammt von einem zweiten Gennep oberhalb Lüttich am linken Maasufer. Dann gibt es auch ein Gennep in Brabant an der Dyle zwischen Novelle und Gembloux.

Gertzen gt. S. (Zus.) auch Gartzen, sind nicht zu verwechseln mit Guertzen v. Schwersen, siehe unten diesen Artikel. In dem Wappen S. 109 muß rechts links sein. Joh. Hen. v. G. gt. S. war 1620 Abt zu Corneli Münster. In dem Stammbaum muß statt Langenberg Langendorf gelesen werden, welches schon Wilhelm G. v. S., der Amtmann von Münstereifel, 1496 besaß. Cuno v. Binsfeld wurde 20. August 1556 belehnt. Der Ausgang der Familie muß heißen: 1. Johann Reinh., † imp. 19. Oct. 1659. 2. Joh. Henrich zu Blens, Domherr zu Speyer und Paderborn, letzter der Familie, † 20. April 1673. 3. Catharina Ignatia h. 1. Ferd. v. Paland zu Berdbenent, 2. N. v. Waffenberg. Die obersten drei Generationen lauten: Henrich v. G. h. N. v. Sintzich, Erbin und Tochter Wilhelms; er wurde belehnt 1380; sein Sohn Wirich, belehnt 1408, h. die genannte N. v. Burtscheid, deren Sohn Hubert kaufte 1458 die Herrschaft Sintzich und Gleen von seinen Miterben.

Geuenich ist ein Dorf im Jülichschen bei Linnich. Außer der angeführten Familie dieses Namens kommt noch eine andere vor, welche in grünem Felde fünf (2 1 2) silberne Muscheln führte und auf dem Helm fünf Pfauenfedern, jede ablang links grün, rechts weiß. In dem Wappen der jülichschen Hochzeit Tafel 10 sind die Muscheln, wohl aus Versehen des Kupferstechers 3 2 gestellt. Die Familie ist dem Wappen nach wohl mit den Eschweiler I. 95 eines Stammes. Gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Herrn v. Quernheim und gegen 1530 eine andere mit einem von der Heiden, genannt Belderburch, verheirathet, endlich gegen 1650 Christine v. G. an Wilhelm von Cortenbach.

Geilenkirchen. (Zus.) Ritter Theod. v. G., dessen Wappen hier neben steht, und drei andere Ritter als Geschworene stellten 1277 in Folge eines vorangegangenen Schiedsspruches diejenigen Häuser im Heinsberger Gebiete fest, welche länger als 50 Jahre erbaut und im Walde Hauert berechtigt sind. 1334 waren durch das Absterben Rütgers von Geilenkirchen dem Grafen Wilh. von Holland, Hennegau und Seeland eine Rente und 30 Morgen Land in der Pfarre Geilenkirchen angefallen, welche er an Ritter Wilh. v. Bronckhorst übertrug. 1361 quittiren die Brüder Arnold und Henrich v. G. dem Grafen von Jülich 30 Schilde. 1380 übertrug Tillman v. G. sein Burglehn des Schlosses Hulchrath, bestehend in 7 Mark brab. jährlich aus den Gefällen zu Frixstrom (Zons) mit Bewilligung des Erzbischofs v. Cöln als Lehnherrn, an Godf. v. d. Aessen. 1472—74 quittirten die Gebrüder Conrad und Johann dem Herzog von Jülich den Empfang der Manngelder.

Gevertzhagen von dem Dorfe Gebhardshayn an der Sieg, und mit den in vortiger Gegend ansäßigen Neuerburg, Reichen, Blankenberg, Selbach, Ders, Bicken, Langenbach u. s. w., welche sämmtlich Rauten führen, wohl eines Stammes. Es hat die noch in Sachsen fortblühende Linie zu Lutzerath ein blaues Feld, worin die silbernen Rauten sich befinden.

Digitized by Google

Geyer. (Zuſ.) Der Stammbaum iſt folgender Art zu ergänzen und verbeſſern:

Rudolf Adolf v. Geyer, 1690 ꝛc.

1. Ferdinand Joſ. Balthaſar Frhr. v. G., geb. 16. Oct. 1709, Herr zu Schweppenburg, Muddersheim und Winterburg, General-Steuer-Einnehmer des Stifts Cöln, † 13. Feb. 1737 **Aleid Agnes Aegidia de Zuyd,** Tochter des Ritters Cornelius und der Agathe Gonſt. de Fitus.

2. Maria Anna, Erbin zu Schallmauer, † 1723 u. ſ. w.

3. Max Henr. Domherr u. ſ. w.

4. Franz Joſeph Amandus † 1. 27. Sept. 1731 **Anna Maria Helene Henriquez** v. **Ettersdorff,** Tochter von Peter und Maria Cath. v. Behmen, † 5. Januar 1736. **2. 27.** Juni 1739 **Lucia** v. **Herwegh,** Tochter von Bürgermeiſter Johann Peter und Clara Cath. v. Junckerdorff.

1. Rudolf Adolf, geb. 23. Juli 1735, der Stadt Aachen Vogt und Meyer, † 30. Mai 1762 **Maria Anna Iſabella,** Freiin v. Bachum, Tochter v. Chriſt. u. Cath. Freiin v. Schall zu Morrenhoven, Erbin zu Lachum, geb. 29. Jan. 1745, † zu Düſſeldorf 18. Juni 1811.

2. Maria Leopoldine, Nonne in der Kupfergaſſe zu Cöln, † 1802.

3. Maria Henriette, † coel.

4. Mag Joſeph, Domherr zu Cöln, Can. zu Gereon u. in Wimpfen, † 1812 zu Burtſcheid.

5. Maria Auguſte, Stiftsfel. zu St. Cecilien † 1781.

6. Ferd. Nicolaus, † 1756.

7. Maria Thereſes. geb. 1752 † **Martin** v. **Lonneux,** Schöffen zu Aachen.

8. Joſ. Anton † 1752.

9. Maria Antonette, † 1801 coel.

10. Cornel Joſeph, geb. 15. Juni 1754, General-Steuer-Einnehmer des Stifts Cöln, † 1. 1786 21. Oct. **Aleid** v. **Beywegh,** Tochter v. Bürgermeiſter Fried. Franz u. M. Ag. Wal. zum Pütz, † 4. Oct. 1789 in Wochen. **2. 1790 Maria Franciſca** v. **Beckers** T. von Franz Felix und Urſula v. Herwegh.

exima. **1. Rudolf Adolf Lucas,** geb. 1734 † 1735.

2. Maria Anna Cath. geb. 1732.

ex24a. **3. Helena,** geb. 16. Aug. 1740, † 6. 1764 **Everh.** v. **Beywegt,** † 24. Dec. 1800.

4. Johann Peter, geb. 1741, † 1742.

1. Maria Alida Clement., geb. 1763.

2. Ferd. Max. geb. 1764.

3. M. Mag. geb. 1765.

4. Maria Anna Joſephe, geb. 1766.

5. Carl Theod., geb. 1768.

6. Joſeph Henrich, geb. 26. März 1774, ♄ **Agnes Koy** aus Düren, Tochter von Joh. Henrich Joſeph und Anna Clara Hendrichs, nicht Henriques, wie Seite 221 ſteht.

7. Max ♄ **Franciscus** v. **Waſſenar.**

exima. **1. Maria Agnes Walburga,** geb. 24. Febr. 1789 † 22. Sept. 1812 **Carl Anton** v. **Mylius,** Präſident.

ex24a. **2. Maria Henriette,** geb. 8. Aug. 1791.

3. Everard, geb. 6. Jan. 1793, ♄ **N. Lyfersberg.**

4. Elis., geb. 1795 zu Siegen.

5. Antonette, geb. 12. Juni 1797 zu Kensberg.

6. Friedr., geb. 21. Juni 1802, ♄ **N. v. Fürſtenberg.**

7. Maria Agnes Everhardine Walburga. geb. 2. Feb. 1804, ♄ **Max** v. **Geyer.**

8. Mag ♄ Gräfin v. **Bland.**

1. Franz ♄ **Henriette** Gräfin. v. Wickeburg ꝛc.

2. Carl ꝛc.

3. Mag ꝛc.

4. Clementine.

1. Theodor ꝛc. **2. Caroline** ꝛc.

Agnes ♄. 1698 Marquis v. **Tzerclaes.**

Von den Gyr (avarus) finde ich noch:

Nicolf Gyr v. **Conclshof** ♄ **Ida** v. **Horn.** (mit ihnen gleichzeitig lebten Johann Gyr de antiqua Urea).

1. Johann ♄ **Hadwig,** † imp. **2. Henrich, 3. Nicolf** †† imp. **4. Ida. 5. Agnes** ♄ **Gobel** v. **Trandorf,** Zapfbinder, der 1375 die ſämmtlichen elterlichen Beſitzungen erbte.

Geiſtern, Ghyſtern, nach dem geldriſchen Ritterſitz dieſes Namens, führten einen durchſchnittenen ſchwarzen Löwen in goldenem Felde und auf dem Helm zwei ſchwarze offenene Adlerflügel, ſo iſt das Wappen in der jülichſchen Hochzeit Tafel 11 abgebildet, wo ſich gegen 1530 ein Sohn dieſes Hauſes mit einer Erbtune und deren Tochter Anna von G. zu Neuenburg mit Chriſtoph von Loe zu Wißen verheirathet findet.

Geretſtein, führen in ſilbernem Felde einen rothen Hegſchild und auf dem Helm einen ſilbernen Stiefelſchaft, aus dem ein rothes ſchildförmiges Band herausbängt und ein ſchwarzer Federbuſch hervorwächſt, ſo iſt das Wappen im cölniſchen Baſallenbuche, Tfl. II., Dynaſten, abgebildet. Das Geſchlecht ſcheint alſo mit dem Reifferſcheid und Malberg eines Stammes, und wohl von der Catzenellenbogenſchen Herrſchaft Gerhardſtein den Namen zu führen. 1282 vertauſcht Graf Adolf von Berg ſeinen Dienſtmann Henzo, Ritter von Gerardſtein, an Graf Eberard v. Catzenellenbogen gegen deſſen Dienſtmann Theod. v. Elnere. 1356 bringt Philipp v. Gerardſtein ſeinen freieigenen Hof Walmelach dem Graf Gerard v. Berg zum Mannlehn auf. 1360 quittiren Died. von Dune (Daun), Herr zu Broich bei Mülheim, ſein Neffe v. Hunoſtein und ſeine Nichte v. Gerartſtein der Gräfin Marg. v. Berg und deren Sohn Junggrafen Wilhelm 10000 Schilde, welche ſie als Löſegeld für Gefangene zu fordern hatten. Ritter Philipp v. G. trägt für 200 Gulden ſeinen Hof Halm bei Bildenſtadt dem Herzog Wilhelm v. Jülich und Geldern zu Lehn auf.

Gerode, Gierath, nach gleichnamigem Orte. Johann wird 1469 Dienſtmann des Herzogs Gerard v. Jülich und Berg, ſiegelt wie neben mit einem Löwen.

Digitized by Google

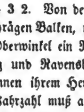
Gilsen führten, wie die Nuland, einen gewölbten Querbalken im Wappen, der auf zwei Adlerflügeln auf dem Helme wiederholt ist; so steht das Wappen in der jülichschen Hegweit, Tafel 6. Stammbaum Bodelschwingh.

Gleen. (Zus.) Unter diesem Namen sind 1350 — 1615 mehrere Personen mit dem Bodenberger Hof zu Peppenhouen in der Grafschaft Neuenar belehnt.

Glaser. (Zus.) 1632 wohnte Jacob G. Dr. und seine Frau Clara Terlan im Greif unter Fetten Hennen.

Glesch zwischen Bergheim und Bebdur. 1511 wurde Anton v. G. Sohn des genannten Hermann vom Erzbischof Philipp v. Cöln als Vormund des Grafen von Neuenar zum Hofrichter, Vogt und Schulteis der Erbvogtei in Elsenannt. 1440 quittirt Gyso v. G. dem Herzog von Jülich die Kriegschäden und 1454 wird Wolfram v. G. von Gymnich mit dem Hof Hackhausen (Arff) belehnt.

Gliede. Es gab zwei Geschlechter dieses Namens. Das Eine siegelte mit einem bald rechts bald linksschrägen Balken, das andere mit 9 Blättern 4 3 2. Von den ersteren finde ich: 1369 Gerard v. dem Gliede, er siegelt mit einem linksschrägen Balken, und Godert v. d. G., er siegelt mit einem rechtsschrägen und hat im rechten Oberwinkel ein Rad. Beide wurden unwiedersagte Mannen des Grafen Wilhelm von Berg und Ravensberg und schwören: „ihm treu und hold zu sein, wie es unwiedersagte Mannen ihrem Herrn von Recht sein sollen". Von Gothard ist Thl. I. S. 113 die Rede, die Jahrzahl muß aber 1413 sein. Von dem zweiten Geschlechte finde ich: Godert und Johann, sie versprechen 1421 dem Junker Gerard v. Cleve mit Gut und Blut beistehen zu wollen. Wahrscheinlich ist der genannte Johann mit jenem derselbe, welcher 1422 als Vertrauter des Edelen Gumprecht v. Alpen genannt wird. Die Velmede sind wohl mit ihnen eines Stammes, wenigstens führen Johann, Gosen und Godert v. V., welche mit andern märkischen Rittern dem Grafen Gerhard v. Cleve Beistand mit Gut und Blut versprechen, eben solche Blätter im Siegel.



Gluwel. Unter diesem Namen besiegelt 1480 Henrich v. G., der cölnischen Ritterschaft angehörig, die cölnische Landesvereinigung. Sein Wappen besteht in einem oben drei, unten zweimal gestürzten Querbalken auf dem Helm einen Hund mit dem Querbalken um den Hals. Er gehört also wohl dem Geschlecht Frentz an und wohnte zu Gleuel.

Goch. Ueber Hermann den Siegelbewahrer beabsichtige ich eine besondere Schrift.

Godelheim. Davon kommen vor: 1361 Mathias Zuchtbengst v. G., jülichscher Amtmann zu Norvenich, der Graf v. Jülich rechnet mit ihm ab und bleibt ihm 1058 Mark schuldig. 1406 kauft Bernard Buck von Godelheim von den Geschwistern Reel (?) das Haus Godelheim im Amte Nörvenich und verkauft es 1416 weiter an Reinhard, natürlichen Sohn des Herzog Reinald v. Geldern, Reinard Buck v. G, heirathete ein Hofdame der Herzogin von Jülich und Berg und versprach ihm Herzog Wilh. eine Heirathsgabe; auf Abschlag derselben quittirte 1489 Reinards Vater, ebenfalls Reinard genannt, 300 Gulden. Diese nannten sich also alle nach der Burg zwischen Kerpen und Düren, wo 1379 Arnold v. G., Knappe wohnte.

Goer. (Zus.) Von diesem Geschlechte, soweit es aus dem großen Hause Hornes abstammt, hat Butkens II. 9 die Abstammung. Was die Goer mit dem Balken und Löwen angeht, so stammen sie von dem Sitze Gohr bei Hülchrath. Von ihnen finde ich noch 1411 Jacob de Goir, Scheffenmeister zu Neuß.

Goestorf (Zus.) liegt südlich von Grevenbroich; Goltstein ist ein Burghaus an der Inde zwischen Eschweiler und Düren und ein anderes zwischen Wyck te Duursteden und Buren in Holland.

Graffschaf, Graisschaph, Grayschaf führten einen rechtsspringenden Löwen im Wappen, zuweilen mit einem Turnierkragen darüber. Sie waren zu Heynnickhausen in Westphalen ansässig und auch nassauische Vasallen. In hiesiger Gegend kommen vor: Ritter Henrich v. G., welcher 1353 seinen Sohn Henrich den Zehnten zu Drabenderhöhe übertrug. 1358 Henrich v. G. und Gerard v. G., letzterer Kellner zu Angermund, quittirte dem Graf v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1359 war Ritter Johann v. G. cölnischer Amtmann zu Waldenberg, Schnellenberg, Siegen und Gensberg 1360—1364 quittirte Adolf v. G. dem obigen Grafen die genannten Manngelder.

Henrich v. Graisschaph, Ritter, h. **Lisa** vom **Stein,** mit den Rauten. Sie verkaufen 1320 ihren Hof bei Leibur im Bergischen mit Zustimmung des Grafen Adolf und der Gräfin Agnes v. Berg an den Siegburger Bürger Arnold v. der Wesen. Henrich v. d. Mulen, Ritter, Gerard v. Waldinberg, Amand v. Bernsau und Adolph v. Steinhus werden für die übliche einjährige Gewährleistung der Berkäufer Bürge, und Tilman v. Schoyler und Beta, Wittwe von Johann Luyss zu Rodensberg verzichten auf ihre Ansprüche. Johann v. Neuenar, Herr zu Rodensberg, besiegelte die Urkunde mit einem Reutersiegel.

1. **Adolf** 1353, 2. **Henrich,** 3. **Cunegunde** 1 u. 2 übertragen mit Einwilligung ihres Vaters ihren Zehnten zu Drabenderhöhe auf 3.

Grafschit führten wie neben einen silbernen, oben und unten gezinnten, Querbalken in Schwarz und auf dem Helme einen Mohrenrumpf mit goldener Nachthaube; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, dritte Abtheilung.

Gramsberg bei elevischer Ritterschaft, führeten, wie die Printhagen, drei (2 1) rothe Kugeln in Silber und auf dem Helm zwei rothe Adlerflügeln. Gegen 1500 war eine Tochter an einen Ulft verheirathet.

Grans, märkischer Adel, führten eine Cleve im Wappen, wie Eyl. Wolter G. quittirt 1395 dem Herzog von Berg, daß er für seine Niederlage bei Cleve entschädigt sei.

Grauen. Ein Burghaus dieses Namens lag im Bergischen bei Richrath. 1341 trug Adolf v. Grauen dem Erzbischof Waltram von Cöln, in Folge einer Aussöhnung mit Albert Jobbe 5 Mark jährlich aus der Mühle zu Grauen zu Lehn auf. 1436 wird Bernt v. G. mit dem Zehnten zu Elpe belehnt; siegelt wie neben. 1515 Anna Aebtissin und Judith Probstin zu Maria im Capitol. Um dieselbe Zeit war eine Grauen an einen v. Homberg verheirathet. Died. v. G. zu Hassel in der Veste Recklinghausen h. 1667 Anna Johanna Sebast. v. Nesserode, Tochter von Mathias zu Rath und Maria Elis. v. Welich, Wittwe von Wessel v. d. Recke zu Horst. Nach der jülichschen Hochzeit Tafel 2 und 5 führeten die Graven fünf (3 2) Rosen.

Andere Grauen führeten einen abwärts geschlagenen Adlerflügel, wie Mommersloch, davon kommen vor: 1382—98 quittirt Gerlach v. Grauen den Empfang von Manngeldern und 1361 Gerlach jr. von den Graben, Namens des Grafen Joh. v. Nassau Hadmar dem Erzbischof Wilh. v. Cöln wegen der von Joh. Kulberg gemachten Gefangenen.

Grein. (Zus.) Von den Grein in der Eifel zu Rothenbusch bei Wittlich führt Bacsch an: 1404 Johann und Peter, letzterer war auch 1429 manderscheidscher Vasall. 1471 Wilh. h. Gertrud Merait. 1455 Peter h. Catharina von Kluppelberg, Tochter von Johann, gt. Bure. Peter lebte noch 1472. Auch die Thl. I. 118 angeführten Johann h. Maria Beissel ꝛc. gehören hierher. Außerdem finde ich noch: 1490 N. v. G. h. N. v. Opheim, deren Tochter Maria ist Erbin zu Hoisewart und Overbach bei Jülich h. Johann v. Reuschenberg zu Setterich. Gegen 1580 Theod. v. G. h. Agnes v. Hochkirchen. 1786 Joh. Henr. v. G., Ritter, jülich-berg. wirkl. Geh.-Rath, Gesandter am Hofe zu Bonn, Directorialrath des niederrh.-westph. Kreises, Steuer-Referendar und Kriegscommissar.

N. v. **Grein** zu Rothenbusch.

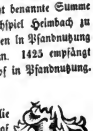
1. **Johann** v. G. zu Nierstein, h. 1. **Barbara Rummel** v. **Hetzingen**, Tochter von Adam und Gertise v. Hurth, † imp. 2. 1580 **Catharina** v. der **Kalenborch**.
2. **Diederich** zu Niederstein, Vogt zu Wilhelmstein h. **Marg. Semmers**.
3. **Adam**, Canon. und Hofmeister zu Terve.
4. **Martin** zum **Burch** h. N.
5. **Peter**, Prior zu Cornelimünster.

1. **Adam** zu Niederstein, † imp., h. 1. **Clara** v. Gritteren. 2. **Eva** v. Burtscheid, wiederverh. an **Gedeon** v. **Houen**.
2. Tochter h. N. v. **Ellerborn**.
3—9 Nonnen zu Burtscheid und den weißen Frauen.
1. **Wilhelm**. Amtmann zu Boslar, h. N. v. **Hoen**, wiederverh. an **Bernpt** zu Gradbrock und Born, Oberst.
2. **Anna** h. N. v. Bo.
Philipp Jacob v. **holz**.
3. **Christine**.
4. **Marg.** h. N. von **Berp** zu Barenberg.

1. **Johann Died.** von Ellerborn und Bure h. **Marg.** v. **Lieck** zu Buer. 2. **Catharina** h. N. v. **Schaesberg** zu Streithagen. 3. **Maria.**

1. **Marg.** v. E. h. **Wilh.** v. **Anstel** zu Buer. 2. **Maria** v. E. h. **Franz Ronelli**, Oberst.

Grensau führten drei silberne Rauten in rothem Felde, welche auf zwei rothen offenen Adlerflügeln auf dem Helm wiederholt sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abth. Dynasten. Ich finde: 1362 und 1363 Died. v. G., der dem Grafen von Berg Kriegsverluste quittirt. 1362 bekennen die Brüder Udo und Diederich v. G., daß sie sich wegen ihrer Streitigkeit mit Graf Wilh. v. Berg ausgesöhnt und 300 Mark gegen jährlich 30 Mark aus ihrem Hofe zu Woelrosfeld zu Lehn empfangen haben. 1373 wird Died. v. G. vom Herzog Wilh. v. J. B. mit Sinzig belehnt. Ennolf Schneid v. G. trägt 1395 für eine nicht benannte Summe dem Erzbischof von Cöln 5 Mark jährlich aus seinen Weingärten im Kirchspiel Heimbach zu Mannlehn auf. Died. v. G. empfängt vom Erzbischof 1381 die Burg zu Netten in Pfandnutzung und quittirt 1409 demselben die Manngelder aus dem Zoll zu Linz und Bonn. 1425 empfängt dessen Wittwe für 3000 Gulden die Renten der Stadt Linz vom Erzbischof in Pfandnutzung. Grensau war ein nieder-isenburgisches Amt.



Gressenich, eine noch in den Rheinlanden blühende adlige Familie nach dem Dorfe dieses Namens benannt. 1544 erhält Peter v. G. den Hof zu Schleiden vom Herzog v. Jülich und Berg in Pfandnutzung und wird 1546 von demselben Herzog mit dem Hofe zu Schoenhoven bei Schoephofen belehnt. 1574 kommt Adam v. G. mit seinem Sohne Peter vor. Die Gressenich führen fünf (3. 2.) schwarze Mühleneisen in Silber und auf dem Helm zwei weiße Straußfedern.

Digitized by Google

Groesbeck. (Zus.) Von ihnen finde ich im Nobiliaire des pays bas eine, in einigen Punkten abweichende, Abstammung, die ich hier mittheile:

Johann I. v. Groesbeck im Gelrischen h. **Hedwig Redingshoven.**

Joh. II. v. Groesbeck, Herr zu Hoemen, Malsen und Beeck, Ritter, Burggraf zu Nimwegen und Odenkirchen, h. **Anna v. Flodorp**, Tochter Wilhelm's und Cecil. Hamal, besaßen Haus Schwenheim in Cöln (1467 Nid. general.)

Johann III., Herr zu Groesbeck, Hoemen, Drosse zu Geldern ꝛc. h. **Berta v. Gohr**, Tochter Johanns zu Heel und der Johanna v. Montfort.

1. Johann IV. Herr zu Hoemen h. **Sophia v. Stommel**, Tochter Stephan's und Marg. v. Neuschenberg zu Kuhr, Erbin zu Stochem.

2. Anna h. **Arnold Huyn** von Amstenrath zu Geleen.

3. Seger v. Groesbeck, Herr zu Lanon, Gorsen, Benk, Grisant ꝛc. † 1571 im Lager der Harlem in königl. spanischen Diensten, h. **Josine v. Thuyle.**

4. Gerh. v. G., Bischof von Lüttich, Markgraf, Cardinal, † 1580.

5. Theoderich h. **Cecilia**, Baugräfin, Tochter v. Joh. z. Marg. v. Horn zu Nerdingen.

6. Maria h. N. v. Eil zu Rechtern.

1. Gerard.

2. Johann, Herr zu Hoemen, h. **1. Maria v. Sanecille**, Vicomtesse de Rublain, † imp. **2. Elvera v. Nye.**

3. Maria h. **Adolf v. Merfelt.**

1. Seger v. Groesbeck, Herr zu Groesbeck, h. **Anna v. Merode**, Tochter von Gerhard und Mathilde, Rangräfin.

2. Francisca h. **Henrich v. Hauzler** zu Gangelt.

3. Maria, h. **Wilh. v. Eldern.**

1. Gerbarda h. **Joh. v. Gonchin.**

2. Marg., Erbin zu Orte, h. **Gerh. v. Bocholz.**

Johann, Herr zu Groesbeck, 1610 in den Grafenstand erhoben, kaufte Groesbeck, h. **1. Anna v. Hiller. 2. Marg. v. Gymalten**, † imp.

ex 2da 1. Gerhard v. G., Herr zu Hoemen, h. **Maria v. Poitier.**

2. Paulus, Domherr zu Lüttich. **3. Maria. 4. Johann. 5. Johanna**, Stiftsdame zu Nivel.

1. Ernst, Herr zu Deina, h. **Anna Wibeblen.**

2. Seger, Domherr zu Lüttich. **3. Eberh. 4. Ludw. 5. Magd. h. Phil v. Calmir. 6. Marg. h. Karl v. Calmir. 7. Adriana. 8. Mettilde. 9. Josina**

1. Mag., † cael. **2. Ernestine**, Erbin zu Groesbeck, h. **Joh. v. Merode** zu Jehay.

1. Johann, 20. April 1674 in den Grafenstand erhoben, h. **1. 1638 Catharina v. Boecland**, Dierickland und Bouchout, Tochter von Jacob, † 1643. **2. Jaqueline** v. Montmorgni, Rouville, Witfache.

2. Franz. 3 Karl. 4. Dyonis. 5. Franziska. 6 Annakath.

1. Seger.

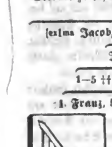
2. Eberh. 3. Johann. 4. Karl. 5 Marg.

sexlus Jacob, Graf v. Groesbeck und Wemeling, Vicomte d'Rublain, Herr zu Bouchout h. 1665 **Clara Albertine v. Annemi.**

Jacob Franz war 1725 bei der pragmatischen Sanction, h. **Maria Josepha**, Freiin v. Harbeamb.

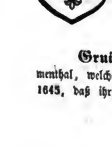
1—5 †† imp. **6. Alexander Franz**, Graf v. G., h. 20. August 1727 **Elis. Cath. Barb.**, Freiin v. Schuere.

1. Franz, kais. Kämmerer. **2. Maria Anna Francisca** h. 1750 **Alex Lud. Franz**, Marquis v. **Croiz d'Heuchin.**



Groithaus, scheinen mit den Morrien eines Stammes, wenigstens führen sie wie diese einen schrägen, unten gezinnten, schwarzen Querbalken in Silber und auf dem Helm einen schwarzen und weißen Turnierwulst mit zwei schwarzen offenen Adlerflügeln. Aus diesem Geschlecht war gegen 1490 eine Tochter mit einem von Haus verheirathet.

Gronsfeld, Gronzfeld, führten wie die Printhagen drei (2 1) Kugeln in ihrem Wappen und auf dem Helm einen Turnierhut mit einer Kugel verziert. Ich finde: 1369 verpflichtet sich Johann v. G. den Gebart v. Loe, Herrn von Heinsberg, der sich für ihn wegen 4024 schweren Gulden verbürgt hat, schadlos zu halten, und trägt 1375 sein Haus Heiden mit Vorburgen dem Herzog Wilh. v. Jülich gegen Jedermann, außer dem Erzbischof von Cöln zum Offenhaus auf. 1410 bescheinigt Henrich, daß ihm vom Erzbischof Mannzeder auf den Zoll zu Bonn angewiesen sind, und 1459 Ritter Werner, daß ihm Graf Joh. v. Nassau, Herr zu Heinsberg, das Mannlehn von 100 Gulden aus dem Zoll zu Geilenkirchen erneuert habe. 1460 quittirt Henrich dem Herzog v. Jülich in B. alle Forderungen und 1481 Ritter Werner und dessen Sohn Gerard, Canonicus in Aachen, das Mannzeld von 50 Gulden aus dem Zoll zu Düsseldorf. 1482 wird Wilhelm für 40 Gulden jährlich Lehnsmann des Herzog Wilhelm und 1485 bescheinigt Ritter Werner den Empfang der 100 Gulden aus Geilenkirchen. Die spätern Reichsgrafen von Gronsfeld stammen aus der Familie Diepenbroich mit den Schwertern. Steinen III. 974.



Gronstein führten drei Gleven (2 1) im Wappen und dazwischen einen Herzschild und auf dem Helm einen gekrönten Hundskopf, so steht das Wappen in der jülichschen Hocheit Tafel I., wo ein Gronstein gegen 1490 mit einer Tengnagel und deren Tochter später mit einem v. Wilach verheirathet war.

Gröpper. (Zus.) Diese führten eine Gleve im Wappen, welche auf dem Helm zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt ist; die, bei Pröpper der Sage nach angegebene, Abstammung kann also nicht behauptet werden.

Gruithuisen, Gruthausen. (Zus.) Arnold v. G. und seine Frau Elis. v. Blumenthal, welche ihm Haus Blumenthal zu Brackel in die Ehe brachte, bestimmten 3. Januar 1643, daß ihre Kinder, welche sich nicht rittermäßig verheiratheten, dieses Schandflecks wegen

Digitized by Google

von der Legitima (Pflichttheil) ausgeschlossen sein sollten. Ihr Sohn Balduin und dessen Frau Eva v. d. Horst, welche ihm die Pfandschaft der Amtmannsstelle zu Altenar einbrachte, bestimmten dasselbe mit dem Zusatze, daß dem Erftgeborenen jedesmal das Haus Blumenthal mit seinen 5 Mühlen, dem Wedauwer Lehn und 2000 Thlr. zu Heinsberg angelegt, sämmtliche Geschütze und Schildereien voraus gebühren. Nichts desto weniger konnte der Familie Verfall nicht aufgehalten werden. Die Kinder der letztgenannten geriethen in Streit, der Herzog von Jülich entschied, daß jedem Kinde von allen Gütern in Jülich und im Erzstift Cöln die Legitima zustehe, und der vor 1719 verstorbene General Max Henr., welcher die Gräfin Salm entführte, und heirathete, wirthschaftete so gut mit seinem Antheile an der Erbschaft, daß für seine Wittwe, welche vom Jahre 1730—40 im Kloster Hilvart in größter Armuth lebte, der Graf von Salm das Kostgeld zahlen mußte.

Gudenau führten in Gold eine blaue Gleve im Schildeshaupt und zwei rothe Rosen im Schildesfuß; auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel, so ist das Wappen des Jacob Gudenau blasonirt, welcher 1678 churcöln. Officier war. Eine Burg Gudenau liegt am Südeande des Kottenforstes bei Meckenheim.

Gülpen. (Zus.) Die Seite 135 aufgeführten Gülpen zu Rochett führten das dort beschriebene Wappen mit dem Kreuze. Der Vater der Erbtochter Margarethe hieß nach Andern Johann statt Werner. Die Gülpen mit dem Herzschilde hießen auch v. Hedvebeim, einem Dorfe bei Kreuznach an der Nahe, wo sie seit dem Anfange des 16. Jahrh. angesessen waren.

Gürzenich. Der Stammsitz liegt bei Düren; **Gylstorf** ist ein Dorf bei Rothen ohnweit Münstereifel; **Gymnich**, das Wappen bei Siebmacher Th. II., ein rothes Kreuz in Gold, ist unrichtig, Siebmacher hat die Tincturen des Gelen nicht verstanden.

Gürtgen, auch Guertgen von Schwersen genannt, nicht mit den Gertgen zu verwechseln, führen einen rechtsspringenden, naturfarbenen Hirsch in silbernem, blau gewellt eingefaßtem, Schilde und auf dem Helm blau und silberne Decken und zwei offene blaue Adlerflügel. Ich finde von den Schwersen 1147—1166 Volcold und Godfried, Brüder, 1222 Gerhard, 1323 N. N. v. S., tierische Vasallen, 1336—41 Thielmann, Burgmann zu Dollendorf, Vasall des Markgrafen v. Jülich. 1438 Mettilde, eheliche Tochter Michaels, welche dem Kunze v. Weiß einen Schneeleist über den Tod ihres Vaters ertheilt.

Von den Guerhen kommen vor: 1438 Nicolaus Guertgin von Münstereifel, dessen Tochter Elis. heirathete Gothard Rumschüttel v. Friedorf. 1485 Lambert Guertgen v. Schwersen, Burgmann zu Schleiden. 1490 Nicolaus, Bernhard und Werner G., Manderscheidsche Vasallen. 1501 Nicolaus, Herr zu Bernich und 1544 dessen Sohn Werner und Reinhard. 1520 15. Sept. † Henrich G. v. S. Knappe wurde im Kloster Marienwalde bei Nideggen begraben. Seine Schwester Elis. war an Philipp v. Abenau verheirathet. 1550 12. Mai unterschrieb Werner G. zu Klein-Bernich die churcöln. Landesvereinigung und 1636 Wilh. v. G. zu Tummen (Dhün) die bergische. Dann ist folgende Stammtafel zu einem Processe dient:

Gerard v. Calenm, gt. Leuchtmar, Herr zu Leuchtmar, jetzt Lichtenberg bei Kaiserswerth.

1. **Johann Fried.** v. C., gt. L. (Churbrandenb. Rath und Hofmeister, † imp., h. **Angela Schenk** v. Niddeggen zu Horst, † 1639.

2. **Margaretha** v. C., gt. L., h. **Adolf (Albrecht) v. Quadt** zu Linn.

3. **Sibilla** v. C., gt. L., h. **Rudolf v. Guertgen** zu Dunnenburg (Dhün).

1. **N. v. Quadt.** Herren Leuchtmar h. **Johann Henrich v. Guertgen**, (siehe hierneben.)

2. **Agnes Ursula**, Erbin von ½ des Hauses Leuchtmar h. **Johann Henrich v. Guertgen**, (siehe hierneben.)

3. Tochter h. **N. v. Breidenbach** gt. **Mosbach.**

1. **Henrich Wilhelm v. Guertgen**, Churbrandenb. Oberst und Droste zu Hausberg im Fürstenthum Minden, † imp., h. **Agnes v. Bottlenberg**, gt. **Kessel.**

2. **Godfried Henrich v. Guertgen**, h. **Agathe v. der Lühe.**

3. **Dierich v. Guertgen.**

Friderica Agnes v. Breidenbach, gt. **M.**

Johann Werner v. G. zu Dünnenburg, h. nrbenbrannte **Friderica Agnes v. Breidenbach**, gt. **Mosbach** zur Dellitg.

Johann Henrich v. G., Oberst bei den Generalstaaten, h. I. **Agnes Ursula v. Quadt**, (obengenannt), Erbin von ½ von Leuchtmar. Sie kauften die übrigen ½.

2. **Elis. Jda v. Ifflestein.**

1. **Agathe Agnes Elis.** (vor 1688) Zehr. **Joh. Died. v. Jülich** zu Berg.

2. **Sibilla Josina** v. G. zu Dhün, geb. 1673, † 1721, h. **Ludwig Moritz Caldcart v. Carbiston** zu Bundenbach.

ertma. Sohn. † jung.

Died. v. Guertgen h. **Maria v. Nebelgen.**

Gothard h. **Aleid v. der Wiesen.**

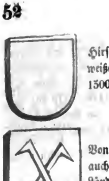
Lucia h. **Johann v. Schlaun.**

Werner Guertgen h. **Catharine v. Schlenderhan.**

Gertrud h. **Conrad v. Hillesheim** zu Caldenburn 1587.

Güterswick, Gotterswick. Ein Rittersitz dieses Namens liegt im Kreise Duisburg. Das Geschlecht, welches von ihm den Namen führte, blüht jetzt noch in den Fürsten von Bentheim, Steinfurt fort, und werde ich seine Abstammung bei dem Namen Steinfurt geben.

Digitized by Google

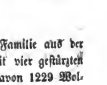


Ein anderes ebenfalls clevisches Geschlecht dieses Namens führte in Silber einen rothen springenden Hirsch mit goldenem Geweih und auf dem gekrönten Helm zwei ausgestreckte Arme mit rothen Ermeln und weißen Aufschlägen, so kommt das Wappen im Stammbaum Langen vor, wonach eine Güterswirk gegen 1500 an einen Eicke, gt. Dreicke, verheirathet war.

Hacke. (Zuf.) Hayck v. Flingern führten zwei ins Andreaskreuz gesetzte Hacken im Wappen. Von ihnen war Henrich 1319 von der Aebtissin zu Gerresheim mit dem dortigen Schulteisamt belehnt; auch trugen sie 1360 von dem genannten Stift ein Haus mit Hof, Weingarten und Garten zu Düsseldorf Länderien und Holzgewächs zu Flingern und verschiedene Zehnten zu Mannlehn. 1361 Rudolf H. v. Herne von Graf Joh. v. Cleve mit 10 Mark belehnt. 1377 hat Johann H. vom Erzbischof von Cöln eine Wiese zu Ador[f] in Pacht, 1442 wird Joh. H. Arnts Sohn vom Erzbischof mit dem Hof zu Herselven belehnt und 1499 verkauft Evert Hacke das Wasser sammt Wiese zu Kalle, das Hackenwasser genannt, dem Erzbischof von Cöln. Von ihnen hat auch noch Steinen II. S. 1468 mehrere Bruchstücke.

Außer Vorgenannten finde ich noch folgende Personen, bei deren Urkunden ich die Siegel vermisse, wovon ich also nicht weiß, ob sie diesen oder den noch folgenden Hacke angehören: Gebrüder Haacke v. den Waldenstein, gegen welche, weil sie den Landfrieden gebrochen Höfe und Dörfer verbrannt, Geistliche und Kaufleute auf der Landstraße beraubt haben, Graf Johann v. Nassau 1386 vom Herzog Wilh. v. Berg 40 Gewaffnete mit Gleven nach Siegen wünscht; 1390 Arnt. H. dem Cuno, Administrator von Cöln 1500 Gulden auf die Herbstheden zu Arnsberg anweist; Gisbert H., der 1409 von dem Geschwistern v. Wischel Lehngüter im Gericht zu Wischel und 1410 den Hof Zit im Kirchspiel Ginderich kauft; Henrich H. der 1448 vom Herzog v. Cleve ein halbes Haus zu Calcar erhält, und auf die ihm für den Todschlag an seinen Bruder abgetretenen Güter verzichtet; Arnt H., der 1450 von Gerard v. Cleve mit dem Gute Westenhilbeck im Gericht Hamm, Delenkamp, Withorst, Vogelfang, Brinkhof, Tlottel und Schwenkel belehnt wird; Tilken, der 1499 dem Herzog v. Cleve Urfehde schwört; Johann H. und dessen Frau Cath. Spee, welche 1523 ihrem Neffen Joh. v. Kessel 50 Malter Roggen Rente aus den Gefällen zu Heinsberg hinterlassen, endlich Died. H., dessen Lehngüter 1536 der Herzog v. Cleve an Conrad Meckern verlieh.

Ein anderes Geschlecht Hacke kommt in den Stammtafeln der jülichschen Hochzeit vor und führte in goldenem Felde ein schwarzes, fleuriertes Kreuz mit 9 (2 3 2) goldenen Kugeln beladen, die auf einer schwarzen, in einen Federbusch endigenden Säule auf dem Helme wiederholt sind. Von ihnen war gegen 1590 eine Tochter an einen Tork und eine zweite an einen Schenking verheirathet.



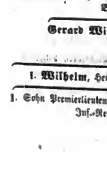
Ein drittes Geschlecht Hacke führte zwei gegen einander gewendete dreifarbige, außen rothe, mitten goldene, innen blaue Regenbogen in Silber, welche auf dem Helm an einen Baum gelehnt wiederholt sind. Sie kommen bei cölnischer Ritterschaft vor:

Elias Hacke ♄ **Agnes Schlitz v. Goerz.**

Ferdinand Sitzig v. H. 1658 mit der jülichschen Herrschaft Winterburg belehnt, ♄ **Maria Sabina** v. **Nuland.**

Ludwig Anton, 1696 belehnt, ♄ **Anna Theodore v. Wachtendonc.**

Antoinette Freiin v. H. ♄ **Carl v. Hompesch,** Freiherr zu Bolheim, deren Sohn 1790 12. Feb. aufgeschworen ist.



Haeften, eine ursprünglich geldrische, jetzt auch noch im Clevischen, blühende Familie aus der Herrlichkeit an der Wahl bei Bommel, führen in rothem Felde drei silberne Pfähle mit vier gestürzten Eisenhütlein und in goldenem Schildeshaupt einen schwarzen Turnierkragen. Es lebte davon 1229 Wolfart v. Arckel, gt. Haesten; 1233 Jacob, beide geldrische Ritter. 1265 Udo. 1429 Otto, Ritter. 1467 Walrave beseglete den Vergleich zwischen Herzog Arnold v. Geldern und Erzbischof Ruprecht von Cöln und stand mit genanntem Herzog wider Herzog Adolf von Cleve im Felde. In dem holländischen Befreiungskriege war die Familie besonders thätig, 1588 beseglete Franz den Frieden vom 25. August 1588. Died. v. H. zu Hamern, Gouverneur zu Bommel, wurde 30. Sept. 1568 von Alba geächtet; er überlieferte 1572 Bommel dem Prinzen von Oranien und eroberte Maghem von den Spaniern. Dann ergibt sich folgende Abstammung:

Wilhelm v. Haeften, Herr zu Vermolde, beseglete 1550 die cölnische Landesvereinigung.

Diederich v. H. zu B., wohl derselbe mit dem obigen Gouverneur, wurde 1584 von dem Generalvarden der Spanier ausgeschlossen.

1. **Diederich,** Herr zu Vermolden, Stifter der Linie im Clevischen.

2. **Reinard,** Herr zu Ophemert und Zennewynen, Stifter der holländischen Linie.

1. **Gerard,** Herr zu Vermolden, 1653 mit dem elev. Lehn Baerl belehnt.

2. N. zog nach Mecklenburg, wo die Nachkommenschaft noch blüht.

Gerard Wilh., holländischer General.

N. N.

1. **Wilhelm,** Herr zu Cuyrath bei Lanten, preuß. Hauptmann.

2. **Friedr.** zu Goch.

1. Sohn Premierlieutenant im 17. preuß. Inf.-Reg.

2. Sohn Lieutenant im 16. preuß. Inf.-Reg.

Oberlandsgerichtsassessor zu Cleve 1810.

1. **Reinard** Herr zu Opheemert, holl. Gesandt. am Hofe zu Wien, † 1. März 1800.

2. **Baryld le Cog** zu Winterswyd, Wensum, Mirlaer, Oberstlieut., † 22. Oct. 1802, letzter dieser Linie, ♄ N. N.

Töchter.

Digitized by Google

Haes, Häse. (Zus.) In diesem Artikel muß statt Bocklum Wocklum, statt Balthoven Balthausen, statt Belden gt. C. Pelden gt. C. gelesen werden. Die Haes zu Bathey bei Hagen in der Mark siegelten wie die Seite 129 aufgeführten Haes, sind also mit ihnen eines Stammes. Wilh. H. zu Bathey kaufte 1373 von Heinrich und Died. v. Berchhusen den Rittersitz Hagen; seine Nachkommen veräußerten ihn an die Syberg zum Busch. Die Haes waren 1476—1579 mit dem cölnischen Lehen Turnich — nach ihnen die Rolshausen — 1494—1590 mit der Burg Conradsheim im Amte Lechenich, — nach ihnen die Loe zu Wissen — 1571—1615 mit dem Haus Solbrüggen zu Bochum, und mit dem Gracht oder Demmerhof im Amte Zülpich — nach ihnen die Cloudt — belehnt.

Halfenscheid. (Zus.) Ihr Wappen, welches Seite 130 fehlt, ist im rothen Felde eine beadelstehende Spitze. Auf dem Helm ist der Schild zwischen zwei offenen rothen Adlerflügeln wiederholt. Steinen III. 164 hat unter dem Namen Hackenscheid, wie sich die Familie auch richtiger nach dem Rittersitz bei Bockum schreibt, einige Nachrichten von ihnen.

Hall. (Zus.) Harper de Halle, der 1333 Küchenmeister des Erzbischofs von Cöln war, quittirte 1388 seinem Herrn 50 Gulden als jährliches Gehalt, und siegelte mit einem Löwen und einem Stern im rechten Obenwinkel. Die Hall zu Opheven nannten sich anfangs Rost von Halle und ist das Bruchstück am Ende der Seite 134 der Anfang des Stammbaums, welcher also lauten mag:

N. Rost v. Halle h. N. v. Holtrop.

Adam v. H., Amtmann zu Hulchrath 1420, h. N. N., Erbe zu Opheven.

1. Adolf, Ritter, h. Anna Quadt, Tochter von Wilh. v. Gleve S. 131.

2. Theodorich, General der Kreuzbrüder, erhielt den Hof Dobbel bei Pfaffendorf in der Theilung.

Ferner muß ein Glied im Stammbaum wegfallen, nämlich Joh. Degenhard, und muß es also heißen:

1. Johann Degenhard v. Hall zu Opheven und Landskeid, Amtmann zu Monzheim und Mülchelbe, kaiserl. Geh. Rath, † 1655, h. 1. Maria Cath. v. Brempt zu Uedingen, Tochter von N. v. B. und N. v. Birmund. 2. Anna Marg. v. Kessel zu Blemenheim, Tochter von Johann und Marg. v. Imyel; lebte 1658 noch als Wittwe.

2. Anna Maria

er ins. 1. Maria Barb. 16. Oct. 1636 Joh Werner v. Berg, gt. Dorfesndahl.

2. Elis., h. 29. Nov. 1641

3. Joh. Werner, Mönch zu Siegburg, Deutsch Ord.-Comthur N. v. Hoen. zu Mosbeck.

4. Joh Degenhard, † 1671 im Dez.

5. N., h. Ernst Bal. v. Otto Walpot, j. 9. Juni 1671 trans Wenn. v. Volpi, T. v. Kas. v. Cöln. v. Wilich. 2. Maria

Halterbroich, (jetzt Hellenbreich bei Schleiden). Darnach nannten sich folgende Vasallen der Abtei München-Gladbach: 1172 Everwein v. H. 1170 Herbet v. H. 1231 Johann v. H. 1319 Nicolaus v. H.

Hambroich, eine ursprünglich cölnische adelige Familie, nach dem Hofe Hambroich bei Rheinberg benannt, führte einen rechts springenden Löwen im Wappen, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. 1343 wurde Georg v. H. mit der Hälfte einer, auf seinem Hofe Hambroich bei Rheinberg liegenden Windmühle von Chur Cöln belehnt. Er trug auch schon 1320 von Chur Cöln 20 Gulden aus dem Zoll zu Rheinberg zu Mannlehn. 1413 leistete Georg v. H. den Eid als cölnischer Amtmann zu Xanten; er war in demselben Jahre Amtmann zu Porz. 1465 wurde Joh. v. H. mit der halben obigen Mühle, mit dem Hambroicher Ward und dem Zehnten zu Horst belehnt. 1609 ging dieses Lehn auf Isenbrand Preuit v. Kaldenhausen über. Gegen 1484 lebte Werner v. H., Landvogt zu Aldegen; er erbaute die alte Burg zu Irnich, h. Sophie v. Palant. Seine Tochter Wernera h. Johann v. Palant zu Crotzheim. Margaretha v. H., die entweder Werner's Schwester oder Tochter war, h. Johann Bast zum Bahnhoff. Gemahlin v. H. war 1592 mit Died. v. Rechterbeim gt. Crummel zu Weyer verheirathet. Die Hambroich besaßen auch das cöln. Lehen Angerhorst, welches nach ihnen an die Beenten kam.

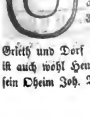
Johann v. Hambroich h. N., Wittwe v. Godart Blinde und erbte dessen cölnisches Burglehn, bestehend in 9 Mark jährlich mit dem Zoll zu Rheinberg, womit er 1460 belehnt wurde.

Georg v. Hambroich, 1490 belehnt, † vor 1546.

1. Adam v. Hambroich, 1548 und 1565 mit den 6 Mark für sich und seine Brüder belehnt. Besiegelte 1550 die cöln. Landesvereinigung.

2. Johann, h. Sohn.

Georg v. Hambroich, 1577 für sich und seine Brüder belehnt.



Hamme. Ein clevisches Geschlecht dieses Namens führte ein Herzschild im Wappen. Bei einigen Gliedern ist das Wappen im Schildeshaupt durch einen Turnierkragen, wie solchen, vermehrt. Auf dem Helme stehen zwei Büffelhörner. Davon kommen vor: 1348 schl. Diederich von dem Hamme mit seinem ältesten Sohne Everhard seiner Tochter Mettilde, die sich an Gumprecht v. Bingarden verheirathet hat, 36 Mark an dem Rheinward im Kirchspiel Dornick als Mitgabe aus. Er hat den Turnierkragen.

1401 verzichtet Evert aus dem Hamme, Sohn des Ritters Wilhelm, auf das Rheinward gegenüber Gelleth und Dorf Wivel, zu Gunsten des Grafen Adolf v. Cleve. Er siegelt ohne Turnierkragen. Aus diesem Geschlechte ist auch wohl Henrich v. Hamm, ein Sohn Henrichs und einer v. Tolner. Seine Eltern sind 1435 todt und sein Vormund sein Oheim Joh. Tolner.

Digitized by Google

Hammerstein.

Ein zweites Geschlecht dieses Namens führte einen rechts schrägen, mit drei Kugeln beladenen Balken, und ist dieses Wappen bei den meisten Familiengliedern mit einem Turnierkragen vermehrt. Davon kommen vor 1339 die Gebrüder Albrecht und Alff vamme Hamme. Sie gelobten, dem Grafen Adolf v. Berg binnen Jahresfrist eine ihrer Alloden in dem Stift Cöln oder der Grafschaft Mark, wegen ihrer Manndienstschaft, im Betrage von 7 Mark jährliche Einkünfte zu versichern. 1353 wurde Synard von Hamme, Diederich v. Wickede, Evert dessen Sohn und Walraf von Lymburg (mit der Rose und einem Turnierkragen im Wappen), zur Sühne ihrer Vergehen gegen Grafen Gerard von Berg und Ravensberg, dessen unwiderspagte Dienstmannen. 1367 empfängt Jacob v. H. sein Burglehn zu Strunckede, wie es sein Vater Alleff besaß. Auch gehört wohl hierher Henrich v. H., Sohn von Henrich, welcher dem Grafen Gerard von der Mark das Hellegut zu Kirchhamme Kirchspiel Bochum, statt des freigegebenen Stratenguts daselbst zu Lehn setzt.

Ein drittes Geschlecht, nach dem Ritterſitze in der Veste Recklinghausen benannt, führte in Silber einen rothen Ring und auf dem Helm drei grüne Zweige mit rothen Blumen; um den mittleren Zweig ist der Ring gelegt. Diese kommen unter dem cölnischen und clevischen Adel vor. Ich finde 1437 Arnt von Hamm, welcher bekennt, daß er Haus Ulenbroich im Kirchspiel Castrop vom Herzog Adolf v. Cleve als Lehn und Offenhaus empfangen habe.

Joh. Gisbert v. Hamm zu Hamm.

Marg. v. d. **Wyk** zu Neuenhaus.

Melchior Josina v. Rump Tengnagel zu Grange.

Robert v. Elverfeld von Herdede zu Dalhausen.

Anna Cunigunde v. Holstein zu Steinhaus.

Henrich v. Gahlen.

Anna Elis. v. der Recke.

Otto Wessel v. u. z. H.

Maria Josina v. N.

Franz Sigismund v. E. z. D. **Theref. Regina** v. G.

Franz Bertram v. u. z. H.

Bernardine v. E.

1. Maria Thereſia Frid. Helene Sophie, h. Clemens August, Freiherr **Wolf-Metternich** zu Gracht, Herr zu Werden.

2. Friedr. Christian v. Hamm zu Hamm 1791 18 Dezbr. wegen Haus Ahr bei cleve. Ritterschaft aufgeschworen.

Hammerstein. (Zus.) Von den Burggrafen erscheint zuerst 1129 Ludwig v. H. als Reichsministeriale, dann Ludwig 1148—1158. Die Linie Arnold's (Seite 132) führte nach Günther die drei Hämmer roth in Gold, und die Linie Johannis nach dem Coder Balduin's drei silberne Hämmer in Roth. Das Geschlecht hatte das Erbbannerherrn-Amt im Erzstift Trier und ein Burglehn zu Mayen.

Die Hammerstein mit den drei Fahnen stammen von der Burg Hammerstein bei Sonborn an der Wuppper. Sie blühen noch im Hannöverischen fort. Zur Ergänzung und Verbesserung ihres Stammbaums finde ich noch Folgendes:

Johann v. **Hammerstein**, 1453 vom Herzog von Berg belehnt.

Caspar v. **H.**, 1504 u. 1524 belehnt.

1. Adolf theilte 1560 mit seinem Bruder. † 1593, h. **Cath. v. Stelnberg**, stifteten die Honrather Linie.

15. Juni 1566 belehnt,

2. Christoph v. **H.** zu Hammerstein und Olgr. h. **Margaretha** v. **Wrede** u.

Seite 133

1. Maria v. H. h. **Arnold v. Driesch.**

2. Johanna h. **Johann v. Alberich.**

3. Caspar erhielt Hammerstein als Erstgeborner. 1597 belehnt, † 10. Mai 1633, h. **Agnes** v. **Lieck** (Ereck).

4. Hermann, Herr zu **Stachelberg**, h. **Marg.** v. **Honseler.**

5. Ursula h. **Eidolf v. Alberich.**

1. Catharina h. **Bernt v. Heidelberg.**

2. Anna Marg. h. **Johann Quad zum Horve**, † 31 März 1650.

1. Henrich.

2. Adolf, 1633 belehnt, gelangte aber nicht zum Besitz, † 15. Febr. 1648, h. N. N.

3. Johann erhielt Hammerstein von seinem Neffen, verkaufte 1678 an den Pfennigsmeister **Clamor Eskens.**

4. Johann Richard.

1. Joh. Reinhard, in holländischen Diensten, † imp. Von ihm kam Hammerstein auf den Oheim **Johann.**

2. Gabriel, † imp.

Wilh. v. Hammerstein h. N. v. **Hardenberg**, 2. Hälfte des 15. Jahrh.

N. v. **Hammerstein** h. N. v. **Hetzingen.**

Adolf h. **Anna** v. **Elz**, Tochter von **Hermann** u. N. v. **Grafschaft.**

N. v. H. h. N. v. **Troisdorf**, Tochter v. N. u. N. v. **Fleck.**

Maria h. **Constanz** v. **Oeffte.**

Wilhelm h. **Gertrud** v. **Schluch** v. Niederhoven, Tochter von N. u. N. v. **Haymbach** gt. **Hoen.**

Marg., Erbin zur Burg, h. **Peter** v. **Hangleden** zu Kaldenberg.

Elisabethe, die Tochter von Jost Christ. v. H. und Agnes Gertr. v. Luninck h. Christoph Bauer von Casparbroich. 1811 verkaufen die Hammerstein die Burg Hammerstein und Oge an der Wupper; sie waren in zwei Stämmen daran betheiligt und zwar 1. Freiherr v. H., königl. westph. Conservator der Forsten und Gewässer, William v. H., königl. westph. Oberst und Commandeur eines Husaren-Regiments. (Er ging 1813 zu den Alliirten über und war General.) Hans v. H., westph. Gesandter in Coppenhagen, später in den Grafenstand erhoben. Den 2ten Stamm vertrat Freiherr Friedr. v. H. zu Gedmolde im Hannöverischen. Ein H. war 1807 oldenburg. Minister, ein anderer 1849 aus der Grafschaft Schauenburg österr. General und Befehlshaber in Galizien. Vergl. H. D. v. H. biographische Skizze 1826. Beiträge zur Geschichte der Freiherrn und Grafen v. Hammerstein. Göttingen bei Dieterich. 4to. Memoiren des Freiherrn Eugen v. H. Altona 1838.

Digitized by Google

Hanxleden. Die Burg lag 3 Stunden von Meschede bei Kirchrarbach. Sie war von 1000 bis 1425 in dem Besitz der Familie und kam dann durch die Seite 134 benannte Tochter Elis., welche Erbin zu Hanxleden, Neuslinghausen und Cörtlinghausen war, an deren Gemahl Died. v. Glodt, deren Sohn Rutger und 1748 an Stephan v. Gloth. Von ihm gelangte der Domherr v. Hanxleden zu Speyer zu Besitz. 1808 kaufte sie Graf Spiegel und 1840 Graf Spee zu Düsseldorf. Diese ließen das ehrwürdige Gebäude verfallen, so daß es 1843 wegen Baufälligkeit abgebrochen werden mußte. Mit dem Bauschutt wurden die Gräben gefüllt, und endlich 1845 das Gut zersplittert und an Bauern verkauft.

Von dieser Burg zog Siegfried v. H. mit Graf Gottfried v. Arnsberg zum h. Lande und kämpfte für dessen Befreiung. Schon Bruder Heinrich ließ er seiner Gattin Cornelia und ihrer beiden Kinder Albert und Bertha zum Schutz, dessen sie jedoch bald beraubt wurden. Henrich mußte mit seinem treuen Knechte Benedikt im Kampfe gegen die beiden Raubritter Carl v. Wildenburg und Gerard v. Oedingen bei Dorlar sein Leben lassen. An des Ermordeten Stelle trat der Schäfer Peter. Zweimal entdeckte er Räuber, die sich in die Burg geschlichen hatten; einen Ritter, der Bertha entführen wollte, nahm er gefangen, tettete den Sohn Albert, als er von einem wilden Rosse geschleift wurde, und tödtete 2 Wölfe, welche in die Heerden gebrochen waren. Als Siegfried heimkehrte, belohnte er den Schäfer, setzte seinem Bruder ein Kreuz und schwor den Mördern Rache. Diese kamen, kaum um Vergebung und zahlten große Bußen.

Seite 134 ist zu ergänzen: das sechste Kind Johanns heißt: Henrica h. 1483 Henrich v. Lubinghausen zt. Wolff; das siebente, Cath., h. Gunterman v. Plettenberg. Bei Johann v. H. zu Gisborn und Cörtlinghausen muß es heißen: h. d. Abzehs. v. Plettenberg, 2. Anna v. Berninghausen. Hermann (Alias Wilhelm), der als Odille v. Plettenberg heirathete, † 1648. Sein Vetter Hermann zu Herstal war Herr zu Reuschenberg und Amtmann zu Bergheim. Leonhard v. Helmstadt hinterließ nur 2 Töchter, welche zwei Brüder: Joh. Henrich und Georg Jacob v. Steincallenfels heiratheten. Diese gewannen im Prozeß gegen die Hanxler zu Reuschenberg die Burg Gangolt. Statt Rechern muß Rechen, und Seite 135 Delecke und Biessenohl gelesen werden. Dann finde ich noch: 1329—1338 Godert (Godefridus) v. Hangenscide, Ritter. 1348 Gothard, 1349 Gobereckalus v. H., Cunigunde, seine Mutter, Johann v. Munzenstrom, sein Schwiegervater. 1379 Hennele v. H., 1421 Johann und Hanold v. H., von Cöln, Lehn mit dem Zehnten zu Briton belehnt. 1435 Hunolt v. H. und Gothard, der Sohn seines Bruders; ihnen erneuert Herzog Adolf v. Cleve die Pfandschaft am Schloß Fredeburg. 1444 Johann v. H., Amtmann daselbst. 1469 schwört Johann und 1476 Hermann v. H. dem Herzog von Jülich Berg Urfehde. Wäre die Stammtafel in der Geschichte von Rüden richtig, so müßte sie mit Rücksicht auf meine Angaben

Seite 134 also ergänzt werden:

Hunolt v. Hanxleden, 1410. Man vergleiche hiermit die Stammtafel bei Steinen II. 1547. **N. v. Hanxleden b. N. v. Neuvrecht.**

I. Johann v. H. zu Kettlinghausen, 1449. 1489. | **2. Henele v. H.**, 1463. | **Stephan v. H.** b. **Christine v. Aldendorp.**

Gothard. | N. v. H. b. N. v. Langen.

1. Hermann. 2. Wigand v. H. zu K., 1480—1520, b. (N. v. Canstein.)

1. Gotfried zu Velecke, Provst, 1505. 2. Tochter b. Elis. v. Kettler, 1503. 3. Hermann zu Lare und Ohmich der Aeltere. 1503. (b. N. v. Zerssen.) | Peter Leonhard v. H. zu Lare, wird w. zu gut Pfandherr.

1. Georg zu Kallenhard. 2 Wigand zu Kettlinghausen und Herdringen, 1571, b. Gertrud v. Schorlemmer. | 1. Nahan zu Ohmich b. Elis. (v. Calenberg.) | 2 Johann, Kämmerer zu Paderborn.

1. Georg v. H., Mitt. Deutsch. Ordens-Ritter. 2. Nembert Ernsberg, murder zu Mashelm, Herdringen. 1592 — 1600. 3. Joh., Henrich v. Hatfeld Herdringen, Wellen- burg. 4 Anna Elis. v. Diede zu Fürstenberg. 5. Agnes v. Wrede. 6 Kort. Henrich v. Wick zu Amberg. 7. Gert. 2. Diede. b. N. v. d. Horst. 1. Nahan Johann, 1618. | 2 Diede, Hermann, † vor 1628.

Johann Jodocus zu Ohmich und Agnes † vor 1654, b. Anna Elis. v. Wolmes Erbin zu Rimen.

1. Hermann Diedr. 1687. | 2. Charlotte b. Friedr. v. Gangreden. | 3. Laberta v. N. v. d. Decken. | 4. Cath.

1. **Bernard Theod.**, Freiherr v. H., kaiserl. Kämmerer, 1747. 2. Franz Anton.

Allein die Jahrzahlen liegen zu weit auseinander; auch können die eingeklammerten Frauen nicht so, wie angegeben, auf einander folgen, denn es sind aufgeschworen:

Hanxleden. Kanxleden. Rawenlieden. Heim. Hanxleden. Zerxen. Calenberg. Hanxleden. Zerxen. Calenberg. Hanxleden. Hanxleden. Diedr. Adam, Freiherr v. Hanxleden zu Ohmich.

Goien-berg. Goien-berg. Beren-ecken, Schorlemer, Wolmer-mund. Meschede, Vir-monb. Mori-ephalen. Bless-pel. Spie-stein. Hanxleden. Calenberg. Wolmerinkhausen. Wolmerinkhausen. Wolmerinkhausen. Wolmerinkhausen. Wolmerinkhausen. Westphalen. Hanxleden. Calenberg. Hanxleden.

Carl Henrich, Freiherr v. Hanxleden zum großen Eickel zu Rydeg. Minden. | **Bertha Anna v. Kettler zu Harkotten.** | **Henrich Anton v. Westerholt v. d. Wenke.** | **Anna Elis. v. Horrich, Erbin zu Eickhof.** | **Otto Henrich v. Kolff v. Bertelhoven zu Hausen.** | **Johanna Cath., Freiin v. Virmond.** | **Job. Conrad v. Hanxleden zu Sassenberg, zum großen Eickel.** | **Anna Helena Kettler zu Hanxleden zum großen Eickel.**

G. Egon., Freih. H. zu Groß- und Klein-Eickel.

Clara Maria v. W. zu Eickhof.

Johann Wilhelm v. Kolff zu Hausen.

Christine Agnes v. Kettler zu Sassenberg.

Adolf Herm. Philipp, Fr. v. H. zu G. u. Kl.-E.

Maria Josepha, Freiin v. Kolff, Erbin zu Sassenberg und Diel.

Leopold v. H. zu Sassenberg und Diel. **Maria Aloysia Johanna v. d. Recke** zu Steinhus.

Paul, Freih. v. **Hanxleden**, Herr zu Diel, Sassenberg, Herzhausen, Hemeburg, Brinkhaus, Bianenfurt, b. **Clementine**, Freiin v. **Wenge.**

Maria Louise v. H., einzige Tochter und Erbin zu Diel, Sassenburg ꝛc., geb. 2. April 1799, b. 16. November 1816 zu Sassenberg Grafen **Franz Bertram v. Mesellode-Tresthoven.**

Digitized by Google

Haren. (Zus.) Es gibt zwei, früher jülichsche, Orte dieses Namens bei Aachen und bei Heinsberg.

Harf. Der Stammsitz dieses Geschlechts, liegt bei Bedbur an der Erft.

Hasselt. Es gibt dieses Namens Höfe bei Till im Clevischen, bei Elten und Eschweiler. Von denen mit dem Baume finde ich noch:

R. v. Hasselt h. N. v. Halveren.

1. Gerard h. Cunera v. Mülheim. — 2. Anna h. Reimbold Hackstein 1586. — 3. Catharina h. Philipp v. Gail, Bürgermeister zu Cöln.

1. Melchior v. H., Senator und Stimmmeister zu Cöln, h. Sophia v. Reidt, 1655 Wittwe. — 2. Gerard h. 1. Ada, Wittwe von Bruno Bingen, Assessor zu Speyer. — 3. Marg. h. 1. Joh. Mockel, 2. Johann Tilmann. — 4. Susanne h. Reiner Broelmann. — 5. Marg. h. Michael Romswinckel, 1588. — 6. Catharina.

1. Marg. 2. Anna. 3. Rigmond. 4. Maria. 5. Salome.

Haus. Der Stammsitz ist unzweifelhaft die Burg Haus bei Ratingen. Die Familie blüht noch fort.

Hausen. (Vergl. Husen I. 183.) Es gibt zwei Rittersitze im Jülichschen, einer mit dem gleichnamigen Kirchdorfe, der andere bei dem Dorfe Laurenzberg. Wie bemerkt gibt es verschiedene Familien dieses Namens; hier soll von jener die Rede sein, welche im rothen Felde eine silberne Gleve und auf dem Helme einen schwarzen und einen silbernen Adlerflügel führt, also dem Stamme der Wachtendone, Eyl, Krickenbeck ꝛc. angehört. Hiervon war: Friedr. v. Husen, besiegelte 1407 eine Urkunde, worin nachfolgende Personen auf ein Burglehn zu Linn verzichten.

Johann v. Husen, † vor 1407.

1. Johann, 2. Dries verzichten 1407 auf ein Burglehn zu Linn mit jährlich 12 Rejalen aus dem Karren-Zoll zu Stümpf.

Mit Haus Lathum bei Linn waren belehnt: 1490 Arnold v. Huesen, 1513 Friedr. nnd 1561 Franz v. H. Arnolt besaß auch 1473 12 Malter als Manngelder aus der Kellnerei zu Linz.

Gegen 1500 h. eine Tochter einen Hisfeld, ein Hausen eine von Endt und deren Tochter einen von Spee.

Ein zweites Geschlecht Hausen, Huisen, führte einen Herzschild im Wappen. Davon kommt 1351 Theoderich von Huisen vor, welcher sich mit andern bei Arnt v. Velle für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve verbürgt.

Ein drittes Geschlecht, auch Housen, führte einen gezinnten Querbalken im Wappen und darüber drei hintereinander schreitende Vögel. Von ihnen ist 1359 Henrich Schöffe zu Raemhusen, und besiegelte als solcher eine clevische Urkunde. Wegen anderer Housen siehe den Artikel Aldenhoven.

Hayn. Wilhelm vam Hayn, Ritter, quittirt 1364 dem Grafen von Berg die Zahlung von Manngeldern aus dem Zoll zu Kaiserswerth; er siegelte mit einem quergetheilten Schilde, im oberen Felde scheinen zwei von einander gekehrte halbe Monde zu stehen.

Heckern führen ein stehendes Kreuz im Wappen, gehören also dem Stamme nach zu den Roden, Teugnagel, Ulft, Linden u. s. w. und sind ursprünglich im Geldrischen auf dem gleichnamigen Sitze ansäßig gewesen, später auch ins Clevische verzweigt. 1262 besiegeln Gerard und Eliger v. Heckere eine Urkunde des Theod. v. Keppel, und 1359 Friedr. eine des Jürgen Mumen. In der Urkunde selbst nennt er sich Friedr. von der Eze, Ritter, das Siegel bringt aber seinen richtigen Namen. 1538 besiegelt Evert v. H. den Erbvergleich zwischen Geldern und Cleve. Der Helm seines Wappens ist mit 2 Federn geschmückt.

Heddenhonen. Wilhelm v. H., Droste zu Hülchrath, trug dem Herrn von Heinsberg im Jahr 1331 26 Morgen zu Arnheim und 9 Morgen zu Roggendorf zu Lehn auf. Sein Siegel ist, wie das der Hundt, quer getheilt, im oberen Felde ein laufender Hund.

Heilden, Heildene, ein clevisches Rittergeschlecht, wahrscheinlich nach dem Dorfe Heelden bei Millingen benannt, führte einen linksschrägen Balken, zu jeder Seite von einem schmaleren Balken begleitet. 1343 gibt Erzbischof Walram von Cöln dem Theoderich v. H., Knappe, das Schloß Waldenberg in Verwahr. Mit Theoderich siegeln sein Anverwandter Hermann von der Prellenberg, welcher wie Theoderich siegelt und Hermann v. Holthausen. 1371 quittirt Hermann v. H. gt. Brilentorp dem Herzog v. J. B. Manngelder aus der Veste Beyenburg.

Heiden. Von den Heiden mit den drei Querbalken in Silber, welche aus Heiden bei Münster stammen, und sich in hiesigem Lande verzweigt haben, findet sich folgende Abstammung:

Wennemar verkaufte 1404 die Veerdaht auf der Lippe, 1406 laufte er die Hälfte des Dorfes Hagenbeck von der Stadt Dorsten; b. 1. **Woltera v. Hagenbeck**, Tochter von **Wessel**, Erbin von der Hälfte des Dorfes Hagenbeck; 2. **Cath. Bittinghof** zu Bruch und eines Burgsitzes zu Blankenheim, † 1454 Bittrer. gt. **Schell**, Wittwe des Ritters **Wennemar Ducker**, Erbin zu

ex Ima. **1. Wennemar**, Herr zu Hagenbeck, war mitStevinn Bunder Gothard im Streit, der 1454 durch den Herzog v. Cleve geschlichtet wurde, bestegelte 1466 die münsterischen Landesvereinigung, b. **Cath. v. Hessen**, Tochter von R. u. N. v. Afswyn, Erbin zu Engelcroddinkl.

2. Tochter b. R. v. **Torck** zu Overheim.

3. **Wessels** b. **Alb. Sobbe** zu Brimberg.

4. Tochter b. **Gert. v. Bodelschwing.**

5. Tochter b. **Carl** zu **Capellen** per ex Ima.

6. **Sophia**, Wohnung.

7. **Mara**, Nonnen zu Stenefrad.

8. **Cath.**, Adrissen zu Stearn.

9. **Died.** Domsleiner zu Munker 1479—88.

10. **Gothard** zu Bruch, (Schloß bei Hattingen.) Burgmann zu Blankenstein 1454, † 1495, b. R. v. **Marhuis**, Tochter v. R. u. N. v. Beyeren.

11. **Menso**, † 1465, Herr zu Hagen bei Kirchlinteln, b. **Aleid v. d. Beek** Tochter v. **Johann. Gelting** Brek.

12. **Joh.**, Gemahl zu Bradel, † 1477.

13. **Gaithar** b. **Cleff** zu Dieshoven, 2. **Brun Overlacker.**

1. **Wennemar** b. Richmod v. **Walsum**, † imp.

2. **Arnold**, Herr zu Engelrodinkl. 1500, b. **Mettel v. Isenburg**, Tochter von R. u. N. v. **Abede**, Erbin zu Engelbrock. 2. **Joh. N.** überlebte 1512.

3. **Elis.** b. **Wenemar v. Hanxleden.**

4. **Cath.** b. **Died.** v. **d. Reef** zu Hessen. 1502. Wittwe 1524.

1. **Wennemar**, Herr zu Hagenbeck, b. **Wolter v. Reiden** zu Gaesfeld 1553, † imp.

3. **Wolter.** zu Engelbrock 1574.

4. **Arnt** lebte vor Bremen.

5. **Lutz**, Herr zu Engelbrock **Cath. v. Westerholt, Waisfurt.** Tochter von **Bernd.** und **Gb. Berna v. Langen.**

6. **Anna** b. **Evert v. Linkio** zu Ostelenr einem Altar zu Hattingen abgemalt.

7. **Sophia** b. **N. v. Lembeck.** 8—14 N. N.

1. **Bernhard**, Herr zu Bruch, 1496 mit dem Burglehn zu Blankenstein belehnt, gibt 2000 Goldgulden 1520 als Darlehn auf drei Jahre Blankenstein; b. **Cath. v. Linsloe**, Tochter von **Daem v. Olfel. v. Heick.** Beide haben 11 Kinder.

2. **Wennemar**, Herr zu Bruch 1545, † 20. Jan. 1552, b. 1. **Elisabeth v. Plettenberg**, Erbin zu Schönenberg, Tochter von **Died. v. Bard. Schrifftarts. Merode.** 2. **Aleid v. Neede** zu Brandbrichi, Tochter v. **Adrian** und **Lucia v. Goor.**

3. **Godbert**, † 1506. **Heiecke. Godbert** v. **Johann** zu Hertingen.

4. **Heiecke. Godbert** v. **Tork** zu Hertingen.

5. **Mark. Job. v. Wendt.**

6. **Lutz. Job. v. Suberg.**

7. **Johanne**, zuerst Gräfinn v. **Bobbe** v. d. **Recke** zu **Heren.**

8—24 N. N.

ex Ima. **2. Georg.** † in Ungarn.

3. Unb. Herr zu Hagenbeck, b. 1586 N. v. **Bebi.**, Tochter von **Herm. u. Marg. v. Raesfeld.**

4. Gerhard, Herr i. Hagenbeck. **Eginb v. Reiffenberg, Tochter von Job** und **Anna v. Staffel.**

1. Arnt. 2. Bernt. Herr zu Hagenbeck. **3. Job.** † 1581. **4. Died.**

5. Wennemar, Herr zu Engelbrock, 1562 zu Werden begraben, b. N. die Tochter eines Bürgers aus Borken.

Arnold, † in Ungarn. **1. Ludbert.** Herr zu Engelrodinkl, b. **Ursula Job. v. Schönenberg.** Tochter von **Job. v. Valentin** und **Maria v. Schwalbach.**

2. Magd. Engelrodinkl, † 1642, b. **Lothar**, Freiherr v. **Metternich-Winneburg-Beilstein.**

3. Maria b. **Phil. Cuno v. Schaj** zu Aunel.

1. Arnt † 1668. **2. Mettel** b. **Cath. v. Hoiten** 1613. **Cath.**, eine Unadelige.

3. Catharina.

Marg. Magd. Maria Cordula, Erbin zu Haendorf und Engelrodinkl, † 1642, b. **Lothar**, Freiherr v. **Metternich-Winneburg-Beilstein.**

1. Wennemar, † 1668. **2. Sophia Elisabeth** b. **J. N. Jungholt.** 2. **N. Holleslot**, der 1693 verheiratet. **3. Cath. Marg.** b. **Adam Carper v. Eilf. Cock**, Hofmeister zu Raesfeld.

4. Hermann. **5. Hermann.** v. **Spiegel.**

ex Ima. **1. Friedr.**, Herr zu Bruch, General der Infant. 1695 Commandant zu Wesel, b. **Christ. Gräfinn Bylant**, † imp.

2. Joh. Sigismund Wilhelm. Herr zu Bruch, Rhoder, Richterswerde, Odendael, und Gleef, starb 1685 Oberlandrentmeister, 1688 Hofmeister des Prinzen Alberts v. Brandenb., General b. Cavall., Gouverneur zu Lipstadt, Drotse zu Bleyen, 1688 aufgeschw. b. 1. 1676 **Anna Louise Dod v. Landeron** zu Vorenhof, Tochter von **Herm. Adolf** und **Cath. Marg. v. Strücker.** 2. **Louise Charl.**, Gräfin v. **Schwerin**, Tochter von **Otto** zu Altlandsberg u. **Irmg. Maria Dod v. Wickrath**, wiederverm. an **Dietrich Georg Joach. v. Blankenberg**, preuß. Major.

3. Charlotte Elisabeth b. **Goswin Adolf** von **Heiden** zu Schönrad.

4. Agnes.

5. Anna Elisabeth.

6. Cath. Sidilia, † 19. Mai 1689.

1. Died. 2. **Goswin** 3. **Georg**, Adolf, Herr Rhoder, Gleef, Hr zu Hr zu Schönrad, Bruch, Rhoder, Gleef, Hr zu Schönrad, b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

2. Friedr. Adolf, Herr zu Bruch, Rhoder, Gleef, Hr zu Cleef, preuß. Generalmajor, † 16. Feb. 1712 b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

2. Ferd. Sigism. Herr zu Cleef, preuß. Generalmajor, † 16. Feb. 1712 b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

3. Otto 4. **Charlotte** ex 2da. **Sophia Elisabeth** b. **Goswin Adolf** von **Heiden** zu Schönrad.

5. Louise, † 1726 **Sigm. Wilh. Quadt** Deutsch-Ordens, Ritter zu Alten-landsberg.

6. Catharine Elisabeth b. **Goswin Adolf** von **Heiden** zu Schönrad.

7. Louise, † 1726 **Sigm. Wilh. Quadt** 48 Jahre als b. Deutsch-Ordens, Ritter zu Altenlandsberg.

Charlotte Wilhelmine, Erbin der Güter, b. **1. August Friedr. v. Grebenitz**, preuß. Oberstlieutenant, † imp. **2.** 15. Januar 1739 **Joh. Sigismund**, Freiherr v. **Stranckede** zu Hornburg. **3. N.**

Jahne, Bd. II.

1. Gottfried Fried. Joh.

2. Maria Louise Christine b. **Ludwig Reinau**, Graf v. **Bylant** zu Hatt.

3. Johanne Agnes Charlotte, 1723 Stiftsdame zu Herdicke.

1. Friederich, 2. **Gottfried. Frh.** 3. **Catharine**, 5. **Joh. Died.** Freiherr v. d. Bruch und Rhode, rab n. Beck, Herr zu Schönrad, Hr zu Schönrad, Hr zu Schönrad, gest. 1611, b. 9. Dezember b. Juli 1634 b. **N. v. Brouck.** rier, mitel. Regierungsrath, Drotse zu Blankenstein, b. 1632 **Cath. v. Wulich-Lottum**, Tocht. von **Johann Christoph v. Heiden** und **Eva Anna Dod. Wickrath.**

1. Diederich erstand mit dem Vater.

2. Bernd. † imp.

4. Wennemar.

5. Hermann.

1. Friedr., Herr zu Bruch, Rhoder, Richterswerde, Odendael, und Gleef, starb 1685 Oberlandrentmeister, 1688 Hofmeister des Prinzen Alberts v. Brandenb., General b. Cavall., Gouverneur zu Lipstadt, Drotse zu Bleyen, 1688 aufgeschw. b. 1. 1676 **Anna Louise Dod v. Landeron** zu Vorenhof, Tochter von **Herm. Adolf** und **Cath. Marg. v. Strücker.** 2. **Louise Charl.**, Gräfin v. **Schwerin**, Tochter von **Otto** zu Altlandsberg u. **Irmg. Maria Dod v. Wickrath**, wiederverm. an **Dietrich Georg Joach. v. Blankenberg**, preuß. Major.

1. Died. 2. **Goswin** 3. **Georg**, Adolf, Herr Rhoder, Gleef, Hr zu Hr zu Schönrad, Bruch, Rhoder, Gleef, Hr zu Schönrad, b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

2. Louise Joh. Sigism. Wilh. Quadt v. Wickrath.

3. Reiner Wern. v. Schaesberg zu Schlickum.

6. Albert 8 **Johann Adolf** v. Heidenmühlen, Bockhausen, Hr zu Schönrad, Erbmarschall, † 1676, b. **Anna Louise v. Wylich-Lottum.**

Sigismund Wilhelm. Herr zu Bruch, Rhoder, Richterswerde, Odendael, und Gleef, starb 1685 Oberlandrentmeister, 1688 Hofmeister des Prinzen Alberts v. Brandenb., General b. Cavall., Gouverneur zu Lipstadt, Drotse zu Bleyen, 1688 aufgeschw. b. 1. 1676 **Anna Louise Dod v. Landeron** zu Vorenhof, Tochter von **Herm. Adolf** und **Cath. Marg. v. Strücker.** 2. **Louise Charl.**, Gräfin v. **Schwerin**, Tochter von **Otto** zu Altlandsberg u. **Irmg. Maria Dod v. Wickrath**, wiederverm. an **Dietrich Georg Joach. v. Blankenberg**, preuß. Major.

1. Died. 2. **Goswin** 3. **Georg**, Adolf, Herr Rhoder, Gleef, Hr zu Hr zu Schönrad, Bruch, Rhoder, Gleef, Hr zu Schönrad, b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

2. Louise Joh. Sigism. Wilh. Quadt v. Wickrath.

3. Reiner Wern. v. Schaesberg zu Schlickum.

6. Albert 8 **Johann Adolf** v. Heidenmühlen, Bockhausen, Hr zu Schönrad, Erbmarschall, † 1676, b. **Anna Louise v. Wylich-Lottum.**

Sigismund Wilhelm. Herr zu Bruch, Rhoder, Richterswerde, Odendael, und Gleef, starb 1685 Oberlandrentmeister, 1688 Hofmeister des Prinzen Alberts v. Brandenb., General b. Cavall., Gouverneur zu Lipstadt, Drotse zu Bleyen, 1688 aufgeschw. b. 1. 1676 **Anna Louise Dod v. Landeron** zu Vorenhof, Tochter von **Herm. Adolf** und **Cath. Marg. v. Strücker.** 2. **Louise Charl.**, Gräfin v. **Schwerin**, Tochter von **Otto** zu Altlandsberg u. **Irmg. Maria Dod v. Wickrath**, wiederverm. an **Dietrich Georg Joach. v. Blankenberg**, preuß. Major.

1. Died. 2. **Goswin** 3. **Georg**, Adolf, Herr Rhoder, Gleef, Hr zu Hr zu Schönrad, Bruch, Rhoder, Gleef, Hr zu Schönrad, b. **Dorothea Sophie v. Eller** zu Buchscheide, Tochter von R. u. N. v. **Lebedur.**

2. Louise Joh. Sigism. Wilh. Quadt v. Wickrath.

3. Reiner Wern. v. Schaesberg zu Schlickum.

6. Albert 8 **Johann Adolf** v. Heidenmühlen, Bockhausen, Hr zu Schönrad, Erbmarschall, † 1676, b. **Anna Louise v. Wylich-Lottum.**

Hermine 3. **N.** Kanonikus zu Essen, † imp. **4. Gasimir Wilhelm**, preuß. Major.

2. Anna Dorothea Christ. Alb. b. **N. v. Nagel-Ansdel.**

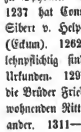
15

Digitized by Google

Heister. (Zus.) Eine Familie führte einen rechtsspringenden Löwen im Wappen; davon verbürgte sich 1440 Mathias v. den Heistern dem Johann Ketgen von Rinsheim für eine Schuld des Herzogs Gerard von Jülich.

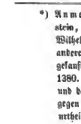
Helpenstein. Zwei Geschlechter dieses Namens habe ich I. S. 147 angeführt, die Helpenstein mit dem Elephanten, schwäbische Grafen, und die Helpenstein mit dem Löwen und den Gleven, welche ihre Burg am Vorsprung des Ehrenbreitstein bei Coblenz liegen hatten. Beide gehörten nur in sofern hierher, als sie Vasallen von Cöln waren. Die letzteren kommen auch häufig in hiesigen Urkunden vor. Namentlich 1273 Hermann; in dem untern Felde seines Siegels befinden sich 9 (4. 3. 2) Kleeblätter. 1299 Hermann und sein Bruder Henrich, 1331 Johann, (sein Bruder heißt Hermann) vom cöln. Erzbischof mit einer Rente aus dem Zoll zu Andernach und 1401 Johann mit Schloß Wensberg belehnt. 1458 Johann, Sohn zu Helpenstein, und seine Frau Catharine, Tochter von Wilh. v. Gymnich und Johanna v. Saffenberg, verkaufen Gut Apreide, Burglehn von Altenahr, ihrem Schwager, Peter Blankart von Athweiler.

Zwei andere Geschlechter dieses Namens sind



1. Diejenigen, welche sich nach der Herrschaft Helpenstein an der Erft zwischen Hulchrath und Holzheim, in der Pfarre Hoisten gelegen, nannten. Diese gehörten dem Dynasten-Stande an und führen, wie neben, drei eckig geschobene Querbalken; so beliegelte Wilhelm die bei Lacomblet II. S. 419, Anmerk. 2 aufgeführte Urkunde mit der Umschrift: Sigillum Wilhelmi de Helpenstein, ebenso 1273 eine Verkaufsbrief des Burchard v. Mattelar über Güter bei Elsen und 1293 als Gerichtsherr zu Slicheim (jetzt Delrath) im Kirchsp. Nievenheim eine Urkunde über den Verkauf dortigen Landes an die Commende Eath. zu Cöln. Ungewiß ist ob Nachfolgende hierher oder unter 2 gehören: Harpernus vielmal als Zeuge in den Urkunden der cölnischen Bischöfe von 1149—1166. 1231 verkauft Henrich, Herr zu H., den cistercienser Mönchen zu Opheuen ein Grundstück mit einer Mühle zu Dalheim, Bürgermeisterei Myhl, (die Sofstätte des späteren Klosters). 1237 hat Conrad, Herr zu Dyck, seinen Hof zu Roesdorf dem Edelherrn Henrich v. Helpensteinverpfändet. 1262 Sibert v. Helpenstein; er verkauft 1264 mit seiner Frau Cunigunde dem Kloster Altenberge die Güter zu Heckenheim (Eckum). 1262 genehmigt Wilhelm v. H. mit seiner Frau Sophia den Uebergang von 80 Morgen Wald, welche ihnen lehnpflichtig sind, von Adam de Quereu auf die Cistercienser zu Dalheim. 1270—79 ist er Zeuge in verschiedenen Urkunden. 1297 wird Wilhelm, Edelherr v. Elpenstein Oheim Ludolf's, Herrn v. Wickerode, genannt, und 1300 beliegelt die Brüder Friederich und Gerard eine Verkaufsurkunde Arnold's von Randerath. 1300 wird Wilh. v. H. mit anderen um wohnenden Rittern Bürge für Rabode v. Odenkirchen. 1333 setzt sich Sophia v. Helpenstein mit ihren Brüdern auseinander. 1311—1344 ist Wilhelm v. Helpenstein Abt zu Gladbach. 1371 wurde Henrich und Wilhelm von Helfenstein vom Herzog Wilhelm v. Jülich für ihre Verluste in der Schlacht von Basweiler entschädigt.

2. Ein anderes Geschlecht Helpenstein, aus derselben Herrschaft wie die sub. 1, führte einen rechtsspringenden Löwen im Wappen. Ich finde: 1333 Wilhelm v. H. seine Frau Elisabeth, sein Bruder Friedr. und dessen Frau Elis. (letzterer siegelt mit 7 Rauten, bekennen, daß sie durch die vielen Fehden (Guerras), die sie mit allen Menschen und insbesondere mit dem Erzbischof von Cöln gehabt haben, in schwere Schulden gestürzt, den Hof Schlich in der Pfarre Gleen dem cölner Domstift zu verkaufen gezwungen worden sind. Der wilde Sinn brachte noch schlimmere Folgen und eine Catastrophe, welche den Untergang des Geschlechts bedingte. Friedrich v. H. hatte seinen Bruder Philipp ermordet; der Erzbischof von Cöln zog zur Bestrafung der That vor die Burg und eroberte sie 1371. Der Mörder wurde vor das Gericht gestellt und Gut Helpenstein dem Gerichtsherrn zugesprochen.*) Johann, Herr zu Linepe, welcher Aleid v. Helpenstein, die Schwester der beiden Brüder, geheirathet, und mit ihr den großen Kornzehnten zu Holzheim erhalten hatte, machte Ansprüche an die Herrschaft, mußte aber 1387 zu Gunsten des Erzbischofs verzichten. Später scheint sich sein Verhältniß zum Erzbischof gebessert zu haben, denn 1417 belehnt ihn Died. v. Cöln dennoch. Seitdem nannten sich Johann und seine Nachkommen Linepe-Helpenstein. (Siehe Linepe.) Die Herrschaft Helpenstein war übrigens schon vor 1371 getheilt. 1369 verkaufte Arnold, Herr zu Blankenheim, seinen Antheil an dieselbe und an die Güter zu Helpenstein, Hosteden, Grimmelinghausen und Danne an Gumprecht v. Alpen, Erbvogt zu Cöln, der 1378 das Gekaufte zur Sühne seiner Vergehen an Erzbischof Died. von Cöln abtreten mußte. 1441 schwört Arnt v. Helpenstein, daß er, so lange Herzog Wilhelm v. Jülich lebt, dessen Land und Leute in keiner Weise beunruhigen will. Mit ihm siegelt (sein Schwager?) Eris von Calcum mit einem ablang getheilten Siegel; rechts das calcumer Wappen, ein Querbalken und die drei Ringe, links das öfter?, ein Querbalken und die drei Sterne.



Hemberg. (Zus.) Hemmerich führten drei (2. 1.) Muscheln im Wappen, scheinen also mit den Metternich eines Stammes. Ich finde von ihnen noch: 1343 genehmigt die Wittwe Pawin's v. H. die Uebereinkunft zwischen Ritter Daniel v. Hemberg ihrem Neffen Tagebornen und Graf Theobrich von Cleve, wonach die Lehne ihres verstorbenen Mannes sofort auf Daniel übergehen, ihr jedoch bei kinderlosem Absterben Daniels der Rückfall vorbehalten. 1392 Pawin v. H. in Folge Uebereinkunft mit Ritter Werner von Bachem, welche der Kaiser bestätigte, mit Schloß Bachum und dem Erbkämmerer-Amt

*) Anmerkung. Von unbekannter Hand wird mit folgender Inhalt zweier Urkunden mitgetheilt: 1329. Wilhelmus Dominus de Helpenstein, Friedericus et Theodericus fratres sühnen sich mit dem Erzbischof aus und schwören Urfehde. Ludolfus frater noster ist getödtet, Wilhelm und Friedrich in Gefangenschaft gerathen, Schloß Helpenstein zerstört; letzteres soll nicht wieder aufgebaut werden, auch seine andere Burg fällt ihrer. Sie entsagen Hof, das ihr Großvater als Burglehn vom Schloß Hulchrath von den Grafen von Robrichcheren gehabt hatte, sowie dem was sie sonst im Bezirk von Hulchrath ansprechen könnten; auch dem Hofe Rebechyn bei Schloß Nuwenberg. 1380. Notarialinstrument über die Aussage der Lehnsmänner des Herrn von Helpenstein, der Lehnsmänner des Herrn von Blankenheim und der Schöffen von Grimlinghausen, auf Ansuchen des Erzbischofs von Cöln, in Folge einer von Arnold, Herrn von Blankenheim, gegen den Erzbischof erhobenen Ansprache an Gut Helpenstein, welches wegen des Brudermords des Herrn von Helpenstein durch Schöffenurtheil dem Gerichtsherrn daselbst zugesprochen worden. Merkwürdig dabei war, daß man sich stritt, wenn es zusomme, den Brudermord zu richten, da der Mörder selbst mit dem Herrn v. Blankenheim Gerichtsherr des Bezirks war. — Ist die Zahl 1329 richtig, so wäre Helpenstein zweimal zerstört; es muß aber wohl 1379 gelesen werden.

Digitized by Google

von Cöln belehnt, und 1395 und 1404 mit der Amtmannstelle zu Rheinbach. 1411 wird Arnold v. H. Dienstmann des Herzogs Adolf v. Berg und versichert die dafür erhaltenen 400 Gulden auf sein Gut Hoven im Amte Metternich, kündigte aber 1412 1460 cedirt Dieb. Loyst von Wienhorst seine Belehnung mit Schloß Neiden im Amte Kempen seinem Schwager Johann v. Hemberg. 1489 und 1512 wird Johann v. H. mit dem Erbkämmerer-Amt von Cöln, Schloß Bachem, Gemeperchof in Kempen, Hof Hinterpesch, dem Windhagen und seinem Lathen im Hofe Nierodorf belehnt. Er war der letzte seines Geschlechtes, der diese Lehne besaß; nach ihm wurde 1573 Rütger v. Aldenbrück, damit als heimgefallenem Gute, belehnt. Die Familie war aber noch nicht ausgestorben, denn ich finde noch:

Henrich v. **Hemmerich** ḥ. **Wilhelmine** v. **Bael**. Beide kauften von Henrich Gerlich, Bürger zu Cöln, das Wynantsgut im Kirchspiel Vorst, Amt Kerpen, und wurden damit 1546 von Churf Cöln belehnt.

Diederich v. **H.**, 1546 und 1561 belehnt, ḥ. **N.**

1. **Wilhelm**, 1572 belehnt. 2. **Franz**, 1572. 3. **Aleid** ḥ. **Johann** v. **Dammerscheid**, mit einem Hirschgeweih im Wappen, 1611 belehnt.

Henseler. (Zuf.) Diese sind mit den Honseler eines Stammes; sie führen ebenfalls die drei Vögel im Wappen.

Herdt führen einen schwarzen links, oft auch rechts, schrägen Balken, und auf dem schwarz und weiß bewulsteten Helme entweder einen schwarzen und einen weißen Adlerflügel und dazwischen den Schild wiederholt, oder zwei weiße Flügel mit dem Balken. Gemäß der jülichschen Hochzeit in den Stammtafeln des Eberhard v. Schöler und des Rutger v. Bottlenberg war ein Herdt mit einer Meckren und deren Tochter mit einem Schöler verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft findet sich nachstehende Aufschwörungstafel, der ich eine Auflösung, wie sie der allgemeinen Regel entspricht, beifüge:

Herde. Campshausen. Warmelo. Bronckhorst.

Herde. Warmelo. **Campshausen. Bronckhorst.**

Herde. **Campshausen.**

Herde gegen 1600.

Herfel. (Zuf.) 1276 Lambert, cöln. Ritter. 1393 Hermann; er war ein sehr angesehener Mann, Geheimrath des Erzbischofs von Cöln und 1393 berufen, mit 2 seiner Collegen den berühmten Schiedsspruch zwischen Stadt Cöln und dem Erzbischof thätigen zu helfen. Ein zweiter Hermann siegelte 1463 und Wilh. v. H. zu Bochum 1350 die cöln. Landesvereinigung. Die Herfelles in Brabant, Marquis seit 1689, führen den goldenen Sparren in Roth und ist ihre Abstammung, worüber Butkens III. 330. zu vergleichen ist, folgende:

Wilhelm Philipp v. **Herzelles**, Herr zu Bittaere, ḥ. **Anna Veronne** v. **Hentsi-Eleard**.

Johann v. H. ḥ. **Jaqueline** v. **Torques** gt. **Harpin**; sie war 1546 Wittwe.

Wilhelm v. H. ḥ. **Marg.** v. **Mistiart**, Tochter von **Wilhelm**, Herrn zu **Tongre St. Martin**.

Philipp v. H., Herr zu Monsbroeck, † 1638, ḥ. **Francisca** v. **Viersille**, Tochter von **Anton** und **Marg.** v. **Faenwel**.

Philipp, Erbtrefs von Brabant, Herr zu Monsbroeck, Merchin und Fraenwey, ḥ. **Barbara Maes**, Tochter von **Johann** zu Longchamp.

1. **Wilhelm Philipp**, 1689 von Carl II. zum Marquis ernannt, Präsident des großen Raths zu Mecheln, Canzler von Brabant, † 1698, ḥ. 1. **Isabella** v. **Conde**, Tochter von **Jacob**, † imp. 2. **Beig. Procopia** v. **Trazegnies**.

2. **Joh. Baptist**, spanischer Hauptmann, ḥ. **Anna Marg.** v. **Couvenhoven**.

Carl Albert Wilhelm, † imp.; ihn beerbte sein Vetter **Ambrosius**.

Ambrosius, Marquis v. H., † 1759, Brigadier, kaiserlicher Kammerherr, Gen.-Domainen-Director in Brabant, ḥ. 1. **Maria Clara** v. **Croy Havre**, Tochter des Herzogs **Ferd. Joseph Franz**. 2. **Christine Philip.** v. **Trazegnies**, welche überlebte.

Herten. Es gibt einen Rittersitz dieses Namens in der Veste Recklinghausen, dann im Jülichschen Op-Herten in der Bürgermeisterei Titz und Groten- und Kirch-Herten bei Bergheim. Von dem ersten kommen wohl Lambert v. H., der gegen 1400 Elsa v. Plettenberg heirathete, und Jutta, 1428 Aebtissin zu Gevelsberg; dagegen von einem der letzten Orte Hermann de Hertene, 1237 Zeuge in einer Urkunde Conrad's von der Dick und Hermann v. Herten, welcher in einer Fehde der Stadt Cöln mit Johann von der Dunk und Johann v. Lyendahl von den Dienern und Söldnern der Stadt gefangen wurde und 1450, Severinsabend, dadurch seine Freiheit gewann, daß er, sein Bruder Johann, Johann v. Wyanden und Jacob v. Caster Vasallen der Stadt wurden. Sein Siegel I. Tafel II. Nr. 90. stellt drei in Winkel gesetzte Zepter dar.

Hertenfeld, nach dem Rittersitz in der Bürgermeisterei Merse benannt, führten einen rothen—oft schwarzen—Hirsch in Silber, der auf dem Helme wachsend wiederholt ist. Bei clevischer Ritterschaft sind aufgeschworen:

Digitized by Google

Herten- Kre- feld. denck. | Hoevel. Ewich. | Honne- Witten- pel. horst. | Wil- Wer- sum. den. | Her- Egern. tenfeld. | Uten- Grüt- hoven. tere. | Uten- Grüt- hvoen. tere. | Pa- Crüm- lant. mel m. d. Kreuze.

Hertenfeld. | Hövel. | Honnepel. | Wilsum. | Elbert v. Herten- feld. | Cath. v. Uten- hoven zu Merhem. | Adrian v. Uten- hoven z. Neuland. | Adr. v. Palant zu Breidenbend.

Hertenfeld gegen 1630. | Honnepel. | Stephan v. Hertenfeld zu H. und Kolk, Droste in der Lymers. | Anna v. Utenhoven zu Neuland.

1. Gothard v. H. zu Nuland, Erbgesessener zu Colick, Chur-Brandenb. Oberjägermeister 1634. | 2. Georg Wilh. zu H., 1655 aufgeschw. Clev. Jägermeister, h. Anna Juliana v. Imbizen.

Samuel v. H. zu Hertenfeld, Kolck und Riegena, clev. Oberjägermeister, zum Freiherrn ernannt, königl. preuß. wirkl. Geh. Staatsrath und Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens. Gefeiert wegen seiner Verdienste um das Forst- und Oeconomie-Wesen. † 1730. h. Maria Anna Isabella v. Willch, Tochter von Joh. Albert und Anna Cath. v. Boetzler.

Freiherr Friedrich Wilhelm, 1728 in den Johanniter-Orden zu Sonnenburg aufgenommen.

N. N.

1. Friedrich Wilhelm, Herr zu Liebenberg und Häsen im Havelland. | 2. Alexandrine Charlotte Luise, geb. 19. Febr. 1772, h. Hene. Wilh. Aug. Alex., Graf v. Danckelmann, königl. preuß. Justizminister, geb. 10. Mai 1768, † 29. Dec. 1830. Sie überlebte.

Herttin führen einen rothen Querbalken in einem silbernen, blau gewellt eingefaßten Schilde, und auf dem Helm einen silbernen Hundekopf mit rother Zunge, rothem Halsband und blauen Flügeln. Die herabhangenden Helmdecken sind blau eingefaßt. So steht das Wappen im cöln. Vasallenbuch dritte Abtheilung. Dem Wappen nach scheint das Geschlecht mit den Oitgenbach eines Stammes; wenigstens finde ich bei einer Linie von ihnen dasselbe Wappen

Hetterscheid. Ein Ort dieses Namens liegt bei Velbert. Die dortige, jetzt zerstörte Burg, ließ der werdensche Abt Hermann v. Holte 1547 verschönern, und Abt Conrad, Graf v. Gleichen, bewohnte sie. Ob aber von ihr die hier in Rede stehende Familie, welche einen linksschrägen, mit 5 Kugeln beladenen Balken und auf dem Helme einen Eselskopf führt, ihren Ursprung herleitet, ist mir zu ermitteln nicht gelungen. 1381 war Joh. v. H. aus diesem Geschlechte im clevischen Geckenorden. 1538 besiegelte Diedr. v. H. als Droste von Ringenberg die cleve-geldrische Erbvereinigung, und 1638 h. Macharius Wilh. Diedr. v. H. zu Ducking Mettilde Christine v. Ovelacker, † 1668, Tochter von Diedr. zu Niederhof und Irmgard Plater.

Hilbach, führen ganz dasselbe Wappen wie die Holzheim (I. 168.), einen, durch einen rothen Querbalken getheilten goldenen Schild, das obere Feld leer, im untern zwei rothe Pfähle, auf dem Helme eine rothe, gelb aufgeschlagene Mütze mit drei blauen Federn. Aus diesem Geschlecht war Irmgard (oben irrig v. Hilburg genannt) gegen 1529 mit Henrich v. Bottlenburg gt. Schirp verheirathet.

Hilgers. (Zus.) Das Wappen ist in Gold ein blauer Sparren, von drei blauen Vergißmeinnicht beseitet, von denen Eins auf dem Helme zwischen zwei offenen Adlerflügeln von wechselnder goldner und blauer Farbe wiederholt ist. Es ist im Stammbaum zu verbessern und ergänzen, in zweiter Generation: Anna Haltermans war Tochter von Senator Peter und Cath. Erklenz; in vierter Generation: Agnes Fibus (nicht Tibus) war Wittwe von Albert v. Imstenrath, Anna Hamecher Tochter von Werner und Cath. v. Cloedt. In dieser Generation fehlt auch das 7. Kind: Johann Henrich Joseph, Cartheuser in Cöln, † 1717, sowie in fünfter Generation das 7: Maria Cath. Const., † coel. 1772, 75 Jahre alt; endlich in siebenter das 8. Kind: Philipp Joseph Ludwig, geb 5. Mai 1785. In dieser Generation muß auch statt M. Paul St. Paul, und statt N. Dhaem Daniel v. Weiß stehen.

Hillesheim, eigentlich Meerscheid genannt Hillesheim, von dem Hause dieses Namens stammend. Das Wappen steht im ersten Theil. Die Familie theilte sich in viele Linien: in die liefländische, durch Henrich; hillesheimische, durch Anton; weippsche gräfliche, durch Martin; dahlsche, durch Henrich junior; Berckumsche durch Henrich senior vertreten. Alle sind, soweit mir bekannt, ausgestorben. Hier die Abstammung:

Digitized by Google

Anton v. Merlscheidt gt. v. Hillesheim, h. Anna v. Neuhoff gt. Ley.

Peter v. M. gt. v. H., h. Marg. v. Dyckenfusen gt. Ellingen, Erbin zu Weippe u. Merbach, Tochter von Peter u. N. v. Selbach gt. Loe.

1. Johann h. Katharina v. Alenbroil, † imp., s. Dedtr. 1558.
2. Paul, † imp.
3. Adolf v. M. gt. H. zu Weippe, Merbach und Dahl, h. 1. Cath. Quad. Wittwe von Philipp v. Schelten, Tochter von Johann N. v. N. Nersen. 2. Elis. v. Forstbach, Erbin zu Berckum, Tochter von Claus u. Elis. v. Steyroth 1536.
4. Maria h. 1. Joh. v. Overbach 1515; 2. Joh. v. Hove v. Odenthausen 1540.
5. Henrich stiftete die lieflandische Linie, h. Brigitta v. Hildaldt.

1. Carl.
2. Cath. h. Heinr. v. Geverthan.

1. Martin v. H. zur Weippe (Weippe), Niederbach, Weppendahl, Berckum, h. Anna Cath. v. Karbithausen zu Badenhagen und Dusterkausen.
2. Anton h. Anna v. Neuhoff gt. Ley, 1569.
3. Henrich sen., Herr zu Berckum, † coel.
4. Henrich jun. h.
5. Marg. h. N. v. Obstelwitz. 6. Catharina h. Adam v. d. Kannen.

1. Wilhelm, Freiherr v. H., Herr zu Arenthal u. Fraunden, Niederbach, Berckum, kaiserl. Oberst, pfälz.-neub. Rath, Kämmerer, Amtmann zu Binbed u. Breisig. † 1658. h. 1. 1620 Cath. v. Syberg zu Busch, Tochter von Adrian und Marg. v. Voß zu Aplerbeck. 2. Amalia Kannengießer.
2. Gertrud, Stiftsdame zu Schaeken, † 18. Dec. 1669, 101 Jahr alt.
N. N.
Elisabeth h. Wolff Rudolf v. Offa, kaiserl. Feldmarschall † 1647.

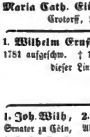
ex 1ma. 1. Franz Diederich, Freiherr v. H., Herr zu Arenthal u. s. w., Oberbefehlshaber der verwittweten Herzogin Francisca zu Pfalz-Neuburg, geb. 15. Juni 1641, h. 1670 Anna Maria Ursula, Freiin v. Cortenbach zu Altenhagen, Conrad und Forsthof, Tochter v. Melchior u. Clara Cath. v. Paland.
2. Luise Marg., Stiftsdame zu Wilich.
3. Cath., Stiftsdame zu Dietkirchen.
4. Anna Marg., Dechantin zu Nellinghausen.
5. Anna Elis., Stiftsd. zu Else.
ex2da. 6. Johann v. H. son. h. Anna Maria Pilers v. Spitzenburg.

1. Franz Wilhelm Caspar v. H., Freiherr v. Arenthal, Herr zu Arenthal u. s. w., D. April 1712 in den Reichsgrafenstand erhoben. 1698 bei jülich-bergischer Ritterschaft wegen Niederbach, und bei cölnischer 1705 wegen Berckum aufgeschw. pfälz. Regierungspräsident, Amtmann zu Porz, h. 25 Nov. 1723 Maria Cath. Elis., Gräfin v. Hatzfeld und zu Gleichen, Grotorff, Drachenfelsen und Wildenburg.
2. Clara Helena, † imp.
3. Maria Gertraud, † imp.
4. Bertram Ferdinand, † imp.
5. Johann Adolf, † imp.
6. Joh. Caspar, Deutsch-Ordens-Ritter-Gemthur zu Ramersdorf, churpfälz. Oberst.
Johann h. Anna Maria Schallenbach.

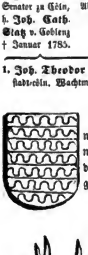
1. Wilhelm Ernst Godfried, 1781 aufgeschw. † 1785. Letzter dieser Linie.
2. Anna Elisabeth Augusta Maria, Erbinsammtlicher Güter, geb. 19. März 1725. h. Ambrosius Franz, Graf v. Spee zu Alfendorff und Heltorff.
3. Charlotte Elisabeth Regina.
1. Joh. Wilh., Kaufmann z. Cöln, h. N. Gaurs. † Jan. 1787, † 29. April 1768. h. Maria Cath. Schmeltzer.
2. Christine Gertraud, h. Bernard Frolinghausen.
3. Gertraud.

1. Joh. Wilh., Senator zu Cöln, h. Joh. Cath. Stutz v. Goblenz † Januar 1785.
2. Maria Marg., Aebtissin zu den Machabeern, † 1781.
3. Ferdinand Gerd. Wilh., Canon. zu den Aposteln, † 13. Juli 1772.
4. Johanna Maria Josepha, Aebtissin zu den Machabeern.
5. Franz Carl Jos., i. u. Dr., Dombert, Canon. zu den Aposteln, churf. Geh. Rath; ein sehr gelehrter Mann.
Joh. Christian S., churbaierischer Oberlieutenant, h. Maria Aleid, Freiin v. Sonzag zu Ernebach, Tochter von Jacob Christ., churbayer. Oberst u. Commandant zu Ingolstadt.

1. Joh. Theodor Ferd., stadtholtn. Wachtmeister.
2. Joh. Wilhelm, Canon. zu Coblenz, † 22. Febr. 1786, 49 Jahr alt.
3. Franz Carl Josefd, Canon. zu Coblenz, † 20. Juni 1795.
4. Ludwig, Dr. Theol., Canon. ad Gradus zu Cöln.



Hiesfeld, nach dem Rittersitze im gleichnamigen Dorfe bei Dinslaken, führten ein Wappen, wie es sonst in hiesiger Gegend nicht vorkommt, nämlich sieben Quer-Streifen, jeder nach unten roth und nach oben silbern gewölkt. Die Familie ist ausgestorben. Bei clevischer Ritterschaft findet sich ein Hiesfeld, dessen Frau gegen 1500 eine Gahlen war, mit seiner Tochter, verheirathet an einen von der Recke, aufgeschworen. Eine andere Abstammung unten bei Minsch.



Hirthorn, Hirschorn. Das Wappen dieser oberrheinischen Familie, deren Abstammung bei Humbracht steht, ist im cölnischen Vasallenbuche 3. Abtheilung folgender Art blasonirt: Ein rothes nach rechts gekehrtes Hirschhorn im goldenen Felde, auf dem goldgekrönten Helme ein ganzes Geweih; das rechte Horn desselben roth, das linke gold.

Hocherbach. (Zus.) Das Stammhaus dieses Namens liegt bei Maubach, südlich von Düren, die Neuerburg der Cynatten liegt bei Gültzen, und die Neuerburg der Hochkirchen bei Wassenburg in der Bürgermeisterei Birgel. Statt Kuel muß Curl gelesen werden.

Hochstaden. Von ihnen hat Weidenbach eine Geschichte geschrieben (Bonn 1845) die mir jedoch noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Der Dynasten von Wickerath wegen gebe ich hier eine vermehrte Stammtafel, in der ich Otto einen Platz anwieß, weil er als wirklich regierender Graf genannt wird.

Digitized by Google

Gerard, Graf v. **Hochstaden**, in der Urkunde des Erzbischofs von Cöln von 1074—1090.

1. **Hermann** v. H., Erzbischof zu Cöln, 1094. 2. **Gerard**, 1094 Graf v. H., Herr zu Wickerode 1104—1136, stiftete 1120 die Abtei Hambern.

Otto v. **Hochstaden** 1148.

1. **Theoderich**, Graf v. **Hochstaden** u. **Dalheim**, 1166—1195, war bei der Belagerung von Neapel 1191. ♂. **Luitgardis** v. **Lothringen**, Tochter von Herzog Gerard, Graf v. Brabant. Beide † vor 1213. (Burkens troph. 114 et prob. p. 35.)

2. **Lothar**, Probst zu Bonn, Bischof von Lüttich, † 1194.

3. **Otto** I. v. **Wickerode**, Herr zu Wickerath. (Siehe diesen Artikel Bd. v. Hambern.)

Lothar 1., Graf v. **Hochstaden** und **Are**, 1195 — 1222, ♂. **Mechtilde** v. **Are**.

1. **Uda**, † vor 1197. 2. **Otto** II. v. **Wickerode**, 1197—1245. ♂. **Irode** 1227, ♂. N. v. d. **Elmeradis** v. **Molbach**. 3. **Betrus** 1216. 4. **Eucharius** v. **Wickerode**. **Dicke**, Tochter **Conrad**.

1. **Lothar**, Graf H., 1210, † vor 1243, ♂. **Marg.** v. **Geldern**, überlebte 1243.

2. **Conrad** 1210, Canon. des Doms zu Cöln 1236, Domprobst 1238, Erzbischof 1237, † 1261.

3. **Friedr.**, Probst zu Andreas, Maria ad gradus u. Xanten 1220, erbte Hochstaden und den von Theoderich.

4. **Mettilde** ♂. **Henrich** v. **Isenburg**.

5. **Marg.** ♂. **Adolf** v. **Berg**. 6. **Lysa** ♂. Graf v. **Henebach**.

7. N. ♂. Grafen v. **Falkenburg**.

1. **Lothar**, Herr von Wickerode, 1229 — 1250 ♂. N. N.

2. **Otto**, 1229—46. 3. **Theoderich**, 1229—50, beide Domherren zu Cöln. 4. **Henrich**, Herr v. Wickerode, Ritter, 1229, ♂. **Sophia** 1273 Wittwe.

1. **Theoderich**, Graf v. H. und Are, 1242—1246, † imp., ihn beerbte Friedr., ♂. **Berta** v. **Montjoie**; sie überlebte. Er überträgt mit Zustimmung seiner Mutter und seines Anverwandten Otto von Wickerode, Dahlem im Falle kinderlosen Ablebens dem Stift Cöln 1243.

2. **Gerard** 1242. 3. N. ♂. **Conrad**, Herr von **Mulenarck**.

1. **Walram** v. **Falkenburg**.

2. **Engelb.** von **Falkenburg**, Erzbischof von Cöln 1261—1275.

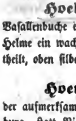
1. **Otto** III. 2. **Henr.** v. Herr v. **W.** ♂. Domh. 1250—51, zu Cöln ♂. **Marg.** 1309.

1. **Otto**, Ritter, v. **W.**, 1273 mit der Mutter. 2. **Henrich** v. **W.** 1273.

Otto IV. Herr zu Wickerade 1309, ♂. **Catharina**.

Mechtildis v. M. ♂. **Walram** v. **Jülich**, Herrn v. Bercheim, der gegen Erzbischof Conrad v. Cöln die Ansprüche auf Hochstaden erhob.

1297 verkauft Ludolf, Herr v. Wickrode, wohl Sohn von Henrich, mit seiner Frau Irmgard den Hof Cegenkem (Eckum) in der Pfarre Rumerstorf dem deutschen Orden, er siegelte mit seinen beiden Oheimen Otto von Wickrode und Wilhelm von Helpenstein. (Siehe auch Hoesteden und Hoynsladen.)



Hoeff. Hermann Hoeff von der Horst, Ritter, quittirt 1362 den Grafen von Berg Mangelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Er siegelt wie neben mit einem Querbalken und im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.

Hoeluch. Von diesem sonst unbekannten Geschlechte ist das Wappen im cölnischen Basallenbuche erste Abtheilung, Fürsten, blasonirt, zwei schwarze Leoparden in Silber; auf dem Helme ein wachsender Adler mit offenen Flügeln und goldenem Schnabel, quer cirkelförmig getheilt, oben silbern unten roth.

Hoemen in diesem Artikel sind viele Druckfehler eingeschlichen. Die meisten wird der aufmerksame Leser selbst verbessern, übergehen darf ich nicht: daß statt Schneidburg: Schmidburg, statt Niepenhouen: Neuenhof zu lesen ist. Bucelin II. 306. Steinen III. 643. 645. 646 haben genealogische Bruchstücke.

Hochsteden. (Zus.) Der erste dieses Geschlechts, welcher mit dem, I. 158 beschriebenen, Wappen siegelte, ist Arnold v. Hoysladen, Ritter; er bekundete 1275 mit seiner Frau Aleid, daß Ritter v. Merode den von ihnen lehnrührigen Zehnten zu Inevelt (jetzt Rittersig Ingenfeld) im Kirchspiel Neurath bei Grevenbroich den Deutsch-Ordens-Rittern zu Judenrode verkauft habe, und genehmigt, daß dieser Zehnten, künftig nur zinspflichtig, 12 Denare als Wergelt (Zins) dem Hofe Gelverode zahle und von Upfal und Niderval (Sterbfall in herrschender u. bienender Hand) frei sei.

Hoen. (Zus.) Ein Rittersitz Hoen liegt bei St. Trond und das Haus Cartils bei Wiler unweit Gülpen im Herzogthum Limburg. Bei Hoen v. Cartiels ist statt Frenx und Linxenich: Frenz und Linxenich und statt Hermann v. Brueninghausen: Herm. v. Burwinghausen zu lesen, endlich müssen 1. Joh. W. zu Bosselar, 2. Hermann, Mönch, zu Siegburg und 3. Franz, Kinder von Arnold und der Cath. Clut sein.

Bei **Lippe** gt. **Hoen** muß statt 3 Ringe: drei Kränze von 6 rothen Rosen, statt Trips: Tript und statt Hocklenbroich: Huchtenbruch gelesen werden.

Von Wildrinckhoven ist zu bemerken, daß es im Kirchspiel Dattenfeld liegt. Dann ist der eine Zweig folgender Art zu ergänzen.

Amand v. d. **Lippe** gt. **Huhn** ♂. **Marg. Haust** v. **Ulmen.**

Ruprecht v. d. L. gt. H. ♂. **Magdalena** v. **Reiffenberg**, Tochter von Gunz und Maria v. Muderbach.

1. **Apollonia** ♂. **Georg Henrich** v. **Langen**. 2. **Amandi Fried.** v. d. L. gt. H., Herr zu Hartenfels, ♂. **Dorothea** v. **Olz**, Tochter von Emmerich und Marg. Cämmerer v. Wormbs.

Maria Barb. ♂. **Hans Hartman** Freiherr v. **Dehren**, kaiserl. Oberstlieutenant, † gegen 1685.

Die Stammburg der **Hoensbroich** ist Broich bei Sittard im Herzogthum Limburg. Den Marquisstitel haben sie von Carl II.

Hoevel. Siehe zweite Abtheilung dieses Bandes.

Digitized by Google

Holthausen. Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein silberner Querbalken in blauem Felde und auf dem Helm zwei offene blaue Adlerflügel mit den silbernen Balken. So ist das Wappen im clevischen Vasallenbuche, 3. Abtheilung, blasonirt. Bei den clevischen Aufschwörungen ist der Querbalken oft mit drei Reihen schwarzer Kreuze, oft mit Hermelinschwänzen, verziert, und in dem jülichschen Begräbniß hat der Düsseldorfer Dechant von Holthausen einen quergetheilten Schild, das obere Feld Hermelin. Sie stammen wohl von dem Sitze Holthausen zwischen Calcar und Goch. Ich finde: 1322 erhält Lambert v. H. das Schloß Köpel vom Erzbischof von Cöln in Admodiation. 1343 wird Otto v. H. von Graf Theodor von Cleve mit dem Erbehof bei Wesel belehnt. 1361 quittirt Rutger v. H., gt. der Strider, dem Grafen von Jülich eine Forderung. 1366 Joh. v. H., Ritter, Amtmann zu Kempen. 1387 schwört Jacob von H. dem Herzog von Berg Urfehde. 1412 verbändet sich Bernh. v. H. mit vielen andern dem Bischof von Paderborn gegen Stadt und Capitel. 1405 ist Henr. v. H. Amtmann zu Jülpich. 1443 wird Gert. von Merwic, Namens seiner Frau Johanna v. Holthausen mit dem Haus Ver Kelle und 18 Malter Saat von Cleve belehnt. 1453 verpfändet Henr. v. Hadenberg dem Otto v. H. sein Burglehn zu Driburg. 1564 wurde Died. v. Holthausen zur Altenkrieckenbeck von Herzog v. Cleve mit den Höfen ter Heyden und Buyssershusen im Lande Genney belehnt. Er war mit Jolanda v. d. Eycken, Erbin zu Kler, verheirathet. Ihre Tochter und Erbin zu Klee und Krieckenbeck, Anna, h. gegen 1580 Eberh. v. Lekgen, Erbthürwärter des Erzb. von Cöln, jülich-berg. Rath und Amtmann zu Bergheim. Sie führte wie ihr Vater den Querbalken mit Hermelin. Dagegen Marg. v. H., Tochter von N. und N. v. Blitterswich, welche eben damals Carl Spede, Sohn Johanns und der Sophia v. Wachtendonc, heirathete, sowie die Nachbenannten führten die Kreuze auf dem Balken.

N. v. Holthausen, Herr zu Krieckenbeck, h. **N. v. Wees**, Erbin zu Hülsdonc.

Gisbert Schiedts v. Holthausen, h. gegen 1476 N., Tochter von Philip Cain gt. Räuber, Erbin der Lehnvogtei Panan bei Altenwied und eines Burgsitzes zu Altenar. 1513 belehnt.

1. **Anna Solome**, Erbin zu Krieckenbeck, h. **Arnold v. Wachtendonc**, † 1619.
2. **Metilde**, Erbin zu Hülsdonc, h. **Johann v. Wachtendonc**.

Reinhard v. Holthausen 1542 belehnt.

Hans Richard 1567 belehnt.

Caspar Friedrich 1655 belehnt.

Holtmühlen führen im Wappen ein Herzschild mit einem darüber schwebenden Turnierkragen; so besiegelte einer dieses Geschlechts 1381 die Urkunde des clevischen Gedenkordens. Das Geschlecht nannte sich nach dem gleichnamigen Sitze südlich von Venlo. 1496 Joh. v. H. bei jülichscher Ritterschaft. Helena v. H., Erbin des Rittersitzes Walkerhofstadt bei Mexienberg, h. Werner v. Hoen gt. Amstenrath.

Holtrop. (Zus.) Es finden sich noch: 1217 Erwin v. H. übertrug ein Gut zu Anwenheim, vom Grafen v. Sayn lehnrührig, der Abtei Kamp. 1388—1461 kommen Anschreinungen an dem Haus: „zum eisernen Gitter“ neben dem Gürzenich vor, wornach Conrad v. H. und seine Frau Christine und deren Töchter, 1. Christine h. Ritter Joh. v. Eyback, 2. Bela h. Johann v. Monheim, das Haus besaßen und vor ihnen schon ihre Voreltern seit 1300. 1418 Cosin und Conrad v. H., Brüder. 1444 Ulrich v. H., 1464 Herr zu Hurth, und seine Frau Jutte verkaufen Erpweiler an Henrich Spies sen. 1573 Engel Blanckart, Wittwe von N. v. Holtorp. 1662 Marg. Juliana v. H. zur Subpriorin der Sulpicherinnen zu Aachen ernählt, lebte noch 1696. Dann ist die Stammtafel noch folgender Art zu ergänzen:

N. v. Holtorp zu Bolendorp h. **N. v. Grein.**

Johann zu Bolendorp, lebte noch 1572, h. **Marg. v. Reuschenberg** zu Setterich.

1. **Johann** zu Bolendorp, Amtmann zu Münstereifel und Enskirchen, † vor 1574, h. 1555 **Veronica Bock v. Eichenberg**, Erbin zu Jrnich.
2. **Adam**, Teutschen Ordens Comthur zu Sieredorf.
3. **Konrad**, Canonich z. l. F. in Aachen.
4. **Gerhard**, † vor 1572, h. **Anna v. Wachtendonk**.

1. **Rolf Reinhard** zu Jrnich, war 1585 auf der jülichschen Hochzeit, † 1633, h. **Anna v. Wevor den zu Drove**.
2. **Joh. Gerhard** zu Bolendorf, h. **Veronica v. Corteubach** zu Gerdhof.
3. **Cath. h. N. Huyn v. Amstenrath** zu Lüttingshoven.
1. **Albert** h. **Anna v. Waldenburg** gt. **Schenker** 1574. 2. Mehrere Kinder.

1. **Joh. Heinr.** zu Jrnich, † 1688, h. **Anna Wald. v. Eberfeld** zu Sinzenich.
2. **Adam Reinhard**, Teutschen Ordens Comthur zu Würzburg.
3. **Anna Maria** h. **N. v. Rode** zu Cimpt.
4. **Cacil. Lucret.** h. **Joh. Gerh. v. Hoven** zu Bodenrath.
1. **Joh. Gerhard** zu Bolendorf, 1649 aufgeschworen, † imp.
2. **Veronica**, Erbin zu Bolendorf und Hochkirchen, h. **Joh. Wilhelm v. Goldstein** zu Bretzel.

1. **Joh. Maria Elis.**, geb. 1665, h. **Joh. Wilh. v. Merode-Hoffalize** zu Zerenz.
2. **Joh. Balduin**, geb. 1671, † 1744, 10. Nov. Domherr zu Trier. (Aufschwn. 1696).
3. **Alex. Ferd. Phil.** zu Jrnich, geb. 1677, † 1737, Malth.-Ord. Ritter, trat aus h. 1737 **Anna Adriana v. Rosium** zu Boesheren † 1742.
4. **Joh. Wilh.** geb. 1681, f. k. Rittm., fiel 1706 in Italien am Po.
5. **Maria Cath. Luisa**, geb. 1716, † 1784, h. 1739 **Franz Bertram v. Mosbach** gt. **Breidenbach** zu Setzscheiden.

1. **Joh. Balduin**, geb. 1708, aufgeschw. 1749, † 1782, kurtrierischer adlicher Geheimer-Rath coeleben.
2. **Ant. Damian Emmerich**, geb. 1711, f. l. Obrist-wachtmeister, blieb 1739 in Belgrad.
3. **Karl Jos.**, geb. 1712, f. k. Hauptm., blieb 1739 in Temesvar.
4. **Karl Kaspar**, geb. 1713, Prälat zu Springiersbach u. Zweibrückischer Geistlicher Geh.-Rath, † 1789 5. März, der letzte dieser Linie.

Digitized by Google

Holz ist ein Dorf mit Rittersitz im Jülichschen zwischen Otzenrath und Neukirchen. Welches von den nachfolgenden Geschlechtern vorther seinen Namen leitet, ist zweifelhaft.

1. Holz mit der Cleve im Wappen, davon sprach ich I. S. 168.

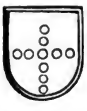
2. Holte mit einem rechtsspringenden Löwen im Wappen. Davon trug Heinrich v. H. sein Schloß ten Dorne 1432 dem Herzog von Jülich zum Lehn und 1435 dem Herzog von Cleve zum Offenhaus auf. Er muß vom Sitze Holte im Kirchspiel Lütkendortmund seinen Ursprung haben. Siehe Steinen III. 337 seq. wo noch mehrere Personen dieser Familie aufgeführt sind.

3. Holte mit zwei oben und unten gezinnten Querbalken (wie die Quad) im Wappen, davon besiegelte Ritter Wilhelm 1299 eine Urkunde Arnold's Herrn von Alpen und verkauften die Gebrüder Godbert und Heinrich 1370 dem Herzog Adolf von Cleve ihren Hof Berlo.

4. Hoult mit einem geflügelten Löwen (Hunde?) im Wappen, davon wird Peter 1370 Dienstmann des Herzogs von Jülich.

5. Houlz mit einem Querbalken und das untere Feld mit zwei Pfählen verziert (offenbar also Holzheim. (Siehe I. S. 168 und den nachfolgenden Artikel.) Davon wird Reinard 1478 vom Herzog von Jülich mit dem Gute Mifenbroich im Lande Falkenburg bei Herl belehnt.

Holzbüttgen. Johann v. Hoylbroedich besiegelt mit einem geschachten Schild 1355 die Urkunde des Ritters Wilhelm von Boytberg seines Anverwandten.



Holzheim. (Zus.) Ein Dorf dieses Namens liegt bei Hülchrath am linken Ufer der Erft. Dort besaß ein Geschlecht dieses Namens die Vogtei, doch ist mir nicht bekannt ob eins von den beiden Thl. I. Seite 168 angeführten oder ein drittes. Dieses dritte führte 9 ins Kreuz gesetzte (1. 1. 3. 1. 1.) Kugeln oder Münzen im Wappen. Daraus stammt Heidgen v. H. Er erhielt 1374 von Kaiser Karl IV. den Auftrag zur Untersuchung gegen die Anhänger der Invasoren des römischen Reichs. Er wurde um dieselbe Zeit von demselben Kaiser mit der Vollstreckung des Urtheils in Sachen des Erzbischofs Friedr. v. Cöln, gegen die Stadt Cöln beauftragt, wenach ersterer alle Besitzungen der geachteten Bürger gesetzt werden sollte. 1375 9. Okt. berichtete er dem Kaiser, daß er die Immissien bewirkt und zu diesem Ende einen Span aus der Stadtpforte geschnitten und dem Kaiser zu gesandt habe. Dieser Heidgen war also Hofrichter. Vergleiche auch den Artikel Holz Nro. 3.

Hompesch. (Zus.) Stammsitz ist entweder das Dorf Hompesch bei Jülich oder das Burghaus Hohenbusch etwas mehr nördlich nach Erkelenz gelegen. S. 169 muß statt Gelien: Glehn, statt Wesseling: Wischling gelesen werden.

Honnef, Hunephe, Hanefo, Hannapo, Dynasten von dem Orte gleichen Namens am Siebengebirge führten in einem quergetheilten Schilde einen rechtsschrägen Balken. Udo kommt 1102—51 vielfach in cölnischen Urkunden als Zeuge unter den Freien vor. 1252 ist Henrich v. H. mit Henrich, Herrn v. Heinsberg, wegen eines Schlosses in Streit, welches Ersterer dem Letzteren zu nahe gebaut hat. 1288 bekennt Wilhelm v. H. daß ihm Erzbischof Sigfrid Schloß Munchhausen in Verwahr und Verwaltung gegeben habe. 1273 sind Lambert v. Hunef, Johann, Burggraf v. Wolkenburg, Ludwig, dessen Bruder und Johann v. Dollendorf mit Johann v. Lewenberg in Streit. Letzterer wurde aus seinem Schlosse vertrieben. Erzbischof Engelbert that 1273 den Schiedsspruch. 1299 trägt Lambert v. H. seine Allode bei der Villa Lynde, mit 6 Mark jährliche Rente, dem Grafen Wilh. v. Berg zum Mannlehn für 60 Mark auf. 1312 entläßt genannter Graf den Lambert und dessen Frau Bela der gedachten Lehnspflicht, wogegen diese auf alle Forderungen an den Graf verzichten.

Hoynstaden. Unter diesem Namen kommen Burggrafen vor, welche mit zwei Querbalken siegeln, also mit Wenelinghoven eines Stammes sein mögen. Der Name rührt zweifelles von Hochstaden her. Ich finde 1256 Henrich, Burggraf v. H. als Zeuge in einer Urkunde des deutschen Ordens zu Cöln und 1279 ebenda Godfried, Burggraf v. H. mit seiner Frau Cunigunde, er befreit den Zehnten zu Sinsteden, den die Commende zu Indenrode angekauft hat, vom Lehnsverbande.

Honthum. (Zus.) Von ihnen finde ich folgende Stammtafel:

Joh. Honthumb h. Cath. Jabach.

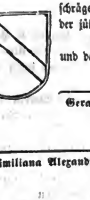
1. **Anna** 1609. 2. **Joh.**, Senator zu Cöln, h. **Johanna Entsen.** 3. **Arnold.**

1. **Cath. h. Wilh. Caldenberg.** 2. **Joh.**, Senator und Weinmeister zu Cöln, † 24. Juni 1658, h. **Sibilla Jabach.** 3. **Anna h. Matth. v. Inden**, Senat. zu Cöln. 4. **Altgen**, geb. 1610. 5. **Matthias**, geb. 1615. 6. **Sibilla**, geb. 1618.

1. **Joh. v. H.**, Bürgerm. zu Cöln, seit 1684, † 18. Mai 1698, hatte V. Stühe, h. **Maria Cath. Jumbach** gt. **Goesfeld.** 2. **Anna Cath.**, geb. 1636, h. **I. Pet. Ludw. v. Falkenberg.** 2. N. **Goosten.** 3. **Helena h. Theod. v. Mülheim**, Senator und Stimmmeister zu Cöln. 4. **Arnold**, Senator zu Cöln, † coel. 5. **Anna Marg. h. Joh. Bapt. Zumbach** gt. **Goesfeld**, Senator u. kaiserl. Postmeister zu Cöln.

1. **Maria Anna Elis.**, † 11. März 1747, h. N. v. **Kleeff** zu Wien. 2. **Maria Antoin. h. Jakob v. Latomus**, † 10. Jan. 1756. 3. **Maria Helena**, † März 1744, h. **Ferd. v. Kleinholz** churpfälz. Kriegscommissar. 4. **Alexandrine Antoin. h. Ferd. v. Hugenpott.** 5. **Joh. Jos.**, churpf. Lieutenant 1699, † 15. Dez. 1716, alt 40 Jahr, letzter der Familie. 6. **Sibilla Cath. Maria**, † 1702 coel., war verleb mit **Joh. Adam** Freiherr v. **Reuttisch.** 7. **Anna Therese. Eleon. Walb.**, † 17. Jan. 1763 coel.

Digitized by Google



Horriaen, Horrion, dem Stift Lüttich angehörig, führten in rothem Felde einen rechtsschrägen goldenen Querbalken und auf dem Helme einen goldenen Einhornskopf; so ist das Wappen bei der jülichschen Hochzeit 1585 in dem Stammbaum Cortenbach präsentirt.

Bei der cöln. Ritterschaft finde ich den Balken roth und den Schild so wie das Einhorn silbern, und dabei folgende Abstammung:

Wilhelm Freiherr v. **Horrion** zu Colonster, h. **Anna Cath. v. Dobbelstein** zu Eisenberg.

Gerard Alfuer v. H. zu C. h. **Justine Helena** Freiin v. **Bentink**, Tochter von Johann Wolfgang und Maria Elis. v. Breil zu Limbricht.

Gerard Alfuer v. H. zu C. h. **Anna Luise** Gräfin v. **Velbrück** zu Grauen.

Maximiliana Alexandrine Gräfin v. **Horrion** zu C. h. **Franz Carl** Freiherrn v. **Loe** zu Wissen, deren Sohn Emund Ger. 1791 wegen Conradsheim aufgeschworen ist.

Horn. (Zus.) Die Abstammung dieses Geschlechts, welches 1577—1785 mit dem Eggerhof im Amt Lidberg, Dingstuhl Karft und dem Friedhof zu Neuß vom Stift Cöln belehnt war, ist folgende:

Hermann Horn gt. **Goldschmidt** h. **Aleid Treistgen.**

Gerard h. **Christ. Ghölen** (Giffelen), Tochter von Johann und Anna Boetzler.

Johann, churcöln. Hofrath, h. **Christine Both**, Tochter des Zöllners N. zu Bonn.

1. **Wilhelm Vogt** zu Neuß h. 1632 **Elis. Winzeler**, Tochter von Christoph und Gertrud Schorast.

2. **Joh. Wilh.**, churcöln. Hofrath, † 9. Januar 1628, h. **Gertr. v. Keeve**, Tochter von Winand und Clara v. Quentell, † 1637.

1. **Arnold**, l. u. D., churcöln. Hofgerichtscommissar, h. 1637 **Marg. v. Mars**, Tochter von Gerard u. Anna Hachtein, wiederverheirathet an **Thomas Düssel**, 1690 Wittwe.

2. **Johann** l. u. D. 4. Canonicus zu Maria ad gradus in Cöln, † 1675. 28. April 70 Jahr alt, begraben in Johann in Viaculis. 5. **Johann** Canonicus zu Bonn, † 1676.

4. **Christine** † coel.

5. **Clara**, Nonne S. J.

6. **Gerninus**, l. u. D. churcöln. Rath Appellat. Commissar, Syndicus der gräflichen Stände, † 1684, h. **Maria Magdalena Schlaun**, Tochter v. Adam und Gertrud zum Pütz, begraben bei den Nachbarern.

7. **Wedelinus** Prior zu Marienforst.

8. **Cath. Sophia**, † coel.

9. **Joh. Winand**, Senator, Stammmeister, Colonell, † 25. Mai 1706, h. 1. **Cath. v. Veblen**, Tochter von Melchior und Christ. Holtheim, 2. **Anna Marg. Elis. Holt** auf der Heiden, † 1730, imp. begraben zu St. Gereonen.

1. **Gerard** geb. 25. Nov. 1638, Senator zu Cöln, † 14. April 1688, h. **Clara Maria Bequerer**, Tochter von Adolf und Cath. Cramer.

2. Zwillings, † gleich.

3. **Elis.** h. **Arn. Gerh. Becker**, Senator.

1. **Clara Gertr.** h. **Joh. Henr. Herweg** l. u. D. churcöln. Appell. Commissar beide in Laurenz begraben.

2. **Gerninus**, l. u. D., churcöl. Appell. Commissar, † 1. Mai 1700 imp., begr. bei den Nachbarern, h. **Maria Sophia v. Junckerstorf**, † 1724, begr. bei St. Pantal.

1. **Johann Wilh.** l. u. D. geb. 1658, † 30. Mai 1783, h. **Christ. Maria Elis. Gertr. v. Mylius**, Tochter v. Wilh. Jak. Kerich, Stimm. zu Cöln, † 1709 1. Aug.

2. **Christ. Maria** h. **Fried. Albert Rittmeyer** l. u. D. **Schefen** zu Cöln, † 1709 1. Aug.

3. **Maj Jos.** l. u. D. Senat., † 1716, h. **Cath Klein.**

4. **Anna Marg. Adam.**

Maria Anna Marg., geb. 1667, † 1702 in den Wochen, h. **Henr. Anton** v. **Fabri**, churcöln. Hofrath.

1. **Rutger Winand.**

2. **Felix** h. N. **Bassel**, † imp.

3. **Arnold.**

4. **Phil. Jakob**, geb. 1693, † 1733, h. **Christ. Thieriarts**, Tochter v. Crudenus u. Cath. Roel, † 1731. Beide in Aposteln begr.

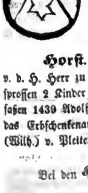
5. **Joh. Arnold Theres.** Äbtissin zu Marienin in Cöln 1744.

1. **Justus Jos.**, geb. 1719, Canon. zu St. Georg in Cöln 1743, † 1778.

2. **Maria Christ. Jos.**, Nonne in St. Marienin in Cöln 1739.

3. **Johann Phil.**, Professer am Montaner Gymnasium zu Cöln, Pastor, B. M. V. in pascuo, Dombere zu Cöln und Wimpfen, churcöln. Geh.-Rath, vicarius generalis in spiritualibus, † 1. Oktober 1796 am Schlagfluß, 70 Jahr alt.

4. **Maria Theresia** Äbtissin zu Marienin in Cöln 1744.



Horpusch, Horpesch, führeten in Silber einen rothen Sparren und im Schildesfuß einen rothen Stern.

Balduin Horpusch h. **Albertine v. Mosbach** gt. **Berldenbach.**

Johann, Herr zu Ruckum 1627, h. **Christine v. Crümmel**, Tochter von Balduin und Marg. v. Goldenbach.

2. **Mettilde** h. **Wilhelm Vabst**, † 1571.

Balduin, Abt zu Kloster Rodt.

Horst. (Zus.) Zu der den Horst sub 1. S. 175 habe ich folgendes hinzuzufügen: 1375—1405 lebte Conrad v. d. H. Herr zu H. Er hatte sich mit Ida, Tochter des Ritters Gerard Grecht v. Elberfeld verheirathet, davon entsprossen 2 Kinder: Conrad und Mettilde, letztere 1420 an Gerard v. Waldenberg gt. Schenken verheirathet. Später besaßen 1439 Adolf und 1444 die Brüder Conrad h. N. v. Belbrück und Gerhard h. N. v. Crümmel das Haus Horst und das Erbschenkenamt. Beides ging gegen 1508 durch die Erbtochter Adriane v. d. Horst auf deren Gemahl Bertram (Wilh.) v. Pleitenberg über.

Bei den **Horst** sub 2 ist die Stammtafel S. 176 also zu ergänzen:

Christ. Arnold v. d. **Horst** zu Wissen u. s. w., h. N.

1. **Johann Alb.** zu Wissen, h. 1. N. v. **Frenz**, 2. N. v. **Dincke.**

2. **Carl Clamor** h. 1. **Franziska v. Moran**, † 1712, 2 N. v. **Sickenhausen.**

2a. 1. Sohn, Letzter der Linie zu Wissen, † imp.

2. Tochter h. **Philipp Ludw. v. Horde.**

1. Sohn, Canon zu Münstereifel.

2. Sohn, letzter der Linie zu Boesdorf.

3. Tochter, h. N. v. **Hövel.**

Digitized by Google

Von den **Horst** sub 5 finde ich, daß die Abstammung so beginnt:

N. v. Horst h. N. v. Wischel (Wissel).

Arnold v. d. H. zu Rodenholt ꝛc., h. N. v. Bungarden ꝛc.

Die **Horst** sub 7 stammen von der Vinckenhorst im clevischen und führen, wie neben, einen rothen Fisch in Silber und auf dem Helm einen rothen Hundskopf mit goldenem Halsbande. Ich finde von ihnen:

N. v. d. Horst, h. Oswalde v. Tenckinq zu Bulingbeqe.

Elis. v. der H., Erbin zu Vinckenhorst, h. Adolf v. Langen zu Sauerenburg 1558.

Die **Horst** sub 8 stammen von der Horst, Haus und Herrlichkeit bei Liedberg, churcöln. Lehn. Sie führten einen goldenen Querbalken in rothem Felde und einige von ihnen drei Merlen in oberen Felde und auf Helme den Kopf eines Ziegenbockes. Sie scheinen wohl mit Milendonc, Erprobe ꝛc. eines Stammes. Ich finde von ihnen:

Hermann v. d. Horst, Ritter, macht 1338 sein Schloß Horst, bei Liedberg, zum Offenhaus und Lehn des Stifts Cöln. Sein Siegel hat auch die 3 Vögel und die Umschrift S. Hermanni militis de Hvrst, h. **Margaretha**, welche mit dem Leopard und den 3 Rosen im Wappen siegelt, also wohl eine Frimersheim war.

Rabodo, Ritter, h. **Johanna Offenberg**, welche ihm 1200 Mark brab. einschoß, und dafür 1372 die Leibzucht an Schloß und Herrlichkeit, Horst, im Falle seines früheren Ablebens zugesichert erhielt.

Herman, Ritter, wird 1399 aus Freundschaft lostediger Mann des Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg.

Später finde ich mit Horst belehnt: 1474 Died. v. d. H. 1481 Rabodo v. d. H. 1485 Arnt v. Wachtendonc dem das Lehn sammt Gut zu Müddersheim von Johann v. d. Horst, Prosoß zu Siegburg, aufgetragen war. 1492—1519 Wilh. v. d. Horst. Dann kommen 1538—1600 die Paland. 1600—1763 die Dorth. 1784 Constantin, Graf v. Halberg, 1586 wurde die Burg von den Truchsessischen eingenommen, 1586 vom Erzbischof wieder erobert.

Horrich. (Zus.) Von ihnen, die von dem Sitze dieses Namens bei Geilenkirchen zu stammen scheinen, finde ich noch:

Adam v. Horrich zu Glimbach, Drosse zu Brüggen 1531, h. **Fulsa v. Kladt.**

1. Johann h. Anna v. Mirbach zu Tegelen. **2. Meinhard. 3. Vincenz**, †† imp.

Adam, Herr zu Gleimbach, Holtorf, Morenhoven, † 1635 an der Pest, h. **1. Elis. v. Blitterdorf** zu Birgel, **2. Marg. Schall v. Bell** zu Morenhoven, älteste Tochter von Johann.

exima. **1. Johann Wilh.** h. **Westrem** z. Holtum. **2. Adam**, † 1669, h. **Anna v. Gertr. v. d. Mahr** gt. **Losheim** zu Losheim. **3. Reinhard Dorothea Maria von Rheden.** ex2da. **4. Elis.** h. **Gerard v. Baexen.** **5. Anna Barb.** h. **Wilh. v. Eys** gt. **Bensdal.** **6. Joh. Arnold.** **7. Joh. Ludwig.** **8. Joh. Jakob**, †† imp. **9. Joh. Georg** zu Holtorf tetirte **1681**, h. **1643 1. Marg. v. Nan-derath**, **2. 1651 Marg. Elis. v. Iven**, **3. Marg. v. Spaur.**

Alexander zu Glimbach, h. **Jost. 2 Johanna Elis.** h. **1. Wilh. Maria v. Westr. v. Berg** gt. **Dorfendael**, **2. rem.** Erbin, Alfend. **1. Philipp Werner**, † imp. **2 Johanna Elis.** h. **1. Wilh. Friedrich v. Bremer.** **Elis. Ludowica Joh. Friedr.**, † 1707, h. **1. N. v. Hompesch** Wittwe, **v. Baexen, 2. Veronica v. Brempt** zu Holtum. **2—7. Kinder** ohne Descendenz.

1. Tochter, † coel. 2 Anna Magd., Erbin zu Glimbach u. Alfens h. **Godfr. Alb. Adam v. Westrem** zu Sömmern. **1. Maria Anna h. N. v. Broch. 2. Tochter h. N. v. Hof.**

Hove führen wie die Hoensbroich und Heiden vier blaue Querbalken in Silber und darüber einen rothen, springenden, Löwen. Bei clevischer Ritterschaft ist das Geschlecht also aufgeschworen:

N. v. d. Hove	Ery von Techeln	Schmülling	Dumbler	Auf dem Berg	Bodelschwing	Freidag v. Goens	Aldenbochum
v. d. Hove		Schmulling		Auf dem Berg		Freidag	
von der Hove				Auf dem Berg			

Friedr. Wilh. von und zu der **Hove** zu Pulwich präsentirte Obiges den 20. Dec. 1664.

Hovelich (Zus.) Bei der Linie zu Bimmen finde ich in den clevischen Aufschwörungen folgenden Ausgang:

Died. v. der H. h. Johanna Lner. v. Breef Siehe S. 171.

1. Nicolaus u. s. w. **2. Otto Henr. 3. Gisbert**, Herr zu Bimmen u. Halbeek, h. **Eva Maria** von der **Horst-Lombeck.**

Johanna Lner., Erbin zu Bimmen, h. **Joh. Casp. v. Rohe** zu Elmpt.

Digitized by Google

Hoya. Auch dieses gräfliche Geschlecht kommt in dem cölnischen Vasallenbuch I. Abtheilung, Fürsten, vor. Das Wappen, welches sich dort vorfindet, besteht, wie neben aus zwei schwarzen Bärentatzen in Gold, welche auf dem Helm über goldenen Helmdecken wiederholt sind. Es war also dem Stift lehnspflichtig und gehört nur in sofern hierher. Seine Grafschaft liegt bekanntlich an der Weser bei Bremen.

Huckelheim. Eine jetzt verschwundene Burg auf der Huckelheimer Höhe bei Meschede. Das Rittergeschlecht, welches sich danach benannte, stiftete das Kloster Galilea, unter der Burg im Thale gelegen, in neuerer Zeit durch die hessische Regierung aufgehoben. Bald nach dem Bau des Klosters verließ die Familie ihre Stammburg, und verlegte ihren Sitz nach Laer, nicht weit davon. Der letzte des Geschlechts schloß sich nach dem Tode seiner Frau in die Abtei Cappenberg ein.

Hüchelhoven. (Zus.) Es gibt 2 Sitze dieses Namens; einer liegt bei Bedburg der andere bei Erkelenz. Letzterer war der Stammsitz der Dynasten. Ich finde von ihnen noch: 1299 Henrich und Jakob, Brüder, 1308 Stephan, Ritter. 1331 Wilhelm, erhält von chur Cöln einen Mansus zu Venichheim zu Lehn. 1396 Wilhelm; dann, daß Paul v. H. mit Marg. v. Eschweiler (Seite 178) einen Sohn hatte, der mit einer Hompesch eine Tochter zeugte, die sich an einen Birgel verheirathete.

Hückeswagen, auch Hückeshoven. Das Wappen dieser Dynasten waren zwei Sparren, wie neben, wenigstens besiegelt so Franco die Urkunde vom Jahr 1260 welche Lac. II. S. 276, Anmerkung 1, mitgetheilt hat, und trägt sein dreieckiges Siegel die Umschrift: † S. FR | ANCON. | COMITI | S. DE. HOKENS | WAGE. Auffallend siegelt sein Bruder Henrich, Canon. zu S. Georg, mit Vier (1. 2. 1.) Rosen in einem viereckigen Schilde mit der Umschrift, † S. HENRI | CI. DE. | HVKENS | WAGEN. Stamberg in der Encyclopädie von Ersch und Gruber führt an, daß Franco verheirathet gewesen sei, und daß gleichzeitig mit ihm ein Franco, Graf v. H., in Mähren auftauche, der dort, nach dem Testament des Bischofs Bruno von Olmütz, den Landstrich an der Oder vom Bache Sedlnitz über Ostrowa Rosenau u. Grabowe (jetzt Herrschaft Hochwald) gekauft habe.

Hucking, Hooking, Heuking, Hucking, gehören zu den bergischen Geschlechtern und führen einen viergetheilten Schild, im ersten Felde drei schwarze unten zugespitzte Kreuze, in jedem der übrigen drei Felder ein goldenes Seeblatt. 1399 verkaufte Lysa v. Huckelhoven, Wittwe von Gerard Hucking zum Behufe der Ausstattung ihrer Tochter als Nonne zu Neuwerk mit Zustimmung ihrer Kinder dem Abte Johann von Mönchen-Gladbach verschiedene Renten aus dem Tüschenbroicher Zehnten, in der Dingbank Hardt bei Gladbach. Aleid Hocking † 1438 als Vorsteherin von Neuwerk; um dieselbe Zeit heirathete Arnold H. Sybilla Moll, Tochter von Wilh. und Aleid, und lebte Conrad Hoeckinf zu Buir im Jülichschen, wo die Familie auch noch später längere Zeit ansäßig war. Heinrich Hoecking h. im 16. Jahrh. Jutta v. Goltstein, Tochter von Henrich zu Niederelmpt und Sophia v. Harff zu Middeldorf. Joh. v. Hücking zu Corschenbroich, Herr zu Swilden, war 1695 Vormund über die Kinder seiner Tochter Maria Clara, Wittwe von Friedr. Wilh. v. Katterbach zu Bornheim. Um dieselbe Zeit war auch eine Linie dieses Geschlechts in Curland ansäßig und dienten im 7jährigen Kriege Mehrere in der Armee.

Hans Meinhard v. Hucking zu Bechhausen bei Wipperfeld, welcher im Jahr 1655 schon über 70 Jahr alt war und 1673 noch lebte, h. N. v. **Bechhausen**, Tochter von Henrich zu Bechhausen und Anna v. Steinrad.

1. **Henrich Kraft**, 14. Okt. 1672 bei Vertheidigung des Hauses Bechhausen von den Franzosen erschossen. 2. **Johann.** 3. **Henrich**, Herr zu Bechhausen, h. N. N. 4. **Joh. Adam.** 5. **Anna Sibilla.**

Johann Adam, Herr zu Bechhausen, † 20. März 1704, h. 23. Febr. 1686 **Charl. Sophia v. Baur**, Tochter von Friedrich zu Gaspersbroich, † 20. April 1740.

1. **Joh. Bertram Ferd.**, Freih. ged. 1691, theilte mit seinen Geschwistern, † 31. Okt. 1757 imp. 2. **Anna Maria**, ged. 1691, † 25. März 1777 zu Bechhausen, h. 1734 N. **Speroni**, Corporal bei einem Cavallerie-Regiment zu Düsseldorf, † 1737. 3. **Maria Cath. Cleopha**, ged. Januar 1696, h. **Steph. Schüll.** 4. **Elis. Cath**, ged. 1698. 5 **Anna Clara Erneſtine**, † 11. Dez. 1767, 82 Jahr alt, h. 1712 Freih. **Franz Gerard v. Katterbach** zu Diepenthal.

Hülhausen. Eine Burg mit Herrlichkeit zum ehemaligen Herzogthum Cleve, vormaligen Kreis Emmerich gehörig. Das Geschlecht führte 3 (2. 1.) Gleven im Wappen. Ich finde von ihnen: 1316 Theodor, Graf v. Cleve, verleiht Hof Hulhusen sammt dabei gelegener Insel und Waldung den Henrich v. Hülhusen für jährlich 25 Mark.

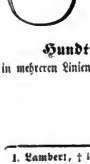
Digitized by Google

M. v. Hülhusen.

1. **Lores** (auch Lorff genannt) v. **Hulhusen**, Ritter, gelobt 1349 dem Graf Johann v. Cleve 1332 Pfund Pfennige zu zahlen, ḥ. **Ida**, welche 1353 überlebte. 2. **Everhard**, lebte noch 1353.

1. **Everwin**, Ritter, verkauft 1353 mit seiner Mutter und Schwester Haus, Gericht und Herrlichkeit Hülhusen und den Hof zu Abenhove dem Junker Johann, Grafen von Cleve und Mark und dessen Gemahlin Mechtild, dagegen verkaufen beide dem Everwin den Hof zu Hossen, wiederlöslich mit 600 Pfund Heller, dienstfrei, schatzfrei und unantastbar als nur bei Capitalverbrechen. 2. **Marg.**, sie wurde 1361 von Johann Graf von Cleve ausgestattet und ḥ. **Died.** v. **Wischel**.

Hüls. (Zus.) Bei Johann muß 1177—88 und bei Goswin 1277 gelesen werden. Das Gut Hüls zu Herkenrath im Bergischen, worauf später das Johanniter Ordenshaus errichtet wurde, trug Goswin von dem Edelherren Rupert v. Rosaue zu Lehn. Letzterer verzichtete 2. Sept. 1277 (Lac. II. S. 413) auf seine Lehnsherrlichkeit. 1364 quittirt Gerdolph v. H. dem Grafen v. Berg Manngelder. Mit Eigenhove, churcöln. Lehn im Kirchspiel Vorst, Amt Liedberg, war zuerst 1474 Henrich v. Hüls belehnt und besaß es nach ihm seine Descendenz bis es, wie S. 181 angegeben, auf die v. Dannewitz kam, welche 1590—1784 damit belehnt sind. 1609 war eine Tochter Johanns v. Hüls und Marg. v. Hiesfeld mit Johann v. d. Heiden gt. Rinsch verheirathet und brachte ihm Born in die Ehe. Von der Linie zu Roede kommt schon 1419 Friedrich vor, dessen Siegel mit einem Turnierkragen vermehrt ist.



Hüls. Eine bergische Familie, welche mit den Bisterfeld dasselbe Wappen führte. Diese besaßen einige Zeit das Mörsische Lehn Hohen Aap bei Ratingen, namentlich 1677 Heinrich Hüls ḥ. Judith Teschenmacher und scheinen dazu auch folgende zu gehören:

Joh. v. Hüls ḥ. Cath. Agnes Josten.

Adam ḥ. Anna v. Lennep, Tochter von Peter und Catharina Soingin.

Johann ḥ. Anna Thonett, Tochter von Anton und Elis. Gabes.

Clara ḥ. Joh. Gottlob v. Bruyn gt. Blankenforst, Kammergerichts-Assessor zu Speyer gegen 1630.

Hundt. (Zus.) Waren zu Hemmert, Broich, Busch und Holtmühlen ansäßig und blühen jetzt noch in Schlesien in mehreren Linien fort, woron die zu Alt-Grottkau als die älteste erscheint. Der rheinische Urstamm ist folgender:

Godefrid v. Hundt zum Busch 1356, ḥ. **N.**

Lambert zum Busch, ḥ. **Cath. v. Dosenbach.**

Damian zum Busch, Ritter, ḥ. **Elis. v. Esel.**

1. **Lambert**, † imp., ḥ. **Elis. v. Wachtendonc.** 2. **Werner**, ḥ. **Heilwigis v. Holtz.** 3. **Cath.**, erhielt Busch zur Ausstattung, ḥ. **Johann v. Bucholz.**

1. **Philipp** ḥ. N. v. **Holtz.** 2. **Werner**, Herr zu Neuenhoven, ḥ. **Margaretha v. Hoemen** aus Obenkirchen, Tochter von Gerard. 3. **Reinard**, Deutsch-Ordens Ritter Comthur zu Rosellen in Preußen.

Helwig ḥ. Godfr. v. Birmund zu Goisdorf. 1. **Werner ḥ. Sophia v. Buchholz.** 2. **Gerard** zu Steffen. 3. **Damian ḥ. Agnes v. Klaitz.**

1. **Elis.** zu Neuenhoven, ḥ. **Died. v. Lipperheide** zu Barmen. 2. **Marg. ḥ. Mainhard v. Klaitz.** **Werner** zum Busch, ḥ. **Agnes v. Eey** zu Eey u. Techelen. **Marg. ḥ. Engelbert v. Holtmühlen** zu Holtmühlen.

1. **Joh. Adam**, † coel. 2. **Werner** zu Steffen u. Putting, preuß. Oberstlieut. zu Pferde, ḥ. N. 3. **Wirich Wilh**, preuß. Oberstlieut. zu Pferd, zum Busch, † coel. 4. **Walraff** zum Busch, ḥ. **Almut Soph. Boenen** zu Oberhaus, Tochter von Ludolf und Anna von Lipperheide. 5. **Ludolf**, Cornet zu Pferd, † im Duell. 6. **Irmgard.**

Adam Ludw., Herr zu Steffen u. Putting. **Wilh. Werner**, Freiherr, Herr zum Busch, Holtmühlen u. Haim, ḥ. 1718 **Joh. Maria Elis.** Freiin v. **Quadt** zu Wickrath, Groß-Büllesheim, Angern, Mouheim und Miel, Tochter von Joh. Wilh., wiederverh. an **Ferd. Engelb. v. Calkum** gt. **Lohausen.**

Huyn. (Zus.) An die Stelle des S. 184 stehenden Wappens ist das nebenstehende zu setzen und im Stammbaum zu bemerken, daß Arnold, Sohn von Arnold und Agnes v. Grosbeck, schon Graf war und dessen Tochter (sub. 4) Alexandrine den Graf Friedrich Gottfr., nicht Alexander, von Vehlen heirathete. Arnold, Sohn Arnolds und der Margaretha v. Wittenhorst, hinterließ eine Tochter, Godfrida Anna, welche Carl Theodor Fürst v. Salm heirathete. Das Geschlecht ist ein limburgisches; Amstenrath liegt südlich von Sittard. Wilhelm, Sohn des Edelherrn Gerard. 1268 Zeuge in einer Urkunde über den Verkauf des Zehnten zu Hackenbruch durch Ludolf Herr v. Dick an den deutschen Orden.

Hunnenbroich. (Zus.) Der Ort ist verschwunden, er lag zwischen Buntenbroich und Grevenbroich.

Hymmen. Diese jetzt in zwei Aesten in den Rheinlanden blühende Familie, von denen der eine, vertreten durch den Landrath und Geh. Regierungsrath zu Bonn, Haus Unterbach, der andere Haus Hayn, beide im Kreis Düsseldorf, besitzt, stammt von Johann Peter Arnold, Geh. Rath zu Cleve, und dessen Vetter Johann Wilh. Hymmen, Geh. Justizrath, welche beide König Friedrich Wilhelm II. von Preußen 2. Okt. 1786 in den Adelstand erhob. Ihre Voreltern sind:

Digitized by Google

Herm. **Hymmen**, Richter zu Herschede.

Reinard Hymmen, i. u. Dr., 1646 Richter zu Valbert dann Gowgraf zu Lüdenscheid.

Herm. **Heinr.**, Gowgraf zu Lüdenscheid.

Arnold Richard, Gowgraf zu L.

Henr. Johann, 1728 zum Gowgraf zu L. ernannt.

Henr. Johann, preuß. Geh. Regierungsrath, Gowgraf und Richter zu Lüdenscheid, Richter zu Herschede und Hülschede, 1752 als wirklicher Geh. Regierungsrath nach Cleve versetzt.

Ilem. (Zus.) Sibrecht v. J. wurde 1470 von chur Cöln mit der Grüte in der Stadt Lanten belehnt. 1463 besiegelte Daem und 1508 Wilh. v. J. mit seinen beiden Söhnen Ludw., und Daem, die cölnische Landesvereinigung. 1606 Adolf v. J., Scheffen des adligen Gerichts zu Siegburg.

Immelhusen. Ein jülichsches Geschlecht. 1297 verkaufte Ritter Hermann v. Immelhusen dem deutschen Orden zu Cöln seinen Hof Nothusen mit 130 Morgen Land und 2½ Holzgewalt für 640 Mark. Er stellte als Bürgen: Rabodo, Burggraf von Odenkirchen, Ungram, dessen Bruder, Henrich von Immelhusen, Johann, Vogt von Gore, Joh. v. Hüchelhoven, Hermann v. Livendal. 1299 verkaufen Henrich v. Immelhusen, Ritter, Elisabeth seine Schwester dem Stift St. Gereon in Cöln 153 Morgen Land bei Kelsenberg in der Pfarre Jugginde (Jüchen). Er siegelt mit einem Querbalken, im Felde darüber, wie es scheint, 2 Vögel und stellte zu Bürgen: Gerard v. Nivenheim, Joh. v. Kelsenberg, Herm. Wrede, Herm. Livendale, Henrich v. Geuenich, Joh. de Molendino, Wilhelm de Caminata, Reinard Harf, der Schwester Bürgen waren: Gervasius v. Hoensladen, Tilmann v. Nuerade und Reinard v. Reelshouen. Aus der Urkunde geht folgende Abstammung hervor:

N. v. **Immelhusen.**

1. **Henrich**, Ritter, ⚭ **Wda** 1299. 2. **Elisabeth**, 1299 Wittwe, ⚭ Ritter **Gotschalk** v. **Birsmich**, Verkäufer.

1. **Johann.** 2. **Gerard.** 3. **Henrich.** 4. **Mettilde.** 5. **Demudis.** 6. **Guda.** 7. **Cilia.** 1. **Arnold.** 2. **Gerard.** 3. **Mettilde.** 4. **Egdellndis.** 5. **Cunigundis.**

1320 verzichtet Rabodo v. Immelhusen, Ritter, mit seiner Frau Aleid auf das Recht an Noithausen, welches sein Bruder Gerard dem deutschen Orden verkauft hat. Gerard mag wohl Schreibfehler fein statt Henrich.

Impel, Empel. (Zus.) Der Sitz dieses Namens liegt am rechten Rheinufer bei Millingen, und der Sitz Honepel bei Calcar im Clevischen. Statt Clant zu Loverspott muß Cluth zu Laurersort gelesen werden. 1335 bekennt Friedr. v. Honopol, daß Erzbischof Walram von Cöln sein Schloß Honopol in districtu Aspelo und die Gerichtsbarkeit von Nedermonemento für 300 Mark gekauft habe. Aus der Urkunde, welche Friedr. mit einem Vogel, Luzo mit 2 Vögeln, über dem Querbalken besiegelt, ergibt sich folgende Descendenz:

N. v. **Honepel.**

1. **Godfried**, Ritter, war 1335 todt. 2. **Luzo**, Ritter, siegelte.

Friedrich, Ritter, siegelte, ⚭ **Beatrix** 1335.

Sara v. Honnepel, Tochter von Rutger und Elis. v. Hetterscheid, brachte Impel an ihrem Gemahl Henrich v. Diepenbrock, der 1481 und 86 damit belehnt wurde. Albert v. H. gt. v. d. Impel, Herr zu Groen, ⚭ 1. Johanna v. Vorst, 2. N. N. (Campen). Die Tochter von 1. Eath. ⚭ 1. Balthasar von der Capellen zu Wohnungen, † 1591, 2. Johann v. Gutterswich, 3. Adam v. Efferen 1619.

Juden. (Zus.) Von ihnen ist eine Abstammung, oben S. 8, mitgetheilt; dann finde ich noch mit dem Pithaner Zehnten zu Norvenich, den vorher seit 1528 die Familie Wirth und 1766 Graf v. Goltstein besaß, von Jülich-Berg belehnt:

N. v. **Juden.**

1. **Werner**, Licent. der Rechte, Scheffen zu Düren 1621. 2. **Adolf**, Licent., † vor 1645.

1. **Werner**, Dr. juris 1645. 2. **Joh. Peter**, lebte noch 1663. 3. **Wilhelm.** 4. **Johann.** 5. **Mathias.**

1. **Joh. Werner.** 2. **Michael Max** 1663—1683.

1. **Franz Caspar.** 2. **Joh. Joseph.** 3. **Werner Caspar**, 1703—1744, sie waren 1717 noch minderjährig.

Ingelheim. (Zus.) Ein bereits 1140 erscheinendes, pfälzisch-mainzisches Rittergeschlecht, dessen Stammsitz der Pallast Kaiser Karl's des Großen bei Niederingelheim ist. Das, Seite 187 mitgetheilte, Wappen gehört nicht dem Hauptstamme, seit 1703 Freiherren, seit 1737 Grafen und noch zu Rodesheim im Rheingau blühend, an, sondern dem Seitenstamme Buser oder Beuser von Ingelheim; der Hauptstamm führt zwar denselben Schild aber als Helmzier 2 Adlerflügel mit dem Kreuze des Schildes.

Digitized by Google

Ingenhouen, Jn gen Houe, in dem Hove. Der Stammsitz Hove liegt im Clevischen. Jch finde bei clev. Ritterschaft aufgeschworen und ist darnach Seite 188 zu verbessern:

N. v. Ingenhoven Eicke gl. Drecke	Wenert Wienhorst	Joh. v. Zweibrüggen Grein	Louenich Berenbrock
Loef (Ludolf?) v. Ingenhouen.	Wenert	Joh. v. Zweibrüggen	Lovenich
Joh. v. Ingenhoven zu Berenkamp bei Dinslacken		Maria v. Zweiebrüggen	

1. Loef v. J. zu Berenkamp, 1634 zu Cleve aufgeschw. 2. Veronica h. Caspar v. Foerde.

1368 Wilhelm Jn gen Have, clev. Ritter. 1498 Rembold J., Neffe der Gebrüder von und zu Arffen. Dann sind im 16. Jahrhundert verheirathet: Agnes, Tochter von N. v. J. zu Gelinde und N. v. Galen, mit Steffen v. der Cappellen zu Effelt und Bruchhausen, eine Tochter von N. v. J. und N. v. Honseler an einen v. Dript und Gertrud, Erbin zu Osterlagen im Kirchspiel Hoch-Emmerich, Tochter von N. v. J. und N. v. Alstede, mit Johann von und zu Gysenberg, endlich Hugo v. J. zu Gelinde und Schwarzemuhle bei Gelsenkirchen mit Marg. von der Reck.

Irmtraut. Ein nassauisches Geschlecht nach der Burg mit Dorf dieses Namens im Hadamarschen, führte einen schwarzen Bock in Silber, der auf dem Helm wiederholt ist. Sie waren auch im Jülichschen begütert. 1409 verkaufte Gyselbert v. Yrmetraude mit Wilh. und Sivart v. Selbach und Heidenreich v. Plettenberg den Hof zu Oberauffum an Johann v. Kessel. 1442 quittirt Gerard Volle v. J. dem Herzog Gerard von Jülich-Berg Manngelder.

Irnich, führten in Silber einen schwarzen Querbalken mit einer roth geschnabelten Merle in dem oberen Felde, auf dem Helm über schwarzen und silbernen Helmdecken einen schwarzen, silbern aufgeschlagenen Hut mit einem silbernen Hüfthorn geziert. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche III. Abtheilung unter dem Namen Eirnich. Das Geschlecht ist wohl eines Stammes mit den Berg zu Blens und Durffenthal, welche dasselbe Wappen führen und deren Stammsitz Berg und Jrnich nur eine halbe Stunde entfernt liegt. Auch die Jmpel scheinen diesem Stamme anzugehören. Jch finde von ihnen, die, wie es scheint, nur in einer Linie den Beinamen Muil führen, siehe diesen Artikel, noch folgende Personen: Daniel von Eirnich, Ritter, 1358 Zeuge in einer Urkunde des Emelreich v. Rinsheim, 1369 Schiedsrichter in einer Fehde zwischen den Familien Gronsfeld und Hufen. 1396 nahm Wilh. v. E. mit Andern an der Fehde des Herrn v. Daun gegen Gerhard v. Blankenheim zu Castelberg Theil und 1417 heißt es: daß Junker Wilhelm v. E. vom Junker v. Heimbach und dessen Helfern geädtet sei. 1419—29 ist Hyberga v. J., Abtissin zu Bürvenich. 1440 lebte Junker Daniel v. J. dessen Frau N. v. Baumeiler und deren Söhne Johann und Werner v. J. Bei ihnen ist das Wappen durch den Turnierkragen vermehrt. Daniel verpachtet 1454 den Duysthuys-Weyer für 6 Malter Roggen jährlich an Ritter Reinard v. Buer zu Niederbroue.

Wilh. v. Irnich, † vor 1431, h. **Richmod v. Meyhorn,** Tochter des Ritters Mathias und der Frau Bunze v. Franken, überlebte und starb vor 1438.

1. **Jordan Muil v. J.,** stiftete mit seiner Mutter und Schwester 1431 eine Pfründe zu Bettweis, h. **Guitgin.** 2. **Margaretha.**

Beatrix v. J., Erbin zu Irnich, h. **Gerard v. Berg** zu Blense 1454, er war 1491 zum zweiten Mal verh. mit Barbara v. Frankenberg und überließ mit ihr Irnich, ein reifferscheidsches Lehngut, an die Eheleute Reiner Bock v. Lichtenberg und Jutta v. Rade.

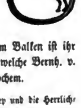
Isenburg. Es ist irrthümlich S. 188 aufgeführt, daß die Isenburger von der Isenburg bei Sayn, mit Limburg, Diez, Molsberg und Westerburg eines Stammes seien, es muß vielmehr heißen: sie haben mit Diez, Limburg an der Lahn und Kempenich einen Stamm. Diese Isenburger selbst zerfielen in 2 Haupt-Aeste: I. Rembold'slinie mit 4 Zweigen, 1. Isenburg-Braunsberg mit rothen Balken in Silber, Grafen von Wied 1242—1462. 2. Isenburg-Grenzau, ältere Linie, schwarze Balken in Silber, erloschen 1530. 3. Isenburg-Grenzau, jüngere Linie, seit 1540 Grafen, erloschen 1664, führen rothe und schwarze Balken in Silber. 4. Isenburg-Neumagen, erloschen 1554 mit unbekanntem Wappen. II. Gerlach-Linie mit 3 Zweigen: 1. Isenburg-Cobern, erloschen 1260, führten einen Adler. 2. Isenburg-Arenfels, erloschen 1373, führten einen Adler. 3. Isenburg-Budingen, Grafen seit 1442, Fürsten seit 1774 und 1840, blühen noch in vielen Aesten, führen 3 schwarze Balken in Silber. Ueber ihre Geschichte ist auch noch zu vergleichen: Reck, Geschichte von Isenburg ꝛc. Weimar 1825 4.

Dagegen die Isenburg, nach der Feste an der Ruhr benannt, welche, seitdem ihr Ahnvater Graf Friedrich den Erzbischof Engelbert erschlug, die Isenburg verließen, Burg Limburg an der Lenne erbauten und sich seitdem Grafen von Limburg schrieben, haben mit den ersteren, wie I. 188 gesagt ist, nichts gemein. Sie sind aus den Grafen von Altena entsprossen, führen das I. 188 beschriebene Wappen, theilen sich in zwei Hauptzweige, von denen der eine, Limburg-Stirum noch jetzt in Holland blüht.

Isendorn. (Zuſ.) Seite 190 Linie 8 muß es heißen: dieſer (Johann) von Chatillon Grafen v. Blois, der ſich faſt immer auf ſeinen niederländiſchen Güter aufhielt, heirathete Mechtilde von Geldern, welche vordem ſchon zweimal Wittwe geweſen war. Er erzeugte mit ihr keine Kinder, wohl aber mit Iſabella v. Iſenburg unter anderen einen Baſtardſohn, Johann v. Blois, Herrn zu Trelong, und dieſer heirathete Sophia v. Daelhem aus dem Hauſe Arkel ꝛc.

Die Isendorn gehören auch dem Adel von Utrecht an.

Isengarten. (Zuſ.) Führten drei Roſen (2 1) im Wappen; ſo ſiegelte Engelbert v. I., welcher 1453 vom Grafen Gerard v. Cleve mit dem Hauſe Gimbern im Lande Mark in der Veſte Gummersbach belehnt wurde.



Isheim. Ein Rittergeſchlecht, von dem Heemann, Ritter, mehrmalen in jülichſchen Urkunden als Anverwandter der Reven und Horſt 1439 und 1441 vorkommt, er ſiegelt wie die Zweiffel mit einem Hirſch und hat einen Hirſchkopf auf dem Helm.

Isselstein. (Zuſ.) Ihr Wappen ſteht auch im cöln. Baſallenbuche, das Andreaskreuz mit dem Balken iſt ihr Stammwappen und gehört auch bei dem Seite 192 mitgetheilten in das 1. und 4. Feld. Johanna Eliſ. welche Bernh. v. Bongard heirathete, war eine Tochter von Chriſtoph Florenz v. Iſſelſtein und Cunigunde v. Holzem zu Jochem.

Christoph v. Isselstein h. Marg. v. Ullendorp von der Leck, beiden gab Graf Arnold v. Tecklenburg das Haus Linnep und die Herrlichkeit Wülfrath, welche ihm ſeine Gemahlin Gräfin Magd. v. Neuenar in die Ehe gebracht hatte, in Pfandnutzung 1582.

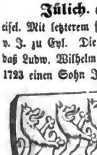
1. **Walburga h. Joh. Friedr. v. Loe** zu Overdyck. 2. **Moriz**, Herr zu Linnep, welcher er 1643 kaufte; h. **Jasparina v. Dünzelen** zu Dahlhauſen.

1. **Vincenz Schotto**, Herr zu Linnep 1680, † 1705 kinderlos. 2—8. Siehe I. Seite 192.

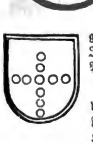
Ihre nächſten Anverwandten theilten Linnep, darunter der Graf v. Waſſenar und die Oberſtin v. Haad, geborne v. Iſſelſtein als die letzte ihres Geſchlechts, (Linie?) da auch ſie 1720 kinderlos ſtarb, ſo erhielt Waſſenar Linnep ganz und das Collationsrecht der Pfarre zu Wülfrath. 1731 kauft Scheffen Monſchau zu Cöln Linnep und 1817 beſaßen es die Herren v. Kap durch Erbſchaft.

Jüdden. (Zuſ.) In der Stammtafel S. 195 in der 7. Generation iſt Blitza, Gemahlin Alexanders, eine Tochter von Ritter Werner v. Spiegel und Blitza v. Schallenberg, und in der 16. Generation heißt der 3. Gemahl der Anna Cath. Joſina: Freiherr Franz Carl v. Katterbach zu Diepenbahl. S. 205 Linie 30 bei dem Worte auffaſſen muß folgende Anmerkung ſtehen: Theoderich von der Muhlengaſſe, der Weiſe (sapiens) genannt, hatte einen Todſchlag begangen und war der That vor Richter und Rath überführt. Hermann von der Lonnforte als Stadtgraf und Walter als Vogt ließen in Folge deſſen dem Verurtheilten das Haus abbrechen, eine damals gewöhnliche, den römiſchen Verhältniſſen nachgebildete Ehrenſtrafe. Von Hartmann Judden und ſeinen beiden Söhnen im Paderbornſchen ſpricht: Hierſch, Geſch. von Paderborn I. Seite 281. Es gab auch eine Linie der Judden in Curland, von denen die letzte Erbtochter ein Doenhoff heirathete.

Jülich. (Zuſ.) Beſaßen auch Haus Dün in Dabringhauſen und das Haus Nechtersheim im Amt Münſtereifel. Mit letzterem ſind von Jülich belehnt: Henrich v. Jülich, dann 1541 Joh. Died. v. J. zu Eyl und 1697 Franz Wilh. v. J. zu Eyl. Die beiden letztern beſaßen auch den Bungardshof zu Oberzier. Zu dem Stammbaum iſt noch hinzuzufügen, daß Ludw. Wilhelm, Herr zu Berg und Dorp, und ſeine Frau Maria Joſina durch den Paſtor zu Wahlſcheid 4. Auguſt 1723 einen Sohn Joh. Wilh. Caſimir taufen ließen. Die Familie blüht noch in Preußen.



Kaldenbach. Das Wappen iſt quergetheilt, oben blau unten Gold, darüber wie neben 3 ſilberne, hintereinander ſchreitende Löwen. Auf dem Helme ſtehen zwei offene, oben blau unten goldene, Adlerflügel; ſo iſt das Wappen bei cleviſcher Ritterſchaft aufgeſchworen, wo eine Tochter dieſes Hauſes verheirathet mit Borich Schidt von Weſchpfenning vorkommt. Ich finde auch noch 1547 Junker Albert v. Kaldenbach zu Oberbach bei Much; ſein Name befindet ſich auf der Glocke zu Much.



Ein anderes Geſchlecht dieſes Namens ſiegelte mit 9 (1 5 1 1) ins Kreuz geſetzten Kugeln. Zu ihnen gehörte: Thönis v. K., welcher 1543 vom Herzog von Jülich und Berg den Schatz kaufte, den ſein Gut Schwervin (die Scherffen bei Pfaffrath?) jährlich zahlen mußte.

Noch ein anderes Geſchlecht dieſes Namens ſiegelte mit einem Adler und auf dem Helme 2 offene Flügel. Zu dieſem gehörte Rodier von K. der in der Soeſter Fehde auf Seiten des cölner Erzbiſchofs ſtand und von dieſem 1432 und 1450 für Koſt und Schaden 50 Gulden auf den Zoll zu Bonn als Mangeld angewieſen erhielt. Welches Wappen Gerhard v. Kaltbecke führte, der 1274 lebte und ſich nach Haus Calbeck bei Werge ſchrieb, weiß ich nicht.

Digitized by Google

Kalkar, siegelten wie die Eysendorf, mit einem stehenden, geschachten Kreuze. Richard v. Kalkar beurkundet 1353, daß ihn Graf Johann v. Cleve die Verwaltung des Hauses Herteseh in der Vogtei Weeze übertragen habe.

Kalrode. Von dem Sitze Kalrath bei Rödingen kommt 1284 Reinard v. Kalrode vor.

Karnap. Von dem Hof Karnape bei Hilden stellte Rutger v. K. 1327 dem Stifte Gerresheim Luynkenbeyck, (Rittersitz Lüntenbeck) einen Erbpachtrevers aus.

Kemnade. Ein Rittersitz in der jetzigen Bürgermeisterei Wissel, Kreis Cleve. 1306 Wilhelm v. K., Ritter, streckte dem Herzog Johann v. Brabant Geld vor. 1361 trug Otto v. K. sein Haus Brylinghausen in der Hetter den Grafen von Cleve zu Lehn auf. 1447 bekundet Johann von der K. daß ihm 10 Gulden und Niederspeyck, ein Lamp zu Aspel, vom Herzog Adolf von Cleve auf Wiederlöse zu Lehn gegeben sei. Evert v. Ulft hatte mit Diedr. v. Bar und denen von Kemnade Streit wegen des Hauses Kemnade; er gelobt dem Herzog von Cleve 1481 bei seiner Entlassung aus dem Gefängniß, in welches er dieses Streites wegen gekommen zu sein scheint, seinem Anspruche sich unterwerfen zu wollen.

Kelzenberg. Johann v. K. mit seiner Frau und seinem Bruder Goswin, verkauften 1306 dem deutschen Orden Güter zu Laach bei Kelzenberg im Jülichschen.

Kendenich. (Zus.) Der erste, welchen ich unter diesen Namen mit den beiden Sparren siegelnd finde, ist 1278 Philipp, Vogt zu Kentenig, Ritter, und seine Frau Jutta, sie verkaufen der Deutschordens-Commende zu Cöln 40 Morgen Land im kenteniger Felde bei Ricemolenheim jeden Morgen für 20 Solidi, frei von Abgaben namentlich von Succegrave (Sackhafer) Offergrave, Wergras, sowie vom Bann und Kurallast. 1303 verkauft Henrich, Vogt v. K. und seine Frau Gertrud dem deutschen Orden 7½ Morgen zu Kaltscheuren. Henrich nennt Gerard, den Edeln Vogt von Gilz, seinen Schwager (sororium).

Keeken. Nach dem Rittersitze gleichen Namens, bei Cleve, früher eine Herrschaft, nannte sich ein Geschlecht, welches zu den Dynasten gehört zu haben scheint. Sie führten einen quergetheilten Schild, im obern Felde drei Rosen.

Ich finde von ihnen 1351 Johann und Ansem, 1367 Adam, 1396 Oda, Stiftsdame in der Abtei Fürstenberg, 1413—14 Heribert, welcher dem Grafen Adolf von Cleve seine Kriegsverluste quittirt.

Keildunc, Keldunc. Clevisches Geschlecht, führte in schwarzem Felde einen silbernen Herzschild und auf dem goldgekrönten Helm einen silbernen Schwanenhals. 1401 besiegelt Died. von der K. eine Urkunde des Evert v. Hamm. Einige Jahrzehn später war eine Erbtochter an einen Herrn von Geistern verheirathet. Sie sind wohl mit den Hamm eines Stammes.

Kempenich. (Zus.) Der, in dem Stammbaum mit N. N. bezeichnete, Bruder Theoderich's II. hieß Simon, und kommt mit ihm in einer Urkunde der Abtei Deutz vom Jahr 1294 vor, worin beide nobiles, unter Mitbesiegelung der nobiles et milites: Johann burggravius de Rinecke, Lambert de Lucsin, Johann de Lucsin, (Lutzingen) Gobel, dictus Sitz, Rembodo de Wintere (Oberwinter) und Engelbert de Kirberg auf ihre Rechte an das Patronate zu Remagen verzichten.

Die Kempenich mit den beiden Querbalken sind eine Nebenlinie der Isenburger, worüber Günther Coder, Fischer's Genealogie ꝛc., weiter zu vergleichen sind. Sie führten den Namen nach einer Burg (jetzt Ruine) zwischen dem Laacher See und Adenau. Das I. S. 214 beschriebene Wappen gehörte den Rosseman v. K., der über die Balken den Büdingschen Löwen wegen seiner Frau, einer Erbtochter v. Büdingen, gelegt haben soll. Seine Enkel, Theodor und Simon, führten dagegen nach dem Baldwinischen Coder als Burgmannen von Mayen nur die beiden rothen Balken mit blauen Turnierkragen in Gold.

Kemmerer. Die Kämmerer von Worms erheiratheten Dalberg bei Kreuznach erst im 14. Jahrhundert. Sie blühen noch als napoleonische Herzoge v. Dalberg in Frankreich. Der letzte deutsche Dahlberg † im vorigen Jahre zu Herrnsheim bei Worms.

Katterbach. (Zus.) Der Seite 214 mitgetheilte Stammbaum ist beim Druck so sehr versetzt, daß ich ihn noch einmal, berichtigt aber auch ergänzt folgen lassen muß.

…b. v. **Katterbach**, Herr zu Eulenbroich, Rozenkonen im Kirchspiel Burscheid, Durrenbach und Forstbach, h. **Cath. Stael** v. **Holstein**, Tochter von N. und Margaretha v. Landsberg.

Peter zu Forstbach 59, h. 1. **Sibilla** Driesch 2. N. N.

2. **Marg.** h. **Friedrich** v. **Anel** genannt **Meuchen**.

3. **Volmar**, Herr zu Rozenhoven, ged. 1511, † 1578, h. **Cath.** v. **Steyrath** zu Altenhof, † 16. Januar 1575, beide lanften 1574 von Hennich von der Herrl zu Madingshoven den Ritterstz Bornheim bei Burscheid für 3400 Thaler.

4. **Agnes** h. **Cornel.** v. **Steyrath** zu Aldendorf.

…ma. 1. **Judith** 89, h. **Died.** von **Loßbach** gt. **Breidenbach.** 2da. 2. N. N. h. N. N.

1. **Friedrich** zu Gaul, h. 1. **Elis.** v. **Bellinghausen** zu Aldenhausen. Beide lanften 13. Nov. 1608 Ritterfih Althoff im Kirchspiel Hitorf von Wittwe Agnes von Steyrath und deren Kinder, 2. N. N.

2. **Godbert.**

3. **Henrich**, Herr zu Bornheim und Rheindorf, berg. Hauptmann, lanfte Rheindorf 1600 v. Joh. v. der Mark zu Billigh, † 10. April 1639 gegen 90 Jahr alt, h. 1. **Christ.** v. **Diepenthal** zu Steinbüchel, Erbin zu Diepenthal, Tochter von Wilh. und Cath. v. Schleibusch zu Steinbüchel, 2. 1606 **Christ.** v. **Rich**, zu Jüchen, Tochter von Johann und Margaretha v. Hücking. † 29. Juni 1633.

4. **Johann** 1594 in dänisch. Diensten, h. N. N.

Fried. Johann, in Dänemark.

…l. **Lucia** 1623. **Died. h. N. v. Ellingen.**

Joh. h. Elis. v. **Geverthan** zu Schwerfen.

Gertrud, Erbin zu …rrenbach, h. N. v. …nwach zu Ober-Lennen 1677.

1. **Adolf**, Herr zu Gaul, Heri, Zliefhoven, Ammann zu Porz u. Mülheim, verglich sich 1659 wegen Heri mit Metilde v. d. Leyen, stiftete eine ewige Lampe z. Mülheim, h. 1625 **Marg.** von **Crümmel** v. Rechtersheim zu Wener, Tochter von Adam und Judith v. Weschpfenning.

2. **Sibilla** h. **Peter Bellinghausen** zu Benau.

3. **Wilh.**, Herr zu Althof, h. 3. Febr. 1632 **Maria Elis.** v. **Overheid** zu Schirpenbroich Tochter v. Bernhard, Amtm. zu Bornfeld u. Anna Scheid gt. Weschpfenning.

4. **Joh. Georg** Herr z. Steinhaus Kirchspiel Much, h. 1. N. N., 2. 1643 **Anna Richwein**, Wittwe v. Johann Bachoven genannt Echt.

ex 1ma. **Johann Wilh.** h. **Cath. Bachoven** v. **Echt** Tochter v. Joh. u. Anna Richwein.

ex 1ma. 1. **Cath. Elis.** erhielt Rheindorf, † 10. Nov. 1667, 76 Jahr alt, h. 1610 **Joh.** v. **Jüdden.**

ex 2da. 2. **Joh. Friedr.** Herr zu Diepenthal und Bornheim, † 10. Septbr. 1676, h. **Anna Elis.** v. **Geverthan** zu Attenbach und Jur-Mühlen, Tochter von Johann u. Lisette v. Neuen, † 1661.

3. **Johann.** 4. **Gerard Henrich.** 6. **Anna Sibilla.** 7. **Agatha** h. **Johann** v. **Driesch** zu Grünscheid 1646, Wittwe 1671. 8. **Helena** h. **Joh. Casp.** v. **Geverthan**, zur Mühlen bei Geistingen 9. **Caspar.**

…. **Maria Judith**, Erbin zu Gaul, Heri …nd Zliefhoven, h. **Math.** v. **Nagel** zu Ittingen.

Maria Agnes, Erbtochter, h. **Const.** von **Wyhe** von Eschen zu Junckersdorf.

1. **Elis.** h. **Andr.** v. **Hemmar** z. Markelsbach. 2. **Anna Gertr.** h. **Joh. Heinr. Kochs.**

…. **Wilh. Adolf**, ged. 27. Febr. 1627, 3. **Marsil**, ged. 15. September 1635, †† jung.

…. **Joh. Degenhard**, Herr zu Diepenthal, geb. 1647, † 20. Febr. 1696, h. 1684 12. Feb. **Anna Theresia** v. **Schlein**, Tochter von Friedrich u. Margaretha v. Joen. Sie überlebte.

2. **Jost Henr.** zu Grunscheid, geb. 11. März † gegen 1730, 1697 für sich und als Vormund der Kinder seiner Brüder mit Herkenrod bei Mmch beliehnt, h. 1. **Maria Philipps**, welche noch 1740 lebte. 2. vor 1718 **Agnes Rubens**

3. **Fried. Wilh.**, ged. 1633 25. Febr., seit 1676 Herr zu Bornheim, † gegen 1695, h. **Clara** v. **Hucking**, Tochter von Johann Herrn zu Lerschenbroich u. Zwilden, lebte 1695 als Wittwe von 6 unmündigen Kindern, verkaufte Bornheim sich anderswo niederzulassen.

4. **Sibilla Agnes**, schwachsinnig, lebte noch 1697.

…. **Franz Gerard** Freih. v. …K. zu Diepenthal, † 22. Nov. 1775, 92 Jahr alt, h. 1712 **Anna Clara Ernest.** von **Hucking**, Tochter von Joh. Adam zu Bechhausen und Charlotte Sophia von Bawir zu Caspersbroich, † 11. Dez. 1767.

2. **Henr. Adolf Laurenz**, † 26. Sept. 1732, zu Cöln begraben in Columba. Er erhielt in der Theilung von 1719 Haus klein Kenigstein in Cöln mit den dazu gehörigen Zinshäusern, das Salzmaaß daselbst, die Mühle zu Widdig, Wiesen zu Brühl u. s. w. Alles aus der Schleinschen Erbschaft herrührend, h. **Anna Joh. Gertr. Hambloch**, Tochter von Henr. Arnold u. Richm. Noir, † 1714, begr. in St. Paul.

ex 1ma. 1. **Anna Maria** h. **Joh. Fried. Souffrein** Reichsrath u. Agent an Hofe zu Wien. 2. **Maria Cath.** † coel. 1714.

ex 2da. 3. **Joh. Peter.** Herr zu Grünscheid, † 1753, er verkaufte mit seiner Schwester Maria Elis. 1740 den Antheil an Grünscheid den Ehelenten Joh. Wilh. Ferd. Freiherr v. Hapfeld und Marianna v. Schellart h. **Cecilie Christ. Finhals**, † 1755, 54 Jahr alt.

Philipp.

4. **Maria Elis.** † 1778, 13. Febr. zu Grünscheid 70 Jahr alt, h. 1730 **Andr. Schmid** zu Wattscheid. 5. **Theresia.**

1. **Henr. Jos.**, in kaiserl. Diensten, † 4. Sept. 1733. 2. **Anna.** 3. **Maria.** 4. **Theres.**, Nonnen z. Hoven.

1. **Charlotte**, war 1783 50 Jahr alt, Nonne zu Königsdorf.

2. **Andr. Phil. Henr. Franz** Freih. v. K., Herr zu Diepenthal, churf. Hofrath, † 12. März 1802, 87 Jahr alt. Letzter dieser Linie.

3. **Anna Joseph.** † 7. Jan. 1799, h. 1. 7. Februar 1773 **Fried. Jos.** Freih. v. **Nagel** geb. zu Cöln in Apostelspfarre, pfälz. Hauptm., Commandant v. Montjoie, trennten sich gleich nach der Heirath, † gegen 1778. 2. 4. Febr. 1787 **Ferd. Ignaz** v. **Worringen**, Canzlei-Advocat, † 27. März 1798.

4. **Henr Theod.**, pfälz. Grenadier-Lieutenant, † 25. Oct. 1760 zu Diepenthal, h. **Anna Clara** von **Heydinbouen.**

5. **Franz Carl**, Freih. v. K., Herr zu Beeck (bei Dahlen in Berlo im Geldrischen) Mahrhausen, Wedau (bei Bruchelen) Merötgen, Frenz Oberwichterich und Diepenthal, † zwischen 1896 —98, h. 1. **Anna Cath. Josina** v. **Judden** zu Rheindorf, Wittwe von Henrich Ferdinand v. Wolfskehl, † 1789, 2. gegen 1763 **Alexandr. Bernhardine** von und zu **Beeck**, Wittwe von N. v. Goldstein.

6. **Maria Susanne Wilhelm.** † 11. Febr. 1760.

ex 2da. **Anna Charlotte** Freiin v. **Katterbach** h. den Lieutenant **Joseph** Freiherr v. **Zandt**, beide lebten 1803 getrennt, er zu Wedau sie zu Berlo und verkauften Diepenthal, was ihnen durch Erbschaft zugefallen war.

Fahne, Bd. II.

Keppel, ein großartiges Schloß im Geldrischen, welches Johann de Beyer 1743 gestochen hat, und ein Dorf im Clevischen. Das erste führte drei (2. 1.) silberne Muschlen in Roth, und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals mit rothem Halsband (oft einen ganzen Schwan). Ich finde:

Digitized by Google

Adolf v. **Keppel** zu Langen. **Agnes** v. **Keppel** zu Olde, führt auch drei Muscheln. **Joh.** v. **Covoorden** zu Ruhr. **Friedr. Marg.** v. **Linlo** z. Waelwaert. **Arnold** v. **Bocop** z. Mullingen. **Maria** v. **Baerl** zu Baerl. **Winand** v. **Ruland** zu der Pol. **Gerrad** z. **Linden** z. Hemmeln.

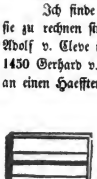
Joh. Reinard v. **Keppel** zu Langen. **Cath.** v. **Covoorden**. **Joh.** v. **Bocop**. **Joh. Elis.** v. **Ruland**.

Joh. Adolf v. **Keppel** zu Langen. **Maria Anna** v. **Bocop** zu Mullingen.

Joh. Cath. h. gegen 1700 **Max Ant.** v **Neukirch** gt. **Nyvenheim.**
1637 † **Wilhelmine** v. **K.** zu Walbeck und Moelenkotten, Frau v. **Rudolph** v. **Calcum** gt. **Lohausen.**

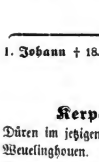
Das zweite Geschlecht Keppel führte einen quergetheilten Schild unten golden und oben in Blau drei goldene Muscheln (Blätter?) und auf dem blau und goldgewulsten Helme zwei offene, blaue und goldene, Adlerflügel; so steht das Wappen im Stammbaume Eller (siehe jülichsche Hochzeit), wonach gegen 1500 eine Tochter dieses Geschlechts an einen v. Bellinghausen verheirathet war. Von ihnen war Johann 1430 bergischer Amtmann zu Steinbach. Nach dem Wappen sind die oben S. 9 benannten Bergheim wohl eines Stammes mit ihnen.

Das dritte Geschlecht Keppel führt nur eine Muschel im Wappen. Es scheint mir dasjenige zu sein, welches von dem genannten Schlosse stammt. Davon finde ich 1262 Theoderich, Herr v. K., er verspricht dem Grafen Theoderich Luf v. Cleve binnen Jahresfrist Grundstücke zwischen Zütphen, Emmerich und Gronlo im Werthe von 150 Mark zu Lehn zu stellen; Wolter v. K., er entläßt 1301 Henrich v. der Wachspflichtigkeit und besaß 1307 Güter zu Gronlo.



Das vierte Geschlecht führte einen ablang getheilten Schild, rechts mit Gitter, links mit einer rechtsschrägen Reihe von 5 Rauten verziert. Davon wird 1475 Ritter Gert. v. K. nach dem, ohne männliche Erben verstorbenen, Goswin Recke vom Herzog Johann v. Cleve mit dem clevischen Erbmarschallamte und dem dazu gehörigen Hofe zu Gahlen belehnt. Ritter Gerard v. Keppel, der 1430 dem Herzog v. Jülich seine Forderungen quittirt, führte nur die Reihe Rauten im Wappen und auf dem Helme ein Kreuz an den Enden in Zweige auslaufend. Diese Keppel sind wohl einen Stammes mit Langen.

Ich finde noch folgende Personen in hiesigen Urkunden, ohne angeben zu können zu welchem der vier Geschlechter sie zu rechnen sind: 1404 Wolter v. K. empfängt für einen Canon von 7 Goldschilde ein Gut in der Lymers von Graf Adolf v. Cleve in Erbpacht; 1414 verbürgt sich Heinrich v. K. für Herzog Adolf v. Berg. 1432 quittirt Hermann und 1450 Gerhard v. K. dem Herzog jedes Guthaben. Im Anfange des 16. Jahrh. ist eine K. an einen Gahlen, eine andere an einen Haeffken verheirathet.



Kerrken. Aus diesem Geschlecht tritt zuerst 1198 Giselbert in einer Urkunde Kaiser Otto IV. unter der cölnischen Ritterschaft auf. 1277 stellte Zizo v. Kerrken eine Urkunde darüber aus, welche Häuser länger als 50 Jahre im Heinsbergischen Gebiete erbaut gewesen und deshalb im Walde Hannt berechtigt sein; er siegelte wie neben mit 3 Querbalken. Ebenso siegelte Gerard, der 1254 Ritter und 1263 Droste zu Wassenberg war.

Kurtzmann. (Zuf.) Johann K. h. Barbara Winckelhausen, beide waren 1640 todt und kauften die Vormünder ihrer Kinder den hohen Aag, mörsisches Lehn.

1. Johann Jacob 1648 belehnt h. **Judith Teschenmacher,** welche sich wieder verheirathete an Dr. **Henrich Hüls**. **2. Johann** h. N. N.

1. Johann Peter geb. 1643. 1655 und 71 belehnt † coel. 1675. **2. Johann** 1676 belehnt † coel. **3. Wilhelm,** 1703 vom König von England, 1713 von Preußen, belehnt h. gegen 1679 **N. N.** **4.** Tochter h. N. **Lemmen,** Professor Theol. zu Maestricht. **Anton Jacob K.** zu Düsseldorf machte 1730 gegen seine Nichte **Odilia Judita** Ansprüche auf den Aag, wurde 1731 von der Rentkammer zu Mörs abgewiesen.

1. Johann † 18. Oct. 1730 coel. **2. Odilia Judith** verkaufte 1756 an **Gerh. Aurel** und **Joh. Wilh. Stommel,** Söhne der Schwester ihres Mannes, h. **Johann Ger. Bernsau** Sohn von **Gerard.**

Kerpen. Es gab drei Herrschaften dieses Namens; die erste, Königs-Kerpen genannt, lag zwischen Cöln und Düren im jetzigen Kreise Bergheim, die zweite zwischen Adenau und Prüm im jetzigen Kreise Daun, die dritte im Dorfe Weuelinghoven. Alle drei besaß im dreizehnten Jahrhundert ein und dasselbe, nämlich das aus dem Manderscheidschen Stamme hervorgegangene, Geschlecht v. Kerpen mit dem eckiggeschobenen Querbalken im Wappen. In einigen Linien ist das Wappen vermehrt, namentlich führt die Linie zu Morsdorf und Meyssenburg, den Turnierkragen. Bärsch hat davon in der Eiflia illustrata eine Stammtafel, die ich hier in einigen Stücken verbessert und ergänzt folgen lasse.

Kerpen.

Diederich v. Kerpen, Edelherr, Stifter des Klosters Nieder-Ehe 1167—1194. **Alexander. Albero**, beide Mitstifter.

1. Henrich h. **Mathilde. 2. Friedrich** 1235.

1. Wilhelm. 2. Hildegarde, Gebin von Kerpen durch den Tod ihres Bruders, h. **Winnemar**, (nach andern **Diederich**) v. **Manderscheid**, 1195—1217.

1. Albero. 2. Diederich v. Manderscheid, Herr zu Kerpen und Kail, h. **1. Gertr. v. Nassau, 2. Maria** v. Nassau.

Henrich, Herr von Manderscheid und Kerpen, h. **Irmgard v. Bettingen.**

1. Wilkin, Stammvater der Herren von Manderscheid. **2. Diederich**, Herr zu Kerpen, Stammvater des Dynasten-Geschlechts Kerpen zweiten Stammes.

1. Diedr. v. K., Herr zu Kerpen in d. Eifel, Ritter, 1277—1304, begraben in Kloster Hemmerode, h. **Marg. v. Morsdorf**; sie lebte noch 1304.

2. Johann, Herr zu Königsterpen, † gegen 1275, (Abl. I. S. 128 irrig Sohn statt Schwiegersohn Wilhelms v. G. benannt) h. **Beatrix v. Gymnich**, welche 1276 als Witwe Königs Kerpen ihrem Bruder Winemar v. Gymnich gegen Butscheid, Lissar, Sprutz, Grieve u. Antien in Fischenich vertauschte. Winemar überließ Kerpen d. Herzog v. Brabant, was Kais. Rudolph bestätigte.

Conrad, Herr zu Kerpen in der Eifel, 1319—1342, h. **Elisf. Reifferscheid** 1342.

2. Joh., Canon. zu Trier 1316. **3. Gerard.** **4. Margar.** h. **Henr. v. Befort.**

5. Hedwig 1336 Witwe, h. **Gerlach v. Dollendorf.**

1. Alex., Erstgeborner. Seine Mutter als Mitvormünderin hatten Jurisdictionsstreitigkeiten mit dem Kapitel zu Kerpen, welche 1275 durch Schiedsspruch beigelegt wurden. (Laromblet II. S. 398.) Er focht 1282 den Uebertrag von Kerpen an.

2. Arnold, Canon. zu Kerpen. **3. Joh. 4. Godfr. 5. Emund 6. Hadw. 7. Sophd. 8. Blanca** h. **Herm. (v. Horn?)**

1. Johann, Herr zu K., h. **Elisf. v. Florkingen**, Witwe von Diederich v. Daun. **2. Diederich**, zuerst Mönch in St. Pantaleon, dann Abt zu Prüm 1354, † 1397. **3. Elisf.** h. **Florkin** v. **Diedorf.**

1. Johann, Herr zu Kerpen und Mörsdorf, lebte noch 1404, h. **Lysa v. Schöneck** **2. Diederich** 1355—1364, h. **Mathilde v. Mersch**, Erbin der halben Herrschaft Mersch.

1. Johann, Herr zu Meysenburg, **Meysenburg**, Tochter von Wolter und Mechtild von Graufey. h. **Mechtilde v.** **2. Died.**, mit Robert Graf v. Virneburg in Fehde, forderte denselben zum Zweikampf u. erlag darin 1401. **3. Conrad.** Domherr zu Cöln. **4. Elisf.** 1387 —1427, h. 1387 **Job. v. der Mark-Arenberg**, Sohn Eberhards. **Thomas**, Stifter der Familie von Mersch im Luxemburgischen.

1. Walram, Abt zu Werschweid. **2. Irmgard**, Äbtissin zu St. Irmin in Trier 1437. **3. Arn.** zu Kerpen u. Sieuenburne, h. **Aleid v. Malberg**, Tochter von Johann u. Aleid v. Reifferscheid, † imp. **4. Agnes** h. **Simon v. Virstingen** und Brandenburg, **5. Marg.**, Erbin zu Kerpen, h. **Joh. v. Sombreff**, Stammhalter der Kerpen 3. Stammes. **1. Joh.**, Herr zu Waroberg, h. **Marg. v Thorn** 1411—1448. **2. Died.**, Herr zu Kerpen u. Waroberg 1402 in Fehde mit dem Erzstift Trier. **3 Thomas**, Herr zu Kerpen, Waroberg, 1439 mit d. Schloß Kerpen pf. in den Laufen, dem Thurm zu Grisenhof, dem Erbschenkamt von Cöln, dem Hof zu Ringhoven und Beire belehnt, h. **Cath. v. Sierk.**

Jakob, Herr zu Waroberg, h. **Johanna Beyer v. Boppart**, Tochter von Henrich und Johanna v. Lenoncourt 1480.

1. Caspar h. **Cath. v. Esch**, Gebin zu Esch 1512. **2. Bernard**, 1525—1535 nassau. Hofmeister, h. **Elisf. v. Wolfenstein**, Tochter v. Joh. u. Marg. v. Mündt v. Buseck. **3. Philippa** h. **Henr. v. Sötern** 1530.

1. Samson h. **N. v. Hagen.** Tochter von Johann und Nonna Mohr von Sötern. **2. Henrich** 1563 todt, h. **1541 Cath. Schenk v. Schmidberg**, Tochter von Nicol. und Elisf. v. Schwarzenberg, vererbt. an 1. Christ. v. Greuern, 2. Oliv. v. Dalheim. **Henrich**, 1548 von Nassau mit Gütern zu Sulzbach belehnt.

Eine Tochter, sehr reich todtgalt das goldene Kind genannt.

1. Joh., Herr zu Illingen und Schuldburg 1589, h. **Anna v. Schauenburg**, Tochter von Mar und Anna v. Fels. **2. Claudia Elis.** Freiin v. **Wilh.** Tochter von Joh. und Claudia Bener v. Boppard 3. **Anna v. Cronenberg**, Tochter v. Casp. u. Marg. v. Sötern, † imp. **2. Apollonia** h. **Paul** v. der **Fels.** **3. Ursula** h. 1572 **Casp. v. Elz**, † 1602. **4. Anna** h. **Wolff v. Rabenstein.** **5. Marg.** h. **Daniel v. Rabenstein.**

ex Ima. **1. Ursula** zu Schuldburg, † 28. Febr. 1641, 30 J. alt, h. 1599 **Wolf Friedr.** Cämmerer v. **Worms** genannt **Dalberg. 2. Daniel**, Dom. herr zu Fulda, † 20. Oktober 1631. ox 2da. **3. Anna Barb.** h. **Phil. Christian** v. **Frankenstein.** † 1622. **4. Joh. Walter**, Domh. zu Speyer, D.-D. Ritter, im Speyrer erschossen. **5. Joh. Ludw.**, churmainz. Jägerm. Amtm. zu Lohr, h. **Anna Cath. v. Cronenberg**, Tochter von Hartmann und Elisf. v. Rudesheim. **6. Joh. Fried.**, Domh. zu Fulda, Probst zu St. Michael u. zu Höchst 1650. **7. Philip**, Domherr zu Mainz u. Trier. **8. Henr. Ernst.** Ritter, churmainz. Jägerm., Amtm. zu Ammerbach, h. **Anna Elisf.** v. **Nußwurm.** **9. Anna Maria** h. 1608 **Fried. v. Fürstenberg**, † 15. März 1636. **10. Maria Mag.** h. **Joh. Christ. Harstall.**

1. Joh. Daniel, mainz. Rath u. Obrramtm. zu Krautheim, † 26. April 1684, h. 11. Juli 1656 **Anna Elisabeth v. Schauenburg**, Tochter von Jost Paul und Maria Elisabeth von Gymnich-Lorf. **2. Maria Elis.** h. **Franz Echter von Mespelbrun.** **3. Anna** h. **N. Wolf 2. N. v. Kleucke.** **1. Maria Cath.**, h. **1. N. Gobelius, 2 N. v. Polnitz. 2. Ursula** h. **N. v. Tork.**

1. Lothar Herib., geb. 13. Juli 1657 mainzer. Kammerh. u. Hauptm. † 14. Febr. 1685. **2. Maria Ursula** geb. 9. Juni 1659, Nonne zu Frauenlautern. **3. Maria Magd.** geb. 6. Aug. 1668. **4. Anna Regina** geb. 10. Apr. 1662 h. **Wilh Emund v. Ahr.** **5. Maria Agatha.** geb. 25. Jan. 1664, h. Freih. v. **Kornfeil. Carl Henrich von Hausen.** **7. Anna Cath.**, geb. 16. Aug. 1666, 8. **Anna Christ.**, geb. 4. März 1670, beide Nonnen zu Auersberg bei Bingen. **9. Anna Elis.** geb. 31. Aug. 1671, Nonne zu Marienberg b. Boppard. **10. Marg. Eup.** geb. 1. Oct. 1672, † 1680. **11. Anna Cath. Elisf.**, geb. 4. März 1675, Nonne zu Rhadern. **12. Dorothea Cath.** geb. und † 1676. **13. Joh. Ferd.**, geb. 31. Mai 1678, h. 5. Juli 1705 **Maria Agnes Anna Franz** Freiin v. **Spies** v. Büllesheim zu Schmeerem, Tochter von Franz Wilhelm und Mechtl. Elisf. v. Gymich.

Franz Lothar Freiherr v. **Kerpen** h. **Maria Charl. Mohr** v. **Wald.**

1. Franz Georg. Sohn, † vor dem Vater. **2. Anselm Franz Theod. Jos.**, Domh. zu Bamberg und Würzburg. **Joh. Nep.** Domdechant zu Trier. **3. Phil. Lothar**, Domh. zu Bamberg und Bischthums-Verweser. **4. Carl Ant. Leop. Nicol.**, General der Infanterie, Inhaber eines k. österr. Reg. Comth. des D.-D. zu Altenbiesen, † 1824. **5. N.**, k. österr. General-lieutenant, Comthur des Deutsch-Ordens 1825, letzter h. Mannsstammes. **6. Clara Elisf.**, † 4. Juni 1825 h. Freih. **Franz Ludw. v. Harf** zu Deelbern. **7. Maria Carol.**, Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. 8. Juni 1801 Fürst **Ferdin. Kinsky v. Chinitz** und Tetnau. Er † 3. November 1812 zu Prag.

Digitized by Google

Die Vorstehende Tafel bleibt immerhin mangelhaft, zur Ergänzung findet sich bei Bärsch und in den Archiven Folgendes: Carsilius 1136. Henrich 1144. Carsil und Nicolaus 1191 und 1193. 1145 Died. Carsil und Hermann v. K., Brüder. Reinard v. K., Ritter, und sein Sohn Godfried schenkten ein Haus mit 60 Morgen Land zu Kerpen zur Fundation des Klosters Königsdorf: was 1178 nach Reinards Tode der Erzbischof genehmigt. Theoderich v. K. bekennt 1299 daß seine Vorfahren Schloß Kerpen in der Eiffel zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln gemacht hätten und ihm dafür die versprochenen 200 Mark von Erzbischof Wichelb auf den Zoll zu Andernach angewiesen seien. 1324 verkauften die Gebrüder Conrad und Theod. v. Kerpen, Friedr. v. Weuelinghoven und der Erzbischof v. Cöln ihre Rechte an der Pfarrei zu Weuelinghoven, demnach hatte der letztere wegen der Grafschaft Hochstaden, der vorhergenannte wegen der 3 Seidelhöfe zu Weuelinghoven und die Gebrüder wegen der Manderscheider Erbschaft die Collation. 1342 verschreiben Theoderich Herr zu Kerpen und seine Frau Elisabeth 22 Mark jährlich an ihr Drittheil des Swechofs zu Weuelinghoven. 1354 bekennt Theod. v. K., Knappe, Sohn des † Ritters Johann, daß er seiner Mutter Schwester, der Stiftsdame zu den XI tausend Jungfrauen, Marg. v. Neuenar, 60 Gulden Rente schulde, und stellt für sich seinen Bruder und seine Schwester den dritten Theil des Hofes Swechof zu Wevelinghoven, sammt ⅓ Gerichtsbarkeit zu Pfand. Es siegeln mit ihm seine Neffen Johann v. Kerpen, Ritter, und Theod. v. Kerpen zu Warsberg, beide mit dem Turnierkragen. Im selbigen Jahre 1342 erneuert Theod. v. K. in Folge der von Erzbischof Walram v. Cöln zum Bau des Schlosses Kerpen in der Eiffel hergegebenen 300 Mark, die Erklärung, daß genanntes Schloß Offenhaus von Cöln sein. Seine Frau war Elis. v. Monkler. Ihr Siegel stellt eine Dame dar, welche mit der Linken den Schild der Monkler hält, worin ein[1] rechtsschräg gerichteter Schlüssel sich findet. 1342 erkennt auch Conrad, Herr zu Kerpen, Ritter, dessen Frau Elisabeth v. Rupperscheid hieß, die obige Qualität von Kerpen an, und ebenso 1344 Henrich v. K., Ritter, Sohn des † Ritters Johann, Herrn von Kerpen, gt. Lynzere, für seinen Antheil wie 1353 Johann und Diederich v. Kerpen für ihre Antheile. Conrad und Johann führen auch den Querbalken. 1364 quittirt Johann, Herr zu K., dem Grafen v. Berg 120 Mark Mannlehen aus dem Zoll zu Kaiserswerth und 1378 400 Mark dem Grafen Wilh. v. Berg als Rest seiner Forderung. 1394 überträgt Died. v. K., Abt zu Prüm, dem Herzog Wilh. v. Jülich für den der Abtei ertheilten Schutz die Kirchengift zu Limnich. 1395 bekundet Hermann v. Livendahl, daß sein Schloß Wevelinghoven sowie die Herrschaft Kerpen, zu und bei Wevelinghoven liegend, Offenhaus des Erzbischofs von Cöln sei. 1393 bekennt Johann, Herr von Kerpen und Moerstrop, Ritter, daß Schloß und Haus Kerpen Lehn des Erzbischofs sei, er besiegelt die Urkunde mit dem Turnierkragen, dagegen führt Theod. v. K., jun. nobilis vir, der mitsiegelt, nur den eckiggeschobenen Querbalken allein. 1401 schwört Johann v. K. gt. Koelmoes zum Amt v. Helpenstein dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde. 1408 versetzen Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorf, dessen Sohn Johann, Herr zu Kerpen und dessen Sohn Arnolt Herr zu Kerpen, dem Erzbischof ihren Hof Evchel bei Kerpen. Alle drei haben den Querbalken, die drei letztern auch Helm und Helmzier. Im selbigen Jahre erkennen Johann, Herr zu Kerpen und Meysenberg, die Lehnsquantität von Kerpen an; er nennt Johann seinen Vater, Arnold seinen Sohn und Diederich v. Kerpen, Herrn zu Warsberg, der auch mitsiegelte, seinen Neffen. 1410 erkennen die drei Brüder, Johann, Herr zu Kerpen und Moirstorp, Walram v. Kerpen, Domherr zu Cöln und Probst zu Maria ad gradus, und Arnold v. Kerpen die Lehnsqualität an, und siegeln alle drei mit dem Turnierkragen, Arnold und Walram auch mit Helm und Helmzier. 1413 bekennen Arnold, Herr zu Kerpen, der im Begriffe steht sich zu verheirathen, Walram, Herr zu Kerpen, Probst zu Maria ad gradus in Cöln, daß ihnen, so wie ihrem † Oheime, Johann v. Kerpen, Sohn Johanns v. Kerpen zu Meirsberg, der Erzbischof von Cöln 500 Gulden geliehen haben, und sie dafür ihre Hälfte des Thurms zu Kerpen, sowie ein Drittel der Burg und des Landes und der Leute zu Pfand gesetzt hätten. Aus dem Testamente Walram's geht folgende Abstammung hervor:

N. v. Kerpen.

1. Walram v. K., Domherr zu Cöln, testirte 10. Juli 1342. **2. Gobel.** **3. Odilia**, Nonne zu Blasheim.

1. Arnold. **2. Bela**, erhalten Legate.

Kervenheim, Schloß und später Stadt im jetzigen Kreise Geldern. Es schrieb sich darnach ein Geschlecht, welches, wie die Wischel und wohl mit ihnen eines Stammes, zwei offene Adlerflügel im Wappen führte. Das Schloß Kervenheim war schon 1289 im Besitz der Familie Wischel.

N. v. Kervenheim h. N.

Stephan, Ritter, v. **K. h. N. N.**, beide † vor 1289.

1. Stephan, Ritter, verkaufte 1289 seinen Hof Kierse und Zehnten im Kirchspiel Appeltern, beide dem Herrn v. Buslar lehnspflichtig, dem Heinrich Santrel, Henrich Lone und Wilh. von Brabant, h. **Gertrud.**

Stephan, Herr zu Langendonc † vor 1323. **Rudolf** h. N.

1. Henr, 2. Died. verkauften d. Zehnten zu Ponseler.

1. Johann, 2. Helrugis, 3. Herbrugis, 4. Aleid, 5. Gese, lebten sämmtlich 1289.

Theoderich schenkte 1323 seiner Gemahlin seinen ererbten Hof ter Wagen, kaufte 1327 den Zehnten zu Ponseler mit den Grundstücken zwischen Honepel u. Ponseler im Kirchsp. Niedermörmpter von den Gebr. Died. u. Henr. v. Kervenheim.

Wasmoet v. Kervenheim bekundet 1356: daß er vom Grafen v. Cleve die Leke in der Stadt Fanten zu Lehn trage, derselbe verkauft den Zehnten zu Honseler an Fried. v. Honnepel.

Kessel. (Zus.) Von den, sub 1 aufgeführten, Grafen dieses Namens ist noch Folgendes zu bemerken. Nach r Chronik der Abtei Gladbach starben sie unter Abt Wilhelm v. Helpenstein 1311—1334 aus. Heinrich III. übertrug 271 sein Holzgrafenamt im Wald bei Hochstaden dem Erzbischof Engelbrecht von Cöln und hielt sich nur die Holzgewalde raus vor. Er trat dem Schutz- und Trutzbündniß bei, welches mehrere, in der Geschichte von Salm-Reifferscheid zu be- nnende, Dynasten 7. April 1277 zu Deutz gegen Erzbischof Sigfried schlossen. Der Ausgang war für ihn unglücklich; 278 mußte er dem Erzbischof beurkunden, daß er zur Entgeltung des, dem Erzbischof zugefügten Schadens dessen Lehns- d Burgmann zu Zülchen, Lidberg oder Hochstaden, wenn anders letzteres wieder aufgebaut werden möchte, geworden sei. r siegelte mit einem rechtsspringenden, gekrönten, Löwen, der ohne Schild dargestellt ist. Das Rückstegel ist ein kleines ntterstegel. Bei Wolter 1439—42 ist zu bemerken, daß er noch zwei Brüder dargestellt hatte: 1. Hermann, 2. Richwin. Nicolaus Kessel v. Brughe, Ritter, besiegelte 1306 die Verkaufsurkunde des Gerard v. Niventheim mit einem gekrönten Löwen; 280 wo er im Kloster Kampen eine Memorie stiftete, nennt er sich in der Urkunde Nicolaus de Nederhouen, die Umschrift s Siegels aber ist: S. Nicolaus de Bruce.

Die Kessel sub 2, mit den Rauten, stammen aus dem sogenannten Ländchen Kessel an der Maas. Zu ihnen ge- ören auch, wie ich mich jetzt durch Siegel zu überzeugen Gelegenheit gefunden habe, die, S. 219 angeführte, mit N. N. eginnende, Abstammung. Ebenso 1317 Johann v. Kessel und Godfried gt. Slaterbec, letzterer besaß einen Hof bei Hilden. ohann v. K. überweist 1321 seinem Sohne Mathias 10 Malter Roggen aus den, vom Herrn v. Heinsberg lehnrührigen illen Breide und Abech. Johann v. K. erbte 1523 von seinem Oheime Johann Hack und dessen Frau Cath. Spee 50 Malter Rente aus dem Amte Heinsberg. Sibert v. K. 1525 † sein Erbe Junker Eberh. Hurt. Wilh. Theod. v. K. zu 'essel h. Maria v. Baeren sind Eltern des Seite 218 angeführten, mit Marg. v. Impel verheiratheten, Johann v. K. Eben- alls gehören hierher die Kessel, welche von Chur Cöln mit dem Altenaer Burglehn, genannt Rüdesheim, dem Hause zu Bruck und der Bildförsterei belehnt waren: nämlich Johann 1549 und Gerard v. K. 1572; denen 1632 Caspar Distelberg folgte. Nicht inder die Kessel zu Antwerpen, von denen Andreas Melchior, erster Secretair und zweiter Rath der Stadt Antwerpen, 725 vom Kaiser in seinem Adel rehabilitirt wurde. Endlich folgende Abstammung:

Kessel Bock — **Krickenbeck** von der **Rosen** — **Hövel Overlacker** — von der **Borch Eyl**

Kessel — **Krickenbecke** — **Hövel** — von der **Borch**

Kessel — **Hövel**

Walburga v. **Kessel** h. gegen 1560 **Johann** von der **Bruggeney** gt. **Hassencamp**.

Zu den Kessel, welche das sub 3 beschriebene Wappen führen, gehören die Kessel v. Nurburg, überhaupt folgende Personen: Johann verspricht 1414 Wilhelm v. Berg, Erwählten von Cöln, in dessen Fehde wegen des Erbischöflichen Stuhls Beistand zu leisten; Gise 1464 mit 40 Morgen zu Cuchenheim und einem Burglehn zu Nurburg belehnt; die Kessel, welche seit 1468 mit der Vogtei zu Antweiler von Chur Cöln belehnt sind; Wilhelm v. K. erbt 1488 von seinem Schwiegervater Stephan v. Bulich Güter zu Cuchenheim als Heirathsgabe. Dann die Kessel, welche Beppenhoven zu Lehn trugen, namentlich Wilhelm 1457 von Graf Ropert v. Virneburg belehnt. Als Philipp und Cono v. Virneburg ohne Erben starben, zog Jülich das Lehn als heimgefallen ein und wurde demnächst Wolter v. Kessel, ein Sohn Johanns, zur Belehnung aufgefordert, sie erfolgte 1570, und sind später von Jülich belehnt: 1579 und 1596 Died. v. K., Wolters Sohn, 1608—22 Johann v. K., 1622 Died. v. K. und 1627 Johann Heinr. Schall v. Bell, des Vorigen Schwager. Endlich ge- hören hierher: Johann v. K. gt. Honart, Knappe, h. Eva v. Horneck, mit der er Honart und ein halbes Burglehn zu Nurburg erhielt. Ihm folgte 1468 dessen Sohn Johann, dann die Familie v. Blankart.

Die Kessel v. Bergen sub 4, stammen von Dorf Bergen oder Bergerkirch bei Limburg an der Lahn, sie waren trierische Vasallen, Burgmänner zu Limburg, Baldenstein rc. und erloschen 1643. Die Kessel, welche S. 219 als mit Haen belehnt aufgeführt sind, führen einen oben und unten gezinnten Querbalken und gehören daher nicht hierher sondern unter Bottlenberg oder Schirp.

Kesselstadt. (Zus.) Seit 1718 Freiherrn, 1776 Grafen, noch blühend, stammen vom Dorfe Kesselstadt bei Hanau, Erzbischof Cuno v. Falkenstein brachte sie mit aus seinen Stammlanden nach Trier.

Kessenich. (Zus.) Irrig ist das Dorf als Sitz des Geschlechts angegeben, vielmehr stammten die Edelherrn von dem Schloß und der Herrschaft dieses Namens am linken Maasufer, unterhalb Maseick, und das Rittergeschlecht wohl von Kessenich bei Euskirchen, wo auch 1379 Emmerich v. K., Knappe, lebte. Letzteres war später im Besitz der Binsfeld, welches von diesen durch Heirath auf die Plettenberg kam.

Ketten. (Zus.) Bertram von der Ketten, Bürger zu Cöln, besaß den von der Herrschaft Dyck lehnrührigen Hof zu Pfaffenschlich, den nach seinem Tode 1518 seine beiden Söhne, Franko und Mathias, verkauften.

Kettig. (Zus.) Stammsitz ist das trierische Lehn: der Thurm [illegible]n Kettig, jetzt Weißenthurm, am Dorfe gleichen Namens zwischen Andernach und Coblenz.

Kettler. (Zus.) Die Stammtafel ist folgender Art zu ergänzen:

Digitized by Google

Gothard ꝛc.

1. Johann v. K., herzogl. jülich-berg. Geh.-Rath, Amtmann zu Elberfeld, ḥ. **Agnes Schenk** v. **Rideggen**, 1558 Witwe, † 1602. — **2. Elis.** ḥ. **Joh. v. Plettenberg**, 1572 Wittwe.

1. Wilhelm u. s. w. ḥ. 1. 1587 **Adela v. Stommel**, † 1589 in Curland, 2. **Guda v. Romberg**, welche überlebte und zu Nesselrode starb. — **2. Elis.** ḥ. ꝛc. — **3. Joh.** ḥ. 1594 **Cath. v. Loe** zu Wissen, Tochter von Mathias. — **4. Anna Cath.** ḥ. **Georg v. der Heiden** zu Schönrath. — **5. Agnes** ḥ. Graf **Max v. Bronckhorst**, Herrn zu Batenburg und Stein. — **6. Anna** ḥ. Math. v. der Recke zu Neuenburg in Curland.

Ketzgen. (Zus.) Gerardshoven ist das heutige Gerritshoven bei Stommeln. Der Stammbaum ist folgender Art zu vervollständigen:

N. v. Ketzgen ḥ. **N. v. Diepenbroich** gt. **Rauschesch.**

Wilhelm zu Gerresheuen und Oberauffum, cölnischer Erbthürwärter, ḥ. **Anna** v. der **Horst** zu Heimersheim.

Eberhard, Erbthür., jülich. Rath, Amtm. zu Bercheim, Herr zu Gerardshoven und Oberauffum, besaß u. s. w, ḥ. **Anna v. Holthausen**, Tochter von Diederich zur Altenkrieckenbecke und Jolanda v. der Eicken zu Klee, † vor 1624.

1. Wilhelm zu Gerardshoven, Oberauffum und Büdingen, cöl. Erbthürw., ḥ. **Amalia Elis. v. Linzrath** zu Elef, Tochter von Bertram. — **2. Bertram**, 1610 aufgeschworen. ḥ. u. s. w. — **3. Eberhard**, † imp.

Wilhelm Salentin, 1655 bei cöln. Ritterschaft aufgeschw., ḥ. 1644 **Almuth v. Vittinghof** gt. **Schell** zu S. 1664 Wittwe u. s. w.

Keuerberg. Führten in rothem Felde einen springenden, goldgekrönten silbernen Löwen und auf dem Helm einen roth und weiß gestreiften Rumpf mit einem Januskopf. Bei cölnischer Ritterschaft findet sich Elis. v. Keverberg von Knett gegen 1650 mit Johann v. Merode zu Hoffalis und Frankenberg vertheirathet. Dann:

Everhard v. Keuerberg zu Aldengor, ḥ. **Agnes v. Dripf** zu der Stegen.

Lambert v. K. ḥ. **Elise v. Pollart**, Tochter von Andreas zu Graten und Barbara v. Eyck zu Neuenhen.

Catharina ḥ. im 17. Jahrhundert **Joh. Friedr. v. Rohe** zu Obsinnig.

Kintzweiler. (Zus.) Seite 225 ist statt Angnes v. Hocherbach: Agnes v. Hirschhorn zu lesen. Der Stammsitz ist Kintzweiler bei Eschweiler an der Inde. Dann finde ich noch: 1321 Winrich v. K. überträgt für 30 Mark den Herrn v. Heinsberg 12 Morgen Acker im Gulgerdale und 3 Morgen am Weg nach Sierstorp zu erblichem Lehn. 1331 bekennt Ritter Joh. v. K., wegen eines Mansus bei Kintzweiler, Dienstmann des Herrn v. Rauderode zu sein. 1361 bekennt Ritter Bernard v. K. das Haus Kintzweiler mit 20 Morgen zu dessen Verbesserung von Godart Grafen v. Los, Herrn zu Heinsberg, zu Lehn und Offenhaus empfangen zu haben. 1371 macht derselbe Bernard, unter Mitbesiegelung seines Neffen Arnt v. K., Haus und Schloß Kintzweiler sammt Vorburg zum Offenhaus des Herzogs Wilhelm v. Jülich. 1370 verkaufen Henrich gt. Wulf, Priester, und Johann v. Kintzweiler, Brüder, zur Ausstattung einer Capelle in Aachen auf der Jacobsstraße an Roelch, Herrn v. Schönforst, 22 Malter Roggen und ebensoviel Hafer jährlich. 1376 macht Joh. Stahhart v. K., Ritter, Schloß Kintzweiler zum Offenhaus und Erbmannlehn des Herzogs Wilh. v. Jülich. 1379 gibt Erzbischof Fried. v. Cöln dem Ritter Joh. v. K. die Erlaubniß, den Hof zu Fronrath zu verpfänden und stellt Joh. das Dorf St. Göris bei Kintzweiler bis zur Einlöse zu Pfand. 1393 quittirt Ritter Johann v. K. dem Joh. v. Los, Herrn zu Heinsberg, alle Forderungen und wird 1395 dessen Vasall. 1426 heirathet Michael v. K. Eva v. Stenderhan, Tochter von Evert und Catharina, Erbin zu Niederanauffum. Michaels Schwester Catharina ḥ. 1425 Godert v. Hocherbach. 1458 quittirt Arnt v. K. gt. Neilgen dem Herzog v. Jülich alle Kriegsverluste. 1450 leihen die Eheleute Joh. v. K. gt. Nagel und Greta dem Joh. v. Rinsheim 2300 Gulden, und 1467 wird Johann v. K., der junge gt. Nagel, mit Anderen Bürge für Arnt v. Hochsteden. 1591 wird Tobias v. K. vom Erzbischof mit Haus Leusch, im Amt Hülchrath Kirchspiel Hemmingen, belehnt. Alle diese siegeln mit dem Löwen, mehrere davon haben Beizeichen, z. B. Nicolt, der wie Thl. I. Taf. I. Nr. 177. siegelte.

Kirberg. (Zus.) Das gräfliche Geschlecht, auch Wildgrafen v. Kirberg genannt, ein Ast der Nahgau-rheinischen Wildgrafen, hat seinen Stammsitz zu Kirnburg, über Kirn an der Nahe. Sie waren von chur-cöln mit Stadt Hachenburg und Dorf Irlich, mit Schloß und Stadt Altenkirchen, Mehrenbach und Birkbach belehnt, führten bald den Löwen allein (Siehe Hontheim II. Burgleute von Grimburg) bald mit den Kreuzen (vergl. Hontheim prodomus S. 1114). Sie starben 1409 aus und ging Land, Namen und Wappen auf die Rheingrafen, jetzt Fürsten, von Salm-Kirburg über.

Die Ritter Kirberg können ebensowohl vom Dorfe Kirberch bei Brühl, als Kirchberg bei Goslar, dem Kirberichshof bei Aachen, oder dem Kirberg bei Solingen abstammen.

Kirschbom. Johann v. Heynsberg gt. Kirschbom, Ritter, war 1457 Schiedsrichter zwischen Wilhelm von Gryn, von Rodenbusch und Wilh. v. Kintzweiler wegen Renten.

Kirspenich. (Zus.) Stammsitz ist Kirspenich zwischen Münstereifel und Euskirchen.

Klee. Der clevische Rittersitz dieses Namens, im Kirchspiel Waldniel, hat einem Geschlecht den Namen gegeben, welches, wie neben, im goldenem Felde zwei ins Andreaskreuz gesetzte blaue Schwerter von drei grünen Kleeblättern beseitet, führet und auf dem Helm einen grünen und goldenen Turnierwulst mit einem grünen Kleeblatt besteckt. Ich finde bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen:

N. v. Klee N. v. Frankeshoven N. v. Steinradt N. v. Stael

N. v. Klee N. v. Steinradt

Erblochter v. Klee h. gegen 1560 N. v. Steinen.

Kleeping. In diesem Artikel muß statt cölnisches Amt Neustadt: märkisches gelesen werden.

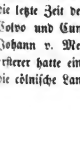
Knebel (Zus.) hießen Knebel v. Katzenelnbogen, dem Stammsitz der Grafen dieses Namens, deren Vasallen sie waren. Das Geschlecht erlosch Ende des vorigen Jahrhunderts.

Kniprode. (Zus.) Nach dem Hofe Kniprath bei Montheim benannt. Davon kommen vor: 1326 Hermann K., Knappe, in der Urkunde, worin Winrich v. Birgel sein Haus Birgel verkauft. 1350—1382 Winrich v. Kniprode, hochmeister des deutschen Ordens (vergl. Siebmacher Bd. V.). 1378 Ritter Gerard v. K. macht sein Haus und Hof zu Birgel, Amt Montheim, mit 3 Hufen Acker und sonstigem Zubehör, so wie es vorher die Abtei Brauweiler in Besitz gehabt hat, zum Mannlehn des Stifts Cöln. Er war am Hofe der Herzoge Adolf und Wilhelm v. Berg und gelobte mit Andern 1397 den Vergleich dieser Söhne mit ihrem Vater Wilhelm aufrecht erhalten zu wollen. 1386 bekundet Ritter Johann v. K. wegen der Niederlage im Dienste des Herzogs Wilhelm v. Berg entschädigt zu sein. Gertrud, Tochter von Werner v. K., h. Joh. Quad und ein N. v. Kniprode die Tochter von N. v. Mascherel und N. v. Hoemen.

König, Kunyngh. Führten einen rechtsschrägen Balken und kommt davon vor: 1388 Joh. K., Scheffen zu Neuß. Es gehört auch wohl hierher Junker Johann Koning, Knapre, welcher 1463 im Cölnischen lebte.

Königsdorf. 1505 Joh. v. K., im cölnischen lebend. 1550 tritt Philipp v. K. zu Kreutzberg, der cölnischen Landesvereinigung bei. Das Siegel ist mir unbekannt.

Koytten. Henrich v. der K., der dem Herzog von Berg 1385 Urfehde schwur, führte einen rechtsschreitenden Vogel im Wappen.



Krae, in der Regel Krae von Rommerskirchen genannt, führen drei 2. 1. rechtsschreitende Vögel im Wappen und blühen noch. Ich finde zuerst 1442 Johann Krae v. K., er war jülichscher Kellner zu Costar und besiegelten seine Bestallungsurkunde Gerard Krae von Rommerskirchen und dessen Schwager Gerard v. Eynenberg.

Krawinkel. Ein adliges Geschlecht, welches einen Querbalken im Wappen führte und drei Adler, zwei über einen unter dem Querbalken. Davon kommt Bela vor, welche 1401 an Ritter Hermann v. Lieuendal verheirathet war. Das Wappen ist genau wie das Wappen der Are, von denen ich unter dem Worte Trar sprechen werde.

Kreps. (Zus.) In den Familiennachrichten der Familie Berg (Siehe oben) finde ich angeführt, daß Peter v. Kreps, dessen Frau Marg. v. Mommersloch hieß, Sohn von Reinard, Enkel von Nicolaus, Urenkel von Wilhelm gewesen sei.

Kolf, Kolv, Koulf, Kolb. Der Stammvater der Kolf mit den drei Hämmern (Nro. 3 und 4) ist Kolvo der Bruder Blancardi 1255—1281, von welchem Letztern die Freiherren v. Blankart abstammen. Beide hatten ihren Sitz in Ahrweiler, und führte von Ersterem ein dortiger Befestigungsthurm, mit dem große Gerechtsame verknüpft waren, bis in die letzte Zeit den Namen Kolfenthurm. Kolvo war Ritter und hatte einen Sohn Henrich, der 1276 mit seinem Vater und Kolvo und Cunzo von Arweiler in Urkunden erscheint. Dann kommt Patza, Tochter von Godfried K. und Ehefrau von Johann v. Meckenheim, † 1383; 1417 Godbert v. K., Ritter, Winrich und Walter seine Brüder; letzterer † vor 1487, ersterer hatte eine Tochter, welche Antoin v. Orsbeck zu Olbruck heirathete. Henrich, Johann und Winrich besiegelten 1463 die cölnische Landesvereinigung. Endlich kann ich noch folgende Stammtafel mittheilen:

Digitized by Google

Johann Kolf v. Bettelhouen und Winterburg, h. **Margaretha v. Binsfeld.**

Diederich K. v. B. 1501 belehnt, h. **Luccardis Print v. Horcheim** gt. v. der **Broil**, 1519 Wittwe.

1. **Johann**, zu Bettelhouen, Heimerzheim, nach dem Tode seines Bruders Bertram auch Herr zu Winterburg, h. 1534 **Agnes v. Berg** gt. **Blens**, Erbin zu Hausen, **2. Agnes v. Neven.** — 2. **Bertram** z. Winterburg.

ex 1mo. **1. Bertram.** Herr zu Blens, h. **Maria Raitz** von **Frentz.** — **2. Diederich**, Herr zu Bettelhoven, Hausen, Heimerzheim, Winterburg, wohnte zu Hausen, was er 3. Sach. neu aufbaute, 1572 mit ½ Haus Bettelhoven und ¼ derliger Herrschaft vom Erzbischof belehnt, † Aloisius zu an einen Trunk kalten Wassere 19. Juli 1589, 45 Jahr alt, h. 1571 **Ida v. Spies** von Bülles. Bonnerol. heim zu Bobbenheim, Tochter von Henrich und Elis. v. Meller, † 11. Febr. 1613.

1. Elis. h. 1. Joh. v. Belbrück gt. **Eldenbrück** zu Neuerburg, Erbkämmerer, **2. N. v. Frentz** zu Frentz **3. Joh. v. der Hovelich. 2. Maria h. N. von Gerzgen** gt. **Sintzig** zu Sommersberg.

1. Johann, geb. Bartholomäus 1572, Herr zu Hausen, Reuschenberg, u. s. w., h. 1595 **Anna v. Neuschenberg**, Tochter von Franz und Hermanna v. Steyrath zu Höningen, Erbin zu Reuschenberg.

2. Gerard, Abt zu Siegburg, † 22. Juni 1620. **3. Wilhelm, 4. Diedr.**, †† in Ungarn, sind am neusiedler See begraben.

5. Agnes h. Joh. v. der Ehren zu Birgel, †† an der Pest, begraben zu Lengersdorf. **6. Bertram**, verschwand auf der Jagd. **7. Henr.**, D. d. D. R., 1601 Comthur zu Jungenbiesen, **1612** zu Ramersdorf, **1631** zu Cöln, † 18. Nov. 1633.

8 N., posaline Wittib zu Rheindorf. **9. Maria.** † jung. **10. Joh. Henr.**, Johanniter Ord. D. d. D. R. zu Sicilien, zu Joh. D. d. D. R. zu Herfeld wurde ledig erschossen.

1. Franz Diedr., geb. 1599, jülich. Landcommissar, Amtmann zu Heinsberg, h. **1. Anna Marg. v. Selbach**, gt. **Lohe** zu Menden, Tochter von Johann und Gertrud v. Landsberg zu Olpe, **2. Barbara von Blatten** zu Blatten und Obermaubach, Tochter von Henrich und Liffart v. Palant.

2. Sophia Agnes, wurde mit 4000 Thlr. abgefunden, h. 1622 **Diederich v. Zweenbruggen** zu Broich.

3. Joh. Reinard war in Indien, diente unter Pills. **4. Johann Bertram**, 5. Gerard **Christ.**, †† in Ungarn.

ex 1mo. **1. Sophia Agnes.** Stiftsdame zu Dietkirchen. **2. Maria Joseph** † gleich. **3. Anna Veronica** h. **Petz Thersan v. Lenney**, Bürgermeister zu Cöln, 1709 Wittwe, wohnten auf dem Neumarkt.

4. Otto Henr., Freiherr durch Kaiser Leopold, Herr zu Bettelhouen, Hausen rc., 1667 belehnt, pfälz. Kammerh., Oberst der Leibgarde zu Pferde vom 16. März 1672. 23. April 1674 jülichischer Landcommissar, Amtm. zu Montjoie u. Heimbach, h. 1661 **Joh. Cath. Elis.** Freiin v. **Birmund** von der Nordrenbeck zu Nessen, Tochter v. Adrian Landmarschall, Geh.-Rath und Commandant von Jülich, erhielt 5000 Thaler Aussteuer.

ex 2da. **5. Anna Maria Magd.** h. **Otto Cober v. Hall** zu Landshein. **6. Johann Christoph**, Domherr zu Speier. **7. Diedr. Wilh.**, D. d. D. R., aufgeschw. 1667, Comthur zu Peterosfähren 30. Nov. 1677, zu Ordingen und Hall 2. Sec. 1682., zu Beckforst 6. Oct. 1683, zu Bierborp 6. März 1691, † daselbst 28. August 1717, 85 Jahr alt. **8. Anna Antonie**, Freiin zu Golzheim, h. **1. Joh. Phil. v. Hecht**, Oberst, † 1709, **2. Ludolf Marsil** Grad v. Klarin.

1. Adrian Franz Jos. 2. Carl. 3. Ottilia Maria Barbara h. 1694 **Franz Nicol.** Freih. v. **Bentink** zu Limpricht. **4. Maria Sophia** h. 1690 **Marsilius Ferd.** Freih. v. **Palant** zu Gladbach.

5. Joh. Wilh. Damian Jos., Amtm. zu Heimbach, Herr zu Hausen, Golzheim rc., Kämmerer, 14. Mai 1705 mit Hansen belehnt, Herr zu Obermaubach, † gegen 1736 h. 19. Februar 1706 zu Warendorf **Christine Agnes Brigitte Cath. v. Ketteler** zu Harlotten, Tochter v. Johann Conrad und Anna Helena v. Hanxler zu großen Eickel, geb. 9. Aug. 1687, † 27. Dez. 1777, 85 J. alt.

6. Elis. h. Graf **Carl v. Woldenburg. 7. Maria Wilhelmine** h. **Franz Adolf** Freiherr v. **Gymatten** zu Nauerburg zu Widenau, Erbkämmerer des Herzogthums Luxemburg. **8. Joh. Franz Joseph.** 1709 Stiftsherr zu Cappenberg.

1. Johann Bertram, 28. Februar 1749 mit Mechenhoven belehnt, † coel. **2. Joh. Wilh. Theod.**, geb. 12. Oct. 1714, † 26. Dez. 1767, 1736 Amtmann zu Heimbach, 1751 churpf. Kämmerer, Oberstlieutnant im Birkenfelsischen Regiment, 1766 baierischer Oberst, jülichischer Landcommissar, trat im Vergleich die Amtmannsstelle an v. Harf ab, † 22. Dez. 1767, h. 2. Februar 1752 zu **Cornelii-Münster Wilhelmine v. Brackel** zu Oberempt, Tochter von Friedrich Aegidius und Luise von Hompesch-Rurig, † 21. April 1779 zu Rottuln.

3. Ambrosiana, Stiftsd. zu Nellinghausen. **4. Gosw. Damian.** Stiftsh. zu Cappenberg. Geb.-Rath und Obervogtellaz **5. Franz Nicol.**, geb. 24. Dez. 1723 D. d. O. Ritter, Comthur zu Beckfort churcöln. und baierischer Kämmerer und General-Major der Cavallerie. **6. Anna Sophia**, 1729 Stiftsdame zu Heinsberg.

7. Maria Jos Anna Franziska 14. Septemb. 1758 Stern-Kreuz-Ordens Dame, h. Herm **Phil. v. Hanxler** zu Großen Eickel.

1. Carl Wilh. Friedr., erbte die Hälfte der Brackelschen Güter, nämlich Oberempt, Hebscheid, Neuerhof, Krummenruf, Horst, Isendorf und wurde Landherr zu Landbank, seit 1768 Amtmann zu Rideken, 1768 berg. Landrittmeister, 1781 Hofrath, 1789 churcöln. Kammerherr, 1787 jülich-berg. Geh.-Rath und Oberpallastiunsgerichtsrath, Ritter des St. Michaelordens Großkreuz, bei berg. und münster. Ritterschaft aufgeschworen, verkaufte seine Güter auf dem linken Rheinufer, als diese durch die Franz. Gesetze ihres größten Einkommens beraubt wurden, wurde Präsident des Bentheimischen Tribunals zu Coesfeld, † zu Hamern 8. Juli 1810, 58 Jahr alt, h. 1. 10. März 1789 **Rosina Theodora v. Droste-Vischering**, Tochter des Erbdrosten Adolf Heidenreich und der Maria Ant. v. Raesfeld zu Hamern, † 28. Januar 1790 zu Münster, **2. Clara**, Stiftsdame zu Metteln, Schwester der Vorigen, † 2. Mai 1818, 58 Jahr alt, imp.

2. Maria Christine. Stiftsdame zu Metteln, h. **Joh. Friedr. v. Burtscheid-Büllesheim Merodchen.** **3. Maria Anna**, Stiftsdame zu Schildesche und Remke.

1. Antoinette Maria. Stiftsdame zu Borghorst, h. **A. F. v. Beesten**, königl. hannöversch. Forstmeister, † 27. April 1847.

2. Franz Max nimmt Namen und Wappen der Raesfeld an, † 30. April 1818 zu Hamern, alt 31 Jahr.

3. Carolina Anna, Stiftsdame zu Metteln, h. **F. v. Graes** zu Diepenbrock, imp. 1831 Wittwe.

4. Clemens Goswin. †? Juni 1832., coel., letzter des Mannsstammes. 5—6. †† gleich.

In Folge eines Testaments der Maria Antoinette v. Raesfeld, Großmutter von Franz Max Xaver, de publ. 6. April 1788, kam zwischen den Eltern des letztern und den Schwestern seiner Mutter ein Vergleich unter dem 7. April und 17 Juni 1788 zu Stande. Nach diesem erhielt Franz Max Xaver die Raesfeldschen Güter, Hamern (Hamern-Raesfeld und Hamern-Schilden) Rockel und Nienborg. Dagegen mußte er, resp. seine Eltern, binnen 4 Jahr den Namen Raesfeld annehmen und das Kolfsche Wappen mit dem im Mannsstamm ausgestorbenen Raesfeld-Hamernschen Wappen vertauschen. Der Vergleich wurde indessen nicht stricte befolgt. Franz Max Xaver nannte sich bei Antritt der Güter Freiherr v. Kolf-Raesfeld und verband in seinem Wappen die Kolf- und Raesfeldschen Schilde, und um die Intention ganz zu vereiteln starb er unverheirathet und ließ sein Vermögen seinen Geschwistern.

Von den Kolf sub 2, mit dem schwarzen Adler im Silber, finde ich folgende Abstammung in den Lehnsurkunden über Wassenach, einen Andernacher Burglehn von Cöln lehnrührig.

Arnolt Kolue v. Wassenach 1465 belehnt.

Adam K. v. W. 1483 belehnt.

Wilhelm K. v. W., 1514 und 1521 belehnt.

Wilh. K. v. W. h. Anna v. Hilleshеim, Tochter von Johann und Emigunde R. Sie lebte noch 1540.

Anton K. v. W. 1549 und 1570 belehnt, h. Maria v. Meckenheim.

1. Theodor 1540. 2. R. h. Philipp v. Homburg 1540.

Johann Jakob K. v. W., 1639 belehnt, h. Friederica v. Tecklenburg.

Ernst Conrad K. v. W., 1690 belehnt, h. Joh. Theresia v. Bourlez.

1. Diedr. Michael, 1699 belehnt, h. Regina Cath. v. Geispitzheim. 2. Henr. Caspar. 3. Franz Gilbert.

1. Carl Ferd., 1707 mit seinem Bruder noch minderjährig, und wird für sie ihr Vormund, Ferdinand Damian v. Breidbach, belehnt, † gegen 1768, h. N. N. 1. Joh. Wolfg. Michael, Probst zu Hirzenach, 1720 aufgeschw. zu Siegburg, † 1735.

1. Johann Wilh., 1769 und 1785 belehnt. 2. Wolfg. Ferd. 3. Carl, 1785 belehnt.

Krickenbeck, Schloß bei Kaldenkirchen in einem See. Außer dem I. S. 223 angeführten Geschlechte dieses Namens, gab es noch ein zweites, welches in Roth eine silberne Gleve und auf dem Helme einen silbernen Hundskopf zwischen zwei rothen Büffelhörnern führte. Davon finde ich: 1358 Aleid v. K., sie war an den Ritter Johann Bubel verheirathet. 1367 Henrich Rost, Sohn von Johann, gt. Rost von Krickenbecke, sein Wappen ist um 5 Rauten vermehrt, welche die Gleve beseiten. 1410 pachtet Eberhard v. K., gt. Sparren von Herten, Knappe vom Wapen, von Herzog Reinald v. v. Jülich den Zehnten im Felde zu Kirchherten. Er siegelt, wie die Nachfolgenden, mit der einfachen Gleve. 1464 übertragen die Brüder Joh. und Reinard v. K. gt. Spoir eine Forderung dem Hurt v. Schöneck. 1497—1513 wohnten zu Cliff Reinard v. K. gt. Spoir von Herten und dessen frau Else v. d. Doerhus gt. Lobbink Tochter von Conrad, Erbin zu Cleff, Lehn der Abtei Deutz. Eine Tochter von R. v. Krickenbeck und R. v. der Rosen h. R. v. Kessel.

Hierher gehören die Krickenbeck gt. Barle. Die Ritter v. Krickenbeck und Barle waren mit der Stadt Aachen in Fehde, sie wurde 1358 beigelegt und die Gefangenen ausgewechselt. Mit Hof Dirmetheim später Kehgerhoff im Amte Lechenich wurde von chur Cöln belehnt: 1450 Henrich v. K. gt. Bairle. 1469—1481 Johann v. K. Dann 1512—1663 die Familie v. Ketgen. 1496 wurde Henrich v. K. gt. B. mit dem Hof zu Metzheim von Cöln belehnt. Die Einsassen von Ütterbroich und Anrath erschlugen Godert v. K. Sybrecht v. K., als Anverwandter, nahm die Rache auf und gerieth deshalb mit der Stadt Cöln in Fehde. 1397 sühnten die Unterbroicher die That mit 12 Goldschilden jährlich. Eine Stammtafel der Krickenbeck, ungewiß ob von denen mit der Gleve oder dem Löwen, siehe bei Schuch.

Endlich findet sich noch, wahrscheinlich von denen mit dem Andreas-Kreuz, ein Krickenbeck mit einer von Beck, Erbin zu Beck im Jülichschen, verheirathet. Deren Sohn Johann h. Anfangs 1600 Agnes v. Zoure, Tochter von Johann.

Kroel. (Zus.) Auch ursprünglich Gruwel, später von Gimborn, nach dem Schlosse bei Waldbroel benannt und nicht zu verwechseln mit Gruwel zu Opherdicke, welche anderß siegeln, Steinen II. S. 974. 1348 belehnt Abt Otto von Deutz Gerard Gruwel mit einem Gute zu Wirkne im Märkischen. 1390 schwört Bertold Kruwel dem Herzog Wilhelm v. Berg Urfehde. Johann v. K. war ein tapferer und tüchtiger Feldherr, der den Herzogen von Berg wichtige Dienste leistete. Im Jahr 1407 brachte er in einer Fehde des Herzogs mit Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, letzterem vor Bensberg eine Niederlage bei, welche ihn zwang 27. Juni desselben Jahrs Friede zu schließen. Johann quittirte im selbigen Jahr den Herzog die Kriegsverluste und erhielt 1408 zwei Drittel des Schlosses Windeck für 2000 Gulden (Theile der Kriegsverluste?) zu Pfand. 1410 stand Johann abermals für den Herzog in dessen Fehde mit Wilhelm v. Wede (Wied) und die übrigen Weder und Isenburger Grafen im Felde, schlug sie und machte so viel Gefangene, daß ihm 4300 Gulden Lösegeld gezahlt werden mußte. 1410 6. Febr. wurde Friede geschlossen. Herzog Adolf v. Berg räumte ihm Haus Dencklingen, nebst den Leuten im Kirchspiel Drolshagen, auf Lebzeit ein, wogegen er es 1413 zum Offenhaus von Berg machte. 1415 stand Johann abermals für Wilh. v. Berg, Elect zu Cöln und Paderborn, im Felde gegen Erzbischof Diederich v. Meurs. 27. Febr. wurde Waffenstillstand geschlossen. Steinen II. 1034 hat:

N. v. Gimborn (anderswo Kruwel) h. N. v. Bernsau.

N. v. G. h. N. v. Selbach, Tochter von N. v. Selbach und N. v. Manger.

Steinen hat noch: N. v. Gimborn (anderswo Kruwel) N. v. Bernsau N. v. Selbach N. v. Manger

N. Kruwel v. Gimborn N. v. Selbach

Tochter h. Diederich v. Burscheid.

Khainach. Stammen aus Oesterreich und führten ursprünglich einen goldenen Hausgiebel in Roth und auf dem goldgekrönten Helm eine Säule mit einem schwarzen Federbusch besteckt. Später bei Erhebung in den Freiherrnstand ist das Wappen vermehrt und steht im ersten und vierten Felde der Hausgiebel, im 2. und 3. goldenen Felde ein roth gekleideter Engel den Finger am Munde zwischen zwei grünen Stauden, der Herzschild ist ablang ausgeeckt, links Gold, rechts Roth; so ist das Wappen bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen. Als Erster der Familie kommt 1042 Johann und dessen Frau Eva v. Ebersdorf vor. Damals schon war Ainoede bei Knittfeld im Herzogthum Crain im Besitz der Familie. Die fortlaufende Abstammung, wie sie aus den Acten des Puppillen-Collegiums zu Neu-Ruppin hervorgeht, ist folgende:

Digitized by Google

Khainach.

Died. v. Khainach h. Anna Luitgarde v. Harrach.

1. Johann h. **Else v. Creuz. 2.** Sohn.

Hans v. K. h. 1462 **Cunigunde v. Collonitz**, durch diese Heirath begründeten die später zu Grafen erhobenen v. Collonitz ihr Recht auf die Lehne der Khainach, als diese der Religion wegen aus Oesterreich vertrieben waren.

Hans v. K., Ritter, h. 1498 **Dorothea v. Kienberg.**

1. Helfrich Christoph, wurde mit seinem Bruder 28. Juli 1553 von Kaiser Ferdinand wegen der von ihnen und ihren Vorfahren gegen die Türken geleisteten Dienste in den Freiherrnstand erhoben, und ihnen wegen ihrer Treue und Verschwiegenheit der Engel im Wappen zugelegt. Er war 1543 kaiserlicher Rath und wurde mit der Herrschaft Ober-Voigtsberg pfandweise belehnt. 1548 schenkte ihm der Kaiser Schloß Khainach, mit dem Zunamen Burgfried, bei Voigtsberg in Steiermark, † coel.

2. Mathias, erbte die Güter seines Bruders, † **Ebers-Traunsdorf**, Tochter v. Ebersdorf, Freiherr v. Elis. Lang v. Wellenburg.

Ehrenreich, Freiherr v. **K.**, stand in großem Ansehen am kaiserl. Hof, † 1652 zu Großschützen, h. **Margaretha Granin v. Harbegg** Tochter von N. und N., Gräfin von Thorn.

Mathias Henrich Freih. v. **K.** h. **Elis.** Freiin v. **Cunowitz**, Tochter von Diederich und Maria Susanna von Pucheim. Mathias und mehr noch seine Frau waren dem Protestantismus zugethan, und da alle Ermahnungen und Befehle vom Hofe nichts halfen, so wurden die Lehne eingezogen und die Landesverweisung vollstreckt. Dies geschah zwischen 1620—1630. Mathias zog in die Grafschaft Wied, wo er Schloß Braunsberg kaufte, † daselbst 1643.

2. Jacobine h. Gr. **Ferd. v. Hollonitz** Herr zu Grosen-Schützen i. Ungarn 6 Meil. v. Wien.

1. Hans Helfrich, wurde katholisch, kehrte nach Oesterreich zurück und † in Wien als Franciscaner.

2. Ehrenreich Died., begab sich unter dem Schutz des Markgrafen von Brandenburg in die Grafschaft Mark, erhob mit schweren Kosten in Wien Prozeß wegen der österreichischen Güter; aber erfolglos, h. **Johanna Elis.**, Freiin v. **Hugenpot** vom Hause Steckum, Erbin zu Dellwig, am Diensfusberg in der Mark.**)

3. Anna Amalia, blind katholisch in Oesterreich, h. Freiherr v. **Mollart** 4—5. N. N.

1. Christoph Gisbert, Rittmeister.

2. Anna Theodora, geb. 1673, † coel. 1758.

3. Elis. Johanna, geb. 1674, h. N. Freiherrn v. **Strünkede.**

4. Franz Ludolf Joh., geb. 1675, wurde katholisch † im Stift Cappenberg.

5. Christ. Marg., geb. 1677, † coel. 1753.

6. Fried. Wilhelm Ehrenr., geb. 1678, † coel. 1680.

7. Engel Amalia, Lucia, geboren 1679, wurde catholisch, † als Clarissin zu Münster.

8. Ehrenreich Alex. Conr., geb. 1683, † 1762, Rittmeister, Herr zu Dellwig, h. 1736 **Clara Juliana** Freiin v. der **Recke**, von Wiedrück.

1. Franz Wilh. Diedr., geb. 1740, Herr zu Dallwig, h. 1766 **Maria Wilh. Elis.** v. **Neuhoff** zu Pungelscheid bei Neuenrade, Tochter von Freiherrn Joh. Bernhard Franz zu Pungelscheid, Rade, Ebach, Glinde, Mühlhausen und Sassenroth.

2. Joh. Ehrenreich Died., geb. 1741, ging nach Oesterreich das Vermögen dort zurück zu erlangen, wurde von der Kaiserin abschläglich beschieden, schlug die als Ersatz gebotene Hauptmannsstelle aus u. wurde Geistlich.

3. Steph. Fried. Wilh., geb. 1742, Pr. Major, † coel.

4. Anna Ernest., geb. 1744, † 1759.

5. Josina Dorothea Wilh., geboren 1748, wurde kathol., Kellnerin zu Neugenningsen, zur Abtissin daselbst erwählt, vor ihrer Bestätigung wurde das Kloster aufgehoben, † 1822 zu Münster.

6. Henrich Leop. Alex. geb. 1750, Preuß. Cammer. Rittmeister, † 1803, h. N. Freiin v. **Strunckede**

7. Christoph Friedrich Max, geb. 1754, preuß. Rittmeister.

1. Franz Clemens, geb. 1766, † coel. 1795.

2. Friedr. Adolph, geb. 1768, † 14. Januar 1829, Herr zu Dellwig, h. **Henriette** Reichsfreiin v. **Flotow**, 2. 1814 **Carol. Juliana Charl.** Freiin v. **Dorstadt**, Tochter von N., letzten seines Stammes.

1. 1798 zu Baireuth **3. Franz Leop. Gisbert**, geboren 1778, † 1779.

ex1ma. **1. Gustav Franz**, Amtmann zu Lünen, h. **Josephine Sandfort** aus Münster, **2. Josephine Mues** aus Arnsberg, Tochter des Regierungsrath N. zu Erwette und der Gräfin v. **Pletenberg** zu Laer.

2. Herm. Wilh. Auguste, geb. 25. Mai 1815, h. 1838 **Ludw. Regenhertz**, Appellations-Rath zu Hamm.

4. Carol. Eveline Jul., geb. 16. October 1817, h. 1841 **Franz Ehrenbolt-Hartog**, Appellations-Rath zu Hamm, † 1844.

ex 2da. **3. Mathilde Gisbertine Wilh. Auguste**, geb. 25. Mai 1815, h. 1838 **Ludw. Regenhertz**, Appellations-Rath zu Hamm.

5. Ewald Hans Friedrich, geb. 21. Juni 1819, † 1837.

6. Elfride Ludmilla Charl., geb. 5. August 1821.

7. Antonie Philipp. Henriette, geb. 21. Februar 1822.

8. Fried. Adolf Wilh., geb. 19. Jan. 1825, Referendar.

9. Maria Luise Amalia, geb. 2. October 1827.

10. Sobia Joh., geb. 18. Dezember 1828, h. **Carl Ludw.** Freiherr v. **Helldorf.**

ex1ma. **1. Caroline. 2. Mettilde.**
ex 2da. **3. Friedrich Adolf Carl** geb. 1 Nov. 1841.

*) Einer alten Familiensage nach mußte Helfrich, um einen geheimen Befehl des Kaisers zu überbringen, sich durch die feindlichen Heere wagen. Trotz aller Vorsicht wurde er entdeckt, und soll nun nicht allein das Handschreiben sofort verschlungen haben, sondern auch aller Mißhandlungen ungeachtet, zu keiner Art Bekenntniß zu bewegen gewesen sein. Die Standhaftigkeit soll den Feind gerührt haben, so daß man den Gefangenen das Leben schenkte und seine Auslieferung an den Kaiser gestattete, welcher zum Andenken an die That den Engel der Verschwiegenheit dem Wappen hinzufügte.

**) Der Werbebrief möge hier als Muster damaligen Glanzstyles Platz finden:

Wohlgeborne, Meine Hochgeehrteste Fraylein.

Wie meine hochgeehrteste Freylein ob dieser meiner Keckheit in welcher deroselben mit gegenwertigen meinen unbillichen schreiben, jedoch gehorsamblich vnd mit vorhergangen er gesuchter nicht aber weiß ich, ob erlangter erlaubnus bey dero hochgeehrter fraw Mutter aufzuwarten, vnderstehn, ein Mißfallen traget, gestehe vndt erkennr ich gern, daß ich ein solches verschuldet, vndt had vrsach fußfällig vmb pardon zu bitten. Ich tröste mich aber darbey, daß meine hochgechrte Freylein derahn auch nicht außer schuldt ist; indem ich sagen muß, daß Ihre Liebreizteste Sitten vndt hoch Adliche vortrefflichste Tugenden, schönheit vndt Geberden bey derem ersten anblick ein solches fewer der Liebe, iedoch zum gezimenden Zweck, in mir geweckt, daß mir vnmöglich fallet, solches lenger zuverdecken, sonderlich da Ich spüre, daß die feder etwas kühner im offenbahren als mit der Mundt selbsten ist. Ich erkenne zwar meine imperfection vndt wenigkeit, daß mir keine hoffnung machen kan, in Meiner hochgeehrtester Fraylein Hertzämmerlein daß geringste Fünckleín einer gegen affection anzuzünden, gestehe auch gern, daß deren zu vnwürdig bin, Sondern wolte mich darum gern vergnügen wann ich nur versichert wer, daß

eine Liebe vndt deren offenbahrung zu keinem Zorn vndt widerwillen, so ich zwahr gestehe meritiet zu haben, vrsach geben
ete, Wie ich dan, neben gehorsambster Küßung dero Handen, bitte mich nicht trostloß zu lassen, sondern mich mit
er erfrewlichen wider antwort zu beseeligen, vndt nur allein in die Zahl von dero geringsten Dienern aufzunehmen, der
h lebe und sterbe

meiner hochgeehrtesten herhallerliebsten Freylein als einer Gebieterinnen und Beherrscherinnen
meines Herz und Lebens

Braunsberg 25. Sept. 1670. vnderthanig-gehorsamber
s. dero hertzliebsten Freylein Schwestern küße mit permission gehorsamblich vndt getrewester Diener
die Hände, vndt Ihren etc. brüdern recomandiere Ich mich dienstlich. Ehrenreich Diet. Freiherr zu Khainach.

Aufschrift: Der Wolgebornen Freylein, Freylein Johanna Elisabetta geborne Freylein von Hugenpot, Freylein zu
tockum, Delwig vndt Binckhoff. meiner hochgeehrtesten Freylein zu Stockum.

Krufft. (Zus.) Der Stammvater Henrich wohnte im Grünen Wald in der Weberstraße, wo seine Wappen in
n Fenstern saßen; sein Sohn Nicolaus h. Cecilia v. Deuren (Düren). In 5ter Generation muß statt Stamm: Hamm
esen werden, in 6ter statt Peter: Peter Nicolaus, statt 1772: 1712 und statt Carl VII.: Carl VI. in 7ter statt Johann
ndreas: Johann Adolf, statt Adolf: Andreas und statt Albert Jodokus: Albert Henrich Canonicus zu Bonn.

Kruseler führten ein stehendes Kreuz im Wappen. Von ihnen besiegelte 1463 Wilhelm Kruseler, zur Ritterschaft gehörig, die cölnische Landesvereinigung.

Kudelsheggen (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens im Kirchspiel Weilerswist gehörte nicht zum jülichschen ndern cölnischen Gebiet.

Kuhlen. Es gab auch noch ein anderes Geschlech von der Kuhlen, als jenes welches ich 224 anführte, nämlich: Kuhlen mit einem rechtssehenden Adler im Wappen. Davon war 1383 Daem von der Kuhlen auf dem Schloß Dick, als dieses eingenommen wurde; er besiegelte die Friedensurkunde. 1388 bezeugt Friedr. v. der Kuhlen, Ritter, daß Herzog Edewart von Geldern zu Hilkenrode (Hülchrath) erschienen sei, als dort Erzbischof Wilhelm von Cöln Hof gehalten, und demselbar vor dessen Räthen und Dienern seine Lehen, soweit sie im Stift Cöln liegen, aufgetragen und um die Belehnung damit gebeten habe. Fried. v. d. K. war 1426 bei der Eheberedung des Wilh. v. Kentzweiler mit Eva v. Stenderhan.

Kylman. (Zus.) Sie führten, ehe sie in dem hiesigen Adelsstande einverleibt wurden, in blauem Felde den Buchstaben K und zwischen dessen oder Schenkel ein rothes Herz mit goldenen Flammen, welches auf dem Helm zwischen zwei offenen blauen Adlerflügeln wiederholt war. Ich finde folgende Abstammung:

Wilhelm Kylmann, Bürgermeister zu Düsseldorf 1533.

Bernard 1572—87 Bürgermeister zu Düsseldorf † 25. Sept. 1594 h. N. 2. **Catharina.**

ex 1ma. 1. **Wilhelm** h. **Catharina Baums.** ex 2da. 2. **Henrich.** 3. **Margaretha** h. **Christoph Münz.** 4. **Anna** h. **Peter** v. **Berck** Wirth im schwarzen Horn 5. **Elis.** h. **Johann Vorcker.**

1. **Arnold** Secretair der Rechencammer h. **Elis. Egrad.** 2 **Barbara** † coel. 3. **Ewald** Gerichtsschreiber zu Düsseldorf. 4. N h. N. **Bürgers**

1. N. Prior zu Göln. 2. **Johann Wilh.** jülich. berg. Secretair und Rechenmeister † 1675 20. August 36 Jahr alt. 3. **Johann Reinhard** Oberkellner zu Düsseldorf Kammerrath geb. 1627 † 24. Nov. 1679 h. 1663 **Anna Cath. Campshausen.** 4. **Otto Adam** Secretair 1665, Richter zu Solingen 1674½ 1679 h. 1668 **Cath. Susanna Stückers.** **1. Anton Gerard** geb. und † 1670. 2. 4. N. N. 5. Tochter h. N. **Reyes** Vogt zu Mülheim und Gerichtsschreiber zu Berg. **2. N. Halberg** Gerichtsschreiber zu Mülheim.

1. **Elis. Cath.** 2. **Anna Cunera.** 3. **Johann Adrian** Hofrath und Rechenmeister h. **Maria Joh. Bickartz.** 4. **Conrad** i. u. D. † coel. 5. 6. †† jung.

1. **Godfried** Canonicus zu Düsseldorf. 5. **Johann Wilh. Joseph** jülich. berg. Hofrath Bürgermeister zu Düsseldorf. Ueber ihre und die übrige Descendenz siehe I. 235.

Landsberg. (Zus.) Nach Steinen II. 8. 1033 h. gegen 1419 Wilh. v. Nesselrode zum Stein Schwanz oder Schwenulda v. Landsberg, Tochter des Ritters Johann und der Schwenulda von Schönrad, deren Mutter eine Merode war, Enkelin von N. v. Landsberg und N. v. Manger.

Landscron aus dem Dynasten Geschlecht Sintzig am Rhein, traten durch die Uebernahme von Landscron in das Verhältniß der Reichsministerialen. Gerard v. L., Sohn Theodorichs, hatte nach Günther I. eine Gemahlin Guda und sein Bruder Luffred 1248 eine Agnes.

Digitized by Google

Langel. (Zuf.) Dorf am Rhein. Von Derich von Langel finde ich im cölnischen Vasallenbuch 3te Abtheilung das Wappen, wie neben blasonirt: in Gold ein rother gezinnter Querbalken und im rechten Oberwinkel einen Morenkopf mit weißer Haube, der auf dem Helm den Balken um den Hals wiederholt ist. Unterhalb des Balkens hängen die Helmdecken golden herunter. Dem Geschlecht gehörte der Rittersitz Seelscheid im Bergischen. 1398 wird Sander v. L. mit Adolf und Wilh. Graf von Berg und anderen für 300 rheinische Gulden, Schuldner des Herrn v. Merfeld. 1401 Waltram v. L. Rentmeister und Schulteis zu Blankenberg. Unter seiner Verwaltung wird die Stadt Blankenberg mit einer Stadtmauer versehen, wozu der Herzog Wilh. v. Berg 300 Goldgulden gibt. Died. v. L., 1404 Amtmann zu Bensberg, schwört mit andern Amtleuten, daß er für die Deckung der 1000 Gulden, welche Reinhard Herr v. Westerburg und Schauenburg für seine Niederlage vor Cleve vom Herzog v. Berg zu fordern habe, hafte. 1423 bestätigt Erzbischof Died. von Cöln und Herzog Adolf v. Jülich mit seinen Söhnen alle zwischen beiden Parteien früher geschlossenen Verträge und schließen einen Verbund und Landfrieden, wobei im Falle von Irrungen Personen benannt werden, welche rathen und schlichten sollen, zu ihnen gehörte auch Died. v. L., welcher schwört seine Verflichtungen erfüllen zu wollen.

Langen. (Zuf.) von denen mit der Reihe rechtsabsteigender Runten finde ich folgende Aufschwörung, welche zur Vervollständigung und Verbesserung des Stammbaums hier folgt:

Adolph v. Langen zu Bauerndenkhorst.	**Elis. v. Horst** zu Vinckenhorst.	**Died. v. Eycke** zu Wagenburg.	**Anna v. Dreyeck** zu Cloudt zu Laurenforst.	**Henrich v. Offenberg** zu Merhaus.	**Alexander v. Ehren.**	**N. v. Hondrine v. Seler** zu Wiehorst.	**N. v. Cloos** ter zu Dücker zu Schwarzwater.	**Joh. v. Nunun** gt. Bolt zu Hackenpel.	**Cath. v. Bolt** zu Cron.	**Thas. v. werus** von Horst zu Lands-cron.	**Anna v. Quadt** zu Lands-cron.	**Wilh. v. wenz** von Neuenheim.	**Cath. v. Le-** von der Heim.	**Isac v. Hirtz** zu Schönberg.	**Johann v. Hirtz** zu Schönberg.

Johann v. Langen.	**Johanna v. Elck.**	**Died. v. Offenberg.**	**Eva v. Honselers** Erbtochter.	**Gerard Antonius Nunun.**	**Anna v. Honepel.**	**Isaac v. Lewen.**	**Christine v. Hirtz**

Ludolf Albert v. Langen.		**Anna Sibilla v. Pelden.**	**Johann Aswer v. Nunun**
			Elis. v. Lewen Erbtochter.

Theod. Henrich v. Langen 1698 ertrunken	**Adriana Catharina v. Nunun** gt. Ducker.

Maria Catharina v. Langen Erbin zu Neuenheim, Wylach und Mollenbeck h. **1. Christoph v. Schönebeck. 2. N. v. Wyman. 3. Joh. Jos. Wilh. v. Blank** zu Glimbach.

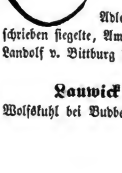
Obiger Johann v. Langen hatte noch zwei Schwestern: 1. Anna h. Fried. v. Taube. 2. Cath. h. Died. v. Honthum, sein Sohn Ludolf Albert eine Schwester: Edel h. Joh. v. Droste und Theod. Hen. einen Bruder: Adolf Albert † 1711. Mit dem Hof Hompesch im Amte Kempen wurde 1695 Aswer v. Langen, Schwester Sohn des Henrich Volmar v. Espel gt. Offenberg, belehnt.

Langenau (Zuf.) Die schöne Burg, 1 Stunde oberhalb Nassau an der Lahn, ist der Stammsitz. Die Hauptlinie zu Langenau erlosch 1613, die Seiten Linie mit dem Ankerkreuz und die Hilgert v. Langenau erloschen schon im 15ten Jahrhundert.

Langenbach. Das Dorf liegt zwischen Altenkirchen und Hachenburg auf dem Westerwald.

Langenfeld. Ein Hof im Clevischen, davon kommt 1406 Wilhelm v. L. vor, welcher mit einer Gleve und 6 Steinen siegelt; von den Steinen stehen vier in einer Reihe oberhalb der Gleve, zwei befinden sich am Fuß derselben, zu jeder Seite eine.

Lahnstein. Der Stammsitz ist entweder Ober- oder Nieder-Lahnstein, jenes wahrscheinlich letzteres trierisch. Sowohl die Lahnsteiner, mit den Kreuzen, als die Schilling v. Lahnstein, welche 3 rothe Adler Köpfe mit goldenen Kronen in silbernem Felde führen, waren in Andernach in der Lahnsteiner Gasse begütert. Die letzteren erloschen 1600.

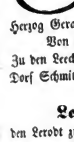


Lantrop ist ein Haus und Hof im Clevischen, welchen früher von den v. Wissel zu Lehn gingen. 1352 verspricht Stephan v. Lantrop sie aus dem Wisselschen Lehnsverband zu lösen und dem Junker Johann v. Cleve als Offenhaus aufzutragen. Stephan siegelt, wie neben, mit einem Maueranker.

Landolf führen als Wappen zwei Jagdhörner und auf dem Helm einen offenen Adler Flug. In der Mitte des 17ten Jahrhunderts war Wilh. v. L., welcher wie beschrieben siegelte, Amtmann zu Schloß Dyck, sein Schwager war Henrich von der Portzen. Ueber die Landolf v. Bittburg hat Barsch II. 1 S. 53 Nachrichtrn.

Lauwick Lawick ein Geschlecht dieses Namens besaß im 17ten Jahrhundert den Rittersitz Wolfskuhl bei Budberg. 1480 schloß der Graf von Nassau und Virneburg Namens des Herzogs von

Burgund mit Johann v. Cleve einen Vertrag, wonach letzterm die Lieferung des Schießpulvers an die Belagerung von Wageningen bis zur Summe von 1600 Gulden, die Häringstonne voll zu 40 Gulden gerechnet, übertragen wird; zur Sicherheit der Zahlung wird der Gefangene Albert von Lanwig übergeben. Sie gehörten eigentlich zum Burgundischen Adel und führten dasselbe Wappen wie die Ruland nur in der Farbe verschieden; es ist bei ihnen der gewölbte Querbalken silbern, der Schild roth.



Leeck (Zus.) führen wohl von dem Dorfe im Kreise Heinsberg, Kirchspiel Kirchhoven, den Namen. Ich finde von denen, welche mit drei Querbalken siegeln: Stephan v. Leeck, der junge, welcher 1469 mit Died. v. Leeck (siehe unten) und Daem Spede dem Lander von Eyl die Zahlung von 300 Goldgulden verbürgt; er hat als Helmzier einen Turnierhut mit zwei offenen Adlerflügeln, und besiegelt auch 1472 als Stephan von Leyck gleichzeitig mit Johann v. Leyck, welcher ebenso siegelt, eine Urkunde worin sie sich für die Rückzahlung von 3000 Gulden, welche Reiner Crümmel v. Nechtersheim dem Herzog Gerard v. Jülich und Berg leiht, verbürgen. Diese gehören wohl zur Familie Brempt gt. Leick, siehe I. S. 52.

Von den Leick mit dem rechtsspringenden Löwen im Wappen siegelte Diederich v. Leick die obigen Urkunde von 1469. Zu den Leeck mit den drei schrägen Balken gehört auch Henrich, der 1276 mit seiner Frau Jutta der Abtei Kampen gestattet, Dorf Schmithausen (bei Cleve) zollfrei zu passiren.

Leerodt. (Zus.) Das Stamm- und Burghaus gl. Namens liegt zwischen Geilenkirchen und Randerath. Von den Lerodt zu Merzenhausen h. Anfang des 16ten Jahrh. Diederich eine Tochter des Johann v. Brempt und der Agnes v. Elberfeld. Aufgeschworen sind: 1714 Ludwig Lamb. Lothar, Freiherr v. L., Herr zu Lerodt, Issum Krammelsburg, Blyt Bergerhausen Walrode, Weltz, Ruhrdorf, Amtmann zu Heinsberg, er war 1711 auf den Wahltag Kaiser Karl VI. zu Frankfurt, † 1753 4. März 64 Jahr alt. Seine 2te Frau war eine Tochter von Anton v. Wilich zu Bernsau und Cath. Marg. Walpott v. Bassenheim. Jos. Freih. von und zu L. Herr zu Opheim, aufgeschworen 1754. lebte noch 1785; Hugo Freihr. v. L. wegen Iggenrath bei Immerath aufgesch. 1783. Joh. Arn. Conrad Graf reiste als Page mit Herzog Joh. Wilhelm. Hermann, sein erster Sohn war churpf. Kämmerer und Hauptmann der Schweizergarde zu Fuß und Ferd. Wilh. sein 2ter Sohn, welcher Born und Zoersch besaß, Geheime Rath und Amtmann zu Millen und Born 1730.

Leerse, Leers, es gab noch eine andere Familie dieses Namens als die I. S. 243 erwähnte in den Rheinlanden. Einer derselben gehörte im 17ten Jahrhundert die Herrschaft Teh zwischen Linnich und Jülich, und Leerbach bei Bensberg. Ein Leers zu Leerbach besaß die Collation der Kapelle zu Schevenhütte bei Gressenich; Maria Cath. Charlotte Sophie Freiin v. Leers zu Leerbach geb. 10. April 1753 h. 1766 Fürst Carl Aler. v. Salm-Salm. Das Wappen der Genannten ist mir nicht bekannt. Ein Geschlecht dieses Namens mit einem schwarzen Balken in Gold und 5 Straußfedern auf dem Helm, 1. 3. 5. Gold, 2. 4. schwarze erhielt 1669 12. Febr. vom Churfürst Friedr. Wilh. ein Anerkennungs-Diplom, für seinen Adel.

Leiningen. Stammsitz ist die Burg Alt-Leiningen bei Dürkheim an der Haardt. Die jetzigen Fürsten und Grafen Leiningen gehören nicht dem alten Stamm, sondern den Häusern Saarbrücken und Westerburg an.

Leite. Ende vorigen Jahrhunderts, als die Liebhaberei für türkische Pfeifenköpfe bis zur Wuth gestiegen war, und mancher Kopf von Dichtern feuriger als die schönste Dame besungen wurde, besaß ein Herr v. der L. ein Prachtstück dieser Art, welches mit Edelsteinen besetzt und mit aller Sorgfalt angeraucht war. Ein Herr v. V**st war für dieses Prachtstück auf das feurigste entbrannt und hatte seinem Freunde schon alle Art Vorschläge gemacht, um sich in dessen Besitz zu setzen. Einst Abends als beide Freunde zu Schwansbell auf den Bänken der dortigen Brücke saßen und nach allen Regeln der Kunst ihre Tabakswolken in die Luft bliesen, konnte V**st sich nicht länger mäßigen, er rief einmal über das andere: Freund! ich muß den Kopf haben, fordere was du willst. Dieses gab dem L. zu dem lang geheim gehegten Gegen-Wunsche Muth: „Nun gut, entgegnete er, eben so feurig: so fordere ich deine Frau. Diese war ein Bild der Schönheit, ein Reiz aller Reize, nichts desto weniger bedachte sich V**st nicht einen Augenblick einzuschlagen. In Kurzem war die Ehe geschieden und L. führte die Schönheit heim.

Lemmen. (Zus.) Es findet sich zwar schon 1344 Peter, Sohn des Ritters Fried. v. Lemmen, welcher der Abtei Siegburg verschiedene Weingärten zu Güls verkauft, allein dieser gehört nicht dem S. 244 genannten Geschlechte an, sondern stammt von Lehmen, der Burg an der Mosel. Dagegen ist zu gedachter Seite nachzuholen, daß die sub. 3 benannte Tochter des Wilh. Daniel, dessen Frau 1777 Wittwe war, Petronella hieß.

Lent. (Zus.) Das clevische Geschlecht führte drei oblange Balken, jeder mit drei gestürzten Eisenhüttlein absteigend besetzt. So siegelten 1361 Otto Diederich und sein Sohn Otto, welche bekennen, daß ihre Forderungen an Johann Graf v. Cleve, wegen Ankaufs der Herrlichkeit Nindern zu 4183 Pfund Pfennige festgestellt und deren Zahlung auf die Rente des Grafen von Cleve in der Betau und den Zoll zu Nymwegen überwiesen sei. Auch erklärte Otto, daß er wegen der gedachten Forderung zwar Feind des Grafen geworden, jedoch jetzt sich wieder mit ihm befreundet habe.

Lessenich (Zus.) stammen vom Dorfe gl. Namens bei Bonn, oder jener bei Euskirchen.

Digitized by Google

Lennep (Zus.) sie führen wie die Hund einen quergetheilten Schild, unten silbern, oben in Roth einen rechtsschreitenden goldenen Hund, der auf dem Helme wachsend zwischen zwei offenen, rothen und weißen Adlerflügeln von wechselnder Farbe wiederholt ist. Von ihnen kommen vor: 1093 Werner als Zeuge in einer Urkunde der Abtei Werden; Conrad, er gehörte 1148 zu den adligen Schöffen des Gerichts Kreuzberg und war 1150, mit seinem Bruder Alexander, Zeuge in einer Urkunde des Abts Lambert v. Werden und 1166 in einer des Erzbischofs Reinold von Cöln; für steht er unter den Dynasten. Er kommt auch noch 1168 mit seinem Bruder Alexander in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp von Cöln vor. 1216 war Herbert v. L. Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert von Cöln, er war Domherr zu Cöln, baute 8 Häuser am Eingang des Doms, nach der Kirche St. Johann hin, die er dem Dom schenkte zum Jahrgedächtniß seiner Eltern Conrad und Clementine; 1251 war Herbert †. 1217 besitzt Wichard v. L., Ritter, Lehngüter zu Auenheim, auf welche er zu Handen des Lehnsherrn Grafen Henrich v. Sayn verzichtet, der sie dem Kloster Kamp verkauft. Derselbe Wichard machte 1218 den Kreuzzug mit und lag mit den Grafen von Berg vor Damiete. 1218 treten die Ritter Gumpert, Sigfried, Anton, Crato und Alexander v. Linepe als Zeugen in einer Urkunde der Aebtissin Guda von Gerresheim auf. 1238—1241 ist Godescalc v. L. Zeuge in einer Urkunde Henrichs Grafen v. Berg, und 1260 bei dem Verzicht der Gebrüder v. Hückeswagen auf ihre Herrschaft. 1262 setzt ihn Graf Adolf v. Berg in seinem Bündniß mit der Stadt Cöln zum Bürgen und 1264 bis 1265 ist er Zeuge in Urkunde der Gräfin Marg. v. Berg, endlich 1264 Schiedsrichter in einem Streite der Gebrüder Hane mit dem Kloster Dünwald. 1246 ist Conrad v. L. Domherr zu Cöln und 1257 Castor v. L., Mönch zu Deutz. 1263—66 sind Herbert und Alexander, Brüder, Domherrn zu Cöln. 1289 stiften Werner, Ritter v. Lenipe, Greta dessen Frau, Wittwe des Ritters Johann de Atrio, ein Jahrgedächtniß zu Xanten, wo sie ein Haus hatten. 1292 besiegelt Werner v. L., Rittter, als Anverwandter und Vasall des Theod., Grafen von Mörs, dessen Sühne mit Graf Theod. v. Cleve und 1264 dessen Lehnbrief. 1296 trägt Werner, Herr des Schlosses Lynp, vom Herrn von Limburg einen Zehnten zu Lehn, den er mit Bewilligung des Lehnsherrn 1296 der Abtei Sarn gegen einen Erbzins verkauft. 1380 wird Winand v. L. unter die Wohlthäter der Carthäuser gezählt. 1397 besiegelte Johann, Herr zu Lynepe, als der Zweite in der Ritterschaft des Landes Berg, eine Urkunde, worin sie sich verpflichtet, den erastino bti severini 1397 geschlossenen Vergleich zwischen Herzog Wilh. v. Berg und dessen drei Söhne aufrecht zu erhalten und gegen den Brüchigen zu vertreten. Im sebigen Jahre quittirt ihm Christine von Monnemont, Wittwe des Dynasten Heinrich v. Wiederode, 400 Gulden. Er heirathete Aleid, die Tochter des Dynasten von Helpenstein an der Erft. Sie brachte ihm den großen Kornzehnten zu Holzheim, welchen beide 1387 dem Erzbischof v. Cöln verkauften. Als Johannes Schwager wegen des Brudermordes der Herrschaft Helpenstein verlustig erklärt wurde, machte Johann seiner Frau wegen Ansprüche an dieselbe, indessen ohne Erfolg, er mußte sogar 1387 dem Erzbischof eine Urkunde ausstellen, worin er auf alle Ansprüche verzichtete. Seinen Nachfolger (Sohn) Diederich v. Linnepe gelang jedoch ein günstigerer Ausgang; Erzbischof Died. v. Cöln gab ihm Helpenstein zu Lehn. Dieser Diederich war mit Elisabetha v. Wittgenstein verheirathet. Beide Eheleute verpfändeten 1400 dem Erbvogte von Ruremond, Wilhelm v. Blodorp, ihre Herrlichkeit Ursbeck und in gen Nöigen im Gebiete Wassenberg bei Birgel, für 600 Gulden. 1453 schwört Walram v. Lennep der Stadt Cöln Urfehde (siehe Leuendal.) 1451 bescheinigt Werner von Linnepe dem Graf v. Cleve den Empfang eines Mannlehns von 14 Gulden aus den Gefällen der Lymel. Eva v. L. war die Letzte ihres Geschlechts in hiesiger Gegend. 1458 verkauften ihre Vormünder, die Grafen von Seyne und Wittgenstein Goddert, Domprobst zu Cöln, Werner, Probst zu Soest und St. Gereon in Cöln, welche sie ihre Nichte nennen, an die Stadt Neuß die Helfensteiner Mühle an der Erft bei Grimlinghausen. Sie h. 1461, Freitag nach Matheus, den Jungfrafen Fried. v. Neuenar und brachte ihm die Burg Linnep, die Herrlichkeit Helpenstein mit Zubehör, den großen Zehnten zu Holzem, den Zehnten zu Heisch (bei Mühlheim an der Ruhr), den Hof zu Haren bei Zons, die Güter zu Ortbeck und Ratheym mit ihren Mühlen ꝛc. in die Ehe. Durch Magdalena v. Neuenar kam später 1573 Linnep ꝛc. an die Grafen v. Teckelnburg-Bentheim-Steinfurt, siehe Steinfurt. Es kommt die Familie auch unter der burgundischen Ritterschaft vor. Zu bemerken ist noch, daß S. 245 statt Amt Creuzberg: Amt Angermund, Gericht Creuzberg zu lesen ist.

Leuendal. (Zus.) Ich finde noch von ihnen: 1297 Hermann v. Lyuendall als Bürge für Gerard v. Immelenhausen, der sein Hof zu Nocthausen dem deutschen Orden verkauft. Johann v. Lievendahl hatte mit Johann v. Ansel eine Fehde, welche 1344 von Otto, Herrn v. Kuick, dahin geschlichtet wurde, daß er die Streitobjecte, Güter im Gericht Harpen Herrschaft Ravenstein, den Erstern zu sprach. 1360—70 war Hermann v. L. Amtmann zu Hülchrath; er quittirte 1364 dem Herzog v. Jülich 120 Mark jährliche Manngelder, trug 1370 dem Erzbischof von Cöln sein Schloß Lievendahl und die Herrschaft Kerpen bei und in Wevelinghoven, welche er von Died. v. Kerpen zu Warsberg gekauft hatte, zum Offenhaus und Mannlehn auf. 1381 bescheinigt Hermann Herr v. L., daß er, wenn er in den Dörfer Neuenrath und zu Gronen, die ihm von Herm. v. Heinsberg für 950 schwere Gulden verpfändet seien, mehr als die gewöhnlichen Gefälle

erheben möchte, das Mehrerhobene an der Lösesumme sich kürzen lassen wolle. 1381 quittirt derselbe den Herzog v. J. 100 Gulden und 1387 und 88 Manngelder. 1388 bescheinigt Tielgen v. Lievendahl, daß er des Herzogs Wilh. v. Jülich Lehnsmann geblieben sei, wenn auch derselbe ihm die Veräußerung des Lehns, 14 Paar Korn zu Beirsenich, gestattet habe: sein Siegel ist mit einem rechtsschrägen Querbalken vermehrt. 1393 bekennen Hermann v. L. Ritter, und Johann sein Sohn, daß ihnen Erzbischof Friederich von Cöln auf den Rheinzoll zu Fritzstrom eine Mannlehn, und zwar Ersterem von 100, dem andern von 50 Mark verliehen habe. 1394 bescheinigt gedachter Hermann dem Erzbischof, daß demselben das Gelcite

Digitized by Google

ischen Bergheim und Cöln zustehe, und daß er solches als Amtmann von Bergheim beaufsichtigt habe. 1395 bescheinigt rmann v. Lievendahl, gt. Pattern, mit 9 Anderen, daß sie und die gesammte Ritterschaft von Jülich mit n verstorbenen Herzog von Jülich zu Zülpich anwesend gewesen seien, wie, in Folge Schiedsspruchs des Grafen von eid als Obmannes, der Erzbischof Cuno von Trier, damals Administrator des Erzstiftes Cöln, den genannten Herzog die Vogtei und Palenz von Zülpich, die Vogtei Mersburden und das halbe Dorf Sieverich wieder eingesetzt habe.

rmann v. Lievendal, Ritter, Amtmann zu Hülchrath rc. † vor 1401, h. **Mathilde v. Myrlaer** 1370, trugen Schloß Lewendahl den Erzbischof zu Lehn auf.

Hermann 1401 mit Lievendahl und Kerpen vom Erzbischof beliehnt, h. **Bela v. Krawinckel** 1401. | **2. Johann.** | **3. Gerard** † vor 1401.

Gerard 1401.

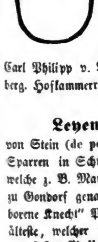
Tochter h. N. v. Neifferscheid.

Einer dieser 3 Söhne tödtete am Nippes den andern, worauf der Erzbischof Schloß Lievendal als verwirktes Lehn von n Scheffen zugesprochen erhielt; die Stelle des Mordes wurde mit einem steinernen Kreuze bezeichnet, worauf der Namen id die Wappen des Ermordeten ausgehauen waren. Das Kreuz stand noch in den letztern Zeiten. Der Erzbischof gab uendahl 1434 an Wilhelm v. Wevelinghoven, Marschall zu Alfter nebst ⅓ des Schlosses Wevelinghoven, welches eben- lls dem Erzbischof gehört, zu wiederlöslichem Pfande. Eine Zeit später tritt Johann v. L. in Verbindung mit urenz Birckheimer von Nurberg (Nürenberg?) auf. Beide sind Hauptleute und erscheinen an der Spitze eines Haufen ödlinge, welche der Stadt Cöln Fehde geboten und ihr allen möglichen Schaden zugefügt haben. Johann wurde it seinen Söldlingen gefangen genommen und zu Grevenbroich ins Gefängniß geworfen. Die Scheffen sprachen über sie echt und verurtheilten mehrere davon zum Tode. Alle flehten die Gnade des Herzogs von Berg an, der sich bewogen ihlte, sie frei zu geben. Diederich v. Ele, Godert v. Mefert, Walraue v. Lennep, Jardain v. Back, Bernt Bermetioe rghys v. Graeß, Bernt und Joh. v. Buerse, Godart Ewich, Johann v. der Eyck, Joh. Cause, Diederich Spaen, Ru- rt Foyert, Hermann Honseler, Walter v. Gesperden, Adrian v. Beesten, Giebert Moerind der Junge, Roeseyer Schetter oedert Droste, Johann Moine, Diederich Schelermann und Johann Russe, so wie der Unterhauptmann Tys v. Schar- nberg schwuren mit Johann v. Lievendal dem Herzog Urfehde, daß sie nimmer mehr etwas gegen ihre Gnaden. ffen Unterthan und Schutzbefohlene unternehmen wollten. Seitdem ist die Familie verschwunden.

Es kommen noch zwei andere Leesdael vor: die einen, mit drei rothen Hämmer in Weiß, hat Siebmacher V. 356 nter dem burgundischen Adel, die andern, wozu auch der irrig von mir S. 247 aufgeführte Gerard, Pastor zu Löwen ehört, führen drei (2. 1.) Rosen im Wappen, von denen die dritte durch eine aufgelegte Vierung mit einem Doppel- dler bedeckt ist. Von ihnen spricht Buttkers II. S. 216; sie nannten sich nach der Herrschaft zwischen Löwen und Brüssel.

Lewen. Es gab auch noch ein clevisches adliges Geschlecht dieses Namens, welches, wie die Harf, einen quergetheilten Schild im obern Felde einen Turnierkragen führte. Davon war Herbert 1381 in der clevischen Geckengesellschaft.

Lewenstein (Zus.) mit den geschachten Sparren stammen von der Burg Liebenstein bei Boppard. Sie waren Burgmänner zu Sternenberg und rloschen 1637. Von den Lewenstein von Randeck, Zweig der Lewenstein zu Alsens in Rhein- aiern, ist das Wappen im cöln. Vasallenbuche Abtheilung III. also blasonirt: ein silberner, rechts springender, unbewährter Löwe mit rother Zunge in einem schwarzen mit goldenen Klee- blättern bestreuten Felde; auf dem Helm, über schwarzen mit den goldenen Kleeblättern bestreuten Helmdecken, zwei silberne Büffelhörner, zwischen denen der silberne Löwe wiederholt ist.



Lensch ist ein adliger Sitz im Amte Hülchrath, Kirchspiel Honin- gen. Damit wurde vom Herzog von Jülich belehnt: 1512 Henrich v. Leusch, 1549—72 Werner v. L., ihm folgte 1591 Tobias von Kintzweiler.

Ley. Das Haus dieses Namens im Kirchspiel Runderath, ist Stammsitz der Neuhoft, genannt Ley; der Hof Ley im Kirchspiel Holpe im 248 gab. Bach hieß die Hofesstelle, wo im vorigen Jahrhundert die katholische Kirche gebaut wurde, die jetzt Neuhonrath heißt. Honsbach liegt nicht weit davon, und Bulgenaue bei Uckerath. 1785 lebte Carl Philipp v. Ley, Rentmeister des Amts Blankenberg, Schatzschulteis des Kirchspiels Stieldorf und Menden, jülich. berg. Hofkammerrath.

Leyen. Ueber ihren Ursprung wird viel gefabelt. Selbst Hontheim leitet sie irrig von den alten Dynasten von Stein (de petra) ab. Ebenso werden sie häufig mit den ältern Leyen an der Nahe verwechselt, die einen silbernen Sparren in Schwarz führen. Sie sind wohl unzweifelhaft eine Seitenlinie der alten trierischen Ministerialen zu Gondorf, welche z. B. Marsilius von Godorf (Günther II.) den leyenschen Pfahl führen. Ihre Stammburg Gondorf, auch Leyen zu Gondorf genannt, liegt bei dem Dorf gleichen Namens an der Mosel. Der bei Günther III. 2. erscheinende „Wohlge- borene Knecht" Peter von der Leyen, welcher 1357 sein Haus zu der Leyen uf der Mußlen Trier zu Lehn aufträgt, ist der älteste, welcher unter dem Namen v. d. Leyen aufgefunden wurde. Aus sehr unbedeutenden Anfängen kam die Familie

durch die drei trierische Churfürsten aus ihrem Hause schnell empor, wurde 1633 freiherrlich, durch den Erwerb von Geroldseck in Schwaben reichsständisch, 1710 reichsgräflich. Napoleon ertheilte 1806 den Fürstentitel und nahm sie in den Rheinbund auf. Ebenso schnell, wie die Familie zu Macht und Reichthum hinaufstieg, ist sie zu Armuth heruntergesunken. Seite 248 muß statt Münthausen: Münchausen, im Kirchspiel Abendorf bei Rheinbach, gelesen werden.

Die Wolframe de petra sind die Dynasten von Stein bei Kreuznach an der Nahe, welche sich nach Erlangung der reichsgräflichen Würde, Rheingrafen vom Stein nannten und in den Fürsten von Salm noch blühen (Siehe Stein) die Verwechselung dieser Familie mit den Leyen, datirt von dem Churfürsten Carl Caspar v. d. Leyen, der sich in einem lateinischen Gedichte etwas schwülstig „sum Petra“ etc. besingt.

Es gibt auch noch eine andere, wie es scheint, Märkische Familie dieses Namens, welche wie die Westerholt und Neuhoff, mit einer herabhängenden Kette siegelt, auf dem Helme einen Strauch. Davon kommen vor: 1453 Rütger van der Leyen, Jelis Sohn, er besiegelt den Begnadigungsbrief der Söldlinge des Johann v. Lieuendahl (siehe diesen Artikel), 1450 Engelbrecht van der Leyen besiegelt eine Urkunde für Wilhelm v. Inhuysen.

Limburg. Die nöthigen Zusätze werden in der folgenden Abtheilung folgen.

Linden, sie waren Erbschenken von Geldern, und ist ihr Wappen im cöln. Vasallenbuche blasonirt: in Schwarz ein goldenes Andreas-Kreuz auf dem goldgekrönten Helm ein schwarzer Hundekopf mit rother, ausgeschlagener, Zunge. Die Helmdecken sind schwarz. Sie scheinen wohl mit den Beeck und Rohe eines Stammes.

Linne. Johann, Ritter v. L. beurkundet 1356, daß ihn Graf Johann v. Cleve mit dem Hof zu Wolfram auf Lehzeiten belehnt habe. Er siegelt mit einem Herzschild, und darüber gelegten, rechtsschrägen, Balken.

Lintloe (Zus.) Von ihnen kommen sehr früh Personen vor. 1218 machte Swikerus de Lintlo den Kreuzzug mit und lag unter Graf Adolf v. Berg vor Damiete. 1266. 22. Nov. bekundet Marg. Gräfin v. Berg, daß Suitkerus de Lintlo in ihrer Gegenwart zu Gunsten des Stifts Severin in Cöln sich aller Renten an dem Hof zu Lintlo (Lintlar) entschlagen habe. Bei Steinen finden sich folgende Personen. Catharine v. Lintloe, Tochter von Daem und Elisf. v. Heick h. gegen 1500 Bernt von der Heiden zu Bruch, sie gebar ihm 24 Kinder. Etwas später heirathete Evert v. L. Anna (Sophia) v. der Heiden zu Hagenbeck, Tochter von Arnt und Mettilde v. Langen, er war nach Bucelin ein Sohn Everts und der Mulart, was mit Nienhaus stimmet. Eine Tochter der letzteren, Hedwig, h. 1514 Rötger v. Diepenbroich zu Impel, und eine Tochter der ersteren, Metilde h. Wolter v. Loe. Die Frau Everhard's III. nennt Steinen Arnolda, und ihre Tochter Gertrud h. 1. Gerh. Joh. von der Capellen. 2. Joachim v. Goltstein † vor 1652. Timen, Freiherr v. Lintloe zu Ese, h. gegen 1666 Anna Maria Dorothea v. der Bosch, Tochter von Alard Philipp zu Langentreer, und Elisf. Aleid von Inn- und Kniphausen. Bei Arnold, Sohn Everard's, fehlt das A. Die Frau des nachfolgenden Arnold hieß Vorst, nicht Horst.

Linzenich (Zus.) Der Sohn des N. und der N. v. Portzen hieß Johann Arnold, und seine Frau Elisf. v. Honseler, nach andern Hanxler, und der Vater Adolfs v. L., der Marg. v. Vythus, gt. Suverlich von Fettenbochholt, Tochter von Wilhelm und N. von Overlacker heirathete, hatte eine Robens zur Mutter.

Lipperheide (Zus.) Das gleichnamige Stammhaus lag zwischen dem Schloß Oberhausen und Bordeck, Bermen liegt nicht weit davon. Es finden sich noch von ihnen: Caspar v. L. zu Stein und Hege h. N. v. Elberfeld, Caspar v. L. zu Bermen h. Mettilde v. Overlacker, und deren Tochter Anna Anfangs 1600 Georg v. Schell zu Rechen.

Lohausen (Zus.) 1448 Maria Heimsuchung schloß Johann von Lochuysen, genannt Oeffte, einen Ehevertrag mit Lintgen von Schöler, Tochter von Engelbert und Catharina. Sie brachte ihm 1200 oberländ. Gulden in die Ehe, wofür er ihr den Hof zu Roelfrad (bei Gerresheim jetzt mehrere Höfe unter den Namen Jüngeshof, Herhof, Morschenhof Höfchen rc.), eine Rente zu Balkhaus, und ½ Gewalt Holz zu Calcum als Gegengabe setzte. Joh. siegelte mit drei 2 1 Rauten und für die Braut deren Bruder Henrich mit dem gewöhnlichen, gezinnten, Balken. Als Johann kinderlos starb, heirathete die Wittwe Henrich v. Malinckrad und starb 1479.

Louvenberg (Zus.) Das Geschlecht, welches sich nach dem Gute dieses Namens im Amt Lidberg, einen cölnischen Lehn, schrieb, führte drei 2. 1. Muscheln im Wappen, wenigstens besiegelte so 1496 Arnt v. Louenberg den Lehnbrief.

Digitized by Google

Locquenhien, aus Brabant nach den Rheinlanden übersiedelt, führen in Gold, Hermelin einen grünen Löwen; zuweilen iſt der Schild ſtatt Hermelin: Gold mit ſchwarzen Lilien beſtreut. Ich finde von ihnen:

Peter v. L., Ritter, erſter Vorſchneider Kaiſer Max I., Haushofmeiſter und Rath Kaiſer Carl V. † 28. Oct. 1539 h. **Maria** v. **Nieuwenhove** zu Goedelsberge.

Johann, Amtmann zu Brüſſel 1545—65, Herr zu Berchem und Cockelberg, baute 1564 den Canal zu Brüſſel, erhielt 1564 vom König Philipp II. die Herrſchaft Melsbroeck, im Amte Campenhout in Brabant, † 12. April 1574. h. **Anna** von der **Gracht**, Freifrau zu Pamele Herrin zu Oudenarde.

1. **Philipp**, Freiherr zu Pamele, Herr zu Oudenarde und Beer de Flandres h. **Valeria v. Couterau**, Tochter von **Johann**, Freiherr zu Jauche.

2. **Antoin**, Herr zu Melsbroeck, Intendant des königl. Canals 1588—1636. 1599 vom Erzherzog Albert zum Ritter gemacht, h. **Catharina v. Meſſde**, Tochter von Johann, des letzten katholiſchen Gouverneurs zu Grüningen.

Jacob Freiherr v. **Locquenghien** pfalzgrafl. Rath und Droſte zu Ravenſtein 1622—1644, führte, wie die Freiherrn v. L. zu Pamele, die vereinigten Wappen Locquenghien und v. der Gracht h. **Anna** von der **Arck**, Erbin zu Laach im Kirchſpiel Gülsdorf.

Wilhelm v. L., Freiherr zu Pamele, h. **Magd. v. Tenremonde**, Frau zu Dieſvelt, Tochter von Peter und Eleonore von Gruntere.

Carl v. L. Ritter, Herr zu Roosbeck, Wickerhorſt, Nederbuſſel. König Philipp IV. erhob 17. März 1659 ihm zu Ehren Melsbroek zu einer Baronie † 14. Oct. 1670, h. 18. Sept. 1664 **Maria** v. **Middelton**.

Jacob Ludwig, Freiherr v. L. zu Laach † 1706, führte das einfache Wappen Locquenghien, h. **Anna Eleonore** v. **Geverthaen** zu Neukirch.

1. **Philipp Franz** † imp. h. **Anna v. Bye**.

2. **Maria Valeria** Erbin zu Pamele h. **Jacob Rinard** Frh. v. **Rouveroit**.

Johann v. L. h. **Charlotte** von der **Linden**.

Henrich Wilh. zu Laach h. **Sybilla** v. **Brackel**.

Maria Gilberte, Erbin zu Melsbroeck, h. **Louis Conrad**, Graf v. **Argenteau**.

Jacob Moritz zu L. h. **Judith v. Dorth**.

Joſeph Alexander h. **Maria Anna** v. **Olne**.

Loe. Von denen zu Volberg noch folgendes: zu Haus Stade, bei Volberg an der Sülze, findet ſich ein Stein mit 16 Wappen in folgender Ordnung, denen ich nachſtehende Namen beilege. Wo ich zweifelte, ſind mehrere Namen angegeben. Zu der daraus zu entwickelnden Stammtafel ſind die 16 Ahnen der oberſten Reihe, wohl den beigefügten Zahlen nach zu ordnen.

7. **Loe**. 8. unbekannt; ein Wappen mit einer Handſäge.

3. **Albenrolde?** oder **Heydenhoven**. 4. **Horſt** mit dem Ochſenkopf.

5. **Stael. Holſtein**. 6. **Stamheim** oder Fünfzahl?

1. **Loe**. 2. **Genterhaen, Luzerath?**

G.V.L. EHLEVT DEN 9. AVGVST 1642.

G.V.K.

9. **Katterbach**. 10. **Bellinghoven?**

13. **Steproth? Wybe?** 14. **Elberfeld? Wambach**.

11. **Stael. Holſtein**. 12. **Brempt**.

15 Unbekannt; quergetheilt, im untern Felde unten zugeſpitzte Kreuze. 16. **Stael Holſtein**.

G. (Gerard) v. **Loe** zu Stade h. **G.** v. **Katterbach** 1630—1642.

Ludger v. **Loe** Herr zu Stade h. **Cath. Marg.** v. **Syberg**, Tochter von Johann Georg zu Bischellingen und Sibille Arnolde von der Recke zu Kemnade 1670. wiederverh. an **N.** v. **Landsberg** † 1712. 70 Jahr alt, begraben zu Volberg.

1. **Johann Gerard** v. L. zu Stade, Proteſtant, h. **Maria Eliſ.** v. **Merode**, katholiſch. 2. **N. N.**

2. **Ludger Died.** Freiherr, holländ. Hauptmann † 1732, 21. April 63 Jahr alt, diente 42 Jahr.

3. **Wilhelmine Marg.** † 15. Dez. 1737. 67 Jahr alt, h. **Bertolf** v. **Belven**.

4. **Anna Clara** † 10 Oct. 1745.

5. **Maria Petronella** † 11. März 1726, 53 Jahr alt.

6. **Max Wilh.** † 13. März 1742 61 Jahr 2 M. 16 T. alt.

7. **Lucia Anna** † 29 Auguſt 1749, h. 2. Sept. 1721 **Theod. v. Nynen**.

exlma. 1. **Johann Rudolf** Domherr zu Breslau.

2. **Joh. Gerhard** Amtmann zu Steinbach † coel.

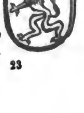
3. **Johanna Amelia** Nonne zu

ex24a. Tochter, Hofdame in Hannover.

Oberwinter 1701.

Löwenberg (Zuſ.) Die I. 261 angeführte Dynaſten führten nach dem cölniſchen Vaſallenbuche 2te Abth. einen Roth und Silber geſchachten, im Schildeshaupt mit einem blauen Turnierkragen beladenen, Schild, und auf dem Helm einen goldenen Turnierhut mit einer, Roth und Silber geſchachten, Scheibe beſteckt, welche 6 rothe und ſilberne Arme hat, die in goldene Federn (Pfauenaugen) auslaufen. Ritter Henrich v. L. beſiegelt 1349 eine Urkunde der Herrn v. Kerpen und der Aleid v. Reimbach; aus ſeinem Wappen iſt im rechten Oberwinkel eine Vierung geſchnitten.

Leuenberg führten einen rechtsſpringenden, mit einem Turnierkragen beladenen, Löwen in ihrem Wappen; ſo beſiegelte 1342 Henrich v. L. als ein Anverwandter der Aleid von Rheinbach eine Urkunde.



Lulsdorf (Zuſ.) Von ihnen finde ich: 1267 Ludwig Vogt v. L. und 1282 einen zweiten dieſes Namens; beide ſiegeln mit dem geginnten Querbalken.

Digitized by Google

Lüning (Zus.) Es ergeben sich noch aus Urkunde und Steinen folgende Bruchstücke: Johann und Marg. v. Blittersdorf hatten eine Tochter Marg. h. Engelbert Scheid v. Weschpfenning, 1752 vertauschte die Abtei Siegburg mit den von Lüninck ihre Güter zu Evenheim und Weisskirchen gegen die Burg Niederpleis, Hof Schmeerbroch und Mühle daselbst.

Died. v. Luninck zu Wittenstein, Herr zu Niederpleis, h. **Anna v. Cappeln** vom Hause Cappeln in der Grafschaft Tecklenburg, Erbin daselbst

1—3 wohl die Thl. I. S. 263 angeführten **Franz, Henrich** und **Jost.** 4. **Anna h. Died. v. Erwitte** zu Ebbinghausen, 1554—70. 5. **Aleid** 1580 Witwe h. **Adolf. Grüter** zu Werdringen. 6. Tochter h. N. v. **Droste.**

Lunreke (Longerich?) Arnold v. L. Buttilarius des Erzbischofs von Cöln, quittirte demselben 1383 Manngelder und siegelte wie die Nesselrode, Lulsdorf ꝛc. mit einem oben und unten gezinnten Querbalken.

Lupenau. 1303 bewohnte diesen jülichschen Rittersitz Hermann v. Lupenawe, Ritter; er besiegelte eine Kaufurkunde des deutschen Ordens über Güter bei Elsen, wie neben, mit drei Balken, auf dem obersten drei Münzen. Er gehört also einem zweiten Geschlecht dieses Namens an, und dürfte ein Sproß der Burggrafen von Odenkirchen sein.

Luttelforst, bei Waldniel, davon kommt vor: Adam Ritter v. L. 1261 schon todt; Wilhelm, 1340 Vasall der Abtei Gladbach.

Lützenrath (Zus.) Joh. Franz, Sohn von Wilhelm, h. I. Marg. v. Auel gt. Meuchen, wovon eine Tochter Maria, 2 1631 Anna v. Lüdinghausen, gt. Wolf. Sein Bruder Bertram war Herr zu Clyff, clev. Hofmeister, Landdrost zu Dinslacken, churbrand. Rath; dessen Tochter Johanna h. 1625 Conrad v. Strunckede, dem sie ein Drittel von Mehrum brachte. Steinen II. 1035 hat eine Ahnentafel, die wohl folgender Art zu stellen sein dürfte:

Lützenrad. Eyzbach. Widderstein. Walmerode. Kleberg. Eyschel. Kaen. Prendel.

Lützenrad. Widderstein. Kleberg. Kaen.

Lützenrad. Kleberg.

Albert v. Lützenrath h. Hardenberg. h. **Swana** (Elis.) **v. Nesselrode.**

Lutzenheim scheinen von Lurheim bei Kels im Jülichschen zu stammen, und **Lysur** von dem Dorfe Loser an der Mosel bei Bernkastel. Dort ist der Arm mit dem Ringe zu Hause, denn nach dem Balduinum führen ihn die umwohnenden Geschlechter: Arras, Buning, Croft, Leffenich, Ley zu Uerzig, Neuerburg und Wittlich.

Malberg, ihre Abstammung werde ich bei der Geschichte des Hauses Reifferscheid in der nächsten Abtheilung festzustellen suchen.

Malerbe. Von ihnen war Thomas im 15ten Jahrh. Herr zu Liberme und Weims bei Cupen. Reimar h. Metza Hirzelin gegen 1330. Rib I. 113—114 hat folgendes Bruchstück:

Reimar v. M., Ritter, h. **Metza v. Epla.** Letztere verkauft 1379 als Wittwe mit nachstehendem Erben ihr Manngut zu Siersdorf dem dortigen deutsch. Ord. Hause.

1. Tochter h. **Cortin v. Merkenich.** 2. Tochter h. **Michael Bolenheim.**

Cortin v. Merkenich.

Malsen (Zus.) Wolter v. M. gelobt 1437 dem Junker Gerard v. Cleve, Grafen von der Mark, und dessen Anhängern keinen Schaden zufügen zu wollen. 1626. 27. Sept. wird Jacob v. M. mit dem jülichschen Lehn, Haus und Herrschaft Kessenich, belehnt.

Marnix von Toulufe führen einen rechtsschrägen Balken einen Stern zu jeder Seite, Johann v. M. zu T. und Budingen Ritter und Oberst, war mit Cath. v. Goer zu alten Goer verheirathet, ihre Tochter Ursula h. gegen 1620 Bertram v. Lutzenrath zu Clyff.

Martial führete einen gevierttheilten Schild, im ersten und vierten Felde einen rechtssehenden Adler, im zweiten und dritten drei rechtsschräge Balken. Johann Kluton Freiherr v. M. und seine Frau Philippine v. Gymenich zu Platten waren 1744 mit dem jülichschen Lehn Peppenhouen belehnt.

Mascherel (Zus.) Ihr Wappen ist gold und blau geschacht. Johann Brant war Bastart des Herzogs von Brabant. Zwischen Johann von M. und dessen Frau Sibilla v. Merkelsbach und Winand und Johann fehlt eine Generation, nämlich: Johann v. M. Herr zu Winandsrath, Ritter, h. Henrica v. Berkel, Tochter von N. und N. v. Becker.

Digitized by Google

Matlar, ein Dynasten-Geschlecht aus dem Jülichschen stammend, führte wie die Reck und Meuchen einen gewölkten Querbalken. Ich finde die beiden Brüder: Burckard Edelherr v. M. h. Ida, und Albert v. M. verkaufen 1273 dem deutschen Orden Grundstücke zu Elsen. Eine (Hadwig) v. Matlar stiftete die Vicarie B. M. V. im Chor zu Gerresheim, ihre Kinder genehmigten 1338 die Stiftung; eine Urkunde von 1348 sagt: »Nos literas de Matlar canon. eccl. st. gereonis et Fridericus ejus frater, nobiles, una cum voluntate uxoris sue Metæ legitime, quod in bonis in Vorst et Dellinchusen, que matertera nostra Hadwigis de Matlar, canon. secul. eccl. in Gerisheim emit et dedit. ad donationem altarium quorundam memorate eccle nihil hereditarii juris habemus . . . 1440 verkauft Junker Friedr. v. Matlar, Herr zu Tüschenbroich (Unterherrlichkeit im Kreis Erkelenz) dem Grafen Friedr. v. Moers den Hof Beenshem, (jetzt Binshem) gt. den Matlar Hof, im Gerichtsbezirk Baerl, Grafschaft Moers.

Maul, Meuchen, heißen auch Auel. Vergleiche diese Artikel. Ihr Wappen ist in rothem Felde ein silberner Querbalken und drei gestürzten blauen Eisenhüttlein beladen; auf dem Helm ein blauer, roth aufgeschlagener, Turnierhut mit einem rothen und einem blauen Büffelshorn; so ist das Wappen bei der cölnischen Ritterschaft in dem Stammbaum Roist von Werd blasonirt, wonach gegen 1580 Franz von Lutzerath mit Margaretha v. Auel gt. Meuchen verheirathet war.

Meckenheim (Juf.) Ritter Ludwig v. M. 1442 erzbischöflicher Amtmann zu Andernach; 1463 besiegeln Claes und Ludwig v. M. die cölnische Landsvereinigung, 1470 Lud. v. M. erzbisch. Vogt zu Ahrweiler. Mit Haus Effelsberg Burglehn des Schlosses Altenar, den Häusern zu Ryle und Meinweg, sind von Chur Cöln belehnt: 1474 — 81 Claes v. M., er bekam das Lehn von seinem Schwager Henrich v. Scheuen; 1508 — 14 Joh. v. M., 1530 — 61 Mathias, 1572 Johann v. Leser (Lysur) Namens seiner Frau und deren Geschwister, des Vorgenannten Math. v. M. Schwester Kinder.

Meckern (Juf.) 1387 trägt Hermann v. M. dem Grafen Adolf v. Cleve 14 Morgen im Kirchspiel Haren, zwischen Maas und Wahl, zu Lehn auf. 1400 wird Joh. v. Meckern von Chur Cöln mit 30 Morgen, genannt das Grevenmal, zu Elrieum, im Kirchspiel Gent, zwischen Nymwegen und Reed belehnt. 1448 Died. v. M. 1455 bittet Geart v. Kortenhofen, gt. Kalthof, den Erzbischof Died. von Cöln, seinen Neffen Peter v. Meckern mit seinem Mannlehn (20 Goldgulden) aus dem Zoll zu Rheinberg zu belehnen, dem entsprochen wird. 1536 wird Conrad v. M. von Herzog Johann von Cleve mit den Lehngüter in der Herrlichkeit Gennep belehnt, welche vor ihm Died. Hacke besaß.

Megen führten einen quergetheilten Schild, 1381 war ein Herr v. Megen in der clevischen Geckengesellschaft.

Mehlen. Von diesem Orte bei Bonn kommen 1143 Lambert v. Milenheim, und sein Sohn Henrich vor.

Meindorp, Mendorp, Ort unterhalb Siegburg. Godfried und Eiger v. M. lagen 1218 mit dem Grafen von Berg vor Damiette.

Jakob v. Meyndorp h. Margaretha, 1338 Wittwe.

1. Mathilde. 2. Agnes. 3. Hadwig.

Meinertzhagen führten, wie neben, einen rechtsschrägen, silbernen, mit drei blauen Blumen besetzten Balken in Blau, und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel.

Meinweg ein cölnischer Sitz. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte ein stehendes Kreuz im Wappen, und auf dem Helme einen Hundskopf, so siegelte Johann v. M. 1442 eine Urkunde des Johann v. Bälderich, und 1480 die cölnische Landesvereinigung.

Meller. Das Stammhaus scheint Meller bei Lechenich, und Pinrum ist wohl Pinrheim.

Mentzingen (Juf.) sind mit den Helmstadt eines Stammes. Mentzingen liegt im ehemaligen Kraichgau bei Bretten, südlich von Helmstadt. Die Familie blüht noch im Badischen.

Digitized by Google

Melschede führten in rothem Felde ein Paar silberne Adlerflügel, welche auf dem Roth und Silber bewulsteten Helme wiederholt sind. Zur Vervollständigung der Stammfolge bei Steinen III. 343 theile ich hier folgende Aufschwörung aus meinen Urkunden mit:

Melschede. Dücker. Schüngel. Werickhusen. Holtzen. Fresken. Stockhusen. Pattberg. Witten. Dalhausen. Schade. Boß. Zertzen. Schwanfelt. Spiegel. Bembach.

Melschede. Schüngel. Holtzen. Stockhausen. Witten. Schade. Zertzen. Spiegel.

Melschede. Holtzen mit dem ablang gegetheilten Schild rechts ein silb. Querbalken in Silber. Witten. Zertzen.

Melschede. Witten.

Melschede.

Menden, von dem Rittersitze Nieder Menden im Bergischen stammend, führten ein silbern und blau geschachtes Wappen von 8 zu 8 Plätzen, und auf dem Helme einen wachsenden Schwan mit offenen, blau und silbern geschachten, Flügeln. Davon kommen vor: 1110 Hermann und Ludwig v. M., Brüder, 1145 Adalbert, 1187 Cuno, 1202 Ludwig Burgmann zu Blankenberg, 1209 Hermann Canon zu St. Gereon in Cöln, 1218 Dudo Ritter, 1338 Reimer Ritter, Schiedsrichter zwischen Graf Died. v. Loen, Herrn zu Blankenberg, und Henrich v. Lewenberg wegen Schloß Honef, 1364 Philipp, Ritter, Scheffen zu Siegburg, 1411 Agnes, Nonne zu Dünwald.

N. v. Menden.

1. **Ludwig** v. **M.** Herr zu Brüggen, † 1487, verschrieb 1444 seinen Antheil an Haus Menden seiner Frau; h. **Gertrud** v. **Merkelsbach** gt. Alner. Sie führte das Th. I. S. 6. unter Alner angeführte Wappen.

2. **Franco** Schulteis des Anerbengerichts im Lohmar Wald.

Dieter v. **Menden** genannt von der **Brüggen**.

Everhard v. **M.** gt. v. d. **B.** h. **Maria** v. **Auel** gt. **Meuchen**. Tochter von Johann und Marg. v. Hillesheim.

Dietrich v. **M.** gt. v. d. **B.** h. **Anna** v. **Hardenrath**., deren Mutter eine Gail war.

1. **Maria Cath.** v. **M.** gt. v. d. **B.** h. 1616 **Joh. Wilh. Proft** v. Göttingen.

2. **Johann Bertram** Joh. Ordens-Comthur, der letzte des Stammes † 1674.

Es gab auch Menden, welche einen Löwen im Wappen führten, sie scheinen von der westphälischen Stadt dieses Namens zu stammen.

Merckelsbach nach dem Sitz dieses Namens im bergischen Amte Blankenberg. Es hat mehrere Familien dieses Namens gegeben. Zunächst:

1. Die v. Merckelsbach gt. Alner, von denen ich das Wappen I. S. 6, (ein gezinnter Querbalken in einem mit Steinen bestreuten Felde) beigebracht habe. Zu ihnen sollen nach dem Archiv von Bulgenauwel die Personen gehören, welche in der Stammtafel S. 274 aufgeführt sind.

2. Andere Merckelsbach gt. Alner, führen das S. 274 blasonirte Wappen. Dahin gehören die in nachstehender Tafel Benannten:

Neuhoft gt. **Ley**. **Ense** gt. **Varnhagen**. **Möllenbeck**. **Bicken**. **Merckelsbach**. **Dezekausen** gt. **Euingen**. **Gratze** gt. **Soitern**. **Martlach**.

Neuhoft gt. **Ley**. **Möllenbeck**. **Merckelsbach**. **Gratze** gt. **Martlach**.

Neuhoft gt. **Ley**. **Merckelsbach**.

Neuhoft gt. **Ley** gegen 1621 bei clevischer Ritterschaft aufgeschworen.

3. Ein drittes Geschlecht siegelte, wie neben, mit einem Andreaskreuz in einem quergetheilten Schilde auf dem Helm einen Schwanenhals mit vier Blumen besteckt. So besiegelte 1397 Diederich v. Merkelsbach, als Mitglied der bergischen Ritterschaft, das Gelöbniß derselben: den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinen Söhnen aufrecht zu erhalten. Ebenso besiegelte Died. v. M. 1441 eine Urfehde des Rembold Schorlenberg und Wilhelm v. der Hurst (Horst) gt. Welle.

4. Von einem vierten bergisch-märkischen Geschlechte, welches ein silbernes Schlangenkreuz in Roth führt und auf dem gekrönten Helme einen Schwan mit offenen Flügeln, hat Steinen Bd. II. S. 531 seq. Nachrichten.

Mere, jülichsches Geschlecht, ob von den Dynasten dieses Namens stammend, ist bis zur Ermittelung der Siegel ungewiß.

N. v. Mere.

1. **Johann** † vor 1271, verkaufte Vundern dem Kloster Kampen. 2. **Johann**. 3. **Henrich**. 4. **Winnemar**.

1. **Theodorich** h. **Elis**. 2. **Henrich**. 3. **Hertwich**. 4. **Christina**. 5. **Elis**. 6. **Aleid**, verzichten 1271 mit ihren Oheimen auf Vundern.

Merle, diejenigen dieses Namens, welche einen quergetheilten Schild, oben in Gold einen gekrönten Mohrenkopf und unten in Gold drei (2 1) rothe Rosen führen, und auf dem Helm den gekrönten Mohrenkopf, von dem die rothen Helmdecken herabhängen, stammen von Merle an der Mosel. Ich finde folgende Abstammung:

N. v. **Merle** h. N. v. **Cellis**, Tochter von Reinard und Aleid.

1. **Johann**, Mönch zu Echternach. 2. Elis. 3. **Reiner** v. **Merle**, 1442 vom Kaiser Friedr. VI. in den Adelstand erhoben, h. **Agnes**.

1. **Nicolaus**, Stiftsherr zu Florin in Coblenz, Zolleinnehmer zu Engers, begrab. daselbst. 2. **Johann**, deutsch. Ordens-Ritter zu Coblenz. 3. **Jacob** v. M. h. N. N. 4. **Reiner**, Personator zu Senhals, von seinen drei Brüdern präsentirt.

1. **Nicolaus** h. **Marie** de **Caemiterio**. 2. **Johann** v. M. h. **Cath. Moer** v. **Heilbronn**. 3. **Reiner**, Bürgermeister zu Coblenz.

1. **Anna** h. **Christop Eschenfelder**. 2. **Petronella** h. N. **Rassener**. 3. **Adam** geb. 1516 h. 1536 **Clara** von **Langenfeld**, Tochter von Otto und Elis. v. Bertzheim. 4. **Eva** 1516 Wittwe h. **Johann Esel**.

Cath. h. 1. **Johann Lack**, 2. **Daniel Schilling** h. **Gunzburg** churcöln. Hofrath. 2. **Margaretha** h. 1. **Joh. Kurtzrock**, 2. **Ludwig Stro.** 3. **Elisabeth** h. 1. **Johann Rahm**, 2. N. **Erlewein.** 4. **Gabriel** h. **Johanna** von der **Echt**. 5. **Balthasar** Stiftsherr zu St. Castor in Coblenz. 6. **Anna Maria** h. **Michael** v. **Werl**. 7. **Clara** h. 1. **Christ. Eusebius Kirchen**, 2. **Theod. Dietz**. 3. **Joh. Reinhard.**

Johann Simon v. M. h. **Gertrud Langmesser**. 2. **Johann Adam** v. M. † in Cöln. 3. **Marg.** v. M. h. **Friedr. Unbescheiden.**

Juliana, Nonne St. Clara in Cöln. 2. **Catharina**. 3. **Cuno** v. M. l. U. D. churtrier. Rath, kaufte Güter zu Zell von seinem Vetter Nicol. Gereon v. Boitzheim 1646, h. 6. Oct. 1642 **Marg.** v. **Anethan**. Tochter des Trier. Canzlers Johann. 4. **Gertrud** h. **Joachim** v. **Stein**. 5. **Joh. Friedr.** † coel. 6. **Joh. Reinard** † coel. 7. **Nicolaus.**

Maria, Magd. 2. **Joh. Gertrud.** 3. **Philipp Christoph** v. M. kais. Kammergerichtsbeisitzer h. **Marie Anna** von **Bruyn** v. Blankenforst. Tochter von Joh. Gottlob und Anna Clara v. Hüls † 2. März 1739, 83 J. alt begraben in St. Clara zu Cöln.

Joh. Gottlob Jesuit † im Convent der Heiligkeit. 2. **Christ.** Jesuit. 3. **Joh. Henrich**, Probst zu Goslar, Dechant zum h. Kreuz in Hildesheim. 4. **Frobenius Ignatz** † coel. 5. **Maria Anna** † coel. 6. **Franz Xaver** † coel. 7. **Mar. Marg.** Nonne zu St. Clara in Cöln † 1733. 8. **Gab. Ignatz. Jos.** v. M. churcöl. Geh. Rath † 24. Sept. 1756, beg. zu St. Remigius in Bonn h. 1721 **Maria Anna Salome** v. **Lappe** Tochter von Joh. Henr. u. Anna Cath. de Neur † 24. Sept. 1769, beg. zu St. Clara in Cöln. 9. **Christ. Albert**, Canon. und Officinus zu Bonn 1734, Bischof zu Synope, Weihbischof und General-Vicar zu Worms † 2. März 1765 72 J. alt. 10. **Maria Sibilla** † coel, 11. **Franziska Xaveria**, Nonne zu St. Clara in Cöln † 1775.

Joh. Arnold, churbaierischer Hofrath † coel. 2—4. 2 Töchter 1 Sohn † † jung. 5. **Clemens August Maria** geb. 4. Juli 1732, Canon. zu Bonn, 1762 Domherr zu Cöln, 1776 Präsident des Appellationsgerichts, Bischof zu Beithsaida, Weihbischof von Cöln, kaufte 1779 den Ritterssitz großen Driesch im Kirchsp. Lutzenkirchen † 4. Januar 1810. 6. **Joseph Clemens Xaver** geb. 22. Juli 1734 churcöl. Geheimerath † 9. Juni 1809, h. 1. **Maria Anna Bertolf** v. **Belven** † 8. Oct. 1779, 2. 19. März 1782 **Caroline** v. **Gelder.** 7. **Maria Cath. Henriette**, geb. 10. Juli 1739, h. 30. Sept. 1765 **Joh. Math. Jos.** zum Pütz, geb. 29. Oct. 1739, † 23. Nov. 1810.

Gabriel Johanna von **Merle**. **Nicolaus** v. **Landmesser**, mertrier. Land-Rentmeister. **Gertrud** von **Anethan**. N. v. **Sendheim**. N. v. **Gobelinus**. N. v. **Biever**. **Bruno** v. **Bruyn** gt. Blankenforst. **Anna Calf**. **Joh. Mich. Lucia** von **Cronenberg**. **Lucia** von **Pfingsthorn**. **Adam Hüls** v. Assessor zu Speyer. **Anna Antonette**. **Elis. Lucia Antonette.**

Joh. Simon v. **Merle**. **Gertrud** von **Landmesser** zu Bitzenberg. **Joh.** von **Anethan**. **Elis.** v. **Gobelinus**. **Adelan** de **Bruyn**, Senator zu Cöln. **Gertrud** v. **Cronenberg**. **Joh. Adam** v. **Hüls**, Assessor zu Speyer. **Anna Antonette.**

Cuno v. **Merle**. **Marg.** v. **Anethan**. **Joh. Gottlob** v. **Bruyn**, Assessor zu Speyer. **Anna Clara** v. **Hüls.**

Philipp Christoph v. M. Assessor zu Speyer. **Maria Anna** v. **Bruyn** † zu Cöln.

Gabriel Ignaz v. **Merle**, churcöln. Regierungs- und Geh. Rath zu Bonn, h. **Anna Salome** v. **Lappe** † 1769.

Merheim (Zus.) Man muß zwei Familien unterscheiden: die Dynasten von Merheim unterhalb Cöln und die Ritterfamilie von Merheim (jetzt Mehrum) bei Götterswickham, schon 1003 genannt. Die Dynasten zerfallen in den alten und neuen Stamm. Zu ersterem gehören 1216 Johann und Wilhelm, Brüder; 1244 Sibodo, und andere (I. Seite 273). Von dem neuem Stamme, der aus denen v. Lewenberg hervorging, und der auch ohne Bierung mit dem geschachten Schilde siegelt, finde ich noch Folgendes: 1330 schließt Henrich v. Lewenberg, schon durch Blutsverwandtschaft dazu ver-

Digitized by Google

pflichtet, mit Godfrid Herrn von Heinsberg und Blankenberg ein Bündniß zur Vertheidigung dessen Lande gegen Jedermann, und verpflichtet dazu auch die Ritter Henrich von Dolendorf, Jacob v. Merheim und Theod. v. Eckerscheid, welche mit ihm siegeln. 1341 verzichtet Ritter Johann v. M. auf den kleinen Berg auf der Erft bei dem Merthofe und die villa Selichem bei Neuß und wird sofort mit beiden Peter v. Tüschenbroich vom Markgraf Wilh. v. Jülich belehnt. 1355 bis 1360 quittirt Ritter Joh. v. M. dem Graf v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth und 1364 thut desgleichen Adolf v. M.

Von dem Rittergeschlecht ist wohl Hedwig, welche den Ritter Jacob v. Pelden heirathete und ihm 4 Kinder: Nicolaus, Jacob, Jutta, Margaretha gebar, die 1282 den Hof Kaldenhoven verkauften; wenigstens waren die Pelden im Besitz von Mehrum, ihnen folgten die Ley. Wilh. v. Neuhoft gt. Ley hinterließ mit Mettilde von Menerdt eine Tochter Isabelgardis, welche Mehrum ihrem Gemahl Wilh. Bert. v. Lützenrath brachte.

Ob, wie es scheint, die Merheim mit dem Adler diesem Rittergeschlechte angehören, bleibt zu untersuchen.

Meroidt (Zus.) Meyerode ist ein Kirchdorf im Kreise Malmedy. Der Sohn des Meiradt und der Bulla hieß Wilhelm. Die Mutter seiner Frau war eine Wachtendonc. Ihre Tochter h. Ende 16. Jahrh. N. v. Burtscheid zu Klein Bullesheim. Es scheint, daß auch die Reifferscheid hierher gehören, welche unten bei Nederhouen und Schinck aufgeführt werden sollen.

Merwich kommen bei der clevischen Ritterschaft vor und führen wie die Dunk, ein Wappen, welches von dem der Broichausen nur in den Farben und einigen unwesentlichen Beizeichen verschieden ist, nämlich: einen quergetheilten Schild, unten Gold oben Hermelin, und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, gefärbt wie der Schild. Ich finde sie in folgender Tafel bei clev. Ritterschaft:

Barich	Conerden.	Necke.	Dieyenbroich mit den Schwertern.	Merwich.	Proeys.	Stael Holstein.	Meuerdt.
Barich.		Necke.		Merwich.		Stael H.	
Barich.				Merwich.			

Aßner Henrich gt. Balderich v. Barich, Pfandherr zu Lohe, präsentirte obige Ahnen 10. Dec. 1657.

Meshof führen in silbernem Felde fünf, ins Andreaskreuz gesetzte Rosen. Aus diesem Geschlecht stammt der bekannte cölnische Geschichtsforscher.

Metternich. 1. Die Abstammung der Metternich mit den Muscheln, jetzt Fürsten von dem Dorfe bei Coblenz, wird bezweifelt, weil dort die Muscheln nicht zu Hause sind, und statt dessen die Burg am Schwarzbach bei Euskirchen für den Stammsitz gehalten, weil in dortiger Gegend die Muscheln, z. B. bei Bulich, Friemersdorf u. s. w. häufig vorkommen; ihre Uebersiedelung ins Trierische hat früh von Sinzig her stattgefunden. 1408 wurden nach Günther II. 127 die Brüder Henrich und Conrad v. Metternich von dem Burggrafen Henrich v. Hammerstein als Burgleute zu Hammerstein mit Weinrenten zu Sinzig, 1420 Friedr. und Walrab v. M. von Trier mit dem noch erhaltenen kleinen Burghaus neben der Kirche zu Hammerstein belehnt. Durch den Churfürsten aus dieser Familie, Lothar 1599—1623, glückliche Heirathen, und eifrige Partheinahme für das österreichische Haus, namentlich durch die Erwerbung der Reichsherrschaften Winneburg und Bielstein an der Mosel 1652, kam das Geschlecht zu großem Reichthum. 1635 wurden sie Freiherrn, 1679 Grafen, 1803 und 1813 Fürsten.

2. Die Wolf Metternich heißen ursprünglich Wolf v. Gutenberg, als Burgmänner dieser Burg bei Fritzlar in Hessen. In dem Stammbaum Seite 278 muß verbessert werden: 7. Hermann Werner W. v. M. geb. 16. Aug. 1625, zum Priester geweiht 8 Sept. 1678, Domprobst zu Hildesheim, Domherr zu Paderborn und Münster, zum Bischof von Paderborn erwählt 25. Sept. 1684 † 21. Mai 1704. Von ihnen finde ich noch Reinard v. Metternich zu Scherfen, Amtmann zu Miselohe, h. 13. Juli 1610 Wilhelmine v. Nottkirchen, Tochter von Jakob zu Morcken, mit der er zeugte 1. Maria geb. zu Cöln im Mai 1611 † sogleich; 2. Theodor Jakob, geb. 28. Mai 1612; 3. Gerhard Ludwig, geb. im Febr. 1614. 4. Johanna Magd, geb. 19 Juli 1620. Reinard nennt Died. v. Landsberg Herr zu Olpe, deutsch Ord. Comthur zu Altenbiesen und Gottfried v. Steinen, Amtmann zu Lowenberg, seine Oheime, und Joh. Adolf Wolf Metternich zu Gracht, seinen Vetter.

3. Die Metternich zu Metternich nennt Spener opus herald II. 743 v. Alster gt. Metternich. In der Tafel S. 281 muß statt nachstehende: vorstehende Tafel gelesen, und der Abstammungsstrich unter Walraf gezogen werden.

4. Die Metternich zu Metternich, de Metricha bei Coblenz, sollen ein von obigen verschiedenes Geschlecht bilden, und von ihnen die bei Günther benannten: Hermann 1206, Eckbert h. Sophia 1250—53 stammen.

5. Ein fünftes Geschlecht dieses Namens aus Cöln führte in goldenem Felde ein schwarzes Andreaskreuz und eine schwarze Kugel zwischen den obern Schenkeln des Kreuzes. Sie haben sich um die Buchdruckerkunst verdient gemacht. Von ihnen wohnte 1704 im Hause Greif unter setten Hennen (Nr. 9.) Wilhelm Metternich, und seine Frau Angela v. Honseler, aus dem adligen Geschlecht mit den drei Vögeln im quergetheilten Schilde.

Metzhausen (Zuf.) Stammsitz dieses ursprünglich sponheimischen Vasallengeschlechts ist Metzenhausen bei Kirch-g auf den Hundsrücken. Sie erloschen 1750.

Meuerdt (Zuf.) Vielleicht von Medevord. In der Stammtafel S. 281 finde ich bei clevischer Ritterschaft die itterlichen Ahnen so gestellt: Vorst, Saudenbalch, Gent. von der Hoya; dann auch folgende Bruchstücke: Johann von M. Pennekamp h. gegen 1640 Helwigis v. Diepenbroich zu Impel.

einhorst v. Meuerdt Harzhausen h. Marg. v. verfeld, Erbin zu Berge. | R. v. Meuerdt zu Schmithausen im Clevischen. | R. v. Holt-muhl. | R. v. Meckern. | R. v. Honseler. | Adolf v. R. v. Meuerdt. | R. v. und zu Ment-sort. | Gothard Elis. v. Steinhaus Holtmühl.

onrad v. M. zu Berge h. lis. Christine v. Loe, Toch-v. Dieb, zu Dorneburg und Ma-be v. Meuerdt zu Berge gegen 1630. | Johann (Adolf) v. M. | Elis. v. Meckern zu Meerewyck. | Adolf v. M. | Marg. v. Steinhaus

hristine Elisabeth v. M. Er-t zu Berge, h. nach 1650 Died. Wolf gt Ludinghausen zu Süchten. | Elis. (Anna) † 1575 h. 1. Johann v. Loe, 2. Henrich von Diepenbroich von der Impel † 1577. | Arnolda v. M. h. Johann v. Retraidt.

Milen (Zuf.) 1260 bekennt Arnold Herr v. Milen, daß nach stattgehabter Untersuchung der Schweinezehnten i seinem Walde Hauert, nicht ihm, sondern der Kirche zu Wassenberg zustehe. Sein Siegel und das seines Anverwandten t. v. Born ist abgefallen. 1312 machte Wilh. gt. de Mille, Herr zu Wiceratb, einen Mansus zu Buschhausen bei Wiceratb im Mannlehn des Grafen Adolf von Berg. Siegel abgefallen. 1321 lebt Emelrich v. Myle, Ritter, ob hierher gehörig? Siehe heimbach. 1339 tritt Reinold Herzog v. Geldern, Graf v. Jülthen, das Dorf Tevern, welches ihm von der Herrschaft Kecheln zugefallen ist, dem Grafen Died. von Los and Chigni, gegen die Oberherrschaft über die Güter des William von Millen, welche zu Venlo liegen, und die Vogtei Straelen und Herrschaft Genney ab. Wilhelm besaß auch von Chur Cöln burg und Amt Aspel in Pfandnutzung, die 1316 Hermann v. Dornick an sich löste. 1342 20. Januar machte Godfried herr v. Millen, Erstgeborener des Grafen Theoderich von Los und Cygni, Herrn zu Heinsberg und Blankenberg, sein Testament. Seinem natürlichen Sohn Godfried vermachte er den Zehnten zu Hodingen, die Wiese bei Millen und die Jurisdiction in der Villa Tudden, verordnete die Erbauung einer Kirche bei dem Kirchhofe zu Eicken, und machte einige kleine Vermächtnisse.

Die Milne von Diblich führte eine Rose im Wappen. Von ihnen finde ich: Conrad de Milne dictus de Divelich, er verpflichtet sich 1366 gegen eine Rente auf den Rhein-Zoll zu Linz, dem Erzbischof von Cöln gegen die Stadt Andernach Hülfe zu leisten.

Mile (Zuf.) Die nachfolgende Person dieses Namens, welche mit 12 Malter Roggen jährlich aus dem Dorfe Cuchenheim vom Herzog v. Jülich belehnt waren, führten, wie die Bragel und Opheim, einen quergetheilten Schild, im obern Felde einen Vogel, nämlich: 1477 Johann, 1565 die Brüder Johann und Wilhelm, 1578 Johann, 1586 dessen Sohn Hans Philipp, 1624 Nicolaus von Breil als Vormund der Kinder des vorigen.

Millendonc (Zuf.) Von ihnen finde ich noch: Hadwig, Wittwe des gegen 1267 verstorbenen Theod. Herrn v. M., (in ihrem Siegel sitzt eine Dame mit einem Vogel auf der Linken quer auf einem rechtsspringenden Pferde) und ihr Erstgeborener, Theoderich, verzichtete 1268 auf ihre Ansprüche an Elsen, welches ihr Anverwandter Rütger v. Brempt, dem deutschen Orden verkauft hatte. 1269 überträgt Gerlach Herr zu M. mit Einwilligung seiner Mutter Hadwig, und seiner Geschwister Conrad, Adolf, Wilhelm, Johann und Goswina der Abtei Prüm, die von ihnen lehnrührigen Güter, Vasallen, und Patronate zu Ahrweiler. 1290 genehmigen die Edelherrn Gerlach, Adolf und Waltram v. M. Söhne des † Theoderich, daß ihre Eltern den Wachsptlichtigen Gerard, Backer zu Elsen, der dortigen Kirche als solchen übertragen haben.

Henricus de Frenz. Ritter.

1. Hugo de Frenz † 1250 zu Jerusalem. 2. Agatha h. Carfil v. Millendonc.

1. Graff v. M. h. Sibilla, Herzogin von Parma. 2. Adalbert † zu Kamp und vermachte der Abtei den Frohnhof zu Beddur.

Von den Mirlair (sub 2) kommt noch vor: 1309 Otto, Abt zu Gladbach. 1467 verkaufen Johann v. Mielair, Herr zu Millendonc, und seine Frau Odilia, den großen und kleinen Zehnten zu Elsgen. 1796 ist Goth. Craft Freih. v. Millendonc Herr der Herrschaft Hörstgen und reformirt. Millendonc kam von Bronckhorst auf Berlepsch, und durch Maria Caroline Gräfin v. Berlepsch (h. 1732) an deren Gemahl Joh. Fried. Carl v. Ostein.

Moelen. Henrich v. d. Moelen quittirte 1364 dem Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Sein Siegel ist quergetheilt im oberen Felde 3 Mühleneisen neben einander. Vielleicht stammt er von dem Hause zur Mühlen.

Moelenbeck. Johann Moelenbeck siegelt 1434 mit mehreren andern Adligen eine Urkunde des Henrich v. Wendt, seines Anverwandern, mit einem aufgezäumten Pferdekopf.

Digitized by Google

Mirbach (Zus.) Die Stammfolge derselben ist, wie ich sehe, noch so voll Zweifel, daß ich einstweilen mich nur auf Herbeischaffung vom Material beschränken kann. Bei cölnischer und jülichscher Ritterschaft finde ich:

Mirbach. Hochsteden. Neukirch gt. Nieuenheim. Epsendorf. Hanzler. Drimborn Mirbach. Daun. Stein. Drimborn

Joh. v. Mirbach. Barb. v. N. gt. N. Johann v. Hanzler. Mirbach. Stein.

Johann v. M. Herr zu Tichelm. Anna v. Hanzler, Erbin zu Ruhrkempen. Cath. v. Mirbach h. gegen 1615 Conrad Blankart zu Immendorf.

Johann v. Mirbach h. Wilh. Schilling.

Hieronimus v. M. 5. Juli 1660 bei cöl. Ritterschaft aufgeschworen.

Mir- bach. Hoch- steden. Quern- heim. Gewe- nich. Neukirch gt. Nieuen- heim. Spanerbock. Epsen- dorf. Hüls. Mir- bach. Neu- kirch, gt. N. Hanz- ler. Tros- dorf. Schil- ling. Cal- cum. Wilt- berd. Rode- dorf. Hoden.

Mirbach. Quernheim. Neukirch gt. N. Epsendorf. Mirbach. Hanzler. Schilling. Bilterdorf.

Mirbach. Neukirch gt. N. Mirbach. Schilling.

Johann v. Mirbach legte obigen Ahnen 1585 bei der jülich. Hochzeit offen. Mirbach zu Gustorf bei cöl. Ritterschaft aufgeschworen.

Am jülich. berg. Hofgericht wurde zur Sache Mirbach gegen Mirbach, folgende Stammtafel offen gelegt:

N. v. Mirbach.

1. Reinard v. Mirbach zu Tegeln h. Anna v. Hochsteden, 1520 Wittwe. 2. Wilhelm v. Mirbach lebte 1530.

1. Johann v. M. zu Tegeln † 1559 h. Christine v. Querenheim, Tochter von Gerard, sie brachte Steprodt und Stockum in der Herrlichkeit Burgau Kirchsp. Stockum in die Ehe, † 1584. 2. Reinard. 3. Henrich, Scholaster zu Münstereifel. 4. Hermann v. M. zu Mirp in der Herrschaft Berg. 5. Goddart Canon. zu Münstereifel. 6. Elis. h. Wilh. v. Lintzenich zu Durboislar, Ehevertrag vom 6. Jan. 1520. 7. Wilhelmine h. N. von Crummel. 8. Catharina h. Johann v. Horrich zu Glimbach.

1. Arnold v. M. † 1564, h. 1563 Barbara von Neukirch gt. Nievenheim Wittwe von N. v. Hocherbach, wiederverh. an Henrich Spies zu Bobbenheim † 1580. 2. Reinard geb. 1540 † imp 1572. 3. Anna v. M. h. Wilh. v. Burtscheit, Sohn von Wilh. und Sibilla v. Bebrück, Ehevertrag vom 16. Januar 1566. 4. Catharina 5. Johanna 6. Agnes Nonnen zu Ehrenstein.

1. Johann v. Mirbach, unehelich. 2. Johann v. Mirbach zu Tegeln.

Mockel von ihnen finde ich folgende mit Wappen geschmückte Stammtafel.

Philipp Mockel. Cordula zum Bach. Seger zum Pütz. Sophia Laudenbach. Winand v. Kreps. Clara v. Quentell. Andreas v. Gail. Christine Kannengießer. Joh. Cath. v. Moir. Adam Clara v. Werl. Heilbronn. Andreas v. Merle. Gail. Christine Langenfeld. Kannengießer. Peter Cath. v. Quentell. Rath

Franz v. M. Clara zum Pütz. Gerwin v. K. Cath. v. Gail. Michael v. Werl. Maria v. Merle. Henrich Andr. v. G. Sophia v. Quentell.

Sigismund v. M. Christine v. Kreps. Johann Adam v. Werl. Christine v. Gail.

Philipp Wilh. v. M. Christine Francisca v. Werl.

Johann Andreas Joseph v. Mockel.

Moir, auch Moer, Mor, Maurus, ein bergisches Geschlecht, welches mit Herzog Henrich v. Limburg, Grafen von Berg, Eidam des Grafen Adolf v. Berg, welcher 1218 vor Damiete fiel, aus dem Limburgischen kam. Es kommt in den Urkunden auch unter dem Namen v. Rode vor, von einem Sitze, dessen Lage zweifelhaft ist, wahrscheinlich Schlebuschrath, in den ältesten Urkunden Rode, wo bis im 19ten Jahrhundert die Pfarrkirche für Schlebusch stand. Der 1288 genannte Moir von Bruyke, besaß wahrscheinlich Moirsbruch, was wohl vom Geschlechte den Namen hat.

Wilhelm Mor in einer Urkunde Herzogs Walram v. Limburg 1220 und 1222.

1. Udo (Hudo 1220—58) Miles dictus Mor dapifer de Rode, Droste von Berg, Herr zu Rode, wurde 1224 jülichscher Lehnsmann 2. Diederich 1288

Udo war 1220 Bürge für Graf Walram v. Luxemburg, wegen dessen Friedensschluß mit Erzbischof Engelb. I. v. Cöln; erwarb 1224 Güter zu Floverich, jülichsche Lehen, und gelobte davon dem Grafen v. Jülich gegen Jedermann außer dem Herzog v. Limburg zu dienen; war 1244 zu Remagen und 1258 zu Duisburg anwesend, als die Herzöge von Limburg diesen Städten Freiheiten verliehen.

Von diesen stammen wohl die Moir, welche zu Bruch (Broyche jetzt Moirsbroch bei Schlebusch) wohnten. Diese führten, wie neben, einen quergetheilten Schild, im obern Felde 3 Sterne. So besitzen 1382 Johann gt. Moyr eine Urkunde, worin er dem Ritter Rütger von Elner 20 Morgen Land, die Fischerei in der Dün, von der Schlebuscher Brücke bis in den Rhein soweit man darin mit einem Bolzen reiten oder einer Glene schießen kann, den Zehnten zu Rode, 3 Hochgewalt in der Donkfelder Gemarkung zu Mannlehn verleiht. Auch der 1. S. 286 genannte Johann Moir von der Sülze gt. von Bruyke gehört hierher.

Digitized by Google

Eine andere Familie Moir hatte zwei Pfähle im Wappen und im rechten Oberwinkel eine Vierung worin ein Arm, der einen Ring in der Hand hält. Von ihnen kommt 1351 Ritter Godbart Moir von Eylsich vor. Er bekennt, daß er seinen Hof Eylsich mit 100 Morgen Land, Weingärten ꝛc. vom Grafen Gerhard von Berg und Ravensberg mit dem Bedinge zu Mannlehn empfangen habe, daß, wenn darauf ein Haus erbaut würde, dieses Offenhaus des Grafen sein sollte.

Von den übrigen, S. 286 aufgeführten Personen, so wie Johann Moir von Kesselstadt, welcher 1383 dem Churfürsten von Cöln Mannlehn quittirt, Hartmann Moir, der von demselben Fürsten 1320 mit dem Haus zu Zehmer, auch der alte Schultheis genannt, auf den Lehnstock zu Mainz unter der Verpflichtung belehnt wurde, den jetzigen Churfürsten von Cöln darin zu bewirthen, ist es zweifelhaft, ob sie einer der beiden vorgenannten, oder einer dritten Familie angehören.

Molbach (Zus.) Der Stammsitz ist Maubach bei Rideggen an der Roer.

Müllenark (Zus.) Tomberg, ursprünglich Tonaburg, Sitz der Pfalzgrafen von Aachen, später eines Grafengeschlechts dieses Namens, demnächst den Grafen von Cleve gehörig, kam von letzteren in Folge einer langen Fehde 1230 an Herman von Mullenark, Bruder des Erzbischofs Henrich von Cöln. Conrad v. Mullenark (wohl Sohn Conrads) bewohnte Tomberg, als ihm 1265 Graf Theod. v. Cleve befahl, von dort aus die Mönche zu Himmerode und deren Güter zu Weiler nicht zu beunruhigen. Herrmann, der sich 1276 Herr von Mullenark, 1277 Herr von Mullenark und Tomberg und 1288 nur Herr von Tomberg nannte, war aller Wahrscheinlichkeit nach Sohn von Conrad. Daß er ein geborner Herr von Müllenark war, beweist sein Siegel an der Urkunde von 1276; auch hat es sein Sohn Conrad in einer Urkunde von 1301 (Günther II. Tafel Nro. 32. III. S. 106) bekundet. Er war der erste, der den Beinamen Tomberg führte; seine Nachkommen ließen sogar den Namen Müllenark ganz fallen. Sein Sohn Conrad, wohl derjenige, welcher Richardis von Frenz heirathete, legte sich den Namen von Tomberg und sein Sohn Herrmann, S. 287 N. N. genannt, den Namen von Bernich bei. Nur die übrigen geistlichen Kinder, worunter auch noch Constantin, Domherr zu Cöln, und Mega und Christine, Nonnen, zu zählen sind, führten den Namen Mullenark fort. Von den Tombergern machte Werner, Sohn Conrads, 1339 für 1000 kleine Gulden die Burg Tomberg mit der Vorburg, den Thürmen, Pforten, Mauern, Gräben, dem Berge, der Hofstadt und dem zur Burg gehörigen Wildbann zum Mann- und Weiberlehn des Erzstifts Cöln. Er war mit seinen Nachbarn in steter Fehde, und fügte ihnen, selbst den Unterthanen des Erzstifts, allen erdenklichen Schaden zu, bis endlich Arnold von Blankenheim, Herr zu Gerardstein, sich bewogen fand, trotz der Verwandtschaft mit Werner, dessen Frau Irmsindis eine Blankenheim war, ihn aus Tomberg zu vertreiben. Arnold blieb bis zu seinem Tode im Besitz des Schlosses; dann nahm es der Erzbischof mit Gewalt wieder an sich, und behandelte es als heimgefallenes Lehn. Diesem traten die Söhne Werners, Conrad und Friederich, entgegen. Es kam 1360 zu einem Schiedsspruch, welchen der Domchant, das Domkapitel, die Städte Andernach und Bonn dahin fällten, daß Werner, der noch lebte, wenn er sich zum Erzbischof verfüge und um die Belehnung bitte, solche vom Erzbischof unter dem Beding zu empfangen habe, seinen beiden genannten Söhnen die nöthige Nahrung auf Tomberg verabreichen zu wollen. Möchte Werner vor der Reise zum Erzbischof sterben, so solle seiner Wittwe die Leibzucht, seinen Söhnen die Belehnung gebühren. Conrad und Friederich lebten noch 1382. Letzterer heirathete Cunigunde von Landscron, Tochter von Gerard, Wittwe von Johann von Waldeck und wurde mit Landscron, welche ihm seine Frau zu ein Drittel in die Ehe brachte und von der er den Beinamen führte, von Kaiser Wenzel belehnt. Friederich war der letzte männliche Sproß der Dynasten von Tomberg aus dem Hause Müllenark. Seine Schwester Irmswingis heirathete den Burggraf von Rheineck; sein Sohn Gerard starb vor 1403 mit Hinterlassung einer Tochter, Cunigunde, die der Grosvater 1403 mit Henrich von Eich verlobte, und eines Sohnes Friederich. Als Letzterer ohne Erben gegen 1419 starb, nahm Friederich seinen Schwiegersohn Craft von Saffenberg, den er 1404 mit seiner Tochter Elisabeth verlobt hatte, in die Gemeinschaft des Schlosses Landscron auf. Nach Friederichs Tode nahmen Craft von Saffenberg und die beiden Burggrafen Johann und Henrich von Rheineck als Söhne der genannten Schwester Irmswingis, nebst dem Pfandinnehaber, Frambach von Birgel, Besitz von Tomberg, erkannten 1422 das Schloß als Offenhaus und Lehn von Chur-Cöln an und schlossen einen Burgfrieden und Vertheidigungsvertrag. Nach Craffts Tode kam 1449 sein Drittel von Tomberg an seine jüngere Tochter Elisabeth und deren Gemahl Lutter Quad, der, nachdem er die Frambachsche Pfandschaft eingelöst hatte, 1441 von Craft in die Gemeinschaft des Schlosses aufgenommen war. Lutter Quad der nun zwei Drittel von Tomberg besaß, das dritte hatten die von Rheineck, verheirathete seine Tochter mit Wilhelm von Sombreff, Sohn der Schwester seiner Frau, und räumte ihm das ererbte Saffenbergische ein Drittel von Tomberg 1461 ein. So war Tomberg wieder in drei Theile getheilt. Fried. von Sombreff, Wilhelms jüngerer Bruder, bewohnte es, da er aber von dort aus durch stete Raubzüge die ganze Gegend beunruhigte, so gerieth er mit dem Herzog von Jülich in Fehde, der 1470 die Burg eroberte und zerstörte und sich 1473 durch Vertrag den Sombreffschen Antheil an der Herrschaft Tomberg abtreten ließ; die beiden andern Theile blieben noch im folgenden Jahrhundert in der Familie Quad und Rheineck.

Weitläufigere Regesten will ich im nächsten Theile liefern.

Molsberg (Zus.) Diether von Mollesberg besiegelte 1254, als Bundesgenosse des Erzbischofs Conrad von Cöln, dessen Friedensvertrag mit Graf Wilhelm von Jülich; das Siegel ist dreieckig und stellt einen rechtsspringenden Löwen dar.

Digitized by Google

Mom, Mumm, noch in Nassau und Oesterreich blühend, führen einen, in 3 Reihen, blau und silbern geschachten, Querbalken in Roth, und auf dem Helme einen rothgekleideten Mohren-Rumpf. Sie stammen aus dem Jülphenschen und haben sich in das Clevische und Märkische verzweigt. Auch zu Cöln und Kochenholz im Bergischen wohnte eine Linie. Steinen IV. 453 hat von ihnen Nachrichten, denen ich Folgendes hinzufüge. 1359 trägt Jürgen Mumm sein Haus Blankenvorde dem Grafen Johann v. Cleve zu Mannlehn auf. Es siegelt mit ihm sein Bruder Tilman, Knappe, Sweder v. Horst und Friedr. v. Heckern.

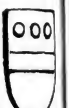
Fried. Antou v. Mom von Schwarzenbeim zu Schleidt, jetzt Mummenschied im Kirchspiel Wald, Oberrogt der vereinigten geschlossenen Handwerke zu Solingen † 4. Juni 1728 h. **Marg. Clara v. Bauer** zu Caspersbroich, Tochter von Joh. † 15. Januar 1729.

Fried. v. M. zu Schleid, Preuß. Offizier zu Starkow 1729 h. **Anna Maria v. Hyper.**

Franz Joseph 1729 noch unmündig.

Mommersloch (Zus.) Das Wappen ist: im goldenen Felde ein rother Adlerflügel, welcher über einer schwarzen Bärentatze hängt, auf dem Helm ein goldener Bock mit rothen Hörnern.

Das Wappen der Eleingedank gt. Mommersloch ist verdruckt, an seine Stelle gehört das Nebenstehende; auch muß Seite 290 anstatt vom Frosch: von der Lerche gelesen werden.



Monumento (Zus.) Diejenigen dieses Namens, welche von dem jetzigen Mörmpter stammen, führten einen Querbalken im Wappen und im oberen Felde drei Münzen. So besiegelte Ritter Theodorich de Monumento 1274 eine Schenkungs-Urkunde des Albert v. Are. (s. Trier), 1319 Henrich v. Monement die Urkunde, worin er dem Grafen Theod. v. Cleve, seinen Hof im Kirchspiel Niedermörmpter zu Lehn aufträgt, und 1353 Wickert v. Monemet, Ritter, eine Urkunde des Evert von Hulhausen über den Verkauf von Hulhausen. In dieser letzten Urkunde wird auch Ritter Elbert v. Monemet genannt, nach der Umschrift des Siegels, welches eine Eule hat, heißt er aber Elvert von Eyl. Ferner besiegelt so 1367 Ritter Died. v. Monumento den Lehnsbrief über die Burg mit Vorburg und Hofstall von Mormpter und 1391 Ritter Died. v. Monrementen mit Wyhe, seinem Sohne, eine Schuldurkunde von 200 Gulden an den Erzbischof von Cöln.

Mörs (Zus.) 1437 wird Died. v. Moers, Bastard, genannt Craichow, von dem Herzog Adolf von Cleve mit dem Walde Lyndekeim im Amte Orsoy belehnt. Sein Siegel zeigt den mörsschen Querbalken, über den noch ein rechtsschräger Balken gelegt ist.

Morenhofen, Dorf bei Rheinbach. Bartholmaeus v. M. 1491 Burggraf zu Rolandseck. Ueber die Scherfgen v. M. siehe Scherfgen.

Morrien, Morian, führen in Silber einen linksschrägen unten gezinnten schwarzen Balken und im rechten Oberwinkel einen rothen Stern. Das Wappen ist nach der Linie vermehrt und mit verschiedener Helmzier versehen. 1670 wurde die Familie in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Sie besitzen im Münsterschen Nortkirchen, das Marschall-Amt des Stifts und in hiesigen Landen: Calbeck, Bisterfeld bei Kempen, und Duckersthof bei Oedt. Bei Clevischer Ritterschaft findet sich folgende Aufschwörung:

Morrien. Wulff. Falke. Langen mit den Namen. **Recke. Hisfeld. Offenbroich. Stael** v. Holstein

Morrien. Falke. Recke. Offenbroich.

Morrien. Recke.

Morrien.

Bernard v. Morrien zu Ottenstein. **Elis. v. Diepenbroich** zu Empel. **Johann v. Morrien. Anna v. Buiren** zu Calbeck mit weißem gezinnten Querbalken in Roth.

Fried. Diederich Gisbert v. M. zu Horstmar. **Elis. v. M.** zu Fackenhof.

Died. W. v. M. zu Horstmar h. **Johanna Sophia v. Wilach** zu Diersfort.

1. Wolter Died. Joh. v. M. zu Calbeck, 4. Juni 1709 bei clev. Ritterschaft aufgeschw. h. **Anna Gertrud v. Wilich** zu Pöbsting.

2. Ferd. Bernh. Died. v. M. zu Horstmar, Joh. Otto Kaiserl. Comthur zu Lagow, h. **Charlotte Wilh. Dorothea v. Marwitz.**

1. Albert Died. Phil. zu Burggraeff bei clevischer Ritterschaft aufgeschw. 4. Dec. 1749. **2. Died. Wilh. Johann** zu Calbeck aufgeschw. 25. Nov. 1750, h. **Sophia Wilh. Alb. v. Morrien.**

Sophia Wilh. Alb. v. Morrien h. wie neben.

Johann Died. Alex. Georg v. M. wegen Calbeck 21. Dec. 1776 aufgeschw.

Gerard Freiherr v. **Morrien. Adolfa** v. Keller zu Alten. Joh. Graf v. Limburg u. **Bronckhorst. Maria.** Gräfin v. Schaumburg

Johann v. M. zu Nortkirchen. **Anna Sophia** Gräfin v. L.

Juliana Adolfa v. M. h. gegen 1650 **Ferd.** Freiherr von und zu **Weichs.**

Motzfeld (Zuf.) Ein Schulzenhof dieses Namens liegt bei Hüften im Arnsbergischen. Ich finde noch als Droste zu Hamm, Johann M. 1630. Godfrid 1636. Henrich M. 1658. 1675, Johann, Henrichs Sohn, wurde später Vicekanzler zu Cleve. 1833 lebte Fz. Freiherr v. M. zu Hardensburg bei Anholt.

Mosbach genannt **Breidenbach.** Eine altadeliche bergische Familie, welche bis zur Mitte des 17ten Jahrhunderts bei Landtagen aufgeschworen ist. Der Freiherrnstand ist bis zum Anfange des 18ten Jahrhunderts nachgewiesen, und Seitens der Krone Preußen unterm 15. Februar 1844 anerkannt worden. Das Wappen ist: eine naturfarbene Bärentatze im rothem Abschnitte und goldfarbigen Nägeln, in silbernem (und früher in blauem) Schilde; auf dem Helme ein blaues Salmenhaupt; die Decken von Silber und blau.

N. v. Mosbach genannt **Breidenbach**, zu Breidenbach (bei Lindlar) 1500, h. **N. v. Neuhof** genannt **Ley.**

Roland, 1553 h. N. v. **Schleuderhaen.**

1. Heinrich zog nach Liefland. **2. Gertrud** Geistlich in Bonn. **3. Engelbert** zu Breidenbach, h. **Elisabeth v. Landsberg** zu Olpe.

1. Wilhelm † vor 1622 h. **Catharina v. Bottlenberg** genannt **Kessel.**

2. N. h. N. **3. Dietrich** zu Großencliff und Seelscheidt, † 1638, h. 1569 **Judith v. Katterbach** zu Forstbach.

4. Elisberte h. 1588 **Hermann Pabst** siehe **Papst.**

1. Wilhelm Engelbert Junkermüllen.

2. Johann zur Junkermühlen, schwedischer Oberstlieutenant, 1636 h. **Agnes v. Kintzweiler** zu Möddersheim.

Karl zu Breidenbach u. Delling, h. **Dorothea** von **Harff** zu Alfter.

Johann Friedrich zu Seelscheidt und Forstbach, † 1638, 25. August, h. 1627 **Judith v. Vellinghausen** zu Benanen.

Agnes h. **Jost v. Hammerstein** zu Honrath.

Wilhelm Caspar zu Delling † 1639 1662 h. **Sibilla Magdalena Quadt** zu Linn.

1. Bertram Gottfried zu Seelscheidt u. Forstbach, † 1714 1. Sept., h. **Judith Clara Amalia v. Bronsfeld** zu Behrenhausen.

2. Sibilla Gertrud h. 1662 **Heinrich Volmar v. Spiegel** genannt **Offenberg** zu Broich.

3. Johann Wimar Abt der adlichen Abtei Hamborn, † 1694 den 27. April.

Friderika Agnes h. **Johann Werner Gnertgen v. Schwerfen** zur Dhün.

1. Maria Clara h. **Johann Arnold** von und zu **Hüllhofen.**

2. Gerhard Wimar zu Seelscheidt u. Forstbach † 1742 den 25. Februar, h. 1707 **Anna Eleonora v. Geverzhagen** zu Neukirch, Wittwe von Loewenthlen.

1. Clara Franziska h. **Mathias v. Behr** zu Neukirch.

2. Franz Bertram Werner zu Seelscheidt und Forstbach † 1782 den 6. Juni, h. 1739 **Maria Luisa v. Hottorp-Zenich** zu Sinzenich.

1. Anna Eleonora h. 1766 **Franz Joseph Droff-Neuden** zu Auel.

2. Anna Isabella h. 1773 **Ernst v. Francken** zu Benanen.

3. Ferdinand Moritz zu Sinzenich ꝛc. trier. Kammerherr † 1821 5. August, h. 1783 **Anna Adolfina v. Hall** zu Pesch.

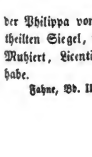
4. Carl Joseph Capitular des adlichen Stifts Springiersbach.

5. Alexander Franz † 1794, h. **Anna Maria v. Lorck** zu Kreuzgen.

Mudersbach (Zuf.) Ein Dorf dieses Namens liegt im Kreis Wetzlar, Kirchspiel Altenkirchen, ein anderes im Kreis Altenkirchen, Kirchspiel Kirchen. Das Geschlecht stammt von der Burg Mudersbach bei Hohensolms auf dem Westerwald und erlosch 1601.

Muffendorf (Zuf.) Albert, Advocatus de Muffendorf, besiegelte 1283 eine Urkunde, worin Hermann von Reinsdorf und seine Frau Richmund der Commende zu Muffendorf 2½ Ohm Weinrente aus Weinbergen bei der Kirche zu Reinsdorf verkaufen. Sein dreieckiges Siegel ist durch einen Querbalken getheilt, in dem untern Felde befinden sich drei Pfähle. Die Aeltesten dieses Namens sind Adalbert und Lambert 1148 (Günther I. 317.)

Mühl. Die Mühl von der Neuerburg bei Wittlich führten drei (2. 1.) schwarze Hämmer in Silber, und waren trierische Burgleute zu Neuerburg; sie haben also mit den Mühl von Ulmen nichts gemein.



Mulart. 1298 ist Arnold M. mit den Hüffner seines Hofes Huelhoven im Streit. Gottfried von Heinsberg thut den Spruch, daß die Hüffner im Walde nur Doufhout (dürres Holz) sammeln und die Schweine gegen 2 Denare für das Stück jährlich, Vedungelt, zur Eicheimaß, fructus quercuum et fagorum vulgariter Eykeyr, eintreiben dürften. 1357 besiegelte Mulart von Broyche die Eheberedung der Philippa von Jülich mit Gottfried von Heinsberg, als jülichscher Eheimann, mit einem quergetheilten Siegel, im oberen Felde ein wachsender Löwe, im unteren drei Pfähle. 1382 bescheinigt Joh. Mulart, Licentiat, daß ihm Herzog Wilh. v. Jülich die Renten von dem Laacherhof, im Kirchspiel Mehrum, erlassen habe.

Digitized by Google

Müllenbach bergischer Adel, führten im Stammbaume Bellinghausen der Abtei Siegburg und im Stammbaume Neuhof bei clevischer Ritterschaft einen, oben drei, unten zweimal gezinnten, schrägen Querbalken in Silber, und unterhalb des Querbalkens drei (2. 1.) rothe Rosen. Auf dem Helme stehen drei schwarze Federn, jede Spitze derselben ist mit einer rothen Rose belegt.

Bellinghausen. **Stael Holstein.** **Lerodt.** **Moriam** zu Calbeck führen in einem blauen mit grünen Seeblättern bestreuten Schilde 2 rothe Sparren. **Müllenbach.** **Loe.** **Overheid** Silberg zu Overheid.

Georg v. Bellinghausen. **Gertrud v. Lerodt** zu Lerodt. **Bernh. v. Müllenbach** zu Müllenbach. **Anna v. Overheid**

Bertram v. Bellinghausen zu Altenbernsau. **Anna Maria v. M** zu Müllenbach.

Hermann Georg v. Bellinghausen zu Altenbernsau, dessen Sohn **Bertram Bernh.**, † 4. Sept. 1690, zu Siegburg aufgeschworen.

Müllfurth ein Ort im Kirchspiel Odenkirchen. 1167 kommt Gerard von Mulesfort unter den Edelherrn vor.

Munckart führte in Silber drei rothe Querbalken und auf dem Helme, über einen rothen und silbernen Turnierwulst, zwei offene silberne Adlerflügel mit den drei rothen Querbalken verziert. Davon kommt eine Tochter, gegen 1500 verheirathet an einen Syberg, bei der jülichschen Hochzeit vor.

Mundorf. Henrich Schulteis von Mundorf, Knappe und Scheffen zu Siegburg, bestegelte 1354 eine Urkunde mit einem stehenden geschachten Kreuze, wie die Kalcar und Epsendorf.

Muynriaen, (Zus.) **Munream, Monream,** von Monreal bei Mayen, wo sie virneburgische Vasallen waren. Gerard Rost von Monream, cölnischer Vasall, bestegelte 1410 einen Lehnsrevers des Johann Kessel von Nurburg mit dem I. S. 297 beschriebenen Wappen. Bei Günther finden sich nur 3 Rauten (3. 2.) Die Familie blühte 1242—1635. Hattstein hat eine Stammtafel von ihnen.

Eine andere Familie Munrian, Vögte von Baukel an der Mosel, führte 3 silberne Gleven in Schwarz.

Nagel. (Zus.) In der ersten Tafel muß die Stammfolge statt von Conrad und der Stud von Fried. Ferd. abstreigen.

Nattenheim. (Zus.) ist ein Dorf im Kreis Bitburg. Natisheim, jetzt Nachtsheim, ein Dorf bei Mayen. Das Geschlecht, welches von dem erstern stammt, führt das S. 301 beschriebene Wappen. Von den Natisheim, welche also von ihnen verschieden sind, kommt 1229 Godfried bei Günther II. S. 162 vor.

Niederhouen. (Zus.) Es giebt einen Rittersitz Nierhofen bei Lövenich, östlich von Cöln, ein Landgut Nierhof in der Bürgermeisterei Neuß, und ein Nierhoverhof Bürgerm. Wickrath. Von einem dieser letzteren stammen wohl folgende Vasallen der Abtei Gladbach: 1172 Rudolf, 1180 Helwig, 1183 Erlewich, 1231 Werner v. N. Wegen anderer Niederhouen, wohin auch das S. 301 aufgeführte Bruchstück einer Abstammung gehört, siehe Schluch und Schöler.

Neersen. (Zus.) Das Wappen, welches von diesem Geschlechte im cölnischen Vasallenbuche steht, ist im obern Felde um einen blauen Turnierkragen vermehrt. Der Stammsitz ist das gleichnamige Schloß mit Dorf zwischen Gladbach und Crefeld.

Nesselrode, (Zus.) aus dem Bergischen stammend, hießen ursprünglich Fleck (Flecco) und können daher leicht mit den Fleck von der Baalen verwechselt werden. Zweifelhaft bleibt, ob Everhard Fleck 1219, Hermann Fleck, 1227 im Gefolge des Grafen Lothar von Hochstaden, 1238 Schenk des Erzbischofs Conrad von Cöln, 1241 Ritter, Theoderich Fleck des vorigen Bruder 1238, Theod. gt. Blecke von Holstein-Marschall zu Alfter im Gefolge des Erzbischofs Wiebold, 1248 auf dessen Bitten 1290 Walram v. Jülich, Herr zu Bergheim den Hof Bolant zu Gunsten des Cecilien-Stifts in Cöln von der Vogtei frei gibt; Henrich Blecke 1241, endlich 1282 Henrich B. Deutsch.-Ordensritter beim Ankauf von Rode (Jodenrode), zu einem oder anderem Geschlechte gehören, da ihre Siegel fehlen und andere Kennzeichen nicht vorhanden sind.

Zu den Flecken, welche einen gezinnten Querbalken führen, mit den Lülsdorf, Steinbuchel, Opladen ꝛc. eines Stammes sind, und die seit dem 14ten Jahrhundert sich von der malerischen, 1536 neu erbauten, kürzlich zum Leidwesen der Maler abgetragenen Burg Nesselrath an der Wupper, den Namen Nesselrode beilegten, gehören folgende Personen: 1243 Hermann Blecco, Schenk der Grafschaft Berg, 1289 Ritter Theod. gt. Blecke, trägt als Preis für seine Entlassung aus der Gefangenschaft, in die er bei Worringen gerieth, die Hälfte seines Hofes Meral, Kirchspiel Wickrath, sein echtes Allod, für 70 Mark dem Grafen Walram von Jülich zu Lehn auf. 1299 Henrich Flecco, Küchenmeister des Erzbischofs von Köln, in dem Bündniß des Grafen Wilhelm von Berg mit Cleve und Chur-Cöln von ersterm zum Schiedsrichter bei

Digitized by Google

Johann v. N. 1337 h. **Sophia** v. **Steine**, Erbin zu Stein

1. Wilhelm v. N., Herr zu Stein † 1399, h. **Jutta** v. **Grafschaft**, Tochter von N. und N. v. Steine, Erbin zu Stein

1. Wilhelm v. N., Ritter, Herr zu Stein, Amtmann zu Wimdeck 1435. Geh. Rath des Herzogs v. Berg 1451. Abgesandter des Herzogs Wilh. v. Berg † 1474, begraben zu Bobingen, h. 1. 1419 **Schwana** v. **Landsberg**, Tochter von Ritter Johann und Schwanwilda v. Schwanal. 2. 1446 Ger

1. Johann der ältere, Ritter, Rath seinem Anverwandten, dem Grafen v Limburg in dessen Fehde wider den Grafen v. Nenenar bei und erhielt dafür ein Burglehn zu Limburg, h. 1442 **Catharina**, Edelfrau v. **Gemen** Tochter von Johann und Ida Gräfin von Horn. Die Hochzeit wurde mit großem Pompe gefeiert. Gerard, Herzog v. Jülich war der Brautführer.

2. Bertram, Ritter, Herr zu Grenstein, Erbmarschall von Berg, vereint 1480 zu Mainz, 1481 zu Heidelberg, befestigte 1496 die jülischen Landes-Vereinigung † imp. h. **Marg.** v. **Burtscheid** stifteten beide das Kreuzherren-Convent zu Grenstein und das Gasthaus zu Digenbach.

1. Wilhelm v. N. Herr zu Nesselrode und Stein, bergischer Landdrost, Amtmann zu Grevenbroich, befestigte 1496 die jülichsche Landesvereinigung, h. 1475 **Elisabeth Rot v. Birgel**, Erbin der unmittelbaren Reichsherrschaft Rode, Tochter v. Rot v. Birgel, jülich. Erbmarschall und Beatrix v. Raesfeld. Sie war bei der Heirath 13 Jahr alt und 1529 Wittwe.

2. Marg. h. **Cuno** v. **Eynenberg** Herr zu Drimborn und Landscron.
3. Irmgard h. **Bertold** v. **Pletenberg.**
4. Tochter, theilte 1 auf den Tarnen Wormb die Dahl aus 1480.

1. Johann v. **N.** Herr zu Stein.

2. Bertram, Herr zu Rode, Stein, berg. Erbkämmerer, Drostе zu Hornburg h. **Anna Steck**, Erbin zu Herten, Romberg und Leie Tochter v. Henrich und Sophia v. Morrien.

3. Wilhelm verlobte sich 1503 mit **Eva** Gräfin v. **Isenburg** † aber vor der Heirath.
Tochter h. **N. Gerken** v. **Sinzig.**
5. Cath. h. **Wilhelm** Freiherr v. Schwarzberg zu Hohenlandsberg 1517.
6. Sibilla h. **Gotthard** v. **Kettler** zu Mitrich und erhielt Nesselrode.
7. Irmgard h. **Manfrid** v. **Brambach.**

1. Bertram
comp. Gu
rothen-Ho
von Grid

1. Heurich v. N., Herr zu Herten † 1589 coel. begraben in der Familiengruft in der Capelle zu Recklinghausen.

2. Wilhelm Herr zu Rode, Stein und Herten Amtmann zu Blanckenberg kaufte 1582 Grenstein von Sophia v. Nesselrode, Wittwe des Franz v. Loe, h. 1592 **Anna** v. **Loe** zu Wissen, Tochter von Mathias und Anna Gräfin v. Flodorp.

3. Bertram h. **Agnes** v. **Schöller** † imp.
4. Sibilla h. 1548 **Henrich** v. **Knippink** zu Grimberg, sie war 1578 bis 89 Wittwe.

5. Adolf Herr zu Thumb. chur. trier. u. pfalzneuburg. Geh.-Rath, Kammerherr Amtmann zu Hammerstein, Rheinbroel u. Mindeck † coel.

6. Luitgard h. **Anton-Harf** zu Alstorp.
7. Elisabeth h. **Dietrich Knippink** zu Stockem und Grimberg, Drostе zu Hamm.

1. Anna
2. Wilh.
3. Sophia
4. Franz

1. Bertram, Freiherr v. **N.** zu Stein, Ernestein, Herten, chur. cöl. und bergischer Erbmarschall, Erbkämmerer u. Rath Staatshalter zu Recklinghausen, geb. 1593 † 1678, h. **Lucia** Gräfin v. Hatzfeld, Tochter v. Sebastian zu Wildenburg und Crottorf und Lucia v. Sickingen.

2. Johann Henrich deutsch. Ordensritter.
3. Wilhelm † zu Prag 1620.

4. Johann Mathias Freiherr v. N. zu Rode, Lutgenhaus, Leie, Mechernich u. Herten, h. **Maria Elis.** v. **Wallich** Tochter von Johann zu Grosbernsau und Sebastiana v. Bremt.
5. Anna h. Ursula
zu Dülmen u. Bo
6. Sibilla h. Friedr. v. G
Gemen.
7. Josina h. 1629 **Johann.**

1. Franz Graf v. **Nesselrode u. Reichenstein** Herr zu Stein, Birgel, Herten, Erbmarschall v. Berg, Landesdirector von Berg, chur-cöl. Geh. Rath und Staathalter zu Recklinghausen, münsterische Marschall, ein gelehrter Mann und Diplomat, Gesandter beim Nimwegger Frieden, geb. 23. Juli 1635 † 5. Dez. 1707. 1702 von Kaiser Leopold in den Reichsgrafenstand erhoben, h. 1661. 3. August, **Anna Maria** Freiin v. **Wilich** zu Winnenthal, Tochter von Diederich und Ottilia, Freiin von dem Bongart † 1720.

2. Ferdinand
3. Joh. Melchior beide deutsche Ordensritter.
4. Catharina
5. Lucia.
6. Anna Job. alle drei Nonnen zu Mariendaum.

7. Maria h. 1. **Ferdinand Bongard** zu Heiden 2. **Emerich v. Wiltberg**
8. Maria Elis. Nonnen zu Düsseldorf.

1. Johann Bertram Herr zu Rode, zu Recklinghausen aufgeschworen, h. zu Heiden **Johanna Margaretha v. Harff**, Tochter von Johann und Maria Catharina v. Metternich zu Bettelhoven.

2. Johann Wilhelm Drosseter zu Münster † 1693.
3. Franz † zu Rom.
4. Mathias † 1674.
5. Johann Sigismund Domherr zu Münster und Hildesheim.

1. Johann Bertram
Drosseter zu Münster
1710 zu Rom
Graf v. Nesselrode
1667 Erbe von Ehren
war Franziskaner
Bertram, Johann
Grimberg, Adolf
Cl. zu

1. Carl Bertram Graf v. **N.** u. **N.** Herr zum Stein Herten, Erbmarschall von Berg, Großcomthur des Ordens St. Michael, chur-cöln. Geh. Rath, Statthalter zu Recklinghausen, geb. 1668 † 1740, h. 1695. 12. Feb. **Maria Antonia Norbertine**, Frein v. **Wilich**, Tochter von Adolf Hermann und Petronella v. Walpot-Bassenheim.

2. Max Henrich geb. 1675 Probst zu Bonn † zu Cöln 1693.
3. Philipp Wilhelm, Großprior des Johanniterordens in Deutschland † 1754 in Malta.

4. Lucia Theresia
5. Anna Wilh.
6. Maria Leopoldine, alle drei Ursulinerinnen in Dorsten.
7. Francisca Ursulinerin zu Cöln.

8. Johanna Petronella geb. 1670 h. 1693 **Damian Hugo Graf v. Virmund** zu Neersen.

Mathias Joh. Wilh. Bertram, Herr zu Rode, Lutgenhaus, Mechernich, Herten, Ulenbroich, Drosse zu Poppenburg u. Stift Hildesheim h. **Maria Ludowica v. Brabeck** zu Letmete † 1733 als Wittwe.

1. Joh. Wilh
hen zu Hild
2. Joh. Bern
3. Gerin
Ursulinen

1. Franz Bertram Arnold Graf v. N. Herr zu Herten, Leite, Erbmarschall von Berg, Statthalter zu Recklinghausen chur-cöln. Kammerherr, 1723 wegen Leite aufgeschw., h. 1737. 19. August **Maria Anna Eufebia**, Gräfin v. **Truches-Waldburg**, Tochter von Christoph Franz und Maria Sophia, Gräfin v. Ottingen.

2. Franz Wilh. Anton Domherr zu Hildesheim u. Trier, resignirte 1740, h. Marquise v. **Hoensbroich**, Tochter von Franz Arnold Adrian und Anna Gath. Gräfin v. Schönborn.

3. Hermann Adolf deutsch. Ordens-Comthur zu Lage, Herrvord, Weisel, Borken, kam 1742 ins Gefängniß nach Tunis, wurde 1743 losgekauft.

4—8. Töchter.

exlina J. Maria
kaiserl. Obristlieut
nant † vor Parma

1. Maria Theresia Josepha Philippina, Stiftsdame zu Essen geb. 1753.

2. Johann Franz Joseph, Reichsgraf v. **Nesselrode, Landscron u. Reichenstein** Herr zu Herten, Grimberg, Fundern, Stein, Grenstein, Birgel, Simbeck, Dahl, Erbkämmerer, Erbmarschall und Erbdirector des Herzogthum Berg, des königl. Preuß. Aldersordens Großkreuz, geb. 1755, aufgeschworen 1780, h. 1777 **Felicitas Johanna**, Reichsgräfin v. **Manderscheid Blankenberg**, Tochter von Graf Joh. Wilh.

1. Franz Carl Reichsgraf v. N. Amtmann zu Steinbach, geb. 1674, h. **Theresia Sophia** v. **Schirlentz** Engelbert u. Sophia Gil. Fran

1. Wilhelm, Reichsgraf, königl. Preuß. Obrist bei der Cavallerie h. **Auguste** Gräfin v. **Nesselrode-Ehreshofen** geschieden.

2. Max, Major bei der kaiserl. österreichischen Cavallerie blieb in der Schlacht bei Dresden 1813.

3. Charlotte h. **N. v. Droste-Vischering**, Erb-Drostе. Deren Sohn **Felix. Therese** v. **Bocholy-Asbeurg** und ist der Stammballer der jetzigen Grafen Nesselrode-Reichenstein.
3. Sophia, Stiftsdame zu Werden und Borckhorst.

1. Carl Franz geb. 14. Nov. 1713, churpf. Geh. Staats- und Conferenzminister, Amtmann zu Steinbach, jülich-berg. Canzler, St. Hubertus-Ordensritter, † 11. April 1798. aufgeschworen 1733, h. 1743 **Anna** v. **Loe** zu Wissen, Tochter v. Joh. Adolf und Maria Anna Gath. v. Wachtendonck zu Germengel.

2. Johann Wilhelm h. 1786 D
3. Franz Bertr
4.
5. Hieronymus
1. Gem

1. Carl Franz Aleg. geb. 1752 24. April, churpf. Kammerherr, Oberamtmann zu Blankenberg, Bergischer Landkammsherr, Joseph Ordensritter, aufgesch. 1776, h. 1781 **Josepha** Gräfin von **Hatzfeld Wildenburg**, Tochter von Ferdinand † 1816.

2. Maria Theresia h.
3. Luise h. Carl
4. Alexandrine h. Ca
5. Isabella h. Rudolf
6. Franz Carl Felix S

1. Alexandrine, geb. 1782, Stiftsdame zu Cleve.

2. Franz Bertram, Reichsgraf v. Nesselrode, Freiherr zu Herten, Herr der Herrschaft Thumb, Erpfkomp, Grotenhügel und zu Wegberg, Baswciler, Wetterade, Merkelsbach, Alsbach, Bernsau, Stockhausen, Bildeck (Rittersitz), geb. 1783 h. 1816 **Maria Luise** Freifrau v. **Hanxleden**, Erbin zu Did, Sasendeng, Brinkhaus, Herzhaud, Heimeburg, Blankenfurt, Tochter von Paul Gart und Clemcntine, Freiin v. Wenge zu Reeck.

3. Carl Friedr. Joh bei Waldmir, St. Ju
4. Augustine geb.
5. Franz Wilh.
6. Carl. 7. Jsab
seit 24. Juni 1831.

1. Max Bertram geb. 20. Dez. 1817.

2. Stephanie geb. 6. Dez. 1818 h. 1851. 21. Okt. Abends 11 Uhr zu Freyheyen, Freiherrn v. **Overschie** zu Brüssel.

3. Alfred geb. 24. August 1824.

1311.

Edelherrn Gerhard und der Edelfrau Sophia v. Heinsberg.

Stiftsdame zu Thorn. 3. Eleid, Stiftsdame zu Herford. 4. Henrich Fleeco v. N., Ritter, 1371 h. Agnes v. Lomer.

Wilhelm v. N, Herr zu Langstein 1439 h. Marg. v. Merode, Tochter von N. v. v. Merode und N. v. Kuyrode.

Wilhelm v. N. h. Ermtrud v. Dadem gt. Pahlen Tochter von N. und N. v. Dea-chenfels.

mann v. Hatfeld-enburg. Nyt v. Birgel. bert v. Lützerod zu nberg.

6. Jutta h. Cuno v. Reiffenberg. 7. Tochter h. N. v. Nagel im Ra-vensbergischen. 8. Adelfia zu Großrath.

9. Johann der Jüngere Hu-bertus-Ordensritter, Amtmann zu Rovrsberg 1477—86 h. Heiena v. Bock Erbin zu Pal-kerkamp, Tochter v. Friderich.

10. Tochter h. Wilh. v. Bernsau. 11. Tochter h. N. v. Quad. 12. Bernhard.

Wilhelm v. N. zu Langstern Hu-bertus-Ordensritter, h. Philippa von Holtrop, Erbin Tochter von N. und N. v. Lulstorey.

...ltere. Do-...ster der

2. Johann 1496. 3. Walkeramp-4. Gu-no, beide turnierten 1487 zu Worms. 4. Anna h. Friederich v. Kettler zu Neuaßen.

Wilhelm v. N. Herr zu Creebonen, h. Agnes v. Valant, Tochter von Ger-hard zu Gladbach u. Hed-wig v. Hanzler.

1. Reinard h. Gertrud v. Koppen-roth.

2. Wilhelm Herr zu Holtrop h. 1. Fri-derica v. Spies, 2. N. v. Hammer-stein.

3. Johann v. N. Herr zu Lang-stern h. Friderica v. Spies, Erbin v. Bullesheim, Tochter v. Henrich u. N. v. Orsbeck? Miebach?

4. Barbara h. Johann Walpod v. Bassenheim.

...ng. ...ur, 91, ...

1. Bertram v. N. Herr zu Creebonen h. Sophia v. den Schwarz Bongard.

2. Catharina h. Anton Walpod v. Bassenheim. 3. N. h. N. von Hatfeld Wildenburg.

Anna, Erb-tochter h. Ber-tram v. Diet-tenberg.

1. Emund h. Regi-na von Gritter Erbin zu Münzen. 2. Philippina Erbin zu Poitrop h. Emund v. Neuschenberg zu Setterich.

1. Philippina, Erbin zu Langstern h. Adam v. Hall zu Strauweiler. 2. Maria, Erbin zu Bülletheim, h. Johann v. Flodorp. 3. Anna h. Adam von Vellbruck.

...onc ...ssich. Canzler ...zu h. Elisabeth

1. Wilhelm v. N., Herr zu Creebofen, Thumb, jülich. ber-gischer Canzler 1582—92 Amtmann zu Bindek und Blankenberg, von Schwarzenberg zu Gimborn, Tochter von Adolf und Anna von Harff.

2. Bertram, Herr zu Medbeck † imp. h. 1616 Maria v. Wilich, Tochter von Johann und zu Großbernsau Sebastiana von Bremt.

3. Agatha † coel. 4. Catharina h. Degenhard v. Hall. 5. Sophia h. Adolf v. Spies.

...ibersau.

...ilhelm v. N. ...Stiefmand als ...eboren, verstarb ...h. 1686. 21. Ja-

7. Anna Johanna † 1721 h. 1. Franz Wes-sel v. der Reck. 2. 1667 Johann Died. v. Graff zu Hasfelt.

1. Anna h. Johann v. Binsfeld Herrn zu Byler.

2. Adolf v. N., Herr zu Creebonen, Thomb, Wechbera, Amtmann zu Bindek, Erbmarschall von Berg, h. 1. Anna Cath. v. Soeteren zu Lremberg, Er-bin zu Spandenburg † 1629, Tochter von Alexander, triesischer Amtmann zu Al-len u. Elst. v. Nassau. 2. N. v. der Reck, Tochter von Jobst zu Herne und Johanna v. der Heiden.

...Christina v. ...fzondern, Bern, ...zann und Chyrst. 1696.

4. Johann Hermann Franz Graf v. N. geb. 1661, dessen merkwürdiges Leben unten (Steinen II. 1051), h. 1. Maria Anna Theod. v. Merfeit zu Weiler-Bian-dict. Tochter von Died. u. Anna Sophia v. Westerholt † 1746 im 35. Jahre. 2. 1721. Maria Louise v. Bir-mund Tochter von Graf Damian Hugo v. Zohanna, Gräfin v. Nesselrode-Reichenstein geb. 1689 † 1738. 3. Ma-ria Josepha, Gräfin v. Quersperg.

5. Johanna Stiftsdame zu Rheindorf, h. 1. N. Graf v. Wil-denk. 2. N. Marquis d'Asche.

1. Anna Francisca † 1692, h. Degenhard Bertram v. Loe zu Wissen.

2. Bertram geb. 1628, Freiherr v. N. Jülich-Berg. Canzler, Amtmann zu Bindeck, h. Maria Magd., Freiin v. Hafseld-Wildenburg, Tochter von Joh. Adrian und Anna Wyz.

...annWilh. Max geb. 1727 ...ausgeschworen 1757, h. 1749 ...a Theresia, Gräfin v. ...berg, Stern-, Kreuz-, Or-...bendame.

3. Maria † jung. 4. Maria Clif h. Ambrosius Graf v. Birmund.

4. Philippine, Ursulinerin 5. Josepha h. Ludwig Graf v. Berlaimont de la chevalle.

1. Philipp Wilhelm Graf v. Hompesch Bollheim Bittbe Elizeandrine, Freiin v. Heredt, Tochter v. Henrich Wilhelm v. Johann Fean-cisca v. Gortenbach zu Helmont.

2. Wilh. Franz Probst zu Münster, kais. Geh. Rath, Au-ditor Rota, Bischof u. Reichsgraf, h. Adriana zu Limpurg Gaildorf Gleichen.

3. Joh. Godwin Ordensritter, Commandeur zu Gob-lenz u. Cöln.

4. Anna Catharina h. Adolf Winand von Hochkirchen. 5. Maria Francisca v. Ferd. Freiherr v. Bon-gard Heide. 6. Anna Elis. h. Max Joh. Arnold Freiherr v. Hoensbroich Graf v. Geul.

...zog, Jülich-Berg. Cammerpräsident, ...1698 † 1750, d. 1709 Maria ...Overhagen, Tochter von Caspar ...Welf Metternich zu Gracht.

2. Juliana Montana h. Lusani, kaiserl. General, Ritter des gold. Vließes. 3. Maria Theresia h. Wenzel Norbert Graf v. Kinsky, böhmischer Canzler.

4. Rosalia h. Wilh. Richard Graf v. Arschot u. Riviere, Commandeur von Sartagena. 5. Anna Elis. h. Ulrich Anton v. Geul, Graf Hoensbroich.

...ohann zu Lüttich, Münster ...aufgeschw. 1730. ...zu Lüttich, geb. 1711. ...† jung. ...Domherr zu Lüttich. Anton. Joseph.

8. Max Julius Wilh. Franz geb. 1721, aufgeschw. 1754, kaiserl. russ. Geh. Rath, Gesandter am Hofe zu Lissa-bon und Berlin, Ritter des Alexander Newsky-Orden † zu Frankfurt 18. May 1810, h. 12. Jan. 1760 Luise Gon-zaud † zu Lissabon 1785.

9. Maria Carol. Stiftsdame zu Neuß, h. Godfrid Arnold Ignaz v. Merode Hoffalize.

10. Maria Theresia geb. 1720, Stiftsdame zu Wilich, Hofmeisterin, Elisabeth Ordensdame h. Joseph v. Beveren. 11. Francisca Charlotte h. Frei-herr v. Geldern zu Arzen.

12. Theresia Luise geb. 1716. 13. Antonette. 14. Maria Anna, Stiftsdame zu Neuß.

...Elisabeth und Stern Kreuz Ordensdame, ...g. Graf v. Lerchenfeld. ...selm v. Freiherr v. Warsberg. ...erdorf-Erich v. Hacke, derz. Ober-jägermeister. Waldot Bassenheim, Burggraf zu Friedberg. ...zu Münster, Hildesheim, Lüttich u. Eichstadt † 1816.

Carl Robert Reichsgraf v. Nesselrode Creebonen, geb. 1780 14. Dec., kais. russ. Geh. Rath, Staatssecretair, Minister des auswärtigen Angelegenheiten, Ritter des Alexander Newsky und mehrerer anderer Orden, unterzeichnete den Pariser Frieden. h. Maria v. Gouriess, Tochter des russischen Finanz-Ministers und des Grafen Solikof. ...ße † 19. August 1849.

1. Helena geb. 12. April 1815. h. Michael Graf Chrevis-wisch kais. russ. Gesandter zu Neapel.

2. Dimitri geb. 23. Dec. 1816 kais. russ. Kammerjunker und Staatsrath h. zu Paris N. N. 1850. 1851 geschieden.

3. Maria geb. 24. Juli 1820 h. 1840 Albin Leo Freiherr v. Sebach k. sächs. Minister zu Petersburg.

4—15 N. N.

...1786, Adj. des Großfürsten Constantin, Ritter ...Schwerd-Ordens, h. N., Baron Marie, ...Freiherrin, h. Graf Kalergi.

...Wilhelm v. Nesselrode zu Herten, geschieden, N. von Müller.

...ren bergischen Lanzer-Regiment, † als Kriegs-...gener in Rußland 1812.

...ard. Lud. Jos. v. Hompesch-Bolheim Bittwe ...dolf Carl Gottfried österreichischer Offizier.

...veuline geb. 30. Nov. 1628. 5. Maria Auguste geb. 20. Oct. 1831. 6. Rudolf Werner geb. 11. April 1835.

17

Digitized by Google

Digitized by Google

waigen Streitigkeiten erwähnt. 1300 überträgt Henrich Blecke und dessen Frau den Hof Grath im Kirchspiel Romers-
chen und stellt dem Grafen von Berg, von dem der Hof zu Lehn geht, seine Allode, Hof Rode in der Grafschaft Berg
im Lehngut. 1303 verspricht Henrich gt. Flecco, Ritter, pflichtmäßige Verwaltung des, ihm von Graf Wilh. v. Berg über-
tragenen Lehnsleute bei Langel und Lanck verliehenen, Amts. Von jetzt tritt der Namen Nesselrode auf, der Name Fleck kommt
noch selten, in der Regel als Vornamen, vor. 1303 Henricus gt. Fleck v. Nesselrode, Ritter, und Henrich Flecke de
Nolandino (Müllenhof), Ritter, beide Einwohner des Kirchspiels Leichlingen, 1332 Fleck von Nesselrode, Ritter, sämmtlich
Vasallen der Abtei Deutz. 1388 wird Johann v. Nesselrode Bürge für Herzog Wilhelm v. Berg. 1395 verkauft Flecko
von Nesselrode, Ritter, und seine Frau Sophia dem Herzog Wilh. v. B. das Gut zu Neuenhof, welches von dem Gute
zu Herl abgezweigt ist. 1397 gelobt die Ritterschaft von Berg und unter ihnen Blecko von Nesselrode, den Vergleich zwischen
Herzog Wilhelm und dessen Söhne aufrecht zu erhalten. 1406 ist Blecko v. N. Schiedsmann in dem Streite des Erzbischofs
und der Stadt Cöln mit Jungherzog Adolf v. Berg. 1406 bescheinigt Ritter Flecko v. N. und dessen Frau Bela dem
Jungherzog Adolf v. Berg und dessen Gemahlin Yolanda von Barre, daß letztere ihm den Frohnhöfe zu Rade in den Aape
und zu Gladbach für 800 Gulden verpfändet habe. 1404 wird Wilh. v. N. Amtmann zur Burg, von Jungherzog Adolf
von Berg vereidet, daß er aus seinem Amte die Gelder, welche an Reinard, Herrn v. Westerburg und Schauenburg für
die Verluste in der Niederlage von Cleve der Uebereinkunft gemäß angewiesen sind, zahlen wolle. 1406 machen Wilh. v.
N. und die Gebrüder Henrich, Heidenrich, Alf und Diederich v. Plettenberg und Hilbrant Gogreve ihr gemeinschaftliches
Schloß Steyne zum Offenhaus des Jungherzogs Adolf von Berg. 1425 verpfänden Godert v. Plettenberg mit seiner Frau
Gritzel, dem Wilh. v. N., Sohn von Flecko, und Wilh. v. N. Sohn von Wilhelm, für 200 Gulden die Hälfte ihres
Drittheils an den Hof zu Niedercassel mit den Weingärten. 1431 wird Wilh. v. N. vom Herzog von Jülich zum Amt-
mann von Grevenbroich ernannt. Herzog Adolf von Jülich und Berg macht 1432 den Wilh. v. N. für ein Darlehn
von 1000 Gulden zum Amtmann von Randerath, bekennt 1433 dem Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck, 300 Gulden zu
schulden, gibt 1434 dem Wilh. v. N. und dessen Frau Marg. v. Frankenberg das Gut Veldenstein bei Düren in lebens-
länglichen Besitz, macht 1435 Wilh. v. N., Sohn Flecko's, zum Amtmann von Randerath, gibt in selbigem Jahre Wilh.
v. N. für ein Darlehn von 9785 Gulden Schloß und Amt Windeck und Dencklingen in Pfandnutzung, verpfändet 1436
Wilh. v. N., Sohn von Flecko, für 3200 Gulden Darlehn seine drei Theile an Boslar und Correntzig. Herzog Gerard
v. J. B. bekennt 1438 dem Wilh. v. N. 600, und 1439 700 Gulden für gelieferte Hengste zu schulden. 1440 quittirt
Wilh. v. N., Herr zu Stein, dem Herzog 100 Malter Hafer als Manngelder aus dem Amte Blankenberg. 1443 gelobt
Herzog Gerard, den Wilh. v. N. seiner Amtmannsstelle zu Windeck nicht zu entsetzen, bis demselben die jetzt vorzunehmende
Baukosten am Schlosse Windeck vergütet sind. 1443 quittirt Wilh. v. N. zu Stein, Manngelder, und Wilh. v. N., Flecko's
Sohn, die Vergütung der Baukosten vom Schloß Randerath. Herzog Gerard v. J. B. gibt 1444 an Wilh. v. N., Wil-
helms Sohn, Herrn zu Stein, die Höfe zu Ryde, Eschmar, Laer, Holtlaer, Lymberch, Dollendorf, den Waldeckerhof zu
Honnef, den Harenhof und den Zehnten zu Molendorf, sämmtlich im Lande Löwenberg gelegen, für 11,000 Gulden in
Pfandschaft, bekennt in selbigem Jahre dem Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck für Kriegsverluste 800 Gulden zu schulden,
wofür er den Terather Hof in Hamm, mit der Lehnanwartschaft bei Tode des Godert v. Broichusen, zur Sicherheit stellt,
ertheilt 1445 ein Schuldbekenntniß, daß Wilh. v. N. für ihn, bei der zu Butzbach stattgehabten Zusammenkunft mit dem
Erzbischof von Mainz, 903 Gulden gezahlt habe, und erläßt dem Wilh. v. N. die Ursehde, die derselbe schon gethan hat
oder noch thun soll. 1448 verhandeln Ritter Wilh. v. N. und Johann v. Rode, daß die Streitigkeiten zwischen Herzog
Gerard v. J. B. und Jungherrn Vincenz von Mörs bis künftigen Remigius auf sich beruhen bleiben sollen. Im selbigen
Jahre bekennt Wilh. v. N. zuerst, daß ihm Amt Düren für 1000 Gulden versetzt sei und leiht etwas später dem Herzog
75 Gulden. 1449 wird Wilh. v. N. auf Ansuchen seines Schwagers Adam von Oltgenbach und dessen Frau Maria v.
Alster mit den, ihm verkauften Burgen Ehrenstein und Kreuzberg sammt den Höfen Oltgenbach, Schonenberg und dem
Zehnten zu Kalkscheit belehnt. 1450 weißt Herzog Gerard dem Wilh. v. N., Landdroste, für seine treue geleistete Dienste
100 Gulden auf den Herbstschatz zu Blankenberg an. 1451 ermächtigt der Herzog v. J. B. den Wilh. v. N., Amtmann
zu Windeck, zur Eventualhuldigung an Cöln und gibt ihm einen Schuldbrief über 1085 Gulden. 1452 vergleicht sich
Wilh. v. N. zu Stein mit Graf Philipp v. Nassau wegen Forderungen an das Land Löwenberg und gelobt 1453 derselbe
Graf, ihm für die Vertheidigung des genannten Landes jährlich 1500 Gulden zu zahlen. 1454 gibt Herzog Gerard v.
J. B. dem Wilh. v. N., Herrn zu Stein, Landdrosten von Berg, für 2400 Gulden Amt Solingen in Pfandnutzung. 1458
bekennt Wilh. v. N. Herr zu Staitberg (Stollberg), sich mit Stadt Düren ausgesöhnt zu haben und wird Wilh. v. N.,
Herr zu Stein, Vogt zu Randerath, Bastard, welcher seinen Bruder Wilh. v. N., Amtmann daselbst beleidigt hat, vor
das Hautgericht zu Jülich belangt, von diesem an die Hand des Herzogs verwiesen ist, von letzterem begnadigt. 1458
quittirt Wilh. v. N., Herr zu Staitberg dem Herzog den Ersatz von Pferden. 1459 besiegelt Wilh. v. N. Herr zu Stein,
Landdroste von Berg, den Landfrieden zwischen Herzog Gerard v. J. B. mit dem Landgrafen von Hessen auf 15 Jahre
geschlossen. 1461 und 62 quittirt Wilh. v. N. zu Stein 75 und 50 Gulden Manngelder. Bertram v. N., Herr zu Ehren-
stein, quittirt 1473 dem Herzog Manngelder und wird mit Haus und Gut Ingersaue im Kirchspiel Winterscheid, Amt
Blankenberg, belehnt. 1476 wird Bertram v. N., Ritter, Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall von Berg, mit 50 Gulden
Manngeld und mit den bergischen Lehen, Hof Helfenstein, dem Burgsitz zu Windeck, 6 Gulden Manngeld und dem Hause
neben der Pastorat zu Windeck belehnt. In dem ersteren Lehn folgten ihm: 1498 Wilhelm, sein Sohn, 1510 Reinhard v.
N., in dem zweiten 1533 Wilhelm sein Sohn, 1541 Johann, Sohn Wilhelms, 1562 Werner v. Gymnich für die minder-
jährigen Kinder Johanns, 1585 und 1600 Bertram v. N. 1480 wird Bertram v. N. vom Erzbischof von Cöln mit 50
Gulden jährlich aus dem Zoll zu Bonn als Mannlehn belehnt. Herzog Wilhelm v. Jülich B. legt 1485 einen Zwist
zwischen Bertram von N. und den Gebrüder Stael v. Holstein bei, gibt 1486 dem Bertram v. N. ein Schuldbekenntniß
über 1000 Gulden, und ernennt ihn für treu geleistete Dienste zum Amtmann von Löwenberg. 1495 verkauft derselbe
Herzog dem Bertram v. N. und dessen Frau Marg. v. Burtscheid für 5750 Gulden, womit sie dem Herzog die Aemter
Bruggen und Waffenberg vom Grafen Wilh. v. Meurs und Wede eingelöst haben, das Kirchspiel Uckrath im Amte Blan-
kenberg auf Wiederlöse. Derselbe Bertram streckte 1496 genanntem Herzog 168 Gulden vor und verbaute an Schloß

Digitized by Google

Windeck 2071 Gulden, wofür ihm die Pfandsumme 1498 vermehrt wird. Bertram, der dem Herzog 1499 noch 1600 Gulden lieh, schenkte demselben in seinem Testamente 1429 Gulden von den Baukosten. 1505 löst Bertram v. N., Herr zu Stein, das clevische Amt Neustadt und die Veste Gummersbach aus den Händen der Erben Johannes von der Leyen, und erhielt sie dafür von Herzog von Cleve in Pfandnutzung. 1509 übertrug Bertram v. N., Herr zu Ehrenstein, Haus Gimborn an Died. von der Horst, Herrn zu Clermont, der 1509 von Cleve damit als Offenhaus belehnt wurde. Mit der Erbkämmerer-Würde von Berg sind belehnt: 1526 Bertram v. N., 1596 Wilh. v. N., 1658 Bertram v. N., 1661 Wilhelm, Freiherrn v. N., alle Herrn zu Stein. 1530 quittirt Bertram v. N. zu Stein dem Herzog v. J. B. 1600 Gulden, welche er ihm für das Landdrosten-Amt als Entschädigung schuldete und 1534 2000 Gulden für seinen Antheil an den Pfandnutzungen des Amts Herzogenrade, ferner die Lösesumme für die verpfändete Vogtei und Meyerei zu Aachen, nämlich 1540 1200 Gulden als Drittel Antheil an der Pfandnutzung des Amts Solingen. 1606 Wilh. v. N. zu Blankenberg Amtmann, und Bertram v. N., zu Windeck Amtmann, Räthe des Herzogs Joh. Wilhelm. 1611 theilten die Kinder des N. v. N. die elterlichen Güter; den Hof Mannfurth bei Wiesdorf erhielt 1. Elis. v. N. h. Licentiat Christian Tücken, 2. Sibilla v. N. h. Bernhard v. Büren, fürstlich münster. Pfennigmeister, 3. N. v. N. Cornet. Sie verkauften das Gut an das Münster, 29. Sept. 1636 an Henrich von Bürgel für 8500 Thlr. à 52 Albus. Die Stammtafel siehe Seite 101 vorher.

Neuenar (Zus.) Die Burg dieses Namens, 1375 von den Bürgern von Cöln und Ahrweiler zerstört, lag auf einer hohen Basaltkuppe, noch jetzt Neuarerkopf, zwischen Sinzig und Ahrweiler. Ich finde noch: 1270 Ludowicus nobilis vis de Nuenare, 1288 Johannes nobilis vis de N. bei Worringen gefangen, wohl jüngere Söhne aus dem Arer Grafengeschlecht und Stammeltern der Neuenar.

Neuhof gt. Ley. Der Ausgang dieser Familie ist:

N. v. Neuhof gt. Ley.

1. **Johann Bernard Franz**, Freiherr v. **Neuhoff**, Herr zu Püngelscheid, Rade, Erbach, Glinde, Mühlhausen und Saffenroth, wirkl. Geh.-Rath, Droste der Aemter Altena, Iserlohn und Neuenrade † 1744 zu Püngelscheid, h. **Amalia Wilh. Elis.** Freiin von **Lappe** von der **Mark**, vom Hause Billigk † 1766 zu Delbrug, letzte der Familie.

2. **Wenemar Jobst Lothar** † N. **Henn**, eine Bürgerliche.

1. **Maria Wilhelmine Elis.** h. 1766 **Franz Wilh. Diederich**, Freiherrn v. **Knaynach.** 2. **Moritz**, letzter der Familie, floh in Folge eines ungücklichen Duells nach America, wo er 1811 mit Hinterlassung eines großen Vermögens starb.

1. **Theodor** v. N., Konig von Corsica h. N. v. Kil- **mannseck**, spanischer Hofdame. 2. Lotte h. Graf v. **Trevor.**

Neukirch (Zus.) Godert v. Nyuenheim, Ritter, Geheimerath des Herzogs von Jülich, ein gelehrter Mann, war in den wichtigsten Angelegenheiten seines Fürsten, namentlich 1368 als Schiedsrichter zwischen ihm und dem Erzbischof von Cöln, thätig. Zum Stammbaume ist hinzuzufügen: Gotfrid's Schwester, Barbara, war an Arnold v. Mirbach verheirathet. Seines Sohnes, Arnold Henrich, Ate Frau war eine Wachendorf. Seine Kinder 1 und 2, beide zu Cleve aufgeschworen, sind von der ersten Frau. Dann finde ich noch folgende Abstammungen, von denen die ersteren mich bewiesen lassen, daß die älteste, S. 304 angegebene Stammtafel richtig sei, indem darnach Gerard und Godfrid als Zeitgenossen, (vielleicht Brüder) dastehen; die ferneren ergänzen den weiteren Stammbaum:

Godfrid v. Nivenheim, Ritter, siegelt mit einem Querbalken, h. **Gertrud**, beide verkaufen 1301 mit Zustimmung ihrer Kinder den Hof Doetken, in der Pfarre Elsen, dem deutschen Orden, dem sie ihn 1297 versetzt hatten.

Gerard v. Nivenheim h. **Aloerads**(1313 Wittwe), verkaufen 1312 mit Zustimmung ihrer Kinder dem deutschen Orden 2 Hofe zu Arnheim und Doken und einen Mansuf 12½ Morgen groß.

1. **Conrad** Priester zu Löwenich. 2. **Gerard.** 3. **Goswin.** 4. **Werner.** 5. **Herman.** gt. **Ottir.** 6. **Gertrud** h. Ritter **Gerard von Flodorp.** 7. **Aleid** h. **Rutger v. Beckendorf**, Knappe. 8. **Lysa.** 9. **Hildegard.** 10. **Catharina** Nonnen zu Heinsberg.

1. **Conrad.** 2. **Theodorich.** 3. **Godfrid.** 4. **Gerard.** 5. **Johann.** 6. **Henrich.** 7. **Arnold.** 8. **Herman.** 9 **Mettilde.** 10. **Beatrix.** 11. **Christina.** 12. **Lysa.** 13. **Aleid.** 14. **Hildegunde.**

Neukirch. **Wyenhorst.** **Budberg.** **Vorst.**

Neukirch. **Budberg.**

Werner v. Nivenheim gt. **Neukirch.** **Anna v. Wachendorp.**

Godfrid v. N. gt. N.

N. v. Neukraidt. N. v. Meyvert.

Mettilde v. N.

N. v. N. v. Eyl. N. v. Eyl Spec. N. v. den Berg. Treipe (Depot) **Berg.**

Engelb. v. Eyl. N. v. den Berg.

Tochter, h. **Johann v. Loen**

Constantin v. N. gt. **N.**, seine 2te Frau hieß **Marg. v. Mirbach**, welche ihn 1657 überlebte.

Johanna v. Eyl.

ex1ma. N. N. zu Cleve aufgesch. ex2da. **Mag Henrich Jos.** 1657 minor.

Mit dem gräflich salm-dyckschen Lehn, Rittersitz Caldenhausen, Amt Uerdingen sind belehnt: **Arnold Reinh.** Freiherr v. N. gt. N. † 2. Sept. 1738.

N. N. Freiherr v. **Neukirch** gt. **Nivenheim**, reformirt.

1. **Arnold Wilh. Ewald** † 24. Aug. 1741, belehnt 1739. 2. **Fried. Wilh.** zu Jsinner, Thurm, Schwanenpoel, belehnt 1742 † 1 April. 3. **Johann Giebert** 1749 u. 75 belehnt, wohnte zu Caldenhausen, machte 30. Oct. 1780 mit seinen Kindern Vertrag, wonach der Sohn sämmtliche liegende Güter erhielt h. N. v. **Falkenberg.** 1748.

1. **Carl Fr. Wilh.**, Major in Holland geb. 19. Sept. 1752 † 15. April 1829 h. **Charlotte** v. d. **Mosel.** 2. **Sophia Dorothea Maria** h. N. **Weiße** Dr. L. U.

1. **Fried.**, holländ. Oberst geb. 28. Sept. 1779 h. **Cath.** v. d. **Mosel.** 2. **August Wilhelm** Oberst im Preuß. 28. Inf. Regiment, geb. 6. Juni 1792 h. **Antoinette Nehmer.**

1. **Carl** Landgerichtsassessor. 2. **Amalia.** 3. **Pauline.**

1. **Carl.** 2. **Gustav.** 3. **Eduard**, alle drei Preuß. Offiziere. 4. **Auguste.**

Nickenich (Zus.) Crafto von Nickenich siegelte 1393 mit drei Rauten und im rechten Oberwinkel eine Glevе (Günther III. Tafel 4. Nro. 40). Hermann Weyer von Nickenich führt 1440 drei Rauten und auf dem Helm den Bock, (ebenda 4. Nro. 8.), übrigens ist der Artikel Weyer zu vergleichen. Bei Nidda muß statt heisslichs: helvetisches Geschlecht gelesen werden.

Nienhus (Zus.) 1392 schwört Evert v. Nyenhuis dem Herzog Wilhelm von Berg Urfehde. 1412 verbindet sich Died. v. N. mit anderen vom märkischen Adel dem Wilhelm v. Berg, als erwählten Bischof von Paderborn, Hülfe gegen Domkapitel und Stadt Paderborn zu leisten. 1423 wird dem Knappen Died. v. N. Amt und Schloß Nienhuis vom Erzbischof von Cöln zur Verwaltung übertragen. 1433 bekennt Herzog Adolf v. Berg, daß er dem Hofgrafen zu Schwelm, Henrich v. N. 100 Gulden für 2 Pferde schulde. 1436 wird Johann v. N. zu Holte von Cleve mit den Zehnten zu Elpe im Kirchspiel Walsum belehnt.

Niel (Zuf.) scheinen wohl Clevischen Ursprungs aus dem Orte dieses Namens westlich von Cleve. 1292 besiegelte Arnold v. Ryle, Ritter, die Urkunde des Arnold von Dongerode, worin derselbe sein Schloß Dongerode dem Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt. Sein Siegel führt, wie neben, einen Querbalken und drüber 3 Sterne; ebenso besiegelt 1413 Jacob eine Urkunde des Bernt v. Wissel. Außer ihnen finde ich noch: 1306 Adam, Ritter de Ryele, bekennt einen Mansus zu Cleverham, zum Hofe Smythusen gehörig, von Graf Gerard v. Jülich zu Lehn empfangen zu haben. Daem (Damian?) v. N. quittirt dem Grafen Adolf von Cleve und Mark Kriegsverluste. 1351 verbürgt sich Arnt v. N. für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve. 1411 bescheinigen Jacob v. N., Joh. v. Bilant, Lubbert v. Tille und Johann die Rode dem Grafen Adolf v. Cleve, daß derselbe zur Zeit seiner Fehde mit dem Bischof von Münster den Grafen von Mörs und Herrn v. Horst, welche später den genannten Bischof beschdet hatten, nicht um Hülfe angesprochen habe. Siehe auch Schlickum.

Die Neel, welche in dem Stammbaume Berg vorkommen, siehe oben Seite 8, führen einen Adler im Wappen.

Norpath (Zuf.) waren 1636—1693 von Ehur-Cöln mit dem Hof zu Haen 3½ Hufen, Zehnten und Holzgewalt, im Amte Caster zwischen Juchen und Elsgen, belehnt. Im Stift Oberndorf finde ich folgende Aufschwörung, der ich eine vermehrte Stammtafel folgen lasse:

Norpath. Niederhoven gt. Schluch — Bisthaus gt. Süverlich. Hoen. — Bottlenberg gt. Kessel. Calenum gt. Luchtmar. Staet v. Holstein. Neuhoff gt. Len.

Norpath. — Bisthaus gt. Süverlich. — Bottlenberg gt. Kessel. — Staet gt. Holstein.

Norpath. — Bottlenberg gt. Kessel.

Catharina v. Norpath 1646 zu Oberndorf aufgeschworen.

Jürgen von Norpath zu Dichoff, h. Sophia von Schluch zu Niederhoven.

Godert von Norpath h. Catharina v Bottlenberg gt. Kessel.

Johann v. N. u. s. w. h. Agnes Joh. v. Hennin u. s. w., Erbin zu Werve u. s. w. ihr Enkel Franz H. ist 1686 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen.

Nunun genannt **Ducker** von dem Schlosse Dücker, im Clevischen, stammend, führen drei blaue Querbalken in Silber und auf dem Helme einen Mohrenrumpf in silbernem, quer blau gestreiftem, Gewande, oft statt dessen einen Vogel. Sie bilden eine Seitenlinie der weitverzweigten Familie Dücker, die noch in Westphalen fortblüht und nach einigen Schriftstell-ern auch nach Schweden einen, später gräflichen, Aste abgesetzt hat, während andere beharrten, daß letzter von einem Kaufmann aus Halberstadt stamme. Steinen III. S. 1089—1129 hat von ihnen Nachrichten. Ich füge diesem hinzu aus den clevischen Aufschwörungen:

Johann v. Nunun gt. Ducker, h. gegen 1600 Catharina v. Boicholz.

Gerhard Anton v. N. gt. D., h. Anna von Honnepel.

Johann Adwer v. N. gt. D., h. Wilhelmine von Leve.

Adriana Catharina h. Theod. Henrich v. Langen zu Winckenhorst.

Nyth. Dieses Geschlecht führt 3 (2. 1.) rechtsspringende Löwen und dazwischen einen Querbalken im Wappen. Es hat sich in zwei Linien getheilt, welche zwei verschiedene Namen nach ihren Sitzen angenommen haben: Birgel und Eichy. Man sehe das Weitere unter diesen Artikeln und ist bei Birgel hinzuzufügen, daß auch Engelbert, Ritter, und Rigmond v. Spiegel, nach dem Siegel von 1342 hierher gehören.

Ob dem Berg eine clevische adlige Familie, welche sehr lange den Ritterstift Rispohorst im Stifte Essen besaß. Sie führte in Roth eine silberne Pferde-Pramme, die auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, und hat daher wohl mit den Ense einen Stammvater. Nach den Stammtafeln in der jülich'schen Hochzeit, war die Tochter Eines ob dem Berg und Einer von Eller gegen 1530 an einen Bottlenberg gt. Kessel verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft kommen vor:

N. ob dem Berg zu Rieshorst, h. N. v. Bodelschwing, Tochter von N. u. N. v. Aldenbochum.

Johann ob dem Berg zu Rispshorst und Oberseld, h. Maegaretha v. Fridag zu Goens.

1. Almuth, Erbin zu Rispshorst, 2. Tochter h. N. von der Hoven, deren 3. Tochter h. N. Staet v. Holstein zu Perbecke und Steinhaus. h. Joh. v. Wittinghoff gt. Scheel. Sohn Fried. Wilh. ist 16. Dec. 1664 zu Cleve aufgeschworen.

Eine zweite Familie **Ob dem Berg** führte einen rechtsspringenden Hirsch im Siegel. Davon kommt Einer bei clevischer Ritterschaft im Stammbaume Nivenheim vor, dessen Frau eine Treipt und deren Tochter gegen 1550 an einen Cyl verheirathet war.

Digitized by Google

Oberstein (Zuf.) Diejenigen dieses Namens, welche das Gitter führen, gehören dem Stamme nach den Edeln von Daun in der Eifel an. Eine Linie derselben heirathete eine Erbtochter zu Oberstein und war daselbst seit 1220 angesessen; sie besaßen auch von 1500 ab die Grafschaft Falkenstein am Donnersberg und später noch Schloß Broich an der Ruhr. Sie erloschen am 26. August 1682. Das mittlere Glasfenster des nördlichen Seitenstiftes des Cölner Doms enthält die 16 Ahnen Philipps v. Daun und Oberstein, Churfürsten von Cöln 1508—1515, sowie die Abstammung. Es gehören die I. S. 308 aufgeführten Personen hierher mit Ausschluß von Andreas, der zu den Oberstein mit dem Löwen gehört.

Oeckhoven (Zuf.) führen einen linksschrägen, silbernen Balken und zu jeder Seite desselben einen weißen Falken; auf dem Helme ist der weiße Falke zwischen zwei offenen Adlerflügeln, von denen der linke silbern, der rechte roth ist, wiederholt. So finde ich das Wappen auf dem Portrait des Bürgermeisters Peter v. O. [illegible] Cöl. Museum 1635, 31 Jahr alt.

Oest (Zuf.) Das Stammschloß liegt bei Kettwig an der Ruhr. Das Wappen mit den Balken und Sternen führte auch in alten Zeiten eine Familie v. Calcum. Von den Oest, mit Balken und Löwen, finde ich noch: 1358 verkauft Engelbert von der Mark, Herr von Lovervalz, Ritter, seinem Neffen, dem Ritter Henrich v. Oethe, seinen Hof zu Solingen, jetzt Frohnhof neben der reformirten Kirche, vorbehaltlich eine Korrente von 30 Malter, welche das Armenhospital zu Kettwig bezieht. Derselbe Henrich mit seiner Frau Aleid, sie hat 2 Sparren im Wappen, verkaufen 1359 gedachten Hof dem Grafen Gerard v. Berg. 1385 schwört er gegen Herzog Wilhelm v. Berg nichts Feindliches zu unternehmen, einen Krieg gegen den Grafen v. der Mark, mit dem er in Bündniß ist, ausgenommen. In selbigem Jahre schwört er dem Herzog Urfehde. Er lebte noch 1392. 1377 machen die Gebrüder Engelbert und Henrich v. Oeste ihr gleichnamiges Haus, welches von Cleve lehnrührig, zum Offenhaus von Chur-Cöln. Wegen des Leichnams des Heribert muß verbessert werden, daß ihn nicht die Gebrüder Oeste raubten, sondern daß die Mönche ihn ihrentwegen nach Siegburg flüchteten. 1404 Agnes v. Oethe, Aebtissin zu Hörde. 1471 verzichtet Dietr. v. O. auf einen Zehnten, lehnrührig von den Häusern Gahleu und Herteseld und 1551 lebte Dirck v. O., Herr zu Wittringen in der Veste Recklinghausen.

Oest führten einen rechtsschrägen, goldenen Balken in einem rothen, mit goldenen Sternen bestreuten Schilde, und auf dem Helm einen hermelin Ziegenbock, Helmdecken silbern und roth. So kommt das Wappen bei der Jülichschen Hochzeit im Stammbaum Haes von Turnich vor, wonach gegen 1500 ein Schenk von Nideggen an eine Oest verheirathet war. Siebmacher I. 116 hat den Schild mit Rauten bestreut. 1193—1218 bekehnte Graf Adolf v. B. einen Herrn von Oest mit der Burg zu Ratingen. Arnold v. O. 1406 Amtmann zu Arnsberg; über ihn und seine beiden Söhne, von denen einer enthauptet wurde, siehe cöln. Chronik Anno 1405—6. Ein Schloß Oest liegt im Weiler Oest bei Eysden, zwei andere am Geulbach, sämmtlich im Limburgischen. Vergleiche I. 53. 99. 384. 429. 493. Holschied gt. Oest, Steinen III. 650. Die Holschied führen ein stehendes gezahntes Kreuz.

Offenberg (Zuf.) Der Rittersitz dieses Namens liegt in der Gemeinde Brasselt unterhalb Rees. Die Stammfolge der Familie, welche im 17ten Jahrhundert das cölnische Lehn Hungerspech besaß, und von der noch 1811 Henrich als russischer Staatsrath und preuß. Kammerherr zu Liebau in Curland vorkommt, ist zu ergänzen:

N. v. Offenberg h. **N. v. Schmülling.**

Died. (Fried.) zu Merzhausen h. **Margaretha v. Spiegel**, Erbtochter des Spiegel vom Ufer zu Cöln, deren Wappen und Titel seine Nachkommen annahmen.

Henrich v. Offenberg gt. **Spiegel** vom Ufer, Herr zu Broich im Lande Kempen, zwischen Wilich und Anrath, h. **1. Alexandrine** von der **Ehren. 2. Anna v. Schewick. 3. Sibilla v. Wrede.**

ex1ma. **1 Henrich** h. **Marg. v. Wreede** † imp.

2. **Diederich** Herr zu Broich und Wilich, spanischer Rittmeister, h. **Eva Henriette v. Honseler**, Erbin zu Wilich, Tochter von Henrich und Henriette von Closter zu Harichhorst.

3. **Johann Degenhard** † 20 Jahr alt.

4. **Anna Marg.** h. **Idel Henrich v. Lüninck.**

5. **Maria Agnes**, Nonne.

ex2da. 6. **Johanna Dorothea. 7. Anna** †† jung. 8. **Franz Aßner** † coel.

ex3da. 9 **Johann Gerard** h. **Johanna** von **Nunne** gt. **Dücker**, Wittwer von Cyen † imp.

1. **Anna Sibilla** zu Wilich und Möllendeck, h. **Johann Aßner** von **Langen** zu Binckenhoerd.

2. **Henrich Volmar** † 1694, h. 1. **Anna Marg. v. Droste**

2. **Gertrud v. Breidenbach** † imp.

1. **Theodor Alexander** h. **Agnes. Ida Nost v. Weers.**

2. **Edel Aßnera**, Nonne zu Neuwerk, verkaufte den Rittersitz Broich an Johann Wilmius, der Verkauf wiederseßte sich die Tante Sibilla, weshalb es zum Prozeß kam.

1. **Maria Agnes Franz. Wilh. Ferdinanda.** 2. **Maria Theres. Elis. Marg. Josepha.**

Offerkamp. Conrad und sein Sohn Wilhelm, welche 1451 von Chur-Cöln mit Mannschaft dern aus dem Zoll zu Fritzstrom belehnt werden, siegeln mit einem oben 4 unten 3 mal gezinnten Querbalken, einen beflügelten Hundekopf auf dem Helm. Wilh. v. O. der 1462 dem Herzog von Berg Geld der quittirt, siegelte mit einem oben drei, unten zweimal, gezinnten Querbalken.

Digitized by Google

Offland. Giselbert v. Offland, der 1360 bekennt, daß er seine Burg Offland [illegible] von Cleve einräumen muß, siegelte mit einem stehenden Kreuz, begleitet von vier in die Ecken des Schildes gestellten Muscheln.

Oiß führen einen geschachten Schild. 1451 verkauft Reinart Oiß von Waithusen seinem Schwager, Herbert Mommersloch, Grundstücke zu Lauweiler. Reinarts Frau hieß Mecha und sein zweiter Schwager Johann Hirtzelin.

Omern. Von ihnen finde ich im clevischen Archive: 1348 Otto v. O. und Eylbert dey Lewe, sein Bruder. Ersterer besiegelte eine Urkunde, worin er dem Grafen Johann von Cleve verspricht, 300 Pfund Pfennige binnen Jahres Tag auf seine Güter zu verschern, mit einem Querbalken und unter demselben einen rechtsspringenden Löwen über demselben zwei verwischte Figuren, die Seeblättern ähnlich sehen.

Onsdorp wohl vom Orte Olsdorp bei Lessenich. Von ihnen kommen bei Lacomblet vor, 1211 Wilhelm de Onesdorpe, 1264 Henrich de Oinesdorp.

Opheim, ein jülichsches Lehngut im Amte Rauderath. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde einen rothen Vogel, das untere Feld Roth und Gold quergeschachtet. 1442 lebte Died. v. O. und gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Greyn vertheirathet (jülichsche Hochzeit Tafel I.)

Orsbeck (Zus.) Das Stammhaus lag, im gleichnamigen Dorfe, bei Heinsberg an der Roer. Das Geschlecht erlosch 6. Januar 1711 mit Joh. Hugo v. Orsbeck, Erzbischof v. Trier.

Ossenberg, Dorf mit Rittersitz, ehemalige Herrlichkeit zwischen Rheinberg und Bubberg. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen ganz nach vorn gerichteten Ochsenkopf im Wappen und scheint wohl mit den Ossenbroich eines Stammes. Ich finde: Otto v. O., hat wegen Fischerei und Nieland (Anwuchs im Rhein) in seiner Herrlichkeit bei Rheinberg Streit mit dem cölnischen Erzbischof, welcher 1343 dahin entschieden wurde, daß Otto beides gegen eine Rente an die Kellnerei zu Rheinberg zugesprochen erhielt. 1372 heirathete Johanne v. Ossenberg den Ritter Rabodo von der Horst, sie brachte ihm 1200 Mark brabantisch. 1394 feigte Loif von der Wilten seinem Schwager Ludwig von O. in einem Burglehn zu Crauenburg. 1438 berechnet sich Herzog Gerard mit Nicolaus v. O. wegen der Kellnerei und des Baues von Ruwerburg und bleibt 33 Mark schuldig. 1464 quittirt Nicolaus demselben 50 Goldgulden, 1461 erhält Albert v. O. von Herzogin Sophie seine Forderung von 150 G. auf den Zoll zu Düsseldorf angewiesen. 1468 Mathias v. O., ihm sind Wilh. v. Beldenkusen und Daem v. Schlebusch 200 Gulden schuldig. 1491 verkauft Wilh. v. Almer, Albert sein Sohn, Wilgen seine Frau dem Henrich v. O. das, ihnen von Theis von Zweifel erblich angefallene Gut Broiche (Mordbroich.) 1538 bescheinigt Wilh. v. O., daß er mit dem Walde Buchelt bei Dünwald im Amte Miselohe als Mannlehn belehnt sei. Nach ihm wird 1545 sein Schwager, Johann Saß, belehnt. 1511 wird Henrich v. O. zu Mersbroich von Cuno von Eynenberg, Herrn zu Landscrone, mit 20 Morgen und der Fischerei in der Dün, von der Schlebuscher Brücke bis in den Rhein, belehnt.

Offenbroich. (Bergl. Offenberg.) (Zus.) Der Rittersitz dieses Namens liegt in der Bürgermeisterei Süll. Ich finde noch: 1289 Genekynus v. O., Droste des Grafen von Cleve. 1333 gestatten Ritter Johann v. O. und seine 3 Söhne, beide Johann genannt, dem Junggraf Johann v. Cleve den Wiederverkauf des ihnen veräußerten Zehnten im Nadenbroich. 1367 entband Graf Johann v. Cleve den Canonicus Died. v. O. zu Wissel, der ihm seiner Mutter wegen curmundyschtichtig war und nahm ihn zu seinem Ministerialen auf. 1387 vergleicht sich Gerard v. O. mit dem Grafen wegen der von ihm und seinen Vorältern gemachten Wilgenpflanzungen. 1441 wird von Chur-Cöln Gerard v. O. mit dem Gute Neuenhofen bei Bochum, Amt Linn, sammt Zehnten im Oppumer Felde belehnt und sein Nachfolger von 1465—1549. 1587 wird Johann v. O. vom Herzog v. Berg mit Schloß Lausenberg im Amte Wilhelmstein belehnt. Anna Margr., Tochter von Joh. v. O. und Gertrud v. Schimmelpenning geb. 1584 h. 1. Anton v. Lacr zu Herbede, 2. Conrad v. Hövel zu Dudderrod. Wolfgang Wilh. v. u. zu O., Amtmann zu Hückeswagen 1666—72. Mettilde, Tochter von N. v. O. und N. v. Stael Holstein, h. 1. Wilh. v. Troisdorf, 2. Died. v. der Recke zu Camen † 1579. 1621 taufte Pfalzgraf Wolfg. Wilhelm für die Jesuiten das Haus der Wittwe von Joh. v. O. zu Düsseldorf. Johanna Christ. Cath., Tochter von N. v. O. zu Dönhof und N. v. Stael Holstein h. 1712 Wilh. Died. v. Elberfeld zu Herbede. Philipp Fred. v. O. Herr zu Dönhof 1717. N. v. O., Herr zu Haen h. N. Tochter von Stephan Quad zu Creutzberg und Josina Maria v. Flodorf. Conrad v. O. zu Berendorf im Kirchspiel Weitmar, welches durch eine Heirath mit einer Neuhof an die Familie gekommen war, h. Elbertina Josina v. der Leiten. Um dieselbe Zeit, 22. Oct. 1724 h. Joh. Sophia Maria v. Katzeler, geb. 1669, einen Herrn v. O. zu Berendorf † imp. 6. Mai 1749. 1823 lebten Fried. Ferd. v. O. zu Süll, Rentner und Luise, Fried. Pollmann, Rentnerin zu Crauenberg als geschiedene Eheleute. Er besaß Haus Offenbroich. Im Stift Willich sind aufgeschworen:

Johann v. Offendroich zu Offendroich, Haen, Keppel, Kurtenbach, jülichscher Stallmeister, Amtmann zu Grevenbroich, h. Elis. v. Virmund, Tochter von Philipp zu Bladenhorst und Johanna Guda v. Orr, Erbin zu Bladenhorst, Wisch, Colvenburg und Dönhof, 1618 Wwe.

Johann v. O. zu Offenbroich, Haen, Wische, Kurtenbach, Colvenburg und Dönhof, h. Elis. Marg. v. Raesfeld, Tochter von Wolf zu Offendorf und Hamm und Marg. v. Elmpt.

Elis. Marg. Anna h. Bernhard Melchior v. Bittingdoff gt. Schell. 2. Cath. Odilia h. 1673 Vera. Balduin v. Aspremont zu Reyheim.

Osen Schloß auf der Weser, cölnisches Lehn. Ein Geschlecht dieses Namens führte einen rechtsspringenden silbernen Löwen in Roth. Der Löwe ist auf dem Helm über einem rothen und silbernen Turnierwulst wiederholt. Das Wappen kommt Tafel 11 der jülichschen Hochzeit vor, wonach gegen 1500 ein Osen an eine Velis und deren Tochter an einen Hauert verheirathet war.

Overbach (Zus.) statt viergetheilt lies: quergetheilt. Das Wappen ist, wie neben, dem der Schewick gleich. Henrich v. O., Ritter. (Ddorf. Archiv.)

Overheid (Zus.) Statt Schirpenbach lies: Schirpenbroich, statt Christina v. Oeslichen Christian v. C. 1455 Died. u. Eberh. v. O, Brüder, beide vom Schild geboren. 1534 Hermann v. O. h. Jost v. Siburg † vor 1538. Deren Tochter Anna h. Joh. v. Mollenbeck, Vogt zu Gummersbach, war 1566 Wittwe. Im Anfang des 16ten Jahrh. lebten:

Wilh. v. O. zu Graben bei Richrath h. Margaretha N. v. O. h. N. von Schilling. Johann v. Overheid h. N. v. Eybach v. Overlacker.

Anna h. Goth. v. Portzen zu Miersdonc. Tochter h. N. v. Holtmühl. Cath. Erbin zu Overheid h. Johann (Hermann?) von Zweifel.

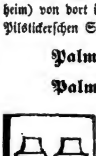
Mit dem Hause, Hof und Mühle in der Schirpenbroich, Amt Solingen, sind von Herzog von Berg belehnt: 1470 Caspar v. Perthorf, 1554 Johann v. Overheide, 1561, 1596, 1596 dessen Sohn Bernhard; 1633 dessen Sohn Christoph. 1678 Joh. Fried. v. Metternich als Ankäufer. Steinen II. 1422 gibt eine Stammfolge, die noch näher zu untersuchen ist.

Oye, auch Oge, das Schloß liegt nahe oberhalb Nymwegen. 1282 erklärt Gerhard, Herr v. O. sein gleichnamiges Schloß zum Offenhaus von Cleve. 1473 thut Reiner v. Oye auf Grund der Urkunde von 1282 dasselbe. Gegen. 1320 verkauft Bertold v. O. dem Theod. Loif v. Cleve den dritten Theil des Berges, anfangend von dem Walde Hagn und zwar denjenigen Theil, worauf die Stadt Cleve liegt. 1402 überträgt Walram v. O. dem Grafen Adolf v. Cleve den Eversberg im Kirchspiel Millingen. 1464 kauft Herbert v. O. ein Drittel von der Schulenburg.

Palant (Zus.) Der Anfang der Stammfolge dieses Geschlechts ist aus einer großen Tafel entnommen, die sich im Archiv zu Düsseldorf vorfindet. Nähere Untersuchungen ergeben, daß diese Tafel keine Archiv-Qualität hat; sie stammt aus dem Schloß Breidenbent, wo sie im Ahnensaale hing, und wurde von Carl Theodor beim Kauf (siehe Bechtheim) von dort ins Landesarchiv übertragen. Die Abstammung von Werner I. ab findet sich aus Urkunden gezogen in der Pilslickerschen Sammlung. Vergl. über die Genealogie: Bürsch elfkia.

Palmersheim, bei Flamersheim. Lambert v. P. 1112 cölnischer Ministerialer.

Palmerstorp. Ritter Benneco v. P. war mit Caesar v. Heisterbach Novize zu Heisterbach, trat aber aus.



Panauwe, unter diesem Namen kommt 1395 Goddert Vogt v. P., als Vasall, in einer Cölner Lehnsurkunde vor. Er siegelt, wie neben mit 3 Urnen.

Pantaleon (Zus.) Das Mühleneisen ist zuweilen ohne Schild auf den Balken gelegt. Beim utrechtschen Adel kommen Eit v. Pantaleon mit demselben Wappen vor; sie sind wohl die Nachkommen der aus Cöln vertriebenen Pantaleon.

Parwisch, Parweis, (Zus.) brabantische Dynasten, Zweig des großen Hauses Horn, erloschen 1483; ihr Erbe wurde in das Haus Rotselaer getragen.

Pelden gt. Cloudt, führen in rothem Felde einen linksschrägen, silbernen, Balken und auf dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, eins silbern, eins roth. Sie kommen beim clevischen Adel vor, und führen ihren Namen wahrscheinlich von dem Weiler Pelden bei Budberg.

1282. Jacob v. Pelden, Ritter, h. Hadwig v. Merbeim. 1282 Wittwe verzichtet auf ihr eröbliches Nutzungsrecht an dem Hofe Kaldenhoven.

1. Nicolaus. 2. Jacob. 3. Jutta. 4. Margaretha.

Anna v. P. gt. Cloudt zu Lauersfort, deren Mutter eine Spee war, h. um 1520 Died. v. Eycke gt. Dreicke zu Wagenburg. Jost Fried. Reinh., Freiherr v. Pelden gt. Cloudt, Herr zu Lauerfort, königl. preuß. Kammerherr h. Johanna Caroline v. Bradel, deren Sohn Moritz Wilh. Ferd. Cornel. Fried., geb. 26. Juni 1786. Die Familie blüht noch fort und findet sich bei cölnischer Ritterschaft folgende Aufschwörung von ihr:

Wilh. v. Pelkum gt. Clouth Drost zu Neuerburg. | Vincenz Elis. v. Pelkum zu Geisteren. | Reiner v. Tyl zu Lauersfort. | Lisbet v. Brempt zu Glaskant. | Wilh. v. Haes zu Solbrüggen. | Anna v. Bernsau zu Hatenberg. | Erasmus Schall v. Bell. | Wilhelmine v. Wachtendonk. | Hermann Jmpel. | Anna Schall v. Bell. | Joh. Gaud v. Landcron. | Barbara Hasenbein. | Hermann v. Comrads. | Christine Droste v. Steegen. | Mechtild v. Perdt. | Joh. Diedr. Alb. v. Haesfeld zu Buttenburg. | Agnes Twickel v. Burgh.

Jost Wirich v. P. gt. G. zu Lauersfort † vor 1609. | Cath. v. E. Erbin zu Lauersfort, 1609 Wittwe. | Adolf Haes zu S. | Wilhelmine Schall v. B. gt. J. zu Wiedenhim. | Anwerus v. H. | Anna Quad. | Hans Heinr. Droste. | Reg. v. Kullman. | Mechtild v. P. zu Steegen. | Marg. v. Haesfeld.

Wilhelm Reiner zu L. | Anna Haes, Erbin zu Solbrüggen. | Adolf H. gt. J. | Mettildis v. P. zu Steegen.

Wir. Died. Adolf v. P. gt. G. zu Lauersfort, Solbrüggen, Gradthof, Droste zu Mörs. | Anna Sophia v. H. gt. J.

1. Fried. Philibert aufgeſch. 1682. 2. Jost Wirich zu Lauersfort, 1720 wegen Solbrüggen aufgeſchworen.

Pelser (Zuſ.) Das Wappen iſt: in Silber drei in Winkel geſetzte grüne Kleeblätter, ein grüner Herzſchild mit einem linksſchrägen Hermelinbalken, auf dem Helme ein grünes Kleeblatt zwiſchen zwei Adlerflügel, Grün und Hermelin, von wechſelnder Farbe. Ich finde noch:

Johann Friedr. Freiherr v. Pelser. | Theresia Freiin v. Thymus Gondorath. | Johann Franz Lom-messen. | Franciscus Bacckenius. | N. v. Zelzack. | N. N. | Caspar v. Schlebusch, jül. Hofrath u. Jagdcommissar. | Regina v. Wedding, geb. 1722 † 61. | N. v. Lezack. | N. N. | Caspar v. Schlebusch. | Reg. v. Wedding. | N. v. Kullman. | N. v. Wittgenstein. | N. N. | N. N. | N. v. Bree | N. N.

Bernh. Fried. Joseph, geb. 1741 † 1832. | Maria Francisca v. L. † 1790. | Bartholomäus † 1805. | Eleonora Sibilla Josepha. | Bartholomäus. | Eleonora Sib. Jos. | Jacob, Arnsberg v. K. | Wilhelmine v. Bree.

Joh. Max Ant. Joseph, Freih. v. Pelser Berensberg, geb. 1790 † 1834. | Hubertina Theodora Henriette Pauline geb. 1794. | Philipp. | Constantia.

Felix geb. 1812. | Constanzia geb. 1829.

Auguste, Freiin v. Pelser Berensberg, geb. 1850.

Pesch (Znſ.) Die Höfe Pesch und Auweiler liegen dicht neben einander bei Poltheim, unweit Cöln.

Pfingshorn (Zuſ.) Die Helmzierde iſt ein Mohr, der, um den Kopf ein rothes Band, die linke Hand in die Seite geſtützt, in der rechten ein Horn blaſend vor den Mund hält.

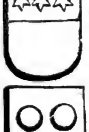
Pieck (Zuſ.) Mit Linden, Rode, Tengnagel, Ulft, ꝛc. wohl eines Stammes. Bei jülichſcher Hochzeit kommen vor:

Schenck. Leitenbroich. Oest. Taschenbroich. Pieck. Geistenberg. Baluern. Reimodyck.

Schenck. Oest. Pieck. Baluern.

Schenck. Pieck.

Arnold Schenck v. Nydecken präſentiere 1585 obige Ahnen beim Turnier.



Pieckenbroich führeten einen quergetheilten Schild, unten Silber, oben in Roth 3 goldene Sterne, auf dem Helm einen goldenen Stern zwiſchen zwei rothen, offenen, Adler-Flügeln über einem goldenen und rothen Turnierwulſt. So iſt das Wappen auf der jülichſchen Hochzeit in einem Stammbaume präſentirt, wonach gegen 1500 ein P. eine Hamern, und deren Tochter einen Ascheberg heirathete.

Pithan führten drei (2. 1.) Ringe im Wappen. Theodorich, genannt Pithan, von Nörvenich, Knappe und Kämmerer des Erzbiſchofs Walram v. Cöln, und Ritter Arnold, Vogt zu Born, wurden 1341 auf Lebzeiten zu Amtmänner des Schloſſes Hart vom Erzbiſchof beſtellt. Theod. gt. Pithane und ſeine Frau Aleid, erbauten auf ihre Koſten, das auf der Grenze des jülichſchen Gebietes, doch in der Jurisdiction von Cöln gelegene, Schloß Boyuthegem mit Mauern, Gräben, Vorburgen (suburbüs) und trugen es 1341 dem Erzbiſchof zu Lehn auf. 1352 verkauft Died. Pithan Haus Bolheim an Gerard Roſt von Wilre.

Plettenberg (Zuſ.) im Stift Oberndorf bei Weſel ſind aufgeſchworen:

Fried. Christoph Albert v. Plettenberg h. Amalia Wilh. v. Bodelschwing.

1. Joh. Adolf Fried. Freiherr v. P., preuß. Offizier h. Elis. Cath. v. Wulf, Tochter von Joh. Hinrich Georg zu Jüchten und Henriette Johanna v. Münſter. | Sophia 2. Christoph Died. Fried. v. P. zu Schwarzenberg, h. Charl., Freiin v. Quad, Tochter von Wilh. Albert v. Quad und Hackenbruch, Herrn zu Garzog und Hermine Charl. v. Heiden. | Henriette

Carl Wilh, Freiherr v. P. nahm den Namen Bodelschwing an h. Christina Luise, Elis. Wilh. v. Bodelschwing, Geben zu Bodelschwing. | 1. Wilhelmine 2. Carl Freiherr v. P. zu Schwarzenberg h. Wilh. Ebarl. Aleg. 1790 helmine Torck, Tochter von Fried. Lud. zu Grüningshausen und Sophia v. Romberg zu Brüninghausen. präſentirt.

Sophia Luise Wilh. Fried. Adolf 25. Aug. 1800 präſentirt. | Fried. Wilhelmine Luise Globertine 25. August 1800 präſentirt.

Im Anfange dieſes Jahrhunderts (Weſtphäliſcher Anzeiger 1801 Nr. 70) treten zwei Brüder, v. Plettenberg auf. Der erſte Maximilian war Anführer einer Räuberbande und wurde 1801 zu Wipperfurth gefangen genommen. Der Andere: Andreas, zuerſt Edelknabe am Hofe zu Bonn, dann Offizier beim Reichscontingent, wohnte zuletzt im Amte Steinbach in einer elenden Hütte mit der Frau ſeines Bruders zuſammen. Er betrog mehrere Perſonen mit falſchen Wechſeln und wurde 1801, 26 Jahr alt, zu Düſſeldorf gefangen eingebracht.

Digitized by Google

Proff. Zu dem Stammbaume ist ergänzend hinzuzusetzen in 11 Generation: Math. Joseph. v. P., h. Christine Althausen, Tochter des jülich. berg. Richters A. in den Barmen, dann:

3. **Joh. Wilhelm** rc. h. 1616 **Maria Cath.** v. der **Brüggen**, Tochter von Died. Bürgermeister zu Düsseldorf und Anna Hartmad.

1. rc. 2. **Bernh. Diederich** zu Millendorf, Vogt zu Geilenkirchen und Jülich † 1687, h. 1. **Ottilia** v. **Geilenkirchen**. 2. **Anna Sybilla** von **Pütz**, Wittwe v. Inden.

4. **Johann Godfrid** rc. h. 1. **Anna Gert.** v. **Ley** zu Balgenau, Tochter des Landdingers Joh. Wilh. zu Blankenberg und der Anna Bachmann † 20. Dec. 1678. 2. **Anna Gysela Marg. Graff**, Wittwe von Daniel Homburg, churcöl. Cammerrath.

1. **Joachim Wilh.** Vogt zu Jülich h. **Helena** v. **Matteneloit**, Tochter von Joachim I. U.D., Rath und Richter zu Mettmann und Helena v. Proff.

2. **Wilh.** Jesuit.

2. **Joh. Caspar** rc. h. 1. **Maria Elis.** v. d. Lippe zu Bisterne † 1701, 21. Juli. 2. **Maria Felicitas** v. **Keyner**, Tochter des Vogts zu Monheim.

1. Canon. zu Jülich. 2. **Ignatz Godfrid**, Vogt zu Jülich 1723, Herr zu Hoesten im Amt Hülchrath h. **Maria Anna Daniels**, welche sich wiederverh. an **N. v. Schrick.**

Elis. † 7. Oct. 1766, h. 1. **Henrich** v. **Schrick** Scheff zu Aachen † 1764. 2. **Franz Xaver** von **Furth**, Bürgermeister und Schöffen-Meister zu Aachen † 8. Juli 1773 daselbst.

Pröpper (Zus.) Ich finde, daß die Tradition wegen Schweden und des Verwandeln des Namens irrig ist. Sie stammen aus Hackenbroich, wo sie im 15ten Jahrhundert Scheffenämter bekleideten.

Proyt, ein cölnisches Geschlecht führte, wie die Siberg, ein Rad im Wappen. So siegelt 1301 Wilhelm Preut, in einer Urkunde von 1290, Prothe, 1297 Proit genannt, Ritter, eine Urkunde des Wilh. v. Brimersheim. Wilhelm war dem Grafen von Jülich eine kräftige Stütze in dessen Fehde mit Erzbischof Wichbold von Cöln. 1343 gibt Isebrand gt. Proyt von Brymersheim, Knappe, seine Allode: die befestigte Anhöhe bei Rheinberg (monticulum apud Berken in districtu ecclesie colon. in loco vulgariter up der Hart cum aedificiis, fossatis, munitionibus) dem Stift Cöln zu Lehn. Es siegelt mit ihm sein Bruder Gerard Pastor zu Budberg, ebenfalls ein Rad im Wappen und sein Anverwandter Wilh. v. Brimersheim, Pastor zu Boychem, dessen quergetheiltes Siegel, oben ein Löwe unten 3 Rosen, bei dem Geschlecht Brimersheim abgebildet ist. Mit dem Hofe Hambroich bei Rheinberg und dem Jssumer Thurm in der Stadt Linn sind vor Churc-Cöln belehnt: 1609, 1615 Isenbrant Preuth v. Caldenhausen, 1635 Reinhard v. Preuth.

Pütz (Zus.) Der Stammbaum der Zum Pütz S. 340 muß also schließen:

Johann Caspar Joseph zum Pütz, Herr zu Hemmerich, Groß Aldendorf, Barlo rc.

1. **Maria Ursula** h. **Franz Jacob Gabriel** de **Groote**, Bürgermeister zu Cöln.

2. **Johann Mathias** Herr zu Hemmerich, Groß Aldendorf, Barlo, h. **Maria Cath. Heu** v. **Merle.**

3. **Maria Agnes Walburga** h. **Joh. Fried. Franz** v. **Beyweg** 1760.

4. Clemens. 5. **Franz Le**ver.

1. **Joseph Balthasar Casp. Jos.** geb. 1770 h. 1794 Fräulein v. **Siberg** zu Eichs.

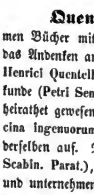
2. **Joh. Math. Joseph Melchior Bruno** Canon. zu Bonn.

3. **Carl Dominicus Ignaz Nicol.** Offizier in Italien, h. eine Italienerin. Ihr Sohn † jung.

4. **Clemens August** zuerst Diacon von Papst dispensirt, h. 1799 **Helena Vägel.**

1. **Catharina Walburga** lebt zu Cöln, h. Marschall **N. v. Biberstein** † zu Cöln 1825.

2. **Sibilla** † 1826 oder 1827 zu Cöln, h. Oberst N. v. **Bessel** zu Düsseldorf.



Pütz, ein, von vorigem verschiedenes, jülichsches Geschlecht. Dasselbe siegelte mit einem 6 mal quergestreiften Wappen, über den mittelsten Streifen einen rechtsschreitenden Hahn, auf dem Helme einen Hahnenkopf. So siegelte 1343 Cono v. Pütze, Burggraf zu Luppe und Ritter, eine Urkunde, worin seine Frau, Metza v. Merode, und seine Anverwandten, die Ritter: Basleyr v. Holtorp, Arnold v. Birbmich, Scheiffert, Herr v. Merode und Johann v. Platten vorkommen. Er trägt darin seine Burg Luppe, welche er gekauft hat, dem Markgrafen von Jülich als Mannlehn und Offenhaus auf. Im selbigen Jahre verlieh ihm der genannte Markgraf den Zehnten zu Königshoven, als Burglehn von Caster.

Quentell, Quentel, (Zus.) Einer der ersten Buchdrucker in Köln war Heinrich Quentell; schon 1479 kommen Bücher mit seiner Adresse vor. 1501 erfolgte sein Tod, das Geschäft wurde aber noch während einiger Jahre auf das Andenken an den verstorbenen Begründer fortgeführt; so heißt es in einem Buche von 1503: „In litteratoria officina Henrici Quentell felicis recordationis chalcographiae dum vixit propugnatoris ingeniosissimi.“ Aus einer Schreinsurkunde (Petri Sententiarum) die 1509 nach seinem Tode aufgenommen wurde, ersieht man, daß er mit „Elizabeth“ verheirathet gewesen. Aus ihrer Ehe sind mehrere Kinder entsprossen, indem später die Druckerei bis 1520 die Firma: Officina Ingenuorum liberorum Quentell“ führte. In diesem Jahre tritt sein Sohn Peter Qu. zuerst als alleiniger Inhaber derselben auf. Dieser war zweimal verheirathet, zuerst mit Barbara (1532 Brigid. Capel. Michaelis. 1534, 6. Julij, Scabin. Parat.), dann mit Clara (1542, 7. Decemb. Scabin. Parat. 1545 Columb. Berlic.) Er war ein überaus thätiger und unternehmender Mann, dessen typographische Produktionen nicht nur durch ihre erstaunliche Anzahl, sondern auch häufig durch schöne Ausstattung sich auszeichnen. Anton von Worms, der berühmte Maler und Xylograph, wurde viel für ihn

beſchäftigt und hat ihm verſchiedene Initialalphabete und kunſtreiche Titelfaſſungen geliefert. Auch hat derſelbe den, aus 9 Blättern im größten Format beſtehenden Proſpekt der Stadt Köln von der Rheinſeite für Peter Quentell's Verlag, im Jahre 1531, ausgeführt. (Die zweite Ausgabe erſchien 1537.) Siehe den Artikel Ant. von Wormß in Merlo's Nachrichten von Kölniſchen Künſtlern, S. 517—38. Peter's zweite Ehe blieb kinderlos; Barbara aber, die erſte Frau, gebar ihm drei Kinder, die im Schreinsbuche Hacht l. am 19. Febr. 1547 genannt ſind. Es handelt ſich daſelbſt um die Auseinanderſetzung des elterlichen Nachlaſſes — Peter Qu. war 1546 geſtorben — und ſo erhalten hier: „van doide Peter Quentels vnd Barbaren eluden: 1. Hermann Wiedigs vnd Sophia Quentell. 2. Peter vnd 3. Johann Quenteli yre Kyntdeill.“ Dieſer jüngere Peter D. wurde Canonich im St. Andreasſtifte zu Cöln; am 5. Juni 1565 wurde ſein Teſtament im Schreffenſchreine hinterlegt. Johann Qu. ſetzte des Vaters Geſchäft fort, ſtarb jedoch jung, indem ſein Name ſchon 1551 in Haeredes Joannis Quentell auf den Verlagswerken ſich verwandelt. Von 1558 bis gegen Ende des Jahrhunderts ſtand der gelehrte Licentiat der Rechte, Gerwin Calenius, dem Quentell'ſchen Geſchäfte vor, und die Firma lautete: „Gerwinus Calenius et haeredes Joannis Quentellii.“ Nach dem Tode des Calenius führte Arnold Qu., der älteſte Sohn Johann's, das Geſchäft noch eine Reihe von Jahren fort; mit Arnold erliſcht jedoch der ruhmwürdige Name Quentell in Köln's Typographengeſchichte. Sein Anverwandter, Joh. von Krepp, wurde ſein Nachfolger, dem 1634 „Hinrich Berchem auffm Thumbhoff in der Quenteley“ folgte. Der Quentell'ſche Familienſitz mit der Offizin lag auf dem Domhofe, führt aber in den Schreinsbüchern nirgends die Benennung „in der Quentelei.“ Heinrich Qu., der Altherr, ſetzte zuweilen auf ſeine Büchertitel „prope Summum“; aus den Schreinsbüchern erſieht man, wo die Stelle war; ſo am 17. April 1532 (Hacht. Lib. I.) bei einer Geſchäftshandlung des Peter Qu., wo das Haus folgende Beſchreibung hat, die ſich bei den frühern und ſpätern Mutationen faſt wörtlich wiederholt: „dat huys gnant zom pallais gelegen op dem doemhoeue by des hylligen geiſthuys zu der hacht portzen wart.“ Die Stammfolge iſt folgender Art zu ergänzen:

Henrich Quentel Buchdrucker und Verleger zu Cöln ḥ. **Elisabeth.**

Peter Buchdrucker zu Cöln, Senator daſ. † 1546 ḥ. 1. **Barbara** v. der **Linden**, Wittwe von **Hermann Wedigh** (Apost. nov. for. 1535.) 2. **Clara Naim.**

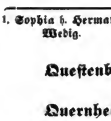
1. **Sophia** ḥ. **Hermann Wedig.** exima. 2. **Peter** Canon. zu St. Andreas † 1564. 3. **Johann** Buchdrucker zu Cöln, Senator daſ. ḥ. **Sophia Birkmann** ꝛc.

Queſtenberg (Zuſ.) In der Anmerkung iſt ſtatt roganlis: regnantis, ſtatt deß obbürtes: daß obberürtes zu leſen.

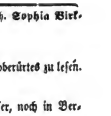
Quernheim (Zuſ.) Statt von ihnen lies: von ihr, ſtatt Toeſt: Soeſt. Der Stammſitz dieſer, noch in Berlin und Schleſien blühenden Familie liegt bei Osnabrück.

Gerard v. Quernheim ḥ. **Agnes v. Gevenich.**

1. **Sophia** theilte 1530 mit Chriſtine die elterlichen Güter durch's Loos. Sie erhielt die Beſitzungen in und um Düren, ḥ. **Johann v. Meyrode v. Niſſerſcheid** 1530. 2. **Chriſtine** ḥ. **Johann v. Misbach** 1530. 3. **Agnes**, Nonne zu Maria Garten in Cöln. 4. **Maria** Nonne zu Schweinheim.



Rade. Simon von dem Rade trägt 1359 mit ſeinen Angehörigen dem Grafen von Cleve das Rot, Gut im Kirchſpiel Houſe, als Dienſtmannsgut auf; er ſiegelt, wie neben, mit einem hölzernen Steinmetz-Hammer im Wappen. Ob auch Johann v. Rade hierher gehört, der 1361 dem Grafen Johann v. Cleve ſeine Güter im Kirchſpiel Witten als Mannlehn aufträgt, muß das Siegel beſtimmen.



Raenks, ein cleviſches Geſchlecht führte, wie neben, ein Schlangenkreuz im Wappen. 1434 wurde Reynken Raenks, das Siegel ſchreibt Ranks, vom Herzog v. Berg in Sold genommen. Er verſprach zu Genney zu wohnen, dem Herzog, wegen deſſen Recht an Ravenſtein und Harpern, gegen Engelbert v. Naſſau und Virneburg und jedem andern, ſofern es begehrt werde „nach ſeinen beſten fünf Sinnen“ zu dienen. Er erhielt dafür 3 Malter Roggen, 2 fette Schweine, 1 Kogeln und freie Wohnung.

Raitz (Zuſ.) Johann, in der 10ten Generation, lebte noch 1432 und war mit ſeiner Frau Giſa von Schlenderhan bei der Theilung, welche die Kinder ſeines Bruders Rütger vornahmen. Von dieſen Kinder lebte Wirich nach 1463. Rütgers Sohn, Arnold, ḥ. nicht 1380 ſondern: 1480. Derſelbe hatte einen nahen Anverwandten (Bruder?) Diederich Raitz v. F., welcher 1461 mit Agnes v. Kendenich vertheirathet war. Marg. von Siegenhoven, in 14ter Generation (nicht zu verwechſeln mit jener in der 12ten) war 1573 Wittwe. In 15ter Generation muß ſtatt Hambach: Heimbach; in 16ter Generation ſtatt Grüthrath: Gürath, im Kreiſe Grevenbroich geleſen werden. In 17ter Generation war der erſte Sohn, Ferdinand, Herr zu Kendenich und deſſen Bruder, 3. Johann Adolf, welcher fehlt, Herr zu Neuerburg, Domherr zu Paderborn, Münſter und Hildesheim, 1635 bei cöl. Ritterſchaft aufgeſchworen. In 19ter Generation war Maria Anna, Erbfräulein zu Stolberg, zum 2ten Mal vertheirathet mit Freiherr N. v. Cortenbach, der 1755 belehnt wurde.

Raesfelt, eine ehemalige Herrſchaft zwiſchen Weſel und Borken, kam ſchon früh an die Herrn von Wehlen. Das Geſchlecht, welches ſich nach ihr ſchrieb, führte in Gold einen blauen Querbalken und auf dem Helme 2 goldene Adlerflügel mit den blauen Balken verziert. Es blühte ſpäter zu Hamern und Oſtendorf. Von letzteren, einer Herrſchaft zu der Lipperandsdorf gehörte, laſſe ich die Abſtammung folgen:

Digitized by Google

R. v. **Raesfeld**, Herr zu Raesfeld und Ostendorp, h. R. v. **Brack**, deren Mutter eine Dorth war.

R. Herr zu R. und O. h. R. v. **Homvet**, deren Mutter eine Tochter von Engelbert v. Culenburg war.

Johann v. R., Herr zu Ostendorp, h. **Juditha** v. **Wilich**, Tochter von Adolf v. Wilich zu Diersfort und Elis. v. Bilani.

1. Adolf, Herr zu O. h. Elis. **Schenk**, deren Mutter eine Leite war.
2. Elis. h. 1. **Walraff** v. **Gent** zu Dy. 2. **Died.** v. **Pletienberg**.
3. **Goswin**, Herr zu Raesfeld h. **Agnes** v. **Twickel**. 2. **Irmgard** v. **Bimmelberg**, deren Mutter eine Reuschenberg war.

1. Johann v. R. zu Ostendorp, h. Elis. v. **Bronckhorst** zu Kuhholt, Tochter von Died. und Elis. v. Royelle.
2. **Goswin**, Dompropst zu Münster.
3. **Judith** h. **Werner** v. **Balant** zu Stein.

1. **Johanna** h. **Adrian** v. **Ense**. 2 Johann Herr zu Raesfeld h. R. v. Heiden zu Broich.
3. **Goswin** h. R. v. **Twickel**.
4. **Adolf** h. R. v. **Ladenburg**.
5. **Peter** Domherr zu Münster.
6. **Adrian** deutsch. Ordens-Ritter.
7. **Diederich** h. R., Aebtissin des Advocaten v. Hagen.
8. R. h. R. v. **Raesfeld**, Droste zu Valtrop.
9. Elis. h. **Gothard** v. **Wilich** zu Diersforth.

1. **Adolf**, Herr zu Ostendorp h. 1608 **Marg.** v. **Elmpt**, Tochter von Henrich zu Burgau und Cecilia v. Bungard zu Heiden.
2. R. h. R. v. **Aldeck**.
3. R. h. **Johann** v. **Balant** zu Keppel.

Randerath (Zus.) Die Regesten werde ich im nächsten Theile geben. Hier nur Folgendes: Der Abstammungsstrich in der 4ten Generation gehört statt unter 3. Aleid: unter 2. Hermann, in 7ter Generation ist statt Wey: Satzsey zu lesen, und in 9ter Generation fehlt Johann Wilhelm, Sohn von Johann Arnt und Marg. v. Hanrier, mit einer, Seite 351 aufgeführten Abstammung. Er ist als Herr zu Nesselburg bei cölnischer Ritterschaft aufgeschworen.

Raufteſch, siehe Diepenbroich.

Raumschüssel, Rumschottel. Es gab noch zwei andere Geschlechter dieses Namens, als jene, welche ich S. 353 aufgeführt habe. Das Eine führte, wie neben, zwei Pfähle mit einem Querbalken im Wappen. Davon kommt 1410 Otto Rumschottel v. Frixtorf bei cölnischer Ritterschaft vor, er besiegelte den Lehnbrief des Johann Kessel von Nurburg. Er war Küchenmeister des Erzbischofs von Cöln und gelobt mit Anderen 1400, Sonntag nach St. Remigius, den Friedensvertrag zwischen dem Erzbischof und Herzog Reinold v. J. und Geldern aufrecht zu erhalten.

Aus dem zweiten Geschlechte finde ich: R. Rumeshuttel, Droste zu Brughe (Grevenbroich), besiegelte 1306 eine Urkunde des Gerard von Rivenheim, worin Letzterer auf alle Ansprüche an den deutschen Orden rücksichtlich der Hofesfamilie des Grafen v. Jülich zu Elsen verzichtet. Sein Wappen zeigt in einem, mit Steinen bestreuten Schilde einen Querbalken, der mit drei Sternen belegt ist.

Eine westphälische Familie Rumschottel führte den Ritter St. Georg im Wappen und soll noch fortblühen.

Rappoltstein (Zus.) ist das elsäßische Dynastengeschlecht, das jetzt, unter dem Namen Ribeaupierre, noch in Frankreich blüht; ihre wunderschön gelegenen drei Burgen schmücken die Bergkette bei Eggisheim, südlich von Straßburg.

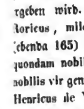
Ravensberg. Es ist in diesem Artikel bei dem Worte Sparren: rothe hinzuzusetzen.

Ravensberg, ein Rittergeschlecht, führte in Silber einen rothen, rechtsspringenden Hirsch, der auf dem Helm wachsend wiederholt ist. Davon war gegen 1560 Conrad v. R. zu Ravensbergerhof mit Johanna v. Hompel gt. Zumpel zu Blomersheim und deren Tochter mit Wilhelm v. Backum zu Hamm; (mit dem Drudenfuß im Wappen) verheirathet, und ist ihr Enkel 1662 auf dem Landtag zu Bonn aufgeschworen. Vergl. Zusatz zu Bacum am Ende dieses Theiles.

Redinghoven (Zus.) Der Archivar Johann Godfried v. R., welcher zum Freiherrn erhoben wurde, kaufte Erzelbach von den vier Töchtern des Johann v. Erzelbroich. Sein Enkel Joh. Conrad Godfried † ohne lehnsfähige Erben. Ich finde auch noch: 1321 Wilhelm v. R., Schiedsrichter in der Erbtheilung zwischen Graf Theod. v. Cleve und dessen Bruder Syfrid, gt. Loif; er spricht dem letztern 100 Mark brab. an den Zoll zu Huissen zu. Sander v. R., Ritter, quittirt 1387, 88 und 98 dem Herzog von Jülich-Berg Manngelder. Ein anderer Sander v. R. vergleicht sich 1475 mit Daem in ghen Hüls wegen Anwachs in der Ruhr bei Rellerode zwischen Wassenberg und Heinzberg. Die Redinghoven waren auch mit dem Hof Grafschaft, im Amte Linn, belehnt.

Digitized by Google

Rees. Von diesem Geschlechte, welches einen Schild mit einer Vierung im rechten Oberwinkel führte und wohl von der Stadt seinen Namen haben mag, war 1298 Ritter Johann von Ressa, Ministerialer. 1377 bekennen Ritter Wilhelm v. Reys und sein Bruder Johann, daß sie sich mit Graf Johann v. Cleve wegen der Forderung ihres Vaters verglichen und 300 Goldschilde empfangen haben, welche sie auf Güter, die im Umkreis von 3 Stunden von Cleve erworben werden sollen, versichern wollen. Im selbigen Jahre trägt Ritter Rütger von Lacemonde sein Gut zu Elrikum in der Betau sammt dem Ward, der Sevenmann im Kirchspiel Gent, woran das Erzstift Cöln das Behändigungsrecht hat, genanntem Stift zum Behuf 6 Ritters Wilh. v. Rees zu Lehn auf. 1381 ist Napolt v. R. in der clevischen Geckengesellschaft. 1386 bekennen Wilhelm von Reys und seine Söhne Willam und Johann, daß ihnen Graf Adolf von Cleve für ein Darlehn von 1662 Goldschilde die Burg Hulhausen als Offenhaus pfandweise eingeräumt habe, so wie sie vorher von Otto von Bellinghoven besessen sei. In der Vierung des Johann befindet sich ein Stern. Wilh. v. Rees und Lutze von Honnepel, gt. von der Pempel, übertrugen dem Grafen Adolf von Cleve den Wind und das Gemahl in der Hetter. 1398 gelobt Ritter Wilh. von Rees dem Grafen v. Cleve bei Strafe von 200 Goldschilden, wofür sein ganzes Gut so fort angreifbar sei, nie mehr mit Würfeln spielen (doppeln) zu wollen, und hält sich nur das Kegeln (Schyvelspeel) und das Würfeln auf Rittwinters Abend und Tag (25. Dez.) vor.



. Ich finde auch noch: 1388 Wilh. v. Rees, Zöllner zu Frixstrom (Zons), er gehört aber einer andern Familie an, denn er führt im Herzen des Schildes ein W zwischen 3 (2. 1.) Ringen.

Reichenstein (Zus.) Der Name dieses Dynastengeschlechts rührt von der Burg (jetzt Ruine) Reichenstein bei Puderbach an der Holzwied, zwischen Diersdorf und Altenkirchen her. Zwei Stunden westlich liegt an der Wied die Burgruine Neuerburg. Sie stammen aus dem Walpodengeschlecht und haben mit den Walpoden von Neuerburg und Virneburg einen Stamm, wie die nachfolgende, bisher dunkle, Stammfolge ergeben wird. 1210 erscheinen (bei Günther II. 102) Ernestus et Henricus fratres de Virnenburg. 1222 (ebenda 144) Henricus, miles de Nuwerburg, qui Walpode cognominatur. 1226 wird Rorich nobilis vir genannt; 1230 erscheint (ebenda 165) Henricus crus Walpodo comitis de Virnenburg und 1235 Lothewicus de novo Castro, miles, der, 1245, quondam nobilis Ludewicus dictus Walpodo heißt. Ihm zur Seite tritt Henricus de Blankenberg auf, der 1275 ebenfalls nobilis vir genannt wird und ein Siegel führt, worauf ein eckigeschobener Querbalken, wie bei Manderscheid, mit der Umschrift Henricus de Virneburg (vergl. Artikel Virneburg), ferner Ernestus de Blankenberg, dessen Siegel drei rechtsschräge Rauten mit der Umschrift: sigillum Ernesti de Virneburg, enthält, (vergl. Artikel Virneburg). Dieser Ernst von Virneburg und Blankenberg (einer sayn'schen Burg an der Sieg) und sein cognatus, entweder Henrich oder Ludwig Walpod von Neuerburg und Virneburg, sind die Erbauer von Reichenstein und Urväter der späteren Dynasten von Reichenstein und Neuerburg-Walpoden der Grafschaft Wied.

Lacomblet hat eine Urkunde vom 25. Feb. 1255, wonach die viri nobilis, Walpodo et Ernestus de Virnenburg, den ihnen als Allode gehörigen Berg an der Holzwied, im Kirchspiel Puderbach, dem Erzbischof von Cöln als Lehn auftragen und dieser ihnen die Erlaubniß gibt, auf der Spitze desselben eine Burg zu bauen. Das anhängende Siegel zeigt drei rechtsschräge Rauten mit der Umschrift: S. Walbodius de novo Castro, Ernst führt dasselbe Virneburgische Wappen; unter den Zeugen und Blutsverwandten erscheint auch der genannte Henricus de Blankenberg. Lacomblet irrt, wenn er das zu erbauende Schloß Neuerburg nennt. Neuerburg war viel älter, schon 1153 Sitz einer Wiedschen Linie; ihr klebte das Walpodenamt der Grafschaft Wied an. Auch liegt die Neuerburg nicht an der Holzwied und nicht im Kirchspiel Puderbach, sondern an der Wied und im Kirchspiel Dreidbach. Das neue Schloß ist also kein anderes als Reichenstein. Es wurde Sitz der Walpoden, die sich jetzt, je nach ihrer Eigenschaft bald W. von Reichenstein bald, W. von Neuerburg schrieben. Ludwig z. B. (bei Günther III. 1) nennt sich Walpode der Grafschaft von Wyde, Herr zu Rychenstein. Seine Frau, Anna v. Malberg aber, schreibt sich Anna Uxor Walbodis de novo Castro. Ihr Sohn Ludwig, 1339—1342, heißt 1339 Herr zu Rychenstein, 1340 Walpodo de novo Castro und ist sein Wappen, drei Rauten in Silber, unter dem Titel Walpodo de novo Castro unter den trierischen Burgmannen zu Hartenfels aufgeführt. 1341 wird Henrich, Waltbode de novo Castro, als Einer von Reichenstein explicativ bezeichnet: Wilhelm Walpod, Herr zu Reichenstein; sein Sohn, der sich mit der Hammerstein'schen Erbtochter, Irmgard, verheirathete, ist der letzte, der den Walpodentitel führt. Sein Siegel vom Jahr 1412 (Günther IV.) zeigt auch die drei Rauten und auf dem Helme den Hundehals. Seine Söhne sind: Wilhelm, Johann, Domdechant zu Cöln und Bonn, Rorich, Dechant zu St. Gereon. Mit des letztgenannten Wilhelms Sohn, Henrich, Herr zu Reichenstein, erlosch der Stamm kurz vor 1513.

Reidt (Zus.) Von den Reidt sub 2 nach der Herrschaft, jetzt Rheidt, geschrieben, ist noch Folgendes zu bemerken. Das Schloß wurde 1464 nicht 1499 niedergebrannt. Der Abstammungsstrich in der dritten Generation gehört nicht unter Gerard, sondern unter Rütger. 1337 verkauft Johann, Herr zu Reyda mit seiner Frau Margaretha, dem Grafen Wilhelm von Jülich eine Jahres-Rente von 35 Malter Roggen und 10 Malter Hafer aus seinem Hof zome Dycke bei Wanlo. 1348 verkauft Ritter Johann, Herr zu Revde, mit seiner Frau Nesa von Engelstorp, dem Markgraf von Jülich die Burg Griepegosen mit Vorburg und Gericht ꝛc. für 6000 goldene Schilde baar und eine erlassene Schuld von 3000 goldene Regalien. 1352 verkauft Johann, Herr zu Rheda mit seiner Frau Agnes, (die vorigen), demselben Markgraf ein Viertel des Dorfes Dahlen für 1700 goldene Schilde unter Vorbehalt der Geldrenten, Hühner und Korngülten. 1358 macht Johann, Herr zu Revde, sein Haus Reyd mit Vorburgen und allem Zubehör zum Erbmannlehn und Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern. 1372 thut Werner von Bacheim einen Schiedsspruch zwischen Rütger von Revde und Ferdinand, Erzbischof von Cöln, wegen Forderungen aus den Aemtern Bonn, Wolkenburg und der Vogtei Willich, welche, jetzt eingelöst, dem erstern verpfändet gewesen, aber von ihm vertragswidrig

Digitized by Google

verwaltet sind. 1389, Tag nach Agathe, gelobt Johann, Herr zu Reyde, binnen 3 Jahre wieder den Erzbischof von Cöln und dessen Unterthan nichts Feindliches zu unternehmen. 1392 gelobt Johann, Herr zu Reyde, dem Grafen Adolf v. Cleve 1000 Gulden Schuld, bei Strafe persönlicher Gefangenstellung zu Calcar, an einem bestimmten Tage zu zahlen, und macht, im selbigen Jahre gegen eine Leibrente aus dem Rheinzoll zu Zons, Schloß Rheidt zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln gegen jedermann, außer dem Herzog von Jülich Berg. 1415 steht Gerard, Sohn zu Reide, auf Seite Wilhelm's von Berg, Elect. zu Cöln und Paderborn, gegen Diederich von Meurs, Erzbischof von Cöln, im Felde und tritt dem am 12. Juli geschlossenen Waffenstillstande bei. 1421 belehnt Herzog Adolf von Cleve den Ritter Gerard zu Reid mit dem Hof zu Overdeck. 1425 quittiren Johann, Herr zu Reide und Gerard Sohn daselbst, Ritter, Manngelder aus dem Zoll zu Friedstrom (Zons.) 1436 bekennt Gerard, Herr zu Reide, daß Herzog Adolf von Jülich Berg berechtigt ist, den Pfandbesitz der Vogtei Sundersdorf und Langel wieder einzulösen. 1442 trägt Gerard, Herr zu Rheidt und seine Frau Baya von dem Botzelar, für 1200 Gulden baar dem Erzbischof von Cöln 100 Gulden Renten aus den Allodial-Gütern, Allarz, Linuepe und Heidergut, in seiner Herrschaft Rheidt zu Lehn auf. 1444 quittirt Gerard v. R. dem Herzog v. Jülich Berg 100 Gulden für Kriegsverluste auf Abschlag. 1445 bekennt Gerard v. R. daß, als er mit 2 Knappen und einem Gesellen in Diensten und auf Kosten des Herzogs von Cleve vor Wachteudonc gestanden, einer seiner Diener ohne sein Verwissen in das Geldrische gezogen und dort gefangen sei. Adriana v. Arenthal h. Wilhelm v. Nesselrode, Sohn von Flecco und brachte ihm die Herrschaft Reydt, von Nesselrode kam sie auf Johann Stael v. Holstein, dann auf die Freiherrn v. Bylant. 1552 wurde Otto v. Bylant, jülichscher Stallmeister, Sohn von Adrian, damit belehnt.

Aus dem Geschlechte sub 3 waren auch Henrich v. Royde, 1354 Schultheis zu Siegburg. Er wird in der Urkunde v. Soyen genannt, die Siegelumschrift gibt aber obigen Namen. Ludwig v. Roide besiegelte 1397 das Gelöbniß der bergischen Ritterschaft, den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und seinen Söhnen aufrecht zu erhalten. Wilhelm von Roid, welcher 1548 als bergischer Artillerie-Meister die Geldern-Cleve-Märkische Erbvereinigung besiegelte, auf seinem Helme befindet sich ein gekrönter Schwanenhals, auf seinem Rücken mit 4 Blumen besteckt.

Von dem, sub 4 genannten Bürgermeister, Johann v. R., befindet sich ein prachtvolles Portrait, gemalt 1525 von Bartolomaeus de Bruyn, im Berliner Museum.

Reiffenberg (Zus.) hängen nicht mit den Loß zusammen, sondern stammen von der Burg Reiffenberg am Nordabhange des Taunus. Die Hauptlinie dieses weitverbreiteten Geschlechts erlosch 23. März 1686, die Linie zu Rieberg 1593, zu Sayn 1760; die zu Bütgenbach blüht noch in dem bekannten Geschichtsforscher Freiherrn v. Reiffenberg zu Brüssel fort. Ich finde noch: 1443—50 wird Cono v. Riffenberg vom Erzbischof von Cöln mit 60 Gulden Manngeld aus dem Rheinzoll zu Linz und 1461 Fried. v. R., 1473 Cono v. R. belehnt. 1458 bekennt Wilhelm Dymmer von Riffenberg: mit Weingärten am Breidenberg zu Diepach mit dazu gehörigen Zehnten, Zinsen und Gefällen, vom Erzbischof von Cöln belehnt zu sein und nach ihm: 1465 Johann Dimmer v. R., 1481 Philipp Dimmer v. R., 1513 Joh. v. Schmidtburg gt. Wildenburg. 1465 gibt Wilhelm v. Nesselrode, Herr zu Stein, seiner Tochter Jutta bei ihrer Vermählung mit Cono von Riffenberg, einen Pfandbrief von 1500 Gulden auf das Niederland der Grafschaft Limburg. 1476 werden Cono v. R. mit seinen beiden Söhnen, Cono und Johann, vom Herzog von Jülich und Berg mit 20 Gulden Manngeld auf den Zoll zu Düsseldorf belehnt und später 1487—1513 die beiden Söhne, endlich 1516 Cuno allein. 1518 wird Cono, Sohn Johannes v. R. und Cono, Sohn Cono's v. R., mit 20 Gulden aus dem Zoll zu Andernach, vom Erzbischof von Cöln belehnt, ihnen folgte 1520 Fried. v. R., der sich mit dem Erzbischof über das Lehn verglich, dann 1522, 49, 50, 61 verschiedene v. R., endlich 1572 Cono v. R.

Reifferscheid, die vollständige Familiengeschichte folgt im nächsten Theile unter dem Titel Salm. Es gibt auch eine Familie dieses Namens, welche einen durchschnittenen Bock im Wappen führte.

Reipler, Reypelen bei Mörs. 1226 kommt vor Alexander, Ritter von Reiplere.

Reimbach. Die Dynasten dieses Namens, welche mit denen von Meckenheim einen Stammvater haben, schrieben sich nach der Burg, jetzt Stadt, Rheinbach bei Bonn, die von ihnen eine Glere im Stadtsiegel führt. Der erste ist Emelrich v. R., 1178 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Philipp von Cöln. Er hatte nach einer Urkunde desselben Bischofs vom Jahr 1188 Weingärten bei Senkeim mit Henrich Graf v. Kessel und Werner von Braunshorn gemeinschaftlich besessen und mit ihnen dem Bischof verkauft. 1227 leben die Brüder, Volcol, Warner und Reimar. Werner kommt auch 1229 unter den Edelherrn vor, sowie 1242 Emelrich; dann kommen die S. 356 Aufgeführten. 1264 ist Lambert, mit Anderen, Schiedsrichter in dem Streit des Erzbischofs Engelbert von Cöln mit der Stadt wegen dessen Gefangennehmung. 1288 besiegelten Theodorich senior und junior, als Bürgen des Wilhelm v. Honnef, dessen Urkunde über Schloß Münchhausen. 1303 bittet Theodorich v. R. den Walram v. Blankenberg das Lehn zu Dorendorp, welches er von ihm und dessen Vater zu Lehn trägt, seinem Sohne zu verleihen. 1321 überträgt Ritter Tilmann von R., mit seiner Frau Beatrix und seinem Bruder Lambert v. R., dem Ritter Emelrich von Myle, ihrem Oheime, die Fischerei im Burggraben zu Rheinbach und einem Garten daselbst. Arnold v. Bachem, Knappe, verzichtete 1408 auf seine Ansprüche an genannte Fischerei und Garten zu Gunsten des Erzbischofs von Cöln. 1342 feria V. post Martini übergibt Lambert v. R., Thesaurar der Kirche zu Bonn, als letzterer seines Stammes dem Erzbischof, Walram von Cöln durch eine Schenkung unter Lebenden das Schloß, die Stadt und die Herrlichkeit Rheinbach, sowie seine Rechte an Schloß Winterberg. Alleid, Wittwe des Ritters Bollard von Bure, Tochter des Edelherrn Tilmann von Reimbach und Schwester des Thesaurar Lamberts und des † Johanns v. R., verzichtete dabei auf ihre Erbrechte, so wie 1343 Beatrix von Steiden, Wittwe des Ritters Tilmann v. Reimbach, Schwägerin der Vorigen, welche in Folge Ablaufs sich nur die Leibzucht vorbehält. Als nächste Anverwandten des Thesaurars siegeln mit Theodorich Vogt von Bornheim, mit dem gegitterten Querbalken und Theodorich und Symon

Digitized by Google

von Witterslich, welche ein quergetheiltes Wappen, im obern Felde drei Rauten im untern 6 (3. 2. 1.) Beile, führen. 1350 wird Catharina, Tochter des † Roland v. R., vom Erzbischof v. Cöln mit einem Lehn in der Stadt Reimbach belehnt.

Rense. 1343 trägt Ritter Rembod v. R., für 30 Mark, seine Burg Rens mit dem steinernen Thurm und übrigem Zubehör dem Erzbischof von Cöln zum Offenhaus und Erblehn auf. 1353 wird Henrich Beyer von Boppard, Ritter, Neffe des vorigen, belehnt.

Rensing. (Zuſ.) Nach einem Wappen auf einem Portrait im Cölner Museum, ſind die Wolfsangel und die Steinmetzeiſen ſchwarz, der Schild golden. Ich finde:

Arnold Rensing zu Spreckfeld, ℌ. **Johanna Horſt.**

Wilhelm Rensing, gegen 1550 Bürgermeiſter zu Dorſten, ℌ. **Agatha Zobbe** 1546.

1. **Johann.** Von ihm ſtammt das Schöffengeſchlecht zu Dorſten.
2. **Vincenz**, Statthalter zu Recklinghauſen, ℌ. 1. **N.**, 2. **Elis. v. Knipping.**
3. **Wilhelm**, geb. zu Kaiſerswerth am Todestage ſeines Vaters 1564, ℌ. **Chriſtina Schaaf.**

exIma. 1. **Catharina**, ℌ. **Henrich Horſt**, Generalleinnehmer in der Veſte Recklinghauſen.
2. **Chriſtina Agatha**, ℌ. **Bernh. v. Westerholt.**
3. **Gottfried**, ℌ. **Agatha v. Wallen** zu Dattelen.
4. **Johanna Elis.**, ℌ. N. v. **Edelkirchen.**
exIda. 5. **Reinard**, ℌ. **Catharina** von **Mulheim**, wovon viele Kinder, alle †† imp.
1. **Albert**, Dom-herr zu Cöln, Canonicus zu St. Severin. Official.
2. **Gerard**, Hauptmann, Zollaufſeher zu Kaiſerswerth, ℌ. **Chriſtine** von **Virmund** 1626.
3. **Agatha** ℌ. **Sergius v. Anſſum.**
4. **Wilhelm.**
5. **Eliſabetha.**
6. **Maria.**

1. **Theodora Chriſtine**, Nonne zu St. Gertrud in Cöln.
2. **Johanna Maria.**
3. **N. Scholtesſen.**
4. **Gerard**, Dr. Syndicus des Cölner Domcapitels, ℌ. **Anna Maria Deutz.**
5. **Ferdinand**, Vogt zu Lüdberg, ℌ. **Maria Clara v. Cloodt.**
6. **Catharina** ℌ. **Wilhelm v. Joh. Anton Ropertz.**
7. **Maria Eliſ.**, ℌ. **Johann Ropertz.**
8. **Johann Fried.**
9. **Anna Gert.** † coel.

1. **Maria Thereſia**, Urſulinen-Nonne.
2. **Ferdinand Joſeph**, Cöln. Rath, † 1. Auguſt 1764 coel. 79 Jahr alt.
3. **Johann Joſeph Chriſtoph**, Canon. ad gradus zu Cöln, Präſes des biſchöflichen Seminars, † als letzterer dieſer Linie, 14. Januar 1766, 79 Jahr alt.
4. **Maria Eliſ.**, ℌ. **Caspar zum Pütz.**

Reuen. (Zuſ.) 1445 löſte Goswin v. Swanenberg, Landdroſte von Berg, das Burg- und Vogt-Amt zu Siegburg für 1095½ Gulden von Gerard von der R. ein und wurde damit vom Herzog Gerard v. Jülich und Berg belehnt. 1451 ſchwört Johann v. R. jr. dem Herzog v. Jülich Urfehde und ſiegeln mit ihm ſeine Oheime, Hermann v. Böhim, Ritter, und Conrad von Elner. 1456 wurde Joh. v. R. mit Mannegelder aus dem Zoll zu Bonn von Churcöln belehnt. 1468 ſchwört Gerard v. R. dem Herzog Gerard v. J.-Berg Urfehde. 1481 bekundet Wilh. von der Reuen, daß ihn Erzbiſchof Hermann v. Cöln, gegen 60 Gulden Dienſtgeld und die Hofkleidung, zu ſeinen Dienern und Hausgeſinde aufgenommen habe. 1485 wird Wilh. v. der Reben mit dem Biechhof (Haus Blech), zu Paffrath im Bergiſchen Amt Porz, vom Erzbiſchof von Cöln belehnt. Im ſelbigen Jahre beſcheinigt Wilhelm v. der Reuen, daß ihn Herzog Wilhelm von Jülich-Berg zu ſeinem Mann und Diener aufgenommen und ihm 12 Gulden aus dem Amte Blankenberg, auf Lebzeiten als Mannlehn verliehen habe. 1492 beſtimmt Herzog Wilh. v. Jülich-Berg, als ernannter Schiedsrichter in der Sache des Wilhelm v. der Reuen, Henrich v. Plettenberg und Reinard von der Lippe gt. Hoen wegen Güter eine Friſt zur Auswechſelung, Beantwortung und Prüfung der gegenſeitigen Documente über die Anſprüche. 1493 belehnt Herzog Wilh. v. J.-B. den Wilhelm v. d. R. auf Lebzeiten mit der Mühle zu Lohmar. 1496 iſt Wilh. v. d. R. Herr Herzog Wilh. v. J.-B. den Wilhelm v. d. R. auf Lebzeiten mit der Mühle zu Lohmar. 1496 iſt Wilh. v. d. R. Herr zu Auel bei Honrath. 1587 Agnes, Wittwe von (Bruno?) v. der Reuen, mit ihren beiden, auch 1600 vorkommenden Söhnen: 1. Reinhard, 2. Vincenz v. Reuen zu Blech. Reinhard v. d. R. zu Blech, bergiſcher Rittmeiſter, hinterließ eine Wittwe, Gertrud v. Calcum gt. Lohauſen, Tochter von Henrich und eine einzige Tochter Anna Chriſtine, welche gegen 1647 Johann v. Meyſenbuch zu Auffum heirathete. Sie ſtarb bald nach der Heirath, worauf Meyſenbach 1649 ſeine Leibzucht an die unten folgenden: Hauptmann Henrich v. d. Reuen, Cliſ. v. Gahlen ꝛc. verkaufte. Der Stammbaum iſt folgender Art zu ergänzen:

N. von der Reven, ℌ. **N. Lippe**, genannt **Hoen.**

1. Tochter, ℌ. N. v. **Zweiffel.**
2. **Wilhelm** v. d. R. zu Lohmar, ℌ. **Eliſabeth v. Elverfeld**, verkauften 1557 ein Weingut zu Argendorf an Fried. v. Goverphan.

Caspar, Herr zu Lohmar, ℌ. 1. **Maria v. Blankart**, Tochter von Arnold und Eliſ. Schenk. 2. **Eliſ. v. Klatten**, Tochter von Wilh. und Cath. v. Elmpt.

exIma. 1. **Wilh. Diederich**, kaiſ. Oberſt, bei der Kaiſerkrönung zu Regensburg zum Ritter geſchlagen, Herr zu Lohmar und Vorſt, † 5. Januar 1639, begraben zu Pantaleon, ℌ. **Eliſ. v. Gahlen** zu Muchhauſen, Tochter von Werner und Agnes Schenk v. Nideggen, Erbin zu Vorſt, 1649 Wittwe.
2. **Bernhard**, erbte Zur Mühlen, von Vincenz v. Reuen, und trat es 1618 an Joh. v. Goverhan ab, ℌ. **Catharina Katz** v. **Frenz** zu Stendorthan.
3. **Eliſ.** ℌ. **Joh. v. Gerthan** zu Attenbach.

1. Mönch zu Siegburg.
2. **Maria Agnes** ℌ. **Christ. Gumprecht v. Vellbrück** zu Grauen und Lunquit, Oberſt.
3. **N.** † imp.
4. **Joſt Max** zu Lohmar, Amtmann zu Bevenburg, pfalz. Geh.-Rath, † 28. Auguſt 1693 zu Düſſeldorf, ℌ. **Johanna Alberia v. Virmund** zu Neerſen, Tochter von Adrian und Johanna v. Bongard.

1. **Henrich**, churf. Hauptmann, Herr zu Auel, ℌ. 25. Febr. 1645, **Marg. v. Hammerſtein**, Tochter von Johann und Agnes v. Lüninck.
2. **Hermann Fried.** 1646 Amtmann zu Bevenburg.

1. **N.** ℌ. **Henrich v. Bertold** zu Brochhauſen.
2. **N.**
3. **Adrian Ambros**, Amtmann zu Bevenburg † 14. Sept. 1724, der Letzte der Familie.

1. **Joh. Gottfried**, Herr zu Auel † imp. als Zähndeich in Ungarn.
2. **Johanna** † 11. Auguſt 1728, 82 Jahr alt, ℌ. **Gerard Stael v. Holſtein** zu Mindbroich, pfalz. Geh.-Rath.
3. **Agnes**, ℌ. **Johann Goswin Dreſcher.**
4. **Catharina**, ℌ. **Hermann Terlan v. Lennep.**

Digitized by Google

Retraidt. (Zuf.) Nach einer Denkschrift: Zur Sache des Freiherrn v. Zand gegen den holländischen Obrist v. Retradt, wegen Lehn Hoßenrath im Amte Grevenbroich, hatte der Seite 358 angeführte Engelbert v. R. eine Tochter gt. Sobbe zu Niederheid zur Frau und deren Sohn Peter eine (zweite?) Frau, Mettildis v. Zweiffel, Tochter von Hermann und N. v. Overheid, deren Sohn Johann, 1568 Droste zu Loblith, h. Arnolda v. Meuerdt, Tochter von Adolf und Marg. v. Steinhaus, und deren Tochter Mettilde Gottfried v. Neukirch, gt. Nyvenheim.

Rheindorf. (Zuf.) Es gibt drei Dörfer dieses Namens, bei Opladen, Bonn und Beul, und eine Burg bei Walberberg, von letzterer stammt wohl das Geschlecht. Der angeführte Godfrid gehörte unter die bedeutendsten Männer seiner Zeit und 1393 unter diejenigen Räthe des Erzbischofs, welche den berühmten Schiedsspruch sprachen. Bei der Eroberung der Burg Bolheim durch die Cölner blieb Ulrich von Rheindorf 1391 todt. Ein Wolf v. R. h. Mitte des 16ten Jahrhunderts, Maria v. Steinhaus Tochter von Goswin und Amelburg v. Wischel.

Rhemen, führten in Roth einen silbernen Querbalken, im Felde darüber drei goldene, hinter einander schreitende, Vögel und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, roth mit dem silbernen Balken. Bei der jülichschen Hochzeit kommen vor:

Düngeln. Castel. Biland. Blitterswich. Rhemen. Diepenbroich. Honelich. Eyl.

Düngeln. Biland. Rhemen. Honelich.

Düngeln. Rhemen.

Rütger v. Düngeln, turnierte 1585 zu Düsseldorf.

Ridder. Die Wittwe von N. Ridder stiftete 1393 eine Memorie in der Kirche des Predigerconvents zu Coln, wofür sie eine Jahresrente von 10 Malter Roggen aus ihren Gütern im Gericht Sonsbecker-Broich aussetzte. 1698, 12. Mai wird Died. Johann, Freiherr v. Ridder zu Graesheim, mit Haus und Herrschaft Kessenich und 1717 Johann Baptist v. N. und 1744 Joh. Joseph v. N. mit dem Grafenhof zu Oberdries, im Amte Thomberg, vom Herzog von Jülich und Berg belehnt.

Rile. Die cölnischen Schessen dieses Namens, führten einen Sparren im Wappen, belegt von drei Spindeln, oft wie neben von Blättern, befeitet ist. Das Wappen in erster Form ist Thl. I. Tafel III. Nro. 131 abgebildet, es wurde von dem cölnischen Schessen Hermann v. R. geführt. Das Wappen in zweiter Form, finde ich im Archiv Mödersheim, woselbst der Schesse Hermann v. Ryle 1473 eine Urkunde besiegelt.

Rinckerg (Zuf.) statt dessen muß Rinberg gelesen werden. Der Stammsitz ist die Rinburg an der Worm. Vergleiche die Schrift: Quir, Schloß Rimburg. Aachen 1839.

Rinck (Zuf.) Von den Kindern Hermanns ist noch Folgendes nachzuholen. Der sub 6 benannte Adolf war 1496 in England. Die N. N. sub 7 und 8 heißen: 7. Elisabeth, h. Henrich Kannengießer, 8. Greta, h. Frances Palmer. Die Kinder theilten 1496.

Ringenberg ist eine Herrlichkeit mit einem Marktflecken an der Lippe. Sie wurde anfänglich von einem Edelgeschlechte gleichen Namens besessen, welches 10, (3. 3. 1.) goldene Ringe in rothem Felde im Wappen führte und auf dem Helme zwei offene, rother Adlerflügel mit einem rothen Querbalken und drei goldenen Ringen beladen; ein goldener Ring schwebt zwischen den Flügeln. Suether, Herr zu Ringenberg, kommt zuerst 1241 in der Urkunde des Grafen, Theod. v. Cleve über die Ertheilung des Stadtrechtes für Wesel vor. 1247 trägt er als Herr zu Ringelinberg, noch fraglos, sein gleichnamiges Schloß dem Erzbischof von Cöln als Lehn auf und wird sein homo ligius, d. h. er verspricht ihm, wie die Urkunde sich ausdrückt, gegen jeder Mann, den Bischof von Münster ausgenommen, dessen Ministerialer er ist, zu dienen und Recht bei ihm zu nehmen; dagegen muß sich aber auch der Erzbischof verpflichten, ihn gegen jedermann zu schützen. Die Erbfolge im Lehn wird auch den Weibern vorbehalten. 1288 ist er, als Suether von Ringlenberg, Zeuge in einer Urkunde Theodorichs, ältesten Sohns des Grafen von Cleve. 1258 stiftete er das Kloster Marienthal bei Brünen. An dieser Urkunde, worin er Ritter genannt wird, hängt sein Siegel, dessen Abbildung neben steht. Es ist in der Umschrift noch ohne Familiennamen. 1271 schenkt er in Uebereinstimmung mit seinen Miterben, 1. Suether, 2. Suether, der andere, 3. Hildegunde, 4. Lise, 5. Ermengardis, 6. Gertrudis, wahrscheinlich seine Geschwister, das Patronat zu Brünen dem Frauenkloster zu Wesel. Er war der letzte seines Stammes. 1257 heirathete Beatrix v. Ringenberg Grafen Theodorich v. Cleve und vereinigte Ringenberg seiner Grafschaft, was Kaiser Rudolf 1290 bestätigte. 1437 lag Graf Adolf von Cleve mit dem Bischof v. Münster wegen Ringenberg in Fehde. 1338 kommt Gerard, Herr von Ringberch und vom me Roide vor und bekundet, daß er sein Haus zo me Roide vom Graf Wilhelm von Jülich zu Lehn empfangen habe. Er war aus dem Geschlecht der Rode (Merode) und siegelt mit den vier Pfählen, im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einer Muschel und darunter ein Turnierkragen. Mit ihm siegeln sein Bruder, Scheiffart, Herr zu Hemmersbach, Joh. v. Blatten, Ritter, und Hasper, den man spricht Halle, beide Gerards Oheime. Ob er dieses Ringenberg besessen ist zweifelhaft; die Freiherrn von Spaen aber trugen es später zu Lehn, und vermehrten mit seinem Wappen das ihrige.

Rinsch, Von der Heiden gt. Rinsch. Von dieser noch blühenden Familie finde ich: 1431 überträgt zu Riga, 1 Tage Maria Himmelfahrt, Henrich Rynsche seinem Bruder Johann v. Mengede, gt. Osthof, Deutschordens-Meister in
sland, die Lehnsschaft des clevischen Lehns Schermbeck, im Lande Dinslaken. Ich finde zusdem angekommen:

ibert v. Heiden, gt. Rynsche.	Liobet v. Ingenboven.	N. v. Dieprenbrock.	N. v. Berchem.	N. v. Hisfeld.	N. v. Brochusen.	N. v. Weeo.	N. v. Effern.	N. v. Engelsom.	N. v. Wevert.	N. v. d. Berg.	N. v. Hilbensradt.	N. v. Hussen.	N. v. Schmalsen.	N. v. an den Broch.	N. v. Endt.	N. v. Endtrenborg.
ernhard v. der Heiden, gt. N.		Aleid v. Diepenbrock.		Bernhard v. Hisfeld zu Ahr.		Jutta v. Weeo.		N. v. Engelsom.		N. v. d. Berg.		N. v. Huissen.		N. v. an dem Endt.		
Jobst v. d. H., gt. Rynsche.				Hadwig v. Hisfeld, Erbin zu Ahr und Straatnacker.				Johann.				Anna v. Huissen.				
Bernhard v. d. H., gt. N. zu Ahr.												Johanna v. E., Erbin zu Engelsom.				

Bernhard v. der **Heiden**, gt. **Rynsche**, Herr zu Engelsom.

isbert von der **Heiden**, gt. **Rynsche**. 1430 und 1449 vom Herzog von Cleve mit 7 Malter Land in Ellerden zu Bislick und der Walckmühle zu Hiesfeld belehnt, welche schon sein Vater besaß, † 1485, h. **Liobet** v. **Ingenboven**.

Bernhard testirte 1491, machte den Elbert v. Honnepel zum Testaments-Executor und Vormund seines Sohnes, h. 1494 **Aleid** v. **Diepenbrock**.

obst. 1501 wurde Dirck v. Honnepel, Waldgraf zu Nirgena, für ihn mit Obigem belehnt, † 1547, h. **Hadwig** v. **Hisfeld**, Tochter von Bernhard zu Ahr und Junta v. Were, Erbin zu Ahr und Straatnacker, etc. Lehn 1525.

Bernhard, Herr zu Ahr, 1543 mit Straatnacker und den übrigen obigen Lehen belehnt, † 1603 im October, h. 1. **Mettild** v. der **Cavellen** zu Wohnung, Tochter von Johann und Sophia v. Wittenhorst. 2. 1555 **Johanna** v. **Engelsom**, Tochter von Johann und Anna v. Huissen, Erbin zu Engelsom. 3. N. **Strick**, die Tochter des Richters zu Xanten.

2. Hille † 1545, Odern. h. **Gert.** v. **Eikel**, Krantz und Hamm.

3. Evert, 1555—63, h. N. v. **Filintrop**, gt. **Boickes**. Tochter, h. N. v. **Huß**, (Haus?)

x2da. 1. **Johann**, Herr zu Ahr, 1609, h. 1. N. v. **Hulß**, Erbin zu Bern. Tochter von Johann und Katz. v. Diepfelt. 2. **Anna v. Dyberg** zu Moerdt, Tochter von Georg und Marg. v. der Cavellen.

2 Mettilde, † zu Menden als Wittwer, h. 1. N. v. **Twist** zu Endoven. 2. **Philippe v. Daun Spaen**, Erbin zu Oberstein, Droste zu Alpen.

3. Bernhard, Herr zu Engelsom, geb. 1574, † 1653, 28. Sept. zu Winnenbunc, h. 1. **Maria v. Berchem** zu Ayrath, Tochter von Johann und Gisl. v. Wissen. 2. **Christine** v. Hertinfeld, (beider zu Winnenbunc begraben.)

ex3da. 4. **Johann** h. N. v. **Bongard**.

5. Jobst, (nach anderen Bernhard), h. 1. **Aleid** v. **Steinberg**, gt. **Dufseldorp**, Tochter von Dird. und Cath. v. **Jöpern**, 1633. 2. N. N., eine Unadlige.

6. Hedwig v. **Goien** von **Vorden**, 1621.

ex1ma. 1. **Johann**-**na**, Erbin zu Born, h. N. v. **Selbach**, gt. **Lor.**

ex2da. 2. **Jobst**, Herr zu Ahr, h. N. v. **Huchenbroich**.

3. Georg, † 6. März 1316 zu **Gelberta** von **Huchenbroich**, † 27. Feb. 1543 imp.

ex1ma. 1. **Bernh.** **derich**, Herr zu Gnetsom, † 31. Dec. 1608, h. **Elis.** **Zeller** von Hertinfeld, (beider zu Winnenbunc begraben.)

ex2da. 4. **Diederich**, Herr zu Winckel und Drosse zu Hamm, † 1672 daselbst, h. 1653, **Cath.** v. **Spaen** zu Cruiesort, jetzt Kerusfurth der Cranenburg, Tochter von Wolter u. Agnes Schimmelpenninck, † 15. Febr. 1694.

5. Elbert, Herr zu Holthausen, kaufte Kaldenhof **Bernhard Floris**. **6. Bernhard Floris**. **7. Johann.** **8. Anna Maria.**

1. Bernhard. **2. Johann** † jung. **3. Bernhardine.** h. N. v. **Rees** zu Hochtorge. **4. Franziska.** **5. Gertrud.** h. N. v. **Steen** zu Swalenburg.

ex1ma. 1—3. † † sämmtlich 1636 an der Pest. ex2da. **4. Gertrud.** h. N. v. **Steen** zu Bermpt. **5. Mettilde.** h. N. v. **Rees** zu Hochtorge. **6. Bernhardine**, geistlich † 1695.

Sohn † jung. **6. Johanna**, Died. v. Erbin zu Ahr, h. **Albert v. Loen** zu Brumbergen, zu Menden. **3 Tochter.**

Odilia. h. **Kerxes**, Died. v. **Westrem**

Elbert v. Spaen zu Cruiesort, jetzt Kerusfurth der Cranenburg, Tochter von Wolter u. Agnes Schimmelpenninck, † 15. Febr. 1694.

1. Bernhard Floris (Xeres), grb. 1640, Herr zu Winckel und Aurnichswick, Waldgraf zu Nirgena, † 8. März 1697, h. **Josina Barb.** v. **Bodelschwing** zu Ickern, Erbin zu Altenmengede, Tochter von Franz und Isabella v. Hochleudroich.

2. Bernh.

1. Catharina Agnes grb. 1654, Abtissin zu Fröndenbrea, † 1709, 20. Feb., h. **Joachim Goetzen**, preuß. General-Lieutenant, Gouverneur zu Cüstrin, † 6. August 1703.

2. Bernhard Wolter geb. 1655, Herr zu Kaldenhof, Droste zu Hamm, † 10. Mai 1736, h. **Helena Agnes Had.** v. der **Mark** zu Bilgeil, Tochter von Henrich Fried. zur Anna Marg. Lappe zu Ruhr, † 8. Oct. 1735.

3 Jacob Maray, grb. 1658. Herr zu Buthausen und Ahr, Justizpräsident zu Cleve, Drosst zu Loblich, etc. Landcommissar, † 18. Nov. 1737, h. 1693 **Henriette Jod.** v. **Spaen**, Tochter von Alexander und Dorothea Johanna v. Quad Wickrad, † 30. Juni 1717.

1. Elis. Henriette, † 9. Juli 1730 zu Sondbeck.
2. Alex. Albert, † coel. präsentirter 1693 seine Ahnen.
3. Dorothea. Stiftsdame zu Bedburg, † 1734, 2. Mai zu Sondbeck.
4. Isabella, † daselbst 24. Jan. 1734.
7. Christine Anna Lucia.
8. Florentine.

5. Luise, grb. 1677. Stiftsdame zu Keppel in Nassau, † 12. Januar 1724.
6. Diederich Ernst. Herr zu Winckel, † 22. August 1736, h. **Cath. Agnes** v. **Gorken.** Tochter von Joachim und Gbrissine Agnes v. d. Heiden, gt. Rinsch, † 19. März 1730, 34 Jahr alt.

1. Alexandrine Cath. Henr. Theod. Josina, Stiftsdame in Fredenberg † 1735 imp., h. 1711 N. v. **Goetzen.**
2 Elbert Fried. Dietr. Sigismund, preuß. Hauptmann, † imp., h. N. v. **Keckenheim.**
3. Dorothea Christ. Amalia Char. h. **Werner Jos Lothar** v. **Neuhoff** zu Ruischenburg.
4. Wilhelmine Helena. h. **Franz Wilh. Engelb.** v. **Schierstedt.**
5. Maria Luise, Stiftsdame zu Gerresheim, h. 1729 N. von der Heese zu Peddenow.
6. Fried. Christ., preuß. Rittmeister.
7. Elis., Stiftsdame zu Freudenberg.
8. Jos Alex. Bernh., geb. 1699, † 11. Sept. 1739 als Rittmeister.
9. Gisbert. 10. Christine Clara Elis.

Christoph, 1770 bei einv. Ritterschaft aufgeschworen.

1. Christine, † jung.
2. Everh. Jos Friedr., geb. 1696, † 1719 als Fähndrich.
3. Fr. Wilh. Ludwig † 1716, 19 Jahr alt.
4. Christina Luise Eg. Cath., Stiftsdame zu Fredenberg † 1728.
5 Florentine, Stiftsdame zu Obrendorf.
6. Aleid. † **Magd.**, **8. Maria Johanna** † 1727.
9. Elbert Alex., geb. 1705. 1737 zu Gierz aufgeschworen.
10. Johanna Elis. Charl. † 1737,
11. Dorothea Genovefa Luise Charl. † 1727.
12. Diederich. geb. 1710.
13. Floris. Cath., grb. 1714.
15. Sohn, geb. 1717 † mit der Mutter.

Rinsheim ist ein Sitz bei Huckingen im Bergischen. Von dem Geschlechte, welches sich darnach schrieb, finde ich: 1282 Ritter Amplonius, im Archiv des Stifts Gerresheim. Er besaß auch das Lehn up me Angere (Haus Anger), welches 1287 im Besitz des genannten Stifts war. 1307 entläßt Reiminer von N. zwei Eigenbehörige. 1327 ist Burg Rintheim, welche Rembert v. N. bewohnte, dem Erzbischof von Cöln verpfändet. 1358 bekennt Ritter Emelrich v. Rynsheim und Reinard, sein Sohn, daß ihnen Herzog Wilh. v. Jülich und Berg das Vergehen, welches sie gegen ihn mit ihrem Hause Blamersheim begangen hatten, erlassen habe und stellten ihm solches zum Offenhaus. Emelrich siegelte, wie neben, mit

Digitized by Google

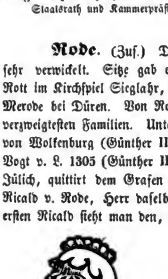
einem Querbalken und Turnierkragen; Reinard hat statt des letzteren, einen Stern im rechten Oberwinkel. 1427 übertrug Erzbischof Diederich für 5000 Gulden dem Johann v. R. Amt Rheinbach und die halbe Grafschaft Neuenar zu Pfand. 1433 bittet Arnt v. Hemberg, Erbkämmerer des Erzstifts Cöln und seine Frau, Ihzehn v. Dirsbeck, den Herzog Adolf v. Jülich und Berg, ihren Neffen und Schwager, Johann v. Rynsheim, mit den, ihm verkauften Gütern zu Hasfeld und Ehresheim belehnen zu wollen. 1448 kommt Herzog Gerard von Jülich und Berg mit Johann von R. überein, daß letzterer die 5 Pfandschafts- und Burgfriede-Briefe über Sintzig und die Vogtei Breisig bei Johann v. Zweifel niederlegen solle, der sie, nach Befriedigung des Rinstheim, dem Herzog herausgeben darf. Johann v. R. besaß auch eine Pfandschaft an Remagen und Nörvenich, welche 1452 eingelöst wurde.

Ritz. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen und zu verbessern:

Carl Friederich v. Ritz ꝛc.

1. **Friederich Wilhelm**, † 26. Nov. 1820, 75 Jahr alt, zu Düsseldorf ꝛc.	2. **Adolf Abrosius** ꝛc.	3. **Ferdinand**. geb. 1753, bayerischer Hofmarschall ꝛc.	4. **Eleonora** † unv. zu Eigendorf.
1. **Franz Joseph**, geb. 1777, † 21. Januar 1836, Landrath zu Mettmann, aufgeschw. 1803, h. N. v. **Hoevel** aus Brüssel. 2. **Caroline Charlotte**, Stiftsdame zu Gerresheim. 3. **Franzisca Charlotte**, 9. März 1792 zu Sloppenberg aufgeschworen. 4. **Wilhelmine**, 1839 Wittwe, h. **Friedr. Alex.** von **Hövel** zu Herbecke und Duddenrod, Staatsrath und Kammerpräsident.	exIma. 1. **Eleonora**, h. **Adolf Decker**, aus Meckenheim. 2. **Aleid**, h. 1. 1808, **Carl Joseph Philipp**, Freiherrn v. **Franken**, 2. **Wilhelm Efer**, Schullehrer erst zu Rösrath, jetzt zu Buscheim bei Mülheim. 3. **Caroline**, geb. 1781, h. 1816 **Sigismund Löwe** aus Ratingen, er † 1848.	1. **August**, badenscher Oberhofmeister.	2. **Carl**, † 1812 bei Moskau. 3. **Amalia**, h. Freiherrn v. **Schweichart**. 4. **Elise**.

Rode. (Zus.) Die Genealogie der, unter diesem Namen vorkommenden Familien (vergleiche auch Rade) ist sehr verwickelt. Sitze gab es dieses Namens: bei Bonn, auch Rodesberg genannt, bei Uerdingen, zu Herzogenrath, Rott im Kirchspiel Sieglahr, Roth bei Mertheim, Schlebuschrath und Benrath, beide im 13ten Jahrhundert Rode genannt, Merode bei Düren. Von Rodesberg sollen die sub 1 genannten Rode, jetzt Merode, herstammen. Sie bilden eine der verzweigtesten Familien. Unter ihren Aesten kommen die Burggrafen von Wolkenburg vor, vergleiche das Siegel Ludwigs von Wolkenburg (Günther II.), ferner die Vögte von Leutesdorf (Thl. I. S. Ludendorf), vergleiche das Siegel Werner's Vogt v. L. 1305 (Günther III. 2.) Im Landesarchiv finde ich noch von ihnen: 1311 Ritter Werner v. Rode, Drost von Jülich, quittirt dem Grafen Adolf von Berg 70 Mark; 1391 Ricald v. Rode, Herr zu Brentze, und 1437 ein anderm Ricald v. Rode, Herr daselbst. Diese drei führen die Pfähle in einem Schilde mit gezahnter Randeinfassung. Bei den ersten Ricald sieht man den, mit den beiden Flügeln gezierten Helm en face, bei dem andern en profil.



Die Familie Rode sub 2 mit dem durchschnittenen doppelköpfigen Adler, stammt nicht aus dem Bergischen, sondern aus Rath, in der Bürgermeisterei Bochum, Kreis Essenfeld. Der angeführte Henrich besaß 1262 das Patronat von Barke; 1273 kommt er mit seinem Sohne, der ebenfalls Henrich hieß, als Zeuge in einer Urkunde des Henrich v. Tuengenberg vor. Hierher gehört auch Gottschalk von Raide; er ist mit Graf Adolf von Cleve-Mark wegen des Patronats zu Barle in Streit. Der Graf nimmt von seinen Ansprüchen Abstand, dagegen trägt Gottschalk ihm 1409 sein Gut In ghen Hove, in Dorfe Raide, Kirchspiel Bockum, mit dem genannten Patronat zu Lehn auf.

Die Rode sub 3, mit dem stehenden rothen Kreuze in Silber, einen Turnierhut mit einer goldenen und rothen Feder besteckt auf dem Helme, werden gewöhnlich mit den Namen von Heckern, oft auch nur von Heckern allein, genannt. Von ihnen kommt Balduin Roide 1344 als Anverwandter der Agnes von Friesheim vor. Anna v. Rode, deren Mutter eine Riperda war, h. gegen 1580 Christian v. Blittersdorf, und eine Tochter dieses Hauses, deren Mutter eine Ruimschottel mit dem Drachen, h. gegen 1600 N. v. Spaen.

Das Wappen der Rode sub 6 ist wahrscheinlich ein Seeblatt. Außer diesen 6 Familien finde ich noch:

7. Rode, welche mit drei (2. 1.) Maueranker, wie neben, siegeln. Sie gehören der clevischen Ritterschaft an. Aus diesem Geschlecht war Ritter Henrich, der 1297 schon todt war. Er hinterließ eine Tochter, Aleid, die Albert von Are (Trar) geheirathet hatte. Sein Sohn Henrich nennt sich nicht wie der Vater, von Rode, sondern von Vetzinchusen.

8. Ein Geschlecht siegelte mit einer Gleve und im rechten Oberwinkel einen Stern. Es will mir scheinen, als wären sie aus dem Geschlecht Eycke, und hätten sich als Besitzer von Rode, diesen Namen beigelegt. Ich finde 1344 Ritter Diederich de Rode, er quittirt der Edelfrau Mettilde v. Geldern, Frau von Meckeln und Eycke, 400 Gulden auf Abschlag.

9. Von Herzogenrath stammen die Burggrafen zu Rode, nämlich: 1208 Godfrid, 1222 Wilhelm Mor und seine zwei Söhne, Udo und Dietrich. Udo war 1244—1258 limburgischer Truchseß.

Ungewiß ist es von folgenden Personen, ob sie einem oder anderm dieser genannten 9 Stämme, oder wohl gar einem zehnten Stamme angehören: 1216 Johann, 1246 Henrich und Bruno, Ritter, 1278 Johann und Henrich, Brüder, 1358 erhöht Theod. Graf v. Los, Herr zu Heinsberg, dem Winand von Rode die jährlichen Maungelder von 6 auf 10 Mark. Wilhelm Scelen verspricht 1380, 13. Juli, daß er verschiedene Summen zu frommen Zwecken an mehrere geldrische und clevische Kirchen zahlen wolle, falls sein Schwager Carl v. Rode zwischen

er und Ostern sterben möchte. Joh. v. Roide wird mit mehreren andern, die unter Joh. v. Los, Herrn zu Heinsberg, or Cleve Niederlagen erlitten haben, von Herzog Wilh. v. Berg 1398 entschädigt.

Rodemacher führten einen sechsmal, gold und blau gestreiften Schild und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, welche, eben wie die Helmdecken, dem Schilde gleich gestreift sind. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung II. Sie stammen aus der Herrschaft mit gleichnamiger Stadt, im Herzogthum Luxemburg. Ich finde von ihnen folgendes: 1415, 11. Oct. in der Burg zu Löwen, ernennt Anton, Herzog von Lothringen, Brabant und Limburg, an die Stelle des Gelis v. Rodemacher, den Johann v. Loen, Herrn von Heinsberg und Löwenberg, zum Hauptmann des Landes Luxemburg und der Grafschaft Chygni. Es soll ihm gegen die erfallenen Brüchten und Renten obliegen, beide Länder zu verwalten und beschirmen. 1425 bezog Johann, Herr zu R., vom Erzbischof von Cöln, Manngelder aus dem Zoll zu Bonn und Oberwinter. 1445 quittirte Gerard, Herr zu R., dem Erzbischof v. C. alle Forderungen. Später streckte Gerard, Herr zu Rodemachern, Cronenberg und Newerburg, demselben Bischof 6000 Gulden vor, die er 1462 an Graf Vincenz v. Meurs und Herzog Wilh. v. Jülich cedirte. Peter, Herr zu R., bezog von Herzog von Jülich 130 Märk jährlich Manngeld. Da der Herzog mit dem Gelde lange Zeit in Rückstand geblieben war, so erhöhte er solche 1447 auf 200 Mark jährlich, und wies sie auf die Stadt Düren an. 1449 quittirte Gotfeid, Herr zu R., diese 200 Mark. 1463 verheirathete sich Elise von Rodemacher mit Friederich, Jungraf von Meurs, Herrn zu Bolchen, Sohn von Vinceng und Anna von Bayern. Die genannten Eltern gaben dem Brautpaar Stadt und Herrschaft Wassenberg, mit allen alten brabantischen Pfandbriefen, sowie sie solche von Johann, Graf von Nassau Saarwerden, Herrn zu Heinsberg, in Pfand hatten. Margaretha, Tochter von Gerard v. R., verspricht 1484 mit ihrem Gemahl Eberhard v. Sayn, Graf von Wittgenstein, dem Herzog v. Jülich die Pfandbriefe gegen ihn, welche ihm zur Heirath geschenkt sind, bei der Befriedigung zurückzugeben.

Rodenberg. Zunächst habe ich noch drei Familien dieses Namens aufzuführen, welche von jener, Seite 365 verschieden sind.

1. Rodenberg, von der Freigrafschaft dieses Namens bei Soest in der Grafschaft Mark gelegen. Sie waren Edelherrn, und führten in dem Schildeshaupt einen Turnierkragen mit fünf Zacken. Davon kommen vor: 1253 Gerwin, 1268 Conrad und Goswin, Ritter, 1343 Henrich und Hermann. Goswin war 1260 Ritter und beim Bündniß des Erzbischofs von Cöln mit Bischof Balduin v. Paderborn wegen gegenseitiger Hülfe gegen die Angreifer zwischen Weser und Rhein Zeuge, ihm verkaufte 1273 Graf Godfrid von Arensberg, die Vogtei über Hof und Kirche zu Menden. Dagegen mußte er 1275, nachdem er wegen des Vergehens seines Sohnes, Bernhard und anderer Anverwandten gegen die Villa Menden und die dortigen cölnischen Leute, Einlager gehalten hatte, zu dem Zwecke der, dem Erzbischof Engelbert versprochenen Genugthuung dem Erzbischof, Sigfrid von Cöln, das Schloß Rodenberg mit der Mühle, den Höfen u. s. w., so wie die Freigrafschaft mit den Leuten zu Menden, Hof Alsthem allein ausgeschlossen, eigenthümlich abtreten. Dagegen gab ihm der Erzbischof 100 Mark Jahresrente aus den Gefällen zu Soest, und ertheilte seinen beiden Enkeln Burgmannsstellen zu Hovestadt und Rodenberg, mit je 10 Mark Einkünften. Die 100 Mark Renten gingen später durch Kauf auf Wilhelm Fresken, Probst zu Münster, über, der 1389 dem Erzbischof bescheinigte, daß sie abgelöst werden könnten.

2. Eine andere Familie Rodenberg, wahrscheinlich aus derselben Herrschaft, wenigstens in derselben Gegend ansäßig, führte einen Adlerflügel im Wappen. Von ihnen kommen vor: 1321 Johann v. R., Knappe, und 1326 Godfried.

3. Eine dritte Familie Rodenberg aus Romberg, heißt eigentlich Rüdenberg, von ihnen siehe Rudenberg.

4. Von den Redenberg, die jetzt Romberg heißen, deren Wappen ich S. 365 mittheilte, finde ich folgendes. Sie stammen, aus dem Cölnischen, übersiedelten sich nach der Grafschaft Mark, wo sie zuerst die Herrschaft Aplerbeck bei Dortmund, später Maassen, zwischen Unna und Aplerbeck, Bruninghausen bei Dortmund, Edelburg, Iserlohn und Berchem besaßen. Die Linien zu Edelburg, Iserlohn und Berchem, (sämmtlich in der Grafschaft Mark), sind ausgestorben. Zu Bruninghausen blüht die Linie noch und zwar im Grafenstande, und ist protestantisch. 1283 vertauschte Graf Eberhard von der Mark seine Ministerialin, die Wittwe Bernhards von R., an Graf Theodor von Cleve gegen Beatrix, Frau von Arnold von Altena und deren Kinder. Dann finde ich zu Aplerbeck zuerst, 1290 Diederich und seine Söhne: 1. Bernard, 2. Andreas, 3. Diederich, von denen Andreas 1319 Aplerbeck besaß. 1406—1435 besaß es Henrich v. R. zu Maassen, 1321 Theodorich, wahrscheinlich der Sohn Diederichs sub 3, und sein Sohn Gothard (Godfrid). 1339 wohnte daselbst Goswin, h. Greta, welche 1373 Wittwe war. Er war Droste zu Lünen, hatte einen Sohn Diederich und eine Tochter, welche 1368 an Bernard von dem Vaste verheirathet war. 1377 machte Andreas v. R., seine Burg Dynkern zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln. 1419 und 1426 besiegeln den Bund der märkischen Ritterschaft und Städte: 1. Diederich, 2. Johann, Diederichs Sohn, und 3. Diederich und Henrich, Bernards Söhne, ferner 4. Henrich und Diederich, Brüder, und 5. Diederich und Johann, Brüder. 1499 ernennt Herzog Johann v. Cleve den Bernt v. R. zum Droste von Hörde. 1581 war Johann v. R., Droste zu Wetter.

Digitized by Google

Bernard Romberg zu Massica, 1406.

Diederich, Ritter, h. **Christine** v. **Westerholt**, welche 1430 Wittwe war.

1. Johann, h. **Johanna** v. **Grave**. **2. Diederich.**

1. Bernard, Herr zu Massen, Drosse zu Hörde, h. **Godecke** v. **Uttingdhof**, welche ihm die Hälfte von Bruninghausen brachte. **2. Greta**, h. N. v. **Merfeld**. **3. Diederich.** **4. Johann.** **5. Wenemar.** **6. Carl.** **7. Anna.**

1. Bernard, Herr zu Massen, focht unter Herzog Wilhelm v. Cleve gegen den Kaiser und fiel bei Neuß, h. **Guda** von und zum **Haus**. **2. Diederich**, 1517 und 1523 Ritter. **3. Engel**, h. N. v. **Norkirchen.** **4. Anna**, h. **Wilh. Quad** v. **Landscron.** **5. Bella**, Nonne

1. Georg, Herr zu Massen, Drosse zu Wetter, Stallmeister des clev. Herzogs Wilhelm, den er 1562 nach Frankfurt zur Kaiserwahl und 1573 nach Preußen begleitete, wo er im Turnier Sieger war, h. **Hellenberg** v. **Harff** zu Alstorf, 1592 Wittwe. Hievon die fernere Linie zu Massen. **2. Conrad**, Herr zu Bruninghausen, war 1585 auf dem Turnier bei der jülichschen Hochzeit, h. **1. Anna** v. **Voerst**, **2. Wilhelmine** v. **Fürstenberg**. Hievon die noch blühende gräfliche Linie zu Bruninghausen. **3. Johann**, zuerst Canonicus zu Lauten und Probst zu Kaiserswerth, resignirte und h. **Ursula Lappe**, Erbin zu Edelburg und des Burghauses zu Iserlohn. **4. Anna**, h. **Wolter** v. **Syberg** zu **Wischelingen.**

Johann, h. **Emerentia Huin** v. **Amstenrath.**

1. Diederich Friederich, stiftete die Linie zu Edelburg. **2. Johann Georg**, stiftete die Linie zu Iserloon.

Neben diesen bestand die Linie zu Bergheim schon 1408, ohne daß ich einen bestimmten Anschluß anzugeben weiß. 1455 wird Johann v. R., Sohn Diederichs, vom Herzog von Cleve mit dem Zehnten zu Bergheim, im Gericht Limburg belehnt. 1488 sind Aleve und seine Söhne, Hermann und Henrich, Besitzer von Bergheim. Ein Stammherr dieser Linie heirathete eine Bürgerliche, dadurch kamen seine Nachkommen, obgleich sie wieder in adliche Familien heiratheten, aus dem Familienverband. 1618 war Georg v. Romberg, Herr zu Bergheim.

3. Eine Familie Rhomberg, Romberg, Ronberg, auch Romberger, welche sich gegen das Ende des Mittelalters in dem Reichsdorfe Dornbirn bei Bregenz in Vorarlberg auftaucht und dort fast erblich die Landammanns- und Richter-Stellen bekleidete, soll der Familien-Sage nach aus den hiesigen Landen stammen. Gewißheit ist wohl schwerlich noch zu ermitteln, indem die Feuersbrunst von 1647 Dornbirn gänzlich und auch die Familienpapiere zerstört hat und die hiesigen Familien-Archive theils zerstreut, theils zur Zeit unzugänglich sind. Wäre nicht ebenfalls durch Familiensage festgestellt, daß Landammann Thomas Romberger 1634 die Führung eines, von seinem mütterlichen Stamme beigebrachten Wappens bestätigt erhalten habe: so dürfte man einen Zusammenhang mit der Familie Rübenberg (siehe unten) annehmen; denn die Rhomberg führen in Silber auf einem grünen Berge einen rothen, rechtsschreitenden, Löwen, in der rechten Brade ein silbernes Kreuz und auf dem Helm eine goldene Krone und 5 Kranichfedern, wovon die erste roth, die zweite silbern, dritte und vierte roth, die fünfte silbern ist; es wäre also möglich gewesen, daß der Zeichner aus dem rübenberger Hund, einen Löwen gemacht, der Kaiser aber wegen des bekannten, katholischen, Religionseifers der Familie das Kreuz hinzugefügt hätte. Von ihnen kommt zuerst gegen 1450 Johann Romberg, h. Clara Thurnher, zu Dornbirn vor, dessen Sproß im 3ten Gliede war Thomas Romberger, Landamtmann, dem der Kaiser einen Wappenbrief gab. Er fiel, 3. Januar 1647, ein Greis von 70 Jahren, als Hauptmann der Dornbirner bei Vertheidigung des Passes Claus und der Stadt Bregenz gegen die Schweden. Ein Enkel von ihm, Thomas, wurde 1632 geboren; unter den Enkeln dieses glänzen Ignatz, letzter Assistens Germaniae des Jesuitenordens zu Offenberg und dessen Brüder, deren Vater 1740 den, in Folge seiner Tapferkeit angebotenen Freiherrn-Stand ausgeschlagen hatte. Directe Sprößlinge von ihnen dienen jetzt noch in der bayerischen Armee.

Rodenburg. Von ihnen kommt 1364 Tilmann von Rodenburg, Ritter, vor. Er quittirte dem Grafen von Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. Sein Siegel ist, wie das der Effern I. S. 86, zwei Querbalken und im Schildes-Haupt ein Turnierkragen. Die Helmzier ist bei Tilmann ein Hundekopf zwischen zwei Federbüschen.

Roetzler. Von diesem Geschlechte, welches sich nach der gleichnamigen Herrschaft bei Löwen schrieb, kommt eine Tochter, gegen 1490 an einen von Paland verheirathet, in einer Aufschwörung der jülichschen Hochzeit vor. Es führte in silbernem Felde drei, (2. 1.) rothe Gleven. Die Linie woraus die genannte Tochter stammt, hat auch noch einen schwarzen Turnierkragen im Schilde, der auf dem Helm über den drei Gleven schwebend, zwischen zwei silbernen Adlerflügeln wiederholt ist. Butkens hat die Abstammung.

Roendorp führen zwei Sparren im Wappen. Daron kommt 1361—63 Johann vor, der dem Grafen von Berg Manngelder quittirt.

Rohe. (Auf.) Aus den clevischen Aufschwörungen geht folgende Abstammung hervor:

Digitized by Google

in- Marg.	Johann	Elis.	Joh.	Agnes	Andre.	Barb.	Con-	Ber-	Johann	Chri-	Bern.	Anna	Cäs-	Aga-
id v. Co-	v. Nero-	v. Ke-	Everh.	v.	as Pol-	v.	rad v.	ta v.	Schmi-	ſtine v.	Hen.	Elis. v.	par v.	tha v.
ohe Jun zu	de zu	ver-	v. Ke-	Dript	lart zu	Eyck zu	Ket-	Raes-	ſing zu	Hen-	v.	Heigen	Wre-	Schmi-
Ohr Neus-	Hoffaliz	berg	ver-	zu Ste-	Exa-	Neun-	tler.	feld.	Harkot-	nigs-	Scha-	zu	mbe.	de zu ſing zu
nig. dael.		zu	berg zu	ge.	ten.	hem.			ten.	brüggen.	de zu	Amecke.		Amecke.
		Raed.	Alden								Salwey.			Laten-
			Goer.											hauſen.

mund v. R.	Maria v. R. zu	Lambert v. K.	Elis. v. B. zu	Goswin v. K.	Chriſtine v. S.,	Joh. Engel-	Dorothea v.
Gudenheim.	Frenz.	zu Aldengoer.	Eyratten.	zu Middelburg.	Erbin zu Harfotten.	bert v. S.	W.
Joh. Fried. v. R. zu Elmpt.		Catharina v. K.		Caspar Henrich v. K.		Anna v. S.	
Emund Franz v. Rohe zu Elmpt.				Anna Chriſtine v. Kettler.			

Johann Caspar v. R., Herr zu Bimmen, Holthauſen, Halsaff, Hingming, Elmpt, 1723 2. Freiherr Wolf Chriſtoph v. R., gen Bimmen bei clev. Ritterſch. aufgeſch., h. Laurentia Cath. v. Hovelich, Erbin zu Bimmen. wegen Burg Laahr 1719 aufgeſch.

Emund Franz v. R., zu Elmpt, Halsaff, wegen Bimmen 1744 aufgeſchworen.

Roire (Zuſ.) auch Rohr vom Ort im Kreis Schleiden. Von ihnen finde ich: 1344 Gotfrid v. Roire, Ritter, ſiegelt eine Urkunde des Theodorich, Herr von Kerpen. 1344 macht Arnold v. Roir mit ſeiner Frau Stina von Lintze ch das Haus Lintwilre, mit den Vorburgen und Befeſtigungen zum Offenhaus des Markgrafen von Jülich. 1353 det ſich Stephan von Roire unter den Schiedsrichtern, welche zwiſchen Schiman v. Aldenhoven und dem Markgrafen n Jülich Recht ſprechen. 1406 erbte Winand v. Roire, Knappe, von Peter v. Louenberg die Meyerei und Vogtei zu achen und wurde damit vom Herzog von Jülich belehnt. Catharina v. Louenberg focht das Teſtament ihres Vaters, orin die Erbſchaft ertheilt war, gegen Winand an, wurde aber 1413 von den Sendſcheffen des Gerichts der Kirche St. elix zu Aachen durch Urtheil abgewieſen. 1413 war Winand mit Lyſa von Corlenbach, Wittwe des Peter v. Louenberg, rtheirathet und verzichtete zu Gunſten Catharinas von Louenberg auf die Meyerei und Vogtei, was der Herzog Reinard . Jülich, unter Vorbehalt der Einlöſe mittelſt 4419 Gulden genehmigte. Godart v. R. beſaß die Schlöſſer Schönfort nd Münſtereifen gegen 8000 Gulden Darlehn pfandweiſe, 1411 löſte Herzog Reinard v. Jülich und Geldern das Pfand it dem Gelde des Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, ein und gab ſie dieſem in Pfandnutzung. 1419 lebte Ritter ohann v. R. mit ſeiner Frau Johanna von dem Ahus. 1422 verkauft Ritter Godert v. R. dem genannten Herzog Rei- ald ⅙ von dem halben Erbe Heinoirle, im Lande Zütphen, Kirchſpiel Dotingha. 1434 † Winand v. R., Abt zu Cor- elii Münſter. 1445 quittirt Ritter Reinard v. R. dem Herzog v. J. u. B. 8 Fuder Wein als Leibzuchtsrente der Anna Sobben, Wittwe von Everard v. Limburg, 1445 quittirt Pawin R., cöl. Thürwärter und 1479 Godart v. R. 22 Gulden Mann- ehn aus dem Zoll zu Düſſeldorf. Bei clevischer Ritterſchaft finde ich ſtatt des Baumes auf dem Helm: eine Säule mit ſchwarzen Federn beſteckt und 8 Ahnen, welche ich, wie neben, ſtelle:

Rohr.	Düngeln.	Capellen.	Epſendorf.	Hegbe.	Bloemenvelt.	Ingenhouen.	Seulen.
Rohr.		Capellen.		Hegbe.		Ingenhouen.	
Rohr.				Hegbe.			

R. Rohr zu Neunig.

Roiſt. (Zuſ.) Die Roiſt von Halle ſind die ſpäteren Hall zu Ophoven, ſiehe Hall. Die Roſt von der Baren ſiegelten, wie neben, mit einem Querbalken und drei Seeblättern, ſie gehören alſo wohl zu dem Geſchlecht Baalen, urſprünglich Baren. Mit dem Siegel finde ich: 1386 Wicker Roiſt v. der Baren, welcher ſich mit Wilhelm v. Berg, Grafen von Ravensberg ausſöhnt.

Bei Roiſt Wers iſt zu bemerken, daß Joh. Wilh. mit der Cath. v. Merode außer dem aufgeführten Sohne Ferdinand, der 1671 bei cölniſcher Ritterſchaft wegen Haus Glehn aufgeſchworen iſt, noch einen ten Max Philipp hatte, der 1695 ebenda wegen Cechenheim aufgeſchworen wurde.

Roitgen, Rötgen, Röttgen. Das Wappen iſt nach dem cölniſchen Baſallenbuche in ſchwarzem Felde ein ſtehendes, ſilbernes Kreuz und auf dem Helm das Haupt eines bärtigen Mannes mit einem ſchwarzen, runden, Hute bedeckt. Es ſcheint wohl, daß ſie mit den Raiß eines Stammes ſind. Ich finde: 1335 vertauſcht Johann v. R. mit dem Domkapitel zu Cöln Ländereien zu Weiler. Nach dem Tode Daem's v. Rottgen verfällt deſſen halber Hof zu Ae auf Godart Runege von Alstorp, der 1383 an Rabod v. Nyenhoue verkauft. 1416 wird Burg Rötgen, Pilgrim v. R. ge- hörig, von den Cölnern zerſtört; ſie wird 1418 wieder aufgebaut (cöl. Chronik S. 291 und 293.) 20 Schilde jährlich, Burglehn zu Rideggen und früher Palant gehörig, fallen 1527 Carſil v. Rotgen als Erbtheil zu. Nach den Aufſchwörungen bei der jü- lichſchen Hochzeit, Tafel 10, war gegen 1580 eine Tochter an einen Schall von Bell verheirathet.

Roitſtock. (Zuſ.) Das Wappen iſt: in goldenem Felde ein ſchwarzer Quer- balken mit drei ſilbernen Kugeln beladen, auf dem Helm eine bärtige Puppe, ſchwarz gekleidet, auf dem Kopf eine ſchwarze Mütze mit ſilbernem Aufſchlag.

Digitized by Google

Rolinxwerth. (Zus.) Das Wappen dieser Familie ist in die Familie Vosch (Adel von Utrecht) übergegangen, welche sich Vosch von Rolinxwerth schreiben. Siehe Wappenkarte von Wilh. Langerack, 1769. Der Stammbaum S. 370 muß folgender Art hierher geführt werden:

Johann v. Rolinxwerth, h. **Christine**, welche sich 1480 an **Wolter von Rottkirchen** wieder verheirathete.

1. **Christine**, h. 1. vor 1459 **Johann Edelkind** jr. † vor 1480. 2. **Goswin v. Anxtel**, mit dem sie 1485 an den Stommeler Hof geschrieben ist.

2. **Adolf v. R.**, theilte 1480 mit seiner Schwester (Archiv Modersheim), h. **Catharina** ꝛc.

Rolshausen. (Zus.) Stammort ist das Dorf Oberroisbausen, jetzt Oberhausen, bei Bielstein im Westerwald. Das Rittergeschlecht war ursprünglich mit Burglehen zu Beilstein, Merenberg und Gleiberg angesessen. Vergleiche: Arnoldi Miscellaneen. Marburg 1798.

Romlian. (Zus.) Das mitgetheilte Wappen ist also zu blasoniren: im rothen Felde 3 (2. 1.) goldene Adler, auf dem Helme ein silberner Hundskopf mit schwarz und weiß geschachten Halsband und blauen Flügeln; so steht es im cölnischen Vasallenbuche.

Ropertz. (Zus.) Gegen 1660 war Wilhelm Ropertz mit Catharina v. Rensing und Johann Anton Ropertz, mit deren Schwester Maria Elisabeth verheirathet. 1727, 10. Dec. † zu Kaiserswerth Gerard Gobfried R., Canonicus daselbst, er setzte für eine Seelen-Messe 200 Thaler aus. Die Frau des Henr. Alb. hieß Petronella von Lemmen, ihr zweiter Sohn Franz J. war der letzte Probst-Dechant von Kerpen, pfälz. Geh.-Rath und geistlicher Administrationsrath, ein gelehrter Mann, der am 11. Oct. 1786 vom päpstlichen Nuntius, Zoglio zu Cöln, zum beständigen Commissar in den Herzogthümern Jülich-Berg ernannt wurde. Ihr 9ter Sohn Albert † 1. August 1784 zu Neuschenberg, 34 Jahr alt, als Stiftsherr zu Gerresheim. Noch findet sich:

N. Freiherr v. Ropertz.

1. Freiherr v. **Ropertz**, Civil-Canzler zu Roland.

2. Tochter, h. N. de **Broe**, regierender Bürgermeister zu Aachen.

Tochter h. zu Roland 1766, Freiherrn **Fried.** v. der **Trenck**, den bekannten Parteigänger und Abenteurer.

Rosau, Sitz bei Rees, wovon ein Dynasten-Geschlecht stammt. Ropert de Rosowe, nobilis vir, schenkte 1277 dem deutschen Orden Besitzungen zu Herkenrath im Bergischen, welche Goswin v. Hüls zu Lehn trug und worauf der Orden die Commende baute. Er kommt auch noch 1304 vor, wo er auf das Patronat zu Remagen verzichtete. Dabei werden die Ritter, Gerard v. Landscron, Giselbert v. Boghendorp und andere als seine Vasallen genannt. Fast gleichzeitig lebte Henrich v. R., Canon. zu Xanten. Er schenkte dem Stift große Besitzungen zu Ambre, Xanten ꝛc.

Rossum, führen in Silber drei (2. 1.) rothe Vögel und auf dem Helm eine blaubekleidete Puppe mit Eselsohren. 1411 verzichtet Goist (Goswin) v. R. auf seine Rechte an verschiedene Güter in der Herrschaft Beeck zu Händen des Wilhelm v. Wachbendonc. 1417 quittirt derselbe mit seiner Frau Meralda von Beeck dem Herzog Adolf v. Cleve die Forderungen. Burg und Herrlichkeit Hulhausen waren successive von Otto von Bellinghoven auf Wilhelm von Rees, Arnt von Hessen und endlich 1544 auf Martin v. Rossum, Herrn zu Unteroyen, für 3729 Goldgulden und 1073 französische Kronen gekommen. Nach ihm trat 1556 Johann v. Rossum die Pfandnutzung an. 1574 löste sie Arnt von Wachendonc aus den Händen der Erben v. Rossum an sich. Der genannte Martin v. R., streckte dem Herzog Wilhelm v. Jülich 6000 französische Kronen vor, welche ihm 1549 vom Kaiser durch Anweisung auf Brefort erstattet wurden. Nach der jülichschen Hochzeit waren gegen 1480, Töchter dieses Hauses an einen Herrn v. Plettenberg und an einen Herrn von Genth verheirathet. Meralda, Tochter von Johann v. Rossum und Beatrix von Hasselt, h. 1. Johann v. Gent zu Oven, 2. Michard v. Ense, gt. Barnhagen, 3. 1522 Reiner v. Berne. Sie † 1555. Wilhelm v. Rossum zu Dovern bei Erkelenz, h. gegen 1630 Anna Catharina v. Brempt und deren Tochter, Cath. Dorothea, Wolfgang Ignaz v. Spiring. Hermann Fried. v. R., Schwiegersohn des Johann v. Blittersdorf, wurde nach dessen Tode 1703 und 1717 mit dem jülichschen Lehne, Haus Lorsbeck belehnt. 1726 verkaufte es sein Sohn Joh. Wilh. v. R. an Adolf v. Wassenberg.

Rotthaus, führen eine Harfe im Wappen. Ich finde: 1404 Macs v. R., Sohn von Arnold, h. die Tochter des Grafen Died. v. der Mark. 1442 beschwören, Arnold von Ruthusen, Amtmann zu Iserloen, Engelbrecht von der Mark, Bastart, Amtmann zu Hamm, und Henrich Mutteken, Amtmann zu Unna, den Vertrag zwischen Herzog Adolf v. Cleve und seinem Bruder, Grafen Gerard von der Mark, vom Jahre 1437. 1453 bekennt Arnt v. R., die Mühle zu Loen (Iserlon) von Graf Gerhard von der Mark in Zeitpacht genommen zu haben. 1456 verspricht Wessel v. R., Amtmann zu Iserlon, den Landsfrieden aufrecht zu erhalten. 1597 gestattet Christoph v. R., Amtmann zu Montjoie mit seiner Frau Catharina v. Palant, dem Herzog Joh. Wilh. v. Jülich-Cleve-Berg, die Wiedererlöse des ihm, für 3200 Königsthaler in Besitz gegebenen Zehntens zu Kesternich und Eickerscheid. Steinen hat 1315 Hermann v. R. mit einer Muschel; ich fürchte, er urtheilt nach einem undeutlichen Wappen.

Rotthaus zu Schwarzenluis, ebenfalls zu Iserlon ansässig, siegelten mit 3 Pfählen. Dahin gehört Arnt, h. Gertrud 1486, mit den Kindern: 1. Hermann h. Engel, 2. Johann, 3. Caspar, 4. Arnt, 5. Georg, 6. Elis., 1503 vom Herzog v. Cleve belehnt.

Rouer, Raptor, aus Neuß stammend; der Name ist Spitzname. Das Geschlecht führte einen ablang getheilten Schild, rechts ein leeres Feld, links vier, unten und oben gewöhnte, Querbalken. Ich finde auch wohl nur die Querbalken in ihren Wappen. Der erste, den ich mit dem Siegel, und zwar den ablanggetheilten antreffe, ist Gerard, gt. Rovere von Neuß, wie er in der Urkunde heißt; sein Siegel trägt die Umschrift S. Geradi Raptoris de Nussia. Er war Droste (Dapifer) des Erzbischofs Engelbert von Cöln und besiegelte 1274 die Urkunde des Arnold von Alpheim (Alpen), worin

Digitized by Google

derselbe dem deutschen Orden 30 Morgen zu Ricemulenheim (Herrnmühlheim bei Cöln), verkauft. 1302 Henrich R. 1303 Adolph. 1424 Wilhelm Rouver von Wevelinghoven, zum Abt von Gladbach erwählt, dankte 1450 ab und † 27. Dec. 1453. 1450 Wilh. R. v. W. zum Abt zu Gladbach erwählt, † 25. Januar 1492. Henrich R. v. W. war 1529 todt und hatte seinen Hof Vogelsang bei Neußerfurth an Johann Albert zu Neuß verkauft.

Rüdenberg, Rodenberg. Es ist eine heillose Verwirrung in die Geschichte der Rodenberge, Ruden-, Ruthen- oder Rüdenberge gebracht, indem man alle diese Familien auf einen Stamm zurückführte. Selbst von Bender: Geschichte der Stadt Rüden, Arnsberg 1848 S. 484 und Geschichte der Stadt Warsten, ebenda 1844 S. 27, obgleich er in beiden Werken die Geschlechtsfolge sich zur besondern Aufgabe gestellt hatte, ist nichts zur Aufklärung geschehen. Auch er theilt alle Güter und Herrschaften, welche unter obigen Namen vorkommen, einem rüdenberger Geschlecht zu und zwar jenem, welches aus der Burg zu Rüden stammt. Bei dem Worte Rodenberg habe ich indessen schon nachgewiesen, daß die Burg und Herrlichkeit Rodenberg zu Menden von einem Geschlechte beherrscht worden ist, welches einen Turnierkragen in seinem Wappen führte, also weder einen Stamm mit Hermann v. Rudenberg nobilis vir, filius Henrici Comitis in Arnsberg, Burggravius in Stromberg, dominus in Ritberg, und dessen Nachkommen haben kann, da die Grafen von Arnsberg einen Adler im Wappen führen, noch mit den Rüdenberg zu Rüden, von denen hier noch die Rede sein soll, weil diese einen Hund (Rüden) also ein redendes Wappen führten. Von letzteren finde ich und zwar mit dem gedachten Hund siegelnd im Landes-Archiv zu Düsseldorf: 1290 Conrad und Godfried, Gebrüder, Edle von Rüdenberg, quittiren dem Grafen Adolf von Berg in drei Urkunden 143 Mark als Kaufpreis für ihre Güter zu Olpe. Ihr Siegel ist dreieckig, in weißem Wachs. 1307 verkauft Conrad, nobilis de Rodenberg, unter Zustimmung seines Aeltestgeborenen, Godfrid und der Kinder Godfrids, namentlich: Goswin, Johann, Henrich, Wilhelm, Agnes, Rixa, dem Erzbischof Henrich v. Cöln das Obereigenthum des Schlosses und Hofes Olc. 1381 tragen die Gebrüder, Conrad und Henrich v. R. eine Rente an dem Salzwerk zu Werl von Churf.-Cöln zu Lehn. Sie verpfänden dieses Lehn an einen v. Stein, versprechen aber dem Erzbischof das Pfand binnen 5 Jahr wieder einzulösen. Es ergibt sich für die hier in Rede stehenden Rüdenberger Dynasten folgende Abstammung:

N. Edel-Herr von **Rüdenberg.**

1. Conrad, Edelherr v. R., 1290—1307. **2. Godfrid,** Edelherr v. R., 1290.

1. Godfrid, allstgeborener 1307, h. R. 2—3. R. R.

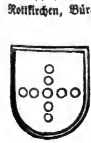
1. **Goswin** 1307, h. **Aleid,** beide schenkten 1366 den Barfüßer-Mönchen zu Cöln ihren Hof Rüdenberg. **2. Johann. 3. Henrich. 4. Wilhelm. 5. Agnes. 6. Rixa,** lebten alle 1307.

1. **Conrad** 1350—66. **Godfrid** 1371. **Henrich** 1366.

Später 1379 kommen noch Conrad v. R., Knappe, mit seiner Frau Clara und 1391 die Gebrüder Conrad und Henrich v. R. vor. Conrad stand 1401 als Hauptmann gegen die Hessen im Felde. Henrichs Frau hieß Becke und deren Kinder: Andreas, Goddert, Johann, Cune, Aleid, Becke, 1410. Auch Henrich war ein tapferer Degen und wurde 1401 gegen die Hessen aufgeboten, mit der Verpflichtung, seine größte, steinerne, Büchse mit zu bringen. Die Letzten des Geschlechts waren: Goswin mit seiner Sophia v. Neheim und deren Sohn Henrich. Henrich wurde erschossen; er hatte keine Kinder. Seine Mutter, Sophia, heirathete zum zweiten Male Adolf von Fürstenberg, deren Enkel: Johann v. Fürstenberg 1540 aus besonderer Gnade mit dem erledigten Rüdenberger Lehnen vom Erzbischof von Cöln belehnt wurde. Eine, juristisch vollständig erwiesene, Abstammung und Berechtigung zu dem Lehne hatte er, wie sein Lehnsherr in dem Lehnbriefe sagt, nicht nachweisen können.

In der, Seite 373 mitgetheilten Stammtafel gehören die drei letzten Generationen den Rüdenberg an, und sind daher dort zu streichen.

Rummel. (Zus.) 1334 trug Johann R. seine Allode bei Irnich (mehrere Stücke Land) dem Theod. v. Heinsberg zu Lehn auf. An die Stelle der Rosen stehen bei ihm Münzen. In der Stammtafel ist bei der letzten Generation zu bemerken: 1. Ludwig, Canon. zu Maestricht. 3. Werner, wohnte zu Eschweiler. 4. Adolf zu Colenburg und Aprath, h. Johanna Maria v. Ripperda. 6 Maria, h. 1. Died. v. Leeck zu Grittern, Assessor zu Speyer, 2. N. von Rottkirchen, Bürgermeister zu Cöln. Alexandrine h. Adolf v. Clmpt zu Burgau.



Rundorp. (Zus.) Mit 9 (1. 1. 5. 1. 1.) Münzen im Wappen, einen Fischschwanz auf dem gekrönten Helme. Oelrich und Wilhelm v. R. quittirten 1383 dem Erzbischof von Cöln Manngelder. Bei Oelrich ist das Siegel um einen Turnierkragen vermehrt. Fried. v. R. und seine beiden Söhne treten 1463 der cölnischen Landesvereinigung bei.

Runckel. (Zus.) Dies Dynastengeschlecht stammt von der Burg Runckel, oberhalb Limburg an der Lahn. Es erscheint zuerst 1158, und gelangte 1462 durch die Erbtochter von Isenburg-Braunsberg zum Besitz der Grafschaft Wied, den Fürstentitel hat es seit 1784.

Runckel. Ein Messerschmied Runckel aus Soest ging nach England, und erwarb dort großes Vermögen. Sein Sohn nahm den Titel „von" und das Wappen der Dynasten mit einiger Abänderung an. Dessen Sohn ist jetzt Landrath.

Digitized by Google

Russilpasse, ein bergisches Geschlecht, vielleicht mit Nesselrode eines Stammes, führte in einem, mit Steinen bestreuten, Schilde einen, oben und unten gezinnten, Querbalken. So besiegelte 1300 Engelbert, gt. Russilpasse, Droste des Landes Berg, eine Urkunde des deutschen Ordens zu Cöln. Auch bei Lacomblet, Anno 1266, kömmt ein Engelbert R., (wohl Vater des vorigen) sowie 1286, 1290, 1292 in bergischen Urkunden, größtentheils mit wichtigen Aufträgen beehrt, vor. Engelbert focht 1288 bei Worringen mit seinen Untergebenen auf bergischer Seite und wurde im Frieden 1290 eingeschlossen. Er war Kastellan zur Burg bei Solingen.

Ruwenort, ursprünglich burgundisch, führen einen rechtsschrägen, schwarzen, mit drei abfliegenden rothen Rosen besetzten, Balken in Gold und auf dem Helm zwei goldene Adlerflügel mit dem Balken, worin die Rosen, verziert. So ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft im Stammbaume Hovelich blasonirt, wonach, gegen 1490, Diederich von der Hovelich zu Bimmen mit Margaretha v. Ruwenort zu Uhlenpaß verheirathet war. Dann findet sich noch folgender Stammbaum:

Henrich v. Ruwenort zu Uhlenpaß.	**Jacobe** von der Hell zu Barl-hamm.	**Henrich** von **Schimmelpenninck** zu Oye.	**Stephana** von **Brienen** zu Lals-mer.	**N. v. Schimmelpenninck** von der Oye.	**N. v. Scherpenseel.**	**N. v. Bracker.**	**Alexander** v. d. **Capellen** zu Wohnungen und Budelhof.	**Emilie** v. d. **Capellen** zu Nieuit.	**Hans Christoph** v. **Baer** zu Schuilenburg.	**Elisabeth Margaretha** v. **Schuilenburg.**	**Ebert** v. **Heerkern** zu Ungerhausen.	**Maria** v. **Torck** zu Hemert.	**Kephas** v. **Kephasel.** zu Camperfeld.	**Died.** v. **Metelaken.**	**Anna** v. **Kephasel.**

Henrich v. R. zu U.	**Charlotte v. S.**	**N. v. Schimmelpenninck.**	**N. v. Hert.**	**Friedr. v. d. C.** zu W. B. und Esselt.	**Judith Irmgard v. Sch.**	**Robert v. H.**	**Anna v. R.**

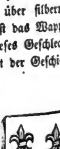
Henrich v. R. zu U.	**Gisberta Wendelina v. S.** Erbin zu Hundern.	**Alexander** v. d. **C.** zu W. B. u. C.	**Maria Johanna** v. **Heckern.**

Wilh. Henrich, Freiherr v. **R.** zu U. und Hundern. **Maria Antonette Walburga** von der **Capellen.**

Henriette Gisbertine Jacobe, ♀. 4. Sept. 1754, Freiherrn **Died. Adolf** von und zu der **Recke.**

Saffenberg. (Zus.) Es kommen unter diesem Namen 1. Grafen vor, welche 1176 erloschen; dann 2. seit 1210 Dynasten, welche wie die Dynasten von der Dyck, drei (2. 1.) Rauten in einem geränderten Schilde führten, zu ihnen gehört: 1274 Conrad. 3. Dynasten, welche einen Adler im Wappen haben. Dahin gehören: Johann v. S., welcher 1350 eine Erbtochter von Neuenar zur Frau hat; er führt auf dem Helme ein Mühlenrad; ferner Conrad, der 1358 mit Maria v. Jülich verheirathet war. Diese Dynasten erloschen 1449 mit Craffto v. S. Die Herrschaft Saffenberg kam demnächst zuerst an die Quad Landscron, dann 1461 an Wilhelm v. Sombreff aus dem bekannten brabantischen Geschlechte. Sein Wappen ist das I. S. 274 mitgetheilte. 4. Ein Adliger, Johann v. Saffenberg, welcher 1692 Ansprüche an die Herrschaft Piemont an der Mosel erhob, führte das Vischenische Wappen, den Fisch jedoch schwarz. In nächster Abtheilung ein Mehreres.

Salm. Die Grafen v. Salm führten, wie neben, in Silber zwei, mit dem Rücken gegeneinander gekehrte, rothe Salme und auf dem Helm, über silbernen Heimdecken, eine grüne Krone mit einem rothen Salmenschwanze; so ist das Wappen im Cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung blasonirt. Die Geschichte dieses Geschlechts werde ich in der nächsten Abtheilung dieses Bandes, in Verbindung mit der Geschichte des Hauses Reifferscheid, liefern.



Sande, ein cölnisches Rittergeschlecht. Von ihm besiegelt 1476 Peter von Sande den Brief, worin die Ritterschaft den Papst bittet, den erwählten Erzbischof nicht zu bestätigen. Sein Siegel enthält, wie das der Barrich, drei (2. 1.) Gleven, durch einen Querbalken getrennt.

Schall. (Zus.) Die Stammfolge ist noch sehr mangelhaft und voll Fehler ich werde in zweiter Abtheilung eine, möglichst vollständige, Nachschrift liefern. Die Familie hat den alten Namen abgelegt; Graf von Riancourt ist ihr jetziger Titel.

Schaesberg. (Zus.) Das Stammhaus ist die gleichnamige Burg bei Gangelt, im Herzogthum Limburg.

Digitized by Google

Schaafhausen, Schaphusen. Von der adligen Märkischen Familie dieses Namens hat Steinen II. 1594 seq. die Abstammung; sie führt eine Glevе im Wappen. Die Cölner Schaafhausen haben folgende Stammfolge:

Andreas Schaafhausen, 1691 Senator zu Cöln, h. 1. **Maria Elis. Brobst**, Wittwe v. **Johann Longerichs**, † 1696, 83 Jahr alt. 2. **Gertrud Agnes Pelzers**. 3. **Anna Therес. Hildebrands**, 1699.

exima. 1. **Catharina**, geb. und † 1683. | 2. **Johann Andreas**, geb. 16. Juli 1684. | 3. **Maria Sibilla**, geb. 4. Nov. 1686. | exIIIo. 4. **Johann Wolter**, wohnt auf dem Bach, Senator, Kammeraſſeſſor † 1786 h. **Maria Sibilla Knapen**. | 5. **Wilhelm**. 6. **Jacobe Jsab.** 7. Tochter, verheirathet in Holland.

1. **Andreas**, Senator zu Cöln, † 1782. | 2. **Abraham Anton**, Senator, Banquier zu Cöln, kaufte den gräflich Salm'ſchen Hof in der Trankgaſſe, h. 1. 1794 **Maria Anna Giesen**, † 3. Feb. 1797, 37 Jahr alt. 2. N. N. | 3. **Maria Sibilla**, h. 14. Juli 1790, Lud. **Schimper**, Kaufmann zu Trier. | 4. **Maria Gertrud**, h. **Franz Martin Gallo**.

exima. 1. Tochter, h. Kaufmann **Merkens**. | 2. Tochter, h. **Joseph v. Groote**, Canzler. | 3. Tochter, h. **Henrich** von **Wittgenstein**. | 4. Tochter, h. Commerzienrath **Teichmann**. | 5. Tochter, h. Tabaks-Fabrikant **Franz Foveaux**. | 6. Sohn, † in Hamburg.

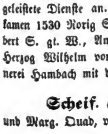
Scharfenſtein. (Zuſ.) Die zuletzt benannte Maria Franziska † 1838, 81 Jahr alt. Max, Freiherr v. S., gt. Pfeil, wahrſcheinlich ihr Bruder sub 2, war Herr zu Stamheim, kaufte Hof Eutenberg im Amt Nideggen und wurde damit 1795 vom Herzog belehnt; er war churpfälz. wirkl. Geh.-Rath, Vicepräſident der Regierung zu Düſſeldorf, Ritter des Johanniter-Ordens † 1802. Ein Freiherr v. S. gt. P., wahrſcheinlich Sohn von Max, geboren im Bergiſchen, diente zuerſt Napoleon, war nachher Adjudant des Kronprinzen von Bayern, mit dem er nach Ungarn, Türkei und Griechenland reiſte, wo er ein Ulanen-Regiment commandirte, † 1837. 1601, 1. Dez. beurkunden die Scheffen von Bruhl, daß durch Wilh. v. Wlodorp zu Leuth Schloß Bell, dem Herrn v. Scharfenſtein, gt. P. gehörig, mit Liſt und Gewalt genommen vom Condjutor Ferdinand aber wiedererobert ſei.

Scharpmann, Scharfsmann, cölniſcher Adel. Gottſchalk S. zu Lechenich 1440, Eckert S. ebendaſelbſt Burgmann, 1467—69. Wolter S., ebendaſelbſt, von Chur-Cöln mit dem halben Zehnten zu Metternich belehnt und nach ihm ſein Sohn Rembold S., Herr zu Ramelshoven, im Kirchſpiel Mitterſchlick. Beide traten 1550 der cölniſchen Landesvereinigung bei. Nach ihnen beſaßen die Metternich zu Mullenark den Zehnten und Ramelshoven.

Schawenſtein, (Zuſ.) iſt nach dem Wappen die Familie Scharfenſtein bei Eltville am Rhein.

Scheid. (Zuſ.) Statt Heumer muß: Heumar, ſtatt Bobinghausen: Badinghagen geleſen werden. Johann hatte mit der Trips zwei Töchter: 1. Ibrike h. den genannten Breidmar, 2. Judith h. Adam v. Crümmel gt. Rechterheim zu Weyer. Engelbert S. gt. W., war in der Schlacht am Hubertus-Tage vom Herzog Arnold v. Jülich gefangen genommen und hatte ſich zum Gefängniß verpflichten müſſen, woraus ihn der Herzog am 18. Juni 1447 entließ. 1482 wies Herzog Wilh. v. J. B. dem Johann S. gt. W. 10 Malter Haſer jährlich aus dem Amte Blankenberg für treu geleiſtete Dienſte an. Johanns Mannglelder erbte zur Hälfte 1504 ſein Schwiegervater, Wigant von Selbach, nach ihm kamen 1530 Norig S., gt. W., 1596 Wilhelm S. gt. W., und 1626 Johann S. gt. W. zum Beſitz. 1514 wird Engelbert S. gt. W., Amtmann zu Blankenberg, für 100 Goldgulden Bürge des Herzogs Johann von J. B. 1578 ernennt Herzog Wilhelm von J.-Berg den Johann S. gt. W., Amtmann zu Porz, zum Bewohner des Schloſſes und der Kellnerei Hambach mit der Verpflichtung über Hausgeräthe, Baulichkeiten, Thier- und Luſtgarten Aufſicht zu führen.

Scheif. (Zuſ.) Johann Scheif war 1576 mit Magd. von Bechhauſen, Tochter von R. v. B. zu Wipbedden und Marg. Quad, verheirathet.



Schell. Verſchiedene von der Familie dieſes Namens aus dem Eſſenſchen*) l. S. 381, iſt eine cleviſche, welche eine linksſchräge Pfeilſpitze, wie neben, im Wappen führt. Davon war Wilhelm Scelen, 1380 verſpricht er, verſchiedene Summen zu frommen Zwecken zu zahlen, falls ſein Schwager Carl v. Rode vor Oſtern ſterben möchte.

Schellard. (Zuſ.) Ein Hof dieſes Namens liegt bei Cornelii Münſter, Obbendorf bei Bedbur. Von der daſigen Linie finde ich in den bergiſchen Aufſchwörungs-Regiſtern noch folgende Abſtammung:

Adam v. Schellard, Herr zu Obbendorf, h. **Aleid** von **Wittenhorſt** gegen 1660.

Johann Vincenz zu O., h. **Maria Henriette v. Schellard** zu Gürzenich, Tochter von Adam Wilhelm und Maria Elis. Raitz v. Frentz.

1. **Johann Albert** zu O., h. **Eleonora Magd. Therес. v. Metternich** zu Niederberg, Tochter von Joh. Friedr. und Maria Anna v. Spiring. | 2. **Maria Aleid**, h. **Theod. Adolf Raitz v. Frentz**.

1. **Johann Wilhelm**, Graf v. **Schellard** zu Obbendorf, 23. Sept. 1736 aufgeſch., h. **Alexandrine v. Reneſſe**, Tochter von Franz Hyazint zu Eibern und Maria Anna Alex. v. Hoensbroich. | 2. **Maria Anna**, h. **Johann Wilhelm**, Freiherr von und zu **Hafſeld**.

Adam Alexander, Graf v. S. zu O., 24. Dec. 1784 wegen Haus Horn bei Rath aufgeſchworen.

*) Anmerk. Ueber dieſe vergl.: Geſchichte der Familie v. Schell zu Schellenberg, von Georg Victor Friedr. Died., Freiherr v. Schell zu Schellenberg, hannöverſchen Staats- und Cabinetsminiſter. Hannover 1829.

Digitized by Google

Schenk. (Zus.) Von den Schenk von Nideggen (sub 1.) finde ich ferner: 1279 macht Theod., Herr von Heinsberg, den Ritter Wilhelm Schenk zu Nideggen für 10 Mark jährliche Zinsen aus Brackeln zu seinem Mann. 1359 erklärt Ritter Henrich S. v. N., genannt Flersheim, sein Haus sammt Burg zu Afferden zum Offenhaus des Grafen Adolf v. Cleve. 1407 hat Ritter Winand S. v. N. den Zehnten zu Afferden, in dem Herzogthum Geldern, mit Bewilligung des Erzbischofs von Cöln vererbpachtet und setzt ihm statt dessen sein Haus Bildenbeck zum Mannlehn. 1413 quittirt Henrich S. v. N. dem Grafen Adolf v. Cleve den Ersatz der Kriegsverluste. 1430 wird Died. S. v. N. mit der Herrlichkeit Afferden und dem Patronat zu Afferden und Heiden von Chur-Cöln belehnt. 1475 bekennt Johann S. v. N., Herr zu Walbeck, daß er in Anschung des ihm verpfändeten Schlosses Midlere, im Kirchspiel Moldick Amt Goch, Unterthan des Herzogs von Cleve sei. 1492 bekennt Joh. S. v. N. zu Afferden, daß der Herzog v. Cleve berechtigt sei, das verpfändete Siebengewälde, im Amte Goch, von ihm wieder einzulösen. 1572 wird Otto S. v. N., nach Absterben seines Schwiegervaters Wilh. Quad, vom Erzbischof von Cöln mit Hilden und Hahn belehnt und nach ihm 1615 Joh. Henrich, 1638 Otto Wilh., 1689 Friedr. Anton, 1728 Felix Theodor S. v. N. Mit Haus Heyer, im Amte Nurburg, sind von Chur-Cöln belehnt: 1615 Roland S. v. N., 1635—51 Johann Henrich S. v. N. Es wurden auf der jülich'schen Hochzeit beim Turnier folgende Ahnentafeln offen gelegt:

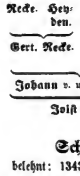
Schenk v. Nideggen.	Oest.	Flohdorf.	Stammheim.	Amstenrath.	Printhagen.	Mascherel.	Ope.	Schenk v. N.	Leitenbroek.	Oest.	Tüschenbroich.	Vieck.	Giesenberg.	Balnern.	Reimsdyck.
Schenk, seine Schwester h. einen Wachtendonc.		Flohdorf.		Amstenrath.		Mascherel.		Schenck, seine Schwester Lisfart † 1484 h. Christoph v. Milich?		Oest.		Vieck.		Balnern.	
Schenk.				Amstenrath.				Schenk.				Vieck.			

Christoph Schenk von **Nideggen**, turnirte zu Düsseldorf, 1585. **Arnold Schenk** v. N., turnirte 1585 zu Düsseldorf.

Auf derselben Hochzeit turnirten zu Fuß: Otto und Arnt Schenk v. N. Von der Linie zu Walbeck lebte Henrich, Droste zu Wachtendonc, einmal mit Elisabeth von Vorst, Wittwe Gerp von der Heiden und ein andermal mit Anna v. Bittinghof verheirathet. Adam S. v. N., in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts, h. Clara v. Cloed zu Hanrleden, Tochter von Diet. Jobst; ihre Töchter 1. Maria Ottilia h. 1731 Peter Joh. Wolter v. Brabeck zum Lohause, 2. Maria Balduina, h. Franz Wilh. von Gaugreben zu Oberalme. Von den Schenk v. N. zu Horst finde ich: Wilhelmine Quad, Frau von Joh. Henrich S. v. N., † 7. März 1648, ihr Sohn Otto Wilhelm 3. Feb. 1679 † 43 Jahr alt, Maria Sophia † 5. Januar 1725, 39 Jahr alt, h. 1. Conrad Daniel v. Berlebach, 2. 26. August 1708, Johann Bongard zu Hilden. Eine Tochter Schenk v. N. zu Horst † 18. April 1684; eine zweite 6. Nov. 1662; eine dritte 13. Juni 1703. Von Hillenradt ist zu bemerken, daß Karl II. es mit Swalmen, beide im Geldrischen, zu Ehren Arnold's Schenk v. N. zu einem Marquisat, unter dem Namen Schenk v. Nideggen erhob. Anna Maria, die 7. Tochter Arnolds und der Maria v. Oyenbruggen, h. Freiherr Johann v. Cortenbach zu Bracht, Erbvogt zu Nuremond.

2. Die Schenk von Schmidburg nannten sich nach dem alten, zuerst wildgräflichen, zuletzt trier'schen Schlosse bei Kirn an der Nahe. Sie wurden 1470 zu Erbschenken von Trier ernannt und erloschen 1824. Ihre Güter Schmidburg und Gemünden kamen durch eine Erbtochter an die Salis-Soglio.

4. Schenken von Erbach waren pfälzische Erbschenken und Dynasten, seit 1532 Grafen von Erbach im Odenwalde und blühen noch als hessische Standesherrn.



Schenking, eine adlige Familie, aus welcher der gelehrte Schriftsteller Johann v. S. hervorgegangen ist, führte in Silber drei (2 1.) rothe Urnen und auf dem Helm einen weiß und rothen Turnierwulst, mit einer weißen und rothen Straußfeder besteckt. Ich finde: 1556 Johann v. S. zu Kendenich, tritt der cölnischen Landesvereinigung bei. Auf der jülichschen Hochzeit kommt vor:

Recke.	Heyden.	Asbeck.	Stael.	Schenking.	Hacke.	Friese.	Landsberg.	Euse.	Berninghausen.	Cansteín.	Virmond.	Raesfelt.	Wilich.	Schenking.	Leite.
Gert. Recke.		Anna v. Asbeck.		Joh. v. Schenking.		Agnes v. Friese.		Euse.		Canstein.		Raesfelt.		Schenking.	
Johann v. und zu Recke.				Irmgard Schenking.				Adrian v. Euse.				Johanna v. Raesfelt.			

Joist von der **Recke**, turnirte 1585 zu Düsseldorf. **Henrich** v. **Euse**, turnirte 1585 zu Düsseldorf.

Scheven, von der gleichnamigen Niederlassung zwischen Werden und Oefte an der Ruhr. Es waren damit belehnt: 1343—45 Steffen v. S., 1401 Evert v. S. Darauf kam sie an die Familie v. Dücker und zwar wurde zuerst 1401 Rosier v. Dücker belehnt.

Ein Scheven liegt bei Commern in der Eifel. Davon stammen wohl die, bei Lacomblet I. u. II. vorkommenden Personen: Gerune v. Scevem, 1104 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Fried. von Cöln, Godefrid und Henrich v. Scheuena, 1166 Zeugen in einer Urkunde des Erzbischofs Reinold von Cöln und Henrich von Scheuena, Canonicus und Thesaurar zu Cöln.

Digitized by Google

Scheuenich, eine zweite Familie dieſes Namens führte einen rechtsſchrägen Balken. Dahin gehört Catharina v. S., welche gegen 1600 an Caspar v. Stael Holſtein verheirathet war.

Schewick, führten einen quergetheilten Schild, unten Gold, oben drei ſilberne Seeblätter in ſchwarz; auf dem Helm zwiſchen zwei offenen Adlerflügeln, ſchwarz und golden von wechſelnder Farbe, iſt der Schild wiederholt. 1358 verkaufte Wilhelm v. S. dem Herzog v. Cleve das ſogenannte Zellerſche Holz im Reichswalde, und wurde für mit dem jülicher Broich, gegenüber ſeinem Hauſe Driesberg jenſeits der Niers belehnt. Die viſchen Aufſchwörungen haben:

Schewick. Luninck. Hertefeld. Randwyck.

Schewick. Hertefeld.

1. Elis. h. Died. v. der Heyden, gt. Rhnſch.

2. Dorothea, Erbin zu Dreeberg, h. gegen 1600 Arnold Henrich v. Neukirch gt. Rivenheim.

Schidderich, ein Dynaſten-Geſchlecht, nach dem gleichnamigen Sitze, führte drei Querbalken mit einem eckig geſchobenen, rechtsſchrägen Balken überzogen. Irrig ſind mehrere von ihnen, I. S. 387, zu dem Rittergeſchlecht dieſes Namens gezählt. Hierher gehören: 1166 Richard, Herr zu S., 1181 bis 89 Walter, 1197 Chriſtian, Canon. zu St. Gereon in Cöln, 1227 Alart, Ritter, Herr zu S. 1271 Wilhelm, vir nobilis, Herr zu S., mit ſeiner Frau Eliſabeth und ſeiner Tochter Gena. Letzterer war, 1263, für die Edelherrn v. Brempt Zeuge und Bürge bei dem Verkauf von Elſen an das Deutſch-ordenshaus zu Cöln, wo auch das Siegel.

Schilline. (Zuſ.) Bei Nro. 2 iſt nachzuholen, daß Wilhelm Schilline von Guſtorf und Catharina v. Calcum ſt. Lohauſen die Eltern des Johanns waren, der mit Eva v. Blittersdorf aufgeführt iſt. Dieſe Schilling waren auch mit dem cölniſchen Lehne, Hof Belmen oder Belmeringen, Land bei Gartzweiler und Guſtorp, und zwar 1448 zuerſt Wilhelm S. von Guſtorp, ferner mit dem Bachelershof im Amte Liedberg, womit Johann v. Sande 1462 belehnt geweſen war, in folgender Ordnung belehnt: 1464 Werner S. v. Guſtorf, 1481 und 1512 Wilhelm S. v. G., des Vorigen Bruder, 1533 Albert, Sohn des Vorigen, 1572 Wilhelm S. v. G., 1481 Johann v. Baerle, 1481—1573 Werner und Albert v. Schillink, dann 1672 die v. Mirbach.

Von den Schilline v. Vilich (sub 3), war Johann S. v. Vylle, Ritter, ein hervorragender Mann, häufig und namentlich in den cölniſchen Fehden mit dem Erzbiſchof, Schiedsrichter, Geheime Rath des Erzbiſchofs von 1365 bis 1403. 1361 war er noch Knappe und verzichtete dem Erzbiſchof gegenüber auf Weinrenten zu Ahrweiler, weil ihm derſelbe Gelder zum baulichen Unterhalt der Burg Vilich gegeben hatte. Er gehörte zu den drei Räthen des Erzbiſchofs, welche 1393 den Schiedsſpruch zwiſchen Erzbiſchof und Stadt verfaßten. Johann quittirte 1364 dem Graf v. Berg Mannгelder aus dem Zoll zu Kaiſerswerth.

Die Schilline von Lanſtein führen drei (2. 1.) abgeriſſene, goldgekrönte, rothe Adlerköpfe in Silber, und auf dem Helm einen rothen, ſilberaufgeſchlagenen, Turnierhut mit einem goldenen und blauen Federbuſch beſteckt; ſo iſt das Wappen bei cölniſcher Ritterſchaft, im Stammbaume Breidenbach, blaſonirt, nach welchem Catharina S. v. L., gegen 1630, an Georg von der Leyen zu Saffig und Leiningen verheirathet war. 1481 quittirt Daniel S. v. L. dem Erzbiſchof 12 Gulden, jährliche Mannгelder aus dem Zoll zu Andernach. Mit dem Meinfelder Gut zu Nickenich ſind von Chur-Cöln, nach Johann v. Soetern 1516, folgende S. v. L. belehnt: 1518—21 Johann S. v. L., 1528 Conrad, des vorigen Bruder, 1540 Gerlach S. v. L., Namens ſeines Vaters Daniel, 1550 Gerlach für ſich, 1561 Adolf S. v. L., als Bevollmächtigter des genannten Gerlach und Namens ſeiner Vettern: Daniel und Werner S. v. L. 1572 Werner S. v. L., für ſich und ſeinem Bruder Gerlach, Söhne von Gerlach, dann kommen die v. der Leyen. Gerlach trat 1550 der cölniſchen Landesvereinigung bei. (Siehe auch Lanſtein.)

Schimmelpennig. (Zuſ.) Zu bemerken iſt, daß die cölniſche Schimmelpennig ſich auch Schimmelden ſchrieben, und alſo ſolche mit deren angeführtes Wappen ſiegelten. Die Söhne von Johann v. S. und Margaretha (S. 389), Werner und Peter, ſtarben ohne Erben. Chriſtian h. Sophia v. Alſter.

Von den **Schimmelpennink** mit den beiden Schlüſſeln, kommen bei cleviſcher Ritterſchaft vor:

N. v. Schimmelpennink. N. v. Luyr. N. v. Twickelo. N. v. Langen, mit den Rauten. N. v. Haſſten. N. N. v. Keppel. N. N.

Schimmelpennink zur Oye. Twickelo. Haſſten. Keppel.

Schimmelpennink; ſeine Schweſter h. N. v. der Capellen. Haſſten.

Schimmelpennink (Tochter), h. N. v. Spaen, gegen 1630.

Schinna, (Zuſ.) iſt ein Burghaus bei Gangelt im Limburgiſchen, die von Chiny aber ſind walloniſche Grafen, deren Land an Luxemburg fiel.

Digitized by Google

Schlebusch, (Zus.) ist ein Dorf bei Opladen. Von dem Wappen ist zu bemerken, daß der Ring roth ist, 1430 war Wilh. v. S., Amtmann zu Miselohe und 1443, wo der Herzog Gerhard v. Berg ihm den Hof Mannfurth, im Kirchspiel Wiesdorf, von allen Abgaben befreite, mit Jutta verheirathet. 1462 Joh. v. S., Abt zu Altenberge, wurde 1467 entsetzt. 1491 Joh. v. S. wohnte zu Schlebusch. Volmar v. S. hinterließ mit seiner Frau N. v. Hueking eine Tochter Catharina, welche 1. Wilhelm v. Diepenbahl, 2. 1576 Nicolaus v. Neuhoff gt. Ley, heirathete. Adam v. S. zu S. war 1611 mit Johanna v. Slebusch und etwas später ein Adam (wohl der Seite 389 genannte Sohn) mit Clara Quad, Tochter von Wilhelm zu Wiederath und Johanna v. Adelepfen, verheirathet. Fast zur selben Zeit h. ein Schlebusch eine Tochter des Died. Hall v. Ophoven. Berühmt war der kaiserliche Generalmajor Jacob v. S. † 1675.

Von der Linie zu Holze, jetzt Junkersholz im Kirchspiel Leichlingen, findet sich folgende Abstammung:

Adam v. **Schlebusch** zum Holze, 1609.

Johann Wilhelm v. S. zu H. 1616, 1629 Wittwer, † vor 1633, h. **Elisabetha Stael** v. **Holstein** 1616, † vor 1629.

Adam v. S. zu H., 1635, lebte 1652 in Cöln † vor 1654, h. vor 1635 **Agnes** v. **Diepenbahl** zu Overbach, Erbin zu Dieronäggei bei Much, Tochter von Steffan und Gertrud Penfen v. Kaldenbach, † vor 1668, als Wittwe mußte sie, 1664 wegen großer Schulden, Holze dem Gläubiger Mathias v. Nagel abtreten, der ihr dafür Nieder-Bonrath bei Much gab.

1. **Christina Cath.**, h. 22. Juli 1657 Junker **Henrich** v. **Woydt.** 2. **Anna Gertrud**, 1665.

Von einem cölnischen Patriziergeschlecht finde ich: Johann Peter Schlebusch, Senator, h. Maria Catharina Nebis. Sie starb vor 1760, mit Hinterlassung eines Sohnes Johann Gerhard.

Schlein. (Zus.) Johann Gerh. erhielt groß-Königstein mit der Kapelle und 4 Zinshäusern in der Schildergasse zu Cöln. Anna Theresia h. Johann Degenhard v. Katterbach zu Diepenbahl, sie brachte ihm klein Königstein in der Schildergasse zu Cöln, mit 2 Zinshäusern daneben und 3 Zinshäusern auf dem Publ, so wie das churfürstliche Punt und Mühgeld (Maaß und Gewicht), ihre Schwester Anna Marg. war 1684 Wittwe. Ihr Schwager, Joh. Lud. v. Oyenhausen, überlebte seine Frau und zeugte während seines Wittwerstandes mit seiner Magd, Magdalena Schmitz, einen Sohn. Seine Kinder von der Christine, starben alle. Der Bastard wuchs auf. Als dieser 20 Jahr alt war, wurde sein Vater bettlägerig und ließ sich nun zu Erpel, wo er wohnte, mit der Magd trauen, 1719. Er starb bald darauf, seine Anverwandten wollten von Sohn und Trauung nichts wissen.

Schlickum. (Zus.) Die Villa Slichoym, jetzt Dorf Delrath bei Nivenheim, lag in der Herrschaft Helpenstein, und wurde von einem früh ausgestorbenen Geschlecht dieses Namens bewohnt. Die Erbtochter desselben brachte es ihrem Gemahl Peter v. Niel, der sich von da v. Schlickum schrieb; hier seine Abstammung:

Peter v. **Niel**, 1274, h. **N.**, Erbin zu Schlickum, davon nimmt die Familie den Namen an.

Gerard v. und zu Schlickum, Knappe 1328, h. **Hildegunde**, 1293.

N. N.

1. **Rembold** v. u. zu **Schlickum** 1370, h. **Barbara** v. **Zoppenbroich**, Tochter von Bernhard, welche ihm ein Burglehn zu Liedberg und die Herrlichkeit Zoppenbroich, cöl. Lehn im Kirchspiel Giesenkirchen, einbrachte, er wurde 1403 belehnt. 2. **Johann.** 3. **Henrich**, Mönch zu Brauweiler.

1. **Rembold** 1420, 1452 mit dem Hofe Borst, Burglehn von Liedberg und mit 2 Höfen zu Glehn, von Chur-Cöln belehnt, h. **Agnes** v. **Kessel.** 2. **Johann** † kmp., h. **Maria Rolck.**

1. **Henrich** 1454, h. **I. Gertrud** v. **Hagen**, 2. **Barbara**, h. **Joh.** v. **Burscheid.** 3. **Johanna**, h. **Godart** v. **Brempt**, 1441. 4. **Catharina**, Nonne zu Langwaden. 5. **Johann**, h. **Stina** v. **Eppendorf.**

Rembold, h. **Maria** v. **Wambach**, Erbin zu Hambach.

1. **Henrich** v. u. zu S., 1520 mit einer Wohnung zu Liedberg, 5 Mark und dem Hof zu Schlickum, von Chur-Cöln belehnt, h. 1478 **Alverta** v. **Balen**, gt. **Fleck**, Tochter von Johann und Clara v. Calenberg. 2. **Sophia**, h. **Henrich Wolf**, gt. **Metternich** zu Gracht, 1533 mit Borst belehnt. 3. **Johann** † imp.

Henrich v. und zu S., h. **Cath.** v. **Balen**, gt. **Fleck.** 2. **Marg.**, h. **Henrich Nunnn**, gt. **Dücker.** 3. **Cunera**, h. **Johann** von **Schlickum** zu Pambach. Der Vertrag ist von 1560.

Johann v. **Sch.**, h. 1560 **Cunera** v. **Schlickum** zu Schlickum.

Werner v. u. zu **Schlickum**, h. 1566 **Mettildis Horrem**, gt. **Schramm.**

Maria v. S., h. **Johann** v. **Frankenhouen**, 1537.

1. **Wilhelm** v. u. zu S., h. **Cath.** v. **Hemmerich.** 2. **Giselbert**, h. 1585 **Irmgard** v. **Ravensberg**, Tochter von Everhard und Johanna v. Honnerel, gt. Imyel. 3. **Agnes**, h. **Peter** v. **Dobbelstein.** 4. **N.** h. **N.** v. **Wittenhorst.**

1. **Giselbert** † coel. 2. **Johann Theodor** v. u. zu S., h. 1621 **Cath. Elis.** v. **Sargershausen**, gt. **Knel**, Erbtochter, Wittwe von Scherlemmer zu Overhagen. 3. **Henrich** v. S., kaiserlicher Oberst-Lieutenant † in Ungarn.

1. **Giselbert** † kmp. 1651. 2. **Henrich Albert**, h. 1644 Gert. v. Blittersdorf zu Birgel. 3. **Gerard Florentz**, brandenburgischer Oberst-Lieutenant.

Anna Liverta v. und zu S., h. 1685 **Reiner Wilh.** v. **Calenum**, gt. **Lohausen**, Herrn zu Schlickum, Lohausen, Lowenberg und Bleh, Brigadier und Oberst zu Pferd der Generalstaaten der vereinigten Niederlanden, 1595 mit dem Hof zu Schlickum von Chur-Cöln belehnt.

Digitized by Google

Schleiden. (Zus.) Burg und Herrschaft an den Quellen der Roer, in der Schner-Eifel. Sie stammen von den Dynasten von Blankenheim, und erloschen in den beiden Dynasten-Linien: Schleiden 1445, und Junkerath 1410. Bürsch, Eifl. hat ihre Geschichte.

Schluch, auch Niederhouen gt. Schluch, oder Niederhouen allein, führten ein ausgeeckes, rothes, Andreaskreuz in Gold und auf dem Helm drei rothe Federn. Sie waren ursprünglich Dynasten. Ihr Sitz Niederhouen liegt bei Wellinchofen in der Grafschaft Mark. Everhardus Sluck, nobilis, wird zuerst 1188. genannt. Zu ihnen gehört die, l. S. 301 aufgeführte Abstammung, dann: Anna, Tochter von Peter R. Schluch zu Niederhouen und Maria von Keickenbeck mit der Sieve, h. gegen 1600 Steffan v. Hanxler zu Mudderheim und Kaldenberg. 1298 bescheinigen die Brüder Johann und Gotfrid Sluck, (Mönche zu Altenberg-F), daß der Graf von Berg die Renten, welche sie aus Hückeswagen beziehen, einlösen kann. 1355 quittiren die Brüder Slug dem Grafen von Berg Renten, und 1357—59 Gobfrid Slugk desgleichen aus der Veste Beyenburg. Mit dem jülichschen Lehn: Hofsteden sammt 3 Husen, sind von Herzog von Jülich belehnt: 1478 Johann Schluch v. Niederhouen, 1512 dessen Sohn Johann, 1565 die Brüder Johann und Wilhelm S. v. N., 1565 Johann allein, 1586—1596 dessen Sohn Gothard. Auch findet sich folgende Stammtafel:

Schluch v. Niederhouen.	Millendorf.	Overheid.	Bock v. Overheid.	Heyen-bach, gt. Lichtenberg.	Menor-de, gt. Hoven v. Löwenich.	Kes-sel.	Wehr.	Krickenbeck.	Gros. Breck.	Eyl. zu Zours.	Spee. zu Heyenberg.	Mülfort.	Zweifel.

Schluch.	Overheid.	Hoen.	Kessel.	Krickenbeck.	Breck.	Zours.	Mulfort.

Schluch.		Hoen.		Krickenbeck.		Zours.	
1. Tochter, h. N. v. Hammerstein.	2. Peter Schluch v. Niederhonen.			Maria v. Krickenbeck.			

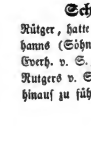
Anna Schluch v. Niederhouen, h. Stephan v. Hangleden. Bucelin II. 157.

Schlun, führen drei, von links nach rechts absteigende, rothe, Münzen in Silber und auf dem Helm einen silbernen Schwanenhals, auf dem Rücken von drei Münzen besetzt. Davon war ein Schlun gegen 1480 mit einer Brempt, und deren Tochter später mit Hoen v. Cartils vetheirathet: so findet sich Wappen und Abstammung auf der jülichschen Hochzeit, im Stammbaume Drimborn.

Schmeich, führten einen quergetheilten Schild, das obere Feld leer, im untern drei (2. 1.) Seeblätter. Davon kommen vor: 1212 Henrich Smich, Zeuge in einer Urkunde Gerards, Herrn v. Wassenberge. 1296 Henrich, Ritter, 1345 Johann, Ritter. 1395 ist Johann Schmeiche v. Lessingen, in der Eifel, Ritter, unter den Schiedsrichtern zwischen dem Erzbischof von Cöln und Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern. 1395 bescheinigt er dem letztern, dessen Geh.-Rath er war, daß zu Zülpich, auf der Palanz, vormals eine Wohnung und Burg des Grafen von Jülich gestanden habe, und daß dort die Schlüssel der Stadt verwahrt worden wären. 1401 Andreas Schmeich v. L., Herr zu Zevel; 1405 macht derselbe seinen Hof zu Harleshem, bis zur Höhe von 20 Gulden jährlich, zum Lehn des Erzbischofs von Cöln.

Schneit. (Zus.) Der aufgeführte Canzler Peter, † 1618, h. Catharina Graß, Tochter von Peter und Christine v. Boege (Bock?) Philipp Wilh. And. J., besaß Haus Driesch im Kirchs. Lutenkirchen. Es gibt auch ein süddeutsches freiherrliches Geschlecht dieses Namens.

Schnellen. (Zus.) Auf dem Helme führen sie den silbernen Hund wachsend, zwischen zwei, wechselnd rothen und silbernen Adlerflügeln, wiederholt. Sie besaßen den Hof Kamp bei Holthausen, der von ihnen an die zum Pütz kam.



Schnoick, clevisches Geschlecht, führte einen aufrecht stehenden Pfeil im Wappen: 1325 trägt Arnold S., Ritter, seine Güter zu Stealen dem Grafen, Gerard von Jülich, für 3 Mark jährliche Mannsgelder zu Lehn auf. 1369 quittirt Gothard S. der Gräfin Marg. v. Berg und ihrem Sohne Wilhelm den Ersatz der Kriegsverluste. 1381 ist ein S. bei der clevischen Gecken-Gesellschaft. 1385 überträgt Graf Adolf v. Cleve sein Pfandschatzrecht an den Hof zu Westerich, im Kirchspiel Till, dem Arnt Snoie und Engelbert von dem Steenhuis.

Schöller, (Zus.) statt Ledmont gt. Kuclinck lies: Letmate gt. Kulink. 1515 Reinhard v. S., 1531—46 Rütger, hatte eine Tochter Mettilde, verh. an Joh. v. Bottlenberg gt. Kessel. 1526 verkaufte Wilh. v. S., Bruder Johanns (Söhne Wilhelms) Haus Belmen (siehe Schilline) an Eduard v. Niethoven und dessen Frau Catharina. 1555 Everh. v. S., Domherr zu Speyer, Geh.-Rath des Herzogs von Jülich und Berg. 1612 war Agnes v. Effern, Frau Rutgers v. S., Wittwe. Der Stammbaum ist, nach den Urkunden des Klosters Catharinaberg zu Gerresheim, noch höher hinauf zu führen:

Digitized by Google

Engelbert v. Schöller † gegen 1448, ḥ. Catharina, welche als Wittwe 1450 und 1455 dem Kloster Katharinaberg mehrere Ländereien schenkte.

1. Evert † vor 1520. 2. Henrich v. S., 1448. 3. Liutgen † 1479, ḥ. l. 1448 Johann v. Lohausen. 2. Henrich v. Mallinckroth.

1. Rutger v. S., ḥ. Margaretha (von Letmate), waren 1520 mit dem Kloster, wegen der Schenkung ihrer Altermutter Catharina, im Streit. 2. Johann, 1520.

Scholle, führen einen aufwärts gerichteten Fisch, wie neben, im Wappen. Ich finde: 1452 Diderich Scholle von Duisburg.

Schönau. (Zus.) Vergleiche Schönforst.

Schönenburg. (Zus.) Die Schönenberg (Schönberg) mit dem, S. 393 abgebildeten Wappen gehörten zu den Dynasten, und nannten sich nach dem Schlosse Schönenberg in der Eifel. Von dort stammte auch ein späterer, gleichnamiges Rittergeschlecht, welches einen Herzschild, bald schwarz in Silber, bald roth in Gold führte. Von ihnen spricht Bürch: Cistia.

Schöneck. (Zus.) Sie waren Reichsministerialen aus dem Stamme der Boyrard, und werden zuerst 1222 erwähnt. Ihr Stammschloß, Schöneck, liegt bei Hasselbach auf dem Hundsrücken. Sie erwarben Theile der Herrschaften Burresheim, Olbrück und Drachenfels, und erloschen 1508. Der Helmschmuck ihrer Siegel ist sehr verschieden; bald besteht er in Flügeln, Hörnern, bald in einer Jungfrau, einem Hunde u. s. w. Ich finde noch: 1302 Henrich v. S., cölnischer Vasall. (Günther III. 107).

N. v. Schöneck.

1. Peter v. Schöneck, ḥ. Hedwig v. Kempenich, Tochter v. N. zu Saffig und Gertrud v. 2. Johann v. S., Herr zu Olbrück. Eschweiler, 1437.

2. Johann, 1437. 2. Eva, ḥ. vor 1437 Simon von Mauchenheim von Zweibrück, lebte noch 1656, wo sich ihre Tochter, Eva, an Georg von der Leyen verheirathete.

Schönforst, Schönau. (Zus.) Eine Genealogie steht bei Bülkens II. 250—33. Hier, zur Ergänzung, Einiges aus hiesigen Urkunden: 1346 sind mehrere Theile des Erzstifts Cöln an Reinhard v. Schönf. verpfändet, Johann v. Böhmen verspricht dem Erzbischof Walram v. Cöln die Einlöse, wenn sein Sohn, Markgraf Carl von Mähren, zum römischen König erwählt würde. 1347 trägt Ritter Reinhard v. Schönau dem Erzbischof, Walram v. Cöln, für 10,000 Goldgulden die Herrlichkeiten Berg und Mertzen, sammt seinem Antheil an der Herrschaft Longedaer, zu Mannlehn auf. Im selbigen Jahr vermitteln Markgraf Wilhelm v. Jülich und Ritter Reinh. v. Schönau einen Vergleich zwischen Erzbischof Walram v. Cöln und Engelbert, Grafen von der Mark, so daß Ersterem der Aufbau des Schlosses Menden freigestellt, dem Letztern das Geleitsrecht durch Westphalen abgesprochen wird. 1353 Henrich v. Flandern, Herr zu Falkenburg und seine Frau Philippa, Herrin zu Montjoie, beauftragen 1353 11. März Reinhard von Schönau, Herrn zu Schönforst, dahin: Bindgenbach, St. Vit und Euskirchen zu verwahren, mit ihren Schwestern, der Äbtissin zu Mabudge, der Frau zu Schöneck und der Frau zu Reichenstein, zu unterhandeln, geloben ihm im selbigen Jahr, 24. April, für die vorgeschossenen 21,000 alte Schilde, womit die Schulden der letzten Herrn von Falkenberg und Montjoie gedeckt sind, auf diese beiden Herrschaften mit Zustimmung des Herzogs von Lothringen zu verstehen, setzen ihn dabei zum Mombar der Herrlichkeiten Falkenberg, Euskirchen, St. Vit und Herl ein, und überreichen ihm 1354 die Kaufbriefe über die Hälfte der Herrlichkeit Montjoie und Falkenberg, welches Johann von Marg. v. Schöned, Schwester Henrichs v. Flandern, gekauft hat. 1353 lehnt Johann, Herzog von Lothringen, Reinh., Herrn v. Montjoie, Falkenberg und Schönforst, mit den Burgen Montjoie, Bütgenbach, den Höfen Rüdesheim, Boslar und zu Este, dem Hause Berge, der Stadt Sittard, dem Zoll zu Heistern, Linn und Gülpen, dem Geleit zu Gressenich, mit ein Viertel von Herle, der Hälfte von Mecheln bei Gülpen und fünfzig Pfund am Zoll zu Tricht. 1356 bestätigt Wenzel, Herzog von Limburg, Lothringen ꝛc. und seine Frau Johanna Reinhard, Herrn von Montjoie, Falkenburg und Schönforst, alle Privilegien, die ihr Bruder, König Carl, und ihr Vater, der Herzog von Brabant, den Herrlichkeiten Montjoie und Falkenburg verliehen hat. Im selben Jahr gelobt Markgraf Wilhelm v. Jülich, demselben Reinhard v. Schönau, Herrn zu Schönforst, nicht eher Montjoie und Falkenberg in Besitz zu nehmen, bis er ihm alle Briefe, die Henrich v. Flandern von ihm besitze, zurückgeliefert hätte. 1357 quittirt Herzog Wilh. v. Jülich, demselben Reinhard die Uebergabe des Schlosses Falkenburg und gelobt, daß die auf Falkenburg haftenden Verbindlichkeiten und Bündnisse künftig auf Montjoie haften sollen. 1358 bekennen Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, und Marg. seine Frau, daß sie dem genannten Reinhard, der ihnen zur Erlangung des Schlosses und Zolls zu Kaiserswerth behülflich gewesen, von jedem Fuder Wein und anderen Waaren, 2 Tournose an genanntem Zoll verliehen und dabei versprochen hatten, ihn daraus nicht zu entsetzen, auch das Land Caster nicht einzulösen, bevor ihm 12,000 Schilde gezahlt seien. 1361 bekennt Herzog Wilh. von Jülich, daß die Pfandsumme Reinhards v. Schönau, Herrn zu Schönforst, auf Caster zu 36,000 Schilde angewachsen sei, und vertauscht mit ihm das Land Caster gegen Schloß Montjoie und die dazu gehörigen Dörfer, Pächte u. s. w. 1364 vergleicht sich Wenzel von Böhmen, Herzog zu Luxemburg, Lothringen und Brabant, und seiner Gemahlin Johanna, welche die Ansprüche Johanna's, Gemahlin des Herrn von Brederode und ihrer Schwester, der Äbtissin von Maubeuge, an Land Montjoie gekauft hat, mit Reinhard v. Schönau, Herrn zu Schönforst, dahin, daß ihm, bis zur Tilgung der, dem Herzog von Jülich vorgeschossenen Gelder, der Besitz des Landes Montjoie ungehindert bleiben soll. 1366 entscheiden die Geschworenen des Landfriedens, zwischen Maas und Rhein, in Streitsache des Erzbischofs von Cöln gegen Herzog Wilh. v. Jülich, daß Stadt und Amt Zülpich, dem Herrn v. Schönforst übergeben,

Digitized by Google

aber dem Erzbischof überantwortet werden solle, sobald der letztere dem Herzog die Pfandsumme zurückgezahlt habe. 1369 verpflichten sich die Ritter Reinhard, dem die Herrschaft Schönforst, und Johann, Probst zu Tricht, dem die halbe Herrlichkeit Montjoie von ihrem Vater Reinhard v. S. als Erbe zugetheilt ist, von dem Zugetheilten Dienst- und Lehnsmannen ihres Vaters zu sein, es nicht zu veräußern, ihrem Vater, „seinen Dienern, Rittern, Pfaffen, Knappen, Unterfassen und Gesinde" nie Feind zu sein ꝛc. Im selbigen Jahre empfängt Johann v. Crouenberg sein Gut im Dorfe Walheim und 1370 Joh. Rummel „Broeretscheit und Hezingen" v. Reinhard v. S. zu Mannlehn. Rummel gelobt dabei die Mitsiegelung seines, außer Land lebenden Sohnes nachzubringen. 1370 empfängt Ritter Tilman Buyre von Wis Haus Lühen als Offenhaus der Herrschaft Schönforst von Johann von Schönforst. 1370 verbürgen Johann von Moers und Died, Herr von Broich, Ritter, Johann, Herr von Schönforst die Rückzahlung von 1000 Goldschilden. 1376 empfängt Reinhard, Herr v. Schönforst, Schloß Schloß Munchhausen vom Erzbischof von Cöln lebenslänglich in Admodiation und Johann v. Schönforst die Amtmannsstelle des Schlosses Hardt. 1380 läßt Carsil v. Palant für den Herzog von Jülich von Johann v. S. die Meyerei zu Aachen ein. 1381 überträgt Reinhard v. S., als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Johann v. Schönforst und der Mittwe Greta von Merode, Frau zu Agathenrode, Burggräfin zu Montjoie, dem Johann Eichy die Amtmannsstelle zu Montjoie. Letzterer gelobt, die Stelle beim Ableben des Vormundes, bei der Emanzipation der Kinder ꝛc. mit gehöriger Rechnungslage zurückzugeben. 1384 schließt Erzbischof Fried. von Cöln mit Graf Engelbrecht von der Mark wegen der Städte Lippe und Horneburg Frieden, beide überlassen es Reinhard v. Schönforst Hefter des Letzteren, dem Frieden beizutreten oder die Fehde gegen Ersteren fortzusetzen. 1387 bekennt Reinh. v. S. dem Erzbischof Fried. v. Cöln, für die Verpflegung seiner gefangenen Helfer, 4500 Gulden zu schulden, und versichert sie auf die Hälfte des Schlosses Schönforst. 1392 tritt Gerhard, Herr zu Dick, seinem Bruder, Arnt v. Wachtendonc, für schuldige 1200 Goldschilde, 2 Tournose am Rhein-Zoll zu Kaiserswerth ab, welche ihm mit dem Tode seiner Mutter, Aleid von Schönforst, deren Ausstteuer sie sind, zufallen werden, bedingt aber für Isabellen von Endeltorp, Frau zu Dick und Wickerath, 100 Goldschilde. 1393 verfügt Aleid v. Schönforst, Frau zu Dick und Wachtendonc, wegen genannter 2 Tournose. 1393 bezeugt Statz v. Bongard, daß gemäß dem Testamente des Herrn v. Schönforst dem Herzog von Jülich, wenn er das Land Montjoie einlöse, 10,000 Schilde erlassen seien. 1394 bekunden die Schessen zu Aachen, daß Reinhard v. S., die Vogtei und Meyerei zu Aachen, die ihm Herzog von Jülich auf 6 Jahr verliehen, an Henrich Bertolt für 2100 Gulden und jährlich 100 derselben in Verwaltung gegeben habe. 1395 ist Ritter Reinhard v. S., Verwahrer des Schlosses Löwenberg. 1399 macht Ritter Conrad v. Schönforst, Herr zu Elsto und Sittard, sein Schloß Elsto mit Vorbuegen, Thüemen, Pforten, zum Lehn und Offenhaus des Herzogs Wilhelm von Jülich und Geldern. 1403 bekennt Reinhard, Herr zu Schönforst und Schem, daß sein Vater Reinhard eine Capelle in der Jacobsstraße zu Aachen errichtet, die Gebäude für den Caplan und jährlich 24 Malter, halb Roggen, halb Hafer geschenkt habe, und befiehlt die Ausweisung der Einbeinglinge in die Gebäude. Die Korncente hatte Reinhard zu obigem Zwecke 1370 von den Brüdern Henrich, gt. Wolf, Priester, und Johann v. Lintzweiler gekauft. 1406 und 1425 wird Johann v. S. vom Erzbischof von Cöln mit Manngeldern aus dem Zoll zu Bonn belehnt. 1410 ernennt Anton, Herzog von Lothringen ꝛc. an die Stelle des Johann v. Schönforst, Johann, Herrn zu Heinsberg, zum Amtmann von Wassenberg. 1419 bekennt Johann v. Schönforst, Herr zu Cranendonc, Burggraf zu Montjoie, mit jährlich 200 Malter Roggen aus den Pächten zu Putten und Kirtheil, wofür seine Vorfahren den vom Reiche erworbenen Zoll zu Nymwegen abgetreten hätten, vom Herzog Reinhard von Jülich und Geldern belehnt zu sein. 1419 vergleicht sich Letzterer mit Ersterem über die Pfandschaft an Montjoie und Münstereifel, wonach dem Johann 10,000 Gulden zuſtehen. Es werden ihm 500 jährlich, lösbar mit 5000 Gulden, auf Born und Sittard angewiesen. 1421 zahlt Graf Fried. v. Mörs, als damaliger Herr von Born und Sittard, die 5000 Gulden ein. 1436 überträgt Johann v. Schönforst, Burggraf zu Montjoie, dem Grafen Ruprecht v. Virneburg für 3000 Gulden ein Sechstel von Montjoie zur Pfandnutzung, was Herzog Adolf von Jülich und Berg genehmigt. 1441 wird Ritter Scheiffart von Merode, Herr zu Heimersbach, für ein Burglehn zu Montjoie, welches ihm sein Oheim Johann v. Schönforst verschrieben, vom Herzog Gerhard von Jülich und Berg abgefunden. 1476 quittieren die Gebrüder Engelbrecht und Reinhard v. S. dem Herzog von Berg 6 Gulden Manngeld aus den Renten des Amts Porz.

Schönhoven. (Zuſ.) Die Genealogie der brabanter Schönhoven steht bei Butkens II. 40.

Schönroide. (Zuſ.) Es gibt Höfe dieses Namens bei Mülheim am Rhein und Altenrath an der Agger; von letzterem stammt das Geschlecht und hat wohl mit den Bernsau einen Ursprung. Als der Erste dieses Namens ist genannt: Henrich; er lag 1218 mit dem Grafen von Berg vor Damiette. 1326 war Joh. v. S. Herr zu Idelsfeld; 1363 besiegelt Henrich v. S., Ritter, die Verkaufsurkunde des Frohnhofs zu Solingen. 1395, in der Sühne zwischen Joh. v. Loen und Ritter Johann v. Stein, wurde dem Ritter Henrich v. S. die Burg Löwenburg im Siebengebirge so lange zum Verwahr übergeben, bis Johann v. Loen dem von Stein die schuldigen 1200 Mark bald gezahlt haben würde. 1370 verkaufen Ritter Joh. v. S. und seine Frau Lysa dem Grafen Wilh. v. Berg ihren Hof sammt Kelterhaus und 2 Morgen Weinberg bei Mondorf. Ich finde noch:

Johann v. Schönrad, h. Maria v. Rode.

1. **Marg.**, h. **Winand 2. Werner**, Herr zu Heiden bei Aachen, verkaufte 1534 Heningen, bei Ewinghoven, an Fried. v. Steprath, h. v. **Maschelrein.** **Aleid von Horn**, Tochter des Ritters Henrich v. H. zu Pesch, 1534.

Franz v. S., h. Theodora v. Batenburg, er räumte ihr 1545 die Leibzucht an die Lehnsherrschaft Heiden ein.

Schornstein. (Zuſ.) Ein Hof dieses Namens liegt vor der Eichelsteinpforte zu Cöln.

Schotto, (Zuſ.) deren Sitz Tiz bei Jülich liegt, sind mit den benachbarten Baien eines Stammes.

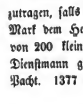
Digitized by Google

Schramm, gt. Horrem, auch Horrem gt. Schramm, führen einen rechtsschrägen, rothen, Balken in Silber und auf dem Helme einen silbernen Hund mit dem rothen Balken auf dem Halse. Es giebt ein Horrem (im Jahr 1155 Horheim) bei Dormagen, Haus Horr bei Hülchrath und ein Burghaus Horrm bei Hemmerebach. Letzteres ist wohl der Stammsitz. Ich finde: 1463 Philipp und Daem Schramm zu Horthem, sie besiegelten die cölnische Landesvereinigung und ebenso 1550 Wilh. S. von Büttgen. Wilhelms Hofhaus, der Schrammenhof, war Lehn der Herrschaft Bedburg. Als sein Bruder Johann, der mit ihm den Hof gemeinschaftlich besaß, starb, sagte er, 1563, dessen Wittwe Edeling Kreps mit ihren minderjährigen Kindern aus dem Hause. Die That brachte ihm nur kurze Früchte, er starb bald nach ihr, worauf der Graf von Neuenar das Lehn caducirte. Es kam in Folge dessen, 1565, zwischen ihm und der Wittwe zu einem Prozeß. Gemäß der jülichschen Hochzeit war eine Tochter gegen 1500 an einen Hochsteden verheirathet.

Schütz. (Zus.) Die nassauischen Schütz führen drei schwarze Schützenhüte in Gold, sie besaßen Merenberg und Holzhausen und blühen noch. Ihre Stammtafel hat Humbracht.

Schwalbach, führten in Roth drei, rechtsschräge, silberne Ringe, und auf dem Helm schwarze Helmdecken mit zwei, aufwärts gerichteten, schwarzen Büffel-Hörnern, an deren Wurzeln sich zwei, seitwärts gerichtete, rothe, mit den silbernen Ringen verzierte Ohren befinden. So steht das Wappen in dem cölnischen Vasallenbuche, 3te Abtheilung, Ritter. Sie gehören ursprünglich der Wetterau an.

Schwalmen, Sualmen, (ein Haus dieses Namens liegt im Kreis Grevenbroich). Von ihnen finde ich: 1317 Wilhelm v. S., Ritter, er bezeugt, daß der Hof Loen bei Helden, den Gotfried Slaterbec dem Herrn von Heinsberg zu Lehn aufträgt, für 50 Mark ein hinreichendes Pfand biete. Sein Wappen ist quergetheilt, oben in Hermelin ein Turnierkragen mit fünf Latzen. 1326 versprechen Gerard Vasken v. S. und Frau dem Grafen Gerard v. Jülich ihre Güter zu Bileselt zu Lehn aufzutragen, falls sie ihr Burglehn zu Brüggen nicht bauen oder es abtreten möchten. 1339 trägt Ritter Sieger v. S. für 50 Mark dem Herrn v. Heinsberg Land zu Happenroth zu Lehn auf, gestattet ihm, 1363, die Wiederlöse einer Rente von 200 kleinen Gulden, und bekennt im selbigen Jahre, daß er sich mit genanntem Herrn ausgesöhnt habe, und dessen Dienstmann geworden sei. 1357 gestattet Ritter Werner v. S. Gothard v. Heinsberg die Wiederlöse einer versetzten Pacht. 1377 schwört Ritter Sieger und 1397 Winemar v. S. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde.



Schwansbell, ist ein Rittersitz bei Lünen. Die Burg liegt auf einer Insel der Sesecke, nahe ihrem Ausflusse in die Lippe. 1388 wurde sie von den Dortmundern erobert und zerstört, aber bald darauf wieder neu erbaut. 1850 brannten die Oeconomiegebäude ab, wurden aber von ihrem jetzigen Besitzer, Grafen Achill v. Westerholt, in einem schönen Geschmack wieder aufgeführt. Um ihnen eine, für die beabsichtigte Herstellung der Burg im alterthümlichen Geschmacke, passende Lage zu geben, wurden sie in dem Bette des abgeleiteten Flusses auf 440 Eichbäume errichtet. Von dem Wartthurme der Burg wehte einst das Banner des Geschlechts, denn die Schwansbeller waren Dynasten, welche nur dem Rufe des Kaisers folgten. Das Geschlecht führt drei Steigbügel im silbernen Felde und auf dem Helm einen silbernen und einen schwarzen Adlerflügel. Die Steigbügel, wie man sie in ihren Wappen seit dem 16ten Jahrhundert findet, sind in dem Geschmack der damaligen Zeit und daher so verschroben, daß man sie nicht für das erkennen kann, was sie sind, ich habe daher das alte Wappen aufgenommen. Der Sage nach sollen die Schwansbeller schon zu Carls des Großen Zeiten dort gelebt und vom Kaiser, wegen ihrer Geschwindigkeit im Aufsitzen, drei Steigbügel im Wappen und dabei den Namen: schwanke Bollen (schnelle Beine) erhalten haben. Offenbar eine Erfindung. Eher könnte ein Schwanenbell (Schwanenweyer) dem Orte und Geschlechte den Namen gegeben haben. Ich finde: 1187 Herbord, Edelherr, nobilis vir de Suanbule, 1238 Rutger Suansapole, Droste des Grafen von der Mark, 1243 Lubbert, Ritter von Suansbollen. Er war ein sehr reicher Mann. 1243 verkaufte ihm Erzbischof Conrad, dessen Amtmann er war, das Recht, von allen Schiffen, welche Rhein auf und ab fahren, und mehr als 6 Denare (Pfennige) Zoll zahlen müssen, diese mehr als 6 Denare so lange zu erheben, bis ihm 300 Mark, die Lubbert am erzbischöflichen Schloß Aspel verbaut hat, ersetzt sind. Ferner gibt er ihm den Thurm zu Volmarstein mit der Verpflichtung, diesen und Schloß An der Burg als Burggraf zu beschen und zu schützen. Die 300 Mark soll Lubbert zur Herstellung eines Burglehns verwenden, dem der Erzbischof die Rheininsel zu Rees hinzufügt. 1277 verleiht Thod. Graf v. Limburg, dessen Sohn Everhard und dessen Enkel Theodorich mit seiner Frau Aleid, dem Rütger v. S. und Bertolf dessen Bruder 6 Mansen: Dabei, Belkenschede, Uppenberge, Smithusen, Vernekine und Thomelo, zum Hofe Rohde gehörig, für 60 Mark, Wiederlöse vorbehalten. Lubbert war auch Schulteis (scultetus seu villicus) zu Neuß, und besiegelte als solcher, 1242 coram scultetо et scabinis, eine Urkunde mit einem Siegel wie neben. 1280 Victor v. Swanebollen, Droste des Grafen Evert von der Mark und dessen besonderer Freund, fiel 1288 in der Schlacht bei Worringen. 1288 † Rütger, Ritter, gt. Brelell von Swanebollen, Droste des G. von der Mark. 1314 Rütger v. Swansbell, beschenkte das Gasthaus zu Dortmund. 1358 Oled. Swansebolle, Rütgers Sohn, h. 1370 Minta v. Mengede. 1364 Henrich Suansbell. 1421 stellt das Gericht ein Zeugniß aus, daß Conrad v. S. sich eidlich verpflichtet habe, sich künftigen Johannistag zu Hoerde als Gefangener des Grafen Gerard von der Mark zu stellen. 1390 Dirich, Bastart von Swansbell. Ueber Diederich v. S. und seine reichen Geschenke zum Bau des Cölner Domes und zur Erhaltung anderer Kirchen und Hospitäler, siehe meinen Aufsatz im Domblatt, Jahrgang 1850 Nr. 66.

Digitized by Google

Rütger v. Swansbell.

1. Johann, h. **Metta**, 1406. **2. Catharina**, 1421. **3. Diederich** zu Swansbell, 1395 Hofmeister und Geheimrath des Grafen von der Mark. Er war in Fehde mit der Stadt Dortmund. Die Städter brannten ihm 1388 Swansbell ab, † 1429, h. **Geyna v. Velrode.**

Johann h. **Catharina** v. **Stecke.** 1426—32.

1. **Rütger** 1419, h. **Mettilde**, er gehörte unter diejenigen märkischen Ritter, welche den Junker Gerard von Cleve und Mark zu helfen versprachen. 2. **Henrich** zu S., Droste zu Lünen 1437—55, h. **Helena v. Torck**, Tochter von R. und N. v. Bruns.

1. **Curt**, 1424—32.
2. **Henrich.**
3. **Bertold.**
4. **Wilhelm**, 1424.
5. **Diederich Fenyn.** gt. **Swansbole**, 1432, wurde 1461 mit Westorp belehnt, h. **Greta** 1475.

1. **Cunegunde.**
2. **Catharina.**

1. **Rütger** in Livland, 1508—19.
2. **Engelbert**, Pastor in Ahlen.
3. **Diederich** zu S. 1456 bis 76, entwirft von Diedr. v. Swansbell, Westorp 1496 † 1506, h. **Elsa v. Overlacker**, Tochter von Willy, zu Niederhoffn. N. v. Merschenlingen.

1. **Henrich**, 1484—89.
2. **Diederich** zu Westorp, welches er an Died. v. Swansbell überträgt, 1486—96.

1. **Henrich** zu S. 1496—1540 mit Westorp belehnt, † vor 1544, h. **Jda v. Besten** zu Steten, Tochter von Johann und Cunegunde v. Westerholt.
2. **Clara**, Nonne zu Nonnin.
3. **Aleid**, h. **Adrian** v. der **Leite.**
4. **Died.**, h. **Greta.**

1. **Caspar** zu S., 1544 mit Westorp belehnt, † 1576, h. **Nilburga** v. **Frydag**, Tochter von Caspar zu Schortlingen und Marg. v. Büren, Erbin zu Aben.
2. **Henrich.**
3. **Balthasar**, Canonici zu Camperdorp.
4. **Helena**, h. **Volbert Schade** zu Berd.
5. **Died.** zu S., Droste zu Lünen 1572, † 21. Dec. 1586, h. **Catharina Bicke** (Beck?) gt. Drenscke, Tochter des Bürgermeisters zu Lünen.

1. **Balthasar** zu Oberself und Aben, † 1609, h. 1581. 15. März, **Elisse** von der **Recke** zu Curt, Tochter von Jost und Elisf. Plettenberg zu Schwarzenberg, † 1623 3. Oct.
2. **Bernhard**, turnierte auf der jülichschen Hochzeit, wo seiner Ahnen.
3. **Clara**, h. **Casp.** v. der **Hegge** zu Amecke, 1630.
4. **Hilberg**, h. **Johann** v. **Rüdpe** zu Bodeke.
5. **Henrich. Gertrud Fischer** von Lünen, seine Gemahlin.
6. **Caspar**, Herr zu Swansbell 1572, † Sept. 1619, h. 4. Nov. 1572, t. **Anna** von der **Hegge** zu Belmbe, Tochter von Rhein und Anna v. Dungeln 2. 1590 **Agnes** v. **Werminghaus**, Tochter v. Joh. zu Henrichenberg und Mettilde v. Gysenberg, Erbin zu Kotten. 3. 2. Oct. 1609 **Apollonia** v. **Wendt**, Wittwe von Johann v. Hövel, se † 1681.
1. **Jda** h. **Gert** v. **Holstein** zu Birne.
2. **Else**, h. **Deimar Mulber**, t. U. D., Verfasser der Dortmunder Chronik, zu Dortmund.
3. **Henrich** t. U. D. † 1643, h. **Cunegunde** v. **Alchenberg.**
4. **Clara**, h. **Joh.** v. **Boenen.**
5. **Cath.**, h. **Caspar Reimermann** von **Camen** † 1634.

1. **Jost** zu Aben, Lüneburg. Oberh., † 1651, h. **Johanna Elis.** v. **Boenen**, Tochter von Georg und Garland von Knipping, Erbin zu Oberself, † 1658.
2. **Clara**, Stiftsdame zu Nellinghausen.
3. **Anna**, Abtissin zu Glashein, † 14. Januar 1634.
4. **Christine**, Abtissin zu Herdecke.
5. **Elis.** 6. **Gertrud.**
7. **Caspar** † im Krieg zu Jungfolstadt.
8. **Christoph**, † im Krieg vor Prag.
ex1ma. 1. **Henrich**, geb. 1578, Herr zu Swansbell, † 12. Oct. 1647, begraben zu Lünen, h. **Elisf.** von **Drofte** zu Vischering, Tochter von Henrich u. Gertrudis v. Kettler, † 1. Feb. 1628.
2. **Anna**, geb. 1574 † 1594, h. 1591 30. Jan. Ferd. **Gert** v. **Groll** zu Gleßen, 1593.
3. **Caspar**, geb. 1575 † 1594.
4. **Henrich.**
ex2da. 4. **Johann** † coel.
5. **Mettilde**, zuerst Stiftsdame in Fröndenberg, Erbin zu Kotten, h. 1623 **Arnold** v. **Freisendorp** zu Opherdicke.

1. **Died. Johann**, heil. Ritterstifter zu Aben und zu Oberself, geb. 1632 † 1684, h. **Johanna Cath.** von **Boland**, Tochter v. Adolf Werner zum Hamm u. Ida Marg. von Bottenberg, gt. Schirp. Er ist bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen.
5. **Conrad Johann**, heil. Oberst zu Wichern, † 1704, h. **Hildegund Maria** v. **Perceval** zu Wichern, Tochter von Meinhard und Maria v. Brendhorst, † 1703 im Haag.
2. **Christoph.** † in der Schlacht von Fehrbellin.
3. **Jobst**, heil. Hauptmann † bei Bodegrabe.
4. **Casp.**, heil. Oberst, blieb bei Genf.
6. **Fried. Will.** heil. Lieutenant.
7. **Christine**, Stiftsdame zu Herdicke † 1667.
8. **Anna Marg.** geb. 1631, h. **Samuel v. Wilmsdorf** pr. Oberst.
9. **Amalia**, geb. 1634, h. **Died. Adolf Torck.**
10. **Sidonia**, h. **Georg Fr. v. Asbeck** zu Berge.
11. **Galand**, Stiftsdame zu Soest.
12. **Hertelich Marg** † 1707.
13. **Cath. Dorothy**, geb. 1649 † 1715.
1. **Anna**, h. **Lucas Died.** von dem **Berge** zu Nienrunen, 1630.
2. **Henrich**, Herr zu Swansbell, Droste zu Lünen, hatte Streitigkeit mit den Lünenjsern 1643, † 12. Oct. 1663, h. 7. Dec. 1646 **Anna Sibilla** von **Aschederg** zu Gottendorf, Tochter von Alexander und Anna Cath. v. Ledebur zu Stockum, † 6. Feb. 1661.

1. **Jost**, retrant 1667.
2. **Maria.**
3. **Hertelief.**
4. **Adolf Werner** zu Aben und Oberself, h. **Maria Soph. Wilhelmine** v. **Barst**, † 1736, Tochter v. Phil. u. Mettilde Soph. v. Hugenpot.
1—3 N. N. †† jung.
4. **Galand Sophia** geb. 1698.
5. **Died. Herm. Adrian** geb. 1696 † 1740 in Polen.
6. **Maria Mettilde**, geb. 1700, h. 1722 **Willy.** v. **Saugreden** zu Rimt, † 1724.
1. **Sibilla Elis.** geb. 1646 † 1727, h. **Curt** v. **Hovel** zu Dudenrath, † vor 1727.
2. **Catharina**, h. 1. **Alex.** von **Westerholt.** 2. N. v. **Keppel** zu Nienburg.
3. **Johann**, deutsch. Ordens-Ritter.
4. **Stephan Henrich**, Lieutenant.
5. **Henrich Adolf** 1669, † 13. Nov. 1613, h. **Maria Ursula** v. **Merfeld** zu Westerwinckel, Tochter von Died. Hermann und Cornelia Droste zu Vischering, † 24. Juni 1713.

1. **Maria Christine**, geb. 1726, 10. Juni, h. **Wilh. Conr. v. Barst** zu Wethemmerde, bekam die Güter.
2. **Elis. Henriette**, geb. 1736, 28. März, h. 1753 **Adolf Henrich Jost** v. **der Leite**, heil. Ritmeister.
1. **Hadwig Cornelia Cath.** † 1747, h. **Johann Adolf v. Soberg.**
2. **Johanna Theod. Ursula** zu Asbed, Stiftsdame, † 1751.
3. **Anna Maria Elis.**, h. **Henrich Werner** v. **Merode** zu Merseth, † 1727, erhielt Swansbell,
4. **Anna Marg. Cath.**
5. **Sib. Soph. Johanna**, h. **Ernst Jacob** von **Hoevel** zu Silde.

Digitized by Google

Schulenburg, nach dem Gute dieses Namens, im Clevischen, schreibt sich ein Geschlecht, welches 3 (2. 1.) silberne Löwen in Roth führt, davon war Zeno 1381 bei der clevischen Gesellschaft. 1380 kauft Simon v. S. den Hof Zünderich von den Gebrüdern von Ulft.

Schürfeld. (Zus.) Auf dem Helme führen sie zwei rothe Büffelhörner, welche mit den Wappenzeichen verziert sind.

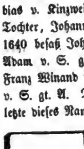
Schürmann, arnsbergisches Geschlecht, führen einen ablang getheilten Schild mit einem Turnierkragen: 1369 Johann, Henrich, Evert, Brüder, Knappen. 1393 Johann, Probst zu Soest. 1422—46 Clif., Abtissin zu Maria-Herdicke. Johanna, Stiftsdame. 1485 Evert. In Cöln bei der Studienstiftungs-Verwaltung findet man mehrere S., bis in neueste Zeit an Stiftungen geschrieben, wo auch Stammbaum von ihnen.

Segerode, (Zus.) führen drei silberne Ringe in Roth und auf dem Helme zwei Büffelhörner, oft auch einen silbernen Ring. Zu Aachen waren Scheffen: 1525 Died. v. S., 1571 Gotschalk und Statz v. S. Gegen 1500 war, gemäß Tafel 21 der jülichschen Hochzeit, eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Hoen von Cartils verheirathet.

Selendune. (Zus.) Balduins Frau war eine Deutz, siehe Tuitio. Hermann v. S. war, 1385, Vermittler zwischen dem Herzog v. Berg und Gerard von der Mark wegen der Vogteileute und, 1397, Bürge in dem Vergleiche zwischen Herzog Wilh v. Berg und seinen Söhnen. 1425 machen Wilh. v. Elberfeld und seine Frau Johanna die Burg Selendune zum Offenhaus des Erzbischofs von Cöln.

Seuenburne, de septem fontibus, führte ein Schlangenkreuz im Wappen. Davon war 1359 Thomas, Domherr und Schatzmeister zu Cöln, er besiegelte die Urkunde des Johann de Fantes.

Siegenhoven. (Zus.) Anstel liegt im Kirchspiel Nettesheim, noch 1826 besaß es Lorenz v. Anstel zu Cöln. Die Familie besaß eine Gruft in St. Apern zu Cöln. 1407 schwört Henrich v. S. dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde. 1424 bekennen Henrich v. S. und seine Frau, daß ihnen vom Erzbischof von Cöln für 300 Goldgulden eine ablösbare Rente am Rheinyoll zu Neuß verschrieben ist. 1445 † Joh. v. A., Mönch zu Glabbach. 1463 unterschrieb Christian mit seinen Söhnen die cölnische Landesvereinigung. 7. Dec. 1548 † Rütger v. A., Abt zu Cornelii Münster. 1535 Stephan v. A. 1596 Cath. v. S. gt. A., Wittwe von Tobias v. Kinzweiler, ihr Bruder Johann v. S. gt. A. Adam v. S. zu Muchhausen, h. Clara v. Vercken, und deren Tochter, Johann Raitz v. Frentz zu Stenderhan. Cath. v. S. gt. A. zu Muchhausen, Erbin, h. Adam v. Galen 1577 1640 besaß Joh. Adam v. S. gt. A., das cölnische Lehn Kalbenich. Mit Haus Holtrop sind von Jülich belehnt: 1638 Adam v. S. gt. A., welcher es kaufte. 1661 Wilh. Henrich, dessen Sohn, der es an Wirich von Bernsau verkaufte. Franz Winand v. S. gt. A., retrahirte das Lehn, wurde 1749 damit belehnt und nach ihm 1767 Franz Joseph, Freiherr v. S. gt. A. Die Familie war auch 1659—1767 mit dem cölnischen Lehn Frankenhof in Linkeden belehnt. 1851 † der letzte dieses Namens zu Cöln, er war preuß. Major.



Sienes, führen, wie die oben S. 114 genannten Raumschuttel, in Sliber einen schwarzen, mit 3 goldenen Sternen beladenen Querbalken und auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, silbern und schwarz, von wechselnder Farbe und durch den Querbalken miteinander verbunden. Sie hießen eigentlich Steinhaus, gt. Seines, und wohnten zu Mattenscheid und Overbeck, in der Grafschaft Mark; namentlich 1437 Gert., 1496 Gert und Henrich, Brüder. 1493 h. eine Tochter dieses Geschlechts Gerhard von Loe zu Holte. Bei der jülichschen Hochzeit kommen sie in folgendem Stammbaume vor:

Loe. Sienes. Geistern. Keldunck. Hassenkamp. Aldenhockum. Voß. Hege.

Loe. — **Geistern.** — **Hassenkamp.** — **Voß.**

Loe. — **Hassenkamp.**

Wilhelm v. Loe, turnirte 1585 zu Düsseldorf.

Sintzig, außer den angeführten Sintzig, von dem Hause bei Zülpich, gab es auch ein Geschlecht von Sintzig am Rhein stammend. Es führte einen Adler im Wappen. Zu ihm gehöret der, S. 401 aufgeführte Gerard, 1222—25. Das Geschlecht führte später den Namen: Rolmann, Arenthal ꝛc. Von Henrich, der Secretarius und Fidelis des Erzbischofs Walram war, und der seine Stelle einträglich zu machen wußte, ist noch nachzuholen, daß der Erzbischof 1334 ihm und seinen Söhnen Schloß Neuerburg mit dem Kirchspiel Breidenbach in Verwahr gab. Siehe noch im Anhang den Artikel: Boni.

Sintzig, (Zus.) mit dem stehenden Kreuze, von der Herrschaft bei Zülpich benannt, haben, soweit ich ermitteln konnte, ihren ersten Stammvater in Wilhelm de Synzege, Ritter, 1284. 1393 kommt Wilhelm v. S. der alte, Ritter, mit seinem Sohne Wilhelm vor, der ebenfalls Ritter war. 1395 belehnt das Kapitel St. Andreas zu Cöln beide mit der Vogtei zu Glen, die schon ihre Vorfahren besessen hatten. Beide fochten 1387 in der Schlacht zwischen Berg und Cleve, worin der Sohn gefangen wurde. Der Alte war auch 1357 bei der Ehebereduug des Godfrid v. Loen mit Philippa v. Heinsberg. 1399 gab Rodobo v. S., Knappe, seiner Frau, Goitzen v. Ostwilre, die Vogtei zu Glen zum Brautgeschenk. Da er bald darauf und demnächst auch sein nachgeborener Sohn starb, so fiel die Vogtei an Goitzens zweiten Mann, Johann Schmeich v. Birgel.

Digitized by Google

Sittard, ein cölnisches Schoffengeschlecht führte ein Schlangenkreuz im Wappen, so siegelte namentlich 1570 Caspar. v. Sittard, cöl. Schoffen.

Sirke, führen in Gold einen rechtsschrägen, rothen, Balken, beladen mit drei Hermelinschwänzen, und über goldenen Helmdecken eine rothe Krone, besteckt mit drei goldenen Pfauenfedern. So steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, zweite Abtheilung, Dynasten. Siebacher stellt sie unter die Grafen und gibt ihnen, an Stelle der Hermelinschwänze: Muscheln, Sirck liegt in Lothringen, nahe an der Mosel.

Sobbe, war in früheren Zeiten ein Vorname. 1291 in einer Urkunde, worin die Abtei Deutz sich wegen verschiedenen Fehden mit Gotfrid dem verstorbenen Schulteis von Leichlingen und den daraus erfolgten Beschädigungen, Verletzungen und Gewaltthaten mit den Erben des letzteren vergleicht, und ersetzte die Ritter: Hermann, Schulteis von Laacewinckel (bei Leichlingen), Bruno v. Bensburc, und Conrad v. Berge, die zweiten, die Ritter, Gerard Grundschrit, Gerard Mesewindel, (Meiswinkel bei Solingen), und den Knappen Adolf v. Legesiſen (Leisiefen bei Leichlingen), zu Schiedsrichtern wählen, kommt unter den Kinder und Erben Godsfrieds auch Albert, gt. Sobbe, als ihr rechtmäßiger aber abwesender Bruder vor. 1264 gelobt Erzbischof Engelbert v. Cöln dem Grafen Adolf v. Berg die Freilassung des Ritters Sobbe. 1316 verpfändet Ritter Joh. Z. dem Grafen Adolf v. Berg seinen Hof zu Schweirte. 1341 sprechen Recht die Grafen, Adolf v. Berg und Godart v. Arnsberg, in einer Fehde zwischen Albrecht Sobbe und Erzbischof Waltram von Cöln. Sobbe muß zum Erzbischof reiten, sich ihm auf Gnade übergeben, geloben, ferner gegen das Erzstift nichts Feindliches zu unternehmen und vor dem Erzbischof künftig Recht zu suchen, es sei denn, daß es ihm 2 Monate lang verweigert würde, wo ihm die Selbsthülfe gestattet bleibt; er soll zwar dem Grafen von der Mark, dessen Banner er führt, helfen dürfen, nicht aber gegen das Erzstift, vielmehr diesem gegen jenen helfen müssen, zwei Jahr mit 50 Mann dem Erzbischof nach Ritterrecht dienen, vorab aber aus dem Lande reiten, und so lange, als es den Schiedsrichtern nothwendig scheint, außerhalb weilen, eine Capelle bauen und die Gefangenen frei geben. Im selbigen Jahre trägt Theod. Z., Ritter, dem Grafen Adolf v. Berg seine freieigenen Güter zu Ebbyrhufen im Betrage von 3½ Mark Rente zu Lehn auf. 1350 verſichert Ritter Engelbert Z. dem Grafen Gerh. v. Berg und Ravensberg 10 Schilde Manngeld auf sein Gut Heygind, in der Grafschaft Limburg, Kirchspiel Iferlon. 1363 trägt er es mit Gut Ebbinkhaus für 500 alte Schilde, dem Grafen Johann v. Cleve zu Lehn auf. 1353 tritt Engelb. Z., Ritter, dem Domstift zu Cöln vergleichsweise seinen Hof Ohr ab. 1357 ist Engelb. erzbisch. Amtmann zu Menden. 1360 werden Johann und Coen Z. Mannen des Erzb. Wilh. von Cöln. 1361 quittirt Engel. Z. dem Grafen v. Cleve 220 Schilde und Reinard Z. dem Grafen v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1366 kauft Ritter Engelb. Z. vom Ritter Johann, Herrn v. Elverfeld, die Herrschaft Elverfeld für 2500 Schilde, und wird im selbigen Jahre vom Erzbischof von Cöln belehnt. 1371 vergleicht sich Engelbert Z. mit Graf Wilhelm v. Berg wegen der Grenzen der Herrschaft Elverfeld, wobei dem Grafen, nach Engelberts Tode, der Wildbann in der Herrschaft vorbehalten und bestimmt wird, daß Volksaufläufe durch 2 von ihnen benannte Schiedsrichter geschlichtet werden sollen. 1372 verzichtet Engelb. Z. auf verschiedene Forderungen an das Erzstift Cöln und empfängt dafür Burg und Stadt Menden, welche jedoch für 1300 Gulden wieder gelöst werden können. 1374 quittirt derselbe dem Herzog Wilh. v. Jülich und Geldern Schadenersatz für seinen Verlust bei Bastweiler und 1375 150 Gulden Leibzuchtrenten. 1375 schwört Jobbo v. Elverfeld dem Herzog v. Berg Urfehde. 1379 bekennt Johann Z. gt. Koilere, daß sein Sohn Johann zu Honnepel, an dem Tage als Herzog Wilh. v. Jülich und Geldern zum Ritter geschlagen worden, ins Gefängniß gesetzt worden sei, er verzichtet für die Freilassung seines Sohnes auf die Manngelder, welche er vom genannten Herzog zu beziehen hat. 1387 quittirt derselbe Johann demselben Herzog die Kriegsverluste, welche er als dessen Helfer erlitten hat. Johann Jobbe, Engelberts Sohn, war mit seinem Schwager Evert v. Limburg, Ritter, wegen Elberfeld in Fehde. Evert eroberte Elberfeld, Vilgiſte und Swerte, stellte aber, 1399, Alles gegen 2600 Schilde und die Anwartschaft auf Elberfeld, falls Johann ohne Kinder sterben möchte, zurück. 1402 wird Johann Z. vom Erzbischof mit Elverfeld belehnt. Im selbigen Jahre verkauft er, mit Zustimmung von Everh. v. Limburg und dessen Frau Anna Jobbe, die Herrschaft dem Erzstift. 1413 quittirt Albert Z., Probst zu Düſſeldorf, dem Herzog Adolf v. Berg 600 Gulden auf seine Forderungen, und 1414 verschreibt Letzterer ihm 100 Rente aus dem Zoll zu Mülheim. 1413 macht Johann Z., Engelberts Sohn, die Burg zu Elverfeld zum Offenhaus von Cleve, zugleich quittirt er dem Grafen v. Cleve Kriegsverluste. 1414 kauft Joh. Z. die Herrschaft Elverfeld wieder an sich. 1418 quittirt er dem Grafen v. Cleve Kriegsverluste. 1419 bescheinigt Hermann Z. mit seinen Söhnen, daß sie ihr Haus Grimberg, für 24 Gulden Rente aus den Gefällen des Hofes Brohlynne, zum Offenhaus und Mannlehn des Herzogs Adolf v. Cleve gemacht haben. 1427 wird ein Ehevertrag geschlossen zwischen Adolf Quad und Metha Jobbe. 1429 verleiht das Nonnenkloster zu Münchusen dem Johann Z. Theilnahme am Gebet. 1431 wird Albrecht Z. vom Herzog v. Cleve mit 24 Gulden Rente aus dem Hofe zu Brohlynne belehnt, wogegen er sein Haus Grimberg zum Offenhaus macht. 1436 Albrecht Z., Probst zu Kerpen. 1487 bescheinigt Adrian Z. von Grimberg, daß ihn Herzog Wilhelm von Jülich-Berg zum Mann und Hausgesinde aufgenommen, und dafür auf Lebzeiten ein Fuder Wein, oder statt dessen 25 Gulden, aus der Kellnerei zu Düſſeldorf angewiesen habe, derselbe überträgt, 1509, tauschweise dem Herzog Johann v. Cleve die Hunckenshove, mit 3 Kothen zu Brenich im Gericht Custrop, gegen den Hof zu Colk. Aus dem Ravensbergischen stammen: R. v. Sobbe, 1792 Preuß. Major, 1806 General, † 1. März 1823. R. v. Sobbe, Richter und Notar im Amte Werther. R. v. S., 1804 Präsident des Instructions-Senats zu Münster. F. v. S., Spediteur und Seidenfabrikant zu Minden. Lud. v. S., 1833 Postsecretair

Digitized by Google

zu Paderborn. Lud. v. S., 1833 Salzfactor und Rittmeister zu Salzkotten. Gräfin E. zur Lippe, geb. v. Sobbe, 1817 zu Cleve. Th. Fried. Carl v. S., 1845 Page des Königs v. Preußen.

Andere Sobben führten, wie ich I. Tafel IV. Nro. 196 angegeben habe, einen Querbalken, und im rechten Oberwinkel ein Kreuz. Davon stammte Hermann Sobbe, Abt zu Brauweiler, 1361. Sein Bruder, Reiner Sobbe von Ingendorf, besaß ein adlig Haus in Bürgel bei Montheim.

Solbrüggen, jülichscher Rittersitz im Kreise Crefeld. Das Geschlecht dieses Namens führte drei (2. 1.) Ringe im Wappen und einen Herzschild dazwischen. 1476 kommen Fried. und Henrich v. S., Brüder, bei der jülichschen Ritterschaft vor.

Solemacher, stammen aus der Stadt Coblenz, und waren später trierische Beamten. Ich finde folgende Abstammung: Ein Solemacher, dessen Frau eine Handel war, hinterließ einen Sohn Johann, der 1617 zu Coblenz, als Kaufmann in Spezereiwaaren, starb. Sein Sohn, Peter Everhard, h. Catharina Netzheim, welche ihn überlebte.

Johann v. Solemacher, trierischer Hofrath und Geheim-Secretair, h. **Elisabetha Trimbs.**

1. Johann Arnold, Herr zu Namedy, trier. Geh.-Rath, Hofkanzler, Regierungspräsident † 17. Nov. 1734, 78 Jahr alt, h. **Maria Elisabetha v. Heichhausen** 1710, † 1731.

2. Johann Theodor, Dechant zu St. Castor in Coblenz 1687, Probst zu Limburg.

3. Maria Marg. Nonne.

1. Anna Seraphine 1733, h. **Johann Melchior Cramer v. Clauspurgh** 1734.

2. Maria Theresia, h. **Johann Math. v. Coll**, trier. Rath, 1734.

3. Maria Cath. Theresia, † 14. August 1728, h. **Johann Engelbert v. Eschenbrender**, † 25. Nov. 1750.

4. Johann Hugo zu Namedy, h. **Elis. Charlotte Franziska v. Marloth** zu Langenau, † vor 1750.

5. Johann Carl Martin, geistlich, Hofrath † vor 1728.

6. Eleonore.

7. Maria Franziska, Nonnen in Bonn ††† vor 1750.

8. Franziska, Nonnen in Bonn ††† vor 1750.

9. Theodor, geistlich zu Rameredorf, 1729.

Johann Melchior v. S. zu Namedy, h. **Maria Salome** von Lappe.

1. Catharina 2. Theresia. 3. Maria, Nonne.

4. Joseph Clemens Aloys, geb. 26. März 1704 zu Coblenz, h. 1. **N. v. Negri.** 2. **N. Jansen.**

5. Johann Arnold Joseph Nepomuk, geb. 1. Nov. 1766.

6. Johann Mathias h. **N. v. Braumann.**

2 Söhne. 1 Tochter.

Henrich Joseph v. Solemacher, h. **Josepha v. Schmitz-Grollendorf.**

Sombreff. das Wappen, welches ich Theil I. S. 274 als das Saffenbergische mittheilte, ist das Wappen der Sombreff, einer brabantischen Familie, welche einige Zeit Saffenberg und Landscron besaß. Die Genealogie hat Butkens II. 203. Vergleiche auch Bärsch Eiflia II. S. 730.

Sonnemann, führen einen gewirrten Schild, im ersten blauen Felde eine goldene Sonne, im zweiten und dritten blauen Felde drei (2 1) goldene Sterne, im vierten blauen Felde einen silbernen Halbmond, auf dem Helme einen goldenen Federbusch. Ich finde:

Arnold Sonnemann von **Reiforth**, Senator zu Dorth, h. **Catharina** von **Charpentier** aus Dorth.

Johann Sonnemann, Seidenhändler zu Cöln, h. 1. **Elis. Conrads.** 2. **N. N.**

Jacob, Großhändler zu Dorth, h. **Maria Magd. Hablig.**

Maria Anna, h. **Johann Conrad Ploch**, Bäckermeister und Bürgermeister zu Trier.

1. Maria 1617, h. **Franz Franzen**, Kaufm. zu Cöln in der Glocke am Malzbüchel. **2. Johann**, 1619 in Ungarn in Kriegsdiensten, h. **Elsgen v. Mondorf** 1618.

3. Caspar, Kaufmann zu Cöln im Brill unter Teschenmacher, † coel. 1618. **4. Wilhelm. 5. Barbara. 6. Bastina** ††† imp.

8. Christ. Elisabetha † 1612. **7. Conrad**, † 1612, h. **N. N.**

Caspar, geb. 1618 ÷ 1679, h. 1. **Christ. Fabritius.** 2. **Gertrud Braubach.**

Töchter.

1. Johann Wilh. † 1665 zu Linz in Oesterreich.

2. Gerard Dr. Med., h. **Anna Marg. Elis. Holt**, 1708.

3. Leonhard. 4. Anna. 5. Hermann. 6. Johanna, h. **N. Stommel.**

Spaen, clevischer Adel, führen drei rechtsschräge, rothe Balken in Silber. Mit dem Freiherrnstande ist das Wappen quadrirt, im ersten und vierten Felde das Wappen der Spaen, im zweiten und dritten Felde das Ringenberger Wappen: die 10 Ringe. Ich finde: 1377 Johann S. vom Haus Beynem, Sohn von Egidius. 1379 Lysa, Wittwe v. Evert S., Belie ihre Tochter verkaufen ein Gut zu Zützpen. Berta S., Wittwe von Lubbert v. dem Sualenberg. 1411 Johann S. in der Belau Feind von Amersfort (Pontan 382). 1430 Wilhelm. 1446 Bernt, Knappe. 1447 h. Andreas Schimmelpenninck Cath. S., Tochter von N. S. und Antonia. 1447 verschreibt Gerard v. S. dem Bastart Johann v. Cleve, mit Zustimmung des Herzogs, eine Roggenrente auf den Lubbenhof zu Rutterde. 1448 reversirt Gert v. S., Amtmann zu Cranenburg, daß ihm Herzog Adolf v. Cleve Schloß Cranenburg in

Digitized by Google

erwahr gegeben habe. 1469 Johann S. 1470 verkauft Gert v. S., mit seiner Frau Sophia, dem Herzog v. Cleve 13 ländische Morgen Land zwischen Rutterde und Cranenburg. 1516 Bernh. S. 1518 verspricht Gerard v. S. dem Her- g eine bessere Wahrnehmung des Richteramts zu Bochum. 1554 Rötger Sp., Gertrud Koryp, seine Frau. 1555 über- ägt Gert. v. S. dem Herzog v. Cleve 16 Malter Roggen aus seinem Hause zu Berkelle, auch Hülsthausen genannt. 1575 ar Johanna v. Eschede, Wittwe von Gerhard Spaen, an Rütger Spee von Aldenhof zu Winckel verheirathet. Die bstammung ist:

Pilgrim Spaen h. N.

Rütger S., besaß 1398 die clev. Richter-Aemter: Udem, edemerfeld und Kervenheim in Pfandnutzung, die er 1417 sei- nem Bruder übertrug.

2. Henrich, 1417 Richter zu Udem ꝛc., gemäß Uebertrag von seinem Bruder, clev. Oberförster, 1399—1417, h. **Elis. Hagedorn**, Wittwe von Arnt von dem Berge.

. Gerard, Droste zu Cranenburg 1438, kaufte von Herzog v. lere Gruisfort (jetzt Kreutfurt), 1446 damit belehnt, lebte bis 1481 † vor 1484, h. **Sophia v. Brienen**

2. Henrich, Waldgraf von Cleve 1440—1477, verlor vor Soest in der Belagerung 3 Pferde.

3. Aleid h. Johann Uuten Venne, er † vor 1435. **4. N. h. Arnt v. Holthu- sen**, er † vor 1440.

. Wilhelm, Herr zu G. 1457—98, im burgundischen riege wurde ihm Gruisfort niedergebrannt, h. **Her- anne v. Buren**, Tochter von Johann und Ida v. Rechtern.

2. Diederich. 3. Tonnis. **4. Gert.** 1487 in Dienſten des Her- zogs von Cleve, 1495—1518 Richter zu Bockum.

5. Elisabeth, 1505 Wittwe, h. t. N. v. **Hetterscheid**, 2. **N. v. Witten** zu Kringel- dunz.

. Johann, baute Gruisfort neu auf, clev. Hauptmann, entleibte Lewe von Bitterswick, weshalb ihm dessen An- ermanden verfolgten. Der Herzog von Cleve legte zwar endlich die Sache bei, allein das Vermögen war in den wischen bereits zerrüttet, h. **Christine** an geu **Endt** (von dem Ende), Erbin zu Holthausen, Tochter von Gert. und Dane von Orsoy.

2. Ludgar. 3. Arnolda Nonnen zu Neukloster.

. Gert, Herr zu G., † or 1545, h. **Lucia** von **Hamel** v. Eltern zu Tra- ygni, Tochter von Gert und Lucia v. Beeck.

2. Wilhelm, Herr zu Schloß ob der Beck bei Laulen, wurde, als Offenhaus, ihn 1539 Gert v. Sande und dessen Frau Anna v. Rade belehnten, † vor 1545, sein Bruder Otto war sein Erbe.

4. Adolf, † vor 1556. **5. Johanna**, † coel. **6. Sophia** Nonne zu Sonsbeck.

7. Otto, Herr zu Holthausen, erbte von seinem Bruder Wilh. Schloß ob der Beck, h. **Anna v. Bingerden**, Erbin zu Bin- gerden, Tochter von Joh. u. Elis. v. Berß, Wittwe von N. v. der Horst zu Rodenhelt.

8. Hermanna h. **Died. v. Heimerich** zu Ru- tenberg. **9. Dove**, h. **N.** von dem **Camp**, unehlich. **10. Guilde**, h. **Eibert** v. **Kipdoven** zu Bracht, † 1581.

1. Johann, Herr zu G. † imp. h. 1565 **Gerbe- rich v. Heckern.**

2. Bernhard, holl. Hauptmann, Gouverneur zu Ger- trudenberg, 1570 mit Gruisfort belehnt, erbte 1592 mit seinem Vetter Floris Spaen, von Otilia v. Orsoy, Franz Brechten's Frau, seiner Tante, Wiesdorf zu Bielich, † 1598 an der Pest, h. **Cath. Rode** v. **Hesfern**, Tochter von Walter und Emerentia v. Ruimschotel.

Floris v. Spaen, Herr zu Holthausen und Winckel, † 1601, h. 1576 **Elberta v. Spee**, Tochter von Rütger zu Aldenhof und Winckel, und Anna v. Husen, 1604 bis 1614 Wittwe.

1. Wolter, Herr zu Gruisf., clev. Hauptmann, holl. Gou- verneur zu Gennep, † 1625, begrab. zu Gennep, h. **Agnes v. Schimmelpenninck** v. der Oye zu Walpe, Tochter von Jakob und Walravia v. Hoffken.

2. Gert. 3. Joh. †† jung. **4. Lucia. 5. Emerentia. 6. Maria**, h. **Died. v. Elderen.**

1. Johann, Herr zu Holthausen und Winckel, † imp.

2. Anna, † 1657 imp., als Wittwe, begraben zu Wachten- donk, h. **Died. v. Mulstroe.**

3. Christine, Erbin zu Holthausen u. Win- kel, h. **Bernt v. Rynych** zu Engel- heim.

1. Bernt, geb. 1612, Herr zu Gruis- fort, Droste zu Lobith, † 1677 coel. begraben zu Cranenberg.

2. Jakob, geb. 1615, Cranenburg. Geb.-Rath, Kammerh., Oberst, Droste zu Gleve u. Orsoy, Herr zu Ringenberg, in den Freiherrnstand erhoben, † 29. Oct. 1683, begr. zu Ringenberg. 12 Jul. 1653, bei clev. Ritter- schaft zu Wesel aufge- schworen.

3. Joseph, geb. 1617, † zu Hadewick als Student **4. Gert**, geb. 1618, vene- tian. Oberst, † coel.

5. Alexander, Herr zu Ringenberg, Moyland, Till, Hamminkeln, Bullion Niederhagen, Hülhorst, Kemnade, churbrand. General-Feldmarschall, Geh.- Rath, Präsident sämmtlicher clevischer Behörden, clev. Landdroste, Gou- verneur zu Wesel, kaufte Bullion Moyland u. Till und erbaute dort die prächtigen Schlösser, 1660 von Kaiser Leopold in den Freiherrnstand er- hoben mit den vermehrten Warpen; stiftete eine ev. Predigerstelle zu Rin- genberg, h. 1. **Henriette v. Arnheim**, Erbin zu Niederhagen u. Hülhorst. 2. **Henriette v. Wickerath** zu Soyendonck, Tochter v. Wilh. u. Elisabeth v. Bar. v. Bilant, † 4. Sept 1646 vor Anclam, begrab. zu Rin- genberg. 3. **Dorothe v. Flemming** zu Socke, Locht. v. Joach. u. Dorothe Ag. v. Ohlen, Wittw. v. Otto v. Schwerin, † zu Berlin imp.

6. Walrav, geb. 1620, Droste zu Hamm, Oberst zu Wesel, † coel 1656. 7. **Walravia** geb. 1613, † jung. **8. Christina**, geb. 1622, † 15. Februar 1694, h. 1653 **Albert v. Heyden** gt. **Rinsch.**

Dorothea. 1. Friedrich Wilhelm, geb. 1667, Herr zu Till, Moyland, Bullion, Gruisdorf, Kemnade, Hul- horst, Doerhagen, clev. mark. Geh. Rath, Droste zu Orsoy, verkaufte 1690 Moyland und Till an den Churfürst v. Brandenburg, gab seine brandenb. Aemter auf, kaufte Rosande in Hol- land und wurde in den Rath der Herren-Staaten aufgenommen, † 19. Febr. 1735 zu Bullion, h. 1700 **Johanna Elis. Adelbe v. d. Recke** zu Horst, Tochter von Died. und Elis. v. der Recke zu Untrop † 1711.

2. Wolter Jeger, geb. 1655 † jung. **3. Alexander Bernhard**, Freiherr v. S. geb. 1699, Herr zu Ringenberg, Hamminckeln u. s. w. Preuß. General-Feld- wachtmeister, Ritter d. schwarzen Adlerordens, Comthur zu Wit- terodeim, Droste zu Gennep, h. 1700 **Johanna v. Loe** zu Lichtenberg, Tochter von Heinrich Reiner u. Johanna v. Schimmelpenninck v. d. Oye zur Engelburg. † 2. Nov. 1705 in Wochen.

4. Luise, geb. 1657, aufgeschw. in Oberndorf † 1733, h. 1678 **D. G. v Holden**, zu Poversdorf, † 1700, beide begrab. zu Herstelt. **5. Agnes Judith**, geb. 1658 † 1731, h. 1. 1679 **Daem. Sigesmund Pflug**, churſächſ. Heimarschall u. Trabanten-Haupt- mann, † 1683. 2. 1689 **Felig v. Schwerin**, Oberst, † vor Bonn, 1689. 3. 1698 **Carl**, Graf v. Lottange, Preuß. Oberst, † 1705.

6. Mathilde Cath. geb. 1660, Aebtissin zu Vedbur † 1728. **7. Amalia Charl.**, geb. 1681, † 1731 als Wittwe, h. 1694 **Friedrich**, Graf von Schonberg und Mertolto. **9. Henriette.** † als Kind. **10. Henriette Walravia**, † 1672 zu Lippstadt. **11. Dorothea.** † 1679.

exilia. 12. Johanna, geb. 1675, h. 1693 **Jakob Walrav** v. d. **Helden** gt. **Rinsch** zu Holthausen.

1. Joh. Friedr., geb. 1708 † 1722. **2 Alexander Died.** geb. 1710.

1. Alexander Sweder, geb. 1703 † 1751. Bei clev. Ritterſch. aufgeſchw.

2. Johann Heinr. Fried. geb. 1705.

3. Henrica Joh. Dorothea, † coel zu Frendenberg.

Johann Spaen, Bürgermeister und Schultheiß zu Zütphen. 1326 mit Spaenswerth vom Herzog von Geldern belehnt.

1. Wilhelm, 1378—1400 belehnt, h. **Gertrud v. Dorth**, Tochter von Heinrich und Arnolda v. Keppel.

1. Aleid, Erbin zu Spaenswerth, h. **Gobert Cloeck**, 1402 belehnt. **2. Arnolda**, 1426 Wittwe, h. **Johann v. Baeck. 2.** Tochter h. **N. v. Hmet.**

Digitized by Google

N. Spaen zu Camphausen 1481—84.

1. Aleid, h. Joh. v. Wytman 1484—92. 2. Elas zu Camphausen, h. Elis. 3. Tochter h. Joh. Clas Mercenior. v. Itterfum, Tochter von Simon. 4. Bitter. 5. Hermann, Lor

1. Albert, geb. 1484. 2. Elas, geb. 1485. 3. Joh., geb. 1490. 4. Helmich, geb. 1492. 5. Helene, h. Lucas v. Effen. 6. Greta, geb. 1493. 6. Arnt, geb. 1496. 8. Lucas Scheffen zu Zwell, geb. 1499, h. N. 8. Herle, geb. 1501. 10. Ingermet, geb. 1502. 11. Lutgart, geb. 1506, h. einen Kaufmann zu Braunsberg

1. Hermann. 2. Rolof. 3. Elsgen. 4. Jennecken. 5. Heiligen. Ob diese aber hierher oder zu den folgenden Spaen gehören ist zweifelhaft.

Spaen, eine zweite Familie dieses Namens, führten, wie die Roeuer I. S. 367, drei (2. 1.) schwarz Mühleneisen in Silber. Sie wohnten in der niedern Betau und gehören zu ihnen: Liebet Spaen, Tochter von N. und N. v. Millinck, Enkelin von N. und N. von Druiten, heirathete Arnt v. Brenchersf.

Spanheim, führten einen silber- und rothgeschachten Schild, zu 4 und 5 Plätzen; die Helmdecken sind ebenso geschacht, den Helm deckt eine goldene Krone mit zwei goldenen Federbüschen; so ist das Wappen dieses bekannten Grafengeschlechts in dem cölnischen Vasallenbuche I. Abtheilung blasonirt.

Spannerbock, führen in schwarzem Felde ein silbernes Andreaskreuz von vier herabhängenden silbernen Tuchmacherscheeren besetzt, in jedem Winkel des Kreuzes eine; auf dem Helm einen wachsenden schwarzen Adler mit silbernen, ausgebreiteten Flügeln. Sie sind also wohl mit den Gernep und Meckern eines Stammes. 1398 werden Johann und Heinrich Spanrburg, Freunde des Johann von Los, Herrn zu Heinsberg, und mit ihm in der Niederlage vor Cleve, von Herzog Wilh. von Berg wegen ihrer Kriegsverlüste entschädigt. 1420 stellen die Vormünder der Minderjährigen v. S. dem Herzog Adolph von Cleve die Wiederlöse des verkauften Kornzehntens zu Bockel, im Kirchspiel Uedem, frei. Arnold v. S. zu Heiden, hatte gegen Herzog Wilh. v. Cleve gefrevelt, war deshalb von Ritterschaft und Städten angeklagt und dem Herzog zur Verfügung gestellt; letzter ließ ihn, gegen Urfehde, die er 1560 beschwor, frei. Died v. S. zu Heiden verglich sich mit Herzog Wilh. von Cleve wegen Schatz, Torfstich und Fischerei in der Herrlichkeit Heiden. Gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts an Heinrich von Neukirch, gt. Nievenheim verheirathet.

Spee. (Zus.) Der Name ist ein Spitznamen, wird in der ältesten Urkunde stets Spede, Spie, (soviel als mutwillig) geschrieben, daher kommt auch wohl der Hahn im Wappen. 1367 bekennen Johann Spede, senior, und Heinrich Rost von Krickenbeck, zweien Lombarden (Pfandleihern), 12 goldene Schilde zu schulden, versprechen, solche den nächsten 18. August zurückzuzahlen und, für jeden versäumten Tag, 3 Denare. 1406 ist Arnold S., Amtmann zu Gellenkirchen. 1427 hinterlegen Gerard v. Cleve-Mark und Wilhelm, Herr zu Wachtendonk, bei Sybert S. 2 Urkunden über 12000 Gulden und 2 Tournose an den Zoll zu Kaiserswerth, welche dem Gerard käuflich übertragen sind. 1441 verkaufen Sibert und Spede zu Langenfeld und Cath. v. der Horst, Eheleute, ihren Hof: Schürmannsgut, Treckergut, Spiegelmannsgut, im Gericht Capellen an Johann v. Ingelsheim und Gerhs seine Frau. 1441. Newolf S., Amtmann zu Düssel. 1444 ist Mettilde v. S. an Wilh. v. Boicholz und Wilhelm S. an Mettilde von Erffe verheirathet. 1468 verpflichtet sich Daem S. und anderen, dem Sander von Eich 300 Gulden Darlehn zurückzuzahlen. 1478 stellt Cath. Spede, Wittwe von Johann Hall für ihre Kinder: 1. Johann. 2. Heinrich. 3. Conrad, ein Schuldbekenntniß aus, setzt den Hof zu Hödingen zum Pfande, und ihren Bruder Daem S. zum Bürgen. (Die Kinder sind ohne Nachkommen gestorben; siehe unten). 1480 verpfändet Johann Pyhwegge seinen Hof im Winkel, heinsbergisches Lehn, im Amt Geilenkirchen, von einer Roggenrente zu befreien, welche er den Kindern des Henrich S., dessen Hausfrau er dieses Gutes wegen todt geschlagen hat, zur Sühne verschafft, sobald diese Kinder zu ihren Jahren gekommen sind. 1493 ging ein Hof zu Neersdonc, später Speehof genannt, auf Mettilde v. Plettenberg durch Ankauf von Johann v. Hemberg über, dem ihn seine Frau Elis. Spee zugebracht hatte. 1507 wird Joh. S. von Chur-Cöln mit dem Morsthof im Amte Kempen belehnt. 1523 quittirt Johann v. Kessel, als Erbe seines Oheims Johann Hacke und dessen Frau, Catharina Spee, dem Herzog Johann v. J. R. 50 Malter Roggen aus den Gefällen zu Heinsberg. 1531 kauft Junker Fried. Spee, für seine Magd und die mit ihr gezeugten, unehelichen Kinder: Peter, Helwig, Drutgen und Maria, ein Haus zu Kaiserswerth. Davon wurde Maria Nonne zu Marienberg in Neuß. 1558. 1561 ist Peter Spee des Erzbischofs von Köln Küchenmeister. Um dieselbe Zeit lebte Steffan S. und dessen Frau Anna v. Steinhaus, Tochter von Johann und Clara v. Nideggen, Gose (Goswin) S. zu Langenfeld, h. Aleid v. Meckern. Heinrich Spee zu Beyssen und Doemsdael hatte zwei Kinder: 1. Peter, erhielt Beyssen, den Zehnten zu Bucht, die Pacht zu Höngen und die Wiese in der Herrlichkeit Randerath. 2. Aleid erhielt 600 Gulden a Mark, und den Hof zu Doemsdael, h. 19. Januar 1531 Giso von Hulhonen zu Hulhonen. Auf der Hochzeit waren, ihrer Seite, ihr Vater und Bruder, Johann v. Wyenhonen und Wilh. v. Palant. 1575, 6. October, heirathet Mettilde Spee, Tochter des † Peter und der Catharina Panhaus, den Licentiaten Eberhard v. Haren. Sie bringt in die Ehe 400 Gulden, die ihr mit 20 Prozent verzinset werden müssen; das Haus auf dem Plez zu Aachen, 600 Thlr., die ihr Schwager Wilh. v. Schellenberg schuldet; 2½ Mudder Roggen, Pathengeschenk ihrer Tante: Cath. v. Panhaus, Wittwe von Joh. v. Imsenrath zu Otegrauen; eine Mühle zu Astene's und 20 Goldgülden jährlich, welche ihre Mutter schon jetzt abtritt, unter dem Beding, daß sie bei den Eheleuten auf dem Plez wohnen und jährlich 20 Goldgülden ausgeben darf. 1575 war Rütger Spee von Aldenhof zu Winkel mit Johanna von Eschede, Wittwe von Gerard Spaen verheirathet. 1588, 28. August bittet Amtmann

Peter Spee den Grafen Werner von Salm Reifferscheid, daß er der Frau und den Kinder seines, im Sterben liegenden, Bruders Friedrich Spee, Zollschreibers zu Kaiserswerth, das Amt des Warthpfenningdienstes (Zolleinnehmers) der treu geleisteten Dienste wegen, lassen wolle. Der Dienst brachte jährlich 80 Gulden ein. 1658, 28. Mai h. Christine v. Spee, einzige Tochter von Mathias (bereits todt) und Anna Maria v. Olmissen, gt. Mülstroe zu Hüchelhoven, Reinard Werner von Calcum, gt. Lohausen zu Lovenberg, Sohn von Ludolf, Obrist-Lieutenant, und Wilhelmine v. Keppel. Auf der Hochzeit, welche auf dem Merotgen Hause Merotgen statt hatte, war auch Anna Christine v. Spee. Die Braut † 1660; die Mutter wollte sie in das Erbbegräbniß der Kirche zu Inden beisetzen lassen, wach aber, weil sie Protestanten waren, verweigert wurde; daher wurde sie in den Garten zu Merotgen begraben. 1695, 21 April, † Fried. Christian, Freiherr v. S. zu Altdorf, Bremt und Heltorf. In der Stammtafel muß statt Kafirchen: Kaldenkirchen; statt Clif., Freiin v. Wangen: Clif. Amalie von der Gracht, Freiin von Wangen gelesen werden. Dann finde ich noch:

N. Spede

1. Arnold S. zu Wanum. **2. Johann S.** zu Langenfeld, 1348.

1. Wouter. **2. Sophie.** h. 1348, Samstag nach Martini, **Wilh. v. Brolchausen.**

N. Spede.

1. Wilhelm, 1364. **2. Johann,** 1364—67, **Heinrich** 1364.

Arnold Spede.

Arnold S., nennt, 1388, Joh. v. Beedberg f. Vetter.

N. Spede.

1. N. Sede. **2. N. Spede.**

1. Gosen, der Alte zu Langenfeld, belehnt seinen Bruder u. neben genannten Vetter Gosen, 1441, mit Güter im Erzstift Cöln, h. N. N. **2. Gosen,** der junge. **Gosen.**

Carl Spee 1490,

1. Joh., h. 1490 **Marg.** **2. Sybert,** v. **Brolchusen** v. der 1511. Ote, Tochter von **Mich. 3. Aleid,** u. **Elif.** †† vor 1511. 1490.

1. Thys (Matthias) **2. Carl.** theilte 1511 mit seinen **3. Mich.** Geschw., überlebte seine **4. Cath.** Frau, h. **Christine v. Brempt,** Tochter v. Johann zu Borst.

1. Catharina.

N. Spede.

1. Gosen (Goswin) h. N. N. **2. Ebert,** Ritter 1472, **3. Joh. S.** zu Birlich), besaß Bisterfeld, im Gericht Straelen, h. **Maria Clout,** 1490. Wittwe. kaufte 1468 Gut Ortlif Langenfeld, h. **Baiza v. Wy-endorp,** 1470. **4. Marg.,** h. **Died v. Tegeln.**

1. Goswin, † vor 1507, h. **Marg.,** theilte 1507 als Wittwe mit ihren Schwägern, unter Beihilfe von Joh. Spe vom Kockoick. **2. Friederich.**

3. Heinrich. 4. Johann. 5. Cornelia, h. **Godert Vincke,** Droste des Landes Kirchenbrück.

Sophia, h. **Goesen** v. **Honselaer** 1441.

N. Spede.

1. Carl S., Herr zu Miele, 1440. **2. Sybert,** h. N. N. 1430. **3. Goswin.** Herr zu Lan-genfeld, 1440. **4. Tochter,** h. N. v. **Ducker.**

Elif. Spee, Erbin zu Belde, Nierdonc, Rotte, Borst, h. 1440 **Joh. v. Hemberch,** Ritter, Cöl. Erbkämmerer.

Carl Spee.

1. Carl, 1500, h. **Marg. v. Holthusen,** beide stifteten 1529 eine Memorie in der Kirche zu Wolfelt, und gaben dazu Ostland, im Kirchspiel Wanum, in Erbpacht. **2. Gotzen Spey** auf dem Marckhof, h. Aleid 1529.

Joh. v. Spee, h. **Sophia v. Wachtendonc.**

Carl S., h. **Marg. v. Holthusen,** Tochter von **Peter Spee,** A. und N. v. Bitterswick. 1535.

Sophie Spee, h. **Engelb. v. Eyl** zu Gastendonc. **Pet.,** h. 1542 **Cath. v. Panhuys.**

Mettilde, 1577.

Horst, mit dem **Wiffel,** mit Ochsenkopf, 2 Adlerflügel. **Bingarden,** mit 3 Löwen. **Borst.** mit 3 Sparren, **Spede,** mit dem Hahn. **Bardunk,** mit 3 silb. Eberköpfen im Schilde. **Hausen, Endt,** mit silb. Pflugschaar mit der Glove. u. Turnierkragen in Roth.

Horst. **Bingard.** **Spede.** **Hausen.**

Horst.

1. Tochter, **N. Spede 2. Elbertine,** Erbin zu Winckel, 1601, h. Floris v. Spaen.

Anna v. d. Horst, bei clev. Ritterschaft aufgeschworen, h. gegen 1630, **David v. Golstein.**

Spicker, führen einen ablanggetheilten Schild, rechts drei abgekürzte, rechtsschräge, Pfähle, links im Schildeshaupt ein Andreas Kreuz. Johann in dem Spicker, Ritter, welcher 1433 also siegelte, wohnte bei Gummersbach. Er war Richter in Schwerte, so wie vor ihm 1407, Evert, und nach ihm 1463 ein zweiter Evert in dem Spieker. Sie sind nicht zu verwechseln mit den Rittern dieses Namens, welche sich nach Schloß Spicker, im Kirchspiel Syburg, Grafschaft Mark, schrieben.

Spiegel. (Zus.) Die Spiegel mit dem blauen Schilde gehören auch zum Adel von Utrecht, siehe Langerack's Wappenkarte. Abweichend von Schannat hat das Cölner Vasallenbuch, in Hessen, eine Linie Spiegel, welche in Roth drei silberne, runde Spiegel mit schwarzem Rahmen führt. Von den Spiegeln ist einer auf dem Helm wiederholt, und mit den Spitzen goldener Pfauenfedern rings umsteckt. 1282 bekennt Hermann Speculum, daß ihm Erzbischof Sigf. v. Cöln, Schloß Kruchenberg in Verwaltung gegeben habe. 1345 u. 61 quittirt Werner Spiegel, Ritter, dem Erzbischof v. Cöln, Abschlags-Zahlungen auf seine Pfandschaft an Brühl. 1356 verbinden sich viele Ritter und Knappen, unter ihnen Johann und Heinrich S., dem Erzbischof Wilh. v. Cöln mit Bewaffneten gegen den Grafen von Arnsberg zu helfen. 1358 verbinden sich Heinrich, Ritter, Conrad und Burchard, Edelleute von Schonenberg, Otto, Ritter von Balkenburg, Wedekind, sein Sohn, drei Gebrüder von Ruwen (Raven), alle wohnend auf dem Hause Canstein, Ebert, Ritter, und Heinrich und Johann v. Spiegel zu Desenberg, dem Grafen Gerard von Berg und Ravensberg, falls derselbe in Fehde gerathen sollte, mit 12 Bewaffneten zu helfen, unter dem Bedinge, daß ihnen, nach Maßgabe der gestellten Mannschaft, ein Theil an der Beute gebühre. 1390 verzichten Ritter Sibrecht v. S. und sein Sohn Hermann, gt. Royver (Räuber), auf alle Forderungen an den Herzog von Jülich und Berg und an die Rechte auf Bruch, zwischen Bedbur und Gaster. 1393 ist Matthias v. S. zum Irgang, mit Anderen, Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Cöln, ferner 1396, Bürge für eine Schuld des Herzogs

Digitized by Google

Wilh. v. Berg, und 1397 Erbe des Gobelin Jüden in dessen cölnischen Lehnen: Weiß, Zündorf und Niedercassel. 402
ist Heinrich v. S. Inhaber von Leibzuchtsrenten an den Herzog v. Berg, und muß ihm, da er zahlungsunfähig ist die halbe Forderung erlassen. 1412 verbindet sich Hermann v. S., Ritter, mit Andern, dem Wilh. v. Berg, Bischof von Paderborn, gegen dortige Stadt und Kapitel. 1412 ist Witekind S., Domprobst zu Paderborn. 1415 bescheinigt Ut v. Huerde, Frau Johannes von S., daß Herzog Adolf von Cleve den Reichshof zu Duisburg mit der Grüte, Wage, Karrenzoll und Martin's Zinsen wieder an sich gelöst habe. 1420 bekunden Johann v. Rittberg, Hermann v. S. und andere Ritter, daß sie Iserloen, im Felde vor der Stadt, dem Herzog Adolf von Cleve gehuldigt habe. 1420 verbinden sich Joh. v. S. zum Desenberg, Gert v. S., Peter v. Afferburg und Till Elven dem Gerard v. Cleve und Clark wieder Herzog Adolf v. Cleve. 1444 bevollmächtigt Erzbischof Died. v. Cöln Johann Schwanenflogel und Johann Spiegel, ihn vor Bernard, Herzog von Sachsen, wider die Stadt Soest zu vertreten. Die Stadt protestirte gegen die Vorladung vor den Herzog, und legte gegen dessen Decret Appell an den Papst ein, bemerkend, daß sie nach sächsischem Rechte nicht vor den Könige geladen werden könne. 1462 bekennt Georg v. S., Erbmarschall des Stifts Paderborn, daß ihm für zweitausend Gulden Darlehn die Aemter: Hovestadt, Oestinghausen und Westerkotten, von Erzbischof v. Cöln in Pfandnutzungen gegeben seien, streckt 1462 demselben Gelder zum Ankauf des Waldes zum Sundern bei Hovestadt vor, und erhält 1463 für 4320 Gulden die Schlösser und Aemter Hovestadt, Oestinghausen und Corbecke in Pfandnutzung, welche 1482 Godert v. Kettler von der Wittwe Georg's v. S. an sich löst. 1483 gelobt Erzbischof Hermann v. Cöln dem Gerhard v. S. zu Desenberg 1450 Gulden, herrührend von dem Erzbischofe Diederich und Ropert v. Cöln, zu zahlen. 1484 u. 86 quittirt derselbe und Heinrich v. S. dem Erzbischof Gelder.

Spiering. Von dem Dynasten von Heusden stammen mehrere adelige Geschlechter, welche als gemeinsames Wappen ein Rad führen, jedoch nach den Linien in Farben verschieden und mit ein oder anderer Vermehrung; so: 1. Drongelen in Blau ein silbern Rad. 2. Erpenstein u. 3. Rosenthal ein schwarzes Rad in Silber. 4. von der Schluyse ein silbern Rad in Roth. 5. von Heedichuysen ein golden Rad in Blau. 6. v. Heusdeen ein golden Rad in Roth, 7. v. Wyck, in einen schwarz und gold getheilten Schild, zwei rothe Räder, endlich 8. die von Spiering einen quergetheilten Schild, oben in Schwarz ein goldenes Rad, unten drei, (2. 1.) rothe Bienenhäuser in Silber; auf dem Helme ist das Rad zwischen zwei schwarzen, offenen, Adlerflügeln wiederholt. Ihre Abstammung ist:

Johann v. Heusden, Herr zu Heusden, 1193, ḥ. **Marg. v. Horne.**

1. Robert, Stammvater der Herrn v. Heusden. — **2. Wolter**, Stammvater der Herrn v. Spiering, ḥ. **Anna** v. d. **Leecke**, Tochter von Heinrich, 1193—1216.

Johann v. S., † 1236, ḥ. **N. Marg. v. Arckel**, Tochter von Arnold.

Arnold v. S., machte den Kreuzzug mit, ḥ. **N. v. Genney**, Tochter von Johann, 1269.

Franz v. S., ḥ. **N. Dickbier**, Gräfin von Megen, Tochter von Johann, 1287.

Nicolaus v. S., † 1316, ḥ. **Sophie v. Egmont**, Tochter von Gerard.

Franz v. S., ḥ. **1. Maria** v. **Floyon**, Tochter von Johann, † imp. **2. Elise** v. d. **Duysen**, Tochter von Arnt.

ex1ma. **1. Nicolaus. 2. Adrian v. S.**, † 1370, ḥ. **Margaretha v. Hemsteden. 3. Sophia. 4. Anna**

Arnold v. S., ḥ. **Maria** v. **Maschelrel**, 1419.

Johann v. S., ḥ. **1. Catharina** v. **Walwich**, Tochter von Arnt. **2. Adriana** v. **Widen**, Tochter von Wilhelm.

1. Nicolaus v. S., ḥ. **Elis.** v. **Brecht**, 1487. **2. Maria. 3. Catharina.**

Anton v. S., † 1502, ḥ. **1. Anna** v. **Flodorp**, Tochter v. Wilh., † imp. **2. Marg.** v. **Ery**, Tochter v. Johann. **2. Maria. 3. Cath.**

1. Adrian v. S., † 1520, ḥ. **Maria** v. **Malzum**, Tochter von Johann. — **2. Nicolaus v. S.**, ḥ. **Mathilde** v. **Monnux**, Toch. von Arnt und N. v. Remmerswael.

Franz v. S., clev. Erbmarschall, ḥ. **Maria** v. **Rhunen**, Tochter von Hermann zu Sygendorf, Herl, Droste zu Hochstraten. — **1. Christian v. S.**, ḥ. **Marg. 2. Arnold** zu Rothenthurm, ḥ **Cath. v. Können** zu Segenwerp. v. **Momm**, Tocht. Walraue und Cath. Horn.

1. Adrian v. S., zu Riswick u. Sevenaer, Amtmann zu Lobith † 1604, ḥ. **Wedelina v. Schmulling**, Erbin zu Sevenaer, Tochter von Godwin u. Adriana v. Hachfort. **2. Johann. 3. Agnes. 4. Mettilde.** — **Mettilde** v. S. zu Ravenberg, ḥ. **Gerard** v. **Bocop** zu Barschelor. — **1. Jacob** zu Rothenthurm, ḥ. **N. v. Dogenburg.** — **2. Christ.** † imp. — **Maria**, † imp.

1. Franz, Freiherr v. S. zu Tüschenbroich, was er 1625 von Freiherren v. Schönebeck kaufte. Herr zu Sevenaer, clev. Erbmarschall, Großhofmeister, Oberkämmerer des Herzogthum Jülich, Gouverneur zu Düsseldorf, Amtmann zu Wassenberg, 1623 von Kaiser Ferd. III. in den Reichsfreiherrnstand erhoben, wohnte in Düsseldorf auf dem Hundsrücken, ḥ. **1. Henriette** von **Nuland**, † imp. **Walb.**, Freiin v. Hapfeld-Weisweiler. — **2. Elis.** — **2. Sophia**, Freiherr v. S., stiftete die Linie zu Froenberg, Oberkämmerer v. Wolfg. Wilh., Herzog zu Pfalz-Neuburg, Gouverneur zu Neuburg, Landpfleger zu Monheim, geb. 1585, † 1638, ḥ. 1593 **Agnes**, Freiin v. Haslang, † 1655. — **3. Maria**, † imp., ḥ. 1608 **Wolfg. v. Dalberg. 2. Joh. Ph. Knebel** v. Catzenellenbogen. **4. Magd. ḥ. Herm. v. Cronenberg. 5. Adriana Sabina**, ging 1647 in das Carmeliterssen-Kloster zu Düsseldorf.

ex2da. **1. Wolfg. Franz Ignaz**, Herr zu Tüschenbroich und Sevenaer, ḥ. **Cath. Dorothea v. Rosium**, Tochter v. Wilh. v. Anna Cath. v. Brempt. — **2. Carl Wilh.**, Herr zu Sevenaer, † coel. **3. Maria Anna Cath. Const.** ḥ. **Joh. Fried. v. Metternich** zu Nieterberg. **4. Cath. Charl. ḥ. Const. v. Judden. 5. Theref.**, Nonne. — **1. Maria Magd.**, Gouvernantin der bair. Prinzessin, ḥ. **Max**, Graf v. Portia, Oberhofmeister der Churf. Adelh. **2. Barb.**, geb. 1617, † 1693 coel. — **3. Wolf. Adrian**, geb. 1620, † 1659, ḥ. **Maria Ursula**, Freifrau v. Thurn, geb 1652, † 1683. — **4. Wendelina**, geb. 1623, † 1685. **5. Wolfg. Wilh.**, geb. 1627, † 1657. **6. Wolfg. Franz**, Domprobst zu Eichstädt, Domherr zu Augsburg, geb. 1630, † 1702.

1. Carl Wilh., Freiherr v. S. zu Tüschenbroich und Sevenaer, 1705 bei Jülich, 1712 bei clev. Ritterschaft aufgeschw. — **2. Elis. Walburgis**, ḥ. **Ludw.** Freiherr v. Hapfeld. — **1. Cath. Const.** geb. 1650, † 1675. ḥ. **Joh. Titus**, Graf v. Maschelrel. — **2. Wilh. Franz**, Freiherr v. S., Herr zu Froenberg, Geh.-Rath, Marsch. Amtmann zu Burg-Langenfeld, ḥ. **Maria Sus.**, Gräfin von Prenking. — **3. Maria Barbara Franz.** ḥ. **Joh. Wilgulens**, Freiherr von Weiche zu Greisbach.

Digitized by Google

Spies. (Zus.) 1423 wird Reiner Spies v. Büllesheim Lehnsmann des Erzbisch. v. Cöln für die ihm erlassenen Pächte vom Hofe Klein Vernich. 1437 Joh. S. v. B. 1443 schenkt Aleid v. Brempt, Wittwe von Rost von Memreal, ihre Güter zu Blatzheim ihrem Vetter und ihrer Nichte: Spies v. B. und Aleid v. Brempt, Eheleuten. 1458 tritt Died. Crümmel v. Nechtersheim den Brüdern, Johann und Reinh. Spies v. B., eine Forderung an Erzbischof Died. v. Cöln ab, nachdem er sie, als Bürgen für denselben, befehdet und festgenommen hatte. 1460 gelobt der Erzbischof beiden Zahlung von 1400 Gulden. 1479 bescheinigt Daem S. v. B., daß ihn der Herzog von Jülich zum Burgmann von Nideggen aufgenommen und mit dem Thurm zu Lendersdorf belehnt hat. 1581 bescheinigt Johann S. v. B., mit Schloß Büllesheim vom Herzog v. Jülich belehnt zu sein. 1491 erläßt Erzbischof Hermann v. C. dem Daem S. v. B., seinem Rath und Diener, 1300 Goldgulden, die er aus der Kellnerei Lechenich schuldet. 1500 verpfänden die Geschwister, Franz und Cath. S., dem Tilmann Molner v. Roisdorf 5 Malter Roggen jährlich aus ihrem Hof zu Birgel. 1549 überläßt Erzbischof Hermann v. C. dem Daem Spies und dessen Frau Marg. v. Gymnich ein Haus mit Baum- und Weingarten, auf Severienstraße in Cöln, in Pfandnutzung. 1557 überläßt ihm Erzbischof Adolph v. Cöln Schloß Schönstein ebenfalls in Pfandnutzung. 1570 wird Wilh. Spies v. Bobbentheim von Jülich mit Haus Kirspenich, im cölnischen Amte Hardt, belehnt. 1581 läßt Wilh. v. S. zu Büllesheim einen Notarialact aufnehmen, daß ihm die Einwohner zu Sapfey, (Amt Hardt), die Huldigung verweigert haben, wobei der Schaden, den die Jülicher durch Verwüstung des Schlosses Sapfey anrichteten, festgestellt wird. 1748 wird Johann Hugo, Freiherr v. S. zu Rath, mit der Kirchengift zu Berg vor Nideggen, mit dem Zehnten zwischen Ruhr und Wald, mit der Mühle, dem Mühlenzwang zu Blens und der Fischerei in der Ruhr und 1775 Heinrich Wilh. Jos., Freiherr v. S., Sohn von Johann Hugo und Mar. Jos. v. Blatten mit dem Erbschenkamt von Jülich, dem Hof und Weinhaus zu Frotzheim, dem Land gt. Pupfeld, dem Hof daselbst, dem Busch gt. Sitz, der Heide daselbst, dem Hof zu Soller und dem Haus und Erb Koepesch zu Nideggen von Herzog von Jülich belehnt; endlich empfängt 1766 Johann Franz Wilh. v. Spies zu Ahner 18 Malter Vogthafer, ½ M. Erbsen, ¼ M. „Vorsynck" und 1772 dessen Sohn Anselm dieselben Renten vom Herzog v. Berg zum Lehn.

Stael, v. Holstein, kommen sehr häufig in hiesigen Urkunden vor. Sie stammen von dem gleichnamigen Hause im ehemaligen bergischen Amte Beyenburg (Stael bei Roesdorf), und haben sich nach Schweden, Dänemark, Curland und Liefland verzweigt. Viele tapfere Offiziere und mehrere Generäle sind aus ihnen hervorgegangen. Ich finde in hiesiger Gegend noch: 1363 besitzt Luther Stael Lancwaden (Lanquaden, später Lanquit), bei Richrath, welches 1281 Diederich Blecke, Bruder von Heinrich Stael, mit Berghausen daselbst und Sleden (Schleidt) bei Monheim besessen hatte; 1546 war Johann Staill Herr zu Lanckwytt. 1387 Conrad, 1430 Conrad und Wilhelm, Brüder, 1384 Wilhelm, war einer der Feldobersten des Herzogs von Jülich und Berg, Ritter, Erbhofmeister von Berg, wurde 1388 mit der Amtsmannsstelle zu Windeck belehnt, stand mit dem Herzog gegen den Jungherrn Johann von Sayn im Felde, wurde aber vom Landfriedensbunde zum Nachgeben gezwungen. 1390 zeigte Schenk Eberhard, Herr zu Erpach, Landvogt des Landfriedens am Rhein, mit den ihm zugegebenen 8 Wächtern des Landfriedens, allen Churfürsten, Herrn und Städten an, daß auf Klage des Jungherrn Johann v. Sayn seine Gegner, Adolf und Wilhelm, Söhne des Herzogs v. Berg, Gerlach, Herr zu Isenburg, Wilhelm Stael v. H., Erbhofmeister, Ritter, Reinh. v. Schönrath, Ritter, und Conrad v. Horst, Erbschenk, ihm wegen Friedensbruch Genugthuung geleistet hätten. 1397 übernahm Wilh. S. mit andern die Aufrechterhaltung des Vergleiches zwischen Herzog Wilh. v. Berg und seine Söhne. 1403 zahlte er 1200 Guld. und einen Hengst als Lösesumme für Herzog Wilh. v. Berg, wegen der Gefangenschaft in der Fehde mit den Herrn von Heinsberg und Sayn. Zur Vergeltung dieser Opfer wurde Wilh. S. 1407 gezwungen, zu Gunsten des Jung-Herzogs, Adolph v. Berg, auf das Erbdrosten- und Erbhofmeister-Amt zu verzichten, und sein Haus Sülze, im Gericht Hückeswagen, zum Offenhaus von Berg zu machen: auch Wilh. sein Sohn, den der Jung-Herzog bei Bensberg gefangen genommen hatte, mußte Urfehde schwören und desselben Dienstmann werden. 1433 erhielt Robert S. vom Herzog Adolf für 300 Gulden, Kriegsschaden den Hof zu Berchusen, genannt zu den Eigen, im Kirchspiel Richrath, in Pfandnutzung, und 1442—43 wurden ihm aus gleichen Gründen Gelder gezahlt. 1436 macht er sein Schloß Hardenstein zum Offenhaus des Grafen von der Mark und wird 1444 von Cleve mit der Amtmannschaft von Bochum belehnt. Für die Anschaffung und Unterhaltung der Reuter, welche er demselben Herzog in dessen Fehde mit Geldern zu Randerath ins Feld gestellt hat, erhält er 1446, 485 Gulden zugesichert; 1447 leiht er dem Herzog Gerard v. J. u. B. 300 Gulden gegen 10 Prozent. 1439 macht Herzog Gerard J. B. Lutter S. v. H. zum Burggrafen des Schlosses und Bollwerks zu Engersdorf (Angerort) mit einem Jahrgehalt von 150 Gulden; 1446 quittirt Lutter dem Herzog ein. 1461 ist Lutter Statthalter über alle weltliche Lehen, welche von der Grafschaft Mark und dem Süderland herrühren; 1450 wird er von Chur-Cöln mit Schloß und Amtmannstelle zu Erpracht und für 1000 Gulden Dahrlehn mit der Amtmannsstelle der Grafschaft Arnsberg, endlich 1454 für 1250 Gulden Darlehn mit Schloß und Stadt Arnsberg belehnt. 1463 traten die Gebrüder Lutter, Nivelung und Rabot S. v. H., Söhne von Robert, ihre Forderung von 2500 Gulden an den Herzog von Cleve ihrem Bruder Heinrich ab. Neveling ist mit Maria v. Eickel, Tochter Diederichs, und um dieselbe Zeit ein anderer Neveling mit N. v. Bittinghof und deren Tochter Anna mit Diederich v. d. Recke verheirathet. 1462 wird Nevelung, nach Absterben seines Vaters Ropert, mit der Amtmannstelle zu Neustadt und Gummersbach vom Herzog v. Cleve belehnt. 1476 ist er deshalb mit demselben im Prozeß und erhält 1498 von Herzog von Jülich und Berg, für eine Dahrleihe von 2400 Gulden, die Höfe zu Gastrop und Altstetden mit der Herrlichkeit und dem Gericht in Pfandnutzung. 1470 ist Wilhelm S. v. H. mit der Wittwe Conrads von dem Overhuß, gt. Lobbink, verheirathet; letztere besaß Haus Cliff bei Hattingen. Ludgard, Tochter von N. Stael v. H. und N. von Herrinck, brachte Cliff an ihren Gemahl, Vollmer von Neuhoff, der 1525 damit belehnt wurde. 1478 wird Heinrich, Ritter, von Herzog Joh. v. Cleve mit 30 Gulden aus der Schluteri von Uedem belehnt, leiht 1483 demselben Herzog und dessen Bruder Philipp zu Rom 2600 Gulden und erhält dafür die Amtmannsstelle des Schlosses Loe sammt der Wallach. 1497 wird ihm vom Erzbischof Hermann, für die geleisteten Dienste bei der Belagerung von Neuß, ein lebenslängliches Mannged angewiesen. 1485 sind die Gebrüder,

Stael v. H., welche Hof Eschmar im Amte Blankenberg besitzen, mit Bertram v. Nesselrode in Fehde; sie wird von Herzog Wilhelm v. J. B. im selben Jahre gesühnt. Um dieselbe Zeit war Ein Stael mit einer Landsberg und deren Tochter Cath. mit Johann von Katterbach zu Eulenburg und Rötzeloven vertheirathet. 1494 bescheinigt Robert v. S. H., als ehemaliger Amtmann zu Orsoy, daß der Richter von Orsoy, schweigend, Namens des Herzogs von Cleve, der Schultheis zu Meurs, Namens ebendesselben und des Grafen von Meurs, der Holzbank zu Bael beizusitzen, beide die zwei Waldmeister zu ernennen, der Herzog aber alle dortige Brüchten zu beziehen berechtigt seien. 1497 wird Heinrich von Herzog v. J. B. mit 25 Gulden aus der Zoll zu Bergheim, Mannageld, als Erbe des Nivelung von Hardenberg belehnt. Er war 1502 Hofmeister und verpfändeten ihm für 2300 Goldgulden, womit der Herzog v. Cleve sein, in der Utrechter Fehde verpfändetes Silberzeug wieder einlöste, Died. v. Bronckhorst und Culenberg, Freiherr v. Rennenberg, Landdroste, Adolf v. Wilich, Erbhofmeister, Reven v. Wilich, Burgvogt, Godert Torl, Marschall, und Died. v. Wickede, Amtmann zu Orsoy, die Schatzungen des Landdrosten-Amts von Cleve bis zur Tilgung des Darlehns. 1510 wird Died. S. v. H. vom Herzog v. J. B. mit 5 Schilde Mannageld, welche vorher Diederichs Schwiegervater, Rudger v. Witten bezog, und 1512 Ritter Heinrich v. S. H. mit 50 Gulden zu Bergheim belehnt. 1520 quittirt Ropert die Ablöse von 25 Gulden aus dem Zoll zu Bergheim, welche seinem Vorfahren, Nivelung v. Hardenberg, verschrieben waren. 1527 † Vicenz St. v. H. der mit Walbrechta von Eickel, Erbin zu Krange, verheirathet war. 1531 h. Wilh. St. zur Sülze, Cath. Steinkopf. 1532 leistet Jaspara v. S. H., Aebtissen zu St. Quirin in Neuß, dem Erzbischof von Cöln ihren Eid. 1556 Job St., clevischer Markgraf zu Nergena. 1556 berechnen sich die Gebrüder S. v. H. mit dem Herzog von Cleve wegen Bauten am Hause Nergena, Unterhaltung, Besatzung, Pulver. 1563 wird Wimar vom Herzog v. J. B. mit der Fischerei in der Dün, von Frohnhof im Amte Bernfelt bis zu den Quellen, und nach ihm Vollmar St. v. H. belehnt. Zu der Stammtafel S. 408 ist hinzuzusetzen, daß Steinhaus durch Jutta v. Witten, Tochter von Rutger, welche gegen 1480 Lutter St. v. H. heirathete, an die Familie kam. Der angeführte Robert besaß, außer Steinhaus, auch Herbeck und, neben Hartenberg, einen zweiten Sohn, der mit einer Nuope von Brünninghausen verheirathet war, wovon ein Sohn N.. Herr zu Steinhaus, Brom und Zehnthof, h. eine Od den Berg. Eine Tochter der Letztgenannten: Anna Marg., h. Joh. Georg von Westrem zu Gutacker gegen 1650. Die letzten Stael zu Steinhaus waren: Helena Marg. und Maria Helena, Nichten, Stiftsdamen zu Asbeck. Sie schenkten Steinhaus ihrem Vetter, Fried. Christ. v. Elberfeld. Um dieselbe Zeit h. Elis. Stael, Tochter von Stephan und Elis. v. Flohdorp, Wilhelm v. Reuschenberg zu Selicum und Cath. Stael, Erbin zu Schönholthausen, Tochter von Johann und Elis. v. Schnellenberg, Ad. Rutger v. Hörde zu Störmede. In dem Stammbaum S. 409 muß statt Steuenick: Seuenick gelesen werden, und hatte Hermann, außer den Sohn Christ. Eberhard, einen Sohn: Matthias Ernst Wilhelm, Herrn zu Southousen und Reine, der mit Anna Theodora Barbara von Kettler zu Harkotten einen Sohn Alexander zeugte. Der Letzte ist 21. Februar 1780 bei Cölnischer Ritterschaft wegen Drenckerhof zu Sechten aufgeschworen. 1786 war Friedrich, Freiherr v. St. v. H. churpfälzischer General, Commandant und besaß das Graf-Wahlenstein Regiement. 1813 war N. v. Stael Generalmajor zu Münster. Ein merkwürdiger Mann dieser Familie war Johann, der sich später Stallmann nannte. Er war Protestant, wurde 1577 auf dem Stammgute Stael geboren, besuchte verschiedene Schulen, auch die zu Emmerich, wo er sich sein Brod mit Singen vor den Thüren verdienen mußte. Zu Herborn studirte er die Rechtswissenschaft, mit der er später, 1603, zu Steinfurt zu practiziren anfing. 1609 war er Oberschulteis zu Budingen. 1612 fürstl. Anhalt. Rath zu Cöthen; letzte Stelle legte er 1628 nieder. Gustav Adolf, König v. Schweden, ernannte ihn zum Gouverneur des Fürstenthum Anhalt, zum Canzler der Stifte Magdeburg und Halberstadt und schenkte ihm Kloster Gottesgnade. 1631, als der König in der Schlacht bei Lützen gefallen war, nahm der Kanzler Oxenstirn ihm alle Ehrenstellen sammt dem geschenkten Kloster. Dieses reizte seinen Zorn gegen die Schweden so sehr, daß er 1635 mit einem Pommeraner, Johann Capo, eine Verschwörung gegen den General-Feldmarschall Banner angettelte. Die Verschwörung wurde entdeckt und Johann auf der Flucht an der polnischen Grenze ergriffen. Um einer harten Behandlung zu entgehen, stach er sich ein Messer in den Bauch. Die Wunde war aber nicht tödlich. Man setzte ihn ins Gefängniß und verurtheilte ihn zum Tode; aber er gewann den Corporal, der ihn bewachte, und entfloh mit demselben nach Wien. Er starb nicht lange nachher auf einer Reise nach Prag, 1632 wurde er in die fruchtbringende Gesellschaft aufgenommen und führte dabei den Namen: Der Abgezogene. Er hinterließ zwei Söhne: 1. Johann, saß längere Zeit wegen eines angerichteten Unfugs, zu Cöthen im Gefängniß, entfloh und wurde Ober-Amtmann zu Gravenecl, 2. Philipp Emmerich saß aus gleichem Grunde in Cöthen gefangen, war später Einsiedler im Wald bei Gravenecl. Beide nahmen die katholische Religion an und starben ohne Nachkommenschaft.

Lutter Stael v. H., h. **Maria** v. **Eickel**, Wittwe Henrichs v. Lindenhorst, letzten Grafen von Dortmund.

N. Stael v. Holstein.

Robert, erhielt von seiner Halbschwester, Cath. v. Lindenhorst, Haus Ickern geschenkt, h. **Anna** v. **Gilsen**.

1. Robert, Droste zu Werden, † lmp. gegen 1521, vermachte seinem Bruder Hans-Hartenstein, h. **N. v. Hardenberg**, Erbin zu Hardenstein, Tochter v. Henrich.

2. Diederich, 1464, Herr zu Witten und 1501 zu Hardenstein, h. ver 1464 **N.** v. **Witten**, Erbin das selbst, Tochter von Rutger.

Anna, Erbin zu Ickern, h. **1. Gisbert** v. **Bodelschwing** zu Bodelschwing. **2. Hermann** v. **Neuhoff**.

1. Neveling. 2. Beatrix (Virginia), h. **Heinrich** v. **Brempt**.

N. v. Stael Holstein in Schweden.

1. N. schwedischer Gesandte in Paris, h. 1786 **Anna Luise Germanie Necker**, Schriftstellerin, Tochter des französischen Premier-Ministers, Jacob und der Susanne Curchod, Erbin der Herrschaft Coppet, geb. 1766, † 1817, zum zweiten Mal verh. an N. de **Rocca**, franz. Offizier.

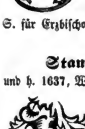
2. Joachim, Freiherr v. S., Adjutant des Königs von Schweden, † zu Toriedro in Schönen, 6. März 1836.

1. August, geb. 1789, † 17. Nov. 1827 zu Coppet, Schriftsteller. **2. Albert**, † in Schweden im Duell. 3. Tochter h. Herzog v. **Broglio** in Paris † 1838.

Sohn, † 1829 im November.

Digitized by Google

Stadion. Ueber die Feier der Erhebung des Joh. Arnold Th. von Stadion zum Bürgermeister zu Cöln ist 1774 von G. A. Schnatz aus Wetzlar ein Schriftchen zum Druck gegeben, darin es heißt: „Aus den fernsten Straßen erschallt tausendstimmiger Jubel. Altäre, Bogen, Säulen schmücken die Plätze und sind, wie die Häuser, erleuchtet und mit sinnigen Transparenten geschmückt. Die ganze Bevölkerung ist in Bewegung, überall dichtes Gedränge, selbst über die Thore hinaus in den entlegenen Ortschaften. Fackelzüge ziehen von allen Seiten heran, Racketen durchschwärmen die Lüfte und überbieten durch helleres Licht das Feuermeer, in dem die Stadt badet.“ Vom Erwählten sagt Schnatz: „Die Großmuth mit der strengen Tugend vereint, die Gerechtigkeitsliebe durch Menschenliebe geadelt, haben bei Dir ihren Wohnsitz errichtet. Was kann ich mehr zu Deinem Lobe sagen, da der größte Lobspruch aus meinem Munde, nichts als eine Nachahmung von andern ist. Du bist ein Deutscher, nicht wie unsere jetzigen Deutschen, so, wie es die Alten waren, und wie es die heutigen sein sollten — gibt es noch einen größern Namen für Dich, so sei er deiner Tugend gewidmet, mir schien dieser der größte.“ — Schade, daß der Erwählte nur noch 1 Jahr lebte!



Staffel, führen in blauem, meist mit Sternen besäeten Schilde einen springenden, rothen, Löwen. Sie schrieben sich nach dem Dorfe an der Lahn. Humbracht, Tafel 77, hat ihre Abstammung. Ich füge zu deren Ergänzung hinzu: 1339 trägt Died. v. S., Ritter, dem Erzbischof von Cöln seine Weinberge zu Hatzenport an der Mosel zu Lehn auf. 1410 erhielt Heinrich v. S. von demselben Erzbischof Mannlehen auf dem Zoll zu Bonn, und 1430 ist Heinrich v. S. dessen Amtmann zu Rüden und und Geske, so, wie es vorher Heinrichs Ahnherr, Anselm v. Staffel, war. 1450 verbürgt sich Wilhelm v. S. für Erzbischof Died. v. Cöln beim Grafen Philipp v. Nassau wegen 8500 Gulden.

Stamheim. (Zuf.) Maria, Tochter von Johann v. Stamheim und Anna Deuz, war Erbin zu Stamheim und h. 1637, Wimar von der Sülzen zu Diepenthal.

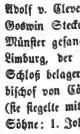
Staudt von Limpurch, führen einen linksschrägen Balken, oben von einem Stern, unten von drei Steinen begleitet und auf dem Helm einen Baum. Die Abstammung ist:

Staudt v. Limpurg. v. **Rosen,** eine Rose im Wappen. v. **Hombruch,** ein gezinntes, hundert Kreuz, im rechten Obermwinkel einen Stern. v. **Graf,** fünf, 3. 2. Rosen. v. **Wimpfling,** einen rechtsspring. Löwen, in d. vordern Pfoten eine Säule. v. **Wiese,** einen Querbalken, im obern Feld einen Adler. v. **Knaut,** eine Eule. v. **Otheim,** einen, durch einen Pyramidalschnitt, auergetheilten Schild.

Michael Staudt, churtrier. Geh.-Rath, Kanzler, † 14. Juli 1561, 61 Jahr alt. **Catharina** v. **Hombruch.** † 1573. **Joh.** v. **Wimpfling,** trier. Kanzler, baierischer Rath, † 28. Juli 1587, 54 Jahr alt. **Barbara** v. **K.,** † 1588, 55 Jahr alt.

2. Heinrich Georg, † 10. Aug. 1613, zu Cöln bei den Mindenbrüdern im Conventheimer-Thörchen begraben, h. **Elis.** v. **Conerotheim,** Tocht. von N. u. N. v. Braunweiler, begrab. ebenda. **3. Catharina,** h. v. **Wolfg. Heinsberg,** Herrn zu Reneeburg. **4. Anna,** h. **Johann Breisgen** zu Schengen. **1. Joh. Philipp,** trier. Rath, † 27. Jan. 1588 zu Coblenz, begraben vor dem Hochaltar der Mindenbrüder. **Josina** v. **W.,** † 5. Dez. 1631, begraben neben ihrem Gemahl.

1. Joh. Burckhardt, geb. 18. Mai 1588, Droste zu Linnen, Porte u. Cassen, h. **Agnes** von **Steinhaus.** **1. Joh. Philipp,** trier. Rath, † 28. Nov. 1634, zu Cöln begrab. bei den Predigern, h. **Marg.** a **Fossa,** † 1642 zu Coblenz. **3. Joh. Mich.** h. **Anna Cäc. Kilberg** zu Rettenbach, geb. 4. April 1583. **4. Clif. Harnold** v. **Greveumacher.** **5. Justine,** Nonne, † 1635.



Stecke, führten in Gold einen, unten silbern oben rothgewölbten Querbalken und auf dem Helm zwei offene Adlerflügel, der linke silbern, der rechte roth. Sie waren anfänglich Dynasten. 1368 sind Henrich S., Ritter, und Burchhard S. Zeugen in einer Urkunde des Edelherrn Theodor v. Meurs, und 1281 die Brüder Borchard, Goswin und Wolter in einer Urkunde der Edelfrau, Mettilde von Holte, Wal. ter Stecke, Nobilis und Ritter, siegelte 1282 als Anverwandter des Edelherrn, Theodor v. Broich, eine Urkunde desselben, worin er dem Deutschordenshaus zu Cöln den Hof zu Auwenheim, Rode genannt, mit dem Patronat der Kirche Auwenheim beim vierten Erledigungsfalle, verkauft. 1296 tritt Walter S., Ritter, in einer Urkunde Theodorichs als Zeuge auf, und 1299 wird er zum Schiedsrichter vom Graf von Berg, in dessen Angelegenheiten mit dem Erzbischof von Cöln erwählt. 1364 quittirt Walter S. Mannsgelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth; da ihm ein eigenes Siegel fehlt, so gebraucht er das seiner Frau, welche, nach der Umschrift, Richardis von Dollendorf hieß. Das Siegel stellte eine Dame dar, welche in der Rechte einen Schild mit einem Löwen, in der Linken den Schild der Stecke hält. 1399 ernannte Graf Adolf v. Cleve den Johann Recke zum Statthalter der Grafschaft Mark. 1407 wurden die Brüder: Johann Henrich und Goswin Stecke, welche dem Grafen von Cleve, bei dem Entsatz von Ottenstein, zur Seite standen, vom Bischof Otto von Münster gefangen genommen. 1438 vermittelten Gosen Stecke und einige andere, einen Frieden zwischen Diederich von Limburg, der Cölner Bürger auf sein Schloß an der Ruhr gefangen hielt, und Erzbischof Diederich, der deshalb das Schloß belagerte. 1443 stand Johann Stecke mit 800 Reutern auf Seite des Herzogs Adolf von Cleve gegen den Erzbischof von Cöln. 1470 theilten die Pfandschaft an Schloß Blandenstein, Jungfer Luitgard, Wittwe von Cracht Stecke, (sie siegelte mit einem ablang getheilten Wappen, rechts einen springenden Löwen, links das Stecke'sche Wappen) und ihre Söhne: 1. Johann, Graf zu Dortmund, 2. Goswin, 3. Diederich Stecke. 1487 baute Goswin Stecke sein Haus Baldeney, und hat daher den Herzog von Cleve, die, bisher von ihm bekleidete Amtmannsstelle zu Altena und Breckerfeld, in der

Digitized by Google

Veste Lüdenscheid, seinem Bruder Diederich zu verleihen. Um dieselbe Zeit war eine Tochter an einen Neuhoff, gt. Ley, verheirathet. Baldeney kam gegen 1600 durch Gertrud Stecke, an deren Gemahl, Wilh. von Eyl zu Gastendonc.

Steghen, siegelten, wie die Buninghausen, mit einem gekrönten Fischkopf. 1369 wurde Berthold von der Steghen, unwiedersagter Mann des Grafen von Berg.

Stein. Es gibt neun rheinische Familien dieses Namens, von denen vier an der Nahe zu Hause sind; nämlich:

1. Die Dynasten zu Oberstein, genannt Dain zu Oberstein, vergleiche Oberstein.

2. Die Dynasten und Ritter von Stein, (de lapide) und Oberstein. Ihr Stamm ist zu Oberstein, er zerfiel in mehrere Aeste, welche alle zu Ritter herunter sanken. Zu ihm gehörten die, Seite 410, Nr. 4 angeführten, Eberhard, Wilh. Anselm und Andreas. Eberhard's Stamm, der schon 1075 erscheint, vielleicht ein wildgräflicher Ast, blühte noch im 14ten Jahrhundert. Er führte einen einfachen Löwen. Wilhelm's Stamm, 1263 noch Dynastisch, (nobilis vir) führte einen leopardischen Löwen mit einer Krone. Die übrigen Linien führten, bald gekrönte, bald ungekrönte Löwen und Leoparden, roth in Silber und Silber in Blau; einige auch das Wappen Seite 410, wie es aus dem cölnischen Vasallenbuche entnommen ist. Die Familie starb erst im 17. Jahrhundert ganz aus.

3. Die Ritter von Stein, bei Nassau, mit dem S. 410 blasonirten Wappen; sie erloschen 1831 mit dem bekannten Minister, Carl von Stein.

4. Die Ritter von Stein-Callenfels und Wartenstein, nach zwei malerischen Burgen, auf Felszacken bei Kirn an der Nahe, benannt. Sie bildeten ein umfangreiches Gauerbengeschlecht, welches nicht leicht von den Oberstein zu trennen ist. Zu ihnen gehören: Friedrich, Tilman und 1270 Ulrich (de Lapide), ferner die Platen, Schienen und Romeye von Stein. Fast alle führten einen getheilten Schild, unten Gold, im obern bald rothen, bald grünen, bald blauen Felde einen silbernen Löwen, oder Leoparden. Die von Wartenstein führten den Löwen statt laufend, wachsend und unten Eisenhüte. Die Familie erlosch 1778 mit dem wahnsinnigen Freiherrn von Stein-Callenfels zu Meerheim.

5. Die Dynasten von Stein, mit den drei rechtsschrägen Rauten in Gold. Eine Linie hatte das Wappen, wie Seite 410 beschrieben, mit dem Löwenberger Schilde vermehrt. Sie stammen von der Burg Stein, bei Dattenfeld an der Sieg, im Kirchspiel Winterscheid. Die Burg ist 1803 abgebrochen. Die Abstammung ist:

N. de Lapide.

1. Gert, Edelherr von und zum Stein, 1352, ⚭ **Sophia,** Edelfrau von Heinsberg. **2. Walram,** Domherr zu Cöln, 1364, siegelte mit den Rauten.

1. Johann, ihm wurde 1363 die Burg Löwenberg für 1200 Mark jährlich von Gottfried von Loen, verpfändet. Er rückte 1388 mit **2. Sophia,** dem Erzbischof von Cöln, vor Dortmund, war 1395 mit Johann v. Loen, Herrn zu Heinsberg, wegen Löwenburg in Zehde, welche Erbin zu Stein, Erzbischof Fried. v. Cöln dahin verglich, daß vorläufig die Burg dem Ritter, Henrich v. Schönrad, in Verwahr gegeben wurde. ⚭ **Joh. v. Nesselrode.** 1396 ließ sich Johann mit 1500 rh. Gulden jährlich absunden. † 1404, liegt mit seinen Eltern im Franziskaner-Kloster zu Soest gendahl, bei Siegburg, begraben, ⚭ **Agnes,** Edelfrau von Schieden, Tochter von Conrad IV.

Tochter, ⚭ **Gerard,** Graf von Sayn, dieser bestätigte den Vergleich wegen Löwenburg.

6. Stein, ein Dynasten-Geschlecht an der Nahe: **Wolfram de Petra** genannt, (vergl. Leyen), sie führten einen silbernen Leoparden in Schwarz. 1194 wurde Wolframe v. Stein, bei Kreuznach, durch Luccardis, eine Erbtochter, Rheingraf des Rheingaus. Seine Nachkommen, aus dem Rheingau vertrieben, wohnten später zu Stein, auch Rheingrafenstein, einer festen Burg an der Nahe. Durch spätere Erwerbung der Wildgrafschaft und der Grafschaft Salm in den Vogesen, wuchs aus diesem, anfangs so kleinem Dynastenstamme das berühmte und mächtige Fürstenhaus der Wild- und Rheingrafen von Salm, welches noch in 2 Linien: Kyrburg und Horstmar blüht.

7. Stein, bei Worms, ein wormser Ministerialen-Geschlecht, das im 13. Jahrhundert sich öfter bemerklich machte. Seine Burg, auf einer Rheininsel unterhalb Worms, wurde im 30jährigen Kriege zerstört.

8. Stein, ein Rittergeschlecht, führte in Gold drei (2. 1.) rothe Rosen und auf dem Helm einen silbernen Schwan. Davon war Einer an eine Deinsberg und deren Tochter gegen 1520 an N. von Mirbach, verheirathet.

9. Stein, mit einem quergetheilten Schilde, oben blau, unten roth und silber, quergeschacht. Davon kömmt eine Tochter, verheirathet an einen Schell, im Stambaum Elverfeld, im Stift Stoppenberg, vor.

Steinen. (Zus.) Stammsitz ist vielleicht der Weiler Steinen bei Düren. Die Familie besaß die Amtmannsstelle zu Mörlohe fast erblich, und hatte in Folge dessen einen Sitz im fürstlichen Geheimraths-Collegium. Adrian Bert. und seine Nachfolger schrieben sich Freiherrn. Ich finde noch:

Digitized by Google

Steinen. **Holz**, quergeth. oben roth unten 3 blaue Pfähle in Silber. **Grittern.** **Ofen**, silbernen Löwen in Roth. **Klee.** **Frankeshonen.** **Steinrath**, drei (2. 1.) **Stael.** goldene Schlingen in Roth.

Steinen. **Grittern.** **Klee.** **Steinrath.**

Steinen, wahrscheinlich Joh. zu Wandlo. **Klee.**

Steinen, gegen 1600.

Godfried **Albert**, Freiherr v. Steinen zu Scherven, hatte Besitzungen in der Provinz Limburg und Brabant, † zu Steinenhof, bei Beacht, im Kirchspiel Kempen, h. **Johanna v. Woringen.**

1. **Johann Victor**, geb. 1728, Herr zu Eckenrath, in der Pr. Limburg, h. **N. v. Flon.** 2. **Anton Fried.**, geb. 1730, holländischer Hauptmann. 3. **Maria Aloysia Isabella**, geb. 1731, Stiftsdame zu Hoch. 4. **Joseph**, geb. 1733, † 1786 zu Steinenhof bei Beacht, französischer Oberst, h. **Petronella v. Wolf.** 5. **Petronella Charlotte Maria** geb. 1735, Stiftsdame zu Sinnitdt, im Limburgischen.

1. **Joseph Albert Peter Michael**, Freiherr geb. 1. Nov. 1778, zu Brevell im Kreise Kempen, der letzte des Stammes, † 1821, **Eleonore v. Winckler.** 2. **Ernst**, in der Abtei Cinam in Flandern. 3. **Franz**, Preuß. Hauptmann, Ritter des Ordens pour le mérite, Oberstleutnant zu Jungfernhof, in Ost-Preußen, h. **N. v. Schwachenberg** in Soest. 4. **Carolina**, h. **Schuberth v. Serokowsky.** 5. **Charlotte**, Stiftsdame zu Xoxel, bei Brüssel, lebte noch 1838.

Steinhaus, siehe Willich.

Steprod. (Zus.) Stammsitz ist der Hof bei Düren, in der Herrlichkeit Burgau. Ihr Wappen ist der jülichsche, silberne Löwe, in einem, mit silbernen Steinen bestreuten, rothen Schilde, und auf dem Helm wachsend wiederholt. Man vergl. über sie: I. S. 77, 100, 109, 214, 220, 223, 341, 381. 1474 wird Godart v. St. von chur.-Cöln mit Möderesheim, und 1544 Henrich v. S. vom Herzog Wilhem von Cleve mit Haus und Herrlichkeit Dornich in der Oberbetau belehnt. Die Familie besaß auch, 1512—1572, das cöln. Lehn Dorslar, später Darsfeld, im Amte Lechnich. Ein v. St. war mit einer Wachtendonc, und deren Tochter mit Wilhelm Meraldt von Reifferscheid verheirathet. 1833 lebten noch Gebrüder v. St. zu Zeppenfeld, bei Burbach, im Kreis Siegen.

N. v. Steprode.

1. **Sobert**, h. **Bela.** 2. **Johann**, 1478.

1. Tochter, h. **Gerard**, Herr zu Ose, beren Sohn Otto, verzichtet, 1530, auf das mütterliche Heirathsgut. 2. **Giselbert.** 3. **Johann**, h. **Catharina.**

Died. v. Steprath v. Dodendael, Herr zu Waldeck, h. **Johanna Maria v. Dornich** zu Wohnungen.

Reinder Joh., Herr zu Waldeck, h. **Sophia Helwiges v. Linden.**

Joh. Maria v. St., Erbin zu Waldeck, Amstede, Wohnungen, Ende und Dornich, h. **Joh. Carsil v. Dornich** zu Laechousen gegen 1700.

N. v. Steprath.

1. **Died.**, quittirt 1536 mit seinem Bruder Friederich dem Erzbisch. v. Cöln seine Forderungen. 2. **Friederich**, cöln. Hausthofmeister, lieh dem Erzbisch. Adolf v. Cöln 7000 Gulden, wofür ihm 420 Malter Korn jährlich aus dem Amte Lechnich, verschrieben wurden, kaufte 1534 Honningen, v. Werner v. Schöneath, 1530—1550 von Chur-Cöln damit belehnt, h. **Elis. v. Selbach.**

1. **Wilhelm**, 1561 mit Hönigen belehnt. 2. **Hermanna**, erbte die obige Rente, h. **Franz v. Neuschenberg**, Jülischer Hofmeister.

Conrad v. St., 1572 mit Höningen belehnt, wurde von seinen Gläubigern zu Deuz ins Gefängniß gesetzt, der Erzbischof zahlte seine Schulden, dafür mußte Conrad 1603 auf Höningen verzichten, welches ohne dies seine Tochter als Mannlehn nicht erben konnte, h. **N. N.**

Eine Tochter.

Stockum, Stockheim. Außer den fränkischen, deren Siegel ich, I., Tafel IV. Nr. 160 mittheilte, den hessischen und sächsischen Geschlechtern dieses Namens, giebt es vier in hiesiger Gegend.

1. Mit einem Ankerkreuz, das von einem Ringe umschlossen ist, von diesen wurde 1338, Goswin v. S., unwiedersagter Mann des Grafen von Berg. Sie scheinen von Stockheim, einem Rittersitz im Arnsbergischen, zu stammen.

2. Stockum, mit einem goldenen Sparren, in einem, mit 10 (4. 3. 2. 1.) goldenen Briefen bestreuten, rothen, Schilde, auf dem Helme einen Rumpf, der die Schildes Kleinodien auf der Brust trägt. Man rechnet sie zu dem burgundischen Adel.

3. Stockum, mit einem, durch Piramidalschnitt quergetheilten, unten schwarzen, oben goldenen Schilde, auf dem Helm zwei Adlerflügel, unten schwarz, oben gold, sie werden zu dem rheinischen Adel gerechnet, und stammen vielleicht von dem ehemaligen Rittersitz im Amte Liedberg, den Marg. von Stommel an Gerard v. Hoemen brachte, oder von Stockum, bei Götterswichum. Im clevischen finde ich: 1252, Gerard v. S., 1281, Wilhelm, 1338 Mathilde v. Stockheim, welche, zu Gunsten des Grafen Theodor v. Cleve, auf ihre Güter zu Stochem verzichtete, sie war Ministerialin und wurde im selbigen Jahre vom Abt, Joh. v. Werden gegen die Tochter Rütgers v. Glinde an genannten Grafen vertauscht. Im Cölnischen kommen vor: 1278 Nicolf und Hermann v. Stocceim.

Digitized by Google

4. Stockum, nach dem Sitze an der Lippe*). Das Wappen dieser Familie ist mir unbekannt. Eine Familie von Stockum ist in Cappenberg aufgeschworen, eine andere lebt noch zu Düsseldorf. Aus letzterer hat sich Franz August v. S., Carnevals- und Gewerbegerichts-Präsident mehrfach bemerklich gemacht.

Stommel. (Zusf.) S. 414 muß, statt Herzogin Philippa: Gräfin P. gelesen werden. Im Stammbaum ist der Abstammungsstrich irrig unter Johanna, statt unter Johann und Bela von Neuenhof gezogen.

---

*) Die noch unerörterte, merkwürdige Geschichte dieses Sitzes, ist folgende: Karl der Große, wie alle Eroberer, und in der letzten Zeit auch Napoleon, benutzte die eroberten Domainen, um diejenigen zu belohnen, welche sein System stützen sollten. Carl schenkte sie größtentheils der Kirche. Sein Sohn, Ludwig der Fromme, ahmte dem Vater nach, und bedachte, unter anderen bei seinem Regierungsantritt, die Abtissin zu Herford mit Stockum, das er ihr zum Tafelgut schenkte. Bei dieser Gelegenheit wird Stockum „casa dominicata cum territorio dominicali in pago Demi Berocoro in Comitatu Bucharei et Werina" genannt. Es gehörten dazu 30 Mansen (Höfe) und 60 Familien. Es war also eine Herrschaft, mit voller Territorialherrschaft, in dem Lande der Brukterer gegen. Schon die ältern Urkunden der Abtei und des Amthofes, Stockum, geben uns über Umfang und Beschaffenheit des Geschenks verständigen Aufschluß. Danach lag in den ältesten Zeiten zu Stockum ein Amthof, mit Amthause und einer Burg; es gehörten zu ihm Marken, Hörige, niedere und hohe Gerichtsbarkeit, Blutbann, Vierzwang, Acuse; der Distrikt hatte seine eigenen Rechte und Gewohnheiten, und ein merkwürdiger Hofrecht, geschrieben 1370. Die Mansen, mit den dazu gehörigen Familien, lagen auf dem linken und rechten Lippeufer und zwar auf dem ersteren: 5 zu Walrop, 2 zu Lünen, 1 zu Lamestorp, 2 zu Poppingben, 1 zu Zuiste, 5 zu Wickede, 3 zu Tirl, 1 zu Ayrick, 1 zu Hemerde, auf dem rechten: 7 im Stift Münster, 7 zu Porst, 2 zu Blasem, 5 zu Stockem, 5 zu Bork ad orp.

Das Amthaus zu Stockum war schon im 15. Jahrhundert verschwunden, wahrscheinlich hatten es, 1388, die Dortmunder in Asche gelegt, (vergl. Steinen I., 236). Statt der einen Burg finden sich später drei Burgen vor. Die erste verschwand ebenfalls früh, auf ihren Fundamenten wurde die Kirche zu Nordberingen errichtet. Die zweite, ebenfalls auf dem linken Lippeufer und zu dem Gesichent gehörig, befand sich später im Besitz der Grafen von Mark, von denen sie anfänglich die von der Lauzbe zu Lehn trugen. Nach dem Tode Gouts v. d. L., übertrug Herzog Johann v. Cleve die Burg, das Öffnungsrecht vorbehalten, 1463 an Diederich von Hövel. Als 1469 ein Hövel sich eines gewaltsamen Todschlags schuldig machte, entzog ihm Herzog Johann von Cleve die Burg, und gab sie 1470 an Heinrich Knipping, dessen Enkel, Victor, das noch vorhandene, derbige Schloß baute. Von Victor stel Stockum auf dessen Sohn, Diederich, und, da dieser 1607 kinderlos starb, auf Diedrichs Schwester, Clara, welche mit Johann von Dugenpoth verheiratet war. Catharina v. Dugenpoth, eine Urenkelin, brachte Stockum an die von Berchem. Eine dritte Burg zu Stockum, auf dem rechten Lippenfer, wurde seit Ende des zwölften Jahrhunderts bis in die neueste Zeit, als der Sitz betrachtet, mit dem der Blutbann und die übrigen Hoheitsrechte über Stockum und seinen Bezirk verknüpft seien. Sie war Lehn der Abtei Herford, wurde Amthof genannt, und liegt im Kirchspiel Werne. Die Urkunden berichten davon folgendes:

Kaiser Ludwig machte sein Geschenk unter dem ausdrücklichen Bedinge, daß Stockum niemals als Beneficium ausgegeben werden solle. Sein Nachfolger verbürgte mit der Bestätigung denselben Zusatz, deshalb ließ denn auch anfänglich die Abtei das Besitzthum durch Amtleute verwalten, von denen die Herren von Stockum als die ersten vorkommen. Aber es dauerte nicht lange. Die Abtissin machte aus den Amtleuten Personen, welche nach Schulterecht die Verwaltung übernahmen; sie rechtfertigte diesen Schritt mit der Entlegenheit des Orts und der Bosheit der Bewohner. Der Schulte zahlte feststehende, jährliche, Natural Pächte, und erhob dafür von den Einwohnern Vogteigelder, Besitzungsgelder und die Pächte von den Hofes Gründen. Als solcher Schultheiß erschient Lambert v. Hövel, Ritter. Er war auch, Nachfolger der Herrn von Stockum, in dem Besitz der genannten, dritten Burg, die er bewohnte und für die er sich, 1357, vom Erzbischof Heinrich v. Cöln das Recht bestätigen ließ, in derselben eine Kapelle zu haben.

Lambert v. H. hinterließ das Schulteis-Amt seinem Sohne, Gerard, und seinen späteren Nachkommen. Diese nahmen 1430 einen Theil, und 1514 einen fernern Theil, der Burg und Amthofs Gründe zu Stockum, mit der Gerichtsbarkeit darauf, als die freies Eigenthum in Anspruch, und vererbten es auch als solches ohne Widerspruch. Wenn man hierbei auch nicht, wie wohl anderswo in ähnlichen Fällen behauptet wird, unterstellen darf, daß der erbliche Amtsbesitz eine Verdunkelung der Eigenthumsverhältnisse ermöglicht habe, weil alle Kirchen und Kloster-Archive hiesiger Gegend nachweisen, daß man selbst in den ältesten Zeiten gegen solche Verdunkelungen, schon bei der ersten Verleihung, sich sicher zu stellen suchte, dabei auch zu jeder Zeit auf die Feststellung des Eigenthumserbrechts wachsam war: so trat doch ein anderes Uebel ein, welches die Kaiser durch ihre Bedingung gewiß nicht minder als die Verdunkelungen hatten abwenden wollen. Gerard's Sohn, Gerard, und dessen Söhne, Godele und Gerard von Hövel, verwalteten das Abtei-Vermögen so schlecht, daß sie, 1446, wegen Felonie des Lehns verlustig erklärt wurden. Auf vieles Bitten wurde zwar Gerard v. Hövel, jedoch nur als mit einem neuen Lehne, und so, daß sein Bruder, Godele, ausdrücklich für immer ausgeschlossen blieb, belehnt. Godele († 1547) hinterließ eine Tochter, Walburga, welche Johann Bruggeney, gt. Hasseukamp, heirathete. Dieser hielt die Ausschließung für ungerecht, und er erschlich sich, mit Hülfe seines Oheims, der eine hohe geistliche Würde bekleidete, zum Behufe des Prozesses eine Belehnung, trotzdem, daß die oben erwähnte, neue Belehnung und das Weisthum der Abtei, welches alle weibliche Lehnsfolge verbot, ihn gänzlich ausschloß. Der Prozeß, der nun gegen Gerard, dessen Sohn Bernhard und deren Descendenz, 200 Jahre geführt wurde, gibt das Bild der unvollkommensten Rechtspflege und der rohesten Sitten. Es kam nach damaligen Rechtsanschauungen darauf an, im Besitz zu kommen und sich darin erhalten, davon hingen die beatitudines possessionis, namentlich die Beweislast, ab. Zu einem solchen Zweck zog Bernhard v. Hövel, 31. Nov. 1577, mit 76 Mann zu den Pächtern der einzelnen Stockumer-Höfe, und pfändete sie für die fällige Pacht; Johann v. Hassenkamp stellte sich ihm sogleich mit noch mehr Mannern entgegen und schlug sich mit ihm herum. Hövel selbst wurde bei dieser Gelegenheit von Johannes Stallknecht mit einer Büchse, die mit 2 Kugeln und Speck geladen war, erschossen. Als später die Hövel, welche in Besitz der peinlichen Gerichtsbarkeit geblieben waren, einen rechtmäßig Verurtheilten hinrichten ließen, griffen die Hassenkamp, um durch eine entgegengesetzte Handlung den Besitz der Hövel wieder zu unterbrechen, irgend einen Einwohner der Gerichtsstadt Stockum auf, und ließen ihn ebenfalls hinrichten. Ein solcher Fall gab 1603 zu einem neuen, neben dem Prozeß über das Eigenthum herlaufenden Jurisdictionsprozeß, Anlaß. Einmal erschien Hassenkamp vor der Burg Stockum, und beschoß sie mit 200 Schüssen. — Vergebens suchten die Hövel Schutz bei dem münsterschen Bischof, erst 1635, als mehrere Mordunfälle statt gehabt hatten, ließ derselbe den Hassenkamp aufgreifen, und nach Warendorf ins Gefängniß bringen. Jedoch bald darauf gegen Caution wieder freigeben. Die Hövel, so auf das äußerste gebracht, durch Verarmung der Einwohner, durch Verluste des Einkommens in Schulden gestürzt, übertrugen endlich Stockum ihrem Anverwandten, Bitter v. Hövel, Domherrn zu Münster, und dieser verzichtete es 1686, für 7000 Thlr. jährlich, an Arnold, Freiherr v. Böwer. Böwer gewann die Abtissin von Herford für sich, welche ihren Vogt, den Markgrafen Georg v. Brandenburg, gegen Hassenkamp, 1634, um Schluß bat. Es erfolgte endlich durch dessen Vermittelung ein günstiges Urtheil beim Reichskammergericht. Der Erzbischof von Münster wurde mit der Vollstreckung beauftragt, er sandte seine Militair, welches Caspar Hassenkamp, der sich mit Gewalt widersetzte, 1638, erschoß. Caspars Bruder, der die Frau des H. v. Böwer zu vermeiden drohte, und dafür schon die Knechte gefangen hatte, wurde vom Bischof nach Warendorf in's Gefängniß gebracht. Jetzt erfolgte einige Zeit Ruhe. Auf Arnold von Böwer folgte dessen Sohn, Franz Wilh., der eine v. Westerholt heirathete, und 1649 belehnt wurde. Er hinterließ nur eine Tochter, Anna Sophia, der das Stift 8 erfand die Belehnung verlage, die sie sich jedoch durch ein Urtheil erzwang. Sie starb unverheirathet, und hinterließ ihr Vermögen durch Testament an die Grafen von Ligneville, Westerholt und Freiherrn v. Galen zu Ermetinghof. Graf von Thienne erhielt die Anwartung. Als Nicolaus v. Ligneville, 1727, den Besitz ergreifen ließ, wiederholten sich bei früheren Scenen. Werner Hassenkamp stellte sich entgegen, es wurden von beiden Seiten mehrere Leute erschossen. Jetzt kam es zum Prozeß; das Urtheil erfolgte aber diesmal rascher. 6. März 1730 wurde Hassenkamp zu Metzlar abgewiesen. Dann theilten die Erben, 1752. Westerholt erhielt die Stockum'schen Allodial-Güter, Ligneville Beckendorf und die Herford'schen Lehne, darunter den Amthof zu Stockum, Galen Gobbingen. In den Ligneville'schen Antheil folgte nach Christoph v. Ligneville's Tod, Graf Goueru, der 1800 belehnt wurde. Als Napoleon 1809 sammtliche Lehen aufhob, zerspliterte Goueru den Amthof, verkaufte mehrere Parzellen an Juden, und den Hauptcomplex 19. Juli 1810 an Math. v. Boenen zu Lüringhof, dessen Erben, die Grafen v. Westerholt, ihn noch jetzt besitzen.

Digitized by Google

Stark, Strack, wohnten zu Opladen, und führten, wie neben, einen quergetheilten Schild, im obern Felde zwei, mit den Rücken gegeneinander gekehrte Fische. So siegelte 1363 Wilhelm Stark von Opladen als bergischer Adlige die Urkunde, worin der Graf von Berg den Fröhnhof zu Solingen der Abtei Altenberge verkauft.

Steinfurt. (Siehe Seite 156 und 160.)

Stralen. (Zus.) Johann v. St. von Cöln liefert dem Herzog Adolf v. Berg, 1430 für 899 Gulden, 1444 für 800 und 1445 für 403 Gulden Seidenstoffe. Damals enorme Summen. Druitgen, Wittwe von Peter v. Straelen, vermachte den Dominikanern zu Cöln ein goldenes Tuch mit der Verpflichtung, eine Seelenmesse jährlich zu lesen. Goswin, der Sohn, übergab das Tuch 1448. Goswin, der Bürgermeister, führte auf dem Helme das Wappen zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt. Er lieh 1494 dem Herzog Wilh. v. Jülich B. 1000 Gulden gegen 50 Gulden jährlich. 1466 kommen Cath., Frau Herberts v. Mummersloch, und Irmgart, Frau von Wilh. v. Ketwich, Töchter Johanns v. Stralen und Clara's, dahin wegen des elterlichen Nachlasses überein, daß Cath. ihn binnen 8 Tage in 2 Loose setzen und Irmgart während der nächsten 8 Tage eins wählen muß bei 500 Gulden Strafe.

Straten, clevisches Rittergeschlecht. 1328 pachtet Ritter Johann v. der Straten von Graf Theoderich v. Cleve die Mühle zu Wendevondern für 60 Malter jährlich und wird ihm zugesichert, daß die Eingesessenen von Winnendonc dort und zu Schrevelen mahlen lassen müssen. 1330 besitzt Died. v. d. S. Renten im Amte Goch, er ist 1344 Schiedsrichter über die Rechte des Domkapitels zu Cöln an Haus Calbeck, 1351 Ritter, und wird mit seinem Sohne, Johann, Dienstmann des Grafen Johann v. Cleve, dem er jede Hülfe mit seinem Hause Calbeck verspricht. Er siegelt, wie neben, mit einem Fische. 1369 überträgt Ritter Heinrich v. d. S. dem Grafen Adolf von Cleve seinen Antheil an der Vogtei Werze, an der Herrlichkeit Hertenfeld und der Fischerei in der Niers. 1375 verbindet sich Died. v. d. S. mit mehreren andern Rittern dem Junker Eduard v. Geldern zu helfen. 1462 gestattet Anna, Wittwe von der Straten und Brochusen, dem Grafen Vincenz von Meurs und Sarwerden und der Stadt Dülken, 60 Gulden Rente mit 1200 Gulden nach ihrem Tode von ihren Enkeln, Johann von Büderich u. Died. v. Elverfeld zu lösen; 1465 verzichtet dieselbe zu Gunsten von Wessel Loe auf die clevischen Lehen: Wasser, Hof und Fischerei zu Cambeck, Zehnten zu Keylar, Hof zu Broich, Gut ten Berge und die Laten zu Werze.

Streithagen. (Zus.) 1. Juli 1444 h. Gerart Joencop v. Strythagen Eva v. Leicke, mit den Querdalken. Hilrleute waren von seiner Seite Godard von der Eicholt, Hermann, Erbvoigt von Eyß, Raes von Printhagen, Wynant v. Molenbach, Christ. v. Koilgroenen; von ihrer: Died. v. Hauardt, Comthur v. Siersdorff, Henrich v. Hauardt, Joh. v. Leick, Died. v. Nurich, Died. v. Betgenhausen Sohn Henrichs, Joh. v. Koslar, welche bezeugen mußten, daß die Braut ein „unvertzeyen Lent" (unabgefunden) sei. Sie brachte 1200 Gulden in die Ehe. 1502, 16 Oct. werden Ehepackten geschlossen zwischen Wilh. Indenkop, gt. S., und Anna Ingenhoven (mit einem durchschnittenen Bock) Tochter vom † aachner Scheffen Wilhelm und Jutta Pails. Sie bringt: „myt yrre beyder yrste byslaeffe" in die Ehe den Hof zu Oerfels und 20 Gulden Renten. Der Bräutigam nennt seinen Bruder: Arnolt, seinen Neffen: Gert v. Breydelac. Im 16. Jahrh. h. Joh. v. St. zu Eichholt Seph. v. Cortenbach und Clisf. Indenkoph v. St. Wilh. v. Cortenbach. 1630 besaßen Junker Abraham v. S. Scheffen zu Aachen und Joh., sein Bruder, den Ritterstz Mühlenbach, im Ländchen Heiden. Aus dieser Familie waren auch: Andreas v. S. von Metzenhausen und seine beiden Söhne: Peter, Canonicus zu Heinsberg und Johann, Secretair des Amtmannes von Bentheim. Andreas schrieb 1622–40 mehrere Werke (Hargheim S. 17), und Peter viele historische Abhandlungen über jülichsche Geschichte (Steiner, Quelle der westph. Gesch. S. 90.)

Stromberg, ein zweites Dynasten-Geschlecht dieses Namens, von Stromberg in Westphalen stammend, führte einen quergetheilten Schild, das untere Feld leer, oder auch demascirt, im obern drei, hintereinander schreitende Vögel. Von ihnen finde ich im hiesigen Archive: 1349, 31. Januar verbinden sich Bernhard, Herr von der Lippe und Gerhard, Graf von Berg und Ravensberg, mit dem Bischof von Münster gegen die Burggrafen von Stromberg, deren Söhne und Helfer. Keiner der Verbündeten soll mit ihnen einseitig Friede machen, und beim Frieden soll ihnen nur gestattet werden, als gemeine Dienstmänner in einem der Verbündeten Lande zu wohnen. 1352 verzichten Johann und Died., Burggrafen von Stromberg, Brüder der Agnes von Angermund, Wittwe des Grafen von Berg, dessen Gefangene sie gewesen waren, auf alle Ansprüche, die sie und ihr Vater an die Grafschaft Ravensburg gemacht hatten.

Suderman. (Zus.) 1337 gibt Erzbischof Walram von Cöln dem Henrich Suderman, Professor zu Dortmund, Dr. U. I. Ritter für 500 Goldgulden die Höfe zu Schwelm und Hagen in Pfandnutzung; 1358 wird die Pfandnutzung von Engelbert, Bischof von Lüttich, eingelöst und unter Anderm dafür eine Rente auf die Stadt Mastricht angewiesen, in deren Besitz 1375, sich Henrich v. Suderman, Archidiacon in Lüttich, findet.

Heinrich Suderman, Doctor, stiftete zu Reinold eine Vicarie und machte seine Familie zu Provisoren.

N. Sohn.

1. Johann.	2. Arnold.
Johann, 1394 Provisor.	Arnold, 1394 Provisor.

Suitcamen, auch Oest, gt. Suitkamen, führten einen geschachten Querbalken mit einem rechtsschrägen Balken überzogen; sie scheinen Bastarte von den Grafen von der Mark. 1382 wird Henrich v. S. vom Graf Adolf von Cleve mit Gut ten Bleck, im Kirchspiel Wimmenbone, belehnt, und 1444, Johann von der Oisten von Zuytkamen mit Malarts Gut, sonst Niewald genannt, bei Grieth, welches ihm von seiner Baase, Aleid von Mischel, angefallen ist.

Druda v. Oesten, gt. **Suitkamen,** verzichtet 139⅞, nach dem Tode ihres Sohnes Adolf, auf dessen Forderungen an Cleve.

1. Adolf, Canonicus zu Zyfflich, wurde 1387 mit den Zehnten zu Cleversham belehnt, 1388 Oberhof- und Rentenmeister des Grafen Adolf von Cleve, selben Grafen die Herrschaft Cranenburg, für 4300 Goldschilde Darlehn, in Pfandnutzung, † 1395. mit Gut Mehr bei Cleve belehnt, erhält 1394 von dem- **2. Conrad.** 1395. **3. Tochter, h. Evert v. Mischel** 1395.

Sulen, (Zuf.) Eigentlich Sulten oder Zuilen, benannt nach einer Herrlichkeit im ütrechtischen Quartier Arkoude mit einem, von Johann de Beyer 1747 gestochenen, einst großartigen Schloße. Das Geschlecht gehört dem burgundischen und rheinischen Adel an. Hermann v. Wilich, h. gegen 1550 Cunera v. S., Tochter von Gert und Dorothea von Rossum. Die Linie zu Nyuelt, führte einen Eber auf dem Helm und wurde von ihr folgende Stammtafel, beim Turnier zu Düsseldorf 1585, offen gelegt.

Sulen v. Nyuelt. **Sulen v. N.** **Duvenuoirt.** **Renes.** **Boetzler.** **Schulenburg,** mit den 3 Löwen. **Harf.** **Renes.**

Sulen. **Duvenuoirt.** **Boetzler.** **Harf.**

Sulen. **Boetzler.**

Jacob Sulen v. Nyuelt, turnirte 1585 zu Düsseldorf.

Sybel. Eine Familie dieses Namens führte einen quergetheilten Schild: 1. und 4. in Silber einen rothen Sparren, von drei (2. 1.) rothen mit Handhaben versehene Kugeln begleitet; 2. 3. in Roth 3 goldene Bäche, der Oberste derselben von 3 Sternen, 2 drüber, einen drunter, besetzt. Von dieser Familie, aus dem märkischen stammend, war Isabella von Sybel mit 1. Lemberg Wasserfall, dänischer Staatsrath, 2. Gerhard Aurelius Stommel verheirathet. Laurenz Sybel, 1570 Bentheim-Tecklenburgischer Rath, ist als Schriftsteller bekannt.

Eine zweite Familie führt einen Querbalken mit 3 Pfähle, im Felde drüber ein Roß, darunter drei Rosen an einem Stiele, auf dem Helm ist das Roß zwischen zwei offenen Adlerflügeln, auf denen der Querbalken sich befindet, wachsend wiederholt. Von diesen ist: N. von Sybel, Preuß. Geheim-Rath, Herr zu Ifenburg, bei Mülheim und zu Steinbüchel, gegenwärtig Deputirter der ersten Kammer zu Berlin, und sein erster Sohn, Professor zu Marburg, der 2., verheirathet mit N. Friederichs, Referendar bei der Regierung zu Düsseldorf.

Syberg, führen in Schwarz ein goldenes Rad mit fünf Speichen, welches auf dem Helm über einem schwarzen und goldenen Turnierwulst, zwischen einer schwarzen und goldenen Reiherfeder wiederholt ist. Die Helmdecken sind, gegen die Regel, linnen schwarz und außen gold. Sie stammen ab von dem alten, schon zu Carl des Großen Zeiten vorhanden gewesenen Schloß Siburg, jetzt Hohensiegburg, am Zusammenfluß der Ruhr und Lenne, von dort verlegten sie ihren Sitz zu dem nahen Busch. (Ueber das Schloß siehe Steinen I., S. 1615). Der erste, den ich finde, ist: Ropert v. S., Ritter, wird 1285 zum Schiedsrichter zwischen Theod. von Heinsberg und dessen Bruder Johann v. Löwenberg erwählt. Die Abstammung ist: (Siehe Seite 163.)

Tecklenburg, Tenckenburg, auch von diesem bekannten westphälischen Grafengeschlechte, von welchem Steinen IV, 1031, die Abstammung hat, findet sich das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, 1. Abtheilung, also blasonirt: in Silber drei (2. 1.) rothe Seeblätter, auf dem Helme ein silberner, offener Adlerflügel, auf dem sich die Seeblätter wiederholen. In den diesseitigen Landesarchiven finde ich viele Urkunden von ihnen. Ueber die jetzigen Grafen von Tecklenburg siehe Steinfurt.

Tegeln, führten einen sechsmal quergetheilten Schild und im rechten Oberwinckel eine Bierung. Bernhard von Tegeln erlitt unter Joh. von Los, Herrn zu Heinsberg, auf Seiten Herzogs Wilhelm von Berg die Niederlage vor Cleve und wurde 1398 entschädigt. Elisabeth, Wittwe des verstorbenen Johann von Tegeln und deren Tochter, Mettilde, quittiren 1462 dem Herzog von Jülich Mannzelder; beide siegelten mit dem Siegel ihrer Männer. Das Wappen des Mannes der Mettilde ist ein Querbalken, im obern Felde drei hintereinander schreitende Vögel.

Digitized by Google

Eine zweite Familie v. Tegeln, aus der 1386 Bernhard unter dem clevischen Adel vorkommt, führte 3 (2. 1.) goldene Löwen mit einem blauen Turnierkragen in Roth, auf dem gekrönten Helm einen Löwen wachsend wiederholt; so steht das Wappen in dem Stammbaum Drimborn auf der jülichschen Hochzeit, welche lautet:

Drimborn. Ehle, mit der Gleve. Tegeln. Weischoppendorf. Hoen v. Cartils. Jenel. Schlun. Brempt.

Drimborn. Tegeln. Hoen v. Cartils. Schlun.

Drimborn. Hoen v. Cortels.

Alexander v. Drimborn, turnierte 1585 zu Düsseldorf.

Tenckinck, führen in Silber zwei gegeneinander gekehrte, blaue, Sicheln mit rothen Stielen, welche auf dem Helme über einem silbernen und blauen Turnierwulste, zwischen einem blauen und einem silbernen, offenen, Adlerflügel, schwebend wiederholt sind. So finde ich das Wappen in einem cölnischen Stammbaum, der zugleich zur Vervollständigung der Geschichte der Langen, mit den Rauten, dienen kann:

Langen, mit den Rauten. Münster, mit dem quergetheilten Schild. Horst, mit dem Fisch. Oswalda v. Tenking zu Bulingbege. Encke, gt. Dreicke. Gütterswyck, mit dem Hirsch. Velden, gt. Cloudt. Spee, mit dem Hahn.

Adolf v. Langen zu Sauernburg. Elise Horst.

Died. v. Encke, gt. Dreicke. Anna v. Velden gt. Cloudt.

Joh. Fr. v. Langen zu Sauernburg. Encke gt. Dreicke.

Langen zu Binckenhorst gegen 1600.

Tengnagel, Tennagel, Tengennagel, führen, in Blau, ein stehendes, goldenes Kreuz, auf dem Helme einen Rumpf, blau, mit dem Kreuze quer über die Brust, auf dem Kopf einen blauen, goldaufgeschlagenen, Hut mit einer goldenen und einer blauen Feder besteckt. Ich finde auch den Schild Silber und das Kreuz roth und ebenso den Rumpf und die Federn. Vor 1499 h. Otto v. Wilich, Elis. von Buderich, gt. Gronstein, Tochter von Adolf und Alexandrine von Tengnagel, Erbin zu Rossow, (vergleiche jülichsche Hochzeit, Tafel 1.) 1527 war Clas T. an Jutta von Büren verheirathet, und wurde von Jülich mit Schloß Büllesheim belehnt. 1542 h. Died. von Wilich zu Dieröfort, Raba v. T., Tochter von Alexander zu Elten und Marg. von Galen, und etwas später Gisbert v. T. zu Gelicom, Albertine von Wilich. 1722—44 finde ich Gebrüder, Freiherrn v. T.

N. v. Tengnagel.

1. Godert. 2. Johann. 3. Wolter, † vor 1482, h. Rubken v. Leuney, mit dem laufenden Hunde, fit verkauft mit ihren Schwägern 1482 3½ Morgen holl. Land bei Lobith, dem Herzog Johann v. Cleve.

Schweder, ältester Sohn, stimmt 1482 ein.

Wolter v. Tengnagel, zu Lorren, mit dem blauen Schild. Ottonia v. d. Hovelich zu Loemar. Otto v. Wachendonc zu Bisenberg. Marg. v. Merode zu Schlosberg. Fried. v. Paland zu Eyl. Sandrina v. Raesfeld zu Hamern. Rembold Cath. v. Romp v. Doppe berg zu Brüning-hausen zu Lunre.

Alexander v. Tengnagel. Marg. v. Wachtendonc. Albert v. Paland. Cath. v. Dobbe.

Elisabeth Catharina v. Paland.

1. Otto v. Tengnagel, h. Elis. v. Veldbrück zu Horst, Tochter von Wilh. und Anna Greve zu Paffelt. 2. Wolter v. Tengnagel zu Lorren.

Johann Bertram v. T. zu Lorren, 20. Juni 1671 zu Cleve aufgeschworen.

Alexander v. T. zu der Horst, 17. Mai 1678 bei cl. Ritterschaft aufgeschw., Herr zu Niederreiten, h. Odilia Josina Korff gt. Schmissing zu Tortenhausen, Tochter v. Caspar und Marg. v. Neuhoff, gt. Ley.

Maria Anna Elis., Erbin zu Niederreiten. h. Christoph Fried. v. Amelungen zu Wehrden, deren Tochter 1738 in Steverdenberg aufgeschworen ist.

Tengnagel. Houelich. Veldbrück. Metternich, mit den Muscheln. Galen. Brolchhausen. Eybach. Stael. Rudolf Diederich v. Tennagel zu Gelicom.

Tengnagel. Veldbrück. Galen. Eybach. 1. D. W. v. Tennagel zu Broechorst. 2. D. G. v. T. zu Gellicom.

Tengnagel.

Maria Josina v. Tengnagel, als Stiftsdame zu Wilich aufgeschworen.

Digitized by Google

Tignagel, (Tygnagel), führten einen quergetheilten Schild, oben Hermelin und im rechten Oberwinkel einen Vogel. Sie gehören dem clevischen Adel an. 1448 ist Johann v. Tygnagel von Marwick, clevischer Burgvogt zu Kervenheim, und siegelte, wie beschrieben.

Than. Aus diesem bekannten Geschlechte wurde Ritter Johann, 1351, vom Erzbischof Wilhelm von Cöln, nach kinderlosem Absterben des Heinrich von Fleckenstein, mit Stadt und Schloß Süls, bei Straßburg, unter der Verpflichtung belehnt, jedesmal auf Verlangen des Erzbischofs 10 Bewaffnete zu Pferde und 100 zu Fuß zu stellen. 1442 wurde Henrich und 1446–65, Nicolaus von Than belehnt. Letzterer verkaufte seine Hälfte dem Jacob von Fleckenstein.

Therlan. (Zus.) Von ihnen besitze ich folgende Stammtafel:

Hayman Therlaen.	Angelina Schaffmers.	Joh. Werkirchen.	N. Schmitzgen.	Philipp v. Gail.	Cath. Marg. v. Mulheim.	Henrich Clawen.	N. v. Greffrath.	Joh. de Bruyn v. Blankenfort.	Anna Peter Veldben.	Maria Crofalf.	Joh. Jaffnenberg.	Odilia Bindking.	Theodor Pfingsthorn.	Gertrud Bilgram.

Peter T. gt. L. Ann. a Wermesk. — Andreas Gail — Anna Clawen. — Bruno de Bruyn v. Blankenfort. — Johanna Calf. — Joh. Mich. E. — Lucia P.

Peter T. gt. L. — Anna v. Gail. — Adrian de Bruyn. — Geertrud v. Cronenberg.

Andreas Therlaen v. Lenney. — Anna Maria de Bruyn v. Blankenfort.

Maria Agnes Therlaen gt. Lenney.

Till, führen einen Ochsenkopf im Wappen. Sie haben ihren Namen von dem Orte, im Kreise Cleve, und sind mit den Offenberg eines Stammes. 1387 wird Lambert v. T., Geheim-Rath des Grafen Adolf von Cleve, von diesem mit Haus, Vorburg und Befestigung Till, welches Lambert gekauft hat, belehnt; er lebte noch 1411, siegelte, wie neben und hatte 1387 zwei Söhne: Daem und Gert, und einen Bruder: Ruelken (Roland) von Till. 1471 wird Evert v. T. mit seinen Kindern vom Herzog Johann von Cleve an den Hof ten Venne, im Gericht Nutterden, behandigt. 1505 ist Johann v. T., clevischer Amtmann zu Huissen, 1532 wird Wilhelm von T. mit dem Gut in dem Busche, gegenüber Grieth, vom Herzog von Cleve belehnt.

Timmerhorst. Wilhelm v. T., ein Bruder Loif's von Cleve, Grafen von Hülchrath, war mit Aleid von Wachtendonc verheirathet. Er setzte ihr 1317, wo die Heirath statt gehabt zu haben scheint, den Hof der Deil, bei Kervenum zum Wittthum aus. 1375 verkauften die Kinder beider Eheleute, 1. Elsa von Timmerhorst, 2. Johann von Calcar den Hof an den Erzbischof von Cöln.

Tolner, siegeln wie die Tencking, mit zwei gegeneinander gekehrten Sicheln, und gehören zum clevischen Adel. 1435 ist Johann Tolner Vormund des Henrich von Hamm. Steinen, Bd. II., S. 964 und 1164, führt eine Familie dieses Namens an, welche sich in der Grafschaft Mark bemerklich gemacht hat.

Tork. (Zus.) Walthard Torck, Droste zu Wesel, kommt 1241 in der Urkunde vor, worin Theod. v. Cleve jenem Orte städtische Rechte ertheilt und Godesdale 1231, in einer Urkunde des Grafen Theodor von Limburg, (Lac. II., S. 134, 197), letzterer wird 1252 Ritter genannt. 1282 Steffen T., Ritter. 1293 Godescal, Ritter, mit seiner Frau Mettilde. 1301 Hermann Knappe. 1304 Bertold, Ritter v. Thoric, Stephan sein Bruder. 1313 wird Berthold T., Ritter, vom cöln. Domherrn, Gerard von Virneburg, mit dem Schulteisamt zu Ore belehnt. 1347 Theodor, Ritter. 1388 Gerlich, 1398–19 Godert, Amtmann zu Unna. 1438–40 Albert. 1451 überträgt Herzog Johann von Cleve dem Lambert Tork und Conrad Stecke, gemeinschaftlich, das Schloß Volmestein zu Pfandnutzung. Lubbert war 1457 Amtmann zu Unna, Camen und Schloß Mark. 1466 besiegelt Bernhard, Rutgers Sohn, die münsterische Landesvereinigung; gleichzeitig lebten Rötger und Albert. 1471 Agnes. Aebtissin zu Clarenbach, bei Horde. 1490 h. eine Tochter von Diederich T. und N. von Schmülling, N. v. Hövel zu Sölde. 1508 Arnt. 1523 Diderich, Godert's Sohn. 1526 Johann. 1575 20. Jan. † Cath. v. Ebervin, Frau von Caspar Torf, zu Nordderingen. 1600 N. Torf, h. Sibilla Marg. von Sangershausen, gt. Kalle, †† Imp. 1642 Anna, h. Johann Loe zum Holte, Evert T., Erbherr der Oberschen Güter, h. Cath. v. Buttler, aus dem Stadischen Hause, deren Tochter A. C. h. J. B. v. Blomberg zu Drogen. Eine neueste Abstammung gab ich oben bei Frimersdorf, wo aber der Abstammungsstrich verdruckt ist.

Digitized by Google

Digitized by Google

Euerwin, Herr zu Güterswick, Erudenburg, Berge, Hänre, welche drei letztern er an Hermann Stecke verkaufte, siegelte 1352 mit seinem Sohn, Arnold, [illegible] Simon und Bernd

Arnold v. Güterswick, kommt noch 1400 mit seinen [illegible]

Euerwin v. Güterswick, Graf von Bentheim, welches er 1421 durch den Tod seines Groß-Oheims, Bernt v. Bentheim, erbte, war im Jahre 1431 G[illegible] v. **Bronckhorst**, Tochter von Otto und Agnes, Gräfin von Solms, war [illegible]

exlma. 1. **Arnold Güterswick**, Graf von Steinfurt, † 1466 bei der Belagerung von Goch, begraben zu Cleve, h. **Cath. v. Bronck-horst**, Tochter des Edelherrn zu Gemen und Bronckhorst, Erbin zu Wevelinghoven. ex2da. 2. [illegible]

1. **Everwin**, Graf zu Steinfurt und Herr zu Wevelinghoven. Der Kaiser Max. erhob unter ihm 1495 Steinfurt zu einer Reichs-grafschaft, † 1498, begraben zu Steinfurt in der Jakannes-Kirche, h. **Elseid**, Gräfin v. Hoya.

2. **Agnes**, h. Jan[illegible] v. **Bronckhorst**

Arnold, Graf v. Bentheim, Steinfurt und Herr zu Wevelinghofen, schloß sich 1544 der Religionsänderung an, h. 1. **Maria**, Erbin zu Steinfurt, Tochter von Everwin v. Gütersvick. 2. **Walburga**, Gräfin von Bredevode.

1. **Bernhard**, † imp. 1526, 2. [illegible] h. **Marg.**, Gräfin v. Wied.

exlma. 1. **Arnold**, † imp., h. 1561 **Magd.**, Herzogin von Lüneburg. ex2da. 2. **Everwin**, Graf v. Bentheim, Teckenburg und Steinfurt, Herr zu Wevelinghoven und Herrschaft Rheda, † 1562, 24.

1. **Arnold**, Graf v. Teckenburg, Bentheim u. Steinfurt, Herr zu Wevelinghoven, Pova u. Rheda, geb. 11. Oct. 1554 zu Nienhaus, † 1606. 11. Jan., 49 1573, **Magd.** v. **Reuenar**, Tochter v. Gumprecht, Erbin zu Limburg, Alpen, der ält. Bru[illegible]

1. Sohn † gleich. 2. **Everwin**, geb. 1575, † 1595 zu Padua, erhielt Bentheim, was auf seinen Bruder Adolf fiel. 3. **Adolf**, geb. 17. Jul. 1577, † 5. Sept. 1625, erhielt die Grafschaft Teckenburg und die Herrschaft Rheda, Ulcht und Frendenburg, h. 26. Nov. 1606 **Magd.** Gräfin v. Nassau-Dillenb. geb. 1584, † 1660, wiederverh. mit Freiherrn **Wilh. Wanwitzky v. Gemnitzky**. 4. **Arnold Jobst**, erhielt die Grafschaft Bentheim-Steinfurt sowie Gronow, Wevelinghoven u. die Gelderischen Güter geb. 1580 4. April † 10. Feb. 1643, h. **Anna Amalia** v. **Isenburg-Budingen**, Tochter v. Wolfg. Ernst und Anna, Gräfin von Gleichen, † 1688. 5. Wilh. [illegible] Domherr zu [illegible] im Jahr[illegible] † 16[illegible] Fürstin von [illegible]

1. **Arnold**, geb. 11. Nov. 1608, † 8. Juni 1623. 2. **Mauritz**, Graf von Teckenburg, Steinfurt und Lingen, Herr zu Rheda, u. Wevelinghofen, geb. 31. Mai 1615, † 1674, 23. Feb., h. 9. Feb. 1636 **Johanna Dorothea**, Tochter von Anhalt-Zerbst, † 26. April 1695, 84 Jahr alt. 3. **Magd. Maria**, geb. 1609, 17. Febr., † 28. Mai 1623, Stiftsdame zu Herford. 4. **Anna Amalia**, geb. 17. Feb. 1613, † 12. Mai 1611. 5. **Fried. Ludw.**, Freiherr zu Bremen, geb. 24. August 1216, † 1 Oct. 1643. 6. **Christine Adolpha**, geb. 2 August 1617, † 11 Januar 1618. 7. **Sibilla Juliana**, geb. 20. April 1619, † 9. Nov. 1647 imp., h. **Prosper**, Graf von Arf, kaiserlicher Oberst. 8. **Renata Elis.**, geb. 19. Sept. 1620, † 29. Sept. 1649. 1. **Wolfgang Arnold**, † jung 2. **Anna Magd. d. Mez.** Graf v. Berlem. 3. **Ernst Wilh.** h. 1., 21. Augu[illegible] im Jahrhundert, Gram. 2. 5. [illegible] Adolf, wieder verh.

1. **Johann Adolph**, Graf von Teckenburg ꝛc. geb. 22. Sept. 1637, † 1704, h. 1. 17. Mai 1664 **Johanna Dorothea** v. d. **Lippe-Buckeburg**, 1679 geschieden, † 1695. 2. 1679 **Charlotte Mauritia**, Landgräfin v. Hessen zu Eschwege, Tochter von Fried. und Wittwe von Herzog August zu Sachsen, ebenfalls geschieden, † 1708, zu Dönabrück. Unter ihm gewannen die Stifter 1686 die Grafschaft Teckenburg; seitdem ist Rheda Residenz. 2. **Wilh. Ludwig**, geb. 20. Januar 1651. 3. **Fried. Mauriz**, geb. 27. Oct. 1653, † 3. Dec. 1710, durch Verfügung seines Bruders, Nachfolger in dessen Grafschaften, dänischer Oberst, h. 1., 7. Dec. 1689, **Sophia Thereſia**, Gräfin von Ronaw und Bitterstein, Wittwe von Graf Wilhelm von Leiningen, Wiederberg, † 24. Juli 1694. 2., 3. Jan. 1696, **Christine Maria**, Gräfin v. d. Lippe zu Bracke, † 30. Jan. 1731. 4. **Sophia Agnes**, [illegible] 5–7[illegible] 8. **Anna Elis. Wilh** 21. März, Graf Philipp [illegible] 2., 1685, Joh Wo[illegible] 9. **Conradine Lud** 10. **Lud. Maria**. h. 16[illegible] 11. **Emilia Charl.** g[illegible]

exlma. 1. **Sophia, Juliana**, † 30. August 1778. 2. **Charlotte Maurilia**, wurde katholisch 1693. ex2da. 3. **Joh August**, geb. 30. März 1680, Königl. Preuß. Kammerherr, † 21. April 1701 zu Berlin. 4. **Carl Mauriz**, † jung. 5. **Eleonore**. 6. **Charlotte**. 7. **Sophia**. 8. **Frederica**. exlma. 1. **Mauritz Albert**, geb. 1. Oct. 1690, † jung. 2. Sohn † jung. 3. Tochter † gleich. exda. 4. **Mauriz Casimir**, Graf zu Teckenburg u. s. w., geb. 8. März 1701, † 1749. 2., 2. Juli 1750 **Amalia Isabella Sidonia**, Gräfin von Bentheim-Steinfurt, † 1782. 5. **Sophia Amalia Dorothea**, geb. 11. Januar 1697, Aebtissin zu Essen, † 21. Juli 1753. 6. **Johanna Luise**, h. 1727, **Wilh.**, Graf von Sayn-Wittgenstein. 7—9. 2 Söhne, 1 Tochter, †† jung.

exlma. 1. **Christina Henrietta**, geb. 1728, † jung. 2. **Amalia Luise Fried.**, geb. 1729, † als Braut des Grafen C. Paul Ernst von Bentheim-Steinfurt. 3. **Fried. Ernst Carl**, geb. 1734, † 1735. 4. **Mauriz Casmir**, geb. 17. Sept. 1735, h. 2. Sept. 1761, **Helena Charl. Sophia**, Gräfin von Sayn, Wittgenstein, Berleburg. 5. **Ferd. Dorothea**. 6. **Henriette**, geb. 1738, h. **Carl Ernst Casmir**, Graf zu Lippe, Biesterfeld. 7. **Philipp Carl**, geb. 12. Nov. 1746, † 1753. 1. **Amalia Isabella Sidonia**, geb. 25. April 1725, † 1782, h. **Moritz Casmir**, Graf von Bentheim, Teckenburg. 2. **Caroline Fried. Henr. Max**, geb. 2. Juni 1726, † 1785, h. 30. Jan. 1747, **Fried.**, Graf v. Gronsfeld. 2. Carl [illegible] Steinfurt [illegible] burg, ge[illegible] und gri[illegible] Gerl. [illegible] Kanitz.

1. **Moriz Casmir**, geb. 18. Juni 1764, heffendarmst. Oberst, † 20. April 1806, h. 12. Juni 1789 **Philippine** v. **Isenburg** Philippseich, Tochter von Graf Christ. Carl, geb. 1772. 2. **Emil Fried. Carl Ernst Ferd. Ludw.** geb. 11. Mai, 1765, seit 1797 Erbgraf, Ritter des pfälz. Löwenordens, hannöv. Major der Leibgarde, 1817 von Preußen in den Fürstenstand erhoben, h. 22. Mai 1791 Gräfin **Luise**, Sayn, Wittgenstein, Hohenstein. 3. **Fried. Christ. August**, geb. 21. Jan. 1767, erst preuß. Hauptmann, dann öster. Kammerherr und Oberst, h. 16. März 1797 **Wilhelmine**, Gräfin Sayn, Wittgenstein, geb. 2. Sept. 1773. 4. **Amalia**, geb. 6. Dec. 1768, h. 11. Mai 1791, Graf **Ferdin.** **Henrich** v. **Isenburg** Philippseich. 5. **Carl**, geb. 6 Sept. 1770. 1. **Anna Polixena** 2. **Sophia Ernest** 3. [illegible] 4. **Eleonore** Augus[illegible] mi[illegible] 5. **Auguste**, geb. 3. S[illegible] Isenburg, Büdingenfeld. [illegible]

1. **Carolina**, geb. 4. Nov. 1792, h. 21. Nov. 1817 **Carl Gothard**, Graf **Reck-Volmarstein**, preuß. Major. 2. **Ther**, geb. 19. Sept. 1793, h. 12. Nov. 1816 Graf **Ottomar Reck-Volmarstein**, Landrath. 3. **Casmir Georg Max. Fried. Ludw. Carl**, geb. 4. März 1795, h. 31. Oct. 1828 **Agnes**, Fürstin v. Sayn Wittgenstein-Hohenstein, geschiedene Gräfin Blome-Balgan, geb. 27. Juli 1804. 8. **Luise**. † jung. 9. **Alexander**, geb. 9. August 1812. 4. **Gustav Ferd. Pet.**, geb. u. † 1796. 5. **Carl Mag Lud.**, geb. 14. Dec. 1797, preuß. Offizier. 6. **Franz**, geb. 11. Oct. 1800. 7. **Adolf**, geb. 7. Mai 1804, hannöv. Hauptmann, h. 7. März 1843 **Anna**, Fürstin Reuß-Schleiz. 2. **Wilhelm**, geb. 10. August 1799, baierischer Gardeoffizier, h. 1827 **Amalia**, Fürstin von Salm Horstmar, geb. 7. Juni 1786. 1. **Moriz**, geb. 16. Januar 1798, churhessischer Kammerherr und Hauptmann, h. 21. April 1838 **Meline**, Freiin von des Werdes, zu Schloß Wasala bei Dettingen. 3 [illegible] 4 [illegible] 1838 5 [illegible] Offizier 2[illegible]

1. **Luise**, geb. 7. Feb. 1843. 2. **Adolf**, geb. 14. Oct. 1845. 4. **Emil**, geb. 8. Dez. 1846. 4. **Elis.**, geb. 28. März 1848. 5. **Gustav**, geb. 4. Oct. 1849. 1. **Ludowica**, geb. 13. Mai 1839. 2. **Richard**, geb. 5. Mai 1840. 3. **Maria Sophia**, geb. 31. Aug. 1843.

Digitized by Google

…ihrt des Diederich, Edelherrn von Broich, h. **Hedwig**, Gräfin von Bentheim, Tochter Henrichs, sie brachte ihm, durch Absterben ihrer beiden Kinder, …Grafschaft Bentheim.

…n Oheim, Bernard, Grafen von Bentheim, vor, h. N. N.

…Steinfurt, † 1454, h. 1. **Mechtilde v. Steinfort**, Tochter Baldwins des Steeltdaers, Erbin zu Steinfurt und Gronow. 2. **Agnes Gisselberta** …ahr 1425 die Solms'schen Güter bekam. 3. h. 1450 N. N. zur linken Hand.

…ard, Graf v. Bentheim, war 1468 Vormund der unmündigen Kinder …s Enders, † 1473, h. **Anna**, Gräfin v. Egmond.

3. **Lucardis**, h. **Wilhelm**, Graf v. Berge.
ex3tia. 4. Die Herrn v. Bentheim, welche in Dorrifel, Tecklenburg u.s.w. vorkommen.

…**Everwin**, Graf v. Bentheim, Statthalter in Friesland, leistete 1514 dem Herzog Georg v. Sachsen in Geldern Hülfe, wofür ihm der Graf v. Hoya das …und verwaltet, † 1530, war Vormund seines Vetters, Arnold, h. 1. **Ingelberta**, Herzogin von Mecklenburg. 2. **Carda** Gräfin von Schauenburg, + imp.

…Erbin der Grafschaft Bentheim, h. **Arnold v. Güterswick**, Grafen v. Steinfurt rc. siehe nebenstehend. 4. **Anna**, h. **Job.**, Graf von Honstein.
3. **Christine**, Abtissin zu Wilmarsen. 5. N., Abtissin zu Meteten.

…n, † 1562, 19. Febr., h. **Anna v. Tecklenburg**, Erbin der Grafschaft Tecklenburg und …Münster an der Pest. 3. **Agnes**, h. 1. **Joh.**, Graf v. Ritberg. 2. **Otto**, Graf v. Hoya, † 1582.

…Grafe zu Steinfurt, und theilte die Besitzungen unter 4 Söhne, die übrigen Kinder wurden apanagirt, h. 24. Juni …Bentur, Verbenstein und Lennep, † 13. Jan., 54 Jahr alt. 2. **Walburga**, h. **Hermann**, Graf v. Bied.

…erhielt Antheil an Bentheim …gelehrter Mann, geb. 1584 …Oct. h. 1617 **Anna Elis.**, …Hamburg, † 1660, davon ein …ter; jung. 6. **Conr. Gumprecht**, Graf zu Limburg, geb. 10. März 1585, † 10. März 1618, h. 7. Dec. 1615. **Joh. Elis.**, Gräfin v. Nassau, Catzenellenbogen, † 1654, Bietheim, davon 1 Sohn † jung. 7. **Fried. Ludolf**, Herr zu Alpen, geb. 29. Aug. 1587, + imp. 1629. 8. **Anna**, geb. 4 Jan. 1579, † 1624, h. **Christ.**, Fürst von Anhalt-Zerbst. 9. **Amalia**, geb. 1581, † jung. 10. **Amoena Amelia**, geb. 9. März 1586, h. **Ludw.**, Fürst von Anhalt-Köthen. 11. **Magd.**, geb. 6. Mai 1591, h. **Ernst Georg**, Graf v. Limburg-Stirum.

…Graf zu Bentheim u. s. w., geb. 6. Oct. 1623, † 1693, 26. August, …Gemahl von Zeist, Tochter des Richters Hargen zu Sellem, …Reichsgrafin erhoben. …**Anna Isabella**, Gräfin von Lymburg-Stirum, Tochter von …ist 4 Februar 1701, mit dem schwedischen General **Johann Turc**, …Graf von Orenstierna. Residenz Bentheim. 4. **Anna Amelia**, † 1668, h. N. Graf von Essern. 5. **Amoena Elis**, † 22. Dec. 1701, h. 1654, **Carl Otto**, Graf von Solms-Laubach. 6. **Philipp Conrad**, Graf zu Steinfurt, legteres erhielt er durch den Tod seines Oheims, Wilhelm Henrich, geb. 1627, † 1668, h. 21. April, 1661 **Anna Elis. Wilhelmine**, Gräfin von Tecklenburg, Bentheim 1679.

…1668, † 8. Sept. 1691, wegen …Gebet berufen. …ar † gleich. …h. 1681, † 1694, h. 1., 1661, …vermählt von Bentheim-Steinfurt. …ist Lauingen Westerburg. …n. 1. **Fried.**, Graf v. Bied. …**Wilh.**, Graf v. d. Lippe zu Brake. …1684, vermählte Abtissin zu Leden. ex1ma. 1. **Ernst**, Graf v. Steinfurt u. s. w., geb. 18. Nov. 1661, † 10. März 1713, h. 16. April 1701, **Isabella Justina**, Gräfin von Horn, Erbin zu Batenburg, † 1734. Residenz Burg-Steinfurt. 2. **Christ. Bernt**, geb. 1664, † als Schiffscapitain in der Havanna, 1697. 3. **Arnold Jobst**, geb. 1666, † 1691. 4. **Wolf Wilhelm**, † in England. 5. **Statins Philipp**, geb. 1668, holl. General-Gouverneur zu Hoeuten, focht bei Landau, † 1749, 22. März, h. 1698 **Johanna Sidonia**, Gräfin von Horn, der letzte der protestantischen Linie, + 1752, 16. März, 82 Jahr alt. ex2da. Tochter, h. Graf v. **Birmund**.

1 Tochter † jung. 2. **Arnold Mauriz**, Graf von Bentheim, wurde katholisch, thuryl. Geheimkämmerer, geb. 21. Jan. 1653, † 15. Nov. 1701 in Haag. h. 1692 **Joh. Elis. Franz.**, Gräfin Manderscheid-Blankenheim, Wittwe des Grafen Max v. Rietberg, † 1704. Residenz Bentheim.

…Fried. **Conrad Belgicus**, …von Steinfurt, geb. 1703, …h. Nov., † 7. Juni 1733, h. …Juli 1724 **Franz. Charl.**, …Tochter von Lippe-Detmold, † 12. Juni 1738. 2. **Wilh. Transsylvanus**, geb. 1705, † 1742. 3. **Philipp Gelbrus**, geb. 1706, † 1734. 1. **Hermann Fried.**, Graf zu Bentheim, geb. 1693, wurde 1723 wegen Blödsinn regierungsunfähig erklärt, der Bischof von Münster wurde sein Beomund, † 20. Nov. 1737, h. 1717 im Juni, **Eleonore Bernh.**, Landgrafin von Hessen-Rheinfels, geb. 21. Februar 1695, † 13. August 1768 zu Weglar. 2. **Anna Carol.**, geb. 1694. 3. **Johann Wilh.**, geb. 1697, † 1717. 4. **Lud. Franz**, geb. 22 Juni 1699, Domherr zu Cöln, k. k. Kammerherr, General-Feldwachtmeister, † 22 Mai 1751 in Prag, begraben in St. Thomas daselbst.

…**Ernst v. Bentheim**, Graf zu …Herr der herrschaften Rieven und Baten…, August 1729, Ritter des Elephanten, † 30. Juni 1780, h. 30. 6 **Charlotte Luise**, Gräfin von …burg, geb. 26. Juni 1729, † 2. April 1759. 1. **Carl**, geb. 1720. 2 **Ludwig**, geb. 1722. 3. **Clemens Aug.**, geb. 1723. 4. **Clemens Aug.**, geb. 1739. † sämmtlich jung. 5. **Isabella**, geb. 1718, Stiftsdame zu Essen. 6. **Bernhardine**, geb. 1721, Stiftsdame zu Thorn, † 1777. 1. **Friedrich Carl Philipp**, geb. 1725 17. März, verpfändete, wegen Schulden, die Grafschaft Bentheim an Hannover, auf welchem 30 neu laufende Jahre. Der Vertrag wurde 9. Mai 1753 ins Geheim zur Verfürzung der Landesheiheit des Bischofs von Münster geschlossen. Seitdem lebte der letzte Graf auf seinem Landsitze Fontenay bei Paris † 1817, h. 1747 **Lydie**, Marquise von Bournonville, geb. 10. Juli 1710, † 29. März 1791.

…**Ludwig Charl.**, geb. 19. Sept. 1749, † 1799. …**Wilh.**, geb. 17. Oct. 1731, † 1752. …Sept. 13. Feb. 1753, † 1772. …Loch. 29. April 1754, h. 1779 **Ernst Casimir**, Graf zu …West Isenburg, Budingen. …1755, h. 1. 1775 **Ferd. Casimir**, Graf zu …1780. 2. 784 **Wilh. Bernh.**, Graf Isenburg, des vorigen Oheim. 6. **Ludwig Wilhelm Gelbrisch Ernst**, geb. 1. Oct. 1756, folgte dem Vater 30. Juni 1780 in der Grafschaft Steinfurt, und der Herrschaft Alpen, Batenburg, und 10. Feb. 1803 seinem Vetter, Grafen Fried. Carl, vermöge Erbvergleich die dato Bietefeld 1691, in der Grafschaft Bentheim u. s. w., 1817 von Preußen in den Fürstenstand erhoben, † 20. August 1817 zu Burgsteinfurt, h. 17. Juli 1776, **Juliana**, Herzogin zu Holstein-Glücksburg, geb. 30. April 1754, † zu Burgsteinfurt 13. Sept. 1823. 7. **Caroline**, geb. 25. Jan. 1759. **Ludwig**, geb. und † 1748.

…**Moritz**, geb. 11. August 1800, …Erbprinz zu Coppel. …**Ida**, geb. 16. Feb. 1802, h. …**Alex. Graf**, Wittgenstein. …geb. 8. April 1806, österreich. …ment. Resident auf Celebes, h. …1845 **Antoniette v. Rees**. 1. **Henriette Sophia**, geb. 10. Juni 1777, h. 1802 Fürstin zu Solms-Lich, † 1807 Wittwe. 2. **Christian. Charlotte**, † jung. 4. **Alexius Friederich**, Fürst von Bentheim, Steinfurt, geb. 20. Januar 1781, h. 17. Oct. 1811 **Wilhelmine Carl. Fried. Max.**, Fürstin von Solms-Braunsfels, geb. 26. Sept. 1793. 5. **Fried. Belgicus Wilhelm**, geb. 7. April 1782, österr. Feldmarschalllieut., Inhaber des gallig. Reg. Nr. 9. 6. **Ludwig**, geb. 1787, öster. Major, kön. General. 7. **Charlotte**, geb. 1789. 8. **Eugen**, öster. Kämmerer und Rittmeister. 9. **Sophia**, h. **Carl**, Landgraf zu Hessen, Philippsthal.

…**Antonie**, geb. …8. Juli 1846. 1. **Ludwig**, geb. 1. August 1812, h. 27. Juni 1839 **Bertha**, Landgrafin von Hessen, Philippsthal, Tochter von Carl. 2. **Wilhelm**, geb. 30. April 1814. 3. **Julius**, geb. 21. Mai 1815. 4. **Carl**, geb. 10. April 1816. 5. **Juliana**, geb. 16. Oct. 1817. 6. **Ferdinand**, geb. 6. Juli 1819.

1. **Aleid**. 2. **Juliana**. 3. **Maria**. 4. **Alexis**. 5. **Carl**.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hermann v. **Syberg** zum Busche, bei Hagen, 1359 Knappe.

1. **Johann** v. **S.** zum Busche, Knappe, 1351—1419, h. N. 2. **Diederich**, h.

1. **Hermann** v. **S.** zum Busche, 1431—38, h. **Elsken** von der **Capellen** zu Wohnung. 2. **Johann** v. **S.** zu Westhoven, 1419—48.

1. **Henrich** v. **S.** zum Busch, 1479, theilte 1517 seine Güter unter seine Söhne, h. 1. N. v. **Merfeld**, 2. 1477 **Marg.** v. **Wrede** zu Amde, T. Tochter von Henrich.

ex1ma. 1. **Hermann** v. **S.** zum Busch, 1511 mit Hagen von Hermann Pentlinck belehnt, theilte 1556 die Güter unter seine Kinder, h. **Anna** von **Bittinghoff**, gt. **Schell**, Tochter von Bernt und Nella v. Merfeld, 1599 Wittwe, Erbin zu Scheppen.

2. **Henrich.**
3. **Elis**, Stiftsdame zu Herdicke, h. **Jaspar** v. **Neuhoff** zu Püngelscheid.

ex2da. 4. **Georg** Linie Wischering

1. **Bernt** v. **S.**, † imp. h. **Wilhelmine** v. **Fürstenberg**, 1559 Wittwe.

2. **Adrian** v. **S.**, erst Domherr zu Worms u. Bremen, Probst zu Xanten, resignirte, 1559 Herr zum Busch, h. 1. 8. Juni 1563 **Waldburga** v. **Bevern**, † im Kindbett. 2., 1. August 1565, **Marg. Spies** v. Bülleshelm, Tocht. von Daem und Marg. v. Gymnich.

3. **Ursula**, h. **Hermann** v. **Varst**, 1535—1601 Wittwe.
4. **Dorothea**, blödsinnig.
5. **Jost**, Stiftsdame zu Dietkirchen, h. 1. **Hermann** v. **Overhelde** 1534. 2. 1538 **Georg** v. **Rüsye**.
6. **Elis**, 1596 Stiftsdame zu Herdicke.
7. **Hermann**, 1544—55 Ritter, Comthur zu Horneck.

1. **Wolter** v. **S.** zu Wischering, h. 1545 **Anna** v. **Nonnen** Massen, Tochter von Bernhard Guda von und zum Haus, h. Wittwe.

ex2da. 1. **Adrian**, erhielt 1601 von seinen Eltern Haus Busch, † 1618, h. **Marg.** von **Bos** zum Rodenberg, Tochter von Died. und Catharina von Hövel zu Schade, † 1648.

2. **Caspar**, Deutsch-Ordens-Ritter, 1596 im Lager von Gran.
3. **Ursula.**

1. **Georg**, 1585 auf der jülichschen Hochzeit, h. 1. **Marg.** v. **Recke**, Tochter v. N. v. **Nonnen** zu Hövel. 2. N. v. **Aldenbochum**, † imp.

3. **Anna**, h. **Hen Leo**
4. **Wilhelm**. Nonne zu Paradies

1. **Died.** v. **S.** zum Busch, h. **Marg.** v. **Aschebergzu** Ruichenburg, Tochter von Joh. und Hedwig v. Wendt, 1663 Wittwe.

2. **Ursula**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
3. **Anna**, Aebtissin zu Elten, † 1684.
4. **Helena**, Aebtissin zu Elten, † 1684.
5. **Amalia.** 6. **Ida**, Nonnen zu St. Ayern in Cöln. 7. **Agnes.** 8. **Maria**, h. N. von **Letmate**, 1655 Wittwe. 9. **Cath.**, h. 1620 **Wilh.** v. **Hilgeheim** zu Bidte. 10. **Elis.**, h. N. v. **Hatzfeld**, 1618.

1. **Georg** v. **S.** zu Wischeringen, Drofte zu Bothum, † 18. März 1622, h. 29. Mai 1611 **Anna** v. und zu Neuhof, Tochter von Stephan und Marg. v. Cauftein, † 23. August 1647.

3. **Bertold**, Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Bracke.
4. **Walter.**
5. **Margaretha.**
6. **Clara.** 7. **Cath.**

4. **Marq. Elis**, h. **Fried.** von **Salen** zu Töddinghausen.
9. **Johann Fried.**, Deutsch-Ordens-Ritter, Comthur zu Coblenz.

Adrian Died. v. **S.** zum Busch, 1682 bei märk. Ritterschaft aufgeschw., testirte 1683, h. **Cath. Josine Gisbert** v. **Fridag**, Tochter v. Jobst Wessel und Cath. Marg. von Bodelschwing.

1. **Joh. Georg** v. **S.**, Drofte zu Bianfenstein und Warden, Herr zu Wischelingen, † 1660, h. 1639 **Sibilla Arnolda** v. der **Recke**, Erbin zu Stirpel und Kemnade, Tochter von Wenemar und Sibilla Marg. v. Buren, † 1680 im Kindbett.

2. **Anna Elis.**, h. 24. Juni 1642 **Wilh. Fried.** v. **Pieck** zu Schadeburg und Odenhael, Drofte zu Bianfenstein.
3. Tochter † jung.

4. **Johann Died.** v. **S.**, kaufte Haus Gleef bei Hattingen, geb. 1616, 1666 brand. Gesandter, † 19. Nov. 1676, Oberst, Drofte zu Bochum und Lüdtorp, Gouverneur zu Cleve, h. 1., 13. April 1648, **Maria Elis.** v. **Eiberg** zu Jorde. 2., 6. Dec. 1659, **Cath. Ursula** v. **Plettenberg** zu Schwarzenstein, † 20. Juni 1671 imp. 3., 4. April 1674, **Ursula Josina** v. der **Mark** zu Werde.

1. **Jobst Stephan**, † zu Dalle, begr. im Dom.
2. **Joh. Gisbert** v. **S.** zu Busch u. Burg Klippe, bei Hagen, Pr. Geh. Rath und Justiz-Präsident zu Cleve, geb. 18. Mz. 1713 **Joh. Maria Theodora** v. **Bodelschwing**, Tochter von Wessel und A. A. Luise v. Keppen, † 26. Oct. 1778.

3. **Maria Jsab.** Stiftsdame zu Fröndenberg.
4. **Joh. Elis.**, Stiftsdame zu Hörde.
5. **Soph. Cath.** † jung.
6. **Adrian Leopold Wilh.**, † 1734 coel.
7. **Anna Charl. Fried. Wilh.** v. d. **Mark** zu Bilgeste.

1. **Wenemar Died.**, Oberst, erschossen vor Heringen.
2. **Joh. Georg**, Oberst, † vor Stettin.
3. **Died. Wilh. Adr.**, preuß. Hauptmann, Herr zu Wischelingen, das er seinem Vetter Joh. Georg vermachte.
4. **Christ. Cuneg.** v. **Nomberg**, Tochter von Bernhard zu Massen.
5. **Fried. Matth.** v. S., Herr zu Stirpel, Kemnade und Berke, h. 1., 1. Feb. 1683 **Anna Christ.** v. **Siberg** zu Cleff. 2. **Christ. Jsab.** v. **Nomberg** zu Massen, Tochter von Robert und Elis. Marg. von Aschederg.

6. **Elb. Elis.**
7. **Arnolda**, h. 1. **Joh. Rob.** v. **Elverfeld** zu Herbede. 2. **Henr. Joh.** v. **Elverfeld** zu Daelhausen.
8. **Stephan** v. **Casm. Died.** Oberst, † vor Olen, 1686.
9. **Cath.**, h. 1. **Ludger** v. **Loe** zu Stade, 2. **N. v. Landsberg.**

9. **Elis.**, † jung.
10. **Sph. Petro.** h. **Joh.** v. **Melschede.**
11. **Anna Sph.** Aebtissin zu Herde.
12. **Anna Sph.** h. **Joh. Casp.** v. **Siberg** zu Ayrath.
13. **Joh.**, im Stift Herdicke.
14. **Caspar Anna** h. **Joach. Christ.** v. **Götze**, General.
15. **Joh. Cath.**, 16—17 † † † jung.

5. **Joh Adolf** v. **S.** zu Schloß, 1691 bei märk. Ritterschaft aufgeschw., † 1733 zu Lieve, h. **Hed. Corn. Cath.** v. **Schwansbell**, Tochter v. Henrich Adolph, † 1747 zu Funden, begraben in Osterfeld.

1—2 Söhne, † † Wilh., geb. 27. Oberst, † 28. Oct. worin er sinnn Chr Mumerschlus, h. 1674 **Joh.** v. **Eller**, h. General Ernst v. C. Sohn, Died. Ernst Ihr Mann sie zur Sie h. nach ihn. **Joh 4. Marg. Elis.**, h. v. **Elverfeld** zu Z **Christine**, geb. 25. dame zu Bedra, h. **Gottfried Mann** und Mendorf, † im Schwager. 2. **Fried Siberg** zu K

1. **Wessel Gisbert Wilh.**, geb. 18. Oct. 1714, Freiherr, † 1761 h. **Ida Eleonora Luise Christ.** von **Baerst** zu Westhenmerde, † 1764.

2. **Johanna Theod.**, geb. 26. Oct. 1716 Stiftsdame zu Fröndenberg, h. 1745 **Adolf Henrich Jobst** v. der **Leyze** zu Laer.
3. **Josina Clara Engelb. Elis. Jsab. Ferd.**, geb. 5. Oct. 1715, † 1716.

ex1ma. 1. **Maria Elis.**, h. **Caspar Wenemar Wilh.** v. **Melschede** zu Marten.
2 **Joh. Elis. Maria**, h. **Fried. Jobst** v. **Kettler.**
3. **Sophia Petronella**, Stiftsdame zu Fröndenberg. ex2da. 4—6 Söhne, † jung.
7. **Johann Friedrich** zu Stirpel und Kemnade, † 1738 coel.

8. **Johann Georg**, v. S. zu Wischelingen, erbte Stirpel und Kemnade, h. 1. **Josina Theodora** v. **Berchem** zu Stockum, Tochter von Joh. Adolf Steph. und Elis. Christ. v. Hugenpot, † 28. Nov. 1739. 2. **Sophia Phil. Luise** v. **Grothaus** zu Lebenburg, Tocht. v. Joh. Jobst Henr. und Sophia v. Reden.

9. **Anna Christ.** Stiftsdame zu Elsenrenberg.
10. **Wilh. Hen. Bernh.**, Stiftsdame zu Fröndenberg.
11. **Josina Jsabella**, h. 3. Mai 1741 **Mag Con.** v. **Berswoedt**, gt. **Walrave** zu Lüsterhoff.

1. **Abraham Adolf Joh. Fried. Anton** zu Schieb, h. 1745 **Jsab. Wilh. Johanna** v. **Melschede** zu Marten und Brenscheede, Tocht. von Wennmar Caspar und Elis. Maria von Siberg.

1. **Fried. Henrich Carl**, Freiherr v. S. zu Busch, aufgeschworen 1789, h. **Wilhelmine Luise Johanna Gisb.** v. **Bodelschwing-Velmede.**

2. **Conrad Christ. Joh. Gisbert.**
3. **Sophia Dorothea Luise Fried.**
4. **Amalie Wilh. Johanna Charl.**
5. **Sophie Luise Albertine**, geb. 1757, h. **Fried. Sigismund Casp.** v. **Elverfeld** zu Pemerke und Blumenau.

ex1ma. 1. **Died. Joh.** 2. **Joh. Franz**, † jung.
3. **Jsab. Elis.**, † 1748 zu Clarenbach im Stift.

ex2da. 4. **Maria Helena Christ.** † jung.
5. **Joh. Friedrich Wilhelm.**

6. **Franz Ernst.**
7. **Gisbert Albert**, † jung.
8. **Sophia.**
9. **Philippine.** Stiftsdamen zu Essen.

Eleonore Wilhelmine Luise Fried., geb. 1788, h. **Ludw.** v. **Bincke** zu Osterwalde, Jdern und Loburg, Preuß. Oberpräsident in Westphalen. †

Digitized by Google

…, belaß den Zehnten zu Fley und den Hof zu Boel, h. N.

…3 Belecke, h. Friederich v. Fürstenberg, 1377–83. 4. Wilhelm.

…ben (Christine). 3. Christine, 1437—50 Witwe, h. Dietmar v. Aitena. 4. Tochter, h. N. von der Linden zu Nortlünern.

…Ruiger v. S. zu Westhoven, beerbte 1479 seinen Vetter Theodor v. d. Linden zu Nortlünern, h. N. v. Münckens, Erbin zu Blankenstein.

…Bald, 1538—48, Stifter der …Anna von Plettenberg, …Wischelingen.

1. Johann v. S. zu Westhoven, Nordlünern und Blankenstein, 1496—1512, h. Lisa v. d. Heiden zu Bruch, Tochter von Bernt.

Elis, Erbvochter, † 18. Nov. 1601, h. 1. Caspar Ovelacker, 2. Caspar Werminckhausen, 1572.

…nrich, …Chr. 1514, …beth.
5. Maria, † 1550. 6. Gertrud, † 1581 zu Soest, in der Mariakirche begraben, h. Evert v. Neuhoff zu Oele.
7. Georg v. S., geb. 1520, Stifter der Linie zu Fürde, rien. Droste zu Blankenstein, führte 1595 zu Göttenswicham die lutherische Lehre ein, Gemthse in Dünneberg in Liefland, † 15. April 1613, h. 1545 Marg. v. d. Capellen, Tochter von Joh. und Cornelia v. Barich zu Hege und Löse, Erbin zu Förde.
8 Christoph, Deutsch-Ordens-Ritter zu Sachsen, Gomthur zu Marienburg, 1560 von den Moskowitern enthauptet.
4. Bertold v. S., zuerst in Liefland, nachher in Westfalen, münsterischer Stallmeist. Herr zu Schwerte, h. 2. Juli 1572 Anna v. Lippetheide. 1624 Wittwe.

…Neuhoff, gt.
…uld. 7 Marg. …Tochter h. N. v.
2. Georg. 3. Anna, h. Joh. v. der Heiden, gt. Nynsch zu Ahe, 1612.
4. Cornelia.
1. Caspar v. S. zu Förde, † 16. Feb. 1629, h. Veronica v. Ingenhoven zu Berenkamp, Tochter von Johann und Maria v. Zweinbrüggen zu Bruch, † 17. Mai 1638.
2 Bertold, geb. 1573 in Doetmund, ging nach Liefland u. stiftete dort die Linie zu Schiesberg und Besenen, h. N. v. Plettenberg.
1. Philipp v. S., geb. 1574, Herr zu Schwerte, kämpfte in Liefland, h. Agnes Elis. v. Elvod zu Hemmen.

…T., churfälz. Kammerherr …Drote zu Marl und Ravensberg, Gtr, geb. 1586, † 2. …zu Düsseldorf begraben, h. …Hompesch zu Bollheim, …hermann Philipp v. Anna …Landenberg zu Eir.
1. Caspar zu Förde und Ermlinghof, brand. Oberst, Command. zu Wesel, Droste zu Lünen und Horder, † 21. Dec. 1679, h. 1. Elsbertina v. Steinhaus, † 1672, 2. Anna Marg. von Wenert zu Ossenberg, † 9. Sept. 1676 imp.
2 Jacob, stiftete die Linie zu Apprath, h. Anna Christine von Reck, Erbin zu Apeath.
3 Maria Elis., geb. 1615, † 1658, h. 1. 1641 Ernst W. v. Calcum, gt. Lohaus, schwed. Oberst, 2. Joh. Died. v. Siberg zu Gleff.
4 Georg Walrav. 5. Maria Sib., h. Joh. Wd. Quad. 6. Eberh. † jung.
7. Marg., geb. 1642, † 1653.
2. Bh. Nicolaus, Domherr zu Minden. 3. Bertold, Franciscaner.
1. Henr. v. S. zu Schwerte, h. Elis. Luretia von Hees, Erbin des obersten Hauses Hees.

…ch zu Eir, …ürstl. churtrl. …Heimatschall, …wiesel u. Tom…Ritterschaft, …ing. Joh. v. …Bodendorf.
1. Caspar Elis. † 1671 als Fähndrich. 2 Anna Sib. †1716, h. Died. v. der Recke zu Haaren.
4. Fried. Godward zu Ermelinghof, Pr. Oberstallmeister, General, Ritter des schwarz. Adlerordens, Gomthur zu Mitterscheim, † 28. Aug. 1729 imp., h. Luis. Christ., Freiin v. Boetoldi, † 5. Oct. 1725.
3. Georg Reinh. Förde, Oberst, † 1693 16. Aug., in Folge Verwundung bei Landau, h. Genoveva Maria von Steinhaus, Tochter von Ludolf zu Opler.
Johann Caspar v. S. zu Apprath, h. Anna Sibilla von Siberg zu Weschelingen.
Wilhelm Philipp Diederich v. S. zu Schwerte u. Hees, h. Ilsa Josina v. Westrem zu Summern.

…Fried. …tenant. …Drell, …Brauer …Wild. …dem Brand. …dem. Ihr …Vater legte …Gut ein. …Recke. …sich Joh. …Anna …des Gutes …h. Jacob …Hompesch …mit seinem …muth von …ck.
1. Ferd. Adolf Alex. Anton zu Vir, W. K. Droste zu Münstereifel, churpfälzischer Kammerherr, h. Mariana Carolina von Harff zu Dreiborn, Tochter von Philipp Wilhelm.
2. Anna Antoinette, † 1701, h. 1. August 1697 Joh. Friedrich von Nom berg zu Massen.
Ludwig Caspar Ludolf zu Förde, Holthausen, Stockum, Droste zu Bielich, geb. 1685, † 17. Oct. 1724, h. Joh. Charlotte Maria Cunegunde v. Elverfeld zu Daelhausen, Tochter von Johann und Sibilla von Siberg.
Johann Abraham v. Apprath, 1719 bei bergischer Ritterschaft aufgeschworen, h. Margaretha Caspara v. Oer zu Rodbeck.
Henrich Wilh. Moriz v. S. zu H., h. 1743 Soph. Theodora von Korff.

…Johann Jacob, Domherr …Hildesheim, † 1746.
…Hubert Bernh., Preuß. Officier.
Maria Sophia in Glas…Schwerte in Soeppenberg, Stiftsdamen.
Johann Adolf, Freiherr von S. zu Gie, Wildenberg, Keffenich.
1. Henrich Johann Sigismund Wolrad v. S. zu F. H. S. und Ermelinghof, h. 2. Dec. 1734 Charl. Eleonore Henr. Quad. Landsroen, † 1736.
2. Genoveva, Stiftsdame zu Overndorf. 3 Stiftsdame zu Bedbur.
Anna Elisabeth Juliana, h. Fried. Leopold Christ. von Bodienberg, gt. Kessel.
1. Francisca Auguste. 2 Dorothea Wilhelmina.

…Fath, geb. 1746.

Tochter † jung.

…wig. † 1794.

Digitized by Google

Digitized by Google

Albert Torck, Ritter, h. M. 1300.

1. Heinrich, 1335, h. M. 2. Gyso, 1335.

M., 1358, h. M.

Albert. 1394, h. M.

Diederich. Herr zu Elmschausen, 1426—33, h. M. v. Bryns.

Bd. II.

1. Diederich, 1437—41, h. M. 2. Lubbert, Herr zu Brüggen, 1430—67 Droste zu Unna, im Soester Kriege gefangen, h. M. v. Gemen, gt. Prösyling. 3. Helena, h. Henrich v. Schwansbell.

1. Goddert, 1451—81, h. M. 2. Diederich, 1451—81.

1. Caspar, Herr zu Brüggen, Droste zu Nienrade, 2. Goddert, Obersallmeister des Stifts v. Egmont, Gottelian zu Buren, Droste zu Goch, 3. Tuba, h. Johann v. d. Recke zu Heren.
Unna, 1468—1503, 1496 auf der Hochzeit Herzog Joh. Hofmeister und Marschall des Herzogthum Cleve, 1499—1502, h. 1493 Marg. v. Egmont, Tochter von Wilh, Herrn zu Baar und Ysselstein, und Waldburg, Gräfin v. Meurs, Witwe von M. v. Merode-Petersheim.

Der.

1. Curt. 2. Goddert, Herr zu Elmschausen und Nordheringen, 1496, h. Catharina v. Fridag zu Schorlingen.

ex1ma. 1. Johann zu Brüggen, 1494, h. Anna v. Vittinghof, gt. Nortkirchen.

ex2da. 2. Cath. h. Matth. v. Aldenbochum. 3. Marg., † 1451.

1. Wilhelm, † 1545, h. Josina v. Merode, Tochter von Johann und Elis. von Julich. 2. Lubbert, Herr zu Niederhemert, Sinderen u. Delwigen, 1539 belehnt, h. Hellmigen v. Hemert, Erben obiger Güter, Tochter von Jobst, Ritter, und Anna v. Flodorp. 3. Marg. wohnte zu Goch.

4. Caspar zu Nordheringen 1535—55, h. Gertrud v. Eberwin wieder verch. an Matth. Kalle zu Heerdenzum Bruch. 2. Goddert, Herr zu Elmschausen 1535—55, h. N. v. Heiden zum Bruch. 3. Tochter zu Brüggen, h. N. v. Heiden zum Bruch.

Maria, Erbin zu Rade v. Thulen.

1. Elis. Isabella, Erbin zu Nienrode, h. 1. Bernt (Floris) v. Bougard, 2. Goddert, v. Goyorden. 2. Clara, h. 1. Joh. v. Grimberg, gt. Alden bochum, 2. Joh. v. Amstel. 3. Anna, h. N. v. Spangen.

Gert (Godfrid), † imp., h. Cornelia v. Harf, Tochter v. Jakob und Elis. v. Gertzen. 2. Fried. zu Hemert, Delwigen, Sinderen 1548 belehnt, † 1551, h. Maria v. Wittenhorst Tochter von Johann und Anna v. Groeff zu Creckelenz. 3. Wilhelm, lauftet 1555 Greffeen, h. Berta Bieck, Tocht. v. Walrav zu Jlenborn und Anna v. Groeff zu Creckelenz. 7. Elis, Nonne. 5. Marg. h. 1. Wilh. Scheiffart v. Merode, 2 Werner v. Hatfeld. 6. Johann, Domherr zu Utrecht, † 1542. 7. Gosen (Jobst), Herr zu Delwienenbrg. Droste zu Bommel, h. Maria v. Voorst. 8. Caspar, Droste zu Geeckum wurde 1572 v. den Gosen gefangen, h. Janna v. Linden, Erbin zu Rik, Tochter von Gewin und Janna v. Tuil. 9. Anna, h. 1. Friedr. v. Voorst zu Dorrabteg., 2. Carl Wilh. v. Nassum. 10. Mag., h. Adolf von Twickel.

1. Jodola, h. Dael v. Kalle zu Dael. 2. A., h. Gert v. Beverforde.

1. Gobert † 1573. 2. Caspar zu Nordheringen, 1560, † vor 1625, h. 1. Marg. v. Galen, Tochter v. Jost u. Agnes v. Güte, 1598—1600. 2 Anna Aleid v. Dorlacker, Tochter v. Died. u. Marg. v. d. Recke, † 1625 als Wittwe. 3 Wenemar zu Munkloh, † 1580, h. N. v. d. Recke zu Perne. 4 Franz zu Elmschausen, 1594, † 1619, h. Luise von Gov-

3. Helena, h. Joh. v. Viatten. 4 Alexandrine, h. Wenemar v. Merode zu Schlosberg. 5. Marg. h. Seger v. Rechtern, gt. Boorsl. 6. Tochter h. einen Bürgerlichen. 2. Johann, zu Jenborn u. Sinderen, 1562 belehnt, h. Agnes Irmg. v. Merode, Tochter v. Wenner. 1. Lubbert zu Niederhemert, Gouverneur zu Graue, wurde hingerichtet, weil er die Festung zu früh übergeben hatte, 1586, h. Josina v. Salandt, Tochter v. Joh., Droste zu Wageningen, und Belia von Steprath. 1. Caspar. 2. Walrav, †† coel. 3. Lubbert, h. 3 mal, †† imp. 4. Helena, h. Friedr. v. Renes zu Eibern, Racour. 1. Friederich. 2. Helena, h. Johann Vincenz v. Voß zu Schweicenbrg. Droste zu Middelar. 1. Johann. 2. Sander. 3. Wilhelm, Herr zu Rik, Deichgraf zu Bommelwerth, eroberte 1572 Guelenburg, h. Remboida v. Dorn.

ex1ma. 1. Ehrenreich, h. Johann v. Nomberg zu Berchen. ex2da. 2. Caspar zu Nordheringen und Galen, † vor 1637, h. 1628 Elis. Marg. v. Kalle zu Dael, Tochter von Died. und Anna v. Wermincthans zu Clusenstein und Ketten, † 12. Mai 1671, begraben zu Menden. Goddert zu Perne, h. N. v. Fürstenberg.

1. Goddert, h. N. v. Aschebrock. 2. Philipp zu Elmschausen, 1628, h. 1. N. v. Aschebera, 2. Cath. v. Keppel zu Wallenburg. 3. Anna, h. Jost (Gert) v. d. Leite. 4. Friederica, h. N. v. Nomberg zu Berchen. 1. Joh. 2. Wilhelm 3. Joh. Wilh., †† jung. 1. Fried., † an einen verarsteten Tenuk imp., h. Elis. v. Golstein zu Niederhemert. Dethig. Antmann zu Bommel, h. Irmg. v. Wilich, Tochter von Stephan und Marg v. Wittenhorst, † 1629. 3. Lubbert, Droste zu Wageningen, h. 1. Henrica v. Arnheim, † imp., 2. Jacoba v. Arnheim Tochter von Johann und Anna v. Jtterfum. 4. Jana. h. Andreas v. Golstein zu Breil. Gert v. Torck, Herr zu Rik.

1. Died. Adolf zu Nordheringen, h. Elis. Soph. Amalia v. Schwansbell zu Oberfeld, Tochter von Jobst und Elis. Janna v. Beenen. 2. Maria Cth., h. Arn. v. Friesendorf zu Odendicke. 3. Anna Sob., h. Ger. Friedr. v. Meschede zu Brenscheide. 4. Anna Cath., h. Wilh. Bernh. v. Wrede zu Neigern. Sophia Walb. Anna Conrad Catharina, h. v. Vittinghof, gt. Schell. 1. Maria, Erbin zu Niederhemert, † 29. August 1654, h. Thomas Quad von Wickrad, begraben zu Wickrath. 2. Stephana, h. N. v. Randewick zu Nessum. 3. Marg., h. N. v. Rechtern zu Amelo. 1. Lubbert, Droste und Richter zu Wageningen, h. Judith v. Appeltorn zu Gelteloe, Tochter von Rhaswer und Anna von Linden. Anna, h. N. v. Hekeren, Landdroste von Zutphen.

1. Caspar Jobst zu Greuzau, im Jülichschen. 2. Died. Adolf zu Nordheringen, bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. 1. Elis. Soph. Charl. v. Fridag, Tochter von Wessel zu Buddenberg und Gath. v. Fridag zu Nünnhof. 2. eine Unadlige. 3. Hermann Borchard. 4. Roiger. 5. Tocht. h. N. v. Sparr. 1. Agnes Josina, h. N. v. Ducker. 7. Tochter, h. N. v. Wilmsdorf in Preußen. 8. Juliana. 1. Ahasver, Droste zu Wageningen, Herr zu Banneburg, h. Anna Maria v. Nyperda zu Beurse und Neuerjaerdam, Tochter von Adolf Henrich und Wilhelmine v. Tuil. 2. Lubbert, † im Krieg.

ex1ma. 1. Died. Adolf zu Nordheringen, Elmschausen, Kotten, 1773 bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. N. v. Fridag, Tochter v. Beelto Gisbert zu Buddenburg, u. Cath. Vogt v. Gisbe zu Bamel. 2. Joh. Died., † coel. 3. Franz Carl Moritz, 4. Amalia, Nonne zu Weiver. 5. Sophia Charlotte, h. N. v. Nunun, gt. Ducker. 6. Wilh. Maria Marg., Stiftsdame zu Herdicke und Langenhorst. Wilhelmine Johanna, Gebechter, h. N. v. Essen.

Fried. Ludolf v. T., zu Gingshausen, h. Sophia v. Nomberg zu Brüningshausen.

Wilhelmine, h. Carl, Freiherr v. Pleitenberg zu Schwarzenberg.

1535

Torck. 163

Digitized by Google

Albert Tork zu Borheim, unterfiegelte 1446 die Münsterische Landesvereinigung. Er ist wahrscheinlich der Bruder Diedrichs zu Edinckhausen.

N. v. Tork, h. N. v. Heiden.

Johann v. Tork, Herr zu Borheim, h. N. v. **Hacke**, mit dem Kreuz und den Kugeln.

1. Diederich, Herr zu Borheim, 1552, h. 1. N. v. **Heick**, deren Mutter eine Horst war, 2. **Ayolonia** v. Schnellenberg zu Schönholthausen, Tochter von Hermann und N. v. Hartleben, Wittwe von Gobel Darl. — 2. Tochter, h. **Bernh.** v. **Beverforde** zu Wemiel u. Werries.

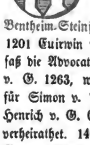
ex1ma. **Rutger** zu Borheim, Almelos, Aßbeck, Lengerike, Burgmann zu Nienburg, 1572—90, h. 1. **Agnes** v. **Asbeck**, Erbin zu Asbeck und Nienburg, Tochter v. Johann und N. v. Mechris, 2. **Agnes v. Westerholt**, Erbin zu Almelos, Tochter von Burchard und Rudolpha Voß v. Steinwick, Wittwe von **Hermann** v. Rechtern. — ex2da. **2. Anna h. Died. v. Berge** zu Nienarove.

ex1ma. **1. Johann Asbeck**, Herr zu Borheim, Asbeck und Nienburg, h. **Sybilla** v. **Schedelich**, Tochter von Xerxes zu Rosthoven und Ottenia von Droste, † 1608. — **2. Diederich** zu Almelos, turnierte 1585 auf der jülichschen Hochzeit, h. N. von **Beelen**, deren Mutter eine Horst war. — **3. Rütger**, 1585 auf der jülichschen Hochzeit. — **4. Johann**, Herr zu Lengerich, Domherr zu Münster 1602, h. **Anna Magd.** v. Nerde, Tocht. von Henrich zu Brankbeck und Elsf, Gräfin von Manffelt.

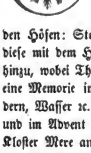
1. Rutger Diederich zu Borheim und Asbeck, h. **Anna** v. **Schenkinck** zu Oistvevern, Tochter von Johann und Elis. von und zu Reuhof, † 1666. — **2. Agnes**, † 1601. — **3. Elis.**, h. 13. Sept. 1637 **Fried. Wilh.** v. **Nerde**, erbte von Johann v. Tork, seinem Oheime, Haus Lengerich. — **3. Sybilla**, h. **Melchior Died.** v. **Buren** zu Mengede, 1630. — **4. Anna Sybb.**, Nonnen. — Tochter, h. **Johann Henrich** v. **Nerde**, †† imp.

1. Johann Rutger, Domdechant zu Münster, Domprobst zu Minden, Domherr zu Paderborn, geb. 1608, † 1666. Gelehrter Mann, viele seiner lateinischen Gedichte sind gedruckt und gerühmt. — **2. Stephan Diederich**, Herr zu Borheim und Asbeck, † imp., h. N. v. **Nerde** zu Brockhausen. — **3. Died. Wilh.**, † jung. — **4. Sophia**, geb. 1636, † 28. Juni 1684, h. **Bernh. Wilh.** von **Westerholt**, Droste zu Bocholt, erhielt Borheim. — 5. N., Stiftsdame zu Metelen, h. N. von **Mumm** zu Gütenswick, Obrist-Leutenant.

Trappen. (Zus.) Ich finde noch: Peter von der Trappen, Knappe, trägt sein Haus zu Adenau, 1382, dem Erzbischof von Cöln zu Lehn auf und empfängt es als Burglehn des Schlosses Rürburg zurück. Er siegelt, wie neben, mit drei (2. 1.) Spiegeln; es ist das Geschlecht demnach wohl aus dem Geschlechte der Spiegel zu Cöln hervorgegangen.



Steinfurt. (Zus.) Die, welche den Th. I. S. beschriebenen Schwan führten, waren Grafen und wohnten in Westphalen, besaßen aber auch die Herrschaft Steinfurt bei Liedberg. Sie sind im Mannesstamme ausgestorben, ihr Titel und Besitzthum kam durch eine Erbtochter an die Götterswick, Güterswick, welche sich nach einer Herrschaft im ehemaligen Clevischen schrieben, und ursprünglich vier Reihen stehender Eisenhüttlein (3. 2. 3. 2.) in ihrem Wappen führten. Diese besaßen auch einige Zeit die Herrschaft Meiderich, waren aber zuletzt zum niedrigen Adel herunter gesunken, als jene Heirath, durch glückliche Zufälle begünstigt, ihnen neuen Glanz verlieh, in Folge dessen sie jetzt als Fürsten zu Bentheim-Steinfurt und Bentheim-Tecklenburg fortblühten, beide protestantisch, erstere zu Steinfurt, letztere zu Rheda residiren d. 1201 Euirwin v. G., bei Kaiser Otto auf dem Reichstage zu Braunschweig. 1251 Euirwin, Edelherr von Gotteswick, besaß die Advocatie über Strommeurs, Cöln gehörig, als Afterlehen von Henrich v. Heinsberg. Er lebte noch 1263. Gobfried v. G. 1263, wird 1272 vir nobilis genannt, (Lac. 2. S. 285), lebte noch 1280. Arnoldus wird mit mehreren Andern für Simon v. der Lippe dem Erzbischof Sigfried von Cöln, 1284 für die Zahlung von 800 Mark, Bürge. 1296 ist Henrich v. G. Canonicus zu Xanten und um dieselbe Zeit eine Tochter von Güterswick an Johann, Graf von Limburg, verheirathet. 1400 Arnt v. G., Knappe, Domherr zu Münster. 1407 verkauft Goswin v. G. seine Herrschaft Meiderich an Goswin Stecke. Die Stammtafel dieses Geschlechts siehe oben Seite 155 seq.



Trare. Nach dem jetzt Trare, früher ter-Ahr oder Are genannten Sitze, zwischen Cresefd und Mörs, benannte sich ein Geschlecht von Are, welches, wie die Krawincker, drei (2. 1.) Adler und dazwischen einen Querbalken im Wappen führte. Der Sitz muß sehr alt sein, denn schon 1200 hatte er eine eigne Hauscapelle. Zuletzt wurde er vom Ritter Albert von Are besessen. Dieser, ein reicher Mann, war mit Aleid von Rode (mit den drei Mauerankern) verheirathet. Da die Ehe ungesegnet blieb, so vermachten beide Eheleute all ihr Gut an Kirchen und Klöster. 1274 schenkten sie unter Lebenden dem Deutschordens-Hospital zu Cöln ihr Haus Are, in der Pfarre Bockum, Gericht Uerdingen, mit allen Gerechtsamen und den Höfen: Stockeram und Qualenburg im clevischen, unter dem Bedinge, wenn Schenkgeber noch Kinder erhalten möchten, diese mit dem Hospital zur Hälfte theilen sollten. 1286 fügte sie dieser Schenkung die Güter zu Bochum und Neukirchen hinzu, wobei Theodor v. Hackenbrück solche für jährlich 6 Denare vom Lehnsverbande freigab. 1283 stifteten beide Eheleute eine Memorie im Kloster Campen. Sie schenkten dafür ihre noch übrig gebliebenen Güter zu Stocteram mit Wiesen, Wäldern, Wasser ꝛc. Das Kloster war verpflichtet, jährlich am Sonntag Quadragesima dem Kloster Mere ein Mark zu zahlen, und im Advent einen „Allec" an die Armen zu vertheilen. Möchte das Kloster seine Verpflichtung nicht erfüllen, so sollte Kloster Mere an seiner Stelle Erbe sein. Zeugen sind: Gerlach, Prior, Gerard Physicus, Johann Bursarius, alle Mönche und Priester zu Campen, Ehrenfried, Hofcaplan des Albert und Benigna, pedisequa (Dienerin) der Aleid. Albert starb gegen 1290, seine Frau überlebte. Jetzt erhoben sich Streitigkeiten. Johann von Are, (wahrscheinlich Bruder Alberts) mit seiner Frau Mettilde und ihre 6 Kinder: 1. Wolter, 2. Hermann, 3. Winnemar, 4. Rutger, 5. Jutta, 6. Guda, fochten die Schenkungen an den deutschen Orden als ungesetzlich an, und setzten sich in den Besitz des Gutes. Der Pabst wurde angerufen und der Cantor von St. Florin zu Coblenz wurde zum subdelegirten Richter ernannt. Dieser bedrohte Joh. und dessen Sohn Wolter mit Excommunication. Der Bote, welcher die Androhung überbrachte, wurde von Wolter festgenommen und vom Richter zu Cleve ins Gefängniß gesetzt. Der Cantor bedrohte jetzt auch den Richter mit Excomunication, wenn man binnen 8 Tage nicht Genugthuung gäbe. 1293 schlichten Gräfin Aleid von Cleve und ihr Sohn Theodorich zu Calcar (Apud Calcar), umgeben von den Rittern: Henrich v. Lecke, Johann v. Husden, Arnold v. Seulen, Arnold und sein Sohn Adam v. Myle, Burchard v. Wändern, Johann v. Rumern, Wetzelin v. Galen, Theodor v. Hoemen, Otto v. Venne, Dancko v. Orchoyt, Sweder v. Alpheym und Wilh. v. Kernenheim, den Streit; Johann und seine Familie verzichteten gegen 25 Mark Rente auf die Güter. Später erhoben sich neue Ansprüche, mit denen Johann 1320 durch den Spruch der Schiedsrichter: Wilh. v. Brysheim, Pastor zu Bucheim, und Peter Muzzine abgewiesen wurde.

Digitized by Google

Tribbe, auch Chalon oder Schloen, gt. Tribbe, führen ein goldenes Andreaskreuz in rothem Felde, mit vier eingeschalteten, goldenen Kugeln und auf dem Helm eine Puppe. Sie stammen aus dem Ravensbergischen, waren zu Elgenberg, Engershausen ꝛc., angesessen. 1585 folgte zu Düsseldorf der Leiche des Herzog, Joh. Wilh. v. Jülich und Berg, Hieronymus Tribbe, er trug das Ravensbergische Wappen und Reinde v. Schloen, gt. Tribbe, fürstlich Ravensbergischer Rath und Droste zu Limbueg. Im vorigen Jahrhundert h. Anna Marg. v. Chalon, gt. Trippy, Tochter von Hieronymus Johann zu Engershausen und Agnes Benedicta v. Grothaus zu Loburg, Hermann von Oer zu Rotbeck.

Es giebt auch Chalon, gt. Gehlen, welche dasselbe Wappen führeten.

Trips. (Zus.) Daem v. Berge, gt. Trips, 1496—1516, hatte einen Sohn, Johann, und eine Tochter, Maria, letztere h. 1516 Joh. v. Hemberg, cöl. Erbkämmerer; sie brachte ihm ein Gut zu Gülpen, den Zehnten zu Teufen und Sinnich, einen Hof zu Herbach, im Lande Herzogenrade. Beim Heirathsact kommt auch vor Carstl v. Berge, gt. Trips.

Troisdorf. (Zus.) Ich finde noch: 1102 Rorich und sein Sohn Ludw. in einer Urkunde über die Schenkung von Hagentach (Honrath) an die Abtei Siegburg. 1266 hat Wilh. v. T., Ritter, mit der Kirche zu Bonn Streit wegen des Zehnten zu Widdau, Kirchspiel Lohmar. 1297 Stutter und Daniel, gt. von Trusttorp (Lac.). 1313, 28. Feb. befiehlt Erzb. Henrich von Cöln, allen Abten und Archidiaconen, den Rittern: Wilh. v. Trostorp, Vogt zu Siegburg, Johann Quad, Vogt zu Windeck, Henrich von Irineshoven (Ereshoven), Adolf, gt. Hase, Schultheis zu Bensberg, Amtleute des Grafen Adolf von Berg zu ermahnen, daß sie binnen 10 Tagen die, dem cöln. Decan, Ernst, von den Höfen Selbach und Robinbach entführten Stücke Holz, Vieh ꝛc. ersetzen, wo nicht, sie zu excommuniziren. Die Genugthuung erfolgte in der gesetzten Frist. 1398 wurde Joh. v. Tr. zum Abt von Gladbach erwählt, † 28. August 1418. Henrich v. T. war 1405, daselbst Mönch. 1403 wird Wilh. v. T. Büege für Herzog Adolf v. Berg. 1521 bescheinigen Gerard v. T. und seine Frau Marg., daß ihnen Herzog Johann von J. C. B., den Brockhof zu Rahm, bei Angermund, mit den Gerechtigkeiten in der Lintorfer, Huckinger und Gründer Gemark, für 25 Malter Roggen und 25 Malter Hafer jährlich in Erbpacht gegeben habe. Um dieselbe Zeit war eine Trosterf, deren Mutter eine Fleck war, an einen v. Hammerstein verheirathet. Wilhelm v. Tr. h. Mettilde v. Offenbroich, deren Mutter eine Stael-Holstein war. Mettilde h. nach Wilhelms Tode, Died. v. der Recke zu Recke, † 1579. Johann v. T. zu Heltorf, h. Anfang des 15. Jahrhunderts, Cath. v. der Voorst, Tochter von Bernhard, Herrn zu Horst (Reichsherrlichkeit bei Steele). Er war wahrscheinlich Vater desjenigen Trostorf, der eine Hammerstein (mit den 3 Fahnen) heirathete. Diese beiden letztern aber sind Eltern des S. 430 aufgeführeten: Sibert v. T., Amtmanns zu Angermund, dessen Ae Tochter, Marg., Johann v. Hanxler und l., Maria, Cebin zu Heltorf, Wilhelm Scheidt, gt. Weschpfennig, heirathete.

Tuitio. Dem Deutzgau (Tucinchoue) standen einst Gaugrafen vor, von denen 1025 Otto, bei Lacomblet I, S. 99, genannt wird. Nach ihm findet sich, 1136, Arnold, Comes tuiciensis, mit seiner Frau Uda. Die Tochter beider: Aleid, wurde Nonne zu Rolandswerth; die Eltern schenkten dem Kloster als geistliche Aussteuer, 3 Mansen (Höfe a 60 Morgen) zu Upheim, welche 20 Schillinge, soester Münze, Pacht thaten und Owenheim (Euenheim). Siehe Günther I. 274. 363, 411. Uda heirathete nach Arnolds Tode den Dynasten von Brolch. Ferner finden sich: 1117—1118 Segebode de Tuitio. 1161—68 Albert, senior de T. 1207 Dieter de T. 1211—19 Pilegrin. 1270 Pilegrin, Canonicus zu Cöln, 1289 Ludw.

Die Stammfolge ist so zu ergänzen:

Rupert v. Deutz, 1311, Ritter, Droste des Landes Berg 1320, † vor 1336, h. **Christine**, beide sind in der Abtei zu Deutz begraben.

1. **Pilegrin**, trug Hof Bulenbach zu Lehn 1330, † vor 1355, h. N. N.	2. **Otto**, erst Kellner, 1320, dann Abt zu Deutz 1337—55.	3. **Christine**. stiftete zum Seelentheil ihrer Eltern und Geschwister eine Seelenmesse in der Abtei Deutz u. schenkte dazu 7½ Morgen Weinberg am Fuß des Drachenfels und 20. Mark jährlich, von Grundstücke zu Siegburg und Dieke.	4. Tochter, h. N. v. Selenbunc.

1. Tochter, h. **Heinrich**, Burggraf v. Drachenfels. — 2. **Hadwig**, h. **Ditmar v. Allena**, Ritter (1349 Christophori). — **Hermann v. Selenbunc**, 1355 Knapp, h. **Agnes v. Roland** zu Roland bei Düsseldorf.

Tüschenbroich, eine ehemalige Jülichsche Unterherrlichkeit, unterhalb Merelingbovent, an der Erft. Ihr Name ist wohl aus der Lage „zwischen Bruch" entstanden. Sie gehörte seit 1625 den Herren v. Spiering, gab aber einem Geschlechte den Namen, welches, wie die Eckerad, einen rechtsschrägen, rothen Balken in Silber führete und auf dem Helm einen silbernen Rumpf, der den rothen Balken um die Schultern und um den Kopf ein rothes, flatterndes Band hat. 1172 verkauften Alard v. T. und sein Oheim Geldolf v. Breiderode, der Abtei Gladbach ihre Allode Rakesleide. 1341 wurde Wilh. v. T. vom Maekgraf Wilh. v. Jülich mit einem kleinen Berge auf der Erft und der Villa Selichenm, bei Reuß (Selicum), und 1438 Peter v. T. von Chur-Cöln mit dem Nierenhof, in der Herelichkeit Erprath, belehnt. 1354 beschenkt Cunigunde, Wittwe von Alard v. T., die Carthäuser zu Cöln. Nach der jülichschen Hochzeit war gegen 1490 eine Tochter mit Einem v. Oest verheirathet.

Digitized by Google

Tuengenberg, Duengenberg, ein jetzt verschwundener Rittersitz bei Haus Trar, in der Bürgermeisterei Bochum, Kreis Crefeld, hat einem Geschlechte einen Namen gegeben, welches einen Querbalken und, im Felde darüber, 2 Gleven führte.

Goswin v. Tuengenberg, h. **Elisabeth,** Edelfrau von Nuenheim (Nyvenheim), Beide geben 1273 die Familie Holzappel, für 15 Mark, von der Heirigkeit frei. Für Elis. siegelten der Oheim, Arneld von Nuenheim, Gretherr (nobilis vir), die Ritter Albert v. Are, Heinrich von Roide und dessen Sohn Henrich.

---

1. **Winemar.** 2. **Gerlach.** 3. **Mettilde.** 4. **Elisabeth.** 5. **Aleid.** 6. **Gertrud,** genehmigen die Freigebung 1273.

Winemar v. Tuengenberg, h. **Cunegunde,** beide bekennen mit ihren Kindern 1291, daß sie, von ihrem Hofe Duengenberg, der Wittwe Aleid v. Are, 3 Malter Hafer und 3 Hühner schulden.

---

1. **Henrich.** 2. **Goswin,** 1291, ihr Vater verkaufte 1306 dem Deutsch-Orden eine Hofesrente auf den Hof Are lastend.

Twiste, aus dem Geldrischen, von dem Orte gleichen Namens, führen drei (2. 1.) Räder im Wappen. 1412 steht Diederich v. T. mit der märkischen Ritterschaft auf Seiten des Bischofs, Wilhelm von Berg, gegen Stadt und Kapitel zu Paderborn. 1541 ermächtigt Herzog Wilh. v. J. C. B. Fried. v. T., für seine Rechnung Reuter anzuwerben und gibt ihm dafür, als Jahrgehalt, 100 Emder Gulden aus den Renten der Grafschaft Ravensberg. Es wohnten 1662 Twiste zu Peckelsheim.

Ude, von Oedt stammend. Davon kommt 1296 Friedrich von Ude, Knappe, als Zeuge in dem Kaufbriefe über die Advocatie und das Patronats der St. Nicolai-Capelle bei Kempen vor. Siehe Wachtendonc.

Ulenbroich, führen eine Eule im Wappen. Sie stammen von dem gleichnamigen Hof, im Kirchspiel Hünre, Kreis Duisburg. 1338 Henrich v. U. Schultheis des Hofes Dorsten, vertauscht mit Zustimmung der Hyen (Hofes Vertreter), Eigenbehörige. 1359 Reinhard v. U., Schessen zu Raemhusen. 1360 wird Bernt v. U. unwiedersagter Mann des Grafen Gerh. v. Berg und Ravensberg. 1361 trägt Goswin v. U. dem Grafen Johann v. Cleve eine Huse Land, bei Schermbeck, zum Burglehn auf. 1387 schwört Henrich v. U., gt. Oergen, dem Herzog Wilh. v. Berg Urfehde, eben so 1401 Wilhelm und Heinrich, Brüder. 1388 wird Bernhard v. U. für Herzog Wilh. v. Berg, Bürge. 1422 bekennt Wilh. v. U., vom Herzog Adolf v. Cleve mit Hof Ulenbroich nebst Dasfeld und Sendern, im Kirchspiel Hunz, belehnt zu sein. (1439 wird Goswin Recke belehnt). Mit 4. Marken aus den Gefällen zu Recklinghausen sind belehnt: 1437 Henrich v. U., 1493 Joh. v. U., 1512—21 Bertold v. Bosheim für seine Schwäger: Henrich und Joh. v. U., und mit dem Pisenzehnten daselbst: 1468 Henrich v. U. Es ist 1444 N. v. U. im Hubertus-Orden, 1450 Reinher v. U. am bergischen Hofe. 1458 h. Bate, Tochter von Henrich v. U. und N. v. Hiesfeld, Gert v. Brüninghausen. 1515 sitzt Died. v. U. wegen Straßenraub im Gefängniß zu Angermund; wird aber, auf Bitten Einiger aus der Ritterschaft, in Freiheit gesetzt und verbürgt sich für ihn die Brüder: Lutter und Johann Elner, Johann Hugenpot und Johann Diepenbroich, gt. Rauftesch. 1520 war Cath. v. U. mit Hermann in dem Spyker, Richter zu Hattingen, und 1623 Elis. v. U. mit Rudolf Mom, Droste zu Orsoy, verheirathet. Ein Ulenbrock zu Oeste h. gegen 1460 N. v. Rbeck, Tochter von Diederich und Christine v. Eickel. Um dieselbe Zeit heirathete ein anderer U. eine von Unna und deren Tochter, Anna, den Grafen v. Narssem zu Dortmund, ferner Elske U., Erbin zu Henrichenburg, Arnt v. und zu Giesenberg, endlich noch eine unbenannte Tochter Einen v. Kendenich. Gegen 1550 war Joh. v. U. mit Maria v. Landsberg verheirathet.

Ulft, führen ein stehendes Kreuz in Gold und auf dem Helm einen Turnierhut mit Eselsohren, oft statt seiner zwei Federn, die eine roth, die andere golden. 1135—38 Dietrich von Ulsthe, cölnischer Ministeriale. 1377 entläßt Ritter Evert v. Ulft Eigenbehörige. Evert v. Ulft hatte wegen Haus Kemnade mit Died. v. Bair und denen von Kemnade Fehde, machte sich dabei verschiedener Vergehen schuldig, derentwegen er ins Gefängniß geworfen wurde, verlor durch Urtheil das Haus Kemnade, welches 1473 der Herzog von Cleve an Died. v. Bair verlieh. Er mußte auch seine Rechte am Reeser Ward, 1480, dem Herzog übertragen, wurde erst 1481 aus dem Gefängniß entlassen, mußte dabei Urfehde schwören und geloben, dem Ausspruche des Herzogs wegen Haus Kemnade nachzukommen. Jacob, Henrich, Wolter und Johann, Gebrüder v. Ulft, verkauften dem Simon v. Schulenburg den Hof zu Zunderich, von der Herrschaft Bocko lehnenrührig. 1496 tödte Joh. v. Ulft das Schloß Schulenburg für 1000 Gulden vom Grafen von Bentheim an sich und wurde damit vom Herzog v. Cleve belehnt. Bei clevischer Ritterschaft sind wegen Ulft und Laeckhusen (beide gehörten später den v. Dornich, welche sich deshalb auch Ulft schrieben) aufgeschworen :

Digitized by Google

Johann v. Ulft zu Loerchusen. Cath. v. Heckern. Arnold v. Boicholtz, mit den Löwenköpfen. Francisca v. Binck up dem Berg. N. Mom. N. Scherpenseel. N. Weeß. N. Leefdael

Johann v. Ulft. Maria v. Boicholtz. Garzelins Mom. Catharina v. Weeß.

2. Tochter, h. N. v. Willich. Johann v. Ulft. Johann v. Mom.

Johann v. Ulft zu Loerchusen. Anfang des 17. Jahrhunderts aufgeschworen.

Unbescheiden. (Zuf.) 1333 werden Arnold, gt. Bebescheiden, und seine Frau Agnes, als Burgleute des Schlosses Lechenich, vom Erzbischof Walram v. Cöln aufgenommen. Agnes scheint eine v. Rode gewesen zu sein, denn Scuardus de Rode (Merode), Herr zu Hemmersbach, besiegelt die Urkunde. Godert U. zu Palmerstorp, Wäpling, verkaufte 1412 dem Stift St. Mauritz in Cöln 17 Morgen Land zu Palmerstorp.

Unverdorben, eine, schon in den ältesten Schreinen genannte, cölnische Familie. Es ließe sich von ihr ein langer Stammbaum aufstellen, den die Studien-Stiftungsacten ergänzen könnten; hier ein Stück davon:

Anton Unverdorben, 1520—30, (Arstach), h. Marg. Pastoirs, welche sich später an 2. Hermann Walborn, 3. Melchior Mülheim, wieder verheirathete, † 14. Juni 1579.

1. Godgen. 2. Cath., h. 1. Wilh. Hillensberg. 2. Martin Schnellen. 3. Hermann, h. Mettilde Hackstein. 4. Cath. 5. Henrich, 1530, h. N. N

1. Johann, Mönch zu Altenberg. 2. Ludwig, Jesuit. 3. Wilhelm, Jesuit. 4. Hyeronimus, Canon. zu Herrn Leichnam in Cöln. 5. Henrich, h. Cath. Broelman. 6. Anna, Nonne im Lämmchen. 7. Cath., † coel. Marge, 1536, h. Johann Pastor, Bürger zu Cöln 1558.

Anna Cath., 1643, h. Caspar v. Cronenberg.

Unverzagde, ein Rittergeschlecht, welches in den ältesten Schreinsbüchern häufig vorkommt, und im Herzogthum Westphalen ansässig war. Es führte einen doppelköpfigen Adler im Wappen. 1268 wird Daniel, gt. Unverzade, Bürge für Theod. Herm. v. Heinsberg für die Verpflichtungen, die derselbe wegen seiner Veste Blankenberg gegen Graf Adolf von Berg eingeht. 1358 werden Albert Unverzagde und die Gebrüder Henrich, Gerlach und Bernhard Unverzagde, zur Sühne ihrer Vergehen gegen den Grafen von Berg, dessen Land sie beunruhigt haben, unwiedersagte Männer. 1385 schwört Luytgin (so schreibt die Urkunde, das Siegel sagt: Ludolph) Unverzagde dem Herzog v. Berg Urfehde.

Upheim, unter diesem Namen kommt Died. von U. 1434 in einer Urkunde von Löringhof, als Anverwandter von Daniel von Irnich, vor. Er siegelte, wie neben, mit einem quergetheilten Wappen, im obern Felde einen Vogel. Er ist also wohl zweifellos aus der Familie Irnich, und gehört zu denen, welche ich oben, Seite 109, unter Opheim anführte.

Urbach, ein Ort im ehemaligen Bergischen Amte Porz. Davon kommen vor: 1217 Gerard de Orbach, im Gefolge des Grafen Adolf v. Berg, als dieser seinen Kreuzzug antrat. 1209 Adolphus de Urbach, Ritter, Henrich und Died. Flecke, in Verbindung mit Gerhard von Frechen, besehdeten ihn, er lebte noch 1304. 1357 Hermann de Oirbach, Canon. zu Cöln, war Wohlthäter der Cartheuser.

Vane, Fane. Der Stammsitz ist mir nicht bekannt. Einige wollen ihn von Fahn, 3 Ortschaften im Kreis Mülheim, Kirchspiel Overrath, Hochsteppel und Odenthal, leiten. Es kommt auch eine Niederlassung Vanenburg vor, welche später an die Familie von Essen überging. Ein Herr von Essen, hinterließ mit seiner Frau, Wilhelmine v. Torf, nur eine Tochter, Judith Marg., Erbin zu Vanenburg, welche gegen 1740 Philipp Henr. v. Golstein zu Grunsfort heirathete (I. S. 116). Als der erste Fane in hiesiger Gegend kommt, in Urkunden der Abtei Siegburg, 1385 Burgard V. mit seiner Frau Odilia vor. Beide wohnten zu Güls. Später finde ich, 1400, Johann V. In England spielt dieses Geschlecht noch jetzt eine große Rolle. Es sind aus ihnen die noch blühenden Herzoge von Cleveland, die Grafen von Westmorland, die Lord Bernhard, die Freiherrn von Long Newton, Hutton Dungannon, Tempest, Fletcher, die Vicomt Vane u. s. w., hervorgegangen. Sie führen in Gold drei (2. 1.) blaue Panzerhandschuhe. Die Linie zu Newton hat außerdem im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung. Die Abstammung ist:

Digitized by Google

Howel Vane, geb. zu Monmuth.

Henrich Vane, wurde von Eduard, dem schwarzen Prinzen, bei der Schlacht von Portier's 1350, zum Ritter geschlagen, h. **Grazia** v. der **Lecke**, Tochter des Ritter Sterphan.

Johann Vane, h. **Isabella** v. **St. Owen**, Tochter und Erbin von Martin von St. Owen.

Richard Vane, h. **Elisabeth Teasford**, Tochter des Ritters Peter T.

1. Henrich, der Aeltere. **2. Henrich Fane**, der Jüngere, h. **Isabella Persall**, Tochter des Ritters Henrich.

1. Henrich. **2. Humprech.** **3. Ralph**, von König Henrich VIII. zum Ritter geschlagen. **3. Johann Fane**, Herr zu Tunbridge in Kent, machte 16. April 1488 sein Testament, (3. Juni gerichtlich hinterlegt), woraus hervorgeht, daß er und sein Vater sich Fane schrieben, h. **Isabella Dorell**, Tochter von Johann.

1. Richard Fane, zu Badshill, Stammvater d. Grafen v. Westmoreland. **2. Johann Fane**, Knapve, Herr zu Hadloe in Kent, 1533, h. **Johanna Hawte** zu Hawte, Tochter und Erbin von Eduard. **3. Thomas Fane.**

N. Fane. **1. Henrich Vane**, Ritter, Herr zu Hadloe, war in den Thatsächen Aufstand verwickelt, wurde in den Tower geführt, jedoch seiner Jugend wegen begnadigt, h. **Elis. White**, Tochter von Henrich W. zu Christchurch und Hant, Wittwe von Johann Gedsalve. **2. Richard**, h. **N. N.** und hinterließ Kinder. **3. Maria**, h. **Thomas Fane**, ihren Vetter. **4. Dorothea**, h. **Thomas Whitenhall** zu East-Peckam. **5. Anna**, h. **Johann Albech** zu Schropshire. **6. Alice**, h. **Thomas Colley.** **Thomas Fabne**, natürlicher Sohn, h. **Maria Fane**, seine Nichte.

N. Fane. **Henrich Fane**, zu Badloe, Ritter, h. 1. **Maria Fane**, Thomas, Erbin zu Burton, † imp. 2. **Margaretha Twisden**, Tochter von Roger T. zu East-Peckam. **Maria Fane**, Erbin zu Burton, h. **Henrich Fane.**

Franz Fane, 29. Dec. 1624 zum Grafen v. Westmoreland ernannt, † 21. März 1629, h. **Maria**, einzige Tochter von Anton Mildmay von Aprethorpe, **1. Henrich**, (schrieb sich mit seinen Nachkommen: Vane), Herr zu Raby Castel, in der Grafschaft Durham. Spielte eine mächtige Rolle, war unter Jacob I. Schatzverwahrer des Prinzen v. Waled, unter Carl I. außerordentlicher Gesandter, zurück bei den Generalstaaten, demächtigt in Schweden, bei seiner Rückkunft erster Staatssecretair und Geschworener des Geheimraths. Fiel in Ungnade in Folge, wie es heißt, ob Streitigkeiten mit Strafford. Letzterer nannte sich Baron von Raby, was Henrich, als Besitzer von Raby, nicht zugeben wollte, h. Franzisca Darey, Tochter u. Miterbin v. Thomas D. zu Tollesshunt Darey in Essex. **2. Ralph B.**, Offizier in der kriegarde Königs Jacob I., fiel im Krieg in den Niederlanden. **3. Eleonore.** **4. Elis.**, h. **Wilh. Towes.** **5. Marg.**, h. **1. Nich. Guils.** **2. Thomas Morton.**

Mildmay, Graf v. Westmorland, h. **1. Grazia Torneyhurst.** **2. Maria Bere.** **1. Henrich Vane** zu Foieland in Kent, Schatzmeister des Seewesens unter Carl II. Von den großen Einkünften, welche diese Stelle eintrug (in einem Jahre erreichten sie 30,000 Pfund), nahm er nur 2000 Pfund, die sein Agent erhielt. Das Uebrige verwendete er zum allgemeinen Besten. Von ihm stammen die Herzoge von Cleveland. **2. Wilhelm.** **3. Georg Vane**, 22. Nov. 1640 zum Ritter geschlagen, h. **Elis.**, einzige Tochter und Erbin v. Ritter Lionel Maddisone zu Negestey und Newsastele-Upon-Tyne. **4. Eduard**, † jung. **5. Walter V.**, Herr zu Tonyciffe und Shirdowne.

ex1ma. 1. Carl, Graf v. Westm., † imp., h. 1. **Elis. Rodes**, 2. **Dorothea Brudnel**, Tochter Roberts Grafen von Cardigan. **ex2da. 2. Bere**, Graf von Westmorland, h. Rahel, Erbin u. Tocht. von Johann Bence, Alderman zu London. **Christoph Vane**, wurde 8. Juli 1699 von Wilh. III. zum Pairs von England und Lord Bernard v. Bernardscastle in Durham erhoben, † 20. Oct. 1723, h. **Elisabeth**, Gräfin v. Clare, Tochter von Gilbert Holles, Graf von Clare. **1. Lionel Vane** zu Long Newton, in der Grafschaft Durham, h. **Catharina**, Tochter von Georg Fletcher zu Hutton in Cumberland. **2. Georg V.** zu Richmond in Yorkshire, h. **Ester**, Tochter v. Guy Carleton, Bischof zu Chichester.

1. Bere II., Graf v. Westm., † 1699 coel. **2. Thomas**, Graf v. Westmorland, königl. Geh.-Rath, Gouverneur der Provinz Northampton, † 14. Juli 1736, h. **Catharina**, Tocht. u. Erbin von Carl Stranger v. Carlton, Wittwe v. Richard Beaumont zu Whitelen, † 1730. **2. 1738 Elis. Fich.** **3. Johann**, Lord Tatherlough, Graf v. Westmorland, seit 1736 Gouverneur der Provinz Northampton. Davon die feuern Grafen. **1. Gilbert Vane**, Lord Bernard, h. **Maria**, Tocht. von Morgan Rodes von Gilmorth. **2. Wilh. Vane**, 11. Juni 1720 v. Georg II. zum Baron von Dungannon in der Grafschaft Tyrone, u. Vicecount Vane, Pair v. Irland, erhoben, h. **Lucia**, Tochter von Wilhelm Joliffe v. Catesewell. **1. Georg Vane** zu Long-Newton, h. **Anna** Bachon. **2. Henrich Vane**, zu Hutton, nahm den Beinamen Fletcher an, † 1761, 73 Jahr alt. **3. Walter**, beerbte seinen Bruder Henrich, und nahm den Beinamen Fletcher an, h. **N. N.** **4. Maria**, h. **Jobn Spaerman** zu Steifield. **5. Lionel Vane**, Secretair des Prinzen v. Wales, h. **N. N.** Davon noch lebende Nachkommen.

Henrich Vane, Lord Bernard, wohnte 1726 wegen Cornelion dem Parlament bei, h. 9. August 1725 **Barbara Grazia Fiz Roy**, älteste Tochter Carls, Herzogs von Cleveland. **2—6** Söhne. **7—9** Töchter. **1—2** Söhne, †† jung. **3. Wilhelm**, 1728, Ritter. **Henrich Vane** zu Long Newton, wurde 13. 1789 zum Baron v. Long-Newton ernannt, † 7. Juni 1794, h. **Francisca**, Erbin und Tochter v. Johann Tempest zu Sherburne in der Grafschaft Durham, † Jan. 1796. **N. Vane-Fletcher**, h **N. N.**

N. Vane, Lord Bernard. **Henrich Vane**, Baron von Long-Newton, nahm, vermöge Parlamentacte den Beinamen Tempest an, † 1. August 1834, h. **Anna Cath. M'donell**, Gräfin von Antrim. **Lionel Wright-Fletcher Vane** zu Hutton, wurde 1786 zum Baron von Hutton ernannt.

Francisca Anna Emilie Vane, Erbin der Baronnie Long-Newton, h. **Carl Wilhelm**, Marquis von Londonderry, deren Nachkommen die Baronnie besitzen.

Digitized by Google

Varnhagen von Ense. Der Stamm ist Ense. Dieser Stamm, der von Ober- und Nieder-Ense bei Werl, im Herzogthum Westphalen, seinen Namen und Ursprung leitet, und in seiner Hauptlinie später zu Salzkotten residirte, gehörte dem Dynasten-Geschlechte an, führte eine Pferde-Prame im Wappen und hat sich in mehrere Aeste verzweigt, die sich durch Beinamen unterscheiden. Der eine Ast nahm nach der Burg Varnhagen, eine Stunde von Arnsberg in einem Walde, der noch jetzt Varnhagen heißt, den Namen Varnhagen (auch Vornhagen von Ense, oder Ense, gt. Varnhagen, an. Die Burg wurde in der berühmten soester Fehde, 1446, zerstört, (Vergl. Emminghaus memorabilia susatens. pag. 661.) die Rudera davon sind noch sichtbar. Dieser Ast hat das Wappen golden, die Prame schwarz und auf dem gekrönten Helm die Prame, zwischen zwei goldenen Adlerflügeln, wiederholt. Ein anderer Ast hieß Ense, gt. Schnidewind, auch wohl Schnidewind allein; bei ihm ist der Schild silbern. Der dritte Ast heißt: Ense der Kogeler, Kegeler. Die Mitglieder aus den drei Aesten nennen sich auch wohl nur nach dem Beinamen, so wie es die ep dem Berg, welche offenbar hierher gehören, gleich anfangs gethan haben. Ich finde: 1193 Philipp Enzene, im Gefolge des Cöln. Erzbischofs. 1220 Ludowicus Dictus Ense. 1253 Conrad von Ense, Knappe. 1267—87 Wicbardus de Ense, Sophia v. Elsepe (Elspe), Tochter von Ritter Udo v. E. und Elisabeth, seine Frau. 1279—98 Anton v. E. 1282 Hermann v. E. 1298 Henrich v. E. 1308 Henricus nobilis dictus de Ense, Ritter, Conrad Kegeler, Henrich Ense, senior. 1321 Conrad v. E. 1333 Curt v. E., Herr zu Baldinckhoff, im Kirchspiel Erwitte. 1334 Wigand v. E., Knappe. 1336 Wichard v. Ense, gt. Frescken, Ritter. 1370 Johann dey Kogeler. 1393 Arnt v. E., 1401—3 Gert v. E., Gert v. Ense, gt. Schnidewind, Amtmann zu Rüden, er wurde 1405 mit Bernt von der Lippe vom Kaiser Ruprecht in die Reichsacht erklärt (Schaten). 1406 verschreibt Joh. v. Ense mit seiner Frau Aleid, dem Wilhelm v. Platten eine Rente aus dem Zehnten zu Nörvenich. 1405—12 Wichard v. E. 1412 verspricht Wichard v. E. dem Bischof v. Paderborn Hülfe, gegen Stadt und Capitel Paderborn. 1413 verpfändet Bischof Wilh. v. Paderborn dem Gerhard v. E., Amt Erwitte. 1433 belehnt denselben der Herzog von Cleve mit Haus zum Loe, bei Lippstadt. 1424 ist Johann v. E., gt. V., Amtmann zu Iserlon. 1449 erhält Wichard v. E., gt. W., Amt Buderich und Stadt Werl, vom Erzbischof von Cöln in Pfandnutzung. 1432 ist Wigand v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, und 1491 Henrich v. E., gt. S., mit Amt Buderich und Stadt Werl im Streit, in beiden Fällen entscheidet der Erzbischof. 1425—54 Wichard v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, † vor 1458 mit Hinterlassung eines Sohnes, Henrich. 1434—50 Hermann v. E., v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, † vor 1458 mit Hinterlassung eines Sohnes, Henrich. 1437 schwört Wilh. v. E. dem Henrichs Bruder, vom Herzog v. Cleve mit einem Burglehn zu Schermbeck belehnt. 1457 schwört Wilh. v. E. dem Herzog von Jülich und Berg Uhrfehde. 1462 erhält Godart v. E. Amt Büren und Amt Brilen, von Erzbischof Died. von Cöln, in Pfandnutzung, letzteres hatte schon Godarts Vater besessen. 1463 Curt v. E., Amtmann zu Altena. 1464 Gert Scheidewint, Ritter. 1467 Wichard v. E., Amtmann zu Balve. 1468 Henrich v. E., Lisbeth v. der Recke, seine Frau. 1474—87 Curt v. E., gt. B., Cath. seine Frau. 1480 N. v. E., gt. S., Curt von Wrede zu Reigern, ihr Mann. 1481 beschwört Andrian v. E. mit Andern, die Uebereinkunft zwischen Erzbischof Hermann v. Cöln und Herzog Johann v. Cleve. 1499 wird zwischen dem Erzbischof v. Cöln und Landgraf Wilh. v. Hessen Friede geschlossen, dem gemäß Conrad v. E. die gemachten Gefangenen freigeben muß. Johann v. E. und Hermann v. Hanxler hatten Died. Ovelacker und seine Gesellen auf freier Straße geröbtet. Sie versprachen 1493 dem Erzbischof von Cöln auf Erfordern sich vor dessen Richterstuhl zu stellen, oder wenn ihnen dieses nicht gelegen, 400 Goldgulden zu zahlen, und für die Ermordeten eine Memorie zu stiften. 1502 Johann v. E., gt. W., Anna v. d. Eicke seine Frau, sie war 1504 Wittwe. 1508 Henrich v. E., gt. S. Marschall des Herzogs v. Geldern, blieb todt im Schloß Pouderoyen. 1515 Adrian v. E., Droste zu Erwitte, und Gert v. E., gt. S. 1580 Melchior B., gt. E., lutherischer Pastor zu Wydeneft, h. 1. N., 2. Christine von der Brüggen. Sein Sohn war ebenfalls Prediger.

Wichard v. Ense, Herr zu Bergstraße, h. N., Ehefrau von Rudenberg, 1320.

N. N.

N. N.

N. v. Ense, gt. Schnidewind, h. N. v. Leidag (v. d. Recke?)

Wilhard v. E., gt. S., Amtmann zu Werl, sehr reich 1480, h. **Moralda** v. **Rohun**. Tochter v. Johann und Beatrix v. Hasselen. Witwe von Johann v. Gent zu Oye, wiederverh. 1522 an **Reiner von Berne**. Sie † 1535.

Ida v. Ense, gt. S., Erbin zu Bergstraße, Mavecke, Werl und Rüden, h. **Died. v. Plettenberg**, gt. v. der Mölken zu Berge und Hasten.

Henrich v. Ense.

1. **Godbert** v. Ense, h. **Bernette**, 1308. 2. **Henrich**, 1398.

1. **Henrich.** 3. **Regula**, 1398. 1. **Wilhelm.** 2 **Gert**, 1398. 2. **Greta.**

Gert v. E., 1408—22 clev. Rath, h. **Berta.**

Henrich, Amtmann zu Brilen, 1454 von Died. Brydag, mit Hof Schalem belehnt.

Gert v. E., h. **Catharina v. Schencking.**

Maria, h. **Baldwin v. Brenken**, 1530.

Henrich v. Ense, gt. **Snydewinth**, Knappe, h. **Christina**, 1322.

1. **Henrich.** 2. **Bertradis**, 1322.

N. v. Ense, gt. Schnidewind, h. Imma v. der Recke, 1480.

1. **Georg**, 1480. 2. **Adrian**, 1502 Amtmann, wurde wegen Freistuhl Ordingen zur Versammlung der Stuhlherrn nach Arnsberg geladen. 3. **Heidenreich**, 1490.

N. v. Ense.

1. **Berneite** zu Gerckendorf, † imp. vor 1511, h. 1457 **Henrich v. Burf**, † 1496. 2. **Adrian**, erbte 1511 von der Schwester Gerdenbael.

N. v. Ense.

1. **Curt v. Ense**, gt. der Kegeler, kaufte 1411 v. Johann v. Sümmern ein Gut. 2. **Anna**, 1411.

1. **Lysa**, 1411. 2. **Johann v. Ense**, gt. **Varnhagen**, 1411. 1424—29 Amtmann zu Iserlon, h. **Belecke**, 1441—29. 3. **Curt** junior, 1411.

N. v. Ense, gt. Varnhagen, h. N. v. Langen, 1490.

Anna v. E., gt. **B.**, 1507 **Gert Gruter** von Werdringen.

Digitized by Google

Varnhagen.

Henrich v. Ense zu Aurèchte, 1445 in der sosster Fehde, Amtmann zu Aurèchte und Westerkotten, 1444—57.

Gert v. Ense zu Aurèchte, h. N. v. Vernünchausen.

1. Henrich v. E. zu Westerkotten, h. **Rabe v. Kaustein**, Tochter von Rabe und Cath. v. Viermund. | **2. Elis.**, h. 1527 **Georg v. Westhof** zu Lelmate, er war 1556 †. | 2. Tochter, h. N. von Papenheim.

1. Adrian zu Westerkotten, † 1594, Droste zu Stromberg, verkauft sich 1575 mit Erbschloß Salentin wegen Amt und Schenkinl zu Beveru. | **2. Johanna v. Raesfeld** zu Ohrndorp, Tochter von Rolf und Irmgard | **3. Elis.**, h. Curt v. Imbsen zu Wiever. 4. Tochter, h. N. v. Schnedlage. | **5. Cath.**, h. Mathias von Wendt zu Holtfeld.

1. Henrich zu Westkerkoten, Droste zu Stromberg, verwerte auf der jülich. Hochzeit 1585, † 1592 1. Nov., begraben zu Ermitte. | **2. Irmgard**, h. Lubbert Brempt zu Beege und Witten. | **3. Elis.**, h. Curt v. Imbsen zu Wiever. 4. Tochter, h. N. v. Schnedlage. | **5. Cath.**, h. Mathias von Wendt zu Holtfeld.

1. Wolter Philipp zu Westerkotten, h. 1. **Gertrud Agnes v. Münchhausen**, Tochter v. N. v. M. zu Eisel und N. v. Hacke. 2. **Cath.** ex1ma. **1. Georg Philipp** zu Westerkotten und Berne, geb. 1640, † 23. Jan. 1681, beg. zu Everinghausen, Tocht. v. Joh. Henr. v. Süd. Elif. v. d. Horst zu Heldenbrock. | ex2da. 2. Tochter, h. N. v. Westheim zu Sunder, Mühlen, Tochter v. Herm. v. Barb. Cath. Korff, zt. Schmising, † 1701.

Johanna Dorothea Bernh. v. Ense, Erbin zu Westerkotten, † zu Anfeld 1717, h. **Christoph Bernh. Georg v. Schade** zu Anfeld. | **Cath. Dorothea**, † 1729, h. 1686 **Casp. Steph. v. Balke** zum Rochell a. Lahn, Münster. Oberstl., stel vor Bonn 1689, 33 Jahr alt.

Johann (Diederich) Barnhagen von Ense, h. N. v. Barst, (soll auch eine Langen und Dingel zur Frau gehabt haben).

1. Johann, stel vor Mitte 1570. | **2. Hermann**, Droste zu Altena, Neuhaus und Iserlohn, cleo. Rath, † 1589 begraben zu Iserlohn, h. **Marg. v. Westhoven** zu Hemmerden und Erbenel, Erbin zu Erlebung und Elsbeth von Wollenfuel. | **3. N. N.** | **4. Mag. Conrad W. v. E.**, Canonicus B. M. V. ad gradum zu Cöln und Soest, Dechant u. Pastor zu Iserlohn, stiftete daselbst eine Bluts-vicarie u. gab sie durch 1524 seinem Neffen Johann, † 1530.

1. Elisabeth, Erbin zu Erlebung, Brebenoel und Iserlon, † 1595, h. **Caspar Luppe**, † 1602. | **2. Johann**, † jung.

1. Johann, Besitzer der Vicarie zu Iserlon, 1524 investiert, 1558 Pastor zu Iserlon, wurde Professant, † 3. Dec. 1582, h. 1. **N. von Kettler**, Schwester Gothard's, des ersten Herzogs v. Curland. 2. **Elif. Stikings**. | ex2da. **2. Conrad**, Vicarius zu Iserlon, † 22. Juli 1599, h. **Cath. Trosner**, Tochter des Bürgermeisters, wieder verh. an **Caspar Westhoff**.

ex1ma. **1. Johann**, on die Stelle seines Vaters Pastor zu Iserlon, geb. 17. Juli 1564, † 11. Juli 1616., h. **Marg. Sparenschedt**, Tochter von Johann Bernhard, Cameruma zu Iserlon.

1. Johann, geb. 1595, † 1559 an der Pest.

2. Johann Bernhard.

3. Caspar Everh., einer dieser beiden studirte 1631 zu Rostock, wurde Leibarzt des Königs Gustav Adolf Schweden und später der Königin Christ., o. ihm stammt die schwed. Linie.

4. Johann, geb. 1601, 5. folgte seinem Vater in der Pastoral, † 18. Dec. 1645, h. 1. **Catharina Lobbecke**. 2. **Engel. Theven**, Tochter des Bürgermeisters zu Altena.

5. Joh. Hermann, geb. zu Iserlon, 1646 Notar, publ. Caesar., dann Bürgermeister zu Iserlon, h. 1. **N. Pauli**. 2. **Marg. Elisabeth Hogman.**

6. Cath., h. 1. **Thomas Haver**, Pastor zu Unna, 2. **Caspar Diederich** Rumpf, Rector daselbst 7. **Anna**, h. **Casp. Ledebur** zu Lüttringhausen. 8. **Marg.**, † jung.

1. Martin, folgte seinem Vater in der Stelle und wurde auch Kirchsielspredi-ger, † 17. Aug. 1636, h. **Anna Duisberg.** | **2. Marg.**, h. **N. Kuhlman.** **3. Anna Cath.**, h. **Caspar Pauli.**

1. Johann, folgte dem Vater in der Pastoral, † 26. März 1737, h. 1., 8. Sept. 1713 **Elisabeth Polman**, Tocht. des Kaufmanns und Schessen Johann Wilh. zu Reppinghausen. **2. Maria Elis. Rumpff.**

2. Johann Fried. **3. Cath. Marg.**, h. **N. Polman**, Pastor zu Litteeshausen. **4. Susanna**, h. **Georg Thomas Ilbani**, Kirchspielsvorsteher. **5. Christine.**

exima. **Joh. Bernhard Fried.** geb. zu Paderborn 1719, † zu Düsseldorf 1769, churpf. wirkl. Medicinalrath u. Physikus, studirte zu Leiden, bereiste England u. Oesterreich u. wollte sich in Wien niederlassen, aber der berühmte v. Swieten war gegen ihn u. hinderte es, h. **Maria Antonia Hayrath** aus Braunschweig, welche, als Witwe, Kammerfrau u. Garde des Damen der Churfürstin v. d. Pfalz wurde. Sie † zu Mannheim 14. April 1796, v. ihr sind, jedoch ohne Namen, katholische Erbauungsschriften erschienen.

Henr. Gottfried Justus, geb. in Corbach 28. April 1727, Dr. der Medicin u. Stadtphysicus daselbst, † 2. Mai 1774.

Johann Adolf Theodor, geb. in Corbach 9. Juli 1753, Pastor 1777, Senior Ministerii, 1805, h. **N. N.**

1. Joh. Died., beklei-dete die Stellen seines Vaters, geb. 1. April 1649, † 23. Jan. 1718, h. 1678 **Hagen Elisab.** daselbst, † 2. Mai 1774. | **2. Cath.**, h. **Joh. Fried. Barnhagen.** **3. Hermann.** **Kaufm.** zu London. **4. Henrich. Westhoff**, Tocht. v. Herm., Pastor zu Unna. **5. Stephan.** **6. Lothar Died.** Hamm u. Anna Kasche.

1. Died. Fried., Bicar und Pastor zu Iserlon, geb. 1624, † 10. Juni 1691, h. **Maria Cath. Deppe**, Tochter von Simon Diederich, Zinnwerfter in Soest, und Maria Cleet, † 23. Juli 1671. | **2. Marg.** h. **Caspar Sorper.** 3—5 †† coel.

exima. **1. Johann Fried.** ex2da. **2. Wilh. Henr. Margaretha.** **3. Joh. Henr. Georg.** **4. Joh. Ehrl.**, † jung. **5. Franz Richard.** **6. Joh. Gott. Thomas.** **7. Anna Cath. Luise.** **9. Caspar.** **10. Maria Anna**, †† jung.

Joh. Bernhard Fried. geb. zu Paderborn 1719, † zu Düsseldorf 1769, churpf. wirkl. Medicinalrath u. Physikus, studirte zu Leiden, bereiste England u. Oesterreich u. wollte sich in Wien niederlassen, aber der berühmte v. Swieten war gegen ihn u. hinderte es, h. **Maria Antonia Hayrath** aus Braunschweig, welche, als Witwe, Kammerfrau u. Garde des Damen der Churfürstin v. d. Pfalz wurde. Sie † zu Mannheim 14. April 1796, v. ihr sind, jedoch ohne Namen, katholische Erbauungsschriften erschienen.

1. Cast. Died., folgte seinem Vater in den Stellen, geb. 1. April 1649, † 23. Jan. 1718, h. 1678 **Hagen Elisab.** daselbst, † 2. Mai 1774. | **2. Cath.**, h. **Joh. Fried. Barnhagen.** **3. Hermann.** **Kaufm.** zu London. **4. Henrich. Westhoff**, Tocht. v. Herm., Pastor zu Unna. **5. Stephan.** **6. Lothar Died.** Hamm u. Anna Kasche.

1. Died. Fried., Bicar und Pastor zu Iserlon, geb. 1624, † 10. Juni 1691, h. **Maria Cath. Deppe**, Tochter von Simon Diederich, Zinnwerfter in Soest, und Maria Cleet, † 23. Juli 1671. | **2. Marg.** h. **Caspar Sorper.** 3—5 †† coel.

1. Eleonore, geb. 1752, Nonne zu St. Barbaragarten in Rheinberg. **3. Franz Anton**, studirte die Rechte, war eine Zeitlang Professor der neuren Sprache an der Universität zu Cöln, † in Cöln. **2. Joh. Andreas Jac.**, geb. zu Düsseldorf 1756 13. Sept., studirte zu Heidelberg, Straßburg, Paris, wurde churpf. Medicinalrath u. Stadtphysikus zu Düsseldorf, ging 1791 nach Straßburg, um Prof. an der Universität zu werden, allein die Universität hörte durch die Revolution auf, u. da die gemäßigte Partei, der er angehörte, unterlag, verließ er Straßburg u. lebte nach einigem Aufenthalt in Brüssel u. Aachen in die Heimath zurück. Hier aber wurde ihm der Prozeß gemacht, er habe, hieß es, den franz. Bürgereid geleistet, ihm könne daher der Aufenthalt in den churf. Staaten nicht erlaubt werden. Er ging nach Hamburg 1794, wo er als ausübender Arzt sehr wohl gedieh, aber schon am 5. Juni 1799 starb, h. **Anna Maria Cuny**, Tochter eines straßburger Rathsherrn, † 16. Aug. 1826 zu Hamburg.

2—3 N. N. **1. Arnold Fried. Christoph**, geb. zu Waldeck 28. Jan. 1779, † zu Arolsen 12. Juli 1837, Dr. Philos. u. fürstlich waldeck'scher Justizrath, h. **N. N.**

2. Anna Cath. Maria, geb. 1720, h. **Rutger Bernt** v. d. **Reck**, Kaufmann. **3. Maria Elisab.**, geb. 1724, h. **Henr. Thomas**, Kaufmann.

1. Joh. Died. Hermann, folgte dem Vater in den Stellen, geb. 20. Juni 1714, h. 1743 **Helene Cath. Wasen**, Tocht. des Kaufmann Reinh. B. zu Iserlon. | **2. Died. Fried.** geb. 1745, † 1746.

1. Reinhard Died., geb. 1744.

1. Rosa Maria, geb. 28. Mai 1783, † 22. Jan. 1840 zu Hamburg, h. 1815, Dr. **Assing**, Arzt daselbst.

2. Carl August Ludw. Phil. Varnhagen v. **Ense**, geb. zu Düsseldorf 21. Feb. 1785, Dr. der Medizin u. Philosophie, in ester. u. rus. Kriegsdiensten, Preuß. Geh. Legationsrath. Ueber ihn siehe dessen Denkwürdigkeiten u. vermischte Schriften. 2. Auflage, Brockhaus 1853, Bd. 1—3.

1—3 Söhne. 4—5 Töchter.

6. Fried. Ludw. Wilh., geb. 24. Febr. 1783 in Wetterburg, Portugies. Ingenieur, Oberst u. Bergwerksdirecter in Brasilien, dann in Portugal, Mitter des Christus-Ordens, † 16. Nov. 1842, h. Donna **Maria Flavia de sa Magalhaens.**

1. Franz Adolf, geb. im März 1816, Ingenieur, Officier und Mitglied der Konigl. Academie der Wissenschaften zu Lissabon, ist portugiesischer Schriftsteller. Im Jahr 1839 erschien von ihm in Lissabon: **Diario da Navega cao de Martin affonso de Souza, publicado por Francisco Adolfo de Varnhagen.** | **3—6. 2 Söhne, 3 Töchter.**

Digitized by Google

Vernich, ist eine ehemalige Herrschaft, welche später als Amt Vernich (Euskirchen) dem Herzogthum Jülich einverleibt wurde. Sie war, wie es scheint, anfänglich ein Gebietstheil der Grafen v. Müllenarck. Hermann v. Müllenarf, Sohn von Hermann und Mettilde, Gräfin von Virneburg, erhielt Vernich zu seinem Erbantheil, und nannte sich seitdem Hermann v. Vernich. Von ihm fiel die Herrschaft auf seinen Sohn, Rupert von Vernich, der mit Jutta, Gräfin von Neuenar († 1330), verheirathet war. Hermann von Vernich und seine Frau, Kleid von Saffenberg, ertugen 1342 ihr hohes und niederes Gericht zu Vernich und Wilre, sammt allen Lehnsleuten, Güter und Pertinenzen, dem Markgrafen Wilhelm von Jülich zu Lehn auf. Seitdem ist der Name der Dynasten verschwunden. Sie führten die beiden Müllenarckischen, silber- und rothgeschachten, Balken in Gold, und auf dem Helm, als Zeichen der besondern Linie, über dem goldenen Turnierwulste, 8 schwarze Blätter, oder ohne Turnierwulst 2 Bärenlatzen oder 2 Büffelhörner; in dieser dreifachen Form steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuch, 2. Abtheilung (Dynasten), blasonirt.

Die ferneren Schicksale Vernichs sind kürzlich folgende: 1354 und 67 gab der Markgraf v. Jülich seiner Tochter, bei ihrer Verheirathung mit dem Grafen von Wied, Vernich an die Stelle von 3000 alte Schilde Aussteuer in Pfandnutzung, Löse vorbehalten. 1367 trat Wilhelm, Graf zu Wede, Probst zu Aachen, Sohn des Vorigen, die Pfandschaft an Conrad, Herrn zu Tomburg, ab. 1419 verkaufte Fried., Herr zu Tomburg, die Herrlichkeit an Goswin Breni (Brempt) und dessen Frau, Cunegunde von Obbendorf, für 2200 alte rheinische Gulden, dann folgte die Vererbung also:

Goswin v. Brent, ḥ. **Cunegunde v. Obbendorf,** kaufte die Pfandschaft an Vernich für 2200 alte rheinische Gulden, 1419.

Goswin v. V., ḥ. 1461 **Catharina v. Merode,** Tochter von Walram, der er das Haus und Herrlichkeit Vernich zur Aussteuer gab.

1. Reinhard v. V. 2. Walrav v. V. 3. Goswin v. V. 4. Wilhelm v. V. 5. Sophia v. Brent, ḥ. 1. **Crummel v. Eynatten. 2. Damian v. Orsbeck.**

exlma. **1. Johanna v. Eynatten,** ḥ. **Gerard v. Paland** zu Flamersheim. exDa. **2. Damian v. Orsbeck,** ḥ. **Anna v. Plettenberg.** **3. Agnes v. Orsbeck,** ḥ. **R. Frenz von Keldenich.**

Diederich v. Orsbeck, ḥ. **Cäcilia v. Bongard.**

Wilh. v. Orsbeck, ḥ. **Maria Cath.** v. der Leyen.

1. Maria Cath., ḥ. Freiherr **v. Quad.** **2. Elis,** ḥ. Freiherr **von Schmidberg.** **3. Maria Antoinette,** ḥ. Freih. v. **Kesselstadt.** **4. Maria Mettilde,** ḥ. **Wilh v. Metternich.** **5. Damian v. O. 6. Jod. Friederich v. O.** **7. Jod. Hugo v. O.** **8. Damian Emmerich v. O.**

Carl Casp. v. Metternich, mit den Muscheln im Wappen.

1. Maria Anna, ḥ. Graf **v. Argenteau.** **2. Maria Mettilde,** ḥ. Freih. v. **Elz.** **3. Anna Sophia. 4. Regener. 5. Damian Emmerich,** alle unverh. **6. Lothar Fried. Hugo Franz** zu Müllenarf, ḥ. Domherr. **Sophia Theresia v. Metternich.**

Tochter. Tochter, ḥ. Freih. v. **Schmidburg.** 1—2 Töchter. 3. Tochter, ḥ. Freih. v. **Dorth.**

Virmund. (Zus.) Das Stammwappen theilte ich I. S. 425 mit. Mit dem Grafenstande ist das Wappen quadrirt, 1 und 4 das Stammwappen, 2 und 3 quergetheilt, unten roth, oben in Gold ein rothes Kreuz, im blauen Herzschild drei (2. 1.) goldene Helme, die Abstammung ist: (Siehe folgende Seite.)

Virneburg, ist ein Städtchen mit Burg (jetzt Ruine) in der Eifel. Die Grafen, welche sich darnach schrieben, führten bald 7 (4. 3.), bald 12 (5. 4. 3.) Rauten in ihrem Wappen; oft auch ist der Schild wie geschacht dargestellt. Aus ihnen ist ein späteres Rittergeschlecht entsprossen: Virneburg, Burggrafen zu Kaltenborn an der Hochacht. Sie führten nach dem Baldwinum, 7 rothe Rauten (4. 3.) in Silber, zuweilen auch noch einen blauen Turnierkragen.

Virneburg, Edelherrn, führten drei rechtsschräge Rauten. Sie waren die Wälpode von Virneburg und sprach ich von ihnen bei Reichenstein. Der aus ihnen hervorgegangene Stamm Heinrichs soll mit einem eckig geschobenen Querbalken gesiegelt haben. Mehreres von beiden Geschlechtern später.

Digitized by Google

Ambrosius v. Virmund zu Virmund an der Ehre in Oberhessen.

Carl v. V. zu Virmund, Grafau und Hermannsberg, Ritter, 1229, ♄. **Agnes**, Gräfin v. Beichlingen.

Henrich v. V. zu V., G. und H., Ritter, ♄. **Elisabeth v. Virmund.**

Henrich v. V. zu V., G. u. H., kaufte Schloß Breitenstein an der Lahn, ♄. **Wilhelmine**, Gräfin v. Wittgenstein.

Ambrosius v. V. zu V., Breitenstein und Hermannsberg, ♄. **Elsa**, Gräfin von Solms, 1392.

Ambrosius v. V. zu V. H., Ludwig des Friedfertigen von Hessen Geh. Rath, ♄. **Renata v. Nordenbeck**, Erbin daselbst.

Conrad v. V. zu N. und H., ♄. **Christine v. Elveren**, Erbin zu Oeding, münsterisches Lehn im Waldeckischen.

Ambrosius v. V. zu N. H., Bladenhorst, Oeding, Wisch, ♄. **Beata v. Düngeln** zu Stein.

Conrad v. V. zu N., H., B., D., B., Ritter, ♄. **Marg. v. Hatzfeld.**

6. **Johann**, † imp. — 1. **Philipp v. V.** zu Bladenhorst, Nordenbeck, ♄. 1. **Beata v. Düngeln.** 2. **Marg. v. Schönfeld.** — 3. **Ambrosius**, Freiherr v. **V.**, churcöln. Geh. Rath, Gesandter bei Carl V., 1502 von Chur-Cöln mit Schloß, Festung und Freiheit Neersen, der Vogtei Anrath und Urdingen belehnt, ♄. **Agnes v. Palant**, Erbin zu Ruland, Neersen, Anrath ꝛc.

1. **Joh. v. V.**, ♄. **Anna 4 Cath. v. Neuer.** — 2. **Herm. v. V.**, ♄. 1. **Theodora v. Buerren**, 2 N. N. — ex2da. **Ambrosius v. V.** zu Oeding, Schultheiß zu Urdingen, ♄. N. N. **Morrien.** — 5. **Clara.**

1. **Johann v. V.** zu Neersen, Anrath, Amtmann zu Linn u. Urdingen, beseßelte 1538 die Cleve-Gebrüche, 1550 die Chur-Cöln. Landesvereinigung, ♄. **Cath. Scheiffart v. Merode.** — 2—4. Nonnen zu Marienthal in Bonn. — 5. **Barbara, ♄. Rolman v. Biland** Drostę zu Rauvenstein. — 6. **Anna, ♄. Adrian v. Biland**, franz. Oberst.

2. **Arnold**, † imp. 3. **Johann**, von seinen Anverwandten v. Driesch erschlagen. 4. **Cath.**, ♄. **Diederich von der Burg.** 1. **Philipp**, ♄. **Johanna v. Oer.**

ex1ma. 1. **Ambrosius**, † imp. 2. **Anna**, † imp., ♄. 1. **Heinrich**, Graf v. Waldeck. 2. N., Freiherr v. Winnenburg.

1. **Bernhard**, † imp. 2. **Diederich v. V.**, ♄. 1. **Anna Beuer**, aus Kempen.

1. **Ambrosius v. V.** zu N. A., geb. 1542, ♄. 1. **Barbara v. Bernsau.** 2. **Alvera Quad v. Bickerath.** — 2. **Agnes**, ♄. 1. **Wilh. v. Wichlich**, 2. **Joh. v. Effern.** — 3. **Johann v. A., ♄. Cath. v. Efferen**, gt. **Hall.**

1. **Philipp Arnold**, † imp., ♄. N. 3. **Died. v. Westerholt** — 2. **Hermann**, † imp. ♄. N. v. **Schade.** 3. **Agnes**, ♄. **Died. von der Recke.** — 4. **Mettilde**, ♄. N. v. **Derschen.** 5. **Elis**, ♄. N. von **Offenbroich.** 6. **Anna**, ♄. **Jost v. Strünckede.**

1. **Conrad**, Schultheis zu Urdingen, ♄. **Cath Kaiser.** — 2. Tochter, ♄. **Conrad Ludolf v. Keppel.**

ex1ma. 1—4. †† jung.
ex2da. 5. **Johann**, Freiherr v. **V.** zu Schönau, Nordenbeck, Bladenhorst, Neersen, Wische, kais. Kriegsrath, Chur-Cöln. Geh. Rath, Gouverneur zu Bonn, ♄. **Joh. Maria**, Gräfin v. **Flodorp** zu Leuk, beide machten eine dis. parentum inter liberos, daß das Vermögen an einen Sohn fallen solle.

Conrad v. V., Kellner zu Kempen, ♄. 1. **Anna Pampus**, 2. **Marg. Houvelich**

1. **Adrian** Freiherr v. **V.** zu S. R. B. R. M., Eltringhausen, Nesselrod, Dune, Brunck, pfälz. Neub. Geh. Rath, Oberhofmeister, Ober-Cämmerer, Landmarschall, General aller Miliz, Gouverneur zu Jülich und Düsseldorf, kaiserl. Kriegsrath, Gouverneur zu Augsburg, vertheidigte im 30jähr. Krieg Mosbeck, geb. 24. Nov. 1613, † 15. Juli 1681, ♄. **Johanna Cath.**, Freiin v. Bongaerd. — 2. **Alvera**, Nonne zu Aachen, † im Geruch der Heiligkeit. 3. **Ambrosius**, Deutsch-Ordens-Ritter. 4. **Philipp**, Domherr zu Münster. 5. **Cath. Maria**, ♄. **Jost Quad** von und zu Neuschenberg.

ex1ma. **Fried. v. V.**, Zöllner zu Kaiserswerth, ♄. **Marie Nurig.** — 2—3. Töchter. ex2da. 4—5. Töchter.

ex1ma. 1. **Ambrosius Adrian Adolph**, Graf v. V., Churpf. Geh. Rath u. Oberstallmeister, geb. 1649, † 25. Dez. 1688, ♄. **Maria**, Freiin von Spee. — ex2da. 2. **Damian Hugo**, geb. 1666, kais. Geh. Rath, General-Feldmarschall, Gesandter am schwed., preuß. und türkischen Hofe, Gouverneur von Siebenbürgen, † 31. April 1727 zu Hermannstadt, ♄. 1. **Petronella Victorie v. Nesselrode.** 2. **Maria Elisabeth**, Freiin von Burscheid.

1. **Christine**, ♄. **Gerard Renssing**, Zollaufseher in Kaiserswerth. 2—3. Töchter.
4. **Johann**, ♄. **Johanna v. Freischeck.**

Ambrosius Franz Fried. Christ. Ubalbert, geb. 15. Dez. 1681, churcöln. Geh. Rath, Hofrath& Präsident, Ritter des Michael-Ordens, kais. Geh. Rath, Reichskammergerichts-Präsident, Herr zu Neersen, Anrath, Done, Schönforst, Gündringen, Eicrath, Altenhof, † 19. Nov. 1744, ♄. 1., 25. Nov. 1705 **Cieon. Magd. Wilh.**, Gräfin von Bentheim, Tochter von Ernst Wilh., † 10. März 1727. 2., 9. April 1741 zu Wien, **Maria Elisabeth**, Gräfin v. Nesselrode. — ex1ma. 1. **Franz Adrian**, † imp. vor Temesvar. — 2. **Maria Luise.** ex2da. 3. **Maria Luise**, ♄. 1721 **Joh. Fried. Hermann** Graf v. Nesselrode-Landskron. — 4. **Maria Anna** † 19. Dec. 1731, ♄. 20. Juli 1730. **Anton Cornicius**, Graf von Ulfeld.

ex1ma. 1. **Isabella Auguste Ernestine**, geb. 12. Sept. 1706. — 2. **Jos. Ernst Damian Max Philibert**, geb. 30. Oct. 1707, cöln. Hof- und Regierungsrath, † imp., 1729.

Digitized by Google

Vittinghof, von einer Herrschaft mit einem jetzt verschwundenen Schlosse, bei Essen. Sie theilten sich in zwei Linien, die eine, die Scheele genannt, wohnte anfänglich zu Aldendorp, auf dem Berg, später bis jetzt auf dem von ihr erbauten Schellenberg; die andere, mit dem Beinamen Nortkirchen, Naterke oder Norkterke, wohnte zu Westhusen. Beide Linien haben häufig den Stammnamen ganz fallen lassen. Sie führen in Silber einen rechtsschrägen, schwarzen, mit drei goldenen Kugeln beladenen, Balken und auf dem Helm, über einem schwarzen, roth-aufgeschlagenem Turnierhute, einen rothen Fuchs mit einer goldenen Kugel im Maule. Sie haben Aeste nach Sachsen, Liefland und Curland abgesetzt. Von dem, Thl. I., S. 382 angeführten, Schell muß ich noch bemerken, daß sie von diesem, dem Namen nach, verschieden sind. Jene haben ihren Stammsitz im Osnabrückischen und führen, ein ganz anderes Wappen, wie ich im Anhang nachweisen werde. Ich finde, und zwar mit dem hier beschriebenen Wappen siegelnd: 1247 Theodor v. V., Bürge für Graf Otto v. Altena und 1282 für Ritter Henrich v. Oevete (Oest), bei dessen Entlassung aus dem Gefängniß des Erzbischofs Conrad v. Cöln. 1250—65 war Herm. v. V., von dem ich bei Jüdden, S. 197 seq., erzählte, der Geh.-Rath und Feld-Oberst des Erzbisch. Engelbert v. Cöln, Zeuge in vielen Urkunden. 1359 quittirt Arnold Schele v. dem Vitinghone dem Herzog v. Berg Gelder. 1374 Herm. Schele, Amtmann zu Herdicke. 1376 macht Ritter Died. Husman von dem Vittinghone seine Burg auf der Spey, bei Rheinberg, die er gegen den Willen des Erzbischofs erbaut hat, zur Entschädigung zum Offenhaus desselben. 1400 quittirt Arnt v. V., gt. Schele, dem Herzog von Berg, Manngelder auf dem Zoll zu Kaiserswerth. 1405 verkauft Died. v. V., gt. Schell, dem Grafen Adolf von Cleve seine Fischerei in der Ruhr. 1444 bescheinigt Died. v. V., daß er von Junker Gerard v. Cleve, Grafen von der Mark, mit dem Wevelinghove zu Assein belehnt sei. 1446 quittirt Johann v. V., gt. S., dem Herzog von Berg Kriegsverluste. 1461 bescheinigt Died. von den Vittinghof, genannt Nortkirchen, daß Junker Gerard von Cleve, den ihm versetzten Hof Eppinc zu jeder Zeit wieder an sich lösen könne. 1513 besaß Bernt v. V., gt. S., Amt Werden und Amt Blankenstein pfandweise; letzteres löste 1535 Wennemar von der Recke an sich; an der Pfandsumme hatte Angela Schell, Frau von Henrich Schenk, Droste zu Wachtendunc, Antheil. Im Stift Stoppenberg finde ich unter dem Namen Nortkirchen, folgenden Stammbaum von ihnen:

Nortkirchen. Schmising. **Hoemoet. Weisgell.** **Raesfeld. Sulen.** **Schedeligh, gt. Rost. N. N.**

Diederich v. Vittinghonen, gt. **Nortkercke**, 1344, h. **Mettilde**, Erbin zu Brüninghausen, 1365 Wittwe.

Wilhelm v. Vittinghof, gt. **Nortkerken** zu Westhusen, h. **Cath. Specke**, Erbin zu Westhusen, Tochter von Henrich und Hadwig.

Diederich, Herr zu Brüninghausen, 1398.

1. Diederich, 1428—35, h. **Hadwig.** 2. **Rutger**, 1430—37. 3. **Elske**, 1439 zu Klarenberg Nonnen.

Wilhelm der Jüngere, h. N.

Theodor, h. N.

Theodor, h. N.

Theodor, h. N.

Wilhelm, h. N.

1. **Jacob**, Herr zu Brüninghausen, h. N. 2. **Diederich.**

Diederich v. V., gt. N., 1460—74, h. **Beleke v. Bodelswing.**

1. **Wilhelm.** 2. **Wessel**, lebten 1469, †† jung. 3. **Godecke**, Erbin zu Brüninghausen, h. **Bernhard v. Romberg** zu Maassen.

1. **Diederich**, † 21. April beim Begräbniß des Grafen v. Limburg. 2—3. Töchter.

Robert v. Vittinghoff, gt. **Schele.**

Robert v. V., gt. S., h. 1. **Gertrud v. Northausen.** 2. N. v. **Lohe**, † imp.

exlus. **Johann v. V.**, gt. S., h. N. v. **Wirten.**

Georg v. V., gt. S., Rentmeister zu Hoerde, h. 1513 **Jutta v. Galen**, Erbin zu Rechen, Tochter von Sander,

1. **Georg**, Herr zu Rechen, Stifter dieser Linie, Rentmeister zu Hoerde, † 11. März 1591 zu Cleve, begraben in der Mariakirche, war ein gelehrter Mann, Schüler Luthers, h. **Marg. v. Sevenaer.**

2. **Beatrix**, h. **Henrich Ducker-Reiling** zu Meiden.

3. **Christoph Schele**, † vor 1573, h. **Anna v. Holten**, Erbin zu Benninkhoven, Stifter dieser Linie.

1. **Johann**, Herr zu Rechen und Goldschmedinkf 1581, h. 1583 **Anna Marg. v. Ovelacker** zu Bischofing, Erbin zu Goldschmedinkf.

2. **Marg.**, h. **Wilh. v. Hanxleden.**
3. **Cath. Sibilla**, h. **Bernh. v. Weserholt** zu Ulenrod.
4. **Anna.**
5. **Christoph**, † coel.

1. **Christoph**, Herr zu V., 1573 bis 1608, vom Graf von Limburg belehnt, lebte noch 1646, h. 1576 **Agnes** von Steverer und Anna von Aldt, Tochter von Johann Berninghausen, und Marg. v. Calcum, gt. Sodde zu Heiden.

2. **Adolf**, 1580, h. 1. **Anna v. Ducker** zu Meiden, Tochter von Georg und Anna von Berninghausen, 2 1619 **Soph. v. Hanß**, † vor 1639.

Georg, Herr zu Rechen und G., h. **Anna v. Lipperheide**, Tochter von Gaspar zu Bermen und Mett. von Ovelacker.

1. **Fried.**, Herr zu Benninkhoven, 1639 bei märkischer Ritterschaft aufgeschworen, h. N.

2. **Agnes**, h. **Friedrich v. Neuhof**, gt. **Ley.**

3. Tochter, h. N. v. **Stampa** zu Schulenburg.

2. **Anna**, h. 1644 **Joh. Fried. v. Ompthal.**
3. **Marg.**, h. 1. N. v. **Schwarz.** 2. **Curt v. Elverfeld.**
1. **Georg Christoph**, Herr zu N. u. G., † 16. Juni 1639.
h. **Anna v. Dungelen**, Tochter Gesmin zu Daalhausen und **Elisf. v. Haxkenscheid.**

Agnes Cath. Lucretia, h. **Reinart Lutter v. Aldenbockum** zu Münte. Da die Ehe kinderlos blieb, vermachte sie Benninkhoven ihrem Vetter Joh. Christ. Hermann v. Neuhof.

Joh. Christ. Herm. v. Neuhof, gt. **Ley**, erbte Benninghoven.

Conrad Johann v. V., gt. S., Herr zu Rechen und Goldschmedinkf, legte 1675 sein Ahnen bei märkischer Ritterschaft vor. Es wurde dort, weil er und seine Vorfahren nur den Namen Schell geführt hatten, die Abstammung von Vittinghof bestritten, und die Annahme zur Ausschmirung verweigert. Conrad wies indessen seine Abstammung glaubwürdig nach, h. **Elisf. Gertrud v. Padberg**, Tochter von Ludwig Friedr. und Anna Elisabeth von Galenberg.

1. **Friedr. Christoph**, geb. 1657, Herr zu Rechen, † 13. Sept. 1751, h. **Maria Elisf. v. Dungel**, Tochter von Joh. Moritz Winold.

2. **Moritz Wilh.**, geb. 1690, Herr zu Goldschmedinkf, † 1754, h. N. v. **Ompthal** zu Steinkulen.

3. **Anna Hedwig**, Stiftsdame zu Elsey.

Tochter, h. N., einen Bürgerlichen.

1—2. Söhne. 3—4. Töchter.

Digitized by Google

Hunold v. Vittinghof, 1325, ♄. N.

I. N. v. Vittinghoff, gt. **bei Scheele** zu Aldendorp, ♄. N. v. Aldendorp, Erbin zu Aldendorp, im Kirchspiel Blankenstein. — **2. Arnold**, 1360 Ordensmeister in Liefland.

I. Henrich v. Vittinghoff, gt. **bei Scheele**, ♄. N. v. Broich, Erbin zu Broich. — **2. Arnt von Vittinghoff**, gt. **bei Scheele**, Knappe zu Aldendorp, 1383

Diederich v. V., gt. S. zu Broich, 1377, ♄. **Petronella.** — **1. Arnt v. V.**, gt. S. zu Aldendorp, 1419—1422, ♄. N. **2. Henrich.**

1. Bernh. v. V., gt. S. zu Broich 1419. — **2. Cath. v. Wemar Dücker**, Ritter. — **3. Conrad.** 1404—14 Deutsch-Ordens-Meister in Liefland. — **1. Arnt v. V.**, gt. S., Herr zu Aldendorp, ♄. 1. N. v. Ullenbroich. **2. Barb. Sprenge**, ♄. N. v. der Leite, Erbin zu Schellenberg, bei Essen, ♄ imp. — **2 Johann v. V.**, gt. S. Scheppen. — **3. Belia, ♄. Died. v. Barst.**

Died. v. V., gt. S. zu Broich, ♄. **Belia** von **Strünckede**, Tochter von Bernh. u. Sophia v. Wanenschein, gt. Droste. — exima. **1. Joh.**, ♄. **Cath. v. Alwin**, Wittwe von Godbert v. Strünckede. — **2. Robert**, Herr zu Aldendorp, ♄. **Marg.** von der **Recke** zu Heiden, Tochter von Died. u. Elske Sprenge. — **3. Bernhard. 4. Reinck. 5. Jutta. 6. Beleke.** — **1. Conrad v. V.**, gt. S. und ov dem Berg, 1477 theilte er mit seinem Bruder Bernhard, ♄. **Bate.** — **3. Adrian**, ♄ imp. **4. Belie, ♄. Joh. Mefsing v. Brenschede. 5. Anna, ♄. Evert Dücker**, zu Paisser. **2. Bernhard**, Herr zu Scheppen, 1517, ♄. **Nelle v. Merfeld**, Tochter von Alf und Agnes v. Gehmen.

1. Christoph v. V., gt. S., geb. 1501, baute Aldendorp neu auf, ♄. 1. 8. März 1552 **Anna v. Kettler**, Tochter von Goswin zu Hovestadt und Clara Hoberg. **N. N.** † imp. — **2. Elske**, ♄. 1. **Gert** von der **Heiden**, † 1526. **2. Joh. Henr. Schenk v. Nideggen.** — 2. **3. Cath. Marg.**, ♄. **Joh.** von der **Hove** zu Overhaus, † 1548. — **Johann v. V.**, gt. S. zu Schellenberg, 1516, ♄. **Dorothea Ursula v. Sobbe**, Tochter v. Adrian zu Grimberg u. Jutta v. Lutzerath, Wittwe von Gert Knipping. — **1. Johann** zu Scheppen, 1526 bis 1534, † imp. **2.** Tochter, ♄. **Bernt v. Neuhoff** zu Pungelscheid. **3. Anna**, ♄. **Bernh. v. Syberg** zum Busch.

Arnold v. V., gt S., geb. 1553 lebte noch 1581, † imp., ♄. **Guda v. Romberg** zu Massen, Tochter von Georg und Hellenbergs Harf, wiederwerh. mit **Wilh. v. Kettler**, dem sie Aldendorp brachte. — **Johann v. V.**, gt. S., zu S., 1526—30, ♄. **Berta** v. **Westerholt**, Tochter von Bernhard und Sibilla v. Lembeck.

Melchior, holte 1585 die fürstl. Braut nach **Düsseldorf**, † imp. vor dem Vater. — **Bernard Bertram** v. V., gt. S. zu S., Erbdrostc des Stifts Essen, ♄. 1. **N. 2. Berta**, ♄. **Curt** von Elverfeld zu Herbede, 1565. **Schenk** von Nideggen zu Boorst- **2. Christine** v. der **Brueggeney**, gt. **Hafenkamp** zu Stockum und Weitmar, Tochter von Johann und Waldburga v. Kessel.

1. Johann v. V., gt. **Scheel**, Erbdrostc d. St. E., ♄. **Almuth** ov dem **Berg** zu Rirschorst, Erbin, 1643 Wittwe, Tochter von Johann und Marg. v. Brydag. — **2. Conrad**, 1638, ♄. **Cath. Tork** zu Elinthausen Tochter v. N. und N. v. **Keppel** zu Waldberg.

1. Gisbert Johann v. V., gt. S., Herr auf dem Berg, † vor 1662, ♄. 1644 **Agnes Marg. v. Boenen**, Tochter von Georg zu Oberseld und Galant Knippink, Erbin zu Heyen. Sie † 22. Feb. 1664 als Wittwe. — **2 Bernard Melchior v. V.**, gt. S. zu S. und Rirschorst, Erbdrostc v. E. E., ♄. **Elis. Marg. Anna v. Ostendrock** zu Hamm, Tochter von Joh. und Elis. Marg. v. Raesfeld. — **Sophia**, ♄. **Wenemar v. Melschede** zu Brenschede, 1652.

1. Almuth, 1664 Wittwe, ♄. **Wilh. Valentin** von **Ketzgen**, zu Gerardshoven. — **2.** Tochter, ♄. **N. 3. Engelb. Elis.**, Erbin zu Heyen, ♄. **Henr. Werner v. Diepenbroich.** — **Arnold Johann v. V.**, gt. S. zu Schellenberg, Schwarzmühlen, Burg, Rirschorst, Witteringen, Oberseldingen, Erbdrostc d. St. E., aufgeschw. bei märkischer Rittrschaft, 1684 bei dergischer Ritterschaft, 1691 churpf. Geh. Rath, Amtmann zu Angermund, ♄. **Theodora**, Freiin v. Gahlen zu Assen, Tocht. von Henrich und Anna Elis. v. der Recke zu Steinfurt.

1. Franz Bertram Henrich Anton, Freiherr v. **V.**, gt. S., aufgeschw. 1718, ♄. **N.**, † imp. — **2. Hermann Anton**, Freiherr von V., gt. S. zu S. v. S. B. R. W. O., aufgeschw. bei Berg, R., 1730, ♄. 1. N. v. **Kettler** zu Harkotten. **2. Maria Bentgna v. Galen** zu Ermelinghof. — **3. Anna Salome Bertrama Felicitas**, 19. Juni 1790 zu Bilich aufgeschw., Stiftsdame **4. Anna Elis. Bernardine** zu Stoppenberg aufgeschw., Stiftsdame. — **5. Anna Beatrix Franciska**, ♄. **Franz Xaver Wilh. Died.** von der **Recke** zu Hessen.

exima. 1. Tochter. exima. **2. Clemens August**, Freiherr v. V., gt. S., Erbdrostc ꝛc., Chur-Cöln. Geh. Rath, Herr zu Schellenberg, Rirsch., Boelmannsgut, Hack, Schwarzmühlen, Witteringen, Oberseldingen, Burg, Düsendorp, bei berg. Ritterschaft aufgeschw., 1769, ♄. **Maria Sophia**, Gräfin v. Merfeld. — **3.** Sohn. **4—6.** Töchter.

1. Maria Francisca, Stiftsdame zu Nottuln, Abtissin zu Clarenberg. — **2. Max Friederich**, Freiherr v. V., gt. S., Großherz. berg. Oberkammerherr, Königl. Preuß. Kammerherr, Herr zu S., R., B., H., S., W., E. B. O. und Roland, aufgeschw. bei berg. u. clev. Ritterschaft, †, ♄. 9. Juni 1803, **Elis. Aug.**, Gräfin v. Spee. — **3. Maria Cunegunde**, ♄. **Franz**, Graf v. Eichelt, Ober-hofmeister der Fürstin v. Essen. — **4. Antoinette**, ♄. Freiherr des Bureau, Dänemark. — **5. August Ferdinand**, Domherr zu Eichstadt. — **6. Carl Fried.**, k. k. Oberst, Ritter des österr. Joseph-, rnss. Wladimir und Pr. Verdienstordens, ♄. **Luise** Freiin v. Loe zu Wissen.

1. Clemens August, geb. 13. August 1804, ♄. — **2. Auguste Sophia**, geb. 20. April 1806 — **3. Carl Hubert**, geb. 23. Mai 1810. — **4. Luise Sophia Auguste**, geb. 20. Februar 1812. — **5. Fried. Alex. Wilh. Franz**, geb. 9. Mai 1814. — **6. Johann Georg Franz Hubert**, geb. 1. März 1816.

Digitized by Google

Christoph v. Wittinghof zu Sandel in Liefland, h. **N. Todwen** zu Ringen.

Johann zu Sandel, h. **Dorothea v. Uxkul** zu Haus Pende.

Reinold v. W. zu Küssenem, h. **Anna v. Bremen** zu Jerwegöggi.

Johann v. W. zu Jerwegöggi, h. **Dorothea v. Coden** zu Cerebos und Perckal.

1. **Rupert Wittinghof**, königl. schwed. Rittmeister war in vielen Schlachten thätig, quittirte den Dienst und kaufte 1661 das Rittergut Sitten in Sachsen, † 12. August 1673, 66 Jahr alt, begraben in der Kirche zu Sitten, h. **Sophia Magd. v. Freywald**, Tochter von Donat.

2. **Maria Magd. v. Schonberg** zu Tammenhann, † zu Grubnig.

exima. 1. **Johann Donat.**, zu Niederdorf und Härrersdorf, sächs. Weimar, Geh. Rath und Hofmarschall, geb. 11. Nov. 1650 h. **Anna Carh. v. Mersch**, Witwe v. **Freywald**, Tochter v. Major Henrich Bernh. v. M. und Agnes Pfingk.

2. **Magd. Sophia**, geb. 1652, h. **Hans Fried. v. Nodewitz**, sächs. Oberst.

3. **Johann Wilh**, † imp.

4. **Christoph Ruppert**, geb. 1653, sächs. Kammerherr zu Sitten, kaufte Freyhung, h. 1682 **Anna Sophia v. Kötterig**, Tochter v. Aug. Fried. zu Frohdorp u. Anna Elis. v. Löben.

5. **Dorothea Sophia**, geb. 1656, h. **N. v.** Schweinichen in Schlesien.

6. **Caspar Henrich** zu Grubnig, sächs. Lieutenant † 1718, h. **Johanna Dorothea v. Hartitzsch** zu Groß-Zschepa, † 1750.

7. **August Henrich**, geb. 1657, sächs. Oberst, Herr zu Jessen, † 1737, h. **Anna Dorothea** von **Kanne**, Tochter v. von Raban, sächs. Kammerjunker, und Pernitte v. Pauke, † 1749.

8. **Christian Fried.**, geb. zu Zammerhann 16. Aug. 1654, sächs. und königl. polnischer Kammerjunker u. Lieut., kaufte Greyne wig, war 1684 beim Entsatz v. Wien, † 14. April 1712, h. **Anna Elis. v. Schönleben** zu Herrersdorf, Tochter v. Fried. v. S., sächs. Bergrath u. Maria v. Steigen, † 12. Juli 1742.

1. **Anna Dorothea**, h. **Christ. Gobf. v. Rockhausen.**

2. **Anna Sophia**, † 1720, h. **Ludolf Moritz v. Wolfframsdorf**, sächs. Oberst, † 2. Juni 1702.

3. Tochter.

4. **Rupert Reinhold**, † 1692.

1. **Johann Soph.**

2. **Christ. Soph.**

3. **Charlotte Hedwig.**

1. **Joh. Sophia.**

2. **Sibilla Hen.**

3. **Soph. Christ.**

1. **Carl Henrich**, geb. 27. Dec. 1694, † 96.

2. **Rupert Aug.**, sächs. Offizier, geb. 13. Mai 1693, † vor Stralsund.

3. **Auguste Henriette**, geb. 25. Sept. 1702, † 1753, h. **Fried. Donat. von Freywald.**

4. **Fried. Wilh.**, geb. 1708 3. Oct. sächs. Hofgerichtsassessor † 1757, h. **Christ. Jul. v. Nobel**, Techn. u. Ubrich Fried., sächs. Oberst. 2. **Joh. Elis. v. Birckholz** zu Siedau.

1. **Anna Christina**, geb. 18. Feb. 1684, † 1738, h. 1713 **Wolf Siegmund v. Draschwitz** zu Neukirchen.

2. **Henriette Elis.**, geb. 28. Oct. 1689, † 24. Jan. 1717, h. **Carl Henrich v. Seidewitz** zu Remmrau.

3. **Fried. August**, geb. 9. Juli 1686, † zu Groytewitz 20. Feb. 1739, sächs. Lieut., h. **Christine Charlotte** von **Doring** zu Nitzwitz, Tochter von Georg Ulrich und Amalia Brate v. Peres zu Peres, 1754.

1. **Christian Fried.**, geb. 1. Sept. 1742, kais. königl. Lieutenant.

2. **Auguste Wilh.**, geb. 17. Mai 1744.

3. **Caroline Fried.**, geb. 14. August 1777.

4. **Wilh. Rupert**, † Sept. 1750, † 1751.

5. **Carl Henrich**, geb. 31. Aug. 1751, sächs. Rittmeister, h. 1779 **Joh. Friederica v. Oberländer.**

1. **Christ. Fried.**, geb. 6. Juli 1714, † 1730.

2. **Georg Henr. Aug.**, geb. 9. Nov. 1715, † 24.

3. **Joh. Carl Reinold**, geb. 18. Feb. 1717, sächs. Oberst, h. 1711 **Aug. Soph. v. Bünau** zu Wildenhayn.

4. **Fried. August**, geb. 24. Juli 1718, † jung.

5. **Amalia Friederica**, geb. 5. Feb. 1720.

6. **Amalia Friederica**, geb. 5. Feb. 1720, h. 1754 **Carl Fried. v. Seidewitz**, sächs. Hauptmann.

Auguste Wilhelmine, geb. zu Düben 1. Oct. 1786.

1. **August Rupert**, geb. 17. Mai 1763, würtemberg. Lieut., † 1787.

2. **Fried. Reinold**, geb. 3. Sept. 1765, † 1767.

3. **Joh. Henrich**, geb. 24. Aug. 1766, † Kadans anno.

4. **Georg Emil Donat.**, geb. 8. August 1767.

5. **Charl. Henr. Amalia**, geb. 24. Sept. 1769.

6. **Carl Christ.**, geb. 1. Mai 1764, † eodem anno.

7. **Caroline Luise Sophia**, geb. 31. Mai 1771.

8. **Wilh. Ludw. Ferdinand**, geb. 20. Juni 1775.

9. **Hans Christ. Benjamin.**

10. **Johanna Dorothea Elisabeth**, Zwillinge, geb. 23. Juni 1777, † ersterer 13. Sept., letzte 5. Oct. 1778.

Watten. (Zus.) Die Burg dieses Namens liegt bei Nideggen. Die Abstammung erfolgt später, in dem Werke über die Dynasten.

Vögte von Cöln. (Zus.) Gerard I., Theil I. S. 437, hatte außer den dort benannten 3 Söhnen noch einen vierten: Arnold, Canonicus zu St. Peter in Cöln. Auch muß im Stammbaum statt Henrich: Arnold v. Alpen gelesen werden.

Die Macht und das Ansehen dieses, für die Geschichte Cöln's so wichtigen Geschlechts brach sich zuerst an Parteinahme gegen die Stadt (siehe Jüdden), dann zuletzt an folgendem Ereignis: Gerbrecht v. Alpen, Vogt zu Cöln, Gerard Herr zu Alpen, Rutger v. Alpen, Herr zu Garstorp mit ihnen Rittern und Knappen, namentlich: Henrich v. Garstorp, gt. Maubach, Wilhelm und Gerard von Gysenkirchen, Gebrüder, gt. Loerken, Cuno und Werner von Wassenberg, Johann von Putlor, gt. Slore, und Martin Bainh von Tricht, unternahmen es, wie die Herrn v. Dide, fürtlicher Kaufleute auf der Straße von Bergheim nach Cöln anzufallen und zu berauben. Herzog Joh. v. Jülich und Geldern, dem das Geleit auf dieser Straße zustand, kam in Folge dessen 1383 mit Erzbischof Fried. v. Cöln überein, die Schlösser Alpen und Dick zu brechen und zu zerstören. Dick wurde noch im selbigen Jahre eingenommen. Auch die v. Alpen mit ihrem Anhang fing der Herzog ein, und warf sie in so schlimme Gefängnisse, daß sie für ihr Leben besorgt wurden. Sie legten sich aufs Bitten und es erfolgte Gnade, doch mußten alle unwiderfagte Männer des Herzogs werden. Maubach wurde es am 17. Oct., die Alpen am 18., die übrigen am 28. ej. Gumprecht mit seiner Frau, Swenulda von Harve, mußten noch 300 Schilde jährlich, welche sie von der Stadt Jülich zu fordern hatten, und 100 Schilde von der Stadt Düllen, auf 3 Jahre dem Herzog abtreten. Das geschah am 3. Nov. 1390. Von da ab kamen die Vögte von Tag zu Tag in immer größere Abhängigkeit. 1400 mußten sie sich sogar in das Hausgesinde des Herzogs Wilh. aufnehmen lassen, und Alpen zu seinem Offenhaus machen. Zur Deckung der Schulden wurde endlich der Uebertrag der Erbvogtei an den Grafen von Neuenar nothwendig. Ueber den Zweig dieses Geschlechts, der nach Westphalen übersiedelte, laß ich hier die Stammfolge nach Benders Angabe folgen. Es scheint mir indessen, schon nach den Jahreszahlen, daß sie noch einer Critik bedarf. Ueber die Erbvogtei werde ich in Kurzem eine besondere Schrift erscheinen lassen.

Digitized by Google

Hermann (v. **Eppendorp**, Edelvogt) von Cöln, 1130—66.

1. **Gerard**, von ihm stammen die Erbvögte und Herrn v. Alpen, (I. 437). **Hermann** Villicus (Schultheis) zu Soest, 1140—1202.

1. **Albert**, 1166—1193, 1227 Richter zu Soest. 2. **Hermann** Villicus zu Soest, 1217—1225. 3. **Goswin** Villicus zu Soest, 1193 bis 1236, h. Regeleide.

1. **Everhard**, 1178—1239, Vogt, Ritter zu Erwitte, (Erwitte), wo also diese Linie ihren Sitz hatte. 2. **Thiderich**. **Rudolf** v. **Erwete**, 1185. 1. **Henrich** Villicus, Marschall v. Westphalen, 1230—1294. 2. **Bertold**, Ritter von Soest. 3. **Werner**.

1. **Ruthold** (**Radolf**) v. Erwitte, Ritter, Richter in Vollinghausen, 1225. 2. **Godescalc** v. **Erwethe**, 1218—1254 Vogt. h. **Cunegunde**. 4. **Voimund**. 3. **Hermann**, 1223—1266. 1. **Bernhard** 2. **Wolf**.

1. **Robert**. Richter zu Soest, 1225 bis 1236. 2. **Wetzel**, 1240—50. 3. **Boimund**, 1258. 4. **Johann** von **Erwethe**, 1240, h. **Hildegunde**, (1286 Joh. v. E., Marschall.) 1. **Rudolf** v. **Erwethe**, Vogt zu Geseke, 1266—80, h. **Bertrade**. 2. **Godescalc**. 3. **Ekehard**, 1318. **Henrich**, 1266. **Henrich Wolf**.

Henrich, Richter zu Soest, 1250.

Vogt von Merheim, ist ein stadtcölnisches Geschlecht, welches 3 Turnierkragen, mit 5, 4, 3 Latzen, übereinander führt und also offenbar aus der Familie Overstolz hervorgegangen ist. Es hat sich in der Stadtgeschichte oft bemerklich gemacht, namentlich Johann, welcher Bürgermeister zu Cöln mehrmal, z. B. 1393 Schiedsrichter in Angelegenheiten der Stadt mit dem Erzbischof und andern Fürsten war.

Volkert. (Zus.) Die Famile war zu Alpen ansäßig, namentlich N. Broich, gt. Volkert, mit seiner Frau, N. v. Elner, deren Tochter Marg., Arnt v. Stommel heirathete. Volkert soll für Volderath gelten, so, daß also der erste, Sitz zu Volderath zu suchen und der ursprüngliche Name Broich wäre.

Vollenspiet. Der Name ist ein Spitzname und das Wappen: ein silbernes, springendes, Füllen in Roth, auf dem Helm wachsend wiederholt, steht offenbar mit ihm in Verbindung. Steinen hat von ihnen (I. 935) einige Bruchstücke. In hiesigen Archiven finde ich: 1421 ist Rolof Vollenspiet unter denjenigen märkischen Adligen, welche versprechen, dem Junker Gerard von Cleve mit Gut und Blut beizustehen. 1444 bekennt Rolof Vollenspyet, daß Herzog Johann von Cleve ihm verstattet habe, Haus Heidenmühle nebst Mühle wieder aufzubauen und macht es dafür zu dessen Offenhaus. 1471 erhält Sander Vollenspeat, für 1000 Gulden Darlehn, Schloß Griethausen zur Wohnung und Verwahrung und bescheinigt ihm Pfalzgraf Stephan, Domküster zu Cöln, daß er das, von demselben geliehene Silbergeräth mit dessen Willen versetzt habe, 1492 quittiren die Gebrüder V. die Rückzahlung jener 1000 Gulden. 1498 erhielt Dirck Vollenspiet, für 3267 Gulden Darlehn, das Amt Hamm von Herzog Johann v. Cleve in Pfandnutzung.

Volmerincheim, später Velmericheim, Boelmeringen, jetzt Belmen, im Kirchspiel Garzweiler. Es schrieb sich danach ein Rittergeschlecht, von dem sich 1262 Arnold und Gerard, Brüder, finden; dann besaßen die Velbrück, später die Schöler den Sitz.

Vorst. Es giebt 10 verschiedene Geschlechter dieses Namens in hiesiger Gegend, nämlich:

1. Diejenigen **Vorst**, welche drei (2. 1.) Seeblätter führen. Sie stammen von Vorst, bei Aachen und kommen in den Urkunden meist unter dem Namen, de foresto, vor. Der Schild ist verschieden blasonirt, bald mit Steinen besaet: bei Henrich, 1270 (Thl. I., Tafel IV., Nr. 173), bald mit einem Turnierkragen: bei Hermann, bald mit Hermelin, wie hier neben: bei Henrich. Die beiden letztgenannten besiegelten also die Urkunde vom Jahre 1280 bei Lacomblet II., Nr. 743 S. 440. Dort kommen sie auch öfterer vor.

2. **Vorst** nach dem Sitze bei Arnheim in der Velau. Diese führten in Gold drei rothe Sparren und auf dem Helm zwei silberne, mit Hermelin besaete Hörner, also, abgesehen von der Tinctur der Hörner, genau das Wappen der Dorth, mit den sie eines Stammes sind. Ich finde außer den beiden, schon beim Artikel Dornich aufgeführten, noch folgende Personen: 1295 Sweder und Hermann Brüder. 1321—35 Roderik. 1333 Sweder. 1362 trägt Sweder von V. dem Erzbischof Wilhelm von Cöln als Vertreter Kaiser Carls IV., welcher der neuen Stadt bei genannten Sweders Schloß Keppel, einen Jahr- und Wochenmarkt verliehen hat, diese Stadt Kneppel zu Lehn auf. Sweder war schon 1344 Ritter und 1363 todt; er hinterließ von seiner Frau: Heilwigh, einen Sohn, Roderick, der 1363 Herr von Vorst genannt wird 1368—71 Wouter von V., Knappe. 1375—79 Wolter, Herr v. V. und K. 1381 Wilhelm v. V., in clevischer Geckengesellschaft. Etwas später heirathete Sweder v. Vorst Johanna v. Ahaus, Tochter von Ludolf und Erbin von Stadt und Schloß Ahaus; er starb kinderlos und sie bei-

Digitized by Google

rathete zum zweiten Male Ritter Gothard von Roire, mit dem sie, 21. Januar 1406, die Herrschaft Ahaus dem Bischof von Münster verkaufte. 1418—19 Otto, Herr v. B. und K. 1419 Joh. Herr v. K. und sein Sohn, beide Ritter. 1482 vereinigt sich Sweder, Herr von Vorst und Keppel, mit Johann von Cleve, daß letzterem Swederś Schloß, Keppel, als Offenhaus dienen und Sweder selbst dem Herzog Hülfe zu leisten verpflichtet sein soll. Swederś Siegel ist quadrirt, 1—4 ein stehendes Kreuz, 2 und 3 die 3 Sparren. Swederś Sohn, Johann, der mitsiegelt, führt nur die 3 Sparren. Letzterer quittirt, 1499 als Herr zu Vorst und Keppel, mit seiner Frau Agnes von Virmund dem Herzog Johann von Cleve die Rückerstattung des Silbergeräthes, welches ihr Vater ihm geliehen. Walrave v. B. gebar ihrem Manne: Adam Schellard v. Obbendorf zu Gurzenich einen Sohn, Vincenz, Herrn zu Geistern, h. Elis. v. Schlagen. Diese stehen zu Maria und Capitolio aufgeschworen. Um dieselbe Zeit war eine Vorst mit einem Bingarden verheirathet (siehe Spec).

N. v. Bonnenberg-Bemmelberg.	Vorst mit den Sparren.	Isendorn.	Ros-sum.	Elbert v. Baland zu Selem, clev. Erbmarschall.	Elis. v. Horst.	Fried. v. Rechtern, gt. Vorst, mit dem Rauten.	Judith, von Affenwyn.	Mauckert.	Mekkern.	Stael, gt. Holstein.	Cicke, gt. Dreicke.	Vorst v. d. Dornenburg.	Sauden-bach.	Gent.	von de Hoya.

Bemmelberg.	Isendorn.	Joh. v. Paland.	Elis. v. N., gt. Vorst, Erbin zu Vorst.	Meuert.	Stael, gt. H.	Vorst mit den Sparren.	Gent.

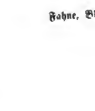
Bemmelberg.	Paland.	Meuert.	Vorst.

Bemmelberg, bei clev. Ritterschaft aufgeschworen Anfang des 17. Jahrh.

Meuert, bei clev. Ritterschaft Anfang des 17. Jahrh. aufgesch

3. Vorst, nach dem gleichnamigen Sitze Forst an der Wupper, bei Leichlingen, diese führten einen quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel einen rechtsschrägen Fisch. Dahin gehören Theodoricus de Foresto, mit andern bergischen Adligen 1242 Bürge für Graf Henrich von Berg, wegen dessen Lehnstreue gegen Bischof Ludolf von Münster (Lac. II.) Adolf, 1252—1262 im Gefolge des Grafen Adolf v. Berg und Bürge für denselben (ibid). Hermann de Foresto wohnte 1297—1303 auf obiger Burg, 1326—27 hatte auch Adolf von Hökeshoven Rechte an Forst. 1363 Died. v. B., Knappe. 1387 entscheiden Died. von dem Vorst, Hermann v. Scildune und Bruno v. Zweivel, als erwählte Schiedsrichter des Herzog Wilh. v. Berg, und Wilh yamme Cleve, Wilh. Dobbe und Hermann Wanthof, als erwählte Schiedrichter des Grafen Engelbert von der Mark, die Streitsache dieser beiden Fürsten wegen der Unterthan und Vogtleute im gegenseitigen Gebiete. Der Spruch wird von beiden Fürsten genehmigt. 1388 verbürgen sich Died. v. d. B., Johann v. Neffelrode, Wilh. Stael, gt. Holstein, Erbhofmeister, Gerard Keiprode, Ludwig Rode, Conrad v. Horst, für das Heirathsgeld, welches Herzog Wilhelm von Berg dem Grafen Henrich v. Waldeck mit 3000 Gulden Capital, und außerdem 300 Gulden Rente, schuldet. 1392 vertauschte Adolf von dem Vorste mit seiner Frau Cath. das Haus Vorst, im Kirchspiel Leichlingen, dem Herzog Wilh. v. Berg gegen Haus Modelchouen, den Hof im Dale, den Zehnten im Kirchspiel Erkrath und den Hof zur Straßen, Modelchouen sollen die Eheleute vom Herzog zu Lehn tragen. Dieselben Eheleute cedirten 1395 dem Herzog die zum Hause Vorst gehörige Rente genannt: Kistenhafer im Kirchspiel Lützenkirchen gegen 34 Morgen Ackerland zu Mudlinghouen. Anfang des 15. Jahrhunderts gelangte Wilh. Quad in Besitz von Forst; von seinen Nachkommen kam es an die Schenken, Galen, Reven, Velbrück.

4. Vorst, welche das Haus Vorst, im Amte Brühl, Kirchspiel Frechen, bewohnten, führten einen Querbalken im Schilde und im obern Felde einen Ochsenkopf. Von ihnen wurde 1464, Henrich v. d. Vorst mit genanntem Gute von vom Erzbischof von Cöln belehnt. Henrich hatte es von den Gebrüdern Joh. und Godart Schall übertragen erhalten. Er unterfiegelte 1463 mit Hermann von den Vorst die cölnische Landesvereinigung. 1475 brannten die Bürger von Cöln ihm die Burg nieder und führten ihn selbst gefangen nach Cöln. 1491 wurde sein Schwiegersohn, Herbert Halle, mit Vorst belehnt, später Familie Lützerath. Zu diesen Vorst gehört auch wohl: Hermann de Foresto, welcher 1343—50 panetarius des cöln. Erzbischofs und 1250 mit dem Schenk von Are und Probst zu Münstereifel, Schiedsrichter zwischen genanntem Erzbischof und dem Grafen Adolf v. Berg war, sowie Henrich, Ritter, 1272—80, (h. Hadwig Birclin? I. 32.) Herm. de F. und beide Anverwandten Reynards, welche sämmtlich in Urkunden dortiger Gegend, als Zeugen und Schiedsrichter vorkommen. Einmal wird Hermann sogar dominus genannt, was fast auf eine Dynastenstellung schließen ließe. Joh. de F., Ritter, 1353 in einer Urkunde des Erzbischofs Wilhelm v. Cöln.



5. Vorst, auch Vorst, oder Forst von Ahrweiler, de foresto. Sie waren mit dem jülichschen Lehn, Haus Lutzheim, belehnt und führten einen, rechtsstehenden Adler, der auf dem Helme wachsend, mit offenen Flügeln, wiederholt ist.

Digitized by Google

Vorst.

Henrich von Uhrweiler, gt. von dem **Vorste**, auch Henricus de Foresto, † vor 1325.

1. **Sophia**, Cedin zu Peiters-Gut bei Uhrweiler, h. vor 1325 **Died.** de novo Castro (Siehe Reichenstein).
2. **Elisabeth.**
3. **Beatrix**, beide Nonnen.
4. **Tilmann**, Knappe, † 1333 oder 1334, h. **Lucardis**, Wittwe und verkaufte mit ihren Kindern 21 Morgen zu Frijdorf an Gräfin Pennetta v. Neuenar und die Curmud zu Wadenheim, Gymnich und Heimersheim am Wilh. Rolman
1325. Sie vor 1336—38

1. **Hilla**, erhielt 3 Fuder (carrata) Wein aus dem Reiterbann zu Uhrweiler jährlich zur Auskenet. 2 Fu. der davon sollen zusammen mit 160 Mark cöln., das Ite mit 80 Mark brab. gelöst werden können, h. 1331
Albert v. Bicken von Hachenburg, Sohn von Godebt.
2. **Catharina**, erhielt 2 Fuder Wein, h. 1338
Thomas v. Brum.
4. **Margaretha.** 5. **Elisabeth**, beide †† coel.
6. **Johann**, 1336 großjäh., 1345 mit Luybeim u. dessen Boeburg vom Marcgraf v. Jülich als Offenhaus und Mannlehn belehnt, trägt demselben Dorf Ubendhonen, dafür das bestelbe schutz- und dienstfrei erklärt ist, zu Lehn auf. 1348 Ritter, tr. kaufte das 1348 Wiesen bei Bachen, verkaufte 1355 an Gerard v. Bierneburg, Probst zu Aachen, einen Hengst für 195 Gold-Schilde. 1358 erläßt ihm Sophia von Bischenich, Frau zum Thurme, als ihren Neffen Forderungen an die Mühle zu Gysenheven 1364 von Erzbischof v. Cöln mit der Amtmannsstelle zu Hardt und 1376 mit Schloß Münchhausen lebenslänglich belehnt; kaufte 1366 den Korn- und Weinzehnten zu Holzheim, Hemersheuven und Wadenheim. 1381 dinet ihn Herzog Wilhelm v. Jülich, von seinem Schloß Caster aus, 2 Schuldbriefe von 3151 Schilde zu verbürgen. 1390 ertheilt ihm Cardinal Pileus die Erlaubniß auf einen tragbaren Altar Messe lesen zu lassen. 1380 machen ihn und seine Frau Kloster Walburgsberg und 1383 die Gartheuser zu Cöln, für geschenkte Capitalien zu Armen-Spenden, aller Gebete und guten Werke theilhaftig, h. **Bela**, 1445—1383, beide †† vor 1400.
7. **Tilman**, 1336 minor., 1338 großjährig, 1384 Ritter, Henrich Rolman v. Dadenberg nennt ihn 1384 seinen Neffen, h. **Elisabeth**, beide kauften 1376 von Wilh. v. Rolman, Sohn v. Wilh. Rolman, v. Simzig. Haus und Garten zu Sülleuret an der Straße. Sie kommt noch 1364, werkwürdig genug, als Ritterin vor, (Guden II, 1196.)

Hilla, h. 1361 für sich und ihre Eltern ein Jahrestgedächtniß bei den Carmeliten in Cöln und wurde 1412 der Werke und Gebete der Kreuzbrüder, Augustiner und Dominikaner zu Cöln, theilhaftig gemacht. Die Eheleute hatten 1400 einen Prozeß mit dem Knappen Rodebo von Gymnich und zogen dessen Frau Gutharina. Rodebo behaupteter Testamentsexekutor des Johann von dem Vorst zu sein, während Hilla und Hildeger das Testament als ächt bestritten und behaupteten, die Vater Johann sei ohne Testament gestorben und sie seine Intestat-Erben. Der Prozeß ist vor dem cöln. Officiat verhandelt. Rodebo wurde bei Strafe der Excommunication verurtheilt, die Eheleute nicht ferner zu stören.
Hildeger v. Langenau, Sohn von Daniel und Agnes von Bassenheim, wurde mit Hof Bassenheim bewirthsam, stiftete 1403

6. Vorst, mit sechs rothen Windmühlen-Flügeln und blauem Herzschild in Gold; auf dem roth- und gold-bewulsteten Helme steht eine rothe und eine goldene Säge. Sie nannten sich später Varst und wohnten im Märkischen. Sie scheinen aus den Rheinlanden von den Eller zu stammen und ging die Uebersiedlung vielleicht von Olpe aus vor sich; denn dieses Gut verkaufte Herm. de Foresto 1280 dem Grafen Adolf von Berg mit dem Bemerken, daß Hermanns Vorfahren es schon besessen hätten; gleich darauf, 1288, tritt Hermann de Foresto unter der märkischen Ritterschaft auf. Von diesen Vorst hat Steinen II., S. 940, die Abstammung. In hiesigen Archiven finde ich von ihnen: 1356 und 57 quittirt Died. von dem Vorste, Ritter, und 1358 Hermann von dem Vorste dem Grafen von Berg 5 Mark Mannegeber aus der Veste Beyenburg; 1415 quittirt Bernh. v. dem Vorste dem Grafen Adolf v. Cleve den Ersatz der Kriegsverluste in dessen Dienste. 1421 löst sich Goswin v. der V. aus der Gefangenschaft des Herzog Adolfs von Berg und gelobt Henrich v. d. V. dem Junker Gerard v. Cleve-Mark beizustehen. 1425 quittirt Bernh. v. d. V., Knappe, dem Erzbischof von Cöln 15 Gulden Manngeld aus dem Zoll zu Friştrom und 1441 dem Herzog von Jülich Ersatz der Kriegsschäden. 1429 erklären die clevischen Räthe, daß an einem festgesetzten Tage untersucht werden solle, ob und mit welchem Rechte über Johann von Aldenbochum, Herm. v. dem Vorste und deren Anhänger ein heimlich Gericht ergangen sei, und daß nach Befund der Sache die weggenommenen Sachen erstattet und die Gefangenen aus der Fehde zwischen dem Erzb., den Herzog und Junker Gerard entlassen werden sollten. 1431 wird Hermann v. d. V. für 12 Gulden Manngeld aus Amt Beyenburg, Vasall des Herzog Adolf v. Berg. 1483 besitzt dieses Manngeld Henrich v. d. V. und überträgt es seinem Sohne Hermann.

7. Vorst, von dem Sitze bei Liedberg. Das Wappen dieses Geschlechts, wie es sich im Wappenbuche des Stifts Maria in Capitolio, im Stammbaum Metternich findet, ist: in Silber ein schwarzer, oben viermal, unten dreimal gezinnter Querbalken, auf dem Helm ein silberner Hundekopf mit dem Balken um den Hals. Marg. v. Forst brachte Haus Forst an ihren Mann Adolf v. Buschfeld, Herrn zu Gracht, deren Tochter, Catharina v. V., brachte es an Hieronymus Wolf, gt. Metternich, dessen Famile noch 1764 wegen Forst bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen ist. Vielleicht gehört auch hierher Johann de Vorste, Ritter, 1262, (Lac. II., S. 114.) denn es scheint, daß auch bei dem gleichzeitig genannten Joh. v. Rode, Haus Rode bei Liedberg gemeint ist.

8. Vorst. Von dem Sitze dieses Namens bei Aachen, schrieb sich ein Geschlecht, welches in hohem Ansehen stand. Es ist vielleicht mit den sub. 1. identisch. Ich finde:

Nicolf de Foresto.

1. **Nicolf de F.**, Ritter, 1212 in einer Urkunde des Kaisers Otto IV. Zeuge, schenkte 1232 der Abtei Burtscheid, als Mitgift für die Aufnahme seiner 3 Töchter in die Abtei, seinen Hof zu Lauerenberg mit Mühle und Gefällen, h. N.
2. **Amelius**, Canon. des Stifts Aachen, lebte noch 1250.

1. **Henrich**, Ritter, verkaufte 1250 mehrere Renten im Reiche Aachen dem dortigen Stifte und 1253 mit seinen Brüdern Besitzungen zu Lauerenberg, h. N.
2. **Amilius.**
3. **Wienrich.**
4. **Hermann.**
5—7. Töchter, Stiftsfrauen zu Burtscheid.

Sohn, 1250 minderjährig.

9. Vorst, von einer der Ortschaften in dem Kreise Kempen oder Gladbach. Davon kommen als Ministerialen der Abtei Gladbach vor: 1231 Godeschalcus de Foresto. 1319 Reinerus de Foresto. (Bintrim und Mooren IV., 22 und 125).

Digitized by Google

10. Vorst, nach dem brabantischen Sitze, in der Herrschaft Diest benannt, später unter dem Titel: Freiherrn v. der Vorst-Lombeek (irrig statt Loenbeck) in zwei Linien in den Rheinlanden ansäßig. Die eine zu Lüftelberg, die andere zu Gudenau. Die letztere schrieb sich zuletzt nicht mehr Vorst, sondern nur von Gudenau, und führt jetzt, durch das merkwürdige Fideicommiß des Grafen von Mirbach dessen Titel. Das Wappen steht I., S. 438. Die Abstammung ist, nicht überall vollständig belegt, also:

Walter von der **Vorst**, gt. **Gys**, 1477 Mitglied des Raths zu Antwerpen, ℌ. **Barbara v. Poppendonck.**

Johann v. d. **Vorst**, gt. **Gys**, Ritter, Herr zu Loenbecke, Herr zu Vronhove, † 1508 als Canzler von Brabant, ℌ. **Johanna** v. **Thielt**

1. **Isabella**, ℌ. **Franz** v. **Bruhesen**. 2. **Engelbert** v. d. **V.**, Ritter, Herr zu Loenbecke, ℌ. **Anna** v. **Ophem**, beide zu Loenbecke in der Haus-Kapelle begraben.

3. **Barbara**, ℌ. **Aegidius** v. **Blacsvelt**. 4. **Walter Rotonot**. apost. und Canon. zu Cambray, † zu Rom 1535. 5. **Jacob** v. d. **V.**, Ritter, spanischer Rath in Brabant, ℌ. **Maria** v. **Hamaele**.

6. **Johann**, Probst zu Combray, Decan zu Utrecht, Canon. zu St. Lambert in Lüttich, † 1546. 7. **Peter**, Auditor Rotae zu Rom, † 1548 zu Worms.

Kinder. Kinder.

Johann v. d. **Vorst**, Herr zu Loenbeck, ergreift die spanische Partei und begab sich deßhalb nach Löwen. Von den Feinden wurden seine Güter verwüstet, er soll ein Nachkommen von obigem Engelbert sein, ℌ. N. N.

1. **Aegidius** van d. **V.**, Ritter. Herr zu L., Bürgermeister zu Löwen, Deputirter des Adels und der Stadt Löwen, arbeitete sehr lebendig in spanischem Interesse, ℌ. **Susanna** v. **Gerven**.

2. **Carl**, spanischer Rath.

Jarveld, holl. Staatsrath und Droste des Landes Arckel, 1696.

Philipp v. d. **V.**, geb. 1600, Ritter, Herr zu Loenbecke, Reynbecke, churcöln. Cammer-Junker, Kriegsrath und Oberstallmeister, 19. Dec. 1663 vom König Philipp IV. in Spanien in den Freiherrnstand, unter dem Titel Baron v. Lonbeck, erhoben, ℌ. **Elis. Schall** v. **Bell** zu Lüftelberg, Erbin.

exlma. 1—3 4. **Carl Georg Anton**, churcöln. Kammerherr, Oberstlächenmeister, Oberst eines Infanterie-Regiments, Commandant von Bonn, Ritter des St. Michael-Ordens, ℌ. 1. **Maria Soph. Ant.**, Gräfin von Hatzfeld. 2. **Maria Alex. Odilia Therese**, Freiin v. Walpod-Bassenheim, Erbin zu Gudenau.

5. **Joh. Wilh. Jos.**, Domherr zu Lüttich, fürstl. Rath, Probst zu Altenau, Ritter des Michael-Ordens, † 1783. 6. **Hugo Engelbert**, Domherr zu Lüttich. 7. **Maria Theresia**, Stiftsdame zu Bonn, ℌ. N. von **Loen** zu Rath. 8—9. N. N. ex2da. 10—14. N. N.

exlma. 1. **Joseph Clemens**, Stammhalter der Linie Lüftelberg, churcöln. Oberst, Geh. Rath, Amtmann zu Nurburg und Adenau, Erbvogt zu Kesseling, Ritter des Michaelordens, ℌ. **Anna Fried.**, Freiin v. Hees.

ex2da. 2. **Clemens August**, Stammhalter der Linie Gudenau, churcöln. Conferenz-Minister, Oberappell.-Gerichts-Präsident, Oberamt. zu Godesberg, Mehlen und Rheinberg, Director der cöl. Landesstände, † 1817, ℌ. **Anna**, Freiin Spies v. Büllesheim-Rath.

Max Fried., Freiherr v. d. Vorst-Lombeek-Lüftelberg, ℌ. 1. 1786 **Auguste Friederica**, Freiin von Dienheim. 2. **Maria Theresia**, Freiin von Cynatten.

Max Fried. Maria, Freiherr v. d. Vorst-Lombeek-Gudenau, kais. öster. Kämmerer, Standesherr zu Stadlowitz in Mähren, Herr zu Manteren in Oberösterreich zu Gudenau, churcöln. Kämmerer, Hof- und Regierungsrath, ℌ. **Odilia**, Freiin v. Mirbach zu Harff.

2. **Joseph Clemens**, Domherr zu Trier und Hildesheim aufgeschw., 1792 in Cöln. 3. **Carl Otto**, kais. öster. Kämmerer, Oberst u. Adjud. des Erzherzogs Karl.

exlma. 1. **Franz Joseph**, Freiherr v. d. V. L. L. 2. **Carl Anton**, † coel. 3. **Amalia Cath.**, † 1811, ℌ. **Franz**, Frh. v. Negri-Zweibrücken. 4. **Maria Anna Francisca**, Stiftsdame zu Bonn.

1. **Auguste**. 2. **Elisabeth**. 3. **Clemens August**. 4. **Johanna**. 5. **Charlotte**. 6. **Richard**, geb. 14. Aug. 1810 zu Zagensfeld, Landrath zu Grevenbroich, durch Fideicommiß u. Cabinetsordre vom 31. Mai 1850 Graf v. Mirbach, ℌ. 21. Nov. 1840 **Julia**, Gräfin v. Hoyos, gb. 7. Juli 1816, Sternkreuz-Dame.

1. **Joh. Wilhelm**, geb. 11. Febr. 1842. 2. **Ernst**, geb. 17. März 1845

Voß zu Lechenich. (Zus.) Mit den 2 Pfeilen, (vergleiche auch I. 90, 99, 129, 250,) von ihnen finde ich noch: 1370 wird Johann V. v. L. zum cöln. Amtmann von Jülpich ernannt. 1373 bekennt Henrich Buys v. L., daß der Erzbischof v. C. ihm die Aemter Wolkenburg und Kreigsfeld in Pfandnutzung gegeben hat. 1394 ist die Wittwe Henrichs an Johann v. Eimenberg verheirathet. 1463—71 Ritter Sander V. v. L., gt. Moenich. 1469 besiegelt Died. V. v. L. ein Lehnbrief des J. v. Krieckebeck wegen des jülichschen Lehns Dirmetsheim.

Ob aus diesem, aus dem I. 438 angeführten, oder dem nachfolgenden Geschlechte Anna v. V., Tochter von Vinc, zu Schwarzenburg und Jacoba v. Wittenhorst, welche Walraf v. Wittenhorst heirathete und Maria v. Voß, Erbin zu Schwarzenburg und Asperschlag, welche Adrian von Bylandt heirathete, entsprossen sind, vermag ich, Mangels der Wappen, nicht zu bestimmen.

Voß von Solingen. 1378 verzichtet Bertram V. v. S. zu Gunsten seines Bruders auf den Zehnten im Kirchspiel Wald. Diese führten zwei übers Kreuz gelegte Greifsklauen im Wappen.

Voß, führen einen silbernen, mit drei rothen Rädern beladenen, Balken in Gold, auf dem Helme zwischen zwei offenen, halb silbernen halb rothen Adlerflügeln, den Schild wiederholt. Sie kommen bei der jülichschen Hochzeit, im Stammbaum Loe vor, wo gegen 1490 eine Tochter an einem v. Bruggeney, gt. Hassenkamp, verheirathet ist und gehören zum westphälischen Adel.

Digitized by Google

Voßheim, Vossem, auch Romblian v. Voßheim, sie sind wohl mit Eyl Wachtendonc ꝛc. aus einer Familie, denn sie führten eine Glove im Wappen. So siegelten: 1361—64 Henrich Romblian v. V., Ritter, quittirte dem Grafen v. Berg Manngelder aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 1365 trug er für 250 Goldschilde, dem Junker Adolf v. der Mark, seinen Hof Gelp im Lande Linn, Kirchspiel Lank zu Mannlehn auf. 1366 erlaubte ihm der Graf Johann v. Cleve an Haus Lathum, welches Henrich gehörte, zwei Oefen Steine, wie sie zu Linn gebrannt werden, zu verbauen, dagegen versprach aber auch Henrich, von Lathum aus nichts gegen den Grafen unternehmen zu wollen. 1387 besiegelt Gerlach v. V. als Vasall des Grafen von Cleve eine Urkunde. Er hinterließ 1455 zwei Töchter, welche den Zehnten zu Calcar, die Collation einer Präbende im Capitel zu Cleve und Wissel erbten. Die eine war an Henrich, Herrn zu Kendenich, die andere an Pelden, gt. Clout, verheirathet. 1406 Henr. v V. Ich finde auch noch 1354 Sander von Voßheim, als clev. Ritter, er siegelt aber wie die Vrimersheim, und scheint daher in der Urkunde ein Schreibfehler vorzuliegen.

Vrenze, (vergl. Frenz und Raitz). Das Wappen ist der jülichsche Löwe in einem mit Steinen bestreuten Felde, oft auch mit einem Turnierkragen belegt. Zu dem, was ich Thl. I., S. 104 anführte, habe ich hinzuzugeben: 1237 19. Feb. bestätigt Wilhelm von Vrenze (anderswo Brencen), vir nobilis, als Anverwandter des Grafen Wilh. v. Jülich, dessen Uebertrag der Vogtei Contzen an Walram v. Limburg, und hilft die Gerechtsamen reguliren, welche der Eine und Andere von ihnen am Walde zu Contzen haben soll. 1242 2. November wird Harper, Herr zu Vreinze, Bürge (üdeijusor) und Wilhelm, nobilis vir, Geisel (obses), für die Verpflichtungen, welche Erzbischof Conrad von Cöln für seine Entlassung aus dem Gefängniß eingeht, worin ihn bis dahin Graf Wilhelm von Jülich von Reichswegen festgehalten hatte. In der Urkunde vom 24. März 1258, worin Erzbischof Conrad von Cöln die cölnischen Hausgenossen (Münzmeister und Genossen) ihres Amtes entsetzt, wird Wilhelm von Vrenze, nobilis, als Zeuge dafür aufgeführt, daß dieselben sich vorher im Hause des Probst von St. Gereon, dem Rechtsspruche des Erzbischofes unterworfen hätten. 17. April 1259 waren Wilhelm, Herr von Vrense und Wirich sein Bruder, Besitzer des öffentlichen Gerichts im Palaste zu Cöln, in welchem Erzbischof Conrad die Bürgermeister und Schessen der Stadt Cöln ihres Amtes entsetzte. 26. Januar 1260 ist Harper, vir nobilis de Vrenze, Zeuge in der Urkunde, gemäß welcher Walram und Graf Wilhelm von Jülich auf den Rottzehnten in den Waldungen der Abtei Brauweiler verzichten. 7. Mai 1263 waren die Brüder: Wilhelm, Harper und Wirich von Vrenze Zeugen, wie Graf Wilhelm von Jülich Bürger zu Cöln wurde, beide ein Schutz- und Trutz-Bündniß schlossen und er ihr mit 9 Rittern und 15 Knechten, die Stadt ihm mit 25 aus den Geschlechtern Hülfe zusagt, ebenso am 30. Juni d. J., als Graf Died. von Katzenellenbogen gegen 40 Mark jährliches Manngeld der Stadt Cöln mit ebenso vielen Rittern und Knechten seine Dienste gelobte. Im selbigen Jahre, Christi Himmelfahrt, wurde Wilhelm, Herr von V., unter denselben Bedingungen wie der Graf von Jülich, Bürger und Helfer der Stadt Cöln. 25. August 1263 zu Cöln ist Wilhelm, der here van Vrenze, Zeuge bei der Sühne zwischen Erzbischof Engelbert von Cöln und der Stadt. 8. März 1264 in dem berühmten Schiedsspruch im erzbischöflichen Palast zu Cöln zwischen Erzbischof Engelbert und der Stadt Cöln, welche ihn gefangen gesetzt hatte, werden die Brüder: Wilhelm, Herr von Vrenze und sein Bruder Harper angewiesen, dem Erzbischofe beizustehen, wenn die Stadt den Schiedsspruch nicht halten sollte. 18 Dec. 1265 zu Cöln ist Wilhelm, Herr von V. Zeuge bei dem Vertrag zwischen Walram von Jülich und Erzbischof Engelbert von Cöln wegen der Hochstadenschen Erbschaft und 1. Juni 1268 Wirich v. V, nobilis vir, in einer Urkunde Theodorich's, Herr von Valkenburg. 18. Februar 1268 besiegelt Wilhelm v. V. den Friedensvertrag zwischen Theodorich, Herr zu Heinsberg und Adolf, Graf von Berg. 7. Juni 1271 wird Wirich, nobilis de Vrenze, für 150 Mark, Burgmann des Schlosses des Grafen Wilhelm v. Jülich zu Vrenzenrade, und stellt dabei 2 Mansen zu Vrenz zu Lehn. 10. Juli 1271 besiegelt Wilh. von V., nobilis vir, den Friedensvertrag Theodorich's, Edelherrn zu Schinna und dessen Sohnes Godfried, welche Bürger von Cöln werden, ihren Weingarten zu Honnef zu Lehn zu stellen, und sich verpflichten, der Stadt mit 4 Ritter und 5 Knappen zu dienen. 1277 im August stellt Wilhelm v. V., Sohn des verstorbenen Wilhelm und der noch lebenden Soph. v. Hückeswagen, so wie sein Oheim Wirich v. V. seine Burg Stolberg, in seiner Villa (Herrschaft) Vrenze gelegen, der

Stadt Cöln zu Lehn, und verpflichtet sich, ihr mit einem Gefolge, dessen Größe sie bestimmen soll, bei zustehen. 1289 1. September besiegelt Wilhelm, Herr von Frenz, mit einem Siegel wie neben, eine Urkunde des Ritter Gerard von Weisweiler, worin derselbe dem Kloster zu Wedenau von gewissen Gütern die Curmud erläßt.

Vrieß, (nicht zu verwechseln mit Frieß, welche bei der jülichschen Hochzeit im Stammbaum Recke vorkommen und wie die Hoeberg einen Helm im Wappen führen), gehören zum clevischen Adel und siegelten mit drei nebeneinanderstehenden Rauten; so namentlich 1550 Ernst V. eine Urkunde des Hacke.

Vrimersheim, vergl. Frimersheim I., 105 und oben S. 44. Führten einen quergetheilten Schild, oben in Gold einen rothen, rechtsspringenden Hund, unten in blau drei (2. 1.) silberne Rosen auf dem Helme ein blaues und ein rothes, gekrauztes Büffelhorn; so ist das Wappen im Stammbaum Schall von Bell bei cölnischer Ritterschaft aufgeschworen. Der oben S. 44 aufgeführte Isebrand Proyt v. V. gehört nicht hierher (Siehe Proyt) wohl aber Wilhelm v. V., Pastor von Boychem, welcher die Urkunde von 1340 besiegelt, worin Isebrand Proyt von Vrimersheim sein Allode: monticulum apud Berken (Rheinberg) cum munitionibus ꝛc. dem Erzbischof von Cöln zu Lehn aufträgt. Ferner Marg. v. V. an Herm. v. Vorst, Ritter, verheirathet. I. S. 105 muß statt 1. Everard: 1. Gerard gelesen werden.

Digitized by Google

N. Brydach von dem Husen an der Ruhr, großen

1. Diederich Brydag, genannt de

1. Everhard Brydach von den Husen zu Waltrop, 1421—54, kaufte 1423 Hofstede, Lehn von Sigburg, erhielt 1431 die Güter seines Bruders Diederich, trat 1434 seinen ältesten beiden Söhnen den größten Theil seiner Güter ab, † 1. N. N., 2. N. N. 3. Engel. v. Düngelen, 1468—1489 Wittwe.

2. Johann, theilte 1423 mit dem Caspar v. Melchior, Söhne 3. Todte,

ex2da. 1. Jaspar (Caspar) N., Herr zu Schorling, Loe, Gringhof, welche er sammt den Mühlen zu Waltrop und Tyrup 1465 in der brüderlichen Theilung erhielt, wohnte zu Hoderte, h. Hilberg v. Norenlin, Erbin zu Bispink, 1489 Wittwe.

2. Melchior B., erhält Löringhof, Hofstede, Dortebur, 1472, † 1493 h. 1455 Greta von der Nuer, welche die andere Hälfte kauften beide Eheleute 1463 von Gobert v. für † 1502.

1. Jaspar, Herr zu Scherlingen, Aden ꝛc., h. 1499 Clara von Bueren zu Mengede, Tochter von Balthasar und Elis. N.

2. Anna. 3. Maria.

1. Johann, 1493—94.

2. Bertold, † vor 1511, 3. Arnt v. h. Johanna v. Ulft, 1500.

1. Caspar, † imp.
2. Clara, Erbin zu Bispink, † 1598, h. 1. Ludeke v. Valke zu Rockel. 2. Bernt Wolf. von Sächtein.
3. Henrich v. Galen.

3. Maria, h. Series von Aldenbokum.
4. Marg., Erbin zu Scherlingen, h. Philipp von Lipperheide.
5. Hilberta, Erbin zu Aden, h. Caspar von Schwansbell.

Melchior, 1511—17 minderjährig, Herr zu Eringhof, 1527 von Herzog von Jülich mit Mutterbrode belehnt, † 1546, h. Marg. v. Bodelswing, Tochter von Gert und Kath. von Nemberg, † im Juli 1570.

1. Bertold, Herr zu Löringhof, 2. Feb. 1551 mit Niederbrode belehnt, † 1571, h. Sibilla Agnes v. Mechelen zu Sandfurt, Tochter von Jost und Belia von Droste zu Bischering.

2. Elisabeth, h. Bicenz v. Laer zu Laer.
3. Johann, 1555.

3. Franz v. Frydach, Hauptling zu Goens im Oldenbuegischen, Herr zu bis 1606, hatte wegen der Grenze der Herrschaft Goens Prozeß zu Speier mit Oldenburg, h. Almut v. Aldenbokum, Erbin zu Goens und Gemen, Almut v. Manninga, (der Stammbaum Aldenbokum nennt ihre Mutter Neske.)

1. Joachim v. F., Herr zu Löringhof, und Sandfurt, letzteres erbte er von seiner Tante Jodoca von Mechelen, 20. 1571 minor, und mit Drove belehnt, h. 10. Feb. 1583 Frere (Friederica) v. Mertien zu Ottenstein, Tochter von Diederich und Mechtilde von Diepenbrück zu Buldern.

2. Jost. (Goswin), 1571 minor.
3. Melchior.
4. Franz. 5. Mechtilde.
6. Sophia. 7. Friederica 8 Anna Marg.

1. Elsen dokum, Voer Neet, Lanten 1601.

2. Melchior Ernst, Hauptling zu Ulterste Wehr, h. 1. Agnes von Westerholt zu Gysenberg, † im Kindbett, Tochter von Hermann und Elis. v. Oversacker. 2. Beata Sophia v. Bonenberg, gt. Hoinstein, Maria v. auf Hesten.

3. Haro v. F., Hauptling zu Goens, Droste zu Lier, verzieht sich 12. Dez. 1606 mit Graf Günter v. Oldenburg wegen Grenze, h. 1. Cath. v. Knihausen, Tochter von Jobst und Elis. v. Haren.

1. Bertold v. F., Herr zu Sandfurt, Recheld, Goppel, 20. Jan. 1633 mit Niederbrove belehnt, † 1636, h. Gertrud v. Bodelswing, Tochter v. Gisbert und Wessala v. Loe zu Fundern.

2. Jobst v. F. zu Löringhof und Niederbrove 1622 belehnt, h. Cath. v. Bodelschwing, wohnte 1644 zu Drove als ihren Wittwensitz.

3. Franz.
4. Anna, † 21. Dec. 1620 als Wittwe, h. Gert von Galen zu Ermlinghof.
5. Agnes, h. Rembert Mallinkrodt.
6. Gert, h. Bernt v. Itzterfum.

Franz Walrav, Freiherr v. F., h. N. N.

ex1ma. 1. Almut, h. Hero Moritz v.
2. Franz Jfo. geb. 9. Feb. 1606, 1646 durch Kaiser Ferd. III. in den Freiherrnstand erhoben. Herr zu Goens, † 1652. h. Marg. Elis. v. Westerholt 1666, erzeg ihre Kinder katholisch.

ex2da. 3. Hubert v. F., Droste zu Emden, † ond. 4. Marg. h. Willv. von Unsum.

Joachim Gisbert v. F., Herr zu Sandfurt R. C., 27. Nov. 1655 mit Niederbrove belehnt, h. Gertrud v. Diepenbrvich, Tochter von Henrich von D. zu Jmpel und Gertrud von Diepenbroich zu Buldern.

Friederica Wessala, Erbin zu Löringhof, h. Hermann Adolf v. Quad-Landscron.

Melchior Ernst, † imp.

1. Haro Burchard, kais. Kammerherr, † 1692 coel.
2. Ernst, 3. Jco, beide Jesuiten.
4. Franz Henrich v. F., Herr zu Goens, kais. Rath, Gesandter am brandenb. Hofe, in den Reichsgrafenstand erhoben, Kais. Reichshofrath, † 1694, h. Sophia Elis., Gräfin v. Oldenburg 18. Dec. 1661, Tochter von Anton und Auguste v. Wittgenstein.

5. Carl Philipp, Groß-Prior in Ungarn, † 1698 in Malta.
6. Tochter, h. N.
7. Tochter, h. Dodo v. Knihausen, † 1694.
8. Max, Jesuit.
9. Sohn.

Bertold Henrich v. F. zu Sandfurt R. und Niederbrove 1667 belehnt, h. 12. Juli 1679 Anna Gertrud Alphard v. Diepenbroich zu Buldern, Tochter v. Hermann und Christine Elis. Merode zu Merfeld, 1686—1716 Wittwe.

1. Burckhard Philipp, Graf Brvdag, kais. Kammerherr, wirklicher Reichshofrath, 1720—23 Gesandter am schwedischen und dänischen Hofe, h. 1708 Adel. Auguste Bielcken, Tochter des dänischen Brigadiers Graf Christoph Bielcke.
2. Franz Wilhelm, kgl. Pol. Oberst-Lieutn. kais. Kammerherr.
3. Tochter.

1. Eberh. Hermann, Preuß. Kammerjunker.
2. Carl Wilh., brand. Major.
3. Haro Burchard, Hauptmann zu Weißenfels.

1. Joachim Hermann v. F. zu Sandfort, 21. April 1701 zu Münster aufgeschworen, † imp. 1718, h. 21. Nov. 1706 Jsabella Anna Josina von und zu Recke, Tochter von Died. und Josina Elis. von und zu Bodelswing, sie erbte die v. Frydagschen Güter dieser Linie und brachte sie ihrem Neuen Manne Gisbert Wilh. v. und zu Bodelswing, den sie 1730 heirathete. Das Lehn Niederbrove fiel an die v. Fridag zu Goens.

2. Georg Wilh. Died., heß. Hauptmann.
3. Wilhelm.
4. Anna Geri.
5. Christine.

Georg Wilh. v. F., Burgmann zu Quackenbrügge, Dänebrückscher Ritterschaft aufgeschworen, h. Maria Wilh. v. Münchhausen zu Rinteln, Tochter v. Otto und Sibilla v. Reden zu Hattorbed.

Carl Henrich, Burgmann zu Quackenbrügge, bei osnab. Ritterschaft aufgeschw.

1. Henrich Gustav, † 1757.
2. Reinhard Ernst, † 1745.

1. Cornel. Adolf, † 1823, h. Wilhelmr v. Sivers.

2. Henrich Johann, Freiherr v. F., † 1813, h. Charl. Barbara v. Helmersen.

3. Caspar, † 1810.

4. Carl Joh. zu Pajomois, Oberst, h. Carolina v. Anrooedy.

6. Reinhard C. † 1848, h. Eli

1. Fridag Carl Johann, Oberst.

2. Carl Gottlob, russ. Rath, Legationssekretair zu Stockholm, General-Consul in Dänemark.

3. Gustav, Major.

1. Michael Leon zu Fichte.

2. Carl Johann

Digitized by Google

Jorea und Syburg, besitzt den Zehnten zu Lehringhausen.

Alde, 1360—1411. **2. Henrich,** 1371.

Brüdern, übertrug 1438 sein ganzes Vermögen Brudes Evert, h. **Gunegunde v. Herbvorn.** von der **Recke** zu Herden.

4. Diederich, kaufte 1421 mit seiner Frau Löringhof und 1424 Micklinghof, h. **Lucke v. Budberg,** 1431 Wittwe, beide Eheleute übertrugen ihre Güter gegen eine Rente 1421 an Goert Brydach zu Waltrop

hof, 1465, Erbmarschall v. Cleve, ste von Niederdrom einbrachte, die rer zu Ulmen, Schwager Melchiors,

3. Johann, Deutsch- Ordensmeister in Livland vermählt 1486, † 1495.

ernzius. **4. Scotto Brydach,** Herr zu Buddenburg, † vor 1528, h. **Metta v. Schrei,** 1463—85, † 1501.

5. Gerlach B., Herr zu Hering, welches er kaufte, † 1511, h. N. von **Schenkebeer.**

6. Sophia.

7. Jutta, 1485 Priorin zu Blasheim.

bach, 1493 von seinem ordensmeister mit Dem- lehnt, h. N. v. **Rosen.**

1. Franz v. B. zu Buddenburg, h. **Adriana v. Velen,** 1527.

2. Jobst, 1515 schon großjährig.

1. Diederich, zu Hermgen, 1539—43, h. **Anna v. Overlacker** zu Nierhof, Tochter von Goert und Elisf. von Siberg.

2. Evert.

3. Gerlach.

n. B. zu Demmen und Gar- h. h. **Marg. v. Nettelhorst.**

1. Schotto v. F. zu Buddenburg, bekennt 1549, daß Buddenburg mit der Herrlichkeit rc., Offenhaus und Lehn von Gleve sei, als welches es schon 1433 Joh. Bisthg aufgetragen habe, h. Elis. v. **Bodelswing,** Tochter von Diedert und Anna Stael von Holstein, 1563 Wittwe.

2. Caspara, h. **Joh.** von Lipperheide.

Elisab. Frydach, Erbin zu Hering gen, 1574, h. Died. von **Albenhorst.**

um, 1571 Grafen v. von Joh. a von der

1. Johann, Stifter der lüdinghäuser Linie zu Terrein 1509 h. **Edda** von **Westerberg.**

2. Stephan v. F. zu Demmen zu Gartenser, Stifter der Linie in Curland, h. **Barbara** von der **Borch.**

1. Franz zu Buddenburg, † 1606, h. **Anna** v. und zu Neuhoff, Tochter von Jacob und Elsse Quad v. Wickrad zu Stadeck, † 1609.

2. Diobert, Rittmeister, † in Ungarn, ein tapferer Mann.

3. Clara, h. **Bertold v. Lipperheide** zu Scheeling.

4. Josina, h. N. v. **Boort.**

5. Cath., Stiftsdame in Asslingshausen.

Marg. h. Joh. dem Berg zu horst und Ober- sellingen.

Johann v. F. zu **Terrest,** schwedischer Oberst, Commandant von Würzburg 1635, h. **Barbara** von **Medem.**

Wilhelm v. F. zu D. und G., h. **Magd. v. Hahnbom.**

1. Schotto zu Buddenburg, 1615—1640, h. 1610 **Hadwig** von **Kettler** zu Hoesthave, Tochter von Godwin und Sibilla von Ahlenbekum zu Heringen.

2. Elis., h. 1. Feb. 1610 Died von u. zu Recke.

Johann Wilh., er beim Fürstl. Ost- fen Hofgericht. hanna v. Die- rock zu Impel.

Gothard Johann, Freiherr von Fredag, Hauptmann, Herr zu Morsel 1667, h. **Gertrud** von **Stryck.**

Wilhelm, freih. v. Fredag zu Demmen u. Gartenser, h. 1. 1666, Gerrr. v. **Taube.** 2. **Helene** v. **Medem.**

2. Elis., h. Died. **Joh. v. Bos** zu Rodenberg.

3. Franz 1640 zu Beiren, h. **Lucretia Dinckiage,** Erbin zu Loiren, Tochter von Gerard und Anna Wallenbrügge.

4. Godwin Friedr., † 1. Rittmeister, unter Generalfeld.-v. Holzapfel, geb. 23. Feb. 1622, † 23. Juli 1659, begrab. zu Waltrop, h. **Engel.** v. Lipperheide, Erbin zu Schriftgaten und der Vogtei Waltrop, Tocht. von Philipp und Marg. v. Meitren, wiederverh. an **Wilh. Anton v. Kettler** zu Heringen.

1. Wessel Bertram.

2. Franz Diobert zu Schöttingen, † imp. vor 1695, h. **Marg Elis. v. Haus** zu Wanthoven, 1695 Witwe.

3. Philippine. **4. Adolf,** † jung. **5. Engelb.** **6. Marg.,** †† jung.

7. Charlotte. **8. Cath. Ottilia,** Gemahlin des Guter dieser Linie, welche sie ihrem Manne vermachte, h. **Bernt Wilhelm Quad v. Landscron** zu Adern.

h. Hauptmann, † 31. 1678 zu Wesel. **Gertrud,** h. **Wilh Schade** zu Landegge. v. F., Assessor beim Hofgericht, h. **Esther Otto v. Munchingen** Arnhorf, Tochter von und Sibilla von Lüxelberg

Henr. Joh., Rittmeister zu Morsel und Wiesfurt, 1681, h. **Regina v. Waldeck.**

Elis. v. Emerentia v. Bittinghof.

Gerh Jac.

Ernst Otto zu Gartenser 1687, h. **Emeren- Sasse.**

Christ.

Joh., † 1707 27. Juli, 59 Jahr alt. **3. Moris Fried.,** † 1. Juli 1701. h. **Cath. Josina,** h. **Rtv Died. v. Syberg.** **5. Lucretia Jsab.** † 2. 2 Juni 1685, h. 1684 **Rob.,** † 2. 3. Aug. 1699 v. **Romberg** zu Wassen. **6. Clara Mara. Sophia,** h. **Joh. Georg** F. v. **Romberg** zu Wassen. **1. Franz Wessel** zu B., † im Juli 1707, h. **Anna Cath. v. Zerdach** zu Loiren.

1. Schotto Wessel, 1684, † imp.

2 Anna Cath. Erbin zu Loiren † 23. Aug. 1699 43 Jahr alt, h. **Franz Wessel v. Zerdach** zu Buddenberg.

1. Wessel Bertram.

2 Franz Diobert zu Schöttingen, † imp. vor 1695, h. **Marg Elis. v. Haus** zu Wanthoven, 1695 Witwe.

3. Philippine. **4. Adolf,** † jung. **5. Engelb.** **6. Marg.,** †† jung.

7. Charlotte. **8. Cath. Ottilia,** Gemahlin des Guter dieser Linie, welche sie ihrem Manne vermachte, h. **Bernt Wilhelm Quad v. Landscron** zu Adern.

Henrich v. F. zu Dattrel, Jägermeister, h. a Elis. v. **Aurr** zu Tochter von Carl Si- und Anna Sophia Jacho von Lüdinghwerth.

Henrich Joh., Hauptmann zu Morsel und Wiesfust 1702. h. **Sophia Marg. v. Ungern-Sternberg.**

Lorenz Gerard Carl. 1715. h. 3 Mai.

Gerard Michael.

Schotto Diobert zu Buddenberg, † 12. Mai 1733, h. **Cath. Elis. Luise Hendr. Dogt v. Elope** zu Rammert, Tochter von Joh. Bernt und Sibilla Lucia Dogt von Elope zu Brockhausen.

2. Franz Lyndolf, ein sehr gelehrter Mann, l. preuß. Dicer. Appell. Rath, Präsident der Jubenschaft, von Struve und Rolle de Westphalorum meritis gerühmt, † 7. Mai 1746 in Berlin.

3. Jost Wessel, † zu Cöln.

5. Stephan Joh., Hauptmann in Mecklenburg. **6. Elis. Charlotte,** h. **Fried. Adolf Torck.** **7. Lucretia Jsab.** h. **Philipp v. Aschebera** zu Hettbeck. **8. Luise Sibilla.** **9. Johanna Sophia,** im Stift Herde. **10. Franciska,** ebenda. **11. Ottilia,** † jung. **12. Josina Christ.,** h. **Fried. Anton von Romberg** zu Wassen.

4. Moris., † jung.

1. Carl Joh. zu Kerkel u. Assum, **2 Con. Adolf,** Lieut. zu Wissuk, Overlacker, Thorpenhof, Löwenkul, Tredeo, 1736, h. **Barb. Soph. v. Müller.**

Henrich Carl zu Demmen und Gartenser, † 1770, h. **1. Marg. v. Knabenau. 2. Magd. von Buttler.**

Ferdinand Aleg.

1. Wilh. Diobert zu B. und Lipperhollthausen, h. **Josina Engel. Christ. v. Romberg** zu Wassen, Tochter von Died. Fried. Anton und Hadwig von Düngeln.

2. Wilh. Diobert, preuß. Hauptm. **3. Moritz,** ebenso. **4. Schotto Conr. Franz,** Pr. Officier. **5. Sid Luise,** † jung 1721. **6. Josina Christ.,** h. Died. **Adolf Torck.** **7. Jos. Elis.** Stiftsdame zu Fredenberg

bd., geb. 1744 bracker, Lieut., v. **Postlet.**

1. Joh. Magnus, † 1784, h. **Hippolonia** h. **Wolfersheim.**

2. Georg Casmir, † 1829, h. **Eva v. Bittinghof.**

3. Jacob Ludwig.

Fabian Joh., General Major, † 1848.

Ludw. Died. Wessel Diobert, geb. 1. Mai 1754, h. N. N. v. **Rigleben.**

† 1812. Hauptmann zu Overlacker, **Barb. Helmersen.**

Gideon Adam.

1. Jacob. **2 Henrich.**

August h. **Mathilde v. Haus,** aus deren nachgelassenen Ehe sind nur 3 Töchter vorhanden.

1. **Arthur Georg** zu Overlacker. 2. **Nicolai.** 3. **Oscar.**

Digitized by Google

N. Brydach von dem Husen an der Ruhr, zwischen

1. Diederich Brydag, genannt de Ba

1. Everhard Brodach von den Husen zu Waltrop, 1421—54, kaufte 1423 Hofstede, Lehn von Sigburg, erhielt 1431 die Güter seines Bruders Diederich, trat 1434 seinen ältesten beiden Söhnen den größten Theil seiner Güter ab, ⚭ 1. N. N., 2. N. N. 3. Engel. v. Dungelen. 1468—1489 Wittwe.

2. Johann, theilte 1423 mit seine dem Gaspar u. Melchior, Söhne 3. Tochter, ⚭

ex24a. 1. Jaspar (Caspar) V., Herr zu Scheeling, Loe, Gdinghof, welche er sammt den Mühlen zu Waltrop und Dunc 1465 in der brüderlichen Theilung erhielt, wohnte zu Hackerde, ⚭ Hilberg v. Norentin, Erbin zu Siepind, 1489 Wittwe.

2. Melchior V., erhält Löringhof, Hofstede, Dottelbrz, Mich 1472, † 1493 ⚭ 1455 Greta von der Nuer, welche um die andere Hälfte kauften beide Ehelente 1463 von Godert v. Hatz; sie † 1502.

1. Jaspar, Herr zu Scheelingen, Aden rc., ⚭ 1499 Clara von Bueren zu Mengede, Tochter von Balthasar und Elis. N.

2. Anna. 3. Maria.

1. Johann, 1493—94.

2. Bertold, † vor 1511, ⚭ Johanna v. Ulft, 1500.

3. Arnt v. Z Ohm in den Jo ren in Gulland

1. Caspar, † imp.
2. Clara, Erbin zu Siepind, † 1598, ⚭ 1. Ludeke v. Balke zu Rodel. 2. Bernt Wolf. von Schetela. 3. Henrich v. Galen.

3. Maria, ⚭ Servies von Aldenbokum.
4. Marg., Erbin zu Schortlingen, ⚭ Philipp von Viperbeide.
5. Hilberta, Erbin zu Aden, ⚭ Caspar von Schwansbell.

Melchior, 1511—17 minderjährig, Herr zu Sö enghof, 1527 von Herzog von Jülich mit Nieder bruwe belehnt, † 1546, ⚭ Marg. v. Bodel wing, Tochter von Gert und Barb. von Rom berg, † im Juli 1570.

Engel teufel,

1. Bertold, Herr zu Löringhof, 2. Feb. 1551 mit Niederbruw belehnt, † 1571, ⚭ Sibilla Agnes v. Mechelen zu Sandfurt, Tochter von Jost und Belia von Droste zu Vischering.

2. Elisabeth, ⚭ Bieenz v. Laer zu Laer.
3. Johann, 1555.

3. Franz v. Frydach, Hauptling zu Goens im Oldenburgischen, Herr zu Sie bis 1606, hatte wegen der Grenze der Herrschaft Goens Prozeß zu Speier mit d Oldenburg, ⚭ Almut v. Aldenbokum, Erbin zu Goens und Grenstow, Tod und Almut v. Manninga, (der Stammbaum Aldenbokum nennt ihre Mutter: Recke.)

1. Joachim v. F., Herr zu Löringhof, und Sandfurt, letzterer erbte re von seiner Tante Jodora von Mechelen, 20. 1571 minor. und mit Droste belehnt, ⚭ 10. Feb. 1583 Frere (Friederica) v. Mor rien zu Ditenhein, Tochter von Diederich und Mechtild von Diepenbrick zu Buldern.

2. Jost. (Goswin), 1571 minor.
3. Melchior.
4. Franz. 5. Mettilde.
6. Sophia. 7. Friederica ⚭ Anna Marg.

1. Alden bokum, †zweiköpfig, begraben zu Fanken 1601.

2. Melchior Ernst, Hauptling zu Ulterle Weer, ⚭ 1. Agnes von Westerholt zu Coppel, † im Kindbett, Tochter von Hermann und Elisab. v. Overlacker. 2. Beata Sophia v. Bonenberg, ⚭ Hohnstein, aus Hessen.

3. Haro v. F., Häuptling zu Goens, 1606 mit Graf Günter v. Oldenburg wegen der Grenze, ⚭ 1. Cath. v. Knyphausen, Tochter von Jko und Maria v. Citzen. 2. Elis. v. Haren.

1. Bertold v. F., Herr zu Sandfurt, Recherde, Coppel, 20. Jan. 1633 mit Niederbruw belehnt, † 1636, ⚭ Gertrud v. Bodelswing, Tochter v. Godert und Wessala v. Loe zu Zundern.

2. Jobst v. F. zu Löringhof und Niederbruw 1622 belehnt, ⚭ Barb. v. Bodelswing, Tochter v. Godert und Wessala v. Loe zu Zundern.

3. Franz.
4. Anna, † 21. Dec. 1620 als Wittwe, ⚭ Gert von Galen zu Grunlinghof.
5. Agnes, ⚭ Rembert Mallinkrodt.
6. Gert, ⚭ Bernt v. Jeterfum.

Franz Walrav, Freiherr v. Z., ⚭ N. N.

exlma. 1. Almut, ⚭ Hero Morix v.
2. Franz Ito, geb. 9. Feb. 1606, 1646 durch Kaiser Ferd. III. in den Freiherrenstand erhoben. Herr zu Goens, † 1652. ⚭ Marg. Elis. v. Westerholt 1666, erzeg ihre Kinder katholisch.

ex24a. 3. Hubert S. v. F., Droste zu Emden, † cool. 4. Marg., ⚭ Wilh. b von Esfum.

Joachim Giebert v. F., Herr zu Sandfort R. G., 27. Nov. 1653 mit Niederbruw belehnt, ⚭ Gertrud v. Diepenbroich, Tochter von Henrich von D. zu Impel und Gertrud von Diepenbroich zu Buldern.

Friederica Wessala, Erbin zu Löringhof, ⚭ Hermann Adolf v. Quad-Landscron.

Melchior Ernst, † imp.

1. Haro Burchard, kais. Kammerherr, † 1692 coel.
2. Ernst. 3. Ico, beide Jesuiten.
4. Franz Henrich v. F., Herr zu Goens, kais. Rath, Gesandter an dem denk. Hofe, in den Reichsgrafenstand erhoben. Kais. Reichshofrath, † 1694, ⚭ Sophia Elis., Gräfin v. Oldenburg 18. Dec. 1661, Tochter von Anton und Anjuste v. Wittgenstein.

5. Carl Philipp, Groß-Prior in Ungarn, † 1698 in Malta.
6. Tochter, ⚭ N. v. Büren.
7. Tochter, ⚭ Dodo v. Knyphausen, † 1694.
8. Max, Jesuit.
9. Sohn.

Bertold Henrich v. F. zu Sandfort R. und Niederbruw 1667 belehnt, ⚭ 12. Juli 1679 Anna Gertrud Alphard v. Diepenbroich zu Buldern, Tochter v. Hermann und Christine Elis. Merode zu Merfeld, 1686—1716 Wittwe.

1. Burchard Philipp, Graf Bredag, kais. Kammerherr, wirklicher Reichshofrath, 1720—23 Gesandter am schwedischen und dänischen Hofe, ⚭ 1708 Adel. Auguste Bielcken, Tochter des dänischen Brigadiers Graf Christoph Bielcke.
2. Franz Wilhelm, kgl. Pol. Oberst-Lieutn. kais. Kammerherr.
3. Tochter.

1. Eberh. Hermann, † Preuß. Kammerjunker.
2. Carl Wilh., brandt. Major.
3. Haro Burchard, Hauptmann zu Weißen'fels.

1. Joachim Hermann v. F. zu Sandfort, 21. April 1701 zu Münster aufgeschworen, † imp. 1718, ⚭ 21. Nov. 1706 Jsabella Anna Josina von und zu Recke, Tochter von Died. und Josina Elis. von und zu Bodelswing, sie erbte die v. Frydagschen Güter dieser Linie und brachte sie ihrem Neun Manne Gisbert Wilh. v. und zu Bodelswing, den sie 1740 heirathete. Das Lehn Niederbruw fiel an die v. Feidag zu Goens.

2. Georg Wilh. Died., hess. Hauptmann.
3. Wilhelm.
4. Anna Gert.
5. Christine.

Georg Wilh. v. F., Burgmann zu Unckenbrügge, Osnabrückischer Ritterschaft aufgeschworen, ⚭ Maria Wilh. v. Münchhausen zu Rimeln, Tochter v. Otto und Sibilla v. Reden zu Hasterbed.

Carl Henrich, Burgmann zu Unckenbrügge, bei osnab. Ritterschaft aufgeschw.

1. Henrich Gustav, † 1757. 3 Ca
2. Reinhard Ernst, † 1745. † 1810; ⚭ Olym

1. Cornel. Adolf, † 1823, ⚭ Wilhelme v. Swers.

2. Henrich Johann, Freiherr v. F., † 1813, ⚭ Charl. Barbara v. Heimersen.

3. Caspar, † 1810.

4. Carl Joh. zu Bajomois, Oberst, ⚭ Caroline v. Unrooey.

5. Reinhard Ol † 1848, ⚭ Gh

1. Fridag Carl Johann, Oberst.

2. Carl Gottlob, russ. Rath, Legationssekretair zu Stockholm, General-Consul in Dänemark.

3. Gustav, Major.

1. Michael Leon zu Fichte.

2. Carl Johann

Digitized by Google

…schoven und Syburg, besitzt den Zehnten zu Lekringhausen.

…r Alde, 1360—1411. 2. Henrich, 1371.

…s Grübern, überträgt 1438 sein ganzes Vermögen …s Bruders Evert, h. **Cunegunde** v. **Herborn**. …R. von der **Recke** zu Herdern.

4. Diederich, kaufte 1421 mit seiner Frau Löringhof und 1424 Mecklinghof, h. **Leneke** v. **Budberg**. 1431 Witwe, beide Ehelente übertragen ihre Güter gegen eine Rente 1424 an Evert Brybach zu Baltrop

…Ingshof, 1465, Erbmarschall v. Cleve, …r Hilfe von Niederdrom einbrachte, die …chter zu Ulmen, Schwager Melchiors,

3. Johann, Deutsch-Ordensmeister in Livland erwählt 1486, † 1495.

ex Jtia. **4. Scotto Brybach**, Herr zu Buddenburg, † vor 1526, h. **Metta v. Scheel**, 1463—85, † 1501.

5. Gerlach B., Herr zu Hering, weichen er kaufte, † 1511, h. N. von **Schenkeberg**.

6. Sophia.

7. Jutta, 1485 Priorin zu Blankheim.

…Brybach, 1493 von seinem …Oberdrostmeister mit Dem…Aufsicht, h. N. v. **Rosen**.

1. Franz v. **B.** zu Buddenburg, h. **Adriana** v. **Velen**, 1527.

2. Jobst, 1515 schon großjährig.

1. Diederich, zu Hermgen, 1539—43, h. **Overlacker** zu Riethof, Tochter von Evert und Elis. von Siberg.

3. Anna

2. Evert.

3. Gerlach.

…h. v. B. zu Demmen und Gis… 1529, h. **Marg. v. Nettelhorst.**

1. Schotto v. **F.** zu Buddenburg, bekennt 1549, daß Buddenburg zu Lehen sei, als welches es schon 1432 Joh. Brybag aufgetragen habe, h. Elis. v. **Bodelswing**, Tochter von Gisbert und Anna Stael von Holstein, 1563 Wittwe.

2. Caspara, h. **Joh.** von **Lipperheide**.

Elisab. Frydach, Edin zu Hering, gen. 1573, h. **Died. von Aldenbokum.**

…mann, 1571 …n Gisen v. …n von Joh. …ttilia von der

1. Johann, Stifter der tirfürständischen Linie zu Terrest 1599 h. **Edda** von **Wedorp.**

2. Stephan v. **F.** zu Demmen und Gartenfest, Stifter der Linie in Gurland, h. **Barbara** von der **Borch.**

1. Franz zu Buddenburg, † 1606, h. **Anna** v. und zu Neuhoff, Tochter von Jacob und Gisle Quad v. Wickrath zu Gladbeck, † 1609.

2. Gisbert, Rittmeister, † in Ungarn, ein tapferer Mann.

3. Clara, h. **Bertold** v. **Lipperheide** zu Schieringhausen.

4. Josina, h. N. v. **Boyet.**

5. Cath., Stiftsdame in Asbingshausen.

Marg., h. **Joh.** …den Berg zu …sbrock und Ober…selingen.

Johann v. **F.** zu **Terrest**, schwedischer Oberst, Commandant von Würzburg 1635, h. **Barbara** von **Medem.**

Wilhelm v. **F.** zu D. und G., h. **Magd. v. Habsbom.**

1. Schotto zu Buddenburg, 1615—1640, h. **Hadwig** von **Kettler** zu Hovestadt, Tochter von Rikenbolam zu Heringen.

1610

2. Elis., h. **1. Jod. 1610 Died** von u. zu Recke.

Johann Wilh., …ver dem fürstl. Ob…ädten Hofgericht, **Johanna** v. **Diebrock** zu Impel.

Gotbard Johann, Freiherr von Arnbag, Hauptmann, Herr zu Morsel 1667, h. **Gertrud** von **Stryck.**

Wilhelm, Freih. v. Frydag zu Demmen u. Gartenfest, h. 1. 1666. **Gerrit.** v. **Taube**. 2. **Helene** v. **Medem.**

2. Elis., h. **Died. Joh.** v. **Bos** zu Rodenberg.

3. Franz 1640 zu Loeten, h. **Lucretia Dinckelage**, Erbin zu Leiten, Tochter v. Gerard und Anna Wallrabe zu Brügge.

4. Goswin Fried., † 1. Rittmeister, unter Generalfeld. v. Holzapfel, geb. 23. Feb. 1682, † 23. Juli 1659, begrab. zu Waltrup, h. **Engel.** v. **Lipperheide**, Erbin zu Schierlagen und der Vogtei Waltrup, Tocht. von Philipp und Marg. v. Westrem, wiederverh. an **Wilh. Anton** v. **Kettler** zu Heringen.

Wilh. Hauptmann, † 31. …n 1678 zu Wesel. …h. **Gertrud**, h. **Wilh.** …Schade zu Lembegge, …ere v. N. Assessor beim …Hofgericht, h. **Ester**

Charlotte v. Knuchingen …schendorf, Tochter von …ms und Sibilla von …Lützelberg.

Henr. Joh., Rittmeister zu Morsel und Wiesfurt, 1681, h. **Regina** v. **Waldeck.**

1. Alex. Ernst zu Demmen, h. 1687, h. **Elis. v. Emeren-Sasse**, Tochter v. **Bitinghof.**

2. Christ. Otto zu Gartenfest **Gerd Jac.**

2. Joh., † 1707 27. Juli, 59 Jahr alt.
3. Moritz Fried., † 1. Juni 1701.
4. Cath. Josina, h. **Alr Died.** v. **Syberg.**
5. Lucretia Jsab. † 2. 2. Jan. 1687, h. 1684 **Rob.** v. **Nomberg** zu Mosen.
6. Clara Marg. Sophia, h. **Joh. Georg** v. **Nomberg** zu Mosen.
1. Franz Michael zu B., † am Juli 1707, h. **Anna Cath.** v. **Frydach** zu Loeten.

1. Schotto Wessel, 1684, † imp.
2. Anna Cath. Erbin zu Loeten † 23. Aug. 1699 43 Jahr alt, h. **Franz Wessel** v. **Frydach** zu Buddenberg.

1. Wessel Bertram.
2. Franz Gisbert zu Schetingen, † imp. vor 1695, h. **Marg Elis.** v. **Haus** zu Wanbroen, 1695 Witwer.
3. Philippine. **4. Adolf.** † jung.
5. Engeld. **6. Marg.**, †† jung.
7. Charlotte. **8. Cath. Ottilia.** Erbin der ältern dieser Linie, welche sie ihrem Manne vermachte, h. **Bernt Wilhelm Quad** v. **Landscron** zu Jdern.

Henrich v. **F.** zu Ostbrel, Jägermeister, h. **Elis.** v. **Auer** zu Tochter von Carl Sigmund Anna Sophia Fuchs von Ludwigsreuth.

Henrich Joh., Hauptmann zu Morsel und Wiesfurt 1702, h. **Sophia Marg.** v. **Ungern-Sternberg.**

1. Loeen Carl, 1715, h. 3 Mal.

2. Gerard Michael.

1. Schotto Gisbert zu Buddenberg, † 12. Mai 1733, h. **Cath. Elis. Luise Hendr. Bogt** v. **Elope** zu Kamern, Tochter von Joh. Bernt und Sibilla Lucia Bogt von Elope zu Brockhausen.

2. Franz Ludolf, ein sehr gelehrter Mann, † preuß. Oberst. Appell. Rath, Präsident der Judenschaft, von Stemme und Rolle de Westphalorum meritus genannt, † 7. Mai 1746 in Berlin.
3. Jost Wessel, † zu Cöln.
4. Moritz, † jung.
5. Stephan Joh., Hauptmann in Mecklenburg. **6. Elis. Charlotte**, h. **Fried. Wolf Toet.** **7. Lucretia Jsab.**, h. **Philipp** v. **Alcheberg** zu Herthoff. **8. Luise Sibilla.** **9. Johanna Sophia**, im Stift Horde. **10. Franciscea**, ebenda. **11. Ottilia**, † jung. **12. Johanna Christ.**, h. **Fried. Anton** von **Nomberg** zu Mosen.

Christ.

1. Carl Joh. zu Kerkal u. Alsum, h. **Gertrud Helena** v. **Taube.**
2 Con. Adolf, Erbherr zu Wissuß, Overlacker, Thoppenhof, Löwenkuhl, Erredes, 1736. h. **Barb. Sophia** v. **Müller.**

Henrich Carl zu Demmen und Gartenfest, † 1770, h. **Marg.** v. **Knabenau.**
2. Magd. von **Buttler.**

Ferdinand Alex.

1. Wilh. Gisbert zu B. und Lippetholthausen, h. **Engel. Christ.** v. **Nomberg** zu Mosen, Tochter von Died. Fried. Anton und Hadwig von Düngelen.

2. Wilh. Gisbert, preuß. Hauptm.
3. Moritz, ersoffen.
4. Schotto Conr. Franz, Pr. Offizier.
5. Sib. Luise, † jung 1721.
6. Josina Christ., † jung. Died. **Adolf Torf.** **7. Jos. Elis.** Stiftsdame zu Fröndenberg

…ob., geb. 1744 …bracher, Rent., …n v. Postert.

1. Joh. Magnus, † 1784, h. **Sophia Ulrica** v. **Volkersahm.**

2. Georg Casmir, † 1829, h. **Eva** v. **Bittinghof.**

3. Jacob Ludwig.

Fabian Job., General Major, † 1848.

Ludw. Died. Wessel Gisbert, geb. 1. Mai 1734, h. N.

N. h. N. v. Rigleben.

…† 1812. …Hauptmann zu Overlacker, **Barb. Helmersen.**

Gideon Adam.

1. Jacob. **2. Henrich.**

August h. **Mathilde** v. **Haus**, aus deren nachstehenden Ehe sind nur 3 Töchter vorhanden.

1. Arthur Georg zu Overlacker. **2. Nicolai.** **3. Oscar.**

47

Digitized by Google

Brydag, Frydag, Brydac, Brybach, Freitag. Unter diesen Namen gibt es verschiedene Familien. Diejenige, hiesiger Lande, welche nach der Chronik der Stadt Dortmund sich von dort nach Westphalen, an dem Rheine, nach Ostfriesland, Liefland und Curland verzweigt hat, und in hiesiger Gegend nur noch zu Buddenburg blüht, führte drei (2. 1.) Ringe in ihrem Wappen. Bald sind die Ringe silbern in Schwarz oder in Blau, bald roth in Gold, bald schwarz in Gold. Auch ist die Helmzierde sehr verschieden, häufig 2 offene Adlerflügel mit den Ringen nach den Farben des Schildes geschmückt, bald ein Wimpel, worin die Ringe nach den Wappenfarben. Die Familie war reich und hat sehr ansehnliche Güter in hiesigem Lande besessen. Der Erste, den ich finde, ist 1203 Evert Fridag. 1298 Diederich Bridag, Ritter, Graf zu Unna, mit seiner Frau Hildegund und seinen Kindern: 1. Eilhard, 2. Cunegunde, 3. Gertrud. 1300 Theodor F., Ritter. 1309 Evert B., Ritter. 1315 Joachim B., Knappe. 1317 Hermann B. und sein Sohn Wilhelm. 1343 Everh. B. 1346 Thiderich. Auch die v. Lan- oder Lamestorp gehören hierher, welche 1330—80 bald mit bald ohne Namen Fridach vorkommen; ferner 1396 Hannemann B. von dem Husen. 1414—37 Arnt B., h. Beleke v. Husen, Erbin des obersten Hofes zu Husen, Godbert B., Arnts Bruder, h. Aleke v. Husen, Erbin des untersten Hofes daselbst. 1457 Johann F. von dem Husen, h. Anna von Herbern. 1424 bekennt Johann Brydag von der Blomenhalt, daß er das Haus Blomenhalt mit Vorburgen und Befestigungen dem Grafen von Cleve zu Offenhaus aufgetragen habe. 1529 kämpften Joachim und Wilhelm F. in Wien gegen die Türken. 1635 war Joh F. schwedischer Oberst zu Würzburg. Es wurde dieser Familie, welche nicht mit einer gleichnamigen schlesischen zu verwechseln ist, von Kaiser Ferd. III. der Freiherrnstand und später der Grafenstand verliehen, wie die Urkunden im Reichsarchiv zu Wien nachweisen. Wie sich daran die Frydach im Hildesheimischen, von denen Lauenstein, in seiner Historie, S. 238 und 240, schreibt, anschließen, konnte ich nicht ermitteln. Durch die Urkunde des Landesarchivs zu Düsseldorf und des gräflich Westerholtschen Archivs zu Löringhof wird folgende Abstammung erwiesen:

1214 **Bertold Brydach** zu Camen.

I. Ried. Frydach zu Camen, 1340—47, h. **Hildegunde.**

Elisab., 1384. **Wilhelmus Brydach**, die Griese, 1384.

2. Hermann.

N. Brydach zu Husen.

1. Rutger, kaufte 1527 Kumrock, Herr zu Herbeck, h. N. v. **Hovel**, Erbin zu Grutegge, Tocht. v. Ried. u. Brebero v. Gnaisfem.

2. Jaspar. **3 Friederich**, 1585.

1. Hermann zu Herbeck, Husen, Grutegge, h. 1540 **Ursula** v. Rokel, Tocht. v. Godert zu Gahr und Anna up dem Berg 1540, 1546 Wittwe, h. später **Ernst** v. **Bodelswing.**

2. Evert.

3. Petronella, Erbin zu Herbeck, Husen, Grutegge, h. **A. v. Laer.**

Ried. Frydach zu Grevel.

Evert B. zu Grevel, 1345—67.

1. Ried., Knappe, 2. Rutger. h. Cunegunde. 3. Hermann. 4. Evert. 5. Bernt. 6. Cune.

Elsbben. 1339.

(Die Stammtafel der Brydach siehe S. 184 seq.)

Brydag, eine zweite Familie dieses Namens in hiesiger Gegend führt den Beinamen: Peuelint, Pentline, Penneling. Diese haben einen quergetheilten Schild, im obern Felde Eisenhütteln. So siegelten 1340 Theodorich Bridagh dictus Pentline, 1349 Meinricus Bridach van der Linden, 1367 Meinrike Bridaich zu Hackerde mit drei Eisenhütteln, dagegen 1536 Jaspar Frydach zu Heukerde und Henrich Brydag von Peuelynk, der 1388 dem Grafen von Cleve Manngelder aus dem Rheinzoll zu Biederich quittirte, hatten zwei Eisenhütteln, wie hierneben.

Buyre, führten einen Löwen im Wappen. Wilh. v. B. der 1357 die Eheberedung zwischen Philippa v. Jülich und Gottf. v. Heinsberg besiegelte, führte den Löwen, wie I. Tafel IV, Nr. 177 angegeben ist, mit einem Turnierkragen belegt. 1216 Henrich de Bure in einer Urkunde des Erzbischofs Engelbert zu Cöln Zeuge. 1370 machte Tilman Buyre von Wys sein Haus Luhen zum Offenhaus des Herrn von Schönforst. Wohl Zweifelsohne sind die späteren Weiß, Wys, (s. unten S. 190 und I. S. 477) mit dem Buyre identisch.

Bundern, Bondern. 1292 besiegelte Arnold von Bondern eine Urkunde des Arnold von Dongerode, worin letzterer Schloß Dongerode den Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt, mit 12 (7. S.) Rauten und ebenso 1381 Borchard v. B. eine Urkunde des Heinrich von Westhusen. Der Sip wird wohl Fundern, Kreis Rees, Gemeinde Lackhausen, sein. Bei Lacomblet kommt vor: 1162 Gerlach im Gefolge des Grafen Theodor von Cleve; Theodorich 1260—1292 als Bürge, erster Rath und Zeuge des Grafen von Cleve und in dessen unmittelbaren Nähe. 1293—99 Burchard von B., Ritter, ebenso. Ob Gerlach miles de Vondern, 1281, obigem Bundern, oder dem Sitze gleichen Namens in der Veste Recklinghausen angehört, ist zweifelhaft.

Wachendorp. (Zus.) Der Stamm liegt im gleichnamigen Dorfe. Der erste dieses Namens ist Otto. 1287 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischof Sigfrid v. Cöln. 1670 war eine Tochter dieses Geschlechts an Lutter Quad verheirathet.

Mathias v. Wachendorp, zu Hocherbach im Jülichschen, Ritter, h. **N. v. Beterstheim** zu Haaren.

1. Johann Jobst v. W. zu H. h. **Elis. v. Hersel**, Tochter von Johann zu Bochum und Maria von und zu Herrestorf.

Anna v. Wachendorp, h. **Werner v. Reulirch**, genannt **Nyvenheim**, gegen 1580.

Wachendorp, ein Rittergeschlecht, von dem Sitze bei Euskirchen stammend, führte einen quergetheilten Schild, oben golden unten in Roth drei silberne Seeblätter. Dem Wappen nach wären sie mit den Schmeich eines Stammes.

Digitized by Google

Waithusen, Walhusen, vielleicht von Waldhausen, Kreis Gladbach, führten einen geschachten Schild von 4 und 5 Plätzen und nannten sich auch Oesse, Oichs (Ochs) v. Walhusen. 1217 kommt Rudolf v. W. in einer Urkunde des Klosters Kampen als Zeuge vor. 1391 wird Henrich Oysse v. W., Knappe, mit Schloß Birsmich bei Veuelinghoven, sowie es sein Oheim, Ritter Arnold von Birsmich belessen hat, von Churcöln als Offenhaus belehnt. 1407 schwört Henrich O. von W. sowie Johann und Wimar O. v. W. dem Herzog Adolf v. Berg Urfehde. 1441 hat eine Eheberedung zwischen Reinard O. von W. und Cath. Meuters statt. 1444 quittirt Johann O. von W. dem Herzog von J. C. B. seine Forderungen und 1453 Reinhard O. v. W. seine Kriegsverluste. Es ist höchst wahrscheinlich, daß diese Familie mit den Vell einen Stamm hat.

Walde. (Zus.) Vergleiche Moir.

Waldeck. (Zus.) Es gibt zwei, sehr zahlreiche Ganerbenhäuser dieses Namens am Rhein, von denen I. die **Waldeck** a/d. Wisper, mainzische Vasallen und Marschälle, den hangenden Adlerflügel, II. Bois von **Waldeck**, welche gegen 1200 aus dem Dorfe Boos an der Nahe nach Waldeck auf dem Hundsrücken kamen, die Schnallen im Wappen führen. Das Wappen der Letztern ist auch wohl noch anders, als I. S. 441 angegeben wurde, blasonirt, nämlich: die Schnallen roth in Silber oder schwarz in Silber, oder silbern in Roth oder silbern in Schwarz, dabei kommen auf dem Helme Hörner, Flügel, Hunde rc. vor. Nach dem Siegel bei Günther Bd. II., Tafel 10, Nr. 53 scheint es fast, daß sie aus dem Haus Daun stammen, denn dort führt Conrad, 1285, das Dauner Wappen und nur in einer Vierung im rechten Oberwinkel die drei Schnallen. Vergl. Günther II., anno 1248 und 1275. Die noch blühenden Boos Waldeck, führen drei silberne Schnallen in Roth und auf dem Helme zwei schwarze Adlerflügel. Sie sind seit 1730 Freiherrn, seit 1790 Grafen. Von ihnen finde ich in hiesigen Archiven von Churcöln belehnt: die Gebrüder Johann und Philipp Boos v. W. und die übrigen Waldeck resp. Winningen mit dem Schloß Waldeck auf dem Hundsrücken, in der Volkssprache „Gemeynere", ferner 1470—1491 die Boos v. W. mit dem steinernen Haus zu Treis; 1514 die Gebr. B. v. W. mit 450 Gulden aus dem Rheinzoll zu Bonn. 1441 ist Philipp, Graf v. Virneburg, Schiedsmann in einer Fehde des Erzbischofs Hermann v. Cöln mit dem Boos v. W., wegen Forderungen der letztern von 1700 Gulden.

Waldenberg gt. Schenkern. (Zus.) Arnold, Droste v. Waldenberg, ist der erste dieses Geschlechtes, er wird in der Urkunde des Erzbischofs Arnold v. Cöln, 1259 1. Oct., worin die Fehde zwischen dem Erzbischof und dem Grafen von Nassau geschlichtet wird, als Zeuge genannt. Waldenburg ist ein Schloß im ehemaligen Amte gleichen Namens, im Herzogthum Westphalen. Dort, wo auch wahrscheinlich jene Urkunde ausgestellt ist, waren sie Schenke des Erzbischofs v. Cöln, daher der Beiname Schenkern, der in älteren Zeiten Scheynkerle, Schinkerl geschrieben wird. 1366 quittirt Pilgrim v. W., gt. S., dem Herzog v. Berg Manngelder. 1377 wird Gerh. Schinckerl vom Herrn v. Heinsberg mit dem Hof Zudendorp und 1379 mit Hof Durscheid im Kirchspiel Solingen und Hof zum Hinterweg, im Kirchspiel Burscheid, belehnt. 1456 kaufte Gerard v. W., gt. S., den Hof zu Nanzel, im Kirchspiel Lüsdorf, von E. v. Schlippenbach. 1541 machen die Gebrüder v. W. eine Erbtheilung. 1636 wird Emil v. W., gt. S., für Adolf von Wilach mit 25 Gulden aus dem Amte Löwenberg belehnt. Anna v. W., gt. S., ḥ. 1574 Albert v. Holtorp. Amalie Regina Cath., Tochter von Joh. Sweicard v. W., gt. S., ḥ. Wirich Wilh. Died, Freiherr v. Bernsau zu Schweinheim. Wilh. v. W., gt. S., besaß 1600 Haus Lindenberg, von den v. Dalenbroich ihm verpfändet, und Haus Lingenich, beide bei Jülich; er lebte dort mit seiner Frau, zwei Töchtern, zwei Nichten (v. Gymnich und v. Landsberg) und einem natürlichen Sohne Peter. (Beer v. Lahr Chronik). Aus der Linie zu Unterbach starb Eremund 3. Mai 1667, sein ältester Sohn Joh. G. 13. Feb. 1697, sein Ater Sohn Hugo E. 19. Juni 1715, beide ohne Nachkommen. Dieser, sowie seine überlebende Mutter, schenkten an die 4 Kinder der Maria Soph. Cath. v. Blankard, Ehefrau Lothars Dalwig, (Tochter seiner Schwester Amalia Regina, † 1694, verh. mit Otto Ludw. Freih v. Blankart, † 1703, im Jan.), den Rittersitz Roth, den Rittershof zu Niedercassel, den Hof zu Nanzel, die Poller, Unter- und Oberfelderhöfe, den Oberfelder Burghof, die Ammer Mühle, den Ingenheimerhof rc., in den Aemtern Steinbach und Blankenberg gelegen. Das Amt Hoffenheim im Kraichgau (Schwaben), war im vorigen Jahrhundert ein gemeinschaftliches Amt der Freiherrn v. W., gt. S. und der Berlechingen.

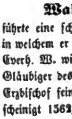
Walmerode. Dieses Namens gab es zwei Geschlechter in hiesiger Gegend. I. Walmerode, gt. Buwinghausen. Der Stammname ist Buwinghausen und der Wohnsitz Walmerode (bei Kirchen, Kreis Altenkirchen), daher ist es auch richtiger sie Buwinghausen von Walmerode zu nennen, wie von einigen Autoren geschieht. Sie waren ursprünglich Saynsche Vasallen, führten, wie schon Thl. I., Tafel IV. Nr. 187 abgebildet steht, drei (2. 1.) rothe Rosen in Silber, und sind daher von den Buwinghausen mit dem Hechtskopf, von denen ich oben Seite 22 sprach, verschieden. Die Familie hat sich nach Schwaben verzweigt und ist in den Freiherrnstand erhoben. Ich finde: 1498 Joh. v. W., gt. B. Gegen 1500, ḥ. Anna v. B. Godfr. Scheid, gt. Weschpfennig. 1580 ist Daniel v. B. v. W. mit Dorothea v. Anweil verheirathet. Marg. Maria, Freiin v. B., war eine gelehrte, im Lateinischen und Französischen erfahrene Dame, welche mehrere Gedichte hinterlassen hat. Hierher gehört auch die Seite 22 dieses Bandes angegebene Abstammung, welche aber statt mit Henrich, mit: Conrad v. B. und seiner Frau, Anna von Schönstein, anfangen muß. Ihr dort genannter Urenkel, Benjamin, lebte 1613 als fürstlich-würtembergischer Hofrath.

II. Walmerode, mit dem sechsmal quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel eine Vierung, worin ein laufender Hase. Das Wappen habe ich I, Tafel 4, Nr. 188 mitgetheilt, es ist nach einem abgefallenen Siegel aus dem Cölner Archiv entnommen und trägt die Ueberschrift: Johann v. Walmerode. Darnach hatte diese Familie mit den Tegeln wohl einen Stamm. Ob nun die Frauen, welche in den Stammbäumen der Reiffenberg und Lyderath vorkommen, sowie 1354 Adolf v. W., Knappe, 1376 Godebracht, 1476—83, Arnold, sämmtlich Nassauische Vasallen, diesem oder dem im vorigen Artikel genannten Geschlechte angehören, muß das Wappen nachweisen.

Digitized by Google

Walpod. (Zuf.) Die Ueberſetzung: de foresto, forestarii, muß zurückgenommen werden, ſie iſt eine Erfindung Gelen's. Walpot, urkundlich Walpodo, Waltpodo iſt zwar ein Amtname aber nicht vom Forſt, ſondern von der Gewalt entnommen und bedeutet den Gewaltboten, dem die Vollſtreckung der peinlichen Urtheile, oft auch der Vorſitz und die oberſte Leitung der Gaubinge, ſpäteren Manngerichte der Grafſchaften, oblag, ein Amt, welches urſprünglich die Gaugrafen ſelbſt verwalteten, ſpäter aber andern zu Lehn gaben. (Vergl. Guden codex dipl. tom II. pag. 496, Stramberg Antiquarius Arnoldi Miscellaneen 1798). Am beſten erkennt man ihr Amt in den Handlungen des Walpoden Diederich in dem Manngericht zu Limburg 1374, (vergl. limburger Chronik bei Hontheim, prodromus 1097), und in dem Weisthum des hohen Gerichts zu Orbach von 1480 (Arnoldi S. 119). Es gibt 13 Familien am Rhein, die den Namen Walpot führen, von denen ſich wieder einige in unzählige Linien zerſplittern, nämlich: 1. Walpoden v. Birneburg, Neuerburg und Reichenſtein. Sie waren Edelherrn und Walboden der Grafſchaft Wied und Birneburg. (Siehe Artikel Reichenſtein). 2. Waipoden v. Mainz, ſie treten von 1128—1340 auf und waren Walpoden der Erzbiſchöfe von Mainz für den Bezirk der Stadt Mainz. 3. Waldpoden von Pommern, Polch und Baſſenheim, ſie ſchließen ſich in ihrem Urſprunge an die 4. Walpoden von Waltmannshauſen. Dieſe treten 1273—1472 als Walpoden der Grafſchaft Dieh auf, in deren Grenzen auch das Stammhaus Waldmannshauſen auf dem Weſterwalde liegt. 5. Walpoden von Lahnſtein 1305. 6. W. von Vallendar im 14. Jahrhundert. 7. W. von Coblenz 1301. 8. W. von Pfaffendorf. Ihr Stammvater iſt Retzer 1158, ſie erloſchen 1621. 9. W. von Andernach, auch Paſtor genannt, 1340 und 1359. 10. W. v. Eiſenach, 1380. 11. W. von Braubach, 1300. 12. Waldpode von Ulmen, 1350—1450. 13. W. von Königsfeld. Alle dieſe Familien laſſen ſich auf drei Stämme zurückführen: Mainz, Birneburg und Waltmannshauſen. Aus einem von den dreien muß alſo Henrich Walpod, der Hochmeiſter des deutſchen Ordens zu Ptolemais, abſtammen. Sämmtliche Familien ſind, bis auf die Baſſenheim, ausgeſtorben. Die Walpode von Baſſenheim, von denen der erſte urkundlich 1334 erſcheint, zerfielen ſchon im 15. Jahrhundert in zwei Linien, von denen die eine zu Baſſenheim, ſeit 1652 Herrn zu Pyrmont und reichsfreiſtändiſch, 1664 Freiherrn, 1772 Grafen, noch in Bayern fortblüht, die andern aber, zu Drachenfels, Ollbrück, Gudenau und jetzt zu Bornheim, ſeit 1664 Freiherrn, in Coblenz in dem Director der rheiniſchen Feuerverſicherung ihren Stammhalter hat. Dieſen Baſſenheimern gehört das Thl. I., S. 440 mitgetheilte Wappen, ſechs rothe Windmühlenflügel in Silber, mit dem ſie ſchon im Balduinum als Burgmänner zu Sternberg und Cochem vorkommen.

Walraue. (Zuf.) Dieſes Cölner Geſchlecht iſt nicht mit dem märkiſchen Walrabe zu verwechſeln. Letzteres führete eine ſchwarze Lilie in Silber, auf dem Helme einen ſchwarzen Raben, der in ſeiner blauen Klaue einen Apfel hält, in welchem er beißt, und wohnte zu Gronenberg an der Aſſe, im Kirchſpiel Markt. Von den Cölnern finde ich noch: 1370 Everh. W. wird für 300 Gulden Dienſtmann des Erzbiſchofs von Cöln. Gobel W. iſt 1402 für bedeutende Summen Gläubiger des Erzbiſchofs Cöln und Herzogs von Berg. 1480 wird Matthias Wairaue von Auwe, der ſich gegen den Erzbiſchof feindlich geſtellt hat, aus dem Gefängniß entlaſſen und ſchwört Urfehde. Johann Waltraue, gt. Kendenich bescheinigt 1562, daß er Namens ſeines Vetters, Joh. Schiffard v. Merode, mit einem Burglehn von Nideggen belehnt ſei.



Wambeck. Richwin v. W. ſühnt ſich 1386 mit Wilhelm von Berg und Ravensberg aus; er ſiegelt mit drei (2. 1.) rechtsſpringenden Löwen und iſt daher nicht aus der, Seite 444 aufgeführeten Familie Wambach.

Wambach. (Zuf.) Sie ſtammen entweder vom Hofe Wambach bei Forſt, unweit Aachen oder vom Hauſe Wambach bei Benlo; Wammen liegt zwiſchen Heinsberg und Sittard. Der Stammbaum iſt alſo ſo zu ergänzen:

Chriſtoph v. Weims, gt. **Wambach** zu Wammen, Elis. v. **Eller** zu Oeſſie.

Johann Berhard v. W. gt. **W.**, h. **Mettilde v. Randerath** zu Kleinenburg, Erbin zu Stammen, Tochter von Andreas und Cath. v. Schilling zu Stammen.

1. Reinhard v. W., gt. **W.**, Herr zu Wammen und Stammen, h. **N. v. Schaesberg.** **2. Elis.**, h. **Arnold Raitz** von **Frenz** zu Tochter von Michael zu Streithagen und Agnes v. Cynatten. Schlenderhan gegen 1650.

Anna Maria v. W., gt. **W.** h. **Jacob v. Schilderich.**

Wanthoff, ein Rittersß bei Schwerte. Das davon ſtammende Rittergeſchlecht führte drei (2. 1.) ſchwarze Hüte in Silber; auf dem Helme iſt ein ſchwarzer Hut zwiſchen zwei offenen Adlerflügeln, einem weißen und einem ſchwarzen, wiederholt. Es hat ſich in hieſiger Geſchichte Hermann Wanthoff beſonders bemerklich gemacht. Er war ein erfahrener Mann, Richter zu Schwerte, 1387 Schiedsrichter für Engelbert, Graf von der Mark, (ſiehe oben Vorſt Nr. 4.) und ertheilte 1402 darüber Urkunde, daß Herzog Reinold von Jülich und Geldern, als er, 1398 vor Cleve, vom Grafen Adolf v. Cleve und Diederich von der Mark gefangen genommen worden ſei, ſich durch das Verſprechen losgekauft habe, eine gewiſſe Summe Geldes zu zahlen, und, mit dem Antritt der Regierung des Herzogthums Geldern, auf die Stadt Emmerich zu Gunſten der Grafen von Cleve, denen ſie verpfändet war, zu verzichten. 1406 ſchloß Hermann mit Erich, Graf von Leiningen und Johann, Herrn von Reifferſcheid, eine Sühne zwiſchen Erzbiſchof Engelbert und Stadt Cöln und Jungherzog Adolf v. Berg, wonach die beiderſeitigen Forderungen compenſirt, die Gefangenen frei gelaſſen, Solingen dem Herzog zurückgegeben und die ertheilten Zollfreiheiten aufrecht erhalten wurden. Außer ihm kommen vor: N. Wanthoff zu Mattenfeld mit ſeiner Frau N. Eppcker, 1416 Johann, 1435 Henrich W.

Digitized by Google

Adolf Wanthoff, h. **Christine N.**, 1430—63.

1. Johann, erhielt 1472 von seinen Eltern die Hälfte von Wanthoff, verkaufte diese 1477 seinem Schwager Conrad v. d. Lage für 200 Gulden und jährlich 12 Gulden, ging nach Liefland.

2. Hermann W., Prior zu Deutz, verzichtete 1492 auf Wanthof.

3. Marg., h. **Conrad** von der **Dornenburg**, gl. v. d. **Lage**, erwarb Wanthoff, † vor 1492.

4. Elis. h. **Joh. Nagel** von **Steinhaus.**

N. von **Wanthof** zu **Sleebusch.** N. v. und **Horrich.** Beleht zu Rinkel.

Caop. v. W. zu Rauenthal bei Schwelm. **Elis. v. Horrich**, Erbin zu Brackel.

Anna Marg. v. Wanthoff, Erbin zu Rauenthal, Horrich und Brackel im Jülichschen, h. **Henrich** v. der **Hees** zu Delberg, im Kirchspiel Lünern bei Unna.

1. Hermann v. **Nagel.** **2. Caspar**, † jung. **3. Evert v. Nagel** ging nach Liefland, † 1521. **4. Elisabeth.** Ihr Antheil an Wanthof ging theils durch Kauf, theils durch Prozeß auf Hugo von der Lage, Conrads Sohn, über.

Wedenau, führten in einem zwölf Mal quer-, gold- und rothgestreiften Schilde drei (2. 1.) silberne Löwen und über goldenen Helmdecken eine rothe Krone mit 2 silbernen Eselsohren; so ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, 3. Abtheilung, blasonirt. Wie 1. Tafel IV., Nr. 186 zeigt, sind die rothen Streifen auch wohl über die Löwen gelegt. Der Sitz ist Wedenau, ein jülichsches Lehn. Sie sind vielleicht mit den Wedendorp eines Stammes. Gerard v. W., Ritter, beglegte 1391 als Anverwandter des Ludwig v. Burgaue, dessen Lehnbrief wegen das cöln. Lehns Steffen. Ein Jahr später tritt Werner v. W., Knappe, auf, dann Joh. v. W., dessen Wappen ich 1. Tafel IV. Nr. 186 mittheilte.

Wedendorp, nicht zu verwechseln mit Widendorp, stammen vom gleichnamigen Hofe im Jülichschen. Sie führten fünf Querbalken mit drei (2. 1.) darüber gelegten Löwen. Sie sind wohl mit den Wedenau eines Stammes. Ich finde von ihnen: 1306 bezeugt Simon, Edelherr von der Lippe, dem Grafen Otto v. Cleve, daß Irmgard, Tochter des Herrn v. Boccessen, und Joh. und Elisa, Kinder der Soph. v. Wedinctorp, von guter Abstammung seien und von ihren Eltern so in Ehren gehalten wurden, daß er sie mit Zuversicht in seine Ministerialität aufnehmen könne. 1356 überträgt Godfrid von Wedendorp dem Erzbischof Wilhelm von Cöln das Obereigenthum über den Hof Wedendorp, dieser Hof lag im Amte Bergheim, wird in späteren Lehnbriefen Bucks (Bocks) Gut genannt und wurde 1503 von Joh. Gerzen von Jülich zu Lehn getragen. Gerard von Wedendorp, dessen Wappen ich: 1. Nr. 185 mittheilte, war herzoglich-jülicher Rath und 1355 Schiedsrichter in der Fehde des Grafen mit Schiman von Aldenhoven.

Wedestein, Weverstein, Wieverstein, führten den Kopf einer schwarzen Ziege in Silber und auf dem Helme zwischen 2 silbernen Adlerflügeln wiederholt, so ist das Wappen im Stammbaum Mirbach blasonirt. Sie stammen aus Wiedenstein im Selbacher Grunde im Nassauischen. In hiesigen Archiven kommen vor: 1438—1444 quittirt Arnold v. W. dem Herzog von Berg Manngelder aus dem Amte Blankenberg, ebenso 1472 Johann v. W. Mit 8 Gulden aus den Gefällen daselbst sind folgende belehnt:

Conrad, † vor 1476.

1. Johann, 1476 belehnt.

1. Lyse, h. **Conrad** v. **Bicken.** **2. Georg**, 1491—1512 belehnt.

Arnold, † vor 1478.

1. Conr, 1478. **2. Diederich** 1478 und 1484 belehnt, † 2. Dec. 1490, h. **Cunigunde N.**

Weese, Weeze, von dem Orte im Clevischen, führten einen rothen Querbalken in Silber und auf dem Helme einen sitzenden, silbernen Hund mit rothem Halsband. Sie sind wohl mit den Dornick eines Stammes, in deren Aufschwörung bei clev. Ritterschaft eine Tochter, verh. an einen v. d. Capellen, gegen 1550 vorkommt. Gegen 1500 war Catharina, Tochter von N. v. Weese zu Plumenberg und und Johanna Philippa von Lesdael, mit Carsil Momm v. Rotenthurm und 1560 Walraua, Tochter von N. v. Weese und N. v. Vorst, mit Heinrich Maschelrein (Thl. I., Seite 269) verheirathet.

N. v. **Weese**, (I. 170 irrig Weiß genannt), † vor 1568, h. **Anna v. Honseler**, Tochter von Goswin, Erbin zu Hülsdonc, 1568 Wittwe.

1. **Bernhard**, 1568. **2. Margaretha**, 1568. **3. Johann**, 1568. **4. Marie**, 1568. **4. Cunegunde**, 1568. Erbin zu Hülsdonc, h. **N. v. Holthausen.**

Weidenfelt. (Zus.) Das Wappen ist: auf grüner Wiese ein naturfarbener Wolf mit einem geraubten Lamme auf dem Rücken; der Wolf ist auf dem Helme wachsend wiederholt.

Weipler. (Zus.) Hermann Joseph hatte noch einen Bruder: Anton Joseph, der 1720 nach Hermann Josephs Tode mit Forst bei Frechen von Chur-Cöln belehnt wurde. In Folge Theilung kam Forst später auf Anna Catharina und in die Familie v. Wrede.

Weiß. (Zus.) Die Familie Weiß, mit dem Löwen und Turnirkragen, scheint ursprünglich Bayre geheißen zu haben (siehe diesen Artikel). Von ihr finde ich noch, daß sie von Cöln mit dem Rittersitz Klein-Aldendorf, Amt Neuenar, belehnt war, und zwar:

Digitized by Google

Richard v. Wyß, 1572 belehnt, h. N.

Henrich v. Wyß, 1572 selbst und 1590 durch seinen Sohn Rogier belehnt.

1. Rogier, 1590. 2. Engelbert, 1609. 3. Amalia, h. Diederich von der Mark-Arenberg, 1609 belehnt.

Es gab auch noch eine Familie **Weiß**, welche ein Andreaskreuz und zwischen dessen oberen Armen eine Glevе führte (wie die Aldenroide). Davon schwur 1384 Adolf Wisse dem Herzog von Jülich-Berg Uhrfehde. Adolf besiegelte dieselbe mit seinen Freunden: Died. von der Vorst und Wilhelm Stael von Holstein.

Von der Familie Weiß von Euskirchen, verschieden von den Vorigen, finde ich: 1454–57 quittirt Rorich W. v. E. dem Herzog von Jülich 20 Gulden aus dem Herbstschatz zu Caster; 1457 quittirt sie Henrich W. v. E.

Weißschoppendorf, führten einen schwarzen Querbalken, das Feld darunter blau, das obere Feld ablang, rechts Silber, links Roth, getheilt, und auf dem gekrönten Helme eine Puppe in Hermelin mit einem schwarzen roth-aufgekrämpten Hute bedeckt; so steht das Wappen im Stammbaum Deimborn auf der jülichschen Hochzeit, wonach eine Tochter dieses Geschlechts an einen von Tegeln verheirathet war.

Welchenhusen, führten einen Herzschild im Wappen, so besiegelten Ritter Poenze v. Welchenhusen und die beiden Knappen, Diederich und Henrich v. Welchenhusen, 1410 die Urkunde Henrichs, Herren zu Gronsfelt und Reynsberg, ihres Anverwandten.

Welschelo, führten drei (2. 1.) Blätter im Wappen, wie die Sobben und Marhüls Davon war Gert v. W. 1396 ebenso wie Gert v. Diepenbroich, mit den Schwertern, Schessen zu Wischelerward.

Well, eine cölnische Herrlichkeit in Berge. Die Familie dieses Namens war 1525–1572 mit dem Kornzehnten in der genannten Herrlichkeit belehnt.

Wendt. Man hat den Namen von den Wenden abgeleitet und sie daher die edlen Wenden genannt, allein nach den mir zu Gesicht gekommenen nachstehenden Urkunden hießen sie ursprünglich Wind oder de Windt (die Windigen) und schrieben sich demnächst, so wie alle übrige Geschlechter, die nicht nach bestimmten Sitzen oder Aemtern benannt wurden, nach einem Spitznamen. Das ursprüngliche Wappen ist: drei (2. 1.) blaue Hüte in Gold. Auch das Wappen ist vielfach mißverstanden. Man hat aus den Hüten bald Glocken, bald Gleven, gemacht. In neueren Zeiten führen sie das Wappen, wie neben, mit einer Armschiene an der rechten Seite überhangen. Die Familie scheint mit den Hemmerden, die ebenso siegelten und von denen 1421 Died., Pfandinnehaber zu Plettenberg und Schwarzenberg und Johann 1421, märkischer Ritter war, eines Stammes. Sie hat sich von Westphalen in das Osnabrückische, Braunschweigische, Cölnische und Bergische verbreitet. Hier besitzen sie noch die ehemalige bergische Herrschaft Hardenberg. Ihr Hauptsitz ist Crassenstein im Osnabrückschen. Ich finde: 1268 Godefcale Went Ritter, trägt sein Allod, Hof Arentyus, das kleine Haus zu Radenhuys und das hohe Haus in der Villa zu Herdersen, dem Grafen Otto von Geldern zu Lehn auf. 1284 29. November Friederich, Lubbert und Hermann, gt. Wint, Bürgen für Simon, Herr von der Lippe, in einem Sühnebrief ausgestellt zu Essen, worin der letzte dem Erzbischof Sigfried von Cöln 800 Mark Schadenersatz verspricht. Gerard Wint (auch einmal Winneit geschrieben, beide Mal mit demselben Siegel, worin die 3 Hüte) und seine Frau Elisabeth verkauften dem Deutschordenshause zu Cöln 12 Malter, halb Roggen, halb Weizen, und stellten dafür 40 Morgen Land bei Engerod, Kirchspiel Gerode, zu Pfand; 1292 waren sie mit der Rente 3 Jahr in Rückstand und wurden daher gezwungen das Pfand abzutreten, worin ihre Kinder: 1 Conrad, 2 Gerard, 3 Herman, 4. Lucardis, 5. Beatrix, 6. Bregesundis, willigten. 1306 Lubbert, Hermann, Friederich und Henrich, Zeugen bei der Stiftung des Klosters zu Lemgo, 1336 Lubbert und Hermann, Zeugen beim Verkauf der Grafschaft Sternenberg an die Grafen von Holstein. 1350 Lubbert wird Domherr zu Osnabrück, 1349 daselbst zum Bischof erwählt, schlug aber die Wahl aus und starb als Mönch zu Kloster Marienfeld. Er war ein gelehrter Mann. 1401 Friederich de Windt, Sohn Hermanns, schwört dem Herzog Adolf von Berg Uhrfehde. Henrich de Wynt (der Helm seines Siegels ist mit einem Hut, wie in dem obigen kleinen Wappen, bedeckt) und Hermann Molenbeck bekunden 1434, daß Erzbischof Died. von Cöln, als Administrator der Herrlichkeit Lippe, sie zu Amtmänner daselbst ernannt habe. Um dieselbe Zeit entschieden Frambach v. Birgel, Erbmarschall, und Henrich de Wendt die Streitsache zwischen Herzog Adolf von J. B. und Gerard von Cleve und Mark, betreffend 2 Tournes an den Zoll zu Kaiserswerth, dahin: daß die Frau zu Alpen bis zur Ablöse im Genuß derselben bleiben soll. 1441 quittirt Henrich de Winth dem Herzog von Berg seine Forderungen und beschinigt 1443 mit 60 Gulden Mangeld aus dem Zoll zu Bonn von Chur-Cöln belehnt zu sein. 1455 war Mette von W. an Diederich von Grone und Anna von W. an Jakob von Affeburg, † 1358, verheirathet. 1550 ist Reiner v. W. gräfl. Lippischer Droste. Gegen 1660 war Gertrud von Wendt zu Rehen, in der Grafschaft Lippe, mit Caspar Moning zu Eichoff, Harm und Nienberg, Appollonia v. W. zu Rehen mit Georg Nagel von Ittlingen und Cath. Sophia v. W. zu Holtfeld mit Died von und zu Belen verheirathet. 1730 Henrich

Digitized by Google

Wendt.

Simon v. W. von Chur-Cöln mit dem Hof zu Fürde bei Haus Eyl, im Amte Reinberg, belehnt. In Oesterreich finde ich noch: Johann Adam v. Wendt, war Reichsgraf, Kaiser Joseph's I., Kämmerer, General und Oberst eines Regiments zu Fuß, kaufte Pernau und wurde deshalb der österr. Ritterschaft einverleibt, ferner Schloß Egendorf im Traun-Viertel, an dem Sipach und Schloß Hueb 1709 von Joh. Georg v. Hohenegk, h. Maria Josepha Antonie, Gräfin v. Preysing, Tochter von Joh. Mar. Ferd. Felix und Anna Sidonia von Thürheim. Er † 1716. Sein Vermögen fiel auf seinen Vetter Franz Egon v. Wendt, kais. Hauptmann. Dieser h. 29. April 1722 Anna Catharina v. Strachowitz, wovon 3 Kinder: 1. Franz Xaver Joseph, geb. 19. Feb. 1723, 2 Maria Theresia Juliana Dominica, 3. Sib. Barbara, † 1728. Die Abstammung ist:

Henrich von Wendt, Ritter, h. **Sophia**, Tochter Henrichs, des letzten Burggrafen von Stromberg, Erbin der, von der Grafschaft Rittberg lehnrührigen Güter, vermittelst die Herrlichkeit Crassenstein im Donabrückischen 1419, wurde 1448 mit Crassenstein vom Grafen Gurl von Rittberg, als neuer Lehn, belehnt.

1. Hermann v. W., Sein Urenkel Conrad † imp. 1555.
2. Friederich. Sein Enkel Simon v. Wendt zu Barenhoff, war Freund Melanchtons und mächtiger Beförderer des Lutherthums in Lippeschen, wo er Drosse war.
3. Lubbert. 1470 von Graf von Rittberg mit Crassenstein belehnt, h. N. N.
5. Theodora, h. **Tilman v. Hovel** zu Dortmund.
7. Werner.
6. Henrich, h. N. N.

1. Otto v. W., Drosse zu Linberg, h. N. v. **Warendorf**, Sister der Linie zu Holtfeld.
2. Lubbert, 1489 vom Graf Johann v. Rittberg mit Crassenstein belehnt, Sister der Linie Crassenstein, h. N. N.
Sohn N. N. h. N. N.

1. Jobst (Jodocus) zu Holtfeld, h. N. N.
2. Lubbert, 1549.
Adrian, 1509 von Graf Johann v. Rittberg mit Crassenstein belehnt, h. N. N.
Sohn, † imp.

Lubbert, 1532 von Graf v. Rittberg mit Holtfeld und anderen Gütern belehnt, h. N. N.
1. Wilhelm Ernst, h. N. N.
2—3. Söhne.
1. Franz, 1532 von Graf Otto v. Rittberg mit Crassenstein belehnt. Er hatte den Grafen gröblich beleidigt, weßhalb eine schwere Feindschaft und Prozeß entstand, h. N. N.
3. Johann v. W. Herr zu Wiedenbrück, h. N. N.

Matthias v. W. zu Holtfeld, Drosse zu Spartenberg, 1574 von Rittberg belehnt, h. Catd. von Ense zu Westerkotten.
Wilhelm v. W., 1608, h. N. N.
1. Franz v. W., 1575 von Graf Erich Otto v. Rittberg mit C. belehnt, h. Clara v. Kettler zu Horstadt.
2. Wilhelm, h. N. N.
Adrian v. W. zu Wiedenbrück.

1. Lubbert v. W. zu Holtfeld, Amtmann zu Borg im Bergischen, h. Brück, Dompfert zu Münden und Halberstadt, Probst zu St. Joh. in Minden, Domh. zu Stoppenberg, Steinen und Mind. Kanz. † hat Franz) und Unnigande v. Steyralh.
2 Joh. Adrian, Domprobst zu Osnabrück, Dompfert zu Agnes v. Reusenberg, Tochter von Henrich (so steht in der Aufschw. zu Stoppenberg, Steinen und Franz) und Unnigande v. Steyralh.
Mehrere Kinder.
1. Franz, 1579 von Graf Simon v. Rittberg mit G. belehnt, h. Anna v. Kettler zu Assen und Schwelenburg, Tochter von Wilh. und Theodora von Boeseler.
2 Hadwig, h. 9. Feb. 1597 **Joh. v. Ascheberg** zu Byng.
3. Otto zu Bottenbroch † imp. vor 1614.
4. Lubbert 5 **Wilhelm.**
6. Appolonia, † 1621 zu Dortmund, h. 1. Joh. v. Hovel zu Dortmund, 2. 2. Oct. 1607 **Caspar** von Schwansbell, † 1619.
Franz v. W., h. N. N.
Caspar v. W. zu Wiedenbrück, h. N. N.

Matthias v. W. zu Holtfeld und Lette, Drosse zu Spartenberg, 1651 war er todt und wurden seine minderjährigen Kinder mit Neuhaus, Osterbrink und Groten-Mühlen von Rittberg belehnt, h. 1. Anna Barbara v. Wendt zu Crassenstein, 2. Mechtilde von Lerod.
1. Wilhelm Died., 1661 von Graf v. Rittberg belehnt, † 13. Juni 1666, h. N. N.
2. Anna Barbara, h. **Matthias** von **Wendt** zu Holtfeld und Lette.
Wilhelm Moritz, h. N. N.
2. Maria Magd., h. 1673 **Ludw. v. Jahnus**, sächs. Alsenburg. Hofmeister.
1. Caspar Ernst, Erbherr zu Lemgo u. Hoyenhausen, h. **Anna v. Friesenhausen** zu Marve.

ex1ma. **1. Maria Cath.**, h. **Joh. Godfr.** Freih. v. Brorn. **2. Anna Theodora**, h. **Arnold v. Wachtendonc** zu Germeel.
ex2da. **3. Jobst Died.**, Freiherr, Herr zu Hardenberg, Richernberg, Herd. 1686 mit den Rittergütern Leben, Holtfeld ꝛc. vom Grafen v. Rittberg und 1698 mit der Herrschaft Hardenberg, vom Herzog v. Jülich, belehnt, h. **Anna Walburga v. Bernsau** zu Hardenberg, G. tochter von Johann Sigismund und Anna v. Robeck zu Aschenberg.
Franz Egon, Freih. v. W. zu Crassenstein-Neisen und Mühlen, 1666, 18. Feb. mit Crassenstein belehnt † imp.
1. Sohn. **3. Adrian.** **2. Franz**, 1726 großh. und braunschw. General, 1744 Gouverneur zu Hameln, commandirte im Niederländischen Kriege, war katholisch, h. N. von **Busch**, lutherisch, Favorite des Herzogs Anguſt v. Braunschweig, Bischofs von Osnabrück.
1. Simon Henr., Freih. v. **W.** zu Widenbrugge, Erbherr zu Brockhausen u. Payenhausen 1728, Oberhofmarschall und Oberschenk zu Osnabrück.
2—3. Söhne.
4. Odilia Sopb Christ. h. 17. Oct. 1680 **Joh. Edebrecht v. Mrede** zu Steinhaus.

1. Franz Wilhelm zu Crassenstein, 1691 mit Holtfeld, Brukhaus, Osenbrück und Grotenmühlen, 1713 mit Hardenberg belehnt, † 1717 als seine Kinder noch minderjährig waren h. **Agatha Cath.** von **Westphalen** zu Fürstenberg, Tochter von Wilh. v. Stralphine Cath. von und zu Brenken.
2. Florentine Christ. Jsab. 1704 Aebtissin zu Maria in Gravenpfuel in Cöln, † 26. Sept. 1741, 77 Jahr alt.
1. Amalia Sophia, h. **Adam v. Walmoden**, 1739 zu London geschieden. Sie war vermuth Favorite Georgs II. von England und wurde durch Parlamentsacte zur Gräfin Yarmuth erhoben. (Siehe Anmerkung.)
2. Tochter, h. **Ernst v. Steinberg**, Landdrostin zu Osterode, 1735 wirklich. hannöv. Geh. Rath, Kanzleipräsident und im Okt. 1735 hannöv. Staatsminister.

1. Carl Matthias.
2 **Franz Egon** zu Crassenstein, 1724 mit Hardenberg belehnt † imp.
2. Franz Arnold zu Crassenstein, 1748 mit Hardenberg vom Herzog von Jülich belehnt, † vor 1745 als seine Kinder noch minderjährig waren, h. **Theresia Francisca v. Droste** zu Erwitte.

1. Clemens August v. W. zu Crassenstein, Holtfeld, Bockenford, 29. Nov. 1787 bei clevischer Ritterschaft aufgeschw., h. N. N.
2 **Maria Francisca.**

Franz Wilhelm, Freiherr zu Crassenstein, 1791 minderjährig und durch seinen Vormund mit Hardenberg belehnt.

*) Mann hatte geglaubt, an Walmoden einen vermögenden Schwiegersohn zu gewinnen; aber es fand sich, daß seine Güter über den Werth verschuldet waren, auch hatte er ein unverträgliches Wesen. Statt Versorgung und gute Aufnahme fand Amalia drückende Noth und üble Behandlung. In letzterer scheint ihre Schönheit und die daraus entspringende Eifersucht ihrer Gemahlin eine Hauptveranlassung gewesen zu sein. Es wurde ihr angerathen, Walmoden zu verlassen; mancherlei Anträge wurden deshalb gemacht, aber Amalia wies sie zurück. Zehn Jahre hielt sie bei ihrem Manne aus, gebar ihm einen Sohn und eine Tochter, bis die königlichen Einstöße in ihrem Schicksal eine andere Wendung hervorbrachten

Digitized by Google

Werden. (Zus.) Von dem Wappen muß es heißen: rechts in Roth einen linksspringenden, goldenen Löwen, links in Silber einen schwarzen Querbalken von drei schwarzen Enten begleitet, eine unter demselben, zwei gegeneinander gewendet darüber.

Werden, eine clevische Familie, führte in Silber einen schwarzen Sparren, begleitet von drei eingeschalteten Mohrenköpfen, oben 2 unten 1, auf dem Helme ist der Mohrenkopf mit einem weißen, flatternden Bande um die Stirn wiederholt. So kommt das Wappen bei clevischer Ritterschaft im Stammbaum Herteseld vor, wonach gegen 1500 eine Tochter an einen v. Wilsum verheirathet war.

Werl. Das Wappen ist wie neben geviertheilt, 1—4 in Gold ein silberner Querbalken, oben von einem gekrönten Mohrenkopf begleitet, 2 und 3 in blau zwei rothe Querbalken; im silbernen Herzschild ein schwarzer Adler. Johann Nicolaus Frau, Cath. von Randerath, war Erbin zu Peppenhoven und Tochter von Johann Wilh. v. R. und Cath. Schall v. Bell. Er scheint mit ihr keine Kinder erzeugt zu haben, denn nach seinem Tode 1696 wurde sein Sohn, Johann Franz v. Werl, der sub 1 genannte Hauptmann, mit Peppenhouen, als neues Lehn, vom Herzog von Jülich belehnt. Dieser Sohn † 8. März 1701 und hinterließ einen Sohn: Johann Thomas, der damals minor. war und in der Jugend starb. So war also Johann Thomas, 1715—29 Chorbischof in Gereon, der Letzte der Familie. Vergleiche oben: Mockel.

Von dem Grafen von Werl, deren Wappen noch nicht sicher ermittelt ist, spricht Steinen IV. 1190.

Werdenberg, auch von diesen schwäbischen Grafen kommt das Wappen im cöln. Vasallenbuche Abth. I. also blasonirt, vor: in Roth eine silberne Kirchenfahne, auf dem Helme über rothen Helmdecken eine rothe Bischofsmütze, deren beide Spitzen mit silbernen Ringen verziert sind. Die Lehne, welche sie von Cöln trugen, sind mir nicht bekannt.

Wermel, Wermelo, Wormel, führten ein Wappen, dem der Westerholt ähnlich, nämlich einen dreimal silbern und schwarz quergestreiften Schild. So siegelten Evert v. Wermel, gt. Lichtendam; er wurde 1436 von Cleve mit dem Gute Braem, im Kirchspiel Ther Mark, belehnt. Auch im Stammbaum Herde (siehe oben) kommt das Wappen vor, dort sind aber die Farben silbern und blau.

Werminghausen gt. **Clusenstein,** führen einen dreimal silber und roth rechtsschräg-gestreiften Schild, der auf dem Helme zwischen einem rothen und silbernen, offenen Adlerflügel wiederholt ist. Sie scheinen mit Herbern eines Stammes. Ihr Wappen ist auf der Jülichschen Hochzeit im Stammbaum Delwich, Tafel 20, zu finden, auch 1595 beim Begräbniß, wo Jobst neben der Leiche ging. Steinen I., 1104 hat ihre Abstammung.

Das Haus Malmoden bei Hildesheim, das Hauptgut ihres Mannes, schlecht unterhalten, verlangte endlich eine kostspielige Reparatur, und sie wurde dringend, da das Gebäude zusammen zu stürzen drohte. Woher nun die Mittel nehmen? Amalia reiste zu ihren Eltern nach Hannover, um von ihnen die nöthigen Zuschüsse zu erlangen. Doch auch ihnen stand die nöthige Hülfe nicht zu Gebote, daher der Rath: Amalia solle vor König Georg II. von England, der sich damals in seinen Stammlanden aufhielt, einen Fußfall thun und um Baumaterialien bitten: er sei ein wohlwollender Herr, hieß es, er werde gewiß helfen. Amalia nahm den Vorschlag an. Man besorgte ihr prächtige Kleider, ließ sie auf das sorgfältigste schmücken; strahlend von Anmuth fuhr sie nach Herrnhausen. Wer sie sah, der staunte ob ihrer Schönheit; nicht minder der König, der noch viel freundlicher wurde, als sie ihren Vortrag mit seltener Geschicklichkeit und Manier abstattete. Alles wurde gewährt, die königliche Huld wurde in vollem Maße zugesichert, sie folgte ihr sogar auf dem Fuße, denn kaum hatte sie das Audienz-Zimmer verlassen, als sich schon ein Vertrauter des Königs ihr vorstellte mit der Erklärung: Se. Majestät würden es zu höchsten Gnaden aufnehmen, wenn sie ihn nach England begleiten wollen. Sie gab eine Linge aber noch anzweichende Antwort und kehrte nach Malmoden zurück.

Als im nächsten Jahr Georg sich abermals in Hannover aufhielt, wurde Amalia durch königliches Gebot nach Hofe beschieden. Sie wurde mit Kleider, Juwelen, und was ihr sonst lüstete, beschenkt. Auch ihren Mann traf die königliche Huld; er wurde noch im Laufe des königlichen Aufenthaltes 1735 zum Drosten von Diepenau, und bald darauf zum Landdroste von Goldingen ernannt. Auch diesmal blieb Amalia noch bei Malmoden. Als aber Georg zum dritten Mal seine Erblande besuchte, folgte sie ihm mit ihrem Mann und ihrem Schwager, Minister Sternenberg, der wie es scheint, die ganze Sache geleitet hatte, nach England. Am 12. Juni 1737 kamen sie in London an. Das erste Jahr verging, ohne daß Malmoden gegen das Verhältniß etwas zu bemerken fand. Sie gebar während desselben einen Sohn. An diesen Ereigniß knüpfte sich, wie es scheint, die Trennung. Malmoden, der noch im Mai 1738 an die Stelle des alten Marquis de la Forest zum Oberkammerherr ernannt worden war, legte die Stelle nieder, ließ sich von seiner Frau scheiden und zog erst nach Dresden dann nach Malmoden, wo er sein Haus neu erbaut, seine Schulden alle bezahlt fand. Amalia blieb mit ihrem jüngstgeborenen Sohne beim König und wohnte im Palaste. Sie wurde am 8. April 1740 durch Parlamentsacte in England naturalisiert und zur Gräfin von Yarmuth ernannt. Diese Grafschaft, mit gleichnamiger Stadt, war kürzlich durch den Tod von Wilhelm Paston, letzten Grafen daselbst, erledigt; sie liegt im Nortfolk und ist wegen des Heringsfangs berühmt und einträglich.

Amalia machte von ihrer Stellung zum König einen Gebrauch, der ihr die Achtung der Engländer verschaffte. Sie unterstützte stets das Gute. Der König behielt daher auch eine fortgesetzte Neigung zu ihr, sie mußte ihm auf allen seinen Reisen folgen und als sie, 1740, in eine gefährliche Krankheit fiel, war nicht allein der König, sondern auch der ganze Hof in Trauer.

Dem Gotte Mammon scheint sie indessen mehr als billig gedient zu haben. Sie hinterließ große Schätze an Gold und Juwelen, auch mehrere schöne Güter, worunter Nischwitz bei Dresden.

Digitized by Google

Werthausen, eine Herrlichkeit mit einem Dorfe im Kreise Geldern. Das Geschlecht welches sich darnach schrieb, führte einen Herzschild, begleitet von drei im Winkel gesetzten Schwanen. Gertrud v. W. wird 1365 vom Grafen Johann von Cleve mit einem Mannlehn von 15 Mark jährlich belehnt; Sie siegelt mit einem ablang getheilten Siegel: rechts das Werthausen Wappen, links 5 (3. 2.) Rauten. 1381 verkaufte Henrich von Werthusen, Ritter, seine Herrlichkeit Werthusen sammt einem Burglehn zu Cranendunc, 30 Malter Roggen jährlich betragend, an Graf Adolf von Cleve. Henrich besiegelte den Brief mit seinen Freunden und Anverwandten: Theodor von Hessen, Ritter (der wie Werthusen siegelte, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle der Schwanen: Schellen stehen), Borchard von Bondern, Knappe und Anselm von Kecken. Als Henrich starb, bekam sein Sohn, ebenfalls Henrich gt., mit dem Grafen Adolf wegen des Kaufes Streit, der 1395 durch einen Vergleich gesühnt wurde. Diesen Vergleich besiegelte Henrich mit seinen Freunden: Gert von Wischel, Wilhelm's Sohn, Johann von Dayenik (Dornich), Wolters Sohn, Gert v. Offenbroich, Cracht von Bockenen, Otto Camphausen und Johann Taybert.

Wertheim. Das cölnische Vasallenbuch Abth. I. hat das Wappen, wie neben: gevierttheilt, 1—4 quergetheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer, rechtsblickender Adler, unten in blau drei (2. 1.) goldene Rosen, (das Wappen der Grafschaft Wertheim am Mayn), 2—3 zwei rothe Querbalken in Silber, das Wappen der Herrschaft Breuberg; Auf dem Helme über blauen Helmdecken eine goldene Krone mit einem wachsenden goldenen wertheimer Adler, der, wegen Breuberg, auf jedem seiner offenen Flügeln eine silberne, mit zwei rothen Querbalken verzierte, Fahne mit einem Lanzenhaken trägt.

Westerburg. Von diesem bekannten Grafengeschlechte ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung I., also blasonirt. In Roth ein goldenes, stehendes Kreuz, in jedem Winkel von fünf ins Andreaskreuz gesetzten kleinen, goldenen Kreuzen begleitet. Auf dem Helm ein Turnierhut mit zwei offenen Adlerflügeln, oben roth, in dem untern, goldenen Theil mit einem runden Schild verziert, worin die Wappenfiguren wiederholt sind. Die Grafen besaßen viele cölnische Lehen und kommen deshalb auch häufig in den Urkunden des Landesarchivs vor.

Westerholt. (Zus.) Von den Boenen, jetzigen Grafen von Westerholt-Gysenberg, habe ich Folgendes hinzuzufügen. Das ursprüngliche Wappen dieser Familie, ist S. 449 irrig mit fünf Federn abgebildetet, es muß statt dessen, wie neben nur zwei auf dem Helme haben. Die Boenen sind übrigens eine der ältesten Familien Westphalens und machen mit den Schlippenbach, Northof, und einigen anderen Familien ein Geschlecht aus, welches dieserhalb und wegen seinen weiten Besitzungen einen mächtigen Stammvater voraussetzt. So wie die Zweige, jeder von seinem Gute, den Namen annahmen, so die Boenen von dem Orte Boine, Boene, in der ehemaligen Grafschaft Mark, in dessen Nähe auch die Ritterssitze Bogge, Northof (jetzt abgebrochen und theils mit Bogge vereinigt), Bonthof und Kettinghausen liegen. Letzterer war der erste nachweisliche Besitz der Boenen, von denen folgende Personen vorkommen. 1152 Herimannus de Boinen, Zeuge in einer Urkunde des Erzbischofs Arnold v. Cöln (Lac. I.), er war vir nobilis, Edelherr. 1198—1203 Ludolf und Lubbert, Brüder, 1218 Ludolf und seine Söhne: Adolf und Ludolf. 1226 Lubert. 1226 Ludolf v. B., Ritter, Truchses des Grafen v. d. Mark, dem er viele wichtige Dienste leistete. Er erwarb für ihn Schloß Mark von Rabode von der Mark, erbaute Schloß Blankenstein, und brachte viele andere Besitzungen in die Hand seines Fürsten. Er verfaß sein Amt 25 Jahr und erwarb während dessen für sich den Hof Alten-Metler. 1245 Lubbert, ebenfalls Truchses und sein Bruder Adolf. 1249 Richard v. Boyne, Bürge für Graf Otto v. Altena, bei dessen Belehnung durch Erzbischof Conrad v. Cöln. 1251 Adolf, Lubbert und Ludolph de Boinen, Ritter, (Lac. II.) 1286 Ludolf. 1288 Lambert und Ludolf, Brüder, Ritter, 1349 Lambert, Domscholaster zu Münster; 1346 Ludekin, 1347 Arnold, 1348 Borchard, Domherr zu Münster, sein Wappen war im Dome aufgehangen. Richard, gewann 1349 auf dem Turnier zu Hamm einen Dank. 1359 Richard, Knappe, seine Frau Deberad und deren Kinder: Arnold, Rich. und Lyse. 1367 Herm. 1367 Arnt und Ludeke, Knappe. 1377 Ludeke, Knappe mit seinen Kindern: Vrederune und Nolleke. 1387 Lambert, h. Gertrud, und beider Kinder: Lambert, Laadolph, Ludeke, Burgmänner zur Mark, 1388 Lubbert und Johann. 1391—94 Richard der Alte. 1400 Richard und Curt. 1405 Randolf. 1406 Reckhard und Tönnis, Brüder. 1419 Curt und Tönnis, Brüder. 1425 Ludolf. 1430 Tönnis, besiegelt 1437 den Vertrag zwischen Herzog Adolf v. Cleve und dessen Bruder, Gert, Graf von der Mark. 1421 Rudolf, schwört mit 21 Adligen aus der Mark, dem Gerard von der Mark mit Gut und Blut beizustehen. 1447 Ludolf v. B. mit Evert v. Dale in Fehde. Sie wurde durch den Grafen von der Mark und vier Schiedsrichter 1448 geschlichtet. 1446 Burchard, Domherr zu Münster. 1483 Balster. 1484 Ludolf, Probst zu Cappenberg. 1487 Curt. 1488—94 Richard (auch Reckbert), h. R. v. Freisendorp, Tochter von Engelbert und Greta, mit der

Digitized by Google

Digitized by Google

N. von Westerholt zu We

1. N. v. Westerholt, Herr zu Westerholt. 2. Johann v. W., ein gelehrter Mann, in der Umgegen

1. Adolf v. W., trug Schloß Westerholt Chur-Cöln 1350 zum Offenhaus auf, nannte sich demnächst Burggraf,

1. Adolf v. W., Burggraf, wurde 1390 vom Herrn von Lewenberg mit

1. Reinhard v. W., 1406. 2. Johann v. W., Burgg., 1409 mit dem Churwein beliehn, h. N. N.

Burchard v. W., 1450. 1. Bernhard v. W., 1430—50, Burggraf zu Westerholt, Herr zu Buchtenbruch, Bannerherr, unterlegte

1. Hermann v. W., Burggraf, unterlegte 1469 das Bundniß zwischen dem Erzbischof v. Cöln und Adolf, Herzog von Geldern, 1481 Burgr

1. Hermann (Bernh.?) v. W., Burggraf, Herr zu Westerholt, Buchtenbruch, Holthof und Schloß Sickenbecke, 1495 mit dem Churwein beliehn, h. Mar

der Familie Sasse, zu Coppel.

1. Bernhard v. W., Burggraf, erhielt die väterlichen Güter, 1508 mit Westerholt, Buchtenb. Holthof und S., 1512—41 mit dem Churwein beliehn, 17. Sept. 1532 vom Bischof und Ritterschaft zum Vermittler zwischen Fürst und Stadt Münster in den Religionsstreitigkeiten ernannt, und 1536 unter denen, die nach Vertreibung der Wiedertäufer Münster eine neue Verfassung gaben, † 26. August 1554, h. 11. Nov. 1527 Berta v. Lembeck, Tochter von Joh. und Marg. v. Raesfeld zu Ostendorf, Erbin der Herrlichkeit Lembeck.

2. Johann, Johanniter † 1554 zu Trier

3. Tochter, h. Mauric

4. Tochter, h. Wes Hambeck.

1. Hermann v. W., Burggraf, erhielt die väterlichen Güter und Theilung von 1555, 1556 mit dem Churwein beliehnt, niederländischer Oberst, † 1562, h. Johanna v. Duvenvord.

2. Marg., h. Wilhelm von Dobbe zu Lier und Vogelsang.

3. Cath., h. Luyo von Heiden zu Engelbrod.

4. Bernhard, erhielt die mütterlichen Güter, namentlich Lembeck, führte auch das Lembecker Wappen neben dem seinigen im ablang getheilten Schilde, h. 1. 1555 Eld. v. Aldenbokum, Tochter von Matthias und Sibilla von Recke, 2. Elis. v. Malinkrot, † 1596, gebar ihm 12 Kinder.

5. Berta, h. C. Joh. tinghof, gt. Schell zu Schel

6. Jutta, 1563 Bürger. h. Oer zu Lakend

7. Elis., h. N. v. Westermann

8. Johann, Herr zu Alen

9. Guneq., h. Joh. Brebenn

1. Bernhard v. W., Burggraf Erbvogt über den Reichshof, 1568 minor., 1594 †, unter ihm wurde in Folge des 1. Truchses. Krieges 1584 und 85 Westerholt erobert, h. Etta von Kuhle, welche sich wiederverh. an Joh. Math. v. Westerholt, dem sie die Ansprüche auf W. brachte.

2. Marg., Dechan tin zu Nottein.

3. Elis. 4. Thomas, † imp.

4. Borchard.

5. Arnold.

6. Hermann.

7. Johann, erst Dom Gisch. siehe Anmerkung **), h. 1. Jak. Schaud., † imp.

2. Cath. Frenking.

extra. 1. Matth. v. W., Herr zu Lembeck, (seine Linie beliehn, Oberst von 2 Regimentern, † 1621, h. 1589 Christ. v. Malinkrot zu Kuchen, Tochter von Heurich und Mettilde von Oer.

2. Bernh., Domh. zu Münster, Probst zu Münst., † 1609, begraben im Dom.

3. Sibilla, h. 1584 Menso v. Heiden zu Astrup.

3. Ernst v. W., geb. 1562, † 1642, Drost Bocholt, Vogtsl Gan zu Meek, h. N. v. Balve, Erbin zu der Wersche, Tochter von Heur. und Petronella v. Raesfeld zu Hamern.

4. Bur

5. Ba

6. Ba

Burgg

Herman Hector schwachsinnig, imp. 1687, h. Elberich von Brempt zu Bondern.

2. Anna, h. N. v. Graue zu Hasselt.

1. Bernhard v. W., durch den Tod seines Vetters, Burggraf zu W., 1697 mit dem Churwein beliehnt, † 1699, h. Agatha von Nensing, Tochter von Vincenz und Elis. v. Knipping, Erbin zu Wilbrink.

1. Bernh., genehmigte 1631 mit seinem Bruder und seinem Vetter Nicolaus, den Uebertrag von Lembeck auf Bernhard Hackfort von Westerholt.

2. Sibilla, h. 1. Vincenz von Nensing zu Wilbrink. 2. 1611 Died. von Knipping zu Lohaus, † 1621.

3. Mettilde, h. N. v. Ledebur zu Krollage.

4. Johann Bernh., Domherr zu Münster.

5. Hermann, f. l. Rittmeister.

1. Henrich v. W., h. N. v. Chalons, Lyskirchen.

2. Herman, in fais. Diensten, h. N. v. Jundrinck zu Brinck, Tochter v. N. und N. von Sedinck.

3. Tib. Agnes, h. Joh. Gerh. Lyskirchen.

Nicolaus Vincenz Hackfort von W. zu Wilbrink, 1649 minor. Seine Vormünder Johann von Grane und Hermann v. Ebelkirchen übertrugen Westerholt und den Churwein zu Honnef zuerst an Nicolaus, dann an Hermann Otto v. Westerholt, worüber Prozeß beim Reichs-Kammergericht geschwebt hat, h. 1658 Anna Catharina Christina von Falkenberg, Tochter des cöln. Stadtsyndicus.

Bernhard Wilhelm von W., Droste zu Bocholt, h. 1. N. v. und zu Schwansbell. 2. Sophia v. Torf zu Borheim und Rodeck, Tochter von Rutger und Anna v. Schenking.

Sohn, vielleicht mit neben benannten Bernh. Wilh. verstorben, h. N. v. Aschebera zu Gottendorf.

1. Elisa Erbtruchse holt, h. Hermann Otto v. Westerholt.

2. Tochter, N. Werth zu Bramm doch.

1. Franz Ludwig v. W., 1668 minor. erdiete nach langem Rechtsstreit Westerholt an Hermann Otto v. Westerholt, verkaufte 1695 Wilbrink an Henrich v. Horst, † 1706 als seine Kinder noch unmündig waren, h. Helene Anna Zumbach gt. Coesfeld, Erbin zu Billerath.

2. Johann Albert, Schwadronsführer sächs. Cürassire, 3. Tochter, Ursulinerin in Köln.

1. Hermann Died. zu Borheim, Domherr zu Speyer, aufgeschw. 1702.

2. Henrich Wilhelm.

3. Anna Margaretha Christine, † 1711.

Died. Hermann, Gavalerie-Oberst, † imp., h. Elisabeth v. Buren zu Mengede, Erbin.

Henrich Wilh. herr von Züthen u. h. B. v. H. N. v. Schell. zu Bra

1. Johann Carl v. W., zu 1717 mit dem Churwein zu Honnef beliehnt, zu Billrath, † 1739, h. Maria v. Kapfer.

2. Ferd. Anton, Stiftsherr zu Cornely, † 1764.

3. Alex. Bernh., Stiftsherr und Generalvicar daselbst, † 1748.

4. Eugen, ebenda. 5. N., h. N. v. Bosfarts.

6. Franz Arnold, Dombechant zu Essen, † 1756.

7. Franz Ludwig, Stiftsherr und Küchenmeister zu Essen, † 1764.

8. N., Postmeister zu Cobleny, † 1739.

Johann Fried. v. W. zu Hackfort, Baar, Lathum, Scherpenzeel, Heeren, Johanniter-Ritter, h. 1721 N., Gräfin v. Wartenotenden.

1. Mari 1693, h 2. Clara Freiherr

4. Anna Graf v. Stiftsherrn Schau

1. Anna Antoinette, geb. 1726, h. Demerad, k. l. Minister. 2. Johann Jac., churcöln. Kammerherr, geb. 1727, 1740 mit dem Churwein beliehnt, h. Johanna Anna v. Oberkirch, 1762.

Franz Christ.

3. Eugen Joseph, geb. 1730, churcöln. Kammerherr und Regierungsrath zu Cobleny.

4. Ferd. Anton, Kammerjunker, † 1762.

5. Alex. Bernh., geb. 1733, churtrier. Kammerjunker.

1. Fried. Burchard zu H. B. v. H. N. v. Linte

Alexander Ferd., Freiherr v. W. geb. 1765, berg. Kammerherr, wohnte zu Regensburg, h. 1789 Gräfin N. v. Jenison Walworth.

1. Burchard Friedrich, Freiherr v. W., Erbdannerherr v. Züthphen, Herr zu H. B. v. H. N. v. 1852, Wohnsitz Ter Heyd in Drenthe, h. 1. 1788 N. von Heckern zu Enkhuisen, 2. Freiin von Sloet.

2. Reinhard, erst holl., dann englischer, † 1837 als holl. General, reich mit Orden geschmückt, h. N. N.

3. Johann Demerad, eines Gefa Dra

Carl Theodor geb. 1795, h. 1. Henriette Spencer, aus dem Hause Malbrough, Gräfin Batthyany Remei Ujvar.

2. Amalie, Gräfin

3. Carl Wilhelm, führen noch das einfache Westerholter Wappen.

Sohn.

1. Max Friedrich, Reichsgraf von und zu Gomthur, 1808 Oberhallmeister des Herzogt Ritter der Ehrenlegion und des rother Adler Herve, Göckinghof, Löringhof, Kloster Dü Park-Anlagen, h. 23. Jan. 1796 Friederic

extra. Henrich Fried., kais. österr. Cürassier-Offizier, geb. 1818, führt noch das einfache Westerholter Wappen.

1. Carl Theodor, Reichsgraf v. W. zu Westerholt, geb. 6. Jan. 1799, † 11. Sept. 1850, von ihm siehe Seite 199.

2. Wilh. Carol., geb. 1. Jan. 1801, Stiftsdame zu Elten, berühmte Clavierspielerin, Wohnsitz Schloß Oberhausen.

3. Maria Anna, geb. 1802, † 25. März 1852, h. 1822 Carl Theod., Graf v. Leiningen-Billigheim, Erlaucht, badenscher Staatsdiener u. Generalmajor.

4. Fried. Ludolf, holt, Herr zu Ter Gütern seines Vate Carl Theodor Jan. 1839 Joh. C v. Amsterdam, Mit

1. Max Paul, geb. 25. Nov. 1839. 2. Carl Theodor, geb. 14. Mai 1841. 3. Wilhelm, geb. 17. Juni 184

…n der Beste Recklinghausen.
…Bischof zu Avignon, wurde 1334 zu Breden, 1336 zu Freising zum Bischof erwählt, schlug beide Stellen aus.
…r unserer Ritter, wurde bei der Belagerung von Dortmund 1387 gefangen, h. **Fredegunde N.** 2. **Peter.**
…ne aus dem Churwein zu Honnef belehnt. 2. **Hilla**, h. **Henrich** v. **Loe** zu Loe.

…ter Vergleich zwischen Theodor, Erzb. v. Cöln und Gerh., Herzog v. Jurich, 1467 mit Westerholt, h. N. v. Bodelschwing. 2. Sohn, Droste zu Jerichow.
…Gatt. h. **Maria** (Anna?) v. **Düngelen** zu Bladenhorst. 2. Tochter, h. N. v. **Sobbe** zu Gemberg. 3. Tochter, h. **Christian** v. **Romberg.**
…Doppel, Erbin zu Dinckelburg und, nach Austerben 2. N., Abt zu Iburg. 3. Tochter, h. N. von Darle. 4. Sohn, h. Gröfin **La Roche.**

5. **Borchard** v. **W.**, erhielt die mütterlichen Güter, Herr zu Dinckelburg, Brockhaus, Bosbaus, Schwer, Kennebeck, Wolfringhof, Althof, Rotthaus, Gockinghof, Frosking, Mensing, Obermissling, Ostendorp, Halfkamp, Schlicht, Overroting, Beckenhof, Overweling, Coppel, fast alle in den Kirchspielen Schürpingen, Lare, Eye, Heck, Geesfeld, Lebde. 1534 mit Coppel belehnt, Carl V. Kriegs-Oberst, Ritter des goldenen Vliefses, Gouverneur von Friesland, h. **Rudolpha** v. **Voß** zu Steinwick, Tochter von N. und N. v. Mulert, sie brachte ihm Entingen und Güter in Oberyssel.

1. **Hermann** v. **W.**, erhielt die väterlichen Güter, Coppel, Dinckelberg rc., Erbstiftel d. J. N. v. **Gaer** zu Herl. 2. 1560 **Maria** v. **Rde.** 3. **Elis.** v. **Bevern**, Erbin zu Dunenberg, Tochter v. Godfrid, 1595 Witwe. 2. Tochter, h. N. von **Amelo.** 3. Tochter, h. N. von **Oer.** 4. Tochter, h. N. von **Zitersum.** 5. **Henrich** v. **W.**, erhielt die mütterlichen Güter Entingen, h. **Anna** v. **Raesfeld**, Tochter von Goswin, Erbin zu Empte. 6. **Conrad**, Domherr zu Münster, Bischofthumsverweser, wurde Protestant, (Siehe Anmerkung *), h. 1578 **Odilia Quad** v. **Wickerath**, wiederverheirathet an **Ludbert Torf.** 7. **Burchard** v. **W.**, Droste zu Benthem, h. N. v. **Munster**, Erbin zu Alst, Haselune in Laar.

…Anna, erz2a. 8. **Mettilde.** …Joh., Domherr zu Münster, …Geistl. 9. **Cath. 10. Elis.** …Witwe 11. **Hermann.** h. **Christine** v. **Noland** zu Sandfort, …Weiber Tochter von Gorschalk …in die und Elis. v. Schwenke …Seitenstift. zu Freisenburg.

1. **Anna**, Erbin zu Coppel, † imp. 1585, vermachte E. ihrem Vetter Engelbert Georg, h. 1. **Philipp Arnold** v. **Virmud.** 1607. 9. **Bertold** v. **Fryday**, 1637. 3. **Melchior** von **Fryday.**

Burchard v. **W.** zu Entingen, Hauptmann, Generl, Statthalter von Zürphen, h. 1. 1589 **Elisabeth** v. **Cloester** zu Havichorst, Tochter von N. und N. v. Unika zu Sawert. 2. 1605 N. v. **Droste Bischering.**

Engelbert Georg v. **W.** zu Alst, Haselune, Lacke, ihm wurde Coppel vermacht, h. 1596 **Anna** v. **Merrien** zu Dürenbin, Tochter von Died. und Matt. v. Diepenbrod zu Buldern.

…Domherr zu Münster, …Speicher, Gesandter …burg. 3. **Herman.** …laus, Burggraf zu …st. wirkl. Geh. Rath, …1653 den Uebertrag …tadt, † 1662, erhielt …Gemahl, h. 1626 **Anna** …Recke zu Steinfurt, …von Joh. und Elis. v. …der Recke.

Sib. Agnes, h. **Henrich** v. **Langen** zu Sögel.

1. **Henr.** v. **W.** zu Hachfurt, Empt, Lahthum, forderte 1658 als nächster Erbe Coppel, h. 1620 **Aleid** von **Scherpenfeel**, Erbin zu Scherpenfeel u. Blauversum, Tochter von Johann zu Bloemendael und Marg. v. Effenys Schwanenberg. 2. **Joh.**, Domherr zu Hildesheim. 3. **Phil.**, Domdechant zu Münster. 4. Tochter, h. N. v. **Ferdael** zu Waterwyd. 5. **Bernd. Hackfort** zu Entingen u. Coppel, † Feldmarschm., 1638 vor Breda erschossen. Der Kaiser vermehrte sein Wappen mit dem Lewbecker, h. **Sophia** v. **Westerholt**, Erbin zu Alst und Haselune. 6. Tochter, h. **Harv** v. **Feydach** zu Grens. 7—11. N. N. 12. **Heidenreich** zu Emde, h. **Mettilde** v. **Westerholt**, Erbin zu Lack.

1. **Sophia**, Erbin zu Alst und Haset., h. **Bernd. Hackfort** zu **Westerholt.** 2. **Mettilde**, Erbin zu Laar, h. **Heidenreich** v. **Westerholt.** 3. **Borchard**, † imp.

Godfried Engelbert.

Johann Bernh., setzt Graf Adolf v. Westerholt zu seinem Erben ein.

…Burch. Wild. …Erbherr, Erbdrost …Witwe v. Zützhen …und Gelbern, Herr …zu Hackfort, Baar, …tzhum, Scherpenfeel …Gouverneur, h. **Anna Helene** v. **Kneseck** zu Lidern.

3. Tochter, h. N. v. **Horf** zu Sibbenau. 4. Tochter, h. N. v. **Schimmelpenninck** von der Oye. 5. **Joh.**, Domprobst zu Halberstadt, † 1678. 7. **Henrich Pilgrim**, † imp. 8. Tochter, h. N. v. **Raesfeld.** 2. **Conrad Goswin** v. **W.** zu Emte, h. **Cath. Elis.** v. **Twickel.** Tochter v. Adolf und Irmgard v. Brorn.

1. **Burchard** zu Lembeck und Coppel, geb. 1622, † 1. Oct. 1677, Domherr zu Münster, münsterischer Geh. Rath, und Marschall, h. **Clara** v. der **Recke** zu Haren, Tochter von Conr. Died. und Engelberta v. Reck zu Benge, † 1679. 2. **Engelb. Georg**, geb. 1623. 3. **Jacob Ludw.**, geb. 1625, erb Domherr zu Cöln im Geruch der Heiligkeit. † als Jesuit 4. **Hermann Otto** v. **W.** zu Alst, Haselune, Horstmar, geb. 1626, erhielt Westerholt nach langem Rechtsstreit, es wurde unter ihm 1650 und 53 von den Hessen erobert und niedergebrannt, wobei die Archive verloren gingen, Oberst, h. 1. **Anna Elis.** v. **Westerholt**, Erbin zu Lembeck. 2. **Anna Sib.** v. **Brabeck.** 3. **Cath. Marg.** v. **Ledebur.**

5. **Anna Elis**, geb. 1627 h. **Rutger** v. **Kettler** zu Suhren, 1671 Witwe. 6. **Agnes Cath.**, geb. 1628, h. Freiherr von **Boyneburg**, Witwe. 7. **Hadwig**, geb. 1630, h. **Died. Hermann** von **Merveit** zu Westerwinkel. 8. **Joh. Friedr.**, geb. 1632. 9. **Hermann Goswin**, geb. 1634, †† jung.

…Bibbenau, …h. 6., Herr …h. 1. 1682 …d. v. Oer

1. Sohn. 2. **Wilhelmine**, h. 1. N. v. **Leithmate**, geschieden wegen Unfähigkeit. 2. Beigabier von **Raesfeld.**

1. **Agnes Gertrud**, geb. 1655, † 1719. 2. **Anna Sophia Theod.**, geb. 1656, † 1742, h. **Died. Burchhard**, Graf v. Merveil. 4. **Jsab. Theod.**, geb. 1658, h. 1686 **Moritz Bernd.**, Freiherr v. Wempt-Kanderon. 6. **Cath. Bernd.**, geb. 1656, h. 1698 N. v. **Dodwelstein.** 7. **Hadwig**, h. **Died.** v. **Galen** zu Ermlinghof. 8. **Died. Conrad**, geb. 1658, † 1702, 1700 in den Grafenstand erhoben, h. **Maria Theodora** v. **Waldbot** Bassenheim, Tochter v. Otto und Klerandrine v. Beien, † 1742.

exima. 1. **Hermann Heur. Bernh.** **Burch.** zu Alst, Haselune, Schönebeck und Horstmar, † 1707, h. **Henrich Jod. Christ. Mettilde** v. **Bischbrock**, Erbin zu Schönebeck, Tochter v. Adolf und Anna Sibilla v. Brabeck. 2. **Anna Sophia**, h. **Nassau Gaudenz** v. **Weichard.** 3. **Nikolaus Diederich Hermann Otto**, Domherr zu Halberstadt. exZtia. 4. Tochter, h. N. v. **Bentinck.**

…Joseph Anna Theodora**, Erbin zu Lembeck, geb. …Bernd. Died.**, Graf v. Merveit, münst. Marschall. …Francisca**, geb. 1693, Aebtissin zu Langenhorst und …3 Bernd. Alexandrine**, geb. 1693, h. **Fried.** …Adolf, Graf v. Plettenberg-Nordkirchen. …Bernd.**, geb. 1696, h. 12. April 1730 **Fried. Bernd.**, …Landrath, Lehnsherr. 5. **Rosa Veronica Magd.**, …n Neuenen, geb. 1697, h. **Joh. Wilh.**, Graf von …ens. 6. **Agatha Gabriele**, geb. 1702, † 1705.

1. **Johann Mth., Engelb. Burchard.** 1737 zu Recklinghausen aufgeschworen. 2. **Fred. Otto**, Freiherr von und zu Westerholt, Alst, Schönebeck, Haselune, h. **Maria Agnes** v. **Ketsler** zu Syburn, Tochter von Burchard und Maria Gis. Francisca v. Gysenberg. 3. **Anna Mar. Marg.**, h. **Ferd. Anton Godf.** v. **Hörde** zu Schwarzenboden, † 1720 41 Jahre alt. 4. **Maria Wert. Bernh.**, Priörin zu Borchorst, resignirte 1745. 5. **Fried. Burch. Joh. Matth.**, Domherr zu Halberstadt., Cöln. Geh. Rath, † 1785.

…Joseph Clemens August Maria**, Freiherr von und zu Westerholt, 1747 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, h. **Wilhelmine** …W. 2—4. …1760, h. N. N. 1. **Joseph Clemens** Graf von der **Recke** Ulendrof, Tochter von Joh. Died. und Marg. Eva Rdt von Gollenberg zu Bodigheim.

…4. N. Commandant zu …Holland wegen Dämpfung …Aufstandes mit 1 goldnen …e bedroht, † 1847. **Wilhelmine Friderica**, Freiin von Westerholt, Erbin zu Westerholt, Gysenberg, Rodinghoven, Nesterbeck, Hansfrede, Suthen, Alst, Haselune, Sivenberg, Hoerman, Horstmar, Borden, Bevenhorst, Schönebeck, h. **Ludolf Fried. Adolf**, Freiherr v. Bevern zu Gerde, Overhaus rc., Oberstallmeister, 21. Nov. 1780 bei berg. Ritterschaft aufgeschw., nahm mitterlt Partei, † 1820. **Wilhelm Friedrich**, geb. 3. Januar 1772, baue. Ordens St. Georg Großkreuz, Herr zu Westerholt, Suthen, Nesterbeck, Gysenberg, Landrath des Kreises Recklinghausen, † 1852 13. Juli 1814, h. 7. Mai 1842 h. **Sophia**, Freiin von Fürstenberg-Herdringen. 2. **Wilhelm**, Reichsgraf v. und zu Westerholt, Landrath des Kreises Recklinghausen, † 1825. 3. **Maria Anna**, h. **Friedr. Clemens Joh. Carl.** Freiherr v. Beverveld, ait. Beverstede Mervier, † 1835. 4. **Louise Ignaz**, Graf v. Landsberg zu Velen und Gehmen, preuß. Staatsdiener.

…Reichsgraf v. und zu Westerholt, und Nachfolger in den …durch Testament seines Bruders …geb. 6. Feb. 1804, h. 17. …Landt. Rechtsbeistand des Bürgermeisters …Schloß Arenfels am Rhein.

5. **Wilh. Achill.** Domherr zu Münster, Herr zu Schwansbell, geb. 6. Dez. 1806. 6. **Carol. Anniciata**, geb. 1830 **Arthur**, Freiherr von Oerzen zu Kahren der Coeleus, † 1851. 2. **Otto**, folgte dem Vater in den Gütern, geb. 16. Juli 1814, h. 7. Mai 1842 h. **Sophia**, Freiin von Fürstenberg-Herdringen. 1. **Wilhelmine Tusnelda**, geb. 1812, h. 1837 Graf Died. v. **Bocholt.** 3. **Oscar Max**, Herr zu Stein in Baden, geb. im Dez. 1816, h. 19. Oct. 1849, **Ehrianne** Freiin v. Gemmingen, geb. 4. Mai 1825, † 6. Dez. 1851. 2. Tochter, h. Gart, General u. Cheef. Freiin v. Mensing.

1. **Wilhelm Otto**, geb. 9. August 1843. 2. **Egon**, geb. 29. Aug., 1844. 3. **Oscar**, geb. 29. Januar 1846. 1. **Ernestine**, geb. 4. Dez. 1849. 2. **Wilhelmine**, geb. 29. Juni 1851. 3. **Otto**, geb. 28. April, 1852.

Digitized by Google

er 2 Söhne: Jaspar und Melchior, zeugte. 1543 2. Januar schloß Georg v. Boenen unterstützt von Johann Gogreve, Nicolaus Harf und Henrich Bärs, gt. Olisleger, Namens des Herzogs Wilh. von Jülich, Cleve Berg, auf Grund des Benloer Vertrags, mit den Bevollmächtigten Kaiser Carl V. zu Brüssel jenes wichtige Schutz- und Trutz-Bündniß ab, wodurch Freizügigkeit der Unterthanen, kein freies Geleit der Verbrecher, schiedsrichterliche Entscheidung für künftige Streitigkeiten u. d. g. festgesetzt wurde. 1560 Johann, natürlicher Sohn von Backum v. Boenen, Comthur zu Heilbron. 1592 Curt und sein Sohn Caspar. 1655 Lud. Georg v. B. ex nova grauia mit Bullingrath bei Weuelinghoven belehnt; es blieb bis 1773 bei der Familie, wo es an Beldeebusch kam.

Zu der Stammtafel S. 450 ist zu bemerken, daß Wilh. Lud. von seiner 2ten Frau, der v. Recke, noch einen Sohn: 6. Johann Gisbert, hatte, Herrn zu Löringhof, Mödlinghof, Closter, Herve, Hardenstein und Slokum, † 1803, ḥ. Sophia v. Diepenbroich, Tochter von Fried. Ant. und Waltrava v. Wrede. Davon: 1. Max Fried., † 1816 imp. und setzte seinen Vetter Wilhelm Achill von Westerholt, Sohn von Max Fried. und der Fürstin von Bretzenheim, zum Universal-Erben ein. 2. Tochter ḥ. N. Lintner, Gutsbesitzer zu Dinslacken. Carl Theod., Sohn v. Max Friederich, † 1850 11. Sept. nach sechsmonatlicher schwerer Krankheit. Die ganze Gegend weit und breit legte seinetwegen tiefe Trauer an, denn er war ein Mann von seltenen Vorzügen. Er hatte zu Halle das Pädagogium 1817—20, dann Heidelberg besucht, zu Paderborn bei den Cäraſſieren gedient, Oestreich, Ungarn und die nördliche Türkei zwei Jahre durchreis't, und endlich auf Oberhausen sich dem Wohle seiner Familie und seiner Umgegend gewidmet. Er besaß einen angenehmen Witz, große Geschichts- und Sprachkenntniß und wußte mit seinem Wissen liebenswürdige Formen und Humanität zu verbinden. So wie seine stattliche Figur, er maß 6½ Fuß, seine freundlichen Mienen ihm gleich die Herzen öffneten, seine Manieren und wundervolle Haltung ihn als den nobelen und gebildeten Mann bezeichneten, so machte seine, aus dem Wissen hervorgegangene Bescheidenheit seine Stellung und geistige Bedeutenheit vergessen. Er war daher Königen und Fürsten, wie dem schlichten Manne, gleich angenehm, für alle auf die Dauer immer anziehender, je mehr sich sein Witz und Wissen entwickelte und die schöne Seele fund gab, die für Menschenwohl und Freundschaft glühte. — Sein Testamentserbe ist sein Bruder Friederich, jetzt zu Arenfels wohnend, das er vom Fürsten von der Leyen kaufte. So viel hier über den Verstorbenen; ich finde noch eine andere Stelle für seinen Necrolog, den ich, mehr als der Freundschaft, der Sache schuldig bin. Beispiele beleben am Besten.

Andere Zusätze und Verbesserungen zu den Stammbäumen sehe man im folgenden Artikel: Westerholt; hier nur noch folgende Bruchstücke:

Arnold v. Bohnen, ḥ. Lysa. 1354.

=. Richard v. Bouen. ḥ. Heydar (Heidenadel?)

1. **Richard.** 2. **Curdt.** 3. **Tonbes,** fifteten 1448 für ihre Eltern eine Memorie im Hospital zu Gamen.

N. v. Bohnen.

1. **Ludeke,** (Ludwig?) 1377. 2. **Andreas,** von ihm erbte Ludeke (vor 1377) den Hof Glotinchoff, im Kirchspiel Dinsker.

Tochter, erhielt 1377 Glotinghof, ḥ. **Andreas v. Nodenberg.**

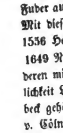
Westerholt. In den Stammbaum, wie er Thl. I. S. 452 steht, haben sich so viele Druckfehler und Irrthümer eingeschlichen, daß ich ihn, aus den Urkunden neu aufgestellt, hier abermals geben muß. Das ursprüngliche Wappen ist: schwarz und silbern, dreimal gegengeschacht, auf dem bewulsteten Helme ein silberner Schwan mit offenen Flügeln, auf denen sich die entsprechenden Seiten des Schildes wiederholen. Seitdem Fried. Ludolf, Freiherr v. Boenen, Wilhelmine, Erbin zu Westerholt geheirathet und die Grafenwürde von Westerholt erworben hat, ist das Wappen quadrirt und mit einem ebenfalls quadrirten Herzschilde versehen. Der Hauptschild hat im 1. und 4. goldenen Felde 3 schwarze Anseln (Gysenberg) 2 und 3 ein goldenes stehendes Kreuz in Schwarz (Raid von Frenz); der Herzschild hat 1 und 4 den geschachten Westerholter Schild, 2 und 3 in rothem Felde den Kopf eines silbernen Mauerbrechers mit 3 blauen Nägeln (Lembeck). Ueber dem Ganzen stehen vier Helme, rechts zuerst ein bewulsteter, den zwei schwarze Stauden mit goldenen Blumen zieren (Gisenberg), daneben der Westerholter Helm, demnächst ein goldgekrönter, mit einem rothen und einem silbernen Adlerflügel (Lembeck), endlich ein vierter mit einem Stierkopf, schwarz mit goldenen Hörnern (Raitz-Frentz).

Schon 1180 kommt in der Oldenburgischen Geschichte ein Tynast Röbse von Westerholt vor, der an der Spitze des Oldenburgischen Adels dessen Rechte gegen die Grafen von Oldenburg vertheidigte und Oldenburg selbst eroberte, später aber von den gräflichen Truppen unter Johann v. Mansingen und Ottmann von Bevebeck auf der Tungeler Marsch geschlagen

Digitized by Google

wurde. Dieser Röbke baute auch zu Knippenberg, jetzt Werdenberg bei Oldenburg, eine Feste zum Trutze gegen die Grafen. 1360 quittirt Wetzel v. W. dem Herzog von Jülich und Berg, für den er mit seinen Reisigen im Felde gestanden, die Kriegsverluste. 1365 ist Henrich von Westerholt, ein naher Anverwandter des Ritters: Henrich von Sintzig, Herr zu Arentthal, an dem Patronat zu Auwenheim betheiligt. 1392 übertragen Herzog Wilhelm von Jülich und Geldern und seine Gemahlin Maria den Gebrüdern: Reiner und Adolf v. W. für 1400 Schilde die Vogtei Wesseling in Pfandnutzung und befehlen den Schöffen daselbst, beiden Brüdern Eid und Huldigung zu leisten. 1432 verkaufen Alf von Westerholt und seine Gemahlin Jutta, dem Erzbischof von Cöln den Zehnten zu Nivenheim, behalten aber ihrer Schwester, Nonne zu Meyer in Cöln, die Leibzucht voraus. 1448 Bernt v. W. quittirt dem Herzog von Berg alle Forderungen, wird 1449 vom Erzbischof von Cöln mit 8 Mark Rente aus der Gruit (Bierzwang) zu Recklinghausen und 1459 vom Grafen Joh. v. Nassau mit 2 Fuder aus dem Churwein zu Honnef, im Amte Löwenberg, belehnt, deren Empfang sein Nachfolger Bernh. 1477—80 quittirt. Mit diesen 2 Fuder werden ferner von den Herzogen v. Berg folgende Westerholts belehnt: 1495 Hermann, 1512—41 Bernt, 1556 Hermann, 1568—84 dessen Bruder Bernard, 1594 die Kinder des letztern, 1626 Herman Hector, 1627 Berhard, 1649 Nicolaus, 1667 Nicolaus Vincenz, 1668 dessen Kinder, 1702 die Brüder Franz Ludwig und Johann Albert, 1708 deren minderjährige Söhne, 1740 Jacob. 1579 bekennen Bernt v. Westerholt und sein Sohn Matthias, Herren der Herrlichkeit Lembeck, daß mehrere, von ihnen benannte Kotten auf der Grenze der Herrlichkeit zu dem clevischen Amte Scherenbeck gehören. 1541 wird Bernt v. W. mit Grotehaus und Vogedingshouen in der Veste Recklinghausen vom Erzbischof v. Cöln und 1627 Bernt v. W. mit Grotehaus allein belehnt.

(Die Stammtafel der Westerholt siehe Seite 195 seq.)



Meuelinghouen. Die Rouer, Royuer, raptor von Meuelinghouen, nicht zu verwechseln mit den Rouer von Reuß, führten 11 (4. 3. 2.) ovale Figuren, es scheinen Eier zu sein, im Wappen. 1339 bekundet Adolf Reuver v. W., daß ihn Erzbischof Walram v. Cöln zu seinem Dienstmann angenommen, und ihm die erzbischöflichen Güter zu Meuelinghoven, mit Ausschluß der Mühle, in Pfandnutzung gegeben hat. 1429 versprechen Adolf Never v. W. und seine Frau Cath. v. Wachtendonc, mehrere Renten binnen 10 Jahre von ihrem Hofe zum Vogelsang, den sie vom Erzstift zu Lehn tragen, abzulösen.

N. Royuer v. Meuelinghoven, h. N.

1. N. Royuer v. W. **2. Wilhelm.** 29. Abt zu Gladbach erwählt 1424, resignirte 1450, ließ die Abteikirche wölben.

Henrich Royuer v. W., h. **Irmgard**, bekennen 1465 an Wilh. Bocholt jährlich 150 Malter Roggen zu schulden

2. Wilhelm. 30ter Abt zu Gladbach, erwählt 1450, † 25. Juni 1492, begraben in der liebfrauenkirche zu Gladbach in der Stephans-Capelle.

3. Anna, Nonne zu Saarn, stiftete 1493 eine Memorie für ihren Bruder, den Abt, in der Stephans-Capelle.

4. Werner, Pastor zu Düsken, 1493.

Ueber die Dynasten von Meuelinghoven werde ich anderswo sprechen.

---

*) So sehr Bernhard v. Westerholt für die Aufrechterhaltung der katholischen Religion sich bemüht hatte, so sehr war sein Neffe, Conrad v. Westerholt, auf deren Sturz bedacht. Conrad war Domscholaster zu Münster und wurde am 25. Mai 1574 auf dem Landtage auf der Loer, brock zum Statthalter ernannt; das Bischofthum Münster so lange zu regieren bis der erwählte Bischof, Herzog Johann Wilhelm von Cleve, seine Würde antreten möchte. Die Lage, in welcher sich der Erwählte fand, scheinte schon von vornherein der Statthalterschaft eine lange Dauer, ein untrwartetes Ereignis schien sie sogar in das ganz Ungewisse verlängern zu wollen. Carl Fried., der Bruder des Erwählten und Abtcommende, starb 1575 zu Rom, dadurch wurde Johann Wilhelm Regierungsnachfolger seines Vaters, der es gewesen fand, das Kapitel zu Münster zu ersuchen, zu Sohnes Stelle einen Nachfolger zu wählen. Jetzt wurden die Leidenschaften wach. Conrad von Westerholt mit seiner Partei wollte die Reformation eingeführt wissen. Er verlangt deshalb einen protestantischen Fürsten und bezeichnete als Nachfolger den Herzog Henrich v. Sachsen-Lauenburg. Die katholische Partei mit den beiden Raesfeld, Gisbwin, Domprobst, Gotfrid, Domdechant, an der Spitze, wollte das Gegentheil und unterstützte deshalb die Wahl des Herzog Ernst von Bayern. Beide Parteien waren so stark, daß keine die andere besiegen konnte, und so schleppte sich die Wahl vom ersten Termine (26. April 1576) viele Jahre resultatlos fort; selbst das Verbot des Papstes Gregor XIII. von 1578, worin er und auf Grund der Schriften Conrads, wonach er des Protestantismus durchaus verdächtig sei, dessen Suspension vom Amte und eine Untersuchung gegen ihn verhängt, wirkten nichts. Von der Statthalterschaft konnte ihn der Papst nicht entfernen, sie ging vom Lande aus, und dieses nahm ihm die Stelle nicht, suchte vielmehr ihn beim Papst zu vertreten. Als aber dennoch die Untersuchung fortgeführt und Conrad endlich am 8. Febr. 1580 durch päpstliches Urtheil aller Würde entsetzt wurde, konnte auch das Land nicht umhin einen andern Statthalter zu ernennen. Conrad sah sich in Folge dessen genöthigt das Land zu verlassen, er wurde Kanzler des Grafen Johann Diffriesland, Protestant und heirathete Odilia Onad von Widerath. Die Wahl-Angelegenheiten wollten indeß trotz Conrads Entfernung nicht zu einem Resultate kommen. Die Parteien hatten sich einmal gebildet, und so blieb nichts übrig, als Johann Wilhelm zu bitten, daß er einstweilen noch von einer Resignation absehen wolle, was er auch that, bis 1585 Henrich v. Sachsen L. starb, und nun die Wahl des bayerischen Prinzen Ernst keine erhebliche Schwierigkeiten fand.

**) Die noch blühende Bayerische Linie verdankt einem tragischen Ereignis ihr Entstehen. Im Jahre 1588 wurde in dem Gebwarschallshofe, auf der Aegidistraße zu Münster, die Hochzeit eines Domkapitularischen Bedienten sehr hoch gefeiert und waren auf derselben, neben mehreren anderen angesehenen Personen, auch viele Domherren anwesend. Als die Köpfe sich durch Trunk erhitzt hatten, geriethen zwei Domherren, Johann Tork und Burchard v. Oer, mit einander zu heftig in Streit, daß Oer zuletzt den ersteren ins Gesicht schlug. Da der, gleichfalls anwesende Johanniter-Ordens-Comthur, Melchior, Droste von Senden, ein alter ehrbarer Mann, dem von Oer sein unsittliches Betragen verwies, fand sich dieser darob so sehr beleidigt, daß er auf Rache dachte. Er zog seinen Mitdomherrn Joh. v. Westerholt, der sein besonderer Freund und mit ihm erst vor kurzem aus Italien zurückgekommen war, in die Sache. Beide eilten dem Comthur, als dieser Abends nach Hause gehen wollte, nach, holten ihn auf Aegidii Kirchhof ein, fielen über ihn her und ermordeten ihn. Den Bruder des Ermordeten, Bierbom zu Münster, der in seiner Begleitung war, hätte ein gleiches Schicksal getroffen, wenn nicht sein Diener zu rechter Zeit zu Hülfe geeilt wäre.

Die That erregte großes Aufsehen, so daß der Stadtrath, innerhalb dessen Jurisdictions-Bezirk die That vorgefallen war, zur Verhaftung schreitt. Vergebens beriefen die Thäter sich auf ihre geistliche Immunität, auch gelang es ihnen nicht, zu entfliehen. Der Domkapitularische Fiscal nahm sie fest, führte sie vom Domhof (der Immununität) bis an die Grenze des städtischen Bezirks und übergab sie dem Stadtrath, der sie dem fürstlichen Gerichte auslieferte. Beide wurden zu Bewegern ins Gefängniß gesetzt. Der entsprang von dort, wurde aber zu Ibbenburen wieder ergriffen und zu Linzen neuerdings eingekerert, wo er sich dadurch befreite, daß er spanische Kriegsdienste nahm. Westerholt wurde später freigegeben, nachdem sich 1590 Burchard v. Westerholt, Herr zu Lembek, Hermann von Westerholt zu Cappel, Droste, und Burchard von Westerholt zu Alst, Droste zu Bentheim für ihn verbürgt hatten. Er durfte aber nie das Stift Münster wieder betreten, auf seine Pfründe jedoch konnte er noch seinem Gesalen auf einen Andern resignieren.

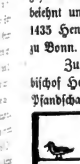
Digitized by Google

Weuorden. (Zus.) Diese Familie ist seit Anfang des 15. Jahrhunderts in Besitz der ehemaligen jülichschen Unterherrlichkeit Drove, und legte sich deßhalb anfänglich einen Beinamen, später den Hauptnamen bei, der in der würtembergischen Linie, in Folge der dortigen harten Mundart, sogar in Troyff umgewandelt ist.

Mit Drove war Gerichtsbarkeit verbunden, von der die Berufung nach Düren statt hatte. Folgende Personen waren Herren daselbst: 1246 Reinard de Dronua. 1252 Anselm v. D., Erbvogt zu Droue und Richter zu Düren; er schenkte sein Haus, vor der Philippspforte zu Düren, den Benedictinern, welche darin ihr Kloster einrichteten, (der spätere Droverhof zu Düren lag am Höfchen). 1264 Huneken, Sohn Euno's v. Mullenarken. 1290 Rener, Ritter, gt. Hunkin von Mulinarkin. 1306 Rener, Ritter von Drova und Mulinarken, gt. Hongin. 1312 vertauschte Rabod von Odenkirchen, Drove an den Grafen v. Jülich und erhielt dafür Neuenhofen (I. S. 415). 1357 Stephan von Droyven. Dann kommen die Weuorden. Woher dieser Name ist mir unbekannt, er muß wohl von einem Niederländischen Sitze herrühren, denn das Wappen bekundet Gemeinschaft mit Hertefeld, Zweiffel ꝛc., und der erste Ort, wo sie auftreten, ist ein Niederländischer. 1380 lebte Godert v. W., mit seiner Frau Mettilde. 1393 leistete Bernt v. W., als cölnischer und clevischer Amtmann, zu Kanten seinen Eid. 1419 bescheinigt Bernt v. W., gt. Bulver, daß ihm vom Erzbischof von Cöln Manngelder auf den Zoll zu Rheinberg angewiesen sind. 1448 bestätigt Erzbischof Died. v. Cöln den von seinem Vorgänger, Walram mit Otto v. Ossenberg 1340 wegen der Rheinfischerei und des Rheinanwuchses in der Herrlichkeit Offenberg eingegangenen Vergleichs und belehnt mit beiden Arnt von Offenberg, Vogt daselbst. Nach ihm sind folgende Weuorden, die zugleich Vogte zu Offenberg waren, damit belehnt, nämlich: 1473 und 1481 Arnt. 1494 und 1514 Otto. 1544 und 49 Johann. 1555 und 1572 Paul. 1616 Alexander. 1642 Johann. 1493 stellt Herzog Wilhelm v. Jülich und Berg dem Bernt von W., gt. Bulver, für ein Darlehn von 400 Goldgulden die Amtleute: Died. Halle zu Montjoi und Rabold v. Plettenberg in Zülpig, zu Bürge. 1506 wird Hildebrand Weuorden, gt. Bulver, Herr zu Droue, Pastor zu Düren. Er war ein für diese Stadt wichtiger Mann. Daselbst bei den Carmelitern erzogen, hatte zu Rom Theologie studirt und sich daselbst den Doctorhut erworben. Er führte den für die Stadt wichtigen Prozeß wegen des Hauptes der h. Anna, reiste deßhalb zwei Mal nach Rom 1502 und 4.; errichtete in Düren die St. Anna Bruderschaft, baute die Gallerie für die Ausstellung der Heiligthümer und die Franziskanerkirche, nachdem sie abgebrannt war. In seinem Testamente vom 10. Oct. 1537 schenkte er 12,500 Gulden für zwei Vicarien, aus welchem Fonds später die Jesuiten ihr Collegium bauten, gab das Geld für zwei 4jährliche Brodspenden an die Armen, für den Unterhalt von 12 Armen, und monatliche Vertheilung von Papier und Weisbrod an die Elementarschüler. Er † 6. Nov. 1537. Nach einem gemalten Fenster in der Anna Kirche, welches er stiftete und worin das Weuorden-Wappen mit dem Elverfeld verbunden ist, war seine Mutter eine v. Elverfeld. 1516 Daen v. W., gt. Bulver, Herr zu Droyf. 1538 Bertram v. W., gt. Droif. 1543 präsentirt Herzog Wilhelm v. J. C. B. Adam v. W., gt. D. zum Decanat von Nideggen. 1544 Joh. v. W. 1550 Joh. v. W., Vogt zu Offenberg. 1551 verkauft Johann v. Zhlem mit seiner Frau, Maria v. W., gt. D., dem Erzbischof Adolf v. Cöln eine Hofstelle zu Brühl, 1613 vergleicht sich Alexander v. W., Erbvogt zu Offenberg mit dem Churfürsten von Brandenburg, als Herzog von Cleve wegen des Grindes im Rhein, der sich aus der Herrlichkeit Offenberg in das Kirchspiel Wallach erstreckt. Der Stammbaum ist so zu ergänzen: 1638 31. März bescheinigt Arnold Henrich v. W. mit Haus und Herrlichkeit Droue von Herzog v. Jülich belehnt zu sein. Er hinterließ außer dem angeführten Sohne Bernhard noch eine Tochter, Anna Maria, welche sich mit A. Rohr von Elmpt verheirathete und einen Sohn Johann Werner, welcher 1655 23. . mit Droue belehnt wurde; von ihm vererbte es auf Johann Henrich v. Holtrop.

Weyer. (Zus.) Zu den Weyer, mit den 3 Rosen und auf dem Helme einen Turnierhut mit 2 Adlerflügeln, gehören: Henrich v. W., 1417 vom Erzbischof von Cöln mit Haus Weyer, im Amte Hardt belehnt, Johann v. W. 1451 belehnt und Reinhard von W. 1481 mit der einen Hälfte belehnt. Die andere besaß Died. Crümmel von Rechtersheim. 1435 Henrich v. W., Hofmeister des Erzbischofs Died. von Cöln, quittirt demselben 40 Gulden Manngelder aus dem Zoll zu Bonn.

Zu den Weyer mit den 3 Rauten gehören die zu Nickenich, unter andern: Anton W. zu Nickenbich, dem der Erzbischof Hermann v. Cöln Schloß zur Nette bei Andernach verpfändete, und Hermann v. W., gt. Nickenbich, der 1546 die Pfandschaft besaß.



Es giebt noch Weyer mit einem Querbalken und im rechten Oberwinkel einen Vogel. Dahin gehört Gerard v. W. dessen Siegel aber die Umschrift Gerard v. Bargel trägt. Er war 1337 Canonicus zu den Aposteln in Cöln, und besiegelte die Urkunde seines Anverwandten, Gerard v. Beissel von dem Wybere (Weyer), der sich mit dem Erzbischof von Cöln dahin verglich, daß dieser ihm die Burg Conradsheim wieder einräumen, er aber die Thürme und Mauerzinnen abbrechen und die Burg als Lehn und Offenhaus von Cöln besitzen soll. Gerard v. Beissel siegelte wie der erstgenannte Gerard, hat aber an Stelle des Vogels eine Kugel.

Ungewiß ist es, zu welcher der genannten Familien nachfolgende Personen gehören: Hermann v. d. Weyer dem Elis. v. Birgel, Wittwe v. Nesselrode zu Stein, 1315 gelobt, ihn nicht eher von der Vogteischreiberei, der ihr vom Grafen v. Berg versetzten Vogtei Aachen, zu entsetzen, bis ihm 200 Goldgulden zurückgezahlt seien. Rabod v. d. W. cöln. Rath, der 1326 mit Rorich v. Oligenbach bekundet, daß die Leute zu Hilden und Haen dem Erzbischof von Cöln gehören und daher vom Grafen von Berg ungebührlich geschätzt seien. Heyden von Blankenheim, gt. v. d. W., welcher 1415 dem Herzog v. Berg gelobt, dessen Lehnsmann zu bleiben, wenn auch das Lehngut von ihm veräußert werden sollte.

Weihe (Weihe), führten in einem silbern, mit blauen Steinen bestreuten Schilde einen rothen, rechtsspringenden, goldgekrönten Löwen, der auf dem gekrönten Helme wachsend wiederholt ist. Nach dem Wappen auf der jülichschen Hochzeit ist der Schild roth, Löwe und Steine Gold. Ich finde: Gemäß genannter Hochzeit ist gegen 1500 ein Wyhe an eine Tenzgnagel und deren Tochter an einen Broichhausen, mit dem quergetheilten, oben Hermelinen Schild, verheirathet. 1485 wird Hermann v. Wyhe vom Herzog von Cleve mit dem Gute Bessenerbroich, in der Oberndetau belehnt. Ich finde folgende, Abstammung:

Digitized by Google

Caspar v. Wybe zu Echtel, (Echt an der Maaß), h. Walburga v. Hasten.

1. Otto v. W. zu Echtel, h. Christina v. Wybe zu Hermen. 2. Johann, h. Sibilla v. Palant, † imp. 3. Gilbert, † imp. 4. Gerirud, h. Cornel v. Wyenhorst. 5. Johanna, Stiftsdame zu Mons in Hennegau. 6. Walburgis, † imp. 7. Eustachius, h. Judith v. Everenck. 8. Wilhelm, h. Irmgard v. Oberstein, Wittwe von Rietwick.

1. Walburga, † imp. 2. Marg., h. Siger v. Arnheim. 3. Hermann, † imp. 4. Christian v. W., zu Echtel, h. 1. Irmgard v. Müllen. 2. Maria v. Brederode. 5. Reiner. 6. Maria, †† imp. 7. Caspar. 8. Walraf, †† imp. 9. Joachim, h. Irmgard v. Hasten. 1. Johann, † imp. 2. Walburgis, h. Wilh. v. Bieck. 1. Irmgard, † imp. 2 Walburgis, h. 1614 Constantin v. Judden, Bürgermeister zu Cöln, † 11. Oct. 1652, 74 Jahr alt.

Otto v. Wybe zu Echtel, h. Seine v. Delen. Otto v. Wybe, h. Marg. von Tinnagel (Tengnagel?). Johann Wilh. v. Judden, h. Cath. Charl. v. Spiring.

Christian Reinhard v. W. zu Echtel, h. Philippine von Brachel. 1. Constantin v. W. zu Jungersdorf, h. Maria Agnes von Katterbach, Erbin zu Althof in Krahwinkel, im Kirchspiel Altenrath, Amt Gerresdroich, jülich. Lehen, Tochter von Wilh. und Maria v. Overheid, † 1. Januar 1676. 2—3. Canonici zu Sittard u. Münstereifel. 4. Ludwig, h. Clara v. Rolshausen. Franz von Judden, h. Marg. von Wymar.

1. Catharina. 2. Otto, † imp. 3. Luise. 4. Joh. Wilda v. Wassenaer. 5. Seina Jacoba, h. N. v. Wassenaer. 6. Wilhelmina, geb. 20. Sept. 1723, † 24. Sept. 1797, h. 1. Rudolf Henrich v. Heckeren. 2. 15. Aug. 1763 Aug. Wilh. Otto, Graf Quad v. Wickrath, † 1. Juli 1785. 7. Maria, h. 1. N. v. Botzelaer. 2. N., Graf v. Byland. 8. Christine, h. N. v. Delen. 1. Wilhelm Matthias, 1701 mit Krahwinkel belehnt, h. Helena v. Diepenthal, † imp. 2. Joh. Caspar zu Jungersdorf, † 18. Feb. 1714, h. 1701 Maria Cath. v. d. Sulzen, gt. Diependahl, Erbin zu Reuschenberg, Tocht. von Joh. Wymar und Cath. v. Gronenberg zu Reuschenberg, † 10. Nov. 1751. Maria Irmgard, h. Christian v. Waestemade.

Joh. Franz Casp., Herr zu Reuschenberg, Althof, Rheindorf, Jüngersdorf, Rosau, Vogt und Mayer zu Aachen, churpfälz. Geh. Rath, geb. 27. Dec. 1704, ein gelehrter Mann, besaß zu Reuschenberg eine ausgezeichnete wissenschaftliche Bibliothek, † 18. Nov. 1783, h. 1. 1725 in Aachen Sophia Adolphina, Freiin von Crone zu Grunefeld, Tochter von Johann Franz und Maria Susanna v. Raes, † 17. März 1740, 38 Jahr alt als Mutter von 8. Kindern. 2. 9. Aug. 1740 Henriette, Gräfin von Reiß zu Saffenheim, in Steiermark, Tochter von Felix Rudolf und Maria Theresia v. Marschow, Wittwe von Crone, seine Schwägerin. Sie † 5. Nov. 1785 als Mutter von 7 Kindern.

exima. 1. Wolfgang Adam Maria Joseph Laurenz, Freiherr v. W., geb. 10. August. 1728, † 5. Oct. 1798, Herr zu Reuschenberg, Althof ꝛc. 1785 mit Krahwinkel belehnt, Hauptmann in holländischen Diensten, h. 16. April 1762 Maria Susanna v. Crone, Tochter des Generals und der Anna Susanna v. Raes, seine Cousine und angeheirathete Schwester, † 7. Mai 1786, 46 Jahre alt. 2. Maria Theresia, geb. 1726 Stiftsdame zu Gerresberg, † 30. Aug. 1806. 3. Maria Theodora Const. Josepha, † 19. Feb. 1786. 4. Carl Ludw. Joseph. † 7. März 1806. 5. Henriette. 6. Elis., Äbtissin zu Meer bei Neuß, lebte noch 1805. 7. Maria Anna, Stiftsdame zu Steppenberg, 1802, (von den letztern 4 ist es zweifelhaft, ob sie aus erster oder zweiter sind).

1. Franziska Susanna, † 15. Feb. 1782, 19. Jahr alt. 2. Caroline Henriette, Stiftsdame zu Gerresberg und Ilosheim, geb. 10. Sept. 1768, † 12. April 1823 zu Reuschenberg, h. 15. Mai 1802 Casp. Jos, Freiherr v. Mylius, österr. Generalmajor. 3. Carl Constantin, geb. 13. Oct. 1769, † 19. Juli 1801 coel. 4. Carolina, Stiftsdame zu Ilosheim, 1785, † 26. Feb. 1789, 20 Jahre alt. 5. Antoinette Francisca Sabina, geb. im Oct. 1770, Erbin zu Althof, h. 7. Oct. 1801 Ferdinand Thomas Franz Xaver. Joh. Nepomuk von Mannagetta und Teechenau, holl. Oberkapitain im 15. holl. Regiment, † 16. Juli 1817. 6. Anna Maria Ignatia Hel., geb. 23. Mai 1772, † 28. Dez. 1806, Erbin zu Rheindorf an der Wupper mündung, h. 22. Sept. 1802 Jacob Seaheis, Freiherr v. Basteil, † 19. April 1820.

1. Albert v. Mannagetta, geb. 7. März 1808, h. 1. 15. Oct. 1833 Ther. † 13. Dez. 1832, h. 7. Dez. 1823 Evert Kuntz, † 1835. 2. 15. Oct. 1839 Theresia Hornung. 2. Caroline v. M., geb. 4. Nov. 1804, † imp. Alberline Carol. Seaheis von Basteil, geb. 16. Juni 1804, Erbin zu Rheindorf, h. 28. Mai 1827 Heur. Balthasar v. Rhoer, Herrn zu Offenberg, k. Major, Ritter des eisernen Kreuzes, Gr † 21. Oct. 1842.

Wichman. Cölnisches Rittergeschlecht, von dem ich, im Schreine Brigidae, folgende Abstammung finde:

N. Wichmann, Ritter, † vor 1385, mit seinen Kindern an Häuser in Cöln geschrieben. a coq.

1. Metza, h. Gerlach, v. Leyern (Erfurt). 2. Agnes, h. Philipp v. Hammerstein. 3. Arnold, h. Elza. 4. Hermann, Deutsch-Ordens-Ritter. 5. Catharina, Nonne vor Andernach, (M. Thomas).

Wichterich, ein Schloß dieses Namens, wahrscheinlich in der Grafschaft Hochstaden, kommt schon sehr früh vor. Es wurde in der Fehde des Erzbischofs von Cöln mit Walram v. Jülich von Ersterem erobert und mußte im Frieden 1234 seinem Besitzer, Arnold von Wichterich, zurückgegeben werden. Außer diesem Arnold finde ich schon 1166 Henrich und Udo de Wichterche, 1193 Theodorich de Wicherie, alle drei im Gefolge der Erzbischöfe von Cöln. 1203 Henrich v. W. als Ministeriale des Grafen v. Hochstaden. Es kommen auch viele Personen dieses Namens in Cöln vor, sie nannten sich nach dem großen Erbe Wichterich, Lehn von Pantaleon, im Schreine Weyerstraße gelegen, und gehören meist der Familie Gryn an, welche das Erbe lange besaßen.

Digitized by Google

Wickestein, führten in goldenem Felde drei blaue Pfähle und auf dem Helme, über rothen Helmdecken einen rothen Hut mit einem goldenen Adlerflügel auf dem, in einem goldenen, runden Schildchen, die Pfähle wiederholt sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, Abtheilung drei. Ihr Stammsitz ist mir unbekannt, vielleicht ist es der gleichnamige Ort im ehemaligen fränkischen Ritterkreise.

Widendorp, Widdendorf, (nicht zu verwechseln mit Wedendorp) von dem Dorfe gleichen Namens, im Kirchspiel Heppenhoven im Jülichschen, führen einen Querbalken von drei schwarzen, roth gebänderten Hüfthörnern (oben 2 unten 1) begleitet in Silber und auf dem Helme ein Hüfthorn. Ich finde: 1549 Werner von Wydendorp, siegelt wie beschrieben, Neffe Caspars von Herfel, Abts des kaiserlichen freien Reichsstifts Luren, (Archiv Mödersheim).

N. v. W. N. v. Herfel. N. v. Altenrath. N. v. Meirath.

Werner v. Widdendorp zu Bosorp.	**Eva v.** und zu Altenrath	**Wilhelm v. Bongard** zu Pendrn.	**Marg. v. Baland.**	**Daem v. Agnes** v. dem Broel Effern. gt. Plater.	**Carl v. Honseler.** **Arnolda v. Brempt.**

Werner v. W. zu Bosorf. **Cecilia v. Bongard,** Wittwe Henrichs v. Elmpt. **Daem Henrich v. Effern.** **Ida von Honseler** zu Schaden.

Johann Henrich v. Wiedendorp zu Bosorp. **Ida Margaretha v. Effern,** gt. **Hall** zum Busch.

Werner Adolf v. Widdendorp zu Bosorp, 1668 bei jülichscher Ritterschaft aufgeschworen.

Wildnberg, eine Herrschaft an der Sieg, jetzt dem Grafen Hatzfeld gehörig, hatte einst ihre eigenen Dynasten, welche drei (2. 1.) Rosen, resp. Mispelblühten, in Silber führten und auf dem Helme einen schwarzen Mannesrumpf mit einem goldenen Halskragen und einem goldenen Hute, auf dessen schwarzen Aufschlägen sich die Rosen wiederholen. Sie scheinen sonach wohl mit den Arenberg einen Stamm zu haben. Zuerst treten Gerard und Philipp auf. Letzterer war 1247 Edelherr und Bürge für die Versprechungen, welche die Grafen von Sponheim ihrer Tante, Mettilde v. Sayn, leisteten. (Günther). Gerard wird 1241 Herr zu Wildenberg genannt, er bekennt, 1247, von Graf Adolf von Berg 15 Mark, jährliches Mannsgeld, aus den Herbsteden zu Gummersbach empfangen zu haben, ist 1260 Zeuge in einer Urkunde Erzbischofs Conrad, vergleicht sich 1267 mit Mettilde, Gräfin von Sayn dahin, daß sie auf ihre Lehnrechte an Haus Windeck, welches er an Graf Adolf v. Berg verkauft hat, verzichtet und ist, 1273, Schiedsrichter auf Seite des Erzbischofs v. Cöln wider Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein.

Henrich, Herr zu Wildenberg, 1307, h. **Elisabeth.** Er trägt 1307 mit seinen Söhnen Burg Wildenberg dem Grafen Johann v. Sayn zum Mann- und Weibet-Lehn auf.

1. Diederich, 1307. **2. Johann,** 1307, macht 1339 Widenberg zum Offenhaus des Erzbischofs Balduin v. Trier.

N. N. (wahrscheinlich Johann), Herr zu Wildenberg an der Sieg.

1. Hermann, quittirte 1364 40 Mark aus dem Zoll zu Kaiserswerth, **machte** im selbigen Jahre Schloß Wildrabrg zum Offenhaus des Grafen Wilhelm v. Berg und 1377 zum Offenhaus und Erbmannlehn des Herzogs von Berg. (Sein Siegel hat einen lang bebarteten Rumpf als Helmzier), war mit Erzbischof Cuno von Trier in Fehde, bei welcher Gelegenheit sogar Verwüstungen im Bergischen Lande statt hatten; 1384 versicher Herzog Wilh. v. Berg auf den deßfallsigen Schaden. 1385 tritt er dem Landfrieden bei, machte mit seinen Söhnen 1395 für 400 Gulden, Wildrabrg zum Offenhaus von Trier. **2. Johann.**

1. Johann, 1383 Ritter, 1396—1411 Herr zu Wildenberg, **machte** 1396 mit seinem Bruder Schloß Wildenberg zum Offenhaus des Herzogs von Berg, der ihnen Schutz und Gnade gelobte, wurde 1403 Bürge für Adolf v. Berg, gelobt derselbe Erzbischof Fried. v. Cöln dem Junggrafen Adolf v. Westphalen, bis dahin von der Reichsacht befreit sei, das Marschall-Amt von Westphalen, bis dahin von dessen Bruder Rupert, Bischof von Paderborn, bekleidet, zu verleihen und ihm Johann, Herrn von Wildenberg als Untermarschall zuzutheilen. Johann verspricht 1411 mit seinem Bruder für 300 Gulden dem Erzbischof Fried. von Cöln mit seinem Schlosse zu dienen. Sein Wappen hat zwischen den Rosen, im Herzen einen Stern. 1418 wird Gerard, Graf von Sayn, mit Johannes des Schildes, einen Stern. Lehnen von Erzbischof von Trier belehnt.

2. Hermann, 1383, h. **Sophia,** Burggräfin von Hammerstein, 1398. (Siehe neben bei Johann), wurde Feind des Erzbischofs Werner von Trier in dessen Fehde mit Johann von Arnberg (Arenberg), 1395 wurde Friede gemacht, und darin für 4000 Gulden Widenberg Offenhaus von Trier. 1398 versprechen ihm Werner, falls Ludwig, Burggraf v. Hammerstein, Hermanns Schwager, ohne Leben Herben sollte, die Belehnung mit der Burggrafschaft Hammerstein.

3. Juria. Erbin zu Widenberg. h. **Johann v. Hatzfeld,** deren Nachkommen dir Herrschaft noch als Standesherrschaft unter Preußen besitzen.

Wildenberg, Wildenburg, eine andert Dynasten-Familie dieses Namens führt ihren Namen von dem Schloß Wildenberg mit gleichnamigem Dorfe, Bürgermeisterei Mahlen, Kreis Gemünd. Sie ist ein Sproß der Dynasten von Reifferscheid; denn Gerhard v. Reifferscheidt hinterließ 2 Söhne, Gerard und Philipp, von denen der erstere Reifferscheid erhielt und den Stamm fortsetzte, Philipp aber, 1190, die Burg Wildenberg im öbesten Theile der Schneeeifel baute und sich darnach mit seinen Nachkommen benannte. Das Weitere in der Geschichte des Hauses Reifferscheid, hier nur noch, daß die Wildenberger das Reifferscheider Wappen führen: einen silbern Schild mit einem rothen Herzschilde, es findet sich auch wohl noch der Turnierkragen darin vor, z. B. bei Gerard von Wildenberg im Jahr 1277, später aber fehlt er und ist der silberne Schild mit Hermelinschwänzen versehen. Auf

Digitized by Google

dem Helme befindet sich ein rother, stehender Hund zwischen zwei silbernen Büffelhörner, welche wie die Helmdecken, mit Hermelinschwänzen geziert sind; so steht das Wappen im cölnischen Vasallenbuch II. Abtheilung. Von ihnen finde ich in hiesigen Archiven: 1332 bekennt Johanna, Frelin zu Wildenberg mit Zustimmung ihres Eidames, Dyst von Cisloo 100 Mark Renten an die Stadt Hillesheim für 1000 Mark Darlehn dem Herzog Wilh. v. Jülich verpfändet und damit Konrenten und Wiesen, zur Herrschaft Wildenberg gehörig, eingelöst zu haben. Ihr Wappen ist ablang getheilt, rechts drei Sparren (Cisloo), links der Schild mit dem Herzschild. 1335 vertauscht Dyst, Herr v. Cisloo, mit seiner Frau Caith. dem Grafen Wilhelm v. Jülich, Burg und Land Wildenburg, Hildesheim und Ambele an der Mosel, mit allem Zubehör, und was ihnen von Irmgard, Frau von Blankenheim und Johanna, Frau von Wildenberg, noch als Erbschaft anerfallen wird, gegen Kinnsinch und Bicht, welche der Graf von Henrich von Reifferscheid, Herrn zu Bedburg angekauft hat. 1377 gelobt Johanna v. Wildenberg, Frau zu Else, dem Herzog Wilh. von Jülich und Geldern, dafür, daß er ihr Gut, im Gerichte Tiepach, schoßfrei erklärt haben, sollte einer ihrer Söhne, sobald er mündig, dieses Gut nach Dienstmannenrecht von ihm zu Lehn tragen. Wildenberg ging an die Pfalzgrafen über, von denen noch jetzt ein Zweig die verfallne Burg bewohnt.

Wilderode, führen einen, sechsmal gold- und roth-quergetheilten Schild, und auf dem Helm einen rothen Hut mit silberner Krämpe und goldener Kugel, worüber ein rothes Jagdhorn schwebt, so das cöln. Vasallenbuch Abtheilung III. Das Geschlecht stammt aus Wildenrath, südlich von Brempt und ging aus den Dynasten von Brempt hervor.

Wilich, Wylack, Wylayck. Es gab zwei Geschlechter, welche sich von einem gleichnamigen Hause, das in die Festungswerke von Wesel eingeschlossen und jetzt ganz verschwunden ist, schrieben. Das eine, und ältere, führte, wie die Cynatten, in Silber einen rechtsschrägen rothen Balken, unten und oben von drei rothen Vögeln begleitet, und auf dem Helme einen rothen Vogel, zwischen zwei offenen Adlerflügeln. Aus diesem Geschlecht heirathete Beatrix, Tocht. v. Henr. und Greta, gegen 1300 Adolf, Sohn des Ritters Godf. v. Steinhaus; dieser stiftete das zweite Geschlecht und nahm den Namen v. Wylich an, den seine Nachkommen, Freih. und Grafen, noch führen. Godf. v. Steinhaus war ein Nachkommen der Edelherrn v. d. Horst, und werde ich daher von ihm und seinen Nachkommen in der Geschichte der Dynasten, unter dem Artikel Horst sprechen. Von den Wilich mit dem Querbalken und Enten finde ich folgende Aufschwörung, welche den Ausgang der Familie nachweist.

Necke zu Firgen zu Schyde. **Boenen** zu Haren. **Baland** zu Berge. **Wilack** zur Wenge. **Offenbroich** zu Wachendorp. **Ulft** zu Laechuien. **Bocholt** zur Ow, zu Neuenhausen. den Löwenklöpfen.

Died. v. d. **Necke** zu Utrecht. **Clara** v. **Boenen** zu B. **Everhard** v. **Wilack** zur Wenge und Nienhoven. **Arnolda** von Ulft zu L.

Conrad v. d. **Necke** zu Utrecht. **Gerberga** von Wilach, Erbin zur Wenge und Nienhoven.

Conrad von der **Necke**, zu Wenge, 19. März 1655 bei ebelsche Ritterschaft aufgeschworen.

Winckelhausen. (Auf.) Ida von Winkelhausen, Aebtissin zu Gerresheim, mußte 1346, ehe ihre Wahl von Papste bestätigt wurde, ein ausführliches, von der cölnischen Curie vorgelegtes Glaubensbekenntniß beschwören und durch Revers ihren Gehorsam gegen den päbstlichen Stuhl beurkunden. 1495 gelobt Herzog Wilhelm von J. C. B. dem Jost von W. 450 Gulden zu zahlen, welche er mit dem Lande Brüggen, Born und Wassenberg, daß ihm Graf Wilh. v. Wied (Wied) übertragen hat, übernehmen mußte, und stellt Johann von Kessel und Reinhard von Hammerstein zu Bürgen. 152 gibt Herzog Johann v. J. C. B. Schloß und Kellnerei zur Burg, für 400 Goldgulden Rente an Elis. v. Winckelhausen Wittwe Haus, als Erbin von Marg. von Bernsau, Wittwe Haus, in Verwaltung. Mit Buscherhof, im Kirchspiel Fischeln wird von Churcölln 1668 Rutger von Winckelhusen und 1682—1724 dessen Tochter 2ter Ehe: Johanna Maria Catharina belehnt, ferner mit dem Engerhof, später Brempterhof zu Cast, Amt Liedberg: 1682 Johann v. W., 1689 Ludger v. W. für Anna v. W., Aebtissin zu Neuenherse. Die Abstammung wie ich sie I. 439 gab, ist in den obern Generationen na Urkunden, die mir neuerdings zu Gesicht gekommen sind, folgender Art zu verbessern: (Siehe folgende Seite.)

Windeck, damit waren seit dem 12. Jahrhundert die Grafen von Berg belehnt. Henrich, Edelherr von Windeck war ein Bruder des Grafen Adolf von Berg, 1292 trug ihm Ritter Henrich von Hurst (Horst), für 50 M. seinen Hof zu Bilke zu Mannlehn auf und verspracb daraus jährlich 5 Mark.

Es gab auch ein Rittergeschlecht dieses Namens und sind daraus wohl die Brüder Adolf und Theodorich, wel 1227 im Gefolge des Herzogs Henrich, Graf v. Berg vorkommen. Lac. II.

Windhövel, ein Hof bei Solingen, jetzt Windseln genannt, davon nannten sich: 1217—1268 Gottschalk wie dessen Söhne Gottschalk, 1268—78 und Adolf, 1296 beide Ritter. Sie besaßen den Hof Eynse (Ense) bei Proß trugen dort den Zehnten von der Abtei Deutz zu Lehn. Als beide Söhne starben, setzten sie Henrich v. Crenhoven, Ludv von Lülstorp und Willy. v. Milenforst (bei Mülheim), Ritter, zu ihre Testaments-Vollstrecker ein, die Hof Ense dem Klo Drolshagen verkauften. Der Hof Windhövel kam an den Maltheser-Orden und gehörte zur Comthurei Strunden.

Digitized by Google

Ludekin v. Winckelhausen, hatte mit Stift Gerresheim wegen Gilla Hubbelrode Streit, als Schiedsrichter erkannte Wilhelm v. Berg: daß dem Stift das Eigenthum Ludekin die Pachtung zu stehe. Wilhelms Oheim, Graf Adolf von Berg, bestätigte den Spruch 1322.

Adolf v. Winckelhusen, 1350—59, Knappe.

1. **Adolf**, quittirt 1361—62 dem Herzog von Berg Mannzeider aus dem Zoll zu Kaiserswerth. 2. **Herman** von **Winckelhusen**, 1361 bis 1576.

Johann, 1385—1404 Amtmann zu Bevenburg, 1403 Bürge für Herzog Adolf v. Berg. 1. **Adolf v. W.**, h. Druda, 1394. 2. **Herman v. W.**, Ritter, Amtmann zu Angermund, 1394,1403 Bürge für Herzog Adolf v. Berg.

Herman, 1410 Knappe, 1441 Ritter, Herr zu Mory, vergleicht sich 1410 mit dem Herzog, daß künftig für den Morper Flottzehnten 12 Malter Roggen und 12 Malter Hafer im Kornhause zu Mory empfangen werden sollen. 1. **Adolf. 2. Cunegunde.** **Conrad** von **Winckelhusen.** h. N. N.

1. **Herman v. W.**, 1472 Ritter, untersiegelt die cöln. goldrische Landesvereinigung, h. **Agnes v. Holte.** 2. **Marg.**, erhält 250 Gulden von Herzog Gerhard zur Aussteuer, h. **Johanna v. Hetzingen.** 1466. **Ludger v. W.**]1435.

1. **Johann. 2. Ludger**, 1496 zu Winkelhausen, leiht 1496 dem Herzog Wilh. v. Berg 2600 Gulden, wofür ihn der Schultner, falls er die Zinsen nicht richtig zahlen sollte die Höfe Einerhof und Schrappenberg, im Kirchspiel Mündelheim, in Pfandnutzung verspricht. Der Fall trat 1511 bei den Söhnen Ludgers ein. h. **Guda v. Veldbrück**, Tochter von Johann und Elis. v. Mirlo zu Milendunc. 3. **Catharina**, 1496, 1522 Witwe, h. **Johann** von **Ottenstein.** 1. **Johann.** 2. **Eduard.**

1. **Herman**, 1511. 2. **Ludger** v. W., 1511 Herr zu Winckelhausen und Mirlo, h. **Gertrud v. Flobdorp**, Tochter von Johann u. Adriana Schiffart v. Merode. 3. **Agnes**, h. **Steph. Quad v. Wickerath**, 1486—1518 4. **Ludwig** v. W., Bastard zur Hohe.

1. **Herman v. W**, h. **Maria** v. d. **Donc 2. Johann**, pachtete 1570 vom Erzbischof Valentin das Gemahl zu Calcum, h. **Anna** von **Ketzler** ꝛc., S. 459.

Winter von Aldenrode, vergleiche diesen Artikel, führten, wie die ihnen nahe wohnenden Heppenhoven, mit denen sie auch wohl eines Stammes sind, ein Andreaskreuz im Wappen, zwischen dessen oberen Arme ein Stern eingeschlossen ist; so siegelte namentlich: Ritter Godart W. v. A. welcher 1331 Godart, Herrn von Bergheim, 15 Mark von 1½ Hufe zu Niederassum zu Lehn auftrug. Zu diesem Geschlecht gehören auch wohl folgende Zeugen in kaiserlichen und erzbischöflichen Urkunden: Embrico und Lambert v. W., 1193 und 1200, Harpern 1229, und Winrich von W., Domherr zu Cöln, 1260—64, letzterer war auch Schiedsrichter in dem berühmten Streit zwischen Erzbischof und Stadt.

Es gibt auch eine Familie v. Wintern, davon kommt Ritter Herrich vor. Bei Caesar v. Heisterbach, de tentatione wird Ritter Caesar und sein Bruder, Herminoldus, Dechant zu Bonn genannt.

Es giebt auch eine Familie **Winter von Hersbach**, einem Schloße in der ehemaligen Grafschaft Sayn. Sie trugen von Nassau die Vogtei Weidenhan zu Lehn. Sie mögen wohl von Oberwinter stammen. Zu ihnen gehören: 1430 bis 1454 Norich mit seiner Frau Hilgart, Tochter Johanns von Hoenberg. 1454—76 Hermann, sein Sohn, und 1454 Gertrud, Hermanns Schwester, Nonne und 1473 Abtissin zu Beselich. Alif, 1483. Johann, 1498 todt, sein Sohn Arnold minderjährig unter Vormundschaft von Johann von Walmerode.

Winzeler. (Zus.) Die Helmzier ist ein wilder Mann, der in der Rechten eine über die Schulter gelegte Keule, in der Linken einen Eichenzweig mit Eicheln trägt.

Wirtenberg, auch von diesen bekannten Herzogen, jetzt Königen, findet sich das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, drei querliegende Hirschhörner; die beiden obersten von 4, das untere von 3 Enden in Gold, auf dem Helm ein rothes, mit goldenen Bändern umschlungenes Jagdhorn, aus dessen Mundstück eine silberne Feder hängt.

Wissel, Wischel. Es gibt Wischel v. Langenau, welche den Beinamen von dem Haus Langenau im Siegenschen — unterschieden von Langenau an der Lahn — führten; sie waren in den Nassauischen Aemtern, Netthen und Hilgenbach, sowie in der Stadt Siegen angesessen. Ihre Siegel kenne ich nicht, weiß also auch nicht, ob sie mit den Wischel, von denen ich hier sprechen will, zusammenhangen. Die letztern nannten sich nach dem Orte Wissel, in der Bürgermeisterei Grieth, sie bilden mit den Kervenheim einen Stamm und führten, wie diese, in silbernen Felde zwei, offene, rothe Adlerflügel, auf dem Helme zwei dergleichen, einen rothen und einen silbern, so ist das Wappen im Stammbaum Horst blasonirt. Der erste aus diesem Geschlecht ist Theodorich zu Wisgele. 1162 im Gefolge des Grafen Theodorich von Cleve. 1220 Wilhelm und Theodorich, Bruder von Wischele, Ministerialen des Grafen von Cleve und von diesem dem Erzbischof von Cöln, als Bürgen für das geschlossene Bündniß gestellt. Theodor v. Wissele, 1241—1247 Everhard und Stephan, 1260—1269 im Gefolge der Grafen von Cleve. 1269 tragen Stephan von Wischel, Ritter, Helwig, seine erste Frau und sein Sohn Wilhelm, dem Grafen Theod.

Digitized by Google

von Cleve Schloß Kervenheim zu Lehn auf, werden dessen Burgmänner zu Monreberg. Stephan überliefert dem Grafen alle seine Kinder als Ministerialen und erhalten Beide dafür Güter zu Wischel, Kalkar und Mormter zu Lehn. 1325 überträgt die Abtei Werden die Kinder Johannes von W. dem Grafen Johann von Cleve gegen die Kinder Sweders von Brimersheim als Ministerialen. 1341 erläßt Theodor, Graf von Cleve, dem Prediger-Ordens-Bruder Died. v. Wischel, auf dessen Lebzeiten die Zahlung eines Zinses aus einem Hof zu Wischel, unter der Verpflichtung, daß er für ihn bete. 1361 quittirt Died. v. W. dem Grafen Johann von Cleve die Zahlung der Auslösteuer seiner Frau Marg., Tochter Loif's von Hülhusen. 1368 überträgt Johann von Virneburg, Bischof von Utrecht, dem Grafen Johann von Cleve die Gattin Wilhelms von Wissel und dessen Kinder als Ministerialen. 1378 tritt derselbe Bischof den Ministerialen Joh. v. W. gegen Died. von Zulen an den Graf von Cleve ab. 1387 besitzt Wilhelm von W. das Clevische Lehngut Jngen Entendusch, 1395 Evert v. W., Eidam der Druda v. Oesten, gt. Suitkamen. 1398 verschert Evert v. W. dem Grafen Adolf v. Cleve eine Rente von 15. Gulden auf seinen Hof Kleppersthuhle, im Gericht Wischelwart. 1396 verkaufte die Wittwe von Brune ihren Antheil an den elterlichen Gütern im Gericht Wischelwart ihrem Bruder Johann von Wischel. Bei diesen Gütern, welche später 1409—14 an Gisbert Hacke verkauft wurden, waren betheiligt:

N. v. Wischel.
1. Bernhard. 2. Agnes, Subtedame zu Bedbur.
Stephan, 1414.

N. v. Wischel.
1. Wilhelm. 2. Ernst.
Evert, 1387.

Wissius, cölnische Patrizier, führten, wie die Hovelich, ein stehendes, schwarzes Kreuz, oben mit zwei eingeschlossenen Rosen. Aus diesem Geschlecht war 1682 Jacob, Bürgermeister zu Cöln.

Wittenhorst. (Zus.) Stammsitz ist die Burg Wittenhorst bei Rees, im Clevischen. Im Stammbaum ist zu lesen, statt Humpel: Honneppel, statt Paerl: Baerl, statt Muckern: Meckern; dann ist hinzuzusetzen: Sophia, Tochter von Johann und der Hasfeld, h. Johann von der Capellen zu Wohnung 1523; Johanna Josina, Tochter von Johann und der Schagen, h. Joh. Sigism. v. Wilich zu Huth; Hermine Alexandrine, Tochter von Fried. Wilh. und der Schwerin, h. Joh. Christoph von Wilich zu Huth. Ferner finde ich: Walrav v. W., h. Odilia von Schellard, Tochter des Ritter Johann und der Oda v. Randerath, als Wittwe h. sie Ritter Godfried v. Steinhaus zu Walach (siehe Wilich). Später finde ich: 1357 überträgt Henrich v. W., Knappe, dem Grafen Johann v. Cleve 5 Morsaat Land bei Anrop. 1399—1429 war Mettilde v. W., Abtissin zu Fürstenberg. 414 quittirt Jacob v. W. dem Grafen Adolf von Cleve die Kriegsverluste. 1448 bekennt Frank v. W., daß er das, im Watherbroich errichtete Burghaus, Rodehorst, als Lehn und Offenhaus des Herzogs von Cleve besitzen wolle. Hermann von W. zu Sonsfeld, h. 1491 Jodoca v. Diepenbrok, Tochter Henrichs zu Jmpel und Sara's v. Honnepel. 1494 ertheilt der Generalstatthalter des Herzogs von Burgund den Unterthanen des Herzogs von Cleve, welche Hermann von W. gefangen genommen hatte, freies Geleit durch Holland, Seeland und Friesland. 1529 ist Johann v. W., Droste des Landes Kessel. 1639—51 wird Albert v. W. mit der Hülfte des Steinhauserhofs, im Amte Liedberg, von Churcöln belehnt.

Woldenberg, es giebt ein Schloß dieses Namens bei Netterden, welches 1743 Joh. de Beyer in Kupfer gestochen hat; ein zweites Schloß liegt im gleichnamigen Amte, im cölnischen Gericht Attendorn, ein drittes im gleichnamigen hildesheimischen Amte, und dieses wurde von den Grafen v. W. besessen. Wahrscheinlich vom zweiten stamen die Dynasten dieses Namens. Sie führten einen ablang getheilten Schild, rechts in Silber drei (2. 1.) rothe Rosen, links in Gold einen rechtsklimmenden goldenen, doppelgeschwänzten Löwen und auf dem Helm den Rumpf eines bebarten Mannes, bedeckt mit einem schwarzen, mit silbernen Figuren verzierten Hute und mit silbernen Helmdecken behangen, auf denen die Rosen sich wiederholen. So ist das Wappen im cölnischen Vasallenbuche, II. Abtheilung, blasonirt. Nach demselben zu urtheilen, könnte die Familie aus dem Geschlechte Aremberg entsprossen sein. Bei Lacomblet II. kommt 1241 Gerard v. Woldenburg in einer Urkunde des Grafen Henrich v. Sayn als Zeuge vor, und 1295 besiegelt Henrich v. Woldenberg eine Urkunde der Grafen v. Wittgenstein.

Wolf, Wulf, unter diesem Namen kommen Personen aus den verschiedensten Familien vor, man vergleiche Kintzweiler, Metternich, Rheindorf ꝛc. Es gab auch Wolf v. Spanheim. Hier will ich noch sprechen von

2. Wolf von Glimbach. Diese führten einen, mit einem Ringe belegenen Querbalken und im Felde darüber einen wachsenden Löwen, so besiegelt Tilman Wolf von G., Ritter, 1370, eine Urkunde seines Anverwandten, Henrich, gt. Wolf von Kintzweiler.

3. Wolf von Lützenkirchen, welche in einem, mit drei Querbalken durchzogenem Schilde einen gekrönten und doppeltgeschwänzten Löwen führen: dahin gehören: 1346 Diederich de Wolf, gt. Selv, welcher für sich und seine Helfer 1346 mit dem Grafen von Berg und der Stadt Duisburg eine Sühne eingeht. 1407 Berndt Wolf von L., Wolfs Sohn, welcher dem Herzog Wilhelm von Berg Mannzelder quittirt. 1427 Heidenreich Wolf, welcher seinen Antheil an Haus Horn auf seinen Neffen, Alue von der Recke, Hermanns Sohn, Ritter, überträgt und dem Grafen von Cleve bittet, denselben damit belehnen zu wollen.

Digitized by Google

Ungewiß ist, ob zu einem dieser beiden oder zu einem dritten Geschlechte Bruno Wolf (Lupus) gehört, welcher 1217 im Gefolge des Grafen Wilhelm v. Jülich vorkommt und 1218, den 5. Juni mit dem Kreuzfahrerheere des Grafen Adolf von Berg vor Damiete lag.

Wolfskehl. (Zuf.) Das Burghaus der Wolfskehl, mit dem Arme, liegt bei Darmstadt, im sogenannten Grauer Ländchen.

Wolfskuhlen, ein Rittersitz in der Bürgermeisterei Bubberg. Henrich v. Wolfskuhle, welcher 1292—94 als Edelherr vorkommt, scheint von den Grafen v. Mörs abzustammen, in deren Gefolge er erscheint.

Wüsten. (Zuf.) Schon 1463 kommt Emericus de Wüsten, Ritter, als Vasall und Zeuge bei der Belehnung der Gebrüder von Laer mit einem Burglehn zu Menden durch Erzbischof Herman v. Cöln vor:

Engelbert Wüsten, Schöffe des Landgerichtes Elberfeld, wohnte zu Solingen und war dort 1699—1706 Bürgermeister, h. N. Berg.

I. Johann, Commerzienrath zu Solingen, 1729—1758. **2. Peter Thomas v. Wüsten,** k. k. Offizier, 1729 am churpfälz. Hof zu Mannheim vom Churfürsten nobilitirt, soll Elberfeld bei Düsseldorf besessen haben.

Wyenhorst. (Zuf.) Stammsitz ist der Hof Wienhorst bei Rheinberg. Der erste dieses Namens, den ich finde, ist Ritter Winrich v. Wisenchorst, der 1283 eine Urkunde Godfried's, Herrn von Gehmen, besiegelt. 1391 macht Johann v. W., Knappe für 40 Gulden jährlich aus dem Zoll zu Rheinberg sein Haus und Schloß Langendone bei Rheinberg zum Offenhaus des Erzstifts Cöln. 1457 reversirt Joh. v. W., daß ihn der Erzbischof zum Schultheiß von Kempen gemacht haben, er besaß 1450 Hof Spandick, zu Issum, als Mannlehn von Chur-Cöln. 1481 Lenze (Lunze?) von W., wird von Herzog v. Jülich mit Niederdroue, im Amte Nideggen belehnt. 1467—79 Cath. v. W., Aebtissin zu Fürstenberg bei Xanten; im drauffolgenden Jahrhundert war Marg. v. W. Aebtissin daselbst. 1550 unterschrieb Gotschalk von W. die cölnische Landesvereinigung; er lebte noch 1568; um dieselbe Zeit war Wilh. von W., Probst zu Bocholt. 1606 verkauft Joh. v. W. zu Reinern mit seiner Frau Herberta Hoen v. Amstenrath sein Wiertheil am Rittersitz Steph bei Uebach.

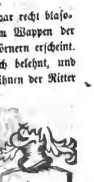
Henrich v. Wyenhorst, bekennt 1381, vom Herzog v. Berg, im Hof Nierelen, im cölnischen Kirchspiel Zehrin, und dem damit verbundenen Erbmarschall-Amte von Berg belehnt zu sein, zuletzt 1383—86 dem Herzog 30 Gulden Mannzelter jährlich.

Johann v. W., 1367 mit den 30 Gulden und den Hof Nierelen und Marschall-Amt belehnt, bekennt, 1396, daß Herzog Wilh. von Berg ihm Schloß Hardenberg anszuweisen auf Lehzeit übergeben habe, daß er es in wohrhaften Stand setzen, daselbst unterhalten und bei seinem Tode gegen Zahlung der Baukosten räumerhalten müsse, unterlegelt 1401 den Ostfriesischen Vertrag und war 1403 für Adolf von Berg Bürge wegen dessen Schuld von 1400 Goldgulden an Rutger v. Alpen.

Einzige Tochter, Erbin des Hofes Nierelen und des Erbmarschalls-Amts, h. Johann v. Düssel.

Wymar. (Zuf.) Das Wappen ist Theil I. Seite 462, zwar recht blasonirt aber die Abbildung davon verdruckt. Es ist wie neben, ganz dem Wappen der Gleuel ähnlich, nur daß auf dem Helm der Hund zwischen 2 Büffelhörnern erscheint. Die Familie war mit dem sülichschen Lehn, auf der Ellen, zu Merzenich belehnt, und kommt deßhalb in dem hiesigen Archiv häufig vor. 1703 besaß es mit ihnen der Ritter Gabriel v. Gruppello.

Xantis. Von der Stadt Xanten nannte sich ein Rittergeschlecht, welches einen aufwärts stehenden Fuchs zwischen zwei Stauden im Wappen hat. Rutger de Xantis hat dem Stift zu Neuß seine Allode zu Sulenhuge zuführt, seine Wittwe erhebt deshalb Rechtsansprüche, worauf sie 1153 der Erzbischof von Cöln abfindet. 1350 übertragt Johann de Xantis, Knappe, und seine Frau Guda von Binsfeld, dem Erzbischof Wilh. v. Cöln. die seither von ihm zu Lehn getragene Jurisdiction über die Villen: Muffendorf, Ramersdorf, Godesberg und Landersdorf für 1200 Mark, hält sich aber das Schultheißamt von Muffendorf vor.



Zeller, führen in Silber drei (2. 1.) schwarze Amseln, so ist das Wappen bei der clevischen Ritterschaft, blasonirt, wonach gegen 1500 Johanna von Zeller, Erbin zu Halsaff, an Gisbert von Beest verheirathet war. Siehe unter Zusätze Artikel Beest.

Zeppenheim, ein Dorf im vormaligen bergischen Amte Angermund. Davon kommt vor: 1290 Ludolf, Ritter von Zeppenheim, Sohn Johanns, so nennt er sich in der Urkunde und siegelte mit einem gezinnten Querbalken, in einem mit Steinen bestreuten Schilde; sein Siegel trägt aber die Umschrift S. Ludolfi de Winckelhusin. Er wird, als Erbe des Ritters Johann von Zeppenheim, vom Cölner Domkapitel wegen der vom Erzbischof verliehenen kaiserlichen Lehen abgefunden.

Digitized by Google

Ziegenhain. Das Wappen dieser bekannten Grafen ist im cölnischen Vasallenbuche Fürsten also blasonirt: ein quergetheilter Schild, unten Gold, oben in Schwarz ein silberner Stern, auf dem Helm über goldenen Helmdecken ein schwarzer Bock mit silbernen Hörnern und offenen Flügeln, letztere unten golden, oben schwarz. 1256 verspricht B., Graf v. Eigenheim dem Erzbischof Conrad von Cöln, Bischof Simon von Paderborn nicht beistehen zu wollen. 1327 macht Johann, Graf von Z., 25 Mark jährlich aus der Villa Welverode, gemäß Uebereinkunft mit Erzbischof Henrich von Cöln, für 250 Mark zum Lehn des Erzstifts. 1414 quittirt Godart, Graf v. Z., dem Erzbischof von Cöln 500 Goldgulden, als versprochen für die Hülfe gegen die Bergischen und Clevischen Herrn; bald darauf quittirte er nochmals 2900 Gulden. 1419 auf 1000 Märtyrertag verbindet sich Joh., Graf von Z., dem Herzog Adolf von Cleve zu Hülfe gegen dessen Bruder Gerard. Johann, Graf v. Z. stand in der Fehde des Erzbischof Dietr. von Cöln gegen den Herzog v. Cleve auf Seite des ersteren und wurde 1449 in den Frieden eingeschlossen, den der päbstliche Legat vermittelte.

Zievel. (Zuf.) Erscheinen schon im Balduinum als Burgleute zu Manderscheid. 1343 wird Wirich v. Zievel mit Schönau belehnt. 1400 verkauft Wilhelm v. Daun Zievel an Carl v. Metternich. 1401 war Andreas, Schmeich v. Lissingen, Herr zu Zievel und 1461 Ritter Roilmen v. Gelsbusch. Das Geschlecht erlosch 1750.

Zinselmahr, führten sechs Querbalken im Schilde und im rechten Oberwinkel einen rechtsspringenden Löwen. Sie stammen wohl von den Brempt. Ich finde: Wilhelm von Zinselmahr, bekannt mit 25 Goldgulden Erbmannlehn aus dem Zoll zu Birkesdorf vom Herzog von Jülich Cleve Berg, belehnt zu sein. Von ihm erbte 1488 Albert von Zweiffel, beide besaßen auch die Fischerei in der Erft, vom Kullsecker Warth bis zur Bruggensführt, als jülichsches Lehn. 1486 empfängt Evert von Zweiffel, Amtmann zu Brühl, das heinsberger Lehngut Huelhoven, welches ihm von der Klosterjungfer Neijen von Zinselmahr angefallen war.

Ziffen. Das Wappen kann ich nicht angeben, da die Siegel an den Urkunden alle abgegriffen waren. Der Helmschmuck, zwei offene Adlerflügel, war nur noch kenntlich; das Siegel scheint quergetheilt und im untern Felde mit Rosen verziert gewesen zu sein. 1420 wird Claes v. Ziffen vom Herzog Wilhelm v. Berg, mit 3 Weingärten, im Lande Sinzig, vor den Eichen an der Mannwerker, resp. Bodendorfer Banne gelegen, belehnt. 1438 quittirt er dem Herzog seine Leibzuchtsgelder, bestehend in 100 Gulden, 1 Fuder Wein, 6 Wagen Holz, 15 Malter Hafer aus dem Amte Blankenberg. 1440 ist Ritter Scheiffart, Malpod von Bassenheim, im Besitz einer Rente des Claes v. Z., also wahrscheinlich dessen Erbe. 1477 verkauft Herzog Wilhelm v. J. C. B., Graf zu Ravensberg, seinem Vogt zu Heinsberg, Claes v. Z., ein Haus für 100 Gulden auf Wiederlöse. 1500 weißt Herzog Wilh. v. J. C. B. dem Vogt und Rentmeister von Heinsberg, Claes v. Z., welcher in der Fehde des Herzogs mit den Gelbrischen gefangen und mißhandelt ist, und sich mit 2100 Gulden hat lösen müssen, die ihm jährlich zu Heinsberg erfallenen 200 Gulden bis zur Deckung an. Claes cedirte bald darauf seine Forderungen den Cartheusern zu Vogelsang, welche sie an Wilh. v. Harue übertrugen.

Zudendorf. (Zuf.) Henrich v. Zudendorph, Zeuge in einer Urkunde Kaiser Otto's IV., über die Stadt Cölner Privilegien, und 1221 in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert v. Cöln. 1219 heißt es von Richwin, Ritter von Zudendorp, daß er Aecker zu Erpel verkauft habe. Requin v. Z. ist 1222 Zeuge in einer Urkunde des Erzbischof Engelbert von Cöln, unter den bergischen Adligen, und Gerard v. Z. 1246 in Gefolge des Edelherrn Walram v. Jülich. 1397 besiegelt Henrich von Zudendorp das Gelöbniß der bergischen Ritterschaft, den Vergleich Herzog Wilhelms mit seinen Söhnen aufrecht erhalten zu wollen. Sein Siegel besteht in einem quergetheilten Schilde, im rechten Oberwinkel einen Adler mit offenen Flügeln, der auf dem Helme zwischen zwei Büffelhörnern wiederholt ist. Er gehört wohl zur Familie Holtorp. Von zwei anderen Familien dieses Namens habe ich die Siegel aus dem stadtcölnischen Archive entnommen und Bd. I., Tafel IV. Nr. 198 und 199 mitgetheilt.

Zumbach, führten in Silber ein schwarzes Krückenkreuz, welches auf dem Helme wiederholt ist; so steht das Wappen im Stammbaum Mockel (siehe oben S. 96), wonach eine Cordula Zumbach an Philipp Mockel verheirathet war. Auch Catharina Bach, welche oben, S. 8. vorkommt, hat dieses Wappen. Wegen Zumbach, gt. Coesfeld, siehe Coesfeld.

Zwenbrüggen, Zweinbrüggen. (Zuf.) Das Burghaus dieses Namens liegt bei Gellenkirchen. Der Stammbaum ist folgender Art zu ergänzen:

Johann v. Zwenbrüggen zu Broich, ḥ. **Gertrud v. Grein,** Tochter von N. und N. v. Berenbroich.

1. **Johann** v. Z. zu Broich, ḥ. **Maria** v. Löwenich. 2. **Agnes,** ḥ. **Stephan** v. **Brempt.**

1. **Johann** v. Z. zu Broich, ḥ. **Cath.** v. **Reymerstock.** 2. **Maria,** ḥ. **Johann** v. **Ingenhoven,** im Clevischen aufgeschworen.

1. **Died. (Theod.)** v. Z. zu Broich, ḥ. N. v. **Bettelhoven** zu Hausen. 2. **Henrich,** Mönch zu Cornelii Münster. **Veronica** v. **Ingenhoven,** ḥ. **Caspar** v. **Siberg** zu Börde.

Maria Cath. Francisca v. **Zwenbrüggen,** Erbin zu Broich, ḥ. **Franz Adam** v. **Schellard.**

Digitized by Google

Zweiffel. (Zus.) Strederdorf in seiner descriptio dyocesis colon. hat von dieser Familie eine ganz irrige Stammtafel aufgestellt, sie muß helfen wie folgt.

Zweiffel zu Tomberg, gt. Frimersdorp. Crummel. Zweiffel, Marg. Haus Scheid, gt. Welch- Troisdorf. Troisdorf. Worms. zu Overheid, zu Haus. pfenning.

Zweiffel zu Troisdorf. Johanna v. Frimersdorf Henrich Zweiffel zu Overheid. Maria Scheid, gt. Welschpfenning.

Johann Reinhard Zweiffel zu Troisdorf, Erb, Amtmann gt. Bützfeld. Marg. v. Zweiffel, Erbin zu Overheid. zu Solingen, 1633—52.

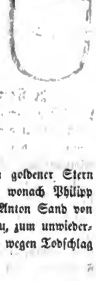
1. Henrich Bertram v. Z. † h. Maria Marg. v. Bawir, Tochter von 2. Cath. v. Zweiffel, 1636 in Maria im Capitol zu Cöln Johann und Maria Scheid, gt. Welchpfenning. aufgeschworen.

Philipp Wilhelm, Freiherr von Zweiffel zu Overheid und Brüngen, Amtmann zu Solingen, Cämmerer, kaufte den Altenitz Hof, † 1687 oder 88, verkaufte den Grashof zu Solingen, 25. Feb. 1662 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen, h. Maria Luise Francisca von Loe zu Wissen, Tochter von Degenhard Bertram und Anna Francisca v. Nesselrode, † 28. August 1716, 56 Jahr alt.

1. Johann Wilhelm, Freiherr v. Z. zu Haus und Overheid, Amtmann zu Solingen, 1714 bei berg. Ritterschaft aufgeschworen, jul. berg. Hofkammer-Präsident, † 1768, der letztere dieser Linie, h. Maria Anna, Freiin v. Hompesch-Rurich. 2. Bertram Ludwig, Freiherr v. Z. zu Overheid, 1718 aufgeschworen.

Adolf v. Zweiffel zu Wissen und Sülz, h. Maria Anna v. Tomberg, gt. Worms von Bodenheim.

1. Anna Clara, h. Joh. Franz Gerhard v. Cortenbach zu Schönrech, 2. Tochter h. Oberst von Hillen, wohnte 1650 zu Sülze. wohnte zu Wissen bei Troisdorf.
1817 † ein preuß. General-Major v. Zweiffel.



Druckfehler und Zusätze.

Aar. (Zu Seite 1.) Siehe Trar.

Ahr. (Zu Seite 1.) Das Wappen ist: in Schwarz zwei rothe Rosen im Schildeshaupt, ein goldener Stern im Schildesfuß; so ist das Wappen im Stift Vilich, im Stammbaum Sand von Merl, aufgeschworen, wonach Philipp Died. von Ahr mit Cath. Marg. v. Spies und deren Tochter, Eleonore Antoinette, gegen 1700 an Carl Anton Sand von Merl verheirathet war. Ich finde noch: 1345 erklärt sich Died. v. Antweiler, mit Zustimmung seiner Frau, zum unwiedersagten Mann des Markgraf Wilhelm v. Jülich, nachdem ihm dieser die Mannlehen zu Antweiler, die ihm wegen Todschlag seines Bruders, Otto v. Antweiler, entzogen waren, zurückgegeben hat.

Aldendorp. (Zu S. 1.) Wenemar v. A., trug von der Abtei Deutz einen Zehnten zu Binze (Bingst) bei Deutz zu Lehn, seine Frau Aleid, mit der er zwei Söhne: 1. Caesar, 2. Henrich hatte, war 1158 Wittwe.

Aldenhoven, ursprünglich Edelherrn; siehe unten Artikel Brempt. Died. Schiman von Aldenhoven, 1333 Ritter, Marschall des Grafen v. Jülich wurde für 200 Mark dessen Vasall. Er siegelte mit einem Querbalken im Felde, darüber einen laufenden Hund. 1351 wird Died. Schiman v. A., Herr zu Leynauwe, auf Lebzeit zum Amtmann von Hardt ernannt. Sein Siegel ist abgefallen, so wie das Siegel Diederichs, des jungen Schiman v. A. Dagegen hängt noch daran das Siegel Johannes Schiman, Pastors zu Auwe, Bruder des jüngern Diederich, es stellt einen Querbalken dar im Felde, darüber einen Turnierkragen.

Aldenroide. Vergleiche den Artikel Winter.

Alpen. (Zu S. 2.) Ob das Wappen ursprünglich einfach mit Steinen oder Eisenhüttlein besetzt war, ist schwer zu ermitteln. 1359 siegelte Arnt v. Alpen, Herr zu Heuapel, mit den Löwen und Eisenhüttlein.

Alshouen, ein jülichsches Rittergeschlecht, welches einen Querbalken und im Felde darüber einen Turnierkragen führte. So siegelte 1306 Stephan v. A., Ritter, eine Urkunde über den Verkauf von Gcum und 1316 als Lehnsherr eine Urkunde über den Verkauf von 30 Morgen Land zu Boistorf, den er genehmigte.

Ambe, gehörten zum clevischen Adel. 1361 besiegelte Jacob v. Ambe eine Urkunde des Otto v. Lent, wie neben, mit 3 (2. l.) Rosen im Wappen.

Arcken. Das Wappen des cölnischen Bürgermeisters ist, wie neben, ein fünf armiger Leuchter.

Digitized by Google

Arenthal. Die Limburger-Chronik erzählt: Im Jahr 1374 auf Christtag erstach der Burggraf v. Rheineck auf dem Saal zu Godesberg, Angesichts des Erzbischofs Fried. v. Saarwerden, den ehrbaren strengen Ritter, Herrn Rulman v. Sinzig. Der Thäter wurde gefangen genommen und enthauptet. 1383 quittirt Henrich, Herr v. Arenthal für sich und seinen Vater, Rolman, dem Erzbischof Fried. 50 Gulden jährliche Rente.

Johann v. Arenthal, h. **Baitza** (Beatrix) von **Reide**, Tochter von Gerard, Erbin zu Reide, womit Johann 1454 belehnt wurde.

1. **Adriana v. Arenthal**, Erbin zu Reide, h. **Wilh. v. Nesselrode**, Sohn von Zierco. 2. **Aleid**, Erbin zu Reide, h. **Johann Stael v. Holstein.**

Asselt. (Zu S. 3.). Führten, wie die Eyl, Krickenbeck, Wachendonc u. s. w., eine goldene Gleve in Roth und auf dem Helme einen wachsenden, rothen Hirsch mit goldenem Geweih.

Asswyn. Das Wappen ist, wie neben, nachzutragen. In Stoppenberg finde ich folgende Aufschwörung:

Asswyn. Rinelt. — **Diepenbroich**, mit den Schwertern. **Merveldt.**

Asswin. — **Diepenbroich.**

Asswyn, Tochter, h. Herrn v. **Dorth.**

Auwe. Aus dem Geschlecht der Auwe, mit dem Löwen im Wappen, war Ritter Ludwig v. A., welcher 1334 eine Urkunde des Johann Rummel besiegelte.

Das Wappen der Auwe, gt. Dyntzekouen, welches ich Tafel I. mitzutheilen versprach, hat, wie neben, 12 (2. 2. 2. 2. 2. 2.) Müntzen und einen Turnierkragen.

Bacum. Die, Seite 5 angeführten Bacum gehören nicht zu der Familie dieses Namens, mit dem Drudenfuß im Wappen, von denen ich Thl. I. S. 17 sprach. Jene Bacum stammen aus Westphalen, führen in Silber einen rothen Ring — wie die Hamm — mit einem blauen Turnierkragen im Schildeshaupt, und auf dem silber- und roth-bewulsteten Helme ein silbernes und ein rothes Büffelhorn. Died. v. Backum zu Leite, in der Veste Recklinghausen, h. Rorica von Knippenburg und deren Tochter Anna, Erbin zu Leite, Rütger von Ovelacker. Auch ist die Familie folgender Art aufgeschworen:

Richard v. M. v. **Hamern.** — **Bernh. Overlacker.** — **Cath. v. Heiden.** — **Theodor v. Bacum.** — **Christine v. Eickel.** — **Joh. v. Beersten.** — **R. v. Thorn**

Conrad v. Boenen. — **Cath. v. Overlacker**, h. 24. Juli 1488. — **Georg v. Bacum.** — **Sib v. Beersten**, später verheirathet an **Joh. Scherl.**

Georg v. Boenen zu Oberfeld, münst. Marschall, Oberst. — **Hartelief v. Bacum**, Erbin zu Berge in der Veste Recklinghausen

Conrad v. Boenen.

Bainritz v. Müllenark, später nur Müllenark genannt, (vergleiche diesen Artikel) führten einen Querbalken; so siegelte 1371 Johann B. v. M.

Barrich, clevischer Adel, führten in Silber drei (2. 1.) rothe Gleuen, dazwischen einen Querbalken; eine Stammtafel theilte ich bei Merwick mit.

Bassenheim, gt. **Holzappel.** Davon war 1383 Johann von B., gt. H., Ritter, vom Erzbischof von Cöln mit Manngeldern belehnt. Er siegelte mit einem rechtsschrägen, flatternden Bande.

Becklo. Die S. 6. benannten Brüder führten einen Helm, mit offenen Adlerflügeln besteckt, in ihrem Wappen.

Beggendorp, führten drei (2. 1.) Andreaskreuze im Wappen; so besiegelte Rutger v. B. eine Urkunde vom Jahr 1277, worin er Zeugniß darüber ablegt, welche Häuser damals länger als 50 Jahre im Heinsbergischen bestanden hatten.

Beissel, über eine Familie dieses Namens siehe Weyer, oben Seite 201 und Gymnich I.

Bell. (Zu S. 6.) 1305 verkauften Otto v. Belle, dessen Frau Sophia, sein Sohn Hermann und dessen Frau Metildis, dem Deutschorden zu Cöln den Hof und den Hof Berge bei Fürth und 102½ Morgen Ackerland im Gebiete Hülchrath, für 230 Mark. Genannter Otto und Alexander v. Bell, letzterer wohl Bruder des ersteren, besiegelte die Urkunde mit einem Siegel, worin 4 Pfähle und ein Turnierkragen.

Bellinghausen. (Zu S. 6.) Hießen auch Beldekusen, so, 1480, Wilhelm, Rentmeister des Landes Berg, welcher für Herzog Wilhelm die Ehebetredung Eggarts v. Jülich, Bastarts und Bruders des Herzogs, mit Clara v. Mommersloch besiegelte.

Digitized by Google

Bellinghoven. (Zu S. 6.) Otto, den ich anno 1382 aufführte, siegelte mit 3 (2. 1.) Schellen 1399; seine Frau hieß Bela.

Beest, von dem gleichnamigen Gelbrischen Orte stammend, führten drei, rechtsschräge, schwarze, Balken in Silber. Ich finde folgenden Stammbaum:

Died. v. d. Hovelich zu Bimmen. — Marg. v. Nouwenort v. der Ulenpas. — Nicolaus v. Deelen v. Lare zu Hees, mit dem Querbalken u. Widerhörnern. — Christ. Mum v. Nobenborn. — Gisbert v. Beest zu Beest. — Johanna v. Zeller zu Halsof. — Henr. v. d. Hove und Hore mit einem Wappen, wie die Hornsbroich. — Lucretia von Schmülling zu Perwick.

Died. v. d. H. zu Bimmen. — Aleid v. Deelen. — Otto v. Beest zu B. — Maria v. d. H. zu d. H.

Died. v. der H. zu B. — Johanna Lucretia v. Beest zu Beest.

Otto Henrich v. der Hovelich zu Bimmen, bei cleviſcher Ritterſchaft aufgeſchworen.

Beesten, welche in Roth einen rechtsſchrägen, ſilbernen Balken führen, der mit drei rothen Ringen beladen iſt, kommen im Stift Stoppenberg, im Stammbaum Winckelhausen, vor, der alſo lautet:

Winckelhausen. — Merode. — Velbrück. — Flodorp.
Kettler. — Beesten. — Hatfeld. — Diepenbroich.

Bentheim, vergleiche Steinfurt. Berg und Bracht ſiehe am Ende, Seite 434.

Bergerhausen. Werner von Bergerhausen, Schulteis zu Lechenich, welcher, 1292 unter Zuſtimmung der Scheffen der Stadt Lechenich, den Deutſch-Ordensrittern zu Herrenmülheim verſtattet, einen öffentlichen Weg zu verlegen, ſiegelte mit 4 Pfählen, gehört alſo wohl den Merodern an.

Berchem. (Zu S. 9.) Von den Cölniſchen Scheffen dieſen Namens (vergleiche Bergheim), ſtammen die Grafen von Berchem, welche noch jetzt in zwei Linien fortblühen, die ältere Linie als Freiherrn, die jüngere Linie, mit ihrem Seiten-Aſte: Berchem-Haimhauſen, als Grafen. Das urſprüngliche Wappen iſt: in Roth ein linksſchräger, ſilberner **Bach** von zwei grünen, einem nach oben und einem nach unten gekehrten Seeblatte begleitet. Auf dem Helm ſind die Wappenfiguren, auf zwei offenen Adlerflügeln, wiederholt. Sie wurden durch Max Emanuel v. Bayern, während deſſen Statthalterſchaft in den Niederlanden, in Dienſten genommen, zogen mit nach Bayern, wurden dort 20. März 1637 v. Churfürſt Ferd. v. Bayern geadelt, 23. Jan. 1683 von Kaiſer Leopold in den Freiherrnſtand und 4. Jan. 1772 von Kaiſer Joſeph in den Reichsgrafenſtand erhoben. Bei letzterer Gelegenheit iſt das Wappen quadrirt, 1—4 das beſchriebene Stammwappen, 2—3 in blau ein ſilbernes, ſchwarz ausgefugtes, roth gedecktes Caſtell, mit einem Zinnenthurm. Die Linie Haimhauſen hat auch noch einen quadrirten Herzſchild, 1—4 in Silber einen ſchwarzen, gekrönten Adler, auf grünen Hügeln, 2 und 3 in Roth ein ſilberner Thurm mit ſpitzem Dach, ſchwarzer Thür und 5 ſchwarzen Fenſtern. Die Familie iſt im Stift Stoppenberg, trotz obiger Abſtammung, von Freih. v. Hompeſch, C. S. v. Spee, J. L. Gr. v. Goſtein und Freih. v. Dorth als alt adlig aufgeſchworen, alſo:

Carl Max, (ſeit. Reichsgraf genannt), Freiherr v. **Berchem.** — **Maria Josepha Aleid,** Reichsgräfin v. **Taufkirchen.** — **Jonas Joſeph Conſtantin Erasmus,** Reichsgraf v. **Fugger** zu Kirberg, Weißenhorn ꝛc. — **Johanna Maria Regina Felicitas,** Reichsgräfin v. und zu **Haimhauſen,** letzte ihres Geſchlechts, vermachte Haimhens ihrem Onkel Cajetan.

1. Sohn. 2. **Max,** Stammhalter der älteren Linie, Freiherrn, Herr zu Niederrentmbling, churfürſtl. bair. Kammer-Präſident, wirklicher Geheimrath, Michael-Orden-Großkreuzherr, Conferenz-Miniſter des Churfürſten Max III. v. Bayern, Herr zu Pirſing, 1772 4. Jan. in den Grafenſtand erhoben.

Maria Joſepha Antoinetta Felicitas Walburga, Reichsgräfin von Fugger.

1. **Joſepha,** geb. 30. Jan. 1789, in Stoppenberg aufgeſchw. d. Fr. v. **Abel,** in Speyer bayr. Forſtmeiſter, † 9. April 1847.
2. **Anna,** geb. 11. Juli 1791, Stiftsdame, zu St. Anna in München.
3. **Sigismund,** Graf v. Bergheim, jüngere Linie, geb. 14. Nov. 1792, Herr zu Pirſing, Harming, Seiderzhorf, Rizing oder und unter Turfen, Schedling, Herrzhan, bayr. Kammerherr, h. 15. Mai 1831 **Alocania,** Freiin v. **Krauß,** geb. 17. Juli 1812.
4. **Charlotte,** geb. 23. Dez. 1793, d. **Emil,** Freiherr v. Boutbrille.
5. **Cajetan,** Graf von Berchem-Haimhauſen, geb. 31. Mai 1795, 1813 bis 15. bay. Offizier, erbte von ſeiner Großmutter Haimhauſen und die Herrſchaft Rumenthan bei Mariendad in Böhmen, h. 14. Nov. 1819 **Wilh. Gräfin von Triva,** geb. 7. April 1800, Tochter des bay. Staats-Miniſters.
6. **Antonie,** geb. 13. Juni 1796 Stift.-Ordensdame.
7. **Carl,** geb. 16. Jan. 1799, bay. Regierungsrath, Kammerherr, † 3. Dez. 1846, h. **Joſephine Bayerie,** geb. 7. Jan. 1806.
8. **Caspar,** geb. 6. März 1807, Herr zu Saldenburg, Hanzimann, Kammerherr, h. 26. Juni 1836 **Sophia,** Freiin von Eichthal, geb. 18. Sept. 1816.

1. **Joſephine,** geb. 27. April 1832.
2. **Bertha,** geb. 17. Dez. 1833.
3. **Clotilde,** geb. 19. Dez. 1835.
4. **Luiſe,** geb. 9. Auguſt 1838.
5. **Alocania,** geb. 21. Feb. 1847.

Johann Ernſt Sigismund, geb. 20. September 1823 (1845 großherzog. erklärt).

1. **Julia Soph. Amalia,** geb. 30. Auguſt.

2. **Max Sigism.** — **Charlotte, Rudolf,** geb. 22. Sept. 1841. — geb. 1843.

Es gibt auch noch eine Familie Berchem, welche einen dreifachen Berg im Siegel führt und im Schildeshaupte zwei, ins Andreaskreuz geſetzte Säulen. Dahin gehören: Henrich († 1678), welcher Bürgermeiſter zu Zülpich war, er hinterließ einen Sohn, Joh. Henrich, Stadtſchreiber und einen Enkel Franz Wilhelm, der nach Cöln zog, und mehrere Kinder als Vicarien, Krahnenſchreiber und Advocaten hinterließ, von denen noch Nachkommenſchaft vorhanden iſt. Dieſe Berchem bewohnten das Haus zur Säule in Zülpich, daher wohl die Säulen im Siegel.

Schnachtin von Bergheim, der 1635 Scheffen zu Aachen war, führte drei (2. 1.) Kufen im Wappen. (Archiv Mödersheim).

Digitized by Google

Bevessen. (Zu S. 11.) Das Wappen dieser Familie, welches ich mitzutheilen versprach, ist wie neben, ein nach oben gerichtetes Jagdhorn, oben mit einem Wedel besteckt. Beide Wappenfiguren sind auf dem Helme wiederholt.

Birsmich, Sitz im Jülichschen. Arnold v. Birsmich, Ritter und Anverwandter des Cono v. Pütze, bestegelte dessen Lehnbrief 1343 mit einer Gleve.

Birgel. (Zu S. 12.) Auch die Nyt v. Eych, von denen ich Thl. I. S. 35, Personen anführte, siegelten mit dem Birgelschen Wappen, den drei Löwen.

Blankard. Im Stammbaum I. S. 36 muß statt Hembach, Hergenbach gelesen werden. Letztere führten im quergetheilten Schilde, unten drei Papageien (2. 1.), oben einen gekrönten, wachsenden Löwen. Es ist dem Stammbaum hinzuzufügen:

Otto Ludwig, Freiherr v. B., † 1703, h. ꝛc. siehe I. S. 36. Seine Schwester **Anna Marg.,** h. Herrn v. **Gymnich.**

1. **Maria.** h. **Joh.** von **Blatten** ꝛc. 2. **Joh. Died.,** † 24. Juli 1712. 3. **Catharina,** h. **Ferd. Ernst,** Freiherr von **Dalwig.** 4. **Maria Ottilia.** h. Freiherr von **Steckenelli.**

Blitterswick. (Zu S. 13.) Es gibt auch ein clevisches Geschlecht dieses Namens, welches einen Herzschild mit drei, darum im Winkel gesetzten Kugeln führte. Dahin gehört Sibert v. B., welcher 1415 dem Grafen v. Cleve allen Schaden quittirt, welchen er durch das Uebernachten der Gemahlin des Grafen, Maria v. Burgund zu Maesheze, an seinen Gütern zu Afferden gehabt hat.

Blomenstein. Das Geschlecht dieses Namens führte, wie das Geschlecht Budel, drei (2. 1.) Maueranker, unter Hinzufügung eines Turnierkragen im Schildeshaupt. So siegelte 1360 Johann von Blomenstein, Ritter, eine Urkunde als clevischer Vasall.

Blömen, von der, führen eine Gleve im Wappen. 1385 werden die Gebrüder Wilhelm, Johann und Detmar von der Blomen, gegen Godart v. Hamme von Herzog von Jülich angeworben.

Bocholtz, es wird sofort eine weitläufige Geschichte dieses Geschlechts unter die Presse gehen.

Bock. Die Erbsälzer zu Werl führten den Bock im Wappen. Lichtenberg liegt auf dem linken Maasufer, oberhalb Maestricht. Wilh. Bock v. Pattern, der gegen 1620 mit Maria Sibilla v. Dommermot verheirathet war, hatte mit ihr 2 Kinder: 1. Johann, 2. Sibilla.

Boistorp. Im Deutschordens-Archiv Nr. 119, 158. kommen vor.

Conrad v. Boistorf, h. 1. **N. 2. Agnes,** verkaufen 1292 mit den nachbenannten Kindern dem Deutschherrn zu Cöln 30 Malter Waizen jährlich, von 2 Mansen zu Boistorp. Es wirkt bei Verkauf mit: Philipp, Sohn des verstorbenen Conrad v. Boistorp.

exima. 1. **Werner.** 2. **Wendelvis.** h. **Gerard v. v. Bruyden.** 3. **Guda.** h. **Hermann,** gt. v. **Limburgh.** ex2da. 4. **Johann.** 5. **Conrad.** 6. **Gerard.** 7. **Reinard.** 8. **Bliza.** 9. **Mertilde.**

1293 verkauft Ritter Gerard von B. mit seiner Frau, bemselben Orden ihren Hof Elgen, in der Pfarre Garstorp, zum Hofe Laach gehörig, für 525 Mark. 1301 bestegelt Rabodo, Ritter v. B., eine Urkunde über den Verkauf von Land zu Elsen, mit 6 mal quergetheiltem Schild, auf dem 2ten Streifen von oben einen Stern, — ganz das Siegel des Rabodo von Odenkirchen. Ebenso siegelt 1316 Philipp v. Boistorp, der mit seiner Frau, Jutta, demselben Orden 30 Morgen Land bei Boistorp verkauft.

Bolendorp. (Zu S. 15). Gerard, Sohn des Ritters Gerard von Bolendorp, welcher 1304 der Deutsch-Ordens-Commande zu Cöln einen Mansus Wald, zwischen Bergheim und Auffum, überträgt, siegelte mit einem Querbalken.

Boltze. Johann Boltze, der 1430 Amtmann zu Angermund war, also dem bergischen Adel angehörte, siegelte mit einem ablang getheilten Schilde rechts einen Querbalken, links drei (2. 1.) aufrechtstehende Pfeile. Außerdem kommen vor: 1402 Lutter Boultze von Nesselrode, Zöllner zu Düsseldorf. 1508 Junker Johann Boltze zu Nesselrode, wohnte im Kirchspiel Hilden zu Odenkusen, später nach ihm Bolthausen genannt.

Bongard. (Zu S. 15.) Sie bekleideten die Kammerherrn- nicht Erbkammerherrn-Würde von Luremberg. Adolf v. B., Deutsch-Ordensritter, stiftete Stipendien für die Familien Bongard und Palant.

Bottlenberg, statt: kommt zuerst vor Engelbert Schirp, zur Zeit Erzbischofs Heribert, lies: kommt zuerst vor, Engelb. Schirp 1327 mit Wilhelm v. Birgel. Im Stammbaum lies: statt Irmgard v. Hilburg, Irmgard v. Hilbach.

Bourel. (Zu S. 16.) Die Abstammung ist folgende: (siehe folgende Seite).

Brambach. (Zu S. 16.) Das Wappen ist ein rother Querbalken mit blauem Turnierkragen im Schildeshaupt. 1592 6. August verkauft Adolf v. B. mit seiner Frau, Diderica v. Wendt, die Freigüter Leppen und Ohl, im Kirchspiel Ründerath.

Breidmar. Der Anfang des Stammbaumes muß heißen: Reinard von Breidmar, h. Sibilla von Troisdorf.

Digitized by Google

Dominicus Bourel, Patrizier zu Venedig.

Marcus B., 1365 Patrizier zu Venedig.

Simon B., 1392, h. Maria v. Horne.

Simon B., 1450.

Dominicus B., 1483.

Philipp, 1517 zu Venedig.

Simon verließ Venedig, lebte 1552 zu Utrecht, h. Elisabeth Nuyens.

Philipp, geb. 1549, seit 1584 nach Cöln, † 17. Nov. 1610, h. 1578 **Barbara** v. Becken, Tochter von Cornel und Johanna von Clere, † 1. April 1632.

1. Simon, geb. 23. Oct. 1579, † 22. Juni 1658, h. 22. Jan. 1606 Maria v. Clere, Tochter von Engelbert und Maria Clemens v. Clere, † 13. Jan. 1661.

2. Elis., † 18. Juni 1650, h. 1607 **Wilh. Verhorst.** † 2. Mal 1634.

3. Cornelius, h. **Tara Brouwer,** lebte 5 Kinder † coel.

4. Philipp, geb. 1590 2. Juni, † 22. Oct. 1643, h. 1. 2. Mai 1619 **Anna Melnau,** Tochter von Hieronimus und Anna Brez, † 24. Juli 1621. 2. 7. Feb. 1623 **Maria** de la **Hamiede,** gt. **Wöhn,** v. von Florenz und Mar. An Mercier, geb. 7. Juni 1600, † 10. Oct. 1654.

1. Simon, geb. 1615 1. Sept., Senator zu Cöln, Schöffenbaud Proviser, † 22. Aug. 1690, h. 1. **Elis.** v. Alvyn, † 1654. 2. 1658 22. Jan. **Alcid** v. **Molius,** geb. 1619, Tochter von Hermann und Sophia v. Wetzig, † 5. Juni 1672.

ex2da. 1. **Simon,** geb. 1656 11. Nov., cöln. Senator, Assessor der Rentkammer, † 19. April 1720, h. 16. Nov. 1692 **Zoph.** v. **Krufft,** Tochter v. Hrm. und Anna Cath. Schuster, geb. zu Fes. 1658, † 20. Jan. 1701.

2. Maria Elis., geb. 1657 30. Nov., † 2. Mai 1747, h. 17. Jan. 1682 **Theod.** v. **Dulman,** Bürgermeister zu Cöln. 3 **Anna Clara Cäc.,** geb. 31. Dec. 1658, † 6. Nov. 1724, Nonne S. Jos.

4. Maria Mechtild, geb. 3. Mai 1660, † 21. Sept. 1741, h. 1. 16. Juni 1696 **Laud. Dierna,** † 25. August 1697. 2. 8. Oct. 1699 **Hen. Wöller,** † 30. März 1743.

1. Gabriel, geb. 31. März 1657, Senator zu Cöln, geb. 31. März 1657, † 19. Dec. 1722, h. 1. 1683 20 Juni **Maria Christ.** von den **Hoveln,** Tochter v. Gisbert und Sib. Christ. Knickbeuen, geb. 20. Jan. 1665, † 9. Dec. 1692. 2. 12. Mai 1686 **Maria Cäc.** v. **Fabry,** Tochter von Joh. Gabr. u. Cath. Aleid v. Mast, geb. 9. Mai 1660 † 1. Juni 1721.

2. Philipp, geb. 1659 27. Aug. Jesuit, † auf der Mission nach Brasilien. **3. Gabriel,** geb. 18. **Maria Anna,** geb. 7. Feb. 1661, † 12. April 1711, h. 1691 **Herm. Jos.** v. **Bilsbinnen,** † 16. Mai 1709. **4. Anna Gertrud,** geb. 26. Feb. 1663, Nonne in der Schmalzgasse, † 18. Juni 1739. 5. **Franz Jos.,** geb. 27. Juli 1666, h. 6. April 1700 **Anna Mar. Dorothea** v. **Quadt,** Tochter v. Joh. Wilh. und Maria Anna v. Sebrig.

Canto, geb. 16. August 1668, † 6. Juni 1702 **Pet. Lam.** † 1711.

1. Henr. Casp., geb. 24. Aug. 1660, † 19. April 1723, h. 30. Nov. 1717 **Maria Barbara Russen,** Tochter von Johann und Anna Cath. Hongreich, † 1. Jan. 1738.

2. Franz Melchior, geb. 22. Dec. 1691, † 24. Nov. 1694.

3. Ebord. Balthasar, geb. 1695 22. Juni, † 18. Juli 1697.

4. Simon Lambert, geb. 3. Feb. 1697, † 1741 coel. 5. **Philipp Henr.,** geb. 9. Juni 1699, † 20. Mai 1700. 6. **Joh. Eduard,** geb. 11. Jan. 1701, † 1. Dec. 1709.

ex1ma. 1. **Franz Phillipp,** geb. 6. Dec. 1683, h. **Mar. Moelgen.**

ex2da. 2. **Maria Cath.,** h. **Franz Anton Schlaun.** 3. **Joh. Franz,** geb. 1692, h. **Maria Agnes Schorer.**

Peter Jos. Nicolaus, geb. 24. Dec. 1721, † 4. Jan. 1795.

1. Theodor Wynand, geb. 2. Sept. 1718, Senator in Cöln, Assessor der Rentkammer, † 6. Juni 1788 imp., h. 19. Dec. 1748 **Anna Maria Hoedt,** Tochter von Peter und Anna Cath. Wardt, geb. 3. Dec. 1724, † 4. Dec. 1765.

Franz Anna Maria, † 8. Oct. 1768, h. **Marg. Wolff.** † 13. Nov. 1812.

Leopold Henrich Xaver † 20. Mai 1765 coel.

1. Nicolaus Franz, geb. 10. Mai 1750, † 10. Juni 1829, h. 1. **Anna Cath. Müller.** 2. **Anna Marg. Jündorf.** Tochter von Clemens und Anna Mar. Gengen, geb. 17. März 1762, † 11. Jan. 1842.

2. Joh. Everhard, geb. 10. Jan. 1752, † 15. Feb. 1816, h. 1. **Marg. Wingens,** † 23. Mai 1787. 2. **Anna Maria Neukirchen,** † 19. Mai 1843, 72 Jahr alt.

3. Rudolf Joseph Benedict, geb. 20. Mai 1754, † 23. Feb. 1809.

4. Maria Elis., geb. 22. Nov. 1760, † coel.

exima. 1. **Joh. Joseph,** geb. 29. April, 1775, † 22. Jan. 1814. 2. **Anna Cath.** geb. 27. Jan. 1777, † 2. Mai 1810, h. im Juli 1809 **Rudolf Neindorf.**

3. Rud. Jos., geb. 31. Mai 1780, † 19. Aug. 1841, h. 9. Oct. 1811 **Maria Sib. Vorenkl,** geb. 1781, Tochter von Jos. Bartholm u. Anna Gertrud Hendrichs.

3. Johann Wilh., geb. 23. Oct. 1782, † 23. April 1849.

ex2da. 3. **Henr. Jos.,** geb. 28. Mai 1786, h. 2. Mai 1822 **Agnes Güsten,** geb. 12. Aug. 1791, Tochter von Matth. und Maria Magd. Simons.

6. Johann Jacob, geb. 7. März 1788, † 19. Feb. 1823.

7. Bartbol. Jos., geb. 26. Feb. 1797 Dr. **Johanna Franz,** geb. 6. Sept. 1798.

exima. 1. **Marg.,** geb. 28. Mai 1777, † 25. Juni 1830, h. **Wilh. Dussel,** † 1812.

2. **Franz Nic.,** geb. 1782, † 13. Dec. 1814 coel.

ex2da. 3. **Maria Gertr.,** geb. 23. Mai 1791.

4. Henrich Anton, geb. 3. Sept. 1799, h. 24. Jan. 1826 **Sybb. Lemberg,** Tochter v. Joh. Pet. und Maria Sib. Talsdorf.

5. Franz Jac. geb. 15. Nov. 1801 Maler, † 25. Jan. 1835 **Wilh. Schulz,** Tochter v. Franz Wilh. und Dor. Frid. Wagner.

6. Franz Everh., geb. 25. Nov. 1803, h. 22. Sept. 1847 **Elisabeth Dettmar,** Tochter von Jacob Herm. und Agnes Joh. Sandero.

7. Gerh., geb. 24. Juli 1806, † 14. Juli 1838 **Friedr. Rollurt.**

8. **Anna Christ.,** geb. 1808, † 1847.

1. Anna Marg., geb. 1815, † 16. Dec. 1846, h. 1. 1. Dec. 1838 **Joh. Henr. Hub. Hagen,** † 24. Mai 1839. 2. 1. Feb. 1840 **Joseph Schumacher.**

2. Nicolaus Franz, geb. 9. Dec. 1814, h. 18. März 1848 **Wilh. Weber,** geb. 25. März 1826.

1. Anna Marg., geb. 17. März 1823, h. 26. Aug. 1842 **Eduard Weiter.**

2. Anna Cath. Jos., geb. 16. Sept. 1828, h. 5. Feb. 1850 **Quirin Haagen.**

1. Peter Joh. Hubert, geb. 10. Oct. 1826.

2. Franz Jakob Hub., geb. 26. Jan. 1831.

1. Anna Maria, geb. 25. Dec. 1826, † 13. März 1837.

2. Adolf, geb. 7. Jan. 1839.

Christine Wilh., geb. 2. Oct. 1840.

*) Der Stammbaum ist in seinen obern Generationen durch folgendes Zeugniß beglaubigt: Comparuit coram me notario illustrissimus dominus Theodorus Amadi, Eques, Comes arcis et territorii d'Amadeen in Bavario sitorum, Abbas stae Mariae de Castro et Commendator S. Mariae Lignicensis, Religionis st. Johis de Jérosalem militantis, qui, sub juramento tacto pectore, in mea ac testium ad hoc rogatorum praesentia affirmavit, indicavit et declaravit, se ex desiderio publico ac privatorum procerum emisa voluntate et expresso mandato jam a

Digitized by Google

Brempt. (Zu S. 18.) Ich finde noch von den Brempt mit dem Querbalken, 1263 die Geschwister: 1. Rutger, dominus de Bremit mit seiner Frau Sophia (er hat im rechten Oberwinkel eine Vierung in Hermelin), 2. Theodorich, 3. Gisbert, (er hat im rechten Oberwinkel eine Vierung mit einem Stern), 4. Tochter, h. den Edelherrn Hermann von Aldenhouen. Sie verkauften dem Deutsch-Orden zu Indenrode die Villa Elsen mit Gericht, Zehnten, Mühlen, Patronat, Leuten und Dienstmannen. Rutger Brempt quittirt 1383 dem Erzbischof v. Cöln Mannzelder.

Von den Brempt (Brent) mit dem quergetheilten Schild, unten die Pfähle, finde ich: 1397 Tilman v. Brempt, Amtmann zu Lechenich. 1496 Arnold v. Brempt, bei bergischer Ritterschaft.

Ueber Goswin Brent und seinen Nachkommen, vergleiche den Artikel Vernich.

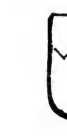
Broichausen. (Zu S. 19.) Zu der ersten Famile, mit dem quergetheilten Schilde, gehören noch: 1343 Reiner, Herr v. Broichusen und seine Frau, Irmgard v. Hoemen und vielleicht Andreas v. B., 1454, mit seinem Sohne Wilhelm, sowie Michael v. B., gt. von der Oye, mit seiner Frau Elis. und beider Kinder: 1. Seger, 2. Johann, 3. Martin, 4. Jacob, 5. Marg., h. 1490 Johann Spec. Bei dem 2ten Geschlechte Broichhusen, S. 20, 1. Linie, statt: rothen Oberwinkel lies: rechten Oberwinkel.

Broich. (Zu S. 20.) Die Dynasten von Broich, an der Ruhr, führten, wie neben, ein Herzschild im Wappen; so siegelten namentlich:

Burchardus, vir nobilis de Bruge, Edelherr, h. **Agnes**, 1289 Wittwe. Sie schenkten, 1255, mit ihren Kindern dem Deutsch-Ordenshause zu Cöln den Zehnten zu Sinsteden.

1. **Theodorich**, 1255, 1282 Ritter. 2. **Burgard.** 3. **Friederich.** 4. **Ermegard.** 5. **Megchtildis.**

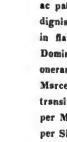
Ferner siegelten so: Burchard v. Broyche und sein ältester Sohn, Diederich, welcher in derselben Urkunde mit Graf Died. v. Limburg (siegelte mit den Löwen), Cracht, dessen Sohn, Ritter, und Diederich, dessen Enkel, endlich mit Joh. von Limburg, Ritter, gt. Styerheim (er siegelte mit einer Rose) und dessen Sohn Diederich sich dem Grafen Gerard von Berg und Ravensberg 6. Nov. 1348 verbanden. Dann siegelte so: Died. v. Broich, Ritter, der 1352 21. Jan. dem Grafen von Berg hundert Schilde quittirt, und 1369 15. Jan. mit seiner Frau Catharina v. Steinfurt, (siegelte mit dem Schwan), dem Grafen Wilhelm v. Berg-Ravensberg gelobten, mit ihrem Schloß Broich gegen Jedermann, außer dem Herzog von Geldern zu dienen.. Diederich lebte noch 1370.



Budberg, Bodberg. (Zu S. 21.) Es gab noch eine andere als die S. 21 aufgeführte Familie dieses Namens, nämlich eine solche die, wie neben, einen, durch einen Pyramidalschnitt quergetheilten Schild führte. Dahin gehört: 1252 Henrich v. Budberg, Ritter, welcher eine Urkunde des Theodorich v. Brughe besiegelt, worin letzterer dem Deutsch-Orden zu Cöln den Hof zu Auwenheim verkauft, ferner der Seite 21 aufgeführte Godfried von B., welcher seinen Hof zu Oberleuchtmar dem Kapitel zu Kaiserswerth überträgt, und dem Erzbischof Wicbold von Cöln, der den Hof vom Lehnsverbande frei gibt, den Hof Dreven mit der darin gelegenen Burg, gt. in der Heggen, statt dessen zu Lehn aufträgt.

Zu den Budberg mit den drei Vögel dagegen, welche mit den Wittenhorst eines Stammes sind, gehören: 1297 Rembodo von B., Amtmann zu Liedberg und Uerdingen, die Marschälle von Geldern und folgende Abstammung: (Die Abstammungen siehe folgende Seite.)

Büchel. (Zu S. 20). Oberbüchel, Rittersitz an der Dün, Kirchspiel Wiesdorf, kam in dem Besitz des deutschen Ordens. 1632 ließ der Comthur v. Merode dort die neuen Gebäude aufrichten, daher auch der Name: Merodenburg. Jetzt heißt er in der Regel Doktorsburg, weil nach dem Bau der Dokter: Jakob v. Omphal ihn zuerst pachtete. 1218 Albert de Buchele vor Damiete. 1342 war Flecco van Buchil, Knappe, Vasall der Abtei Deutz.



Budel, clevisches Rittergeschlecht, siegelte wie die Bloemenstein mit 3 Maueranker und einem Turnierkragen; Johann Budel, Ritter, h. Aleid v. Krickenbecke, 1358. Johann B. v. Dorremwald, ein Neffe Willam's v. Rees, besiegelte 1384 die Uhrfehde Arnold's von der Recke.

Bure, von diesem, oben Seite 22, aufgeführten Rittergeschlechte finde ich: Aleid von Reimbach, Wittwe des Edelherrn Volkart v. Bure, Ritters siegelt 1342 eine Urkunde (siehe Artikel Reimbach). Sie steht zwischen zwei Wappen und hat zur linken ihr Familien-Wappen, die ins Andreaskreuz gelegten Scepter, rechts das Wappen ihres Mannes, den rechtsspringenden Löwen.

---

trigenta elapsis annis (ut possim notum) omnes quascunque, Patriciis Venetas tam advenas, quam indigenas, extinctas et superstites successisse genealogice explicandas et describendas, easque praesertim, quae clausis comitiis a. c. 1297 fuere inclusae ac proinde Veneto regimini praesunt et praefuerunt; Quas inter sub lit. B. in cronicis, scriptoribus et publicis registris se invenisse affirmavit familiam Borelli nobilem ac patritium, utpote praefatis commitiis insertam, eamque diu in republica nomine et honore claruisse. Insuper declarat, sibi constare fidei dignis testimoniis et authorum scriptis hanc Boreliam familiam ex regno neapolitano origine nobilem Venetias advenam appulisse, eamque in flandriae germaniae inferioris Provinciam ex parte fuisse translatam, quondo Marcus Borellus Patricius Venetus hac familia natus, Dominii Patricii filius, in Flandris ducto secum Simone filio pro publico, privatoque obsequio supra comes tiiremis sive Galliae mercium onerariae prout chronico patavino venetum pones D. D. Bragadinos de sancta Marina conservatum refert, constitutus sub regimine Petri Marcelli, magni patroni galearum a. c. 1359 ad vingium Flandriae, ut habet mixtorum liber Nr. 28 fol. 32 in archivo publico custoditi, transivisse, ipsum Simonem Borelli in Flandria relictum, longiori tempore permansisse, ductaque Maria de Horne (ut ex authoribus liquet) per Mariam filium ex ea natum prosapiam propagasse, per Simonem II. filium suum, per Dominicum nepotem, per Philippum pronepotem, per Simonem III. abnepotem et Philippum II. anepotem solidasse Philippum vero II. natum, mortuum 1610. 17. Nov. hunc vero ex Maria de is Hsmaide dicta d. Avyn, nobilissimae stirpis foeminam, anno 1627. 1. die octobris succepisse Gabrielem Borelli (sede audomaropili Flandrise civitati insigni Coloniam nbiorum Germaniae translata) post plura ibidem munia primaria magna cum honore deposita claruisse senatorem communis coloniae, illumque ex Catharina v. Dulman Coloniae senatorii ordinis foeminam nobilem plures ibi recepisse filios. Actum Venetiis anno 1702 13. Februarii sig. Carolus Gabrieli Notarius publicus.

Digitized by Google

Hermann v. Bodtberg, Herr zu Hage bei Geldern, Ritter, h. Ida v. Offenbroch.

1. Johann zu Hage, Erbm., h. 1. Cath. v. Neiß (Neers). 2. Johanna von Oppeltern, Erbin des Erb-Marschallamts. — 2. Alexander, h. Ellith v. Hoen zu Hoensbroich, Tochter von Nicolaus und Cath. v. Maschelrein zu Winandsrath.

exima. 1. Johann, † jung. 2. Hermann. † imp. — 3. Johann zur Hage, Erb-Marschall, h. Wernera von Sandwick. — 3 Ida, h. Ermund v. Haland zu Mandach. — Hermann, (bei Geten wird er für einen Sohn des Erbmarschallsamt Johann angesehen), h. Alitha von Hackfort.

1. Adrian zu Hage, Erbmarschall, h. Adriana v. Evl. — 1. Jolanda, h. 1. Johann v. Horst, aus der Beste Neckinghausen. 2. Reinera v. Raesfeld zu Lüttinghoven. — 1. Johanna, h. 1. Gerard v. Palant zu Renland. 2. Fried. v. Hulé. — 2. Hermann, h. Elis. v. Horst, deren Mutter eine Hornen war.

1. Cornelius v. B. zu Hage, Erbmarschall, h. Agnes Hinn von Unstenrath, Tochter von Gerard und Anna v. Printhagen. — 2. Johann. 3. Werner. 4. Anna. — 5. Elbert, Herr zu Nadt, h. N. v. Baluern. — 1. Cornelius. 2. Sophia, h. Lubbert von der Oy. — 2. Elisabeth. 3. Johann, Amtmann zu Nimwegen, h. Mechtilde von Hoyer.

1. Adrian zu Hage, Erbmarsch., h. Elis. v. Buchols, Tochter v. Arnold zu Tungerlo und Johanna von Merwick. — 2. Marg., h. Franz v. Holtmühlen. 3. Agnes, h. Henr. v. Neuschenberg zu Eicks. — 4. Wernera, h. Henrich v. Wyenhorst zu Grisbeck. — 1. Seger zu Nadt, h. Ida Staal von Holstein. — 2. Adriana, h. N. Loef v. Gyren zu Doesberg. — 3. Marg., h. Henrich v. Falkenar zu Duckenberg. 4. Elis., h. N. von Dornick.

1. Cornelius zu Hage, Erbmarsch., † coel. 1586 zu Tonebeck. 2. Arnold zu Bedber, Erbmarsch., † 1613 imp., h. Odilia v. Berg, Erbin zu Trips. — 3. Agnes, h. 1. Franz v. Verken. 2. Bertram v. Alem. 4. Johanna, Erbin zu Hage und des Erbmarschall-Amts, h. Henrich v. Hoen zu Hoensbroich. 5. Marg., Erbin zu Bedber, h. Godfried v. Bocholz zu Boslet. 6. Eva, † coel. — Elbert v. B. zu Nadt, h. Maria Margaretha von Croisillier. — 1. Seger. 2. Arnold.

N. v. Bodtberg zu Wankum, h. N. de Riviers aus Frankreich.

Johann v. B. zu Wankum, h. N. v. Diepenbroich.

Adrian v. B. zu Wankum, h. N. v. Thyl.

1. Caspar v. B. zu Wankum, † 1618, h. 1. Anna v. Rossum, Tochter von Martin und Maria v. Horst. 2. Sophia v. Oy, Tochter von Gerard und Anna v. Merode Schloßherg. — 2. Nicolaus, h. 1. N. v. Broichausen. 2. N. v. Broichausen.

exima. 1. Maria, h. Marsil v. Palant zu Wachendorf. 2. Adriana, Aebtissin zu Füssenich. 2. Anna Fried., Nonne zu Füssenich. — ex2da. 4. Gerard Adrian, † im ungarischen Krieg 1687. 5. Anna Sophia, 1616 verlaubt, als Wittwe, Wankum ihrem Vetter Adrian, h. Adam v. Schellard zu Gürzenich. — ex1ma. 1. Anna, 1621, h. Benturo Moiza, einen Spanier. 2. Adrian, kaufte Wankum von seiner Nichte Wittwe Schellard.

Burgau, von der Burg Auwe stammend, führten drei (2. 1.) Seeblätter im Wappen. Andere Burgau siegelten mit einem springenden Löwen, so 1391 Ludwig v. B., Ritter, der Isaak v. Büllesheim seinen Neffen nennt, er war also wohl aus dem Geschlechte Büllesheim (Speis), welche den Löwen führen. Vergleiche oben Auwe S. 3. und Bd. I. S. 57.

Buwinghausen. (Zu S. 22.) Die Buwinghausen, deren Stammtafel ich S. 22 gab, führten drei (2. 1.) Rosen im Wappen, stehe oben Walmerode.

Byland. Einige stellen die, Th. I. S. 60 aufgeführten Kinder Johann's und der Joh. v. Bentheim anders; und zwar soll nach ihnen der dritte Sohn, Adrian, ein Sohn Otto's, des Bruders Johannes sein, dem man eine Frau Elis. Schenken v. Nideck beilegt und Nr. 4 Roland soll ein Sohn Otto's und der Joh. v. Arenthal sein. Nachzutragen ist, daß Otto, der kaiserliche Gesandte, 1591 in den Freiherrnstand und Roland, posthumus, 1678 in den Grafenstand erhoben wurde.

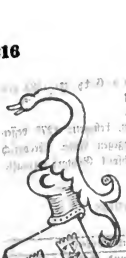
Calcum, vergleiche Zeppenheim. (Zu S. 24.) Im deutsch-Ordens-Archiv von Cöln finde ich, daß 1290 Godescalcus de Calicheim die Urkunde Ludolfs von Ceppenheim und 1320 die Brüder, Hermann und Henrich von Kalcheim, den Schiedsspruch wegen der Schenkung des Johann v. Are mit 3 (2. 1.) Sternen und dazwischen einen Querbalken — also wie die Oeste — besiegelten, während Ceris von Calcum, 1441, in einem ablang getheilten Schilde, rechts die drei Ringe mit dem Balken, links die 3 Sterne mit dem Balken führt. Amplonius v. C. der 1333 Pastor zu Hemmerde war, siegelte mit den Ringen und Balken.

Caspars. (Zu Bd. I. S. 62.) Der Schild ist silbern, die Kirche, roth mit blauem Dache und blauer Thurmspitze, schwebt auf einer grünen Wolke. Den Helm deckt ein wachsender, silberner Adler.

Chorus, ein adliges Geschlecht der Stadt Aachen, welches dort lange die Scheffenwürde bekleidete, führte 15 (5. 4. 3. 2. 1.) Steine und zwischen 4 und 3 einen Querbalken im Wappen. Es soll den Namen daher führen, daß Einer aus diesem Geschlechte, als Bürgermeister von Aachen, den Chor an dem dortigen Dom bauen ließ.

Crümmel. (Zu S. 27.) Auch Pawin von Luytroide, gt. v. Nechtersheim, siegelte 1410 mit mit den 6 (3. 2. 1.) Seeblättern.

Digitized by Google



Dadenberg. (Zu S. 27.) Es gab noch zwei andere Familien dieses Namens, von denen die erste drei (2. 1.) Nägel, die zweite 3 (2. 1.) abgerissene Löwenköpfe im Wappen führte. So siegelte mit den Nägeln 1457 Werner von Dadenberg, der von Chur-Cöln mit Schweppenburg belehnt wurde, und sein Oheim, Henrich v. Dadenberg, der denselben Lehnbrief besiegelte, führte das zweite Wappen. Nach Werner kamen die Wolf in Besitz des Lehns.

Dankelmann. (Zu Band I. S. 75). Die Genealogie dieser jetzigen Grafen ist:

Sylvester Dankelmann, Landrichter zu Lingen.

1. **Johann**, geb. 1630, † 1703, Pr. Geh. Rath.
2. **Thomas**, geb. 1638, † 1709, Richter zu Lingen, später Gesandter am ungarischen Hofe, und Consistorial-Präsident.
3. **Sylvester**, geb. 1640, † 1695, Pr. Staatsminister.
4. **Everhard**, geb. 23. Nov. 1643 zu Lingen, † 1722, Regierungsrath zu Cleve, wurde 1663 Erzieher des Chur-Prinzen, nachherigen Königs Friedr. I. von Preußen, 1695 mit seinen 7 Brüdern in den Reichsadel erhoben, und zum Premier-Minister, Oberpräsidenten und Gebeimminister ernannt. Fiel in Ungnade, wurde ins Gefängniß geworfen und aller seiner Güter beraubt.
5. **Daniel**, geb. 1648, † 1706, Pr. Staatsminister, des Geistl. Departements.
7. **Wilhelm**, geb. 1654 Preuß. Geh. Rath, Canzler zu Minden, †
6. **Nicolaus**, geb. 1650, Gesandter in Wien, Preuß. Staatsminister und Präsident der Magdeburger Regierung, † 1739 27. Oct. zu Lobenstein.

Carl Ludolf, geb. 12. Oct. 1699 in Halle, Präsident zu Hanau, dann Preuß. Staatsminister im geistlichen Departement, † 1764 zu Berlin.

Wilh. Friedr., geb. 1682, Präsident zu Hanau und Cassel, zuletzt Pr. Justiz-Minister, † 1746.

1. **Friedr. Carl Nic.**, geb. 1732, Preuß. Geh. Rath, † 1792.
2. **Carl Emil Adolf**, geb. 1735 Preuß. Ober-Präsident der märkischen Kammer, in Schwedt, † 1810.
3. **Adolf Albert Henr. Leopold**, geb. 26. Sept. 1738, 1763 Regierungs-Präsident zu Cleve, 1780 Staats- und Justizminister, Chef-Präsident der Schlesischen Regierung. Inhaber des schwarzen Adler-Ordens, trat 1779 erblindet aus dem Staatsdienst, † 23. Juni 1807, von Preußen in den Grafenstand erhoben.
4. **Wilhelm**, geb. 20. Mai 1741, Preuß. Officier, erschoß im Duell seinen Obrist, trat in Dienste der holl. ostindischen Compagnie, † 1786.
5. **Ludwig Phil. Gottlob**, geb. 1744, Pr. Regierungsrath, † 1823.

1. **Wilhelm**, geb. 1775 in Hugo in Bengalen, † als Pr. Major 1833.
2. **Adolf**, sächs. Regierungsrath, dann in Legationsrath, † 30. Dec. 1830, h. Alexandrine Charl. Luise von Hertefeld.
1. **Ludwig Franz**, Pr. Major, † 1817.
2. **Cornelia Joh. Wilhelm**, österr. Oberst.

Emil Ludolf, Preuß. Major, † 1828.

1. **Adolf**, Regierungsrath, † 1824.
2. **Carl**, im 24. Jahr Präsident zu Kalisch, † 1819 als Oberlandes-Gerichts-Präsident zu Breslau.
3. **Henr. Wilh. Aug. Alex.**, im 24. Jahre Regierungs-Präsident zu Cleve, 1825 Pr. Staats- und Justiz-Minister, † 30. Dec. 1830, h. Alexandrine Charl. Luise von Hertefeld.

4 Söhne, sämmtlich in Pr. Militair-Diensten.

Carl, Preuß. Officier.

Henrich Friedr. Carl zu Groß-Peterwitz in Schlesien.

Dicke. (Zu S. 29.) Die erste Gemahlin Conrads v. d. D. hieß Lucardis v. Genney; deren Tochter Richardis h. Henrich (nach Barsch I. S. 924 Johann) von Reiffersheid. In dem Artikel ist statt Apostelheilig: Apostelheilung, statt 23 Arnt v. Hemmerden Heckern: 23 Arnt v. Heckern zu lesen.

Diepenbroich. (Zu S. 30). Von denen mit den Schwertern stammen auch die jetzigen Grafen v. Gronsfeld.

Dorne. (Zu S. 32.) de Spina. Eine Familie dieses Namens führte in einem 4 Mal abläng gestreiften Schild einen rechtsschrägen, mit 5 absteigenden Eisenhütlein belabenen Balken, so siegelte Ritter Hermann v. Dorne, der 1261 mit Genehmigung des Lehnherrn, Ritter Henrich Grin, dem deutschen Orden zu Cöln 30 Morgen Land zu Mollenheim verkaufte.

Steinen IV. 771 hat eine Familie von Dorne (de Spina), welche ein, 12 Mal rechtsschräg getheiltes Wappen führte und sich nach dem Hofe Dorne, im Kirchspiel Herbede an der Ruhr, schrieb. Er nennt Conrad 1328.

Driesch, Driesch. (Zu S. 33.) Das Wappen ist, wie neben, quergetheilt, oben in Gold eine schwarze Merle, unten in Schwarz 9 (4. 3. 2. 1) goldene Gleven, auf dem Helme zwischen einem schwarzen und einem goldenen, offenen Adlerflügel die Merle wiederholt. Die Stammfolge, wie ich sie S. 33 gab, ist folgender Art zu ergänzen: (vergleiche unten Artikel Jülich.)

Joh. Adam v. Driesch zu Gley bei Dahringhausen, h. N.

1. **Johann Werner Wilh.** zu Gley, † 3. Sept. 1817 zu Dahringhausen, 89 Jahr alt, h. 1. N. N. 2. 1762 **Sigism. Richard Wollman**, luth. Pastor zu Dahringhausen.
2. **Wilhelmine Spieberg.**
3. **Johanna Clara Cath.**, h. 1. Freiherr von Ellerodt zu Dahringhausen, † 24. Oct. 1802, h. 13. Juni 1779 **Johann Forster** zu Müller am Brucher-Mühle bei Burscheid, † 24. Jan. 1767. 2. **Wilh. Cath.**, geb. 3. Aug. 1773. potsgrafter, † 11. Sept. 1808 zu Gley.
4. **Helena Wilh. Jos.**, geb. 14. Jan. 1767. 2. **Wilh. Albert. Wilhelmine**, geb. 25. März 1778.
5. **Anna Marg.** 7. **Amalia**, geb. 4. Jan. 1777.
6. **Ernestine Friederica v. Jülich**, Cöln zu Düs.

1. **Cath. Maria Anna Wilhelmine** 2. **Anna Cath. Jos. Fr. Joh.**, 3. **Valentin Wilhelm Adolfine Carol.**, geb. 3. Mai 1790, † 24. Nov. 1816, h. **Joh. Jakob Rontgen.**
geb. 18. April 1794, h. 1. **Wilhelm Christian**, geb. 8. Feb. 1798, † coel. **Rebach.** 2. **Arnold Farsel**, Schreinschleifer, leben noch.

Edelkind, cölnisches Schreingeschlecht, dessen Wappen ich Thl. I. 2. Nr. 46. mittheilte. 1480 Christine von Rolinrwerth, Wittwe von Henrich Edelkind, dem Jungen: 1497 Johann Edelkind, Schreffen zu Cöln; er war später Greve und 1527 todt. Seine Wittwe, Elisabeth, schenkte 1527 eine Rente an Marg. Mommerslech, Nonne zu St. Apern, woselbst Christine Edelkind Aebtissin war.

Digitized by Google

Eichtz, wegen der Nyt v. Elp siehe Birgel. Es siegelte auch wie die Birgel: Johann v. Eichtz, der 1383 dem Erzbischof Manngelder quittirt.

Elfke, Elvecke. Emund von Elvecke, Ritter, Anverwandter Arnolds von Hoynsaden, besiegelte 1273 dessen Urkunde über den Verkauf des Zehnten zu Ingenfeld, wie die Bock, mit einem Scepterkreuz. Dagegen Ritter Theodorich von Elffe, der 1312 mit seiner Frau, Beatrix, dem deutschen Orden zu Cöln 33 Morgen im Kirchspiel Güstorf verkaufte, führte einen quergetheilten Schild.

Eller. Aus dem Civilstands-Register von Dabringhausen ergibt sich noch folgende Genealogie:

N. v. Eller, h. Johanna Catharina v. Driesch.

Franz Werner, Freiherr v. Eller zu Plettenberg bei Dabringhausen, h. Catharina Elisabeth Loosen.

1. Cath. Elis., geb. 13. Feb. 1770.	2. Eleonore Joh., geb. 27. Feb. 1771.	3. Clara Helena, geb. 21. Jan. 1766, gedar 23. Sept. 1788 einen unehelichen Sohn, Sigismund, h. später N. Fomm.	4. Wilh. Carl., geb. 31. Dec. 1764.	5. Sigismund Emanuel Gabriel. geb. 13. Jan. 1768.

Ellerborn. Siehe oben S. 49, Artikel Grein.

Elmpt. (Zu S. 37.) Ritter Gumpert von Gerdtorf, (das Siegel schreibt Goysdorf), gt. Rouer von Edern, welcher 1303 eine Urkunde des Johann v. Keizenberg siegelte und Haneman von Dachenrode, welcher 1306 in dem Kaufbriefe des Weneman v. Tuenegenberg, als Bürge erscheint, führten genau das Wappen der Elmpt, die Gleve mit den Vögeln. 1361 besiegelt Wilhelm v. E., die Urkunde Bernards v. Kintzweiler: daß Kintzweiler Offenhaus von Jülich sei.

Elslo. Die Familie von Elslo, den Dynasten angehörig, führte drei Sparren im Wappen. Dahin gehört Arnt von E., Ritter, der 1364 dem Herzog von Jülich Manngelder quittirt, sein Wappen ist mit einem Turnierkragen vermehrt. Catharina von Widenberg, Wittwe von Oyst, Herrin v. E. 1332, siegelte mit einem ablang getheilten Schilde, rechts die drei Sparren, links ihr Wappen, der Schild mit dem Herzschilde, vergleiche Bd. I. S. 93.

Els, ein clevisches Rittergeschlecht, führte, wie die Andoppen, drei silberne Rauten in Roth und auf dem gekrönten Helm zwei offene, schwarze Adlerflügel. Ich finde von ihnen nachstehende vier Ahnen, die ich, nebenstehend, der allgemeinen Regel nach, in einen Stammbaum auflöse.

Els. Lawick.	Campshausen. Bronckhorst.	Els. Lawick.	Campshausen. Bronckhorst.
		Els.	Campshausen.
		Els.	

Engelsom, clevisches Geschlecht, führten einen Hirsch im Wappen. 1354 bekundet Iwan v. E., Knappe, daß ihn Junker Johann v. Cleve mit dem Waide, das Sonder genannt, im Mörschen gelegen, belehnt habe.

Engelstorp. (Zu S. 38.) Sie schrieben sich auch Endelstorp. Died. v. Endelsdorp, der, wie die Engelstorp siegelte und Herr zu Wildenberg und Reulant war, wurde 1410 von Cöln mit Manngeldern aus dem Zoll zu Linz belehnt.

Erckel, Wilhelm, Sohn zu Erckel, Herr zu Born und Sittard, der 1420 von Cöln Manngelder auf den Zoll zu Bonn und Linz angewiesen erhielt, führte das, oben S. 38 beschriebene Wappen und als Schildhalter, rechts einen Löwen, links einen beflügelten Drachen.

Eylswyck, führeten dasselbe Wappen, wie die Straten und Scholle, einen Fisch. Reinard v. E. besiegelte 1351 eine Urkunde Theodors v. Huiffen und Evert v. E. 1401 eine Urkunde Everts von Hamm.

Eys, gt. **Beusdal.** Zwischen Johann Eys, gt. B., dem Altstgeborenen, dessen Frau Elis. und seinen drei Brüdern: Hermann, Wilhelm und Diederich, sprechen 16. Dec. 1345 Claes Harf, Droste zu Geilenkirchen, Johann v. Berge, gt. Tripe, Wilhelm v. Neuschenberg und Johann v. Willich, dahin Recht: der Altstgeborne erhält die Hofelt Gürgenich, welche, wenn er kinderlos stirbt, auf seine Brüder fällt, vorbehaltlich der Leibzucht der Wittwe, Haus Bornhem muß er sofort räumen und darf nur 3 Betten mit den Bettstellen, Laken und Scharzen daraus mitnehmen. Von seinen elterlichen Gütern darf er ohne seine Brüder keins verkaufen oder verpfänden (Archiv Möbers-heim), vergleiche Band I. S. 98.

Falkenberg in Hessen. Von diesem Rittergeschlechte hat das cöln. Vasallenbuch, III. Abtheilung, das Wappen, wie neben: in Silber zwei aufrechtstehende von einander gewendete, schwarze Schlüssel, welche auf dem Helme, auf zwei offenen, silbernen Flügeln, wiederholt sind. Von anderen Falkenberg siehe unten.

Fleck von Hochstaden. Unter diesem Namen finde ich 1301 einen Ritter, welcher eine Urkunde des Godfried von Rivenstein besiegelt, worin letzterer dem deutschen Orden zu Cöln seinen Hof Doerken bei Elsum, verkauft. Fleck ist wohl ein Vorname; er siegelte wie die Stael Holstein, mit 8 (3. 2. 2. 1.) Münzen.

Frimersheim, siehe auch oben Brimersheim, Seite 182.

Digitized by Google

Frimersdorf. (Zu S. 44). Bei der letzten Stammfolge ist der Abstammungsstrich verdruckt. Er muß sich statt an Johann Joseph: an die Tochter und den von Tork schließen.

Gansberg. Henrich v. der Gansberg, Anverwandter des Simon v. Rode, besiegelt 1339 eine clevische Urkunde mit einem Wappen, worin ein Rad, wie neben.

Garath, Garderode, ein Rittersitz bei Benrath. Das Geschlecht dieses Namens scheint aus den Nesselrode (Opladen) hervorgegangen zu sein, es führt einen oben und unten gezinnten Querbalken. So besiegelt 1300 Bruno, gt. Gardered, Ritter, Vasall des Grafen v. Berg, eine Urkunde Henrichs, gt. Blecke, worin letzterer dem deutschen Orden seinen Hof Grath verkauft, eben so 1363 ein zweiter Bruno von G. die Urkunde, worin der Graf von Berg den Frohnhof zu Solingen der Abtei Altenberg überträgt.

Glinde. (Zu S. 48). Es muß in diesem Artikel überall Glinde gelesen werden.

Grafschaft. (Zu S. 48—49). Sie waren auch im Bergischen ansäßig, wo ihnen namentlich Ereshoven gehörte. Jutta, Tochter von R. v. Grafschaft und R. v. Seyne, brachte es ihrem Gemahl, Wilhelm v. Neuselrode († 1399) 1363 untersiegelte Adolf v. Grafschaft, mit einem Löwen und Turnierkragen, als bergischer Ritter, den Uebertrag des Frohnhofs zu Solingen von Graf Adolf v. Berg an die Abtei Altenberge.

Gudenau. (Zu S. 51). Goddert von Gudenau, ein Freund des Ritters Goddart von Drachenfels, siegelte 1425 mit einem quergetheilten Schilde.

Die Stammtafel, welche ich I. S. 124 mittheilte, setzt sich also fort:

Johann Adam, kais. Oberst, ließ sein Convict zu Cöln erziehen.

Adam v. Gudenau, † an einen wahrscheinlich vergifteten Trunk Bier, h. Christine Schnickels, führten mit den v. Braunsfels wegen des Gutes Neuenhof Prozeß, zankten sich dabei, nach damaliger Rechtspraxis, um den Besitz des geringsten Parteiensstücks, sogar in der Kirche wegen des Kirchensitzes, wobei erstere den letzteren vorwarfen, sie seien vom Schneideradel. Der Prozeß, in seiner Dauer von vielen Dezennien, führen zur Verarmung.

Jakob v. G., geb. 20. Juni 1742 zu Gießen, h. Maria Catharina Lewers.

1. Christian. 2. Magdalena geb. 1773. h. Philipp Decker. 3 Jakob. 4. Cornelius v. Gudenau, h. Sophia Huisgen.

Theod. Eduard Decker, Pfarrer zu Kirchheim. 1. Catharina, † 1848. 2. Gertrud, h. Wilhelm Dorrenkamp. 3. Magd, h. Dr. Ecker. 4. Andreas (interdicirt).

Haeften. (Zus.) Von diesem Geschlechte finde ich im Archiv des holländischen hohen Raths vom Adel, eine Stammtafel, welche ich, so wie sie ist, folgen lasse. (Siehe Seite 119—122).

Hammerstein. (Zu S. 53). Von der Burg dieses Namens, bei Sonnborn führten, wie neben, drei rothe Kirchenfahnen in Silber und auf dem Helm die Fahnen wiederholt. In den Beiträgen zur Geschichte der Freiherrn ꝛc. von Hammerstein wird gesagt, daß sie mit den Burggrafen von Hammerstein einen gemeinsamen Stamm und wegen der Erbhannethern-Würde die 3 Fahnen angenommen hätten. Dieses ist irrig. Die Burggrafen als Erbhannethern hatten nie nebenstehendes Wappen. Ich finde noch: 1344 Mettilde v. H. besaß eine Rente am Hofe zu Strunden bei Odenthal. 1359 Cuno v. H. 1440 pachten die Eheleute Johann von H., h. Stina, und ihre Söhne Johann und Wilhelm, unter Vermittelung ihrer Anverwandten Godart v. Broichusen, Amtmann zu Medman, und Henrich Zweiffel, vom Stift zu Düsseldorf den Hof zu Stockum bei Düsseldorf. 1454—72 Joh. v. H., Zoll-Empfänger zu Düsseldorf. 1462 Sophia v. H., Ehefrau v. Giestgen Gogreve, Amtmann zu Düsseldorf, beide stifteten 1478 für Johann v. H., Vater Sophias, 18 Seelen-Messen im Stift Düsseldorf und schenkten dafür eine Wiese zu Calcum. 1482 überläßt Hermann v. H. sein Haus auf dem Markte zu Düsseldorf, zwischen dem Hause seiner Schwester Christine und den Kylmannesgute, mit Baumgarten bis an die Stadt-Mauer, dem Herzog Wilhelm gegen ein anderes Haus mit Garten vor dem Ratingerthore. 1483 Henrich v. H., Zoll-Empfänger zu Düsseldorf. 1483 Hermann v. H., von Herzog Wilhelm zum Rentmeister des Landes Berg ernannt. 1492 kaufte das Stift zu Düsseldorf von dem Gelde, welches Gertrud, Wittwe Johann's v. H. des Jüngern, zur Stiftung einer Seelenmesse gegeben hat, eine Rente. 1503 verkauft Wilh. v. Hammerstein, Richter zu Angermund, mit Elsa, seiner Frau dem Stift Düsseldorf 23 Morgen bei Stockum. 1660 Christoph v. H., vom Herzog von Berg zum General-Wachtmeister der Cavallerie ernannt.

Im Stammbaum S. 54 muß bei Adolf statt Honrather: Hammersteiner Linie gelesen werden. Nach Einigen soll der Stammbaum so beginnen:

Adolf v. Hammerstein, h. Elisabeth v. Kerpen.

Werner v. Hammerstein, h. N. v. Wansdorf.

Johann v. H., 1453 von Herzog mit Hammerstein belehnt, h. Marg. v. Pferdsdorf zu Gaspardreich, Tochter von Caspar u. s. w.

Hanrleden. S. 56 9. Linie von unten ist statt: Anna Elis. v. Horrich, Anna Elis. v. Monnich zu lesen.

Haren. Eine aachener Familie dieses Namens führte einen 9 Mal quergestreiften Wappen, im rechten Oberwinkel eine, sechsmal rechtsschräg gestreifte Vierung, 1504 war Daem v. H. und 1525 Evert v. H., Scheffen des königlichen Stifts zu Aachen. 6. Oct. 1575 heirathete Everhard v. Haren, Licentiat der Rechte, Sohn von Everhard und Marg. Hagen, Mettilde Spee, Tochter von Peter und Catharina v. Panhus.

Eine Familie Haren besaß im 17. Jahrh. Haus Hundertmorgen bei Belven.

Digitized by Google

Digitized by Google

Reinald von **Chastillon**, Ritter, von den Türken in Syrien gefangen und erschlagen, 1187, ḥ. 1. **Stephana**, Tochter Philipps von

ex1ma. 1. **Hues**, Herr v. Chastillon, ḥ. 1. N., Tochter des Grafen Enguerran von St. Paul. 2. **Jolenia** v. Henegau, Tochter des Gra

ex2da. 1. **Reinold** v. **Chastillon**, erbte die Güter,

Raul (Rudolph) v. **Chastillon**, gt. de Cocq, ein Beinamen, den seine Nachkommenschaft lange fortführte, ḥ. N., Tocht. des Grafen

1. **Henrich**, de Cocq, Herr zu Hier, ḥ. 1. **Eva** v. **Lauger**, 2. 1312 oder 1313 **Elisabeth** v. **Rosium**, welche noch 1316 lebte

ex1ma. **Johann**, gt. Cocq, Ritter zu Werdenburg, wo er an Stelle eines

Johann de C

1. **Otto** v. **Haesten**, Ritter, 1341 Bürge für Herrn v. Aspern, unterſiegelte 1348 den Verband zwiſchen Geldern und Holland, † 29. 3. 1360, ḥ. **Mabelia** v. **Tuyll**, Tochter von Gisbert und Gerberich v. Erm.

1. **Otto** v. **Haesten**, Ritter, † im Utrechtſchen Kriege vor ſeinem Vater, ḥ. 1. **Marg.** Cocq von Neerynen. 2. **Gysbert** v. H., Gra
2. **Irmgard** v. **Tengnagel**, Tochter von Nivolaus.

1. **Johann**, ḥ. N. N.	2. **Nicolaus** v. H zu Haesten, † 1373, ḥ. 1363 **Johanna** de Cocq von Opynen, Tocht. von Arnt und N. v. Harvaert.	3. **Otto**, † jung. 4. **Mettilde**, ḥ. **Johann** v. **Hellu.** 5. **Elis**, ḥ. **Henri** v. **Elst.** 6. **Aleid**, ḥ. **Wenneman** v. **Cuyck**	1. **Rudolf.** 1377 (Penau- und 312).	2. **Johann** v. 1376—79.

Steyde

1. **Gysbert**, † imp. 2. **Johann**, 1412.	1. **Johann**, † coel.	2. **Otto** v. H., Ritter, 1410 Rath des Herzogs Reinold von Geldern, 1423 desgleichen von Arnold, ſtiftete das Kapitel zu Haeſten, 1399, belehnt mit Herwynen und dem Aldenhof das., 1417, Schöffe zu Tuyl, 1417, hinterließ 14 Söhne, 3 Töchter und 12 Baſtarde, ḥ. **Aleid** v. **Herwynen**, Tochter von Brunſtein von H. (Tiſchenmacher II., p. 515).	3. **Gerttrud**, Nonne zu Nymw 4. **Aleid**, ḥ. **Nicolaus** v. **Wy** 1420.	

1. **Albert**, 1465 mit den Altenhof belehnt. 2. **Wilhelm**, 1444—76, ḥ. 1446 **Aleid Schade**, Tochter v. Marb u. Beatrix von Henckelum.	3. **Arnt**, 1442, Rath Herzogs Arnold, † 1493 ḥ. N. v. **Lauger**, Tochter von Wilhelm.	4 **Walram**, Herr zu Haeſten, Hellu, Herwynen und Barlef, 1431, † 1478 Rath Herzogs Arnold, Droſte zu Buren; beim Verbund der Brunnegger Ritterſchaft 1442. Friedensvermittler zwiſchen Geldern und Brabant, 1446 und 1467 zwiſchen Geldern und Cöln, ḥ. **Henrica** v. **Baderick** Erbin daſelbſt, Tochter von N. und Sophia v. Aller.	6. **Globert**, Schöffe zu Deyl, 1444—74, ḥ. 7.	1. **Johanna** v. **Ryperen**. 2. **Irmgard** v. **Cuyck**.

1. **Cäcilia**, ḥ. **Henrich** von **Barick**, 1464. 2. **Johann**, Ritter. 3. **Wilhelm**.	1. **Adriana**, ḥ. **Johann** von **Rück**. 2. **Johanna**, ḥ. **Rombaid Pothonder**.	1. **Johann**, 1481 mit ḥ. belehnt, Herr zu Hellu und Herwynen, † 1494, ḥ. 1478 **Diederica** v. **Immerſele** Tochter v. Henrich u. Heilwig v. Berchem, † 2. Feb. 1529.	2. **Elis**, Erbin zu Barick, ḥ. 1. 1466 **Joh.** v. **Brocht hunſen**, Herr zu Werdenburg, † 1470 2. **Gerard** v. **Flodorp**, Erbvogt zu Noermund. 3. 1481 **Wilh.** v. **Aſwyn**. Sie † 1504. 3. **Henrica**, † 1503, ḥ. 1476 **Henr.** v. **Rauſt**, beide in der Kirche zu Bortel begraben. 4. **Joh.**, Nonne zu Bommel. 5. **Beatrix**, ḥ. 1468 **Joh.** v. **Roſſum**, Herrn zu Roſſum.	1. **Johann**, 1464 bis 86, Gemann dant zu Thiel. 2. **Adriana**, ḥ. **Globert** v. Ba ren. 3. **Elis** 4. **Aleid**, Nonne.

1. **Walram** v. **H.** zu Haeſten, Hellu, Herwynen, Ritter, 1521 belehnt, verſtarb 1528 dem Herzog Carl mit 8 Pferden zu dienen, † gegen 1541, ḥ. 1. **Johanna** v. **Brockhuſen** zu Werdenberg, Tochter von Arnt und Walburga v. Poll, Wittwe von Brakel, † 1520. 2. **Gerharda** v. **Honſeler**, Tochter von Goſen und **Wilhelmina** v. **Emskerk**.	2. **Heinig**, † 1503, ḥ. **Reiner** v. **Naeſeld** zu Lichtenhaine. 3. **Gatha**, ḥ. **Paul** v. Naſſau. 4. **Maria**, Nonne zu Rheinberg. 5. **Henrica**, Nonne zu Bommel.	6. **Otto**, 1517, † gegen 1555 Schöffe zu Tiellerwardt, verheirat 1528 Herzog Carl mit 3 Pferden zu dienen, ḥ. 1. **Gherbarda** v. **Malburg**, Tochter von Walram. 2. **Walburga** v. **Cuyck**.

ex1ma. 1. **Walburga**, † 1568, Erbin zu Droemelen, ḥ. Ritter **Jaspar** v. **Wyde**, zu Gheleib.

ex2da. 2. **Johann** v. H. zu Haeſten, Hellu, Herwynen, 1541 minor., 1544 major., Schöffen zu Tuyl, 1557, † 1574, ḥ. **Anna** v. **Spangen**, Tochter von Cornelius und Maria Immerſeel, wiederverh. an Gerh., Herrn von Oye.

3. **Wilhelmine**, ḥ. 1. **Claes** v. **Affendelft**. 2. **Walram**, Herr v. Brederode. 4. **Maria**, † 3. Juli 1592. 5. **Theodora**, ḥ. **Marg.**, Nonnen, † 3. Juli 1592. 7. **Johanna**, Stiftsdame zu Berge und Deunegau, † 22. Oct. 1587.

ex1ma. 1. **Arnt**. 2. **Franz**, unter den Hauptern des Geuſenbundes, unterzeichnete 25. Auguſt 1566 als ſolcher die Friedens-Verträge mit Marg. von Parma 3. **Johann** v. H., Ritter, † gegen 1574, hinterließ 12 Baſtarde. 4. **Walram** v. H., ḥ. **Sandrina** v. **Pieck**, Tochter von Arnt und Henrica Stoeme.

4. **Theodora**, Nonne zu Rheind burg. 5. **Otto**, Nonne zu Rhed. 6. **Wilh.** Nonne **Nicolaus** von **Mecheien**.

Henrica, Erbin, ḥ. **Johann** v. **Haeſten** zu Oyhemert.

1. **Walram**. 2 **Maria**, †† jung.	3. **Walram** zu Haeſten, Hellu u. Herwynen, ſtudirte zu Cöln, 1577 17. April mit Haeſten belehnt, ſetzte ſeine Schweſter Theodora zu ſeiner Erbin ein, † 1608 imp., ḥ. 1594 **Philiberta** v. **Immerſeele**.	4. **Theodora**, Erbin zu Haeſten, Hellu, Herwynen, ḥ. 1. 1591 **Floris** v. **Brederode** † 1599. 2 1614 **Wilb.** v. **Hornes**, Herr zu Keſſel.	1. **Anna**, † coel. 2 **Reinera**. 3 **Fried.**, † coel.	3. **Diederich** v. H. zu Vermolde, ſammelte ſich bei Freſchen wurde 1584 von der Amneſie angeſchl., kaufte Schönfeld, † 12. Jan. 1610 begraben zu Lochem mit ſeiner Frau, ḥ. 1576 **Elis.** v. **Dorth**, Tocht. v. Jeno u. Maria v. Drote Stammeltern der v. Haeſten zu Vermolde.	4. **Walrava**, gt. 1 1611, ḥ. 1. 1571 **Hu** v. **Golſtein**, Schn Bürgerm. Joh. zu Zutph 2. **Jacob** v. **Schimm penwint** v. d. Dor zu Dorb burg. 5. **Alard**, ḥ. **Ma** v. **Pieck**.

1. **Alard** zu Vermolde, geb. 1581, 1608 mit Schönfeld, 1611 mit Vermolde und Swyne belehnt, ḥ. 1606 **Anna Dorothea** von **Eck** von Bryenborg, Tochter von Henrich und Chriſt. von Broichhuſen.	2. **Gunegunde**, geb. 1583, † 1601, ḥ. 1601 **Died.** v. **Rehmen**, begraben zu Lochem. 3. **Elsabe Joh.**, geb. 1587, Erbin zu Hermetink, ḥ. 1614 **Henrich** v. **Richard**.	4. **Died.**, geb. 1592 Herr zu Vermolde, belehnt, 1615 Rittermeiſter, † 1654 begraben zu Lochem, ḥ. 1. 1627 **Aleid** v. **Aſſewyn**, Tocht. v. N. zu Gramberg u. Anna von Wachtendonc, † gegen 1631. 2. 1632 **Everd** v. **Heeckeren**.	5. **Joſt** v. H., geb. 1595, Hauptmann, verfaufte Schem feld 1616, ḥ. **Sibilla** von **Eck**, Tochter von Died. u. Joſtina von Palant, 1643 Wittwe.	

1. **Gerhard**, holl. Hauptmann, kaufte von dem Geiſte ſeiner 2ten Frau Barl im Küſtenthum Meurs mit 20 Hufe	2. **Dorothy**, † coel. 3. **Elis.** **Cuniz**, geb. 1607	ex1ma. 1. **Died. Stacs**, ex2da. 2. **Jeno Jooſt**, 1631 minor., ḥ. 16 2 **Anna** v. **Haeſten** zu Groe Maria von Rimmenig		1. **Adalbert** 2. **Died.** Haup

...en beſaß im 17. Jahrh. Haus Hundertmorgen bei Belven.

Digitized by Google

heim und Motreval, zuerst Wittwe von M
ainit XI. von Antiochien, Wittwe des 1434

ne Wittwe des Grafen Udo v. Soeffeln.

n v. Geldern seiner Tochter Jolenta, bei de

Sie vertauschte 1265 seine Güter zwischen

1294 † imp. **3. Gysbert** der Aite, zu

n steinernes Haus baute, kommt in vielen

mung, Ritter, jüngster Sohn, h. **Gertrud**

bert v. Haesten, Ritter, Richter zu Bon

m, nahm das Wappen seiner Mutter an, d
ge, † 1354, h. **Elisabeth.**

Ritter, **3. Nicolaus v. Haesten Neu**
R. (Pontanus 309 und 312), h. **J**
v. Brackel, (nach Andern v. Arck

rud, h. **Joh.** **3. Alard v. H.** zu Renor
adel, Ritter. bis 1442, besiegelte 1419 d
H. h. 1. N. v. bund zwischen der Landschaft
en. 2. N. v. den Verbund des Fürstenthums
chtern. und der Grafschaft Zutphen, h.

1425 **5. Otto**, 1421 **1. Otto**, Schöffe
n Ritter. Schöffe zu Devi 1444, führte
Zwillichte noch gewöhnliche Wapp
1460, h. **Jutta** der Haesten, auf d
Dic **Bieck**, Tochter Helme einen Bracke
Olivier von Franco. kopf (Pontanus 49
h. N.

h. Amm. zu **5. Gisbert**, h. **1. Elis**, h.
ver pfändet Aleid. rich v. **M**
1465, h. 1489 **6. Irmgard**, 2. **Joban**
n Werden- h. 1. **Thomas** **Brack**
hin zu Oyhe- **Collard.** 2. 2. **Andr**
ster v. Died. **Henrich** von
n Diemgelen. **Galen.**

v. H., Dombherr zu Utrecht, **3. Diederich**
chere Bäsbarde, von denen die nimmt Bommel
Brackel — katholische Linie — Gebmarsch. v.
ren, † 22. Dez. 1526. 1539, h. **Agn**
Friedrich, † coet. Grood

Ubert, h. **2. Alard v. Haesten** zu **3. E**
h. zu dem Odyemert u. Galtert, 1539, **Fri**
Tochter v. †gegen 1565, verkaufte Gamern **tern**
n u. Gan- seinem Bruder u. kaufte Gal- h. **H**
von Erl, beck, Herr zu Vermolde und **Dorn**
erich, an Büren, hatte viele Prozesse, h. **B**
n v. Raede- h. 1546 **Cuneg. v. Keppel** **S**
feld. Erbin zu Vermolde, Tochtr.
v. Fried. u. Cath. Grubbe, †1559.

Reiner zu Odyemert **1. Johann**, fiel 1568 b
Jenownen beliehnt, fand. **2. Died.**, kämpf
6. h. **Anna Bieck**, gab 100 Gronen für di
hters. Arnt u. Henrica Bommel an den Prinz v
rmut, Stamm-Eltern Alba 30. Sept. 1568
Haesten zu Odyemert, h. **Marg. v. Duiven**
Gutenwick, Mitstaer. Königsfeld. **3. Agnes**
stein. 4. Marg, h.
2. **Guido v. Merkerke**
sel Tuppieng, den S

h. † 6. **Johann v. H.** zu Odyemert **1. Cla**
lard und Wolfswerdt, 1612 beliehnt, Hauptm.
ried h. **Hendrica** von **Haesten**, gen. in D
rich. Tochter von Walrave u. Sane- h. **Gath**
eg., brina Bieck (Steinen II. 137.) Schwedis
e. Stief

† zu Wesel. **3. Johann**, **1. Reiner**, 5.
zu Neuss, † † in Dane- 1649 bei der R
hen, h. Cla schaft zu Nimw

Digitized by Google

Eine Familie Haren besaß im 17. Jahrh. Haus Hundertmorgen bei Belven.

Digitized by Google

Digitized by Google

1. Henrich. 2. Herman, 1300—1310 regierender Bürgermeister zu Dortmund, baute die Petri-Kirche daselbst

N. N. (Nicolaus?) Ca

1. Johann v. H., Bürgermeister zu Dortmund, h. **Mettilde** v. **Warendorp,** Tochter des Bürgermeisters Hermann. **2. Gertrud,** h. **Reinold** v. **Unna.** **3. Ditmar,** h. **Anna** v. Kerk Bernhard

1. Claus. 2. Detmar. 3. Tideman, 1409, Richter 1400—1408 und 1410—1413 Senator, 1413—33 Bürgermeister zu Dortmund, 1400 Schiedsrichter Hövelsmiese, h. **1. Ilse** v. **Warendorp,** Tochter des Bürgermeisters Hermann zu Münster, † imp. **2. Greta** v. **Wisstraten.** ein gebranntes Fenster in St. Reinhold

1. Johann, Herr zu Emschermühlen, 1457—72 Senator, 1472—98 regierender Bürgermeister zu Dortmund, Freischeffe des Behm-Stuhls zu Dortm **Schaphausen** (mit der Elevе im Wappen), Tochter des Bürgermeisters Wilhelm zu Soest, 1509

1. Tideman, Herr zu Emschermühlen, 1499—1518 Richter und Senator zu Dortmund, h. **Theodora** v. **Wendt** zu Möhler beide beherbergten 1516 die münsterschen Herren. **2. Johann,** Senator zu Dortmund 1509, h. **Gertrud** v. **Duoner. 3. Godbert,** zog 1509 nach Lübeck, 1537 **Ebelteer,** (nach andern Wiebel Elsbeltes

1. Junker **Johann,** Herr zu Emschermühlen, 1508 und 1514 Richter, 1510—13, 1515—36 Senator, 1536—43 regierender Bürgermeister zu Dortmund, h. **Appolonia** v. **Cluver.**

1. Junker **Johan,** Herr zu Emschermühlen, 1585 erschlagen, h. **Apollonia** v. **Wendt** wiederverheirathet an **Jaspar** v. **Schwansbell** zu Schwansbell. **2. Nicolaus,** 1569 Richter, 1567—87 Senator, 1588 bis 96 regierender Bürgermeister zu Dortmund, † gegen 1600, h. **Anna** v. **Pape,** ihre Wappen stehen im Kreuzbergischen Hause zu Unna im Fenster. **1. Gothard,** seit 7. Mai 1578 Senator, 15. Feb. 1589 Bürgermeister zu Lübeck, † 16. Mai 1609, begraben in der Marienkirche, h. **Anna Schilling,** Tochter von Albert, † 15. Jan. 1612.

Marg., h. **Henrich Bromsen,** Senator zu Lübeck † 3. April 1632.

1. Junker **Johan,** Herr zu Emschermühlen, 1605 als braunschweigischer Fähndrich bei der Belagerung von Braunschweig, Rittmeister, † 5. Jan. 1649, begraben in der Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof, h. **1. Anna v. Cluver,** Tochter von Burchard, holländischen Rittmeister, Herrn zu Cluvers und Stuckendorstel und Elsf. v. Düring. **2. Anna** v. **Romberg** zu Brünninghausen, Tochter von Conrad und Wilhelmina von Fürstenberg. **2. Johan Gothard,** Lübeck. **3. Nicol.,** h. **Jutta** v. d. **Leite** zu Lahr, Tochter von Jost. **1. Jobst,** Herr zu Hustien, h. **Marg.** von **Brewordt,** Erbin zu Hustien, † 1636, verkauften Hustien an Herrn v. Fürstenberg. **2. Johan,** † 1624. **1. Gothard,** h. **N.** von **Wangersen** auf Neval. **2. Johan,** † cinel. **3. Nicol.,** zog nach Reval, h. **N. N.**

ex1ma. 1. Aleid, geb. 1606, Erbin zu Emschermühlen, h. **Wilh. Died.** von **Wendt** zu Grafenstein und Schulenburg, Obrist. **2. Johan. 3. Marg. Bertha. 4. Henriet.** alle † jung. **ex2da. 5. Anna Maria,** geb. 1643. **6. Wilh. Died.,** geb. 1645. **7. Conrad Casp. Philipp,** geb. 2. Juni 1647, † alte jung. **8.** Junker **Joh. Bernh.,** geb. 2. Juni 1647, † 1709, h. **Elis. v. Hachenberg,** Tochter des Gerichtsschreibers zu Wetter. **1. Nicol.,** geb. 1608. **2. Anna Christina,** geb. 1608. **1. Jobst 2. Soph. 3. N.,** h. Obrist v. **Schombach. 4. N.,** h. **Philipp** v. **Varsen. 5. N.** h. **N.** von **Hane** aus Dortmund. **1. Gothard. 2. Nicol. 3. Marg.** **1. Gothard. 2. Marg.**

1. Friedr. Casp. Georg, Procurator zu Dortmund, geb. 1682, hatte wegen der Vicarie Prozeß mit der Petri-Kirche, † 1731. **2. Henrich Arnold,** geb. 1687, studirte 1708 vier Jahre in Jena, resignirte 1708 29. Juni die Pfründe der Vicarie auf seinen Neffen Wessel Franz. **1. Anna Magd.,** geb. 25. August 1664, † 10. Aug. 1665. **2. Anna Magd.,** geb. 1666, † 1675. **3. Gothard** v. Sept. 1706, h. **Petersen** an **Curt Detler**

1. Wessel Franz Moritz Died. Wilh., geb. 1707, wanderte nach Surinam aus, legte dort den Namen von Hövel ab. Er hinterließ mehrere Millionen, welche dem Staate anheim fielen, weil seine Anverwandten wegen des veränderten Namens sich nicht ausweisen konnten. Die Briefe, welche er über diese Abänderung in die Heimath geschickt hatte, waren nicht aufbewahrt worden. **2. Andreas Werner Friedr.,** geb. 1732 zu Dortmund, † 1797 25. April, h. **Elis. Wenkers** mit der Armbrust im Wappen, geb. 1730, † 1796, beide in der Familiengruft begraben. **3. Cath. Elis.** **1. Gothard,** geb. 30. April 1705, zuerst Canzlei-, dann Regierungs-, endlich Etats-Rath zu Oldenburg, † April 1745 imp., h. 9. Aug. 1736 Marg. **Brousen,** Tochter von Bürgermeister Henrich zu Lübeck, † April 1749 zu Oldenburg.

1. Casp. Melchior, geb. zu Dortmund 1773, h. **1. Anna Christ. Wellman. 2. Anna Christina Mellman,** Nichte der vorigen mit dem Sparren im Wappen. **2. Gertrud. 3. Johann,** schwachsinnig. **4. Wilhelmina,** h. Justizcommissar **Broelman. 5. Elis.,** h. **N. Schmieding.** **ex1ma. 1. Charlotte Fried.,** geb. 28. Mai 1747, † 7. Mai 1777, h. 20. Juni 1773 **Henrich Erich** von der **Kettenburg,** Erbherr zu Sertzen in Mecklenburg, und hannöv. Ritmeister. **2. Fried. Carl** Braunschw. und **3. Christina D** 1749, † 1. Juli **Hugo** v. Buch General-Major

ex1ma. 1. Wilhelm. 2. Wilhelmina, h. 1. Dez. 1844 zu Dortmund **Joh. Aurel Stommel.** **ex2da. 3. August. 4. Auguste. 5.**

Digitized by Google

, h. Cath. Betten.

Glut des Thurmes seine Wappen in den Schlußsteinen des Hauptschiffes sichtbar, h. N. v. Holdingshusen.

N. v. Sudermann.

Bürgermeisters 4. Tideman, Senator zu Dortmund 1377—97, Bürgermeister daselbst 1397—99, stiftete eine Familiengruft auf Nikolai-Kirchhof in Dortmund, in der Kapelle St. Christophori, h. Druda v. Kleyping.

einde, bewohnte Haus Aldenhövel in Dortmund, wozu drei Häuser mit Mundmannen gehörten. Ischenke 1413 der Petri-Kirche die mit dem schwarzen Adlerzeichen in goldenem Felde), beide stifteten die Vikarie St. Stephani et crucis in der Petri-Kirche und Borren. Sie war 1443—49 Witwe. 4. Gerwin 5. Druda. 6. Wilmot.

seinen Brüdern, h. Beiecke (Beia) v. 2. Tideman. † zu Leiden. 4. Godbert, bekam Haus Aldenhövel und mehrere Höfe bei Dortmund, 3. Deimar, Priester. † zu Lübeck und liegt in der Marienkirche begraben.

15 Bürgermeister daselbst, † 4. Mai 1555 86 Jahr alt, begraben in der Marienkirche, h. 1. Lisa 4. Anna. 6. Dimar, † te, † imp. 2. Barbara Stortebruggen, Tochter von Johann. 3. Anna Warmbacken, 5. Greia, Nonne zu St. zu Rom. Tochter von Johann, † imp. 1552. Catharina in Dortmund.

1. Gothard v. H., Senator zu Lübeck seit 15. Juni 1558, † 12. Dec. 1571, begraben in der Marienkirche, h. 1558 2—3. † jung. Marg. Bromsen, Tochter Nicolaus, Bürgermeisters und Ritters des goldenen Vließes.

3. Marg., geb. 1548, † 1616, begraben in der Marienkirche, h. Gotschalk Sitten, Senator zu Lübeck, † 11. Febr. 1588. 4. Barbara. 5. Richard. 6. Henrich. 7. Anna, †† jung. 8. Johann, geb. 1562, † 22. April 1607, begraben in der Marienkirche, h. Magd. Bromsen, Tochter des Bürgermeisters, Henrich, † 31. Jan. 1646, 71 Jahr alt. 9. Christian, geb. 1563, studirte zu Wein 1581, † 24. Juni 1630, h. Engelberta von Klevorn, Tochter des Senator Herman. 10. Elisabe, † 16. Juni 1616, h. 18. Febr. 1597 Herman v. Klevorn, Senator zu Lübeck. 11. Catharina, † 1624, h. Diederich von Kerkering, † 6. Sept. 1602.

ath., † 12. Feb. 1641 haul Warmbocken. rhard, geb. 30. Jan. 9. 1. Feb. 1633 Senat zu Lübeck, † 29. Nov. 5, begraben in der rienkirche, h. Anna v. Liebeking, Tochter von al, Wittwe von Bernhard Wedenhof. 3. Marg., h. Thomas Paulsen zu Randers in Jütland. 4. Magd., h. 1. Henrich Egeling, Canonicus zu Lübeck. 2. Wortlief von Hagen, Bremen- und dänischen Geh. Rath, † 24. Aug. 1658. 5. Engel., h. Henrich Michaelis, 1. U. D., bischöflich-Lüb. Rath. 6. Barbara, h. Dr. Ploeius. 1. Christian, † coel. 1649. 2. Elis., † coel. 15. Mai 1657. 3. Marg., † 20. Jan. 1641 zu Rostock, h. Conr. Zöllner 1. U. D Canon. zu Lübeck 9. Sept. 1619. 4. Gothard v. Hovel, geb. 31. Oct. 1603, trat 19. Dec. 1640 Senator, seit 1654 Bürgermeister zu Lübeck, resignirte 1669, wurde dänischer Kanzler zu Glückstadt, † 14. Feb. 1671, begraben in der Marienkirche, h. 1. 3. Juni 1632 Cecilia v. Lüneburg, Tochter des Senators Hieronymus, † 21. Feb. 1649. 2. 27. Mai 1650 Cath. Brockes, Tochter des Bürgermeisters Henrich, Wittwe des Bürgermeisters Henrich Brömsen zu Ackerhof, † Anna. 1655. 3. 19. Mai 1656 Magdalena Brömsen, Tochter des Senators Diederich, † 20. Mai 1670. 5. Engel., h. 1621 Caspar v. Elpen, † 31. Aug. 1635. 6. Gertrud, h. 1. Christian Tode zu Klingsbagen. 2. Henrich Ernst v. Nochow.

Gothard. 3. Elis., geb. 1636, 13. Juni † jung. 4. Elis., 1, † 1. Sept. geb 1. März 1640 7. d. 1663 † 30. Oct. 1701, agdalena h. 1666 Jo- arg. Köhachim Peter- Tocht. des sen I. U. D., † agermeisters 9. Juli 1681. on, † 8. uli 1719. examina. 1. Hieronymus. 2. Hieronymus, †† jung. 3. Engel. geb. 1635, † 17. Aug. 1679 coel. h. 29. Mai 1654 Henr Brömsen zu Steckelsdorf. 4. Christian, geb. 31. Mai 1636, † 1655 coel. zu Stade. 5. Cecilia, geb. 10. Juli 1639 zu Medling, † 16. Nov. 1676. h. 25. Nov. 1661 Gotschalk v. Wickede zu Medling, † 22. Sept. 1699. exAzia. 8. Gothard, † jung. 9. Magd. 10. Cath., geb. 1661. 11. Died., † jung. 12 Magd., h. 1. 1676 Herm. v. Dorne, zu Nienhagen, † 1688 2. Victor Christ. Peer 13. Gothard, Herr zu Stockelberg, geb. 7. Nov. 1657, † 2. Juni 1697, h. 27. Juli 1690 Dorothe Agnes v. Wickede, Tocht. v. Johann zu Nered, † 18. März 1696. 14. Cath., † Juli 1707, h. 21. April 1681 Gothard Anton v. Wickede zu Bosorf, † 1704. 15. Died. zu Buschmühlen, geb. 1660, † 1695, h. 12. Oct. 1694 Marg. von Kerkering, Tocht Senators Herman, wiederverh. 14. März 1698 an Bernh. Peter Winckler I. U. D.

, † 19. 4. Magd. Elis., Maria geb. 1681, † 1695. ebrterrh. ng. 1738. 1. Gothard v. Hövel, Herr zu Stockelberg, königl. dänischer Etats-rath, geb. 20. Juli 1693, † 1750. h. 1716 Maria Rabel v. Lafferdes, Tocht. von Hieronymus Wigand, Ghzrf. Braunschw. Geh. Rath. 2. Johann, geb. 4. Juli 1695, † 1725 coel. Gothard Henr. geb. 1695, † 1755 coel.

nton, geb. 27. März 1707, Preuß. 39, Circel-Bruder 9. Nov. 1758, 1731 Maria Judith v. Cu- Feb 1748. 2. 4. Dec. 1748 Barb. Barner, Tochter von Curt, Wolammerherr, † 16. Jan. 1751. 1. Lud. Hieronymus, geb. 13. Juli 1711, † 12. Sept. 1792 holstein. Ploen, Oberforstmeister, wohnte in Lübeck zuerst in der Beckergrube, dann Aegidii-Straße, h. 1. Juliana von Lasberg, † 1753. 2. 1754 Elis. v. der Kettenburg, † zu Lübeck 28. Jan. 1814. 2. Johann Gothard, † jung. 3. Maria Dorothea, geb. 1719, h. Curt Fried. v. Bretzu Golzow in Mecklenburg. 4. Anna Sophia, h. N. von Julow zu Wismar. 5. Georg August, † 1740 coel. 6. Gothard, geb. 1726, Herr zu Julow, sächs. Lauenburgischer Landrath, h. 5. Dec. 1750 Luise von Witzendorf, Tochter des Landraths Fried. Hieronymus, † 1762. 2. Leveke Maria v. Lüpow.

1748, 4. Gothard, geb. 28. Dec. 1750, er. Preuß. Lieutnant. 5. Hieronymus Sept. Ernst, geb. 1752, † 1766. Joh. 6. Franz Ludwig, geb. 6. Aug. scher 1755, Lübeck, Canonicus und Preuß. urg. Cammerherr, † zu Eutin 9. Juli 1833. exima. 1. Christine Luise Hedwig, geb. 29. Feb. 1752. 2. Maria Sophia Dorothea, geb. 11. August 1753. 3. Hieron. Friedr. Ernst, geb. 18. Oct. 1754. 4. Gothard, geb. 22. Juni 1757. 5. Carol. Aug. Helene, geb. 29. Oct. 1758. 6. Albertina Fried., geb. 16. Juli 1760, † 16. Nov. 1765. exAza. 7. Fried. Carl, geb. 27. Mai 1763. 8. Lud. Christoph. geb. 1. Juni 1764. 9 Anna Elis Dorothea, geb. 13. Aug. 1765. 10. Fried. Gottlieb, geb. 6. Dec. 1766, Preuß. Oberst, Herr zu Denzig, † April 1828, h. 4. Oct. 1795 Fried. Johanna Charl. v. Arnim. 11. Soph. Caih. Luise, geb. 5. Dec. 1767. 12. Dorothea Juliana, geb. 31. Juli 1769.

ie. 7. Luise.

Franz Friedrich Wilhelm, geb. 7. Nov. 1796 zu Prenzlow, Erbherr zu Alt-Stüdnitz

Digitized by Google

wohl herauszuziehen.

Kanne, eine ursprünglich westphälische Familie, welche einen schwarzen Ochsenkopf in Silber führte. Von ihr kommt in hiesigen Landen, auf dem Kannenhof bei Solingen, 1669—1685 ein Hauptmann von Kanne vor, auch finde ich 1550 N. v. K. zu Luyde und Borckhausen, 1785 A. T. v. K. zu Borkhausen, Aebtissin zu Bocholt.

Kauweiler, auch Schendhof von Kauweiler, kommen im Archiv Mödersheim vor. Davon besiegelte 1296 Arnold v. K., gt. Sch., Knappe von Wappen, eine Urkunde mit einem Querbalken und einem Turnierkragen. Seine Frau hieß Agnes; seine Tochter Bela, welche ihn beerbte, war an Wilhelm v. Salmen (mit den Salmen im Wappen) verheirathet.

Keldenich, ein Sitz dieses Namens liegt in der Eifel, ein anderer bei Wesselingen. Von letzterem kommen folgende Lehnsträger der Abtei Deutz vor. 1336—42 Ludwig de K., Knappe. 1330 Joh. de K., Scheffe zu Deutz und 1342 Knappe. 1355 Sander v. K., Mönch. 1434 verkauft Henrich v. K. seinen Hof zu Poll, und 1435 den Keldenichs-Kamp, hinter der Abtei zu Deutz gelegenen, der genannten Abtei, Wahrscheinlich wurde von dem Wohnsitze dieses Geschlechts die Keldenicher-Gasse zu Deutz genannt, die 1434 in Urkunden vorkommt.

Kemnade. (Zu S. 72). Sie führten einen ablang, drei Mal ausgeeckten, Schild, rechts schwarz, links Silber.

Keppel. (Zu S. 73 u. 74). Das münstersche Geschlecht erlosch 1475. Hermann v. K., der einzige Sohn Gerards und Hildegundens, fiel gegen Carl den Kühnen vor Neuß, von den Picarden in einem Ueberfalle erschlagen. Gerard machte hierauf aus seinem Schlosse, Weddern bei Dülmen, ein Cartheuser-Kloster. Hildegunde ging in das Kloster zu Suttorp.

Kesselink. Ich finde auch eine cölnische Familie dieses Namens, welche mit zwei rechtsschrägen Balken siegelte und also wohl mit den Scherfgen einen Stamm hat. Dahin gehören: Jacob und Hildeger, gt. Kesselink, Bürger zu Cöln, welche 1314 als Geschworene und Hyemannen des Hofes zu Sülzhe eine Urkunde des deutschen Ordens besiegelten. Jacob hat einen Stern, Hildeger eine Gleve zwischen den Balken.

Krawinckel. (Zu S. 79.) Von einem zweiten Geschlechte dieses Namens spricht Steinen III. 215.

Kratz, gehörten zum cleviſchen Adel, führten einen quergetheilten Schild, im rechten Oberwinkel einen Halbmond und scheinen mit den Haen, welche ebenso sirgelten, eines Stammes. 1363 besiegelt Adolf Kratz den Uebertrag des Frohnhofes zu Solingen vom Grafen von Berg auf die Abtei Deutz.

Krickenbeck. (Zu S. 81). Ich finde noch:

Henrich v. Krickenbeck.

1. Reiner v. K., h. Mettilde v. Barle, Tochter von Johann, verkaufte 1506 18 Morgen aus dem Hof zu Ortick, im Kirchspiel Heinsbeck, an Götzen Speer, Sohn Eberts. 2. Götzen.

Landsberg. Die Stammtafel, welche ich Thl. I. S. 467 mittheilte, ist folgender Art zu verbessern:

Philipp v. Landsberg zu Landsberg an der Ruhr bei Kettwig.

Reinecke (Reinard) von Landsberg, h. Elisabeth.

1. Johann v. L., Ritter, h. Swennilde. 2. Reinhard v. L., h. Cunegunde. 3. Marg., h. Hermann v. Schlickum.

1. Adolf. 2. Johann. 1. Wilhelm v. L., h. 1. N. v. Steinhaus. 2. Cath. v. Beverstein. 2. Diederich. 3. Reinhard. 4. Agnes, Nonne zu Gerresth.

extma. 1. Merten, h. Elisabeth von Gloister, Tochter v. N. 2. Tochter, h. Died. v. Keppel. ex2da. 3 Johann, Herr zu Olpe und N. v. Nagel.

1. Bertram v. L., Droste zu Blotho, † 1. April 1552 begraben zu Blotho, h. Gertrud v. Haus, Tochter von Joh. und Elis. v. Winckelhausen. 2 Anna, Nonne zu Gerresth.

1. Johann, † 1585. 2. Bertram, Droste zu Blotho, † 1593 h. Elis. Wolf. 3. Rutger, Abt zu Hamborn. 4. Hermann, Deutsch-Ordens-Ritter. 5. Reinhard, zu Rodal. 6. Maria, h. Johann v. Bleubroich zu Deste. 7. Agnes, Nonne zu Dünwald.

1. Wilhelm, † coel. 2. Arnold, Dechant zu Minden, Probst zu Overkirchen, Geschäftsmeister des cöln. Gesandtore Mar Henrich. 3. Rutger, kaiserlicher Oberst, h. 1. Wilh. v. Bottlenberg, gt. Kessel zu Harbamsen. 2. Anna Stael v. Holstein, † imp.

1. Arnold Friedrich, † 1. Juni 1673, h. Marg. Cath. von Meschede, Philipp und Cath. von Bienenau. 2. Anna Elis., Tochter von Nonne zu Sarn. 3. Amorna Marg. Elis., Hofdame zu Baden. 4. Anna Marg., 1651, h. Otto Henrich Stael v. Holstein.

1. Arnold Rutger, pfälz. Rend. Cammer- und Hofrath, † 1698 coel. 2. Jodocus, zuerst Mönch in Cornell-Münster, dann Capitain, † 1700 sehr schrecklich. 3. Franz Ernst. 4. Titus Arnold, † 1705, h. Anna Elis. von Bodelswing, Wittwe von Hermann Bauer zu Bauer, † 1699. 5. Agnes Elis., Aebtissin zu Eppinghoven. 6. Ottilia Marg. Burgund, Stiftsdame zu Gradenthal, † 1715. 7. Anna Theodora, Nonne zu 8. Anna Franz., h. Arnold Rolman, Freih. v. Bilant. 9. Wilh. Cath., Aebtissin zu Gerresth. 10. Sophia Elis., Nonne zu Jülich.

1. Wilhelmine v. Landsberg, Erbin zu Landsberg, h. Sigism., Freih. v. Beeren, 1730 Marschall, pfälz. Geh. Rath, Präsident des Geheimraths. 2. Franz, † im Oct. 1719, 31 Jahr alt, h. N. Schall von Bell. 3. Luise, Nonne zu Gerresth.

59

Digitized by Google

Langen. S. 84, statt Runten lies: Rauten. Statt Landolf lies: Laudolf.

Lewe, Leu, ein jülichsches Geschlecht, welches auch unter den Scheffen des Stuhls zu Aachen vorkommt. 1413 finde ich, Gerard Lewe, er besiegelte, mit einem rechtsspringenden Löwen, eine Urkunde des Winand v. Roire, worin derselbe die Meyerei zu Aachen an Catharina v. Louenberg abtritt.

Leygensifen, Legesiesen, jetzt Leistesen bei Nesselrode, oberhalb Leichlingen an der Wupper. Reste der Burg sind noch sichtbar und heißen in der Volkssprache: Sobben-Mauer. 1291 Adolf v. L., Knappe, (siehe Sobbe). 1280 verkauften Adolf v. L. und seine Frau ihre Burg L. dem Grafen Adolf v. Berg. 1311 ist Flecco de L., Ritter, Vasall der Abtei Deutz.

Mangelmann, besaßen im Jülichschen das Haus Lurken, Lurick.

Marhüls, führten drei (2. 1.) Blätter im Wappen, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, jeder mit einem Blatte verziert, ein drittes Blatt schwebt zwischen beiden Flügeln. Von diesem Geschlechte war 1502 Johann v. M., bei dem Begräbniß des Fürsten Johann Wilh., er war dessen Küchenmeister und führte eins der Leibpferde des Verstorbenen.

Matler. (Zu S. 91). Schon 1394 war Gerard v. Matler, Herr zu Tüschenbroich.

Merwick. Im Archiv Mödersheim finde ich noch ein zweites Geschlecht Merwick, welches, wie die Baalen, einen Querbalken und drei Seeblätter führt. So besiegelte nämlich Johann von Merwick, Schwager des Gyso von Hülhoven, dessen Heirathsact mit Aleid v. Spee.

Nesselrode. In dem Stammbaume der Adriane Bernardine v. Amelunren, welche 1738 zu Stoppenberg aufgeschworen ist, finde ich: Anna v. Nesselrode zum Stein, Frau von Raban v. Amelunren, Ururgroßvaters der Probantin. Diese Anna führte in Roth eine goldene Staude mit 5 Aesten. Die Staude ist auf dem Helme zwischen zwei offenen Adlerflügeln wiederholt.

Oberhaus, Oberhausen. Das Geschlecht dieses Namens stammt von dem gleichnamigen Sitze an der Emscher bei Osterfeld. Von dem alten Burghause stehen noch die Fundamente in einem Weyer, am südlichen Ende des Gemüsegartens des jetzigen Schlosses Oberhausen, nahe an der Eisenfabrik. Das Geschlecht führte in Schwarz ein silbernes Antoniuskreuz. Es kommen im Jahr 1342 vor: Henrich de Overhuß mit seinem Bruder Johann Lebbink, die Gebrüder Henrich und Wennemar v. Overhuiß, sowie Goswin und Erenbert v. Overhus, (von denen Goswin siegelte wie beschrieben), endlich Joh. de Dalewick, gt. Overhus. 1344 Erenbert und Henrich O. 1348 Johann von dem Overhuiß und Henrich v. d. O., letzterer besaß Brüninghausen, weßhalb sein Siegel die Umschrift Henrich de Brüninghausen, führt. Meine von O. war 1355 an Hermann v. Freisendorp verheirathet. 1370 Goswin v. O. Endlich lebte 1393—1436 Joh. v. den Overhuß, gt. Lebbinck, der mit seiner Frau, Elske, drei Kinder zeugte: 1. Conrad, 1456 Herr zu Cleff. 2. Hille, h. Johann v. Elverfeld, gt. Krumtunge. 3. Anna.

Oiß, siehe auch Wailhausen.

Ommer. (Zu S. 109). Der Sitz lag im Kirchspiel Lindlar, wo am gleichnamigen Bache noch Güter dieses Namens liegen. Das Geschlecht wird auch wohl Bromeren und Dromeren (zusammengezogen aus van der Omeren), genannt. Lacomblet II. S. 151, nennt Hartlief v. d. O. 1244.

Omphal. (Zuf. zu I. S. 314). Die Familie führte im goldenen Felde zwei rothe, gefüllte Spitzen, so ist das Wappen in dem Adelsbriefe Kaiser Ferdinands, vom 15. Mai 1559, blasonirt, worin er den jülichschen Rath und Lehrer der Rechte, Jakob Omphal, welcher Gesandter am kaiserlichen Hofe war, in den Adelstand erhebt. Die Abstammung ist folgende:

Jakob v. Omphal, 11. Feb. 1500 zu Andernach geboren, I. U. D. Geh. Rath Herzogs Wilhelm von Jülich, Cleve Berg, dessen Gesandter beim Kaiser und König v. England, 15. Mai 1559 vom Kaiser geadelt. Später Professor der Rechte zu Cöln, Kais. Kammergerichts-Assessor zu Speier, † 17. Oct. 1557 zu Westorff am Rheine, wo er in der Kirche begraben liegt. Er schrieb viele Werke, von denen mehrere häufig aufgelegt wurden. (Siehe Harzheim bibl. col. S. 151.) h. 8. Feb. 1539 **Elis. v. Bellinghoven**, Tochter von Peter und N. v. Neuhoff. Die Copulation wurde von Erzbischof Hermann von Wied vollzogen. Die Eheleute bewohnten die Dortoresburg, siehe oben, Artikel Bachel S. 214.

1. **Bernhard.** 2. **Jakob.**	3. **Hermann**, geb. 1542.	4. **Caspar** v. O., Herr zu Westorff, geb. 17. April 1549, wurde lutherisch, † 20 April 1627 zu Gumersbach, wo er begraben, h. **Anna** von **Mollenbeck**, Tochter von Adolf und Margaretha v. Hackenbreg zu Brockhausen.	5. **Wilhelm.** 6. **Johann Wilhelm.**

1. **Adolf**, wohnte 1668 im 82. Jahre zu Gumersbach, von ihm Siehe I. S. 314.	2. **Johann. Friederich**, churf. Fiscal der Grafschaft Mark, Gouverneur zu Neustadt, geb. 14. Oct. 1600, † 19. Juli 1671, Schriftsteller, h. 1. 29. Nov. 1637 **Getrud v. Diependael**, Tochter von Stephan und Gertrud v. Caldenbach, Erbin zu Overbach, † 5. Jan. 1641. 2. 17. Jan. 1644 **Anna v. Schell**, Tochter von Georg v. S. zu Gobschmeding und Anna v. Lipperheide. 3. 1. Juni 1655 **Edel. Elis. v. Plettenberg** zu Engstfeld, Tochl. v. Henr. u. Cath. v. Ebelkirchen.		3. **Johann Wilhelm.** katholisch, h. **Anna Barbara v. Verdaet**, Tochter von Theod. Vogt zu Neustadt.	4. **Caspar.**

ex1ma. 1. **Johann Friedr.** zog 1675 nach Cöln, h. **Eva Maria Stirup** v. Gelenhausen, gegen beide Eheleute wurde Overbach 1678 fubhastirt.	2. **Adam Christoph.** † imp. ex2da. 3. **Georg Friedrich.** 4. **Conrad Jakob**, Herr zu Steinkulen 1687, h. **Anna Lucretia v. Hese** zu Bedenray, Tochter von Henrich Engelbert und Gunegunde v. Neheim, wiederverh. an **N. Krug v. Nidda.**	5. **Anna Marg.**, h. Hauptmann **Rechen.** 6. **Anna Cath. Sibilla.** ex2da. 7. **Alexander Diederich.** 8. **Johann Gerhard.** 9. **Catharina Sibilla.** 10. **Anna Gertrud.**	**Theod. Caspar v. O**, Major bei den Kreistruppen, besaß Güter bei Gummersbach, heute das Haus zu Lüdenkusen, h. **Anna Clara v. Ley** zu Listringen.

Isabella.

Peter Joseph, Zahnbrich.

Digitized by Google

Pferdsdorf, Portzdorf, jülichscher Adel. Caspar von Pferdsdorf zu Caspersbroich, welches wohl von ihm den Namen trägt, war im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts Amtmann zu Solingen; seine einzige Tochter, Elis., Erbin zu Caspersbroich, h. Johann von Bawir (Bauir). Um dieselbe Zeit war Christoph von Hammerstein, mit den Fahnen, (Siehe S. 54 und S. 218). mit einer Pferdsdorf, wahrscheinlich einer Schwester Caspars verheirathet. Die Chronik von Caspersbroich meldet: Die alten Wilhelmen von Portzdorf hätten Caspersbroich zum adligen Sitz gemacht.

Pütz. (Zu S, 112). In der letzten Generation ist der Abstammungsstrich verdruckt. Die Kinder stammen nicht von Carl Dominicus, sondern von Clemens August.

Quinebeim, auch Quinem, Quinum. An dem Orte dieses Namens wurde im Mittelalter die Pfarrkirche zu Grimlinghausen gebaut; seiner wird auch bei der Belagerung von Neuß, durch Karl den Kühnen, gedacht und noch jetzt findet man davon Spuren in den Flurbüchern, z. B. Ackerland auf der Quinenburg. 1116—1129 lebte Ludew. de O., (Lac. I.)

Quittingheim, von dem Dorfe, jetzt Quettingen, im Kirchspiel Lützenkirchen. Davon kommt bei Lac. II. vor: 1216 bis 1227 Franco, 1288 Jakob, Ritter v. O.

Raumschüssel. Von den mit dem Drachen im Wappen kommen Töchter im den Clevischen Aufschw. vor.

Redinghoven. (Zus. zu I. S. 353). Ich finde noch: 1369 Symon v. R., Scheffe zu Nymwegen. 1388 Essen v. R. 1389 Sander und Johanna v. R., treften mit Herzog Wilhelm v. Jülich nach London (van Hasselt Geld. Maandw. I, 420). 1390—99 Sander v. R., Ritter. 1393 Sander, Sohn Johanns v. R., Scheffe zu Nymegen. 1393 bis 1402 Sander, Sohn Goesen's v. R., Scheffe daselbst. 1393 Albert, Sohn, Dirks v. C., Unterrichter zu Nymegen. 1397 Hermann, Sohn Symons v. R., Scheffe daselbst. 1407—1415 Sander v. R., Hofmeister der Herzogin v. Geldern. 1410—14 Sander, Hermanns Sohn v. R., Scheffe zu Nymegen. 1413 Simon v. R., Scheffe daselbst. 1413—29 Albert, Sohn Hermanns v. R., Scheffe zu R. 1417 Sander v. R., Ritter. 1430—86 Albert v. R. 1440—57 Wilhelm v. R., beide Scheffen zu R. 1445—78 Hadwig v. R., Wittwe von Johann v. Groesbeck. 1446—61 Johann v. R., Scheffe und 1450 Unterrichter zu R. 1468—70 Seger v. R., Scheffe zu R. 1470 Johann v. R., Unterrichter daselbst, er war 1474 todt, seine Wittwe Hilleke noch am Leben.

Rheinbach. Aus einem Geschlechte dieses Namens in Cöln war Johann, welcher, 1399 mit Franco von Spiegel und Goddart v. Lyskirchen, Schiedsrichter zwischen der Stadt Cöln und dem Herzoge von Berg war. Er siegelte mit 3 (2. 1.) Muscheln (so scheint es wenigstens), und einem Stern im Herzen des Schildes.

Rheindorf. (Zu S. 118). Die Besitzung dieses Namens, zu Walberberg bei Brühl, war einst den Quaden gehörig. Von Rheindorf an der Wuppermündung stammen: Menfrid de R. 1193 Menfrid und seine Frau Christine verkauften 1281 ihren Zehnten zu Rheindorf, Neusrath und Hittorf, mit einer Holzgewalt der Abtei Altenberge, der sie auch das Patronat zu Rheindorf schenkten. Engelhart de R., Knappe, Vasall der Abtei Deutz, 1326—42. Vergleiche Rundorp.

Reusing. (Zu S. 117). In der letzten Abstammung gehört Maria Elis. nicht unter Gerard, sondern: unter Ferdinand Vogt zu Liedberg.

Rile. Ropert v. Ryle, welcher mit zwei rechtsschrägen, eckig geschobenen Balken siegelte, auf dem Helme zwei offene Adlerflügel, wurde 1541 mit dem jülichschen Lehn: Hof Bure sammt 3½ Hufe und einer Hufe im Godelheimer Felde belehnt. Nach ihm kam das Lehn an die Hucking, s. oben S. 230.

Rode, Rufus, es gibt auch noch ein cölnisches Geschlecht dieses Namens, welches zwei eckig geschobene Querbalken im Wappen führt. So besiegelte 1326 Hermannus dictus Rufus, civis coloniensis, eine Urkunde des Stifts St. Andreas zu Cöln.

Romberg. (Zu S. 121.) Statt 3, eine dritte Familie Rodenberg aus Romberg, lies: 3 eine dritte Familie Rodenberg, auch Rudenberg.

Rouer, vergleiche Weuelinghoven.

Rubens, führen einen quergetheilten Schild, oben in Gold im rechten Oberwinkel eine rothe Vierung mit einem rechtsstehenden goldenen Löwen, im linken Oberwinkel eine rothe Rose, unter beiden ein rothes Jagdhorn; unten im Schildesfuß eine goldene Sieve. Die Familie gehört in sofern hierher, als Johann eine Zeit in Cöln ansässig war und dessen berühmter Sohn, der Maler Peter Paul Rubens, dort geboren ist.

Die Abstammung, wie sie aus den Urkunden im Archiv zu Mödersheim sich ermittelt, ist folgende: (s. folgende S.)

Rundorp. (Zu S. 125). Wilhelm v. Rundorp (die Umschrift des Siegels hat Rondorp), der 1398 dem Erzbischof von Cöln Mannzelder quittirte, siegelte, wie neben, mit zwei rechtsschrägen Balken, zwischen dem obersten und untersten eine Reihe von vier Rauten und unter dem untersten eine von dreien.

Zu bemerken ist, daß auch die Rheindorf (siehe S. 118) sich Roendorf (S. 122) und Rundorp schrieben.

Digitized by Google

Bartelmi Rubens, vor 1528 in den Niederlanden ansäßig, h. **Barbe Spitrink** aus Antwerpen.

Johann Rubens, geb. 18. März 1530 zu Antwerpen, Schöffe daselbst vom 7. Mai 1568 bis 31. Oct. 1568, seitdem zu Cöln, † daselbst 1. März 1587, h. zu Antwerpen **Mar. Uppelink**, Tocht. v. Henr. und Klara Lolyns. Sie † 19. Oct. 1608, alt 70 Jahr 6 Monat 28 Tage.*)

1. **Blandine**, geb. 12. Mai 1564, h. **Simon** du **Parey**.
2. **Johann Baptist.**
3. **Henrich.**
4. **Barthol.**
5. **Philipp**, geb. zu Cöln 27. April 1574, † zu Antwerpen 28. August 1611, h. **Maria** de **Moy**, Tochter von Henrich und Clara v. Gülich.
6. **Clara.**
7. **Peter Paul Rubens**, geb. zu Cöln 29. Juni 1577, † zu Antwerpen 30. Mai 1640, berühmter Maler, Bildhauer in England und Spanien, Herr zu Steen, h. 1. 1609 **Isabella Brandt**, † 29. Sept. 1626, Tochter von Joh. und Clara de Moy. 2. 4. Dec. 1630 **Helena Forment**, Frau zu Attenvorde, † 1673 Tochter von Johann und Anna von Dolpi, wiederverm. an Joh. Veit von Bronchhoven, Grafen von Bergeyt, siehe unten A.

1. **Philipp**, geb. 11. Sept. 1611, † coel. 1678.
2. **Clara**, h. **Gregor** de **Weerth**, Sohn von Gosse de W. und Cath. d'Ayala.
ex1ma. 1. **Albert**, geb. 1614, niederl. Geh. Secretair, † 1. Oct. 1657, h. **Clara belle Monte**, † 25. Nov. 1657, Tocht. v. Raimund und Susanna Forment.
2. **Nicolaus**, Herr zu Ramaye, † 1655, h. **Constantia** de **Sart** gt. **Helman**, Tochter von Ferd. und Clara von der Becken.
ex2da. 3. **Elis.**, h. **N. Linden.**
4. **Clara Johanna**, † 24. Mai 1689, h. **Philipp** v. **Harpe**, Ritter.
5. **Franz**, Schöffe zu Antwerpen 1664, † 26. Sept. 1678, h. **Susanne Charlet**, Tochter von Johann und Jsab. Rotlands.
6. **Cornelia** Gräfin **Albert.**
7. **Peter Paul**, beide geistlich.

1. **Jsabella Helena**, h. **Marcus** von der **Becken**, Herr zu Berent.
2. **Constantia**, h. **Mat.** von **Beughem**, Herr zu Ottignies.
3. **Clara.** † 8. Nov. 1716, h. **Johann Baptist Vicomte** von **Alvarado** v **Bracamonte**, Herr zu Melis Opbergen.
1. **Albert**, Herr zu Ramaye, Schöffe zu Antwerpen, † 1673 imp., h. **Catharina** v. **Beckman.**
2. **Philipp** Schöffe zu Antwerpen und Burgermeister, † 1692.
3. **Joh. Nicol.**, h. **Helena Constantia** v. Hetton. de Saet, gt. Helman, Herrn zu Waesbeck und Cornelia Bellmer.
4. **Helena Johanna Lambert** Freih. von Bronkhorst, Herrn zu Batlaer.
1. **Alex.**, Herr zu Utendick Willemsdorf, † imp. 17. Feb. 1758.
2. **Catharina**, † 11. Aug. 1717, h. **Philipp** v. **Harpe**, Sohn v. Philipp und Clara Rubens.
3. **Franz**, h. **Barbara** de **Claer.**

1. **Jerom**, Geistlich.
2. **Cornelia**, geb. 27. Juni 1677, † 31. Dec. 1738, h. 1704 **Henrich Vicomte** von der **Hagen**, Herrn zu Riviere d'Archot, Gelray, † 1. Juni 1739.
3. **Maria.** † 23. Sept. 1746 h. **Franz Lamballon.**
4. **Dorothea.** † 17. April 1719, h. **Franz Anton Blanche**, Herrn v. Riviere d'Archot, † 1715, Sohn von Nicolaus.
5. **Constantia**, h. **Franz** der Dussen, Herrn zu Kettergat. † imp. 17. Feb. 1758.
6. **Maria Anna**, h. **Jacob** von **Uffel**, Schöffe zu Antwerpen.
1. **Fried.**, Canonicus zu Gent, † 1720.
2 **Johann**, † imp.

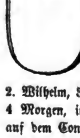
A. **Johann Veit** von **Bronchhoven**, Graf von Bergeyt, aus der Familie von Stalenburg, † zu Toulouse 13. Nov. 1681, Bevollmächtigter Minister König Philipp's V. von Spanien in den Niederlanden, h. **Helena Forment**, Wittwe des Malers Peter Paul Rubens.

1. **Johann** v. **B.**, Graf v. B., Freiherr von Lesdael, Kriegsminister, geb. 9. Oct. 1644, † 21. Mai 1725 h. 1. **Anna** de **Sart**, gt. **Helman**, † 1682. 2. **Levine** v. **Beer**, Freiin von Meulenbecke.
2. **Cath.**, h. **Gilles** von **Pape**, Herrn zu Gladbeck.
3. **Hiacintd** v. **B.**, zuerst Stiftsherr zu Gent resignirte, h. **Maria** von **Zuulard.**
4. **Nicolaus**, geb. 21. April 1653 Herr zu Attenvorde, † 1716, h. **Maria** v. **Pomerany.**
5. **Maria**, geistlich.
6. **Helena Jsab.**, h. **Emanuel de Portugal-Gortzyos**, Marquis de villa flores, Sohn von Don Louis, Prinz von Portugal, Marquis de Tramoso und Anna Cayser-Goloeti.

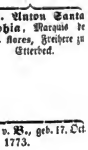
ex2da. 1. **Johann Phil.**, † 21. August 1709.
2. **Nicolaus** v. **B.**, Graf von Bergeyt, geb. 27. Oct. 1691, † 4. Aug. 1765, h. **Maria** v. **Vischer**, Freiin von Celles, † 31. Oct. 1742.
3. **Maria**, h. **Peter** de la **Faille.**
4. **Theresia**, h. **Phil.** v. **Fourneauste**, Graf v. Grutenburg. **Z.** 1731 **Ant. de Liques**, gt. Graf v. **Liques**, Ritter des St. Michael-Ordens zu Cöln.
Maria Anna v. **Brochhoven**, † 1708, h. **Carl** von **Jevekot**, h. **Peter Cokin** de ter Meeren, Adliger aus Namur.
1. **Johann N.** v. **B.** zu Limb, gest. 1758.
2. **Henrich** von **Brochhoven**, Herr zu Bergeyt, Freiherr v. Hove, geb. 16. Sept. 1690, h. **Mar.** v. **Velde.**
3. **Maria** v. **B.**, h. 1. **Leon** de **Rossi**, Marquis v. Montsibian. 2. **Carl**, Graf von Dongeberg.
Joh. Denis v. **Portugal-Gortzyos**, Marquis von Villa flores, † zu Bendy v. Montsibian. 18. Jan. 1765, h. **Bartelemi Santa Sophia**, eine adlige Venetianerin.

1. **Johann**, Freih. v. Brochhoven, Graf v. Bergeyt, geb. 25. April 1721, † 18. Jan. 1758, h. **Therese** v. **Brochhoven**, Freiin von **Hove.**
2. **Hiacinth Carl**, Domherr zu Mecheln.
3. **Peter** v. **Brochhoven**, Graf von Bergeyt, geb. 15. März 1709, h. **Maria Dormer** v. Widdrington, Tocht. des engl. Lords Jean Dormer.
4. **Maria**, geb. zu Mecheln, 1724, † 1767, h. 1. **Max** de la Kenelle, Graf v. Ruppelmonde. 2. **Joh. Dormer.** Sohn von Jacob und Maria Empding.
Maria von **Jevekot**, h. **Peter Cokin** de ter Meeren, Adliger aus Namur.
Theresia v. **Brochhoven**, Freiin zu Hoven, h. 1. **Johann** v. **Brochhoven**, Graf Bergeyt. 2. **Honore** v. **Vischer** von Celles, Ritter zu Malta.
Joh. Anton Santa Sophia, Marquis de Villa flores, Freiherr zu Elterbeck.

1. **Cath.** v. **Brochhoven**, Freiin zu Lesdael, geb. zu Mecheln 21. April 1749, h. **Carl** de **Cassina**, Graf della Martesane und de Wonsheim.
2. **Lucia**, geb. zu Mecheln 17. Feb. 1755, Stiftsd. zu Ardenne, h. **Gerard**, Graf von Lidekerke, Sohn von Jacob und Anna, Gräfin von Meau.
1. **Carl** v. **Brochhoven**, geb. 2. Aug. 1766.
2. **Andreas** v. **B.**, geb. 17. Jan. 1763.
3. **Maria** v. **B.**, geb. 17. Oct. 1773.



Ruwe. Ein Geschlecht dieses Namens führte drei (2. 1.) Jagdhörner im Wappen, und ein Jaghorn mit einem Wedel auf dem Helme, davon besiegelte Johann Ruwe 1457 einen Sehne-Brief des Wilhelm Gryn vom Rodenbusch. Johanns Schwester, Greta, ist Schwiegermutter Wilhelms, ihr jetziger Mann, Johann v. Merait, im Gefängniß. (Archiv Mödersheim).



Scharrenberg, führen einen quergetheilten Schild, unten zwei rechtsschräge Balken, oben einen rechtsspringenden Hirsch. Sie waren einige Zeit im Bergischen ansäßig, stammen aber wahrscheinlich aus Brabant. Ihr Sitz war Huppertingen (bei St. Trondt). 1678 verkauften die Brüder: 1. **Philipp Wilhelm**, 2. **Wilhelm**, 3. **Christoph**, Freiherrn von Scharrenberg, ihr Gütchen, gt. Weschpfenningsgütchen, ungefähr 4 Morgen, im Gericht Lützenkirchen. 1579 war Urban Scharrenberg von Seiten der Krone Spanien auf dem Congreß zu Cöln, welcher die friedliche Beilegung des Streits zwischen Spanien und Holland beabsichtigte. Im Archiv Sigburg findet sich:

*) Ihr Bildniß von ihrem Sohne mit besonderer Liebe gemalt, ist in meiner Gemälde-Gallerie. Vergleiche meine Schrift: Schloß Roland ꝛc. 1853 bei J. M. Heberle in Cöln.

Digitized by Google

Urban von Scharrenberg, der Vorgenannte. N. v. Halwal. N. v. Linden. N. v. Ruland.

Wilhelm v. Scharrenberg. Anna v. Linden.

Henrich v. Scharrenberg, ß. Johanna Marg. Scheid, gt. Weschpfenning.

Wolfgang Bertram v. Scharrenberg, zu Sitzburg aufgeschworen.

Schell. (Zu Theil I. Seite 382). Die dort gegebene Abstammung der Schell ist nicht eines Ursprungs mit den Schell zu Essen, stammt vielmehr aus dem Osnabrückischen und führet als Wappen (gemäß Siebmacher I. 187), einen quadrirten Schild, in 1. und 4. Felde drei (2. 1.) schwarze Wolfsangeln in Gold, im zweiten und dritten rothen Felde eine silberne Egge. Nicht zu verwechseln mit beiden Familien ist eine dritte, 1825 geadelte Preuß. Familie.

Schenken. Es gibt auch ein Geschlecht dieses Namens, welches einen schräg geästerten Schild, wie neben, führt. Dahin gehören Johann und Henrich Schenken, welche 1358 dem Grafen von Berg Mannschaft, aus der Feste Beyenburg quittiren.

Scheuenich. (Zu S. 129). Statt dessen muß **Steueninck** gelesen werden.

Stade. Von dem gleichnamigen Rittersitze an der Sülze bei Volberg, kommen als Vasallen der Abtei Deutz vor: die Brüder Zobbe und Werner, Knappen, 1327. Es gibt auch einen Staderhof bei Leichlingen.

Steprath. (Zu S. 147). Von der Linie zu Zeppenfeld erzählt Lebrecht Schmidt, Hachenburgischer Advocat, in seinem Buche: Landfriedenbruch und Justizmord, Cöln im 8ten Jahr der Republik, folgendes: Joh. Gottfried v. Steprod, ein ebenso leidenschaftlicher Jäger wie sein Fürst, schoß einst, wider des letztern Verbot, einen Hirsch. Da er seine Person dem fürstlichen Zorne durch die Flucht nach Cöln entzog, so wurden die beiden Güter, welche er von Nassau zu Lehn trug, weggenommen. Faulbach, Fideicommiß und mainzisches Lehn, würde gleiches Schicksal gehabt haben, hätte nicht Godofreds Gemahlin sich dem Fürsten zu Füßen geworfen; es wurde der Verwaltung des Herrn von Serein, Gottfrieds Schwager übertragen, der es indessen an zwei Dillenburgische Räthe unter dem Werthe, für 30,000 Gulden, verkaufte. Die drei Söhne Gothards waren in Folge der Maaßregeln gezwungen worden, sich im Militairdienste ihr Fortkommen zu suchen. Der eine brachte es zum hessischen Oberst, der 2te zum holländischen Major, der 3te zum holländischen General-Major. Sie erhoben einen Rechtsstreit wegen der weggenommenen Güter, den sie zuerst zu Dillenburg, dann am Reichshofrath anbrachten und 1793 neu aufnehmen ließen.

Sobbe. (Zu S. 137). Ein Hauptmann von Sobbe stand zur Zeit Friederichs des Großen unter dem Regiment Götz. Er war ein guter Soldat, aber auch ein eitler Geck, hatte eine kleine Figur und eine Art Pavianskopf. Durch vierzöllige Absätze glaubte er seine Länge ergänzt, durch rothe und weiße Schminke sein lederues Gesicht verjüngt, durch einen hin und her wackelnden Gang sich die feinste Grazie angeeignet zu haben. Er hielt sich für den schönsten Mann der Welt, den alle Damen anbeten müßten, ohne daß eine einzige seiner Werth sei. Täglich spazierte er durch die besuchtesten Straßen Berlin's, den Burschen hinter sich. Wo ihm eine Dame begegnete, schritt er im Paradeschritt, möglichst nahe, an ihr vorüber, sah sie aber nicht an, damit sie ihn desto besser betrachten, sich desto mehr von seiner Schönheit berauschen könne. War sie vorüber, so fragte er den Burschen: hat sie mich angesehen, und lautete die Antwort bejahend, wie sie es natürlich immer that, weil die schelmischen Burschen dadurch sich seiner guten Laune versicherten, so rief er verächtlich: sie soll schmachten.

Ganz Berlin sprach von dem Narren, endlich fiel er auch Friedrich dem Großen auf. Bei einer Wachtparade ließ er ihn vor sich kommen und fragte ihn: Sobbe, kann er spanisch? Nein ihre Majestät. Das ist sehr schade, entgegnete der König und entließ ihn. Dieser Vorfall setzte alle Gedanken des eingebildeten Menschen in Bewegung. Es ist kein Zweifel, der König hat etwas mit dir vor! sollst gewiß Gesandter in Spanien werden. Drum, rasch an die Sprache. Gedacht gethan. Mehrere Monate später stieß der König abermals auf Sobbe, und neuerdings stellte er die Frage: Sobbe, kann er spanisch? Ja! rief der Glückliche mit wohlgefälligem Lächeln, ja! Ihre Majestät, ich kann jetzt spanisch. Vortrefflich, antwortete der König, vortrefflich, da kann er den Don Quixotte in der Ursprache lesen.

Suderman. (Zu S. 151). Statt zu Reinold, lies: zu St. Reinold in Dortmund.

Taybert, clevisches Geschlecht, führete, wie neben, einen unten und oben gezinnten Querbalken, im Felde darüber 3 hintereinander schreitende Vögel. So siegelte Johann Taybert, 1394, den Sühnebrief der v. Werthusen mit Graf Adolf v. Cleve. Vergleiche Hausen Seite 56, welche dasselbe Wappen führen.

Tapart. 1301 verkaufte Gerard, genannt Tapart von Trim und seine Frau, Hadewig, dem deutschen Orden einen Mansus (Hufe) im Kirchspiel Elsen und 25 Morgen, für ihn siegelte Herm. v. Lupenawe und Rabodo von Bostorp.

Tuschenbroich. (Zu S. 165). Das Wappen ist verdruckt, an Stelle des Querbalken muß ein rechtsschräger Balken stehen.

Umbelache, ein Sitz bei Hittorf, jetzt Umlagshoff. Darnach nannte sich Gerard de U., dessen Tochter 1264 ins Kloster zu Dunward getreten war. (Lac. II. S. 315).

Digitized by Google

Vell. (Zu S. 172). Helm und Hörner sind schwarz und Gold geschacht.

Viebahn, nach dem Gute: die Viebahne, im Kirchspiel Libberhausen, ehemaligen märkischen Amte Neustadt, benannt, wurden 24. Juli 1728 von König Friedr. Wilhelm v. Preußen geadelt, wobei ihnen im rothen Felde ein bandweise liegender, goldener Zweig mit drei Eicheln, und drei Blättern, als Wappen verliehen wurde. Die Abstammung ist:

Nicolaus Viebahn, Handelsmann auf dem Gute Viebahn zu Dribberhausen, im Kirchspiel Libberhausen, 1600, ḥ. 1. N. N. 2. N. N.

1. **Peter,** luth. Prediger, bei der heimlich zu Cöln gehaltenen Gemeinde 1640, später Predikger zu Leiden, † coel.

2. **Johann Viebahn** zu Lauterbach, im Kirchspiel Libberhausen, Handelsmann, gräflich-schwarzenberg'scher Bergvogt, ḥ. 1. N. **Weiland** aus Werdenbruch. 2. N. **Brunckler** aus Hohl.

3—6. Kinder deren Nachkommen bei und von Gummersbach wohnen.

ex1ma. 1. **Nicolaus,** Kaufmann zu Werdenbruch, wohnte bald zu Beerdenbruch, bald zu Bochum, ḥ. **Elis. Lorenz.**

ex2da. 2. **Gerard,** Rechtsgelehrter, † coel.

3. **Joh. Henrich Viebahn,** Rechtsgelehrter Schöffe u. Obergerichtsbeisitzer zu Neustadt, schwarzenbergischer Konsulent, wohnte zu Hohl, wurde 1793 von Preußen in den Adelstand erhoben, ḥ. 1. N. **Lagemann** aus Münster. 2. N. **Westarp** aus Soest, sie lebte noch 1752.

4. **Caspar,** Rechtsgelehrter, wohnte zu Lautenbach, ḥ. 1. N. **Lagemann,** aus Münster. 2. N. **Weiland** aus Beerdenbruch.

1. Sohn, Kaufmann zu Werdenbruch.
2 Sohn, Kaufmann in Cöln.

ex1ma. 1. **Mauriz v. Viebahn,** Königl. Pr. Staatsminister, ḥ. **Sophia Luise Scarlet.**

2. **Johann Henr.** Ober-Kriegs-Commissar u. Steuerrath zu Gassel. 1752, ḥ. N. v. Schade.

ex2da. 3. **Georg,** hessen-cassel. Regim.-Quartiermeister, ḥ. N. **Muller** aus Soest. 4. Tochter.

ex1ma. 1. **Casp.,** Advocat und Gerichtsschreiber zu Neustadt, ḥ. N.

ex2da. 2. **Joh. Christoph** Pastor zu Rübkenbach, ḥ. N. **Eckhein,** Tochter des Pastors zu Halver.

Sohn, Advocat zu Hamm.

Caroline v. V., ḥ. N. v. Reichenbach, Königl. Preuß. Präsident.

Sohn, † jung.

Gert Henrich, Arzt zu Lautenbach.

Von diesen stammen die sämmtlichen Herren von Viebahn in Preußen, unter denen noch jetzt viele in Staatsdiensten stehen, so der Ober-Regierungsrath v. B. zu Arensberg, früher Düsseldorf, der Director v. B. zu Soest.

Wald. (Zu Thl. I., S. 441.) Nach dem Hofe dieses Namens bei der Kirche, im Dorfe Wald bei Solingen, mit dem das Schulteisamt verbunden war, schrieben sich folgende Personen, welche in Urkunden der Abtei Deutz vorkommen, der das Schulteisamt gehörte.

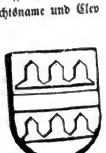
Diederich v. Wald, Schulteis daselbst, ḥ. **Helena,** 1314 Wittwe. Sie bekannte mit ihren Kindern se nihil juris habere .. in officio dicto curtis, quod vulgariter Schultissaymt appellatur.

1. **Elis.** 2. **Lyse.** 3. **Everhard.** 4. **Godescalk,** Pastor zu Born bei Werden. 5 **Bela,** ḥ. **Anland v. Durscheit.**

Ihnen überträgt die Abtei das Schulteisamt für eine jährliche, von altersher gebrachte Rente von 6 Mark 4 Schillinge 4 Pfennige und 10 Malter Hafer.

Bei Lacomblet finde ich noch: 1217 Peter de W., besaß ein Gut zu Jmmenhoven (Ingenhoven?). 1219 Peter de W., jülichscher Vasall. 1237 Henrich de W., Ritter, in der Gegend der untern Erft ansäßig. 1245 Hermann von W., Adliger des Erzstifts Cöln.

With von **Cleve.** 1387 war With von Cleve unter den Schiedsrichtern, welche die Streitpunkte zwischen dem Herzog von Berg und Grafen von der Mark durch Schiedsspruch beendeten. Er siegelte mit drei (2. 1.) Blätter, wie Sobbe. With ist wahrscheinlich der Geschlechtsname und Cleve bei Hattingen, der Sitz, Vergl. oben Borst Nr. 3.



Wyer. 1394 war Gellis von dem Wyer (das Siegel trägt die Umschrift von der Weerriet), Ritter, in Fehde mit dem Marien-Stift zu Aachen, wegen eines Hofes in der Stadt Aachen, den Gerard von Wyer, Gellis Oheim, besessen hatte. Gellis hatte das Stift an dem Hofe zu Bingerevde dafür gekümmert und dasselbe an die Bank zu Orsbeck geladen. Jetzt, 1494, spricht Gerard von Mattelar, Herr zu Tüschenbroich, zwischen beiden Theilen Recht. Gellis siegelte, wie neben, mit einem Querbalken, der zu jeder Seite eine Reihe von drei stehenden Eisenhütlein hat.

Berg. Die Herrn dieses Namens, von dem Sitze im ehemaligen Geldrischen, führten ein Rad im Wappen. Davon kommen vor: 1338—44 Died. v. B., Herr zu Berge und Hünre. 1344—70 dessen Sohn Joh., Herr zu Berge, Erudenburg und Hünre. 1335—52 Heur., Sohn Philipps, v. Berg dessen Sohn Joh., Herr zu Berge, Erudenburg und Hünre. 1335—52 Heur., Sohn Philipps, v. Berg mit seiner Frau, Sophia v. Spellen. 1352 sein Bruder, Philipp. 1343—53 sein Bruder Stephan 1352—53 seine Schwester Greta, Frau v. Conrad Schipmaker. 1404 Henrich v. B., Herr zu Gansberg und Hünre. 1409 Maes (Thomas) v. Berg, sein Sohn verheirathet mit Hennete van Wetten.

Boni. Ritter Johann Boni von Sintzig besiegelte 1256 eine Urkunde des Stifts zu Aachen mit fünf ins Andreaskreuz gesetzten Ringen, wie neben, hat also ein Wappen wie die Bübesheim. Siehe I. S. 56 und Beppenhoven oben S. 7.

Vracht, ein Rittergeschlecht, welches einen unter sich ausgebreiteten Adlerflügel im Wappen führt. Davon quittirten die Brüder und Knappen: Gerard und Fried. Bracht 1383 dem Erzbischof von Cöln die Zahlung von Mannzeldern, ebenso 1398 Edmund und Friedrich B.

Digitized by Google

Broich. Johann v. Broich besiegelte, 1363 als bergischer Adlige, die Urkunde, worin der Graf von Berg der Abtei Altenberge den Frohnhof zu Solingen abtritt, mit einem quergetheilten Schilde, im obern Felde drei Sterne. Er ist offenbar aus dem Geschlecht der Moir, welche Broich besaßen und von denen ich oben, Seite 96, sprach.

Deinsberg. (Zu S. 28). Unter dem Titel: Marschall von Deinsberg, finde ich in der dritten Abtheilung des Cölnischen Vasallenbuches das Wappen, wie neben, ein rother Schild mit silbernem Gitter, auf dem Helm ein rother Schwan mit silbernem Schnabel und offenen, silbernen Flügeln. Dasselbe Wappen, nur in Farben verschieden, nämlich der Schild golden, das Gitter roth, der Schwan silber mit goldenem Schnabel und einem blauen und silbernen Flügel, findet sich in demselben Vasallenbuche, Abtheilung zwei, als der Familie Daun gehörig. Dieser Umstand bestärkt meine Vermuthung wegen des gemeinschaftlichen Stammes.

Falkenberg, Valkenberg. Unter diesem Namen kommt im Cölnischen Vasallenbuche, Theil zwei, noch ein zweites Geschlecht vor, welches in Silber einen rothen, unbewehrten, doppelt geschwänzten, klimmenden Löwen führt. Auf dem Helme findet sich ein silberner Wedel, mit goldenen Pfauenfedern eingefaßt. In dem Wedel, herunterfteigend auf die silbernen Helmdecken, ist der rothe Löwe wiederholt. Das Geschlecht stammt von der gleichnamigen Herrschaft (Grafschaft) mit Schloß an der Geule, im Limburgischen, 4 Stunden von Mastricht. Es besaß auch die Herrschaft Berge (Heinsberg). Aus ihnen stammt Died. von Falkenberg, von dem ich Theil I. Artikel Jülden sprach. Ferner der cölnische Erzbischof Philipp 1166—41 Butkens Trophaa de Brab. Thl. I. S. 99, 321 II., 321 hat die Genealogie.

Grauen. Gerlach von Grauen quittirte 1398 dem Erzbischof v. Cöln Mannegelder und siegelte, wie die vorhin angeführten Bracht, mit einem unter sich ausgebreiteten Adlerflügel.

Hoffschmidt. Diese Familie, die den jetzigen belgischen Minister, v'Hoffschmidt, zu den ihrigen zählt, scheint ihren Ursprung in Paderborn gehabt und von dort sich nach Cöln übersiedelt zu haben. Der erste hervorragende Stammvater ist Arnold, der gegen 1620 Cöln verließ, sich in die Niederlande begab, und dort unter Albert und Isabella diente. Er war Hauptmann im Regiment, Herzog von Aerschot, zeichnete sich bei mehreren Gelegenheiten aus und erwarb sich die Güter Resteigne und Mohiment. Im Jahr 1633, als er Befehlshaber der Veste Mirewart, im Herzogthum Luxemburg, war, verheirathete er sich mit einer Gräfin von Marottes, bei welcher Gelegenheit er ein Zeugniß des Raths zu Cöln, folgenden Inhaltes, offen legte:

Nos consules et senatus liberae imperialis civitatis coloniae agrippinae notum testatumque facimus, praesentium tenore, quod requisiti pro parte nobilis et spectabilis viri Arnoldi Hoffschmidt, Praefecti et Capitanei castri Mirewart, in ducatu Luxenburgensi, legitimae ipsi nativitatis ac patriae dare testimonium, Hujusmodi petitioni, utpote juris consonae atque rationi, benigne annuentes auditis aliquot concivium nostrorum, omni exceptione majorum, attestionibus, qui cum parentibus ejus vixerunt et conversati sunt, tastamur: Arnoldum Hoffschmidt praedictum, a praenobili et integerrimo viro Bernardo Hoffschmidt, quondum concive nostro et virtuosa Matrona Barbara Veltmanns, honestissimis et catholicis conjugibus, stante matrimonio, legitime procreatum et non solum in virtute, studiis ac bonis moribus optime educatum esse, sed et complures externas regiones, studiorum et linguarum causa, invisisse et sacrae Regiae Majestati catholicae in exercitu belgico laudabiliter servivisse, itaque majoribus honoribus et gratiis dignum esse. In cujus rei fidem ac testimonium praesentes literas expediri, sigillo civitatis nostrae communiri et a secretario nostro subscribi jussimus.

Decima quinta Junii anno domini MDCXXXXI Hermannus Schülgen.

Hasselt. Das Band I. S. 141 beschriebene Wappen der Stadtcölnischen Familie dieses Namens ist, wie neben, ein grüner Baum in Gold, auf dem Helme ein Mohr mit goldener Stirnbinde in grünem Kleide.

Ingenhoven. Es gibt noch eine Familie dieses Namens, welche den Kopf eines Ziegenbocks in ihrem Wappen führt. Es war eine aachener Schöffen-Familie, von denen ich folgende Personen finde:

Wilhelm Ingenhoven, Schöffen zu Aachen, h. **Jutta Balls,** 1502 Wittwe.

1. **Vincenz.** 2. **Wilhelm.** 3. **Gerard.** 4. **Anna,** h. 18. Oct. 1502 **Wilhelm Indenkopf,** gt. Streithagen.

Straven, Strauen, führten in einem quergetheilten, unten schwarzen, oben silbernem Schilde, drei rechtsschräg abfteigende, silberne Muscheln. Aus diesem Geschlechte war Georg Aaul Stravius, welcher 17. Feb. 1641 zum Bischof von Joppe und Weihbischof von Cöln geweiht wurde. 1642 präsidirte er zu Lüttich an Stelle des päbstlichen Nuntius. Auf der Heimkehr, 28. Dec. wurde er bei Aachen von den

Digitized by Google

Hessen überfallen, und seine Deckung, 32 Soldaten, zum Theil nieder gemacht. Für seine Befreiung und die seiner Schwestern, welche mit ihnen gerefft waren, mußte er 8000 Reichsthaler zahlen. 4. Januar 1652 überreichte er dem bischof Mar Henrich von Cöln das Pallium. Sein Wappen ist quadriert, im 1. und 4. silbernen Felde drei (2. 1.) Mispelblüthen, dazwischen ein grüner Querbalkrn, 2. und 3. das Familienwappen, endlich als Herzschild ein rechtsj der, schwarzer Adler.

Die Famile war mit dem Thurm zu Montjoie belehnt und zwar zuerst 26. Juni 1660 Philipp Wilhelm Stra Von ihm stammen die noch jetzt in den Rheinlanden lebenden Familienglieder.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google